Digitized by Google

2° Metall
20

by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Ad P. Franciſcanos Ambergæ. ABC

Neues

und vollkommenes

Berg-Buch/

beſtehend in ſehr vielen und raren

Berg-Händeln

und

Bergwercks-Gebräuchen/

Abſonderlich aber über 200. vorhin noch nicht edirten

und ans Licht gegebenen

Berg-Urtheln

und Abſchieden/

Mit groſſem Fleiß und Mühe/ dergeſtalt colligiret und abgefaſſet/

daß bey nahe keine eintzige Materia in

Berg- Schmeltz- und Hammerwercks-Sachen/

vorfallen mag/

So nicht unter einer gewiſſen Rubric, der Nothdurfft nach/ abgehandelt/

und mit allegirung gelehrter und bewährter Männer Schrifften/

wie nicht weniger darzu gehörigen

Käyſerlichen/ Königlichen/ Chur- und Fürſtlichen

Berg-Ordnungen/

So wohl was deren Concordanz als auch Diſcrepanz betrifft/

entſchieden/ und auf die leichteſte manier zu finden wäre.

von

Chriſtoph Herttwig/ *J. U. Doctore,*

Stadt-Syndico, auch des Raths und Berg-Schöppen-Stuhls zu Freyberg Aſſeſſore.

Dreßden und Leipzig/

in Verlegung Johann Chriſtoph Zimmermanns/ 1710.

Digitized by Google

Digitized by Google

Denen
Hoch- und Wohl-Edelen / Veſten / Groſzachtbaren / Hoch- und Wohlgelahrten / auch Hoch- und Wohlweiſen
HERREN
Bürgermeiſtern
und
Rathmannen /
Der
Chur-Fürſtl. Sächſ. alten freyen Berg-Stadt
Freyberg /
Meinen Hochgeehrten Herren / vornehmen Patronis und werthen Collegen.

Digitized by Google

Hoch- und Wohl-Edele/ Veſte/
Groſsachtbare/ Hoch- und Wohlgelahrte/
auch Hoch- und Wohlweiſe/
Hochgeehrte Herren/
vornehme Patroni und werthe Collegen.

ES iſt zwar bereits kein geringer Ruhm/ daß dieſe löbliche Chur-Fürſtliche Sächſiſche alte freye Berg-Stadt Freyberg/ insgemein die Haupt-Berg-Stadt und Mutter derer übrigen Berg-Städte des Ertz-Gebürgiſchen Creyßes/ genennet werde/ auch das Königl. und Chur-Fürſtl. Sächſ. aus unterſchiedenen Hoch-Adelichen und anderen tapfferen und wohlvornehmen Perſonen/ beſtehende Ober-Berg-Ambt/ darinnen ſeinen beſtändigen Sitz und Wohnung finde.

Nach-

Digitized by Google

Nachdem aber beſagter Stadt Freyberg vor vielen anderen Städten / auch noch dieſe beſondere Prærogativ, zuſtehet / daß ſie / nunmehro von Anno 1255. her / mit einem / dem Stadt-Magiſtrat, als Burgermeiſtern und Rathmannen / zukommendem Berg-Schöppen-Stuhle / begnadiget und privilegiret worden / und dahero erfolget / daß auch um dieſes letztern willen / E.E. Hochw. Rath / zu gar vielen und faſt unzehligen mahlen / die Ehre genoſſen / und auch noch hat / ſo wohl von Fürſten / Grafen und Herren / als auch gantzen Collegiis und vielen hundert privat-Perſonen / beydes in- und auſſer Landes / um Belehrung des Berg-Rechten / erſuchet zu werden / die Erfahrung auch ſattſames Zeugniß gegeben / daß die in ſolchem Berg-Schöppen-Stuhl vorhin geſprochene / und von dem ſeel. Spanio zum Druck beförderten Berg-Urthel / einen ſolchen Ingreſſ gefunden / daß auch andere Welt-berühmte Dicaſteria und hochgelehrte Männer / kein Bedencken nehmen / ſelbigen in terminis terminantibus gleichfalls zu inhæriren / und ſie in Schrifften zu allegiren / einfolglich aber gar nicht zu zweifeln / daß die ſeitdem / da nur vorher beſagter Span / aufgehöret zu ſchreiben / geſprochene Freybergiſche Berg-Schöppen-Urthel / nichts minder verdienen werden / dem Publico zum Nutzen / und der löblichen Berg-Stadt Freyberg zum abermahligen und unnachbleibenden Ruhm und Ehre / bekannt zu machen / an dieſer Ehre und Ruhm aber / niemand mehrern Antheil / als eben Sie / meine Hochgeehrte Herren / vornehme Patroni und werthe Collegen, mit Recht nehmen und ſich zuſchreiben können / indeme ja durch ihre / von GOtt erlangete Prudenz und acqvirirte Bergmänniſche Wiſſenſchafft / alle ſolche Urthel erfunden / und ausgeſprochen worden; Mir hingegen umb vieler Urſachen und bereits genoſſener Wohlthaten willen / allerdings geziehmen wollen / zu deſto noch mehrern Ausbreitung dis der Stadt Freyberg / durch ihre Regiments- und Stadt-Väter / von Jahren zu Jahren / zuwachſenden unſterblichen Ruhms / auch dieſe in Ihrem Collegio und Berg-Schöppen-Stuhl geſprochene neue Urthel / nicht nur gegenwärtigem meinem Bergmänniſchen Tractat, behörigen Orthes / einzuverleiben / ſondern auch ſelbige ſamt dem übrigen / ſo etwann noch weiter darzu gekommen / nie-

Digitized by Google

manden anders den Ihnen / gleichſam als ein zum Gebrauch mir ausgethanes Guth / hinwieder zu reſtituiren und zuzueignen;

Alſo habe auch / Hochgeehrte Herren / vornehme Patroni und werthe Collegen, Ihnen / ich / aus ſolchem guten Abſehen / dieſen gantzen Tractat, alles beſten Fleißes hiermit dediciren und übergeben wollen. Nicht / als wenn Sie etwann deſſen benöthiget wären / und nicht ſchon vorhin verſtünden / was darinnen enthalten wird / ſondern bloß / zu erweiſen / wie Dero Haupt-Berg-Stadt Freyberg / beſtändigen Ruhm und Auffnehmen / möglichſter maſſen zu befördern / mir alſo angelegen ſey / daß ich auch nichts unterlaſſe / was nur auff alle Arth und Weiſe / darzu angedeihen möge. Sie geruhen / es mit ſolcher Affection hochgeneigt anzunehmen / wie ich mich deſſen iederzeit / biß hieher / getroſt rühmen können. Verharre übrigens allſtets

Hochgeehrte Herren
vornehme Patroni und werthe
Collegen

Derer
dienſtſchuldigſt und ergebenſter

Freyberg / den 12. Aprilis
1710.

Chriſtoph Herttwig / J. U. D.

Digitized by Google

Hochgeehrter Leſer!

OB ich wohl niemahls der Meynung geweſen/ dasjenige/ ſo ich bloß zu meinem ſelbſt eigenen Gebrauch/ nach und nach colligiret/ in öffentlichen Druck heraus zugeben/ und die Welt mit noch mehrern Büchern anzufüllen; So haben doch andere/ ſo etwan dann und wann bey mir angemercket/ wie in Unterſuchung ein und der andern Bergmänniſchen Begebenheit/ durch den Gebrauch gegenwärtiger Collectaneen, gar ſehr viele Mühe und Zeit/ ſo ſonſten auff Nachſchlagung der Bücher/ und doch wohl öffters vergebens/ zu wenden ſeyn wolle/ menagiret werden könne/ dafür gehalten/ dieſe einmahl übernommene Mühe/ auch andern gemein zu machen/ und meinen Neben-Chriſten/ ſo vielleicht die Gelegenheit/ ſich dergleichen ſelbſt zu ſammlen/ nicht gehabt/ nicht zu entziehen: Mit der ferner weitigen perſuaſion; wie abſonderlich durch die bey allhieſigen löblichen Berg-Schöppen-Stuhl geſprochenen und behörigen Orths inducirten Berg-Urthel/ vielen hundert/ dem lieben Berg-Bau höchſt-ſchädlichen Zänckereyen und Proceſſen, alſobald im Anfange gnugſam vorzubeugen ſeyn würde/ hierüber ein jedweder/ ſo bey dem Berg-Bau und daher rührenden Dingen/ entweder ſelber intereſſiret/ oder auch eines andern wegen/ darbey zu ſchaffen hätte/ alſobald/ und mit gar leichter Mühe/ wiſſen und finden könte/ wie ein oder das andere beſchrieben würde/ oder doch ferner davon nachgeleſen werden möchte/ auch was etwan ſonſten/ ſo ich aber/ umb Vermeidung des Verdachts/ als wolte ich mir ſelber einen Panegyricum ſchreiben/ lieber mit Stillſchweigen übergehe/ mehr geweſen ſeyn mag.

Und wie ich nun/ bey meiner etlich und zwantzig Jährigen Praxi, ſelber zur Gnüge innen worden/ was bey rechtſchaffener und Bergmänniſchen Unterſuchung derer in Bergwercks-Sachen/ vorfallenden Caſuum, mit Nachſchlagung derer zwar nicht wenig verhandenen/ jedoch auch nach Gelegenheit der Sachen/ offt ſehr raren Büchern/ wie nicht weniger Conferirung derer guten theils einander zuwiederlauffenden/ gemeiniglich aber des Alterthums wegen/ ſehr danckler Berg-Ordnungen und Bergwercks-Terminorum, vor unglaubliche Mühe und Zeit erfordert/ und doch wohl öffters gantz umbſonſt/ angewendet werde/ nunmehro aber/ und da durch Göttliche Verleihung und unermüdeten Zuſammentragung desjenigen/ ſo vorhin/ hier und dort verſtecket und zerſtreuet geweſen/ auch ſattſam ſpühre/ was das vor ein hauptſächlicher Vortheil ſey/ das Verlangte in einer Viertel Stunde beyſammen gefunden zu haben/ was vorhin kaum in vielen Tagen geſuchet und gefunden werden mögen/ auch nicht zweiffele/ daß noch gar viele übrig ſeyn werden/

denen

Digitized by Google

denen es eben alſo/ wie mirs ergangen/ annoch ergehen werde/ und dennoch wegen anderen Verrichtungen und Hindernüſſen die Gelegenheit nicht haben durfften/ ſich ſelbſt eigene Locos Communes, zu ſchreiben; Alſo haben auch Eingangs erwehnte Adhortatores, mich umb ſo viel deſto leichter gewinnen können/ dasjenige/ ſo mir bißanhero ſehr nützlich gefallen / und doch auch in Zukunfft/ nicht ſchaden mag/ auch andern zum gleichmäßigen beliebigen Gebrauch/ hierdurch in öffentlichen Druck zu communiciren und mitzutheilen/ da noch darzu gekommen/ daß E. E. Raths-Collegium allhier/ auff beſchehenen Vortrag/ ſich keines weges mißfallen laſſen/ dero in Berg-Schöppen-Stuhl geſprochene/ und von dem ſeeligen Spanio nicht bereits publicirte Urthel/ auch ferner dem Publico zum beſten/ behörigen Orths zugleich zu induciren und bekannt zu machen.

Ob nun aber hierdurch der abgeziehlte Zweck/ zu erlangen ſeyn werde? Wird ſich ins künfftige geben. Wenigſtens ſind die im Druck verhandenen vielen Loci Communes, Theſauri, Syllogen und ſo fort/ Zeugnüſſe genung/ daß/ gleichwie es gar wohl angehe/ die Päbſtl. Käyſerl. Sächſ. und andere Rechte/ durch gewiſſe Rubricen oder Tituln, nach der Ordnung des Alphabets vorzutragen/ alſo auch mit denen Berg-Rechten/ auff gleiche weiſe zu verfahren/ nichts ungereimtes ſey. Und da nun/ auch der ſo herrliche Nutz/ den unterſchiedliche Welt berühmte Leute/ durch Communication, derer hier und dort geſprochener Urthel und geſtelleter Conſiliorum, dem Publico erwieſen/ am hellen Tage/ und niemahls ſattſam heraus geprieſen werden mag/ auch die Erfahrung zur Gnüge dargethan/ wie mancher unnöthiger Streit und Zanck/ in Bergwercks-Sachen/ gantz glücklich gehoben und abgethan werden mögen/ wenn man/ aus denen von Sebaſtian Span colligirten Berg-Urtheln/ wahrnehmen können/ daß dergleichen wo nicht in terminis jedoch in ſimili, vorhin auch vor geweſen / und alſo decidiret worden; So ſolte man noch wohl meynen/ daß weil in Berg-Sachen / ſo viel dieſe gegenwärtige Methode und Tractation betrifft/ noch zur Zeit ſehr wenig in öffentlichen Druck vorhanden/ und hierdurch/ denen vorhin publicirten Berg-Urtheln/ aufs wenigſte etliche hundert neue uñ vorhin noch nicht geſprochen geweſene Berg-Urthel und Abſchiede/ beygeſetzet werden/ der imitirte Labor, auch nicht ſo gar ohne alle Frucht und Nutzen/ ablauffen dürffte. Läſſet mich die Hoffnung nicht fallen/ ſo haben diejenigen ſich zu gratuliren/ daß ſie ſo gutes eingerathen/ und ich ihnen darinnen gehorſam geweſen. Sonſten weiß man ſchon zum voraus/ daß diejenigen/ ſo nicht gerne arbeiten/ noch ſich zu vorhero prüfen/ ob ſie es auch noch ſo gut als ein anderer machen dürfften oder nicht? Und gleichwohl gewohnet ſind/ anderer Leute Arbeit/ auffs ſchnödeſte zu tadeln und durchzuziehen / dergleichen Arbeit vor ein ausgeſchmiert Weſen/ ſo in andern Büchern auch zu finden wäre/ halten werden/ alleine ſie haben ihren Willen/ werden aber deßwegen wohl ſchwerlich klüger werden/ als der Prediger Salomon geweſen/ ſo nichts neues unter der Sonnen geſehen/ und ſo in vorigen Zeiten nicht auch geweſen wäre/ ungeachtet er doch wohl ſo weiſe und ſo klug/ als einiger derer Tadler geweſen/ und ſein Hertz begeben/ zu ſuchen und zu forſchen weißlich alles/ was man unter dem Himmel thut. Genug/ daß der redlich-geſinnete Leſer/ gleichſam über einen Hauffen zuſammen getragen findet/ was Käyſer/ Könige/ Fürſten und Herren/ auch andere in der Welt ſehr hochgeachtete Männer/ ſonſten nur ſparſim in ihren Schrifften angemercket haben/ und denenjenigen/ ſo dergleichen Arbeit unter Händen gehabt / bewuſt/ daß auch vorhin erfundene Sachen/ zuſammen in eine Ordnung zu bringen/ wohl ſo viel Mühe koſte/ als etwan ſelber etwas liederliches erſinnen/ und dem Nechſten zum Aergernüß in die Welt zu ſchreiben. Will mir aber jemand vorwerffen/ daß es nicht nöthig geweſen/ eine Sache mit ſo vielen Berg-Ordnungen und Authoribus zu erweiſen/ weil doch eine jedwede Berg-Ordnung vor ſich/ ihre Authorität behalten müſte/ den ſtreitigen Caſum zu determiniren/ auch viele Sachen/ in dieſem Wercke immiſciret wären/ ſo gar niemand in Zweiffel ziehe/ noch eines Beweiſes vonnöthen hätten. So kan ihme voritzo nur gantz kürtzlich dienen/ daß ich nicht vermuthet

geweſen/

Digitized by Google

geweſen/ als würde eben er/ über dieſen Tractat kommen/ und ſich mit ſo wenigen beſchlagen laſſen/ ſondern habe vielmehr getrachtet/ auch andern / ſo vielleicht nicht ſo leichtgläubig/ſondern curieuſer als er/ ſeyn möchten/ Satisfaction zu thun/ und zugleich zu weiſen/ wie ferne dieſe oder jene Berg-Ordnung/ in einem Caſu mit der andern concordire/ in einem andern Caſu aber/ gantz different ſey. Denn geſetzt/ ich aſſerirte, daß ein Erb-Stollen/ 10. Lachter und einer Spanne Teuffe haben müſſe/ ſo thäte ich zwar recht/ und hätten diejenigen / ſo an das Sächß. Berg-Recht/ gebunden/ ſchon Beweiſes genung/ wenn ich mich auch nur bloß auff die Churfl. Sächß. Berg-Ordnung Art. 77. §. 1. beruffete.

Wann/ nun aber ein Sachſe/ im Königreich Böheim/ Bergwercke bauen/ und ſchlechter Dings auff dieſes allegatum ſehen/ und auch dahero behaupten wolte/ als müſte ein jedweder Erb-Stolln 10. Lachter und 1. Spanne Teuffe haben/ hätte aber zuvorhero noch niemahls geleſen/ noch gehöret/ daß in dieſem Lande/ auch nur 9½. Lachter Teuffe/ ſufficient ſey. Würde er denn nicht dadurch ziemlich Schamroth werden? Und wie? Wenn Titius gerne dieſen oder jenen Bergmänniſchen Terminum, definiret und expliciret wiſſen wolte/ hätte aber dieſen oder jenen Authorem, ſo doch ex Profeſſo davon geſchrieben/ nicht bey Handen/ und würde gleichwohl aus dieſen meinem Tractat, gewahr/ daß auch von dieſem Termino, etwas in dieſem oder jenem Buch/ ſo allerdings in ſeiner Bibliothec vorhanden/ anzutreffen ſey/ ſo ſein Verlangen auch nur in tantum ſtillen könnte/ würde denn Titius böſe auff mich ſeyn/ daß ich mir die Mühe genommen/ ihme ohne ſonderbahres nachblättern und nachſuchen zu weiſen/ was er in ſeiner Bibliothec habe/ ſo er doch nicht vermeynet hätte? Ich glaube es nicht. Es müſte denn Titius ein Ertz-Neid-Hammel und rechter Böſewicht ſeyn. Halte alſo dafür/ in dieſem Paſſu beſſer zu viel/ als zu wenig gethan zu haben. Und ob auch wohl mir im Gegentheil von einem andern/ vorgeworffen werden könnte/ daß noch weit mehrere Berg-Ordnungen und Berg-Urthel/ auch Authores, ſo von Bergwercks-Sachen geſchrieben/ in der Welt vorhanden wären/ alſo/ daß mein Werckgen/ jenen kaum das Waſſer reichete; So habe ich doch dieſes noch niemahls zu läugnen begehret. Denn die Welt zu durchſtreichen/ und alles/ was darinnen paſſiret/ auffzuſchnappen/ iſt mir nie in Sinn gekommen.

Will aber der Herr Opponent, mit dieſem wenigen nicht content leben/ ſo laſſe er dieſes mein Werckgen/ mit weißen Papier durchſchieſſen / reiſe vor ſich ſelbſt/ gleich durch die gantze Welt/ und ſupplire was nur immermehr zu ſuppliren ſeyn wird. Ich will/ wenn er wieder nacher Hauſe kömmet/ und ich lebe/ es ihme höchſtens zu dancken wiſſen; Habe inzwiſchen gethan/ ſo viel mir meine übrigen Ambts-Geſchäffte und der Vorrath derer Bücher/ noch zur Zeit verſtattet und zugelaſſen. Iſt doch auff dieſer Welt gar nichts vollkommen. Und will alſo auch alſobald mich dahin erkläret haben / daß obwohl/ das Rubrum dieſes meines Werckes/ auch ein vollkommenes Berg-Buch verſpricht/ ſolches jedennoch nicht dahin gedeutet werden ſolle/ als wenn an ſolchem Buche/ gantz und gar nichts auszufegen ſeyn würde/ ſondern nur ſo ferne/ daß beynahe alles/ was bey dem Berg-Schmeltz- und Hammerwercks-Weſen/ insgemein/ vorkommen mag/ es ſey auch gleich ſo geringe als es wolle/ mit Fleiß nicht übergangen/ ſondern vollkömmlich mit angemercket worden ſeye.

Warumb ich aber ein und andere Rubric oder Materie, einen oder mehr aſteriſcos oder Sternlein/ beygeſetzet/ iſt darumb geſchehen/ weil ich ſtracks Anfangs Tit. des Herrn Geheimbden Raths und Ober-Berg-Hauptmanns von Schönberg ꝛc. Berg-Information, meines Werckes Fundament ſeyn laſſen/ und dahero als eine Reverenz erachtet/ dasjenige/ ſo ich gleichſam nur nachgeſtoppelt/ und nicht/ dieſes hocherfahrnen Mannes ſelbſt eigene Arbeit iſt/ mit einem oder mehr * zu unterſcheiden. Weßwegen denn auch erfolget/ daß wenn etwas aus ſolcher Schönbergiſchen Berg-Information, unter eine andere Rubric gebracht / und gleichſam

Digitized by Google

entlehnet werden müſſen/ der Locus, wo ſolches geſtanden/ alſobald allen andern Allegatis præponiret worden. Findet hingegen der geneigte Leſer/ bey Induction vorher erwehnten Schönbergiſchen Berg-Information, als zum Exempel unter der Rubric: Bergmeiſter §. 22.23.24.29.30. 32.33. und ſo fort/ auch unter andern Tituln, den vollkommenen Paragraphum, nicht exprimiret/ ſo mercket er ſchon/ daß man eine Sache/ nicht unnöthiger weiſe multipliciren wollen/ ſondern der eigentliche Sedes, anderswo anzutreffen ſey. Wäre es auch/ wie denn Irren wohl Menſchlich bleibet/ daß einige Fehler mit untergelauffen/ ſo bitte ſelbige beſtens zu deuten/ oder auch mir offenhertzig zu erkennen zu geben und zu melden/ wie ſolche verbeſſert werden können. Ich verſichere gewiß/ daß es förderlichſt publicè revociret und corrigiret werden ſolle.

Solte endlich dieſes Werck ſeine Liebhaber finden/ und man vermercken/ daß es nicht unangenehm fallen dürffte/ mit dergleichen/ und ſonderlich Communication noch mehrerer Berg-Urthel und anderer Bergmänniſchen Deciſionum, fernerweit zu continuiren/ ſo wird man ſo lange als GOtt Geſundheit und Leben verleihet/ umb ſo viel deſto freudiger darzu ſeyn/ und zugleich mit mehrern erleutern und nachholen können/ was etwan vor dieſes mahl unterlaſſen worden/ da auch Sr. Königl. Majeſt. und Churfl. Durchl. unſer allergnädigſter HErr ꝛc. durch Dero Hochanſehnl. Berg-Raths-Collegium, an das allhieſige Ober-Berg-Ambt/ allergnädigſt befehlen laſſen/ mir zu ſolchen Behuff/ auch aus denen Ober- und Berg-Ambts-Archivis, benöthigte Nachrichtungen zu communiciren und mitzutheilen.

Der geneigte Leſer nehme mit dieſer kurtzen Nachricht/ was es etwan mit dieſem Wercke vor eine Beſchaffenheit habe/ großgünſtig verlieb/ und gehabe ſich wohl!

* Abfall.

§. 1.

IST/ wenn die Ertze ſich ändern / und von Halt geringer werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 3.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*

* Abfangen.

§. 1. Wenn man das Geſtein / ſo ſich von andern abgelöſet und loßgezogen / mit Holtze faſſet und verzimmert.

Berg-*Inform. part. 2. f. 3.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*

* Abgnieſelt.

§. 1. So viel als abgenützet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 4.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*

* Abhütten. vid. Abköhlen.

* Abkehren.

§. 1. Heiſſet 1.) ſo viel/ als ſeine Arbeit auffſagen / und nicht mehr auff dieſer oder jener Zeche arbeiten wollen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 4.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 21.*

Jungh. *A.*

§. 2. Das gebührende Abkehren aber geſchiehet/ wenn ein Arbeiter acht Tage/ und ein Huttmann / Steiger / und dergleichen Diener / wenigſtens vierzehn Tage zu vorher / ſeine Arbeit und Dienſte auffkündiget/ damit die Gewercken ſich bey Zeiten mit andern Leuten verſehen können.

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 32. §. 1.*

§. 3. Wer nicht gebührend abkehret/ ſoll auff andern Gebäuden nicht wieder in Arbeit genommen/ ſondern noch darzu geſtrafft werden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 19. §. 7.*

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 19. §. fin.*

Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art. 31. §. fin.*

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 33. §. fin.*

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 37. §. 1.*

Trier. Berg-Ord. *part. 3. art. 14. n. 13.*

Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 14.*

§. 4. Denn bedeutet Abkehren 2.) beym Zien-Schmeltzen / wenn man das Geſtübe / nebenſt dem klaren Zien-Stein / ſo das Gebläſe über ſich in die Geſtüb-Kammer getrieben/ wiederum ab- und zuſammen in den Ofen kehret/ ſo weit es ein Schmeltz-Gaſt in eines andern Hütte berechtiget.

Berg-*Inform. part. 2. f. 113.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*

* Abköhlen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als eine Zeche dunckel hauen. Wenn man nehmlich die Straſſen und Berg-Veſten alle heraus hauet/ die Schächte und Strecken mit nothdürfftiger Zimmerung nicht verſiehet/ ſondern alles zu Bruch und Sumpff gehen läſſet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 4. & 110.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

* Abkommens.

§. 1. Wenn ein Trum vom Haupt-Gange ab- und entweder ins hangende oder liegende hinaus ſetzet.

Berg-*Infor. part. 2. f. 4.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

Jungh. *A.*

§. 2. Giebet aber dem / der ſolches gemuthet/ wieder den Haupt-Gang keine Vierung/ wie folgendes im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 12. Septemb. 1688. fol. 235. b. geſprochenes Urthel/ mit mehrern ausweiſet:

MUthet Sempronius einen Haupt-Gang/ Titius aber wenig Zeit hernach den Bey-Gang; Ob nun wohl Titius, weil Sempronius, als der ältere / mit ſeiner Fund-Grube unten liegt/ ſolchen/ des Sempronii Haupt-Gang / oben mit einem Over-Schlag / im andern Lachter / erreichet und erbrochen hat ; Dafern er aber dennoch von ſeinem Bey-Gange kein richtiges Saal-Band anzuweiſen hätte/ ſondern ſelbiger nur vor ein bloſſes Abkommen von des Sempronii Haupt-Gange zu achten wäre ; ſo möchte er ſich auch / dieſem zum Nachtheil / der Vierung keines Weges gebrauchen / ſondern müſte vielmehr auch an ſeinem eigenen Beygange / dem ältern dieſelbe laſſen und geſtatten. V. R. W.

* Ablauffen.

§. 1. Ertz-ablauffen iſt/ das Ertz vom Ort/ wo es der Häuer gewonnen / weg- und unter den Förder-Schacht bringen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 25.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 34.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. voc.* Ertz.

* Abläutern.

§. 1. Iſt/ den Schlemm-Graben über den Planen waſchen / daß das Unartige abrollen/ und der Schlich ſich in die Tücher ſetzen kan.

Berward. *Phraſeol. Metall. fol. m. 25.*

Digitized by Google

* Ablegen.

§. 1. Denen Arbeitern die Arbeit auffſagen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 4.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*
Jungh. *A.*

§. 2. Soll aber nicht ohne Urſache und mitten in der Woche geſchehen. Und da es Noth halber geſchehen müſte / ſoll man gleichwohl dem Arbeiter den gantzen Lohn zu geben ſchuldig ſeyn.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 37. n. 1.*

* Ablöſung.

§. 1. Wenn ſich der Gang vom Geſtein durch eine Klufft oder ſonſten abſcheidet / nennet man es des Ganges Ablöſung.

Berg-*Inform. part. 2. f. 4.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*

§. 2. Daher ſagt man : der Gang hat eine ſeine ſaubere Ablöſung.

Berg-*Inform. part. 2. f. 36.*

§. 3. Item: Führet einen glatten Harniſch. infr. Harniſch.

Berg-*Inform. part. 2. f. 35.*

§. 4. Stehet der Gang feſt an / und hat keine Ablöſung vom Geſtein / ſo heiſt es : Der Gang lieget in gälligen Felſen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 35.*

* Abnahm-Groſchen / vid. Gedinge. §. 3.

* Abraum.

§. 1. Iſt die Tamm-Erde / ſo über den Gang lieget.

Berg-*Inform. part. 2. f. 4.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

* Abrichten.

§. 1. Geſchiehet beym Staab-Hämmern / auff zweyerley Arth / 1.) die Schienen / oder das Schien-Eiſen / auff einer von Eiſen gegoſſenen Schiene / in die rechte Krümme abzurichten damit der Huffſchmied ſelbiges üm ſo viel deſto eher auff die Wagen-Räder appliciren oder einbrennen und auffſchlagen könne. Dann 2.) das Stab-Eiſen / auff dem Abricht-Stock / in ſeine rechte Gleiche oder Geräde zu bringen.

* Abriß. infr. Marckſcheider. §. 4.

* Abſätze. infr. Abtritte.

* Abſchnittlein. infr. Blech-Meiſter. §. 9.

* Abſchützen.

§. 1. Bedeutet ſowohl das Waſſer hemmen / daß die Zeuge oder Pochwercke nicht umgehen können.

Berg-*Inform. part. 2. f. 4.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Jungh. *A.*

§. 2. Als auch die Bälge abhängen / daß das Gebläſe nicht mehr gehen kan.

Berg-*Inform. part. 2. f. 113.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *ibid.*

* Abſeigern / infr. Seigern / §. 5.

* Abſetzen.

§. 1. Abſetzen des Ganges iſt / wenn der Gang aus ſeiner Stunde fället / oder einen Hacken wirfft / oder ſich die Ertze und Halt darinnen verlieret.

Berg-*Inform. part. 2. f. 4.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit A.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 4.*

§. 2. Abſetzen des Geſteins / ſind 1.) wie Fugen eines zuſammen geleimten Tiſches / ein Geſtein. 2.) Wenn das Geſtein gebrecher wird / ſo heiſt es auch : Das Geſtein ſetzt ab.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *eod.*
Jungh. *A.*

§. 3. Bley- und Kupffer-Stein abſetzen iſt: Wenn der Stich geſchehen / und das geſchmolzene Werck aus dem obern Heerd im untern gelauffen / ſo wird das / was ſich oben auff dem Werck geſetzet / abgezogen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 116.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Abſincken.

§. 1. Iſt ſo viel / als in Schächten in die Teuffe nieder arbeiten.

Berg-*Inform. part. 2. f. 4.*
Berg-Bau-Sp. *lit. A.*

* Abſtechen / infr. Stechen.

* Abſtrich.

§. 1. Iſt eine wilde Materie / ſo im Silber-abtreiben / wenn das Werck angetrieben oder flüßig worden / auff dem Treibe-Heerde / ſich oben auff begiebet. Solches wird abgezogen / oder mit einem runden Holtze (an Glöt-Hacken gemacht /) abgeſtrichen.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Berg-*Inform. part. 2. f. 113.*
Matth. Hom. 13. f. m. 213.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 29.*

§. 2. Soll denen Gewercken zu ihrem Beſten zu gebrauchen / und zu gute zu machen / gelaſſen werden.

Hohnſt. Berg-Ord. *art. 104. §. 8.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 12. §. 4.*

§. 3. Bey dem Zien aber iſts taube Schlacke oder Sand-Stein / und gebrandter Leim / ſo von Schlacken / oder Ofen-Brüche-Pochen / wenn die-

Digitized by Google

dieſe über ein Sieb durchs Waſſer geſetzet werden/ kömmet. Da denn das kleine Zien-Gekrätze im Siebe durchfället/ das grobe liegen bleibet/ und die leichte Materie oben mit einem Bretgen abgehoben wird.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Abteuffen/ ſupra Abſincken.

* Abtrag.

§. 1. Geſchiehet etwan jemanden durch den Bergwercks-Bau einiger Schaden/ ſo muß ihme billig Abtrag dafür gethan werden.

§. 2. Dahero von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 3. Octobr. 1666. fol. 30. b. ad reqviſitionem Herrn Chriſtoph Höltzers/ Churfürſtl. Sächß. Zehndners zu Annaberg/ in Berg-Sachen/ Frau Roſinen Perſonin/ Klägerin an einem: Die Gewercken auff dem Eiſen-Stein-Bergwercke St. Johannis an der Oel-Pfanne bey Schwarzenberg/ beklagte anders Theils betreffend/ dieſes:

Waſerne Klägerin/ die wegen zufügender Schäden auf jedes Qvartal gefoderten 2. Gülden durch einen dem Berg-Buch einverleibten und zu Berg-Recht beſtändigen Contract nicht zu behaupten; So möchten zwar Beklagte weder zu deren fernerer Abrichtung/ noch auch mit gäntzlicher Zurücklaſſung der völligen von Anfang hero gemachten richtigen Receſs-Schuld/ zu Abtretung der halben Erbſchicht angehalten werden; Sie wären aber nichts deſto minder Klägerin von Zeit zurück-verbliebener 2. fl. und ſo lange ſie bauen möchten/ Qvartaliter einen ziemlichen Abtrag/ wegen zufügender Schäden/ nach Erkänntnüß des Berg-Amts/ zu entrichten ſchuldig. V. R. W.

Und den 11. Septembr. 1667. fol. 40. ad reqviſitionem Herrn Heinrich Siegels/ und Herrn Johann Chriſtoph Schuenders/ beyden Hammer-Meiſtern zu Pohla und Schwartzenberg/ dieſes:

Hat auff unſer jüngſthin-geſprochenes Berg-Urtheil/ worinnen wir denen Gewercken auf dem Eiſenſtein-Bergwercke zu St. Johannis an der Oel-Pfanne bey Schwartzenberg/ Qvartaliter einen ziemlichen Abtrag/ wegen zufügender Schäden/ nach Erkänntnüß des Berg-Amts/ an Roſinen Perſonin zu entrichten/ zuerkannt; Das Berg-Amt zu Annaberg euch Andeutung gethan/ daß ihr förderhin/ ſo lange allda gebauet würde/ alle Qvartale 1. Gülden um zugefügten Schäden an Wegen und Stürtz-Plätzen/ geben und abtragen ſollet. Und es will ſolcher Abtrag euch allzu hoch vorkommen/ auch gleich einem ordentlichen Erb-Zinß geachtet werden/ nach mehrern Inhalt euerer Frage: So wäre das Berg-Amt euch hierunter mit euerer Nothdurfft gebührend zu hören/ und beſagten Abtrag von Zeiten zu Zeiten nach Bewandnüß des erfolgenden Schadens/ zu ermäßigen ſchuldig. V. R. W.

vor recht erkannt werden.

§. 3. Und zwar nach der Berg-Amts-Leute und ordentlichen Gerichts-Obrigkeit Erkänntnüß.

Berg-*Inform. part. 1. f. 84.* §. 5. 6.

§. 4. Wird gemeiniglich wegen des Platzes oder Raums/ den man zu Schächten oder Licht-Löchern/ wie auch Stürtzung der Halden haben muß.

Berg-*Inform. ib. & fol. 116.* §. 20.

§. 5. Ingleichen von denen Räumern zu Pochwercken/darzu gehörigen Stürtz-Plätzen/ Waſſer-Läufften/ Schmiede-Städten/ auch anderen Tag-Gebäuden und Bedürffniſſen/ gefordert.

Berg-*Inform. part. 1. f. 84.* §. 6.
Span. Berg-Urthel. *Tit. 15. lit. t.*
Ungar. Berg-Ord. *art. 23.*

§. 6. Nimmet aber der Grund-Herr den Erb-Kux an/ ſind ihme die Gewercken fernern Abtrag zu thun nicht verbunden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 84.* §. 3.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art. 37. in fine.*

§. 7. Und müſſen Wege und Stege iederzeit frey und ohne Entgeld überlaſſen werden.

Berg-*Inform. part. 1. fol. 84.* §. 6.

§. 8. Jedoch können die Fuhr-Leute/ ſo muthwillig Schaden zufügen/ wohl gepfändet werden.

Berg-Rechts-Sp. *part. 3. c. 7.* §. 29.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 31.* §. 4.
Löhneyß. *part. 2. c. 6.* §. 5. & *6. f. m. 36.*

* Abtrecken.

§. 1. Iſt ſo viel/ als das Ertz/ Schlicht und dergleichen abladen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 5.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

* Abtreiber.

§. 1. Abtreiber ſind ſolche Perſonen/ die das aus denen Ertzen ins Werck gebrachte Silber auff dem Treibe-Heerd vom Bley zu ſepariren wiſſen. *a)* Es darff aber deſſen niemands/ als der es redlich erlernet/ und darauff ſonderlich an- und in Pflicht genommen worden/ *b)* ſich unterfangen. *c)*

* *Infr.* Treiben.

Digitized by Google

a) Von deren Gebühr und Schuldigkeit handelt ferner
Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art. 90.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 3. art. 5.*
Brſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 3. art. 4.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art. 104.*
Matth. Hom. 13.
Löhneyß. Berg-Ord. *part. 3. art. 11.*

b) Deren Eyd iſt zu finden
Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *poſt art. 20. n. 15.*
Hertzog Georgen zu Sachſſen Berg-Ord. *d. A. 1536. poſt art. 103. n. 11.*
Joachimsth. Berg-Ord. *in fin. n. 11.*
Brſchw. Lüneb. Berg-Ord. *in fin. n. 10.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *in fine n. 14.*

c) Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art. 90. §. 1.*
Hertzog Georgen zu Sachſſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 70.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art. 104. §. 5.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 3. art. 5. §. 5.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 12. §. 1.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part. 3. art. 11. §. 6.*

§. 2. Wem nun dieſe Verrichtung untergeben/ der ſoll die Heerde mit gebührendem Fleiß und guter Vorſichtigkeit machen/ *a)* dieſelben recht ſtoſſen/ *b)* und das Spur *c)* in gehöriger Gröſſe/ nicht zu abhängig/ noch zu tieff ſchneiden.

a) Joachimsth. Berg-Ord. *part. 3. art. 5. §. 2.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art. 104. §. 2.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 12. §. 2.*
Löhneyß. *part. 5. cap. 6. f. m. 71.*
Berg-Ord. *part. 3. art. 11. §. 1.*

b) Geſchiehet/ wenn mit dem Krail und hölzernen Kolben eine gewiſſe Rundung von darzu bereiteter und auffgetragener Aſche geſtoſſen und derb gemacht wird.

c) Spur, *infr. lit. S.*

§. 3. Mit getreuen und verſtändigen Helffer-Knechten und Schürern *a)* ſich verſehen/ *b)* und die gebührliche Heerd-Probe *c)* bey jedwedem Treiber/ in des Vorläuffers Gegenwart/ nehmen/ und ihm zu probieren ausſtellen.

a) Werden auch Schür-Knechte genennet. *Infr.* Schur. *§. 3.*

b) Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part. 3. art. 11. §. 2.*

c) *Infr. lit. H.*

§. 4. Die Wercke mit guten Bedacht treiben/ damit durch ihren Unverſtand und Nachläßigkeit/ durch Auffſtehung des Heerds/ oder andere Zufälle/ denen Gewercken an ihrem Silber kein Schade zugefüget werde.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. l.*
Gräfl. Hohnſt. Berg-Ord. *ib.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhneyß. *ibid.*

* Und ob es ausfündig gemachet würde / daß durch des Abtreibers Unverſtand und Unvorſichtigkeit/ oder auch Unfleiß und Nachläßigkeit/ Schaden geſchehen / ſoll er ſowohl zum Abtrag angehalten/ als auch darzu ernſtlich beſtraffet werden.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. l. §. 3.*
Gräfl. Hohnſt. Berg-Ord. *ib. §. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhneyß. *d. l. §. 3.*

§. 5. Nicht mehr / als ihres geordneten Lohns gewarten.
Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art. 90. §. 2.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 5. §. 1.*
Brſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 3. art. 4. §. 1.*
Hohnſt. Berg-Ord. *ibid. §. 1.*

§. 6. Was vor Lohn und Unkoſten paſſiren/ beſiehe:
Berg-*Inform. part. 1. f. 1. §. 5. & 6.*
Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *d. art. 90.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art. 73.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art. 104. §. 10.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 5. in fine.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. c. 12. §. 5. p. 2. c. 38.* von der Abtreiber Amt.

* Abtreiben iſt allhier 1.) nichts anders / als auff dem Treibe-Heerd das Bley vom Silber ſcheiden.
Berg-*Inform. part. 2. f. 113.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Löhneyß. *part. 1. c. 9. f. m. 12.*

** Wie ſolches geſchehe / beſchreiben mit mehrern
Löhneyß. *part. 6. c. 16. f. m. 109.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. c. 16.*

*** Wenn 2) der Gvardein das Werck auff die Capelle ſetzet/ und die Silber-Proben abgehen läſſet/ heiſſet es auch abtreiben.

**** Abtreiben heiſſet auch 2) wenn man das vom Feuer gehobene Geſtein in der Grube loß ſchlägt/ ingleichen/ wo ſonſt ohne das Feuer etwas Geſtein loß wird / ſo man daſſelbe vollends loß machet/ ſo nennet man es abgetrieben.
Berg-*Inform. part. 2. f. 5.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

***** Sonſt iſt 3) noch ein Abtreiben / wenn eine Gewerckſchafft der andern im Felde zu nahe kömmet/ und deſſen nicht berechtiget iſt; So nun deßwegen inhibition oder Weiſung geſchicht/ ſo heiſt man es auch abgetrieben.
Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

****** Abtreib-Holtz/ iſt das Holtz/ ſo zuerſt auf den Treibe-Heerd geſetzet und angezündet wird/ biß das Werck in Fluß kommen.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Digitized by Google

****** Abtreiber ſollen eher nicht / biß ihnen von dem Schicht-Meiſter oder Zechen-Vorſteher des Zehndners Zettel und Verzeichniß / was die Wercke / ſo er will treiben laſſen / am Gewicht und Silber halten / gebracht / und das Werck richtig zugewogen worden / anlaſſen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 90. in pr.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art. 70.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art. 104. §. 6.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part. 3. art. 11. §. 7.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 12. §. 3.*
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 3. art. 4. §. 2.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 3. art. 5. §. 6.*

******* Und das Abtreiben ohne Noth / bey der Nacht nicht verrichten.

Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *d. art. 104. §. 4.*
Löhneyß. *d. l. §. 5.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 5. §. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

* Abtritte.

§. 1. Sind in ſeigern / auch wohl in flachen Fahr-Schächten / kleine Bühnlein / darauff man / wegen Gefahr und Beſchwerligkeit derer Aus- und Einfahrenden / von der einen Fahrt abtreten / ruhen / und ſich wieder nach der andern Fahrt begeben kan.

Berg-*Inform. part. 2. f. 5.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Jungh. *A.*

§. 2. Werden auch Abſätze / Wechſel oder Bühnen in Fahr-Schacht / genennet.

Berg-*Inform. ibid.*

§. 3. Sind ſehr nöthig / zumahl in Treibe-Schächten / die gemeiniglich weit ſeyn / und wird wohl bey einer jeden Fahrt ein ſolcher Abtritt gefertiget.

Berg-Bau-Sp. *d. l. & lib. 2. cap. 26. §. 9. ſeqq.*

* Abwägen.

§. 1. Bedeutet 1.) wenn man einen Ort oder Stollen gegen dem andern abziehet / daß man weiß / wo die Oerter gegen einander ſtecken.

Berg-*Inform. part. 2. f. 5.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Löhneyß. *part. 1. cap. 8. f. m. 11.*
Urſpr. des Bergw. *cap. 10. f. m. 27.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 3.*

§. 2. Denn 2.) wenn man das Fallen des Gebürgs zu Waſſer-Läuffen abwiegt.

Berg-*Inform. it.*
Berg-Bau-Sp. &
Berward. *ibid.*

* Abwärmen.

§. 1. Geſchiehet / wenn der zugemachete Ofen und Schmeltz-Heerd / mit Kohl ausgefüllet und überſchüttet / angefeuert wird.

* Abziehen.

§. 1. Iſt ſo viel / als Marckſcheiden / oder eine Grube vermeſſen / wie weit ihr Feld gehe? oder einen Schacht an Tag bringen / daß man über Tage weiß / wo man in der Grube bauet.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *eod.*
Jungh. *A.*

* Abzüchte.

§. 1. Sind in denen Hütten unter denen Oefen und Heerden / Creutz-weiß / wie Gräben durchgeführet / damit die Feuchtigkeit darein fallen und ablauffen könne.

Berg-*Inform. part. 2. f. 113.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Wie ſie ſollen gemachet und gebauet werden / lehret

Löhneyß. *part. 5. cap. 21. §. 1. & 2. f. m. 81.*

Accis, infr. Victualien. §.

* Acta.

§. 1. Sollen fleißig gehalten /

Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 7. §. 9.*

§. 2. Nach Beſchluß der Sache / und wenn das Judicium nicht ſelber verabſcheiden will / in der Partheyen Gegenwart / oder in contumaciam derſelben / inrotuliret.

Berg-*Inform.* vom Gerichtlichen *Proceſs. Tit. 14.*

§. 3. Auch behöriges Orts / und zwar in die ordentlichen Berg-Schöppenſtühle / nach Rechtlichen Erkäntniß / verſchicket werden.

Berg-*Infor. d. l. & Tit. 1.*
Churfl. Sächß. *Mandat. d. 9. Aprilis 1609. poſt.* Berg-Ord. *f. m. 51.*

* Actor. Actorium. infr. Legitimatio. §. 3.

* Adjudicatio. infr. Hülffe. §. 6.

* Adminiſtrator. infr. Factor.

* Advocaten.

§. 1. Sind in Berg-Sachen / auſſerhalb rechtlichen Verfahren / und wo ſie nicht darneben in der Gruben Berg-verſtändig / und der Berg-Rechte wohl geübet und kundig / nicht zuzulaſſen.

Berg-*Inform. p. 1. f. 13. §. 7. item.* vom *Proceſs. Tit. 6. §. 1. & 3.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 98. §. fin.*
Berg-Rechts-Sp. *p. 3. cap. 7. §. 3.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part. 5. art. 14.*
Kirchmäyer. Hoffnung beſſerer Zeiten. *cap. 11. §. 7.*

§. 2. Es gienge denn die Sache ſie ſelbſt an.

Berg-*Inform. dict. Tit. 6. §. 2.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 99.*

Digitized by Google

§. 3. Und ſollen ihr Vorbringen/ vor allen Dingen * auff die Berg-Ordnung und Berg-üblichen Gebräuche/ wo aber dieſe nicht zulänglich/ ſo dann allererſt auff die gemeinen Rechte gründen und richten.

Berg-*Inform. ib.* §. 4.
Berg-Rechts-Sp. *d. c.* 7. §. 7. & 8.
infr. Berg-Ord. §. 2. & *ſqq.*

* Dahero von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 15. Septembr. 1572. fol. 7. ad reqviſitionem Sr. Hochfürſtl. Durchl. Hertzog Julii zu Braunſchweig und Lüneburg/ dieſes Urtel geſprochen worden:

OB dann wohl per viam Appellationis dieſe Sache/ davon die Acta melden/ an Eur. Fürſtl. Gnaden Hoff-Gericht kommen/ und der Appellant dieſelbe proſeqviret/ aber darinne nicht zu befinden/ daß vom Gegentheile die Nothdurfft zu Berg-Recht gehörende/ und die Haupt-Sache betreffende/ einbracht/ noch gnugſam vollführt; So mag Eur. Fürſtliche Gnaden ihnen billig aufferlegen/ daß eine jede Part ſeine vermeinte Gerechtigkeit ordentlicher weiſe/ Vermöge der Berg-Ordnung/ ohne Weitläufftigkeit und undienſtliche Ausflüchte/ darthue und einbringe; Alsdenn und darauff geſchicht förder/ was recht iſt. V. R. W.

§. 4. Auch ſich aller Weitläufftigkeit/ unnützen Geſchwätzes/ anzüglicher Reden und Schreib-Arthen/ ſowohl wider den Richter/ als das Gegentheil/ bey willkührlicher Straffe enthalten/ und hingegen die Sache nervoſè, und ſo kurtz/ als es ſich immer will thun laſſen/ vorbringen.

Berg-*Inform. ib.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 102.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 111.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 52.
Joach. Berg Ord. *part.* 4. *art.* 36.
Trier. Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 28. *n.* 13. *ſq.*
Berg-Rechts-Sp. *d. c.* 7. §. 10.
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 36.
Löhneyß. Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 19. & 50.
Deucer. Königl. Berg-Recht. *lib.* 4. *cap.* 6.

§. 2. Und obwohl die Rechtlichen Geſetze/ nachdem die Sache zum Recht gediehen/ einen Tag um den andern/ in diſputation des Gezeugnüß aber/ von 5. Tagen zu 5. Tagen/ gedoppelt in Schrifften eingegeben/ und einander communiciret werden ſollen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 101. & 103.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 25. §. 4.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 110. & 112.

§. 6. So bezeuget doch die Praxis, daß nach Gelegenheit und Wichtigkeit der Sache/ auch wohl 8. biß 14. Tage (nur wäre zu wünſchen/ daß öffters nur nicht ſo viel Wochen/ wo nicht Monathe daraus würden/) zu einem Satze/ ex officio indulgiret.

Berg-*Inform. ib. Tit.* 11. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *c.* 12. §. 2. & 3.
Löhneyß. Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 22. & 49.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 8. & 29.
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 8.

§. 7. Oder auch wohl gar von geſchickten und fleißigen Advocaten, in ipſo Termino (weil doch dadurch die Zeit am meiſten gewonnen/ auch alle Weitläufftigkeit und unnöthige Subtilität/ ſo gemeiniglich bey denen zu Hauſe ausgeſonnenen Geſetzen hervor ſcheinet/ abgeſchnitten werden mag/) von Mund aus in die Feder/ mit 2. oder 3. abgewechſelten Geſetzen/ verfahren werde.

§. 8. Und iſt im letzten Satze alle Neurung inſonderheit verbothen.

Berg-*Inform. ibid.* §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d. c.* 12. §. 2. *c.* 26. §. 3.
Löhneyß. *part.* 5. *art.* 22.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 8. & 29.
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 8.

* Aecker/ infr. Halden/ §. 8.

* Affter.

§. 1. Iſt der Grieß oder Sand von denen gepochten Ertzen/ daraus der gute Schlich gezogen iſt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 5.
Berg-Bau-Sp. *poſt. indic. lit. A.* & *lib.* 4. *cap.* 8. §. 20.
Jungh. *A.*

§. 2. Soll/ Verdacht zu meiden/ ohne vorhergegangene Beſichtigung zu ſchmeltzen nicht erlaubet werden.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 95. *in princ.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *c.* 46.

§. 3. Der Mühl-Herr aber/ wenn er ſeinen ordentlichen Zinß bekömmt/ denen Mieth-Pochern ſolche/ ſo lange ſie es genieſſen können/ herwieder zu arbeiten/ nicht verweigern.

Churfl. Sächß. Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 28. §. 2.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 20. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap* 42. *p.* 2. *c.* 46.

§. 4. Affter-Gefälle ſind Kaſten mit Quer-Bretern/ darinnen das Affter gefangen wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 5.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 25. & 26.
Jungh. *A.*

Aff-

Digitized by Google

§. 5. Affter-Lauffer iſt/ der das Affter weg- und auff die Halde ſchaffet.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 26.*

Jungh. *A.*

* Agt-Stein.

§. 1. Von deſſen Natur und Eigenſchafft ſchreiben:

Matth. Hom. 5.

Encel. lib. 3. c. 11. & 16.

* Alabaſter.

§. 1. Deſſen Natur und Eigenſchafft beſchreibet auch

Encel. lib. 3. cap. 22.

* Alaun.

§. 1. Wird beſchrieben/ und ein metalliſches Weſen genennet von

Encel. lib. 2. cap. 9.

Matth. Hom. 11. f. m. 173. b.

Albin. Tit. 24. f. m. 183.

§. 2. Wie er zu ſieden und zu probiren? Beſiehe

Matth. d. Hom. 11. f. m. 173. b.

Löhneyß. Berg-Ord. *part. 5. f. m. 332.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 21.*

Agricola d. R. M. lib. 12. f. m. 467.

Ercker. *lib. 5. f. m. 321.*

§. 3. In Nieder-Oeſterreichiſchen Landen werden die Alaun-Bergwercke vor ein reſervatum Principis gehalten.

Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art. 7.*

§. 4. Wenn ein ſolch Werck einmahl Bergläufftiger Weiſe gemuthet und beſtätiget worden/ und alſo die Berg-Gerechtigkeit und Berg-Freyheit erhalten hat/ mag es auch mit anderen Beſchwerungen nicht beleget werden/ wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 1. Novembr. 1683. fol. 148. an Johann Görlitzen zu Saalfeld geſprochenem Urthel in mehrern wahrzunehmen:

Iſt vor nunmehro 35. Jahren von dem damahligen Landes-Fürſten/ Hertzog Friedrich Willhelmen zu Sachſen/ Chriſtmildeſten Gedächtniß/ euern Vater/ Jacob Görlitzen/ beſage Conceſſion-Brieffs ſub A. gnädigſt erlaubet worden/ das bey Saalfeld liegende Alaun-Berg- und Hütten-Werck/ ſo in dem vorigen dreyßigjährigen Krieges-Weſen gäntzlich ruiniret und zu Grunde gerichtet/ auch dahero von den hiebevorigen Beſitzern verlaſſen worden/ wieder an- und auffzubauen/ worvon gedachter euer Vater/ nachdem es wieder gangbar worden/ und zwar nach Verflieſſung dreyer Jahre/ gnädigſter Herrſchafft Jährlich ein gewiſſes/ an ſtatt des/ bey Bergwercken üblichen Zehendens/ als nehmlich Anfangs 15. Gülden/ hernacher aber 25. Gülden entrichten müſſen; Als aber nach Abſterben eures Vaters die Hütte auff euch und euern Bruder gekommen/ und ihr endlich vor nunmehro 20. Jahren dieſem ſeine Helffte vor 600. Gülden abgehandelt/ hat es ſich ereignet/ daß ſolches Kauffs halber/ im Nahmen gnädigſter Herrſchafft/ durch den damahligen Amt-Schreiber zu Saalfeld/ Lehn-Geld von euch gefordert/ und ob ihr euch wohl darzu nicht verſtehen wollen/ nichts deſto weniger doch mit ſcharffen Befehligen und angedroheter Execution, ſo weit in euch gedrungen worden/ daß ihr euch endlich zu 10. Gülden (worbey es dazumahl verblieben/) bequemet/ und ſolche/ an ſtatt des prætendirten Lehn-Geldes/ bezahlen müſſen; Nachdem ihr nun neulicher Zeit die Helffte von ſolcher Alaun-Hütten anderweit um und vor 2000. Gülden verkaufft/ will nicht allein die Fürſtliche Kammer abermahl von mehr-berührtem Alaun-Berg- und Hütten-Werck/ ſondern auch Herr Berndin Alexander von Lengefeld/ als welcher auch die Lehen/ und zwar ſonderlich wegen einiges zu denen Ertz-Brüchen gekommenes Stück Feldes/ prætendiret/ von euern Käuffer das Lehn-Geld/ nehmlich 200. Gülden/ zehen auffs hundert gerechnet/ exigiren und einfordern; Worzu aber ihr und euer Käuffer euch ſo ſchlechter Dinge nicht verſtehen köntet/ weniger obgedachten/ dem von Lengefeld/ die auff ſeinem/ zu euern Ertz-Brüchen euch überlaſſenenen Acker gehabten Frohn-Dienſte/ begehrter maſſen abſonderlich/ und zwar eben ſo hoch/ als den Acker ſelbſten/ zu bezahlen verbunden erachtet; Ob nun wohl an Seiten der Churfürſtlichen Kammer und des von Lengefelds angeführet werden möchte/ wie ihr bereits vor 20. Jahren 10. Gülden zum Lehn-Gelde entrichtet/ und dannenhero itzt-berührte Fürſtliche Kamer diſſfalls in poſſeſſione vel qvaſi perceptionis Laudemii, hiernechſt auch Euers Orts/ daß bey ver-Alienirung derer zu Lehn-rührenden Grundſtücken/ dem Erb- und Lehn-Herrn ein gewiſſes Lehn-Geld entrichtet werden müſſe/ durch eine beſtändige Obſervanz eingeführet/ ſonſten aber regulariter niemand das Seinige/ wider ſeinen Willen/ zumahl

Digitized by Google

mit Schaden und Einbßuſſe/ zu ver-alieniren gehalten wäre; Daſerne aber dennoch/ wie faſt aus Eurer Frage und der Beylage erſcheinet/ Ihr das Alaun- und Hütten-Wergk/anfänglich bey dem Berg-Amt zu Saalfeld Berg-läufftiger Weiſe gemuthet/ und die Beſtätigung mit allen Berg-Gerechtigkeiten und Freyheiten darüber erhalten; So würdet Ihr auch/ Krafft itzt-berührter allgemeinen Berg-Freyheit/ bey ſolchem gemutheten und beſtätigten Alaun- und Hütten-Werck billich geſchützet/ und wäret deshalber iemanden einig Lehn-Geld zu entrichten zu Berg-Recht nicht verbunden/ ſondern Ihr hättet/ wie bißhero/ den verſchriebenen Zehenden/ noch ferner der Gebühr nach/ abzugeben/ dem von Lengefeld aber entweder das gehörige Erbe- oder Antheil-Kure zu überlaſſen/ oder/ da Er ſolches anzunehmen Bedencken trüge/ Ihme derer ihme zugefügten Schäden halber/ nach Erkänntniß des Berg-Amtes/ ziemlichen Abtrag zu thun/ es wäre denn bey euch zu Berg-Recht ein anders hergebracht und beſtändig eingeführet/ auff welchen Fall ihr Euch nichts minder darnach zu achten. V. BR. W.

* Alienatio. infr. Contracte.

* Allmoſen.

§. 1. Soll behutſam damit umgegangen/ und keine Affecten darbey gebrauchet werden. Königl. und Churf. Sächß. *Reſol. d. A.* 1709. §. 38.

Aeltere und Jüngere im Felde.

§. 1. Nicht die ältere Muthung/ ſondern die erſte Erfindung des Ganges/ giebet das Alter im Felde; *a*) Wer demnach einen entblöſten Gang gemuthet/ darauff beſtätiget/ und nicht wieder ins Freye kommen laſſen/ der hat vor dem nachfolgenden/ ob dieſer gleich ehe Kübel und Seil eingeworffen/ oder auch der Gang in der Grube aus ſeiner Stunde käme/ die Erſtigkeit und das Alter/ und muß der Jüngere weichen. *b*.) Wenn der Aeltere auff ihn mit offenen Durchſchlägen/ und dahin gebrachten Sahlbändern ſeines Haupt-Ganges/ oder darauff gekieſten Trumes erweiſet. *c*.)

a.] Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 23. §. 12. *f.* 133. §. 6. & 8. *part.* 2. *f.* 32.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 1. *it.* Bergw. Gebr. *ad art.* 2. *p.* 2. *n.* 4.
Löhnerß. *part.* 3. *Proceſs.* wie man bauen ſoll. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 1.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 12.
Braunſchw. Füneb. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 1.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 1.
Matth. Hom. 2. *f. m.* 29. *Hom.* 6. *f. m.* 89. *b.*
Span. Tit. 1. §. 1. *lit. S. Tit.* 2. §. 1. *lit. b.* §. 3. *lit. a.* Urtel. *n.* 1. 2. 36. 60. 89. & *ſq.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 2. §. 2.
Horn. Diſqviſit. d. Metalliſatin. juro. th. 20.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 2. §. 5.
Trier-Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 1. & 3.]
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 18.

* Dahero von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 3. Martii Anno 1679. fol. 105. ad reqviſitionem des Churfl. Sächß. Berg-Amts zu Schneeberg/ dieſes vor Recht geſprochen worden:

Hat zum Sahlfeld ein Gewercke der Silber-Kammer H. W. Anno 1664. nicht nur eine Maaße oder Gang ins Hangende zur Unter-Silber-Kammer/ ſondern auch nachgehends eine gevierdte Fundgrube/ der Ertz-Engel Michael genannt/ gemuthet/ und etliche Jahre in Lehen gehabt. Als er aber vor 9. Jahren die gevierdte Fundgrube wiederum ins freye fallen laſſen/ hat ein ander ſeiner Mit-Gewercken an der Silber-Kammer/ M. G. W. ſelbige den 21. Januarii Anno 1678. vom neuen wieder auffgenommen. Worauff es geſchehen/ daß den 14. Martii 1678. der Fürſtliche Stollen in des Gewercken H. W. Maaßen/ die Unter-Silber-Kammer genannt/ einen Gang überfahren/ darauff der Stöllner das Trumb im Liegenden vor ſich gekieſet/ das andere aber/ im Hangenden/ der neue Muther der Fundgruben/ M. G. W. als auch Mit-Gewercke der Unter-Silber-Kammer/ mit dieſem Beding zu der Unter-Silber-Kammer uffgenommen/ daß/ wenn ſolcher Gang etwan in ſeine gevierdte Fundgrube/ welche vor jenem das Alter hätte/ ſtreichen ſolte/ ſo dann die gevierdte Fundgrube ſich ſolchen Ganges anzumaßen haben ſolle; Geſtalt denn die Silber-Kammer nicht nur ihre Vierung darauff abgebauet/ ſondern auch die Uberſchaar zwiſchen ihr und dem Ertz-Engel Michael Fundgrube/ zugleich getheilet worden; Anitzo aber/ da der neue Gang in die gevierdte Fundgrube ſtreichet/ und zwey Lachter darinnen iſt/ vermeynet H. W. daß/ wenn ihm ja der Gang in der Teuffe nicht zufallen ſolte/ er dennoch ſeine Maaße oder Lehn in Hangenden durch die gevierdte Fundgrube zu ſtrecken und zu vermeſſen befugt ſeye. Ob nun wohl H. W. ſeine Maaße ins Hangende viel eher/ als M. G. W. die gevierdte Fundgrube/ als auch den durch den

Digitized by Google

den Stöllner im Hangenden der Silber-Kammer erbrochenen Gang gemuthet/ ſelbige auch biß anhero in Receſs erhalten; Nachdem er aber bey ſeiner Muthung und Beſtätigung keinen Gang angeben können/ weniger darauff Kübel und Seil eingeworffen; Hingegen aber M. G. W. ein augenſcheinlich Trumb im Hangenden anzuweiſen gehabt/ und darauff mit würcklicher Hand-Arbeit ſich eingeleget/ auch die Uberſchaar der Gebühr nach/ ohne ſeine H. W. Contradiction, bereits vertheilet iſt/ alles nach mehrern Inhalt der überſchickten Frage; So wäre auch bey ſolchen Umſtänden/ und im Fall die an ihr ſelbſt ziemlich dunckele Frage allenthalben/ wie vorhero angeführet/ zu verſtehen iſt/ der jüngere Gewercke/ M. G. W. Eingangs-berührten H. W. im Felde zu weichen nicht ſchuldig/ ſondern möchte/ nach Inhalt ſeiner Belehnung/ ſich ſolchen ſtreichenden Ganges in ſeiner gevierdten Fundgruben/ der Engel Michael genannt/ Berg-üblicher Weiſe gebrauchen und anmaßen. Vor eins. V. B R. W.

** Welcher Geſtalt es bey Auffnehmung derer Stoll-Oerter und Waſſer-nöthigen Maaſſen/ keiner vorhergehender Erfind- oder Entblöſſung des Ganges bedürffe/ wird unten ſub voc. beſtätigen/ §. 5. & Maaßen/ §. 12. & 16. gehandelt.

b) Span. *Tit.* 6. §. 1. & Urtel. *n.* 187. Eiſenhart. *cap.* 5. §. 7. *ſqq.*
c) *infr.* Beweiß-Führer.

§. 2. Wenn Gänge zuſammen/ und einander in die Vierung fallen/ oder ſonſt ein Creutz machen/ ſo iſt der Jüngere dem Aeltern zu weichen ſchuldig. a) Jedoch kan dieſem keine Vierung/ ſo iederzeit vom Haupt-Gange zu nehmen/ b) zuerkannt werden/ er komme denn mit ſeinem belehnten Gang gebührlich und mit offenen Durchſchlägen zu dem Jüngern/ und muß der Aeltere/ ſo die Vierung auff den Jüngern haben will/ vor allen Dingen das Feld auf beyden Gängen/ durch Quergeſtein/ und ſo weit ſich ſeine Vierung erſtreckt/ verfahren/ und dieſelbe von einem zum andern Gang ablängen/ damit man Augenſcheinlich darzu kommen/ und ſolche zulegen könne/ die iedesmahl des Ganges Fallen Winckel-Creutz nach/ zu ſtrecken.

a) *infr.* Vierung. §. 6. *ſqq.*
b) *infr.* Anhalten. §. 13. *ſqq.*

§. 3. Ehe ein Beweiß ordentlich auf den Jüngern gebracht/ und mit offenen Durchſchlägen abgetrieben wird/ kan zwar der Jüngere mit Recht aus ſeiner Belehnung nicht geſetzet/ a) noch ihm zur Hand-Arbeit Verboth gethan werden; b) Jedoch/ ſo aus gewiſſen Umſtänden/ Abriſſen und anderen Nachrichtungen ſo viel zu ſchlieſſen/ daß der Jüngere in des Aeltern Felde/ ſo mögen/ (ſo ferne der Jüngere ſeine Arbeit am ſtreitigen Orte nicht gutwillig einſtellen will/ die Ertze/ biß zu Austrag der Sache/ geſtürtzet/ zu gute gemachet/ die Silber oder ander Metall in Zehenden geliefert/ und davon nichts/ als die Berg- und Hütten-Koſten/ daraus gefolget werden/ c) und ſtehet dem Aeltern frey/ einen ſonderlichen Vorſteher/ oder ſonſt iemanden/ zu Vermeidung Nachtheils/ zur Beyſtürtz- und Gutmachung der Ertze/ vor dem Berg-Amt beſtätigen zu laſſen.

a) *infr.* Beweiß. §. 3. *lit. b.*
b) *infr.* Verboth. §. 1.
c) *ibid.* §. 2. & *ſqq.*

§. 4. Enthauet aber eine Zeche der andern Ertz/ und bringet es vor gethanen Amts-Verboth und anbefohlener Beyſtürtzung über die Hengebanck/ ſo verbleibt es der Gewerckſchafft/ die es gehauen.

infr. Hengebanck. §. 3.

§. 5. So ſich aber des Aeltern Gang theilet/ an dem Ort/ wo er die Vierung auff den Jüngern erlangen will/ und die Trummer noch in des Aeltern Vierung ſeyn/ ſo iſt bräuchlich/ daß das Anhalten im Mittel/ zwiſchen ſolchen beyden Trummern genommen/ die Vierung der vierdte-halbe Lachter/ entweder ins Hangende/ oder Liegende/ des Aeltern Trummer oder Gangs-Fallen/ Winckel-Creutz nach/ gegen den Jüngern gegeben werde. a) So aber des Aeltern Gang unzertrummert/ ſo iſt das Anhalten der Vierung an den Sahlbändern in Hangenden und Liegenden. b)

a) *infr.* Anhalten. §. 13.
b) *ibid.* §. 14.

§. 6. Theilet ſich ein Gang in des Aeltern Feld/ und fället von einander/ und der Jüngere begehret/ daß der Aeltere davon ein Trum kieſen möchte/ ſolchen Falls hat man dem Aelteſten/ weil die Trummer in der Vierung/ oder nicht vierdtehalbe Lachter von einander ſeyn/ zum Kieſen nicht zu zwingen; ſo bald aber dieſelben aus der Vierung fallen/ muß der Aeltere eines davon/ ſo ferne es vor ein recht Trumm von dem belehnten Gang/ und nicht von einem andern Gang erkannt wird a) auff des Jüngern Begehr kieſen. b) Hat aber der Aeltere allbereit ein Trum aus- und über der Vierung abgebauet/ ſo hat er durch ſolch Abbauen ſolch Trum gekieſet/ und iſt ihm/ wieder Bergwercks-Gebrauch keines weges

Digitized by Google

zu geſtatten/ daß er auff das andere unabgebauete kieſe.

a) *infr.* Trum. §.4.

b) Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 33. §. 53.
Appendix. Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 77. *n.* 5. & 8.
Lengſt. Berg-Ord. *art.* 35. §. 3.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 38. §. 2.
Churfl. Sächß. Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 34. *in pr.*
Span. *Tit.* 6. § 2. *lit. c. d. e.* §. 4. *lit. b.* Urtel *n.* 239. & 240.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 28. §. 3.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *c.* 4. §. 13. *ſeq.*

§. 7. Hat einer ſein beſtätigt Lehn/ aus erheblichen Urſachen/ mit Friſt oder Steuer beym Alter erhalten/ ſo kan ihn keiner/ er aber wohl den Jüngern/ ſo er/ laut ſeiner Belehnung/ zu ihm kömmet/ ohne alle Mittel austreiben/ ohngeachtet/ ob gleich der Jüngere in der Gewehr mit der Hand-Arbeit lieget/ und der Aeltere nicht. *a*)

a) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 8. *n.* 8.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 20.
Span. *Tit.* 2. §. 6.
Berg-Rechts-Sp *part.* 2. *cap.* 4. §. 6.

* Welcher Geſtalt der Aeltere/ aus Vortheil/ ſeinen belehnten Gang nicht verlaſſen und auff einen andern fallen könne.
infr. voc. Gang. §. 63.

** Was der Aeltere in der Vierung wegzuhauen befugt?
infr. Vierung §. 3.

*** Wem der Aeltere oder Jüngere vermeſſen zu laſſen ſchuldig?
infr. Vermeſſen §. 8. & 9.

**** Wie ſich mit denen alten Zechen und alten Gewercken zu verhalten?
infr. voc Anſchlagen/ §. 1. 2. & 3.
Freymacher/ §. 6. & 7. *item* *** & **** *item* **********
Gewercken/ **** *ſeq.*

* Alte Mann.

§. 1. Iſt ein gemein Wort bey den Berg-Leuten/ daß ſie ſagen: Alten Mann finden. In alten Mann ſchlagen. Der alte Mann iſt da geweſen/ ꝛc. Wenn ſie in den Gruben/ auf ausgehauen Feld/ oder verſtürtzte Berge kommen. In alten Mann bauen/ iſt/ in alten Gebäuden/ den dahin geſtürtzten Berg wegräumen und gewältigen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 5.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Berward. *Phmſeol. Metall. f. m.* 8.

* Amt. infr. Berg-Beamte.

* Anboth.

§. 1. Wenn alte Gebäude wieder auffgenommen und gewältiget werden/ man aber nicht wiſſen kan/ was vor Gänge daſelbſt zuvor mit Oertern und Strecken überfahren geweſen/ und alſo ſelbige in der Muthung nicht benennet werden können/ andere aber ſolche Gänge zu Lehn begehren/ ſo ſoll der Berg-Meiſter nicht verleihen/ er habe denn ſolche denen Gewercken/ ſo die Gewältigungs-Koſten auffgewendet/ zuvor angeboten.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 23. §. 15.

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 17. Januarii Anno 1708. fol. 284. b. an Herrn Dorotheum Ullrichen zu Wolckenſtein/ dieſes Urtel geſprochen worden:

Hat Sempronius den 10. Martii 1706. Seinen alten Stolln/ Fortuna genannt/ gemuthet/ und die Fundgrube darauff/ zwar in der Muthung ohne Nahmen/ mit geſetzet/ und beſtätiget/ ſolche aber niemahls beſichtigen laſſen/ noch den Orth/ wo er ſolche hinlegen wollen/ angewieſen; Als nun Petrus hierauff den 3. Novembr. ejusdem anni eine Fundgrube auff einen alten/ dem itzt-gedachten Stolln etliche hundert Lachter vorliegenden Schacht/ auffgenommen/ und Baptiſta nennen/ auch mit dem Pfahl bemercken laſſen/ kömmt Sempronius, und will ſeine in der Muthung angegebene Fundgrube dahin extendiren/ leget ſich auch hierauff/ aller gethanen Proteſtacion ungeachtet/ mit Hand-Arbeit ein/ und gewältiget den Schacht etliche 20. Lachter/ biß er endlich/ durch eine ertheilte hohe Verordnung/ ſolche Fundgrube qvittiren muß/ und ſein Lehn aus dem Berg-Buche ausgeſtrichen/ Petri Lehn aber dargegen eingetragen worden; Es hat aber Sempronius, zugleich/ entweder beym Anfange ſeiner Einlegung mit Hand-Arbeit/ oder etliche Tage hernach/ auff Baptiſtæ Fundgrube/ einen überſetzenden und auffgebühnten Gang/ und darauff eine Fundgrube/ Brachium Dei genannt/ gemuthet; Und es entſtehet die Frage: Ob er 1.) ſolche Fundgrube mit Recht behalten kan/ da er in der Baptiſtæ Fundgrube/ als dem Haupt-Wercke/ Sach-fällig/ und ihme ſolche abgeſprochen worden; Oder 2.) ob nicht Petri ſeine/ auf eben dieſes Trum/ erſtlich nach ergangener hohen Verordnung eingelegte Muthung/ und der in ſelbiger allegirte 15. §. aus Schönbergiſcher Berg-Information pag. 23. hier ſtatt habe? Und ob 3.) da man bey Auffnehmung dieſes Gebäudes/ zumahln Petrus, als der rechtmäßige Muther/

ther/ durch erregten Streit/ von der Gewältigung wieder-rechtlich abgehalten/ ja gar nicht in die Grube gelaſſen worden/ nicht wiſſen können/ was vor Gänge daſelbſt überfahren/ der Berg-Meiſter ſolchen Gang habe verleihen/ auch Petrum von der Beſtätigung abhalten können/ ohne daß er ſolche Petro angebothen/ ob gleich ſonſt bekannt/ daß das Acceſſorium ſeinem Principali folge?

Ob nun wohl Sempronius, durch ertheilte Verordnung/ die Fundgrube Baptiſta qvittiren müſſen/ indem er ſelbige bey Auffnahme des Stollns Fortuna weder genannt/ noch dahin zu legen begehret/ biß und bevor ſolche ſchon zu vorhero von Petro weggemuthet/ und dißfalls nicht mehr res integra geweſen. Dieweil aber aus der referirten facti ſpecie nicht undeutlich abzunehmen/ daß Sempronius wenigſtens den in Baptiſta Fundgrube überſetzenden und auffgebühnten Gang/ und die darauff gelegte Fundgrube/ Brachium Dei, bereits zuvor weggemuthet/ und beſtätiget bekommen haben mag/ ehe noch Petrus mit der Fundgrube Baptiſta zum Verleyh-Buche gekommen/und das/ was mit der unterlaſſenen Streckung der zum Stolln Fortuna auffgenommenen/ aber nicht zu rechter Zeit benannten Fundgrube Baptiſta vorgegangen/ auff dem in Baptiſtæ Fundgrube überſetzenden und auffgebühnten Gang/ und die darauff gemuthete Fundgrube/ Brachium Dei, weil dieſe bey der Muthung deutlich mit Nahmen genennet worden/ auch ſonder Zweifel zur ſelbigen Zeit in Freyen gelegen/und einen abſonderlichen Gang ausgemachet/ mit Beſtande nicht zu extendiren. So kan auch Sempronius, ungeachtet er in der Baptiſtæ Fundgrube/ als dem Haupt-Werck/ Sach-fällig/ und ihme ſolche abgeſprochen worden/ die Fundgrube Brachium Dei mit Recht wohl behalten/ es wäre denn/ daß Petrus die Fundgrube Baptiſta, als ein alt Gebäude/ ſchon zuvor/ ehe noch Sempronius den in ſelbiger überſetzenden und auffgebühnten Gang/ Brachium Dei, zu Lehn begehret/ auffgenommen gehabt/ und nicht wiſſen können/ was vor Gänge daſelbſt zuvor überfahren geweſen/ als wohin der aus der Schönbergiſchen Berg-Information allegirte §. 15. pag. 23. ſein Abſehen hat; Auff dieſen Fall hätte auch dem Bergmeiſter/ Sempronium mit der Fundgrube/ Brachium Dei genannt/ zu beleihen nicht gebühret/ woferne er ſolchen Gang nicht zu vorhero Petro angebothen gehabt.

Zum Andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Hat Theodorus gewiſſe Maaſen auffgenommen/ ſo Morgen-Gang-weiſe ſtreichen; und will ſolche auf einen in Brachio Dei Fundgrube überkommenden Spat-Gange überfahren/ deswegen er mit Vorwiſſen des Berg-Amts um billige Schacht-Steuer auff itzt-gedachter Fund-Grube angeſeſſen/ und einen vorliegenden Bruch gewältiget/ in Meynung/ ein alt Lenckort hinter dem Bruch zu treffen/ und ſeinen Maaßen mit wenigern Koſten beyzukommen. Es begiebet ſich aber/ daß hinter dieſem Bruch friſch Feld und ein höfflicher Gang getroffen wird/ auff welchen er eine Fundgrube/ divina Fata genannt/ gemuthet und beſtätiget/ auch den Gang am Tage entblößet hat. Es wollen aber Sempronius und Petrus, als ſie es erfahren/ Prætenſiones darauff formiren; Dahero gefraget wird: Ob Theodorus, als erſter Finder und Muther/ bey ſeinem erlangten Alter und Rechte geſchützet werden könne? Zumahln da 1.) Sempronius dieſen Spatgang/ Zeit ſeiner unrechtmäßigen Gewältigung auff Baptiſtæ Fundgrube/ nicht nur ſichtiglich vor Augen gehabt/ ohne daß er ſolchen gemuthet; Sondern auch 2.) die Brachium Dei Fundgrube über Jahr und Tag/ ohne erhebliche Urſachen/ mit Friſten verſchrieben/ und andern Bau-luſtigen das Feld geſperret worden; Petrus aber 3.) weil in der oben gedachten hohen Verordnung der Fundgrube/ Brachium Dei genannt/ daß ihme ſolche nebſt der Haupt-Sache zufallen ſolte/ nicht erwehnet worden/ keine Prætenſiones füglich darauff machen könne.

Ob nun wohl aus der überſchickten Specie facti, von wem der Spatgang eigentlich gemuthet/ und ob der hinter dem Bruche im friſchen Felde getroffene höffliche Gang/ worauff Theodorus die Fund-Grube divina Fata geleget/ mit ſolchem Spat-Gang einerley ſey/ oder nur damit überfahren worden/ nicht wahrzunehmen/ und nachdem vorher bey der erſten Frage aus der Schönbergiſchen Berg-Information allegirten §. 15. p. 23. Sempronio, als Auffnehmern und Gewältigern der Fund-Grube Brachium Dei, der darinnen bereits fündig geweſene Spat-

Gang/ ohne vorher gegangenes Angeboth/ nicht genommen noch andern verliehen werden ſollen; Dieweil aber ſolcher Spat-Gang Sempronio nicht verborgen ſeyn können/ indeme er mit Vorwiſſen ſeines Berg-Amts Theodorum gegen eine billige Schacht-Steuer darauff anſitzen laſſen/ und/ wie vermuthet wird/ ſolchen iedennoch nicht gemuthtet/ noch was damit überfahren werden durffte/ ſich reſerviret/ ſondern ſelbigen Theodoro einmahl gutwillig zugeſtanden. So mag auch weder itzt-beſagter Sempronius, noch auch Petrus, woferne ſich alles vorher erzehlter maaßen verhält/ und inſonderheit dieſer letztere/ nach Erörterung der erſten Frage/ zu der Fund-Grube Brachium Dei kein beſſeres Recht/ als jener/ haben ſolte/ mit ihren formirten Prætenſionibus beſtändiger Weiſe zugelaſſen werden/ ſondern es wird Theodorus, als erſter Finder und Muther/ bey ſeinem erlangten Alter und Recht billig geſchützet. V. R. W.

§. 2. Daferne Gewercken in ihrem Felde Gänge und Klüffte überfahren/ und auſſer dem Vorſteher der Zechen jemand dieſelben auffnehmen wolte/ ſo ſoll der Berg-Meiſter ſelbige nicht verleihen/ er habe ſie denn zuvor denen Gewercken/ als erſten Findern/ durch den Geſchwornen anbieten/ und das Anſagen/ mit Meldung der Zeit/ Perſonen/ Gebäude und Teuffe/ ins Berg-Buch einverleiben laſſen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 26. §. 32.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 26. in princ.*
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 22. & 115.*
Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 3. n. 14.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 22. §. 1.* Bergw. Gebr. *add. art. 22. n. 1. ſeqq.*
Braunſchw. Läneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 21. §. 1.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art. 32. §. 1.*
Däniſch. Berg-Ord. *part. 3. art. 8.*
Span. *Tit. 2. §. 3. lit. c. d.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 4. §. 5. cap. 35. §. 19.*
Löhnerß. Berg-Ord. *part. 2. art. 13.*

§. 3. So aber dieſelben in 14. Tagen/ nach dem Anboth/ von ihnen nicht gemuthet/ beſtätiget und beleget würden/ andern/ die ſich darum anmelden/ ohne ferneres Anbiethen/ verleyhen/ und der Muther nicht ſchuldig ſeyn/ einigen Gewercken der Zeche in die Lehnſchafft mit einzunehmen.

Berg-*Inform. ibid.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 26.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. l.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.* Bergw. Gebr. *n. 4.*
Braunſchw. Läneb. Berg-Ord.
Hohnſt. Berg-Ord.
Däniſch. Berg-Ord.
Span. Berg-Urthel & Berg-Rechts-Sp.
Löhnerß. *alleg. ll.*

§. 4. Das Anbiethen aber darff regulariter nur einmahl geſchehen.

Berg-*Inform. ibid.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. ll.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. art. 115.*
Bergw. Gebr. *ib. n. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35. §. 19.*

§. 5. Würden Gewercken in eines andern Stolln anſitzen/ ein Stoll-Ort in ihre Gebäude zuſtreiben/ und treffen mittler Zeit/ ehe ſie mit ſolchem Ort biß in ihr belehntes Feld gekommen/ einen Gang/ ſo kan dem Stöllner hiervon nichts benommen/ und dem angeſeſſenen eingeräumet werden/ ſondern die Gewercken ſind ſchuldig/ ſolchen Gang dem Stöllner/

Berg-*Inform. part. 1. f. 197. §. 39.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 28. §. 5. cap. 35. §. 19.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad part. 2. art. 22. n. 5.*

§. 6. Nicht aber demjenigen/ in deſſen Maſen oder Feld er überfahren worden/ anzubiethen/ unangeſehen/ ob gleich die Maaſen den vierdten Pfennig zum Stolln gegeben; Denn ſo ferne ſich des Erb-Stollns Gerechtigkeit in die Höhe und Weite erſtrecket/ haben ihm die Maaſen keinen Einhalt zuthun.

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35. §. 19.*
Bergw. Gebr. *ibid.*

§. 7. Uberfähret ein Stöllner in iemandes Maaſen Gänge/ trifft aber kein Ertz an/ ſo mag er denen Maßen/ das Ort aus ihrer Vierung zu treiben/ anbiethen/ und da ſie es binnen 14. Tagen nicht belegen/ ſelbſt treiben. Und da er damit in der Vierung Ertz erlanget/ daſſelbe vor ſich behalten.

Berg-*Inform. part. 1. f. 195. §. 29.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 81. §. 2.*
Berg-Rechts-Sp. *d. l.*
Gräfl. Hohnſt. Berg-Ord. *art. 131. §. 2.*
Löhnerß. Berg-Ord. *part. 2. art. 48. §. 2.*

§. 8. Laſſen Gewercken ihre Stoll-Oerter auff/ und dieſelben verſtuffen/ daß ſie gar kein Ort mehr treiben wollen/ iſt man nicht ſchuldig/ ihnen die überfahrende Gänge oder Stoll-Oerter anzubiethen/ ſondern der Berg-Meiſter ſoll die/ wer ſie begehret/ verleihen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 81.*
Berg-Rechts-Sp. *eod. loco.*

§. 9.

§. 9. So Gänge und Klüffte mit Erb-Stölln überfahren ſeyn würden / die ſollen dem Stöllner nicht eher angebothen werden / ſie ſeynd dann mit ihrem Gerinne und Waſſer-Seihe vorüber. Da aber auſſerhalb eines Erb-Stollen / in Schächten / Strecken / oder ſonſt Gänge und Klüffte verſchroten / die mögen zu aller Zeit angebothen werden.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad part. 2. art. 22. n. 2.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. c. 4. §. 5.*

§. 10. Hätte ein Stöllner Gänge und Klüffte überfahren / zuvor / und ehe er ſein Erb-Teuffe bekommen / die ſollen ihme / dem Stöllner / vermöge der Ordnung / angebothen werden / wo ſie unbehauen / denn die alten Berg-Leute wollen / daß keiner in ſeiner Waſſer-Seyge / ohne des Stöllners Nachlaſſung / ein- und anſitzen ſolle.

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 28. §. 5.*
Bergw. Gebr. *ibid. n. 6.*

§. 11. Und da ein Erb-Stolln Klüffte oder Gänge überfahren hätte / und würde dieſelbigen nicht muthen / noch darauff ausbrechen / ſondern mit ſeinem Stoll-Orte / über berührten Gang 14. Lachter fort- und vorüber fahren; So ſoll der Berg-Meiſter denſelben Gang / wer ihn zu muthen begehret / verleihen / und dem Stöllner weder Fund-Gruben noch Maaſen anzubiethen * ſchuldig ſeyn. ** Aber die Stoll-Oerther ſollen dem Stöllner bleiben / ſoferne Er ſie ſelbſt treiben wolte.

Berg-*Inform. part. 1. f. 26. §. 33. f. 195. §. 30.*
Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art. 81. §. fin.*
Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 6. n. 4.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art. 132. §. 4.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part. 2. art. 48. §. fin.*

* Sebaſt. Span erwehnet / daß nach Käyſer Rudolphi II. Land-Berg-Ordnung auffn Kuttenberge / Tit. von Stölln und ihren Gerechtigkeiten erfodert werde / daß das Berg-Amt zu vorhero eine Vermahnung thun / und 8. Tage Friſt geben ſolle.

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35. §. 19. f. m. 296.*

** Die Ungariſche Berg-Ordnung will / daß / wenn der Stöllner / nach Erreichung der Gänge / über 6. Wochen mit der Muthung verziehen würde / und ein anderer käme / und des begehrete / der Berg-Meiſter ſolches wohl thun könne.

Ungar. Berg-Ord. *art. 4.*

*** Von dem Berg Schöppen-Stuhl zu Freyberg / iſt den 3. Martii Anno 1679. fol. 106. b. ad reqviſitionem des Churfl. Sächs. Berg-Amts zu Schneeberg / dieſes vor Recht erkannt worden:

Z Um andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Ob zwar ſonſten einem Erb-Stolln diejenigen Klüffte oder Gänge / ſo er überfähret / zuförderſt zukommen; Nachdem aber in gegenwärtigem Fall derſelbe das Trumb im Hangenden niemahls gemuthet / oder in Belehnung genommen / weniger darauff ausgebrochen / ſondern vielmehr nach Erkieſung des liegenden Trumbs über berührten Gang / nach Anweiſung zurück-kommenden Abriſſes / an 14. Lachter fürüber gefahren / auch der Bergmeiſter dieſen Gang bereits M. G. W. würcklich verliehen und beſtätiget hat; So wird auch dieſer bey ſeiner einmahl erlangten Muthung und Belehnung nunmehro billig geſchützet. V. R. W.

§. 12. Von einem Anbiethen ſoll dem Geſchwohrnen 2. Groſchen gegeben werden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 77. §. 21.*

§. 13. Vom Anboth oder Verkauffs-Recht / ſuche unten

Voc. Victualien. §. 2.

* Anbruch.

§. 1. Anbruch iſt / wenn man Ertz von einer Straſſe oder Ort weggewinnet / und ſo deſſen noch anſtehen bleibet / nennet man daſſelbe einen Anbruch.

Berg-*Inform. part. 2. f. 6.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 12. & poſt Indic. lit. A.*

§. 2. Ob es rathſam / daß man eine Zeche alſobald durch ſchleuniges Gewinnen aller Ertze entblöſet / oder nur gemach verfahre / und immer etwas Vorrath behalte? Item: Ob es beſſer / den Vorrath alſobald zu Tage auszuſchaffen / oder in der Grube anſtehen zu laſſen? erörtert:

Sperg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 31.*

* Anfahren.

§. 1. Iſt ſo viel / als an die Arbeit gehen. Und wird ſo wohl von der Arbeit in Gruben / als auch in Poch-Wercken und Schmeltz-Hütten geſaget.

Berg-*Inform. part. 2. f. 6.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

§. 2. Die 8. Stündner ſollen früh mit Schlag 4. Uhr anfahen / und vollkömmlich 8. Stunden auff dem Geſtein ſtehen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 18. §. 4. f. 74. §. 3.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 2. §. 3.*
Churfl. Sächß. Berg-*Decret. d. Anno 1659. §. 11.*

§. 3. Die 12. Stündner aber ſollen früh um 5. Uhr an- und wenn die Steiger um halb

Digitized by Google

weg 11. Uhr in die Grube eingezeichnet/ und ſie vor Ort geſaubert/ aus = ſo denn aber um 12. Uhr = Mittags abermahls ein = und wenn halb 5. Uhr Abends wieder in die Grube gemeldet und ausgeklopffet/ ausfahren.

Berg-*Inform. ibid.*

Churfl. Sächß. Berg-*Decret. ibid.*

§. 4. Wird ein Gebäude Tag und Nacht getrieben/ ſoll man allezeit frühe zu 4. Uhren die erſte Schicht/ die andere zu 12. und die dritte zu Nachts um 8. Uhr anfahren/ und alſo jedwede Schicht 8. Stunden * vollkömmlich an der Arbeit/ jedoch nach Gelegenheit/ wie es die Nothdurfft erfordert/ bleiben.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 70. in princ.*

Gräfl. Hohenſt. Berg Ord. *art. 55. §. 1.*

Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 83.*

* Nachgeſetzte Berg-Ordnungen reden nur von 7. Stunden.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 39. §. 1.*

Dähn. Berg-Ord. *part. 2. art. 39. §. 1.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 32. §. 2.*

Löhneyß. *part. 3. cap. 3. f. m. 54.*

§. 5. Wann zweene 8. Stündner Arbeiter einander ablöſen/ heiſt man es zwey Drittel. Wo aber ihrer dreye einander Tag und Nacht ablöſen/ heiſt man es drey Drittel-Arbeiter.

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 2. §. 3.*

§. 6. Wäre es aber/ daß man an ein = und anderen Orthe Feuer ſetzen müſte/ oder würde wegen Wetter oder Waſſers verhindert/ ſo hat man auch das An = und Ausfahren nicht unbillig darnach einzurichten.

§. 7. Und im Fall ein Arbeiter hierinnen unrecht betreten würde/ dem ſoll daſſelbe Schicht-Lohn auffgehoben: Ein Steiger aber/ ſo ſelbſt der Schicht nicht recht abgewartet/ das erſte mahl um das gantze Wochen = Lohn geſtraffet/ das andere mahl aber des Dienſtes gar entſetzet werden.

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 32. §. 2.*

* Als Chriſtoph Philipp/ Stolln = Steiger zu Schneeberg/ mit ſeinen Berg-Purſchen eine Nacht-Schicht liederlich verfeyert/ und hingegen getruncken und ſich luſtig gemachet/ auch hierebey Feuer ausgekommen/ und das Hauß abgebrannt/ iſt von dem Berg-Schöppen-Stuhle zu Freyberg den 21. Januarii 1705. fol. 209. an das Zehenden = und Berg-Amt zu Schneeberg dieſes vor Recht geſprochen worden:

DAß beydes der Steiger/ als die Berg-Leute/ über die bereits beſchehene Ablegung/ annoch 2. biß 3. Tage lang mit Gefängniß billig zu beſtraffen. V. R. W.

§. 8. Ohne merckliche vorſtehende Noth ſoll keinem Bergk-Manne zwey Schichten nach einander zu fahren verſtattet.

infr. Schicht/ §. 22.

§. 9. Noch einiger/ ſo eigene Gebäude hat/ ohne Vorwiſſen des Berg = Amts/ auff andern Zechen gefördert werden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 19. §. 6.*

§. 10. Fremden/ ſo nicht würcklich allda bauen/ ſoll/ ohne der Obern Vorbewuſt und Nachlaſſen/ in die Gebäude zu fahren/ nicht geſtattet werden. Wer es aber hierüber thun und ertappet würde/ der ſoll an Leib und Guth geſtraffet werden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 22. §. 9. f. 76. §. 20. f. 123. §. 15.*

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 34.*

Hertzog Georgen Berg-Ord. *art. 119.*

Trier-Berg-Ord. *part. 1. art. 3. n. 17.*

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 87.*

Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art. 52.*

Ungariſche-Berg-Ord. *art. 9. §. 2.*

Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 84.*

Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art. 153. §. 1.*

Löhneyß. Berg Ord. *part. 5. art. 8.*

§. 11. Da einer aber ein Mit-Gewercke/ ſoll ihme mit des Berg = Meiſters Vorwiſſen/ einzufahren unbenommen ſeyn.

Churfl. Sächß. Berg-Ord *d. art. 34. §. fin.*

Hohenſtein. Berg-Ord. *d. l. §. 2.*

Trier-Berg-Ord. *d. l.*

Berg-*Inform. part. 1. f. 80. §. 3.*

Löhneyß. *ibid.*

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 4. Maji 1706. fol. 231. an Herrn D. Gottfried Barthen/ Ober = Hoff = Gerichts-Advocatum, dieſes:

AUff andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Hat Wilhelmus N. als Director, auff einige von Hoch-Fürſtl. Durchl. auff 10. Jahr wiederkäuflich erhandelten Bergwercken/ wie auch auff andern Gruben/ wo er/ nebſt andern/ der ſtärckſte Gewercke iſt/ und auff einer Grube alleine über 90. Kuxe hat/ alſo/ daß er die Bergwercke ſich über die tauſend Thaler koſten laſſen/ ſich einen Berg-verſtändigen aus dem benachbarten Gebürge auf ſeine Unkoſten angenommen/ und beſtellet/ daß/ weil er von dieſen Bergwercken weit entfernet wohnete/ auch anderer Verrichtung halber nicht ſtets zugegen ſeyn könte; Hingegen der Bergmeiſter ein unverſtändiger Menſch wäre/ auch es

ſonſt

ſonſt in ſein des Directoris Abweſenheit übel zugehe / dieſer daſelbſt die Auffſicht haben / auch dann und wann einfahren / und ſo was unrechtes vorgehe / es ihme notificiren ſolle. Es iſt aber bey Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. angebracht worden / als ob dieſes Deroſelben und dem Bergwercke künfftig præjudicirlich ſeyn könte / daß der Director, Wilhelmus N. durch einen fremden / darzu benachbarten Bergmann / dieſe Gruben befahren lieſſe / weil ſelbiger leicht obſerviren könte / wo die Gänge hin ſtrichen. Ob nun zwar regulariter, nach Inhalt des 34. art. der Berg-Ordnung / keiner dem andern in ſeine Zeche / er habe denn des Bergmeiſters Erlaubniß / fahren ſolle; Nachdem aber gleichwohl denen Mit-Gewercken dergleichen zu thun unbenommen / und derſelbe nicht allein / ſeinem Vorgeben nach / der ſtärckſte Gewercke / ſondern auch gar dieſer Bergwercke Director iſt / und dahero / zumahl der Bergmeiſter itziger Zeit von ihm dependiret / bey ihm um Erlaubniß anzuſuchen nicht Urſache hat / im übrigen auch von dieſem Bergmann / ob er ſchon einer von benachtbarten Bergleuten iſt / nichts widriges zu befahren: So iſt wohl demſelben / bey ſo geſtallten Sachen / durch einen Berg-verſtändigen Mann / die Gruben befahren zu laſſen / füglich nicht zu verwehren.

zur Antwort ertheilet worden:

** Denn weil gleichwohl ein Gewercke an dem Gebäude intereſſiret, und dahero wiſſen muß / was um ſein Geld gethan / und wie gearbeitet werde? Der Berg-Meiſter auch nicht allezeit zu erlangen / daß es ihme zuvorhero angeſaget werden könnte / ja dieſes vielmehr denen vorhin nachläßigen Arbeitern zu noch deſto gröſſeren Sicherheit gereichen dürffte / wenn ſie wiſſen ſolten / daß / ohne des Berg-Meiſters Conſens, niemand zu ihnen in die Grube zu fahren und nachzuſtechen befugt wäre; So leidet der vorherſtehende §. dann und wann billich ſeinen Abfall.

§. 12. Auff Stöllen zu fahren / ſoll iederman frey ſeyn / wo es nur nicht aus Betrug und gefährlicher Weiſe geſchiehet.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad part. 2. art. 93. n. 7.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35. §. 18.*

§. 13. Anfahr-Geld / infr. Häuer / §. 10.

§. 14. Einfahrer / infr. lit. E.

* Anfall.

§. 1. Oder Anpfahl / ein in Schächten beſchlagen Holtz / in der Mitten etwas ausgehauen / ſo die Berg-Leute ein höltzern Bühnloch nennen / darein der Trag-Stempffel geleget wird / daß er nicht kan weichen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 6.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

§. 2. Anfälle / ſind Höltzer von 5. biß 6. Spannen / ſo das Hangende halten müſſen.

Berg-*Inform. d. l.*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 14.*

* Anfriſchen.

§. 1. Geſchiehet 1.) wenn die Pumpen über dem Thürlein oder Ventil die Waſſer fallen laſſen / und von unten herauff nicht heben wollen / ſo gieſt man oben Waſſer hinein / damit ſie wieder zum Heben gebracht werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 6.*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Dann iſt es auch 2.) beym Schmeltzen ſo viel / als die Glöthe wieder durchſetzen / und zu Bley reduciren.

Berg-*Inform. part. 2. f. 114.*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Jungh. *A.*

§. 3. Wie der Anfriſch-Ofen zuzurichten / weiſet

Löhneyß. *part. 5. cap. 22. f. m. 84.*

* Angeflogen

§. 1. Oder angeſchmaucht / wenn auff dem Geſtein gut Ertz lieget / als wenn es darauff geſäet oder geſtrichen wäre.

Berg-*Inform. part. 2. f. 6.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

§. 2. Oder da nur ein wenig Metall / gleich wann es gemahlet wäre / anſitzet.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 7.*

* Angelegt.

§. 1. Angelegte Eiſen / ein Berg-Eiſen / ſo aus zwey abgenützten zuſammen geſchmiedet.

Berg-*Inform. ibid.*

Jungh. *A.*

Berg-Bau-Sp. *eod.*

§. 2. Die Berg-Leute produciren es insgemein angelogt.

* Angeſchmaucht / ſupr. Angeflogen.

* Angewäge.

§. 1. Iſt im Pochwerck ein höltzern Klotz / ſo ſtarck / als eine Poch-Seule / darein werden die Zapffen-Klötzer gehauen / darauff die Wellen mit dem Rade umgehen können.

Berg-*Inform. part. 2. f. 6.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*

§. 2. Auff Hamerwercken / beym hohen Ofen / nennet man es eine Anwelle.

Digitized by Google

*Anhalten.

§. 1. Wo nemlich des Marckſcheiders Schnure zu erſt angehalten wird. Geſchiehet fürnemlich bey Streck- oder Legung des Feldes auff Fund-Gruben und Maaßen/ und dann bey Treibung eines Beweiſes/ und Ausmeſſung der Vierung. Und dieſes alles auff unterſchiedene Art und Weiſe/ wie aus folgendem mit mehrern zu erſehen.

§. 2. Bey Streckung einer Fund-Grube (woferne andere im Felde/) geſchiehet das Anhalten regulariter/ wo der Gang entblöſſet/ und zuerſt Kübel und Seyl eingeworffen/ auffm Mittel des Rund-Baums/ und wird die Fund-Grube halb hinauff und halb hinunter vermeſſen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 30. §. 45. *f.* 31. §. 48.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 29. §. 2. *in fine.*
Appendix. Joachimsth. Berg-Ord. *ad part.* 2. *art.* 28. *n.* 6. §. 1.
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 35. § 2.
Span. *Tit.* 8. *lit. i. & k. item* Urtel. 260. 261. 265. & 275.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 4.
Matth. Hom. 6. *f. m.* 90.
Löhneyß. Berg Ord. *part.* 2. *art.* 25. §. 3.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 7. §. 3. 4.

§. 3. Iſt aber kein Nachtbar im Felde/ und das Anhalten bald Anfangs anders genommen/ und in denen Büchern alſo verſchrieben worden/ ſo hat es auch nachgehends darbey ſein Verbleiben.

Span. Berg-Urthel. 266. 274. & 275.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 7. §. 7. & 8.

* Dahero vom Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 27. Novembr. 1665. fol. 21. b. ad reqviſitionem ſämtlicher bauender Gewercken in der Hohen-Bircke unter 2. Maaß zu Marienberg/ dieſes:

HAt Jacob Schönlebe den 4. April. 1664. eine Fundgrube/ ſamt Ober- und Unter-nächſten Maaß/ uff der Hohen-Bircke/ über der Wagenbach/ auff Adam Schüßlers Güthern zu Marienberg gelegen/ gemuthet/ Ihr aber auch ſolchen Tages/ eine Stunde langſamer/ die Unter-andere Maaß gleicher Geſtalt gemuthet/ ſolche auch ordentlich beſtätiget/ und euch mit Hand-Arbeit eingeleget/ da ihr denn durch GOttes Seegen etwas Anbrüche gemachet; Und es wollen anitzo Gabriel Schönlebe und ſeine Mit-Gewercken/ als ältere/ euch jüngern zu Nachtheil/ die Fundgrube gantz herab nach den untern Maaſſen ſtrecken/ und das Feld vermeſſen laſſen/ nach mehrern Inhalt eurer Frage. Ob nun wohl ſonſten dem Neufänger/ ſoferne frey Feld verhanden/ und das Vermeſſen niemand zu nahe iſt/ die Fundgrube ſeines Gefallens zu ſtrecken nachgegeben werden mag; So kan doch ſolches in gegenwärtigen Fällen/ do andere jüngere Gewercken ſich eingelegt/ und Anbrüche vor ſich haben/ wider ihren Willen nicht ſtatt finden; Sondern es ſind die ältern Gewercken/ vermöge des 29. Articuls Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnungen/ und wohl-hergebrachten Bergwercks-Gebräuche/ ihr Anhaltens zu halben Ruhnbaum zu nehmen/ und ihre Fundgrube halb zur Hand/ und halb über den Arm zu ſtrecken ſchuldig; Es wäre denn/ daß/ nach Inhalt der Belehnung und des Berg-Buches/ ſie bald Anfangs/ und ſo lange es frey Feld verhanden geweſen/ ein anders bedinget hätten/ oder auch Wir zu Berg-Recht genugſam erweiſen wolten und könten/ daß zu Marienberg durch eine zu Recht beſtändige/ und in contradictorio erhaltene Gewohnheit eingeführet ſey/ daß der ältere im Felde bey vorfallenden Streite/ auch zu Nachtheil des jüngern/ die Fundgrube ſeines Gefallens ſtrecken möge/ deſſen genieſſen ſie billig. V. R. W.

Und den 31. Auguſti 1700. fol. 115. an Johann Chriſtian Gottſchalden zu Eybenſtock/ dieſes:

HAt Sempronius eine Fundgrube und beyde nächſte Maaßen in einer alten Binge oder Riß/ unweit eines Erbfluſſes/ ſonſt Tannen-Baum genannt/ gemuthet/ und bey der Beſtätigung die Fundgrube halb herunter/ und halb hinauff geſtrecket. Als aber dieſen alten Gebäuden/ wegen der Waſſer/ füglich nicht beyzukommen geweſen/ und Er dahero unten am Riß eine Röſche zu treiben angefangen/ darbey den Gang getroffen/ und ſolchen dem Geſchwornen gezeiget/ gleichwohl uff ſelbigen nicht abgebauet/ ſondern/ ſeiner intention nach/ die Röſche nach der Alten Haupt-Bau und Tieffſten zugetrieben/ und weiln er damit weiter nicht fortkommen können/ ein Schächtel oben durch den alten Mann geſuncken/ Kübel und Seil eingeworffen/ in ſelbigen biß uff die Sohle auffgebauet/ den Gang wiederum getroffen/ etwas Zien-Stein/ ſo die Alten ſtehen laſſen/ weggehauen/ durch

daſſelbe Schächtel zu Tag ausgefördert/ und darauff weiter ſeine angefangene Arbeit fortgeſetzet; Haben ſich inzwiſchen andere Gewercken neben Ihm ins Feld geleget: Wannenhero er ſein Feld durch das Berg-Amt überſchlagen laſſen/ welches/ weil Sempronius in der Alten Haupt-Gebäuden noch nicht erſchlagen gehabt/ das Anhalten an einer auff der Seite des Riſſes/ darinnen der Gang Augenſcheinlich zu ſehen geweſen/ ſtehenden Fichte gegen über (welche Fichte er ſtracks Anfangs zum Gemerck/ daß er ſeine Fundgrube an ſelbigen Ort des Riſſes/ ſo faſt das Mittel iſt/ legen wollen/ gezeichnet/ ſelbige mit ſein und ſeines Mit-Gewercken Nahmen bemercket/ auch einen Ort geflächet/ dahin der Geſchworne das † ſchlagen ſollen) genommen/ und die halbe Fundgrube (indem die andere Helffte hinunter nach dem Fluß zu ebenfalls einzubringen geweſen/) und obere beyde Maaſſen ſo fort hinauff vermeſſen/ alſo/ daß damit/ biß etwa eine Lachter von der Jüngern Fund-Schacht/ gelanget/ und daſelbſt ein Pfahl geſchlagen worden; Es ſind auch dieſe/ mit ſothanen Vermeſſen/ ſo lange zu frieden geweſen/ biß deſſelben Orts ein edler Fall-Zwitter ſich ereignet/ da ſie dann weiter an daſſelbe nicht verbunden ſeyn/ ſondern die Aeltern/ welche immittelſt durch eine Strecke in der Alten Tieffeſten/ faſt eben an dem Ort/ den Sempronius auſſen am Tag an der Fichte bemercket/ richtig erſchlagen/ und den Stoß/ wo dieſe abgeſetzet/ angetroffen/ biß uff den/ zu einem bloſſen Licht-Loch geſunckenen Schacht/ zurücke treiben wollen; Bey welcher Bewandniß nunmehro dieſe Frage entſtehet: Ob das Anhalten dergeſtallt in denſelben Schacht/ allwo Sempronius durch den alten Mann biß uff die Sohle abgeſuncken/ oder aber an dem Orte/ welchen derſelbe ſtracks Anfangs zu Legung der Fund-Grube bemercket/ und allwo das Anhalten beym verlohrnen Vermeſſen genommen/ oder in der alten Tieffſtes erſchlagen worden/ zu nehmen/ nach mehrern Inhalt eures uns zugefertigten Berichts? Ob nun woh die Jüngern vor ſich anführen/ daß im Vermeſſen das Anhalten/ nach Bergwercks-Gebrauch/ an dem Orte/ allwo Kübel und Seil eingeworffen/ zu nehmen/ und einem Neufänger die Fund-Grube oder Maaßen/ ſeines Gefallens zu ſtrecken/ nur in dem Fall nachgegeben werden mag/ wann nehmlich frey Feld verhanden/ und das Vermeſſen niemand zu nahe iſt/ welches aber im gegenwärtigen Fall/ da andere jüngere Gewercken ſich eingeleget und Anbrüche vor ſich haben/ wider ihren Willen nicht concedirt werden könne/ dennoch aber/ und dieweil dieſes nur in ſo weit ſtatt findet/ wann nehmlich bey der Muthung weder Ort noch Stelle/ wo die Fund-Grube hinzuſchlagen und das Anhalten zu nehmen ſey/ angegeben; Hingegen Sempronius eurem Anziehen nach/ bald Anfangs/ und da noch frey Feld verhanden geweſen/ dergleichen ſich bedinget/ zu ſolchem Ende/ und daß er ſeine Fund-Grube dahin legen wolle/ eine uff der Seiten/ der uffgenommenen alten Binge gegen über ſtehende Fichte/ zum Gemercke gezeichnet/ ſelbige mit ſein und ſeines Mit-Gewercken Nahmen bemercket/ auch einen Ort/ dahin von dem Geſchwornen das † geſchlagen werden ſollen/ geflächet/ hierauff ohne eintzige/ der inzwiſchen ſich darneben eingelegten jüngern Gewercken vorgegangene Contradiction oder Proteſtation, ohnerachtet doch dieſelben bey dem Vermeſſen zugegen geweſen/ ſein Feld durch das Berg-Amt überſchlagen laſſen/ welches denn das Anhalten an gedachtem Ort/ der gegen über ſtehende Fichte genommen/ die halbe Fund-Grube und obere beyde Maaßen ſo fort hinan gegeben/ und Ausgangs derſelben den gewöhnlichen Pfahl geſchlagen/ alſo dieſes Vermeſſen allenthalben Berg-Amts wegen approbiret und gebilliget. So verbleibet derſelbe nunmehro auch billig bey dieſem/ ihm mit der verlohrnen Schnur bereits vermeſſenen Felde/ und mag mit ſeinem Anhalten keines weges zurück nach dem/ zu einem Licht-Loch geſunckenen Schacht/oder wo er in der Alten Tieffeſten erſchlagen/ mit Beſtande gewieſen werden. V. BR. W.

vor Recht geſprochen worden.

§. 4. Es iſt auch auff ſolche maße dem Finder nachgelaſſen/ nur etliche Lachter von der Fund-Grube hinauff oder hinunter/ und die übrigen alle auff eine Seite fort zuſtrecken.

Berg-Bau-Sp. *d. l.* §. 7.

§. 5. Wird ein Gang unten an des Berges Fuß entblöſet/ ſo iſt zuläßig/ daß die Fund-Grube gäntzlich das Gebürge hinan geſtrecket werden mag. Jedoch iſt ſolches auch alſobald in der Muthung zu melden.

Berg-Bau-Sp. *ibid.* §. 9.

Digitized by Google

§. 6. Wird ein Gang in einer Röſchen getroffen/ ſo iſt das Anhalten/ wo derſelbe im Geſtein känntlich iſt.

Berg-Bau-Sp. *ibid.* §. 5.

§. 7. So Maaſen zu vermeſſen/ geſchicht das Anhalten am Lochſteine der Fund-Grube/ oder am nechſten Lochſteine in Maaßen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 32. §. 49.
Appendix Joachimths. Bergw. Gebr. *ad part.* 2. *art.* 27. *n.* 6.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 4.

§. 8. Entblöſet einer einen Gang/ wirfft nicht Kübel und Seyl ein/ ſondern fängt alſobald auff dem Gang/ der Fund-Grube zu gute/ einen Erb-Stolln an/ ſoll der Berg-Meiſter forne im Mund-Loche/ oder an dem Ort/ wo man den Gang zu erſt in der Waſſer-Seyhe Augenſcheinlich erkennen kan/ anhalten/ und die Fund-Grube und Maaſen das Gebürge hinan und nicht zurücke geben.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 32. § 50. *f.* 115. § 17.
Appendix. Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. l. n.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span. *Tit.* 8. *lit. m.*

§. 9. Wird ein Gang mit einem Stolln oder Qverſchlag überfahren/ oder in einem Gebäude erbrochen/ ſo iſt daſſelbe Ort von Bergmeiſter und Geſchwornen mit ihrem Nahmen ins Geſtein zu zeichnen/ und durch den Marckſcheider nach der Seyger-Geräde an Tag zu bringen/ und allda ein Lochſtein zum Anhalten zu ſetzen/ und ſtehet dem Finder frey/ ob er die Fundgrube gantz oder halb/ oder nur etliche Lachter davon/ hinauff oder herunter ſtrecken wolle/ doch daß es alles zuvor in der Muth- und Beſtätigung gemeldet werde/ oder ſonſt annoch gantz frey Feld vorhanden ſey/ auſſer dieſem ſoll demſelben ſeine Fundgrube anders nicht/ als halb hinauff und halb herunter geſtrecket werden.

Berg *Inform. part* 1. *f.* 32. §. 51.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 7. §. 6. *ſqq.*

§. 10. Wenn der Aeltere eine Fundgrube hat/ und darinnen nicht Erz hauet/ oder keine Ausbeute giebet/ der Jüngere aber/ dem die nechſten Maaßen nach der Fundgrube zuſtehen/ ſoll nichts deſtoweniger vermeſſen laſſen/ und hat doch kein Anhaltens/ es wird ihme denn von dem Fund-Grübner gemachet; So ſoll der Bergmeiſter dem Aeltern aufferlegen/ daß er ſeine Fundgrube überſchlagen/ und einen Lochſtein ſetzen laſſe/ damit von demſelben dem Jüngern ſeine Maaſen erblich vermeſſen werden können.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 29. §. 42.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 8. §. 13.

§. 11. Wo anzuhalten/ wenn der Gang eine ziemliche Vorlage hat?

infr. Donlege. §. 7.

§. 12. Wenn Lochſteine verlohren und keine Erb-Stuffen in der Grube verhanden/ alſo/ daß andere geſetzet werden müſſen/ iſt das Anhalten an dem nechſten Lochſteine/ der noch auff dem Gang ſtehet/ oder dem Erb-Schacht zu nehmen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 33. §. 55.
Span. *Tit.* 9. *lit. p.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 27. §. 6.

§. 13. Theilet ſich bey Treibung eines Beweiſes/ des Aeltern Gang an den Ort/ wo er die Vierung auff den Jüngern erlangen will/ und die Trummer ſind noch in des Aeltern Vierung/ ſo iſt bräuchlich/ daß das Anhalten im Mittel/ zwiſchen ſolchen beyden Trummern genommen/ und die Vierung der vierdte halbe Lachter entweder ins Hangende oder Liegende/ des Aeltern Trummer oder Ganges Fallen Winckel-Creutz nach/ gegen den Jüngern gegeben werde.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 3. §. 5.
Appendix. Joachimths. Bergw. Gebr. *ad part.* 2. *art.* 77. *n.* 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 30. §. 3.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 4. §. 18.

§. 14. So aber des Aeltern Gang unzertrümmert/ iſt das Anhalten der Vierung an dem Sahlbande im Hangenden und Liegenden zu nehmen.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *d. l.*
Berg-Bau-Sp. *eod.*

§. 15. Iſt man irrig/ von welchem Trum die Vierung zu nehmen/ und wo angehalten werden ſoll/ ſolchen Falls ſtehet dem Aeltern frey/ ein Trum zu kieſen/ und darauff anhalten zu laſſen/ iedoch ſo ferne das Trum Augenſcheinlich von dem belehnten Gang ſey.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 31. §. 53.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 3.

§. 16. Auff einem mächtigen Gang/ der zertrümmert/ und nicht gantz iſt/ an dem auch/ wegen des ſchneidigen und faulen Gebürges/ weder Hangendes noch Liegendes gewiß zu erkennen/ und dahero die Vierung davon nicht gewiß genommen werden kan/ in dieſem Fall ſoll der Marckſcheider in dem zertrümmerten Gange/ beydes gegen dem Hangenden und Liegenden 2. Spannen anhalten/ und der Stunde/ des Ganges Streichen nach/ die Vierung zu legen.

Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

§. 17. Uberfähret der Aeltere mit ſeinem Gang einen andern/ ſo jünger/ und will die Vierung abgegeben wiſſen/ ſo wird nicht in der Mitte auff des Aeltern Gang/ ſondern an deſſen Sahlbändern angehalten/ und alſo die Vierung

Digitized by Google

rung von denen Sahlbändern / daß der Gang im Mittel frey ſtehen bleibe / zugeleget.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *art.* 77. *n.* 3. §. 1.

Voigtel. *Geom. Subterr. part.* 13. §. 6.

§. 18. Und muß der Aeltere / ſo die Vierung auff den Jüngern haben will / vor allen Dingen das Feld auff beyden Gängen / durch Over-Geſtein / und ſo weit ſich ſeine Vierung erſtreckt / verfahren / und dieſelbe von einem zum andern Gang ablängen / damit man Augenſcheinlich darzu kommen / und ſolche zulegen könne / die jedes mahl des Ganges Fallen Winckel-Creutz nach zuſtrecken.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 2. §. 2.

§. 19. Iſt eines Stollens Oertung an Tag zu bringen / ſo hält man bey dem Mundloche / entweder an einer Spreitzen oder an einem Thür-Stocke an.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 1. §. 7.

§. 20. Bey Abwägung der Erb-Stolln-Teuffe / muß das Anhalten / auſſer am Tage / an dem Raſen oder der Henge-Banck geſchehen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 32. §. 52.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 77. *in princ.*

Appendix. Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 93. *n.* 2.

Span. *Tit.* 13. §. 1. *lit. g.*

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 3.

§. 21. Wo das Anhalten bey Vermeſſung eines Fletzes oder ſchwebenden Ganges zu nehmen?

infr. Fletz / §. 10.

* Anhängiſch.

§. 1. Anhängiſch machen / heiſt / wenn ein Gewercke ſeine Zubuſſe nicht auff einmahl abführet / ſondern giebt nur etwas auff den Zubuß-Zettel / ſo heiſt es: Er hat ſich anhängiſch gemachet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 6.

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 87. §. 1.

§. 2. Iſt aber der Rückſtandt auffs längſte mit Schluß der ſechſten Woche / in folgendem Qvartal / bey Verluſt der Theile abzuſtatten / und den Zubuß-Zettel gäntzlich zu löſen ſchuldig / mag ſich auch durch Loß-Sagung der Theile davon nicht loßwürcken.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 81. §. 10.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 38. §. 2.

Hohnſteiniſche Berg-Ord. *d. art.* 87. §. 2.

Löhneyß. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 87. §. 2.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 28.

§. 3. Bedarff auch nicht einmahl der Setzung ins Retardat.

Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 18.

§. 4. Inzwiſchen hindert doch das anhängiſch machen das Retardat.

Span. Berg-Ord. *n.* 167. *ſqq.*

* Anlagen.

§. 1. Sind die alten Berg-Eiſen / ſo durch vielen Gebrauch und Ausſchmieden alſo abgenieſelt / oder abgenützet / daß ſie nimmer zu gebrauchen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 6.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

Berward. *Phmſeol. Metall. f. m.* 17.

* Anlaſſen.

§. 1. Iſt beym Schmeltzen ein gebräuchlich Wort / wenn der Ofen zugemachet und vorgerichtet wird / daß alsdenn der Schmeltzer die Balgen blaſen läſſet / und zu ſchmeltzen anfängt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 114.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Löhneyß. *part.* 1. *f. m.* 12.

* Anlauffen.

§. 1. Iſt ſo viel / als die Sohle für ſich ſteigen laſſen / oder ſchiebiſch mit fort gehen.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

§. 2. Auff denen Hammerwercken bedeutet das Anlauffen / wenn die Hammer-Schmiede bey Verfertigung eines Teuls / mit der Brech-Stange / in das im Heerd / vor der Ganß oder Gang / abgeſchmoltzene Eiſen ſtoſſen / und ſehen / ob das abgeſchmoltzene Eiſen ſich an die Brech-Stange recht anhänget oder nicht? Denn je feſter das geſchmoltzene Eiſen ſich an die Brech-Stange anleget oder anläufft / ie beſſer und geſchickter iſt das Eiſen zum verſchmieden.

* Anlauten.

§. 1. Iſt / wenn in denen Berg-Städten mit der Glocke das Anfahren gemeldet wird. Geſchicht in Tag und Nacht 6. mahl / als früh um 3. und 4. Uhr / zu Mittag um 11. und 12. Uhr / und Abends um 7. und 8. Uhr.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 7.

Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*

Gräfl. Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 55. §. 1.

Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 29. §. 2.

Löhneyß. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 66.

Berward. *Phmſeol. Metall. f. m.* 23.

* Anlegen.

§. 1. Heiſſet die Arbeiter annehmen und anweiſen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 7.

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

* Anpfahl / ſupr. Anfall.

* Anreichern.

§. 1. Armen Ertzen oder Steinen mit reichen Vorſchlägen helffen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 114.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *A.*

§. 2. Anreicher-Stein kömmet vom Rohe-Stein und andern etwas reichern Ertzen. Iſt aber zum Verbleyen noch zu arm.

Anrichter oder Schicht-Meiſter bey einer Sänger-Hütte.

* Bleibet bey dem/ was in der Schönbergiſchen Berg-Information unter dieſer Rubric, Part. 1. f. 4. & ſeq. ſattſam ausgeführet.

** Indem aber doch von dieſer Materiâ unten unter der Rubric: Factor bey einer Sänger-Hütten/ item: Kupffer/ auch noch ein und anderes vorkömmet/ als ſind die Annotate auch biß dahin verſpahret/ und die übrigen Worte unter ihrem eigenen ſede erklähret worden.

* Anſchantzen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als Anſchaffen und Anſtalt machen/ daß die Arbeiter frühe beten und anfahren ſollen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 7.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*

* Anſchlagen.

§. 1. Geſchiehet/ wenn ein Freymacher oder Auffnehmer alter Zechen/ alſobald nach dem Beſtätigen/ einen Brieff öffentlich anſchlagen läſſet/ welche Zeche er auffgenommen/ auch was vor Zubuſſe angeleget/ damit wenn alte Verzubuſte Gewercken ihre Theile/ um die angelegte Zubuſſe/ wieder mit bauen wollen/ und 4. Wochen nach dem Anſchlag dieſelbe würcklich erlegen/ ſie ſich darzu anmelden können.

Berg-*Inform. part. 1. f. 114. §. 11.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 23. §. 2.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art. 13. in princ.*
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 11.*
Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 3. n. 10.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 26.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 10.*
Hengſt Zien-Berg-Ord. *art. 6.*
Braunſchw. Füneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 10.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art. 19.*
Däniſch. Berg-Ord. *part. 2. art. 11. §. 1.*
Span. *Tit. 2. §. 8. lit. f. Tit. 3. §. 2. & Urtel. n. 131. ſqq.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 11. §. 5.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part. 2. art. 10. §. 2.*

§. 2. Solcher Anſchlag muß vier Wochen anſtehen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 68. §. 6. f. 114. §. 11.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. l.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *ibid.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. l.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *d. 4.*
Joachimsth. Berg-Ord. *eod.*
Braunſchw. Füneb. Berg-Ord. *ibid.*
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.*
Däniſch. Berg-Ord. *ib.*
Span. *d. Tit. 2. & 3.*
Löhneyß. *ibid.*

§. 3. So aber eine Zeche Jahr und Tag im freyen gelegen/ ſoll der Auffnehmer die alten Gewercken zuzulaſſen oder anzuſchlagen/ nicht ſchuldig ſeyn.

Berg-*Inform. part. 1. f. 68. §. 7. f. 115. §. 13.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. §. 3.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *ibid. §. 1.*
Hohnſt. Berg-Ord. *ibid.*
Span. *Tit. 3. §. 2. lit. d.*
Löhnerß. *d. l. § 3.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 11. §. 6.*

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 13. Martii 1706. fol. 224. b. an die Gewercken des tieffen Henneberger Stollens dieſes Urtel:

Zum dritten/ und auff die 4. 5. und 6. Frage: Sind zwar alte Gewercken/ bey Auffnehmung alter Zechen/ mit ihrer Nothdurfft nicht unbillig zuzulaſſen; Nachdem aber aus der überſchickten Frage ſo viel abzunehmen/ daß die alte verlegene tieffe Pinge lange Zeit/ und über 4. Qvartale nach einander/ im Freyen gelegen ſeyn müſſe/ ſolcher Geſtalt aber der neue Muther unverbunden geweſen/ die alten Gewercken wider ſeinen Willen zuzulaſſen/ da zumahl die Gewerckſchafft des tieffen Henneberger Stollens/ mit ihrem Stollen-Trieb/ nur das Abſehen auf ſolch alt Feld und die vorliegenden Gänge/ vermuthlich aber zur Zeit/ da Lippold die Fundgrube und zwey Maaſen gemuthet/ weiter nichts/ als den bloßen Stolln gemuthet gehabt/ hierinnen aber ihnen von Lippolden/ ſo viel des Stollns Gerechtigkeit mit ſich bringen wird/ durch Wegmuthung ſolcher Fundgrube und zweyer Maaßen/ kein Eintrag geſchiehet/ von weiterer und neueren Erfindung des Bierkrugen-Ganges auch nicht zu reden/ indeme ſelbiger nach Erörterung der erſten und dritten Frage/ bereits gefunden geweſen ſeyn muß; So hat auch Lippold das ſtreitige Feld gar wohl vor ſich alleine auffnehmen können/ und mag die Gewerckſchafft des tieffen Henneberger Stollens/ den bereits weggemutheten alten Bierkrüger-Gang/ wenn ſie gleich ſelbigen mit dem Stolln Augenſcheinlich machen ſolte/ vor ihren rechtmäßigen Fund nicht

Digitized by Google

nicht achten/ noch dadurch einig Alter erlangen. V. BR. W.

Und den 25. Julii 1708. fol. 290. b. an Herrn George Grauen/ Hoch-Fürſtl. Sächß. Hoff-Jubeliren zu Merſeburg/ dieſes:

DAß/ obwohl nach Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung Art. 24. und andern Berg-Rechten/ eine iedwede Zeche/ es ſey nun ein Stolln/ Fundgrube oder Maaſen/ wenn ſie 4. Qvartale nach einander/ auſſer erlangter Friſt/ nicht gebauet/ oder/ da ſie gleich gebauet/ nicht verreceſſet wird/ gantz keines Freyfahrens bedarff/ ſondern eo ipſo, ohne alle Mittel ins Freye falle/ dergeſtallt/ daß auch der neue Auffnehmer anzuſchlagen/ und die alten Gewercken wieder darzu zulaſſen nicht verbunden/ der Birnbaumer-Zug/ ſamt Stolln/ auch weit über 4. Qvartale/ weder verrechnet noch verreceſſet worden/ alſo/ daß er auch ohne die fol. 13. beſchehene Freyfahrung und Anſchlag/ dem angegebenen Muther/ als Freyes/ verliehen werden mögen/ und im übrigen das jenige/ was an der Freyfahrung ausgeſetzet werden will/ von keiner Erheblichkeit iſt/ es wäre denn/ daß der qvæſtionirte Stollen/ wegen anhängiger Klage/ als bauhafftig/ nicht frey erkannt werden mögen. Dieweil aber gleichwohl fol. 5. die Verleih- und Beſtätigung deſſen/ ſo vorhin frey gemachet worden/ biß auff anderweitige Reſolution ausgeſetzet blieben/ und hingegen durch die Anſchläge fol. 1. & 6. unterm 6. Novembr. 1706. und den 2. April. 1708. allen und jeden Gewercken und Creditorn nachgelaſſen worden/ binnen dem Qvartal Trinitatis, und biß zu deſſen Schluß/ ſo der 30. Jun. A. C. geweſen/ ihre dabey habenden Anſprüche Berg-Rechtlichen an- und auszuführen/ auch auff den letzten Fall gewärtig zu ſeyn/ daß ihnen/ nach Gelegenheit ihres Rechtens/ gewiſſe Berg-Theile/ oder auch eine oder die andere Zeche/ mit der Condition, ſolche auff ihre Koſten fortzubauen/ abgetreten werden ſolten/ der Factor Vöet auch/ ſowohl vor ſolchen Anſchlag fol. 17. den 8. Januar. 1707. als auch unter währender Friſt den 14. Maji 1708. fol. 21. ja ſo gar in termino den 30. Junii, fol. 23. darbey eingekommen/ und ſeiner Principalen Nothdurfft expreſſe reſerviret/ einfolglich aber der Beſcheid fol. 9. auff die gäntzliche Præcluſion der Vöetiſchen Principalen, mit Beſtande Rechtens nicht ertheilet werden können/ alſo vermag auch der Factor Vöet noch zur Zeit mit ſeinem Suchen beſtändiger Weiſe nicht abgewieſen werden/ wenn auch der qvæſtionirte Stollen angeführter maßen ins Freye gefallen wäre. V. BR. W.

geſprochen worden.

§. 4. Offtmahls werden auch durch die Schichtmeiſter Zubuß-Brieffe/ wie viel durch das Berg-Amt Wöchentlich/ und denn das gantze Qvartal über/ auff einen Kux an Zubuſſe angeleget worden/ angeſchlagen/ und ſtehen gleichfalls 4. Wochen nach der Rechnung/ zu iedermans Wiſſenſchafft.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 14. & 63.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 16.* §. 2.
Span. *Tit. 4. §. 1. lit. c.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap.* 13. §. 3. & 8.

§. 5. Bey Hülffen auf Berg-Theile oder Ertz/ wird auch öffentlich angeſchlagen.

infr. Hülffe. §. 5. & 6.

§. 6. Berg oder Ertz zum Ausfördern/ in Kübel füllen/ heiſt auch anſchlagen/ und die/ ſo ſolches verrichten/ werden Anſchläger genennet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 7.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. c. 22. §. 10. & poſt indic. lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 13.*

§. 7. Dem Bergmeiſter gebühret vom Anſchlag einer Klage 1. Groſchen/ und vom Retardat-Zettel 1. Groſchen 4. Pfennige.

Berg-*Inform. part. 1. f. 20. §. 1.*

* Anſchnitt.

§. Anſchnitt heiſt/ wenn der Schichtmeiſter/ in Beyſeyn des Steigers/ auff gewiſſe hierzu beſtimmte Tage/ ſo gemeiniglich der Sonnabend iſt/ vor dem Berg-Amte/ über alle Berg-Hütten-Schmiede- und gemeine Koſten/ und was ſonſten bey der Zeche vor Ausgaben vorfallen/ von Stück zu Stück/ und nicht nach denen laboribus, vor dem Berg-Amte Rechnung thut/ und ſolches öffentlich ablieſet/ damit ſolche Koſten und Ausgaben examiniret/ und von dem Geſchwornen auffgezeichnet/ auch um Nachrichtung willen beygeleget werden können.

Berg-*Inform. part. 1. f. 38. §. 78. f. 75. §. 13. part. 2. f. 7.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art. 11. in pr.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 50.* §. 1.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 18. §. 1.
Braunſchw. Füneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 48.* §. 1.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 35.*

Digitized by Google

Lohnſt. Berg-Ord. *art.* 67. *§.* 1.
Dän. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 22.
Span. *Tit.* 14. *&* Urtel. *n.* 543. *& ſq.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 19. §. 1. *&* 3.
Löhneyß. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 1. §. 1.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

* Soll mit allem Fleiß geſchehen.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſol. d. A.* 1709. §. 40.

§. 2. Immaſſen denn die Nothdurfft erfodert/ daß die Ausgaben/ ſo denen Berg-Beamten nicht ſchon vorhin bewuſt/ mit gewiſſen Belegen oder Zetteln beſcheiniget werden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 22. *§.* 8. *f.* 38. §. 79. *f.* 75. §. 13.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 18. *§. fin.*
Churfürſt Johann Georg. *I.* Bergwercks-Abſchied / *de dato* Dreßden / den 17. *Febr.* 1629. *§.* 2.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 4. *&* 35.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. *§.* 2. *&* 28.

§. 3. Und ſind zu ſolchem Anſchnitt alle Gewercken und Lehnſchafften insgemein verbunden / auch die Eigenlöhner / ſo ohne einige Mit-Gewercken für ſich alleine bauen/ und die / ſo eigene Stollen haben / davon nicht befreyet.
Berg-*Inform. part.* 1. *fol.* 38. *§.* 80. *fol.* 75. *§.* 14.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 24. §. 3.
Span. *Tit.* 14. *lit. c. d. ſeq.*
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 19. §. 1.

§. 4. Welcher Schichtmeiſter darwider handelt/ ſoll um ein Wochen-Lohn / der Eigen-Löhner aber um 12. Groſchen unnachläßlich geſtrafft / und vor deren Erlegung die Regiſter weder zur Rechnung noch zum Receſs angenommen werden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 38. *§.* 80. *f.* 75. §. 14.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 19. §. 2.

§. 5. Wie denn zu dem Ende ein ſonderlich Anſchnitt-Regiſter / darinnen alle Nahmen der Zechen und Schichtmeiſter/ und wie offt ein jeder angeſchnitten / zu halten / und mit Schluß des Qvartals mit zur Amts-Rechnung zu bringen.
Berg-*Inform. d. fol.* 38. *§.* 80. *& f.* 75. §. 12.

§. 6. Das Wort Anſchnitt kömmet daher/ weil man die Berg-Koſten vorhin auff Kerb-Hölzer geſchnitten hat.
Löhneyß. *part.* 3. vom *Proceſs.* §. 6. *f. m.* 52.
Melzer. *Diſſert. d. Herm. Met. arg. Part. ſpec. cap.* 1. *§.* 17.
Chaleü d. Defraudat. Metall. part. gen. cap. 3. *§.* 5.

§. 7. Was bey angehaltenem Anſchnitt einmahl paſſiret worden/ läſſet ſich/ woferne kein Dolus anzugeben und darzuthun / anderweit nicht defectiren.

§. 8. Dahero in dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 19. Octobr. 1708. fol. 297. b. an das Berg-Amt zu St. Annaberg / Rechnungs Sachen / der Briccier Gewerckſchafft / Klägerer an einem/ und dem Schichtmeiſter/ Johann Herrmann Wernickens / Beklagtens am andern Theil/ dieſes:

So viel die übrigen Defecte betrifft/ hat Beklagter ſelbige / wenn zumahl/ ſeinem Vorgeben nach / über Einnahme und Ausgabe / Bergläufftiger weiſe / richtiger Anſchnitt gehalten worden/ zur Nothdurfft juſtificiret und abgethan/ derowegen er auch davon zu abſolviren und loßzuzehlen. V. R. W.

vor Recht geſprochen worden.

* Anſchuß.

§. 1. Anſchüß-Tröge ſind wie Waſſer-Tröge / aus einem gantzen Stück gehauen/ werden beym Victriol-Sieden gebrauchet.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 17. §. 5. *&* 6.

* Anſchützen.

§. 1. Die Waſſer bey denen Kunſt-Gezeugen/ Poch- und Hammerwercken auff die Räder ſchlagen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 7.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*
Jungh. *A.*

* Anſetzen.

§. 1. Bedeutet 1.) das Eiſen auffs Geſtein anſetzen/ oder zu arbeiten anfangen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 7.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

§. 2. Denn 2.) wenn die Ertze beſtändig vor Ort bleiben/ ſo heiſt es: **Die Ertze ſetzen an.**
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Und 3.) beym Schmeltzen / das Ertz und Beſchickung zum Schmeltzen aufftragen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 114.

* Anſieden.

§. 1. Die Ertze auff dem Schiebel mit Bley alſo tractiren/ daß das darinnen befindliche Silber ins Werck gehe/ und die Schlacken über dem Werck ſtehen bleiben.
Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

§. 2. Wie damit zuverfahren.
Ercker. *Append. lib.* 1. *f. m.* 85.

* Anſitzen.

§. 1. So die Nothdurfft erfodert/ *daß einer in andern Zechen anſitzen/ das iſt/ ein Ort zu treiben anfangen/ und in ſein Feld längern mü-

Digitized by Google

müſte / die Gewercken des Orts aber ſich deſſen weigerten / ſollen Bergmeiſter und Geſchworne auff den Augenſchein fahren / und da ſie befinden / daß das Anſitzen dem Berg-Werck förderlich / und denen Haupt-Gebäuden / Wetter und Förderniß mit Waſſer-erſchroten oder anderen zufälligen Begebenheiten / keinen ſonderbahren Schaden zufügen könne / mit Vorwiſſen des Berg-Hauptmanns / dem verweigerten Theil durch Schrifftliche Weiſung das Anſitzen aufferlegen ; Doch mit dem Beſcheid / daß die Anſitzer dem fremden Feld an Gebäuden / Wetter und Fördernüß / keine Hinderung thun / oder im Fall Beſchwer und Schaden erfolgen möchte / ſie denen Gewercken / auff des Berg-Amts Erkänntnüß / ſolchen zu erſtatten ſchuldig ſeyn ſollen.

Berg-*Inform. part. 1. f.* 27. §. 34.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 22. n. 8. & ad art. 98. n. 2.*
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art. 49.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 5.* §. 3.

* Soll nicht eigen-mächtiger und unbilliger weiſe geſchehen.

Ungar. Berg-Ord. *art. 4.* §. 1.

§. 2. So Zechen / zu einem Stolln / Steuer und 4. Pfennige gegeben / und der Stolln kömmt in dieſelbigen Maaſen / ſo kan ihnen / wo es dem Stolln an ſeinem Wetter und Fördernüß / oder ſonſten keine wichtige Hinderung bringet / auff den Stolln anzuſitzen / nicht verweigert werden.

Berg-*Inform. part. 1. f.* 27. §. 35. *f.* 194. §. 22.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 31. n.* 16.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap.* 35. §. 13.

§. 3. Kommen Gewercken mit ihren Gebäuden auff einen Erb-Stolln ein / ſo müſſen ſie alſo anſitzen / daß dem Stolln an ſeinem Wetter und Fördernüß keine Hinderung erfolge.

Berg-*Inform. part. 1. f.* 81. §. 14. *f.* 191. §. 8.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 98. n. 2.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. c.* 35. §. 3. *in fin.*
Ungariſche Berg-Ord. **E.** *art. 4.* §. 10.

§. 4. Sind vorliegende Gewercken / auff eines andern Stolln / auſſer ihrem belehnten Felde / das Ort in ihre Gebäude zu treiben / angeſeſſen / und treffen gleich mittler Zeit / ehe ſie mit ſolchem Ort biß in ihr belehntes Feld gekommen / einen Gang / ſo iſt doch dem Angeſeſſenen davon nichts einzuräumen.

Supr. Anboth. §. 5. & 6.

§. 5. Und damit die / ſo das Anſitzen leiden müſſen / wegen der Schäden deſto ſicherer ſeyn mögen / ſtehet derer Anſitzern Feld und Maaſen dafür zum Erb-Vorſtande / und iſt alſo der Anſitzende / mit Leuten oder Geld / weitere Caution zu beſtellen nicht ſchuldig.

Berg-*Inform. part. 1. f.* 27. §. 34.
Appendix. Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 22. n. 8. Vers:* Trüge ſichs aber zu.
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap.* 18. §. 5.

* Anſtecken.

§. 1. Iſt / wenn man in gewollichtem Gebürge anfängt mit Getriebe durchzugehen und es zu beſtätigen / daß es nicht rollen kan.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 7.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 14.
Jungh. *A.*

§. 2. Heiſt auch / einen Schuß anzünden.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Anſteck-Kiel iſt eine eng-gebohrte Röhre / die man in Kunſt-Gezeugen unter dem Steckel-Kiel brauchet / und unter daſſelbe anſtecket / damit man im Gewältigen in das Waſſer weiter gelangen kan.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Anſtoſſen.

§. 1. Iſt ſo viel / als das für Ort geſetzte Holtz in der Grube anzünden.

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

* Antimonium, *infr.* Glaß. §. 10.

* Antreib-Holtz.

§. 1. Das Holtz / ſo zuerſt auff den Treib-Heerd geſetzet und angezündet wird / biß das Werck beginnet in Fluß zu kommen.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 114.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 29.
Jungh. *A.*

* Abwäg-Höltzer.

§. 1. Sind die ſtarcken Höltzer über den Löchern in der Rad-Stube / darauff die Zappen-Klötzer liegen / werden auch Angewäge genennet.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 7.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 18.

* Anwelle / *infr.* Welle.

* Appellatio.

§. 1. Auff daß auch niemand über gnugſames Gehöre ſich zu beſchweren haben möge / iſt zu Berg-Recht ſowohl Läuterung (worvon auch unten ſub lit. L. gehandelt wird) als auch Appellation zugelaſſen.

Berg-*Inform.* vom *Proceß. Tit.* 15.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 104. *item: Mandat. d. A.* 1609.

Hertzog Georgen zu Sachſſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 98.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 4. art. 25. ſeqq.*
Nieder. Oeſterreich. Berg-Ord. *art. 172. ſeqq.*
Gräfl. Hohnſt. Berg-Ord. vom *Proceß. art. 15. & 25.*
Span. *Tit. 18. lit. b. item :* Urthel / *587. ſeqq.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 28.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part. 5. art. 29. & 39.*

§. 2. Muß aber ſtante pede, oder unverwandten Fuſſes alſobald nach beſchehener Publication,
Berg-*Inform. ib. §. 1.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid. §. 2. ut & Mandat. alleg.*
It. Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſol. d. A. 1709. §. 53.*
Hohenſt. Berg-Ord. *ib. art. 15. & 25.*
Span. *Tit. 18. lit. i. it.* Urthel *587.*
Löhneyß. *ib.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *ibid.*

§. 3. Und mündlich geſchehen.
Berg-*Inform. ibid.*
Span. *d. Tit. 18. lit. i. Verb.* angemeldet.

§. 4. Woferne nicht ein anders eingeführet/ und abſonderlich verordnet zu befinden. Als:
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 4. art. 15. §. 2. it. art. 25.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 26. §. 5. cap. 28. §. 7.*

§. 5. Nach beſchehener mündlicher Berufſung aber/ werden die Gravamina nach ſelbigen/ oder längſtens folgenden:
Berg-*Inform. dict. Tit. 15. §. 1.*

§. 6. An manchem Orte auch wohl innerhalb des achten Tages/ Schrifftlich eingegeben.
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 4. art. 25.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß. art. 25.*
Span. *d. Tit. 18. lit. k.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 28. §. 1.*
Löhneyß. *part. 5. art. 39.*

* Beſagte Königl. und Churfl. Sächß. Reſolutiones d. A. 1709. §. 53. räumen längſtens 24. Stunden ein/ und ſollen die Apoſteln oder Citation zur Proſecution alſobald zugleich mit geſuchet werden/ ſub pœna deſertionis.

§. 7. Und ſo dann von Zeit der eingewandten Appellation, binnen 10. Tagen/ Apoſtoli gebethen.
Berg-*Inform. ibid. §. 3.*
Joachimths. Berg-Ord. *part. 4. art. 26.*
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *ibid. art. 26.*
Span. *ibid. lit. O.*
Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 28. §. 3.*
Löhneyß. *ibid. art. 40.*

§. 8. Auch ſobald ſelbige erlanget/ nebſt anderweitiger Anführung derer Gravaminum, binnen abermahligen 10. Tagen/ dem Judici ad qvem, gebührend inſinuiret/ und zugleich an den judicem â qvo, inhibitoriales ausgebethen.
Berg-*Inform. ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 4. art. 27.*
Hohenſtein. Berg-Ord. *d. l. art. 27.*
Span. *ibid. lit. p. & q.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhneyß. *d. l. art. 41.*

§. 9. Sind die Gravamina von keiner Erhebligkeit/ werden an ſtatt der Reverentialien, auch wohl Refutatorii ertheilet.
Berg-*Inform. ibid.*

* Die Appellationes, ſo wieder bloſe Citationes, Beaugenſcheinigung und andere Præliminar-Verrichtungen/ vor Ertheilung eines Beſcheides/ eingewendet werden/ ſollen gar nicht zuläßlich ſeyn noch attendiret/ ſondern vielmehr der Part und Advocat, ſo ſich dergleichen unternehmen/ ie derum 10. Thaler beſtraffet werden.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 53.*

§. 10. Damit aber gleichwohl das ſonſt ſo heilſame Remedium Appellationis nicht allzu freventlich mißbrauchet werden möge/ iſt der Appellant, nach erhaltener Intimation, binnen 14. Tagen/ vor dem Gericht oder Amt/ von dem er appelliret/ auff den Fall/ da er Sach-fällig/ und auff ſeine offenbahre Temerität erkannt würde/ 20. auch bißweilen nur 10. Marck Silbers / oder ſo viel am Gelde/ zur Straffe zu deponiren/ auch ſeinem Gegentheile vor die Expenſen und Unkoſten gnugſame Caution zu beſtellen ſchuldig/ oder bekömmet keine Apoſtolos, und wird der Appellation eô ipſo verluſtig/ er könte denn erhebliche Hinderung und gnugſame Ehehafften darthun.
Berg-*Inform. part. 1. f. 13. §. 6. item:* vom *Proceß. Tit. 5. & 15. §. ult.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 100. §. 3. it. Mandat. d. A. 1609.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 4. art. 4. & 33. Appendix ad d. art. 33. n. 1.*
Braunſchw. Güneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 75. §. 2.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß. art. 33.*
Span. *Tit. 18. lit. n.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. c. 19. & 28. §. 2. & 7.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part. 5. art. 47.*

* Nach denen Königl. und Churfürſtl. Sächß. Reſolut. de Anno 1709. hat der Appellant von Beſcheiden/ ſo die Ober- und Berg-

Aem-

Aemter ertheilen / 10. Marck / von formalen Urtheln aber 20. Marck Silber / jede zu 10. Thaler courrent gerechnet / in caſum ſuccumbentiæ, nieder zulegen / auch dieſes von ſelbſt / noch vor Ausfertigung der Apoſteln oder Berichts / innerhalb 4. Wochen / von Zeit der Publication an / ohne vorhergehende hierauff inſonderheit gerichtete Citation, vor dem Judicio, wo das Remedium ergriffen worden. Würde aber ein ſolcher Appellant die geſetzten 4. Wochen vorbey- und die Depoſition unterlaſſen / ſo iſt dann die Appellation ipſo facto durch den bloßen Zeit-Verlauff für defect zu halten / ohne daß nöthig wäre / darüber erſtlich zu ſprechen oder Rechtlich Erkänntniß einzuholen. Und ſoll jedennoch ſowohl von dem Part / als deſſen Advocato, und alſo von jedem inſonderheit 20. Thaler Straffe eingebracht werden.

d. Reſolut. §. 53.

§. 11. Und obwohl das Churfürſtl. Sächß. der Berg-Ordnung nachgeſetzte Mandat, de dato Dreßden am 9. April. Anno 1609. nur bloß die Appellationes, ſo immediatè an des Landes-Herrn eigene hohe Perſon geſchehen / zuläſſet / ſo erfähret man doch / daß auch von denen Unter-Obrigkeiten und Berg-Aemtern gar offt an das Ober-Berg-Amt appelliret / auch allen denen Gravaminibus, durch Ertheilung gewiſſer Verordnung / wie ſich der Unter-Richter zu verhalten / abgeholffen werde.

§. 12. Daferne aber jemand coram Notario & teſtibus appelliren / oder auch ſeine Appellation an die Ober-Hoff-Gerichte / ordentliche Juſtitien- und Appellation-Räthe richten würde / iſt er damit keines Weges zuzulaſſen / ſondern ſo ſtracks abzuweiſen.

Berg-*Inform. d. Tit.* 15. §. 1.
Mandat. Elect. Saxon. alleg.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten. *cap.* 11. §. 7.

§. 13. Will von Commiſſariis appelliret werden / geſchiehet ſolches billig ad Committentem, und hat dieſer ſodann zuzuſehen / ob er ſelber ein Appellations-Berg-Gericht zu beſetzen befugt / oder ob die Commiſſarien eines andern zu beſcheiden / oder auch die Sache gar höhern Ortes einzuberichten.

§. 14. Sintemahl / wo mehr als eine Inſtanz gebräuchlich / müſſen die Appellationes auch billig gradatim, von einem Richter an den andern geſchehen.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 4. art. 25. part. 2. art. 79.*
Berg-Rechts-Sp *part. 3. cap. 28.* §. 1.
Span. *Tit. 18. lit. l. & m.*

§. 15. Wird nun der Appellation deferiret / ſo ergehen von dem Judice ad qvem, oder an den appelliret worden / an den Judicem â qvo, oder von welchem man ſich auff den höhern beruffen hat / inhibitoriales, daß dieſer biß zu Erörterung der Appellation weiter nichts vornehmen / oder aber ſein Verfahren von Unkräfften ſeyn ſolle.

Berg-*Inform. Tit.* 15. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 28.* § 3.

§. 16. Das Rechtliche Verfahren geſchiehet nach Churfl. Sächß. Berg-Rechten vor dem Ober-Berg-Amte / in Schrifften / von 8. Tagen zu 8. Tagen / mit 3. abgewechſelten Sätzen / welche / nachdem die Partheyen concludiret / ſamt denen Acten, in die Berg-Cantzley oder das Berg-Gemach eingeſchicket werden.

Berg-*Inform. d. Tit.* 15. §. 4.
Churfl. Sächß. *Mandat. d. A. 1609.*

§. 17. Wenn dieſes geſchehen / wird das Urtel von darzu niedergeſetzten Appellation- und Berg-Räthen / mit Zuziehung derer Ober- und Berg-Haupt-Leute / auch anderer Berg-verſtändigen Perſonen / abgefaſſet / und ſodann im Nahmen Ihro Königl. Majeſt. und Churfürſtl. Durchl. oder auch im Nahmen Præſident- und Appellation- auch anderer in der Sache zu ſolchem Gerichte verordneter Räthe und Berg-verſtändigen / denen Partheyen gebührend publiciret.

§. 18. Und was nun ſolcher Geſtalt einmahl zu Recht erkannt / darbey muß es ſoferne ſein Verbleiben haben / daß / wenn das vorige Urthel confirmiret worden / auch weiter kein Remedium ſuſpenſivum zugelaſſen werde.

Berg-*Inform. alleg.* §. 4.
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 4. art. 30.*
Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß. art. 30.*
Span. *Tit. 18. lit. t.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 28.* §. 6.
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 44.*

§. 19. Würde aber das vorige Urthel geändert / oder demſelben ein neuer Punct mit angehänget / derentwegen die Partheyen ferner Leuterung einzuwenden Urſache hätten / ſo wird ſolche nachgelaſſen / iedoch anderer Geſtalt nicht / als woferne in der Leuterung ausdrücklich ſpecificiret / weſſen Urſache der beſchwerte Theil dieſelbe einwende / damit man Nachricht habe / ob es vorigen oder neuen Puncts halber geſchehe.

Berg-*Infor. d. Tit.* 15. §. 5.

§. 20. Anderer Orten iſt an ſtatt der Leuterung das Remedium Supplicationis eingeführet.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 79.*
Span. *d. Tit. lit. u.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

Digitized by Google

§. 21. Ob von einem Wehr-Zug zu appelliren?
infr. Marckſcheider. §. 8.

* Apoſtoli.

§. 1. Wenn ſie zu bitten/ und was nach deren Erlangung weiter zu thun/ iſt vorhergehend §. 7. 8. & ſqq. abgehandelt.

* Arbeit.

§. 1. Wenn Berg-Leute anfahren/ und wie lange ſie arbeiten ſollen?
ſupr. Anfahren.

§. 2. Wem/ und wie nach die Arbeit zu verbiethen?
infr. Verboth.

§. 3. Zur Hand arbeiten.
infr. Hand.

§. 4. Ubern Arm arbeiten.
infr. Arm. §.

§. 5. Weil-Arbeit.
infr. Schicht. §. 15.

§. 6. Keine Arbeiter von der Zeche nehmen.
infr. Schicht-Meiſter. §. 11. *

§. 7. Nicht ohne erhebliche Urſache an- und abzulegen/ noch auszuwechſeln.

§. 8. Auch die Zechen mit mehrern Perſonen/ als nöthig/ nicht zu beſchweren.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſol. d. A.* 1709. §. 9.

* Areſt.

§. 1. Iſt in allen vom Bergwerck herflieſſenden und gnugſam beſcheinigten Berg-Schulden/ auff Ertz/ Berg-Theile/ Metallen/ Ausbeuthe/ Geld und andere Vorräthe bey Zechen/ Hütten und dergleichen/ zuläßlich.
Berg-*Inform. part. 1.* vom *Proceß. Tit.* 16. §. 1.
Span. *Tit.* 11. §. 3. *lit. c. d. item* Urtel. 418. 419.

§. 2. Jedoch nach eingezogenen gnugſamen Bericht und Erkundigung der Umſtände.
Berg-*Inform. d. Tit.* 16. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß.* des Bergmeiſters. *art.* 1. §. 1. *art.* 14.
Braunſchw. Küneb. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 76. §. 1.
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 142. §. 1. *item* vom *Proceß. part.* 2. *art.* 1. §. 1. & *art.* 13. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 30. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 7. & 64.

§. 3. Wenn aber die Schuld-Forderung nicht vom Bergwercke herkömmet/ noch die Creditores auff das Bergwerck von dem Berg-Amte verſichert/ und dieſes dafür verpfändet/ ſoll gar kein Areſt angenommen werden.
Berg-*Inform. ibid.* §. 3.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. Tit.* 1. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß. part.* 2. *art.* 1. §. 2.
Span. *d.* §. 3. *lit. d.* & Urtel. 422.
Berg-Rechts-Sp. *ib.* §. 2.

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 12. Maji 1686. fol. 177. b. ad Reqviſitionem Herrn Barthel Schneiders/ Jur. Pract. zu Saalfeld/ dieſes Urtel geſprochen worden:

Ob nun wohl in denen von dem Debitore ausgeſtellten Wechſel-Brieffen eine general-Verpfändung/ aller ſeiner bereiteſten Haab und Güther/ enthalten/ und es alſo das Anſehen gewinnen möchte/ ob wären die Berg-Theile darunter auch gemeinet und begriffen; Nachdem aber die Conventional-Hypothecen nur bloß die Mobilia, keines weges aber die Berg-Theile afficiren können; Hingegen zu Berg-Recht klärlich verſehen/ daß zu des Schuldners Berg-Theilen denen Creditoribus anderer Geſtalt nicht/ als wenn die Schuld vom Bergwerck herrühret/ zu verhelffen/ und in gegenwärtigem Fall dergleichen Berg-Schuld nicht verhanden/ noch beyzubringen/ daß davon ichtwas in das Bergwerck verwendet worden/ der Debitor auch hiernechſt noch andere Güther/ davon die Creditores ihre Befriedigung erlangen können/ beſitzet/ nach mehrern Inhalt eurer Frage; So mag auch dahero der geſuchte Areſt zu denen Berg-Theilen nicht ſtatt finden; ſondern es werden die Creditores damit billich abgewieſen. V. R. W.

** Und wie aus folgenden in beſagten Berg-Schöppen-Stuhl/ den 15. Junij 1692. fol. 357. an Chriſtoph Heydeln/ in Schneeberg/ geſprochenen Urtel:

Habt ihr auff diejenigen Ausbeut-Gelder/ ſo bemeldte Schuldner von denen zu beſagten Schneeberg bauenden Berg-Theilen zu fordern/ bey dem Berg-Ambt allda Areſt geſuchet/ welcher auch in qvantum de Jure angenommen/ und von euch gebührend renoviret worden. Als ihr aber anitzo umb proſecution deſſelben angehalten/ wollet ihr damit nicht zugelaſſen werden/ untern Vorwand/ weil obberührte Schuld vom Bergwerck nicht herrühre/ und dieſelbe dergeſtalt vor keine Berg-Schuld zu achten/ weniger Areſt darauff zu geſtatten ſey; Dahero denn/ ob nicht/ deſſen ungeachtet/ der Areſt zu denen

nen Ausbeuth-Geldern zuläßlich / ihr des Berg-Rechten berichtet ſeyn wollet / nach mehrern Inhalt eurer uns zugeſchickten Frage. Ob nun wohl von euch angeführet wird / daß der erſte Articul Churfürſtlicher Berg-Ordnung / ſonderlich aber die Rubric deſſelben / bloß von denen Berg-Theilen / und nicht von denen Ausbeuthen rede / dieſe auch / wann ſie zumahl beſchloſſen / pro partibus fodinarum ferner nicht zu halten / ſondern vielmehr denen fructibus ſeparatis, und conſeqventer allen andern Bonis und Vermögen / ſo mit Areſt ohne Unterſcheid beſchlagen werden mag / gleich zu achten ſcheinen; Hiernechſt / daß die Schuldnere das Vermögen vornehmlich zu ihren Berg-Theilen angewendet / folglich obiger euer Reſt vor eine Berg-Schuld anzunehmen vorgeſchützet werden will. Dennoch aber / und dieweil in erwehnten erſten Articul Churfürſtl. Berg-Ordnung / daß zu eines Gewercken Berg-Theilen / üm einer von ihm gemachten Schuld / nicht geholffen werden ſolle / in genere verordnet / und davon einig und alleine die jenigen Schulden / da man umb ausſtändige Zubuß / Hütten-Koſt und dergleichen zu mahnen hätte / alſo die recht eigentliche Berg-Schulden ausgeſchloſſen ſind / dergleichen in gegenwärtigem Fall / von dem angegebenen Reſt / aus denen von euch angeführten Vermuthungen nicht zu erhärten; Hingegen daß auch dieſes auff die beſchloſſene Ausbeuthen / ſoferne dieſelben nicht in des Gewercken Gewähr bereits gelanget / zu erſtrecken ſey / nicht nur aus angezogenem 1ſten Articul, allwo von denen Ausbeuthen oder Nutzungen der Theile gleichwohl etlicher maßen Erwehnung geſchiehet / und dieſem nach das rubrum darnach declariret werden muß / zu evinciren; Sondern es iſt auch in der Joachimsthaliſchen Berg-Ordnung / und zwar Tit. von Proceſſen, Art. 1. wie ingleichen in Hertzog Georgens zu Sachſen Berg-Ordnung Art. 107. daß / wann die Schuld vom Bergwerck nicht herrühre / alsdenn ſo wenig zu denen Ausbeuthen / als zu denen Theilen ſelbſt / der Kummer verſtattet und verholffen werden ſolle / mit ausgedrückten Worten enthalten; Dergleichen Fälle aber / ſo in mehrangezogener Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung entweder gar nicht / oder doch nicht vollkömlich decidirt / nach Erforderung des Reſcripts de Anno 1609. nach vorberührten beyden Berg-Ordnungen zu entſcheiden; Endlichen auch / daß das Berg-Ambt den Areſt angenommen / geſtallten Sachen nach / und weiln es nur auff Recht und Unrecht geſchehen / ſo viel nicht operiren mag. So erſcheinet dannenhero ſo viel / daß der Areſt zu denen Ausbeut-Geldern / ehe man ſie in ſeine Gewähr bekommen / vor zuläßlich nicht zu halten. V. R. W.

wahrzunehmen / auch von denen Ausbeuth-Geldern / ehe ſie in des Gewercken Gewähr kommen / zu verſtehen.

§. 4. Es wäre denn / daß der Schuldener verſtorben / und hätte nicht ſo viel an Vermögen nach ſich gelaſſen / worvon ſich die Gläubiger zu erhohlen wüſten / ſo iſt dieſen nicht zu verweigern / ſich in Subſidium auch an die Berg-Theile zu halten.

§. 5. Denn bey des Debitoris Leben mag ſich der Creditor an ſeine Perſon halten / und ſich ſelber zuſchreiben / daß er ſich nicht auff die Berg-Theile verſichern laſſen.

Berg-*Inform.* vom *Proceß. Tit.* 17. §. 1.

§. 6. Woferne aber der Debitor flüchtig / alſo / daß man ſich an ſeine Perſon auch nicht halten kan / ſo hat der Areſt auch ſtatt.

Berg-*Inform. ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 1. §. 2.
Span. *Tit.* 11. §. 1. *lit. d.* §. 3. *lit. c. it.* Urtel. 421.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 2.
D. Horn. d. Libr. Metall. Antigr. p. m. 96. *n. IV.*

* Wie denn von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 5. Decembr. 1677. fol. 94. ad reqviſitionem Herrn Anton von Uttenhove / Hammerwercks-Beſitzers zum Mulden-Hammer / dieſes Urthel geſprochen worden:

Hat ſich zu Galli Lochmanns in Leipzig Vermögen ein Concurſus Creditorum ereignet / und derſelbe / wie er nicht ſolvendo, noch ein mehrers / als die Helffte / denen Creditoribus zahlen könne / conteſtiret / auch endlich / des Anfangs erlangten ſalvi conductus ungeachtet / die Flucht ergriffen. Es iſt aber an deme / daß dieſer flüchtige Gallus Lochmann mit einem Kuxe ein Gewercke auff dem ſo genannten Neuen-Jahrs-Stolln zur Johann-Georgen-Stadt / und davon etzliche Ausbeuthe in depoſito verhanden ſind / zu welchen allen von einem gewiſſen Creditore Areſt geſuchet worden; Dahero ihr in Zweiſel ſtehet / ob ſolcher / weil es keine

Berg-Schuld/ ſtatt finde/ und zuläßlich ſey/ oder nicht. Wiewohl nun die Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung Artic. 1. dieſes Inhalts iſt: Daß/ wenn einer/ der bey denen Bergwercken ſeßhafft/ oder nicht/ einige Schuld gemachet/ und zu deſſen Berg-Theilen geklaget würde/ nicht zu denen Berg-Theilen/ ſondern zu des Gewercken Perſon geholffen werden ſolle. Nachdem aber ein ſolches nur auff den Fall/ wenn des Debitoris Perſon zugegen und anzutreffen/ zu verſtehen/ keines weges aber auff die Fugitivos, noch dergleichen Caſum, wenn ein ordentlicher Concurſus formiret/ und weder Gewercke noch ein heres, der ſich des Bergwercks anmaſſet/ und conſeqventer zu deſſen Perſon zu verhelffen wäre/ verhanden/ zu extendiren iſt/ allermaßen die Joachimsthaliſche Berg-Ordnung/ ſub Tit. vom Proceß vor dem Bergmeiſter/ Art. 1. §. Iſt nun die Perſon ꝛc. dieſes mit mehren klärlich bewähret; So iſt auch der zu Galli Lochmanns in depoſito verhandenen Ausbeuthen angelegte Areſt, ohngeachtet die Schuld nicht vom Bergwercke herrühret/ geſtallten Sachen nach zuläßlich. V. R. W.

§. 7. Stunden-Theile im Retardat, darzu ſoll der Bergmeiſter weder Kummer noch Klage geſtatten/ denn die Retardat-Theile ſeynd ohne alle Mittel derer verlegten Gewercken/ ſo vor einen andern zu zahlen nicht gehalten.

Joachimsth. Berg-Ord. *Appendix* zu des Bergmeiſters *Proceſſ. ad art. 1. n. 1.*
Berg-Rechts-Sp. §. 3.
Span. §. 3. *lit. d.*

§. 8. So wegen eines Streites in der Gruben einer des andern gewonnene Ertze verkümmern wolte/ ſollen Bergmeiſter und Geſchworne/ auch wenn es die Noth erforderte/ ſamt dem Marckſcheider/ der Sachen halber Erkundigung einziehen/ und da ſie befinden/ daß einer ſeines Kummers nicht Fug noch guten Grund hat/ ihn damit abweiſen/ und im Fall er nicht abſtehen will/ ihn zur Verbürgung 10. oder 20. Marck Silbers/ gegen Erlegung des Kummers in qvantum, anhalten.

Berg-Inform. *Tit. 16.* §. 2.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 100.* §. 1. & 2.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 114.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 142.* §. 1. & 2.
Span. *lit. e.* & Urthel/ 428.

§. 9. Nach angenommenen Areſt ſoll Areſtant denſelben à tempore impetrationis, von 14. Tagen zu 14. Tagen zweymahl gebührend renoviren/ und bey der andern Renovation zugleich die Kummer-Klage in duplo übergeben/ und um gewöhnliche Citation an Areſtaten Anſuchung thun.

Berg-*Inform. ibid.* §. 4.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 1. n. 2.*
Span. Urthel. 427.

§. 10. Immaſſen ſich denn ſowohl dißfalls/ als auch mit Proſecution des Areſts, wie in denen Civil-Gerichten verhalten wird.

Span. Urthel. 427. & 429.

* Hieher kan auch das infr. ad Rubric. Gewehr §. 11. * erwehnte Urthel qvæſt. ult. gezogen werden.

§. 11. Und damit von dem/ worauff Areſt angeleget und erlanget worden/ nichts verwendet werden möge/ hat der Bergmeiſter ſowohl Areſtaten, als auch dem Schichtmeiſter und Steiger/ und wo es ſonſten nöthig/ zulängliche Intimation zu thun/ und den Areſt zu denunciren.

Berg-*Inform. ib.* §. 1. & 7.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 100. §. fin.*

§. 12. Wie nun die Areſte, nach einander einkommen und angeleget werden/ ſo gehen ſie auch der priorität wegen einander vor oder nach.

Berg-*Inform. ibid.* §. 5.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 32.* §. 8. & 9.
Span. *d.* §. 3. *lit. A.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 27.* §. 5.

§. 13. Vor Anlegung eines Areſts, gehöret dem Bergmeiſter 1. Groſchen 4. Pfennige/ und auch ſo viel pro Renovatione.

Berg-*Inform. part. 1. f. 21.* §. 1.

§. 14. Wer Zeit währenden Areſts die Zubuſſe zu entrichten ſchuldig?

infr. Zubuſſe. § *9. ſqq.*

§. 15. Was den Perſonal-Areſt betrifft/ hat ſelbiger wieder diejenigen/ ſo bonis cediret/ nicht ſtatt.

Span. *Tit. 11.* §. 2. *lit.* 5. §. 3. *lit. d.* Urtel, 416. & 417.

§. 16. Es wäre denn/ daß ſich einer darzu ſelber verbindlich gemachet hätte/ und die cedirten Bona reicheten zur Bezahlung nicht zu/ ſo wird nicht unbillich ſeyn/ denn daß auch der Perſonal-Areſt ſtatt finden.

* Arm.

§. 1. Bedeutet theils ein beſchlagen Holtz/ in der Welle oder Waltze am Geſchleppe/ in welchen das Stangen-Eiſen mit einem Heng- oder Steck-Nagel befeſtiget.

Berg-

Digitized by Google

Berg-*Inform. part. 2. f. 7.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

§. 2. Theils die Höltzer in der Welle am Poch-Rade/ ſo die Stempel/ wenn ſie unter die Däumlinge treten/ auffheben/ und wieder fallen laſſen.

Berg-*Inform. &* Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Werden auch Hebarme oder Hebe-kopff/ auch Halbig genennet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 48.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. H.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 24.

§. 4. Hebarm wird auch genennet/ die Stange mit zwey Ringen/ damit die Sänger-Stücke aus der Froſch-Pfanne gehoben werden.

Berward. *Phraſeol. Metall. fol. m.* 37.

§. 5. Ubern Arm arbeiten heiſt: Wenn mit der rechten übern lincken Arm gearbeitet wird. Wird aber nach der rechten Hand zu gearbeitet/ ſo heiſt es: Zur Hand arbeiten.

Berg-*Inform. part. 2. f. 100.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. U.*

* Armen.

§. 1. So vor Gerichte zu thun haben/ und ſich ſelber nicht helffen können/ ſoll ein Defenſor ex Officio zugeordnet werden.

Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 21.* §. 1.

§. 2. Und der/ ſo darzu erwehlet wird/ ſich deſſen nicht entbrechen.

Berg-Rechts-Sp. *ibid.* §. 2.

* Arſenicum.

§. 1. Wie derſelbe zu fangen und zu machen/ weiſen:

Löhneyß. *part. 5. cap. 3.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 6. c. 18.*

§. 2. Machet das Kupffer weiß/ wie ein Silber.

Modeſt. Fachs/ in der Vorrede ſeines Probier-Büchleins.

§. 3. Iſt zwar unter die Metalle nicht zu ziehen/ noch dahero nach Art und Weiſe derſelben/ ſo viel die Muthung/ Auffnehm- und Beſtätigung betrifft/ zu tractiren/ gehöret aber nichts deſto weniger unter die Berg-Regalia. Und weil in dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 11. Januarii 1697. fol. 28. ad reqviſitionem Juſti Friedlebens zum Geyer/ auch in dieſer Materie ein ausführlich Informat ertheilet worden/ hat man ſolches/ ob es gleich etwas weitläufftig/ auch hierbey:

Haben uff denen/ um Ehrenfriedersdorff gelegenen Zien-Gebäuden/ die allda gewonnenen Zwitter/ von Anfang her/ eine ſolche wilde und kalte Berg-Arth mit ſich geführet/ daß/ ehe und bevor dieſe wilde Berg-Arth/ in gewiſſen Brenn-Oefen/ abgerauchet worden/ die Zwitter nicht zu gute gemacht noch geſchmoltzen werden können/ von welchem Abrauchen alsdenn ein ſo ſtarcker gifftiger Rauch in die Lufft geſtiegen/ daß er ſich darauff/ wie in einem dicken Reiff/ reſolviret/ herab gefallen/ und in ſelbiger Gegend Aecker und Wieſen zu nichte gemacht und verderbet. Und es hat in Anno 1564. der damahlige Landes-Fürſt/ Churfürſt Auguſtus, glorwürdigſten Andenckens/ Hieronymo Zürchen/ uff ſein beſchehenes unterthänigſtes Anbringen/ wie er/ durch bißhero unbekanndte Kunſt/ ſolchen ſchädlichen Rauch/ ohne Abgang der Metalle, auffzufangen/ und daraus Arſenicum zu machen wiſſe/ mit Ertheilung eines beſondern zugleich von Ihm geſuchten Privilegii, daß er und Conſorten, an Oertern/ da es ihnen gelegen/ ihre Künſte anrichten/ und ſich mit denen Gewercken/ ſo dieſe wilde Ertzte baueten/ wegen des Auff-fangs ſolchen ſchädlichen Rauchs/ vergleichen/ und denſelben/ ohne Abgang und Verminderung der Metallen, zu Nutz machen und vertreiben möchten; mit dem fernern Anhang/ daß ihnen alleine/ und ſonſt niemanden dieſe Kunſt in dieſen Churfl. Landen anzurichten/ nachgelaſſen ſeyn ſolle/ uff gewiſſe Jahre gnädigſt concediret und vergünſtiget; welche privilegirte Conceſſion und Vergünſtigung auch/ vermittelſt überkommener Renovation von einer Zeit zur andern/ nicht allein in ihrem Vigore jederzeit verblieben/ ſondern auch in Anno 1613. von damahliger Churfürſtl. Durchl. Hertzog Johann Georg dem I. Glorwürdigſten Andenckens/ gar in einen Erb-Pacht verwandelt/ und denen Privilegirten ſolch Recht und Arſenic-Werck/ gegen Entrichtung Jährlich 400. Gülden/ an ſtatt des ſonſt gewöhnlichen Zehenden/ dergeſtalt verſchrieben worden. Ohnerachtet nun biß an den Todt Höchſtgedachter Churfürſtlichen Durchlauchtigkeit das Werck alſo ferner unverrückt beſtanden/ und wegen des Auff-fangs die damahligen Brenn-Oefen-Beſitzer mehr nicht/ als anfänglich 1. Groſchen vor einen Karn/ nachmahls aber einen Jährlichen Zinß von 20. biß 25. Gülden bekommen; Iſt doch bey Anfang Churfürſt Johann Georgen des Andern Preiß-würdigen Regierung/ da die Renovation dieſes Erb-Pachts

Digitized by Google

ebenfalls erfolget / der ſonderbahre Anhang dabey gemachet worden / daß nemlich / zu mehrer Beförderung des Berg-Baues / die Privilegirten zuförderſt nothdürfftige Brenn-Oefen bauen / und die Kieſe und wilden Ertze daſelbſt denen bauenden Gewercken / ohne Entgeld / abbrennen laſſen / darneben das Gifft-Mehl / den Centner vor 15. Groſchen bezahlen ſolten. Nachdem ſich nun dieſelben darzu nicht verſtehen wollen / ſondern wieder dieſe / der Renovation ohne ihr Vorwiſſen eingeruckte ſo beſchwerliche Clauſul behöriges Ortes geklaget / alſo daß / und weiln durch die darauff in denen Jahren 1664. und 1674. an den Zehendner zu Annaberg und Ober-Berg-Amt zu Freyberg hierinnen ergangene Verordnung / die Sache nicht gehoben werden können / ſondern einmahl wie das andere im vorigen Stande blieben / wider das in Anno 1680. von Jhro Churfürſtl. Durchlauchtigkeit / Hertzog Johann Georgen dem Dritten / Höchſtſel. Gedächtniß aber / ad inſtantiam eines Brenn-Oſen-Beſitzers / Johann Lindners / ertheilte Decret, dieſes Jnhalts: Daß der Affter-Pachter der Privilegirten die Mehle um den geſetzten Preiß bezahlen / oder / in Verbleibung deſſen / daß die Gewercken die Gifft-Mehle / wohin ſie wolten / verkauffen möchten / gewärtig ſeyn ſolle / ein und andere Einwendung von denen Privilegirten gethan worden / die Sache nunmehro zu einem formalen Proceſſe ausgeſchlagen; So will hierauff der Herr / ob Churfürſt Auguſtus, Glorwürdigſter Gedächtniß / des ebermahls weg-fliehenden wilden Rauchs ſich jure des Berg-Regalis, alleine anmaſſen / dann Hieronymo Zürchen den Gebrauch / gegen Erlegung des Zehenden / hinlaſſen können / des Berg-Rechtens berichtet ſeyn / nach mehrern Jnhalt ſeiner Frage und der Beylagen. Ob nun wohl von denen Gewercken und Brenn-Oefen-Beſitzern zu ihrem Behuff angeführet werden möchte / daß ſie diejenigen Zien- und Zwitter-Gebäude / woher der Rauch quæſtionis uff gewiſſe maße zugleich entſtehet / in Muthung / dannenhero ihnen derſelbe / als ein Pertinenz-Stück der genommenen Zwitter / mit Beſtande nicht entnommen werden mögen / angeſehen / daß / ob gleich ſolcher in die freye Lufft geſtiegen / er dennoch dergeſtalt vor ein Freyes / ſo Jhro Churfürſtl. Durchlauchtigkeit / als dem Landes-Herrn / zuſtändig / und welches der Ordnung nach abſonderlich gemuthet werden müſſe / füglich nicht zu halten / noch zu erkennen geweſen / in mehrer Erwegung / wie aus höchſtgedachter Jhro Churfürſtl. Durchl. Hieronymo Zürchen ertheilten gnädigſten Conceſſion, es das Anſehen zugewinnen ſcheinet / als ob demſelben ein mehrers nicht / als nur die Freyheit / ſolchen Rauch / welchen die Gewercken zu Nutz zu machen damahls nicht gewuſt / auffzufangen gnädigſt verſtattet; Jmmaſſen ſie denn / daß er ſich deshalber mit denen Gewercken vergleichen ſolle / die Verordnung zugleich gethan / folglich denenſelben ein Recht von ſolchem Rauch von ſelbſten nicht undeutlich zugeſtanden.

Dennoch aber / und dieweil es mit dieſem Rauche quæſtionis die Bewandnüß hat / daß er ein beſonderes Minerale, nehmlich den Arſenicum, mit ſich führet / dieſes aber unter die Metalle nicht zu ziehen / noch dahero nach Art und Weiſe derſelben / ſo viel ſonſt die nöthige Muthung / Auffnehm- und Beſtätigung / und anders / Jnhalts der Berg-Ordnung / betrifft / damit gebahret werden kan; Gleichwohl nichts deſto weniger / weiln es zu denen dem Landes-Fürſten zuſtändigen Berg-Regalien allerdings mit gehörig / per ſpecialem ejus conceſſionem acqvirirt und erlanget werden muß / welches denn / daß die Gewercken oder Brennöfen-Beſitzer dergleichen geſuchet / oder überkommen / nirgends zu befinden; Sintemahl obige / deren uff die bloſſen Zien- und Zwitter Gebäude / ohne Benennung dieſes Mineralis, dazumahl beſchehene Muthung / dahin keines weges zu erſtrecken / ſolche auch / wann gleich die Benennung deſſelbigen / ſo doch / wegen deſſen damahls unbekandten Arth / nicht geſchehen können / erfolget / dennoch / geſtallten Sachen nach / Jnhalts 7. Art. Churfürſtl. Sächßiſcher Berg-Ordnung / vor zuläßlich nicht zu achten geweſen; Wannenhero ſolcher / mit einem gewiſſen Mineral vermengte Rauch / in Jhr. Churfürſtl. Durchl. als damahligen Landes-Herrn / Freyen überall vom Anfang her verblieben / und den Gewercken dieſes / daß Zürch mit denenſelben ſich hierunter zu vergleichen angewieſen / einig Recht nicht geben kan / alldieweil ſolcher Vergleich / nicht des Rauchs und der Materie ſelber / ſondern allein des Auffangs

Digitized by Google

ſangs halber/ und damit die nöthigen Gewölber deſto füglicher zu unterhalten ſeyn möchten/ geſchehen: So erſcheinet daraus und ſonſt allenthalben ſo viel/ daß Churfürſt Auguſtus, Glorwürdigſten Andenckens/ ſolches Rauchs/ Krafft deſſen zugeſtandenen Berg-Regalis, ſich alleine wohl anmaſſen/ und Hieronymo Zürchen ſowohl mit/ als ohne Erlegung des Zehenden/ damit begnadigen können.

Zum andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Ob wohl vorgegeben wird/ als ob die Gewercken/ ohnerachtet ſie bey Verleihung dieſes Arſenic-Wercks/ ihres Intereſſe halber nichts erinnert/ ſich dennoch deſſen dadurch nicht verluſtig gemacht/ in Betracht ihnen durch den Vergleich/ welchen Zürch und ſeine Nachfolger des Auff-fangs halber mit denſelben getroffen/ einig Recht/ ein ſolches iederzeit zu thun/ reſervirt und vorbehalten worden. Dieweiln aber dennoch dieſer Vergleich/ wie ſchon bey voriger Frage erwehnt/ nicht uff Bezahlung des Rauchs/ ſondern bloß uff den Uff-fang deſſelben gerichtet geweſen/ und die Gewercken/ daß ſie es anders verſtanden/ niemahls von ſich nicht vernehmen laſſen/ vielmehr nicht nur bey der erſten/ ſondern allen folgenden Conceſſionen, vornehmlich aber/ als das Werck in einen Erb-Pacht verwandelt worden/ gäntzlich darzu ſtille geſchwiegen/ da ſie doch/ wenn ſie daran einig beſſer Recht zu haben vermeynet/ es intra tanti temporis decurſum billig rege machen ſollen. So haben auch dieſelben dadurch ſich nach Berg-Recht dergeſtalt daran verſchwiegen/ daß ſie in denen folgenden Zeiten ferner damit nicht zu hören/ und ſie dahero den wilden Rauch/ und daher kommendes Gifft-Mehl/ wenn es gleich/ wie doch im geringſten nicht/ das Ihrige geweſen/ noch ferner als das Ihrige zu verlangen nicht befugt.

Zum Dritten und auff die dritte Frage ſprechen wir: Ob es wohl das Anſehen gewinnen möchte/ es ſey diß Werck in Anno 1613. erfolgten Erbs-Pacht in einen gantz andern Stand gediehen/ und dahero denen Privilegirten dadurch an ihrem uhralten Recht etwas derogirt/ denen bauenden Gewercken hingegen ein mehreres Befugniß in denſelben beygeleget worden; Geſtalt denn ſolcher Erb-Pacht vornehmlich auff das Privilegium, welches Valtin Trainern dazumahl ertheilt geweſen/ ſich beziehet/ in demſelben aber von dem Rauche qvæſtionis, und daß ihm ſolcher eigenthümlich gegeben/ einige Meldung nicht gethan wird; Dieweiln aber dennoch Trainern in ſothanem Privilegio eben das jenige/ was vorhero Zürchen und ſeinen Nachfolgern gnädigſt concedirt/ mitgetheilet worden/ und dieſes vornehmlich darinnen/ daß er den/ beym Röſten der Zwitter/ in die Lufft ſteigenden wilden Rauch auff-fangen/ und daraus Arſenicum machen möge/ beſtanden/ welches denn in dem Erb-Pacht de Anno 1613. um ſo viel deutlicher angezeiget wird/ alſo/ daß die bauenden Gewercken/ wenn darinnen uff einen Vergleich/ welchen die Privilegirten mit denenſelben des Anfangs halber zu treffen/ nochmahls reflectiret werden will/ Wir ihnen ein mehrers/ als in denen vorigen Conceſſionibus, auch in dem Traineriſchen Privilegio ſelbſten geſchehen/ dabey eingeräumet ſey/ mit Beſtande keines weges zu behaupten vermögen. Als ſcheinet daraus ſo viel/ daß Churfürſt Johann Georg der Erſte/ glorwürdigſten Andenckens/ die von Anfang beſchehene Einrichtung nicht nur überall gnädigſt genehm gehalten/ ſondern auch durch den erfolgten Erb-Pacht uffs neue in mehrere Befeſtigung geſetzt/ und den bauenden Gewercken nichts vergönnet/ was ſie vor Anno 1564. nicht bereits gehabt.

Zum Vierdten/ und auff die 4. 5. 6. und 7. Frage ſprechen wir: Obwohln vorgegeben werden möchte/ daß einem Landes-Fürſten/ in Beſtätigung ſeiner hohen Vorfahren ertheilten Privilegien, weder Ziel noch Maße vorzuſchreiben ſeye/ vielmehr demſelben/ aus hoher Macht und Gewalt/ allerdings frey und unbeſchränckt verbleibe/ ob Er dieſelben/ nach Befinden/ gnädigſt confirmiren/ oder aber vermindern/ oder gar uffheben wolle oder nicht/ dergleichen Reſervata auch denen Privilegiis ohne dem insgemein mit angefügt zu werden pflegen; Dennoch aber/ und dieweil derer Privilegirten Conceſſiones, vornehmlich boni publici cauſa, und damit durch Auff-fahrung des gifftigen Rauchs denen Aeckern und Wieſen kein fernerer Schade zugefügt/ ſondern dieſelben davon gäntzlich befreyet werden möchten/ mit ertheilet worden/ dergleichen Privilegia denn ein gütiger Landes-Fürſt/ ohne gnugſame Urſache/ auffzuheben bil-

lig anſtehet / hiernechſt ein wohlgegründetes Argument daher zu nehmen ſcheinet / daß dem jenigen / welcher eine Zeche Bergüblicher Weiſe in Muthung und Beſtätigung genommen / ein ſolch jus reale und eigenthümlich Recht dadurch zuwächſet / daß ihme daſſelbe in keinerley Wege / wann er anders nach der Ordnung dabey præſtanda præſtirt / hinwiederum entzogen werden mag. Ferner aus denen præmiſſis der Churfürſtl. Renovation de Anno 1662. daß Ihre Churfürſtl. Durchlaucht. Dero Churfürſtl. Herren Vorfahren Conceſſiones, vornehmlich aber den erfolgten Erb-Pacht de anno 1613. gnädigſt zu confirmiren bedacht geweſen / nicht undeutlich abzunehmen / und dargegen / daß / weiln gleichwohl in ſothaner Renovation, als ſtünde der Rauch qvæſtionis, oder das Gifft-Mehl / denen bauenden Gewercken jure dominii zu / ſupponirt wird / ein ſolches uff ungleiche Vorſtellung geſchehen / aus unterſchiedenen / denen Fragen angefügten Umſtänden / zu vermuthen. Wie denn auch höchſt-gedachte Ihre Churfürſtl. Durchl. als die Privilegirten ſich darüber beſchweret / Selbſt hinwieder davon abgetreten / und daß beyde Theile ſich vergleichen möchten / anbefohlen / und daß dieſes nicht erfolget / ſo gleich das darauff inauditâ altera parte ergangene Churfürſtliche Decret de Anno 1680. keines weges würcken noch verurſachen mögen / alles nach mehrern Inhalt des Herrn Fragen und Beylagen. So haben auch die Privilegirten aus ihrer einmahl / und zwart ex cauſa oneroſa, durch Abſtattung eines gewiſſen Geldes / an ſtatt des Zehenden / erlangten Conceſſion, ohne ihre Einwilligung / nicht geſetzet / weniger den bauenden Gewercken ihr Mehl ſonſt zu verkauffen nachgegeben / am allerwenigſten aber das Arſenic-machen denenſelben gar frey gelaſſen werden mögen. Sondern es ſind die Privilegirten / vermöge der erſten Verfaſſung / und darauff öffters erfolgten Conceſſionen, bey dem Eigenthum des gnädigſt verliehenen wilden Rauchs / und daher ſamlenden Gifft-Mehls / wenn ſie ſich des Auff-fangs halber mit denen Gewercken vergleichen / zu Berg-Recht nicht unbillig zu ſchützen. V. BR. W.

zu communiciren kein Bedencken gefunden.

§. 4. Ercker / Appendix lib. 1. f. m. 75. it. lib. 4. f. m. 302. rechnet den Arſenicum unter die Metalliſchen Principia, und das Saltz / ſo zur Generation aller Metallen gehöret.

* Ars-Leder.

§. 1. Iſt ein halb rund geſchnitten Leder / welches die Berg-Leute ſowohl zur Zierath / als an ihrer Arbeit tragen.

Berg-*Inform. part. 2. fol. 8.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 41.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

§. 2. Denen Berg-Leuten auff dem Ars-Leder ſitzen / iſt / wenn die Beamten denen Berg-Leuten fleißig nachfahren / und acht haben / daß ſie ihre Arbeit gebührend verrichten.

Berg-*Inform. part. 2. f. 14.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. B.*

* Aſch-Kaſten.

§. 1. Darinnen die Aſche geſiebet wird.

Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 29.*

* Aſch-Knechte.

§. 1. Sollen die Aſche zum Abtreiben fleißig und wohl bereiten und zurichten / nach verrichten Treiben / in Auffhebung der Heerde / getreues Auffſehen haben / daß die Körner / ſo in Heerd gekrochen / wohl auffgeklaubet / zuſammen gehalten / und dem Hütten-Meiſter eingeliefert werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 114.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*
Meltzer. *Diſſert. d. Hermundur. Met. arg. Part. 2. cap. 1. §. 22.*

* Wie ſie zubereiten.

Modeſt. Fachs Probier-Büchlein / *p. m. 132. ſqq.*
J. B. Horn. *Synopſ. Metall. Tab. 2. lit. n. p. 17. ſqq.*

** Was vor Aſche zu denen Ertz- und Müntz-Capellen zu nehmen / und worvon / und wie ſie zu præpariren.

Ercker *lib. 1. f. m. 14. ſqq.*

* Aſch-Meſſer.

§. 1. Sollen die Aſche / ſo vor die Schmeltz-Hütten geliefert wird / * mit denen darzu geordneten und gezeichneten Aſch-Tonnen / Maaſſen / ** recht und eben voll meſſen / alle Tonnen richtig anſchreiben / auch mit denen Lieferanten abſonderliche Kerb-Höltzer halten / und wöchentlich / nebenſt richtigen Verzeichnüſſen / ins Oberhütten-Amt einantworten.

Berg-*Inform. part. 1. f. 6.*

* Worinnen dieſe Lieferung der Treib-Aſche zur Hütten geſchiehet / heiſſet der Aſch-Kaſten.

Berg-

Digitized by Google

Berg-*Inform. part. 2. f.* 114.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
ſupra. Aſch-Kaſten.

** Aſch-Tonnen/ das Maaß/ daran die Aſche zum Treiben vermeſſen wird.

Berg-*Inform.* & Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Uber dieſes fleiſſige Obacht haben/ daß richtige/ reine und wohl abgetreugte Aſche geliefert/ auch darbey genaue Erkundigung halten/ ob von denen Seiffen-Siedern/ oder Aſch-Weibern/ die Aſche/ zu Nachtheil der Schmeltz-Hütten/ in andere Wege verkaufft oder ſonſt verſchleifft werde/ und ſo er dergleichen befinden ſolte/ es alſobald anmelden.

* Attentatum.

§. 1. Iſt pendente lite bey Bergwercks-Vorfallenheiten ſowohl/ als in Civilibus verboten.

* Atteſtationes.

infr. Beweiß. §. **********

* Auffbereiten.

§. 1. Geſchiehet/ wenn im Pochwercke die Ertze zum Schmeltzen zugerichtet werden.

* Auffbrechen.

§. 1. Geſchiehet/ wenn die Hammer-Schmiede ein Teul gar machen/ i. e. mit der Brechſtange in das geſchmoltzene Eiſen ſtoſſen/ und ſehen/ ob das Eiſen recht anläuffet/ und zum Verſchmieden tüchtig ſey.

* Aufffahren.

§. 1. Heiſt/ wenn ein Bergmann ſein Geding oder Tagwerck auffarbeitet und herausſchläget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 8.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

* Auffgeber.

§. 1. Iſt eine Perſon/ ſo bey dem hohen Ofen/ das Auffgeben verrichtet/ oder die Gichten läufft/ i. e. Kohlen- und Eiſen-Steine in den hohen Ofen ſchüttet.

Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 14. §. 12.*

* Auffgehen. infr. Waſſer/ §. 23.

* Auffgeld.

§. 1. Wenn zu Freyberg die Gewercken für ein Marck Silber 8¼. Thaler bekommen ſollen/ wird ihnen nur 8¼. Gülden gezahlet/ und alſo auff jeden Thaler 3. Groſchen abgezogen. Indem nun aber dieſe 3. Groſchen wieder getheilet werden/ fället die eine Helffte an 18. Pfennigen der Gnaden-Groſchen-Caſſe zu/ die andere Helffte aber denen Gewercken wieder anheim.

* Auffgethan.

§. 1. Auffgethan nennet man das jenige Geſtein/ ſo ſich von dem feſten Geſtein abledigen will. Es heiſt auch: Das Geſtein hat ſich gezogen. i. e. es will ſich von der Feſte ablöſen. Und das kan man durch die Riſſe oder Klunſen/ ſo es gewinnet/ erkennen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 8.
Berg-Bau-Sp. *poſt. Indic. lit. A.*

* Auffgieſſer.

§. 1. Iſt ein bey denen Hammer-Wercken gebräulicher Arbeiter/ ſo das rohe Eiſen einſchmeltzet/ und hernach unterm Schmieden mit dem Löffel Waſſer auffgieſſet.

§. 2. Soll bey einem Staab-Hammer auff ein halb Jahr 3. Groſchen 6. Pfennige;

Projectirte Hammer-Ord. *d. A.* 1629. §. 13.

§. 3. Und bey einem Blech-Hammer 8. Groſchen zum Geding-Geld;

Project. Hammer-Ord. *d. A.* 1647. §. 6.
Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A.* 1660. §. 7. & *d. A.* 1666. §. 8.

§. 4. Dann zum Geſchencke 1. Thaler;

ibid. §. 7. & 8.

§. 5. Und von einer Waage Eiſen/ ohne Unterſcheid/ ob es Schien- oder Staab-Eiſen/ 4. biß 6. Pfennige/ nach der Wochen-Arbeit aber 21. biß 24. Groſchen zum Lohne bekommen.

ibid.

* Auffheben.

§. 1. Lohn auffheben.

infr. Lohn. §. 10.

§. 2. Tode Cörper auffheben/ geſchiehet ſowohl bey Menſchen/ als Viehe.

§. 3. Wenn ein Bergmann oder andere Perſon in der Gruben todt bleibet/ oder daſelbſt gefunden wird/ iſt derſelbe von dannen/ es werde allda Berg-üblich und würcklich gebauet oder nicht/ alleine auff Anordnung des Berg-Amts/ und nicht der Amts- oder Stadt-Gerichte/ entweder auff derer Gewercken/ oder derer nahen Anverwandten Koſten/ an Tag heraus zu ziehen/ und ohne Gerichtliche Auffhebung/ denen Freunden/ oder andern ſich darum angebenden/ zur Beerdigung auszuſtellen.

Berg-*Inform. part.* 1. vom *Proceß. Tit.* 3. §. 3.
Churfl. Sächß. *Mandat. d. A.* 1622. an das Ober-Berg-Amt zu Freyberg.

§. 4. Wo aber Vieh in Schächte fället/ und todt bleibet/ wird es zwar von denen Berg-Leuten biß an Tag heraus geſchaffet / und über die Holde hinein geſtürtzet/ iſt ihnen aber an ihren Ehren gantz unſchädlich/ und laſſen den Cavil-

ler auff die Zeche nicht kommen/ ſondern dieſer mag ſo dann allererſt das Aaß allda anpacken und wegſchaffen.

§. 5. Geſchiehet es auff derer jenigen Anſuchung/ denen das Vieh zugeſtanden/ und es iſt denen Gewercken und Berg-Leuten im Wege und hinderlich/ haben dieſe etwas an Unkoſten/ auff des Berg-Amts Erkänntnüß/ zu ſteuern/ auch iedesmahl darzu Haſpel und Seyl zu verſchaffen.

Berg-*Inform. d. l.* ſ. 4. & Churfl. Sächß. *Mandat. ibid.*

* Auffketzern. infr. Wand. §. 5.

* Aufflåßig.

§. 1. Iſt/ wenn Gebäude eingeſtellet/ und nicht weiter mit Arbeit beleget werden/ und verliehren/ alſobald ſie auffgelaſſen werden/ alle ihre zuvor gehabte Gerechtigkeit/ und ſind hinwieder ins Freye gefallen.

Berg-*Inform. part.* 2. *ſ.* 8.
Mannsfeld. Berg Ord. *art.* 26.
Berg Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *art.* 11. §. 1.
Eiſenhart. *cap.* 2. §. 5.

§. 2. Geſchiehet aber fürnehmlich aus zweyen Urſachen. Erſtlich ungefehr und wider Willen/ da etwann eine Waſſer-Fluth oder Bruch/ item, Kriegs- und Sterbens-Gefahr/ oder ſonſten ein ander Unglück ſolches veranlaſſet/ da man auſſer dem noch wohl mit denen Koſten bauen können. Denn zum Andern/ mit Willen und guten Bedacht. Entweder/ daß man ins künfftige/ (wo noch bau-würdige Anbrüche vorhanden/ das Gebäude wieder belegen will/ und immittelſt auf einen Stolln hoffet/ oder Waſſer zu Kunſt-Gezeugen darzu zu bringen vermeynet. Oder aber/ daß die Teuffe zu groß/ die Förderung zu koſtbar/ der Wäſſer zu viel/ und die Anbrüche zu geringe/ auch wegen Wetter-Mangels nicht wohl mehr fortzukommen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 28. *ſ.* 2. 3. 4.

§. 3. So eine Zeche aufflåßig wird/ ſollen Bergmeiſter und Geſchworne ſelbige befahren/ die Anbrüche behauen/ probieren laſſen/ Zettel daran binden/ ſolche hinterlegen/ und in ein ſonderlich Buch/ mit allen Umſtänden/ warum die Aufflaſſung geſchehen/ wie mächtig die Gänge/ wie feſte das Geſtein/ wie tieff das Gebäude/ auch was vor Oerter/ und wohin/ in was vor Stunde/ und wie weit ſelbige getrieben/ verzeichnen/ nicht aber nur anderer Leute bloſſen Relation trauen.

Berg-*Inform. part.* 1. *ſ.* 37. §. 75.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2, *art.* 24. §. 1.
Dän. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 53.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 14. §. 2. *part.* 2. *cap.* 11. §. 1.
Löhneyß. *part.* 2. *cap.* von Urſachen/ warum die Bergwercke in Abnehmen kommen. §. 11.
Ungariſche Berg-Sch. E. *art.* 1. §. 11.
Trier-Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 20.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 1. §. 19. & 20.
Cabletz Diſſ. Jurid. d. Defraudat. Metallic. part. 2. *cap.* 1. *ſ.* 44.

§. 4. Damit/ wann künfftig die Tiefſten und Oerter gewältiget werden ſolten/ man/ wie es bey dem Aufflaſſen geſtanden/ gute Nachricht haben möge.

Berg Rechts-Sp. *d. part.* 1. *cap.* 14. *ſ.* 2.

§. 5. Sintemahl der gemeinen Sage/ ſo von denen Vorfahren herrühren ſoll/ nicht ſo ſchlechter Dinge zu trauen/ die Beſchaffenheit ſich auch ſelten alſo befindet/ wie wohl die gemeine Rede zuvorhero gegangen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 28. §. 6.

§. 6. Was in oder auff der Grube angenagelt oder mit Haſpen angeſchlagen iſt/ ingleichen Halden/ Affter/ ungeſchieden Ertz/ und dergleichen/ ſo nach der Aufflaſſung annoch bey der Zeche befunden wird/ und nebſt derſelben ins freye gekommen/ ungeachtet es zuvor verkaufft/ nicht aber vor dem Aufflaſſen weggeſchafft worden/ dürffen die Gewercken nicht abrechnen/ noch mit ſich nehmen.

Berg-*Inform. part.* 1. *ſ.* 37. *ſ.* 76.
Span. *Tit.* 3. §. 1. *lit. a.* & *b.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 11. §. 4.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 26.

§. 7. So viel aber den andern Vorrath an Ertz und Gezähe/ was ſie mit ihrem Gelde gekaufft und gewonnen haben/ mögen ſie bey der Aufflaſſung zurück und zu ſich nehmen.

Berg-*Inform. ibid.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *d. l.*
Span. *ib. lit. c.*
Berg-Rechts-Sp. *d. loco.*
Königl. Berg-Recht. *lib.* 2. *cap.* 3. *in fine.*

§. 8. So bey denen auffgelaſſenen Zechen Schulden hafften/ mögen zwar die Gläubiger/ mit Vorbewuſt des Bergmeiſters/ der Gebäude/ ehe ſie von andern gemuthet/ ſich annehmen/ und bauen/ wo ſie aber darinnen ſäumig/ und andern verliehen würden/ iſt der neue Muther der alten Gewercken Schuld zu bezahlen nicht ſchuldig.

infr. Schulden/ *ſ.* 10.

§. 9. Und damit nun ehrliche Gewercken nicht etwan durch böſer Leute Liſt und Betrug um das Ihrige kommen/ und die Zechen wider ihren Willen aufflåßig werden mögen/

iſt

Digitized by Google

iſt höchſt-nöthig/ daß die Aufflaſſung zuvorhero von dem Lehn-Träger/ und weme die Zeche anvertrauet/ dem Berg-Amte angeſaget/ und ſich alles widrigen Verdachts entſchüttet werde.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 24. §. 1.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 40. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 14. §. 2. part. 2. cap. 11. §. 1.*

§. 10. Würde aber jemand dergleichen Betrugs überführet/ iſt er nicht nur den Schaden zu erſtatten ſchuldig/ ſondern auch am Leibe oder nach Befinden/ gar am Leben zu beſtraffen.

Joachimsth. Berg-Ord. *d. l. §. 2.*
Hohenſt. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *eod. §. 1.*

§. 11. Ob eine Zeche auch gleich zwiſchen einem Qvartal auffläßig würde/ ſoll doch nichts deſto weniger Rechnung davon geſchehen.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 59.*
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 57.*
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 52.*
Trier. Berg-Ord. *part. 2. art. 11. n. 21.*

* Aufflauffen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als das Ertz und Kohlen in Schmeltz-Ofen ſchütten/ wird auch das Aufftragen genennet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 114.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Jungh. *A.*

§. 2. Der ſolche Arbeit verrichtet/ wird der Aufflauffer oder Auffträger genennet.

Berg-*Inform. ibid.*

§. 3. Aufflaufft.

infr. Conventicula.

* Auffnehmen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als eine Zeche begehren oder muthen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 8.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*

* Auffrechnung.

§. 1. Iſt/ wenn nach geſchloſſenem Qvartal, vor der ordentlichen Berg-Amts-Rechnung/ der Schichtmeiſter die Gewercken zuſammen fordert/ und ihnen über Einnahme und Ausgabe die Regiſter vorleget/ und Communication pfleget.

Berg-*Inform. part. 2. f. 9.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Meltzer. *Differt. d. Hermundur. Metall. arg. part. 2. cap. 1. §. 17.*
Cahleis. Diſp. jurid. d. Defraudat. Metall. part. 1. cap. 3. §. 5.

§. 2. Soll nicht unterlaſſen/ ſondern mit Fleiß gehalten/ von den Gewercken aber auch beſuchet werden.

Churfl. Sächß. *Decret. A. 1629. §. 10.*

* Auffſaubern. infr. Saubern.

* Auffſatz-Röhren.

§. 1. Sind 4. biß 6. löchrichte Röhren/ die man in hohen Sätzen bey Kunſt-Zeugen gebraucht/ derſelben werden biß 6. auff einander auff die Kolben-Röhren geſetzt/ ſo hoch der Kolben die Waſſer über dem Ventil haben muß.

Berg-*Inform. part. 2. f. 9.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

§. 2. Iſt vor dieſem eine auff 12. Groſchen taxiret worden.

* Auffſchlagen.

§. 1. Lohn-auffſchlagen.

infr. Lohn. §. 11.

§. 2. Auffſchlag-Waſſer.

infr. Waſſer. §. 31.

§. 3. Bedeutet auch ſo viel/ als Anſitzen.

Ungar. Berg-Ord. *art. 4.*

* Auffſchreyen.

§. 1. Iſt zweyerley. Eines geſchicht in der Gruben von dem Anſchläger/ wenn er den Kübel voll gefüllet hat/ ſo ſchreyet er: Auff! daß es die Haſpel-Knechte wiſſen können/ wenn ſie ziehen ſollen. Das Andere Auffſchreyen geſchicht frühe bey dem Auff-fahren/ wenn etliche Berg-Leute etwas abwohnen/ daß ſie den Säyger und die Glocke nicht hören brummen/ ſo ruffen die vorüber-gehenden. Auff! Auff!

Berg-*Inform. part. 2. f. 9.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

* Auffſeher. infr. Holtz. §. 1.

* Auffſetzer. ibid. §. 1.

* Auffſetzen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als Ruhe-Stunde halten.

Berg-*Inform. part. 2. f. 9.*

* Auffſtand.

§. 1. Heiſt eine Relation oder Bericht/ von des Bergwercks Beſchaffenheit.

Berg-*Inform. part. 2. f. 9.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*

§. 2. Geſchiehet bey auffläßigen Zechen/ wie davon Voce Auffläßig/ §. 3. 4. & 5. gehandelt worden.

§. 3. Auch ſonſten/ bey andern Gebäuden/ ſo offt es nöthig/ fürnehmlich aber bey derer Schichtmeiſtere Auffrechnungs-Regiſtern/ damit die ausländiſchen Gewercken/ und die/ ſo nicht ſelber fahren können/ einige Nachricht von

Digitized by Google

des Bergwercks Beſchaffenheit und Zuſtand / haben/ mögen.

§. 4. Soll aber fein auffrichtig damit verfahren/ und nichts/ was man nicht ſelbſt mit Augen geſehen/ oder in der That befunden/ mit hinein gebracht;

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 28. §. 7.*

§. 5. Und ſonderlich das Receſs-Buch zum Fundament genommen werden.

D. Horn. d. Libr. Metall. Antigr. §. 11. p. m. 9.

* Auffſtehen. infr. Herd. §. 10.

* Auffthun. ſupr. Auffgethan.

* Auffſtragen.

§. 1. Iſt 1.) den Schacht höher machen/ geſchicht/ wenn ſolcher von unten auff mit Jöchern / Einſtrichen / Trag- und Strebe-Stempeln/ Grund-Laden und dergleichen/ höher auffgebauet wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 9.*

Berg-Bau-Sp. *poſt. indic. lit. A.*

§. 2. Bedeutet auch 2.) ſo viel / als aufflauffen.

* Auffſtrecker.

§. 1. Sind Jungen / die den Schläm-Graben auff das Gefälle tragen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 9.*

Jungh. *A.*

Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 26.*

* Auffwiegelung/ *infr.* Conventicula.

* Aug.

§. 1. Heiſt das Loch im Hand-Fäuſtel und Berg-Eiſen/ dadurch man den Helm ſtecket.

Berg-*Inform. part. 2. f. 10.*

Berg-Bau-Sp. *poſt. indic. lit. A.*

§. 2. Bedeutet auch beym Schmeltz-Weſen/ und zwar bey dem Stich-Ofen / das Loch in der Vorwand; Bey dem hohen und krummen Ofen aber/ das Loch über dem Stich-Heerd/ unter der Stich-Wand / im obern Heerd.

Berg-*Inform. part. 2. f. 114. & 126.*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Agricola. d. re Met. lib. 9.

Löhneyß. *part. 5. cap.* vom Unterſchied des Schmeltzens.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 27.*

§. 3. Augen-Holtz iſt das Holtz/ womit das Augen-Loch gemachet wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 114.*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 6. Augen-Ring iſt ein Ring/ der an ſtatt der Spannen-Ringe gebrauchet wird.

§. 7. Augenſchein.

infr. Beſichtigung.

* Auripigmentum. *infr.* Operment.

* Ausbeute.

§. 1. Iſt/ was die Gewercken/ nach Abzug des Receſſus oder Zubuſſe/ als Uberſchuß zu genieſſen haben.

Berg-*Inform. part. 2. f. 10.*

Berg-Bau-Sp. *poſt. Indic. lit. A.*

Eiſenhart. *cap. 2. §. 6. & 68.*

§. 2. Soll ohne Befehl kein ander Geld/ denn was aus dem Silber gemüntzet/ ausgetheilet;

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 10. §. 3.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 6. §. 4. cap. 13. §. 1.*

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 6. §. 1.*

Däniſch. Berg-Ord. *part. 1. art. 8. §. 1.*

§. 3. Und nicht eher darauff geſchloſſen werden/ man befinde denn in Rechnung/ daß ſo viel Vorrath verhanden/ daß über alle auffgewendete/ auch zum künfftigen Qvartal bedürffende Berg- und Hütten-Koſten/ 1. Gülden oder 1. Thaler auff jeden Kux auszutheilen ſey.

Berg-*Inform. part. 1. f. 7. §. 2.*

Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 29.*

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 62.*

Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 60.*

Hohnſt. Berg-Ord. *art. 75. §. 2.*

Dähn. Berg-Ord. *part. 2. art. 28.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 24. §. 1.*

Löhneyß Berg-Ord. *part. 4. art. 7.*

§. 4. Dann eilet man zu zeitlich zur Ausbeute/ ehe das Werck zu ſeinen rechten Kräfften kömmet/ um etwan deſto eher Käuffer zu denen Kuxen zu erlangen/ und es befindet ſich hernach / daß/ da man gehoffet/ es würde mit der Ausbeute continuiren / hinwieder Zubuſſe angeleget werden muß / ſo wird es vor einen Betrug gehalten / und das Werck in böſe Nachrede geſetzet. Iſt dahero vor Schlüſſung zur Ausbeute des Gebäudes Zuſtand gar wohl zu obſerviren / und von denen Berg-Beamten dahin zu ſehen / wie alles fein ordentlich und auffrichtig zugehen möge.

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 32. §. 2. ſeqq.*

Eiſenhart *cap. 2. §. 6.*

§. 5. Wollen aber die Gewercken lieber dasjenige/ was etwan der liebe GOTT von einem Schmeltzen zum andern / oder ſonſten beſcheret / nach Proportion ihrer habenden Kuxe / zu ſich nehmen/ wenn gleich der Receſs noch nicht getilget / und hingegen mit der Zubuſſe continuiren / und laſſen es das Berg-Amt wiſſen / iſt es ihnen ungewehret / kan aber keine Ausbeute genennet werden.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 62.*

Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 60.*

Digitized by Google

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 24. §. 1. *ſeqq.*

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 4. Maji 1706. fol. 229. b. ad requiſitionem Herrn D. Gottfried Barthens/ Ober-Hoff-Gerichts-Advocati zu Leipzig/ dieſes Urthel geſprochen worden:

HAt Wilhelmus N. ſich mit einer gewiſſen Herrſchafft in einen Kupffer-Contract uff etliche Jahre eingelaſſen/ vermöge deſſen er bey Endigung eines ieden Qvartals/ ſo viel/ als zum Verlag der folgenden Lohnung und ſonſt nöthig iſt/ baar vorſchieſſen und verlegen müſſen; Weiln nun Er zugleich von Hoch-Fürſtl. Durchlauchtigkeit in ſelbigem Bergwercke zum Directorn conſtituiret worden/ und nebſt andern Gewercken die meiſten Kuxe daſelbſt habe/ auch ſeithero/ durch ſeine unermüdete Auffſicht und Direction, vermittelſt Göttlichen Seegens/ es dahin gebracht/ daß von zwey Gruben über 3000. Thaler anitzo Uberſchuß verhanden iſt; Hat Er/ um denen Gewercken einen deſto beſſern Muth zu machen/ von der einen Grube/ ſo noch in herrlichen Anbrüchen und Vorrath von Ertzen beſtehet/ auff ieden Kux 8. Thaler/ und von dem andern/ ſo noch geringer/ 4. Thaler Ausbeuthe geben zu laſſen angeordnet; Welchem aber der Herr Berg-Hauptmann ſelbigen Orts contradiciren/ und mehr nicht/ als 4. Thaler und 2. Thaler auff den Kux anzulegen willigen will.

Ob nun wohl dem Bergwerck vor zuträglich erachtet wird/ daß/ wenn bey einer Zeche uff Ausbeuthe will geſchloſſen werden/ man dieſelbe nicht alles Vorraths entblöſſe/ ſondern ſo viel/ als ſie uffs künfftige Qvartal zum Berg- und Hütten- auch andern Koſten nöthig/ zurück in Caſſa behalte/ dahero auch ſolches dem Herrn Berg-Hauptmann zur Contradiction mag Anlaß gegeben haben.

Dieweil aber Wilhelmus N. vermöge ſeines uff 10. Jahr lang geſchloſſenen Contracts, alle Qvartale den Verlag thun/ und die Anſchnitte bezahlen muß/ und dahero nicht nöthig/ das Geld denen Gewercken vor zu enthalten/ und bey dem Zehenden oder ſonſten in Caſsâ vergeblich liegen zu laſſen/ zumahl da auch/ dem Anführen nach/ wenn auch gleich von der einen Gruben uff 8. Thaler/ und uff der andern uff 4. Thaler Ausbeuthe geſchloſſen wird/ doch uff ieder Grube die Caſſa annoch über 700. Thaler in Vorrath behält. Hingegen wenn nur 4. und 2. Thaler ausgetheilet würden/ über 1000. Thaler/ denen Gewercken zum Schaden/ unbrauchbar liegen blieben; auch dieſe/ weil der Zehendner nicht höher/ als etwa uff 200. Gülden hoch/ Caution beſtellet hat/ noch ſonſt mit Immobilien angeſeſſen/ ſolcher zurück-behaltenen Gelder halber in Gefahr ſtehen müſte/ im übrigen auch die Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ordnung Art. 52. & 65. klar vermag/ daß/ wo auff einen Kux ein Gülden Groſchen auszutheilen/ derſelbe zu geordneter Zeit ausgetheilet werden ſoll; Als iſt Wilhelmus N. als Director dieſer Gebäude/ die Ausbeuthe angelegter maßen/ als von der einen Gruben 8. Thaler/ und von der andern 4. Thaler uff einen Kux auszutheilen zu laſſen/ des vom Herrn Berg-Hauptmann beſchehenen Einwendens ungeachtet/ wohl befugt. Vor eins.

§. 6. Wird auff Ausbeute geſchloſſen/ ſoll ein ſonderlicher Ausbeut-Zettel/ darinnen/ wie viel auff einen Kux Ausbeute gefallen/ nebſt Benennung der Zeche/ und des fündigen Ganges/ verzeichnet/ zum Druck gebracht;

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 7. §. 2.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 29.

§. 7. Und die Ausbeute nicht zurücke/ zu des Austheilers Nutzen und Vortheil/ behalten/ ſondern nach Beſchluß der Rechnung denen Gewercken binnen 14. Tagen zugeſtellet werden.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 24. §. 2. *in fin.*

§. 8. Befindet ſich eine Zeche in dem guten Zuſtande/ daß ſie einmahl Ausbeute gegeben/ ſo iſt ſie auch Erb-Bereitern zu laſſen ſchuldig.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 28. §. 37. *f.* 81. §. 6.
Eybenſtein. Zien-Berg-Ord. *art* 4. §. 1.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 28. *n.* 17. §. 1.
Span. *Tit.* 8. *lit. b.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 8. §. 12.

§. 9. Von hinterlegter und unabgeforderter Ausbeuthe.

infr. Austheiler. §. 3.

§. 10. An manchem Orte iſt gebräuchlich/ daß von Ausbeuthe-Zechen dem Schichtmeiſter/ über das ordentliche Lohn/ auch noch ein Ausbeute-Kux paſſiret werde/ wie aus folgenden im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 5. Martii Anno 1673. fol. 69. an Herrn Frantz Salomon Fiſchern/ Schichtmeiſtern zu Schneeberg/ geſprochenem Urthel zu erſehen:

Digitized by Google

Habt ihr denen Gewercken auff der Zeche St. Catharina Neufang / nunmehro in die 10. Jahr vor einen Schichtmeiſter gedienet / und binnen ſolcher Zeit der Zechen alſo wohl vorgeſtanden / daß durch euern Fleiß und Mühe ſelbe nicht nur aus 2600. Gülden Receſs-Schuld gebracht / ſondern auch binnen 8. Jahren in die 21446. Gülden Ausbeuthe / nechſt Göttl. Hülffe / daraus gehoben worden; Und es haben ſämtliche Gewercken Euch / nebenſt euern ordentlichen Schichtmeiſter-Lohne / uhralten Gebrauche nach / zwar jederzeit einen Ausbeuth-Kux unſtreitig paſſiren laſſen; Nunmehro aber / nachdem durch Abſterben des einen Mit-Gewercken / Herrn Eliä Weidemanns / ſeinem Vetter / Herrn Andreas Heinrich Weidemannen / 1. Schicht zukommen / will gedachter Herr Andreas Heinrich Weidemann den ſonſt bißhero genoſſenen Ausbeuth-Kux nicht alleine weiter nicht paſſiren laſſen / ſondern fordert auch deßwegen zu ſeinem Antheil / von Reminiſcere 1671. biß Crucis 1672. 102. Thaler / 12. Groſchen von euch wieder; So ſeyd ihr die von Herrn Andreas Heinrich Weidemannen / von euch zurück-geforderten 102. Thaler 12. Groſchen ihm nicht alleine wieder zu erſtatten nicht ſchuldig; Sondern es wird euch auch ſolcher Ausbeuth-Kux ferner hin / und ſo lange die Zeche in Ausbeuth ſtehen möchte / von denen ſämtlichen Gewercken / weil es von uhralten Zeiten alſo hergebracht / auch hier und anderer Orten wohl ein mehres bräuchlich / nochmahls billig frey paſſiret.

Maſen denn auch auf des Berg-Amts Erkäntniß beruhet / ob durch den Wöchentlichen 1. Gülden Schichtmeiſter-Lohn euere Mühe und Fleiß / ſo ihr bey dieſer Zechen anzuwenden habet / zur Gnüge belohnet werde oder nicht? V. BR. W.

* Ausblaſen.

§. 1. Den Ofen nach verrichteten Schmelzen / durchs Gebläſe abkühlen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 115.*
Berg-Bau-Sp. *poſt. indic. lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 28.*

* Ausbrennen.

§. 1. Iſt 1.) da man mit Feuer-ſetzen eine Weitung in der Grube machet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 10.*
Berg-Bau-Sp. *d. l.*

§. 2. Dann 2.) da man auff-höret zu ſchmelzen / und die Balgen wieder abhenget.

Berg-*Inform. part. 2. f. 115.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Ausfahren.

§. 1. Auffhören zu arbeiten / oder Schicht und Feyer-Abend machen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 10.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 21.*

* Ausgehen.

§. 1. Ausgehen des Ganges iſt / wo ſich der Gang zu erſt unter der Damm-Erde im Geſtein erzeiget. Wird auch des Ganges Schweiff genennet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 10.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 26. §. 3. it. poſt Indic. lit. A.*
Kirchmäyer. Hoffnung beſſerer Zeit. *cap. 6. §. 4.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 4.*

§. 2. Das Ausgehende vergleichet ſich etlicher maſſen mit dem Liegenden / und die Teuffe mit dem Hangen des Ganges. Denn ſo das Liegende iſt im Mittag / ſo iſt das Ausgehen des Ganges auch gegen den Mittag / und hingegen das Hangende / ſo allewege dem Liegenden entgegen iſt / und die Teuffe gegen Mitternacht.

§. 3. Bey einem ſchwebenden Gang oder Fletz / ſo ſeine Sahlbänder nicht im Hangenden und Liegenden hat / ſondern alleine Dach und Sohle führet / und mit dem Gebürge ſich nieder- und wiederum in die Höhe ziehet / finden ſich auch wohl zwey Ausgehende.

* Ausgepauſcht. *infr.* Pauſchen.

* Ausgieſſen.

§. 1. Das Werck aus dem Heerd in eiſerne Pfännel ſchöpffen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 115.*
Berg-Bau-Sp. *poſt. indic. lit. A.*

* Ausguß.

§. 1. Bedeutet 1.) einen Schlauch / dadurch das Waſſer aus der Pumpen fleuſt.

Berg-*Inform. part. 1. f. 10. f. 57.*
Berg-Bau-Sp. *poſt. indic. lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 20.*
Jungh. *A.*

§. 2. Und denn bey dem Schmeltzen / das Werck / ſo aus dem Herd in das eiſerne Pfännlein geſchöpffet worden. Item. Was von dieſem Werck in ein Grüblein / auff einen Ziegelſtein gegoſſen wird / zu Nehmung der Stich-Probe.

Berg-*Inform. part. 2. f. 115.*
Berg-Bau-Sp. *d. l.*

Digitized by Google

§. 3. Und dieſe Ausgüſſe ſollen nun von dem Hütten-Schreiber denen Vorläuffern fleißig nach probiret/ und wie viel alle Schichten ausbracht/ auffgezeichnet werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 96. §. 3.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 2. §. 7.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 41. §. 3.

* Aushalten.

§. 1. Das Ertz vom Berg abſondern.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 10.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 24.

* Aushiebe.

§. 1. Iſt/ wenn was von Gvardein, von denen einkommenden Brannd-Silbern/ zu Verfertigung der Probe/ ausgehauen oder ausgeſchlagen wird.

§. 2. Sollen nach Proportion ieden Brand-Stücks/ nur nach Nothdurfft und weiter nicht genommen werden / und nicht viel übers Loth wiegen / damit die Gewercken ſich nicht darüber zu beſchweren haben.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 86. §. 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 9. §. 2.

§. 3. Sodann verwahrlich gehalten / auch das/ was nach verfertigter Probe an eingeſchnittenen Silber übrig/ bey iedem Jahres Schluß/ in Zehenden überſchrieben und eingeliefert;

Berg-*Inform. d.* §. 5.

§. 4. Oder auch hinwieder zu einem jeden Stück geleget/ und damit die Gewercken nicht unbilliger weiſe Schaden leiden/ in das Gewicht gebracht werden.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. §. 3.
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 2.

§. 5. Dergleichen Aushub wird von iedem Brannd-Stücke die Helffte oben/ und die andere Helffte unten/ gegen einander über genommen.

§. 6. Das Inſtrument, womit die Probe ausgehauen wird / heiſſet der Aushub-Meiſſel.

* Auskeilen.

§. 1. Wenn die Anbrüche ſich dermaſſen verlieren / als wären ſie mit Fleiß alſo ausgekeilet.

* Ausklauben.

§. 1. Die guten Ertze von denen Bergen ausſuchen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 10.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Agricola d. re Met. lib. 8.

* Ausländiſch.

§. 1. Ausländiſche ſind wohl zu bedencken/ und nicht alleine bey guter Bau-Luſt zu erhalten/ ſondern auch zu mehrer Erhebung des Bergwerck-Baues anzureitzen/ weswegen denn ſonderlich in Streitigkeiten auff alle Mittel und Wege zu ſehen / wie der Sache ſchleunigſt und möglichſt zu helffen ſey.

Span. *Tit.* 15. *lit. p. item,* Urtel. 553.

§. 3. Haben ſie keine Factores oder Mandatarios, und iſt auch zu dergleichen ſo bald nicht zu gelangen/ erfordert die Nothdurfft/ daß ihnen Curatores abſentium beſtellet / und ihre Jura von dieſen beſtens obſerviret werden.

§. 3. Dahero von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 22. Martii 1699. fol. 46. b. ad reqviſitionem Herrn Johann Freyſteins / Churfürſtl. Sächſiſchen Zehendners / ſowohl des Berg-Amts zu Schneeberg / dieſes vor Recht geſprochen worden :

Hat Hannß Carl Wachter/ Bürger und Handelsmann zum Schneeberg/ ehermahls wider Ulrich Rölingen/ Bürgern und bauenden Gewercken allda/ wegen einer ziemlichen hohen Verlags-Schuld/ in nachgebliebener gütlichen Befriedigung/ auff deſſelben Berg-Theile / der Schindler und Fleiſcher genannt/ Klage angeſtellet / es auch ſo ferne gebracht / daß auff Churfürſtl. gnädigſten Befehl ſolche Berg-Theile anfänglich dem Land-üblichen Proceſs und Rechten gemäß / ſowohl generaliter, als auch ſpecialiter haben ſubhaſtiret / hernacher aber / und da klagender Wachter ſolche Berg-Theile / um die von ihm darauff licitirte Summa der 1000. Thaler allbereit ſub ſpeciali haſtâ erſtanden gehabt / auff beklagten Rölings unterthänigſtes Suppliciren / und damit derſelbige ſich einiger Ubereilung halber deſto weniger zu beſchweren haben möchte/ mit der Taxation derſelben hat verfahren werden müſſen ; Geſtalt es denn auch geſchehen / und Wachtern ſolche Berg-Theile um die taxirte Summa, jedoch ſalvô jure tertii adjudiciret und zugewähret worden ſind; Und es will Röling anitzo excipiren und vorwenden / daß ſolche verholffene Berg-Theile nicht ihm alleine/ ſondern auch Theils derſelben ſeinen ausländiſchen Geſchwiſtern/ als welche diß Orts im Gegen-Buche zu befinden ſeynd / zuſtändig wären/ worwider Wachter repliciret / daß Röling die verholffenen Berg-Theile/

Digitized by Google

nach ſeines Vaters Tode/ von 38. Jahren/ ſich neben der andern Verlaſſenſchafft/ alleine angemaſſet/ und ſelbige mit dieſem und andern hergeſchoſſenen Bergwercks-Verlag erhalten/ von denen übrigen Erben aber ſich biß dato keiner im Berg-Amt anzumelden/ die Zubuße zu entrichten/ und ſich ſonſten den Berg-Rechten gemäß zu bezeigen/ begehret/ alſo/ daß ſich dahero eine Præſcription herfür thäte; nach mehrern Inhalt euerer Frage. Ob nun wohl Wachter mit der allegirten Præſcription, geſtallten Sachen nach/ ſich nicht behelffen/ noch ſonſten insgemein der Proceſs wider Abweſende und Unvertretene beſtehen mag: Dennoch aber/ und daferne die ſämtlichen Gebäude/ der Schindler und Fleiſcher/ und alſo auch derer Ausländiſchen Antheil/ mit Vorwiſſen und Genehmhaltung des Berg-Amts/ wie zu Berg-Recht bräuchlich/ von ihme verleget worden; So wird er auch bey denen verholffenen und zugewehrten Theilen nunmehro billig geſchützet: Es könten und würden denn die im Gegen-Buch befindliche ausländiſche Gewercken/ oder an deren ſtatt ein Curator, ſo ihnen ex officio zu verordnen/ in 14. Tagen/ nach eröffneter Tax, ihren Antheil/ mit Darlegung der darauff gemachten Schuld/ ablöſen/ oder daß ſonſten die vollſtreckte Hülffe wider ſie nicht Platz hätte/ gebührend ausfindig machen; Worzu ihnen nicht unbillig die verwehrte Zeit des Berg-Rechtens/ als nehmlich drey vierzehen Tage nechſt an einander folgende/ mit ausdrücklicher Bedingung/ daß ſie ſodann ferner nicht gehöret werden ſollen/ einzuräumen und anzudeuten/ darauff ferner zu beſchehen/ was Berg-Rechtens. V. B R. W.

* Auslängen.

§. 1. Iſt das Ort/ ſo man treibet auff einen Gang/ oder darneben/ oder auch durch Qver-Geſtein.

Berg-*Inform. part. 2. f. 10.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Löhneyß *part. 1. cap. 8.*

§. 2. Iſt in ſeinem eigenen verliehenen/ auch andern freyen Felde unverwehret. Wie folgendes in beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 13. Octobr. 1690. fol. 325. b. an Herrn Johann George Schrecken/ Not. und Jur. Pract. zu Könitz/ geſprochenes Urthel mit mehrern beſaget:

ZUm Vierdten und auff die 6te Frage ſprechen wir: Daß keinem Gewercken verwehret werden mag/ in ſeinem verliehenen oder andern freyen Feld/ ſo offt es nöthig/ auszulencken/ und Qver-Schläge zu treiben/ und dadurch den Gang zu finden/ wenn er nur damit denen ältern im Felde keinen Eintrag thut/ dann er ſonſten mit beſſern Recht/ als er dabey zu laſſen/ davon abgewieſen werden kan.

* Auslaſſen.

§. 1. Auffhören zu ſchmeltzen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 115.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Löhneyß *part. 1. cap. 9.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 28.*

* Auslauffen.

§. 1. Iſt/ wenn man Ertz oder Berge in einem Schacht heraus gezogen hat/ die man nicht alſobald bey der Hengebanck ausſtürtzen kan/ ſondern in den Auslauff-Karn ſtürtzen/ und die Ertze an ſeinen Ort/ die Berge aber über die Halde laufft. Es geſchiehet das Auslauffen auch in der Grube/ wenn etliche Schächte unter einander/ eine Strecke von der andern/ daß man das herausgezogene von des Schachts Hengebanck zu des andern Schachts Füll-Ort auslauffen muß.

Berg-*Inform. part. 2. f. 10.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

§. 2. Auslauff-Karn/ iſt der Karn/ darauff die Ertze oder Berge aus der Kaue/ oder vom Haſpel auf die Halde geſchaffet werden.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Auslaußen.

§. 1. Iſt/ die Wandruthen und Anfälle aushauen/ daß der Stempel-Zapffen darein kan getrieben werden.

Berg-*Inform. part. 2. fol. 10.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*

* Auslochen.

§. 1. Wenn die Berg-Leute nur unterm Raſen/ und im Fürſten oder ſchwebenden Mitteln/ und nicht in die Teuffe bauen/ ſo ſagt man: Sie lochen die Ertze nur in Tag-Gehängen aus.

Berg-*Inform. part. 2. f. 25.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. voc.* Ertz.

Ausmeſſen. infr. Vierung. §. 12.

* Auspochen.

§. 1. Heiſt/ wenn zur Zeit des Ausfahrens/ ein darzu beſtellter Junge die Loſung in die Grube giebt/ da denn der nechſte Häuer/ der es ge-

hö-

Digitized by Google

höret/ mit dem Fäuſtel ans Geſtein ſchläget/ und immer einer dem andern dadurch ein Zeichen giebet/ daß ſie vom Schlägel fahren und Schicht machen ſollen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 11.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Agricola d. R. M. lib. 4.

§. 2. In Pochwercken hat man theils Orten zwey groſſe Tröge/ oder lange **Auspoch-Gräben**/ worauff Gefälle ſeynd.

Berg Bau-Sp. *lib. 4. cap. 12. §. 28.*

* Ausrädeln. infr. Räder. §. 3.

* Ausrichten.

§. 1. Heiſt ſo viel als finden. Daher ſagt man: er hat den Gang ausgerichtet. i. e. gefunden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 11.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 1.*

§. 2. Geſchiehet entweder in Gantzem oder in verſchrotenen Felde/ und nach Gelegenheit leichte/ mühſamer/ oder auch wohl gar nicht/ wie weitläufftiger gehandelt wird im

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. c. 23.*

§. 3. Iſt ein Gang noch nicht ausgerichtet/ oder von Tage beſchürffet/ kan man kein Recht darauff erlangen/ noch ſolchen vor den Seinigen annehmen/ wenn gleich viel Lehne auff eine Zeche geſchlagen/ und der Stöllner etwan einen Gang in der Grube antrifft/ und überfähret.

Berg-*Inform. part. 1. f. 134. §. 9.*

§. 4. Der Bergmann/ ſo Achtung giebet/ wenn etwan die Tonnen im Ausfördern auff ein ander hocken wollen/ daß er das Seyl alſo ziehet/ damit ſie unverhindert neben einander gehen können/ wird ein **Ausrichter** genennet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 11.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 13.*

* Ausſchlagen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als die an Tag heraus-geförderten Gänge zerſetzen/ und das Ertz vom Berg abſondern.

Berg-*Inform. part. 2. f. 11. & 25.*
Berg-Bau-Sp. *ib. it. voc.* Ertz.

§. 2. Der Bergmann/ ſo ſolches verrichtet/ wird der **Ausſchläger** genennet. Und hat ein jeder Ausſchläger gewiſſe Käſten/ mit dergleichen Gängen angefüllet/ zum Ausſchlagen vor ſich/ ſo **Kaſten-Gänge** heiſſen.

§. 3. **Ausſchlag-Fäuſtel**/ iſt ein Hammer/ etliche Pfund ſchwer/ mit welchem ſolche Gänge zerſetzet; item, die Ofen-Brüche/ auch das in Röſten zuſammen gebrannte Ertz/ zerſchlagen wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 115.*
Berg-Bau-Sp. *ibid. lit. A.*

§. 4. Iſt vor dieſem auff 2. Groſchen taxiret worden.

§. 5. Ausſchlagen iſt auch ein Müntz-Terminus. infr. Zahn/ §. 10.

* Ausſchram. infr. Beſteg. §. 1.

* Ausſchüren.

§. 1. Iſt/ mit dem Renn-Eiſen die Ofen-Brüche und Schlacken aus dem Ofen werffen.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 28.*

* Ausſchürffen.

§. 1. Iſt/ wenn man nach dem Einſchlagen einen Gang trifft und entblöſt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 11.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Metall. fol. m. 1.*

* Ausſtechen.

§. 1. Heiſſet/ wenn ein Berg-Arbeiter dem andern an Hurtigkeit und Arbeit überlegen iſt. Als wenn beym Ausfahren einer den andern auff der Anfahrt überhohlet/ ſo ſagt er: Ich habe dich ausgeſtochen.

Berg-Bau-Sp. *ib.*

* Ausſtoſſen.

§. 1. Iſt/ wenn nach verrichteten Schmeltzen das Gebläſe abgehangen worden/ und man die Vorwand auffbricht/ und die Ofen-Brüche aus dem Schmeltz-Ofen heraus nimmet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 115.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

* Ausſtrich.

§. 1. Wird dasjenige Gebürge/ Seiffen-Werck oder Zien-Stein genennet/ ſo das Waſſer in Fluthen aus dem Fluß an die Ränder ausgeſchoben hat.

Berg-*Inform. part. 2. f. 11.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Ausſtürtzen.

§. 1. Iſt/ wenn das im Schacht herausgezogene Ertz oder Berg mit dem Kübel auff der Hengebanck/ entweder zum Auslauffen in Karn geſtürtzet/ oder der Kübel mit den Ertzen oder Bergen ſonſten ausgeſtürtzet wird. Sintemahl man es nicht ausgeſchüttet/ ſondern **ausgeſtürtzet** heiſſet.

Berg-Bau-Sp. *poſt. Indic. lit. A.*

* Ausſtürtzer.

§. 1. Sollen bey dem Ausſtürtzen die Tonnen

Digitized by Google

nen richtig zehlen/ jede auff ein gewiß Kerb-Holtz anſchneiden/ und daß bey jedem Treiben die geſetzte Anzahl der Tonnen richtig an Tag kommen/ und ſolche gantz voll von den Anſchlägern gefüllet werden mögen/ gute Achtung geben/ auch ſonſt bey dem Treiben nichts verhängen noch nachſehen/ was denen Gewercken Verkürtzung oder Schaden bringen könte.

Austheiler

§. 1. Soll nicht allein gewöhnlichen Vorſtand beſtellen/ ſondern auch alles Geld/ was in jeglicher Rechnung zur Ausbeut und wieder erſtatteten Verlag auszutheilen beſchloſſen/ von dem Zehndner empfangen/ * und denen Gewercken/ und zwar denen Inländiſchen/ wenn ſie ſich angeben/ denen Ausländiſchen aber/ ſo keine Gevollmächtigte in loco haben/ auff vorhergehender/ auff der Poſt/ oder anderer zufälliger Gelegenheit/ doch auff ihre Koſten/ gethaner Notification, ihr Antheil hiervon/ nach des Gegenſchreibers ausgeſtellten Verzeichniß/ *a*) mit der Müntze/ und am eben denen Sorten, *b*) wie er ſie aus dem Zehenden erhalten/ ſo bald ihm ſolch Geld zukömmet/ auff Angeben/ ohne Verzug und ungeweigert entrichten. *c*)

* An manchem Orte iſt das Zehenden und Austheiler-Amt beyſammen in einer Perſon.

** Wo an ein oder dem andern Orte kein ſonderlicher Austheiler verordnet/ verrichtet ſolches der Schichtmeiſter.

a) Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. §. 1.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 13. §. 1.

*** Maßen denn der Autsheiler/ oder wer deſſen Amt vertritt/ die Ausbeuthe keinem andern/ deme ſie in des Gegen-Schreibers Gewerckſchafft nicht zugetheilet/ ohne ſelbſteigene Wieder-Erſtattung/ abfolgen zu laſſen/ nicht vermag.
ſupr. Gewehr. §. 11. *
b) *ſupr.* Ausbeuthe. §. 2.
c) Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 11. *in pr.*
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 63.
Joachimsth. Berg-Ord.
Dän. Berg-Ord.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

§. 2. Es gebühret ſich aber/ wenn in Rechnung befunden wird/ daß von erlangten Silbern/ oder andern Metall, auch Neunden/ ſo viel Vorrath/ daß über alle auffgewendete/ auch zum künfftigen Qvartal bedürffende Berg- und Hütten-Koſten/ ein Gülden Groſchen oder 1. Thaler auff ieden Kux auszutheilen/ und die Anbrüche noch vor Ort in friſchen Geſtein anſtehen/ auff Ausbeuthe zu ſchlieſſen/ und ein ſonderlicher Ausbeuth-Zettel/ darinnen/ wie viel auff 1. Kux Ausbeuthe gefallen/ nebenſt Benennung der Zeche/ und des fündigen Ganges verzeichnet/ zum Druck zu bringen.
vid. ſupr. Ausbeuthe. §. 3. *ſqq.*

§. 3. Wo Gewercken ihre Ausbeuthe unabgefordert ſtehen laſſen/ *a*) dieſelben bey Ablegung ſeiner Rechnung/ *b*) ſo Jährlich gegen Michaelis vor dem Berg-Hauptmann geſchehen ſoll/ in eine deutliche Specification bringen/ dem Berg-Hauptmann übergeben/ und hernach das Geld dem Rath oder Gerichten nebſt einem ordentlichen Verzeichnüß/ gegen Revers, unverzüglich zuſtellen/ damit/ wenn dieſelben Gewercken oder deren Erben ſich angeben möchten/ ihnen ſolche Ausbeuthe von dem Rath abgefolget werden könne. *

a) Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 11. §. 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. §. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 13. §. 5.
Löhneyß. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. §. 3.
b) Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *d. art.* 11. §. *fin.*
Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. §. 4.
Löhneyß/ *ibid.*
Gräfl. Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 98. §. 3.

* Solte die Ausbeuth-gebende Zeche alſo in Abfall kommen/ daß hinwieder Zubuſſe angeleget werden müſte/ wird ſo viel/ als von Qvartalen zu Qvartalen nöthig/ auff des Schichtmeiſters Schein/ aus dem Depoſito auffgehoben/ und behöriges Orts verrechnet. Würde aber die Zeche gar auffläſſig/ ſtehet bey des Landes-Herrn Diſpoſition, ob ſolche unabgeforderte Ausbeuthe/ und worzu ſich kein Eigenthums-Herr finden will/ zu Kirchen/ Schulen/ oder ſonſten angewendet werden ſolle.
Berg-Rechts-Sp. *d. part.* 1. *cap.* 13. §. 5.

§. 4. So der Austheiler die Ausbeuthe eines Gewercken/ der nicht Perſönlich zugegen/ auch keine gebührliche Vollmacht oder Schrifftliche Anweiſung überſchicket/ einem andern abgeſchrieben oder zugeſtellet hätte/ und der Gewercke forderte ſolche hernach vom Austheiler/ ſo ſoll er ihm die ohne Behelff zu entrichten ſchuldig ſeyn/ und ſich hingegen an den Empfanger halten.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. §. 3.
Hohnſt. Berg-Ord. *art* 98. §. 2.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 13. §. 2.

§. 5. Von einer austheilenden Zechen qvartaliter zu ſeinem Verdienſt/ aus dem Zehenden 30. Gro-

Digitized by Google

30. Groſchen von der Gewercken Gelde haben/ und ihnen noch darüber ieder Gewercke von iedem Thaler 3. Pfennige Austheiler-Gebühr abſtatten/ *) und weiter / der Austheilung halber/ weder durch ſich/ noch iemand anders/ Genieß oder Geſchencke fordern. *a*)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 11. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 6. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 98. §. 1.
Däniſch. Berg-Ord. *d. art.* 8. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 13. §. 6.

* In dieſen itzt allegirten Berg-Ordnungen wird dem Austheiler von jeder austheilenden Zeche nur 1. Reiniſcher oder Käyſerlicher Gülden/ zu 60. Creutzern oder 16. Meißniſchen Groſchen / geordnet.

* Von des Austheilers Amt und Verrichtung handelt weiter
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6.
Trier. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 27. *n.* 1. *ſq.*
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 98.
Dän. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 13.
Löhneyß. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4.
Meltzer. *Diſſert. d. Hermundur. Metall. arg. part.* 2. *cap.* 1. §. 8.

** Deſſen Eyd iſt zu finden in der
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art.* 20. *n.* 5.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *poſt art.* 103. *n.* 4.
Joachimsth. Berg-Ord. von Eyden/ *n.* 5.
Hohenſt. Berg-Ord. von Eyden/ *n.* 4.
Berg-Rechts-Sp. *poſt part.* 1. *n.* 8.
Löhneyß. *d. art.* 4. *n.* 2.

* Aus-tonnen. infr. Schacht. §. 26.

* Auswärmen.

§. 1. Kupffer auswärmen/ iſt ſo viel/ als daſſelbe glüen.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 38.

§. 2. Auswärm-Zange / eine groſſe Zange / damit die Stücke auff den Heerd gehoben werden.
Berward. *ibid.*

* Auswechſeln.

§. 1. Heiſt / wenn man an ſtatt des anbrüchigen Holtzes friſches einziehet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 11. & 79.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

§. 2. Ein Auswechſel-Häuer wird genennet/ der in der Grube bey der Zimmerung gebrauchet wird.
Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *eod.*

* Bahn.

§. 1. Iſt das breite Ort an dem Hand- und andern Fäuſteln.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 12.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Bäitze. infr. Ziehner. §. 10. ſq.

* Balgen.

§. 1. Oder Blaſe-Bälge / ſo in Schmeltz-Hütten und auf Hammer-Wercken gebraucht werden.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. B.*
Agricola. de re Met. lib. 9.

§. 2. Die Balgen abhängen oder abſchützen/ iſt ſo viel / als das Gebläſe nicht mehr gehen laſſen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 113. & 115.

§. 3. Balgen-Gerüſte/ iſt die Machine, worauff die Balgen liegen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 115.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 30.
Jungh. *B.*

§. 4. Balg-Lieſe / die eiſerne Schnautze forne an Bälgen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 116. & 125.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 5. Das rund geſchmiedete Eiſen / ſo forne an die Balgen-Lieſe geſtecket wird / und in die Form kömmet/ wird ein Schuch/ item, das Schnepperlein genennet.
Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 30.

§. 6. Dienet/ ſowohl die Balgen zum Gebläſe recht einzurichten / als auch zu verhüten / damit nicht die Balgen-Lieſe / von der groſſen Gluth des Feuers / Schaden leide / und zerſchmeltzet werde.

§. 7. Balg vernaſſen iſt / über den Tüſel oder die Lieſe Schlacken ſetzen / wenn man zu ſchmeltzen anfängt.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 116.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. B.*

§. 8. Der Balgen verſetzet ſich / geſchicht / wenn er Feuer ziehet.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ib.*

§. 9. Wie Wetter mit Blaſe-Bälgen in die Erde zu bringen/ beſiehe
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 25. §. 10.

* Bären-Koth.

§. 1. Heiſt / was ſich beym Abtreiben / wenn das Werck zergangen / und das unreine obenauff ſchwimmet / und nicht will laſſen abſtreichen/ ſondern der Abtreiber ihm helffen muß/ daß es mit der Glöth heraus flieſſe.

Digitized by Google

Berg-*Inform. part. 2. f. 116.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Matth. Hom. 10. f. m. 142. & Hom. 13. f. m. 213.

* Bart.

§. 1. Iſt 1.) ein Holtz oder Büſchlein / ſo die Stürtzer an die Tonnen ſtecken / und denen Anſchlägern in der Gruben ein Zeichen geben / daß die Zahl des Treibens voll.

Berg-*Inform. part. 2. f. 12.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 13.*
Jungh. *B.*

§. 2. Dann 2.) ein Stück Holtz / daran Spåne geſpellet ſind / womit das Holtz in der Grube / beym Feuer-ſetzen / angeſtecket wird.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Agricola de re Met. lib. 5.

§. 3. Führet der Gang in der Sicherung Ertz oder Stein / ſo ſagt man: **Der Gang ſetzet einen Bart.**

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Baſis.

§. 1. Wird auch Sinus complementi, oder die Sohle genennet.

Voigtel. *Geom. Subterr. part. 5. §. 1. n. 4. & part. 14. §. 2.*

* Bauch.

§. 1. Wenn der Gang ſich auffthut und mächtiger wird / ſo ſagt man: **Der Gang wirfft einen Bauch.**

Berg-*Inform. part. 2. f. 12. & 36.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Löhneyß. *part. 1. cap. 19. f. m. 16.*
Matth. Hom. 3. f. m. 52. b
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 5.*

* Bauen.

§. 1. Iſt gebräuchlich / daß man ſagt: Ich baue auff dieſer Zeche ſo viel Kure mit. Item: Sie bauen im Tieffſten / in der Firſt / und dergleichen. So heiſt auch bauen / wenn ein Gebäude mit Arbeit beleget iſt.

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. B.*

* Bauer-Ertz. infr. Ertz. §. 11.

Bauhafft-Halter.

§. 1. Welch auffgenommenes Lehn wöchentlich zum wenigſten nicht mit 3. anfahrenden Früh-Schichten *a*) zu 6. Stunden / mit richtiger Hand-Arbeit bauhafft gehalten wird / daſſelbe fället / ſo ferne der Bergmeiſter nicht Friſt ertheilet / *b*) ins Freye / und mag andern verliehen werden.

a) Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art. 23. §. 1. & ult.*
* Span. *Tit. 2. §. 7. lit. e. item.*
Berg-Rechts-Sp. *part 2. cap. 5. §. 1.* ſetzen: wenigſtens 3. oder 4. Schichten.
Eiſenhart. *cap. 5. §. 2. & 5.*
b) *vid. infr.* Friſt.

§. 2. Es ſagen zwar die Berg-Ordnungen / *a*) daß iede Maaſe abſonderlich mit einem Hauer beleget werden / und dadurch bauhafftig erhalten werden ſolle; Es iſt aber nicht dergeſtalt zu verſtehen / daß eine iedere Maaſe von Tage nieder ſolle beleget werden / einer dem andern das Waſſer zu weiſen / und alſo in Beſchwerung bringen; Sondern es iſt dahin zu reſtringiren / wenn die Fund-Grube fündig / und das Feld mit Stollen oder Strecken geöffnet / und man mit denenſelben durch die Maaſen durchkommen / und die Waſſer darauff wegbringen kan.

a) *infr.* Maaſe. *§. 19. ſqq.*

§. 3. Wird zu einer Zeche realiter geklagt / ſo hält die dingliche Klage *a*) alle Fundgruben / Maaſen und Stollen / ſo in derſelben begriffen / biß zur Zeit der Hülffe bauhafftig / wie auch die ins Berg-Buch verſchriebene Steuer / *b*) das Haſpel-ſetzen / *c*) und Wetter-führen / *d*) nicht aber das Waſſer-ziehen / *e*) und Berg-lauffen. *f*)

a) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 7. n. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 5. §. 2. in fin.*
Span. *Tit. 2. §. 7. lit. k.*
b) Span. *d. lit. k. item:* Urthel 98. & 102.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
c) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 7. n. 1. §. 2.*
Span. & Berg-Recht-Sp. *ibid.*
d) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *ib.*
Berg-Rechts-Sp. *eod. §. &*
Span. *lit. K.*
e f) *ut lit. d.*

* Berg-Gebäude / Fund-Gruben / Maaſen / Schächte / Stollen und dergleichen / werden zu dem Ende verliehen / daß ſie mit Hand-Arbeit beleget / gebauet / und bauhafftig erhalten / mit hin aber ſowohl derer Gewercken / als des Grund-Herrn Intereſſe befördert werden ſolle.

Span. *Tit. 2. §. 7. lit. a*
Eiſenhart. *cap. 2. §. 5.*

** Wenn arme Geſellen oder Berg-Leuthe eigene Gebäude oder Zechen haben / und ſolche mit Weil-Arbeit / als alle Tage 4. Stunden / es ſey frühe oder Nachmittage / bauhafftig erhalten / ſind ſie nicht zu verſtoſſen. Wo aber 2. Schichten vergewerckt / oder die Zeche fündig würde / iſt ſich der Ordnung gemäß zu verhalten.

Jo-

Digitized by Google

Joachimſth. Berg-Ord. *part. 2. art. 7.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 9. §. 4.*
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 7.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 14.*
Berg-Bau-Sp. *part. 2. cap. 5. §. 2.*
Span. *d. §. 7. lit. f.*

*** Waſſers-Noth wird auch unter die Urſachen des Bauhafft-haltens gerechnet/ und weswegen der Bergmeiſter Friſt ertheilen mag.
Span. *d. §. 7. lit. g.*

**** Desgleichen iſt auch das ungeſtümme Winter-Wetter.
Span. *d. l.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 6. §. 2.*

***** Abſinckung benöthigter Licht-Löcher.
Span. *ibid.*

****** Pochen / Auffbereitung und Schmelzen.
Span. *d. §. 7. lit. k.*

******* Abſtattung des 4ten Pfennigs / iedoch auff gewiſſe maße/ wenn man nehmlich des Ganges gewiß iſt.
Berg-*Inform. part. 1. f. 194. §. 23.*
Appendix Joachimſth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 31. n. 15.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 5. §. 2.*
Span. *d. §. 7. lit. k.*

******** Berg-Lauffen und Waſſer-Ziehen/ ingleichen Schnee-ſcharren / hält nicht bauhafftig.
Appendix Joachimſth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 7. n. 7. §. 2*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 5. §. 2.*
Span. *ibid.*

********* Auch nicht ledige Schichten oder Boſen-Arbeit.
Joachimſth. Berg-Ord. *part. 2. art. 6. §. 2.*
Appendix Joachimſth. Bergw. Gebr. *ad d. Art. 6. n. 1. §. 2.*
Hengſt. Berg-Ord. *art. 9. §. 3.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 24.*
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 6. §. 2.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 13. §. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 5. §. 1. & 2.*
Span. *d. §. 7. lit. d.*
Löbnerß. Berg-Ord. *part. 2. art. 9.*

********** Auch nicht / daß man Vermeſſen und Verlochſteinen laſſen.

* Baum.

§. 1. Wann eine alte Halde oder Pinge auffgenommen wird/ und es ſtehen auff derſelben Bäume/ ſo gebühren ſolche dem neuen Lehn-Träger/ und nicht dem Grund-Herrn/ ſonderlich / wenn das Holtz zur Zimmer-Arbeit auff der Zeche vonnöthen iſt.
Berg-*Inform. part. 1. f. 41. §. 92.*

* Beklagter.

§. 1. Hat ſich meiſtentheils/ wie in Civil-Sachen gebräuchlich/ zu verhalten/ nur daß die Termine und Friſten zu Berg-Recht etwas kürtzer und beſſer eingeſchräncket ſeyn.

Wer will / kan von Beklagtens Zuſtande ein mehrers leſen in
Deuceri Königl. Berg-Rechte *lib. 4. cap. 3. & 7.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 17.*

* Bedingung. *infr.* Condition.

* Befahren.

§. 1. Iſt/ wenn Berg-Beamte in die Grube einfahren/ dieſelbe in Augenſchein nehmen/ und der Beſchaffenheit ſich erkundigen.
Berg-*Inform. part. 2. f. 12.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. B.*

§. 2. Soll künfftig hin im Chur-Fürſtenthum Sachſen/ eine General-Befahrung dergeſtalt/ daß in einem Jahre alle Zechen/ iedes Orts/ von denen Berg-Beamten conjunctim einmahl befahren werden/ angeſtellet werden.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 1.*

§. 3. Und zwar in der Freybergiſchen/ ſo wohl nahen/ als ſo genannten auswärtigen Revier, haben es der Ober-Berg-Amts-Verwalter/ Bergmeiſter/ Ober-Einfahrer / Marckſcheider und geſamte Geſchworne / nebenſt dem Berg-Schreiber/ ſo die Regiſtratur alsbald vor Ort in der Grube zu führen hat/ mit Zuziehung des Schicht-Meiſters von ſelbiger Zeche/ wöchentlich Dienſtags zu verrichten. Da denn ieder/ von unterſten anzufahen / ſeine Meynung wegen der vorkommenden Mängel/ nöthiger Verbeſſerung und gründlicher Anweiſung nützlicher Arbeit/ denen Pflichten gemäß / auffrichtig ſo fort eröffnen/ ſolches regiſtriret/ alle Sonnabend Bericht und Riſſe von der Beſchaffenheit und Auffſtand / auch was zur Auffnahme ſelbiger Gebäude dienlich/ in Schrifften zum Ober-Berg-Amt erſtattet/ daſelbſt Deliberation darüber gepflogen/ die Nothdurfft reſolviret/ und die Anſtalt darauff gemachet werden ſoll.
d. §. 1.

§. 4. Bey andern Berg-Aemtern im Ober-Gebürge/ verrichten es die jenigen Perſonen/ wie ſie in beſagtem §. mit mehrern benennet werden.

§. 5. Wenn nun dergeſtalt die völlige Befahrung in einem Berg-Amte vollbracht/ ſo ſeynd ſo

fort vom ſelbigen dem Ober-Berg-Amte nöthige Berichte und Abriſſe/ von dieſem aber alle Jahr in das Hochlöbliche Berg-Gemach gleichfalls zulängliche und ausführliche Relationes von ſämtlicher ſolcher Gebäuden/ mit Anfügung des unmäßgeblichen Gutachtens/ ob und was etwa in Ab- und Anſtellung darbey nützlich zu erinnern vorfallen möchte/ einzuſchicken.

§. 6. Und iſt denen Gewercken dieſer wegen an Reiſe-Zehr-oder Auslöſungs-Koſten/ noch andern Gebühren/ nichts abzufordern.

d. §. 1.

§. 7. Uber die gedachte General-Befahrung ſoll der Bergmeiſter in der Freybergiſchen Revier auff denen Zechen die 1.) ſich frey verbauen/ 2.) Verlag wieder erſtatten/ oder 3.) Ausbeuthe geben/wenigſtens Quartaliter; auf denen andern aber in einem halben Jahre einmahl fahren/ auch ein abſonderlich Buch gehalten/ und wann gefahren worden/ eingeſchrieben/ ingleichen vom Schichtmeiſter/ bey dem Anſchnitt und Regiſter/ der Tag/ wann es geweſen/ angezeiget/ und/ da es würcklich nicht geſchähe/ auch demſelben keine Fahr-Gebühren verſchrieben werden.

Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 2.

§. 8. Im Fall nun der Schichtmeiſter wider die Wahrheit/ als ob der Bergmeiſter gefahren hätte/ da es doch nicht erfolget/ atteſtiren würde/ ſo iſt derſelbe um 10. Gülden/ und wann es mehrmahl geſchehen/ nachdrücklicher zu beſtraffen/ und des Dienſts zu entſetzen.

d. §. 2.

* Begräbniß.

§. 1. Wenn man in der Grube in alten Mann/ und ſolche Orte erſchlägt/ da die alten Berge hingeſtürtzt/ ſo heiſt es: Ein Begräbniß antreffen.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Behauen.

§. 1. Mit Schlägel und Eiſen verſuchen/ wie ſichs auff dem Geſtein und Gängen arbeitet. Item: Von Gängen etwas abſtuffen.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Beil-Geld.

§. 1. Weil die Gewercken vorhin den Steigern und Unterſteigern die Beile und Kühe-Kämme halten müſſen/ und Quartaliter dißfalls an die 12. Groſchen unter der Schmiede-Koſt mit verſchrieben worden/ iſt nunmehro Quartaliter nur 8. Groſchen zugelaſſen.

Churfl. Sächß. Berg-*Decret. d. Anno* 1659. §. 11.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 33.

* Beklopffen.

§. 1. Mit einem Fäuſtel ans Geſtein ſchlagen/ und verſuchen/ ob es ſehr feſte ſey.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 6. §. 13. & 14. it. poſt indic. lit. B.*

§. 2. Iſt auch ein Müntz-Terminus.

infr. Zahn/ §. 7.

* Belegen. infr. Zeche. §. 2.

* Belehnung.

§. 1. Iſt ein Schein aus dem Berg-Buche/ was der Lehn-Träger gemuthet/ ihme verleihen und beſtätigen laſſen.

Berg-*Inform. part. 2. fol. 12.*

* Belittern. infr. Schacht. §. 29.

* Benehmen. infr. Zahn. §. 3.

* Berg.

§. 1. Wird genennet alles dasjenige loßgenommene oder ſelbſt abgefallene Geſtein/ ſo kein Ertz führet/ und neben denen Gängen bricht.

Berg-*Inform. part. 2. f. 13.*

Berg-Bau-Sp. *poſt. indic. lit. B.*

Löhneyß *part. 1. cap. 8. f. m. 9.*

§. 2. Bey denen Unter-Hartzern wird auch klein und gröblich Ertz Berg genennet.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Jungh. *B.*

§. 3. Berge ſollen alle zu Tage ausgefördert/ oder/ ſo viel ſich ohne Verhinderung der Förderniß und Wetter thun laſſen will/ mit Vorbewuſt der Berg-Beamten/ auff ordentliche und ſtarcke Käſten geſetzet werden. So aber ein und der andere Steiger und Arbeiter eigen-mächtig/ ohne Bewuſt der Berg-Amt-Leute/ den Berg in die Schächte/ Strecken und Oerter ſtürtzen und verſetzen würde/ der ſoll härtiglich mit Gefängniß beſtraffet werden/ und dennoch auff ſeine Unkoſten die Berge wieder zu gewältigen/und zu Tage auszufördern ſchuldig ſeyn.

Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art. 58.*

Däniſch. Berg-Ord. *art. 54.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 51.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 22. §. 1. & 2.*

* Berg-Amts-Verwalter.

* Weil hiervon in der Schönbergiſchen Berg-Information ein ausführlicher Bericht enthalten/ hat man Bedencken getragen/ ſolches wörtlich auszuſchreiben und anhero brin-

bringen zu laſſen/ ſondern will den geehrten Leſer lieber dahin weiſen.

** Inzwiſchen handelt hiervon ferner:
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 4.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 5.
Freyberg. *Chronic. ſect.* 4. *cap* 3.

*** In Freyberg iſt voritzo ein Ober-Berg-Amts-Verwalter geordnet.

* Berg-Art.

§. 1. Allerley farbicht Geſtein und Arthen/ ſo etwan Anzeugung zu Ertz giebet/ und bey oder mit dem Ertz bricht/ als Blende/ Spad/ Schieſer/ Hornſtein/ Eiſenſchuß/ Bleyſchweiff und dergleichen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 13
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* B.
Matth. Hom. 3. *f. m.* 41. *b.*
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 23. *f. m.* 21.

§. 2. Der rothe Moß/ ſo aus dem Büchenen Holtz in denen Stollen wächſet/ wird auch Berg-Arth genennet.

Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 6.
Jungh. *B.*

§. 3. Hierzu kan auch der Talck/ Glimmer/ Katzen-Gold und Berg-Schwefel gerechnet werden. Und hat Churfürſt Johann Georg der Erſte/ den 12. Septembr. 1619. Thomas Lebzeltern zu Leipzig/ ein Privilegium ertheilet/ ſelbigen auff 10. Jahr lang in Churfürſtl. Sächſiſchen Landen alleine zu führen/ und Berg-läufftiger weiſe nachzutrachten.

Berg-Beamte und Diener insgeſamt.

§. 1. Alle und jede Amt-Leute und Diener/ ſind vor allen Dingen mit Eydes-Pflicht/ nicht minder dem Landes-Herrn/ als Gewercken/ weil beyder Intereſſe an einander hänget/ treu und gewärtig zu ſeyn/ zu beladen/ und diejenigen/ ſo auff Geld-Rechnungen ſitzen/ zu Beſtellung gnugſamen Vorſtandes anzuhalten/ welche denn ſonderlich darauff zu ſehen/ daß bey bauenden Gewercken die Luſt und Hertze zum Bergwerck erhalten werde.

* Geſchiehet fürnehmlich/ wenn fein treu und redlich Hauß gehalten/einem jeden zu ſeinem Rechte/ ſo ſchleunig/ als es nur ſeyn kan/ geholffen/ und denen Unwiſſenden freundlicher und ſattſamer Unterricht ertheilet/ auch was ſonſten zu Beybehaltung einer guten Famæ, abſonderlich gegen Ausländiſche/ dienen kan/ obſerviret wird.

§. 2. Sollen ſie die ihnen untergebene Berg-Leute mit allem Glimpff und Liebe regieren/ ſich ihrer getreulich annehmen/ und in allen Vorfallenheiten mit Hülff und Rath ihnen beyſpringen. Hingegen aber

§. 3. Die Wiederſetzlichen und Ungehorſamen mit Ernſt und nachdrücklicher Straffe/ ohne Anſehen der Perſon/ belegen.

§. 4. Keiner in ſtreitige Zechen ſich einmengen *) noch auff ereigneten Zanck/ an Orten/ wo er Theile mit bauet/ bey einiger Handlung ſitzen/ viel weniger darinnen Weiſung thun/ a) ſondern ſolches denen andern Amt-Leuten zu richten überlaſſen.

* Etliche Berg-Ordnungen wollen gar nicht haben/ daß Berg-Beamte/ ohne des Landes-Herrn Conſens, an dem Orte ihrer Amts-Verweſung bauen ſollen.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 3.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 1. §. 2.
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 2. §. 3.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 5.
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 4.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 27. §. 1.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 2. *n.* 1.
a) Churfl. Sächß. Berg-Or.d. *art.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 14. §. 3.
Löhneyß. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 22. §. 3.

§. 5. Sonſten iſt ihnen nicht zu verwehren/ eintzele Kure/ gantze oder halbe Schichten/ redlicher weiſe an ſich zu bringen und zu bauen/ und dadurch fremden Berg-Liebenden durch ihr Exempel gute Anreitzung zu geben.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhneyß. *d. art.* 22.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 5.

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 21. Novembr. 1702. fol. 163. b. ad reqviſitionem Herrn Heinrich Pertheſen/ Hoch-Gräflichen Reuß-Plauiſchen Conſulenten/ dieſes:

Ob wohl nirgends zu befinden/ daß denen Berg-Beambten Bergwerck zu bauen verbothen/ vielmehr durch derſelben Exempel andere zu gleichmäßigen Berg-Bau angereitzet zu werden pflegen. Woferne aber dennoch dieſelben ſich in ſtreitige Zechen einzumengen gemeynet/ mehr Antheile/ als ihnen der Ordnung nach zugelaſſen/ an ſich zu bringen ſuchen/ und dadurch ihren unzuläßlichen Eigen-Nutz nicht undeutlich zu Tage legen; Zu geſchweigen/ daß ſie dergeſtalt die partes judicis, rei & actoris, an ſich zu nehmen ſich nicht entbrechen können. Als

 iſt

Digitized by Google

iſt denenſelben dergleichen / oder daß ſie darbey Schichtmeiſters Stelle vertreten / oder unverpflichtete Steiger ſetzen mögen / keines weges zu geſtatten / ſondern ſie ſich deſſen allen zu enthalten / und dargegen überall unverdächtig / und der Ordnung nach / auffzuführen und zu erweiſen ſchuldig. V. B R. W.

ausgeſprochen worden.

** Nach denen Königlichen und Churfürſtlichen Sächßiſchen Reſolutionibus d. A. 1709. §. 22. ſollen Berg-Beamte auff ihrer Revier, Schichtmeiſtere auff denen Zechen / ſo ſie in Verſorgung haben / mehr nicht / als auff jeder Zeche acht Kuxe bauen.

§. 6. Sollen aber / wie auch die Schichtmeiſter / aus ſonderlichen Urſachen / und zu Vermeidung Verdachts / vor ſich und die ihrigen alles Handels *a)* mit Tüch / Eiſen / Unſchlit / Leder / Pulver / Mehl / Brod / Gewürze / und andern mehr / ſich enthalten / und ſolchen durchaus nicht treiben.

a) ſupr. Handlung / *§. 1. ſeq.*

* Von Amt-Leuten zum Bergwerck gehörig / handeln ferner

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 3. & ſeq.*
Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib. 1. cap. 1. ſeqq.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 1. ſqq.*
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art. 2.*
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 1. art. 1. ſeqq.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 3. ſeqq.*
Däniſch. Berg-Ord. *part. 1. art. 1. ſeqq.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 14.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part 1. art. 1. ſeqq.*
Chaleü Diſſ. d. Defraudat. Metallic. cap. 3. §. 1. ſeqq.

** Sollen nicht mehr als ein Amt behalten / es wäre denn / daß beydes wohl beyſammen ſtehen könte.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 27.*

*** Nicht / ohne Verlaub ihrer Vorgeſetzten / aus denen ihnen anbefohlenen Amts-Revieren reiſen / und ſich weit davon entwenden.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 3. in fin.*
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 2.*
Churfürſt Johann Georg. *II.* Berg-*Decret*, den *6. Auguſt. 1659.* §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 14. §. 2.*

**** Damit es auch nicht an verſtändigen und geſchickten Leuten ermangeln möge / ſind Jährlich 300. Gülden Stipendia ausgeſetzt / daß dafür einige junge Leute zur Erlernung derer Bergwercks-Wiſſenſchafften / Schmeltz- und Marckſcheid-Kunſt / und dergleichen angeführet werden mögen.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 3.*

* Bergblau / oder Berglaſur.

§. 1. Iſt eine metalliſche Erde / und handelt vor deren Natur und Eigenſchafft

Encel lib. 2. cap. 22.
Albin. Tit. 24. f. m. 185.

* Berg-Commiſſion.

§. 1. Weil / wie in allen Dingen / mit Ablauff- und Veränderung der Zeiten / auch bey dem edlen Berg-Bau bald dieſe bald jene Unordnung einreiſſen kan. Als wird von löblicher hohen Obrigkeit vor ſehr rathſam befunden / dann und wann gewiſſe Commiſſiones anzuordnen / die Gebrechen mit Fleiß unterſuchen / auch ſolche ſodann / vermittelſt Obrigkeitlicher Decretorum, entſcheiden zu laſſen. Immaſſen denn dergleichen in Freyberg Ao. 1624. 1629. 1659. 1667. 1684. 1708. und 1709. inſonderheit / nicht ohne Nutzen / geſchehen.

§. 2. Und werden hierzu fürnehmlich Berg-Officianten, Berg-Beamte / und andere der Bergwercke und Berg-Rechten verſtändige Leute genommen.

Churfl. Sächß. *Mandat, de dato* Dreßden / am *9. Aprilis 1609. §. ult. verb.* Wann auch

§. 3. Zu deſto ehender Entſcheidung derer vorfallender Privat-Händel werden auch wohl gewiſſe Perſonen zu perpetuirlichen Berg-Comiſſariis beſtellet / und denen Berg-Aemtern beygeſetzet.

* Berg-Compaſs. *infr.* Compaſs.

* Berg-Eiſen.

§. 1. Iſt gleich einem Spitz-Hammer / und wird mit der Spitze auff das Geſtein angeſetzet / und mit dem Fäuſtel darauff geſchlagen. Sind theils gantz von Stahl / theils von Eiſen / und nur forne an der Spitze / ſo man einen Ort nennet / geſtählet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 13.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 16.*
Agricola d. re Met. lib. 6.

§. 2. Der ſtählernen werden 24. biß 25. aus einer Stange Stahl / zu 14. biß 16. Pfund wägend / gemachet / die eiſerne aber aus einer Wage 40. Stück / und rechnet man auff 15. Pfund Stahl 1. Pfund / und auff eine Waage Eiſen 4. Pfund Abgang an Eiſen-ſchroten.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-

Digitized by Google

* Bergentzend.

§. 1. Iſt ſo viel/ als Berg-männiſch.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 13.

* Berg-Feſte.

§. 1. Wird bey mächtigen Gängen von denen Berg-Leuten/ wie ein Pfeiler in der Mitte des Ganges/ ſtehend gelaſſen/ daß die Grube eine ſichere Haltung habe/ und nicht zu Bruch kommen möge.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 13.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 5. §. 24. *it. poſt indic. lit. B.*
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 14. §. 2.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 15. §. 2.
Jungh. *B.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 10.

§. 2. Sind von dem Bergmeiſter wohl in acht zu nehmen/ und durch die Geſchworne iedesmahl mit einer Stuffe zu bemercken/ damit dieſelben nicht fürſetzlich entzwey gehauen werden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 35. §. 64. & 66.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 7.

§. 3. Unterfänget ſich iemand/ Berg-Feſten fürſetzlich entzwey zu hauen/ der ſoll nach Befinden/ am Leibe oder Gut beſtraffet werden/ und ſchuldig ſeyn/ das Ausgehauene nach aller Nothdurfft ſelbſt hinwieder zu verwahren/und auszuzimmern.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 35. §. 65.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 15. §. 2.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *d. l.*
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 14. §. 3.
Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib.* 2. *cap.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 31. §. 4. *cap.* 50. §. 1.

§. 4. Feſte- oder Feyertage.
infr. lit. F.

* Bergförderniß.

§. 1. Wenn Bergförderniß zu machen/ ſollen die Geſchwornen gute Achtung haben/ wie viel Haſpel und Schächte/ in was vor Teuffe/ und in wie viel Schichten man eine Lachter Berg ausfördern könne? Wie ferne von einem Schacht unter den andern zu lauffen? Wie offt ein Kübel anzuſchlagen und auszuſtürtzen? und alsdenn die Bergförderniß darnach machen/ und ſonderlich dahin ſehen/ daß/ in Ermangelung der Berg-Loſung/ die Berge zu Tag ausgeſchaffet/ und nicht die Strecken und Tiefſten damit verſetzet und verſtürtzet werden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 79. §. 28.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 31. *n.* 21.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 18. §. 4. *part.* 2. *cap.* 36. §. 3.

§. 2. Hiervon gebühret dem Geſchwornen 4. Groſchen/ und 2. Groſchen ſelbige wieder auffzuſagen.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 76. §. 21.

§. 3. Förderniß.
infr. Fördern.

* Berg-Gebäude. infr. Gebäude.

* Berg-Gegenſchreiber. infr. Gegenſchreiber.

* Berg-Geſchworne. infr. Geſchworne.

* Berg-Geſpenſte. infr. Berg-Männlein.

* Berg-grün.

§. 1. Iſt eine metalliſche Erde/ und handelt von deren Natur und Eigenſchafft
Encel. lib. 2. *cap.* 21.
Matth. Hom. 11.
Albin. Tit. 24. *f. m.* 185.

§. 2. Wird auch Borras oder Borax genennet.
Matth. d. Hom. 11.

* Berg-Häckel.

§. 1. Iſt eine Arth von Berg-Parthen/ mit einem langen Stiehl/ deſſen man ſich ſtatt eines Stabes bedienen kan.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 13.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Jungh. *B.*

* Berg-Häuer. infr. Häuer.

Berg-Hauptmann.

* Weil in der Schönbergiſchen Berg-Information auch dißfalls weitläufftige Erwehnung geſchiehet; alſo bleibet es auch billig dabey.

** Es kan aber hiervon auch noch ein mehrers geleſen werden in
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 4.
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *art.* 3.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 1.
Braunſchw. Läneb. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 1.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 4.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 5.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 1.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Freyberg. *Chronic. Sect.* 4. *cap.* 2.
Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 41.
Agricola de re Met. lib. 4.

Digitized by Google

* Berg=Henne.

§. 1. Heiſt bey Berg=Leuten die geringſte Koſt/ als Käſe und Brod/ und eine ungemachte Waſſer=Suppe.

Berg=*Inform. part. 2. f. 13.*
Berg=Bau=Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Berg=Herren.

§. 1. So der Allmächtige GOTT durch ſeine milde Güte einem Potentaten und Landes=Fürſten in ſeinem Lande Bergwerck=Bau beſcheret/ hat er Urſache/ vor allen Dingen demſelben hertzlich zu dancken / * in ſeiner Furcht und Liebe damit zu gebahren / und zu deſſen Ehre/ und derer Unterthanen Auffnehmen / anzuwenden.

* Wie nöthig und nützlich der Berg=Bau ſey/ wird infr. voc. Bergwerck §. 2. eröffnet.

§. 2. Gegen die Bergwercke/ und ſo ſolche bauen/ ſich mit möglichſter Beförderung zu erweiſen/ ſie mit gnädigen Freyheiten/ ohne welche der Berg=Bau nicht erhalten werden kan/ zu begaben/ dieſelbe unverbrüchlich zu halten/ nicht/ um geringen Genieſſes oder Eigen=Nutzes willen/ einzuziehen/ ſondern die Gewercken darbey zu ſchützen / und ſich gegen ſie auffs gnädigſte und willigſte zu erzeigen/ * ſie dadurch zur Berg=Luſt anzureitzen / maſſen Bergwerck allewege mehr Freyheit und Gnade / als ſcharffes Recht haben will / ſollen anders die Gewercken/ welche auf ihr Wagniß und Darlegung des Berg=Herrn Nutz/ ohne ſeinen Beytrag/ befördern/ Bau=luſtig verbleiben.

* Gütige und Berg=Bau liebende Herrſchafft iſt ein Haupt=Reqviſitum.

Agricola de re Met. lib. 2.
Berg=Bau=Sp. *lib. 2. cap. 1. §. 2. lib. 4. cap. 5. §. 6.*
M. C. Melzers *Gangræna Metall. cap. ult. §. 3. ſqq.*

** Wie denn auch zu Berg=Recht nicht wohl zu verantworten / einem das einmahl concedirte / um eines hervor ſcheinenden beſſern Nutzens willen/ hinwieder zu entziehen / und einen andern wegnehmen zu laſſen. Und weil folgendes im Berg=Schöppen=Stuhl zu Freyberg den 22. Jan. Ao. 1690. fol. 289. an Herrn Hannß Heinrich von Erff / zu Hachenberg/ geſprochene Urthel auch etwas von dergleichen Materia in ſich hält/ hat man es zu communiciren nicht ermangeln wollen:

ISt Johann von Dieſt / der Rechte Doctor, in Anno 1650. von Frauen Loyſen Julianen/ verwittibten Gräfin zu Sayn und Wittgenſtein / als Vormunderin ihrer Frl. Frl. Töchtere / auff deſſen vorher=beſchehene Muthung und Geſinnung / vor ſich/ ſeine Erben und Nachkommen / und welche Er ferner zu ſeinen Gewercken zu ſich nehmen würde / vermöge eines ihm dißfalls ausgehändigten Belehnungs=Brieffes / mit gewiſſen in derſelben Bothmäßigkeit / und ſonderlich dem Kirſpel Hamm gelegenen Bergwercken / vornehmlich aber mit der Hohen Greten / Boven/ Nieder=Haußen/ mit der Huth über dem Dorff Hamm / und der Maſelbach unter demſelbigen Dorff/über der Hütten/und andern Eiſen= und Ertz=Gruben in gemeldtem Kirſpel Hamm gelegen / mit allen darzu gehörigen Schächten und Stollen/ die vorhin daſelbſt gemacht / verfallen / und wieder auffzumachen / oder von neuen zu bauen und zu treiben ſeyn / ſolche zu ſein= und der Seinigen beſten Gelegenheit / nach Berg=Rechten / noch ſelbigen Winter / oder doch auff den Frühling und Sommer / gegen den gewöhnlichen Berg=Zehenden/ zu bauen/ erblich zu haben und zu genieſſen / Bergläufftiger Weiſe / und wie es ſich nach gemeinen Berg=Rechten eignet und gebühret / ausdrücklichen beliehen; Und es hat derſelbe ſich hierauff dieſer Bergwercke angemaßet / ſolche / ſo viel möglich und nöthig geweſen / mit würcklicher Arbeit beleget/ und fort getrieben / auch/ unerachtet in etlichen Jahren / und benanntlichen in Anno 1666. ſich einige andere Leuthe/ wiewohl mit Vergünſtigung Gräfl. Herrſchafft / alldar einlegen und Ertzt gewinnen wollen / ſelbige dennoch / nach verführten Proceſs, hin und wieder ausgetrieben. Maßen denn erwehnten Perſohnen von ermeldter Herrſchafft das fernere Einſchlagen darauff inhibiret / der von Dieſt / und deſſen hinterbliebene Erben hingegen in vorige Poſſeſſion und Gewehr des entnommenen Schachts geſetzet / und ſie dergeſtalt bey der erlangten Belehnung kräfftiglich mainteniret worden.

Es träget ſich aber wiederum auffs neue zu / daß ein anderer / Nahmens Johann Mattheiß / bey genädiger Herrſchafft Conceſſion erhalten / in der Dieſtiſchen Erben erblich verliehenen Kirſpel / nach Berg=Recht/ Eiſen Stein zu ſuchen/ unterm Vorwand / ob wäre ſolcher Ort/ oder doch ein und ander in dieſer Revier

be=

Digitized by Google

befindliche Schacht / weiln darinnen nicht gearbeitet worden / in Gräflicher Herrſchafft Freyes gefallen; worwider zwar die Erben proteſtirt, und ſich mit ihrem vormahls in pari causâ, wie oben angezogen / erhaltenen Rechte zu ſchützen bedacht geweſen / welches aber biß dato nicht attendiret / ſondern vielmehr anderweiter Proceſs darüber erreget werden wollen; Dahero denn derſelbe / ob gedachter Mattheiß deſſen befugt / und des von Dieſt Erben angehalten werden könten / denſelben / als einen Tertium, in der ihnen erblich-verliehenen Revier, ohne ihre Einwilligung zuzulaſſen / des Berg-Rechten berichtet ſeyn will. Ob nun wohl von Johann Mattheiß angeführet wird / wie dieſer Ort / worauff Er eingeſchlagen / und Eiſenſtein zu gewinnen Vorhabens / zu des von Dieſts belehnten Felde nicht gehörig / indem derſelbe nur mit gewiſſen in dem Belehnungs-Brieff ſpecificirten Bergwercken / nehmlich der hohen Greten / Boven / Niederhaußen / ꝛc. worunter aber der Orth Qvæſtionis nicht begriffen / beliehen worden; und Er / oder nunmehr ſeine Erben / ſich eines mehrern anzumaßen / und ihm dahero in ſeiner erlangten Conceſſion einigen Eintrag zu thun nicht befugt; Hiernechſt mit dieſer des von Dieſts überkommenen Lehen es die Bewandniß habe / daß er deſſen guten Theils ſich wiederum verluſtig gemacht / alldieweil er daſſelbe allenthalben / wie nach Berg-Recht nöthig / und der Belehnungs-Brieff erfordere / zu rechter Zeit nicht belegen / ſondern vielmehr ein- und andere bau-würdige Grube über Jahr und Tag im Freyen liegen laſſen / welchen Falls denn der Landes-Herrſchafft allerdings unbenommen / denjenigen / ſo ſolche unbelegte Oerter zu muthen geſonnen / damit / als mit ihren heimgefallenen Freyen und Eigenthume / anderweit zu beleihen; Zumahlen ohne dem / nach wohl hergebrachter Obſervanz, einem Tertio unverwehret ſey / an Orthen und Enden / wo er wolle / einzuſchlagen / wann derſelbe nur das verliegende Feld / ſowohl unten / als oben / nach 6. Lachtern / unberührt laſſe.

Nachdeme aber dennoch der Ort qvæſtionis, und worüber beſagter Mattheiß ein Befugniß zu haben vermeynet / in des von Dieſt belehnten Revier gelegen / die Belehnung hingegen nicht uff gewiſſe Fundgruben und Maaſen / ſondern dergeſtalt ertheilet und formaliſiret iſt / daß Gräfliche Herrſchafft ſolche von allen und jeden / in ſolchem Diſtrict befindlichen Gruben und Bergwercken / und zwar nicht nur die vorhin daſelbſt gemacht / verfallen und wieder auffzumachen / ſondern auch von neuen zu bauen und zu treiben ſeyn / verſtanden / und allein diejenigen / welche von denen in dem Belehnungs-Brieff erzehlten gantz divers, nicht aber qvæ qvalitatibus & adjectionibus tantum ab iis diſtingvuntur, excludirt wiſſen wollen / maßen denn bekannt / daß die Particulæ, ſeu dictiones taxativæ, nicht alle caſus ſimiles, in qvibus par aut major eſt ratio, bevoraus bey Bergwercken / auszuſchlüſſen pflegen; Ferner dasjenige / was wegen der zu Belehnung / der Gruben und Schächte beſtimmten Zeit / angeführet wird / dem menti Illuſtriſſimæ Concedentis nicht gemäß zu ſeyn ſcheinet / als welche ſolches vielmehr zu des von Dieſt / und der Seinigen Beſten gelegen hat / jedoch nach Berg-Rechten / das iſt / ſo viel mit Nutz / und ohne Schaden und Nachtheil der Hütten / und Abgang des Metalls / ſowohl in- als auſſer der Gruben / geſchehen kan / überlaſſen / und Gräfliche Herrſchafft ſich billig begnügen läſt / daß derſelben damahligen Intention in Wieder-Auffrichtung der eingegangenen Hütten und Hammer-Wercke / mit ſehr ſchweren Koſten Folge geſchehen / und biß dato gangbar erhalten werden.

Maßen denn anhero nicht zu ziehen iſt / was ſonſten von denen Privilegiis, ſo ex tractu temporis contra ſalutem Provinciæ lauffen / und nicht unbillig eine Moderation leiden / geſaget werden mag / indem noch lange keine ſolche abdicatio Regalium hierbey verhanden / ſo den Belehnungs-Brieff gleichſam ipſo Jure annulliren könne / ſondern ſolches ebenfalls præviâ exactiſſimâ causâ cognitione, & ob evidens inſigne & univerſale commodum provinciæ, und nicht alſobald ad preces, oder erfolgte Muthung ein oder andern Parts, und ex officio geſchehen müſte / hierüber mehr angezogener Belehnungs-Brieff 16. Jahr hernach / nachdem er ertheilet und in Ubung gebracht / in contradictorio præviâ cauſæ cognitione confirmirt / die allegirte widrige Gewohnheit aber / Bergläufftiger Weiſe / nicht dargethan noch beſcheiniget worden /

Digitized by Google

und daß ſich andere in des von Dieſt Feld eingeleget / entweder clàm, oder doch mit Vergünſtigung ſeiner und der Seinigen geſchehen / nach mehrern Inhalt der Privat-Acten und eurer Frage; So möchten dannenhero des von Dieſt Erben und Nachkommen / und welche ſie ferner zu ihren Gewercken zu ſich nehmen werden / Hanß Mattheiſen / oder auch einen andern tertium, ſich in der Ihnen erblich verliehenen Revier mit einlegen zu laſſen / mit Beſtande nicht angehalten werden / ſondern ſie ſind bey ihrer Belehnung ſo lange / als dieſelben ſich im Bauen / wie oberwehnet / Bergmänniſcher Weiſe / und den verſprochenen Zehenden davon entrichten / billig zu ſchützen. V. R. W.

§. 3. Daher armen Zechen / nach Gelegenheit / mit Gnaden-Steuern / Schacht- und Bau-Holtz / Erlaß- und Verminderung des Zehenden / mit höherer Silber-Bezahlung / und andern Begnadigungen / fortzuhelffen / und auff alle Wege auff Remedia ſorgfältig zu trachten / das in Stecken gerathene Bergwerck wieder ins Auffnehmen zu bringen.

§. 4. Zu dem Ende wird Er / mit Rath und Bedencken Berg-verſtändiger Leute / eine wohlgegründete Berg-Ordnung abfaſſen / und nach deren Publication derſelben nicht nur ſelbſt gnädig nachkommen / ſondern auch gute Acht haben / daß ſie von allen dero Amt-Leuten / Gewercken und Dienern unverbrüchlich gehalten / und die Ubertreter gebührlich geſtrafft werden.

§. 5. Darauff bedacht ſeyn / wie er alle Aemter und Dienſt mit Gottesfürchtigen / treuen / wohlerfahrnen und Berg-verſtändigen Leuten beſetzen / und alſo beſolden möge / daß ſie nicht Urſache nehmen dürffen / in andere unbillige / vortheilhafftige Wege ihren Genieß zu ſuchen / es auch nicht dahin kommen laſſen / daß die Aemter um Geld erkaufft / oder durch Finanzen an ſich gebracht werden. Denn wo dieſes bey Bergwercken einreiſſet / iſt es ein gewiß Merckmahl / daß übele Haußhaltung / böſe Tücke / und des Herrn und der Gewercken Schaden daraus entſtehen werde.

§. 7. Vornehmlich ſeine Berg-Beamten mit ſondern Gnaden anſehen / und ſolche / wie auch ihre Kinder / dadurch zu beſtändigen treuen Dienſten ſich verbinden.

§. 7. Weder durch ſich ſelbſt / noch durch andere einige Neuerung / die zu Beſchwerung des Bergwercks und Abbruch der Gewercken gereichen möchte / vornehmen / oder ſich darzu bereden laſſen / denn dergleichen die Gewercken gar leicht ſtutzig und das Bergwerck auffläſig machen / auch der Herrſchafft ſelbſt empfindliches Nachtheil zu wege bringen.

§. 8. Auff das Bergwerck ſelbſt ein wachendes Auge haben / und nicht geſtatten / daß wieder bauende Gewercken unbillige Gewalt gebraucht / mit ihnen kein Wucher getrieben / und ihre einliefernde Silber nicht mit ſchlechten geringem Gelde / ſondern nach ihrem rechten Werth / bezahlet werden / denn es die Gewercken bald unluſtig machet / wenn ſie vor die / mit ihrem ſauren Schweiß und Blut erbauten Silber / Kupffer dargegen bekommen.

§. 9. Aus ſeinen Kammer-Gütern oder ſonſt nothdürfftige Mittel zur Hand ſchaffen / daß Haupt-Stollen / als das Hertze des Bergwercks / getrieben / ſelbige in baulichen Weſen erhalten / und dadurch die Gebürge zu beqvemer Einlegung auffgeſchloſſen werden.

* Berg-Kappe.

§. 1. Eine weiſe dreyeckigte Haube / ſo die Berg-Leute / ſowohl zur Arbeit / unterm Hut / als auch zur Zierath / uff den Rücken hinunter hangende / tragen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 13.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indicem lit. B.*
Jungh. *B.*

* Berg-Knappe.

§. 1. Bedeutet einen Bergmann.
Berg-*Inform. part. 2. f. 14.*

* Berg-Knapſchafft. infr. Knapſchafft.

Berg-Knapſchaffts-Schreiber Soll

§. 1. Die Büchſen-Pfennige / und was zur Knapſchafft gehörig / zu rechter Zeit / daß nehmlich mit der 7. oder 8. Wochen des Qvartals damit der Anfang gemachet / und das übrige / nach Schluß des Qvartals, richtig bezahlet werde / einfordern / und dieſelben treulich verrechnen.

§. 2. Alle Zubuß-Anſchläge Qvartaliter zum öffentlichen Anſchlag befördern.

§. 3. Bey Haltung des Retardats ſich finden laſſen.

§. 4. Alles / was bey denen Ober * und Berg-Amts-Expeditionibus zu ſchreiben / mit Fleiß verrichten / und denen Ober- und Berg-Beamten gebührend an die Hand gehen.

* Verſtehet ſich / wo das Ober-Berg-Amt an Ort und Stelle gehalten wird. Denn in denen Berg-Aemtern werden des Berg-Knapſchaffts-Schreibers Verrichtungen gemei-

Digitized by Google

meiniglich zugleich mit von denen Bergk-Receſs- oder Gegenſchreibern beobachtet.

§. 5. Den Amts-Tiſch mit gnüglichen und tüchtigen Schreib-Materialien verſehen.

§. 6. Die gewöhnlichen Extracte aus denen Receſs-Regiſtern / nach gehaltener Amts-Rechnung / von dem Receſs-Schreiber abfordern / denenſelben nach die Knapſchaffts-Gebühren an Eiſen-Karn und Körben-Geldern eintreiben / und denen ſäumigen Steigern bey denen Schichtmeiſtern / mit Anfang des neuen Qvartals, die Löhne anhalten.

§. 7. Uber das / was von Gebühren einkommen / auch wieder davon ausgegeben worden / qvartaliter richtige Rechnung halten / dieſelbe nach Schluß des Jahres beym Ober-Berg-Amt eingeben / das eingenommene Geld in der darzu verordneten Büchſe auff dem Amt-Hauſe verwahren / und keines Weges mit ſich in ſein Hauß nehmen.

§. 8. Die Austheilung unter die Armen / ſo das Berg-Amt iedesmahl vor dürfftig erkennen wird / alle 14. Tage / in Gegenwart des Zechmeiſters / verrichten.

§. 9. Bey ieder Berg-Amts-Rechnung ein Verzeichnüß derer jenigen / welche an alten und neuen Reſten nichts bezahlet / zu fernerer Verordnung übergeben / und mit Fleiß vigiliren / daß nicht auffs neue Reſte gemachet werden.

§. 10. Bey der Amts-Rechnung auch qvartaliter ein Verzeichnüß vorlegen / was jeder Schichtmeiſter aus dem Eiſen-Satz genommen.

§. 11. Wenn er den Eiſen-Satz auff ſich hat / von jedem Gülden / den er der Knapſchafft als Uberſchuß von Eiſen-Satz berechnen wird / 1. Groſchen haben.

* Zu dieſer Materie gehöret auch / was nachfolgend ſub voc. Büchſen-Pfennige und Knapſchafft-Aelteſte gemeldet wird.

* Berg-Kübel. infr. Kübel.

* Berglauffen.

§. 1. Heiſt das gewonnene Geſtein in einem Karn auff die Halde lauffen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 14.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Berg-Leute ſollen

§. 1. Jn Bergmänniſchen Habit *a*) gehen / und kein ander Gewehr / *b*) als Berg-Parthen / *c*) führen.

a) *infr.* Habit.
b) *infr.* Waffen.
c) *infr.* Berg-Parthe.

§. 2. Die Einheimiſchen vor denen Fremden / *a*) abſonderlich die zu nechſt einer Zeche angeſeſſenen / und bey Karn / Haſpel und Fäuſtel auffgewachſenen Berg-Leute gefördert werden.

a) Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 55. §. 2.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 13. *n.* 5.

§. 3. Ihre Arbeit / worzu ſie von Geſchwornen und Steigern angewieſen / treulich und fleißig verrichten / ſich nicht auff ihre Schlägel-Geſellen verlaſſen / noch vor der Zeit davon polzen *

* Zu zeitlich Schicht machen / oder von der Arbeit gehen.

§. 4. Die 8. Stündner früh mit Schlag 4. Uhr / die 12. Stündner aber um 5. Uhr / nach verrichtetem Gebeth / anfahren / die 8. Stündner vollkömmlich 8. Stunden auff dem Geſtein ſtehen / die 12. Stündner hingegen / wenn die Steiger um halb 11. Uhr in die Grube eingezeichnet / vor Ort ſaubern und ausfahren / um 12. Uhr wieder einfahren / und wenn halb 5. Uhr wieder in die Grube gemeldet und ausgeklopffet / vor Ort wegfahren / und Schicht machen. *

* Hiervon iſt bereits oben ſub voc. Anfahren §. 2. & ſeqq. gehandelt.

§. 5. Die Berg-Knechte in tieffen Gebäuden in einer Schicht zwey Schock Kübel zu Seyle ſchicken / in denen andern aber nach Gelegenheit der Tieffe / die Anzahl vom Berg-Amt erhöhet werden.

§. 6. Keinem / ohne merckliche vorſtehende Noth / zwey Schichten *a*) nach einander zu fahren verſtattet / noch einiger / ſo eigene Gebäude hat / *b*) ohne Vorwiſſen des Berg-Amts / auff andern Zechen gefördert werden.

a) *infr.* Schicht / §. 22.
b) *ſupr.* Anfahren / §. 9.

§. 7. Denen / ſo eine oder mehr Schichten nicht völlig gehalten / ob es gleich aus redlichen Urſachen geſchehen / an ihrem Lohn ſo viel dargegen abgezogen / wo es aber aus Nachläßigkeit und Faullentzerey erfolget / das gantze Schicht-Lohn auffgehoben / auch die / ſo von angenommener Arbeit gar entwichen / und nicht / wie ſichs gebühret / abkehren / *a*) uff andern Gebäuden keines weges in Arbeit genommen / und noch darzu beſtrafft werden.

a) *ſupr.* Abkehren / §. 3.

§. 8. Wird ein Häuer von einem Geding abgeleget / und daſſelbe hernach durch einen andern auffgefahren / ſo gebühret dieſem / nach verſpürten Fleiß der Arbeit / ſein Theil vom Geding-Geld / ſo fern etwas daran erübriget

Digitized by Google

iſt / da aber einer vom Geding entwichen / oder abkehrete / ſo ſoll daſſelbige Antheil / ſo am Geding erübriget / denen Gewercken zu gute kommen. a)

a) *infr.* Gedinge / §. 18.

§. 9. Wenn ein Bergmann in der Gewercken Dienſten zu Schaden kommen / oder mit Kranckheit befallen würde / * gleichwohl eine Hoffnung der Reconvaleſcenz vorhanden / ſoll ihme nach Gelegenheit der Umſtände 3. biß 4. Wochen vom Schichtmeiſter das Lohn a) wenn aber einer alſobald tod bliebe b) die nothdürfftigen Begräbniß-Koſten verſchrieben werden. Würde aber ein Beſchädigter oder Krancker über 4. Wochen in der Cur darnieder liegen / oder keine Wiedergeneſung zu hoffen ſeyn / ſoll ihm / wie auch denen Alten an Kräfften und Mitteln Unvermögenden / und derer nachgebliebenen Wittwen und Wäyſen / c) das Allmoſen aus der Knapſchaffts-Caſſe, d) auff Erkänntniß des Berg-Amts / gereichet / dargegen aber ihre Kinder wieder zur Berg-Arbeit angehalten werden.

* Geſchiehet auff vielerley Arth und Weiſe.
Agricola de re Met. lib. 6.
Löhneyß *part. 3. §. 6.*

a) Nebſt dem Artzt-Gelde.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 47.
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 85.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 21.
Trier. Berg-Ord. *part. 3. art. 16. n. 2.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 14.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 48.*
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 82.*
Hohenſtein. Berg-Ord. *art. 157.*
Biederm. *Diſſert. jur. de jure Metallor. th. 26. n. 3.*

** Etliche Berg-Ordnungen machen unter fündigen / und unter Zubuß-Zechen einen Unterſcheid / und verordnen auff jenen 8. auff dieſen aber nur 4. Wochen.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 85.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *d. l.*
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *d. art. 82.*
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art. 157.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 32. §. 3.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 20.*

b) *ſupr.* Auffheben / §. 3.

* Ein vier wöchentlich Lohn / ein vor allemahl.
Königl. und Churfl. Sächß *Reſolut. d. A. 1709. §. 38.*

c) Löhneyß *part. 2. art. 8. §. 2.*

d) *infr.* Büchſen-Pfennige. §. 1.

§. 10. Soll kein angeſchuldigter Todſchläger a) überwieſener Dieb / b) Ehebrecher / c) oder dergleichen anrichtige Perſon / d) ob auch gleich die Sache beygelegt und vertragen / in Arbeit gefördert / oder ſonſt in Dienſt behalten / ſondern vom Bergwerck gäntzlich abgewieſen werden.

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 105.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art. 46.*
Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art. 36.*
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 103.*
Trier-Berg-Ord. *part. 5. art. 28. n. 22.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 84.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 47.*
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 81.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 145.*
Däniſch. Berg-Ord. *part. 2. art. ult.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 27. §. 7.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part. 1. art. 29.*

b) *infr.* Parthiererey.

c) *infr.* Ehebrecher.

d) *infr. Infamia.*

§. 11. Zu Verhüttung alles Unfugs / Muthwillens und Frevels / ſind alle Ungeſeſſene / ſie ſind beweibet oder unbeweibet / keinen ausgeſchloſſen / dem Landes-Herrn / Amt-Leuten und Gewercken / wenn zumahl bey Zechen reichhaltige Ertze brechen / gehorſam und getreu zu ſeyn / mit würcklicher Eydes-Pflicht zu belegen.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 26.*

* Und obwohl denen Berg-Leuten / umb ihrer ſauren und höchſt-gefährlichen Arbeit willen / gar keine Privilegia, wie unten bey deren Rubric zu erſehen / zu ſtatten kommen / ſo können ſie doch deswegen der Obrigkeitlichen Onerum nicht gantz und gar überhaben ſeyn / wenn ſie ſich zumahl bey einer Commun häußlich niederlaſſen wollen; Sondern ſind das Ihrige beyzutragen ebenfalls verbunden. Maſſen denn im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg / den 9. Januarii 1695. fol. 2. an Herrn Johann Heinrich von Schört / zu Caſſel / dieſes Urthel geſprochen worden:

Iſt auff einem Adel-Guthe / von der Fürſtl. Land-Herrſchafftlichen Obrigkeit / ein lange Zeit in Freyen gelegenes Bergwerck / wieder rege gemachet und auffgenommen worden / und weil ſelbigen Ortes keine beſondere Berg-Städte verhanden / haben ſich die hierzu angenommene Berg-Leute in denen den Schächten am nächſten gelegenen Adelichen Dorffſchafften häußlich nieder gelaſſen / und zwar theils Wohnhäuſer erkaufft / theils auch / indem ihnen von der Adelichen Herrſchafft / mit Dargebung nöthiger Höltzer / Hülffe geſchehen / neue Häuſer erbauet / und

und dann ferner/ nach erfolgter des Bergwercks Erweiterung / ſowohl Vermehrung der Berg-Leute/ ſich auch die Adelichen Unterthanen zum Theil zur Bergwercks-Arbeit gebrauchen laſſen/ und dergeſtalt Berg-Leute abgegeben: Dahero Zweiffel entſtehen will/ ob ſie/ nechſt Abſtattung derer gewöhnlichen onerum, auch perſonal-Hand-Dienſte/ als Ackern/ Pflügen/ Jagen/ und dergleichen/ wegen ihrer beſitzenden mehrentheils des Bergwercks halber erkaufften und erbaueten Häuſer/ zu leiſten ſchuldig?

Ob es nun wohl das Anſehen gewinnen möchte/ als ob dieſe Berg-Leute/ weiln ſie eines Theils bey der Berg-Arbeit ungehindert verharren wollen/ anders Theils auch ihr verdientes Lohn in denen Adelichen Dorffſchafften verzehren/ und ſelbigen dadurch Nahrung und Nutzen zuwenden / über diß auch die gewöhnlichen onera tragen/ derer perſonal-Dienſte/ als ackern/ pflügen/ jagen und dergleichen/ zu befreyen/ und damit zu verſchonen wären. Dennoch aber/ und dieweil denen Berg-Leuten in denen Berg-Ordnungen dißfalls kein Privilegium oder Exemtion gegeben iſt/ auch hieſigen Orts in vielen benachbarten Dörffern dergleichen Exempel/ daß die Berg-Leute/ nebſt andern Unterthanen/ die Real- und Perſonal-Dienſte leiſten müſſen/ verhanden/ auch dahero die Bergleute/ wenn ſie nicht auff Huth- und Zech-Häuſern/ wo Kübel und Seil eingeworffen wird/ wohnen/ von ihren beſitzenden Gütern/ Gärten und Häuſern alle/ vermöge derer Erb-Regiſter der Obrigkeit zukom̃ende onera, ſowohl realia, als perſonalia, gleich andern Unterthanen/ ohne Unterſcheid leiſten müſſen/ und die Berg-Arbeit / ob gleich dadurch dem Orthe einige Nahrung zuwachſe/ ihnen dißfalls keine Exemtion oder Befreyung giebt/ in Erwegung/ daß ſie dieſe Dienſte nicht eben in Perſon leiſten dürffen/ ſondern durch andere gemiethete Perſonen ſolche verrichten laſſen/ oder ſelbige der Obrigkeit mit Gelde bezahlen können.

Als ſind dahero alle dieſe Berg-Leute/ nebſt denen andern oneribus, auch die/ vermöge des Erb-Regiſters der Obrigkeit ſchuldige perſonal-Dienſte/ als ackern/ pflügen/ jagen/ und dergleichen/ ohne Unterſcheid / nebſt andern Unterthanen/ entweder in Perſon/ oder durch andere/ zu verrichten/ oder der Obrigkeit mit Gelde zu bezahlen ſchuldig. V. BR.W.

* Berg-Loſung.

§. 1. Sind weite Räume in Gruben/ darein man die Berge/ ſo entweder aus dem Verſchrämen kommen/ oder von nachgeſchlagenen Gängen ausgeſchloſſen werden/ ſetzen kan/ daß man ſie nicht darff zu Tag ausziehen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 14.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Bergmann.

§. 1. Es wird zwar insgemein ein jeder/ ſo in der Gruben arbeitet/ oder Leder trägt/ ein Bergmann genennet. Vornehmlich aber iſt dieſer ein Bergmann zu nennen/ der in Bergwercks-Wiſſenſchafften excelliret und ein Bedienter dabey iſt.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Bergmänniſch.

§. 1. Bergmänniſch bauen / heiſt vorſichtig bauen/ alles wohl verwahren / und auff die Nachkommen dencken.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 14.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. B.*

§. 2. Weil auch die Berg-Leute bey ihrer Zuſammenkunfft gemeiniglich einander die Hände zu geben/ und die Daumen auff eine ſonderliche Art an einander zu ſetzen/ auch daran die Hände in einander zu winden/ und ſodann die in einander geſchloſſenen Hände und Arme etwas zu ſchütteln oder zu ſchwencken pflegen/ umb dadurch gute alte Treue und Freundſchafft zu bezeugen; iſt das Sprichwort entſtanden/ daß/ wenn zwey Perſonen einander gut meynen/ und die Hände geben wollen/ man es auff gut Bergmänniſch heiſſet.

* Bergmännlein.

§. 1. Werden die Geſpenſter alſo genennet/ die ſich offt in Bergwercken ſehen laſſen; Theils heiſſen ſie auch Berg-Mönche.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 14.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. B.*
Jungh. *B.*

§. 2. Sind offt Urſache/ daß ein herrlich Gebäude aufflaͤßig werden muß/ wie davon etliche Exempel erzehlet

M. C. Meltzer in ſeiner *Gangrana Met. cap.* 3. *Item, Diſſert. d. Hermundur. Met. arg. Part.* 2. *cap.* 5. §. 8. *ſeqq.*

§. 3. Denn ob wohl insgemein dafür gehalten wird/ daß/ wo ſich dergleichen Geſpenſter mercken laſſen/ bald gute Anbrüche zu hoffen ſeyn werden/ und auch ſolches dann und wann eingetroffen hat/ ſo bleibet der Teuffel doch

wohl Teuffel/ und hat allezeit etwas Böſes dabey im Sinn.

M. C. Meltzers Schneeberg. *Chronica, pag.* 737.

Item: dict. Diſſert. §. 11.

Matth. Hom. 3. f. m. 53. b.

* Berg-Materialien.

§. 1. Sollen alle halbe Jahre / wie ſie am höchſten paſſirlich einzukauffen / öffentlich taxiret/ auch deren Preiß angeſchlagen werden.

Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 24.*

§. 2. Die Steiger auch ſelbige nicht zu behalten / ſondern denen Schichtmeiſtern zur Berechnung einzuhändigen/ bey Straffe/ verbunden ſeyn.

d. Reſolut. §. 34.

* Bergmeiſter.

* Iſt ein Bedienter/ ſo an ſtatt des Lehn-Herrn Zechen verleihet/ und das gantze Bergwerck richtet.

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. B.*

Freyber. *Chronic. Sect. 4. cap. 4.*

§. 1. Soll von Bergwercken/ deſſen Bau/ und Erkänntnüß der Ertze/ und Geſteins/ gute Wiſſenſchafft haben / * und mit allem Fleiß darauff ſehen/ daß dem Bergwerck und bauenden Gewercken / in und auff der Grube nützlich/ fleißig und wohl vorgeſtanden/ verſtändige und tüchtige Schichtmeiſter und Steiger geſetzet/ alle Gebäude bergmänniſch angeſtellet/ und ohne unnöthige Koſten gebauet/ nach Möglichkeit befördert/ was Schaden drohet/ abgewendet werde/ einen jeden/ der ihn anſuchet/ in ſeinem Amte zuſtändigen Sachen gerne und mit Gedult hören/ alle Affecten hindan ſetzen/ auff ſeine Pflicht das beſte rathen/ zu ſeinem Rechte verhelffen / keinen wider Billigkeit beſchweren/ und an ſeiner geordneten Beſoldung und geſetzten Gebühren *a*) begnüget ſeyn.

* Weil die Arthen des Geſteins zu vielerley/ iſt nicht wohl möglich/ deren Natur und Eigenſchafft alſobald anzuſagen/ ſondern es kömmet mehrentheils auff des Gvardeins probiren an.

a) Uber die in dieſem §. der Schönbergiſchen Berg-Information enthaltenen Specification, iſt auch ein Verzeichnüß des Bergmeiſters Gebühren zu erſehen/ in der

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 2. it. Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 28. n. 17.*

Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 1. art. 2. §. 6.*

Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 25.*

Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 2. n. 9.*

Mannsfeld. Berg-Ord *art. 17.*

Hohenſt. Berg-Ord. *art. 8.*

Dähn. Berg-Ord. *part. 1. art. 5. §. 6.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 15. §* 14.

Löhnerß. Berg-Ord. *part. 1. art. 2.*

§. 2. Auff denen / in ſeine Revier bezirckten Gebürgen/ auff alle Metalle und Mineralien / darunter auch die Stein-Kohlen *a*) mit begriffen / Muthungen annehmen / *b*) Bergwercke darauff verleyhen/ alle Sachen und Verbrechen/ ſo in und auſſer der Gruben/ auf denen Zechen und Halden / in denen Kauen und Hutt-Häuſern / Wäſchen und dergleichen/ vorgehen / ſie ſind Bürgerlich oder peinlich / entweder ſelbſt verrichten / * oder/ ſo es ſchwere Sachen / und ihm bedencklich / an das Ober-Berg-Amt zur Entſcheidung gebührend berichten / und die einkommenden Straffen *c*) zu ſich nehmen / und jedes mahl mit Schluß des Jahres treulich verrechnen / und ins Ober-Berg-Amt / gegen Qvittung/ eingeben.

a) *infr.* Kohlen / *§. 10. ſeqq.*

b) *infr.* Muthung.

* Der Bergmeiſter iſt der ordentliche Richter.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 9.*

Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *art. 100.*

Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 2. n. 3.*

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 81. part. 4. art. 1.*

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 30. §. 1. ſeqq.*

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 40. §. 1.*

Hohnſt. Berg-Ord. *art. 141.*

Dän. Berg-Ord. *part. 1. art. 5. §. 4.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 15. §. 2. & 10. part. 3 c. 5.*

Span. Urtel / 77.

infr. voc. Juriſdiction.

** Und hat primam inſtantiam.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 79. part. 4. art. 1.*

Hengſt Zien-Berg-Ord. *d. §. 1.*

Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part. 2. art. 77.*

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 98. §. 1.*

Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *art. 97.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 8. §. 1.*

Span. *Tit. 7. lit. o. Tit. 18. lit. a.*

Löhneyß. Berg-Ord. *part. 5. art. 1.*

Berg-*Inform. part. 1. art. 4. f. 214.*

c) *infr.* Straffe / §. 2.

§. 3. In Fündig-machung höfflicher neuer Züge / zu Wieder-Erhebung des gelegenen Berg-Baues / ſchuldigen Fleiß anzuwenden.

§. 4.

Digitized by Google

§. 4. Auff denen Gebürgen ſich täglich befinden / daß die Arbeiter ihre Schichten redlich verfahren / die Zechen mit unnöthigen Arbeitern nicht beleget / treulich in Gruben und Wäſchen gearbeitet / denen Gewercken nichts veruntrauet / und alles an Ertz und Gezähe wohl zu rath gehalten werde / gute acht haben.

§. 5. Die Gebäude und Stöllen ſelbſt fleißig befahren / das Geſtein / die Oerter und Berg-Feſten wohl beſichtigen / zu nützlichen Bau nothdürfftige Anweiſung thun / und förmliche Anſtalt machen.

§. 6. Seine untergebene Geſchworne und Schichtmeiſter zum ſteten Einfahren und guter Auffſicht ermahnen / ihnen und denen Steigern / ſo viel möglich / nachfahren / und nicht auff ihre bloße Relation trauen.

§. 7. Wohl darauff ſehen / daß nothwendige Schächte / Stollen und Gebäude nicht vergehen / noch mit Bergen verſetzt / a) ſondern zu des Bergwercks Nothdurfft offen und im baulichen Weſen erhalten werden.

a) *infr.* Verſtürtzen.

§. 8. Bey dem Anſchnitt gegenwärtig ſeyn / und fleißig acht haben / daß die Gewercken ohne Vervortheilung tüchtiger Bergwercks-Waaren und recht Gewicht / an Eiſen / Unſchlit / und dergleichen / um ihr Geld bekommen / und die Schichtmeiſter alle Materialien mit gewiſſen Zetteln belegen laſſen. a)

a) *ſupr.* Anſchnitt / §. 1. *ſeqq.*

§. 9. Keinen Fremden / a) wer der auch ſey / und nicht würcklich allda bauet / ohne des Berg-Hauptmanns Vorwiſſen und Nachlaſſen / in die Gebäude zu fahren geſtatten.

a) *ſupr.* Anfahren / §. 10. *ſeqq.*

§. 10. Der Lohnung im Zehenden beywohnen.

§. 11. Niemanden / welchen er bey dem / ſo gemuthet wird / getrauet zu erhalten / ſolches verwehren / a) und mit denen eingegebenen Muth-Zetteln treulich handeln. b)

a) *infr.* Muthen / **********
b) Joachimsth. Berg-Ord. *Part. 2. art. 2.*

§. 12. Da er aber befindet / daß der Auffnehmer bey ſeiner Muthung / aus gewiſſen Urſachen / nicht bleiben kan / ihn deſſen verwarnen / und im Fall ein älterer Muth-Zettel eingeleget / ſelbigen vorzeigen / und woferne der Auffnehmer nicht abſtehen wolte / nichts deſto weniger ſeine Gebühr und Muth-Zettel annehmen / a) jedoch daß allezeit dem erſten Finder b) und Entblöſſer eines neuen Ganges ſein Fund-Recht c) verbleibe / nur hernach bey denen Maaſen / die ohne einigen des erſten Finders Einhalt unweigerlich zu verleihen / der erſte Muther den Vorzug behalte.

a) *infr.* Muthen / ***********
b) *ſupr.* Aeltere und Jüngere im Feld / §. 1.
c) *infr.* Fund / §.

§. 13. Nicht geſtatten / daß in einem Zettel a) auff einen Gang mehr als eine Fundgrube / mit beyden nechſten Maaſen enthalten / es wäre denn / daß ein Erb-Stolln daſelbſt einzubringen / ſolcher Geſtalt mag der Stolln zugleich mit in Muth-Zettel geſetzet werden.

a) *infr.* Muthung. ***********

§. 14. Keine blinde Muthung a) annehmen / darinnen weder der Gang / noch der Ort des Gebürges benennet / auch wohl zuſehen / daß er nicht auſſer ſeiner Refier, aus Unwiſſenheit / dem Muther zum Schaden / Muth-Zettel annehme / damit nicht ein anderer / wenn dieſer ſeines gemutheten Feldes am gewiſſeſten zu ſeyn vermeinet / in dem Berg-Amt / worunter der Ort gehörig / ihm zuvorkomme.

a) *infr.* Muthung. *************

§. 15. Wenn alte Gebäude a) wieder auffgenommen und gewältiget werden / man aber nicht wiſſen kan / was vor Gänge daſelbſt zuvor mit Oertern und Strecken überfahren geweſen / und alſo ſelbige in der Muthung nicht benennet werden können / andere aber ſolche Gänge zu Lehn begehren / ſo ſoll der Bergmeiſter nicht verleyhen / er habe denn ſolche denen Gewercken / ſo die Gewältigungs-Koſten auffgewendet / zuvor angebothen. b)

a) *infr.* Gewercken. ****
b) *ſupr.* Anboth. §. 1.

§. 16. Der Bergmeiſter ſoll ſich wohl in acht nehmen / daß / ohne erhebliche Urſachen / als wenn Waſſers oder Wetters wegen der Gang nicht zu entblöſſen / oder ſonſt Streitigkeit und gnugſame Hindernüß vorfiele / er derer Muth-Zettel Erlangung a) über 2. mahl nicht geſtattet / ſonderlich da er vermercket / daß ſolche Erlängung vorſetzlich und andern das Feld dadurch zu ſperren geſchähe.

a) *infr.* Erlängung. §. 3.

§. 17. Keine Muthung von Berg-Schmieden auff Beylehne annehmen / wenn zuvor eine Berg-Schmiede a) allbereit zum Haupt-Lehn gemuthet und im Stande iſt.

a) *infr.* Berg-Schmiede. *

§. 18. Der Bergmeiſter hat alle Waſſer / a) die mit Stollen / Schächten / Schürffen oder Röſchen verſchroten werden / zu des Bergwercks Nothdurfft und Auffbereitung der Ertze zu verleyhen / und die Auffnehmer / ſelbige auffs längſte binnen halber Jahres Friſt gebührend zu faſſen und zu führen / anderer Geſtalt ſie wieder ins Freye gefallen ſeyn ſollen. Die Waſſer aber /

Digitized by Google

aber / ſo nur mit Tagröſchen / und nicht mit Gruben-Gebäuden erſchroten werden / können dem Erb-Beſitzer der Güter nicht entzogen / noch vom Bergmeiſter verliehen werden. *b*)

a) *infr.* **Waſſer.** §. 1.
b) *ibid.* §. 3.

§. 19. Wenn Muthungen uff Seiffen-Wercke *a*) einkommen / dieſelben zwar annehmen / vor der Beſtätigung aber die Gelegenheit des Orts / mit Zuziehung des Amt-Schöſſers und Ober-Förſters / iedesmahl in gnugſamen Augenſchein und Erwegung faſſen / und da es von ihnen allerſeits denen Gehöltzern / Wild-Bahn / Flügel-Wegen und Floß-Gräben unſchädlich befunden wird / ſo dann die Seiffen-Wercke und Arbeit / iedoch auff Wiederruffen / verſtatten.

a) *infr.* **Seiffen** / §. 3.

§. 20. Da er aber ſehen würde / daß die Seiffner an Wegen / Flügeln und ſonſt mercklich Schaden verurſachten / ſoll er / nebenſt denen Forſt-Bedienten ſelbiger Revier (und dieſer nicht allein nach ſeinem Gutdüncken) ſie nicht allein alsbald austreiben / ſondern auch zu Erſetzung des Schadens anhalten / und nach Befinden zu gebührender Straffe ziehen. *a*)

a) *infr.* **Seiffen** / §. *cit.*

§. 21. Bey Muth- und Auffnehmung der Pochwercke / *a*) [ſo den Vorzug und Gerechtigtigkeit vor dem Seiffen haben / *b*) daher der Seiffner ſchuldig iſt / das Waſſer dahin folgen zu laſſen] hat er / ſo ferne ſie denen alten vorhin verliehenen Pochwercken des Waſſers wegen unſchädlich / und nicht zu nahe / *c*) ſelbige zu verleihen / und die Auffnehmer ihre Waſſer alſo zu faſſen / *d*) daß ſie dem Nächſten über ihnen die Rade nicht auffreiben / ſondern dieſelben zum wenigſten zwey Ellen frey laſſen / welcher anders bauet / dem ſoll der Bergmeiſter Inhibition thun / und ihm es nicht geſtatten.

a] *infr.* **Pochen.**
b] *ibid.* §. 21.
c] *ibid.* §. 22.
d] *ibid.* §. 23.

§. 22. So in einem Pochwerck weder Zapffen noch Poch-Eiſen zu befinden / rc. *

* Dieſer §. wird wiederhohlet *infr. voc.* **Pochen** / §. 25. & *ſeqq.*

§. 23. Soll nicht beſtätigen / es ſey denn der Gang zuvor entblöſſet / rc.

infr. voc. **Beſtätigen** / §. 5.

§. 24. Vor der Beſtätigung auffs fleißigſte ſich erkundigen / ob auch die Maaſen einzubringen / rc.

infr. voc. **Beſtätigen** / §. 6.

§. 25. Kein Lehen *a*) anders / als auff den Lehn-Träger / *b*) ſo in dem Muth-Zettel begriffen / beſtätigen / *c*) oder ins Gegen-Buch einantworten / es gäbe denn der Lehn-Träger in ſeiner Gegenwart es einem andern über.

a) *infr.* **Lehn** / §. 1. *ſeqq.*
b) *infr.* **Lehn-Träger** / §. 1.
c) *infr.* **Beſtätigen** / §. 21.

§. 26. Nicht geſtatten / daß auff einem Gebürge zwey Zechen mit einem / *a*) oder alte Gebäude *b*) mit neuen Nahmen benennet werden.

a] *infr.* **Nahmen** / §. 1.
b] *ibid.* §. 2.

§. 27. Bey der Beſtätigung dem Lehn-Träger / abſonderlich alter Zechen / (deren Fundgruben und Maaſen / ſo viel möglich / wie vor Alters zu laſſen) das Feld ſtrecken / *a*) und ins Berg-Buch verzeichnen laſſen.

a) *infr.* **Beſtätigen** / §. 22.

§. 28. Alle Friſt-Verſchreibung an denen Orten / da man mit der Hand-Arbeit nützlich bauen kan / auffkündigen / *a*) und wo nicht merckliche / nützliche / und ſehr nöthige Urſachen / *b*) als Verhinderung vom Waſſer oder Wetter / Streit / Gebrauch der Arbeiter / und andere Erhebligkeiten verhanden / keine Friſten / abſonderlich im verſtollten Felde / zu verſchreiben geſtatten / die doch nicht länger / als die Nothdurfft erfordert / und zum höchſten auff Silber-Bergwerck *c*) über 1. Qvartal, auff Kieß / Zwitter- und Eiſen-Zechen aber *d*) über 2. Qvartal ſich nicht erſtrecken ſollen / und ſoll ſolche Friſtungen / nebenſt denen Urſachen / fleißig ins Friſt-Buch verzeichnen laſſen. *e*)

a) *infr.* **Friſt** / §. 12. *ſeqq.*
b) *ibid.* §. 4.
c) *ibid.* §. 7.
d) *ibid.* §. 8.
e) *ibid.* §. 9.

§. 29. So ſich andere zu bauen angeben / die Friſten ohne Anſehen der Perſon wieder auffſagen / rc. *a*)

a] *infr.* **Friſt.** §. 12.

§. 30. Denen jenigen / die ihre nothwendigen Schächte / Stöllen und Strecken eingehen laſſen rc. keine Friſt geben. *a*);

a] *infr.* **Friſt.** §. 14.

§. 31. Einem Muther / der würcklich in der Arbeit lieget / zu Entblöſung des Ganges / uff ſein Anmelden / Friſt geben / *a*) auſſer der Arbeit aber nicht.

a] *infr.* **Friſt.** §. 15.

§. 32. Wenn Gewercken in ihrem Felde Gänge und Klüffte überfahren rc. *a*)

a) *ſupr.* **Anboth.** §. 2. 3. & 4.

§. 33. Auch da ein Erb-Stolln Klüffte und Gänge überfahren / und der Stöllner würde die-

Digitized by Google

dieſelben nicht muthen/ noch darauff ausbrechen/ und mit ſeinem Stoll-Ort über berührten Gang 14. Lachter fortfahren ꝛc. a)

a) *ſupr.* Anboth. §. 11.

§. 34. So die Nothdurfft erfodert/ daß einer in andern Zechen anſitzen und in ſein Feld längen müſte ꝛc.

a) *ſupr.* Anſitzen. §. 1.

§. 35. So Zechen zu einem Stolln Steuer und den vierdten Pfennig gegeben/ ꝛc. wie es mit dem Anſitzen zu halten. a)

a) *ſupr.* Anſitzen. §. 2.

§. 36. So eine Zeche mit Arbeit beleget/ Kübel und Seyl eingeworffen/ und von Gewercken an Bergmeiſter begehret wird/ ihr Feld mit der verlohrnen Schnur a) zu ermeſſen / ſo ſoll er/ in Beyſeyn der Geſchwornen/ Bergſchreibers/ Schichtmeiſters / Steigers/ Lehnträgers und etlicher Gewercken/ nach Inhalt des Lehns/ ſolches auff einen hierzu beſtimmten Tag unpartheyiſch verrichten/ und wo im Uberſchlagen/ zwiſchen zwey Maaſen/ eine Uberſchaar b) verbleibet/die kein gantz Wehr beträgt/ c) ſolche beyden nechſt-liegenden Maaſen/ ſo ferne ſie es begehren/ jedem die Helffte zutheilen. Wo aber ein Wehr / als 14. Lachter übrig/ d) daſſelbe dem erſten Muther abſonderlich verleyhen/ es kan aber aus Krafft der verlohrnen Schnur/ keine bündliche Stuffe eingefället/ noch einiger Berg-üblicher Beweiß e) darauff gegründet werden.

a) *infr.* Schnure. §. 4.
b) *infr.* Uberſchaar. §. 1.
c) *ibid.* §. 2.
d) *ibid.* §. 3.
e) *infr.* Schnure. §. 5.

§. 37. Wenn in einer Zeche/ Ertz zu Fuſſe/ und nicht nur in der Firſte ſtehet/ und einmahl Ausbeute gegeben worden/iſt dieſelbe vor Maaß- und Erb-würdig zu achten/und ſind die Gewercken bey Straffe des Ausmeſſens ſchuldig / ihr Feld durch ordentlich Vermeſſen zu ſich zu nehmen/ und Erb-bereiten zu laſſen. a)

a) *ſupr.* Ausbeuthe / §. 8.

§. 38.* In dieſem § wird gemeldet/ wie das Erb-Bereiten in Freybergiſcher Berg-Amts-Revier geſchiehet. Und dahero vor unnöthig erachtet worden/ ſolchen § hieher zu wiederhohlen. Inzwiſchen kan auch hiervon geleſen werden

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 9.

** An andern Orten bleibet man bey der daſelbſt angeführten Gewohnheit.

§. 39. Wenn nun die zu einem beſtändigen Erb-Vermeſſen gehörigen Reqviſita und gebrachte Berg-läufftige Gebräuche a) nicht in acht genommen / ſondern weder Oertung noch Stunde aus der Grube zu Tag ausbracht/und derſelben nach/ die Lochſtein nicht richtig geſetzet worden/ noch auch das ordentliche Ausruffen geſchehen/ iſt das Vermeſſen unkräfftig / b) und nur vor eine ungefährliche Uberſchlagung des Feldes zu halten.

a) *infr.* Vermeſſen/ §. 15. *ſeq.*
b) *ibid.* §. 21.

§. 40. Wenn ein Vermeſſen nicht ins Vermeß-Buch eingetragen/ und ereignet ſich nachgehends deswegen Streit / ſo ſoll der Bergmeiſter den Gang/ wo er ein Erb-Schacht in gantz friſchen Geſtein augenſcheinlich/ und ſeine richtigen Sahl-Bänder führet/ ſeine rechte Stunde geben/ und wie ſich ſolche befindet/ auf den Rund-Baum ermeldten Schachts anhalten/ in derſelben Runde richtig fortziehen / neue Lochſtein ſetzen/ und die/ ſo unrecht befunden/ hinweg thun.

§. 41. Wo kein Gang entblöſſet/ da ſoll auch der Bergmeiſter nicht vermeſſen / a) und ſo es aus Unwiſſenheit geſchehen / das Vermeſſen nicht gelten.

a) *infr.* Vermeſſen/ §. 12.

§. 42. Wenn der ältere eine Fund-Grube hat/ und darinnen nicht Ertz hauet / oder keine Ausbeute giebet/ der jüngere aber vermeſſen laſſen ſolte / hat aber kein Anhaltens ꝛc.

ſupr. Anhalten / §. 10.

§. 43. So einer einen Gang entblöſet/ denſelben vor der Beſtätigung dem Bergmeiſter gewieſen/ und auff ſolchen Schurff / vor Einwerffung Kübel und Seyls beſtätiget / und die nach dem Neufänger belehnten Maaſen / treffen Ertz/ und der Neufänger will alsdenn erſt an einem Ort Kübel und Seyl einwerffen/ in Meynung/ ſeine Fundgrube fortzutragen/ a) die Maaſen in des andern Feld zu rücken/ und darauff vermeſſen zu laſſen. Soll ſolches der Bergmeiſter ihm nicht geſtatten / ſondern ihn in den Schurff/ da er den Gang zu erſt geſehen/ weiſen/ und daſelbſt im Vermeſſen anhalten.

a) *infr.* Feld. §. 6.

§. 44. Iſt einer von ſeinem belehnten Gang/ aus Vortheil/ auff einen andern gefallen / und hat alſo ſeinen rechten Gang verleugnet ꝛc.

a) *infr.* Gang/ §. 63.

§. 45. Iſt bey der Muthung oder Beſtätigung das Strecken des Feldes nicht beniemet/ auch kein Jüngerer im Felde verhanden/ der dadurch benachtheiliget werden könnte / ſo mag auff ſolchen Fall der/ ſo vermeſſen laſſen will/ die Fundgrube ſeines Gefallens ſtrecken/ und die Maaſen fortrücken / a) auſſer dem muß er die Fundgrube halb hinauff und halb hinunter ver-

Digitized by Google

meſſen laſſen / das Anhalten aber jedes mahl nehmen / wo zuerſt Kübel und Seyl eingeworffen.

a) ſupr. **Anhalten** / §. 2. & *ſeq. item, infr.* **Fund** / §. 7.

§. 46. Wo Flötze und mächtige ſchwebende oder liegende Gänge erſchürffet werden / da ſoll der Bergmeiſter / zu Verhütung vieler Ungelegenheit und Streits / gevierdt Feld verleihen und vermeſſen ꝛc.

infr. **Fletz** / §. 1. & *ſeqq.*

§. 47. Es wird aber dasjenige vor ein Fletz gehalten / ꝛc. *a)* Mit Vermeſſung der Seiffenwercke aber ſoll es der Bergmeiſter alſo halten / ꝛc. *b)*

a) infr. **Fletz** / §. 1. *ſeqq.*
b) infr. **Seiffner** / **. *****

§. 48. So am Tag ein Gang entblöſt / Kübel und Seyl eingeworffen / hat der Bergmeiſter das Anhalten auff denſelben Fund-Schacht zu nehmen. *a)*

a) ſupr. **Anhalten** / §. 2.

§. 49. So aber Maaſen zu vermeſſen ꝛc.

a) ſupr. **Anhalten** / §. 7.

§. 50. Entblößt einer einen Gang / wirfft nicht Kübel und Seyl ein / ſondern fängt alsbald auff dem Gang / der Fundgrube zu gut / einen Erb-Stolln an ꝛc. *a)*

a) ſupr. **Anhalten** / §. 8.

§. 51. Wird ein Gang mit einem Stolln oder Querſchlag überfahren ꝛc.

a) ſupr. **Anhalten** / §. 9.

§. 52. In Zulegung einer Vierung *a)* iſt der Gang frey zu laſſen / und von deſſen Sahl-Bändern 3½. Lachter ins Hangende / auch ſo viel ins Liegende zu meſſen / in Abwägung einer Erb-Teuffe *b)* aber am Tage / an den Raſen zu halten. Wie denn ein jeder belehnter Gang / er falle ſeyger oder flach / ſeine Vierung 3½. Lachter ins Hangende / und ſo viel ins Liegende mit ſich führet / *c)* alſo / daß deſſelben Gangs Gewercken / was ſie darinnen vor Gänge antreffen / von einem Sahl-Band biß zum andern / (ob gleich der berührte jüngere Gang mit ſeinen beyden Sahl-Bändern nicht völlig in der Vierung) biß in ewige Teuffe / ſo lange ſie in der Vierung anzutreffen / abbauen / die Ertze gewinnen und hinweg nehmen mögen / *d)* auch ſind die Gewercken jedes belehnten Gangs ihre Vierung durch Quergeſtein abzubauen berechtiget / *e)* wo aber kein augenſcheinlicher Gang / da iſt auch keine Vierung und Gerechtigkeit. *f)* Mit Zwitter- und Eiſen-Stein-Gängen erlanget man auff die Silber-Gänge keine Vierung. *g)* Wo ein ſchwebender oder gleich-liegender Gang oder Flötz ſich befindet / ſo hat er ſeine Vierung 3½. Lachter über ſich / und 3½. unter ſich / es müſſen aber die Flötze / ungeachtet ſie älter belehnet / von einem durchſtreichenden Gang die Vierung leiden. *h)* Auch hat die Vierung eines jeden Gangs ſich in ewige Teuffe nach deſſen Donlege zu richten / und muß im Zulegen mit dem Gang ein Creutz machen / daher durchaus alle Maaſen und Marckſcheiden der Donlege und deren Vierung weichen und nachgeben. *i)*

a) infr. **Vierung** / §. 1.
b) - **Stöllner** / §. 2. *lit. b.*
c) - **Vierung** / §. 2.
d) - *ibid.* §. 3.
e) - *ibid.* §. 7.
f) - *ibid.* §. 8.
g) - *ibid.* §. 19. & 20.
h) - **Fletz** / §. 9. & 10.
i) - **Donlege** / §. 6.

§. 53. So ſich des Aeltern Gang an dem Ort / wo er die Vierung auff den Jüngern erlangen will / theilet / und man iſt irrig / von welchem Trum die Vierung zu nehmen / angehalten werden ſoll / ſolchen Falls ſtehet dem Aeltern frey / ein Trum zu kieſen / und darauff anhalten zu laſſen / iedoch ſo ferne das Trum Augenſcheinlich von dem belehnten Gang ſey. *a)*

a) ſupr. **Aeltere und Jüngere.** §. 6.

§. 54. Hat ein Gang / von welchem das Anhalten zum Vermeſſen zu nehmen / eine ziemliche Donlege ꝛc.

a) infr. **Donlege.** §. 7.

§. 55. Alle Lochſteine mit vier verdeckten Zeugen ſetzen / *a)* und in ein ſonderlich Buch verzeichnen laſſen. *b)* Wenn Lochſteine verlohren ꝛc. *c)*

a) infr. **Lochſtein.** §. 2.
b) ibid. §. 3.
c) ibid. §. 5.

§. 56. Auch ſo im Meſſen verſehen / daß ein Lochſtein der Säyger-Teuffe nach / nicht recht auff den Gang kommen / und die Gewercken / daß es noch geſchehen möchte / begehren würden / ſoll der Bergmeiſter durch den Marckſcheider / in Beyſeyn derer mit den Feld-ſchnürenden Gewercken / ſolchen Winckel recht auf den Gang bringen laſſen / woferne das Feld auff den Gang ſo weit verfahren; Auſſer dem aber ſoll er den Lochſtein auff eine Ungewißheit nicht verrücken. *a)*

a) infr. **Lochſtein.** §. 7.

§. 57. Der Bergmeiſter hat wohl auffzuſehen / daß in Hineinbringung der Lochſteine in die Grube / ein jeder in ſeinem belehnten Gang / an das Ort / da die Erbſtuffe hinkommen ſoll / augenſcheinlich beweiſe / *a)* damit niemanden Verkürtzung zuwachſe. Es ſoll aber die Hin-

Digitized by Google

Hineinbringung/ ohne des Bergmeiſters Befehl / vom Marckſcheider nicht / und ſo es eine Marckſcheid-Stuffe / auf beyder mit einander ſchnürenden Zechen Unkoſten geſchehen. b)

a) *infr.* Lochſtein / §. 9.

b) *ibid.* §. 10.

§. 58. So eine Gewerckſchafft nicht eigene Schächte/ ihre Lochſteine dadurch in die Grube zu fällen ꝛc.

a) *infr.* Lochſtein/ §. 11.

§. 59. Erſincket einer mit ſeinem Haupt-Gang andere Gänge/ Flötze oder Klüffte/ und will ſich zu ſeinem Vortheil auff dieſelben/ als auff Trümmer oder Abgekomme vom Haupt-Gang/ legen/ und die Jüngern austreiben ꝛc.

a) *infr.* Gang. §. 63.

§. 60. Der Bergmeiſter ſoll ohne merckliche Urſachen nicht geſtatten/ daß eine Gewerckſchafft ihre Lehen und Zechen zuſammen ſchlage/ a) er befinde denn/ daß es denen Gewercken zu ſonderbahren Nutz und Beförderung gereiche/ ſolchen Falls mag er denen Gewercken ihre Erklährung vor ſitzendem Berg-Amt thun / und ſelbige / nebenſt denen Urſachen/ zur Zuſammen-Schlagung eigentlich beſchreiben laſſen. So nun die Zechen dergeſtalt zuſammen geſchlagen / vermag hernach keine Gewerckſchafft die andere wieder heraus zu ſetzen. b)

a) *infr.* Zeche/ §. 12.

b) *ibid.* §. 13.

§. 61. Bey Befahrung der Zechen fleißig erkundigen/ ob die Geſchwornen bey dem Verdingen denen Arbeitern zur Ungebühr nachſehen/ und da er etwas Unrechtes befindet / ꝛc.

infr. Gedinge.

§. 62. Bey Erb-Rechnung reich-haltigen Ertzes / ſo er alsbald/ auff Anmelden des Steigers / [ſo er ohne weiteres Nachſchlagen unverzüglich dem Bergmeiſter anſagen ſoll/ a)] zu beſichtigen / die Anſtellung machen / b) daß es allein in der Früh-Schicht vom Steiger nachgeſchlagen / ausgehalten / c) und in verſchloßnen Kaſten/ entweder im Hutt- oder Amt-Hauſe verwahret / d) und zur Hütte alſo geſchafft werde / und nebenſt denen andern Amt-Leuten fleißige Auffſicht haben / daß niemand ſich gelüſten laſſe / ehe dergleichen Anbruch denen Gewercken kund gemachet / um ein geringes Geld die Kuxe an ſich zu bringen. e)

a) *infr.* Ertz/ §. 15.

b) *ibid.* §. 16.

c) *ibid.* §. 17.

d) *ibid.* §. 18.

e) *ibid.* §. 20.

§. 63. Auch daß niemand Zechen / Stöllen / Tiefſte und Strecken / ohne vorgegangene Beſichtigung und Erkäntniß des Berg-Amts/ daß es dem Bergwerck unſchädlich / verhaue noch verſtürtze/ und ſo er dergleichen befindet / den Steiger/ oder wer hieran Urſach/ alſobald gefänglich einziehen / und nicht eher der Hafft entlaſſen / biß er ſich zur Wieder-Gewältigung verbürget. a)

a) *infr.* Verſtürtzen.

§. 64. Acht haben/ daß nothdürfftige Berg-Feſten/ ꝛc.

ſupr. Berg-Feſte/ §. 2.

§. 65. So ſich auch jemand unterfangen würde/ ſowohl anſtehende/ als gewonnene Gänge und Anbrüche/ betrüglicher weiſe zu verſtürzen/ a) oder ſonſt heimlich zu halten / wie auch Berg-Feſten fürſetzlich entzwey zu hauen / b) den ſoll der Bergmeiſter/ auff eingeholtes Urthel und Recht/ an Leib oder Gut beſtraffen; Demjenigen aber / der ſolche verſtürtzte Gänge anſagen / und augenſcheinlich machen wird / nach Geſtalt der Ertze / gleich denen / ſo fündige Gänge erſchürfft / von denen Gewercken eine Ergötzlichkeit zu wege bringen/ jedoch/ daß die Veroffenbahrung nicht von einer ſolchen Perſon geſchehe / die vormahls das Gebäude unter ihrer Hand gehabt.

a) *infr.* Verſtürtzen.

b) *ſupr.* Berg-Feſte.

§. 66. Niemanden / ohne des Berg-Hauptmanns Vorwiſſen/ die Zechen zu vermiethen ꝛc.

a) *infr.* Pacht. §. 1.

§. 67. Wenn nun eine Verpachtung concediret wird ꝛc.

a) *infr.* Pacht. §. 2. & 3.

§. 68. Die Zubuſſen durch einen Zettel anſchlagen ꝛc.

a) *infr.* Retardat. §. 6.

§. 69. Denen jenigen/ ſo alte Zechen frey machen/ keinen Zubuß-Brieff zum Anſchlagen ertheilen ꝛc.

a) *infr.* Freymachen. §. 6. *lit.* a.*

§. 70. Denen Vorſtehern/ die Theile aus dem Retardat vergeben/ verkauffen oder vergewercken wollen/ keine Vollmacht ehe geben/ biß zuvor durch die Geſchworne die Gebäude nach Nothdurfft beſtochen/ und ſelbige in Tieffſten/ auff den Oertern und in Firſten/ wohl beſichtiget.

§. 71. Die von Gewercken/ über die ein Quartal und länger im Retardat verſtandene Theile auffgebrachte Vollmachten / ungeachtet ſie über die Helffte der Gewerckſchafft unterzeichnet / keines weges annehmen / noch ſolche verzügliche Gewercken wieder darzu kommen laſſen/ wenn nehmlich immittelſt die Zeche fündig und Ertz getroffen worden.

§. 72. Auch ſind die Vollmachten / ſo Steiger und Schichtmeiſter um ihre Dienſte / oder wegen Erlaſſung ihrer gemachten Schulden / vom Berg-Amt weder auszugeben / noch von Gewercken oder Schichtmeiſter anzunehmen / und darauff zu ſehen.

§. 73. Wenn ein Schichtmeiſter in drey Qvartalen (welches fatale ſich mit denen Qvartals-Rechnungen anfänget und endiget /) ſein Lehn und Zeche nicht verrecesset, ſo ſoll der Bergmeiſter für ein jeglich Qvartal zehn Gülden zur Straffe einbringen / und ſie ſodann bey ihrem Alter laſſen.

a) *infr.* *Qvatember*-Geld / §. 8.

§. 74. Würde aber eine Zeche das vierdte Qvartal, und alſo ein gantz Jahr zuſammen unverrecesset befunden / dieſelbe ohne alles Bedencken vor frey erkennen / a) und dem / ſo ſolche am erſten muthet / verleihen; ob auch gleich der Bergmeiſter / deſſen er zwar keines weges befugt / die zurück ſtehenden Receſs-Gelder und Straffen annehmen / und denen Gewercken weiter zu bauen vergönnen würde / ſo ſoll doch das Lehen ſein Alter und Gerechtigkeit gäntzlich verlohren haben / und mögen ſich die Gewercken an dem Schichtmeiſter / ſo es durch ſeine Fahrläßigkeit geſchehen / ihres Schadens erhohlen.

a) *infr.* *Qvatember*-Geld / §. 3.

§. 75. So ein Tiefſtes oder Zeche aufflaßig wird / ꝛc.

a) *ſupr.* Auflaßig / §. 3.

§. 76. Nicht geſtatten / daß die Gewercken bey Aufflaſſung ihrer Zechen / was in oder auff der Gruben angenagelt / ꝛc.

ſupr. Auflaßig / §. 6. & 7.

§. 77. So bey denen auffgelaſſenen Zechen Schulden hafften ꝛc.

infr. Schulden / §. 10.

§. 78. Bergmeiſter und Geſchworne ſollen ſich alle Sonnabende früh auff das Amt-Hauß verfügen / den Anſchnitt abwarten / ꝛc.

ſupr. Anſchnitt.

§. 79. So die Schichtmeiſter Probier-Gebühbühren verſchreiben / des Gvardeins Handſchrifft oder Probier-Zettel beym Anſchnitt fordern.

§. 80. Darauff acht haben / daß alle Gewerck- und Lehnſchafften / auch Eigen-Löhner / ꝛc.

ſupr. **Anſchnitt / §. 3. ſeqq.**

§. 81. Bergmeiſter und Geſchworner haben wohl in acht zu nehmen / daß die Stoll-Sohlen nach einer Bley-Wage richtig nachgehauen werden / damit die Stöllen ihre rechte gebührende Röſche bekommen mögen / welche / wenn die Stollen weit zu treiben ſeyn / ehe ſie in die Gebäude kommen / man etwas ſparſam / und auff hundert Lachter über ein Viertel Lachter nicht geben ſoll / damit die Stollen in der Ferne nicht ſo hoch anſteigen.

infr. Röſche.

§. 82. Iſt ein Stollen in eines Bergmeiſters Revier auffgenommen / hernach in eines andern Bergmeiſters Revier gebracht / ꝛc.

infr. Gräntze / §. 2.

§. 83. Durch den Bergmeiſter und Geſchwornen ſollen alle Steuern ꝛc.

infr. Steuer / §. 2. *ſeq.*

§. 84. Und ſind auff hundert Maaſen lang / alle vorliegende Lehne auff den Gang / da der Stollen fortgetrieben wird / zu einem Ort / ſo mit fünff Häuern belegt / nachgeſetzte Steuern / als von der 1. Maaß 22. Groſchen / von der andern 18. Groſchen / von der dritten 14. Groſchen / von der vierdten 10. Groſchen / von der fünfften 8. Groſchen / von der ſechſten 6. Groſchen / von der ſiebenden 4. Groſchen / von der achten 3. Groſchen / von der neundten 2. Gröſchen / von der zehnden 1. Groſchen / von denen vorliegenden Gängen aber / nachdem ſie nahe oder weit / die Zechen bau-würdig / Ertz fördern / in guten Anbrüchen ſtehen / und Wetter-nöthig ſind oder nicht / ingleichen auch von denen in Hangend- und Liegenden Streichenden / und allbereits ausgerichteten Gängen / wöchentlichen Steuern / auff Anſuchen der Stöllner / zu geben ſchuldig.

§. 85. Hingegen mögen ſie die Helffte der entrichteten Steuer / ſo der Stollen in die Maaſen kömmet / an vierdten Pfennig / a) oder wo dieſer nicht zu länglich / an ſchuldigen Neunden / dergeſtalt / b) daß die Neunden-Gebühr getheilet / die Helffte iedesmahl / biß zur gäntzlichen Abführung / innen behalten / die andere Helffte dem Stolln gelaſſen werde / wieder abbrechen / die andere Helffte iſt der Stollen zu erſetzen nicht verbunden.

a) *infr.* Vierdte Pfennig / §. 3.
b) *infr.* Neundes / §. 18.

§. 86. Bliebe aber ſeine Zeche / die Stollen-Steuer gegeben / liegen. ꝛc.

a) *infr.* Neundes / §. 19.

§. 87. Es ſollen alle Steuern / wie ſie Nahmen haben / darunter auch das Neunde / vierdte Pfennig / Waſſer / Einfall-Geld / und Bergförderung mit begriffen / vor Beſchluß ieder Qvartals-Rechnung / bey denen Stöllen aber alle 14. Tage richtig gefallen / und bey den Regiſtern gnugſamer Schein der beſchehenen Auszahlung beygeleget / in Ermangelung deſſen / vom Schichtmeiſter ein Verzeichnüß derer Reſtan-

ſtanten, mit Schluß des Qvartals eingegeben/ und von ſolchen weder die Regiſter/ noch das Recess-Geld durch den Bergmeiſter angenommmen werden.

Churſl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 51. §. 2. 3. *& ult.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 31. §. 3. *& 7.*
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 30. §. 3. *& 7.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 74. §. 3.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 6.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. *n.* 7.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 36. §. 4.
Löhneyß *part.* 2. *cap.* 51.

§. 88. 89. 90. 91. & 92. * Wie mit denen Halden zu gebahren.
a) infr. Halde/ §. 2. *ſeqq.*

§. 93. Bergmeiſter ſoll darauff ſehen/ daß die Zechen-Häuſer und Kauen nicht allzu groß/ mit vergeblichen Koſten *a*) auffgeführet/ ꝛc.
a) infr. Kaue/ §. 2.

§. 94. Die Hütten-Koſten *a*) ſollen ohne des Vorläuffers unterſchriebene Zettel nicht in Anſchnitt vom Bergmeiſter genommen werden.
a) infr. Hütten-Koſt/ §. 1. *ſqq.*

§. 95. Wenn Schichtmeiſter und Steiger ſeinem Anſtalt nicht pariren wollen wollen/ ſoll er ſolches allezeit dem Hauptmann anſagen.

§. 96. Mit Vorwiſſen und Rath des Ober-Berg-Amts/ alle zum Ober-und Nieder-Gerichten gehörige Sachen und Verbrechen/ ſo beym Bergwerck/ in und auſſer der Gruben/ in denen Zechen und Halden/ in den Kauen und Hut-Häuſern/ Wäſchen und dergleichen vorgehen/ ſie ſind bürgerlich oder peinlich/ Perſönlich oder Sächlich/ wie auch die Blutrünſte/ Lämden/ Diebſtahl und andere gewöhnliche Fälle/ bey denen Schmeltz-Hütten/ und darzu gehörigen Räumen/ nach Berg-Recht zu richten und zu ſtraffen/ nichts minder die peinlichen Achts-und Inqviſitions-Proceſſe in denen zum Ober-Gerichten gehörigen Fällen/ zu verführen Macht haben.

§. 97. Was hiervon an Straffen einkömmet/ dem Berg-Hauptmann Jährlich treulich verrechnen.
a) infr. Straffe/ §. 2.

* Von des Bergmeiſters Amt und Schuldigkeit handelt ferner
Churſl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 6. 7. 9. 27. 28. *& 29.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 3.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 1. *& ſeqq.*
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 5.
Cremn. Erläut. Ungar. Berg-Ord. *art.* 2.
Schemn. Erläut. Ung. Berg-Ord. *art.* 1.
Trier-Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 2.
Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib.* 1. *cap.* 7.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 1. *art* 2. *it. Part.* vom *Proceß.* §. 1. *ſeqq.*
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 2. *Part.* 2. *art.* 25.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 6. *& ſeqq. it. Part.* vom *Proceß. art.* 1. *ſeqq.*
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 5.
Agricola de re Met. lib. 4
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 15.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 2.
Meltzer. *d. Hermundur. Metall. arg. Part. ſpec. cap.* 1. §. 11.
Chaleis Diſp. jurid. d. Defraudat. Metall. cap. 3. §. 3.

** Deſſen Eyd iſt zu finden
Churſl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art.* 10. *n.* 2.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *poſt art.* 49. *n.* 1.
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *poſt art.* 103. *n.* 2.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 46. §. 1.
Trier-Berg-Ord. *Part.* 5. *art.* 30. *n.* 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *in fin. n.* 3.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *in fin. n.* 2.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *in fin. n.* 1.
Braunſchw. Lüneb. Berg-Ord. *in fin. n.* 3.
Hohenſt. Berg-Ord. *in fin. n.* 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *in fin. n.* 9.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *poſt art.* 2.

*** Von des Ober-Bergmeiſters Amt/ ſiehe unten ſub lit. O.

* Berg-Mönch. ſupr. Berg-Männlein.

* Berg-Ordnung.

§. 1. Wie viel an guter Ordnung gelegen/ iſt einem jeden vorhin bekannt. Bey weiten aber nicht genug/ daß dieſe und jene Berg-Ordnung nur in Druck heraus gegeben/ ſondern es will auch alles Ernſtes darüber gehalten ſeyn. Und wird dahero von einem Diener erfordert/ daß er inſonderheit ſchwere/ ſeines Herrn Ordnung feſtiglich zu halten.

§. 2. Und was nun in ſolcher Berg-Ordnung geſetzet/ iſt denen gemeinen Rechten vorzuziehen.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 3. §. 1.
Span. *Tit.* 11. §. 4. *lit. d.*
Urtel. 427. 433. *& ſqq.*
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 11. §. 6.

§. 3. Sind aber gewiſſe Berg-Gebräuche und Gewohnheiten eingeführet/ wird darauff nicht unbillig geſehen/ und darnach gerichtet und geſprochen.

Digitized by Google

Churfl. Sächß. Berg-Ord. im Beſchluß.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part. 1. art. 3. §. 1.*
Berg Rechts-Sp. *part. 3. cap. 3. §. 4.*
Span. Urtel / *562.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 4. c. 7.*

§. 4. Es muß aber ein ſolcher Gebrauch über Rechts-verwehrete Zeit obſerviret / und in contradictorio Judicio erhalten ſeyn.

Span. Urtel / 293. 509. 510. 521.

§. 5. Was nun wider dergleichen Ordnung und Gebräuche geſchiehet / iſt null und nichtig.

§. 6. Fallen Caſus vor / die ausdrücklich nicht decidiret oder in Gewohnheit gebracht / ſo werden ſie der Billigkeit und denen gemeinen Rechten gemäß / entſchieden / oder auch zu der hohen Obrigkeit Erklährung ausgeſtellet.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 2. §. 4.*
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. ult.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 15. §. 4 part. 3. cap. 3. §. 4. c. 7. §. 8.*
Chaleis Diſſ. Jurid. d. Defraudat. Metallic. part. ſpec. cap. 1. §. 18.

* Berg-Parthe.

§. 1. Iſt faſt wie ein Beil / nur daß es dünner / und oben mit einer langen Spitzen iſt / daran ein Helm / meiſtens mit Pein zierlich ausgeleget / und tragen es die Berg-Leute zur Zierath.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 14.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

§. 2. Gehöret aber eigentlich nur denen Häuern zu tragen.

§. 3. Und zwar an ſtatt des Gewehres.

Berg-*Inform. part. 1. f. 18. §. 1.*
Jungh. *B.*

§. 4. Mögen aber doch nach Gelegenheit ihrer Perſon / und wenn ſie über Feld reiſen / auch wohl ein Seiten-Wehr / (ſo gemeiniglich ein Hirſch-Fänger iſt /) führen.

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 26. §. 5.*

* Berg-Richter.

§. 1. An manchem Orte wird ein ſonderlicher Berg-Richter beſtellet. Und handelt von dieſem Amt / Gewalt und Eyde:

Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib. 1. cap. 6.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *in fin.* von Eyden / *n. 2.*
Ungariſche Berg-Ord. *art. 46. §. 1.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 3.*

§. 2. Sonſten verwaltet deſſen Amt der Bergmeiſter.

Trier. Berg-Ord. *part. 5. art. 28. n. 7.*

* Berg-Röthe. infr. Rauſchgelb. §. 2.

* Berg-Röthel. infr. Röthelſtein.

Berg-Sänger.

* Weil die Berg-Sänger nicht ſo wohl zur Nothdurfft des Berg-Baues / als zum Etat groſſer Herren dienen / und nicht allenthalben Beſtallung finden / ſo mag es bey dem verbleiben / was darvon geſchrieben

Berg-*Inform. part. 1. f. 43.*
Meltzer / *de Hermundur. Met. arg. cap. ult. §. 6.*

** Solten dieſe Berg-Muſicanten bey Ehren-Tagen und Ausrichtungen unter Berg-Leuten gebrauchet werden / muß iedennoch denen ordentlichen Stadt-Muſicanten das ſonſt gewöhnliche und geordnete Accidens gegeben werden. Allergnädigſter Befehl an das Ober-Berg-Amt und Rath zu Freyberg / den 6. Decembr. 1708.

* Berg-Schicht.

§. 1. Iſt / wenn auſſer der ordentlichen Schicht die Arbeiter / bey der Weile / die Berge auff Käſten in die Grube ſetzen / und auffräumen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 14.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 21.*
Jungh. *B.*

Berg-Schmiede.

§. 1. Sollen ihre Arbeit gut und tüchtig fertigen / und an eine gewiſſe von dem Berg-Hauptmann confirmirte Schmiede-Ordnung * verbunden ſeyn / Krafft welcher ihnen alle Arbeit auff ein gewiſſes Geld gerichtet und angeſchlagen / ** und von ihnen nicht überſchritten werden.

* Von etlichen feinen vernünfftigen Articuln und Ordnungen / ſo unter und zwiſchen Berg-Schmieden auffgerichtet und obſerviret werden können / iſt zu ſehen

Deuceri Königl. Berg-Recht / *lib. 1. cap. 15.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 36. poſt art. 4.*

** Dergleichen Taxa iſt beſagten Articuln im Berg-Rechts-Spiegel annectiret. Würde aber / weil die Pretia Rerum ſich von Zeiten zu Zeiten ſehr verändern / einer ſonderlichen Reviſion von nöthen haben.

*** Iſt nunmehro erfolget / und denen Königl. und Churfl. Sächß. Reſolutionibus, d. A. 1709. fol. 45. & ſqq. annectiret.

§. 2. Ohne vorgegangene Beſichtigung des Bergmeiſters / kein alt Zeug / geſtohlen oder verdächtig Gut / wie es Nahmen haben mag / kauffen; *a*) da ihnen aber von dergleichen gebracht wird / es ohne Bezahlung zwar annehmen / alsbald aber dem Bergmeiſter / nebenſt Benennung des

Digitized by Google

des Verkäuffers/ zur Beſtraffung überbringen.

a) Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 36. art. 7.*

§. 3. Die Zeichen auf den Eiſen-Anlagen/ und andern Gezeuge/ nicht betrüglich ausſchlagen/ noch verbothene und verdächtige Arbeit / als Ziegen-Füſſe / Heb-Zeug oder anders machen/ a) auch die von denen Berg-Eiſen und andern Gezähe abgeſchlagene Strauben nicht vor ſich behalten. Item/ zu viel Abgang / und mehr/ als vier Pfund auf die Waag-Eiſen/nicht angeben. b)

a) Berg-Rechts-Sp. *ibid. art. 7. & 8.*

b) Wird nach Gelegenheit mehr und weniger paſſiret/ und auch dahin geſehen/ wie ſchwer eine Waag-Eiſen wieget.

Berg-Rechts-Sp. *ibid. art. 4.*

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 23.*

* Soll in Zukunfft/ nicht nur der Einkauff des Stahls und Eiſen/ ſondern auch der Vorrath und Abgang/und was daraus eigentlich gefertiget/ unter beſondern Capiteln/ in Einnahme und Ausgabe/zu Regiſter gebracht/und mit verrechnet werden / bey Straffe eines Orts-Gülden/ von jedem Stück/ ſo auſſen gelaſſen wird.

Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 36.*

§. 4. Wenn Zechen/ Fundgruben oder Maaſen Waſſers-oder andern beweglichen Urſachen halber/ auffgehen müſſen/ und eine Zeit lang mit Steuer oder Friſt erhalten/ oder wohl gar auffläßig worden/ und ins Freye gefallen/ hernach von denen vorigen Gewercken wieder beleget/ oder auffs neue gemuthet/ und eine neue Gewerckſchafft gemachet/und wieder gebauet würde ; So ſoll dem Schmied/ der zuvor dahin gearbeitet/ ſo fern die Gewercken vormahls keinen Mangel/ Unfleiß oder Untreu an ihm vermercket/ und deßwegen in Berg-Amt geklaget/ die Arbeit vor andern Schmieden wieder gelaſſen und eingeräumet werden.

§. 5. So auch eine oder mehr Zechen zuſammen geſchlagen/ oder zu andern erklagt worden/ und auff jeder Zeche ein ſonderlicher Schmied/ ſo ſtehet denen Gewercken frey / ob ſie jedweder Schmiede die vormahls gehabte Arbeit laſſen wollen. Auſſer dieſem haben ſich beyde Schmiede der Arbeit wegen zu vergleichen / und welcher ſie alleine behält / dem andern deswegen gewiſſe Abfindung zu thun.

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 28. Novembr. 1654. fol. 232. auf Tobias Müllers/ Bürgers/ und Berg-Schmieds daſelbſt/ reqviſition, folgendes Urthel geſprochen worden :

Habt ihr die Berg-Schmiede-Arbeit uff der hohen Bircke/Fundgrube/ nun lange Zeit gehabt und verſorget / indem aber vorm Jahre ſolche Zeche eingeſtellet/ ſelbige auch hernach zu der untern nechſt und andern Maße geſchlagen/und eine Gewerckſchafft nunmehro worden/ ſo würde auch nun uff der unternechſten andern Maße alleine gebauet/ bey welcher Michael Kuntzmann die Berg-Schmiede-Arbeit verrichtet / ihme auch ſolche verſchrieben/ und entſtehet bey euch die Frage / weil die Fundgrube das Alter vor der nechſten andern Maße haben thäte / ſie auch niemahls noch zur Zeit ins Freye kommen/ weme ſolche Schmiede-Arbeit gehörig und zukäme? Ob ſolche euch / oder Michael Kuntzmann alleine/ oder auch beyderſeits zuſammen gehörete? nach mehrern Inhalt euerer Frage. Ob nun wohl die Schmiede-Arbeit verfertigen zu laſſen / vornehmlich bey denen Herren Gewercken/ ſo da Geld geben müſſen / (ihrer der Schmiede erlangter Belehnung ungeachtet) und alſo / zu welchem Meiſter ſie / die Gewercken / die beſte Beliebung tragen / beruhet ; Indeme ſie aber anitzo darbey acqvieſciren,und der Streit bloß unter euch/ denen beyden Berg Schmieden / entſtehet ;

Als erachten wir bey ſo beſchaffenen Sachen/ daß die Arbeit in der untern nechſten andern Maße anitzo bey Michael Kuntzmann verbleibe/ biß ſo lange die Fundgrube/ worauff ihr euere Arbeit nicht unbillig behaltet/ wieder beleget. V. R. W.

§. 6. Die Eigen-Lehenſchafften und Geſellen-Zechen mögen Schmiede ihres Gefallens añehmen/ und ſollen an keinen Schmied gebunden ſeyn.

§. 7. Auf neuen Zügen ſoll kein Schmied dem andern unter 6. Maaſen zu nahe bauen/ und ſtehet denen Gewercken frey/ob ſie auf neuen Zügen/ und an Orten/ wo noch keine Schmiede-Statt einem Meiſter verliehen/ ſelbſt eine Schmiede in Lehn nehmen/ und einen eigenen Schmied halten wollen. Berg-*Inform. part. 1. f. 82. §. 17.*

* Iſt/ wie infr. angemercket/ abgeſchaffet.

§. 8. Die Berg- und Hütten-Schmiede ſollen kein alt Eiſen an ſich handeln / das mit denen Hütten-Zeichen bezeichnet iſt.

§. 9. Ihr Meiſter-Stück iſt ein Keil/ eine Kratze / einen Berg-Kübel/ Waſſer- und Berg-Tonne zu beſchlagen.

* Wenn zuvor eine Berg-Schmiede allbereit zum Haupt-Lehn gemuthet/und im Stande iſt/ ſoll der Bergmeiſter auf Bey-Lehne von Berg-Schmieden keine Muthung annehmen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 25. §. 17.*

** Berg-Schmiede/ die alleine bey Berg-Gebäuden und Hütten arbeiten / ſollen/ nach der Kuttenbergiſchen Reformation, Tit. von der Elteſten Knapſchafft/frey ſeyn / und von denen Stadt-Schmieden zu keiner Sa-

Digitized by Google

che genöthiget oder gedrungen werden/ auch unter des Berg-Amts Schutz und Befehl bleiben.

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 36. §. 1.*

*** Wenn auff einem neuen Zug eine Berg-Schmiede auffgenommen wird/ und nicht alſobald auffgebauet werden mag; So muß der Lehn-Träger ſolcher Berg-Schmiede ein Häuflein Steine auff einander legen/ und ſolche denen Berg-Amts-Leuten weiſen/ auch darneben melden und anzeigen/ daß er Willens ſey/ daſelbſt/ wo das Häuflein Steine liegt/ die Berg-Schmiede auffzubauen. Und hiermit hält man eine Berg-Schmiede bauhafftig/ ſie werde hernach über kurtz oder lang erbauet.

**** Der Grund-Herr muß Schmiede-Stäten/ gegen einen von dem Berg-Amt und ordentlichen Gerichts-Obrigkeit erkannten leidlichen Abtrag/ ohne Hinderniß zum Gebrauch überlaſſen. Jedoch iſt dahin zu ſehen/ daß die Gebäude/ ſo viel immer möglich/ an ſolchem Orte/ wo ſie am wenigſten Schaden zufügen/ geſetzet werden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 84. §. 6. & 7.*

***** Gewercken/ ſollen zwar ohne Noth und habende Urſache/ nach eigener Willkühr/ nicht ausziehen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 82. §. 16.*
Appendix Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. ad art. 37. n. 2.*
Deuceri Königl. Berg-Recht/ *lib. 1. cap. 15.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 36. §. 3.*

****** Nachdem aber gleichwohl etwas unbilliges/ daß ein Berg-Schmied/ durch Bezahlung eines Groſchens/ und Muthung einer Berg-Schmiede/ eine geſamte Gewerckſchafft zwingen ſolte/ ihre Arbeit nirgends anders/ als bey ihme/ verfertigen zu laſſen; Als iſt dieſem nicht nur durch folgendes Menſ. Jul. Ao. 1685. von dem Churfürſtl. Sächß. Schöppen-Stuhl zu Leipzig geſprochene Urthel:

Unſer freundlich Dienſt zuvorn ꝛc. Als Ihr uns Acta privata, die Auffbauung einer Berg-Schmiede auff der Tzſcherper Maaſen betreffend/ beneben einer Frage zugeſchicket/ und Euch des Rechten darüber zu belehren gebethen habt. Demnach ſprechen wir Churfürſtl. Sächß. Schöppen zu Leipzig darauff vor recht: Iſt der Schichtmeiſter itzt-gedachter Maaßen/ Gottfried Braun/ Vorhabens/ eine Berg-Schmiede daſelbſt/ denen Gewercken zum beſten/ uffzubauen/ es will aber ſolches von Andreen Nürnbergers Erben/ welche bereits von vielen Jahren her an dem Orte eine Berg-Schmiede haben/ verwehret werden; Ob nun wohl dieſe auff eine Muthung ſich beruffen/ und zu ihrem Behuff anführen/ daß dem Bergmeiſter/ dergleichen zu verleihen/ ſowohl in dem 22. Articul der Berg-Ordnung zugelaſſen/ als auch de conſvetudine gebühre/ ihre Muthung auch älter/ als der Gewercken/ und in derſelbigen Revier, daß/ wer eine Berg-Schmiede von dem Berg-Amte auff gewiſſe Zechen gemuthet/ demſelbigen die Arbeit dahin alleine zukomme/ und ihm darinnen von einem andern kein Eintrag geſchehen könne/ beſtändig eingeführet. Dieweil aber dennoch/ Inhalts der Berg-Ordnung/ der Bergmeiſter weiter nicht/ als uff Klüffte und Gänge/ zu verleihen berechtiget/ der angezogene 22. Articul ſolches gleichfalls bekräfftiget/ und darinnen von einer Verleihung uff Schmiede-Arbeit/ oder dergleichen/ gar nichts gedacht wird/ hiernechſt die producirte Muthung von der Arbeit nicht beſaget/ und von dergleichen Schmiedeſtadel uff die Schmiede-Arbeit nicht zu inferiren/ weniger daraus wider einen andern/ und ſonderlich die Gewercken/ ein jus prohibendi zu erzwingen/ in Betrachtung/ daß/ weil ſie ſonſt wider die Berg-Ordnung lauffen würde/ ſtrictè und nur auff ein Befugniß/ an ſelbigen Orthe eine Berg-Schmiede auffzubauen/ zu interpretiren/ allenfalls auch/ und wenn die Muthung ein ſolch Recht geben ſollen/ denen Imperranten, Vermöge mehr-ermeldter Berg-Ordnung/ zu gehöriger Zeit ſie zu verreceſſen, abgelegen/ und weil ſie es nicht gethan/ ſelbige längſt wiederum ins Freye gefallen/ nach mehrern Inhalt der überſchickten Privat-Acten und euerer Frage: So mag obgenannten Schichtmeiſter die neue Berg-Schmiede von Andreen Nürnbergers Erben mit Beſtande nicht verwehret werden/ von Rechts wegen. Zu Uhrkund mit unſern Inſiegel verſiegelt.

Churfl. Sächß. Schöppen zu Leipzig.

M. Jul. 1685.

ſondern auch den/ unterm 9. Julii Anno 1704. an das Ober-Berg-Amt allhier ergangenen Churfürſtl. Sächß. gnädigſten Befehl:

An

An das Ober-Berg-Amt zu Freyberg.

Friedrich Auguſtus / König in Pohlen / Chur-Fürſt.

Veſte Räthe / und Lieben Getreue / Uns haben bauende Gewercken auff Junge Hohe Bircken / Fundgrube bey Freyberg / vermittelſt des Inſchluſſes / klagende vorgeſteller / welcher Geſtalt ihnen auff ihrer Zeche eine eigene Berg-Schmiede auffzubauen dahero nicht geſtattet werden wollen / weiln bereits die Kunſtmanniſchen Erben dieſe Schmiede-Stadt / und darzu gehörige Arbeit / gemuthet und in Lehn bekommen / wie ſolches / und was ſie deßhalber zu verordnen aller unterthänigſt gebethen / daraus mit mehrern zu erſehen; Nun wir dann dergleichen Einführung und Conſvetudinem, daß ein Handwercks-Mann derer Gewerckſchafften bedürffende Arbeit bey Bergwercken / wider dieſer Willen / muthen könne / vor gantz irrationabel, und ſolchem nach / was ſupplicirende Gewercken angezogen / von guter Erhebligkeit befinden: Als haben wir Supplicanten eine eigene Berg-Schmiede allergnädigſt zu verſtatten / kein Bedencken getragen. Begehren demnach hiermit / Ihr wollet ihnen ſolches eröffnen / und ſie wider die Berg-Schmiede hierunter gebührend ſchützen. An deme ꝛc. Dreßden / am 9. Julii Anno 1704.

Hannß George von Zehme.
Chriſtoph Gottl. Lichwer / Secr.

wie auch die Königliche und Churfürſtliche Sächß. Reſolut. d. A. 1709. §. 35. nunmehro ſattſam begegnet und abgeholffen.

* Berg-Schöppen-Stuhl. infr. Urthel. §. 3.

Berg-Schreiber ſoll

§. 1. Dem Berg-Hauptmann und Bergmeiſter in der Schreiberey zur Hand geben / alle Amts- und Verleyh-Tage in der Berg-Amts-Stube gegenwärtig ſeyn / alle alte und neue Stollen und Zechen / wie die verliehen und beſtätiget werden / nach Befehl des Bergmeiſters und Anzeigung der Muth-Zettel / eigentlich ins Lehnbuch einſchreiben / wenn die Muthung geſchehen / auff was Gängen oder Klüfften / welchen Tages / weme / wie und mit was für Unterſcheid / Anhang oder Umſtänden verliehen iſt / wie der Lehen-Träger und die Zeche genennet / und wo er ſein Feld hingeſtrecket / und dem Auffnehmer / mit Wiſſen des Bergmeiſters / Abſchrifft davon geben.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 5.

§. 2. Bey Auffnehmung alter Zechen zugleich mit verzeichnen / durch welchen Geſchwornen ſolche frey gefahren / *a*) und um ſe der alten Berichte willen nicht zulaſſen / daß eintzige alte Zeche einen andern Nahmen bekomme. *b*)

a) *infr.* Frey machen / ********
b) *infr.* Nahmen. §. 2.

§. 3. Uber neue und alte Zechen / alle Muth- und Belehnungen / Friſtung / Steuer / Schiede und Verträge / Vermeſſen / Erbbereiten / Aufflaſſung der Zechen und dergleichen / ſonderliche Bücher / *a*) und ſolche auf dem Amt-Hauſe verſchloſſen / *b*) und nicht bey ſich in ſeinem Hauſe haben.

a) Churfl. Sächß Berg-Ord. *art.* 13 §. 1. & 3.
Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 13. §. 1. & 3.
Hertzog Georg zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 12.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 10. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 2. *part.* 2. *art.* 9. §. 1.
Trier-Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9. *n.* 1. & 4.
Mannsfeld Berg-Ord. *art.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 16. §. 2.

* Was vor Bücher zu halten / und wie ſie genennet werden / iſt ſub Voc. Buch / mit mehrern zu erſehen.

b) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.* §. 3.
Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *ibid.* §. 3.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.* §. 2. *lit. d.*

** Worzu der Bergmeiſter einen / und der Berg-Schreiber auch einen Schlüſſel haben ſoll.

Braunſchw. Berg-Ord.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 18. §. 4.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. art.* 12.
Agricola de re Met. lib. 4.
Trier-Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 9. *n.* 4.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

§. 4. Die vom Berg-Amt abgeredete Verträge und Entſcheidungen zu Pappier bringen / denen Partheyen im ſitzenden Berg-Amt vorleſen / und ſo es von beyden Theilen beliebt / auff Befehl des Bergmeiſters ins Berg-Buch von Wort zu Wort einzutragen.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 10. §. 3.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 18. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 16. §. 2.

§. 5. In irrigen und ſtreitigen Sachen die

Berg-Bücher ohne des Berg-Amts Vorwiſſen/ niemand leſen laſſen/ noch bey ernſter Straffe *a*) Abſchrifft daraus geben.

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 13. §. 4.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 13. §. *ult.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 5.

* Wird limitirt/ infr. Buch/ §. 6.

§. 6. Im Ober-Gebürge das Qvatember-Geld *a*) von jeglicher bauenden und in Friſt- und Feder-haltenden Zeche/ gegen Ausſtellung richtiger Qvittung/ einnehmen/ und dem Zehndner zur Berechnung übergeben.

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 13. §. *ult.*

* Dergleichen geſchiehet auch/ nach
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 10. §. 5.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 4.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 18. §. 5.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9. *n.* 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 16. §. 3.

§. 7. Was von Berg-Händeln nicht in denen Berg-Büchern eingetragen zu befinden/ ſoll vor ungültig und ohne Krafft geachtet werden/ es wäre denn ꝛc.

a) *infr.* Buch/ §. 3.

§. 8. Deſſen Gebühren referiren ferner
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 10. §. 7.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 6.
Mannsfeld. Berg Ord. *art.* 17.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 18. §. 17.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9. *n.* 5.
Dän. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 10. §. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1 *cap.* 16. §. 5.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. §. 7. *part.* 5. *art.* 51.

§. 9. An Orten/ wo die Bergwercke nicht häuffig/ wird das Berg-Gegen-* und Receſs-Schreiber-Dienſt wohl einer Perſon zur Verwaltung anvertrauet.**

* Will ſich aber nicht gar zu wohl ſchicken/ weil einer gleichſam des andern Coriphæus ſeyn/ und ein Buch durch das andere deſto glaubhaffter gemachet werden ſoll; Niemand aber ſich gerne ſelber zu Schanden machen will.

D. Horn. de libr. Metall. Antigraph. §. 18. *p. m.* 11.

** Soll aber keine Schichtmeiſterey darbey haben.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 16. §. 4.

* Von des Berg-Schreibers Amt handelt auch die
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 13.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 13.
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 12.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9. *n.* 1. *ſeqq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 5.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 10.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 18.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 10.
Agricola de re Met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 16.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6.
Meltzer. *d. Hermundur. Metall. arg. Part. ſpec. cap.* 1. §. 11.

** Und deſſen Eyd iſt zu befinden in der
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art.* 20. *n.* 7.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *poſt art. ult. n.* 3.
HertzogGeorgen zuSachßen Berg-Ord. *poſt art.* 103. *n.* 5.
Ungariſche Berg Ord. *art.* 46. §. 3.
Joachimsth. Berg-Ord. *in fin.* von Eyden/ *n.* 6.
Hohenſt. Berg-Ord. *in fin.* von Eyden/ *n.* 6.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *in fin.* von Eyden/ *n.* 4.
Berg-Rechts-Sp. *poſt part.* 1. *n.* 11.
Löhneyß. *ib.* §. 6.

* Bergſchüßig.

§. 1. Bergſchüßig Ertz heiſt/ wenn das Ertz in Gängen weitläufftig aus einander/ und viel Berg darzwiſchen lieget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 15.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit.* B.
Jungh. *B.*

* Berg-Seil. infr. Seil.

* Berg-Städte.

§. 1. Sind insgemein vor andern/ dem Berg-Bau zum beſten/ mit ſtattlichen Privilegien verſehen; deren etliche erzehlet werden im
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 55.
Löhneyß *part.* 2. *cap.* von der Berg-Freyheit.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 5. §. 17.
Kirchmäyers Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 11.

§. 2. Hieher kan auch gezogen werden/ was infrà Rubric. Contribution §. 2. angeführet.

§. 3. Auch dannenhero ſchuldig und verbunden/ ſelbigen keines weges zu hindern/ ſondern vielmehr möglichſt zu befördern, und mit zu bauen.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 27. §. 3.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 3. §. 12.
Churfürſt Johann Georg. *II.* Berg-*Decret, d.* 6. *Auguſt. A.* 1659. §. 7.

§. 4. Woferne ſie dergleichen Privilegien/ wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 4. Auguſti 1687. fol. 203. ad

Digitized by Google

ad Reqviſitionem das Hochgräfl. Sternberg. Berg-Amts zu Graupen / geſprochenem Urthel

Iſt die Stadt Graupen zu Conſervation ihrer Berg-Freyheit verbunden / eine gemeine Zeche oder Gemein-Stollen / dadurch friſche Gebäude rege gemachet / die in würcklichen Bau beſtandene Zechen erhalten / und der Grund-Obrigkeitliche Zehenden erhoben werden könne / zu bauen und in Receſs zu halten / ſolches aber von Anno 1616. her / ohngeachtet ſie keine Friſtung deswegen erlanget / von ihr gäntzlich unterlaſſen / und dannenhero die uhralten / ſchönen und koſtbahren Stöllen / zuwider Königs Wenceslai Berg-Rechten / Cap. 4. zu Sumpff und Boden getrieben worden. So wäre derſelben zuförderſt und vor allen Dingen / daß ſie ihrer obliegenden Schuldigkeit nach / dergleichen Gemein-Stollen oder Zeche in Zukunfft fort bauen ſollen / bey Verluſt ihrer habenden Berg-Freyheit / zu injungiren und aufferlegen / bey nicht erfolgender Parition aber / ſothane Berg-Befreyung / im Fall ſie bey vorher gehaltener Verhör nichts beſtändiges darwider einzuwenden / zur Straffe gäntzlich einzuziehen. Vor Eins. zu erſehen / nicht verluſtiget ſeyn wollen.

§. 5. Weil aber Bergwerck-bauen eine ſolche Sache iſt / ſo auff etliche verarmete Bürger alleine nicht ankömmet; Iſt mit höchſtem Fleiſſe dahin zu trachten / wie auch andere vermögende Leute / in einem Lande / welches der grundgütige GOtt mit dem edlen Bergwercks-Kleinode beſeeliget / zu Cultivirung deſſen angereitzet werden mögen. Weil doch des gantzen Landes / und conſeqventer auch eines jeden ſelbſt-eigene Wohlfarth nicht wenig davon dependiret.

§. 6. Vermöge Commiſſariſcher individual-Unterſuchung / Menſ. Januar. A. 1709. werden in der Churfl. Sächß. alten freyen Berg-Stadt Freyberg / von E. E. Rathe / Bürgerſchafft und Schutz-Verwandten / in und vor der Stadt / 6666 $\frac{15}{32}$. Kure würcklich verbauet.

* Berg-Sucht.

§. 1. Iſt eine Arth der Lungen-Sucht / benimmet den Athem / machet gantz dumpff und eng-brüſtig / wird verurſachet / wenn die Berg-Leute vor kalten dämpfigten Orten arbeiten / da ſich das Wetter nicht wechſeln kan / oder vor allzu trocknen Orten / auff feſten Geſtein / da ſie viel Staub in ſich ziehen; Worbey Venus auch das ihrige thut / wenn junge Ehemänner früh vor 4. Uhren müſſen auffſeyn / und mit hohlem Bauch an ſolche Arbeit fahren.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 15.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Bergtalg.

§. 1. Iſt eine Berg-Arth / wie Katzen-Silber / glänzt fein / und iſt fett / wie Seiffe.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 15.
Jungh. *B.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Berg-Theile. infr. Kux. §. 2.

* Berg-Trog. infr. Trog. §. 2.

* Berg-Voigt.

§. 1. Iſt an manchem Orte ſtatt des Bergmeiſters geordnet.

§. 2. Und beſchreibet deſſen Amt und Verrichtung / wie auch Eyd

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 2.

* Berg-Wachs.

§. 1. Von deſſen Natur und Eigenſchafft handelt

Encel. lib. 3. *cap.* 14.
Agricola de re Met. lib. 12. *f. m.* 481.

* Bergwerck.

§. 1. Sind die jenigen Oerter / da man nach Ertzen Schächte ſencket / Stollen treibet / oder Schürffe wirffet.

Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. B.*
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten / *cap.* 1. §. 1.
Biederm. *Differt. jur. de jure Metallor. th.* 3.

§. 2. Wie nöthig und nützlich ſey / Bergwercke bauen / iſt weitläufftig dargeſtellet / und auch zugleich ein und dem andern Einwurff begegnet / in der Vorrede über den

Berg-Rechts-Sp. *lit. a.* 2. & *ſqq. it. part.* 3. *cap.* 1.
Albini Meißniſche Berg-*Chronic.*
Deuceri Corpus juris Metall.
Erckers. *Aula Subterranea. item* von Löhneyß *part.* 1. *art.* 3. *f. m.* 2.
Agricola lib. 1.
Kirchmäyer. *cap.* 3. & 4.
Meltzer / *de Hermundur. Metall. arg. Part. ſpec. cap.* 4. §. 5. & *ſqq.*
Chalcis Diſſ. Jurid. d. Defraudat. Metallic. part. general. cap. 1.
Biederm. *de Differt. th.* 6.

§. 3. Gehöret unter die Regalia Principum.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 113. §. 4.
Käyſer *Caroli IV.* güldene Bull. *Tit.* 9.
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 3. §. 4.

Digitized by Google

D. Horn. de Metalli Fodinarum jure. th. 10. 15. & 18.
Eiſenhart. *cap. 2. §. 25. ſeq.*
Melzer. *d. Tr. cap. 1. §. 2.*
Biederm. *th. 14. ſqq.*

§. 4. Sind itziger Zeit ſehr ins Abnehmen gerathen/ aus Urſachen/ wie erzehlet wird in
Berg-Rechts-Sp. *proem. lit. a. 2.*
Löhneyß *part. 1. cap. 19. Part. 2. cap. 15.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 6.*
Melzer/ *d. Tract. cap. 5. §. 7. & ſqq.*
Ejusdem Gangræna Metall. per tot.

§. 5. Könnten aber/ mit GOtt/ wohl wieder ins Auffnehmen gebracht werden/ wenn fein obſerviret würde/ was in mehrern angemercket.
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 1. & ſqq.*
Löhneyß *Part. 1. c. 10. ſqq. Part 2. c. 1. ſqq.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. c. 1. ſqq. lib. 4. c. 5.*
Melzer. *Gangr. Met. cap. ult.*

§. 6. Von dem Rath zu Freyberg/ ſind bey denen vorgeweſenen Berg-Deliberationibus und Commiſſionibus, wie auch bey dem allgemeinen Land-Tage zu Dreßden/ A. 1687. auch unterſchiedliche wichtige Dinge mit angegeben worden

§. 7. Nach dem gemeinen Sprichwort/ können Bergwercke am füglichſten bauen/ gar Reiche und gar Arme. Die Armen/ weil ſie nicht viel zu verbauen haben/ und dahero/ wenn ihnen das Glück zuwider iſt/ bey Zeiten nachlaſſen müſſen. Die Reichen/ weil ſie es nicht groß empfinden/ wenn ſie auch gleich darbey Einbuße leiden ſolten.
Matth. Hom. 6. f. m. 89. b
Löhneyß/ *Part. 3. cap. 16. §. 1.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 3. §. 1.*

§. 8. Denn Bergwercke ſind unbeſtändig/ und wollen haben ihre Zeit/ und ihre Leut. Und hat alſo derjenige/ ſo Bergwercke bauen will/ wohl in acht zu nehmen/ was gar ſchön ausgeführet
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. d. cap. 3. lib. 3. cap. 9. lib. 4. cap. 5. & 6.*

§. 9. Wenn in einem Gebäude Silber/ Kupffer/ Bley/ und dergleichen zugleich angetroffen wird/ hat man ſich nicht nach der Waage und Vielheit/ ſondern nach der Achtbarkeit und Würderung der Ertze zu richten. Darum/ ſo das gemachte Silber beſſer und würdiger iſt/ denn das Bley/ Eiſen oder Zien/ wird das Bergwerck nicht vor Bley- Eiſen- und Zien-Bergwerck/ ſondern vor ein Silber-Bergwerck geſchätzet.
Span. Urthel *479. & ſeqq.*
infr. Ertz/ *§. 29.*

§. 10. Was zu betrachten/ wenn man neue Bergwerck zu bauen anfangen will/ beſiehe
Agricola de re Met. lib. 2
Löhneyß/ *Part. 1. c. 10. & ſqq.*
Kirchmäyer in der *Dedication* Hoffnung beſſerer Zeiten.

§. 11. Anzeigung/ wo höffliche Gebäude anzuſtellen ſeyn.
Löhneyß. *Part. 1. c. 15.*
Agricola de re Met. lib. 2.

§. 12. Iſt gleich bey manchem Bergwerck der Uberſchuß nicht gar zu groß/ ſo befördert es doch Handel und Wandel/ und iſt dem Lande nutzbar/ daß ſich manche Perſon ehrlich und mit GOtt darbey auffhalten kan.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. c. 41. §. 3. lib. 2. c. 3. §. 8.*

§. 13. Zu deſto beſſeren und mehrern Beobachtung gemeiner Bergwercks-Nothdurfft/ werden zu Freyberg acht Perſonen aus der Bürgerſchafft/ und von derer auswärtigen Gewercken Gevollmächtigten/ erkieſet/ ſo erfordernden Nothdurfft nach/ gehörigen Orts ihre Erinnerung thun mögen.
Churfl. Sächß. Berg-*Decret. d. Anno 1629.*
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 21. & 24.*

§. 14. In der Freybergiſchen Revier ſind/ nach folgender Specification, bloß von Anno 1630. an/ biß und mit auff das 1708te Jahr/ 910592. Thaler Ausbeute gegeben worden. Und iſt leichte zu erachten/ was der Uberſchuß oder wieder erſtattete Receſs betragen/ und wie viel hundert Perſonen darbey ihre Nahrung und Unterhalt gefunden haben müſſen. Von Jahren zu Jahren iſt Ausbeute gefallen:

Anno	1630.	18464. Thaler.
	1631.	19584.
	1632.	14432.
	1633.	9536.
	1634.	10784.
	1635.	12672.
	1636.	14944.
	1637.	11264.
	1638.	15648.
	1639.	12608.
	1640.	17216.
	1641.	14496.
	1642.	12672.
	1643.	6784.
	1644.	9216.
	1645.	10176.
	1646.	9728.
	1647.	9536.
	1648.	9856.
	1649.	13248.
	1650.	15360.
	1651.	15488.
	652.	16000.

An-

Anno 1653.	20544. Thaler.
1654.	19932.
1655.	17840.
1656.	16128.
1657.	12864.
1658.	12416.
1659.	11136.
1660.	9280.
1661.	11520.
1662.	12992.
1663.	11520.
1664.	7808.
1665.	7040.
1666.	7232.
1667.	6080.
1668.	7168.
1669.	9152.
1670.	9216.
1671.	8640.
1672.	8192.
1673.	5952.
1674.	6272.
1675.	9088.
1676.	11008.
1677.	10624.
1678.	8704.
1679.	9216.
1680.	10368.
1681.	7808.
1682.	17664.
1683.	9856.
1684.	2816.
1685.	9216.
1686.	10496.
1687.	6760.
1688.	6144.
1689.	5376.
1690.	9600.
1691.	4608.
1692.	2624.
1693.	9344.
1694.	6144.
1695.	8128.
1696.	12416.
1697.	15648.
1698.	21040.
1699.	20480.
1700.	14848.
1701.	11136.
1702.	11392.
1703.	11984.
1704.	15360.
1705.	15776.
1706.	16432.
1707.	14080.
1708.	15772.
Summa	910592. Thaler.

* Bergwurtzel.

§. 1. Bergwurtzeln werden die genennet/ ſo groſſe Liebhaber von Berg-Bau/ und davon nicht abzubringen ſind.

Berg-*Inform. part. 2. f. 15.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Bericht.

§. 1. Berichten/ iſt die Müntz-Stücke zur Runde bereiten.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Jungh. *B.*

§. 2. Bericht bringen/ ſoll von allen geſchwornen Kunſt- und Graben-Steigern täglich geſchehen/ wenn ſie den Bergmeiſter berichten/ wie es mit Künſten/ Gräben und Teichen/ in und auſſer der Gruben ſtehet.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Beſcheid.

§. 1. Wird auch ein Schied oder Abſchied/ item, Weiſung genennet. Und iſt der jenige Ausſpruch/ den der Richter/ oder wer ſonſten die Sache in Verhör zu ziehen gehabt/ bey entſtehender Güthe/ zwiſchen denen ſtreitigen Partheyen ertheilet/ wie es ins künfftige gehalten werden ſoll.

Span. *Tit. 18. lit. e.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 8. §. 3. & 4. cap. 26. §. 2.*

§. 2. Soll denen Partheyen gebührend publiciret/ und ins Berg-Buch oder denen Actis nachrichtlich einverleibet werden.

Span. *ibid. lit. g.*

§. 3. Wo die Partheyen keine Leuterung oder Appellation darwieder einwenden/ erreichet er ſeine Krafft und Würckung ſo wohl als ein Urthel/ und kan zur Execution gebracht werden.

Span. *ibid. lit. x.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 8. §. 4.*

* Beſchicken.

§. 1. Beſchicken heiſt/ wenn die Ertze gebrannt/ und denenſelben im Schmeltzen Schlacken und Rohſtein zugeſetzet werden.

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. B.*
Jungh. *B.*

§. 2. Unterſchiedliche Beſchickungen ſind zu finden in

Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 1. ſqq.*

* Beſchlagen.

§. 1. Heiſt/ wenn das Stamm-Holtz behauen wird/ daß es aus der Rundung viereckigt wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 15.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Jungh. *B.*

§. 2. Beſchlag-Zange heiſt/ worinnen man die Thaler/ wenn man ſie rund ſchläget/ faſſet.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 33.

Jungh. *B.*

* Beſchürfft.

§. 1. Iſt ſo viel/ als ausgericht.

* Beſichtigung.

§. 1. Oder auff den Augenſchein fahren/ iſt zu Entſcheidung einer zweiffelhafften Sache ſehr dienlich/ und machet/ nebſt richtiger Marckſcheide/ den beſten Beweiß.

Span. Urtel/ 74.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 7. §. 13.

* Pfleget auch/ wie im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 17. Junii 1698. fol. 65. b. ad Reqviſitionem des Hoch-Fürſtlichen Sachſſen-Naumburgiſchen Bergmeiſters/ des Neuſtädtiſchen Creyſſes/ Herrn Johann Keſſeln/ in Sachen George Merckerts/ Schichtmeiſters der Offenbahrungs-Zeche zu Saalfeld an einem/ und Haubold Römers/ Schichtmeiſters der Johannis-Zeche daſelbſt/geſchehen/ darauff geſprochen zu werden:

DAß vor allen Dingen eine ausführliche Befahrungs-Regiſtratur, zuſamt einem deutlichen Abriß ad Acta zu bringen. Würden nun darauff beyderſeits Partheyen ihr gethanes Einbringen kürtzlich/ iedoch deutlich wiederhohlen/ und biß zum Schluß Urthels/ gegen einander Berg-Rechtlich verfahren/ auch/ wo nöthig/ gnugſame Beſcheinigung beybringen/ immaßen ihnen zu thun gebühret/ ergehet alsdenn in der Sache ferner/ was Berg-Rechtens iſt. V. R. W.

§. 2. Soll mit Zuziehung derer Partheyen oder Intereſſenten geſchehen.

Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

§. 3. Dahero im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 17. Julii 1689. fol. 262. an Herrn Johann Heinrich Schlutern/ J. U. C. zu Wolffenbütel dieſes Urthel geſprochen worden:

OB nun wohl angeführet werden möchte/ daß dieſe Befahrung/ weiln ſie vom Bergmeiſter und Geſchwornen geſchehen/ allenthalben die Berg-Rechtliche Vermuthung vor ſich hat/ und nicht eben erfordert wird/ daß dieſelben vorhero zu ſolchem Ende ſpecialiter vereydet werden müſſen/ zumahlen dergleichen Befahrung zu ihrem Officio und Ambte allerdings gehörig/ dasjenige aber/ was ſie occaſione hujus atteſtiren/ plenam fidem billich meritiret; Dieweiln aber dieſes nur ſo ferne ſtatt findet/ wann hierbey allenthalben legitime & ſervato Juris ordine procedirt wird/ in gegenwärtigem Fall hingegen das zu dieſer Befahrung gehörige Subſtantial-Reqviſitum, nehmlich die Citation des Conductoris, welche in dergleichen nicht nur nicht ungewöhnlich/ ſondern auch nothwendig erfordert wird/ nicht ohne Nachtheil euers Vatern/ gäntzlich übergangen worden; Worzu kömt/ daß/ eurem Anziehen nach/ dasjenige/ wovon die Befahrung ſonderlich judiciren ſolle/ weil die Gruben voller Waſſer geſtanden/ in Augenſchein nicht genommen werden können; nach mehrern Inhalt der Beylagen und euerer Frage: So möchte auch nach Gelegenheit dißfalls mehrangezogene Befahrung wider euch nichts operiren.

§. 4. Können auch wohl etliche ausländiſche Marckſcheider und Berg-verſtändige Leute darzu genommen werden. Wie in Appellation-Sachen derer Gewercken und Verlegere der Untern 7. 8. 9. 10. Maaß Hohen-Bircken/ Appellanten an einem/ und der Gewerckſchafft auffm tieffen Spaat-Stoll-Ort zu Freyberg/ Appellaten anders theils/ am 11. Decembr. 1612. folgender maſſen:

SO viel aber die Materialia anlanget/ erſcheinet aus den Acten und allem Fürbringen ſo viel/ daß nochmahls verſtändige/ unpartheyiſche Commiſſarii und Inſpectores, ſo der Bergwercke wohl kündig/ und in Berg-Sachen gnugſam geübet und erfahren/ aus denen Berg-Städten dieſer Lande/ St. Annaberg/ Marienberg/ Schneeberg/ Ehrenfriedersdorff/ Scheibenberg und Wolckenſtein/ ex officio billig verordnet werden/ welchen/ nach vorgehender gebührender Eydes Leiſtung/ beyde Partheyen/ iede inſonderheit/ gewiſſe Articul, beneben einem Abriſſe/ in Zeit Sächßiſcher Friſt/ zu übergeben/ darauff ſie/ die Commiſſarii, förder nach ihrem beſten Verſtändniß/ höchſten Vermögen/ und alſo/ damit kein Theil wider Recht und Billigkeit verkürtzt/ uff beyder Partheyen Unkoſten und Darlage/ die ſtreitigen Oerter zu beſichtigen/ alles/ was zu eigentlicher Ergründung der Wahrheit nothdürfftig und dienlich/ Berg-üblichen Gebrauch nach/ getreulichen zu erkundigen/ alsdenn darüber/ durch drey hierzu

zu ſonderlich vereydete/ unverdächtige/ wohl-qvalificirte Marckſcheider/ ſo hiebevorn dieſer ſtreitigen Oerter halben zum Marckſcheiden nicht erfordert worden/ungeachtet dieſelben auſſerhalb Landes geſeſſen ſeyn möchten/ einen richtigen/ deutlichen/ wahrhafftigen Abriß/ mit fleißiger Verzeichniß aller Umſtände/ verfertigen zu laſſen/ und ſolches hernach/ beneben ausführlicher Relation, wie ſie dieſe Beſichtigung zu Wercke geſtellet/und das allenthalben befunden/ zu der Churfürſtl. Sächß. Cantzley einzuſchicken ſchuldig. Dabey aber iederm Theile/ den Commiſſarien und Inſpectoren zweene verſtändige Gewercken beyzuordnen unbenommen; Ergehet alſo dann darauff und die allbereit juſtificirte Appellation in dieſer Sachen/was recht iſt. V. B R. W.

Und dann den 23. Junii 1613. anderweit:

WEil aus der ex officio verordneten und vereydeten Inſpectoren, auff die von beyden Partheyen übergebene Articul gethanen ſchrifftlichen Bericht / in der erforderten und gleichfalls vereydeten dreyer Marckſcheider gefertigten und eingeſchickten Abriß / ſo viel zu vernehmen/ daß auff der Hohen-Birckner Haupt-Gang/ alſobald in der Fundgrube/ do Kübel und Seil eingeworffen / das rothe und weiſſe Trum von Tage an / biß in die Erbteuffe beyſammen befunden / und von dannen / als dem Vater hero / durch die folgenden Maßen mehrentheils beyſammen verbleibe / dahero ſie vor einen einigen der Hohenbirckner Haupt-Gang/ und nicht vor zweene unterſchiedene Gänge zu achten; Daß auch hernach / als in der 7. 8. Maaß/ſich derſelbe Gang in zwey Trümmer getheilet / die Hohenbirckner Gewercken auff dem weiſſen Trum ihre Gebäude vornehmlich angeſtellet und fortgetrieben/ und dann über das / gedachte Gewercken auff dem Seegen GOttes-Gang / eine ſonderliche ältere Belehnung Anno 95. und alſo etliche Jahr vor denen Tieffen Spat-Stoll-Orts-Gewercken erlanget / welcher Seegen-GOttes-Gang mit ſeinen richtigen Sahlbändern / durch gemachte Durchſchläge / eben an dem Ort eingebracht / da die Spats-Gewercken ihre Muthung geſuchet /und ſich dahero im Augenſchein befunden habe/ daß ſolcher Seegen-GOttes-Gang / eben das Hohe-Birckner weiſſe Trum ſey/ welches dieſelben Gewercken zur Vorſorge auffgenommen/ und dem allen nach ſolches weiſſe Trum nicht ins Freye gefallen/ ſondern ein alter den Hohen-Bircknern zuvor verliehener und ihnen zuſtändiger Gang ſey und bleibe. So erſcheinet dannenhero und den Acten allenthalben der Materialien ſo viel / daß wohl appelliret; Derowegen es bey dem den 11. Januar. 1611. eröffneten Urthel nochmahls billig verbleibet / und wird dieſe Sache an die Richtere erſter Inſtanz, als das Berg-Ambt zu Freyberg/remittiret und gewieſen; Inmaſſen wir ſie dahin remittiren und weiſen. V. R. W.

Ferner auff der Appellaten Einwenden/den 15. Decembr. 1613.

WEil Appellaten in ihrem / den 1. Decembr. dieſes 1613. Jahrs / übergebenen Schreiben vorgewendet / daß in dem / von denen in dieſer Sachen gebrauchten dreyen Marckſcheidern / gefertigten und zu den Acten gebrachtem Abriß/in 20. unterſchiedlichen Puncten mehr und zu viel / als ſichs gehöret / angeſetzet / in 8. Puncten auſſen gelaſſen / und in 14. Puncten Aenderung und Verfälſchung gethan worden / zu deſſen Beſtärckung ſie der Berg-Beamten zu Zellerfeld ſchrifftliches Zeugniß / und des einen Marckſcheiders / Leonhart Haußbergers / Ausſage ſub Signo M auch deſſelben Abriß ſub Signo T. Copeylichen übergeben ; So wird ſolches ihr Einwenden / ſamt den angezogenen Beylagen / den Hohen-Birckner Gewercken / als Appellanten / ſowohl auch den dreyen Marckſcheidern/ und den jüngſten Inſpectorn billig zu ihrer Wiſſenſchafft aus der Churfürſtlichen Sächßiſchen Cantzley mitgetheilet. Und ſeynd die Partheyen / ſowohl auch ermeldte Marckſcheidere und Inſpectorn, förderlichſt uff der Appellaten und Appellanten Unkoſten vorzubeſcheiden / daß ſie allerſeits auf einen gewiſſen Tag allhier erſcheinen / die Appellaten ihre übergebene Uhrkunden mit den Originalien beſtärcken / die Apellanten / wie auch die Marckſcheidere und Inſpectorn dieſelben recognoſciren oder eydlich diffitiren / ſie allerſeits hierüber vom Munde in die Feder gegen einander verfahren / und mit zweyen abgewechſelten Sätzen zum Urthel beſchlieſſen ſollen. Ergehet alsdenn wegen dieſes Indicent-Puncts / und denn der in der Haupt-Sa-

chen eingewandten und allbereit proſeqvirten Läuterung halben/ was recht iſt. V. R. W.

Jngleichen/ den 19. Julii Anno 1614.

Weil die drey Marckſcheidere und Inſpectorn in ihren Rechtlichen Geſätzen vorgeben und bekennen/ daß ſie den von Appellaten übergebenen Zellerfeldiſchen Abriß/ ſo mit T. bezeichnet/ vor kein rechtes Original, ſondern anders nicht/ als ein unvollkommenes Concept, ſo viel den Anfang/ Mittel und Ende betrifft/ erkennen/ und ſolches bey ihrem Cörperlichen Eyde/ da es von ihnen erfordert würde/ zu erhalten erbötig. So ſeynd ſie auch ſolchem ihren Erbieten mit würcklicher Leiſtung des Eydes/ in Beyſeyn beyder Partheyen/ und uff deren gleichmäßige Koſten/ Folge zu leiſten/ und Appellaten in Zeit Sächßiſcher Friſt hierzu Citation auszubringen ſchuldig. Ergehet alsdenn/ wegen der/ den Hohen-Bircknern im nächſten Urthel zuerkandten Recognition, ohne fernere Verfahrung/ und ſonſten der proſeqvirten Läuterung halben in der Haupt-Sache/ was recht iſt. V. R. W.

Und endlich den 13. Decembr. 1614. dieſes:

Weil die drey Marckſcheider und neun Inſpectores, zu Folge unſers jüngſten Urthels/ den von denen Appellaten übergebenen Zellerfeldiſchen Abriß mit Signo T. notiret/ eydlichen diffitiret; So werden Appellanten/ mit der ihnen hiebevorn zuerkandten Recognition nunmehr billig verſchonet. Und bleibet ſonſten/ eingewandter Läuterung ungeachtet/ bey unſerm vorigen/ den 23. Junii Anno 1613. eröffneten Urthel/ allenthalben nochmahl billig. V. R. W.

vor Recht geſprochen worden.

§. 5. Und kann/ zumahl wenn derer Beamten und Gewercken viel ſeyn/ ſo zur Befahrung gezogen werden/ um beſſerer Ordnung willen/ und damit nicht etwan was verſehen werde/ oder einſeitige und ungleiche Vorſtellung geſchehen möge/ allezeit promiſcuè, nach einem Beamten/ ein Gewercke fahren.

§. 6. Wird/ wie es befunden worden/ um beſſerer Nachrichtung willen/ in eine Regiſtratur gebracht.

§. 7. Damit auch die Anbrüche und Ertze recht rein gewonnen/ geſchieden/ gewaſchen/ auffbereitet/ und wie ſich ſonſt gebühret/ damit verfahren werde/ iſt gleichfalls fleißige Auffſicht höchſtens von nöthen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 74. §. 4.

§. 8. Wie denn denen Geſchwornen inſonderheit oblieget/ alle Ertze/ Schlämme und Kieſe/ auff denen Zechen/ in Augenſchein zu nehmen/ und über unreine und geringhaltige Sachen keine Beſichtigungs-Zettel zu ertheilen/ ſondern die Ertz-Verkäuffer dahin zu vermahnen/ und anzuhalten/ daß ſie ihre Ertze und Kieſe auffs reineſte/ als möglich/ ſcheiden und bereiten ſollen. Und ſollen die Beſichtigungs-Zettel in ſich begreiffen/ ob die Ertze/ Gräupel/ Schlämme und dergleichen/ aus der Gruben/ und von welchem Gebäude/ oder aus denen Halden am Tage gekleinet worden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 76. §. 6.

§. 9. Würde ein Geſchworner/ ohne vorher beſchehene würckliche Beſichtigung/ Zettel heraus geben/ iſt er ſeines Dienſtes zu entſetzen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 76. §. 17.

§. 10. Und ſollen die Kieſe auch nach ertheilten Beſichtigungs-Zetteln/ vor der Hütten wieder beſehen/ und alſo keine Kieſe/ ohne Beſichtigungs-Zettel/ zum Schmeltzen genommen werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 76. §. 18. *f.* 93. §. 15. *f.* 97. §. 10.

§. 11. Die Beſichtigungs-Gebühren ſind nicht durchgehends auff ein gewiſſes zu ſetzen/ ſondern nach Gelegenheit der Sache/ und habenden Bemühung/ abzufordern.

§. 12. Von einem Beſichtigungs-Zettel gebühret dem Geſchwornen 2. Groſchen.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 76. §. 21.

§. 13. Daß vor der Beſtätigung die Gänge beſichtiget werden müſſen/ wird erwieſen:

infr. Beſtätigung. §. 3.

* Beſoldung.

§. 1. Iſt/ was ein iedweder Diener und Beamter/ über die Gebühren und Expenſen, von der Herrſchafft zu gewarten hat/ und wird gemeiniglich in deren Beſtallungs-Brieff exprimiret.

* Beſtätigen.

§. 1. Geſchicht/ wenn dem Lehnträger am Verleyh-Tag eine gewiſſe Bergmänniſche Refier-Feld/ vom Bergmeiſter in Lehn gereichet/ und mit ſeinem beſondern Nahmen ins Lehn-Buch eingeſchrieben wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 15.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* B.

§. 2. Es muß aber der Verleyh- und Beſtätigung (denn verleyhen und beſtätigen iſt ein Actus) allezeit die Muthung/

Churſ.

Digitized by Google

Churſl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 7. §. 1.
Span. *Tit.* 2. ſ. 1. *lit.* g.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 3.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 20.

§. 3. Wie auch Entblöß- und Beſichtigung/ vorher gehen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 23.
Churſl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 7. §. 1.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 1. §. 1.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 6.
Deuceri Königl. Berg-Recht/ *lib.* 2. *cap.* 1. ſ. 10.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 3.
Appendix. Part. 2. *ad art.* 8. *n.* 2.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 3. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 3.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 3. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 4. §. 3.
Span. *Tit.* 2. §. 4. *lit. n.* & *o.* *Tit.* 6. §. 2. *lit. a.* Urtel. 62.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4.

§. 4. Und im Fall die Beſtätigung nicht geſchiehet/ fället das Gemuthete wieder hin/ und wird Krafft-loß.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 115. §. 16.
Churſl. Sächß. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. l.*
Trier-Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 6.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 20.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 10. ſ. 1.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span. *Tit.* 2. §. 1.
Urthel/ 55. & 58.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 5. §. 1.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 38. ſ. 10.

§. 5. Beſtätiget aber der Bergmeiſter ohne Entblöſſung des Ganges/ (auſſer bey Stoll-Oertern und Waſſer-nöthigen Maaſen/) ſo kan kein Alter wider einen andern/ der nachmahls den Gang entblöſſet/ und ſelbigen vor dem Beſtätigen dem Bergmeiſter gezeiget/ erlanget werden. Und hat der Bergmeiſter/ daß er wider Ordnung gehandelt/ es zu verantworten. Sintemahl anders nicht/ als auff Klüffte und Gänge/ verliehen werden ſoll.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 23.
Churſl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 7. §. 1. *art.* 22. ſ. 1.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 1. §. 1.
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. art.* 6.
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. §. 3.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 3. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 3.
Hohnſt. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 3. §. 1.
Span. Urtel. 62. 63. 64.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4.

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 13. Martii 1706. fol. 223. b. an die Gewerckſchafft des tieffen Henneberger Stollns dieſes:

Auff die erſte und dritte Frage.

DAß/ ob wohl/ nach Inhalt der Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung/ der Bergmeiſter ohne Entblöſung des Ganges nicht beſtätigen/ und da es gleich geſchehen/ iedoch dadurch kein Alter erlanget werden ſolle. Dieweil aber nach deutlicher Anweiſung der Gewerckſchafft des tieffen Henneberger Stollens überſchickten Urthels-Frage die von Lippolden gemuthete alte Pinge/ ein von voriger Zeit her reich-beruffenes Zwitter- oder Zien-Berg-Gebäude iſt/ folglich aber auch die Gänge bereits entblößet ſeyn müſſen; Hierüber die Bier- oder Wein-Krüger/ ehe ihre Pinge nicht gewältiget/ noch für dem Waſſer nieder kommen/ und einen Gang darinnen zeigen können/ biß die Gewerckſchafft des tieffen Henneberger Stollens mit ihrem Stollen die Waſſer abgezapffet/ und das Gebäude getrocknet haben werden/ ſolchen Falls aber die Beſtätigung auch ohne Zeigung des Ganges wohl geſchehen mögen; So hat auch Lippold/ geſtalten Sachen nach/ in ſolcher alten Pinge/ eine Fundgrube und 2. Maaſen auffnehmen und beſtätiget erhalten können/ ob er gleich keine Hand-Arbeit angeleget/ noch den Gang gezeiget/ dergeſtalt/ daß ſolche Fundgruben und Maaſen vor ein non ens nicht zu achten/ noch die Muthung zu rejiciren ſeyn.

Und den 5. Maji 1706. fol. 232. dieſes Urthel:

HAt ein Lehnträger einer Zeche/ dem ſein Lehn ſchon vor etlichen Wochen beſtätiget/ und ins Lehn- und Gegen-Buch eingetragen worden/ dennoch aber ſeine habende Jura, durch würckliche Belegung der Grube/ biß dato nicht exerciret/ und den Gang/ damit er ſein Lehn noch vor der Beſtätigung hätte beweiſen ſollen/ weder in der Grube noch am Tage entblöſet; Hingegen ſich ein Neufänger gefunden/ welcher nach gelöſten Schurff-Zettel eingeſchlagen/ und den Gang Augenſcheinlich gemacht. Ob nun wohl derjeni-

jenige/ welcher Berg-Rechtlicher maßen gemuthet/ und vom Bergmeiſter das gemuthete Feld Berg-Rechtlich verliehen und beſtätiget bekommen / berechtiget iſt / den / welcher ſich nach ihm einlegen will / durchs Berg-Ambt austreiben zu laſſen. Dennoch aber / und dieweil der gemuthete Gang nicht entblöſet worden / und dahero zu Berg-Recht nicht beſtätiget oder verliehen werden können; So erſcheinet ſo viel/ daß/ geſtalten Sachen nach / der Neufänger nicht abgetrieben werden kan/ und ihme ſein Fund-Recht billig verbleibet/ auch der ſo genannte Lehnträger/ wegen Herum-werffung des Gezähes im Felde / Einfüllung des Schurffes/ und Steckung der Creutze / zu beſtraffen ſey.

geſprochen worden.

§. 6. Vor der Beſtätigung iſt auch nöthig/ daß der Bergmeiſter ſich auffs fleißigſte erkundige / ob auch die Maaſen einzubringen / und der Auffnehmer darbey zu erhalten / damit ältern verliehenen Gängen und deren Vierung kein Nachtheil erfolge.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 24.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 7. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part* 2. §. 3. *item.* *Appendix part.* 2. *ad art.* 8. *n.* 2.
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art.* 9.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 3.
Hohenſt. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 4. §. 3.
Span. *Tit.* 2. §. 4. *lit. o. ſeqq.*

§. 7. Wenn nun alles ſeine Richtigkeit hat/ daß zum Beſtätigen geſchritten werden mag / vermeldet ſolches der Bergmeiſter denen Anweſenden öffentlich/ ob vielleicht jemand ſey / der etwas darbey zu erinnern haben möchte.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part* 2. *ad art.* 8. *n.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 2. §. 5.
Span. *Tit.* 2. *art.* 4. *lit. r.*

§. 8. Läſſet auch die Muthung vorlegen und deutlich ableſen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 13. §. 1.
HertzogGeorgen zu Sachßen Berg-Ord. *art.* 10.
Joachimsth. Berg Ord. *part.* 2. *art.* 8. §. 1. *it. Appendix ad d. art.* 8. *n.* 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 8. §. 1.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 17.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 2. §. 5.

§. 9. Und woferne jemand darwider zu ſprechen hätte/ iſt er ſchuldig/ ſolches vor allen Dingen entweder zu Güte oder zu Recht abzuthun.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 8. *n.* 1.
Berg-Rechts Sp. *ibid.*

§. 10. Findet ſich aber niemand / wird mit der Beſtätigung gewöhnlicher maßen verſchritten/ und was alſo verliehen worden/ mit allen Umſtänden/ wenn die Muth- und Beſtätigung geſchehen / auff was Gängen oder Klüfften/ auf welchem Gebürge / mit was Condition und Unterſcheid / und was dergleichen mehr / in das Verleyh-Buch * eingetragen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 15. §. 1.
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. art.* 10.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 8. §. 1. *Append. ad d. art.* 8. *n.* 4.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 4. §. 1.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 13.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 8. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 17.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 4. §. 1.
Span. *Tit.* 2. *art.* 4. *lit. q.* §. 4. *lit. o.*
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 16. §. 1.

* Darinnen findet man verzeichnet die Lehnſchafften / wie einem jeden auff ſeine Muthung / Zechen und Maaſen/ Hütten-Puch- und Schmiede-Stätten/ durch den Bergmeiſter verliehen ſey.

Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9.
D. Horn. d. libr. Metall. Antigraph. §. 7. 32. & *ſeqq.*

§. 11. Auch dem Auffnehmer / auff ſein Begehren/ ein Lehn-Schein ausgeſtellet.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*
Hertzog. Georg. Berg-Ord. *ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 4.
Braunſchw. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 17.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span. *Tit.* 2. *art.* 4. *lit.* 9.
Löhnerß. *ib.*

§. 12. Damit auch der/ ſo beſtätigen laſſen will/ wiſſe/ wenn und wo es geſchehen ſoll/ wird alle Wochen/ auff einen gewiſſen Tag/ wenigſtens von 12. biß 1. Uhr/ an gewöhnlicher Berg-Amts-Stelle / ein ſonderbahrer Verleyh- oder Verſchreibe-Tag gehalten.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 8. §. 1.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg Ord. *d. A.* 1536. *art.* 8.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 7.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 20.
Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *ibid.*
Braunſchw. Berg-Ord. *ibid.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 15.
Däniſch. Berg-Ord. *art.* 23.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

Span.

Digitized by Google

Span. *d. lit. q.*
Löhnerß. *ibid.*

§. 13. Und ſollen ſelbigem fürnehmlich Bergmeiſter/ Bergſchreiber und Geſchworne/ auch wo es ihre Verrichtungen zulaſſen/ der Berg-Hauptmann/ Berg-Amts-Verwalter/ und andere dergleichen Perſonen/ ſo Inſpection über die Bergwercke haben/ beywohnen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 8. §. 2. art. 13. §. 1.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art. 9. 10.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 8. §. 1.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 4. §. 1.*
Braunſch. Berg-Ord. *part. 1. art. 1. §. 4. part. 2. art. 8. §. 1.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 4. §. 3. art. 16. & 17.*
Dän. Berg-Ord. *part. 1. art. 6. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. c. 5. §. 5. part. 2. cap. 4. §. 1.*
Span. *Tit. 2. art. 4. lit. q.*

§. 14. Geſchiehet etwas auſſer dem ordentlichen Verleyh-Tag/ ſoll es unkräfftig ſeyn.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 8. §. 1. in fin.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 4. §. 1.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. art. 8.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*

* Dahero in dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 22. April. 1667. fol. 31. b. ad reqviſitionem Herrn Andreas Stockens/ Not. Publ. und Jur. Pract. zu St. Annaberg/ folgender maßen erkannt worden:

Hat ein Handels-Mann am nechſt-verwichenen 23. Februar. einen alten Schurff/ darauff nach des Steigers Ausſage/ der Gang bereits vorhin entblöſet/ aber von Zuſammen-flieſſung des Erdreichs wieder verborgen geweſen/ und nachmahls von ihme de novô entblöſet worden/ bey dem Bergmeiſter gebührend gemuthet. Es hat ſich aber begeben/ daß/ als ſelbiger bald darauff ſeiner Handel und Nahrung wegen verreiſen müſſen/ ſich ein anderer in eben dieſer Refier und Felde eingelegen und geſchürffet/ ſolchen Gang auch am 26. Februar. gemuthet/ und durch den Geſchwornen beſichtigen und frey fahren laſſen/ worüber zwar des nechſt-folgenden Tages des Kauffmanns Frau ſich beym Bergmeiſter beſchweret/ und in deſſen Abweſenheit niemand hierinne zuzulaſſen/ ſondern ihn vielmehr bey der erſten Muthung zu ſchützen gebethen/ der Bergmeiſter aber/ deſſen ungeachtet/ ſolchen Gang dem letzten Auffnehmer und Muther Dienſtags/ den 12. Martii, verliehen und beſtätiget/ worbey es auch biß dato verblieben/ ungeachtet der erſte Muther nach ſeiner Anheimkunfft darwider proteſtiret/ auch fernerweit urgiret/ daß des letztern Auffnehmers Beſtätigung nicht an dem ordentlichen Verleyhe-Tage geſchehen/ und dahero an ſich ſelbſten null und Krafft-loß ſey/ nach mehrern Inhalt euerer Frage.

Ob nun wohl der letzte Auffnehmer dem erſten Muther/ wann ſolcher binnen nechſt-folgenden 14. Tagen mit Entblöſung des Ganges und Suchung der Beſtätigung/ der Berg-Ordnung nachgelebet hätte/ an ſeinen Rechten nicht præjudiciren mögen; Dieweil aber in gegenwärtigem Fall weder die Beſtätigung/ noch auch deren fernere Nachlaſſung beym Bergmeiſter geſuchet und ausgewürcket worden/ wie gleichwohl der 7. Articul Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung/ bey Verluſt derſelben/ erfordert; So würde auch dahero der letzte Auffnehmer bey ſeiner Muthung und beſtätigten Lehen billig gelaſſen; Es wäre denn/ daß/ euern Anziehen nach/ die Beſtätigung nicht am ordentlichen Leihe-Tag geſchehen ſey; Auff welchem Fall ſolche/ nach Inhalt des 7. und 8. Articuls Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung/ vor unkräfftig und vor nichtig zu achten/ alſo/ daß ſolcher Gang nicht unbillig/ als Churfürſtl. Freyes/ anderweit dem jenigen/ wer es zu erſt begehren möchte/ zu verleihen. V. R. W.

§. 15. Den Terminum â qvo und ad qvem betreffend/ oder von welcher Zeit an die Beſtätigung geſuchet werden ſoll/ ſo ſind es 14. Tage von der Muthung an zu rechnen/ widrigen Falls/ und da die Beſtätigung binnen ſolcher Zeit nicht geſuchet wird/ iſt ſie erloſchen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 115. §. 16.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 7. §. 1.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art. 1. §. 1.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 3. & 4. §. 1.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 10. §. 1.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 20.*
Däniſch. Berg-Ord. *part. 2. art. 5.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 2. §. 6. cap. 4. § 3.*
Span. *Tit. 2 §. 4. lit. k.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 38. §. 10.*

** Hierzu dienet auch vorhergehendes Urthel.

§. 16. Kommen aber Muthungen vor/ oder nach dem ordentlichen Verleyh-Tag ein/ ſo werden dieſelbigen übrigen Tage nicht zu denen 14.

Tagen/ die der Muther zum Beſtätigen/ oder Erlängen Friſt hat/ gerechnet/ ſondern es nimmet ſolche Friſt/ erſt von dem nächſtfolgenden Verleyh-Tag ihren Anfang.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 114. §. 8.

§. 17. Fället aber Hinderniß ein/ daß die Beſtätigung nicht vor ſich gehen kan/ als zum Exempel: Wenn der Lehn-Träger nach treuen fleißigen Schürffen den Gang aus Ungewitter/ Waſſers-Noth/ oder andern beweglichen Urſachen/ nicht hätte entblöſen können/ ſo mag ihme auff ſein Anſuchen wohl Friſt gegeben werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 23. §. 16. *f.* 26. §. 31.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 7.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 10. §. 2.
Span. *Tit.* 2. §. 4. *lit. l.*
Löhneyß. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6. §. 2. *art.* 7. §. 2.
Löhneyß/ *lib.* 1. *c.* 38. §. 10.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 6. & 8.

§. 18. Jedoch müſſen die Urſachen nicht erdichtet/ ſondern wahr befunden worden ſeyn.

§. 19. Und ſolche Friſt-Suchung wird Bergmänniſcher weiſe das Erlängen genennet.

vid. Erlängen/ §. 2.

§. 20. Wird nach Ablauff der erlangten Friſt/ die Beſtätigung/ auff den nechſt darauff folgenden Verleyh-Tag/ nicht geſuchet/ iſt das Lehn auch ins Freye gefallen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 115. §. 16.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4. §. 2.
Span. *Tit.* 2. §. 4. *lit. m.*

§. 21. Kein Lehn ſoll anders/ als auff den Lehnträger/ ſo in dem Muth-Zettel begriffen/ beſtätiget/ oder ins Gegenbuch eingeantwortet werden/ es gebe denn der Lehnträger es in ſeiner Gegenwart einem andern über.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 25.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 8. *n.* 6.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 4. §. 4.
Span. *Tit.* 2. §. 4. *lit. e.*

§. 22. Damit auch allem beſorglichen Zanck bey Zeiten vorgekommen werde/ iſt nicht undienlich/ daß der Bergmeiſter alſobald bey der Beſtätigung/ abſonderlich alter Zechen/ den Lehnträger das Feld ſtrecken/ und wie es beſchehen/ ins Berg-Buch verzeichnen läſſet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 27. *f.* 30. §. 45. *f.* 32. §. 51.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 8. §. 2.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 20.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 8. *n.* 4.
Berg-Rechts-Sp. *ib.* §. 4.

§. 23. Wolte der Bergmeiſter gleich das Beſtätigen abſchlagen/ und es wäre doch ſonſten die Muthung richtig und der Gang entblöſet/ die Beſtätigung auch zu rechter Zeit geſuchet/ kan es dem Auffnehmer an ſeinem Alter nicht ſchädlich ſeyn/ und der Bergmeiſter durch höhere Obrigkeit darum beſprochen werden.

Span. Urtel/ 82.
Löhneyß. *part.* 1. *cap.* 29. § 1.

§. 24. Entſtehet Streit/und es verneinet das andere Theil die Beſtätigung/ muß dieſe aus dem Verleyh-Buch gebührend erwieſen und dargethan werden/ auſſer dem/ wird ſie nicht geglaubet.

Span. *Tit.* 2. §. 5.
Urtel. 20. 57. 70. *ſqq.*

§. 25. Hat es nun mit der Beſtätigung allenthalben ſeine Richtigkeit/ ſo erlanget man dadurch vor allen andern das Alter/ wenn auch gleich der Jüngere in der Gewehr mit der Hand-Arbeit wäre/ auch eher Kübel und Seil eingeworffen hätte.

ſupr. Aeltere. §. 7.

§. 26. Iſt iemand auff ſeinen eigenthümlichen Gütern/ mit dem Bergwercks-Regale ſpecialiter beliehen/ bleibet er mit dem Beſtätigen billich verſchonet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 113. §. 4.

§. 27. Nach der Beſtätigung iſt der Muther oder Lehnträger gehalten/ in dem Schurff/ wo dem Bergmeiſter der entblöſete Gang gewieſen worden/ das verliehene auch recht bauhafftig zu halten/ und Kübel und Seil einzuwerffen; Wiedrigen Falls wird es frey gemachet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 115. §. 17.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 1. §. 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4. §. 4.
Appendix. Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 27. *n.* 2.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 1. §. 1.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 3. §. 2.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9.

§. 28. Ein Auffnehmer alter Zechen ſoll von Stund an/ nach dem Beſtätigen/ öffentlich anſchlagen.

ſupr. Anſchlagen. §. 1.

§. 29. Beſtätig-Geld wird an manchem Ort gegeben

- 2. gr. 6. A. auch 3. gr. 6. A. von 1. Fundgrube dem Bergmeiſter.
- 1. gr. - dem Bergſchreiber.
- 2. gr. - auch 2. gr. 6. A. von 1. Maaß dem Bergmeiſter.
- - 6. A. dem Bergſchreiber.
- 5. gr. - auch 6. gr. 6. A. von 1. Stolln/ 1. Rad-Waſſer/ 1. Schmied-Hütten- und Wäſch-Stätte dem Bergmeiſter.

1. gr.

- 1. gr. - dem Bergſchreiber.
- 3. gr. 6. ₰. von einer Halde dem Bergmeiſter.
1. fl. 3. gr. - von 1. Seiffen.
1. fl. 3. gr. - von 1. Puchwerg.
1. fl. 3. gr. - von 1. Waſſer-Graben.
1. fl. 3. gr. - von 1. Zechen-Hauß und Raum.
1. fl. 3. gr. - von 1. Berg-Schmiede.
- 1. gr. 2. ₰. von 1. Wehr.
- 14. gr. - von 1. gevierdten Fundgrub.

* Beſtecken.

§. 1. Heiſt Stiele und Helm in die Eiſen machen. Dahero ſpricht man: **Die Eiſen beſtecken.**

Berg-*Inform. Part. 2. f. 15.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Jungh. *B.*

* Beſteg.

§. 1. Iſt eine lettige/ zehe und ſchmierige Berg-Art/ bricht offt Gang- oder Klufft-weiſe alleine/ offt zwiſchen den Gängen und Geſtein/ offt mitten in Gängen. Wo dergleichen ſich vor einem Ort befindet/ nennet man es einen Ausſchram/ dieweil es gebrech und leicht zu gewinnen.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 15.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Die Gänge führen meiſtens an Sahlbändern ein Beſteg/ durch welches die Gänge gleichſam von dem Geſtein abgelöſet werden/ und heiſſet auch dahero eine Ablößung.

Berg-*Inform. part. 2. f. 4.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 6. §. 1.*

§. 3. Von allerhand lettiger und thonigter Berg-Erde/ kan nachgeſchlagen werden

Encel. lib. 2. cap. 17. ſeqq.

* Betrug.

§. 1. Soll andern zum Abſcheu/ ernſtlich und unnachläßlich geſtrafft werden.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 54. §. 3.*
Span. *Tit. 10. lit. d. §. 3. lit. f.*
Ungariſche Berg-Ord. *art. 9. §. 3.*

§. 2. Sintemahl der Göttliche Seegen im Bergwerck keine Ungerechtigkeit/ Betrug und gewaltige Trangſahl leidet.

Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeit/ *cap. 11. §. 3. ſeqq.*

§. 3. Von unterſchiedlichen Arthen des Betrugs bey dem Berg-Bau/ wie auch deſſen Beſtraffung hat zu Wittenberg ſub Præſidio Dn. D. Heberi, Anno 1691. ſeine Inaugural-Diſputation gehalten/ Herr D. Chriſtoph Chaleis, Loſnicio-Schönburgicus.

§. 4. Ein ſehr merckwürdiges Exempel referiret Joh. Frid. Fürſen, J. U. L. in ſeiner Anno 1703. zu Hamburg gedruckten Relatione: Stellionatus circa Anhaltinas Metalli Fodinas genannt.

§. 5. Einen betrügen/ heiſt auch **einem ein Künſtel hängen.**

Berg-*Inform. part. 2. f. 59.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*

§. 6. Item: **Einem ein Löchlein eintragen.**

Berg-*Inform. part. 2. f. 63.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 40.*

§. 7. Muß nach folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 23. Maji 1688. fol. 222. b. an Herrn Heinrich Gentzſchen/ Hochfürſtl. Sächß. Amtmann zu Voigts-Berg/ geſprochenem Urthel

Daß Beklagter bey denen im Gegen-Buch ihm zugewehrten Kuxen/ auff der Brüder Einigkeit/ billig zu laſſen und zu ſchützen; Es könte und wolte dann Kläger den angebrachten dolum beſſer/ als beſchehen/ zu Berg-Recht darthun und ausfündig machen; Auff welchen Fall Er binnen dreyer vierzehen Tage Friſt/ jedoch vorbehältlich Beklagtens Gegen-Beſcheinigung/ damit billich zu hören. V. R. W.

erwieſen werden.

* Betten. infr. Roſt.

Beweiß-Führer.

§. 1. Die Beweiſungen * ſollen von der Fundgrube und dem Vater/ wo der Gang zuerſt entblöſet/ dem Bergmeiſter gewieſen/ und Kübel und Seil eingeworffen worden/ angefangen/ *a*) und biß an das ſtreitige Ort/ mit känntlichen Hangenden und Liegenden/ und Sahlbändern/ des Gangs im Geſtein/ gebracht/ *b*) und wo ſolches dergeſtalt nicht geſchicht/ darüber nichts erkennet werden; *c*) Es wäre denn/ daß die Fundgrube gar vergangen/ und der Beweiß daher nicht/ oder doch mit ſehr groſſen Auffgewältigungs-Koſten zu bringen/ auff ſolchen Fall ſind die Maaſen/ (als die gleichwohl den Nahmen vom Vater her/ auch Ratione der Muthung das Alter vor dem Jüngern haben/) des Beweiſes nicht verluſtiget/ ſondern kan von ihnen hergeführet werden/ iedoch ſo ferne ſolche erbberitten und nicht verlochſteinet ſind.

* Beweiß iſt zweyerley/ 1.) auff Gängen/ worvon allhier gehandelt wird/ und denn 2.) in Rechts Sachen/ worvon Berg-Inform.

form. part. 1. fol. 224. art. 13. und infrà ************* ein mehrers.

a) Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 16.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 4. *ad art.* 1. *n.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 11. §. 1.
Span. *Tit.* 6. §. 3.
Urtel/ 214. 215. *ſqq.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 4. §. 1. 4. & *ſqq.*
b) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. n.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span. *d.* §. 3. *lit. c. Tit.* 2. §. 6.
Urthel 225. 227.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Voigtel. *Geom. ſubter. part.* 17. *Exempl.* 1.
c) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *ib.*
Berg-Rechts-Sp. *eod. loco.*
Span. *d.* §. 3. *lit. d.*
Urtel. 225.
Voigtel. *ibid.*

§. 2. So des Aeltern Haupt-Gang durch mächtige Fäule / oder feſtes Geſtein/ oder überſetzende Gänge verrücket / verſetzet / oder abgeſchnitten würde/ daß kein Gang zu erkennen ꝛc. *infr.* Fäule/ §. 2. *item:* Gang/ § 22. & *ſqq.*

§. 3. Ehe der Beweiß ordentlich auff den Jüngern gebracht und mit offenen Durchſchlagen *a*) abgetrieben wird/ kan der Jüngere mit Recht aus ſeiner Belehnung nicht geſetzet werden/ *b*)

a) *Appendix.* Joachimtsh. Bergw. Gebr. *part.* 1. *ad art.* 12. *n.* 8.
Span. *Tit.* 2. §. 6. *lit. f.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 41. §. 1. & 5.
b) Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 3. §. 3.
Span. *Tit* 6. §. 1.
Urtel. 189. *ſqq.*
Berg-Bau-Sp. *d.* §. 1.

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 24. April. 1689. fol. 253. b. an die bauenden Gewercken auff der Gabe GOttes zum Claußthal/ dieſes vor Recht geſprochen worden:

Zum Dritten und auff die dritte/ vierdte und ſiebende Frage ſprechen wir: Dieweil zu Berg-Recht klar verſehen/ daß die Jüngern an ihrer Arbeit und Ertz-hauen auff ihren Gebäuden (auſſer ſonderbahren wichtigen Urſachen) nicht zu hindern noch zu hemmen / weniger denen Aeltern zu weichen ſchuldig ſind/ ehe und bevor dieſe biß an das ſtreitige Orth mit känntlichen Hangend und Liegenden/ und dem Sohlbande des Ganges in Geſtein durch öffentlichen Durchſchlag auff ſie erweiſen; So möchte dahero uffn Fall eines benöthigten Verboths der Arbeit/ an dem ſtreitigen Orthe/ daſſelbe nicht euch/ ſondern zuförderſt die grünen Hirſchner-Gewercken/ zu Berg-Recht treffen; Ihr wäret auch denenſelben zum beſten etwas an Ertzte ſtehen zu laſſen nicht verbunden/ weniger möchtet ihr / in fernerer Weyförderung der Ertze von dem ſtreitigen Trum und Gange / wegen des Grünen-Hirſchner vorſchützenden Alters / eher gehemmet oder gar abgewieſen werden/ehe und bevor an Seiten deſſelben der ſchuldige Beweißthum/ daß er mit ſeinem wahren belehnten Gange zu der Gabe GOttes/ auff die ſtreitigen Ertze kommen/ würcklich erfolget ſey.

** Und da auch gleich nachgehends auf ihn erwieſen wird/ iſt er doch / die auff den Beweiß gegangenen Koſten / zu refundiren keines weges ſchuldig. Das in beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl/ den 27. Auguſt. 1694. fol. 425. b. an den Fürſtl. Sächß. Hütten-Schreiber zu Sahlfeld / Herrn George Ernſt Merckerten / geſprochene Urthel / iſt dieſes Inhalts:

So iſt auch der Johannes-Stöllner euch die vor ſolchem Verboth und Beweiß enthauene und über die Henge-Banck gebrachte 16. Fuder Kupffer-Ertzte weder zu reſtituiren / noch auch die hierunter auffgewandte Unkoſten / ohnerachtet ihr mit euern Durchſchlag uff ihn erwieſen / weiln ein iedweder Beweißführer die darzu erforderte Koſten zu tragen verbunden / zu refundiren ſchuldig.

§. 4. Uberfähret einer einen neuen Gang/ und eine andere Zeche giebt vor / ſie ſey mit dieſem Gang belehnet/ ſo gebühret ihr / als Aeltere/ *a*) nicht allein / daß es ihr Gang ſey/ augenſcheinlich zu machen/ ſondern auch / wie ſie denſelben bauwürdig erhalten / zu weiſen. Weil es aber an vielen Orten/ entweder Feſten- oder Waſſer- oder allzu groſſer Teuffe halber / von dem am Tag eröffneten Gang nicht möglich nieder zu kommen / und auff den überfahrnen zu erſchlagen / und das Alter augenſcheinlich zu machen / ſo ſoll in dergleichen Fall gnug ſeyn/ wenn der Aeltere ſeinen Gang ein Lehen/ oder 7. Lachtern von Tag nieder / mit känntlichen Hangenden und Liegenden / und Sahlbändern des Ganges ein Geſtein gebracht und ausgerichtet/ und der Marckſcheider den in der Grube überfahrnen Gang/ der Stunde und dem Fallen nach / dieſem gleich befindet / ob auch ſchon die Donlege in der Teuffe/ um etwas weniges/ gegen der am Tage/ weiter ſich erſtrecken würde.

a) Span.

Digitized by Google

a) Span. *Tit.* 6. ſ. 1. *lit. c.* §. 3. *lit. a.*
Urthel/ 197. 122.
Voigtel *Geometr. ſubterr. p.* 17. *Exempl.* 1.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 4. ſ. 2.

* Daß ein Beweiß-Führer auch nicht eben ſchuldig/ die annoch verhandene gantze Mittel auffzufahren/ und alſo den Beweiß ſöhlig einzubringen / ſondern gnug ſey / wenn derſelbe durch Strecken und Schächte / mit ordentlichen Sahlbande / biß auff das ſtreitige Ertz-Ort / augenſcheinlich gemacht werde/ iſt im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/den 24. Apr. 1689. ad reqviſitionem der bauenden Gewercken auff der Gabe GOttes zum Claußthal / vor Recht geſprochen worden.

** Daß auch der Aeltere eben nicht allezeit und ſimpliciter auff den Jüngern beweiſen dürffe/ limitiret
Span. *Tit.* 6. §. 3. *in fin.*
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 37.
Ungar. Berg-Ord. *art.* 5. §. 3.

*** Und iſt das von Spanio allegirte 83. Urtel/ wie ſolches von dem Freybergiſchen Berg-Schöppen-Stuhl / ad reqviſitionem Herrn Hanßen Meyerſcheins/Bürgers in Nürnberg/ und bauenden Gewerckens zum Greßlas / die obere 4. 5. Maaß Gnade-GOttes betreffend / fol. 108. b. ferner dieſes Inhalts:

DArzu ihnen dann auch die Anderen in dieſen ihren Gebäuden und zuſtändigen Vierung überfahrene Gänge / als Bey-Lehne / mercklich zu ſtatten kommen/ und hat ihnen durch der 2. 3. Maaß Verjüngeren und Kieſen/ an ihrem Alter nichts præjudiciret/ noch einiges Nachtheil zugezogen werden können; Wie ſie denn auch den Beweiß vom Vater her/ wider den jüngern Erb-Stolln zu verführen nicht ſchuldig/ ſondern muß der jüngere dem ältern weichen. V. R. W.

**** Regulariter ſoll zwar mehr nicht als einmahl Beweiß verführet werden.
Span. *Tit.* 6. ſ. 3. *lit.* g.
Urtel. 209. *ſqq.*

***** Wo aber doch das Officium Judicis gewahr wird/ daß hinter die Sache füglicher und anderer Geſtalt nicht zu kommen/ kan es wohl geſchehen laſſen/ daß der Gang/ nach Befinden/ in etlichen wenigen Schichten/ ohne ſonderbahre Weitläufftigkeit / noch beſſer ausgerichtet werden möge.

****** Ob nun aber der Beweiß richtig verführet oder nicht / kömmet auff derer Berg-Beamten Beſichtigung und Ausſpruch an.
Appendix. Joachimths. Bergw. Gebr. *part.* 4. *ad art.* 1. *n.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 7. §. 13. *cap.* 11. §. 1. & 2.

******* Und mag der Beweiß durch bloſſe Marckſcheid-Kunſt/ ohne offene Durchſchläge/ und wie oben erwehnt / nicht verführet werden.
Appendix. Joachmiſth. Bergw. Gebr. *part.* 1. *ad art.* 12. *n.* 8.
Span. Urthel/ 214. *ſqq.*

******** Es muß aber auch das Alter unbefleckt/ von der Muthung her/ im Berg- und Gegenbuche erwieſen ſeyn/ daß daſſelbe bey des Jüngern Zeit nicht gefallen.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 4. §. 4.

********* Ehe nun ordentlicher Beweiß eingebracht/ mag ein jeder ſeine Anbrüche weghauen.
Tract. Uhrſprung des Bergwercks/ *Tit.* von Ertz zu enthauen.
Span. *Tit.* 6. §. 1. *in fin. Tit.* 7. *lit.* a.
Urtel. 189. *ſqq.* 225. 245. & 246.

********** Und Zeit wehrenden Beweiſes/ mit Abſchieden oder Inhibitionibus nicht beſchweret werden.
Span. *Tit.* 6. § 3. *lit. f.*
Urtel. 208. & 209.

*********** Jedoch/ ſo aus gewiſſen Umſtänden / Abriſſen / und anderen Nachrichtungen / ſo viel zu ſchlüſſen / daß der Jüngere in des Aeltern Felde/ ſo mögen/ ſo ferne der Jüngere ſeine Arbeit am ſtreitigen Ort nicht gutwillig einſtellen will/ die Ertze/ biß zu Austrag der Sache/ geſtürtzet / zu gute gemacht/ die Silber oder ander Metall in Zehenden geliefert / und darvon nichts / als die Berg- und Hütten-Koſten/ daraus gefolget, werden/ und ſtehet dem Aeltern frey/ einen ſonderlichen Vorſteher/ oder ſonſt iemanden/ zu Vermeidung Nachtheils/zur Beyſtirtz- und Gutmachung der Ertze/ vor dem Berg-Amt beſtätigen zu laſſen.
Berg-Inform. *part.* 1. *f.* 3. §. 3.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 1. *ad art.* 12. *n.* 8.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 10. §. 2.
Span. *Tit.* 7. *lit. c.* & g.

************ Vermeynt das Gegentheil / daß der Beweiß nicht recht verführet / iſt es ihme ungewehret / Berg-verſtändige auff den Augenſchein fahren zu laſſen/ und einen Gegen-Zug zu thun.

************* Weil in dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 16. Januarii 1680. f. 115. ad reqviſitionem des Churfürſtl. Sächßiſchen Bergmeiſters daſelbſt / Herrn

Herrn Melchior Mähders / ein gantz ausführliches Urthel / das Alter und den Beweiß betreffend / geſprochen worden / hat man ſolches / ob es gleich etwas weitläufftig / jedennoch mit beyzufügen nicht ermangeln wollen :

HAben am 8. Decembr. 1649. Hannß Zeuner / Thomas Pabſt / und Hannß Putſcher / eine Fundgrube / ober- und unter nächſte Maaß / ſo vormahls der Engliſche Gruß geheiſſen / aufs neue gemuthet / und mit Nahmen den neuen Engliſchen Gruß benennet / hierauff auch noch ſelbigen Tages vom Berg-Amte die Beſtätigung erhalten / darauff mit Hand-Arbeit ſich würcklich eingeleget / und biß dato ſtandhafftig fortgebauet ; Als nun Anno 1665. die Lehn-Träger ihr Feld zu ſich nehmen wollen / und den 24. Maji vermeſſen laſſen / iſt ihnen an ſtatt der gemutheten Fundgrube und zweyen nächſten Maaſen (weil ſolche vollkömlich nicht einzubringen geweſen /) ohne fernere Muthung und Belehnung / die 2. 3. 4. Maaß übern Gegen-Trum / auff dem gemutheten Gange / itzo der neue Engliſche Gruß genannt / von dem Berg-Amte vermeſſen / bey ſolchem Vermeſſen aber nicht von der Fundgrube des Gegen-Trums / als dem Vater / ſondern von der zu nächſt an / uff dieſem Gange gelegenen fünfften Maaß des Hauſes Iſrael / das Anhalten genommen / und alſo die 4. 3. 2. Maaß des neuen Engliſchen Gruſſes retrò nach dem Vater zu vermeſſen worden / von welcher Zeit an die Gewercken auch nicht mehr / wie zuvor / von einer Fundgrube und zwey Maaſen / ſondern nur von dreyen Maaſen das gewöhnliche Receſs-Geld entrichtet und abgeſtattet haben ; Nachdem aber mittler Zeit / und benanntlich am 10. Auguſti 1662. Eingangs ermeldter Hannß Zeuner / nebenſt Hannß George Kern / gleichfalls eine Fundgrube / ſamt beyden nächſten Maaſen / uff einem friſchen Gange / ſo er die Treue benahmet / über dem Gegen-Trum im Hangenden / ſolchen mit einem Ort von Stolln auszurichten / gemuthet / und am 13. Septembr. ejusdem anni, beſtätiget erhalten / auch nachgehends ein Ort von Franckenſcharn-Stolln / ab / ins Hangende belegen laſſen / hat er kurtz darauff in wenig Lachtern mit demſelben ein Trümlein Ertz erbrochen / und als es auff ſolchen / an 15. Lachter / in ſehr groſſer Feſtung fortgelänget / daſſelbige ſich je mehr und mehr verbeſſert / auch endlich bey ½. Lachter mächtig / auffgethan / alſo / daß nunmehro zwiſchen vorberührten beyden Gewerckſchafften / des Alters halber / Streit erwachſen iſt / nach mehrern Inhalt euerer Frage ; Ob nun wohl die Treuer-Gewercken zu ihrem Behuff anführen / daß die Engliſchen Gruſſer Anno 1649. eine Fundgrube / ſamt beyden nächſten Maaſen / nicht aber die 2. 3. 4. Maaß gemuthet / ſondern ſolche allererſt Anno 1665. durch Erbliches Vermeſſen erlanget / und von ſolcher Zeithero verreceſſet hätten / da hingegen ſie / die Treuer / bereits Anno 1662. ihre Fundgruben und Maaſen in Lehn gehabt / über diß auch die Vermeſſung nicht von der Fundgrube des Gegen-Trums / als dem Vater / ſondern von der 5ten Maaß des Hauſes Iſrael rückwarts gewerckſtelliget wäre ; Dieweil aber dennoch die Engliſchen-Gruſſer-Gewercken auff ihre Anno 1649. gethane Muthung ſich alsbald mit Hand-Arbeit würcklich eingeleget / und nächſt Abrichtung derer behörigen Receſs-Gelder / ſtandhafftig fortgebauet / auch Anno 1665. anders nichts / als eben dieſes ihr vormahls gemuthetes / verliehenes / und durch Hand-Arbeit und Receſs bauhafft-erhaltenes Feld / ohne eintzige derer Treuer vorgegangene Contradiction und Proteſtation, zu ſich und vermeſſen genommen haben / welches dann unter andern auch daraus zur Gnüge erhellet / weil nehmlich das erlangte Lehen nicht vollkömmlich einzubringen geweſen / und dahero (wiewohl zur Ungebühr /) unter dem Nahmen 2. 3. 4. Maaß ihnen die Schnure gegeben worden iſt / ſolche Veränderung des Nahmens aber / als ein Factum tertii, denen Engliſchen Gruſſern nichts præjudiciren / weniger das Vermeſſen vom Hauſe Iſrael / weil das Anhalten von einem richtigen Lochſteine allda genommen worden / mit Beſtande getadelt / oder auch das Alter einer Zeche / von Zeit der erblichen Vermeſſung / angerechnet werden kan ; So iſt bey ſo geſtallten Sachen die Ao. 1665. von dem Berg-Amte / an ſtatt der erſt-mahligen Fundgrube und beyden nächſten Maaſen / auff die 2. 3. 4. Maaß eingerichtete Vermeſſung / vor keine dergleichen Novation zu achten / daß dadurch die Engliſchen Gruſſer aus ihren / von Zeit der Anno 1649. beſchehenen Muthung / erlangten Alter gefallen / und hingegen die Treuer / mit der An-

Digitized by Google

Anno 1662. gethanen Muthung und erhaltenen Beſtätigung/ vor jenen ein älter Recht acqviriren können/ ſondern es ſind und bleiben die Engliſchen-Gruſſer-Gewercken vor denen Treuern die Aelteſten im Felde. Vor Eines.

Zum Andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Haben die neuen Engliſchen Gruſſer-Gewercken/ als ihres Erachtens die Treuer/ihren gemutheten und vermeſſenen Felde zu nahe kommen wollen/ nicht nur deswegen einen Kummer und Proteſtation beym Berg-Amte eingeleget/ſondern ſich auch zum Beweiß und öffentlichen Durchſchlage vom Vater her/ aus dem Gegen-Trum/ mit des Ganges Streichen/ richtigen Sahlbande/ auch känntlich Hangend und Liegenden erbothen/welchen ſie denn folgender maßen gewerckſtelliget/ daß ſie in 18. Lachtern/ untern Stolln uffn Gegentrum/ durch alten Mann und Brüche/ auch eine Fäule/ ſo 6. Lachter ſtarck/welche die Alten durchfahren gehabt/ gewältiget/ hinter ſolcher auff des gantzen Sahlbande angeſeſſen/ und in der Stunde zwiſchen 6. und 7. Uhr (weil vorgedachte Fäule den Gang aus ſeiner gewöhnlichen Stunde/ als 10. Uhr/verſchoben/) ein Ort an die 24.Lachter fort getrieben/ da dann der Gang in der Firſte/ mit beyden Sahlbändern/ſein richtiges Streichen in obgedachter Stunde gehalten/ von dar an aber ſich wiederum nach vorgedachter ſeiner rechten Stunde gewendet/ worauff ſie auch nunmehro auff ſerner richtigen Sahlbande/ in das vermeinte Treuer-Feld nicht alleine erſchlagen/ ſondern auch darneben noch andere Oerter außn Engliſchen Gruß/ mit offenen Durchſchlägen/ über und untern Stollen/ darein gebracht haben; Wiewohl nun bey ſolchem Beweiß zum Theil durch alten Mann und Brüche/ auch eine Fäule von 6. Lachtern gewältiget/ wie ingleichen das Beweiß-Ort guten Theils in einer gar andern Stunde/ als der Haupt-Gang führet/ getrieben worden; Nachdem aber die Beweißführer ſolchen ihren Beweiß nicht nur vom Gegen-Trum/ als dem Vater/ hergeführet/ und den Gang mit ſeinen richtigen Sahlbändern/ auch käntlichen Hangend- und Liegenden/ von dannen an die ſtreitigen Gebäude gebracht/ſondern auch über diß/aus ihrem vermeſſenen Lehn/ der 2. 3. 4. Maaß/ allwo ſie erſtmahls Kübel und Seil eingeworffen/ mit unterſchiedenen andern Beweiß-Oertern/ über- und untern Stolln/ durchſchlägig worden; Nechſt deme auch nichts ungewöhnliches iſt/ daß durch den alten Mann und Brüche/ als auch vorfallende Feſten/ Fäule und Sand-Steine/ das Alter einer Zeche erwieſen/ und der Gang aus ſeiner rechten Haupt-Stunde verſchoben wird; So mag bey ſo geſtallten Sachen auch der verführte Beweiß nicht getadelt werden/ſondern iſt vor richtig und unverwerflich billich zu achten. V. R. W.

************* So viel den Beweiß und Gegen-Beweiß/ auch Diſputation derer Atteſtationum in Rechts-Sachen betrifft/ wird ſolcher mehrentheils wie in andern Civil-Gerichten verführet/ nur daß alle Weitläufftigkeit abgeſchnitten/ und kurtze Friſten darzu eingeräumet werden ſollen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 224. *art.* 13.
Churſ. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 103.
Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib.* 4. *cap.* 15. *ſeqq.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 17. *ſeqq.*
Hohnſt. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 17. *ſeqq.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 25.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 31. *ſqq.*

************** Jedoch wird zu Verführung des Beweiſes und Gegen-Beweiſes gemeiniglich eine dreyer vierzehen Tage Friſt eingeräumet/ wie aus dem von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg an Wolff Dietrich von Gailsdorff zum Greßlas/den 24. Martii 1615. fol. 111. geſprochenem Urthel:

Dieweil Beklagte auf die erhobene Klage geantwortet/ und derſelben nicht allenthalben geſtändig/ daß Kläger dasjenige/ ſo ihm daran verneinet/ in dreyer 14. Tage Friſt/ wie Berg-Rechtens/ zu erweiſen ſchuldig; Darwider Beklagten ihre bedingete Gegen-Beweiſung und andere Berg-Rechtliche Nothdurfft/ in ebenmäßiger Friſt/ von Zeit des vollführeten Beweiſes/ vorbehalten.

zu erſehen.

*************** Es nimmet aber ſolch Fatale ſtracks ſeinen Lauff ab ipſo memento des publicirten Beſcheides oder Urthels/ worinnen der Beweiß zuerkannt worden/ und bedarff allhier/ wie in cauſis civilibus, keines Decendii. Maſſen aus folgendem in beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den

30. Decembr. 1707. fol. 281. b. an Herrn C. F. L. geſprochenem Urthel in mehrern zu erſehen:

Wird in einer Berg-Sache / vor einem Berg-Gerichte / da die Urthel Berg-üblicher Weiſe publiciret werden / Sejo, den Beweiß binnen Sächß. Friſt / über gewiſſe Puncte zu führen / zugeſprochen / Er leutert das Urtel ſtante pede, verrichtet auch nachgehends die Proſecution, wie gewöhnlich / bey der Leuterungs-Sentenz ergehet es gleichfalls als mit der Ober-Leuterung. Als nun das Ober-Leuterungs-Urthel publiciret werden ſoll / erſcheinet er zwar prævia Citatione Anfangs ante publicationem, wartet aber der Publication nicht ab / ſondern gehet davon; Nichts deſto minder geſchiehet doch die Publication dem andern Part, Cajo, und ergehet folgends das Urthel / welches des Inhalts geweſen: Daß es / der eingewandten Ober-Leuterung ungeachtet / wenn gleich ſelbige zuläßlich wäre / bey vorigem Urthel verbleibe / in ſeine Rechts-Krafft. Und es entſtehet hieraus die Frage: Von welcher Zeit an das Fatale oder Sächß. Friſt zum Beweiß lauffe? Ob von dem die publicationis, oder dem decendio poſt publicationem? Worbey denn Sejus das letztere aſſerire, weiln bekannt wäre / daß das decendium durchgehends / in omni cauſa civili, dem gravato annoch zu gute käme / und alſo ein Urthel eher nicht vor Rechts-kräfftig ausgegeben werden könne / biß die zehen Tage verſtrichen ſeyn; Cajus aber hingegen das erſtere propugnire, aus der Urſache / weiln in Berg-Sachen kein Remedium ſuſpenſivum von einem publicirten Urthel adhibiret werden könne / wenn es nicht ſo fort ſtante pede interponiret worden ſey / ſolcher Geſtalt aber unſtreitig folge / daß / wenn die interpoſitio ſtante pede unterbleibe / das publicirte Urthel ſodann alſobald in ſeine Rechts-Krafft ergehe / und mit hin das Fatale des Beweiſes / von der Rechts-Krafft an zu lauffen pflege. Denn daß ſonſt das Decendium in einer gemeinen Civil-Sache vorhero noch verlauffen müſſe / habe ſeine vernünfftige und billige Urſache / indeme bey dergleichen Sachen der gravirte Theil volle zehen Tage Zeit habe; Und weiln ſolches auch in dem letzten Moment des Decendii geſchehen könne / müſte auch das gantze Decendium zuförderſt vorbey ſeyn / ſo dann aber / wenn ſolches verfloſſen / lauffe auch das Fatale des Beweiſes ſtracks à primo momento fort. Wann nun aber im Gegentheil bey Berg-Sachen der gravatus kein Decendium, ein Remedium ſuſpenſivum einzuwenden / vor ſich hätte / ſondern / ſo bald der Actus publicationis vorbey / und die interpoſitio ſo fort ſtante pede nicht geſchehen / auch ſtracks res judicata verhanden wäre / und von da an der terminus probatorius ſeinen Anfang nehme; Und es will demnach Zweiffel entſtehen / was hierunter Berg-Rechtens ſeyn möchte? Ob nun wohl an dem / daß / was Sejus von dem Decendio poſt publicationem ſententiæ anführet / und daß der terminus probatorius ſeinen Anfang eher nicht nehme / ehe und bevor auch der letzte Moment des Decendii ab- und vorbey gelauffen / von denen cauſis civilibus zu verſtehen und anzunehmen; Dieweil aber zu Berg-Recht ausdrücklich verſehen / daß / woferne eine Sentenz oder Beſcheid ab effectu judicati ſuſpendiret ſeyn ſolle / ſolches anders nicht / als ſtante pede geſchehen müſſe; hieraus aber an und vor ſich ſelber folget: daß / wenn die ſuſpenſio eines Urthels oder Beſcheides / alſobald und unverwandten Fußes / nicht geſchehen / auch ſolch Urthel oder Beſcheid in continenti ſeine Rechts-Krafft überkomme / dieſem nach aber der Terminus probatorius, ab eo ipſo momento, da ein Urthel oder Beſcheid / worinnen der Beweiß aufferleget / ſeine Krafft Rechtens erlanget / zu lauffen anfange. So wird auch Seji Meynung / geſtallten Sachen nach / und weil der proponirte Caſus eine Berg-Sache betrifft / billig verworffen. V. R. W.

* Bey-Lehn. infr. Lehn. §. 9.

* Bey-Steuer. infr. Steuer.

* Bier.

§. 1. Auſſer bey dem Abtreiben ſoll kein Hütten-Schreiber Bier-Geld in die Hütten-Koſt ſchreiben / ſondern der Schichtmeiſter ſoll daſſelbe in der Berg-Koſt in Anſchnitt bringen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 93. §. 13.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 95. §. *fin.*

§. 2. Das Biergeldt wird nach Gelegenheit des Treibens / wenig oder viel gegeben.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 11. §. 5.
Altenberg Zien-Berg-Ord. *art.* 25. §. *fin.*

§. 3. Welcher Arbeiter in der Wochen Bier-Schicht

Digitized by Google

Schicht machen wird/ den ſoll man die Woche vollends ausfeyern laſſen oder ablegen.

Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 29. §. 1.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 30.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 62. §. 4.
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 25.

§. 4. Und damit auch den liederlichen Pürſchlein die Gelegenheit zum Müßiggang und Sauſen/ deſto eher möge abgeſchnitten ſeyn/ wird auch wohl bey Straffe verbothen/ weder in Zechen-Häuſern/ Mühlen/ Schmieden und andern zum Bergwerck gehörenden Orten/ Bier oder Wein zu ſchencken.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 189. §. 15.
Altenberg. Zien-Berg Ord. *art.* 29. *in fin.*
Hertzog Georgen zu Sachſſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 41.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 13 *n.* 6.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 45. §. 4.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 26.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 30. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44. §. 4.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 62. §. 6.
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 24.

* Oder doch nur auff gewiſſe Maaſe zugelaſſen.
Königl. und Churf. Sächß. *Reſol. d. A.* 1709. §. 41.

§. 5. Die Beamten und Diener/ welche Wein/ Bier oder ander Geträncke in ihren Häuſern ſchencken laſſen/ ſollen die jenigen Perſonen/ welche ſie unter ihrem Befehl haben können/ keines weges zwingen oder dringen/ die Koſt bey ihnen zu haben/ und zu ihnen zu Biere zu gehen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 46. §. 1.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 41.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 45. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 14. §. 2.
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 73.

§. 6. Sonſten mag/ wo Berg-Freyheit/ und ein anders nicht hergebracht iſt/ ein jeder ſich des verſteuerten Biers erhohlen/ wo er will/ ſoll auch von denen Berg-Beamten und Schichtmeiſtern nicht gezwungen werden/ ſolches bey ihnen zu nehmen.

Kirchmayer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 11. §. 9.
Churfl. Sächß. Berg-*Decret. d. A.* 1659. §. 7.

* Bimsſtein.

§. 1. Von deſſen Natur und Eigenſchafft handelt

Encel. lib. 2. *cap.* 10.

* Bitumen. *ſupr.* Berg-Wachs.

* Blaſebalg. *ſupr.* Balgen.

* Blau-Farbwerck.

§. 1. Obwohl die Blau-Farbwercke unter das Berg- und Schmieltzweſen gehören/ ſo iſt doch keinem Privato nachgelaſſen/ dergleichen ohne der hohen Landes-Obrigkeit ſonderbahre Special-Conceſſion und Privilegio zu erbauen und anzurichten.

§. 2. Was bey dergleichen Werck in acht zu nehmen?

infr. Factor bey einem Blau Farbwerck.

§. 3. Wie die blaue Farbe zu machen?

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 20.

* Blau-Feuer.

§. 1. Das Feuer/ worinnen vor dieſem der Eiſenſtein geſchmeltzet worden.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *c.* 14. *ſ.* 2.

* Blech-Hammer.

§. 1. Dem Nahmen und derer Beſitzere der Staab-Hämmer Meinung nach/ ſolten zwar auff denen Blech-Hämmern nur Bleche gemachet/ und das Schien- und Staab-Eiſen nur denen Staab-Hämmern zu verfertigen überlaſſen werden; Alleine jene ſind bißher bey beyden verblieben/ und iſt alſo noch lis ſub Judice.

§. 2. Und weil ſo wohl dem Lande/ als auch denen Hammerwercks-Beſitzern/ ja viel tauſend Menſchen/ an der Blech-Handlung ſehr viel gelegen/ eine Handlung aber auch durch allzu groſſe Menge der Waare/ und deren Verſchleuderung/ leichte ins Abnehmen gerathen kan; So ſind in denen Churfürſtl. Sächß. Ober-Ertz-Gebürgiſchen Hammer-Ordnungen/ nach derſelbigen Zeit-Lauff/ untern andern auch folgende Præcautiones angemercket worden.

§. 3. Daß bey einem Hohen-Ofen und Hammer-Wercke mehr nicht/ als zwey Blech-Hämmer getrieben;

Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A.* 1660. §. 13. *it. d. A.* 1666. §. *eod.*

§. 4. Auff einem Blech-Hammer mehr nicht als 16. oder auffs höchſte 20. Centner gefriſcht Eiſen wöchentlich verarbeitet;

Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A.* 1660. & 1666. §. 14.

§. 5. In allen Zien-Häuſern die Bleche in einerley Gröſſe/ Länge und Breite/ und zwar nach dem alten Wohnſiedler Maaß/ beſchnitten/ verziehnet und verfertiget;

Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A.* 1660. & 1666. §. 15.

§. 6. Die Creutz-Boſſe in einer Schwere/ alſo/ daß ein jedes 2. Centner/ 4. biß 8. Pfund auff oder ab/ halten ſoll/ eingeſchlagen werden.

Churfſl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1660. & 1666.* §. 16.

§. 7. Wie es mit dem Ziehner zu halten? *infr.* Ziehner.

§. 8. Wer zweene Blech-Hämmer gehen läſſet/ ſoll wöchentlich mehr nicht/ als 10. Vaß Blech/ zu 450. Blatten/ verziehnen laſſen. Wo aber nur ein Hammer gehet/ der ſoll 5. Vaß zu verziehnen Macht haben. Da auch ein oder der andere/ welcher ſonſten zwey Blech-Hämmer treibet/ einen davon (ſo aber zu Schmahlerung der Herrſchafftlichen Intraden, ohne Vorbewuſt/nicht verſtattet werden ſoll) einſtellen welte/ und an ſchwartzen Eiſen Vorrath hätte/ deme ſoll zugelaſſen ſeyn/ gleichfalls 10. Vaß/ als wenn beyde Hämmer gangbar wären/ zu verziehnen/ biß ſo lange er den Vorrath des ſchwartzen Eiſens auffgeziehnet. Der jenige aber/ bey welchem nur ein Blech-Hammer gehet/ und gleichwohl ſchwartze Bleche in Vorrath hat/ ſoll ſo lange/als das ſchwartze Eiſen währet/ 5. Vaß zu verziehnen befugt/ihme aber das ſchwartze Eiſen in andere Ziehn-Häuſer zu verkauffen/ oder gar in fremde Lande zu verführen/ keines weges nachgelaſſen ſeyn.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ordn. *d. Anno 1660. & 1666.* §. 20.

§. 9. Was ſonſten bey denen Blech-Hämmern vor Perſonen intereſſiret ſeyn/ und vor Sachen vorfallen/ iſt unter eines jeden Rubric inſonderheit abgehandelt und zu befinden.

* Blech-Meiſter.

§. 1. Iſt der Principal-Arbeiter auff einem Blech-Hammerwercke/ ſo die andern Arbeiter unter ſeiner Direction hat.

§. 2. Seine Arbeit gehet von Pfingſten an/ und währet ein gantzes Jahr/ pflegen ſich aber noch vor Oſtern zu verdingen.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1647.* §. 1. *d. A. 1660.* §. 1. *d. A. 1666.* §. *eod.*

§. 3. Welcher vor Lætare heimlich oder öffentlich ein Gedinge machet/ ſoll in Straffe genommen werden/ und das Gedinge nichtig/ auch das Geding-Geld verfallen ſeyn.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1647. 1660. 1661.* §. 3.

§. 4. Hat des Jahrs an die 16. Thaler Geding-Geld/ muß aber davon hinwieder die bedürffenden fünff Geſellen/ nahmentlich

1. Heerd-Schmied/
2. Gleicher/
1. Uhrweller und
1. Lehr-Knecht

dingen.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1647. 1660.* §. 4. *d. A. 1666.* §. 5.

§. 5. Das Geſchencke iſt auff ein Jahr 10. Thaler/ hat aber ſeine Geſellen auch davon/ iedoch nach ſeiner Willkühr/ weil es immer einer beſſer als der andere verdienen kan/ zu beſchencken.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1660.* §. 5. *d. A. 1666.* §. 6.

§. 6. Zum Lohne ſoll gegeben werden:

1. Thl. 15. biß 16. gſ. von 1. Schock Dünn-Eiſen/ welches 48. Pfund wiegt/ nach dem gebräuchlichen Hütten-Maaß beſchnitten. Darunter mehr nicht/ als 3. Sturtz/ die ins Zien-Hauß nicht tüchtig ſind/ paſſiren ſollen.

1. Thl. 15. biß 16. gſ. von 1. Püſchel Boden-Eiſen.

3. Thl. 6. biß 8. gſ. von 1. Centner Pfannen-Eiſen.

3. Thl. 6. gſ. - von 1. Centner Sturtz-Blech.

5. Thl. 12. gſ. - von einer Saltz-Pfanne.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1660.* §. 6. *d. A. 1666.* §. 7.

§. 7. Sind von vorherigen Sorten bißweilen etliche Pfund übrig/ wird vor jedes Pfund 6. ₰. bezahlet. Jedoch wird hingegen dem Blech-Meiſter das darzu bedürffende Eiſen und Kohlen wiederum abgerechnet.

Churfſl. Sächß. Hammer-Ord. *ibid.* §. 6. & 7.

§. 8. Der Blechmeiſter iſt auch ſeinem Herrn/ wenn gearbeitet wird/ einen gewiſſen Hütten-Zinß/ wenigſtens die Woche 1. Gülden/ abzuſtatten/

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1647. & 1660.* §. 6. *d. A. 1666.* §. 7.

§. 9. Und die Abſchnitlein/ ſo in dem Zien-Hauſe von denen Blechen abgeſchnitten werden/ den Centner vor 1. Gülden zu bezahlen ſchuldig.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *ibid.*

§. 10. Woraus er denn ein Schock Bleche ſchmieden/ und dem Hammer-Herrn einrechnen muß.

§. 11. Verfertiget der Meiſter aus 1. Centner gefriſcht Eiſen nicht 1½. Schock Bleche/ wird ihme vor jedes Schock 12. gſ. in Rechnung abgekürtzet.

§. 12. Würde über die §. 6. erwehnten 3. Stürtze ein mehrers eingeleget/ ſoll daſſelbige/ dem

dem ſchwartzen Püſchel gleich/ jedes mit 12. gr. bezahlet werden.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A.* 1660. §. 6. *d. A.* 1666. §. 7.

§. 13. Auff manchem Hammer wird auch vor jedes Schock wohl 16. Groſchen abgerechnet.

§. 14. Der Blechmeiſter muß bey ſeinem Anzug ein gangbar Werck/ ſamt Inventario überbekommen/ und bey ſeinem Abzug auch ſolches wieder alſo übergeben. Fehlet an dem Hammer-Zeug etwas/ muß er den Centner mit 5. Gülden bezahlen.

§. 16. Inzwiſchen iſt er wehrender Geding-Zeit ſchuldig/ alles Geräthe/ an Stelzen/ Strichen/ Schienen/ Fröſchen/ Keilen/ Füſſen/ Ruder/ Büchſen/ Seulen/ Kupfferne Form/ Hanbrey-Lehm/ Schmiere und dergleichen/ auff ſeine Unkoſten zu halten.

§. 15. Iſt bey ſeinem Abzug/ auſſer denen Inventarien-Stücken/ etwas an Hammer-Gezeug übrig/ bezahlet der Hammer-Herr ihme den Centner mit 5. Gülden.

§. 17. Was aber Haupt-Gebäude/ und die andern Sachen/ als Fluter/ Wellen/ Sohlwerck/ Schmiedeſtöcke und dergleichen betrifft/ die muß der Hammer-Herr vor ſich halten.

* Bleibens. infr. Kübel. §. 8.

* Blende.

§. 1. Iſt eine glintzernde Berg-Art/ ſchwartz/ und auch gelb/ ſo kein Metall führet/ und offt den Bergmann blendet und betreugt. Iſt unterſchiedlich: Lichte-Blende/ Blech-Blende/ Gelbe-Blende/ bricht gerne bey Glantz. Die Lichte-Blende ſiehet dem Glantz bald gleich/ wenn man ſie aber naß machet/ ſo verlieret ſie den Schein.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 16.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. B. & P.*
Albin. Meißniſche Berg-*Chron. Tit.* 17. *f. m.* 140.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 6.

§. 2. Wird unter die Elements-Gänge gerechnet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 22.

§. 3. Wie die Blende von anderer Vermiſchung zu ſcheiden.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 22. *ſqq. cap.* 9. §. 6. *ſqq.*

* Bleuel.

§. 1. Iſt ein Stück Holtz/ ſo in den krummen Zapffen und in die gebrochene Schwinge ſich ziehet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 16. & 58.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 17.
Jungh. *B.*

§. 2. Bleuel-Eiſen iſt/ ſo forne an den Bleuel/ zu beyden Seiten feſt angenagelt wird/ hat ein rundes Loch/ durch welches in der Schwinge der Henge-Nagel/ der auch zugleich durch das Stangen-Eiſen gehet/ geſtecket wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 16.
Jungh. *B.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 19.

§. Bleu-Zapffen.

infr. Rundbaum/ §. 2.

* Bley.

§. 1. Ohne Bley iſt kein Silber aus denen Ertzen oder Stein zu bringen.

Albin. Meißniſch. Berg-*Chronic. Tit.* 16. *f. m.* 134.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 11.

§. 2. Inzwiſchen hat faſt alles Bley etwas Silber bey ſich.

Löhneyß *part.* 7. *cap.* 15. §. 1.
Ercker. *lib.* 1. *f. m.* 33.

§. 3. Und iſt deßwegen unnöthig/ daß man den Bley-Glantz von den Silber-Ertzen ſcheide.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 11.

§. 4. Doch läſſet ſich Silber und Bley im Schmeltzen auch wieder von einander ſcheiden.

Berg-Bau-Sp. *ibid.* §. 12.
Agricola de re Met. lib. 10.

§. 5. Die Natur des Bleyes iſt kalt und trucken.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 5. *cap.* 2. §. 21.

§. 6. Und beſchreibet deſſen Natur und Eigenſchafft weitläufftiger/

Encel. lib. 1. *cap.* 29. *ſqq.*
Vom Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 9.
Inſtitut. Metall. cap. 7.
Ercker/ *lib.* 4. *f. m.* 271. *ſqq.*

§. 7. Hat alſo ein Probierer wohl acht zu haben/ was er vor Bley gebrauche.

Löhneyß *part.* 7. *cap.* 15.
Ercker/ *lib.* 1. *f.* 33.

§. 8. Die Alten haben das Goßlariſche und Villacher-Bley vor das beſte und beqvemſte zum Probieren gehalten/ weil es wenig Silber bey ſich hat.

Matth. Hom. 3. *f. m.* 41. *Hom.* 9. *f. m.* 142. *b.*
Ercker/ *ibid.*
Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit.* 16. *f. m.* 134.
Modeſtin. Fachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 11. 148.

§. 9. Unterſchiedliche Proben beſchreibet Ercker *lib.* 4. *f. m.* 271. *ſeqq. it. f.* 296.

Löhneyß/ *part. 7. cap. 84. ſeqq.*
Modeſtin. Sachs Probier-Büchlein/ *p. m. 27. ſeqq. it. p. 84.*
J. B. Horn. *Synopſ. Metall. Tab. 6. p. m. 52. Tab. 13. p. m. 90. ſeqq.*

§. 10. Wie ſich mit den Röſten zu verhalten?
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 1. §. 13.*
J. B. Horn. *d. Tab. 6. p. m. 53.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 38.*

§. 11. Wie Bley-Ertze zu ſchmeltzen?
Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 12.*

§. 12. Wenn man dem Ertze Bley vorſchlagen muß/ und die Ertze ins Werck bringen will/ heiſſet es verbleyen. Sind aber die Ertze Bleyreich/ daß man ihnen kein Bley vorſchlagen darff/ ſaget man: Die Ertze verbleyen ſich ſelbſt.
Berg-*Inform. part. 2. f. 133.*

§. 13. Zu einer Bley-Arbeit * wird 20. Centner geröſteter Stein und 4. Centner Bley-Stein genommen. Solcher Bley-Arbeit ſchläget man 1½. Centner Bley vor/ und wenn die Bleyſchmeltzer fleißig ſeyn/ ſollen ſie nicht über ein Viertel Bley Abgang verbrennen.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 37. f. m. 303.*

* Von Bley-Arbeit kömmet der Bley-Stein/ und von dem durchgeſtochenen Bley-Stein der Kupffer-Stein.

§. 14. Das Zumachen auff die Bley-Arbeit ſoll nicht gar zu ſchüßig ſeyn/ und daß eine halbe Elle zwiſchen dem Geſperr und der Form frey bleibe.
Berg-Rechts-Sp. *ibid f. m. 304.*

§. 15. Der Hüttenſchreiber ſoll allewege dahin ſehen/ daß neben dem Friſch-Bley auch das Hart-Bley eingetheilet werde.
Berg-Rechts-Sp. *ibid. f. m. 303. in fin.*

§. 16. Von Bley-Schichten und Bley-Ofen-Fürmaß. item, Fürmaß auff den Bleyſtein. Vorſchlag auff Bley-Schichten ꝛc.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 37.*
Ercker *Append. lib. 1. f. m. 85.*

§. 17. In welchem Geſtein und Gebürge/ auch auff was Arth es gerne zu brechen pflege/ ſiehe
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 35. §. 20. ſeqq. c. 40. §. 3.*
Inſtitut. Metall. cap. 3. §. 19.

§. 18. Es geſchicht auch/ daß wohl gediegen Bley gefunden wird.
Matth. Hom. 3. f. m. 40. b.
Albini Meißn. Berg-Chron. *Tit. 16. f. m. 133.*

* *Agricola* will faſt zweiffeln/ *lib. 5. de re Metall.*

§. 19. Bley-Ertze liegen offt nicht tieff/ und bedürffen keine ſonderliche Koſten.
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 1. §. 16.*

§. 20. Verringern ſich am Halte/ wenn ſie am Tage in der Lufft oder Wetter liegen.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 31. §. ult.*

§. 21. Bley-Schweiff iſt eine ſchmierige/ lettige Berg-Art/ ſo ſich bey den Gängen ſpüren läſſet/ und hat bey fündigen Gängen ſeine Wohnung.
Berg-*Inform. part. 2. f. 16. & 34.*
Matth. Hom. 9. f. m. 143.
Löhneyß *part. 1. cap. 24. § 6.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 40. §. 13. item: poſt indic. lit. B.*
Inſtitut. Metall. cap. 1. §. 13.

§. 22. Bley-Glaß/ iſt ein Fluß/ der zu den ſtrengen und ſehr unflüßigen Ertzen gebrauchet wird.
Löhneyß/ *Part. 7. cap. 16.*
Ercker *lib. 1. f. m. 28.*

§. 23. Wie ſolches zu machen?
Ercker *lib. 1. f. m. 21.*
Löhneyß. *ibid.*
J. B. Horn *Synopſ. Metall. Tab. 3. lit. p. p. m. 36.*

§. 24. Von Bley-Glantz/ Bley-Ertz/ und Bley-Schweiff/ auch deſſen Natur.
Encel. lib. 1. cap. 34.
J. B. Horn/ *Synopſ. Metall. Tab. 5. p. m. 43.*

§. 25. Von Bleyweiß.
Encel. lib. 1. cap. 35.

§. 26. Friſch-Bley/ infr. Friſch. §. 16.

§. 27. Mollen-Bley/ was von einer Pfanne auff einmahl an Bley gegoſſen wird.
Berg-*Inform. part. 2. f. 126.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 28.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. M.*

§. 28. Bley-Hacken/ iſt ein Hacken/ der ins warme Werck geſetzet wird/ damit man es nach der Erkaltung deſto füglicher aus der Pfannen heben kan.
Berg-*Inform. Part. 2. f. 116.*
Jungh. *B.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. B.*
Berward. *ibid.*

§. 29. Bley-Sack/ iſt die Unart/ ſo einem Silber-Blick noch anhänget/ wenn es im Treiben nicht recht abgangen.
Matth. Hom. 13. f. m. 213. b.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 32.*
Jungh. *B.*

§. 30. Bley-Zappen.
infr. Rundbaum/ §. 2.

§. 31. Das Bley körnen zu machen.
Modeſt. Sachs im Probier-Büchlein/ *p. m. 11. ſeqq.*
J. B. Horn *Synopſ. Met. Tab. 3. lit. s. p. m. 37.*
Ercker *Append. lib. 1. f. m. 84.*

* Blick

Digitized by Google

* Blick.

§. 1. Blicken heiſt / wenn das Silber auff dem Treib-Heerd hell und gar wird / ſo überläufft zuvor die Röthe mit weiſſen Blumen augenblicklich / und das heiſt Blicken.

Berg-*Inform. part. 2. f. 116. & 131.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B. & S.*
Matth. Hom. 13. f. m. 213.

* Oder: Wenn die Unart / ſo gleich auff dem abgetriebenen Silber / als die Haut auffgekochter Milch / ſtehet / ſich davon auf die Seite der Spur giebet / ſtehet das Blick-Silber gantz ſtille / und beweget ſich nicht mehr / wird alsdenn abgeqvicket.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 29.*

§. 2. Wie ſich die Abtreiber nach dem Blicken zu verhalten / und den Blick abzukühlen / das Gebläſe abzuhängen / und ſo fort / beſiehe

Matth. Hom. 13. f. m. 213. ſqq.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 16. §. 27. ſeqq.*

§. 3. Blick-Silber / iſt der Kuchen / ſo vom Treibe-Heerd kömmet / und was noch nicht gebrannt iſt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 116.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *ibid.*

§. 4. Schichtmeiſter / und andere / ſo Silber machen / ſollen ihrer Gewercken und ihre eigene Silber / wenn dieſelben in der Hütten abgetrieben / wägen / und mit dem Hüttenſchreiber und Abtreiber / wie viel jeder Blick gewogen / Gegen-Regiſter halten.

Berg-*Inform. part. 1. f. 130. §. 61.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 16. §. 2. art. 90. §. fin.*

§. 5. Folgends ſollen ſie berührte Blick-Silber ſelbſt in Zehenden antworten / und wägen laſſen / auch bey dem Silber-Brennen ſeyn und bleiben / biß ein jeder Blick abgebrannt.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 16. §. 2.*
Hertzog Georgen zu Sachſſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 71. ſeqq.*

§. 6. Der Zehndner ſoll bey allen von denen Schichtmeiſtern einliefernden Blick-Silbern / des Hüttenſchreibers Verzeichnüß / wie viel der Blick ſamt den Hanen und Treib-Körnern in der Hütten gewogen / abfordern / und in des Schichtmeiſters Gegenwart wägen / das Gewicht des Blicks / und an welchem Tage / auch von welcher Zeche er es empfangen / in ein beſondern Buch verzeichnen / ſo dann das Blick-Silber / nebenſt einem gleich-lautenden Verzeichnüß / dem Schichtmeiſter zum Brennen überantworten / das aus dem Brenn-Hauß zurück gebrachte Brannd-Silber / in Beyſeyn jedes Schichtmeiſters / mit Fleiß wieder wägen / ordentlich dem Gewicht und der Probe nach / einzeichnen / und die Brannd-Silber in die Müntze liefern.

Berg-*Inform. part. 1. f. 203. §. 2.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 90. §. fin.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art. 72.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 4. §. 2.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 4. §. 1.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 9. §. 2.*
Berg-Rechts-Sp *part. 1. cap. 6. §. 3. cap. 9. §. 1.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 3. §. 4.*

§. 7. Der Silber-Brenner ſoll keine Blicke / ohne des Zehndners Wag-Zettel / und wenn ſie nicht von denen Schichtmeiſtern ſelbſt eingeantwortet / annehmen / die angenommenen in Beyſeyn der Schichtmeiſter wägen / und wo er eine Ungleichheit des Gewichts befindet / dem Zehndner alsbald anmelden.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 135. §. 1.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 16.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 7.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 115. §. 1.*

§. 8. So dann den Blick in Gegenwart des Schichtmeiſters zerſchlagen / und die Stücken und Schrötlein / ſo in Zerſchlagen abſpringen / fleißig zuſammen halten und mit brennen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 135. §. 2.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 16. §. 1.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 5. §. 1.*
Hohnſt. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 11. §. 1.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 3. art. 6. §. 1.*

§. 9. Wie man Blick- und Brannd-Silber probieren ſoll.

Modeſt. Fachs Probier-Büchlein / *p. m. 60.*
Ercker / *lib. 1. m. 50.*

* Blind.

§. 1. Blinde Muthung.
infr. Muther. ************

§. 2. Blinde Nahmen.
infr. Nahmen. *§. 1.*

* Bloſer Herd.

§. 1. Wird genennet / worauff keine Planen liegen / und die zähen Schlämme gewaſchen werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 16.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Jungh. *B.*

* Blumen.

§. 1. Wenn das Silber blickt / ſagt man: das Silber giebet Blumen. Sind Blaſen / ſo gleich wie auff ſiedenden Waſſer ſich auff den Blick ſetzen / wenn es bald abgetrieben.

Berg-*Inform. part. 2. f. 116. & 131.*

Berg-Bau-Sp. *poſt. indic. lit. B. & S.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 29.*

* Blut.

§. 1. Blut-Ertz. infr. Ertz. §. 8.

§. 2. Blut-Stein. infr. Glaß. §. 5.

* Bock.

§. 1. Böcke an denen Feld-Künſten/ ſind Höltzer/ ſo neben einander in der Erde ſtehen/ und oben mit einem Holm/ auf welchem der Steg lieget/ zuſammen gehalten werden.
Berg-*Inform. part. 2. f. 16.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 18.*

§. 2. Beym Schmeltzen bedeutet das Wort Bock 1.) das eiſerne Inſtrument, mit zwey krummen Hörnern/ damit die Röſte in Brenn-Ofen gerühret werden.
Berg-*Inform. part. 2. f. 116.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Löhneyß/ *part. 4. c. 2. §. 2.*
Berward. *f. 26.*
Jungh. *B.*

§. 3. Dann auch 2.) ein Hauffen Ertz/ ſo keinen vollen Roſt giebet.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *B.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 36.*

§. 4. Einen Bock machen/ iſt einen ſolchen Roſt zurichten.
Berg-*Inform.*
Berg-Bau-Sp. *it.*
Berward. *ibid.*
Jungh. *B.*

§. 5. Bock umbringen/ wenn das Ertz einmahl gebrennet/ und man es wieder auff einen neuen Roſt bringet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 117.*
Berward. *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Jungh. *B.*

§. 6. An manchem Orte werden auch die Tocken Böcke genennet.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 12.*

* Boden.

§. 1. Boden-Blat/ ein Blat von Thon im Probier-Ofen/ unter der Muffel/ worauff die Capellen und Schirbel geſetzet werden.
Berg-*Inform. part. 2. f. 117.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 30.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Jungh. *B.*
J. B. Horn. *Synopſ. Metall. Tab. 2. lit. e. p. m. 10.*

§. 2. Wie ſie zu machen/ lehret
Ercker/ *lib. 1. f. m. 13. in fine ſeq. it. fol. 81.*

§. 3. Boden des Poch-Trogs.
infr. Unterlagen/ §. 1.

§. 4. Boden-Eiſen.
infr. Eiſen/ §. 47.

* Boge.

§. 1. Iſt ein von Leinwand gemacht Gerinne/ in Eiſen geſpannet/ darein das kleine Gold gegoſſen wird.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Jungh. *B.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 33.*

* Bogen.

§. 1. Grad-Bogen.
infr. G.

§. 2. Winckel-Bogen.
infr. Winckel/ §. 3.

* Bohren. Böhrer.

§. 1. Das Bohren geſchicht/ wann wegen allzugroſſer Feſte des Geſteins mit Pulver geſchoſſen/ *a)* oder dem Waſſer mit Durchſchlägen entgegen gebohret werden muß. *b)*
a) infr. Schieſſen, §. 1. *ſeq.*
b) infr. Thürlein/ §. 4.

§. Der Böhrer iſt ein Stück Eiſen/ auff ¾. Lachter lang/ in der Stärcke zwey Stab Eiſen dick/ forne mit einem viereckten ſtählernen Kolben/ daß die Ecken vor die Runde des Eiſens vorgehen/ in ſolcher Länge/ als der Kolben dick iſt/ an den Kolben wird eine kumpfſichte viereckete Spitze alsbald mit heraus gezogen. Und dieſe Böhrer braucht man/ wie vorher erwehnet.
Berg-*Inform. Part. 2. f. 16.*
Jungh. *B.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 5. §. 6. item: poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 15.*

§. 3. Einen Böhrer zu ſtählen/ von Schmieds Stahl/ auf 4. Groſchen/ von der Gewercken Stahl/ auf 2. Groſchen/ zuſtoſſen auf 9. Pfennige/ zu ſchweiſſen auff 9. Pfennige/ auszuſchmieden auff 6. Pfennige taxiret. Zu recken wird nichts gegeben.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. fol. 45. ſeqq.*

§. 4. Bohr-Fäuſtel.
infr. Fäuſtel/ §. 7.

* Boltzen.

§. 1. Oder auff dem Boltz ſtehen/ heiſt lauren oder gucken/ ob jemand von Beamten kömmet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 17. & 72.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

§. 2. Poltzen.
infr. lit. P.

Bo-

* Bonorum Ceſſio. *infr.* Ceſſio.

* Borax. *ſupr.* Berg-grün. §.

* Bornſtein. *ſupr.* Agtſtein.

* Boße.

§. 1. Iſt eine gewiſſe Zeit zur Berg-Arbeit / und machen 3. Boſen eine Schicht.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 17.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 61.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 2. §. 2. *item: poſt indic.* Buſe.

§. 2. Hält aber eine Zeche nicht bauhafft. ſupr. Bauhafft-halter.*********

§. 3. Wird ſonderlich Sonnabends von denen Knechten und Jungen erfordert.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. An.* 1709. §. 12. *it.*
Berg-*Decret d. A.* 1659. §. 11. *in fin.*

* Brand-Proben.

§. 1. Das Stücklein Silber / ſo der Gvardein aus dem Brand-Stücke ſchlägt / um zu ſehen / ob es recht gebrandt.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 117.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berwar *Phraſ. Met. f. m.* 32.
Jungh. *B.*

* Brand-Silber.

§. 1. Oder Brand-Stück / wird das Silber genennet / ſo der Silber-Brenner biß auff 15. Loth / 16. Gran fein gebrennet hat.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 117.
Berward *Phraſ. Met. f.* 32.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

§. 2. Wie man Blick- und Brand-Silber probiren ſoll.
Modeſt. Fachs Probir-Büchlein / *p. m.* 60.

§. 3. Brand-Stücke ſchieſt einen Dorn / oder ſproſſet. Iſt / wenn das Silber nach dem Brennen zu geſchwind in die Kälte kömmet / ſo ſchieſſen hin und wieder kleine Zacken auff in die Höhe.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 117.
Jungh. *B.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. Etliche Bergleute wollen ein gut Anzeigen / daß man bald werde wieder zu ſchmeltzen haben / daraus machen / und heiſſen dergleichen Sprößlinge Bergmännlein.

* Brand-Stück. ſupr. Brand-Silber.

* Braun Ertz. infr. Ertz. §. 13.

* Brechen.

§. 1. Uber ſich brechen / iſt von unten hinauff über ſich in der Firſte arbeiten.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 101.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. u.*

§. 2. Brech-Stange / iſt ein Stab Eiſen / unten etwas krumm gebogen / wie ein Ziegen-Fuß / damit die Wände loß geſtoſſen und herein geworffen werden.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 17.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 3. §. 5. *it. poſt indic. lit. B.*
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 16.
Jungh. *B.*

§. 3. Sind unterſchiedlicher Gattung / groſſe / mittelmäßige und auch kleine.

§. 4. Eine Brech-Stange zu erlegen / an beyden Schuen / auff 1. Groſchen 6. Pfennige / ſelbige zu ſchweiſſen auff 9. Pfennige / und zu ſchmieden auff 9. Pfennige taxiret.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſol. d. A.* 1709. *f.* 45.

* Breite.

§. 1. Die Breite eines Ganges erſtrecket ſich in die Qvere / von einen Sahlband zum andern / und wird nach dem Lachter obſerviret.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 37.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 5. §. 3. & 4.

§. 2. Etliche Gänge ſind eines Lachters und wohl mehr: Hingegen etliche ½. und ¼. Lachter / auch wohl nur 1. Zoll breit. Dieſe nennet man ſchmahle / die breiten aber mächtige Gänge.
Agricola de re Met. lib. 3.

* Bremmer.

§. 1. Iſt der Ort / wo ein Schacht geſprenget oder getheilet iſt / daß er nicht in einem Seyl niedergehet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 17.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Jungh. *B.*

* Brems.

§. 1. Iſt ein lang Holtz / ſo in die Erde eingegraben / wird gebraucht zum Umwinden der Seyle / wenn Holtz in die Grube gelaſſen wird.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Brems-Rad / iſt ein klein Rad in der Kehr-Rads-Welle / welches oben und unten mit zwey ſtarcken Höltzern durch eine Handhabe / ſo die Brems heiſſet / gehemmet und auffgehalten wird.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 13.
Jungh. *B.*

* Brenn-Hauß.

§. 1. Iſt 1.) darinnen das Blick-Silber vollends rein gebrannt wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 117.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. B.*

§. 2. Dann 2.) darinnen die bey den Zwittern befindliche Unarth von Kieß/ Eiſenſchuß/ und andern abgebrandt wird/ und dieſes geſchicht in einem Brenn-Ofen/ der wie ein ablänglichter Back-Ofen geſtalt/ mit zwey Rund-Löchern/ da man durch eines das Feuer regieret/ und durch das fördere den Zienſtein rühret.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Brenn-Holtz.

§. 1. Iſt kurtz geſpalten Holtz/ damit die Schliche gebrannt werden.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 26.
Jungh. *B.*

* Brenn-Meiſter.

§. 1. Der die Röſte brennet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 117.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 32.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Jungh. *B.*

* Brenn-Ofen.

§. 1. Ein groß gewölbter Ofen/ als ein Back-Ofen/ darinnen die Schliche gebrennet werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 117.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 26.*
Jungh. *B.*

§. 2. Den Brenn-Ofen **anlaſſen**/ heiſt/ denſelben anzünden.

Berg-Bau-Sp. &
Berward. *ibid.*

* Brenn-Ort.

§. 1. Iſt/ wo man Holtz ſetzet/ und das Geſtein mit Feuer mürbe machet.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 17.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Bruch.

§. 1. Heiſſet/ wenn das Geſtein in Gebäuden loß wird/ und zuſammen über einen Hauffen gehet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 17.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

§. 2. **Bruch-Ort**/ iſt eine Strecke/ ſo durch dergleichen zuſammen gebrochenes Geſtein getrieben wird.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Bey Stollen/ wo wegen des faulen Geſteins Brüche zu beſorgen/ und man nicht ſtets darauff zu handthieren und das Schadhaffte bey Zeiten auszubeſſern hat/ iſt ein gut Trägwerck/ mit ſtarcken Stegen und Pfoſten/ von nöthen/ damit/ wenn ja etwas zu Bruche kommen ſolte/ ſolches das Trägwerck noch in etwas auffhalte/ und das Waſſer nicht an ſeinem Fortgang gehindert werden möge/ biß man das Baufällige hinwieder repariren könne.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 12. §. 23.*

§. 4. Wie ſich mit dem Zimmern zu verhalten/ wenn man durch Brüche fahren und dieſelbigen wieder auffmachen will/ beſiehe

Berg-*Inform. part. 2. f. 43. voc.* Getriebe.
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. ult. §. 22. ſqq.*

§. 5. Beſorget man bey Tieffen und Haupt-Stöllen/ ſo nicht wohl mit Gezimmer zu erhalten/ groſſe Gefahr und Brüche/ ſo hat man bey Zeiten auff **Umbrüche** die Gedancken zu richten.

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. c. 5. §. 25.*

§. 6. Und geſchiehet/ wenn ein Ort/ gleichſam als ein neuer Stolln/ um den Bruch/ oder neben dem gefährlichen Stücke hin/ in guten Geſtein/ biß an das Ende/ wo man ſonſt/ wenn kein Bruch vorgefallen/ mit dem alten Stolln hingewolt/ getrieben wird.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 104.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Umbruch.

§. 7. Wie mit denen **Umbrüchen**/ abſonderlich bey Waſſer-nöthigen Zechen/ zu verfahren? und daß ſie auf Stöllen meiſtentheils um zweyerley Urſachen willen/ entweder einem Ubel abzuhelffen/ oder aber demſelben vorzukommen/ getrieben werden/ hiervon iſt nach Belieben weitläufftiger nachzuſchlagen im

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 14.*

§. 8. In weiten Gebäuden ſind die Berg-Feſten gut/ daß nicht ſo leichte Brüche geſchehen.

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 5. §. 24.*

* Brüder.

§. 1. Sollen auff einer Grube und zu einer Arbeit nicht beyſammen gefördert werden.

infr. **Schichtmeiſter.** *§. 6.*

* Brunnen.

§. 1. Brunnen-Quellen/ die von ſich ſelbſt durch das Erdreich brechen/ auch andere Waſſer/ ſo nur mit Tag-Röſchen/ und nicht Bergmänniſch mit Gruben-Gebäuden/ noch Klufft und Gängen/ erſchroten werden/ können dem Erb-Beſitzer der Güter nicht entzogen/ noch vom Bergmeiſter verliehen werden.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 24. §. 18.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 3. ad art. 104. n. 1. §. 2.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 4. §. 5.*

§. 2.

Digitized by Google

§. 2. Lauffen ſie aber ſonſt vergeblich weg/ und können/ ohne ſonderbahren Schaden/ gar wohl entrathen werden/ ſo ſind ſie/ dem Bergwerck zum Bedürffniß/ billich hinzulaſſen.

§. 3. Brunn-Qvellen ſind eine Anzeigung verhandener Gänge/ und nicht weit davon. Denn bey den Gängen und Klüfften ſind allezeit die meiſten Waſſer in der Gruben.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 27. §. 7.
Agricola de re Met. lib. 2.

* Bruſt.

§. 1. **Bruſt/ zubrüſten/** iſt/ wenn man am Geſtein einen unebenen Ort wegſtufft/ daß man zu Bohrung eines Lochs ankommen/ oder einen Riß einhauen könne/ damit der Böhrer nicht abweichet/ oder die Keile deſto beſſer hafften.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 17.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 15.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 6. §. 12. *it. poſt indic. lit. B.* & *Z.*

§. 2. Beym Schmeltz-Weſen heiſt die **Bruſt wohl verwahren**/ die Vorwand wohl verſchmieren.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 117.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

§. 3. Und ſoll für dem Aug eine ſtarcke/ hohe Bruſt gemachet werden.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 37. *f. m.* 304.

* Buch.

§. 1. Weil das Gedächtniß der Menſchen ſehr ſchwach/ auch ein Menſch dem Tode unterworffen/ ſo/ daß eine Sache und deren eigentliche Beſchaffenheit bald vergeſſen/ oder auch wohl von Glaub-loſen und leichtfertigen Leuten gar geleugnet werden kan; Als iſt höchſt nöthig/ daß man die vorfallenden Dinge fein fleißig in gewiſſe darzu verordnete Bücher bringe/ und einſchreiben laſſe.

Deuceri **Königl. Berg-Recht.** *lib.* 1. *cap.* 6. §. 5.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 26. &
Schemn. Erl. *art.* 19.
Span. *Tit.* 2. §. 5. *Tit.* 10. *lit. f.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 17.

§. 2. Und was nun alſo von darzu verpflichteten Perſonen in die Bücher eingetragen wird/ findet allenthalben vollkommenen Glauben/ und gehet dem vor/ was nicht eingeſchrieben.

Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 3.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 18. §. 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 10. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 16. §. 2. *part.* 3. *cap.* 4.

Span *Tit.* 2. §. 5. *lit. e. Tit.* 10. *lit. g.*
- - **Urtel.** 77 & *ſqq.*

§. 3. Sintemahl die Berg-Händel/ ſo nicht in denen Berg-Büchern eingetragen zu befinden/ vor ungültig und ohne Krafft geachtet werden.

Berg-Inform. *part.* 1. *f.* 47. §. 7. *f.* 238. *art.* 23. §. 2.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 12.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9. *n.* 4.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 18. §. 4. *it.* vom *Proceß. part.* 2. *art.* 4. §. 6.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 48. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 9. §. 4.
Span. *Tit.* 10. *lit. a.* & *g.*
- - **Urtel.** 77. 78. 122. 283. *ſqq.*
Eiſenhart *cap.* 4 §. 18.

* Die von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg geſprochene Urthel ſind folgenden Inhalts. Und zwar den 29. Julii An. 1639. fol. 194. b. an Herrn Melchior Frauenlobs/ Churfürſtl. Sächß. Cammer-Meiſters/ Erben:

OB nun wohl obangeregter Contract von beyderſeits Contrahenten beliebet/ unterſchrieben/ beſiegelt/ und vollzogen; Dieweil aber dennoch erwehnter Contract, Vermöge Churfl. Sächß. Berg-Ordnung/ und üblichen Berg-Rechtens/ dem hieſigen Berg-Buche nicht einverleibet/ und alſo judicialiter ratificiret worden/ der Churfürſtl. gnädigſte Befehlich auch/ ſub dato den 12. Sept. Anno 1625. nicht den Contract mit ſeinen inhabenden Clauſulen confirmiret/ ſondern allein/ daß die halbe Zeche der Heil. Dreyfaltigkeit zu den obigen ſpecificirten Zechen geſchlagen worden/ und die Frauenlobiſche Wittwe ſich ſolches Privilegii auch von ſelbiger halben Zeche zu gebrauchen haben möge/ beſaget; Als iſt viel-berührter geſchloſſener Contract nach Berg-Recht ungültig/ und mag von einem E. Berg-Amte vor kräfftig nicht erkennnet werden. Derowegen auch die andern übrigen/ aus ſolchem Contract entſpringenden Fragen/ dahin fallen/ und bleibet des Eigenthums der Berg-Gebäude halben bey dem Gegen-Buch/ daß/ welcher in demſelben einverleibet befunden/ vor den rechten Eigenthums-Herrn geachtet und gehalten wird. V. R. W.

Wie auch den 3. Octobr. 1666. fol. 30. b. ad reqviſitionem Herrn Chriſtoph Hölzels/ Churfürſtl. Sächß. Zehendners zu St. Anna-

berg/ in Berg-Sachen Frau Roſinen Perſonin/ Clägerin an einem: die Gewercken auff dem Eiſenſtein-Bergwercke St. Johannis/ an der Oel-Pfanne/ bey Schwartzenberg/ Beklagte andern Theils/ betreffend:

WAferne Klägerin/ die wegen zufügender Schäden auff jedes Qvartal geſoderten 2. Gülden/ durch einen dem Berg-Buch einverleibten und zu Berg-Recht beſtändigen Contract nicht zu behaupten; So möchten zwar Beklagte weder zu deren fernerer Abrichtung/ noch auch mit gäntzlicher Zurücklaſſung der völligen von Anfang hero gemachten richtigen Receſs-Schuld/ zu Abtretung der halben Erbſchicht angehalten werden; Sie wären aber nichts deſto minder Klägerin von Zeit zurück-verbliebener 2. Gülden/ und ſo lange ſie bauen möchten/ Qvartaliter einen ziemlichen Abtrag wegen zufügender Schäden/ nach Erkänntniß des Berg-Amts/ zu entrichten ſchuldig. V. B. R. W.

Dann/ den 1. Octobr. 1697. fol. 45. an Herrn Gideon Siegeln/ Blau-Farbwercks-Factorn zur Ober-Schlema:

OB nun wohl/ wie in denen allgemeinen Civil- alſo auch denen Berg-Rechten/ die Eydes-Delation auch contra inſtrumentum publicum & Gvarentigiatum, wenn nur in cauſis executivis über denen vorgeſchützten exceptionibus ſich derſelben nicht gebrauchet wird/ allerdings zugelaſſen iſt/ und in gegenwärtigem Fall von klagenden Jphoſen die Zuſchiebung des Eydes nicht per modum exceptionis, ſondern per modum actionis, da es um ſo viel weniger Zweiffel zu haben ſcheinet/ erfolget und zu Wercke geſtellet worden. Dennach aber und dieweil das von demſelben vorgeſchützte pactum, wie ſichs aus des Herrn Frage anſehen läſſet/ damahls weder zu des Bergmeiſters und der Geſchwornen Wiſſenſchafft kommen/ noch dem Berg-Buch einverleibet zu befinden; In welchem Fall denn dergleichen Pacta und Conventiones, nach Arth gemeiner Berg-Rechte/ keinen Effect und Würckung zu haben pflegen/ zumahl/ da die Ab- und Zugewehrung ſub C. abſolutè und ohne Bedingungen geſchehen: Als iſt auch der Herr uff die von Jphoſen erhobene Klage ſich einzulaſſen geſtallten Sachen nach nicht ſchuldig. V. B. R. W.

§. 4. Es wäre denn zu beſcheinigen/ daß nicht die Partheyen/ ſondern das Berg-Amt an der unterlaſſenen Eintragung Schuld hätten; Auff welchen Fall dasjenige/ was einmahl ehrlich und beſtändig abgehandelt/ billig bey ſeinen Kräfften bleiben ſoll/ wenn es nur ſonſt erweißlich gemacht werden kan:

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 47. §. 7.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 105. *n.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 9. §. 4.
Span. *Tit.* 10. *lit. e.* Urthel/ 80.

* Zur beſſeren Erläuterung dieſes und vorhergehenden §. dienet auch das in vorher benannten Berg-Schöppen-Stuhl am 25. Jul. 1638. fol. 191. b. ad reqviſitionem Heinrich Ulmanns zum Schneeberg/ geſprochene Urthel/ dieſes Innhalts:

HAt Herr Hannß Ulman/ Herrn Michael Gerraten zwölfftauſend/ zweyhundert paare Reichs-Thaler vorgeſezt und geliehen/ welche auf die beſtim̃te Zahlungs-Zeit Er von gemelten Michael Gerraten nicht wieder erlangen können/ ſondern/ an ſtatt der Bezahlung/ unterſchiedene Berg-Theile Kauff-weiſe angenommen/ und deßwegen ein abſonderlicher Kauff-Brieff von beyden Contrahenten, und denen darzu erbethenen zweyen Zeugen/ vollzogen/ auffgerichtet worden/ als unterſchiedene Berg-Theile und Gebäude/ ſamt aller Belehnung/ Pochwercken und Vorrath/ zum Schneeberg/ vor und um zwölffhundert Reichs-Thaler/ dann ferner zum Greßlaß/ eine Schicht Kuxe uff S. Ulrich/ wie denn auch uff ſeinen/ Herrn Michael Gerrats Gebäuden/ uff S. Barbara/ den halben Theil/ als 64. Kuxe/ ſamt allen zugehörigen Gebäuden/ Schmeltz-Hütten und Vorrath/ ingleichen einer Mühlen/ umb und vor eilfftauſend Reichs-Thaler/ uff einen Wieder-Kauff/ binnen 6. Jahren/ dergeſtalt Herr Hannß Ulmann erkaufft/ daß/ wenn Verkäuffer/ Michael Gerrat/ innerhalb 6. Jahren/ bemeldte/ und vor dieſem zu Erkauffung und Bezahlung dieſes Bergwercks in Greßlaß/ empfangene Eilfftauſend Reichs-Thaler/ ſamt allen darauff gegangenen Unkoſten und Schäden/ Herrn Hannß Ulmannen wieder erlegen würde/ Verkauffern/ Gerraten/ frey ſtehen ſolle/ vorgenannte Bergwercke/ im Greßlas/ wieder zu ſich zu nehmen; Wo das aber nach Endung 6. Jahren nicht geſchehen würde/ Hannß Ulmann und die

Sei-

Digitized by Google

Seinigen nicht ſchuldig ſeyn ſollen / Jhme einigen Verkauff weiter nicht zu geſtatten/ alles nach mehrern Jnnhalt der uns überſchickten Berg-Urtels-Fragen und Beylagen.

Ob nun wohl vor-angezogener Kauff-Brieff / genannter Berg-Theile / dem Berg-Buche zum Greßlas nicht einverleibet / und daher ſoferne unkräfftig / daß ein E. Berg-Ambt darüber zu verhelffen nicht verbunden / auch gleich nur vor eine Aſſecuration des hiebevor geliehenen Geldes / und nicht als ein Kauff / angezogen werden wolte / und daß dieſelben Berg-Theile zu keinem Uberſchuß kommen/ ſondern mit ſchweren Koſten und groſſen Zubußen gebauet werden müſſen;

Dieweil aber dennoch auf ſolchen vollzogenen Kauff / Herrn Hannß Ulmann die von Herrn Michael Gerrath erkaufften Berg-Theile ins Gegen-Buch zu Greßlas und Schneeberg gewähret / dadurch das Dominium erlanget / die Gewähr / ohne einiges Reſervat, oder Condition, beliebet / und biß in das achte Jahr als ſein Eigenthum gebrauchet / noch von Michael Gerraten binnen der vorbehaltenen ſechs-Jährigen wiederkäufflichen Zeit/ hinwieder abgelöſet worden; Wie denn ingleichen offt-beſagter Kauff vor keine bloſſe Verſicherung/zuwider des klaren Buchſtabens / geachtet werden kan; Sintemahl dieſe Clauſul darinnen zu befinden/ daß Herr Käuffer / Hannß Ulmann / Herrn Michael Gerraten zu ſeinem vollen Gnügen / an guten harten Reichs-Thalern / ſo er vor dieſem empfangen/ und zu Kauffung und zu Zahlung dieſes Bergwercks im Greßlas angewandt / und darauf Verkauffer Herrn Käuffer und ſeine Erben der gantzen gemeldten Kauff-Summa / mit Renuncirung aller Exceptionen und Beneficien, qvittiret/ noch auch der Gewinſt und Verluſt in ſolchen Fällen nicht bey Käuffern und Verkäuffern/ ſondern allein bey des Allmächtigen Seegen ſtehen thut.

So bleiben Herr Hannß Ulmannen/ als Käuffern / und ſeinen Erben die im Gegen-Buche zu Greßlas und Schneeberg ihme gewährte Berg-Theile und Gebäude nunmehr Erblich / und muß wegen ſeines Kauff-Geldes / der eilfftauſend Reichs-Thaler / darüber er ſeinen Verkäuffer in gemeldtem Kauffe qvittiret/ ſich daran erholen/ und GOttes reichen Seegen erwarten. V. B. R. W.

§. 5. Was in das Berg-Buch eingeleget wird/ gilt dem Einverleibten gleich.

Span. *Tit. 10. lit. b.*

§. 6. Die Berg-Beamten ſollen demjenigen/ ſo es vonnöthen hat/ die Bücher vorzulegen niemahls verweigern / auch daraus Abſchrifft und Nachricht ertheilen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 27.*
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 23.*
Trier-Berg-Ord. *part. 2. art. 9. n. 3.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 5.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 9. §. 2.*
Braunſchw. Berg-Ord. *Part. 2. art. 9. §. 1.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 18. §. 6. art. 33.*
Dähn. Berg-Ord. *part. 2. art. 41.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 15. §. 13. cap. 16. §. 2. part. 3. cap. 4.*
Löhnerß Berg-Ord. *part. 2. art. 17.*

§. 7. Wenn es aber irrige und ſtreitige Dinge betrifft/ iſt behutſam darmit zu verfahren.

ſupr. Bergſchreiber/ §. 5.

§. 8. Derer in Berg-Amts-Sachen gebräuchlichen Bücher / ſind fürnehmlich folgende:

Verleyh- oder Lehen- und Beſtätigungs-Buch.

Friſt- und Nachlaſſungs-Buch.

Gegen-Buch.

Receſs-Buch.

Contract-Buch.

Hand-Buch.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 10. §. 4.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 9.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 18.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 16. §. 2. cap. 17. §. 7.*
Löhnerß Berg-Ord. *part. 2. art. 17.*
D. Horn. d. Libr. Metallic. Antigraph. §. 4. ſeqq.

§. 9. Sollen auff dem Amt-Hauſe verſchloſſen behalten werden.

ſupr. Bergſchreiber / §. 3. *lit. b.*

* Büchſen-Pfennige.

§. 1. Iſt Geld / ſo von der Berg-Leute Lohn/ zu Erhaltung armer Wittwen und beſchädigter Berg-Leute/ geſamlet wird.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 18.
Churfürſt Joh. Georg. II. Berg-*Decret,* den 6. *Auguſti* 1659. §. 4.

Königl. und Churfürſtl. Sächſ. *Reſolut. d. A. 1709. §. 38.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 33.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 43. §. 1.*
Trier-Berg-Ord. *Part. 3. art. 16. n. 1. ſeqq.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 19. §. 3.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Meltzer. *d. Hermundur. Metall. arg. Part. ſpec. cap. 1. §. 21.*

§. 2. Wird von jedem Thaler wöchentlich drey Pfennige / auch nach Gelegenheit / und ſonderlich vom Gedinge-Geld / weniger oder mehr gegeben.
Berg-*Inform. ibid.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 20. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 21.*
Löhneyß Berg-Ord. *ib. §. 1.*
Berg-Bau Sp. *ibid.*
Jungh. *B.*

§. 3. Sollen durch den Berg-Knapſchaffts-Schreiber / oder auch einer jeden Zeche Schichtmeiſter / zu rechter Zeit eingefordert / und wo nicht wöchentlich angeſchnitten wird / mit der 7. oder 8. Wochen des Qvartals / der Anfang darzu gemachet werden / damit das übrige / nach Schluß des Qvartals / auch vollends ſeine Richtigkeit erhalte.
Berg-*Inform. part. 1. f. 17. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 21.*

§. 4. Was einkömmet und ausgegeben wird / muß ordentlich zu Regiſter gebracht / und Qvartaliter durch die mit Eyde darzu beſtelleten Knapſchaffts-Aelteſte / mit Zuziehung des Berg-Amts / richtig verrechnet / auch in Abſchrifft zum Zehenden-Amte / eingehändiget werden.
Altenberg Zien-Berg-Ord. *art. 42.*
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art. 34.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 10.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 20. §. 1. & 4. part. 2. cap. 21.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 19. §. 1.*

§. 5. Und weil nun ſolche Gelder von der armen Berg-Arbeiter harten verdienten Lohn geſamlet werden / ſollen die Knapſchaffts-Aelteſte mit Fleiß dahin trachten helffen / daß ſelbige wohl zuſammen gehalten / nützlich und gebührend / und zu nichts anders / als Austheilung der Allmoſen unter arme preßhaffte und beſchädigte Berg-Leute und Brüderſchafft / auch zu deren Beerdigung / und Erhaltung ihrer nachgebliebenen armen Wittwen und Kinder / auch anderer unvermeidlichen Nothdurfft / wie es jedesmahl das Berg-Amt und Zechmeiſter ſchlieſſen werden / redlich angewendet / treulich verrechnet / der Uberreſt entweder an gewiſſe Orte / gegen Land-übliche Verzinſung / ausgeliehen / oder in den Berg-Knapſchaffts-Kaſten / worzu der Bergmeiſter und die Zechmeiſter jeder einen ſonderlichen Schlüſſel haben ſollen / verwahrlich beygeleget werde.
Berg-*Inform. part. 1. f. 103. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 20. §. 4.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 19.*

* Zu deren Vermehrung werden unterſchiedene Mittel vorgeſchrieben:
Königl. und Churfürſtl. Sächſ. *Reſolut. d. A. 1709. §. 38.*

§. 6. Würden aber Schichtmeiſter / Knapſchaffts-Aelteſte / oder andere / etwas davon in ihren eigenen Nutzen / oder ſonſten unnöthiger Weiſe / verwenden / ſind ſie nicht nur ſolches mit baarem Gelde hinwieder zu erſtatten ſchuldig / ſondern auch / nach Befinden / alles Ernſtes abzuſtraffen.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 20. §. 4.*

§. 7. Die Einſpänniger ſind die Büchſen-Pfennige ſowohl / als andere abzuſtatten ſchuldig.
Berg-*Inform. Part. 1. f. 52. §. 1.*

* Bühnen.

§. 1. Bühnen im Schacht / ſind die Abſätze / ſo umb deſto gewiſſer die Fahrten anzuhaſpen / und denen Berg-Leuten das Fahren zu erleichtern (damit ſie abtreten und ruhen können) gemachet ſind.
Berg-*Inform. part. 2. f. 5. 18.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 26. §. 9. item. poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 14.*
Jungh. *B.*

§. 2. Den Schacht zubühnen / iſt / einen Schacht mit Schahl-Holtz zulegen / daß nichts hinein fallen kan.
Berg-*Inform. part. 2. f. 18.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *ibid.*

§. 3. Bühn-Löcher / werden ins Geſtein gehauen / daß die Stempel darinnen gewiß liegen / und nicht weichen können.
Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *dict. cap. 26. §. 17. it. poſt indic. lit. B.*
Berward. *ibid.*
Jungh. *B.*

§. 4. Die ausgehauene Spuren in den Anpfählen / werden auch alſo genennet.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Büne.

§. 1. Iſt 1.) das Obertheil des Schlamm-Grabens / von welchem das Schoß-Gerinne geſaubert wird.

Berg-

Berg-*Inform. part. 2. f. 18.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 25.*
Jungh. *B.*

§. 2. Dann 2.) eine Art/ gleich einer Brücke/ von Brettern/ oder ſtarcken Keſien-Stangen/ die auff angetriebene Qver-Stempel unter die Schächte gemachet werden/ daß man darunter ſicher handeln und arbeiten kan.
Berg-*Inform. part. 2. f. 18.*

§. 3. **Bünen-Trecker**/ ſind Jungen/ ſo das Schoß-Gerinne auff die Büne in Trögen tragen.
Berg-*Inform. part. 2. f. 18.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 26.*
Jungh. *B.*

* Bünge. infr. Pinge.

* Bürgſchafft. infr. Caution.

* Buße. ſupr. Boße.

* Caduciren.

§. 1. Heiſt/ wenn einem ſeine im Retardat verſtandene Kuxe aberkennet werden.
Berg-*Inform. part. 2. f. 19.*
Berg-Bau-Sp. *poſt Indicem lit. B.*

* Calciniren.

§. 1. Beym Fluß-ſieden geſchiebet es in einem gewölbeten Ofen/ worein der rohe Fluß geſchüttet/ und durch das unter dem Herd gemachete Feuer wohl abgebrandt/ und von ſeiner übrigen Feuchtigkeit geſaubert wird. Muß unter währendem Abbrennen wohl umgerühret werden/ und bekömmet ſo dann eine weißlichte Farbe.

* Capellen.

§. 1. Iſt ein von Aſche und gebrandten Beinen gefertigtes Näpflein/ darauff man die Silber-Proben abgehen läſſet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 118.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 30.*
Ercker *lib. 1. f. m. 21.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. C.*
Jungh.

§. 2. Wie ſie abgedämpffet oder angewärmet werden ſollen.
Modeſt. Fachs im Probir-Büchlein/ *p. m. 8.*

§. 3. Wie ſie zu machen.
Modeſt. Fachs *p. m. 131. ſqq.*
J. B. Horn. *Synopſ. Metall. Tab. 2. lit. n. p. m. 16.*
Agricola de re Met. lib. 7.
Ercker *lib. 1. f. m. 14. ſeqq. it. f. 78. ſeqq.*

§. 4. Nonne und Mönch zuſammen/ heiſt das Capell-Futter.
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 30.*

* Carcer. infr. Gefängnüß.

* Cathetus.

§. 1. Wird in der Geometria Sinus rectus genennet/ oder die Seiger-Teuffe.
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 5. membr. 1. §. 4. part. 14. membr. 2.*

* Caution.

§. 1. Welcher geſtalt muthwillige Appellanten Caution zu beſtellen ſchuldig/ iſt oben ſub voc. Appellation. §. 10. angemercket.

§. 2. Und erſtrecket ſich auff alle/ ſo ſich nicht durch unpartheyiſche Weiſung gewinnen laſſen/ ſondern aus Muthwillen/ auff unnöthiges Rechten legen wollen.
Berg-*Inform. part. 1. f. 13. § 6. f. 215. art. 5.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 100. §. 5.*
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 105.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 77. §. 2. part. 4. art. 4. & 33.*
Appendix. Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 33. n. 1.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 142. §. 2. it.* vom Proceß. *art. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 19.*
Span. *Tit. 11 §. 1. lit. m.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 17.*

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 14. Decembr. 1664. fol. 15. b. in Sachen die Gewercken auff Sieben-Schleben/ Fundgrube/ Klägerer an einem/ und dero geweſenen Schichtmeiſtern/ Hannß Kerln/ Beklagten andern Theils betreffend/ dieſes vor Recht erkannt worden:

DAß Klägere dasjenige/ ſo ihnen zu beweiſen obgelegen/ wie zu Berg-Recht bräuchlich und gnugſam/ nicht erwieſen; Dahero Beklagter von angeſtellter Klage billig zu entbinden/ und ihme darneben unbenommen/ wegen zugefügten Schimpffs/ Schäden und Unkoſten/ Klägern/ nach Ordnung gemeiner Land-üblicher Rechte/ in Anſpruch zu nehmen; Im übrigen iſt dem Pfarrer/ Chriſtoph Schindlern/ daß er ſich/ bey Vermeidung der in Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung geſetzten Pœn derer zwantzig Marck Silbers/ unnöthigen Rechtens in Berg-Sachen hinführo enthalten/ auch dem Churfürſtl. Sächß. Zehendner/ Wolff Hölzeln/ und Berg-Ambte zum Schneeberg/ auff ihre eingewandte Beſchwerungs-Puncta eine gnugſame Erklärung und Ehren-Erſtattung

thun ſollen/ nicht unbillig auffzuerlegen. V. BR. W.

§. 3. Die Gräfliche Hohnſteiniſche Berg-Ordnung/ vom Proceß. art. 7. §. 3.
Löhnerß Berg-Ord. part. 5. art. 21. §. 3.
Berg-Inform. part. 1. f. 221. art. 10. §. ult.
läſſet auch juratoriſche Caution zu. Alleine Sebaſtian Span will es nicht verſtatten.
Tit. 11. §. 1. lit. p. item.
Urtel. 376.

§. 4. Was den Vorſtand betrifft/ den ſowohl die Schichtmeiſter und Berg-Beamte/ bey Antretung ihrer Dienſte/ als auch die ſtreitenden Partheyen/ vor die Unkoſten/ und der Wiederklage halber/ * zu leiſten haben/ ſo kan ſelbiger gar wohl mit unbeweglichen Gütern/oder auch Pfandte und Bürgen/ beſtellet werden.
Berg-Inform. part. 1. f. 221. art. 10. §. 1.

* Kömmet/ wie in dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 2. Decembr. 1707. fol. 277. in Sachen Johann Heinrich Eckhards/ Klägers an einem/ und Johann Heinrich Wachtels/ Beklagten anders Theils/ pro ratione decidendi gehalten werden/ auff des Arbitrium Judicis an/ wie hoch er zu beſtellen/ und finden allhier die 20. Marck Silber nicht ſtatt.

§. 5. Es müſſen aber die Bürgen ſelber zu bezahlen haben/ und dem Stadt- oder Berg-Gerichte derer Orte unterworffen ſeyn.
Span. *Tit. 17. lit. s.*
- Urtel. 585.

§. 6. Der Steiger auff der Zeche wird von dem Schichtmeiſter zu keinem Bürgen angenommen.
Span. *d. l. lit. s.*

§. 7. Haben die Bürgen dem Beneficio Excuſſionis & Diviſionis nicht renunciret/ genüſſen ſie deſſen nicht unbillig.
Span. *Tit. 17. lit. c.*
- Urtel. 585.

* Cementirer.

§. 1. Der beym Treiben den Leim zurichtet.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 32.*
Jungh. *C.*

§. 2. Wie damit zu verfahren?
Ercker/ *lib. 2. f. m. 177. & 204.*

* Centner.

§. 1. Hält nach dem gemeinen Gewichte 100. nach dem Berg-Gewichte 110. Pfund.
Ercker/ *lib. 1. f. m. 23.*
Berward. *Phraſ. Met. f. m. 30.*

§. 2. Zu Entſcheidung der Frage: Ob unter dem Hütten- und Probier-Centner ein Unterſcheid ſey? kan das im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 16. Maji 1703. fol. 182. ad reqviſitionem des Hoch-Fürſtlichen Anhaltiſchen Geſamt-Berg-Hauptmanns zu Hartzgeroda/ Herrn Chriſtian Ludwigs von Ehrenſtein/ und Zehendners/ Herrn Chriſtoph Ehrenbergs/ geſprochene/ und auch in dem oben allegirten ſogenannten Stellionatu circa Anhaltinas Metalli-Fodinas, Part. 2. fol. 2. & ſeq. befindliche Urthel

ZUm Dritten/ und auf die dritte und vierdte Frage ſprechen wir: Wollen unſere Hochgeehrte Herren/ weil in mehr angezogenen Receſs, in wie viel Pfunden der Hütten-Centner/wornach die Schlich- und Stuff-Ertz-Röſte gewogen werden/ beſtehen ſoll/ nicht ausgemachet/ und es biß anhero damit alſo/ daß ſelbige Ertze zu 116. Pfund eingeliefert/ hingegen aber uff 100. Pfund probiret/ und die Silber/ ſo in denen übrigen 16. Pfunden ſich befunden/nicht mit angegeben/ oder verrechnet worden/ zugegangen/ weßhalber die Herren Gewercken ſich gravirt befinden/ und dafür halten/ daß die in ſolchen 16. Pfunden befindliche Silber/ welche allein in dem Qvartal Crucis 1702. da ſie $57\frac{1}{2}$. Röſte à $2\frac{1}{2}$. Loth/ 34. zu 2. Loth und 81. zu $1\frac{1}{4}$. Loth nur von der Albertiner-Grube in die Hütten geliefert/ 86. Marck $2\frac{1}{2}$. Loth betragen/ ebner Geſtalt mit anzugeben und zu verrechnen/ ob demnach ſolches mit Beſtande geſchehen könne? des Berg-Rechten fernerweit berichtet ſeyn. Ob nun wohl die Herren Gewercken hierbey uf die Claußthaler und Zellerfelder Bergwercke/ allwo dergleichen eingeführet ſeyn ſoll/ ſich gründen; Dann der Eigenſchafft dieſes negotii nicht ungemäß zu ſeyn ſcheinet/ daß die zur Hütten gelieferte Schlich- oder Stuff-Ertz-Röſte/ gleich wie ſie uf 116. Pfund verwogen/ alſo auch uff ſo hoch zu probiren/ und die/ nach der uff ſolche maße davon genommenen Probe, darinnen befindliche Silber/ denen Gewercken richtig auszuantworten/ in Erwegung/ daß widrigen Falls denenſelben ein groſſes an Silber entgienge/ über diß auch uff jeden Schlich-Roſt dem Hütten-Herrn bereits 3. Centner pro remedio eingereimet worden; Dennoch aber/ und dieweil die Erfahrung mehr als zu ſehr bewähret/ daß die Silber/ wie ſie in der Probe angegeben werden/ ſo richtig nicht auszubringen ſind/ geſtallten in denen Schlacken/ Geſchür und Ofen-Brüchen/ allemahl

Digitized by Google

mahl ein merckliches zurücke bleibet/ dergleichen auch uff denen Claußthaler und Zellerfelder Bergwercken ohne allen Zweiffel ſich ereignen wird / als welches nur an denen Friſch-Bleyen / ſo allda gemachet und verkauffet werden / wahrzunehmen iſt / indem dieſelben iedes mahl annoch etwas an Silber halten / welches aber / da gleichwohl vorhero nach der Probe / wie man nicht anders meynen kan / die Silber richtig ausgeliefert worden / von nichts anders / als der Uberwage herzurühren ſcheinet. So iſt zwar der Hütten-Herr / daß er die Schlich- oder Stuff-Ertz-Röſte nach dem uff 116. Pfund bißher geſetzten Hütten-Centner probire / und die Silber darnach ausliefere / ohnerachtet der an ieden Schlich-Roſt bereits pro remedio nachgelaſſenen drey Centner / weiln ſolches allein der Näſſe halber geſchiehet / füglich nicht anzuhalten. Es wird aber erwehnter Hütten-Centner dargegen uff 110. Pfund / wie hieſiger Orten eingeführet / billig reduciret / und läſſet ſich der Hütten-Herr / an ſtatt der bißherigen 16. Pfunden / ſodann an denen übrigen 10. Pfunden Ubergewichte / weiln doch geſtallten Sachen nach mit dem Probier-Centner keine fügliche Enderung zu treffen iſt / begnügen; Wie denn auch derſelbe das Qventgen oder ¼ Loth in denen Ertzen / wie anderer Orten ebenfalls nunmehro gebräuchlich / richtig anzugeben ſchuldig / da hingegen ihm der Zuwachs / weil er doch / wann die Röſte ſehr kieſicht / oder ſonſt unartig ſich erweiſen / und viel Bleyſtein geben / mehrere Koſten in deren Auffbereitung an- und auffzuwenden hat / nicht unbillig überlaſſen wird. V.BR.W.

dienen.

* Ceſſio bonorum.

§. 1. Da ein Gewercke / der ſich im Bergwercke verbauet / Schulden halber / ſeine Berg-Theile und andere Haab / richtiger weiß cediret und übergiebet / mag er vor ſeine Perſohn weiter nicht gekümmert oder areſtiret werden.

Span. *Tit. 11. §. 2. lit. a. §. 3. lit. d.*
- Urtel. 416 417.

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 15. §. 11.*

§. 2. Sintemahl die Ceſſio bey Berg-Theilen gleichfalls zugelaſſen.

Joh. Eiſenhart *cap. 4. §. 8. 18. 19. & 22.*

* Chalcitis.

§. 1. Deſſen Natur und Eigenſchafft beſchreibet

Encel. lib. 2. cap. 2.

* Chioniſche Erde.

§. 1. Hiervon handelt

Encel. lib. 2. cap. 31.

* Chorda.

§. 1. Oder Subtenſa eines Bogens / iſt eine gerade Linie / ſo einem Winckel-Bogen unterzogen wird.

Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 5. membr. 1. §. 2.*

* Chryſocolla. *ſupr.* Berg-grün.

* Churfürſten.

§. 1. Churfürſten ſetzen / heiſt / die Schrötlinge zu rechter Breite und Runde bringen.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. C.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 33.*
Jungh. C.

* Cimentiren.

§. 1. Iſt eine Kunſt / durch welche man Kupffer / Silber / Meßing und andere Metallen, durch ein angefeuchtetes Pulver / vom Golde beitzen und freſſen kan.

Löhneyß / *part. 7. cap. 58. §. 1.*

§. 2. Wie es damit anzufangen? lehret ferner

Löhneyß / *d. cap. 58. & ſeqq.*

* Cimoliſche Erde.

§. 1. Von deren Natur und Eigenſchafft handelt

Encel. lib. 2. cap. 33.

* Citatio.

§. 1. Wann die Sache nicht von ſonderlicher Wichtigkeit iſt / und Berg-Leute betrifft / kan die Citation wohl vermittelſt eines Kerb-Holtzes /

Berg-*Inform. part. 1. f. 217. art. 7. part. 2. f. 54.*
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art. 7.*
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß, art. 2.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 29. §. 1.*
Hohnſteiniſche Berg-Ord. vom *Proceß. part. 2. art. 2.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 8. §. 2. cap. 13. §. 1. cap. 32. §. 1.*
Span. *Tit. 18. lit. c.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic.* Kerb-Holtz.
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 53.*

§. 2. Auch durch des Berg-Amts-Dieners mündliche Ankündigung geſchehen.

Deuceri Königl. Berg-Recht / *lib. 4. cap. 2.*

Digitized by Google

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 217. *art.* 7.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 13. §. 1.

§. 3. Und iſt der / welcher alſo citiret worden/ bey Straffe zu erſcheinen ſchuldig.

Berg-*Inform. ibid.*
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 7.
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß, art.* 2.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 29. §. 3.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 8. §. 2. *cap.* 32. §. 1.
Span. *Tit.* 18. *lit. d.*
Löhneyß. *ib.*

§. 4. Befindet das Berg-Amt vor nöthig/ ſchrifftliche Citationes ergehen zu laſſen/ wird mit ſelbigen wie in civilibus verfahren.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 13. §. 1.

§. 5. Jedoch iſt nicht allezeit nöthig / ſonſt gewöhnliche und ordentliche Friſten einzuräumen.

infr. Friſt/ §. 18. & 19.

§. 6. Sind Frembde/ ſo keine Gewercken/ und zum Bergwercke nicht gehören/ zu citiren / muß es per ſubſidium ihrer ordentlichen Obrigkeit geſchehen.

Berg-*Inform. ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 3.
Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß. part.* 2. *art.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 33. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 54.

§. 7. Abweſende und Flüchtige/ * ſind durch öffentliche Edicta zu citiren/ können auch zum Uberfluß durch den Gerichts-Frohnen/ drey 14. Tage nach einander/ vor der Kirchen öffentlich fürgefodert werden.

Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib.* 4. *c.* 2.
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß. art* 11.
Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß. part.* 2. *art.* 10.
Berg-Rechts-Sp *part.* 3. *cap.* 32. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 61.

* Deren Nahmen und Auffenthalt man nicht weiß. Dem wider die/ ſo man weiß und antreffen kan/ hat/ nach beykommenden im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg am 8. Jan. A. 1651. an Conrad Löfflern zu Wieſenthal geſprochene Urthel:

Haben etzliche Kukus noch auf des Titii Nahmen / welcher etzliche Erben hinter ſich verlaſſen / geſtanden / deren ſich der eine Erbe von ſich ſelbſten angenommen/ und etliche Jahre die Zubuß gegeben/ hernach aber uf ſolche Kukus/ wegen verlegter Zubuße/ geklaget/ und den Verlag mit denen Zubuß-Zetteln beſcheiniget / hierauff ihme auch von dem Berg-Ambt Areſt verſtattet / ſo er zu zweyen mahlen renoviret / und darauf zu ſolchen Berg-Theilen / weil ſie damahls kaum ſo viel werth geweſen / die Hülffe und Gewehr erlanget / zu vorhero aber von dem Bergmeiſter durch öffentlichen Anſchlag / des Titii andere Erben / weil man nicht gewuſt/ wo ſolche anzutreffen / Inhalts der Beylage/ citiret / dahero Ihr zu wiſſen begehret/ ob ſolcher öffentlicher Anſchlag genugſam/ und der Arreſt kräfftig oder nicht? nach mehrern Inhalt eurer Frage. Wann dann aus der Frage klärlich erſcheinet/ und das Berg-Ambt auch wohl gewuſt / wer der eine des Titii Erbe geweſen / ſo nehmlich die Berg-Theile eine Zeitlang verleget / und hernach erklaget / und von demſelben / wer die übrigen Mit-Erben / und wo ſie anzutreffen / erfahren/ auch ſodann Ihnen der Arreſt gebührend notificiret werden können; Als kan dahero der Anſchlag alleine/ zu Berg-Recht nicht kräfftig und gnugſam ſeyn. V. R. W.
dergleichen Citation nicht ſtatt.

§. 7. Verlanget ein citirtes Theil / aus erheblichen Urſachen/ Dilation, ſoll ſie ihm/ nach Befinden/ nicht verſaget werden.

Deuceri Königl. Berg-Recht *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 22.

* Cläger.

§. 1. Soll ſeine Clage fürnehmlich auff die Berg-Ordnung/ alte Gebräuche und Gewohnheiten/ und ſo dieſe nicht zulänglich/ dann allererſt auff die gemeinen Rechte gründen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 221. *art.* 10. §. 1.

§. 2. Die Clage oder Beſchwerung in Sachen/ ſo zu Berg-Rechtlicher Ausführung gedeyen/ Schrifftlich und in Duplo übergeben.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 16. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 6. §. 2.

§. 3. Die Gewehr angeloben.

infr. *Gvaranda.*

§. 4. Und ſo fern er in denen Landen nicht gnüglich angeſeſſen/ Beklagten vor die Expenſen, und der Wiederlage halber/ ſattſame Caution beſtellen.

ſupr. Caution.

§. 5. Cla-

§. 5. Clage/ hält eine Zeche bauhafftig.
ſupr. **Bauhafftbalter.** §. 3.

§. 6. Von der Wieder-Clage.
infr. Reconvention.

§. 7. Was vor Alters vor wunderliche Ceremonie im Brauch geweſen/ weiſen die alten Berg-Rechte und Berg-Ordnungen aus.

* Cœruleum. ſupr. Berg-Blau.

* Commiſſion. ſupr. Berg-Commiſſion.

* Compaſs.

§. 1. Der Gruben-Compaſs, iſt ein Inſtrument, zur Marckſcheid-Kunſt gehörig/ in 2. mahl 12. Theile abgetheilet/ ſo man Stunden nennet/ dadurch man der Gänge Streichen erfahren/ und auch ſehen kan/ ob die Oerter der rechten Linie nach getrieben werden oder nicht.
Berg-*Inform. part. 2. f. 46.*
Agricola de re Met. lib. 3.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B. & G.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 3.*

§. 2. Bey dem Setz- oder Hand-Compaſs muß man auff die Magnet-Nadel acht haben/ daß ſelbige allezeit juſte auff Mitternacht weiſe/ und auff ſelbiger Linie ſtille ſtehe. Wo nun hernach die Schnure hingehet/ dahin wird auch das Richt-Scheid gerichtet/ und was nun das Richt-Scheid vor eine Stunde anzeiget/ dieſelbige wird notiret und eingeſchrieben.

§. 3. Der Heng-Compaſs hingegen/wird allezeit alſo auffgeſetzet oder angehangen/ daß dem Marckſcheider Oriens zur Lincken/ und Occidens zur rechten Hand ſey/ und der Mitternachts-Ort voraus gekehret werde.
Berg-*Inform. part. 2. f. 46.*
Agricola, ibid.
Voigtel. *Geometr. Subterr. part. 3. §. 7. p. 6. §. 1.*

§. 4. Worbey denn zu mercken/ daß auff den Heng-Compaſs, die vier Orte der Welt/ nicht wie in gemeinen Sonn- und andern Compaſſen verzeichnet/ ſondern verkehret ſind/ alſo daß/ wohin Oriens gehöret/ Occidens, und hingegen wo Occidens hingehöret/ Oriens ſtehet.
Voigtel *d. part. 3. §. 7.*

§. 5. Und zeiget alſo allhier kein Richt-Scheid/ ſondern die Magnet-Nadel den Ort und die Stunde an.
Voigtel. *ibid.*

§. 6. Die Verfertigung eines Heng-Compaſſes, wird von Stücken zu Stücken beſchrieben/ in
Voigtels. *Geometr. Subterr. d. §. 7.*

§. 7. Die Stunden auff dem Compaſs ſind gedoppelt/ und alſo 2. mahl 12. Stunden/ und jede Stunde wiederum in 4. auch wohl 8. Theile eingetheilet.
Voigtel. *ibid.*

§. 8. Auff Bergmänniſche Manier werden dem Mitternachts- und Mittags-Ort/ jeden 6. Stunden/ als von 12. biß um 3. Uhr/ und von 9. biß um 12. Uhr/ ſo Mittägiſch- und Mitternächtiſch genennet werden: Und dann den Morgen und Abend auch 6. Stunden/ als von 3. biß 6. und von 6. biß 9. welches man Occidentiſch und Orientiſch nennet/ zugetheilet.
Voigtel. *part. 6. §. 2.*

§. 9. Damit man/ zumahl auff Eiſen-ſchüſſigen Gebürge/ und wo die Magnet-Nadel bald verrücket werden kan/ deſto ſicherer gehe/ pfleget man den Compaſs wohl noch ein oder mehr mahl/ an einem andern Orte der Schnure/ auffzuſetzen oder anzuhängen/ um zu erforſchen/ ob an zweyen oder dreyen Orten auch einerley Anzeigung der Stunden herauſſer komme?
Voigtel. *d. part. 6. §. 3.*

§. 10. Zuleg-Compaſs.
infr. **Zulegen.** §. 2.

§. 11. Den Compaſs auffſetzen/ iſt/ auff denſelben ſehen/ was der Gang vor ein Streichens habe.
Berg-*Inform. part. 2. f. 19.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. C.*

§. 12. Was bey Eiſen-Bergwercken/ allwo man mit dem Compaſs und Magnet nicht wohl handthieren kan/ vor Inſtrumenta zu gebrauchen/ und wie ſie zu verfertigen/ lehret
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 3. §. 13. part. 14. §. 1. & ſeq. item: part. 21. §. 1. ſqq.*

* Conditio.

§. 1. Was mit gewiſſer Condition geſchloſſen worden/ muß derſelben erwarten.
Span. *Tit. 10. §. 1. lit. g.*

* Conductio, *infr.* Pacht.

* Confiſcatio.

§. 1. Berg-Theile ſollen mit anhängiger Nutzung und Ausbeuthe/ weder in Krieg noch in Friede/ umb keinerley Verbrechung willen/ confiſciret und eingezogen werden/ ſondern in alle Wege dem Beſitzer und deſſen Erben frey verbleiben.
Berg-*Inform. part. 1. f. 83. §. 19. f. 239. art. 24.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord *part. 1.*

Digitized by Google

Lohnſt. Berg-Ord. *art.* 1.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 15. §. 9.
Span. *Tit.* 15. *lit. i.*
Löhneyß *part.* 2. *cap.* 3.
Biederm. *Diſſert. jur. de jure Metallor. th.* 3. *n.* 4.

§. 2. Und obwohl im angezogenen erſten Articul Churfürſtlicher Sächßiſcher Berg-Ordnung/ der Contagion, und daß die Berg-Theile dahero einiger Befreyung zu genieſſen hätten/ ausdrücklich nicht gedacht wird. So hat der Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg in einem den 16. Jul. 1690. fol. 317. an George Ernſt Merckerten/ Hütten-Schreibern zu Saalfeld/ ertheilten Reſponſo kein Bedencken gefunden/ die Zeiten der Contagion gleichfalls unter die in angezogenem Articul erwehnten geſchwinden Läuffte zu rechnen.

* Congrui Jus. *infr.* Kauff. §. 6.

* Conſvetudo. *ſupr.* Berg-Ordnung. §. 3. & 4.

* Contagion. *ſupr.* Confiſcatio. §. 2.

* Conterfey. *infr.* Zinck.

* Contract.

§. 1. Contracte und andere Berg-Händel/ wenn ſie nicht eingetragen.

ſupr. Buch / §. 3. & 4.

§. 2. Winckel-Verträge und extra Judicial-Contracte können denen öffentlichen Amts-Handlungen nicht præjudiciren/ noch ein Privat-Revers das Gegen-Buch auffheben.

Berg-*Inform. part. ſ.* 238. *art.* 23. §. 1.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 41.
Span. Urthel. 282.

§. 3. Contracte ſind Bergmänniſch/ und nach dem Buchſtaben zu verſtehen.

Berg-*Inform. d. art.* 23. §. 3.
Span/ *Tit.* 10. §. 1. *lit. a.*
- - Urtel. 286. *ſqq.*

§. 4. Ein einmahl richtig geſchloſſener Contract muß gehalten/ und Obrigkeits wegen darzu verholffen werden.

Span/ *d.* §. 1. *lit. b.*
- - Urtel. 286. 288. & 289.
Eiſenhart *cap.* 4. §. 12.

* Contribution.

§. 1. Ledige und unangeſeſſene Berg-Purſche/ wenn ſie der Berg-Arbeit auch würcklich obliegen/ und keine Handthierung treiben/ ſind der Qvatember- oder Contribution-Steuer gäntzlich befreyet. Die Angeſeſſenen aber/ und ſo ſich verehelichet haben/ wenn ſie gleich auff Zechen-Häuſern / ſo noch vor Anno 1662. erbauet/ wohnen/ können nicht gäntzlich davon frey ſeyn/ ſondern bleiben in der Mitleydenheit/ und zwar um ſo viel deſto mehr / woferne die Weiber und Kinder durch Klöppeln oder andere Arbeit/ beſondern Verdienſt / oder auch die Männer andere austrägliche Nahrung darneben haben. Jedoch iſt denen Berg-Aemtern unbenommen / von denen jenigen/ ſo der Berg-Amts-Jurisdiction unterwürffig/ die Qvatember-Steuer ſelbſt einzubringen/ und zur Creyß-Caſſe zu verrechnen.

Churfürſtl. Sächß. *Reſcript.* **unterm 11.** *Febr.* **1689. an Ober-Berg-Hauptmann zu Freyberg / Herrn Abraham von Schönberg rc.**

§. 2. Wie es dißfalls und mit andern Abgaben und Dienſten heutiges Tages zu halten/ weiſen die

Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 51.

§. 3. Schmeltz-Hütten und Hammerwercke/ durch welche die Gewercken ihre aus dem Bergwercke gewonnene Berg-Materien zu einem rechten Metall purificiren/ nicht aber Manufacturen fertigen gehören/ als ein nothwendiges Pertinenz-Stück / zu dem Bergwercke/ und ſind auch dahero Steuer- und Contribution-frey. Maſſen denn von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 17. Decembr. 1668. fol. 44. ad reqviſitionem der ſämtlichen Herren Stahl-Berg- und Hammer-Gewercken zu Schmalkalden alſo vor Berg-Recht geſprochen:

UNd zwar auff die erſte/ andere und dritte Frage/ will der Rath in Schmalkalden anitzo ſich neuerlich/ und wieder uhraltes Herkommen/ unterſtehen/ euere Stahl-Hämmer und derer Nutzungen in ihren Steuer-Anſchlag zu ſetzen/ da doch dieſelbe ihrer Gebothmäßigkeit nicht unterworffen / auch viel derer Gewercken ihnen nicht verpflichtet ſind/ über diß in ſolchen Hämmern keine Manufacturen von Stahl gefertiget / ſondern nur die gewonnenen rohen Berg-Materien und Stahl-Stein durch ſolche Schmeltz-Hütten und Hammer-Wercke zu einem rechten puren Metall des Stahls gemachet werden.

Ob nun wohl hierbey vorgewendet wird / als ob die Stahl-Hämmer nicht

zu

Digitized by Google

zu dem Stahl-Bergwercke gehöreten/ ſondern auch gemeinen Gewerb und Handthierung gleich zu achten; So mag doch ſolch Vorwenden zu Berg-Recht nicht beſtehen/ ſondern es ſind dergleichen Schmeltz-Hütten und Hammer-Wercke/ durch welche die Gewercken ihre aus dem Bergwerck gewonnene Berg-Materien, an Kupffer/ Zien und andern/ zu einem rechten Metall purificiren/ vor ein nothwendig Pertinenz-Stücke des Bergwercks zu achten/ auch dahero nichts minder/ als die Bergwercke ſelbſten/ von denen Steuern und Contributionen, ſo man ſonſt von andern Güthern zu geben pfleget/ gäntzlich befreyet.

Zum Andern und auf die vierdte Frage ſprechen wir: Iſt es an deme/ daß ihr an ſtatt des Stahl-Zehenden/in die Fürſtliche Rentherey/ Vermöge eines Fürſtlichen Heßiſchen mit euch aufgerichteten Receſſus, 600. Thaler Jährlich entrichten müſſet/ mit dieſer einverleibten Bedingung/ daß ihr hierüber ferner nicht beſchweret noch gedrungen werden / ſondern ohne männigliches Hindernüß das Stahl-Bergwerck aufs beſte nutzen / hingegen aber auch obgedachte 600. Thaler / die Bergwercke gerathen / wie ſie wollen / erlegen / und bey einer gewiſſen Jährlichen Anzahl und Summa im Schmeltzen und Schmieden verbleiben ſollet; So werdet ihr auch hierbey billig gelaſſen / und mögen die Gewercken / nach Abſtattung ſolcher Zehenden-Gebührniß / von ihrem alſo in den Hütten purificirten Metall (es ſey nun Stahl / Kupffer oder anders/) einige Steuer zu erlegen nicht gehalten werden.

Zum dritten und auff die letzten beyden Fragen ſprechen wir: Daß die Berg-Städte ſelbſten nicht unbillig eine ſonderbare Ergötzung der Steuer halber / vor andern Land-Städten zu genieſſen / wie ingleichen die Berg- und Hammer-Wercke noch mehrer anderer Freyheiten / wie es nach beſchriebenen Berg-Rechten / und jedes Orts Ordnungen / Privilegien und Gewohnheiten herbracht iſt/ſich zu erfreuen haben. V. BR. W.

§. 4. Was aber das juſtificirte Metall an Stahl / Kupffer / Zien und dergleichen betrifft/ werden die gewöhnlichen Steuern und Abgaben nichts minder/ als von andern Waaren / entrichtet / ſoferne nicht Special-Privilegia verhanden ſind. Das vorherigem Berg-Urthel angehengte Inſerat, iſt dieſes Innhalts:

Inſerat.

NAchdem ihr auch in zweyen unterſchiedenen andern Fragen / unſere ſonderbahre Berg-Rechts-Belehrung begehret / demnach ſprechen wir / nach deren fleißigen Verleſung und Erwegung/Berg-Rechtens zu ſeyn / daß die Gewercken von ihrem purificirten Metall, an Stahl/ Kupffer / Zien und andern / wann es verkaufft wird / nichts minder / als von andern Waaren / die gewöhnlichen Steuern oder Abgaben zu entrichten; Wie ingleichen von denen jenigen Metallen, ſo bloß zu Erbauung und Erhaltung des Bergwercks gewonnen und angewendet werden / die gewöhnliche Zehenden-Gebührniß abzuſtatten ſchuldig. V. BR. W.

* Contumacia. *infr.* Ungehorſam.

* Conventicula.

§. 1. Gleichwie denen Gewercken unverwehret/ zu Beobachtung ihrer Nothdurfft/ auff denen Zechen/ oder an anderen unverdächtigen Orten/ öffentliche Zuſammenkunfften/ oder Gewercken-Tage zu halten. Alſo ſind hingegen die heimlichen Conventicula und Zuſammen-Rottirungen/ an ungewöhnlichen Orten und Enden/ dergeſtalt unzuläßlich und verbothen/ daß inſonderheit Käyſer Rudolphi II. Land-Bergwercks-Ordnung / auffm Kuttenberg/ der Convocant 20. Marck ſeines Silbers/ und ein jeder/ ſo zuſammen gekommeen / 10. Marck Silbers zur Straffe verfallen ſeyn ſolle. Und haben nach denen übrigen Berg-Ordnungen/ die Knapſchaffts-Aelteſten hierauff ein wachendes Auge zu haben.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 103. *§.* 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 88. *& ſqq.*
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 155. *ſqq.*
Ungar. Berg-Ord. *art.* 33.
Trier. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 14. *n.* 14.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 85. *ſqq.*
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 159. *ſqq.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 25. §. 6.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 18. §. 1. *art.* 30. *&* 31.
Berg-*Decret. d. A.* 1659. *§.* 2.

* Creditor. *infr.* Schulden.

* Creutz.

§. 1. Iſt 1.) ein Göpel/ ſo dem Spiß-Baum die Haltung giebet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 19.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. C.*
Jungh. *C.*

§. 2. Dann 2.) in der Spindel / der eiſerne Zapffen auff dem Göpel.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *C.*

§. 3. Ferner 3.) die zwey Höltzer / Creutzweiß in einander geſchloſſen / an denen die Stangen-Eiſen ſind.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 18.*

§. 4. Und endlich 4.) das Creutz über den Schacht / daran die Kunſt-Stangen / ſo in Schacht ſchieben / befeſtiget ſind.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *eod.*

§. 5. Creutz-Gänge werden genennet / die einander qverüber durchſetzen.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *C.*

§. 6. Das Creutz rückt in die Teuffe mit fort / iſt / wenn die einander qver durchſetzende Gänge beyſammen bleiben / und ſich zuſammen in die Teuffe ziehen.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 7. Creutz-weiß über einander ſetzende Gänge / geben gemeiniglich gute Anzeigung zu edlen Anbrüchen.
infr. Gang. §. *59.*

§. 8. Wenn die Gänge einander durchſetzen / wie ein X. ſo ſpricht man: **Die Gänge machen ein Andreas-Creutz.**
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. voc.* Ertz.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 5.*

* Criminal-Proceſs. *infr.* Inqviſition.

* Cryſtall.

§. 1. Hiervon ſchreibet
Matth. Hom. 15. f. m. 266. b. ſeqq.
Encel. lib. 3. cap. 18.

* Curator. *infr.* Unmündige.

* Cuſtodia. *infr.* Gefängnüß.

* Dach.

§. 1. Wo die Gänge ſolten gegen der Damm-Erde heraus kommen / daß man ſie erſchürffen könnte / ſo liegt offtmahls ein feſt Geſtein darauff / durch welches man nicht wohl erſchlagen kan / und ſolches nennet man ein **Dach.**
Berg-*Inform. part. 2. f. 19.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 26. §. 2. item, poſt indic. lit. D.*

§. 2. Dach und Sohle machen keine ordentlichen Sahlbänder.

* Damm-Erde. *infr.* T.

* Darr-Balcken.

§. 1. Sind die Eiſen / die auf dem Darr-Ofen liegen.
Berg-*Inform. Part. 2. f. 18.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*
Berward *Phraſ. Met. f. m. 37.*
Jungh. *D.*

* Darr-Blech.

§. 1. Iſt die Thüre / ſo vor den Darr-Ofen geſetzet wird.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *ibid.*
Jungh. *D.*

* Darr-Gekrätz.

§. 1. Iſt / was im Darr-Ofen / nach ausgenommenen Kinſtöcken / zuſammen gekehret wird.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *ibid.*
Jungh. *D.*

* Darr-Ofen.

§. 1. Darinnen die Kinſtöcke gedörret / und das übrige Bley und Silber gantz abgeſondert wird.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 37.*
Jungh. *D.*

* Däumlinge.

§. 1. Sind kleine Höltzer an den Stempeln / worunter die Hebarme an der Welle treten / und die Stempel im Herum-gehen auffheben.
Berg-*Inform. part. 2. f. 20.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 24.*
Jungh. *D.*

§. 2. Ihre Figur / weiſet
Löhneyß / auffm Kupffer / *n. 3. lit. g.*

* Debitum. *infr.* Schulden.

* Decimal-Rechnung.

§. 1. Wie ein Marckſcheider das Maaß oder Lachter / womit man auff denen Bergwercken zu meſſen pfleget / nach der Decimal-Rechnung gebrauchen / und in ſeiner Marckſcheide-Kunſt darnach verfahren könne / lehret weitläufftig
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 1. & ſqq.*

* Decretum. *ſupr.* Beſcheid.

* Defenſor.

§. 1. Sollen denen Armen / und die ſich vor Ge-

Digitized by Google

Gerichte nicht ſelber helffen können / verordnet werden.

ſupr. Armen.

* Delictum. Delinqvent.

§. 1. Ob wohl Berg-Theile umb keinerley Verbrechung willen confiſciret und eingezogen werden ſollen/

ſupr. Confiſcatio.

§. 2. So ſind doch die Delinqventen und Verbrechere keines Weges aller Straffen befreyet / ſondern nach Beſchaffenheit des Verbrechens / ſowohl als andere / alles Ernſtes anzuſehen.

Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 45.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 36.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 1. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part* 1. *cap.* 5. §. 8.
Löhneyß / *part.* 2. Wie und durch was Mittel ein Bergwerck zu erheben / *n.* 13.

§. 3. Und ſollen auff Bergwercken weiter nicht gefördert werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 19. §. 10.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 105.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 46.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 36.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 27. §. 7.

§. 4. Auch um mehrern Friedens und Gehorſams willen / anderer Obrigkeit unverwehret ſeyn / dergleichen Freveler und Ubelthäter / in Abweſenheit des Bergmeiſters und ordentlicher Obrigkeit / an Orten und Enden / da ſie ſonſten wider dieſelben keine Jurisdiction haben / anzugreiffen / und in Verwahrung zu bringen / ſodann aber ſelbige behöriges Orts abfolgen zu laſſen.]

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 9. §. 2.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 44.

§. 5. Immaſſen denn alle Ambts- und Stadt-Gerichte / auch deren Diener / ſchuldig und verbunden / auff Subſidiariſches Erſuchen / alle Aſſiſtenz und Hülffe zu leiſten.

infr. Jurisdiction, §. 11.

§. 6. Wenn Bergleute auſſer der Berg-Freyheit delinqviren / können ſie ex delicto gar wohl von einer ieden Obrigkeit / wo ſie delinqviret / ergriffen und abgeſtraffet werden.

§. 7. Wie der Peinliche und Inqviſitions-Proceſs zu verführen?

infr. Inqviſition.

* Demant.

§. 1. Von deſſen Natur und Eigenſchafft ſchreibet

Encel. lib. 3. *cap.* 10.

Albin. Meißniſche Berg-*Chron. Tit.* 18. *f. m.* 143. ſ.

* Depoſitum. infr. Verboth.

* Dieb. infr. Parthiererey.

* Dilation. infr. Friſt.

* Ding-Herren.

§. 1. Sind / welche die Ertze röſten. Deſſen Gehülffen heiſſen Roſt-Wender.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*
Jungh. *D.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 39.

* Dünn-Eiſen. infr. Eiſen. §. 39.

* Diphrygis.

§. 1. Eine metalliſche Berg-Art / wird beſchrieben von

Encelio lib. 2. *cap.* 6.

* Diſputatio Atteſtationum.

ſupr. Beweiß. *************

* Dominium.

§. 1. Wird durch die Gewehr erlanget.

infr. Gewehr / §. 6.

§. 2. Grund-Herr.

infr. G.

* Donatio. infr. Geſchencke.

* Donſach. infr. Tonnen.

* Donlatten.

§. 1. Sind in Schächten angeſchlagen / daß ſich die Kübel daran ſchleppen können.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*

* Donlege.

§. 1. Iſt das Flachfallen eines Ganges / wenn er nicht gerade ſeiger fället / ſondern ſich ins Hangende oder Liegende ſtürtzet / oder flach überhänget. Und wird daher Donlegigt oder Tonnlegigt genennet / dieweil die Tonne im Auff- und Nieder-gehen auffliegeт.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 20. 33. 35. 37. & 98.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*

§. 2. Bleibet aber die Tonne oder Kübel im Hinunter-laſſen auffn Liegenden ſitzen / ſo iſt es ein Fletz.

infr. Fletz. §. 7.

§. 3. Donleg-Linie / die flache Schnur / ſo nach des Ganges Fallen geſtrecket wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 10.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 3.

§. 4. Ein Donlegigter-Gang wird genennet / der von 60. biß 80. Grad fället.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 37.

Digitized by Google

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 9. §. 3.
Voigtel. *Geometr. ſubterr. part.* 9. §. 2. *n.* 2.

§. 5. Gegen welchen Ort der Welt ein jedweder Gang ſeine Donlegte wirfft / oder fället / berichtet ausführlicher
Voigtel. *Geom. ſubterr. part.* 9. §. 3.

§. 6. Die Vierung eines jeden Ganges / hat ſich in ewige Teuffe / nach deſſen Donlege zu richten / und muß im Zulegen mit dem Gang ein Creutz machen; Daher durchaus alle Maaſen und Marckſcheiden / der Donlegen und deren Vierung weichen und nachgeben.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 33. §. 52. & 54.

§. 7. Hat ein Gang / von welchem das Anhalten zum Vermeſſen zu nehmen / eine ziemliche Donlege / daß daher auff ſolchen in der Teuffe / oder über ſich anhalten / Irrthum geben möchte / wenn auff dem Zug durchaus alle Maaſen und Marckſcheiden ſolcher Donlege nach weichen und nachgeben ſolten / ſo mag zu Verhüttung deſſen / auch Erſpahrung vieler vergeblicher Koſten und Marckſcheider-Löhne / nach beſchehenen erſten Anhalten / wenn ſolches durch einen gewiſſen Marckſcheider an Tag gebracht / und darauff erblich vermeſſen wird / nach geſetzten Lochſteine / alsdenn die Marckſcheide durch Fundgruben und Maaſen / Sayger-gerecht / und gerade über ſich zu Tag aus / und unter ſich in ewige Teuffe / des Ganges Fallen nach / ſeyn und bleiben / iedoch des andern Ganges Alter und Vierung in alle Wege ohne Schaden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 33. §. 54.

§. 8. Welcher Geſtalt dem Fundgrübner bey ſolchem Gebürge leichte Verkürtzung geſchehen kan / und wie ſolchem vorzukommen / beſiehe
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 8. §. 2. *ſqq.*

§. 9. Wie eines jeden Ganges Donlege abgenommen / und berichtet werden ſoll / wo ſelbiger am Tage zu erſchürffen ſey? iſt mit Exempeln demonſtriret / in
Voigtels *Geometr. Subterr. part.* 11. §. 4.

§. 10. Donleger-Schacht / iſt ein flacher / ſchiebiſcher Schacht / der Hangends und Liegends hat.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 10.

§. 11. Die Figur eines ſolchen Donleger-Schachts exhibiret
Löhneyß uffm Kupffer / *n.* 13. *lit. A.*

*Dorff. infr. Kohlen. §. 21. ſq.

* Dörner.

§. 1. Heiſt der Abſtrich / ſo von Sayger̃n der Wercke zurück bleiben / und noch Metall bey ſich führen.
Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 118.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*
Jungh. *D.*

§. 2. Wie die Dörner zu gute zu machen?
Löhneyß *Part.* 6. *cap.* 18.

* Dörnicht.

§. 1. Heiſt man das Zien / darunter viel Eiſen kommen iſt / ſo ſich vom Poch-Eiſen abgenützet hat.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 118.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*

* Drachen-Blut. infr. Zinnober.

* Drey Drittheil.

§. 1. Wenn Tag und Nacht gearbeitet / und die Ablöſung der Arbeiter in Tag und Nacht dreymahl / iedes mahl in 8. Stunden / geſchiehet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 20.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*

* Dreyling.

§. 1. Iſt ein Kaſten zu Zwittern / darinnen man auf dreymahl mit einem Pferd ſo viel führet / als man mit der Truhen auf 2. mahl mit 2. Pferden fortbringen kan.
Berg-*Inform.* & Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Drückel-Pumpe. infr. Pumpe. §. 2.

* Druhen.

§. 1. Iſt ein ablänglichter Kaſten / von ſtarcken Bretern auffn Seiten / und mit einem Boden auff einem Wagen-Geſtell / zum Ertz führen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 20.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. T.*

§. 2. Sollen alle halbe Jahre auffgeſtoſſen und geaichtet werden.
Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 92. §. 10.

§. 3. Anwell-Druhe. infr. Welle. §. 4.

* Drum. infr. Trum.

* Druſen.

§. 1. Sind durch die Witterung / oder durch das Erd-Feuer zermalmete und verbrannte Ertze / gleich als wenn ſie von Bienen ausgeſogen wären.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 5.
Jungh. *D.*

§. 2. Wenn man in den Gängen ausgehölerte Löcher antrifft / ſo durch die Witterung geſchicht / wenn ſie das Ertz conſumiret hat / ſo ſagt man: **Er hat in Druſen erſchlagen.**
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 20.
Berg-Bau-Sp. & Berward. *d. ll.*
Jungh. *D.*

§. 3.

Digitized by Google

§. 2. Druſige Gäng und Klüffte haben offt viel Lufft oder Wetter/ tragen auch wohl Waſſer bey ſich.

Agricola de re Met. lib. 3.

§. 3. Wenn der Gang gantz druſig iſt/ ſagt man: **Der Gang ſey offen;** Wenn er aber zu iſt/ ſo iſt er gantz dichte/ entweder von Materien, oder Ertz/ bißweilen ſind auch Druſen zu/ und mit Letten oder andern Materien ausgefüllet/ daß gleichwohl der Gang/ ob er ſchon Druſen hat/ nicht offen iſt.

Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 5. §. 12.*

* Dubhammer.

§. 1. Auff einem Kupffer-Hammer/ ein langer ſpitziger Hammer/ von 1½. Centner/ ſo vom Waſſer regieret wird/ welcher die Keſſel abteufft.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 38.*

§. 2. **Dubhammer-Gabel**/ ein Eiſen bey dem Amboß/ mit einem Hacken/ worauff die Keſſel/ wenn ſie abgeteufft werden/ an einer Seiten anliegen.

Berward. *ibid.*

* Dump-Lachter.

§. 1. Iſt ein Maaß von vier Prägeriſchen Ellen/ und ſo hoch ſoll ein Stolln/ von der Sohle an/ biß auff die Firſt/ ſeyn.

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35. §. 6.*

§. 2. In hundert Dump-Lachtern mag die Sohle eines Stollns auff anderthalb Prägeriſche Ellen ſteigen.

Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

* Dünn-Eiſen. infr. Eiſen. §. 39.

* Durchfahren.

§. 1. Heiſt von einer Gruben/ Stolln oder Ort/ zum andern ſich begeben.

Berg-*Inform. part. 2. f. 20.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*

* Durchlaß.

§. 1. Iſt ein oblänglichter Kaſten/ entweder von einem gantzen Stück Baum ausgehauen/ oder von Pfoſten zuſammen gemachet/ welcher oben beym Haupt ein Gefälle hat/ auff daſſelbe führet man das Waſſer/ daß es über ſolch Gefälle hinunter in den andern Theil des Durchlaſſes fallen kan; Und ſolche Durchlaſſe werden gebraucht bey denen treugen Poch-Wercken/ und beym Sieb-waſchen/ das Ertz von Staub und Schlamm abzuſaubern/ item, das Grobe von Kleinen zu ſcheiden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 20.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 8. §. 20. item, poſt indic. lit. D.*

* Durchſchlag.

§. 1. Iſt/ wenn man zwey Oerter gegen einander treibet/ und dieſelben zuſammen kommen. Daher ſagen die Berg-Leute: **mit offenen Durchſchlägen beweiſen**/ welches geſchicht/ wenn zwey Gewerckſchafften auff einem Gang ſitzen/ und der Aeltere auff den Jüngern mit Durchſchlagung in ſeine Gebäude erweiſet/ daß es ſein Gang ſey.

Berg-*Inform. part. 2. f. 21.*

Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. D.*

Jungh. *D.*

Löhneyß/ *Part. 1. cap. 8.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 9.*

§. 2. Ehe der Beweiß ordentlich auff den Jüngern gebracht/ und mit offenen Durchſchlägen abgetrieben wird/ kan der Jüngere mit Recht aus ſeiner Belehnung nicht geſetzet werden.

ſupr. Beweiß. §. 3.

§. 3. Von Durchſchlägen auff Klüfften und Gängen handelt.

Voigtel. *Geometr. ſubterr. part. 12.*

§. 4. Und abſonderlich/ wie ein Durchſchlag auff einem Gange/ Stoll-weiſe anzugeben?

Voigtel. *d. part. 12. §. 1.*

§. 5. Item, wie im Qver-Geſteine?

Voigtel. *ibid. §. 2.*

§. 6. Auff einen Gang/ über ſich brechende.

Voigtel. *ibid. §. 3.*

§. 7. Wenn Durchſchläge geſchähen/ ſollen ſelbige unverzüglich dem Bergmeiſter angemeldet werden/ damit er ſolche beſichtigen könne.

Berg-Rechts-Sp. *lib. 2. cap. 28. §. ult.*

Ungariſche Berg-Ord. *art. 7. §. 2. ſqq.*

Trier-Berg-Ord. *Part. 1. art. 3. n. 23.*

§. 8. Wie ſich bey Durchſchlägen auff Waſſer-nöthigen Zechen zu verhalten?

infr. Thürlein. *§. 3. ſq.*

§. 9. Ein **Durchſchlag** wird auch das jenige Inſtrument genennet/ womit die Berg-Leute die Löcher in das Gezimmer machen.

Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 17.*

Jungh. *D.*

§. 10. Durchſchlag bedeutet auch den Durchwurff.

Berward. *ibid.*

* Durchſchneiden. infr. Gang. §. 58.

* Durchwurff.

§. 1. Iſt ein von Drat geflochten Gegitter/ wordurch das gepuchte Ertz gerädert/ und in Schmeltz-Hütten das gepuchete Geſtübe mit der Schauffel geworffen und zubereitet wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 21. art. & ug.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 31.*

§. 2. Deſſen Figur beſchreibet und zeiget Löhneyß *part. 4. cap. 2.* und auff in Kupffer *n. 11. lit. D.*

Digitized by Google

* Edel.

§. 1. Iſt auff Bergmänniſche Arth ſo viel / als reich-haltig / das gut und viel Ertz führet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 21.
Jungh. *E.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indicem lit. E.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 6.

§. 2. Wie ein Gang den andern veredele. *infr.* Gang/ §. 50.

* Ehebrecher.

§. 1. Sollen in Arbeit nicht gefördert werden/ wenn gleich die Sache beygeleget.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 19. §. 10.

* Ehehafft. infr. Ungehorſam.

* Eichſchäligen.

§. 1. Worinnen die Probirer auf der Korn-Wage die Silber-Körner auffziehen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 119.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 30.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*
Jungh. *lit. E.*

* Eigenlöhner. infr. Einſpänniger.

* Eigenthum. ſupr. Dominium.

* Einebung. infr. Halde. §. 8.

* Einfahren.

§. 1. Geſchicht / wenn ein Bergmann ſich in die Grube an ſeine Arbeit begiebt / es geſchehe nun durch Schächte oder Stollen.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 21.
Berward. *Phraſ. Met. f. m.* 21.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

§. 2. Iſt eine ſolche Fahrt / darüber einem / der es nicht gewohnt / zumahl auff tieffen Schächten / und verbrochenen Stöllen / oder ſonſt niedrigen und engen Oertern / öffters Arme / Beine und Lenden dermaſſen mitgenommeg werden / daß es in etlichen Tagen nicht zu überwinden.

§. 3. Und wird alſo ironicè, oder per charientiſmum, mit einem ſolchen annehmlichen Worte genennet / als könte man mit Pferden / Wagen und Schlitten in die Berg-Gebäude fahren.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 21.

§. 4. Anfahren. ſupr. lit. A.

§. 5. An manchem Orte hat man / und ſolten billig allenthalben gewiſſe general-Befahrungen aller Gebäude und Stöllen ſeyn / damit von Ober- und Unter-Berg-Beambten / nebſt denen Vorſtehern / die Anbrüche behauen / Sicherungen und Proben genommen / und wie ein und anderes befunden worden / auch in Zukunfft anzuſtellen / notiret und angeordnet werden möchte.

* Iſt auch nunmehro angeordnet. ſupra Befahren. §. 2.

§. 6. Inzwiſchen kan auch wohl eine gewiſſe Perſon geordnet werden / die dergleichen Befahrung auch auſſerordentlich verrichtet. Und wird Einfahrer / oder auch Ober-Einfahrer genennet.

§. 7. Uberfahren / infr. lit. U.

Einfahrer.

* Weil deſſen Verrichtungen in der Schönberg. Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 50. *& ſeq.* ausführlich und nach der Länge beſchrieben werden / wolle der günſtige Leſer ſich dahin remittiren laſſen.

** Inzwiſchen handelt auch hiervon

Königl. und Churfl. Sächß. *Reſol.* §. 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 25.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 24.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 42.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 21.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 10.

*** Und iſt deſſen Eyd enthalten

Löhneyß. *ib.*
Joachimsth. Berg-Ord. von Eyden / *n.* 10.
Braunſchw. Berg-Ord. von Eyden / *n.* 9.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. von Eyden / *n.* 14.

**** Wird auch Nachfahrer genennet.

Einfüllen.

§. 1. Iſt / wenn man Ertz oder Berg mit einer Kratze in einen Trog ziehet / entweder zum Forttreiben oder zum Anſchlagen / oder in Karn zu ſtürtzen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 21.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

* Einguß.

§. 1. Iſt ein Eiſen / wie eine Rinne / darinnen die Silber in Zaine gegoſſen werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 119.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 32.
Jungh. *E.*

* Einkommen.

§. 1. Geſchicht / wenn die gegen einander getriebene Oerter zuſammen kommen / und heiſt: Die Oerter ſind einkommen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 21.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*
Jungh. *E.*
Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 11.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 9.

* Ein-

* Einlegen.

§. 1. Heiſt/ wenn man anfängt zu ſchürffen und zu bauen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *E.*

* Einlieger.

§. 1. Bedeutet den Hütten-Wächter.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 119.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 39.
Jungh. *E.*

*Einlöſung. infr. Reluctio.

* Einrechnung. infr. Rechnung.

* Einſchlagen.

§. 1. Geſchicht/ wenn man anfänget von Raſen nieder nach Gängen zu ſincken.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 22.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

§. 2. Wird auch das Schürffen genennet.

* Einſchläge.

§. 1. Werden genennet die jenigen Gruben/ darinnen ſich in den Seiffen-Wercken der Ziehnſtein unter der Tamm-Erde/ auff der Gäntze geſamlet hat.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 22.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

*Einſchläger. infr. Holtz-Einſchläger.

Einſpänniger.

* Bleibet bey dem/ was hiervon gehandelt in Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 52.

** Ein Einſpänniger oder Eigen-Löhner wird genennet/ ſo eine eigene Zeche alleine bauet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 21. & 22.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

*** Iſt es eine Kieß-Zeche/ ſo heiſſet ein ſolcher Bergmann/ der ſie ſelber bauet/ ein Kieß-Ziemer.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 22. & 55.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.* & *K.*

**** Sind an keine Schmiede gebunden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 46. §. 6.

***** Jedoch ſchuldig/ Qvartaliter zweymahl Anſchnitt zu halten/ bey Straffe 12. Groſchen.

ſupr. Anſchnitt/ §. 3. & 4.

****** Sind es arme Geſellen/ und wollen ihre Gebäude mit Weil-Arbeit/ als alle Tage 4. Stunden/ es ſey frühe oder Nachmittage/ bauhafftig halten/ ſind ſie nicht zu verſtoſſen.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 7.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 11.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 5. §. 2.
Span. *Tit.* 2 §. 7. *lit. f.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 24.

******* Würden auch einer/ zweene/ drey oder viere auffs meiſte/ eine oder mehr Zechen bauen/ und dieſelben zugleich/ oder einer aus ihnen/ ſolche Zechen verweſen wollen/ iſt es ihnen unverwehret.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 36.
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 16.
Trier-Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 6.

******** Vermögen aber doch denen Berg-Beamten/ wie aus dem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 28. Decembr. Anno 1671. fol. 63. an die Gewercken auff der Johann-Georgen-Zeche geſprochenem Urthel zu erſehen/ die Auffſicht nicht verwehren:

Und zwar auf die erſte Frage: Iſt vor etlicher Zeit nach Mittage/ um 3. Uhr/ der Bergmeiſter/ ohne Gruben-Habit/ auf die Hanß-Georgen-Zeche/ in welcher auf Zien gebauet wird/ kommen/ und als Er in der Kaue die Arbeiter ingeſamt/ welche ſich in Waſſer-Kannen Bier zutragen laſſen/ und getruncken/ (weil zwey neue Berg-Häuer angetreten/ ſo ſich gelöſet) den Mühlmeiſter oder Steiger aber gar nicht angetroffen/ hat er ihnen/ weil guter Montag und Bier-Schichten nicht zu verſtatten/ das Gefängniß angekündiget/ und/ biß ſie dahin mit ihm ſich verfügten/ nicht von dannen gehen wollen/ nichts deſto minder aber/ mitler Weile/ ſich nieder geſetzet/ und mit herum getruncken/ endlich auch ein Gruben-Kleid von einem Häuer erborget/ und die Zeche befahren. Ob nun wohl der Mühlmeiſter/ und ſonſten noch eine eintzige Perſon/ ſelbſt Gewercken auf dieſer Zeche alleine ſind/ und nach Inhalt des 36. Articuls Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung/ ſelbige ſelbſten verweſen mögen; Nachdem aber hierbey das allgemeine Bergwercks-Intereſſe eben ſo wohl/ als auf andern Zechen zu beobachten/ und angeregter Articul Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung/ nur von des Schichtmeiſters Ampt und Dienſte zu verſtehen iſt; So mag auch in ſolchem Fall/ da zwey oder drey Gewercken eine oder mehr Zechen vor ſich verwalten und adminiſtriren/ dem Berg-Meiſter und Geſchwornen ihre gewöhnliche Auffſicht

nicht entzogen noch verwehret werden/ vor eines

Zum Andern/und auf die andere Frage ſprechen wir: Da ſichs gleich/ euerm Anführen nach/ begeben/ daß der Bergmeiſter in gantzen drey Jahren/ über ein und dieſes mahl/ nicht auf die Zeche/ auch letztmahls allererſt nach Mittage/ und nicht in ſeinem Berg-Habit/ kommen/ über diß die Bier-Schicht/ mit Vorwiſſen des Mühlmeiſters und ſeines Mitgewercken/ denen Arbeitern geſtattet/ auch vom Bergmeiſter ſelbſten das geholte Bier zum theil mit ausgetruncken worden; Daferne aber dennoch der Steiger oder Mühlmeiſter über den Bergmeiſter/ von deßwegen/ daß er den Arbeitern mit Gefängniß-Straffe gedrohet/ ſich unwillig erwieſen/ und mit ungeziemenden Worten an ihme vergriffen hätte; So wäre ſolches/ weil die Arbeiter in actu illicito, der Bergmeiſter aber in ſeinem Ambte begriffen geweſen/pro injuria magiſtratui metallico illata, nicht unbillig zu achten/ deßwegen zu inqviriren/ und daß die Beſchimpffung intuitu officii geſchehen/ alſo gebührend zu beſtraffen. Alles nach mehrern Inhalt derer abgelaſſenen Fragen. V. B. R. W.

******** Iſt auch nichts ungewöhnliches/ daß eine ſolche Geſellſchafft ſich biß auff acht Perſonen erſtrecke/ alſo/ daß auff einen jeden eine halbe Schicht komme. Sintemahl bey dergleichen Geſellſchafft/ des Verlags halber/ faſt am beſten zu bauen iſt/ auch befunden worden/daß dem Berg-Bau leichte Schaden geſchehen könne/ wenn man eine Geſellſchafft allzu enge einzuſchrencken ſuchen wolte.

********** Nimmet jemand eine alte frey-erkannte Zeche/ die vormahls nur ein Eigen-Löhner alleine gebauet/ wieder auff/ iſt er den vorigen Lehn-Träger nicht mehr/ als mit dem halben Theil/ gegen Erlegung der Zubuße/ zuzulaſſen ſchuldig.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 114. §. 12.
Span. *Tit.* 3. §. 2. *lit. b.*

* Einſtand-Recht. infr. Kauff. §. 6.

* Einſtriche.

§. 1. Sind Höltzer/ qver über den Schacht/ daran die Seiten-Tonnen geſchlagen werden/ oder ſo denen Jöchern entgegen geſetzet werden. Daher ſagt man: **Mit Einſtrichen fangen.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 22.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 14.
Berg-Bau-Sp. *poſt Indic. lit. E.*
Jungh. *E.*

§. 2. Wenn ſich dieſe Höltzer aus einander gegeben haben/ heiſſet es: **Die Einſtriche haben ſich aus einander gezwänget.**

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Wie beym Seygern die armen Einſtriche gemachet werden/ berichtet

Löhneyß/ *part.* 6. vom Schmeltzen/ *cap.* 13.

* Einwege-Wage. infr. Waage. §. 3.

* Eiſen. Eiſen-Stein.

§. 1. Eiſen-Bergwerck iſt an manchem Orte ein Reſervatum Principis.

Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art.* 7.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 4.

§. 2. Wird aber ſonſten vor kein ſonderbahres Regale gehalten.

Span. Urthel/ 23.

* Daher denn Philip Mezſch/ Hoch-Fürſtl. Anhaltiſcher Hauptmann der Aembter Reßlar und Coßwick/ als Hannß Müller zum Eybenſtock/ auf ſeinem Ritter-Guthe zur Plohna/ein Eiſen-Bergwerck auffgenommen/ und vor dem Churfürſtl. Sächß. Berg-Ambte zu Schneeberg beſtätiget erhalten/ ſich wider ſolche Muthung und Auffnahme aufs hefftigſte geſetzet/ und mit vielen Allegatis erweiſen wollen/ daß/ weil ſolch Eiſen-Bergwerck auf ſeinem Ritter-Guthe gelegen/ auch deſſen Conceſſion niemand anders/ als ihme/ Jure feudi, und indeme unter den höhern und niedern Metallen ein groſſer Unterſchied zu machen/ er auch dißfalls in poſſeſſione qvieta & præſcripta wäre/ alleine zuſtehen könnte. Und ob wohl in dem Churfürſtl. Sächß. Schöppenſtuhle zu Leipzig dieſes:

Daß bemeldter Philip Mezſch dasjenige/ ſo ihme in Puncto obberührten Eiſen-Bergwercks zu erweiſen obgelegen/ und er ſich angemaſt/ zur Nothdurfft erwieſen und dargethan hat/ derowegen wird er bey dem Beſitz und Gebrauch des articulirten Bergwercks billich geſchützet und gelaſſen. V. R. W.

vor Recht geſprochen worden; So hat doch/ auf ergangenen Churfürſtl. Sächß. gnädigſten ſpecial-Befehl/ de dato Dreßden/ am 17. Novembr. 1614. und derer verordne-

Digitized by Google

neten Commiſſarien, Herrn Sebaſtian Mezſchens/ Hauptmanns/ und Herrn Joachim Müllers/ Ambt-Schöſſers zu Zwickau und Werdau/ Reqviſition, der Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 2. November. Anno 1615. fol. 105. b. kein anders/ als das in Sebaſt. Spans Berg-Urthel-Buche num. 24. befindliches Urthel zu ſprechen vermocht/ jedoch aber noch dieſes:

Es ſeynd aber die bauenden Gewercken nichts deſto weniger mit dem Grund-Herrn des zugefügten Schadens wegen/ Innhalts des 72. Articuls gedachter Ordnung/ ſich zu vertragen ſchuldig. V.B.R.W.

darbey annectiret.

§. 3. Muß aber doch gemuthet/
Span. *Tit. 2. §. 2. lit. b.*
- Urtel. 24.
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 2. §. 1.*

* Werden theils Fundgruben und Maaſen/ theils Lehne/ auch gevierdt Feld gemuthet.

§. 4. In Friſten erhalten/
Span. *ibid.*
- Urtel. 24.
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 3.*

§. 5. Und beſtätiget werden/
Span. *ibid.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 4.*

* Ein dergleichen Urthel iſt von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 18. November. Anno 1663. fol. 14. b. ad reqviſitionem Herrn Johann Adam Neſtvogels/ Not. Publ. zu Altenburg/ geſprochen:

Woferne in dero geſamten Bohſiſchen Lehns-Erben erlangten Lehns-Brieffen nicht zu befinden/ daß ſie auf dem Ritter-Guth Chriſtgrün zugleich auch mit dem Eiſenſtein von der hohen Landes-Fürſtlichen Obrigkeit/ aus eigener Bewegniß und Rechten/ guten eigentlichen Wiſſen expreſſe und in ſpecie beliehen wären; So hätten dieſelben des Eiſen-Bergwercks/ oder auch höheren Metallen, womit ſie nicht beliehen/ ſich auf ihren Feldern und Gerichten keines Weges anzumaßen/ noch andern mit Beſtande dergleichen zu verleihen; Sondern es wird das Handwerck der Tuchmacher zu Reichenbach/ welches den ausgeſchärfften und erfundenen Eiſenſtein bey dem Churfürſtl. Sächß. Berg-Ambte Schneeberg gebührend gemuthet/ billig geſchützet. V.B.R.W.

§. 6. Fället ins freye/
Span. *ibid.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 8.*

§. 7. Und muß frey gemachet werden. Wo nicht an ein oder dem andern Ort ein widriges eingeführet.
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 7.*

* So viel das Neundte/ Stolln-Hieb/ vierdte Pfennig und dergleichen betrifft/ wird es mit denen Eiſen-Stein-Bergwercken/ gleich denen Silber- Kupffer- Zien- und andern Metallen/ gehalten/ wie aus folgendem von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 9. Martii Anno 1663. fol. 12. an Herrn Matthes Gnoſpen/ Hammer-Herrn zum Neidhartsthal geſprochenem Urthel zu erſehen:

Auff Euere an uns abgelaſſene Frage/ worüber bey uns ihr euch des Berg-Rechtens zu belernen gebethen/ und zwar: Ob euch von euern in die Vogelgeſangs-Fundgrube getriebenen Vogelgeſangs-Stolln unter andern auch der vierdte Pfennig/ ſo von dem Berg-Ambt zum Schneeberg euch nicht zu erkandt werden wollen/ ſondern uf des Ober-Ambts Verfügung ihr/ daß auch bey Eiſen-Bergwerck das Vierdte bräuchlich/ darthun ſollet/ gebühren thut? Erachten wir Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfſtl. Sächß. alten Berg-Stad Freyberg/ nach fleißiger Verleſung und Erwegung ſolches/ Bergrechtens zu ſeyn? Weil der Eiſenſtein ein Metall, und deſſen Muthen/ Erbauen/ Ver-receſsiren/ und dergleichen/ nach des Silber-Kupffer-Zien- und anderer Metallen Berg- Ordnungen und Gebräuchen geſchehen muß/ auch euer Stolln von gedachtem Berg-Ambte zum Schneeberg ſelbſt/ und zwar Innhalts der Schönburgiſchen in dieſen Landen auch üblicher Eiſen-Ordnung/ vor einen rechten Erb-Stollen/ dem das Neundtel und der Stollen-Hieb gebühre/ erkandt/ und in ſolcher Eiſen-Ordnung der Stolln-Gerechtigkeit in genere gedacht/ aber davon das Vierdte nicht ausgenommen worden; Uber dieſes die Urſachen/ deßwegen bey dem Silber- und andern Bergwercken der vierdte Pfennig dem Erb-Stolln zugetheilet und gegeben wird/ allhier ebener maßen verhanden ſeyn; Als verbleibet und gebühret Euch und euern Stolln der vierdte Pfennig/ gleich denen Erb-Stolln-Gerechtigkeiten/ billich; Es wolte dann Gegentheil das Contrarium, daß von denen

 Erb-

Erb-Stöllen/ uff Eiſen-Bergwercken/ der vierdte Pfennig nicht gegeben werden dürffte/ beſtändiger Weiſe darthun; deſſen er ſo dann gleichfalls zu genieſſen hätte. V. BR. W.

§. 8. Der Eiſenſtein ſoll rein und gut gewonnen werden.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1666.* §. *35.*

§. 9. In was Geſtein und Gebürge/ auch auff was Arth er gerne zu brechen pflege/ weiſet

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 35. §. 30. *ſeqq. cap.* 40. §. 3.

Inſtitut. Metall. cap. 3. §. 18. & *cap.* 7. §. von dem Eiſenſtein. *ſeq.*

Modeſtin. Zachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 148.

J. B. Horn *Synopſ. Metall. Tab.* 5. *p. m.* 45.

§. 10. Iſt unterſchiedlicher Farbe und Güte; Bricht theils auff Gängen/ theils Stock- und Fletz-weiſe/ auch wohl nur unter der Tamm-Erde.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 14. §. 1.

§. 11. Man findet auch wohl bißweilen/ iedoch ſelten/ gediegen Eiſen.

Matth. Hom. 3. *f. m.* 40. *b.*

Agricola de re Met. lib. 5.

§. 12. Wenn Eiſen- und Ziehnſtein/ oder Eiſen und Kupffer unter einander bricht/ thut es im Schmeltzen kein gut/ ſondern muß von einander geſchieden werden.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 13.

§. 13. Wie ſolches geſchiehet// lehret

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 13.

Ercker *lib.* 1. *f. m.* 56.

Agricola, de re Met. lib. 11.

§. 14. Weil kein Erb-Kux gegeben wird/ muß ſich mit dem Grund-Herrn abgefunden werden.

Span/ *Tit.* 2. §. 2. *lit. a. Tit.* 12. §. 2. *in fin.*

* An theils Orten ſtehet dem Grund-Herrn frey/ um ſein Geld eine halbe Schicht mit zu bauen; An andern Orten bekömmet er einen gewiſſen Antheil vom Eiſenſtein.

§. 15. Eiſenſtein-Zechen ſind bauhafft zu halten.

Span. *Tit.* 2. §. 2. *lit. b.*

- Urtel. 24.

§. 16. Soll über zwey Qvartal/ oder längſtens über ein Jahr/ nicht Friſt gegeben werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 28.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 31. §. 2.

§. 17. Mit Eiſenſtein-Gängen/ wird auff die Silber-Gänge keine Vierung erlanget.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 31. §. 52.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 22. §. 1.

Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 150. §. 1.

§. 18. Wie auff Eiſen-Bergwercken zu Marckſcheiden?

ſupr. Compaſs. §. 12.

§. 19. Auſſer dem Zehenden/ ſo von Eiſein ſowohl/ als von andern Metall, gefället.

Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 26. §. *ult.*

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 6. §. 14.

Span. *Tit* 2. §. 2. *lit. a.*

- Urtel/ 24.

D. Horn. d. Metalli-Fodin. jure. §. 25.

§. 20. Und in dem zehenden Fuder des gewonnenen und hingemeſſenen Eiſenſteins beſtehet.

§. 21. Auch/ wo es der Herrſchafft beliebet/ dem Werthe oder Tax nach/ ſo das Berg-Amt/ Krafft habender Pflicht/ ſetzet/ von dem Hammer-Herrn mit Gelde bezahlet werden muß.

§. 22. Wird auch von jedem Fuder Eiſenſtein/ ſo auff die Halde hingemeſſen wird/ der Landes-Herrſchafft 1. Groſchen Lade-Geld gegeben.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A.* 1666. §. 36.

§. 23. Und dieſes nicht nur von der jenigen Qvota, die der Hammer-Herr/ nach Abzug des Zehenden/ vor ſich behält/ ſondern auch/ woferne nicht ein anders eingeführet/ von dem Zehenden ſelbſt.

§. 24. Damit aber hierunter kein Unterſchleiff geſchehe/ wird zu dem Ende des hernach gedachten Eiſenſtein-Meſſers Amt erfordert/ und auch von dem Eiſen-Waag-Meiſter oder Hammer-Inſpectore, wie nicht weniger dem Berg-Amte/ alle Qvartal ein Verzeichnüß des gemeſſenen Eiſenſteins/ und wie hoch ein jedwedes Fuder taxiret worden/ mit Benennung der Zeche und des Hammer-Herrns/ eingegeben/ auch ein Exemplar davon zur Nachricht beygeleget.

§. 25. Wolte ein Hammer-Herr ſich frembden Eiſenſteins/ auſſerhalb Landes/ erhohlen/ oder hätte ſelber allda Bergwercke/ iſt er das Lade-Geld eben ſowohl an 1. Groſchen vom Fuder abzuſtatten ſchuldig.

Project. der Hammer-Ord. *de A.* 1619. §. 12.

Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A.* 1666. §. 36.

§. 26. Das in dem Hohen-Ofen geſchmelzete/ und in eine/ vom Geſtübe gemachete Form/ abgeſtochene Eiſen/ wird eine Ganß/ oder beſſer Gantz genennet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 121.

Berg-

Digitized by Google

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 14. §. 9. *item poſt indic. lit.* G.

§. 27. Wenn unrein gewonnener oder allerley Eiſenſtein unter einander/ ſo doch nicht bey einander gut thut/ auffgeſetzet wird/ kan auch nicht anders folgen/ denn daß hernach kalt/ roh/ brüchig und mürb Eiſen gemachet werden muß.

§. 28. Wie der Eiſenſtein zu probiren/ und was vor Flöße zuzuſetzen? weiſet

Löhneyß *part.* 7. *cap.* 118. *ſqq.*

Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 55. *it. lib.* 4. *fol.* 292.

Modeſt. Sachs Probir-Büchlein/ *p. m.* 44. 84. 121.

J. B. Horn. *Synopſ. Metall. Tab.* 3. *lit. f. p. m.* 32. *Tab.* 8. *p. m.* 62. *Tab.* 13. *p. m.* 93.

§. 29. Wie mit dem Schmeltzen zu verfahren/ beſiehe

Berg-Bau-Sp. *d. lib.* 6. *cap.* 14.

§. 30. Auff denen Stab-Hämmern wird mehrern Theils Stab- und Schien-Eiſen geſchmiedet.

§. 31. Und ſoll eine Waag-Eiſen/ 40. Pfund Nürnberger/ oder 44. Pfund Leipziger Gewicht halten.

Königl. und Churfürſtl. Sächſ. *Reſolut. d. An.* 1709. §. 35.

§. 32. Wenn es recht zugehet/ ſoll ein Staab-Schmiedt aus einem Centner rohen Eiſen von ſieben Stein/ drittehalb Waag Eiſen ſchmieden.

§. 33. Aus 10. Centner roher Eiſen/ ſoll der Friſcher 1. Centner ausſchmieden/ und alſo 11. Centner heraus bringen.

§. 34. Und hält der Centner gefriſcht Eiſen 5. Leipziger Stein.

§. 35. Auff 1. Waag Eiſen bekömmt der Staab-Schmiedt 1. Kübel Kohlen.

§. 36. Der Friſcher aber auff 1. Centner gefriſcht Eiſen 1¼. Kübel Kohlen.

§. 37. Was Gefriſcht-Eiſen ſey?

infr. Friſch/ §. 4.

§. 38. Auff denen Blech-Hämmern/ höret man mehrern Theils von Dünn-Eiſen/ Boden-Eiſen/ Pfannen-Eiſen/ Sturtz-Blech und dergleichen.

§. 39. **Dünn-Eiſen** iſt ein länglich viereckes Blech/ nicht gar eines Bogen Pappiers groß/ und dünner/ als die andern Bleche/ und dreyerley Sorten, als (1.) Creutz/ ſo das ſtärckeſte oder dickeſte/ (2.) Fuder/ ſo etwas dünner oder ſchwächer/ und dann (3.) Senckler/ ſo das dünneſte iſt. Dieſe Bleche werden verzeihnet/ und in Väßgen geſchlagen; Gehen ſie in das Reich/ werden in ein Väßgen 300. Blatt/ eingeſchlagen/ ſo dieſe Bleche aber nacher Holland verſendet werden ſollen/ werden 450. Blatt/ nacher Italien auch wohl 600. Blatt erfordert.

§. 40. Von 1. Centner gefriſcht Eiſen muß der Blechmeiſter anderthalb Schock Dünn-Eiſen verfertigen.

§. 41. Von 1. Schock Dünn-Eiſen gehöret dem Blechmeiſter 1. Thaler und 15. biß 16. Groſchen zum Lohn.

Project. Hammer-Ord. *d. Anno* 1647. §. 6.

Churfl. Sächſ. Hammer-Ord. *d. A.* 1660. §. 6. *d. A.* 1666. §. 7.

§. 42. Ein Schock Dünn-Eiſen ſoll 120. Blatt/ oder anderthalb Schock Boden-Eiſen haben/ und 48. Pfund wägen.

Churfürſtl. Sächſ. Hammer-Ord. *d. A.* 1660. *d.* §. 6. & *d. A.* 1666. §. 7.

§. 43. Und darunter mehr nicht/ als drey Stürtz/ die ins Zien-Hauß nicht tüchtig/ paſſiret werden.

Churfürſtl. Sächſ. Hammer-Ord. *ibid.*

§. 44. Zum Lohn derer Geſellen/ ſo ſolche Bleche verfertigen helffen/ werden/ wenn 37. Schock Bleche gemacht/ 16. Schock zum Wochen-Lohn abgezogen.

§. 45. Von dieſen 16. Schocken bekömmet der Heerd-Schmiedt 1. Thaler 18. Groſchen/ und von denen übrigen 21. Schocken/ von jedem 2. Groſchen/ thut 1. Thaler 18. Groſchen/ zuſammen 3. Thaler 12. Groſchen.

§. 46. Werden mehr Schocke gemacht/ hat er von jedem 2. Groſchen zu gewarten.

§. 47. **Boden-Eiſen** iſt noch einmahl ſo breit und dicke/ als ein Dünn-Blech/ wird theils auch verzienet/ theils auch ſchwartz/ in die Väßlein auff 600. Blatt geſchlagen.

§. 48. Das Lohn von einem Püſchel Boden-Eiſen/ ſo ins Zien-Hauß tüchtig/ iſt auch 1. Thaler und 15. biß 16. Groſchen.

Project. Hammer-Ord. *d. A.* 1647. §. 6.

Churfürſtl. Sächſ. Hammer-Ord. *d. A.* 1660. §. 6. *it. d. A.* 1666. §. 7.

§. 49. **Pfannen-Eiſen.**

infr. P.

§. 50. Lohn von 1. Centner Pfannen-Eiſen/ iſt 3. Thaler und 6. auch 8. Groſchen.

ibid.

§. 51. **Sturtz-Blech.**

infr. S.

§. 52. Lohn von 1. Centner Sturtz-Blech iſt 3. Thaler 6. Groſchen.

ibid.

§. 53. Werden von vorherigen Sorten bißweilen etliche Pfund ausgewogen/ wird vor jedes 6. Pfennige bezahlet.

ibid.

Digitized by Google

§. 54. Jedoch wird hingegen dem Blechmeiſter das darzu bedürffende Eiſen und Kohlen wieder abgerechnet.
ibid.

§. 55. Zum **Waag-Geld** wird der Landes-Herrſchafft gemeiniglich von

1. Schock Bleche	1. gſ. 6. ₰.
1. Waag-Eiſen/	1. gſ. 6. ₰.
1. Centner gegoſſen Eiſen	1. gſ. 6. ₰.
1. Schocke böſen Eiſen	9. ₰.
1. Centner Sturtz-Blech/	3. gſ.

Auff manchem Hammerwercke aber/ abſonderlich im Amte Wolckenſtein/ auch wohl nach Beſchaffenheit des Wercks/ über Haupt jährlich 50. 60. biß 100. Waag-Eiſen gegeben.

§. 56. Und muß der Hammer-Herr alle Wochen mit dem Eiſen-Waag-Meiſter oder Hammer-Inſpectore, was an Eiſen geſchmelzet und geſchmiedet worden/ richtiges Verzeichniß halten/ auch dergleichen Qvartaliter zum Amte eingeben.

§. 57. Da denn der Waag-Meiſter oder Hammer-Inſpector ſolches examiniret/ und wie er es befunden/ nebſt einem Verzeichniß/ was ein jedwedes am Gelde beträget/ zum Amte/ oder an wen er gewieſen/ einberichtet.

§. 58. Was in der Haußhaltung und auff denen Bergwercken auffgehet/ iſt des Waag-Geldes befreyet/ und wird in dem Waagk-Zettel abgekürtzet.

§. 59. Von des Waag-Meiſters übrigen Verrichtungen/ wird unten gehandelt ſub W.

§. 60. Uber die in dem Corpore Juris Saxonici befindliche/ auch dem

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. ult. item:*
Löhnerß Berg-Ord. *part. 5. f. m. 321. & 325. ſeqq.*

einverleibte und gedruckte Berg-Eiſen- und Hammer-Ordnungen/ ſind auch im Churfl. Sächß. Ertz-Gebürgiſchen Creyße/ wegen derer darunter befindlichen Hammer-Wercke/ vorher allegirte Special-Ordnungen/ de Anno 1647. 1660. und 1666. allergnädigſt confirmiret und approbiret.

§. 61. Was Schlägel und Eiſen bedeute?
infr. Schlägel/ §. *6. & 7.*

* Eine **Waage Eiſen** zu ſchroten/ auff 4. Groſchen/ 1. Schock eiſerne Eiſen auszuſchmieden und zu ſtählen/ auff 3. Groſchen/ ein viertel Schock eiſerne angelogte Eiſen zu machen/ auff 2. Groſchen/ eine Stange Stahl zu ſchroten/ auff 3. Groſchen 6. Pfennige/ ein Schock ſtählerne Eiſen auszuſchmieden/ 2. biß 2½. Groſchen/ und ein Viertel-Schock ſtählerne angelogte Eiſen zu machen/ auff 2. Groſchen 6. Pfennige taxiret.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. f. 46.*

§. 62. **Eiſen anführen** heiſt/ wenn man neu-geſchmiedete Eiſen zur Arbeit gebrauchet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 22.*
Berg-Rechts-Sp. *poſt indic. lit. E.*

§. 63. **Eiſen beſtecken**/ heiſt/ Stiele in die Eiſen machen.
Berg-*Inform. part. 2. f. 15. & 22.*

§. 64. **Eiſenmahl**/ iſt eine dunckele braune Berg-Art/ dem Eiſenſtein gleich.
Berg-*Inform. part. 2. f. 22.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 65. Machet die Ziene unartig und fleckigt/ wenn ſie nicht wohl damit in acht genommen wird.
Matth. Hom. 9. f. m. 140. b.

§. 66. Sichert gemeiniglich gar nöthliches Waſſer.
Matth. ibid.

§. 67. **Eiſen-ſchüßig**/ iſt eine Berg-Art/ ſo faſt ausſiehet/ wie Eiſenmahl.
Berg-*Inform. part. 2. f. 22.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 7.*

§. 68. **Des Eiſens Natur**/ iſt heiß und trucken.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 2. §. 21.*

§. 69. **Eiſen-Gieſſer.**
infr. Gieſſer. §. *1.*

§. 70. **Kappen-Eiſen.**
infr. Kappen. §. *4. & 5.*

§. 71. **Stangen-Eiſen.**
infr. Geſtänge. §. *13.*

§. 72. **Leg-Eiſen.**
infr. L.

§. 73. Von des Eiſens und Eiſenſteins Natur und Eigenſchafft/ handelt ferner
Encel. lib. 1. cap. 28.
Matth. Hom. 8.
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 8.*

§. 74. **Eiſern-Knecht**/ iſt ein ſchmahl Eiſen in dem Amboß-Stock/ auffm Kupffer-Hammer/ worauff die eine Seite der Kupffer-Scheibe/ wann es ausgebreitet und heraus geſchmiedet wird/ ruhet.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 38.*

§. 75. **Eiſenhelm-Geld**/ ſo vor dieſem die Steiger von jedem Hauer Qvartaliter an 2. Groſchen gefodert haben. Weil aber die Zechen die Eiſenhelmen ſelber ſchaffen müſſen/ wird dergleichen nicht mehr verſtattet.

Eiſ.

Digitized by Google

Eiſenſtein-Meſſer.

§. 1. Iſt/ einer abgelegten Pflicht nach/ gehalten/ genaue Auffſicht zu haben/ daß bey Meſſung der Eiſenſteine/ die rechte eingeſetzte Tonne gebraucht/ und kein Vortheil verübet/ ſondern jedwedem Recht gethan werde/ zu dem Ende er/ ohne ſeine Gegenwart/ kein Fuder vermeſſen zu laſſen.

§. 2. Alles treulich auffzuzeichnen/ und die Qvartal-Verzeichnüſſe/ zu Einbringung des Eiſenſtein-Zehendens und Waag-Geldes/ unter ſeiner Hand und Siegel/ gehöriges Orts einzugeben hat.

* Elements-Gang.

§. 1. Elements-Gänge ſind/ die kein Metall oder Ertz führen/ doch auch nicht gantz taub ſind/ ſondern einen Erd-Safft bey ſich haben. Als Feuerſteine/ Flöſſe/ durchſcheinender Qvartz/ Spad/ Hornſtein/ Blende/ Steinmarck/ Wolfrum/ und dergleichen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 22.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 42. §. 18. & 19. *it. poſt indic. lit. E.*
Kirchmäyers Hoffnung beſſerer Zeit/ *cap.* 2. *q. ult.*

* Emptio Venditio, *infr.* Kauff.

* Entblöſſen.

§. 1. Heiſt/ wenn mit einem Schurff/ ein Gang/ Klufft oder Fall/ erlanget und gefunden wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 23.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

§. 2. Geſchicht entweder ungefehr/ oder durch Suchen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 27. §. 1. *ſqq.*

§. 3. Ein jedweder Auffnehmer ſoll/ nachgeſchehener Muthung/ binnen nachfolgenden 14. Tagen/ ſeinen Gang entblöſen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 7. §. 1.
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 6.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 6.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 3.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 3. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 3.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 10. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 3. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4.

§. 4. Würde aber der Bergmeiſter befinden/ daß der Lehnträger/ aus beweglichen Urſachen/ nicht hätte entblöſen können/ ſo mögen ihme alsdenn die Maaſen beſtätiget/ und biß zu gelegener Zeit/ zum Entblöſen Friſt gegeben werden.

ſupr. Beſtätigen/ §. 17. *ſqq.*

§. 5. Da auch Gänge mit Stöllen überfahren/ und in der Gruben gemuthet und belehnet würden/ ſoll es mit dem Entblöſen der Gänge/ jedes Orts/ nach Erkänntnüß der Bergmeiſter und Geſchwornen/ gehalten werden.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 7. §. 2.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 23.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 3. §. 2.
Span. *Tit.* 2. §. 4. *lit. n.*
Löhneyß *part.* 2. *art.* 6. §. 3.

§. 6. Beſtätiget der Bergmeiſter/ ohne Entblöſſung des Ganges/ (ohne bey Stoll-Oertern und Waſſer-nöthigen Maaſen/) ſo kan dadurch kein Alter erlanget werden.

ſupr. Beſtätigen/ §. 5.

§. 7. So einer einen andern im Felde ſchürffen/ und einen Gang entblöſſen ſähe/ und darauff alſobald/ und ehe der Schürffer von dem Schurff zum Bergmeiſter gelangen können/ einen Muth-Zettel einlegete/ und hernach der Schürffer den Gang auch muthen wolte/ ſolchen Falls ſoll der erſte Muther/ der den Gang nicht entblöſſet/ abgewieſen/ dargegen der Schürffer/ als Finder/ bey ſeinem neu-entblöſten Gang erhalten werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 133. §. 6.
Appendix. Joachimths. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 2. *n.* 4.

§. 8. Würde er aber ſolchen Gang 3. Tage ohne Muthung und ungebauet liegen laſſen/ mag er frey gemachet/ und einem andern verliehen werden.

infr. Freyfahren/ §. 2. *lit. e.*

§. 9. Wenn zwey oder mehr im gantzen Felde Muthungen einlegen und ſchürffen/ ſo ſoll demjenigen/ ſo erſtlich den Gang entblöſſet/ und dem Bergmeiſter gezeiget/ das Alter/ als erſtem Finder/ ob er gleich mit der Muthung jünger/ verbleiben.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 134. §. 8.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 33.
Span. Urthel/ 61. *ſeqq.*

§. 10. Unentblöſſete Fundgrub hat keine Maaſen.

Appendix. Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 2. *n.* §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 33.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 3.

§. 11. Und da gleich der Gang in denen Maaſen eher entblöſſet würde/ giebet es doch kein Alter.

infr. Maaſen/ §. 12.

§. 12. Ein jedes Gegen-Trum/ ſonderlich auff einem neuen entblöſſeten Gange/ ſoll in alle Wege vor der Beſtätigung entblöſſet/ und vom Bergmeiſter und Geſchwornen beſichtiget werden. Da aber Gänge mit Stöllen über-

überfahren werden/ mögen die Gegen-Trümer dem Muther wohl beſtätiget werden.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 8. n. 7.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. c. 3. §. 1. in fine.*

* Enterben.

§. 1. Geſchicht/ wenn ein tiefferer Stolln ſeine Erbteuffe unter den Obern einbringet; Und entfället dadurch dem Obern das Neundte/ und wird dem Tieffern zuerkannt.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 23.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

§. 2. Wie dergleichen Stolln beſchaffen seyn müſſe?

infr. Stöllner/ *§. 1.* * *&* §. 2. 25. *&* 46.

* Entgegen längen.

§. 1. Geſchicht/ wenn zwey Oerter gegen einander getrieben werden/ damit das Mittel deſto ehe durchbrochen werde.

Berg-*Inform. &*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Heiſſet auch Gegen-Oerter treiben.

Berg-*Inform. part. 2. f. 40.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 9.*

§. 3. Und geſchiehet/ wie lehret

Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 12. §. 1. f. m. 95.*

* Erbbereiten.

§. 1. Wenn eine Fundgrube oder Maaſe Ausbeuthe giebet/ und auff der Sohle und vor Ort noch Anbrüche ſtehen bleiben/ ſo wird ſolche Zeche vor Erbwürdig gehalten/ und mit gewiſſen Solennitäten vermeſſen/ und Lochſteine geſetzet/ daß man wiſſen kan/ wie weit ſich das Feld erſtrecket. Und hat die Eigenſchafft einer Confirmation.

Berg-*Inform. part. 2. f. 23. & 24.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

§. 2. Was in Freyberg vor Solennitäten obſerviret werden/ weiſet

Berg-*Inform. part. 1. f. 28. §. 38.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 9.*

§. 3. Wie ein jedes abgelauffen/ und was darbey zu annotiren geweſen/ wird auff dem Rath-Hauſe/ in das daſelbſt befindliche Erb-Bereitungs-Buch umſtändlich eingetragen.

§. 4. Und befindet ſich/ daß die Ausruffung durch den Gerichts-Frohnen zu dreyen unterſchiedenen mahlen/ von 14. Tagen zu 14. Tagen/ an einem Sonnabend verrichtet/ bey erfolgeter Zuſammenkunfft auff dem Gebürge/ das Lehen von dem Bergſchreiber abgeleſen/ die Verwarnung bey Straffe 20. Marck Silbers/ ohne Uhrlaub nicht in die Schnure zu greiffen/ von dem regierenden Bürgermeiſter gethan/ die Schnure/ der Stunde des Ganges Streichen nach/ geſtrecket/ von dem Lehnträger der gewöhnliche Sprung/ ſo offt als eine Fundgrube oder Maaſe ihr Ende erlanget/ wiederholet/ hierauff von denen Geſchwornen die Lochſteine/ der Schnure nach/ geſetzet/ das Vermeß-Geld/ wegen der zulauffenden und hinandringenden Berg-Purſche/ ſo ſich das Berg-Leder zueignen/ öffters nicht ohne Gefahr kniende ausgezahlet/ und auch kniende in Empfang genommen/ hierbey aber auch denen anweſenden Zuſchauern noch eine Luſt zu erwecken/ etwas an einzelner Müntze in die Rapuſe ausgeworffen werde.

§. 5. Iſt eine Zeche in ſolchem Zuſtande/ daß ſie Ausbeute giebet/ ſo iſt ſie auch/ bey Straffe des Ausmeſſens/ erb-brereiten zu laſſen ſchuldig.

ſupr. Ausbeuthe/ *§. 8.*

§. 6. An andern Orten bleibet man bey der daſelbſt eingeführten Gewohnheit.

infr. Vermeſſen.

* Erben.

§. 1. Sind ſchuldig/ des Defuncti facta zu vertreten.

Span. Urthel/ 304. 305. *&* 555.

Eiſenhart/ *cap. 4. §. 12.*

§. 2. Sind auch die Schulden zu bezahlen/ woferne ſie ſich der Berg-Theile angenommen haben.

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 25. §. 10.*

Span/ *Tit. 15. lit. r.*

*Hieher kan auch das infrà ſub Rubrica Factor oder Verleger ******* inducirte Urthel referiret werden.

§. 3. Durch Erbſchafft angefallene Theile dürffen/ ſo lange die Erben noch in communione ſind/ keiner neuen Gewehr. Nach der Theilung aber/ und im Fall/ reſpectu derer Berg-Theile/ die Communion nicht ausdrücklich vorbehalten/ und um Nachricht willen ins Gegen-Buch gebracht worden/ ſoll binnen drey Monathen jeder Erbe/ will er ſich anders nicht davon verſchweigen/ ihm ſeine Ratam ſonderlich zuſchreiben laſſen. Durante communione hingegen kan kein Erbe ihm etwas abgewehren laſſen.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 72. §. 21.*

Span. *Tit. 10. §. 3. in fine.*

- - Urtel. 361. *&* 362.

* Hieher dienet auch das infrà ad Rubricam: Gewehr/ §. 11. * inducirte Reſponſum.

Digitized by Google

* Erb⸗Fluß. infr. Waſſer. §. 30.

* Erbgerechtigkeit. infr. Stöllner. §. 2. lit. c.

* Erbgerichte. *infr.* Jurisdiction. §. 2.

* Erb⸗Häuer. infr. Häuer. §. 2.

* Erb⸗Kux. infr. Kux. §. 12.

* Erblich Vermeſſen. infr. Erbbereiten.

* Erbrechen.

§. 1. Wenn vor Ort ein Gang/ Ertz/ oder Klufft angetroffen wird/ das man zuvor noch nicht gehabt.

Berg⸗*Inform. part. 2. f. 22.*
Berg⸗Bau⸗Sp. *poſt indic. lit. E.*

* Erb⸗Stolln. infr. Stolln. §. 1. ***

* Erb⸗Stuffe.

§. 1. Wird vom Marckſcheider/ wo ſich eine Fundgrube oder Maaſe endet/ in die Grube/ von dem über Tag ſtehenden Lochſtein/ hinein gefället.

Berg⸗*Inform. part. 2. f. 23.*
Berg⸗Bau⸗Sp. *poſt indic. lit. E.*
Jungh. E.
Löhnerß/ *part. 1. cap. 8. f. m. 11.*

§. 2. Und vom Bergmeiſter/ in Beyſeyn der Geſchwornen/ und beyder mit einander ſchnürenden Zechen Vorſtehere/ ein gewiß Zeichen ins Geſtein gehauen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part 1. ad art. 12. n. 2. §. 3. part. 2. ad art. 28. n. 11.*

§. 3. Die Gebühren ſind noch eins ſo viel/ als ſonſt von einem Lochſteine gegeben wird.

Appendix. Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. n. §. 4.*

§. 4. Und müſſen von beyden Theilen zugleich getragen werden.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 28. n. 10.*

§. 5. Soll ordentlicher Weiſe in ein ſonderlich Buch eingeſchrieben werden.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr *part. 1. ad art 12. n. 7.*
Braunſchw. Berg⸗Ord. *part. 1. art. 10. §. 8.*
Hohenſtein. Berg⸗Ord. *art. 134. §. 6.*
Löhnerß Berg⸗Ord. *part. 1. poſt art. 13.*

§. 6. Iſt die Erbſtuffe von beyden mit einander Marckſcheidenden Zechen/ einmahl angenommen/ kan ſie weiter nicht gefochten werden.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 12. n. 5.*

§. 7. Wenn nicht ſatt Feld verfahren. infr. Lochſtein. §. 15.

* Erb⸗Teuffe. infr. Stöllner. §. 2. 46. & 47.

* Erb⸗Theil. infr. Kux. §. 13.

* Erbwürdig. ſupr. Erbbereiten.

* Erde.

§. 1. Iſt mancherley/ als: Chioniſche/ Cimoliſche/ Erethriſche/ Lemniſche/ Meliſche/ Samiſche/ Selinuſiſche und dergleichen.

* Erdbrand.

§. 1. Iſt/ wenn man in verwitterte oder ausgebranndte Druſen erſchlägt/ darinnen die Witterung oder Erdbrannd das Ertz conſumiret/ und nur ein Gemülbe/ wie Ruß/ zurücke gelaſſen.

§. 2. Dieſes heiſſet man ein Ergeeſen/ Ertzberühren/ oder zu ſpat kommen.

Berg⸗*Inform. part. 2. f. 24. & 112.*
Matth. Hom. 3. f. m. 50. b.

* Erdwachs.

§. 1. Wie es beym Röſten der Ertze zu fangen?

Löhnerß *Part. 5. cap. 3. f. m. 68.*

* Erethriſche Erde.

§. 1. Davon und von deren Natur und Eigenſchafft ſchreibet

Encel. lib. 2. cap. 29.

* Erfinder. infr. Fund. §. 14.

* Ergeeſen. ſupr. Erdbrand. §. 2.

* Erlängen.

§. 1. Daß nach beſchehener Muthung das Gemuthete auch binnen 14. Tagen beſtätiget/ oder/ woferne erhebliche Hinderniß einfallen/ Friſt geſuchet werden ſolle/ und dieſes das Erlängen der Muthung heiſſe/ iſt oben dargethan.

ſupr. Beſtätigen/ *§. 19.*

§. 2. Und geſchicht demnach das Erlängen/ wenn ein Muther/ aus gewiſſen Urſachen/ nicht zur Beſtätigung kommen kan/ ſo wird die Muthung auff 14. Tage beygeleget/ und mit wenigen Worten darauff regiſtriret. * Wordurch denn ſolche Muthung bey ihrer Krafft bleibet/ daß ſie nicht wieder ins Freye fället.

Berg⸗*Inform. part. 2. f. 24.*
Berg⸗Bau⸗Sp. *poſt indicem lit. E.*
Jungh. E.

* Wie ſolches zu geſchehen pflege/ lehret

D. Horn. d. Libr. metall. Antigraph. §. 6. pag. 5.

Digitized by Google

§. 3. Ohne erhebliche Urſachen ſoll derer Muth-Zettel Erlängung über zwey mahl nicht geſtattet werden/ ſonderlich da man vermercket/ daß ſolche Erlängung nur vorſetzlich/ und andern das Feld zu verſperren/ geſchehe.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 23. *§.* 16.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 7. §. 2.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 1. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4. §. 2. & 3.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4. §. 2. & 4.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 11. §. 2. & 3.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 4.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 3. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 2. §. 6.
Span. *Tit.* 2 §. 4. *lit. m.*
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 7. *§.* 1. & 3.

§. 4. Erhält ein Muther oder Lehn-Träger auff ſeinen Muth-Zettel auff eine gewiſſe Zeit Erlängung/ und die Hinderniß iſt noch nicht aus dem Wege zu räumen geweſen/ ſo ſoll er/ nach Verflieſſung derſelben/ wenigſtens von Qvartalen zu Qvartalen um fernere Erlängung Anſuchung thun/ in Verbleibung deſſen aber/ die Muthung unkräfftig/ und das gemuthete ins freye gefallen ſeyn.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 115. *§.* 16.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 7. *§. fin.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 4. *§.* 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 10. *§.* 3. *art.* 11. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span/ *Tit.* 2. *§.* 4. *lit. m.*
Löhnerß/ *d. art.* 7. *§.* 3.

§. 5. Die Erlängung geſchiehet allezeit mit Erlegung 1. Groſchen.

Berg-*Inform. part.* 20. §. 1. *part.* 115. §. 16.
Joachimsth. Berg-Ord. *d.* §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 4. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span/ *ibid.*
Löhneyß/ *d. art.* 7. §. 1.

§. 6. Das Frey-Schürffen ſoll nicht erlänget werden.

infr. Schürffen/ *******

* Erlegen.

§. 1. Heiſt Eiſen und Keilhauen anſchweiſſen und ſchärffen.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 24.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 17.

* Error. *infr.* Irrthum.

* Erſchroten.

§. 1. Iſt ſo viel/ als erſchürffen.

* Ertz.

§. 1. Iſt allerley Berg-Art/ die Metall in ſich führet; Theils flüßig/ theils ſtrenge. Und wie Modeſtinus Fachs in ſeinem Probier-Büchlein dafür hält/ ſo mancherley Art/ als Sterne am Himmel wären.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 24.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*
Matth. Hom. 3. *f. m.* 39. *b.*
Löhnerß *part.* 1. *cap.* 24. *part.* 5. *cap.* 9. *ſq.*
Modeſt. Fachs. in der Vorrede/ *item, part.* 19. 151.
J. B. Horn *Synopſ. Met. Tab.* 5. *p. m.* 43.
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 5.

§. 2. Unter andern iſt das Gloß-Ertz/ ſiehet aus wie gediegen Bley/ läſſet ſich ſchneiden/ und hält der Centner wohl zu 170. 180. biß 185. Marck Silber. Immaſſen es denn der Güte nach/ dem gediegenen Silber gleich geachtet wird.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 24. & 45.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit.* 4. *f. m.* 30.
Löhnerß/ *part.* 5. *cap.* 9. §. 5.
Matth. Hom. 3. *f. m.* 40. *Hom.* 15. *f. m.* 265.
Modeſt. Fachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 144.
J. B. Horn. *d. Tab.* 5. *p. m.* 48.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 7.
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 5.

§. 3. Von deſſen Natur und Eigenſchafft handelt

Encel. lib. 1. *cap.* 7.

§. 4. Weißgültig Ertz/ iſt auch ſehr reich/ ſiehet wie ein weiſſer Glantz oder weiſſer Kobald.

Löhneyß/ *Part.* 5. *cap.* 9. *§.* 6.
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 5.
Modeſt. Fachs/ *d. l.*
J. B. Horn. *d. p.* 48.

§. 5. Weil es aber ſpröde und ſpitzig iſt/ läſſet es ſich nicht ſchneiden.

Matth. Hom. 3. *f. m.* 40.

§. 6. Horn-Ertz/ iſt wie Horn/ durchſichtig/ und auch reich von Silber.

Matth. ibid.
Ercker *lib.* 1. *f. m.* 5.
Löhnerß *d.* §. 6.
Modeſt. Fachs/ *ibid.*
J. B. Horn/ *d. l. p.* 49.

§. 7. Rothgülbig oder Rothgiltig Ertz. Iſt eine Arth reichen Silber-Ertzes/ ſo braun/ roth/ und zum öfftern durchſichtig/ wie ein Rubin iſt.

Ercker *lib.* 1. *f. m.* 5.
Modeſt. Fachs/ *d. p.* 144.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 24. & 77.

Albin. Meißniſche Berg-*Chron. Tit. 4. f. m.* 40.
Löhneyß/ *d. cap. 9.* §. 7.
J. B. Horn/ *d. p. 49.*

§. 8. Wird auch Blut-Ertz genennet. Daher ſprechen die Berg-Leute: Das Ertz blutet.
Matth. Hom. 3. f. m. 40. *b.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 7.*

§. 9. Deſſen Natur und Eigenſchafft beſchreibet weitläufftiger
Encelius lib. 1. cap. 6.

§. 10. Offt wird auch wohl Queck-Silber-Ertz dafür angeſehen.
Matth. ibid.

§. 11. Bauer-Ertz heiſt/ das gediegen und känntlich iſt.
Berg-*Inform. part. 2 f.* 12.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Matth. Hom. 3. f. m. 40.
Albini Meißn. Berg-Chronick/ *Tit. 4. f. m.* 40.
Meltzer/ *de Hermundur. Metall. arg. Part. ſpec. cap. 2.* §. 14.

§. 12. Schwartz Silber-Ertz beſchreibet
Encel. lib. 1. cap. 8.
Modeſtin. Sachs *p. m.* 145.
J. B. Horn/ *p. 49.*
Ercker *lib. 1. f. m. 6.*

§. 13. Jngleichen braun Silber-Ertz/
Encel. lib. 1. cap. 9.
Ercker/ *lib. 1. f. m. 6.*
J. B. Horn/ *p. 49.*

§. 14. Dann grau Silber-Ertz/
Ercker *lib. 1. f. m. 6.*
Encel. lib. 1. cap. 10.
J. B. Horn/ *ibid.*

§. 15. Bey Erbrechung reich-haltigen Ertzes/ ſoll der Steiger es unverzüglich und ohne weiteres Nachſchlagen denen Berg-Beamten anmelden.
Berg-*Inform. part. 1. f. 35.* §. 62.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 30.*
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 26.
Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 3. n.* 15.
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art.* 23.
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art.* 22.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 38.
Däniſch. Berg-Ord. *part. 2. art.* 52.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap.* 41. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art.* 20.

§. 16. Und dieſe es alſobald zu beſichtigen/ nöthige Anſtalt treffen.
Berg-*Inform. part. 1. f. 35.* §. 62.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 30.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 23.
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 22.
Hohenſt Berg-Ord. *d. art.* 38.
Dähn. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhneyß. *d. art.* 20.

§. 17. Wie denn die Ertze/ ſo viel immer möglich/ alleine in der Früh-Schicht/ und nicht bey Nächtlicher Weile/ vom Steiger nachgeſchlagen/ und ausgehalten.
Berg-*Inform. part. 1. f. 35.* §. 62. *f.* 188. §. 12.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art.* 37. §. 4.
Hohnſt. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp *ibid.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art.* 11. §. 1.

§. 18. Auch biß zum Schmeltzen/ in wohlverwahreten und verſchloſſenen Käſten/ an ſicheren Orten/ beybehalten werden ſollen.
Berg-*Inform. part. 1. f. 35.* §. 62.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *ibid. & art.* 31.
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. art.* 26. *it. art.* 41.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 23. *&* 49.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 37. §. 4.
Hohenſt. Berg-Ord. *ibid. & art.* 66.
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art.* 20. *&* 21.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap.* 32. §. 4.

§. 19. Sintemahl ſonſten leichte etwas davon veruntraut/ auch der Halt/ durch die Lufft oder das Wetter/ vergeringert werden kan.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 31.* §. *ult.*

§. 20. Jſt auch/ wie aus nachfolgenden im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 4. Maji 1706. fol. 228. b. an G. N. B. und Conſorten zu Nürnberg/ geſprochenem Urthel

Daß/ ob wohl ein ieder Gewercke/ Reſpectu ſeiner Berg-Theile/ an denen gewonnenen Ertzen dergeſtalt das Dominium hat/ daß er ſonſten gar wohl befugt wäre/ ſeinen Antheil wegzunehmen/ und vor ſich zu gute zu machen/ auch hiebevor an einem und dem andern Orthe gewiſſe Ertz-Theiller beſtellet geweſen; Dieweil aber dennoch ſolches heutiges Tages/ zumahl in allhieſigen Landen/ weiter nicht üblich/ auch dem Berg-Bau und Intereſſe publico mehr ſchädlich/ als nützlich; Hierüber ein jeder Gewercke/ nach allgemeiner zu Gutmachung der Ertze/ ſeinen Antheil von dem verbleibenden Reſiduo zu gewarten hat. So iſt auch/ geſtallten Sachen nach/ die Gewerckſchafft/ einige Ertze denen beyden Gewercken/ zu ihrer eigenen Veralienirung abfolgen zu laſſen/ nicht ſchuldig. V. R. W.

zu erſehen/ nicht rathſam/ daß einem jeden Gewercken ſein Antheil/ zur ſelbſt eigenen Zugutmachung/ abgefolget werde.

§. 21. Ehe dergleichen reichhaltiger Anbruch denen Gewercken kundt gemachet/ ſoll niemanden verſtattet werden/ Kuxe um ein geringes Geld an ſich zu bringen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 35. §. 62.

§. 22. Ertze von denen Zechen zu tragen und zu verkauffen/oder damit zu handeln/ iſt niemanden nachzulaſſen/ als denen jenigen/ welchen es befohlen iſt.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 30.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 26.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 90.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 38. & 158. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 31. §. 6.

§. 23. Schau-Stuffen oder Hand-Steine/ ſollen auch niemanden von der Zeche wegzunehmen/ oder zu verſenden vergönnet werden/ es ſey denn/ daß ſolche Ertz-Stuffen zu vorhero in dem Zehenden gewogen/ und durch den Bergmeiſter geſchätzet/ auch denen Gewercken bezahlet worden. Jedoch ſollen die guten Schau-Stuffen denen Gewercken/ auff ihr Begehren/ vor andern ums Geld hingelaſſen werden.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 86. §. 3.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 18. §. 4.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 13. *n.* 9.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 89.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 37. §. 4. *art.* 83. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11. §. 8. *part.* 2. *art.* 20.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 26.

§. 24. Was man wöchentlich vor Ertze gewinnet/ ſollen vor voll zu Tage ausgeſchaffet werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 51. *n.* 8. *f.* 74. §. 4.

§. 25. Ertze/ ſo nicht mit Nutz zu ſchmeltzen/ ſollen nicht in Arbeit genommen werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 92. §. 12.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 41. §. 4.

§. 26. Sind derohalben rein zu gewinnen/ zu ſcheiden/ zu waſchen und auffzubereiten.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 74. §. 4. *f.* 76. §. 16.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Trier-Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 17. *n.* 1.

§. 27. Ertz-Geſchrey heiſt/ wenn immer ein Anbruch nach dem andern rege/ und eine Zeche nach der andern fündig wird/ dahero ſagt man: **Es folgt immer ein Ertz-Geſchrey nach dem andern.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 25.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

§. 28. Es hat ein jedes Gebürge ſeine Art/ daß auff denen darinnen ſtreichenden Gängen ein Mittel der Teuffe iſt/ auff welchem ſie das beſte und beſtändigſte Ertz führen/ biß dahin daſſelbe von Tage wieder zunimmet/ und ſich verbeſſert/ und dieſes heiſſet die **Ertz-Teuffe.** Sincket man tieffer/ als dieſes Mittel iſt/ vergeringert und ſchneidet ſich das Ertz wieder ab/ und alsdenn ſagt man: **Die rechte Ertz-Teuffe iſt ſchon überſuncken.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 26.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 22. & 24. *lib.* 3. *cap.* 30. §. 13. *item: poſt indic. lit. E.*

§. 29. Bricht Silber/ Kupffer/ Bley und dergleichen/ unter einander/ ſo wird nicht auff die Schwere oder Waage/ ſondern auff die Achtbarkeit und Würderung der Ertze geſehen/ und der Gang oder das Bergwerck darnach geſchätzet/ und entweder ein Silber-Kupffer- oder Eiſen-Bergwerck genennet

Span. Urthel. 479. *ſeqq.*
Eiſenhart *cap.* 2. §. 9.
D. Horn. d. Metalli-Fodin. jure. th. 17.

§. 30. Immaſſen manche Ertze ſich ſehr mit andern Arten vermiſchen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 42.
Ercker *lib.* 1. *f. m.* 6.

§. 31. Und vermiſchet ſich das Silber faſt unter alle Berg-Arten und Metallen.

Berg-Bau-Sp. *ibid.* §. 3.

§. 32. Das Ertz wächſet noch alle Tage/

Matth. Hom. 3. *f. m.* 48.
Albini Meiſn. Berg-Chron. *Tit.* 7. *f.* 71. *Tit.* 8. *f.* 80. *Tit.* 11. *f.* 97.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 21. & 22.

§. 33. Verändert ſich aber auch vielmahl/ oder verzehret ſich wohl gar.

Matth. ibid.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 26. & 27.

§. 34. Wie und aus was Materie die Ertze wachſen/ beſchreibet der Autor des Urſprungs vom Bergwercken/ *cap.* 1. *f. m.* 14. *item:*

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 25.
Agricola de re Met. lib. 5.
Ercker/ *Append. lib.* 1. *f. m.* 88.

§. 35. Wie tieff ſie brechen/ und welche am ſtandhafftigſten ſind.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 22. 23. & 24.

§. 36. Sintemahl die Ertze ſich offtmahls in der Teuffe verwandeln/ daß aus Eiſen-Stein Zwitter-Kupffer und Silber-Ertz wird.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 41.

§. 37. Das Ertz bricht nicht alles derb in Gängen/ ob gleich die Gänge offtmahls mächtig

tig ſeyn. Denn etliches bricht derb und ſtreichend/ etliches Keil-weiß/ Nieren-weiß/ Trümmicht/ würfflicht/ Körnicht/ Flötz-weiß/ angeflogen/ angeſchmogen/ und ſo fort.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 13. §. 1.

§. 38. Insgemein brechen die Ertze auff ſchmalen Gängen etwas derber/ als auff mächtigern.

Berg-Bau-Sp. *ibid.* §. 2.

Ertzhöll-Führer.

Beſiehe

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 53.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 14. *ſqq.*

* Ertzhöle oder Druhe/ iſt ein zum Ertzführen zugerichteter Kaſten.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 20. 25. & 50.

** Sollen alle halbe Jahre geeichet werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 92. §. 10.

*** Und 34. Körbe oder 16. Centner am Gewichte/ oder 8. Karn/ halten.

Churfl. Sächß. Berg-*Decret. d. A.* 1659. §. 11.

Ertzkauff-Probirer.

Ertzkauff-Proben-Stöſſer.

Ertzkauff-Schreiber.

Ertzkauff-Vorläuffer.

Ertzkauff-Wagmeiſter.

* Weil eines jedweden vorher benannten und zum Ertzkauff benöthigten Officiantens-Verrichtungen in der

Schönberg. Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 53. & *ſeqq.*

alſo abgehandelt/ daß ein mehrers beyzutragen/ und den Text anhero zu repetiren/ nicht nöthig erachtet worden/ auch ſolches mehrentheils in

Churfürſt *Auguſti*, und Churfürſt *Johann Georgi I.* & *II.* Höchſtſeeligſt und Chriſtmildeſter Gedächtnüß/ *de Anno* 1582. 1597. *it.* 1621. 1649. und 1659. 1668.

herausgegebenen Patenten und Decreten, den Ertz-Kauff betreffend/ gegründet; Als iſt nur noch anzumercken:

** Daß der Ertz-Kauff höchſt nöthig ſey/ damit diejenigen Gewercken/ ſo ihre Ertze nicht ſelber mit Nutz zu verſchmeltzen vermögen/ ihre geringhaltige Vorräthe verſilbern/ und das Geld zu fernern Fort-Bau anwenden können.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 55. §. 1.

*** Es muß aber ſelbiger nicht um eines groſſen Uberſchuſſes willen/ ſondern armen Zechen dadurch auffzuhelffen/ angerichtet werden. Weil auff arme Anbrüche auch wohl reiche erfolgen können/ und das Groſſe gemeiniglich auch auſſenbleibet/ wenn man das Geringe nicht achten will.

**** Reichhaltige Ertze/ welche mit der Gewercken und Eigenlöhner Nutz auffzubereiten/ dürffen nicht in Ertzkauff geliefert werden/ weil es dem Herrſchafftlichen Intereſſe ſelber nachtheilig.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 91. §. 8.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 42.

***** Von den Ertzen/ welche in Ertzkauff gegeben werden/ gefället in dem Königreich Böhmen kein Zehender.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 6. §. 15.
Span *Tit.* 12. §. 2. *lit. e.*

****** Vom Ertz-Kauff zum Kuttenberg/ Schlackenwald/ Joachimsthal/ &c. wird auch ausführlich gehandelt im

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 42.

******* Das Hauß bey Schmeltz-Hütten/ darinnen die Ertze/ welche die Gewercken/ ihres geringen Halts halber/ nicht ſelber ſchmeltzen wollen/ verkaufft werden/ wird auch der Ertz-Kauff genennet.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 119.

* Ertz-Schicht. infr. Schicht. §. 9.

* Eß-Waaren. infr. Victualien.

* Evictio. *infr.* Gvaranda. §. 3.

* Ewige-Teuffe. infr. Teuffe. §. 4.

* Exceptiones.

§. 1. Ein jeder Beklagter ſoll alſobald im erſten Termin alle ſeine Exceptiones dilatorias & declinatorias, bey Verluſt derſelben/ auff einmahl vorbringen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 223. *art.* 12. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 9.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. vom *Proceß. part.* 1. *art.* 9.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 33. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 23.

§. 2. Was aber Schuld-Sachen und den Proceſſum Executivum, auch die Exceptiones peremptorias betrifft/ ſo wird ſich damit verhalten/ wie in civilibus gebräuchlich.

Berg-*Inform. ibid.* §. 2.
Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib.* 4. *cap.* 7.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 10.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 24.
Löhneyß Berg-Ord. *part* 5. *art.* 24.

§. 3. Dahero in dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 17. Aprilis 1709. fol. 307. b. in Berg-Verlags-Sachen, Georg Nackens/ Clägers an einem/ Jeremias Albrechts und Conſorten, Beklagten anders Theils/ an das Berg-Amt zu Marienberg dieſes Urthel

Dieweil Beklagte des libellirten Verlags an 56. Thaler/ 5. Groſchen/ 8. Pf. geſtändig/ ſo ſind ſie auch ſelbige/ binnen dreyen vierzehn Tagen / bey Vermeidung der Hülffe/ Klägern zu bezahlen ſchuldig/ ſie könnten und wolten denn die fol. 17. vorgeſchützten Exceptiones binnen eben ſolcher Friſt / Klägers Gegen-Nothdurfft allenthalben vorbehältlich / gebührend beybringen / ſo würden ſie damit billig gehöret / und ergehet ſodann darauff ferner / was Rechtens iſt. V. R. W.

geſprochen worden.

* Excuſſio. ſupr. Cautio. §. 7.

* Executio. infr. Hülffe.

* Expenſæ.

§. 1. Weil vielmahl geſchiehet / daß Kläger und Beklagter ſich in muthwilligen Proceß einlaſſen/ und dadurch dem andern vergebliche Unkoſten verurſachen/ ſo iſt nicht mehr als billich/ denn daß das überwundene und unrecht befundene Theil auch dem andern ſolche Unkoſten wieder erſetzen müſſe/ und iſt das Obrigkeitliche Amt ſchuldig/ darzu behülfflich zu ſeyn.

Berg-*Inform. part. 1. f. 237. art. 20.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 29. §. 1. & ſq.*
Span *Tit. 19.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 59.*

§. 2. Es werden aber nur die / ſo nicht zu vermeiden geweſen/ zuerkannt/ und fürnehmlich darunter verſtanden/ was auf das Gericht/ die Advocaten, Citationes, Urthel-Geld/ Copiales, Zeugen-Verhören/ Bothen-Löhne/ Reiſe-Gebühr/ Zehrung und dergleichen/ gegangen.

Berg-*Inform. ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß, art. 8.*
Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß. part. 2. art. 8.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 29. §. 2.*
Span/ *Tit. 19. lit. d.*
- Urtel/ 435.
Löhneyß/ *ibid.*

§. 3. Jedoch müſſen ſie auch ordentlich liquidiret und aliqvaliter beſcheiniget werden.

Berg-*Inform. ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span/ *d. Tit. 19. lit. c.*

§. 4. Und hat das Richterliche Amt ſolche ſeinem arbitrio und dem Befinden nach/ leidlich zu moderiren.

Berg-*Inform. ibid.*
Hohnſt. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span. *ibid.*
- - Urtel. 599. & *ult.*
Löhneyß/ *ibid.*

* Eyd.

§. 1. Alle und jede Amt-Leute und Diener ſind vor allen Dingen mit Eydes-Pflicht / nichts minder dem Landes-Herrn / als denen Gewercken / weil beyder Intereſſe an einander hänget/ treu und gewärtig zu ſeyn / zu belegen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 11. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 14. §. 4.*

§. 2. Was ein jedweder vor einen Eyd abzulegen habe/ wird mehrentheils bey eines jeden Beamten und Dieners Beſchreibung allhier mit angemercket / und haben die Eydes-Notuln zuſammen getragen

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art. 20.*
Berg-Rechts-Sp. *f. m. 172. & ſqq.* und andere Berg-Ordnungen mehr.

§. 3. Die Churfürſtl. Trier. Berg-Ordnung Part. 3. art. 14. n. 1. erfordert/ daß auch ein jedweder Arbeiter in Pflicht genommen werden ſolle.

§. 4. Was den Eyd betrifft / den ſtreitende Partheyen einander de- & referiren / oder auch der Judex ex officio aufferleget / wird es damit/ wie in Civil-Gerichten/ gehalten.

Factor bey einem Blaufarb-Werck.

* Hiervon beſiehe

Berg-*Inform. part. 1. f. 61. ſqq.*

** Und iſt von Blaufarb-Wercken auch oben ſub lit. B. etwas erwehnet.

Factor bey einer Saygerhütte.

* Hiervon handelt auch

Berg-*Inform. part. 1. f. 62. ſeqq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 45.*

** Und iſt Sayger-Wercke anzurichten/ ohne Vorbewuſt und Conſens des Grund-Herrn/ niemanden erlaubet.

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 38.*
Span. *Tit. 15. lit. l.*
- - Urtel. 547. *ſqq.*

*** Auff was Arth und Weiſe eine Saygerhütte erbauet werden ſolle/ beſchreibet

Agricola, de re Met. lib. 11.

Factor oder Verleger derer Gewercken.

§. 1. Hat ein jeder Gewercke dahin zu trachten/ daß er über ſeine Theile / da er anders / bey ermangelnder Abrichtung der Zubuße/ derſelben durch das Retardat nicht verluſtig ſeyn will/ einen Factor, Verleger/ oder Gevollmächtigten in loco beſtelle *a*) und denſelben dem Berg-Amt und Schichtmeiſter kund mache. *b*)

a) Berg-*Inform. part. 1. f. 82. §. 12.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art. 7. ſqq.*
Ungariſche Berg-Ord. *art. 14. §. 3.*
Deuceri Königl. Berg-Rechtl *lib. 1. cap. 14.*

Berg-

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 28. §. 1. *cap.* 29. *per tot.*
Span. *Tit.* 11. §. 2. *Tit.* 16.
b) Altenberg. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 8.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 29. §. 1.
Span. *ibid.*

§. 2. Welcher nun deßwegen Vollmacht auff ſich genommen/ ſoll/ wie offt es vom Berg-Amt begehret/ und deren Gewercken und ihrer Gebäude halber zu handeln vonnöthen/ an ſtatt ſeiner Gewercken/ erſcheinen/ nicht anders/ als wenn er ſelbſt Gewercke/ helffen berathſchlagen/ a) darbey denen Beamten mit gebührender Beſcheidenheit begegnen/ die Zubuſſe zu rechter Zeit entrichten/ die Ausbeuten auch (ſo er darauff deutlich bevollmächtiget) abfordern und einheben.

a) Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 7.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 29. §. 2.
Span. *Tit.* 16. *lit. f.*

§. 3. Die Gewercken durch ſeine Unvorſichtigkeit/ Nachläßigkeit oder Vorſetzligkeit mit ihren Bergtheilen in keinen Schaden bringen/ a) hingegen ſie ihnen auch ſeines Verlages halber/ der mit Einwilligung und Vorwiſſen des Berg-Amts geſchicht/ richtige Vergnügung thun/ biß dahin ihme die verlegten Theile unterpfändlich hafften. b)

a) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 62. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.* §. 3.
Span. *ibid. lit. i.*

* Sollen dannenhero gnugſamen Vorſtand beſtellen/ damit man ſich hinwieder an ihnen erhohlen könte.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 8.
b) Berg-Rechts-Sp. *ibid.* §. 4.
Span. *ibid. lit. g. Tit.* 11. §. 2. *lit. i. & k.*
Urtel. 384. *ſqq.*

§. 4. Weil es auch offt geſchicht/ daß durch theils Verleger muthwilligen Verzug/ Abwäſſerung der Zubuſſe/ Anhengung Bier-Zettel und Waaren/ ſtatt baaren Geldes/ und andern Vortheil/ erfolget/ daß dem Bergbau zu Schaden/ denen Arbeitern nicht zu rechter Zeit gelohnet/ und hernach/ wie gelohnet/ alſo auch gearbeitet wird; So ſind diejenigen/ ſo ſich ſolcher und dergleichen Vortheilhafftigkeiten gebrauchen/ und an ſtatt baaren Geldes mit Bier/ Korn/ Tuch/ und anderen Waaren den Schichtmeiſtern und Arbeitern/ auſſer ihren freyen Willen und Begehren bezahlen/ durch die Amtleute gebührend zu beſtraffen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 60. & 62. §. 3.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 7. & 9.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.* §. 3.
Span. *Tit.* 16. *lit. i.*

Chaleis Diſſ. d. Defraudat. Metall. part. ſpec. cap. 1. §. 35.

* Von Verlag und Verlegern handelt ferner
Altenb. Zien Berg-Ord. *art.* 27.
Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 8. 19. & 20.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 29.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 28. & 29.

** Verlag-Schulden/ ſind pro cauſa metallica zu achten/ wenn auch gleich dem Privilegio fori oder Berg-Freyheit renunciret worden wäre; Wie aus folgenden im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ am 8. Maji 1672. fol. 65. ad reqviſitionem Herrn Johann Hillers/ weyl. Churfürſtl. Sächß. Bauſchreibers daſelbſt nachgelaſſene Erben/ geſprochenem Urthel zu erſehen:

Hat Paul Rötting am 23. Octobris 1629. euern Vater/ Johann Hillern/ als damahligen Schichtmeiſtern auffn St. Peter Fundgrube/ unter der Linda gelegen/ zu benöthigten Verlag ſolcher Berg-Gebäude/ 72. Thaler an zwey Malter Korn fürgeſetzet/ euer Vater aber/ laut ausgeſtellter Obligation, ſich dahin verbündig gemacht/ daß er nicht nur von Luciæ, 1629. an/ und nächſtfolgende vier Qvartale über/ wegen ſchuldiger Zubuſſen/ von ſeinen diß Orts angenommenen 12. Zien-Kux mit ihme darauff compenſiren und abrechnen/ ſondern auch Ausgangs ſolcher Friſt/ wann unterdeſſen die Zeche ſich nicht ſelbſten würde gelöſet/ und er ſeinen Verlag und Zubuſſe dadurch wieder erlanget haben/ ihm ſolche Gelder paar wieder erſtatten/ und ſeine Theile hingegen für ſich behalten/ auch auffn Fall der Nichthaltung auf ſeine eigene Unkoſten Gefängniß leyden wolle; So iſt ſolche Schuld-Sache pro causâ metallicâ billig zu achten/ und mag dahero vor dem Rath zu Dippoldiswalda/ ob gleich Anno 1644. wegen Vereuſſerung euers daſelbſt gelegenen Feldes und Puſches inhibition ergangen ſeyn mag/ mit Beſtande nicht gezogen werden. Vor eins.

Zum Andern/ und auf die andere Frage ſprechen wir: Do auch gleich erweißlich wäre/ daß euer Vater/ obiger Schuld halber/ mit ausdrücklichen Worten dem Privilegio fori oder Berg-Freyheit renunciret hätte/ ſo wäre doch ſolche Renunciation, nach Anleitung Churfürſt Chriſtiani II. Reſcripti de Anno 1609. ohne Krafft/ und bliebe das Berg-Ambt zu Freyberg nichts deſto minder judex competens.

Zum Dritten/ und auf die dritte Frage ſprechen wir: Ob zwar dergleichen Obligation, da einer ſeine Gewercken und Verlegere/ binnen gewiſſen Qvartalen/ auf die Wieder-Erlangung ihres angewandten Verlags und Zubußen aus dem lieben Bergwercke verſichert/ oder ihnen im widrigen ſelbſten ohnfehlbare Erſtattung de proprio zu leiſten/ und ihre Theile an ſich zu löſen/ ſub pœna carceris verſpricht/ wann anders ſolche Verwilligung vor dem Berg-Ambt ergangen iſt/an und vor ihr ſelbſten nicht ungültig ſeyn mag; So wäre doch ſelbige in gegenwärtigem Fall/ da die Gewehr der Theile/ nach Inhalt des 39. und 40. Articuls Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung/ binnen der zu Berg-Recht ausgemeſſenen Friſt nicht begehret noch geleiſtet worden iſt/ vor unkräfftig und erloſchen billig zu achten/ und möchten dahero des Debitoris Erben zur Wieder-Erſetzung des Geldes und Annehmung derer Kuxe mit Beſtande nicht angehalten werden.

Zum letzten und auf die vierdte Frage ſprechen wir: Daß ein Gewercke/ bey Beſcheinigung ſeiner abgelegten Zubußen/ mehr nicht/ als die letztern drey Zubuß-Zettel/ dem Schichtmeiſter vorzulegen verbunden/ auch wenn dieſer ein mehrers/ ohne jenes Begehren/ an Zubußen vor ihn verleget/ und die Theile nicht ins Retardat geſetzet hat/ ſelbiger ihme nachgehends Wieder-Erſtattung zu leiſten keines Weges ſchuldig ſey/ ſondern der Schichtmeiſter ſich an den verlegten Theilen erholen/ und damit vergnüget ſeyn müſſe. Alles nach mehrern Inhalt derer abgelaſſenen Fragen und Beylagen. V. R. W.

*** Und kan der Verleger ſich an die gewonnenen Ertze/Ziene und dergleichen halten/ gehet auch andern Areſtanten, welche dergleichen Berg-Schulden oder älter Recht nicht haben/in deſignando vor. Wie in beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 3. Julii 1679. fol. 107. b. ad reqviſitionem Herrn Heinrich Lipperts/ Churfürſtl. Sächß. Floß-Schreibers der Freybergiſchen Mulden-und Graben-Flößen/ folgender maßen:

Hat Johann Chriſtoph Schmied/ Cramer zu Neuhaußen/ ſich nebenſt euch bereits im Auguſto Anno 1677. in einen Zien-Bergwercks-Verlag mit denen Gewerckſchafften des Berg-Fleckgens Seifſen/ unter Purſchenſteiniſcher Herrſchafft gelegen/ eingelaſſen/ werinnen ihr ihn/ beſage einer zu Weynachten 1678. gepflogenen Abrechnung/ und daraus genommenen Extracts ſub A. nicht allein mit 81. Thalern/ 11. Groſchen/ 4. Pfennigen übertragen/ ſondern auch ihm/ nach Inhalt beygelegter Copeylichen Obligation, ſub B. zu eben der Zeit mit 200. Thalern paaren Vorſchuſſe/ zu Fortſtellung ſolcher Verlags-Handlung/ ausgeholffen/ ja über dieſes/ Vermöge gleichfalls beygefügter Copey ſub C. vor ihn bey Veit Hannß Schnorren/ Kauffmann in Schneeberg/ auf 569. Thaler/ 4. Groſchen/ wofür ihm Schmiedens ſein geſamtes Vermögen zum Unterpfande verſchrieben/caviret und gut geſaget/ dergeſtalt und alſo/ daß ſolche Poſt von dem erſten Schmeltzen/ durch Zien/ den Centner pro 22½. Thaler zu rechnen/ wieder gut gethan werden ſolte/ in Hoffnung/ dieſe und vorhergehende Poſten von gedachten Schmieds Zien-Verlag/ ſo er denen Gewerckſchafften/ gleich euch/ vorgeſtrecket/ bey erfolgendem Schmeltzen wieder zu erlangen. Es hat ſich aber inzwiſchen ereignet/ daß itzt-erwehnter Schmiedt am verwichenen 10. Aprilis dieſe Zeitlichkeit geſegnet/ und nebenſt ſeinem Weibe und Kindern eine ziemliche Schulden-Laſt nach ſich verlaſſen/ alſo/ daß unterſchiedene gemeine Creditores zu ſeinem bereiteſten Vermögen Areſt geſuchet und erhalten. Dahero bey euch Zweifel entſtehet/ ob auch ſolche Areſta auff dieſen Bergwercks-Verlag dergeſtalt zu extendiren/ daß ſelbe euer obangeführten/ und zu Beförderung/ auch beſtändiger Verlegung des Berg-Baues inſonderheit vorgeſchoſſenen Förderung/ in deſignatione vorgeſetzet werden können. Ob nun wohl zu des Schuldners geſamten Vermögen ein und anderer Creditor Areſt angeleget/ auch ſonſten denen Gemeinen und Berg-Rechten nach/ der ältere Areſtant dem jüngern/ und denjenigen Gläubigern/ ſo dergleichen/ oder ein beſſer Recht nicht erlanget/ allerdings vorzuziehen; Daferne ihr aber/ reſpectu des berührten Zien-Verlags/ mit dem Verſtorbenen in gleicher Societät geſtanden/ und von denen Gewercken euch beyderſeits conjunctim auff ihre Zien-Verſicherung gegeben worden/ alſo/ daß dieſe euere Forderung vor eine Berg-Schuld/ welche vom Bergwercke gezahlet werden

ſoll/

ſoll/ nicht unbillig zu achten/ nach mehrern Inhalt eurer Frage; So ſeyd ihr auch bey ſolchen Umſtänden euch an die/ vermittelſt euers Verlags und Vorſchuſſes gewonnenen Ziene zu halten wohl befugt/ und mögen euch/ reſpectu dererſelben/ die Areſten, welche dergleichen Berg-Schulden oder älter Recht nicht haben/ in deſignando keines weges vorgezogen werden. V. R. W.

vor Recht geſprochen worden.

****Solten auch gleich die Vorräthe durch des Jüngern Geld und Verlag gewonnen/ und nicht bald Anfangs/mit des ältern Verlegers Conſens, ein anders abgeredet ſeyn/ ſo gehet doch der ältere vor. Immaſſen folgendes daſelbſt am 20. Septembr. Anno 1665. fol. 18. b. ad reqviſitionem Herrn Hannß Carl Wachters/ Handels-Mannes zu Schneeberg/ geſprochenes Urthel mit mehrern ausweiſet:

HAt euer Anteceſſor, Johann Blechſchmied/ Ulrich Rölingen auf ſeinen Zechen und Berg-Gebäuden/ der Schindler und Fleiſcher genannt/ gegen eine am 11. Febr. 1660. vom Berg-Ambt gemachte Verſicherung/ Verlag gethan/ und als nach deſſen Abſterben ſeine Wittwe und Erben hiermit zu continuiren ſich verweigert/ hingegen Röling den gethanen Verlags-Reſt Qvartaliter mit 20. Thalern abzuführen verſprochen/ habt ihr/ auf deſſen Veranlaſſung/ Zeithero bereits in die 800. Gülden in ſolche Gebäude verleget. Es hat ſich aber begeben/ daß/ nachdeme ihr deſſent wegen Verſicherung auff die Berg-Gebäude zu erlangen/ vor das Berg-Ambt daſelbſt kommen/ und die Abhandlung dahin eingerichtet geweſen/ niemand von denen geförderten/und durch euer Geld gewonnenen Vorräthen etwas abfolgen/ noch Röling ſelbſten vorwenden zu laſſen/ biß ihr dieſes euers neuen Verlags zu vorhero hinwiederum vergnüget wäret/ E.E. Berg-Ambt hierein zu conſentiren/ und euch vor den Blechſchmiediſchen Verlag die Erſtigkeit an denen durch euer Geld gewonnenen Vorräthen zu bewilligen ſich verweigert. Ob ihr nun wohl in denen Gedancken begriffen/ daß der neue Verlag dem alten zu anteferiren/ und das/ was durch euer Geld gewonnen/ zuförderſt zu eurer Bezahlung anzuwenden/ die Blechſchmiediſchen aber mit ihrem alten Verlag allererſt von der Ubermaße zu befriedigen ſeyn/ zumahl ihr auch widriges Falles durch die Terminliche Zahlung derer Blechſchmiediſchen Erben nicht wenig zurück geſetzet/ mit noch gröſſern Verlag beſchweret worden/ oder in deſſen Entſtehung die Gebäude wohl gar liegen bleiben dürfften.

Dieweil aber die Berg-Rechte klar vermögen/ daß der älteſte Verleger dem jüngern/ im Fall es Anfangs nicht anders verglichen worden/vorzuziehen ſey/ ihr auch über diß ſelbſten geſtehet/ daß der ältere Verleger/ Johann Blechſchmied/ ſchon vom 11. Febr. 1660. eine beſtändige Verſicherung erhalten; Hingegen ihr anitzo allererſt über euere 800. Gülden gethanen Verlag dergleichen geſuchet: So möchtet ihr euch auch/ ungeachtet die Vorräthe durch euer Geld und Verlag gewonnen/ der Erſtigkeit vor jenem mit Beſtande nicht anmaſſen; Es ſtehet euch aber frey/ bey ſolcher Beſchaffenheit/ und ohne anderweitige Vergleichung und beſſerer Verſicherung/ mit fernerem Verlag anzuhalten. V. R. W.

***** Es iſt aber ſolch Vorzug- und Pfand-Recht/ nur auff diejenigen Zechen und Berg-Theile/ darzu man den Verlag oder Zubuſſe gegeben/ zu verſtehen. Alſo/ daß zum Exempel/ der Verleger auffn Kühſchacht/ kein Vorzugs- oder Pfand-Recht auff dem Löwen/ & vice verſa, prætendiren könne.

D. Horn. d. Libr. Metallic. Antigraph. p. m. 94. n. II.

****** Wolte auch gleich der jenige/ um deſſen willen der Verlag geſchehen/ nur ein und andere Kure fahren laſſen/ und ſelbige dem Verleger/ an ſtatt des Verlags/ abtreten/ die übrigen aber vor ſich behalten/ ſo kan doch/ wie aus dem ad reqviſitionem Herrn Mag. Jacob Heinrichens/ Bürgers zu Freyberg/ von dem Berg-Schöppen-Stuhl Anno 1615. fol. 112. b. geſprochenem Urthel

WAnn wir dann aus dieſer erwehnten Geſchichts-Erzehlung zu befinden/ daß Euere Schuld-Forderung von Verlag der Berg-Theile herrühren thut/ derowegen ihr euch mit allen Rechten an die ſämtlichen verlegten Berg-Theile zu halten/ und Euerer Zahlung/ der Vormunden Fürwenden ungeachtet/ an denſelben/ ſowohl auch der dannenhero gefallenen Ausbeuthe/ Euch zu erholen wohl befugt/ darzu Euch dann das Berg-Ambt billi-

chen hülffliche Hand (woferne nicht andere/ und zwart ältere Verpfändungen und Gerechtigkeiten verhanden/ ſo ihrer Priorität ſich billichen zu gebrauchen hätten/) biethen thut. V. R. W.

zu erſehen/ der Verleger/ deſſen ungeachtet/ ſich an ſämtlich verlegte Berg-Theile halten/ und ſich alſo ſeiner Priorität gebrauchen.

****** Hat der Verleger die Berg-Theile/ wegen nicht continuirten Verlags/ ins Retardat kommen und verſtehen laſſen/ kan er ſich/ nach folgenden/ in vorherbeſagten Berg-Schöppen-Stuhl den 13 Junii 1636. fol. 189. ad reqviſitionem Herrn Wolffgangs Avenarii, zu Leipzig geſprochenem Urthel:

Auff die andere Frage ſprechen wir vor Berg Recht: Wenn einer keine ausdrückliche Verpfändung/ und doch gleichwohl Verlags-Gelder zu Berg-Gebäuden beweißlich gethan hätte; So hätte derſelbe zwart vor andern Gläubigern/die keinen Verlag gethan/ auch die Erben ſich der Berg-Theile und derſelben Nutzung nicht annehmen wolten/ wider derer Perſon ſonſten/ Vermöge Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung/ in Mangelung anderer Zahlung/ verfahren werden müſte/ billig einen Vorzug/ es wären denn zuvor die Berg-Theile/ wegen nicht gethanen Verlags/ ins Retardat geſetzet/ und verſtanden/ uff welchen Fall auch derjenige/ der den Verlag gethan/ an ſolche Berg-Theile ſich zu halten nicht befugt. V. B. R. W.

hernach daran weiter nicht halten.

******* Bergmeiſter und Geſchworne/ ſollen niemand verlegen.

Erbenſt. Zien-Berg-Ord. art. 8.

Dahero als der Bergmeiſter zu Neuen Geiſing/ Elias Eichler/ die Gewercken auff der St. Martins-Zeche zum Löbenhayn/ verleget haben/ und ſich an das gemachete Zien halten wolte/ die Gewercken aber ihme daran nichts eingeräumet/ iſt in mehr beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl/ den 1. Novembr. 1683. fol. 150. ad reqviſitionem Herrn Rudolffs von Bünau/ auff Lauenſtein/ dieſes Urthel gefallen:

Dieweil klagende Gewercken/ Beſage derer Acten fol. 27. b. mit des Bergmeiſters/ Eliä Eichlers/ gethanen Verlag/ und deßwegen übergebener Berechnung/ ſo viel die Freſſer-Zeche anbetrifft/ zufrieden; So hat es dabey ſein Bewenden: die von der S. Martins-Zeche/ des darauf prætendirten Verlags halber zurück und vorenthaltenen 4½. Centner/ 9. Pfund Zien aber/iſt Beklagter/ſeines Einwendens ungeachtet/ nach Abrichtung des davon gebührenden Zehendens/ Wald-Zinß und Hütten-Koſten/ denen Gewercken auszuantworden ſchuldig! Jedoch wird ihme hingegen zu dem jenigen/ ſo er in beſagte Zeche nützlich verwendet/ und Bergläufftiger Weiſe zu beſcheinigen hat/ nicht unbillich wiederum verholffen. V. B. R. W.

********* Verlag/ ſo nicht in Anſchnitt gebracht/ und mit des Berg-Amts Conſens gemachet worden/ hat/ wie aus nachſtehenden Freybergiſchen Berg-Schöppen-Urtel/ den 19. Januar. 1705. fol. 207. b. an Chriſtian Hinckeln/ Schichtmeiſtern zu Zöblitz/ zu erſehen/ kein Privilegium.

Hat der Karn-Müller/ George Pflugbeil/ unterſchiedene Zechen/ und darauff arbeitende Berg-Leute/ uff des Herrn/ als geweſenen Verſorgers und Schichtmeiſters ſolcher Berg-Gebäude/ ertheilte Zettel/ mit Brodt und Mehl verleget; Nachdem nun derſelbe anitzo ſeine Zahlung dafür verlanget/ will der Herr ihn damit auff die Zeche weiſen/ dahero Er/ ob er ſolches zu thun befugt/ und der Müller ſolche Weiſung anzunehmen ſchuldig/ des Berg-Rechten berichtet zu werden begehret: Wenn nun gleich der Müller/ daß diejenigen/ ſo Brodt und Mehl gehohlet/ Berg-Leute/ geſehen/ dieſe auch das Brod und Mehl/ an ſtatt ihres Lohns eingehoben/ und der Müller ihnen ſolches ohne Proteſtation folgen laſſen; Hiernechſt die Zettel meiſtentheils unter der Unterſchrifft/ als Zechen-Schichtmeiſter/ von ihm ausgegeben/ und in denſelben/ daß ſothaner Verlag bey dem Schmeltzen von dieſer oder jener Zeche bezahlet werden ſolle/ geſetzet worden; Dabey aber itzo kein Uberſchuß vorhanden/ ſondern vielmehr über 2000. Thaler Receſs, darunter der Herr ſelbſt/ an die 1200. Thaler zu fordern/ ſich befindet; Dennoch aber/ und dieweil nirgends zu erſehen/ daß mit dem Müller dieſes Verlags halber/ uff ſolche maße/ daß er die Bezahlung deſſelben von der Zeche erwärtig ſeyn ſolle/ contrahiret worden/ dieſer auch ſich wenig darum zu bekümmern gehabt/ ob die Berg-Leute das Brodt und Mehl uff ihr Lohn bekommen oder nicht/ dahingegen die ausgegebenen Zeddel dahin/

daß

Digitized by Google

daß der Herr die Zahlung vor das darauff abgefolgte Brodt und Mehl leiſten wollen/ ausdrücklich eingerichtet ſind.

Ferner dieſer Verlag in keinem Anſchnitt/ noch ſonſt zu des Berg-Ambts Wiſſenſchafft und Einwilligung gebracht/ und daß die Zahlung uff ein und ander Schmeltzen verwieſen worden / nur demonſtrationis Gratia, und daß einige Einnahmen vor die Berg-Leute daher zu gewarten / geſchehen zu ſeyn / erachtet wird; Als erſcheinet daraus allenthalben ſo viel / daß erwehnter Müller / des denen Berg-Leuten abgefolgten Brodt und Mehls halber/ ſich auff die Zeche weiſen zu laſſen/ nicht ſchuldig. V. R. W.

* Fahren. ſupr. Einfahren.

* Fahr-Geld.

§. 1. Iſt ein gewiſſes Geld/ ſo dem Bergmeiſter und Einfahrer/ wo ſelbiger an ein oder dem andern Orte verhanden/wie auch dem Geſchwornen/ Qvartaliter, oder wie es ſonſten geordnet/ wegen Befahrung derer Gruben/ als ein Accidens gegeben wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 27.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 23.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*
Jungh. *F.*

§. 2. Wird von dem Bergmeiſter oder Geſchwornen eine auſſer-ordentliche Befahrung begehret/ wird ſie abſonderlich/ nach Gelegenheit/ mit 6. 10. 15. biß 21. Groſchen bezahlet.

Berg-*Inform. part. 1. f. 21. §. 1.*

§. 3. Das übermäßige und unnöthige Fahr-Geld/ wenn abſonderlich die Befahrung nicht verlanget worden/ ſoll gäntzlich abgeſchaffet und verbothen ſeyn.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 19. §. penult.*
Hohnſt. Berg-Ord *art. 48. § 3.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 14. §. 4.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 55. §. ult.*

§. 4. Nach Anleitung des Churfürſtl. Sächß. Berg-Decreti de Ao. 1659. §. 11. ſoll bey denen Zechen/ ſo ſich frey verbauen/ Verlag wieder erſtatten/ oder Ausbeute geben/ mehr nicht/ als Qvartaliter dem Bergmeiſter 9. Groſchen/ und denen Geſchwornen 6. Groſchen / bey denen in Zubuß ſtehenden aber / jenem 6. Groſchen / und dieſem 4. Groſchen verſtattet werden.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. An. 1709. §. 2.*

* Fahrten.

§. 1. Sind die Leitern/ darauff man in denen Gruben hinab und heraus ſteiget / haben gemeiniglich/ wo es ſeiger iſt/ eine gewiſſe Länge / und rechnen die Berg-Leute nach ſolchen Fahrten die Teuffe ab.

Berg-*Inform. part. 2. f. 27.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*
Löhneyß/ *part. 1. cap. 8. f. m. 9.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 26.*
Meltzer/ *de Hermundur. Metall. arg. Part. ſpec. cap. 1. § 29.*
Berward *Phraſeol. metall. f. m. 15.*
Agricola de re Met. lib. 6
Jungh. *F.*

§. 2. Wie denn eine Fahrt insgemein von 24. Sproſſen/ und 12. Ellen lang iſt.

Berg-Bau-Sp. *ibid & lib. 2. cap. 26. §. 8.*

§. 3. In ſeigern Schächten ſoll billig bey einer jeden Fahrt ein Abtritt/ und die Abwechſelung der Fahrten / vom Liegenden ins Hangende / eine um die andere ſeyn / jedoch daß ſie nicht überhangen dürffen / oder ſoll bey einer jeden/ wo es ſich leiden will/ eine Ruhe-Bühne ſeyn.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 26. §. 9.*

§. 4. Wo es etwas flach und enge / bleiben die Fahrten wohl in gerader Teuffe oder Länge nieder/ wo es aber etwas geraum / kan die Abwechſelung der Fahrten eine um die andere gegen den Schacht und und gegen den Stoß mit Abtritten ſeyn.

Berg-Bau-Sp. *ibid. §. 10.*

§. 5. In Treibe-Schächten/ die gemeiniglich weit ſeyn/ wird bey jeder Fahrt ein Abtritt gefertiget/ und jede Fahrt oben gegen dem Liegenden angehafftet/ daß ſie unten gegen dem Hangenden auffzuſtehen kömmet/ daß alſo in Seigern eben ſowohl flach zu fahren iſt.

Berg-Bau-Sp. *ibid. §. 11.*

§. 6. Eine ſolche richtige Befahrung bringet den Bergleuten eine beſſere Luſt/ ob es gleich mit ſauern Schweiß geſchiehet/ als ſolcher Orten/ wo man allezeit mit groſſer Lebens-Gefahr ein- und ausfahren muß.

Berg-Bau-Sp. *ibid. §. 12.*

§. 7. Fahrt-Hacken/ ſind eiſerne Hacken/ damit die Fahrten an einander gehangen und feſt zuſammen gemachet werden. Daher ſagt man: Die Fahrten anhäſpen.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 27.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*
Jungh. *F.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 15.*

* Das Pfund iſt durchgehends auff 1. Groſchen taxiret.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. f. 48.*

§. 8. Fahrt-Klammern/ werden in das Gevierdte über einen Schacht eingeſchlagen/ daß

daß ſich die Bergleute im Ein- und Ausfahren daran anhalten können.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *it.*
Berward. *ibid.*
Jungh. *F.*

§. 9. Fahrt-Schenckel / ſind an Fahrten die langen Seiten-Höltzer/ darein die Sproſſen befeſtiget werden.

Berg-*Inform.*
Berg-Bau-Sp. &
Berward. *ibid.*
Jungh. *F.*

* Fälle.

§. 1. Ein Fall iſt faſt einer Klufft zu vergleichen/ deren ſind offtmahls etliche über oder hinter einander/ wie wenn Pfoſten auff einander geleget wären / da die Scheidung darzwiſchen denen Fällen verglichen wird/ ſie fallen offt mit dem Gang/ zu dem Gang/ durchfallen den Gang nach der Fläche und Sayger/ kommen auch offt nut zu Tag aus.

Berg-*Inform. part. 2. f. 27.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 18. §. 1. ſqq. it. poſt indic. lit. F.*

§. 2. Wenn unedle Klüffte den Gang zertrümmern / oder aus ſeiner Stunde bringen / heiſt es : **Die Fälle verrücken mit ihren unartigen Gehülffen den Gang.**

Berg-*Inform. part. 2. f. 28.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

§. 3. Setzet der Gang auff die Fälle zu / ſaget man : **Der Gang wirfft ſich denen Fällen entgegen.**

Berg-*Inform. part. 2. f. 36.*

* Fallens.

§. 1. Fallens und Steigens wird die Erhöh- und unter ſich Neigung der Gebürge / Stöllen und Strecken genennet. Man ſagt auch: Der Gang ſtürtzt ſich ins Hangende oder Liegende/ wenn er Donlege niederfället.

Berg-*Inform. part. 2. f. 28. & 35.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indicem lit. F.*

§. 2. Das Fallen eines Ganges erſtreckt ſich in die Teuffe.

Berg-*Inform. part. 2. f. 37.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 5. §. 11. it. poſt indic. voc.* Gang.

§. 3. Und wird nach dem Grund des Circul-Bogens / oder nach der Donlege obſerviret.

Berg-*Inform. part. 2. f. 37.*
Berg-Bau-Sp. *ib. & lib. 1. cap. 5. §. 4.*
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 9. in princ. & §. 2.*

§. 4. Dem Fallen nach/ werden die Gänge in Stehende / Donlegigte/ Flache und Schwebende unterſchieden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 33. & 37.*
Voigtel. *d. §. 2.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 9. §. 1. ſqq.*

§. 5. Dieſe alle ſtürtzen ſich offtermahls/ das iſt/ ſie fallen wiederſinniſch/ und geſchicht alſo : Erſtlich fallen ſie ein Eckgen ſeiger/ und hernach donlegt. Etliche aber fallen ſtracks Anfangs donlegt/ und wenden ſich hernach mit ihren Fallen auff die andere Seite. Letzlich fallen ſolche Gänge auch bald ſeyger und donlegt unter einander / und mit ihren Donlegten hin und wieder/ ſo/ daß ſie bald das Hangende zum Liegenden/ und das Liegende zum Hangenden machen. Dieſe können in der Benennung nicht zugleich nach derer Fallen / ſondern müſſen alleine nach deren Streichen unterſchieden werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 109.*
Voigtel *d. part. 9. §. 3. in fin.*
Berg-Bau-Sp. *d. cap. 9. §. 7.*

§. 6. Wie dem Fallen der Gänge nach / zu vermuthen/ ob mächtige oder geringe Anbrüche erfolgen dürfften? beſiehe

Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 19.*
Agricola de re Met. lib. 5.

§. 7. Was nach der Marckſcheide-Kunſt und ſonſten/ beym Steigen und Fallen/ zu beobachten/ lehret

Voigtel. *Geom. ſubterr. part. 7.*
Löhneyß / *part. 1. cap. 19.* vom Fallen und Streichen der Gänge.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 9. §. 8. & 9.*

* Falſch. *infr.* Simulatio.

* Fama.

§. 1. Ein gut und wahrhafftig Gerüchte/ thut ſehr viel zum Berg-Bau/ und werden dadurch nicht nur in- ſondern auch ausländiſche Gewercken angelocket/ ein mehrers/ als ſonſten/ darauf zu wenden/ und fleißig nach neuen Gängen zu ſchürffen/ und deren immer mehr und mehr rege zu machen/ alſo / daß ſodann immer ein Ertz-Geſchrey dem andern folgen kan.

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 5. §. 1. ſqq.*
Meltzer. *Gangræna Met. cap. 7. §. ult.*

* Farb-Werck. ſupr. Blaufarb-Werck.

* Faſenwerck.

§. 1. Iſt ſo viel/ als Mittel-Schlam. Und bey Zwittern die andere Sorte / im nächſten Gefälle.

Berg-*Inform. part. 2. f. 83.*
Matth. Hom. 9. f. m. 141.
Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 12. §. 24.*

§. 2.

§. 2. Wird auch Poch-Mehl genennet.
Berg-*Inform. Matth.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Fatale.

§. 1. Fatalia ſind diejenigen Friſten / welche ſowohl bey Entblöſſung eines Ganges / nach beſchehener Muthung / ingleichen beym Beſtätigen / dem Retardat, Verreceſſirung / und dergleichen mehr / als auch in denen Proceſſualien / genau in acht genommen werden müſſen / woferne man nicht zu Schaden kommen will.

* Fäule.

§. 1. Wird genennet / wenn der Gang an ſtatt feſten Ertzes ein faul mürbe Gebürge führet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 28.*
Jungh. *F.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 5. §. ult. item: poſt indic. lit. F.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 5.*

§. 2. Und weil nun durch dergleichen mächtige Fäule / oder auch feſtes Geſtein und überſetzende Gänge / ein Gang alſo verdrucket / verſetzet oder abgeſchnitten werden kan / daß kein Gang mehr zu erkennen; So kan ein dergleichen Gang ſeine Vierung und Alter gar verliehren / woferne er nicht wieder gefunden wird.
infr. Gang / §. 22. *ſqq.*

* Fäuſtel.

§. 1. Iſt ein eiſerner Hammer. Und ſind derer vielerley / als:

§. 2. Hand-Fäuſtel / iſt der Schlägel / mit welchem die Berg-Leute auff das Berg-Eiſen ſchlagen.
Berg-*Inform. part. 2. f. 28.* & *47.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 3. §. 3. item: poſt indic. lit. H.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 16.*
Agricola de re met. lib. 6.

* à 3. Pfund von Schmieds Eiſen und Stahl geſtählet / auff 3. Groſchen 6. Pfennige / à 3½. Pfund auff 4. Groſchen / item, ein Hand-Fäuſtel zu erlegen / auff 2. Groſchen / eins von Schmieds Stahle zu ſtählen / auff 1. Groſchen / und eines von der Gewercken Eiſen zu machen / auff 2. Groſchen taxiret.
Königl. und Churfl. Sächſ. *Reſolut. d. A. 1709. f. 45.*

§. 3. Ort-Fäuſtel / oder Päuſchel.
infr. Ort / §. 16.

§. 4. Keil-Fäuſtel.
infr. Keil / §. 8.

§. 5. Fimmel-Fäuſtel.
infr. Fimmel / §. 2.

§. 6. Pfahl-Fäuſtel.
infr. Päuſchel / §. 4.

§. 7. Bohr-Fäuſtel / iſt ein groſſer Hammer / der zu dem Schieß-Böhrer gebrauchet wird.
ſupr. Bohren.

* Jedes Pfund / von Schmiedts neuen Eiſen und Stahl / auff 1. Groſchen / und ſelbiges von Schmieds Stahl zu ſtählen / auff 3. Groſchen taxiret.
d. Reſolut. f. 45.

§. 8. Scheide-Fäuſtel.
infr. Scheiden / §. 2.

§. 9. Stempel-Fäuſtel / iſt ein groſſer Hammer / damit die Schacht-Stempel angetrieben werden.
Berg-*Inform. part. 2. f. 91.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 16.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 10. Groſſe Fäuſtel werden benebenſt Feder-Stücken / oder Boltzen / und Leg-Eiſen mit Keilen gebrauchet / die verfahrnen Wände damit loßzugewinnen / zu zerſprengen / und zu zerſchlagen.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 3. §. 5.*

* Einen Groß-Fäuſtel auszuziehen und eben zu machen / auff 3. Groſchen taxiret.
d. Reſolut. f. 45.

* Federn.

§. 1. Sind 1.) Keile / eines qveren Fingers dick / 3. Zoll breit / 6. Zoll lang / damit die verfahrnen Wände loßgewonnen und zerſetzet werden.
Berg-*Inform. part. 2. f. 28.*
Berg-Bau-Sp *poſt indic. lit. F.*
Agricola de re Met. lib. 6.
Jungh. *F.*

§. 2. Werden auch Feder-Stücke oder Boltzen genennet.
ſupr. Fäuſtel / §. 10.

§. 3. Federn werden auch genennet 2.) ausgezimmerte Bäume / die man in den Flutern zwiſchen die Spund-Stücke einleget / daß ſie weit werden.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. Dann 3.) das Eiſen / ſo an den Hund vor die Stoßſcheiben geſtecket wird / wie die Linſe vor die Waagen-Räder.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *F.*

§. 5. Beym Schmeltz-Weſen nennet man auch 4.) die Flammen / welche durch das Au-

ge/ oder Oeffnung des Ofens/ über den Herd ſpielen/ **Federn.**

Berg-*Inform. part. 2. f. 119.*

§. 6. Was die **Steck-Federn** ſind/ ſiehe *infr.* Nagel/ §. 4.

§. 7. **Feder-weiß** / ein Minerale, wird auch Stein-Flachs genennet.

Ercker/ *Append. lib. 4. f. m. 303.*

* Feige.

§. 1. Heiſt / wenn ſich das Geſtein ziehet/ und ſich ablöſen will. Dahero ſagt man: **Das Geſtein wird feige.** Item: Wenn das Gezimmer in Schächten und Stöllen faul und wandelbar wird / ſo ſagen die Berg-Leute: **Der Schacht und Stolln wird feige** / oder **er ruhet auff zerbrochenen Beinen.**

Berg-*Inform. Part. 2. f. 28.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

* Feld.

§. 1. Iſt die Gerechtigkeit auff und mit dem Gange. Daher ſagt man: **Er iſt ihm in ſein Feld kommen. Sein Feld erſtreckt ſich ſo weit/** 2c.

Berg-*Inform. part. 2. f. 28.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

§. 2. **Verfahren/ verſchroten/ verritzt/ verwundet Feld** iſt/ das mit Strecken geöffnet/ und das Ertz ſchon ausgehauen iſt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 101. 102. & 103.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 8.*

§. 3. **Unerſchroten/ unverritzt Feld** hingegen heiſſet / da noch gantz keine Arbeit geſchehen / noch auch Ertz heraus gewonnen worden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 104.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. U.*

Berward. *ibid.*

§. 4. **Das Feld ſtrecken.**

infr. Strecken/ §. 5.

§. 5. **Feld verſchnüren.**

infr. Vermeſſen.

§. 6. **Das Feld forttragen** iſt/ wenn einer ſein einmahl angenommenes und beſtätigt bekommenes Feld/ bey Erſehung/ daß der Maaßner oder Nachbar Ertz getroffen/ gleichſam in einen Kober faſſen / und an einen andern Ort tragen/ und allda Kübel und Seil einwerffen will. So aber nicht zu verſtatten.

infr. Gang/ §. 64.

Berg-*Inform. part. 1. f. 30. §. 43.*

Cremn. Erläut. Ungar. Berg-Ord. *art. 5. §. 3.*

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 27. n. 8.*

Span/ *Tit. 8. lit. l.*

§. 7. Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 27. Septembr. 1686. fol. 180. ad reqviſitionem der Himmelfahrts-Gewercken zu Schneeberg/ dieſes Urthel erfolget:

Hat die Gemeinde zum Eybenſtock eine Fundgrube/ und beyde nächſte Maaſſen/ uff dem ſogenannten alten Grüner Haupt-Gange/ ingleichen einen tieffen Erb-Stollen/ in obig Berg-Gebäude/ und demſelben zu gute/ am 6. Aprilis 1657. Hannß Wapler aber am 10. Aprilis darauff eine alte verlegene Binge/ uff der Ober-Grüne/ eine Fundgrube/ wo vor Zeiten Barthol Altenfelder/ in ſeinem Gezeug-Schacht/ auſſerhalb der Ober-Grüne gelegen/ uff dem Beygang uff der Seiten/ einen Sand-ſteinigten Gang gebauet hat/ (anitzo die Himmelfahrt Chriſti genannt/) gemuthet/ aufgenommen/ und am 23. Maji obgedachten Jahres verliehen bekommen; Ehe und bevor nun obgedachte Gemeinde eine gewiſſe Fundgrube geſchlagen/ haben dieſelben zuförderſt den zugleich ufgenommenen Stollen/ auch/ als ſie die Waſſer dadurch nicht fällen können/ eine verlohrne Tage-Röſche/ in Hoffnung/ etwas zu überfahren/ zu treiben angefangen; Da es ſich denn ereignet/ daß ſie einen uff dieſem derer Eybenſtocker Gange geſunckenen alten Zeug-Schacht voller Waſſer/ auch nach deſſen Gewältigung/ und Abführung derer Waſſer/ mittelſt eines hinüber in ihren Stollen an die 60. Lachter getriebenen Overſchlags/ darinnen ſeine Gänge/ und darauf gute Anbrüche/ woron ſie etzliche 40. Centner Zien gemacht/ angetroffen; Worauf ſie mit angeregten Stollen noch weiter fortgefahren/ anderweit über ſich/ und/ vermittelſt eines abermahligen Overſchlags/ ihre Gänge erbrochen/ einen neuen Schacht darauff abgeſuncken/ und allda Anbrüche/ worauf ſie biß dieſe Stunde noch arbeiten / gefunden; Und ſind nunmehro des Vorhabens / ihre Fundgrube wohl bey 40. Lachter noch weiter über dieſen ihren neuen Schacht hinauff/ in das friſche Feld / zu nächſt an der Himmelfahrter Revier / allwo beyderley Gänge in der Teuffe zuſammen kommen dürfften / voritzo allererſt zu ſchlagen.

Wiewohl nun ſonſten/ den allgemeinen Berg-Rechten nach/ der Jüngere dem ältern Muther zu weichen ſchuldig; Nachdem aber im gegenwärtigen Fall die Gemeine zum Eybenſtock / ihrer Muthung

thung keinen Orth und Stelle/ wo die Fundgrube hinzuſchlagen/ und das Anhalten zu nehmen ſeye/ angegeben/ weniger dem Bergmeiſter und Geſchwornen ſolchen gezeiget/ noch ſich mit würcklicher Hand-Arbeit eingeleget; Hingegen an Seiten derer Himmelfahrter Gewercken/ als der jüngeren Muther/ die auffgenommene Binge und Fundgrube bey ihrer Muthung richtig beniemet und angewieſen/auch/ wie es ſich aus der Frage anſehen läſt/darauf Kübel und Seil eingeworffen/ worden; So wären auch bey ſolchen Umſtänden/ itzt-gedachte Himmelfahrter Gewercken/ der Gemeinde zum Eybenſtock/ als ältern Muthern im Felde/ zu weichen nicht ſchuldig/ ſondern es ſind vielmehr dieſe/ ihre Fundgrube nunmehro dergeſtalt/ daß denen jüngern Gewercken an ihrem Felde und Vierung kein Nachtheil geſchiehet/zu ſchlagen verbunden. V. R. W.

§. 8. Als hierauff Herr Enoch Friedrich Päckel/ Advocatus zu Schneeberg/ ſich gleichfalls informiren laſſen/ iſt ihme den 2. Sept. 1689. fol. 279. dieſes

Hat die Gemeine zu Elterlein eine Fundgrube und beyde nächſte Maaſſen/ auf dem ſo genannten alten Grüner-Haupt-Gang/ ingleichen einen tieffen Erb-Stolln/ in ſolche Gebäude/ und derſelben zu guthe/ am 6. April. 1657. Hanns Wappler aber/ am 10. Ejusdem, eine alte verlegene Ping/ und Fundgrube/ uff der Obern Grüne/ wo vorzeiten Barthol Altenfelder/ in ſeinem Gezeug-Schacht/ einen Sand-ſtein'gten Gang/ anitzo die Himmelfahrt Chriſti genannt/ gebauet/ gemuthet/ und am 23. Maji bemeldten Jahres beſtätiget bekommen. Ehe und bevor aber obgedachte Gemeinde eine gewiſſe Fundgrube geſchlagen/ oder nur einen gewiſſen Schurff darzu geworffen/ haben ſie den zugleich auffgenommenen Stolln zu treiben angefangen; Da es ſich dann ereignet/ daß ſie einen/ uff dieſen derer Eybenſtöcker Gang geſunckenen alten Zeug-Schacht/ voller Waſſer/ nach deſſen Gewältigung und Abführung der Waſſer aber/ über dem fünfften Licht-Loch gute Zwitter und Anbrüche angetroffen/ und etliche 40. Centner Zien davon gemacht.

Nachdem ſie nun hierauf des Ganges in etwas fehl gefahren/ ſolchen aber gleichwohl in 13. Lachter ins Hangende wieder erbrochen/ und einen neuen Schacht darauff abgeſuncken/ hingegen itzo wahrgenommen/ daß in der Himmelfahrt Chriſti Fundgrube Anbrüche verhanden/ ſind ſie geſonnen/ ihre ehermahls gemuthete/ aber niemahls expreſsè gelegte noch verſchürffte Fundgrube/ herauff zu tragen/ und ſolche zu nechſt an die Himmelfahrt ins friſche Feld zu legen/ und dadurch die Gewercken auszutreiben; Und ihr wollet anitzo/ ob ſie damit zuzulaſſen/ berichtet ſeyn? Ob nun wohl angeführet wird/ daß die Grüner-Haupt-Gangs- oder Stoll-Gewercken die verlohrne Schnure/ zu Legung ihrer Fundgrube/ bereits dahin gehen laſſen/ ſonſten auch den Neufänger/ wann frey Feld verhanden/ und das Vermeſſen niemand zu nahe iſt/ die Fundgrube ſeines Gefallens zu ſtrecken/ wohl nachgegeben werden mag. Daferne aber dennoch/ euern Anziehen nach/ die Himmelsfahrter Gewercken ſich bereits eingeleget/ ihren Gang in Geſtein erwieſen/ und die aufgenommene Ping und Fundgrube/ bey ihrer Muthung/ umſtändlich benennet gehabt/ deren keines aber von den Grüner Hauptgangs-Gewercken erfolget; Hierüber die Himmelsfahrter Gewercken in das verlohrne Vermeſſen weder tacitè noch expreſsè conſentiret/ ſondern vielmehr demſelben contradiciret/ nach mehrern Inhalt eurer Frage; So wären auch bey ſo geſtallten Sachen die alten Grüner Hauptgangs-Gewercken/ ihre Fundgrube herauf/ neben der Himmelfahrt Chriſti Fundgruben zu ſchlagen/ und dieſe auszutreiben nicht befugt; Sondern werden zu Legung ihrer Fundgruben allda hin/ wo ſie in Treibung ihres Stollens den Fund gethan/ Zwitter getroffen/ und etliche 40. Centner Zien davon gemachet/ billig gewieſen. V. R. W.

zur Antwort worden.

§. 9. Iſt aber noch niemand anders im Felde/ und geſchiehet mit Vorbewuſt des Bergmeiſters/ ſo kan es nach denen in vorbeſagtem Berg-Schöppen-Stuhl/ den 10. Martii 1690. fol. 301. und 13. Octobr. e. a. f. 324. geſprochenen Urtheln/ wohl verſtattet werden.

Ob nun wohl jedwede Gewerckſchafft/ bey ihrem einmahl uffgenommenen/ gemutheten und beſtätigten Gang/ allwo ſie Anfänglich Kübel und Seil eingeworf-

ſen / zu verbleiben ſchuldig / und niemand befugt / zu ſeinem Vortheil / davon ab- und uf neue ungemuthete Gänge zu wei- chen / das jenige Recht auch / ſo auf gewiſ- ſen Gängen / durch ordentliche Muth- und Beſtätigung / erlanget worden / andern unverliehenen Gängen nicht zu ſtatten kommen / noch von dem Bergmeiſter regulariter dahin erſtrecket oder gedeutet werden mag. Daſerne aber dennoch / wie es aus eurer Frage ſich anſehen läſſet / die Werner-Glücker / nicht ihres eigenen Ge- fallens / ſondern mit Wiſſen und Willen des Bergmeiſters / ſich bey No. 7. als wo dazumahl frey Feld verhanden geweſen / an ſtatt ihres vorigen Baues No. 6. ein- gelegt / auch daſelbſt einen beſondern Gang erfunden / conſeqventer, als die erſten Finder / auch für die erſten Muther zu achten / und über diß gewiſſe Maſen / als welche ohne die Fundgrube nicht verliehen werden können / vom Bergmeiſter in Lehn erhalten / auch ihre Gebäude diß Orths beſtändig fortgeſetzet; So werden bey ſol- cher Bewandniß / die Werner Glücker / bey dieſem ihren Felde billig geſchützet / und mag dahero auch daſſelbe vor ein Freyes nicht geachtet / noch beſagte Ge- wercken von ihrem erſten Schachte No. 6. Beweiß zu führen / oder ſich wieder da- hin zu wenden / angehalten werden. V. R. W.

Ob nun wohl ſonſten regulariter ein jeder bey ſeinem einmahl erkieſeten und belehnten Felde zu verbleiben ſchul- dig; Woferne aber dennoch einem Mu- ther der aufgenommene Orth nicht gefäl- lig / und ſich anderweit ins Feld zu wen- den gemeynet / ein ſolches auch zu der Zeit / wann kein anderer Gewercke / de- me hierdurch zu nahe getreten wird / im Felde / erfolget / in welchem Fall denn der- gleichen keinem Gewercken gewehret wer- den mag; So wäre auch der Chriſtia- nus von dem Schurff No. 1. abzuſprin- gen / und ſich auf den Schurff No. 2. zu wenden / auch alldar ſeines Gefallens auszulencken / und den im Abriß bemerck- ten Overſchlag zu treiben / weil / euern Be- richte nach / allenthalben frey Feld ſich er- zeiget / wohl befugt geweſen. V. R. W.

§. 10. Immaſſen denn auch nicht gebräuch- lich / daß einer zweyerley Fundgruben und Maa- ſen / auff einem Lehn / oder zweyerley Lehn und Anhaltens / auff einerley Gang / und in einer Grube oder einem Situ haben könne.

§. 11. In mehr beſagten Berg-Schöppen- Stuhle zu Freyberg / iſt den 20. Auguſt. 1689. fol. 272. an Herrn Veit Hannß Schnorrn zum Schneeberg / dieſes:

Zum Vierdten und auf die letzte Frage ſprechen wir: Ob wohl Löwel vorbe- rührte 2. und 3te Maaſe / worinnen er mit ſeinem Stollen den Gang überfah- ren / von Gottſchalden / durch privat- Vergleich / an ſich gebracht / und ſich ſolche Eigenthümlich zugewehren laſſen / alſo / daß Gottſchald mehr nicht / als ſeine prin- cipal-Fundgrube / ſamt der nächſten obern Maaſe / in Lehen behalten; Wie denn Löwel von ſolcher andern und drit- ten Maaſen bißanhero / als Lehn-Trä- ger / die Friſt-Gelder abgeführet und ent- richtet hat; Hingegen derſelbe dergeſtalt die Verleih- und Beſtätigung dieſer ſonſt Gottſchalden ſtreitig gemachten beyden Maaſen / ſelbſt vor bekanndt angenom- men / darneben ſeiner jüngern Muthung / durch verlaſſetes Erlängen / ſich verluſtig gemacht / und nicht abzuſehen / wie er in dieſe an ſich erhandelte zwey Gottſchaldi- ge Maaſen / zugleich auch des Schwartzen Adlers Fundgrube mit einbringen / und auff einerley Gänge / und in eine Grube zweyerley Lehen und Anhaltens / nehm- lich den ſchwartzen Adler / und die 2. und 3te Maaſen / nach Michael / auf einan- der legen können; So mag dahero Lö- weln / zweyerley Fundgruben und Maa- ſen Lehen alſo beyſammen / in einem Situ, doppelt nicht geſtattet; ſondern er ſo fort mit der jüngern ſchwartzen Adlers Fund- gruben / und 4. Maaſen / gänzlich abgewie- ſen; Dargegen ihr bey euerer anliegen- den 4ten / 5ten / 6ten Maaß / ohne fernern Anſpruch / gelaſſen / Euch auch der nach- gehends daraus geförderte Stein / wann ſolches de facto und wider Berg-Ambts Verboth geſchehen / hinwieder verabfolget werden. V. R. W.

zur Antwort ertheilet worden.

§. 12. Wer älter oder jünger im Felde? ſupr. Aeltere und Jüngere im Felde.

§. 13. Feld-Geſtänge.
infr. Geſtänge / §. 3. *ſeqq.*

§. 14. Feld-Ort iſt / wenn aus einem Schachte oder Stolln ein Ort / entweder im Hangenden oder Liegenden / hinaus / nach vorliegenden Gängen getrieben wird.

Berg,

Berg-*Inform. part. 2. f. 29.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

§. 15. Wie ſie zu treiben? Beſiehe
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 38. §. 19. ſqq.*

§. 16. Felder und Aecker.
infr. Halde/ §. 8.

* Felſen.

§. 1. Sind die tauben Gänge oder Berg/ worvon das Ertz heraus geſchieden iſt. Wird auch beym Pochen Felſen-Werck oder Poch-Mehl genennet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 29.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 8. §. 18. item: poſt indic. lit.*

§. 2. Die Vorſteher der Zechen ſollen ihre Felſen/ Halden und Wäſchwerck denen Gewercken mit Fleiß pochen und zu gute machen/ und da ſie dieſelben auff die Koſten nicht bringen könten/ es denen Gewercken/ ob ſie mit ihrem Willen ſolches verkauffen ſolten/ anzeigen/ damit ſodann/ wenn der Bergmeiſter ſelbiges beſichtigen und öffentlich ausruffen laſſen/ es dem meiſt-bietenden verkaufft werden könne.
Berg-*Inform. part. 1. f. 41. §. 89.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 73. §. 1.*

§. 3. Würde aber ohne Vorwiſſen der Gewercken etwas verkaufft/ auch ſonſt einiger Betrug oder Vervortheilung geſuchet/ ſo ſoll der Kauff nichtig ſeyn/ und die Vorſteher oder Wäſcher/ bey welchen der Betrug vermerckt/ ihrer Dienſte entſetzet/ und mit Ernſt beſtraffet werden.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*

§. 4. Auff alten und wieder auffgenommenen Zechen ſollen die Halden und Felſen/ ohne Bau im Tiefſſten/ und ohne des Bergmeiſters Nachlaſſung/ nicht gearbeitet noch verkaufft/ und ſich im übrigen/ wie vorher gemeldt/ gehalten werden.
Berg-*Inform. Part. 1. f. 115. §. 14.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 23. §. 4.*

§. 5. Ob Felſen vor Flut-Werck zu achten.
infr. Flütner/ ***

§. 6. Gang liegt in gälligen Felſen.
infr. Gang/ §. 28.

* Ferch.

§. 1. Iſt ein volatiliſcher Schwefel und Saltz/ ſo als ein Dunſt in Bergwercken hin und her getrieben wird.
Berg-*Inform. part. 2. f. 29.*

* Feriæ. *infr.* Feyertage.

* Feſt-Tage. *ibid.*

* Feſte.

§. 1. Iſt ein vorfallendes feſtes Geſtein/ ſo den Gang öffters verklemmet/ oder verdruckt/ und gehet ſchwer zu/ dadurch zu brechen.
Berg-*Inform. part. 2. f. 29. & 36.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F. & voc.* Gang
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 27.*

§. 2. Wie ſich zu verhalten/ wenn Feſten/ Fäule/ Sandſtein und dergleichen vorfallen?
infr. Gang/ §. 22.

§. 3. Von Berg-Feſten.
ſupr. lit. B.

* Feuer.

§. 1. Wenn feſt Geſtein vorfället/ ſo ſonſt nicht wohl mit der Hand und Gezeug zu gewinnen/ pfleget man etliche Stöſſe Holtz an ſolch Geſtein zu ſetzen/ und auffzuſchlichten/ auch ſo dann anzuzünden/ damit das Geſtein dadurch etwas gebrecher und mürber werde.
Berg-*Inform. Part. 2. f. 29.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 4. it. poſt indic. lit F.*
Löhneyß/ *part. 3. cap. 4. f. m. 55.*
Agricola de re Met. lib. 5.

§. 2. Iſt bey Zeiten zu ſetzen/ damit die Grube des Morgens wieder von dem Rauch und der Hitze befreyet ſey/ und die Bergleute anfahren und arbeiten können.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 2.* §. 4. *cap. 4.* §. 4.

§. 3. Und ſoll man guten Beſcheid um die Wetter-Züge wiſſen.
infr. Wetter/ §. 15.

§. 4. Holtz iſt beſſer/ als Kohlen/ und hebet oder löſet durch die Lohe/ ſo wohl hinan ſchlagen kann/ fein über und neben ſich; Da hingegen die Kohlen ihren Effect nur unter ſich erweiſen.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 4.* §. 1.

§. 5. Soll mit guten dürren Holtz/ und bey ſtarckem Wetter/ auch an truckenen und nicht naſſen Orten geſchehen.
Berg-Bau-Sp. *ibid.* §. 2.

§. 6. Wenn vor Oerter Feuer geſetzet werden ſoll/ muß es etwas ausgeſchrämet ſeyn/ weil ſonſt das Feuer nicht recht angreiffen kan.
Berg-Bau-Sp. *d.* §. 2.

§. 7. Wie ſich ſonſten damit zu verhalten/ beſiehe ferner
Berg-Bau-Sp. *d. cap. 4. it. cap. 24. §. 5. & ſqq*

§. 8. Beym Feuer ſetzen wird offt der Schwaden rege gemachet.
infr. Schwaden.

§. 9. Wenn andern Zechen/ durch den Dampff/ Ungelegenheit zugezogen wird/ ſoll der Bergmeiſter das Feuer-Setzen nicht geſtatten.

Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 57.
Ungar. Berg-Ord. *art.* 20.
Löhneyß *part.* 3. *cap.* 4. §. 3.

§. 10. Vom Schieſſen mit Pulver.
infr. Schieſſen.

§. 11. Berg-Feuer. Bißweilen laſſen ſich des Nachts auff dem Gebürge Feuer-Flammen/ wie Lichter/ ſehen/ und als wenn es brennete. Da denn allda gute Anbrüche vermuthet werden.
infr. Witterung.

§. 12. Blau-Feuer.
ſupr. B.

§. 13. Feuerſteine werden unter die Elements-Gänge gerechnet.

* Feyer-Tage.

§. 1. Wo die Bergleute ihr Wochen-Lohn haben/ dürffen ſie nicht mehr/ als die in denen Berg-Ordnungen ausgeſetzeten/ oder ſonſt durch beſtändige Gewohnheit eingeführten Feyer-Tage celebriren und halten/ oder werden mit Straffe angeſehen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 66. *n.* 2.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 30.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 15. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 71.

§. 2. Arbeiten ſie aber nach denen Schichten/ ſo haben ſie auch/ ſo lange ſie arbeiten/ ihren Lohn zu gewarten.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 1. *in fin.*

§. 3. Feyern ſie zu offt und zu viel/ werden ſie geſtraffet/ auch nach Gelegenheit gar abgeleget.

§. 4. Erfordert es die Nothdurfft/ müſſen ſie auch die Sonn- und Feyer-Tage anfahren.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 66. *n.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 15. §. 2.

§. 5. Müſſen aber gedingete Arbeiter/ aus Noth/ und ohne ihr Verſchulden/ feyern/ ſo iſt man ihnen gleichwohl das gantze Lohn zu entrichten ſchuldig.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 1. *ad Art.* 37. *n.* 1. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 32. §. 4.

§. 6. So genannte gute Montage/ und andere muthwillige Sauff-Tage/ ſind gäntzlich verbothen/ und die Verbrechere ernſtlich zu beſtraffen.
Trier. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 14. *n.* 10.

* Fidejuſſio. ſupr. Caution.

* Fimmel.

§. 1. Iſt ein ſtarcker Keil/ den man zu Abtreib- und Hereinwerffung der Wände gebrauchet/ und zwiſchen die Klüffte oder Abſetzen des Geſteins eintreibet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 29.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 16.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 3. §. 4. *item: poſt indic. lit. F.*

§. 2. Fimmel-Fäuſtel und Fimmel-Päuſchel/ ſind Hämmer von etlichen 20. Pfunden/ damit man den Fimmel eintreibet/ und das verſchrämte oder verfahrne Geſtein/ Gang oder Ertz/ etwas grob gewinnen und zerſchlagen kan.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *it.*
Berward. *ibid.*

§. 3. Ein neuer Fimmel von 2. Pfunden auff 2. Groſchen. Einen Fimmel von der Gewercken Eiſen zu machen/ auff 1. Groſchen. Einen Fimmel zu erlegen/ auff 9. Pfennige/ ſo aber die Gewercken das Eiſen geben/ auff 3. Pfennige/ und einen Fimmel auszuſchmieden/ auff 3. Pfennige taxiret.
Königl. und Chur-fürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. *f.* 45.

* Finder. infr. Fund.

* Firſte.

§. 1. Iſt das obere Theil des Stollns/ und wird die Stolln-Firſte genennet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 89. & 92.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*
Löhneyß *Part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 11.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 22.

§. 2. Firſten-Ertze werden genennet/ die nicht unter ſich in die Teuffe ſtehen/ ſondern nur in ſchwebenden Mitteln/ da unter ſich ſchon alles entzwey gehauen/ ſich befinden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 29.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Wo Hangendes und Liegendes feſt/ und die gebrächen Firſten/ ſonderlich auff Gängen/ leicht wandelbar werden/ verzimmert man ſie nur mit Firſten-Stempeln/ und verwahret es mit Stangen oder Schwarten.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap. ult.* §. 15.

* Flach.

§. 1. Flach heiſſet alles/ was lehnet/ es ſey eines Ganges Fallen/ oder ein Stolln/ oder Schacht/ ſo nicht gerade auffrecht gehet/ ſondern überhänget.

Berg-

Digitized by Google

Berg-*Inform. part. 2. f. 29.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indicem lit. F.*
Urſprung des Bergwercks / *cap. 10. f. m. 27.*
Löhneyß *part. 1. cap. 8. f. m. 11.*

§. 2. In der Geometria iſt Fläche / Sinus totus und Hypothenuſa einerley.
Voigtel. *Geometr. Subterr. part. 5. §. 1. n. 4. p. 14. §. 2.*

§. 3. Ein flacher Gang wird genannt / der dem Compaſs nach / die Stunde führet von 9. biß 12. Uhr.
Berg-*Inform. part. 2. f. 33.*
Freyberg. *Chronic. Sect. 4. cap 1. p.* 442.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 6. §. 3.*
Voigtel. *Geometr. ſubterr. part. 9. §. 1. n. 2.*
Meltzer. *d. Hermundur. metall. arg. Part. ſpec. cap. 2. §. 13.*

§. 4. Dahero ſagt man: Der Gang hat ſein Streichens flach-weiſe.
Berg-*Inform. ibid.*
Voigtel. *ibid.*

§. 5. Fället nach dem Circul-Bogen 45. Grad, auch drunter und drüber. Oder von 50. biß 20. Grad.
Berg-*Inform. part. 2. f. 37.*
Voigtel. *d. part. 9. §. 2. n. 3.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 9. §. 4.*

§. 6. Welche man nach denen Streichen flache Gänge nennet / werffen ihre Donlegten entweder gegen Abend und Mittag / oder gegen Morgen und Mitternacht.
Voigtel *d. part 9. §. 3. n. 2.*

§. 7. Der ſein Streichen von Mitternacht in Mittag / und ſein Abſetzen in Morgen / das Fallen aber in Abend hat / wird vor edel gehalten. Iſt er mächtig / und ſetzet durch ein gantzes Gebürge in die Weite hinaus / wird es ein flacher Zug genennet.

§. 8. Flach-fallende Gänge bekommen / Waage- oder Waſſer-Recht nach / eine gröſſere Länge / ob gleich die rechte Vierung / vom Gange aus / nur 7. Lachter iſt.
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 11. §. 4.*

* Flachricht.

§. 1. Flachrichte Wände ſind das Geſtein / ſo ſehr klüfftig / und leicht herein zu werffen iſt.
Berg-*Inform. part. 2. f. 30.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*
Jungh. *F.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 8.*

* Flammicht.

§. 1. Flammicht Ertz wird genennet / wenn hin und wieder auf denen Gängen etwas Ertz / gantz dünne / und etwas breit lieget / daß man offt mit einem Meſſer davon heben kan.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Flaſericht.

§. 1. Wenn das Geſtein feſte oder wimmericht wird / ſagt man: Das Geſtein wird flaſericht.
Berg-*Inform. part. 2. f. 43.*

* Flecken.

§. 1. Heiſt beym Müntz-Weſen das kleine Geld zu ſeiner rechten Proportion bringen.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 33.*

* Fletz.

§. 1. Ein Fletz wird dasjenige genennet / was nicht Gang-weiſe ſtreichet / und ins Feld will / ſondern nur der Breite nach / horizontaliter, ſich ins Feld erſtrecket / darüber und drunter aber wiederum feſtes Geſtein iſt.
Berg-*Inform. part. 1. f. 31. §. 47. part. 2. f. 30.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 25. §. 8. ſqq. it. poſt indic. lit. F.*
Urſprung des Bergwercks / *cap. 10. f. m. 26.*
Löhneyß / *part. 1. cap. 8. f. m. 10.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 4.*

§. 2. An etlichen Orten heiſſet man es ſchwebende Gänge.
infr. Schwebend / *§. 4.*

§. 3. Wie die Fletze ſich bey denen Gängen finden?
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 17.*

§. 4. Offters ſetzen ſich die Gänge / wenn ein Fletz berühret wird / darvon ab / und verliehren ſich.
Berg-*Inform. part. 2. f. 30.*

§. 5. Wenn ein Gang unter 20. Grad fället / ſo heiſſet es ein Fletz / und muß alſo das Haupt-Fallen durch den Transporteur heraus genommen werden.
Berg-*Inform. part. 2. f. 31. §. 47. part. 2. f. 27.*
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 9. §. 2. n. 3.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 9. §. 5. item. poſt indic. voc.* Gang.

§. 6. An theils Orten wird das vor ein Fletz geachtet / ſo nicht 12. Grad einbringet / als im Berg-Amte Eybenſtock. Etliche halten auch nur das vor ein Fletz / was unter 10. Grad fället.

§. 7. Dahero wenn ein Schacht auff eines flachen Ganges Ausgehenden geſuncken wird / und es kan kein Kübel in ſolchen herunter gebracht werden / ſondern bleibt auff deſſen Liegenden ſitzen / ſo kan es vor keinen rechten Donleg-

Digitized by Google

fallenden Gang/ ſondern nur vor einen ſchwebenden Gang oder Fletz judiciret werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 31. §. 47.

§. 8. Auff Fletzen ſoll/ zu Verhüttung vieler Ungelegenheit und Streites/ gevierdt Feld verliehen und vermeſſen werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 30. §. 46. *part.* 2. *f.* 44.
Urſprung des Bergwercks. *cap.* 10. *f. m.* 26.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 4. & 6. *lib.* 3. *cap.* 25. §. 8. *it. poſt indic. voc.* gevierdt Feld.
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10. *it.* Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 6.
Voigtels *Geometr. Subterr. part.* 13. §. 5. & 6.
Eiſenhart *cap.* 3. §. 4.

§. 9. Und hat ein dergleichen Fletz ſeine Vierung 3½. Lachter über- und 3½. Lachter unter ſich.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 33. §. 52.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 11. §. 5.

§. 10. Es müſſen aber die Fletze/ ungeachtet ſie älter belehnet/ von einem durchſtreichenden Gang die Vierung leiden/ und erlangen alſo für ſich ſelber auff andere Gänge keine Vierung.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 4. §. 5. *cap.* 30. §. 4.
Span/ *Tit.* 6. §. 4. *lit. f.*

§. 11. Wie das Vermeſſen vorzunehmen und wo anzuhalten?

Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. *n.* 6. & 7.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 4. *lit. k.*
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 13. §. 5. & 6. *it. part.* 19.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 8. §. 14. *lib.* 3. *cap.* 25. §. 8.

§. 12. Etliche Fletze liegen Keil-weiß. Werden offtmahls gar ſchmahl nach der Ebene hin angetroffen/ auch hernach wohl wieder über 2. Lachter hoch mächtig/ verliehren ſich auch wohl gar/ und ſind deren mancherley.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 25. §. 12.

§. 13. Denn etliche ſind kaum 1. 2. oder 3. qver Finger mächtig/ die heiſt man ſchmahle Fletz. Dagegen ſind etliche einer Spannen/ 1. 2. oder 3. Schuh/ ja einer gantzen Lachter/ und mehr/ mächtig/ die nennet man mächtige Fletz.

Löhneyß/ am Ende des Regiſters.
Berward *Phraſ. Met. f. m.* 4.

§. 14. Desgleichen ſind unter den Fletzen oder ſchwebenden Gängen etliche/ die ſich flach/ andere/ die ſich ſtreichend oder fallend auffthun. Es ſtreicht auch offtmahls ein ſchmal Fletz durch einen ſchwebenden Gang. Wie ſich denn ein ſchmal Fletz gleich ſo wohl zum Gang drtet/ als ein mächtig Fletz/ darum/ daß es in die Teuffe fället.

Löhneyß/ *ibid.*

§. 15. Werden ſelten mit Schürffen erbauet oder entblöſſet/ ſondern mehrentheils mit Schacht-ſincken oder Stollen-treiben ausgerichtet.

Löhneyß/ *ibid.*

* Fließ.

§. 1. Fließloch/ iſt das Loch/ wo beym Schmeltzen das Zien und Schlacken heraus in den Heerd flieſſen kan/ und ſo viel/ als ſonſten das Auge in dem Stich-Ofen/ beym Silber-Schmeltzen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 10. §. 1.

* Flimmer.

§. 1. Eine gläntzende Berg-Arth/ die taub und ohne Halt iſt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 30.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*
Jungh. *F.*

* Flintſchen.

§. 1. Oder Flitſchen/ Flintſcherigen oder Flinckern-Ertz/ wird genennet/ was von ſichtigen Ertz man auff dem Geſtein liegen ſiehet.

Berg-Bau-Sp. &
Berg-*Inform. ibid.*
Jungh. *F.*

* Flogge.

§. 1. Ein feſt Geſtein/ wie Kieſel/ ſo ſich zwiſchen das andere Geſtein einſetzet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 30.
Jungh. *F.*

* Flöße.

§. 1. Iſt ein langer höltzerner Kaſten/ in etwas in die Erde gegraben/ darinnen man Waſſer führet/ alſo/ daß es einen hohen Fall haben kan/ das Seiffen-Gebürge darinnen zu waſchen/ und vom Ziehnſtein zu ſondern.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 30.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

§. 2. Bey Ziehnſtein-Schmeltz-Hütten/ iſt es ein von Steinen gemachtes Behältnüß/ wie ein Gerinne/ darinnen das in groſſen Stücken geſchmeltzte Ziehn wieder flieſſend gemachet wird/ damit das dörnichte und unartige davon geſchieden werde/ und man das gefloſſene gattern und in Ballen machen könne.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 119. *n.* 2.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 27.

* Flöſſe.

§ 1. Werden unter die Elements-Gänge gerechnet/ und ſind leichtflüßige Sachen/ ſo man denen unflüßigen Ertzen/ auch denen Eiſenſtei-

ſtei-

Steinen zuſetzet/ daß ſie deſto leichter ſchmeltzen.

Berg-Inform. Part. 2. f. 119. n. 1.
Berg-Bau-Sp. poſt indic. lit. F.
Jungh. F.

§. 2. Dürffen eben/ wo nicht ein anderes hergebracht/ nicht gemuthet/ ſondern ſich nur mit dem Grund-Herrn diſsfalls abgefunden werden/ iedoch daß bedürffenden Falls der Grund-Herr/ wo er nicht in Guten will/ ſelbige/ zu Beförderung des Intereſſe publici, herzulaſſen/ Obrigkeits wegen wohl gezwungen werden kan.

Span. *Tit. 2. §. 2. lit. d. it.* Urtel. 29.
D. Horn. d. Metall-Fodin. jure. th. 17.

§. 3. Sind von allerley Farben; Roth/ braun/ gelb/ weiß/ ſchwartz/ grün/ und ſo fort.

Math. Hom. 3. f. m. 41.

§. 4. Von deren Natur und Eigenſchafft/ auch was vor Flüſſe zum Schmeltzen und Anſieden dienlich/ kan ferner nachgeſchlagen werden

Encelius lib. 3. cap. 1. ſqq.
Albini Meißn. Berg-Chronick/ *Tit. 20. f. m. 157.*
J. B. Horn. *Synopſ. Metall. Tab. 3. lit. d. p. m. 31. ſqq.*
Ercker *Append. lib. 1. f. m. 84.*

Floßmeiſter.

* Weil in der Schönbergiſchen Berg-Information, unter dieſer Rubric, des Floßmeiſters Amt und Verrichtung gantz deutlich beſchrieben worden/ iſt unnöthig/ ſolches anhero zu wiederhohlen.

* Flötz. ſupr. Fletz.

* Flüchtig.

§. 1. Flüchtig Geſtein oder Gebürg/ das nicht feſt/ und ohne Verzimmerung nicht beſtehen kan/ und ſich leicht ziehet und zu Bruch kömmet.

Berg-Inform. part. 2. f. 30.
Berg-Bau-Sp. poſt indic. lit. F.

§. 2. Flüchtig Gezimmer/ das auff keinem feſten Grunde ruhet.

Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 22.*

* Fluder.

§. 1. Sind breite Gerinne/ von zwey Spund-Stücken/ dadurch die Waſſer lauffen können.

Berg-Inform. part. 2. f. 30.
Berg-Bau-Sp. poſt indic. lit. F.

§. 2. Dieſem gleichet ein Flut-Bette/ ſo Seithalben in die Kunſt-Gräben geleget iſt/ entweder die Waſſer dadurch auff die Zeuge/ oder in Fluthen abzuführen.

Berg-Inform. part. 2. f. 31.
Berg-Bau-Sp. ibid.
Jungh. F.

* Flügel-Ort.

§. 1. Iſt/ wenn man aus einem Stollen/ im Hangenden oder Liegenden/ ein Orth wegtreibet.

Berg-Inform. part. 2. f. 31.
Berg-Bau-Sp. lib. 2. cap. 12. §. 19. iteme poſt indic. lit. F.

§. 2. Manch Flügel-Ort hat unterſchiedliche ſeines gleichen Flügel-Oerter.

Berg-Bau-Sp. d. §. 19.

* Flumen oder Fluß. infr. Waſſer.

* Fluß.

§. 1. Iſt Bley-Glaß/ das man den ſtrengen Ertzen in Probier-Scherben zuſetzet/ damit ſie zum Anſieden gebracht werden.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 31.*
ſupr. Flöſſe.

* Flüſſe. ſupr. Flöſſe.

* Flut.

§. 1. Wo das Waſſer von Pochwercken ſeinen Abfall hat/ wird es die Flut genannt.

Berg-Inform. part. 2. f. 31.

§. 2. Und was man darinnen findet/ heiſſet das Flut-Werck.

Berg-Inform. part. 2. ibid.
Berg-Bau-Sp. poſt indic. lit. F.

§. 3. Und der es ſuchet und zu gute machet/ der

Flütner.

* Von deſſen Schuldigkeit und Verrichtung iſt zu leſen die
Schönberg. Berg-*Inform. ſub hac Rubrica.*

** Und iſt das Churfürſtl. Sächß. Mandat, ſo wegen der Flütner auff der Altenbergiſchen Bergwercks-Revier den 22. Januar. Ao. 1618. ergangen/ zu finden im
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 49. in fin.*

*** Daß nach der Schönbergiſchen Berg-Information §. 2. die groben Zwitter-Stuffen und Felſen dem Eigenthums-Herrn verbleiben ſollen/ hat auch
Span/ im Urthel/ *n. 484. & ſeqq.*

**** Fluth-Wercke müſſen auch gemuthet werden/ wo ſie vor andern ein Recht haben wollen. Wie aus dem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg am 16. Maji 1683. fol. 146. an George Müllern/ Schumachern zum Lauenſtein/ geſprochenem Berg-Urthel zu erſehen:

Digitized by Google

Ob ihr nun wohl obberührtes Feld und Wieſe käufflich an euch gebracht/ daſſelbe über etzliche 20. Jahre her beſeſſen/ und die ſchuldigen Onera davon abgetragen/ dahero auch bey dem daran erlangten Dominio und Eigenthum allerdings zu laſſen. Daferne aber der Bergmeiſter zum Neuen-Geiſing/ Elias Eichler/ nebenſt ſeinen Mit-Gewercken/ das darauff erhobene Fluthwerck Bergläufftiger Weiſe gemuthet/ und die Beſtätigung darüber erhalten/ inmaßen es ſich faſt aus euerer Frage anſehen läſſet; So werden auch dieſelben/ euers Einwendens ungeachtet/ Krafft der allgemeinen Berg-Freyheit/ bey ſolchem gemutheten und beſtätigten Fluth-Werck zu Berg-Recht billig geſchützet; Sie ſind Euch aber nichts deſto weniger/ Inhalts des 37. Articuls der Churfürſtl. Sächß. Eybenſtockiſchen Zien-Bergwercks-Ordnung/ entweder das gehörige Erbtheil zu überlaſſen/ oder/ da ihr ſolches anzunehmen Bedencken trüget/ Euerer zugefügten Schäden halber/ nach Erkäntniß des Berg-Ambts/ billig-mäßigen Abtrag zu thun ſchuldig. V. R. W.

* Flut-Bette. ſupr. Fluder. §. 2.

* Forckel. infr. Furckel.

* Foderheiß-Gleicher. infr. Gleicher. §.

* Fördern.

§. 1. Heiſt das Ertz/ Gänge oder Berg aus der Grube zu Tag aus/ oder in der Gruben fortſchaffen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 31.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 22. §. 9. item: poſt indic. lit. F.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 10.*

§. 2. Wird auch die Förderniß genennet/ und geſchiehet Schacht-Strecken- und Stollweiſe/ in groſſer und geringer Teuffe. Theils mit Menſchen-Händen/ theils auch mit Pferden/ Waſſer- und Kehr-Rädern.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 22. §. 3. ſqq.*

§. 3. Geſchiehet auch öffters durch anderer Gewercken Schächte und Stöllen/ und iſt/ nach Erkänntniß des Berg-Amtes/ gegen einer gewiſſen Schacht- oder Stolln-Steuer/ nicht zu verweigern.

Berg-*Inform. part. 1. f. 191. §. 9. ſqq.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 22. n. 8.*
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art. 48. & ſeqq.*
Ungariſche Berg-Ord. *art. 8. §. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 34 §. 1.*

§. 4. Ein Förder-Schacht wird genennet/ wordurch das Ertz oder Berg heraus gebracht wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 31.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

§. 5. Muß gemeiniglich auff 20. biß 24. Lachter Teuffe/ in die 1½. Lachter lang ſeyn. Die Weite wird genommen/ nachdem das Geſtein ſtehet/ feſt oder gebrech iſt/ und viel Zimmerns brauchet.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 13. §. 5. cap. 24. §. 2. lib. 3. cap. 16. §. 4.*

§. 6. In manchem Gebäude ſind etliche Förder-Schächte/ ob gleich nicht eben ſeyger gerade unter einander/ jedoch alſo/ daß nach Beſchaffenheit der Gänge/ oder anderer Urſachen/ eine Horn-Stadt von des andern Schachts Füll-Ort eine Strecke abgelegen/ daß man auf demſelben von einem Ort zum andern die Förderniß mit Kärren verrichten muß.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 22. §. 5.*

§. 7. Soll ein jeder ſeinen ſonderlichen Namen haben/ damit man wiſſen könne/ wo ein und die andere Arbeit geſchiehet.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 24. §. ult.*

§. 8. Wie bey flachen Schächten/ oder ſo ſeyger und flach unter einander ſtehen/ die Förderniß am füglichſten anzuſtellen? Beſiehe

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 22. §. 8. ſqq.*

§. 9. Auſſen am Tage ſind die Förder-Schächte/ da man deren benöthiget/ etwan in die 20. Lachter von einander anzulegen.

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 16. §. 4.*

§. 10. Förder-Strecken ſind nöthig/ damit man auff ſolchen die Berge fort/ und biß an das Füll-Ort/ bringen könne.

Berg-*Inform. part. 2. f. 93.*
Berg-Bau-Sp. *d. cap. 16. §. 5.*

§. 11. Nutzen/ auch mit Schächten nachzurücken/ und die Wetter mit fortzuführen.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 16. §. 6. & 7.*

§. 12. Berg-Förderniß zu machen. *ſupr. lit. B.*

* Forum. infr. Jurisdiction.

* Form.

§. 1. Iſt eine eiſerne oder auch Kupfferne Röhre/ darinnen die Blaß-Bälge liegen/ verhütet/ daß die Bälge kein Feuer fangen/ auch den Wind nicht wieder in ſich ziehen.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 120.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 28.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*
Jungh. F.

§. 2.

Digitized by Google

§. 2. Soll ſich bey deren Legung wohl in acht genommen werden.
Berg-*Inform. ibid.*
Löhnerß/ *part. 5. cap. 21. f. m. 82.*

§. 3. Wann ſich die Form verſtopffet/ ſpricht man: Die Form naſet ſich zu.
Berg-Bau-Sp. &
Berg-*Inform. it.*
Berward. *ibid.*

§. 4. Formſtoſſer wird das Eiſen genennet/ damit die verſtopffte Form ausgeſtoſſen wird.
Berg-Bau-Sp. &
Berg-*Inform. ibid.*
Berward. *f. m. 36.*
Jungh. *F.*

§. 5. Form-Wand/ iſt der Stein/ ſo beym völligen Zumachen des Ziehn-Schmeltz-Ofens/ im hintern Theil/ auff den Sohl-Stein gefüget wird.
Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 10. §. 1. in fin.*

* Forttragung des Feldes. ſupr. Feld. §. 8.

* Fraus. *ſupr.* Betrug.

* Frembd.

§. 1. Ob Fremde zum Fahren zu laſſen.
ſupr. Anfahren/ *§. 10.*

§. 2. Einheimiſche ſollen vor Fremden gefördert werden.
ſupr. Bergleute/ §. 2.

§. 3. Fremde Gewercken ſollen an dem Orte/ wo ſie mit bauen wollen/ der Zubuſſe wegen/ ihre Verleger haben/ wenn ſie nicht ins Retardat geſetzet ſeyn wollen.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 19.

* Freunde.

§. 1. Sollen auff einer Grube/ und zu einer Arbeit/ nicht beyſammen gefördert werden.
infr. Schichtmeiſter/ §. 6.

* Freyes.

§. 1. Heiſſet/ ſo nicht gemuthet oder hinwieder aufflaͤßig worden iſt/ und einem jedweden frey ſtehet/ Muthung darauff einzulegen.

§. 2. Eine Zeche fället auff mancherley Weiſe ins Freye/ fürnehmlich/ wenn ſolche nach beſchehener Muthung/ ohne ſonderliche Zulaſſung des Bergmeiſters/ binnen 14. Tagen nicht beſtätiget wird.
Berg-*Inform. part. 1. f. 115. §. 6.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 7. in princ.*

§. 3. Ingleichen/ wenn der Lehnträger den innen-liegenden Zettel nicht zu rechter Zeit erlänget.
Berg-*Inform. ibid.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 7. §. ult.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 24.*

§. 4. Oder/ wenn auff ſolcher Zeche/ auſſer erlangter Friſt/ wöchentlich zum wenigſten nicht drey anfahrende Früh-Schichten/ zu 6. Stunden/ gearbeitet/ und ſelbige von einem andern frey gefahren wird.
Berg-*Inform. part. 1. f. 8. §. 1. f. 67. §. 2. ſq. f. 114. §. 10. part. 2. f. 110.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 27.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 23. in princ. & §. ult.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 24.*
Agricola de re Met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 5. §. 1.*
Span/ *Tit. 3.*

§. 5. Item: Wenn in 4. Qvartalen das ordentliche Receſs-Geld unabgeführet bleibet.
Berg-*Inform. part. 1. f. 68. §. 7. f. 115. §. 13. part. 2. f. 110.*
Span/ Urtel. *97.*
infr. Qvatember-Geld/ §. 8.

§. 6. Ferner/ wenn ein Gewercke ſeine Zubuſſe nicht erleget/ wird er/ nach gehaltenem Retardat, ſeiner Theile auch verluſtig.
infr. Retardat.

§. 7. Weil einſten Zweiffel vorgefallen/ ob die in der Nieder-Oeſterreichiſchen Berg-Ordnung/ ſonderlich art. 23. 25. und 97. vorkommende Termini, Freyung und Frey-Recht/ einerley ſeyn/ oder differiren? oder wie ſolche Articuli ſonſten zu verſtehen ſeyn möchten? Und dißfalls den 4. Martii 1685. fol. 164. unter dem Nahmen Sempronii von Hochſtadt/ des Berg-Schöppen-Stuhls zu Freyberg Meinung eingehohlet worden; Als hat man ſelbige ebener maſſen hierbey communiciren wollen:

Will Zweiffel vorfallen / wie und auf was Maſe der 23. 25. und 97. Articul der Käyſerl. Nieder-Oeſterreichiſchen Berg-Ordnung / ſo von Freyung der Neuſchürffe und Erb-Stollen / item, Raitung derer Gruben / handeln / eigentlich zu verſtehen ſeyen; Indem etzliche das Frey-Recht an und vor ſich ſelbſten / und dann die Freyung / ſo gegen Erlegung eines Patzens von dem Berg-Richter erlanget wird / vor einerley halten / und dahero ſtatuiren / daß nehmlich ein Gewercke 14. Tage an den hohen Gebürgen freyen / und die Gruben unbearbeitet liegen laſſen / auch binnen ſolcher 14. Tägigen Freyungs-Zeit kein anderer Gewercke in dieſem Gebäude und Gruben einſitzen möge; Nach Verſtreichung des angeregten Termins aber / und da hierüber nicht ge-

Digitized by Google

arbeitet werde / fielen dieſelben Gruben in des Landes-Fürſten Freyes / und möchten / in Krafft angezogener beyden erſten Articul, zu Beförderung des Landes-Fürſtlichen Intereſſe, andern Gewercken verliehen werden; Wie denn auch der 97. Articul dahin zu erklären / daß / wenn man nicht baue / oder raithe / ob ſchon gefreyet worden / ſo währete doch die Freyung über 8. Tage nicht / nach welcher / wenn die Gruben nicht gebauet werden / ſie ſodann ebenmäßig in das Landes-Fürſtliche Freye gediehen; Andere aber hingegen in denen Gedancken ſtehen / daß die Frey-Recht-Zeit von der würcklichen Freyung oder Friſt zu unterſcheiden / dergeſtalt und alſo / daß die Zeit / wenn ein Gebäude gefreyet werden ſolle / bey einem Neuſchurff 14. Tage / und bey einem Erb-Stollen Jahr und Tage ſeye / in welcher Zeit einer frey arbeiten könte / ehe er die Gebäude bey dem Berg-Richter freyen dürffe; Würde nun der Gewercke oder Bergmann die 14. Tage mit der Arbeit nicht fortfahren / ſo ſtünde dem Berg-Richter frey / nach deren Verflieſſung / ſolche Gruben / weil ſie weder gefreyet / noch auch gebauet worden / anderweit zu verleihen; Wann er aber ſeine Arbeit die 14. Tage fortſetzete / und hernach freyete / ſo bliebe ihme die Grube / und wäre nicht ſchuldig / dieſelbe beſtändig zu arbeiten / viel weniger alle 14. Tage zu freyen. Und dieſes erhellete nicht allein aus dem 97. Articul, als worinnen die gefreyeten Gruben von der Arbeit eximiret würden / ſondern auch unter andern daraus / daß ja derjenige / der eine Gruben ſtets bearbeitet / keine Freyung brauche / ſondern es bleibe dieſelbe / durch beſtändige Arbeit / in ihrem Rechte vor ſich ſelbſt; Wolte er aber von der Arbeit nachlaſſen / ſo müſſe ſie gefreyet werden / damit er ſie alſo durch ſolche Freyung / in Krafft des itzt-angezogenen 97. Articuls, erhalte. Ob nun wohl die Nieder-Oeſterreichiſche Berg-Ordnung in dieſen Chur-Sächſiſchen Landen nicht üblich / noch eingeführet; So halten wir doch gäntzlich dafür / daß / ſo viel den 23. und 25. Articul anbetrifft / die vorangezogene letztere Meynung und explication, mit denen hieſigen / auch andern Berg-Rechten und Gewohnheiten / am genaueſten überein komme / und dennach das Freyungs-Recht an und vor ſich ſelbſt / von der Freyung / die der Berg-Richter giebet / allerdings merckſich und in ſo weit differire / daß nemlich derjenige / welcher einen offenen Neuſchurff machet / hierdurch alſobald und eo ipſo das Frey-Recht erlange / daß ihme ſolcher Neuſchurff / wenn er gleich nicht gearbeitet und beleget wird / nach Gelegenheit des ſtühlichen oder niedrigen Gebürges / binnen 3. oder 14. Tagen / ingleichen ein Erb-Stollen binnen Jahr und Tag / von einem andern nicht gemuthet / noch demſelben beſtändiger Weiſe verliehen werden könne; Nach Verflieſſung ſolcher Zeit aber / und da ein Gewercke oder Bergmann ferner nicht darauff bauen wolle / oder könne / ſey er ſchuldig und gehalten / bey dem Berg-Richter um gewöhnliche Freyung oder Friſt anzuſuchen; Widrigen Falls / und in Verbleibung deſſen / fiele das Gebäude in des Landes-Fürſten Freyes / alſo und dergeſtalt / daß der Berg-Richter gute Fug und Macht / ſelbiges männiglichen / der des begehret / zu verleihen. Anlangende aber den 97. Articul, ſo iſt zwar derſelbe diß Inhalts: Daß die jenigen Gruben oder Gebäude / welche zur Zeit der ordentlichen und gemeinen Raitung nicht geraitet werden / der Berg-Richter / wo ſie nicht gefreyet ſeyn / als verlegene Gebäu / andern verleihen möge. Es ſcheinet aber doch hierbey dieſe Limitation nöthig zu ſeyn / wenn nehmlich die Raitung geſchehen kan / und dennoch von den Gewercken unterlaſſen wird. Maßen denn in dem Fall / wenn die von dem Berg-Richter erlangte Freyung oder Friſt gleich in die letzte Wochen der gewöhnlichen Raitungs-Zeit einfället / ehe der Gewercke noch würcklich auf dem Gebäude arbeitet / füglich keine Raitung dieſerthalben gehalten / weniger derſelbe um deſſen willen ſeiner Gruben verluſtig werden mag. Vor eines.

Zum Andern / und auf die andere oder letzte Frage / ſprechen wir: Ob wohl / denen gemeinen Berg-Rechten und Obſervanz nach / eine gefreyte Grube / wenn gleich darbey kein Augenſchein und Hoffnung / die benöthigten Berg-Koſten wieder daraus zu nehmen / verhanden iſt / nichts deſto minder / umb des Landes-Fürſtlichen Intereſſe willen / gebauet und darauff gearbeitet werden ſoll; So mag doch auf den unterbleibenden Fall ſolche gleichwohl / in währender Freyungs-Zeit / denen Gewercken / ohne ihr Vorwiſſen /

Digitized by Google

und des Berg-Richters beſchehene Uffkündigung/ nicht entzogen / noch einem andern mit Beſtande verliehen werden; ſondern es ſind dieſelben ſo lange / biß die Freyung entweder verſtrichen / oder ihnen ſolche von dem Berg-Richter auffgekündiget/ nicht unbillig darbey zu ſchützen. V. BR. W.

§. 8. Daß durch die Worte: einem einen freyen Kux/ oder eine freye Schicht überlaſſen / zugleich ſo viel angedeutet werde/ daß ſolcher Kux oder Schicht/ auch frey verbauet werden ſolle/ iſt im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 31. Auguſt. 1685. in Sachen Hanns Olbrechs/ und Conſorten, Klägers und Imploranten an einem/ Chriſtoph Lahlens/ Beklagten und Imploraten anders Theils/ ad reqviſitionem des Berg-Amts zu Marienberg/ dieſes Urthel geſprochen worden:

Würden Kläger und Imploranten das in Actis fol. 9. befindliche Document ſub D gebührend recognoſciren/ inmaßen Ihnen zu thun oblieget; So wären dieſelben/ beklagten Lahlen / die ihme auf der obern H. Dreyfaltigkeit-Zeche und Zugehörung abgetretene Schicht / oder 30½. Kuxe/ ohne ſein Zuthun und Koſten/ frey zu verbauen ſchuldig. V. BR. W.

Freymacher.

§. 1. Das Freymachen * gehöret allein vor die Geſchwornen/ *a*) doch ſoll keiner daſſelbe ohne des Bergmeiſters Vorbewuſt *b*) verrichten.

* Oder Frey-Fahren / geſchiehet/ wenn vorher erzehlter maſſen von dem Geſchwornen innerhalb 8. Tagen in 3. Früh-Schichten keine Arbeit vor Ort / und ſonſt in der Grube befunden worden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 31.

a) *Matth. Hom.* 6. *f. m.* 90.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 6. *n.* 1.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 12. §. 1.

b) Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6. §. 2.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ibid.*

Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6. §. 2.

Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 13. §. 3.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 27.

Berg-Rechts-Sp. *ib.*

Span. *Tit.* 3. *lit. h.*

Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9. §. 2.

§. 2. Können alle Schürffe und verritzt Feld am Tage / alte Brüche und behauene Gänge/ *a*) ſo nicht in bauhafftiger Vierung gelegen/ *b*) dergeſtalt frey gemachet werden / *c*) daß der Geſchworne/ auff Anſuchen des Freymachers/ drey anfahrende Schichten vor Ort fahren/ *d*) und ſo er keine Arbeit auff dem Geſtein/ oder ſo es ein Stolln/ *e*) der kein verſtufft Ort hat/ weder daſelbſt / noch am Mundloch oder Waſſerſeige/ ſo die wandelbahr / nach gemachtem Merckmahl/ ſpüret/ dem Bergmeiſter bey ſeinen Pflichten berichten ſoll.

a) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part.* 2. *ad art.* 6. *n.* 8.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 27.

b) *Appendix.* Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 6. *n.* 10.

Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 10. §. 2.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 12. §. 2.

Span/ *Tit.* 3. *lit. i.*

c) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad art.* 6. *n.* 8.

Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 2.

Span/ *d. Tit.* 3. *lit. f.*

d) Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 114. §. 10.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 23. §. 1. *& ult.*

Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 12. §. 1.

Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 7.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6. §. 1. *it. Append. ad d. art. n.* 1. §. 2.

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 1. §. 2.

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 5. §. 1.

Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6. §. 1

Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 13. § 1.

Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 10. §. 1.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 12. §. 1.

Span/ *Tit.* 3. *lit. g.*

Matth. Hom. 6. *f. m.* 90.

Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 35. §. 1. *item:* Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9. §. 1.

e) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 6. *n.* 11.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 12. §. 2.

Span/ *Tit.* 3. *lit. f.*

* Wenn verſtuffte Stölln im ordentlichen Receſs, und alſo gehalten werden / damit die Waſſer ihren richtigen Fortgang haben / und es ſonſt nicht nöthig/ kan die Arbeit/ zu Verhütung vergeblicher Unkoſten/ wohl eingeſtellet werden.

Span. Urthel / 123. *ſq.*

§. 3. Sodann hat der Bergmeiſter * daſſelbe Lehn vor frey zu erkennen/ ** woferne mit dem Berg-Buch nicht zu erweiſen/ auch unbewuſt/ daß die Zeche in andere Wege / entweder durch Friſt/ Steuer/ anhängige Klage/ oder ſonſt bauhafftig erhalten werde.

* Als über das Frey-machen geordneter Richter. Und ſoll auch dahero nicht/ an eines Geſchwornen ſtatt/ zum Frey-machen fahren.

Digitized by Google

Appendix Joachimſth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 6. n. 1.* §. 1.

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 12.* §. 1.

** Und wird der Frey-macher auch darbey geſchützet. Wie aus dem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg Anno 1550. in Sachen Stephan Illgens zu Freybersdorff/ Klägers an einem/ und Wolff Lindners zu Freyberg/ Beklagten anders Theils/ geſprochenem Urthel zu erſehen:

Daß Steffen Illigen bey ſeiner erlangten Gerechtigkeit/ und bey den libellirten Fundgruben und Maßen/ alldieweil die durch den Geſchwornen drey anfahrende Schichten/ Vermöge der Berg-Ordnung allhier/ frey gefunden/ ungeachtet ſein/ des Lindners/ Vorwenden und Entſchuldigung/ billig erhalten wird. V. R. W.

§. 4. Im Frey-machen der Zwitter-Zechen/ iſt nicht nur in der Grube/ ob da Arbeit geſchicht/ ſondern auch/ ob von der Zeche Zwitter auffbereitet oder geſchmeltzet werden/ ſich zu erkundigen/ und ſo der eines in der Hand-Arbeit befunden/ nicht frey zu erkennen.

Appendix Joachimſth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 6. n. 13.*

§. 5. Wenn nun eine Zeche frey erkannt/ ſo bleibet dem Freymacher/ ſo ferne er die Zeche würcklich beleget/ * alles Gezähe/ an Kübel/ Karn/ Seilen/ Fäuſteln/ Keilhauen/ Krätzen und gewonnenen Vorrath in der Grube; *a)* Was aber zu Tage ausbracht/ und über die Hengebanck iſt/ denen alten Gewercken. *b)*

* Denn wenn der Auffnehmer die Zeche allein des Vorraths halber an ſich bringen und frey machen/ die Zeche aber nicht bauen wolte/ alsdenn mag ihm der Bergmeiſter ſolches verweigern/ und den Vorrath verwahren/ biß ſo lange Gewercken kommen/ ſo die Zeche redlich bauen.

Appendix Joachimſth. Bergw. Gebr. *Part. 2. ad art. 6. n. 6.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 12.* §. 4.

Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 3. n. 10.*

Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 27.*

Span/ *Tit. 3.* §. 1. *lit. h.*

Löhnerß Berg-Ord. *part. 2. art. 12.*

Churfürſt Joh. Georg. I. Bergwercks-Abſchied/ *de dato* Dreßden/ den 17. *Febr.* 1619. §. 1.

a) Berg-*Inform. part. 1. f.* 114. §. 10.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 27.*

Appendix Joachimſth. Bergw. Gebr. *ibid.*

Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 4.

Span/ *d.* §. 1. *lit. e. ſqq.*

b) Berg-*Inform. ibid.*

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 5.* §. 2.

Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

Span/ *ibid. lit. i. it.*

- Urtel. *129. ſqq.*

* Auffgebauete Poch- oder Zwitter-Mühlen/ Schutz- und Teich-Dämme/ Aecker/ Wieſen/ Holtz/ Kohlen und dergleichen/ werden nicht mit frey gemachet/ ſondern bleiben denen alten Gewercken/ und hat ſich der Freymacher/ woferne er ſolche nicht wohl entrathen kan/ mit jenem deßwegen zu vergleichen.

Span. Urthel. 125. & *ſeqq.*

** Unverlegte Theile/ ſamt denen/ die zuvor im Retardat ſtehen/ gebühren dem Freymacher.

Appendix. Joachimths. Bergw. Gebr. *ad d. art. 6. n. 3.*

Span. *Tit. 3.* §. 1. *lit. e. & f.*

Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 27.*

§. 6. Da ſichs ereignete/ daß eine Zeche zweymahl frey gemachet/ *a)* beſtätiget *) und der Anſchlag und Zubuß-Brieff vier Wochen angeſtanden/ **) es hätte aber der Auffnehmer bey dem erſten Freymachen die alten Gewercken im Gegen-Buch nicht austhun laſſen/ *b)* und dieſe ſucheten nach dem andern Freymachen ihre Theile/ ſolchen Falls ſind ſie/ ſo ferne ſie auffs erſte Freymachen zur geſetzten Zeit ihre Zubuſſe nicht erlegen/ keines weges zuzulaſſen/ unangeſehen die Gewerckſchafft noch im Gegenbuch.

a) Berg-*Inform. part. 1. f. 81.* §. 9.

Appendix Joachimſth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 6. n. 5.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 12.* §. 5.

Span/ *Tit. 3.* §. 2. *lit. c.*

* Ehe der Freymacher dem Beſtätigen Folge gethan/ ſoll ihme der Bergmeiſter keinen Zubuß-Brieff zum Anſchlagen geben. Sintemahl es mit der Muth- und Beſtätigung/ wie auff neuen Gängen/ gehalten werden ſoll.

Berg-*Inform. part. 1. f. 36.* §. 69.

Churſl. Sächß. Berg-Ord. *art. 23. in princ.*

Joachimſth. Berg-Ord. *part. 2. art. 6.* §. 1. *it.*

Appendix Joachimſth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 13. n. 1.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 9.* §. 1.

Löhnerß Berg-Ord. *part. 2. art. 9.* §. 1.

** Wenn dem Freymacher ſein Zubuß-Brieff vor der Zeit heimlich abgeriſſen würde/ und es wäre in dem Berg-Amte nachrichtlich regiſtriret/ oder der Bergmeiſter müſte es ihme ſonſten geſtändig ſeyn/ daß er angeſchlagen gehabt; So kan es ihme nicht ſchädlich ſeyn.

Jo-

Digitized by Google

Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 13. n. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *d. §. 1.*

b) Berg-*Inform. Part. 1. f. 81. §. 9.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 6. n. 5.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 12. §. 5.*
Span/ *Tit. 2. ſ. 2.*

§. 7. Zechen/ die 4. Qvartale nach einander/ auſſer erlangter Friſt/ nicht gebauet/ oder/ da ſie gleich gebauet/ nicht verreceſſet *a)* worden/ dürffen keines Freyfahrens/ ſondern ſind ohne alle Mittel ins Freye gefallen/ *b)* dahero auch die Auffnehmer anzuſchlagen/ noch die alten Gewercken wieder darzuzulaſſen nicht verbunden. *c)*

a) infr. Qvatember-Geld/ §. 8.
b) ſupr. Freyes/ §. 5.
c) ſupr. Anſchlagen/ §. 3.

§. 8. Wann eine Zeche ordentlich gemuthet/ beſtätiget/ und das beſtätigte Lehen ins Berg-Buch eingetragen/ deſſen Einantwortung ins Gegen-Buch aber verſehen worden/ ſo iſt aus der Urſache das Feld nicht frey zu erkennen. *a)*

a) infr. Gegen-Buch/ §. 14.

* Würde der Geſchworne bey der dritten Schicht Arbeit befinden/ ſoll der Arbeiter gefänglich eingezogen/ und aus was Urſachen er die vorigen zwo Schichten nicht auch gearbeitet habe/ und auf weſſen Anleitung er allererſt die dritte Schicht zur Arbeit kommte? befraget/ auch/ ſoferne Betrug verhanden/ deſſen Angeber mit Ernſt geſtrafft werden.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 23. §. 1.*
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *art. 128.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 6. n. 12.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 4. §. 5.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 9. ſ. 2.*

** Iſt aber kein Betrug zu befinden/ ſo hat das Freymachen keine Krafft.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ibid.*
Span/ *Tit. 3. in fin.*

*** Können auch die vorigen Gewercken ausführen/ warum und aus was Urſachen das Freymachen nicht ſtatt habe/ ſind ſie zu hören.

Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *art. 7.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 6. ſ. 1.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 5. §. 1.*
Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 3. n. 9.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 6. §. 1.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 27.*
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art. 13. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 12. §. 1.*
Span/ *ibid. it.* Urthel 124.
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 9. ſ. 1.*

**** Sintemahl wohl caſus fortuiti ſich ereignen können/ daß die Arbeit unterbleiben muß.

***** Woferne aber ein Muther alter Zechen das Freymachen verachtet/ ſoll er dem andern/ der der Ordnung Folge geleiſtet/ weichen/ ungeachtet ob er mit der Muthung älter wäre.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 6. n. 2.*
Span/ *Tit. 2. §. 4. lit. x. Tit. 3. lit. d.*

****** Hätte der Freymacher die Gänge und Klüffte/ zu ſeinem Vortheil/ ſelber behauen/ vermeynend/ mit dem Freymachen alſo darzu zu kommen/ das ſoll ihm nicht helffen oder zu gute kommen/ ſondern wo es durch die Geſchwornen alſo geſchehen/ alsdenn ſollen ſolche Gänge und Klüffte/ ohne Freymachen/ wo die zuvor nicht verliehen geweſt/ dem Finder/ Vermöge der Ordnung/ angebothen werden. Da ſie aber die erſten Finder behauen/ ſo hat das Freymachen Krafft. Lägen aber die Zechen und Stöllen/ darinnen bemeldte Gänge und Klüffte verſchroten/ ſo hat das Freymachen auch ſeine Krafft.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 6. n. 9.*

******* Wenn ein Erb-Stöllner ſein Stoll-Orth liegen lieſſe/ darzu er von andern Zechen Steuer gehabt/ verlieret er durch das Freymachen ſein Recht nicht/ wenn ihme nicht zu vorhero durch die Geſchwornen die Steuer auffgeſaget worden.

Span/ *Tit. 3. lit. i.*

******** Das Frey-machen ſoll mit Fleiß in ein ſonderlich Buch eingetragen werden.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 13. §. 2.*
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 10.*
Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art. 13. §. 2.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 8. ſ. 3.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 4. §. 3.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 8. §. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 12. ſ. 1.*

********* Sintemahl das Freymachen erwieſen werden muß.

a) Berg-*Inform. part. 1. f. 114. §. 10.*
Span. Urthel/ *114. ſqq.*

********** Wenn eine Zeche dreymahl frey gema-

Digitized by Google

machet / werden die alten Gewercken gar nicht mehr admittiret.

Span/ *Tit. 3. §. 1. in fin.*

- Urtel/135.

Eiſenhart/ *cap. 5. §. 11.*

********** Pendente lite, und wenn wegen einer Zechen Streit verhanden iſt / hat die Freymachung nicht ſtatt.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 27.*

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 6. n. 15.*

*********** Iſt gleich bey der Muthung ein Irrthum vorgegangen/ und es hat die Freymachung ſonſten ſeine Richtigkeit/ ſo kan es dem Auffnehmer nicht ſchädlich ſeyn.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 6. n. 14.*

************ Von einer Fundgrube/ Maaſſen/ oder Stolln/ drey anfahrende Schichten freyzumachen / gehöret dem Geſchwornen 7. Groſchen.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 76.* §. 21.

* Freyheit. *infr.* Privilegium.

* Freyſchürffen.

§. 1. Iſt/ wenn einem vom Bergmeiſter frey gelaſſen wird/ hin und wieder/ auff eine gewiſſe Zeit/ und auff einer gewiſſen Refier einzuſchlagen/ alſo/daß er immittelſt nicht muthen und beſtätigen darff/ wenn er ſonſt nicht will.

Berg-*Inform. part. 2. f. 31.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

Berward *Phraſ. Met. f. m. 1.*

§. 2. Ob es zu erlangen.

infr. Schürffen/ ******

* Friede.

§. 1. Friede und Einigkeit ſoll mit Fleiß geheget werden / weil bey Uneinigkeit und Zwietracht alles den Krebs-Gang gehet.

infr. Zanck.

* Friſch.

§. 1. Friſchen wird genennet/ wenn die Gänſe/ oder Gäntze/ auff denen Eiſen-Hämmern geſchmeltzet werden / daß das Eiſen davon zum Verſchmieden kan gebrauchet werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 120.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap.* 14. §. 14.

§. 2. Und dieſes Eiſen nennet man Friſch-Eiſen.

§. 3. Der jenige/ ſo ſolche Arbeit verrichtet/ und den Teul machet/ heiſſet der Friſcher.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *ibid. §. 15.*

§. 4. Friſch-Eiſen wird auch genennet / wenn beym Schmeltzen/ im Hohen-Ofen / allzuviel Eiſen-Stein / und zu wenig Flöſſe geſetzet werden/ alſo / daß ſich das Eiſen allzu ſehr ſamlet/ und nicht flieſſen will / ſondern ſich im Herde vor die Form ſetzet / und durch das ſtarcke Gebläſe nur wieder hart und kalt geblaſen wird. Und muß/ wenn man der Sache nicht bey Zeiten vorkömmet/ ein Hoher-Ofen/ zu des Hammer-Herrns gröſten Schaden / wohl gar ausgehen.

§. 5. Ein Friſcher hat auf ein halb Jahr höchſtens 1. Thaler zum Geding-Gelde.

Project. Hammer-Ord. *d. A. 1647.* §. 7.

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1660. §. 7. it. d. A. 1666. §. 8.*

§. 6. Wird auch wohl auff ein gantz Jahr gedinget / und bekömmet 3. Thaler Geding-Geld.

§. 7. Und 2. biß 3. Thaler zum Geſchencke.

Project. Hammer-Ord. *d. A. 1647. §. 7.*

Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1666. §. 8.*

§. 8. Auff ein gantz Jahr auch wohl 5. Thaler. Muß aber den Einſchmeltzer vor ſich dingen.

§. 9. Das Lohn wird nach der Arbeit / als von jeder Waag Eiſen 9. biß 18. Pfennige / und was vor die Blech-Schmiede gefriſchet wird/ vom Centner 2. Groſchen biß 2½. Groſchen gegeben.

Project. Hammer-Ord. *it.*

Churfſt. Sächß. Hammer-Ord. *d. A. 1660. & 1666. ibid.*

§. 10. Hingegen iſt dieſer ſchuldig / den Jungen oder Auffgieſſer zu halten und zu beſolden.

ibid.

§. 11. Den Centner Friſch-Eiſen hat der Blech-Schmied vorhin um 29. Groſchen annehmen müſſen.

Project. Hammer Ord. *d. A. 1619.*

§. 12. Friſch-machen heiſt/ wenn das gebrochene Schwartz-Kupffer mit Friſch-Bley und Glöte beſchickt/ und Friſch- oder Säyger-Stücken gemachet werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 120.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

§. 13. Friſch-Bley iſt / das entweder aus dem Ertz geſchmeltzet/ / oder vom Anfriſchen kommen/ und gar kein / oder doch gar wenig Silber hält.

Berg-*Inform. ibid.*

§. 14. Oder das vorhin nicht gebrauchet iſt.

Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 28.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

Löhneyß/ *part. 1. cap. 9.*

Jungh. *F.*

§. 2.

Digitized by Google

§. 15. Soll deſſen bey Beſchickung der Kupffer zu denen Friſch-Stücken / die rechte Proportion genommen werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 63. §. 4.

§. 16. Friſch- oder Sayger-Stücke ſind runde Scheiben / von Friſch-Bley / Glöte und gebrochenem Schwartz-Kupffer / ſo durch den Friſch-Ofen zuſammen geſchmeltzet / in die Friſch-Pfanne gegoſſen / und wenn ſie erkaltet / wieder heraus gehoben werden.

§. 17. Friſch-Ofen / darinnen das Schwartz-Kupffer mit Zuſatz Bleyes zu Seyger-Stücken gemachet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 120.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

§. 18. Deſſen Figur hat
Löhneyß auffm Kupffer / *n.* 7. *lit. B.*

§. 19. Friſch-Pfannen ſind von Eiſen / 7. biß 8. Centner / darinnen die Seygerſtücke gegoſſen werden.

Berg-Bau-Sp. &
Berg-*Inform. ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 37.
Jungh. *F.*

§. 20. Hiervon ſind auch einige Figuren zu befinden / beym
Löhneyß / auffm Kupffer / *n.* 7. *lit. C. D.*

§. 21. Eine Zeche mit Stoll-Oertern friſchen / iſt ſo viel / als mit Stoll-Oertern in eine Zeche erſchlagen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 110.

* Friſt.

§. 1. Bedeutet eine zu Berg-Recht ausgemeſſene und übliche Zeit / worinnen etwas geſchehen muß / wenn es beſtändig ſeyn ſoll.

§. 2. Wird ſo wohl zum Entblöſen / und Beſtätigen / als auch Belegung einer Zeche / und ſo offt etwas nicht zur ſonſt geſetzten Zeit geſchehen mag / geſuchet und gegeben.

§. 3. Soll aber nicht absqve ulla cauſæ cognitione, und ohne ſonderliche gnugſame Urſachen /

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 7. §. 2. *art.* 32. §. 1.
Altenberg. Zien Berg-Ord. *art.* 40.
Erbenſt. Zien Berg-Ord. *art.* 10.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 6. & 27. *it.* 116.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 28.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art* 30. § 1.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 30. *n.* 1. §. 1.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 11.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 25.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 10. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 29. §. 1.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 10. §. 1. *art.* 39. §. 1.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 6. §. 1. & 2.
Span / *Tit.* 2. §. 4. *lit. l.* §. 7. *lit. g.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6. §. 1.

§. 4. Als da ſind: Wetter-Mangel / Waſſers-Noth / Streit / Gebruch der Arbeiter / Abſenckung derer Licht-Löcher / Winters-Zeit / Ungewitter / und dergleichen mehr / ſo ein unpartheyiſcher Bergmeiſter zu erwegen hat.

Berg-*Inform. ibid.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 7. §. 2.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *ibid.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 20. & 24.
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 10. §. 2.
Matth. Hom. 6. *f. m.* 90.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span / *Tit.* 2. §. 7. *lit. g.*
Löhneyß / *part.* 3. *cap.* 16. §. 7.
Eiſenhart *cap.* 5. §. 10.

§. 5. Auch leichtlich nicht über zwey- oder auffs höchſte dreymahl gegeben werden.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 7. §. 2. & *art.* 32. §. 1.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. ll.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 30. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 29. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 10. §. 1. *art.* 39. §. 2.
Däniſch. Berg-Ord. *d art.* 51.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 6. §. 2.
Span / *Tit.* 2. §. 4. *lit. m.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6. §. 1.

§. 6. Zumahl in verſtolltem Felde.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 28.

§. 7. Und zwar auff Silber-Bergwercken nicht über 1. Qvartal.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 28.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 32. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 39. §. *ult.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6. §. *ult.*

§. 8. Auff Zwitter- Kieß- und Eiſen-Stein-Zechen aber nicht über 2. Qvartal, oder längſtens eine Jahres Friſt.

Berg-*Inform. ibid.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*
Hohenſt. Berg-Ord. *ibid.*
Löhneyß / *ibid.*

§. 9. Und ſoll ſolche Friſtung / nebſt denen Urſachen / fleißig ins Friſt-Buch * verzeichnet werden.

Berg-*Inform. ibid.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 1. §. *ult.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art.* 116.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 25.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 10. §. 2. & 4.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 8. §. 2.

Digitized by Google

* Friſt-Buch iſt/ worinnen die Friſten/ Nachlaſſungen/ Steuern / Waſſer-Geld / vierdte Pfennig/ und dergleichen / eingetragen zu befinden.

Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 9.*

** Mit was Formalien die Friſt geſuchet werden könne/ weiſet

D. Horn. d. Libr. Metallic. Antigraph. §. 9. *p. m.* 8.

§. 10. Friſt-Geld wird Qvartaliter 1. Groſchen gegeben.

infr. Qvatember-Geld/ §. 2.

§. 11. Und dieſe Friſtung hat den Effect, daß ſie ein beſtätigt Lehn beym Alter erhält.

ſupr. Aeltere/ §. 7.

§. 12. Finden ſich andere/ ſo/ der vorgeſchützten Urſachen ungeachtet/ fortbauen/ und was nöthig/ præſtiren wollen/ iſt die gegebene Friſt/ ohne Anſehen der Perſon/ hinwieder auffzukündigen/ und dem/ ſo ſolche erhalten/ anzuſagen/ daß/ woferne das jenige/ worzu ſich der neue Angeber erbothen/ binnen 14. Tagen/ oder wie ſich der neue heraus gelaſſen/ nicht geſchicht/ ſo denn ſein Feld dem Neuen verliehen werden ſolle.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 26. §. 29.
Ungar. Berg-Ord. *art.* 10. §. 7.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 30. §. 3.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 24.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 29. §. 3.
Lohnſt. Berg-Ord. *art.* 39. §. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 6. §. 2.
Span/ *Tit.* 2. §. 7. *lit. g.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6. §. 5.

§. 13. Iſt aber die Friſt-Auffkündigung nicht nicht zu vorher geſchehen / ſo kan auch/ wie aus nachfolgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg / den 18. Febr. 1707. fol. 243. b. an Herrn Chriſtoph Wagnern geſprochenem Urthel zu erſehen/ kein neuer Muther zugelaſſen werden.

OB nun wohl ein auffgenommenes Lehn / durch unterlaſſenes Bauhafft-halten / hinwieder ins Freye fället / und ſolches von denen Stöllnern Qvæſtionis um ſo viel deſto mehr geſaget werden könte/ da ſie / angeführter maßen/ nach der Beſtätigung / zwey Qvartale vorbey ſtreichen laſſen / auch ihnen vor einiger Zeit von dem Hoch-Fürſtl. Berg-Ambte deßwegen Aufflage geſchehen; Dieweil aber aus der überſchickten Frage nicht wahrzunehmen / was die Stöllner nach der Beſtätigung von dem Berg-Ambte vor eigentliche Friſt zu Belegung ſolches Ganges erhalten? Und ob ihnen bey der ertheilten Aufflage die Friſt ordentlicher weiſe aufgekündiget worden oder nicht? Ohne vorhergehende Friſt-Auffkündigung aber kein neuer Muther zugelaſſen werden mag; So haben auch die Stöllner / ehe und bevor dieſes ſeine Bergmänniſche Richtigkeit hat / geſtallten Sachen nach / ſich des erſten Ganges noch nicht verluſtig gemachet.

§. 14. Denen jenigen/ ſo ihre nothwendigen Schächte/ Stollen und Strecken/ eingehen laſſen/ aber die Gruben mit Bergen verſetzet/ ehe und bevor ſie dieſelben wieder zugerichtet/ und die Berge zu Tag ausgefördert/ auch denen/ ſo ältere Vierung und Gerechtigkeit auff andere zu haben vermeinen/ und die nur den Lauer ſtechen/ biß mit Stöllen Gänge überfahren werden / daß ſie ſolche hernach vor die ihrigen anziehen möchten.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 26. §. 30.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 30. §. 2. & 3.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 29. §. 2. 3.
Lohnſt. Berg-Ord. *art.* 39. §. 3. & 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 6. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 6. §. 4. & 5.

§. 15. Ingleichen einem Muther/ der nicht würcklich in der Arbeit lieget/ zu Entblöſung des Ganges;

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 26. §. 31.

§. 16. Und dann auff Stoll-Oertern/ wo nicht Augenſcheinliche und richtige Urſachen verhanden/ wie auch ſonſten insgemein/ wo andern durch ſolche Friſt und Liſt das Feld geſperret werden wolte/ iſt keine Friſt zu geben.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 30. *n.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 6. §. 2.
Löhneyß/ *ibid.*

§. 17. Auff 1. 2. oder etliche Wochen / kan der Bergmeiſter/ in Beyſeyn des Geſchwornen/ auch wohl nur mündliche Friſt ertheilen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 30. *n.* 2.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 2.

§. 18. So viel die in Proceſſualibus Bergüblichen Friſten betrifft/ ſo ſollen zwar die Sachen möglichſter maſſen/ ohne ſonderliche Weitläufftigkeit/ abgethan/ und nur kurtze Friſten angeſetzet und eingeräumet werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 217. *art.* 7.
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art.* 172.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 7. §. 5. *cap.* 16. & 17.

§. 19. Woferne aber doch das Part nicht über-

Digitized by Google

übereilet werden ſoll/ iſt ihme zu ſeiner Deliberation eine völlige Berg-übliche Friſt/ von dreyen vierzehn Tagen/ einzuräumen.

Span/ Urtel. 177.
infr. Præſcription.

* Fröſchlein.

§. 1. Sind in den Schächten/ Stücklein ausgezimmert Holtz bey denen Fahrten/ die auff den Einſtrichen und Anſtöſſen feſt gemachet werden/ darauff man den untern Theil der erſten Fahrt einmöſelt/ und den obern Theil der andern Fahrt darunter anhaſpelt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 31.
Jungh. *F.*
Berg-*Inform. lib.* 2. *cap.* 26. §. 8. *it. poſt indic. lit. F.*

* Fuchs.

§. 1. Fuchs-Löcher machen/ heiſt/ nicht Bergmänniſch bauen/ ſondern bald da/ bald dort ein Loch machen/ und nach Ertz graſen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 31.
Berg-Bau-Sp. *poſt indicem lit. F.*
Jungh. *F.*

§. 2. Den Fuchs mitbringen/ iſt/ wenn einer ſich gelüſten läſſet/ verbothen Ertz aus der Grube mit ſich zu nehmen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 32.
Berg-Bau-Sp *ibid.*

§. 3. Fuchs-Miſt/ wird bey dem Stich-Ofen die eingeſteſſene Vorwand/ und die Kinnbacken um Ofen/ wenn ſie heraus geriſſen/ genennet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 120. *part.* 1. *f.* 101. §. 5.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

§. 4. Den Fuchs ſchleppen heiſt/ nicht redlich arbeiten/ oder faulentzen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 32.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Fuder.

§. 1. Iſt ein gewiß Maaß/ woran ſowohl die Ertze/ Kieſe/ Zwitter und Eiſenſteine gemeſſen/ und angeführet werden.

§. 2. Sind an manchem Ort gröſſer/ als an dem andern.

§. 3. Und wird ein dergleichen Maaß anderswo auch ein Seydel genennet.

§. 4. Ehermahls ſind 3. Kärren vor 1. Fuder/ und 60. Fuder vor einen Roſt Zwitter gerechnet worden.

Span/ Urtel/ 563.

* Fühlen.

§. 1. Heiſſet/ wenn man mit dem Hand-Fäuſtel das Geſtein oder die Wand beklopffet/ um zu ſehen/ ob das Geſtein loß und einen Riß bekommen?

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 6. §. 13.

* Führen.

§. 1. Heiſſet/ wenn ein Bergmann etwas vom Gezöhe/ oder ſonſt/ mit ſich in die Grube nimmet/ oder bey ſich träget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 32.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

* Fuhrwerck.

§. 1. Berg-Beamte und Diener ſollen/ um Verdachts willen/ ſich der Berg-Fuhren enthalten/ und ſolche andern Leuthen überlaſſen.

Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 31. §. 5.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 27.

§. 2. Iſt/ wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 7. Auguſti 1699. fol. 84. an Adam Petrum Lobrinum. N. P. geſprochenem Urthel zu erſehen/ nicht allenthalben uſu recipiret.

Ob nun wohl derſelbe zu ſolchem Behuff ein und das andere/ und inſonderheit dieſes anführet/ daß keine Berg-Ambts-Perſon/ es ſey dieſelbe wer ſie wolle/ einiges Fuhrwerck innen haben/ und zum Bergwerck fahren ſolle; Hiernechſt der Billigkeit nicht ungemäß/ daß der jenige/ ſo bey einer Sache Schaden leydet/ auch den daher rührenden Nutzen hinwieder zu genieſſen. Dennoch aber/ und dieweil angezogene theorica allenthalben uſu nicht recipiret/ vielmehr es durch die in hieſigen Churfürſtenthum und Landen unverrückte Obſervanz alſo hergebracht und eingeführet/ daß die Fuhren ohne Unterſcheid/ entweder durch die bauenden Gewercken/ oder andere/ im Fall ſich nicht der Grund-Herr/ welches iedoch anderer Geſtalt nicht geſchiehet/ als wann der Leim/ Steine und Schlacken uff deſſen Grund und Boden anzutreffen/ darzu ziehen kan/ verrichtet werden; Im übrigen aber der angeregte Schade mit denen Fuhren Quæſtionis, wie doch nach dem eigentlichen Verſtande obiger Regul erfordert wird/ dergeſtalt nicht verbunden/ daß nicht jener ohne dieſelben ſich ereignen könne; So hat auch der Herr ſich ſolcher Fuhren/ woferne nicht der Leim/ Steine und Schlacken uff deſſen Grund und Boden befindlich/ alleine nicht zu erfreuen/ weniger gegen andere ſich eines juris prohibendi hierunter zu gebrauchen. V. R. W.

§. 3. Wird auch dem Schichtmeiſter nicht gewehret. Und haben der Grund-Herr und bauende Gewercken den Vorzug; Jedoch/ daß ſie einen billichen Lohn nehmen. Denn ſo die Gewercken einen fremden Fuhrmann/ um ein geringes/ erlangen können/ iſt es ihnen unbenommen.

Churfürſtl. Sächß. Berg-*Decret. d. A.* 1659. *§.* 13.

* Füll-Ort.

§. 1. Iſt derjenige Ort unter einem jeden Schacht/ darauff in die Tonnen oder Kübel zum Hinausziehen angeſchlagen/ und das Hineingehangene abgeſchlagen wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 32.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 10.

* Füll-Väſſer.

§. 1. Sind groſſe und kleine. Die groſſen brauchet man/ die Kohlen in die Kübel zu füllen; Die kleinen/ die Kohlen auff den Schmeltz-Ofen zu tragen/ und ſind von Spänen oder geſpaltenen Ruthen zuſammen geflochten.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 120.

* Fund.

§. 1. Fundgrube/ iſt ein gewiſſes Maaß oder Länge des gemutheten Feldes/ wo zum erſten der Gang entblöſet und Kübel und Seyl eingeworffen worden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 32.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 4. *item: poſt indic. lit. F.*
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10.
Dän. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 3. §. 2.
Eiſenhart. *cap.* 2. §. 4. *cap.* 3. §. 2.

§. 2. Hat nach Freybergiſchen Maaß 60. Lachter.

Berg-*Inform. ibid. & f.* 62. *it. part.* 1. *f.* 31. *§.* 46.
Chronic. Freyberg. Sect. 4. *cap.* 1. *p.* 436.
Meltzer/ *Diſſert. d. Hermundur. metall. arg. Part.* 1. *cap.* 2. §. 13.

* Und nach der Schemnitzer Erläuterung der Ungariſchen Berg-Ordnung/ 28. Lachter/ oder 4. Lehen.

Schemn. Erläut. Ung. Berg-Ord. *art.* 4. §. 1.

§. 3. Sonſten aber gemeiniglich nur 42. Lachter/ oder 3. Wehr in die Länge.

Berg-*Inform. ibid.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 26.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 28. *n.* 6. *§.* 1.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 36. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 4.
Span/ *Tit.* 8. *lit. k.*
Agricola de re met. lib. 4.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 5. *& cap.* 33.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *part.* 2. *cap.* 23. *it.* Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 25. §. 2.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 16.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. *n.* 4.
Matth. Hom. 2. *f. m.* 29. *b. Hom.* 6. *f. m.* 90.
Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit.* 2. *f. m.* 8.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 3.
Chronic. Freyberg. ibid.
Eiſenhart *cap.* 3. §. 3.
Meltzer/ Schneeberg. Berg-*Chron. p. m.* 122. *item: d. Diſſert.* §. 13.

§. 4. Und wird auff ſtreichenden Gängen und Klüfften keine Breite obſerviret/ ſondern der Gang weggehauen/ ſo breit/ als er ſich befindet.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 4.

§. 5. Auff Stöcken/ ſchwebenden Gängen und Fletzen aber/ wird die Länge und Breite in Obacht genommen/ und auch dannenhero gevierdt Feld verliehen und vermeſſen.

ſupr. Fletz/ *§.* 8. *ſeq.*

§. 6. Inzwiſchen darff auch auſſer des ſtreichenden Ganges Breite ihme ſowohl im Hangenden/ als auch im Liegenden/ niemand auff 3½. Lachter zu nahe kommen.

§. 7. Eine Fundgrube wird regulariter halb hinunter/ und halb hinauff geſtrecket und vermeſſen/ iſt aber niemand im Felde/ mag man ſolche nach Gefallen ſtrecken.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 30. §. 45.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 19. §. 2.
Dähn. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 3. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 4.
Span. *Tit.* 8. *lit. k. & l.*
- - Urtel/ 260. 261.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 28. *n.* 6. §. 1.
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 13. §. 3.
ſupr. Anhalten/ §. 2. *ſeqq.*

§. 8. Kan aber nachgehends nicht fortgetragen werden.

ſupr. Feld/ §. 8.

§. 9. Wenn bereits Feld vorher vermeſſen iſt/ und ein Bergmann leget ſich darneben in dem Freyen/ mit Sinckung eines Schachts/ auff einen Fletz ein/ und erlanget Anbrüche/ hat eine Fundgrube gemuthet/ und will ihm ſolche vermeſſen/ und an das allbereit vermeſſene Feld anlegen laſſen/ es könte aber der Schacht nicht gleich in die Mitte der Fundgrube kommen/ ſo muß der Bergmann eine rechtwincklichte Figur/ von 28. Lachtern lang und breit/ an das allbereit vermeſſene Feld einlegen/ und mit ſeinen Lochſteinen verſetzen/ und ſchadet nicht/

Digitized by Google

wenn gleich der Schacht nicht in die Mitte kommen kan.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 8. §. 16.*

§. 10. Iſt die Fundgrube nicht entblöſet/ ſo können auch keine Maaſen ſeyn.

infr. Maaſen/ §. 10.

§. 11. Zweyerley Fundgruben oder Maaſen auff einerley Gang/ ſind nicht zuläßlich.

ſupr. Feld/ §. 10.

§. 12. An manchem Orte ſind auch noch/ wie vor Alters/ Lehen und Wehre im Gebrauche/ und haben die Fundgruben und Maaſen für-nehmlich von denen Lehen ihren Urſprung.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 4. §. 5.*

§. 13. Wie die Fundgruben auff Stöllen und darinnen überfahrnen Gängen zu ſtrecken und zu vermeſſen.

ſupr. Anhalten/ §. 9.

§. 14. Ein **Fundgrübner** heiſt ſo wohl der/ welcher eine Fundgrube in Lehen hat/ als auch der/ ſo Profeſſion vom Berg-Bau machet.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

Berg-*Inform. part. 2. f. 32.*

§. 15. Ein **fündiger Gang** iſt/ der nicht taub iſt/ ſondern Ertz führet.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 6.*

§. 16. **Fund-Recht.** Wer zum erſten den Gang entblöſt/ dem bleibet auch die Fundgrube/ ob gleich eine ältere Muthung auff den zuvor noch unentblöſten Gang innen lieget/ darum heiſt es: **Der erſte Finder/ der erſte Muther.**

ſupr. Aeltere im Felde/ §. 1.

§. 17. Verſtehet ſich nicht ſowohl von den Anbrüchen des Ertzes/ als dem Gange ſelbſten. Wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 24. April. 1689. fol. 254. b. an die bauenden Gewercken auff der Gabe GOttes zum Claußthal/ geſprochenem Urthel zu erſehen:

ZUm vierdten und auf die fünffte Frage ſprechen wir: Ob es wohl an deme/ daß die Gabe GOttes/ durch ihren Hülffs-Bau/ im Gabrieler Felde/ das ſtreitige Ertz zu erſt erbrochen und rege gemachet/ ſo mag ihr doch von deßwegen wider den grünen Hirſch kein beſonder Vorzug oder Recht des erſten Finders/ als welches nicht ſowohl von den Anbrüchen des Ertzes/ als dem Gange ſelbſten/ zu verſtehen/ zu ſtatten kommen/ alſo/ daß der grüne Hirſch/ der Gabe Gotteſſer/ auf dieſem Thrume weichen müſſe.

§. 18. **Fund-Schacht** iſt/ wo im Schürffen zu erſt der Gang getroffen und entblöſet worden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 32.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

* Fürckel.

§. 1. Iſt ein Eiſen/ wie eine Gabel/ womit die Scheiben/ Steine/ und Schlacken abgehoben werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 121.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 28.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

Jungh. *F.*

* Fürlauffen. infr. Vorlauffen.

* Fürſte. ſupr. Firſte.

* Fuß.

§. 1. Fuß oder Sohle im Stolln/ worauff die Waſſer ablauffen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 32.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

Jungh. *F.*

§. 2. **Fuß-Pfahl** iſt ein Bretlein/ welches in den Anfall geleget wird/ worauff die Stempel angetrieben werden/ damit ſie nicht weichen können/ und beſſere Haltung haben.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Jungh. *F.*

§. 3. Wenn ein Gang ſich auffthut/ ſagt man: **Der Gang ſtreckt die Füſſe von ſich;** Schneidet er ſich aber ab/ ſo heiſt es: **Der Gang ziehet die Füſſe zu ſich.**

Berg-*Inform. part. 2. f. 35. & 36.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Gang.

§. 4. **Well-Füſſe.**

infr. Welle/ §. 6.

* Gagat. ſupr. Agt-Stein.

* Galmey.

§. 1. Dienet zu dem Kupffer- und Meßing-machen.

Matth. Hom. 3. f. m. 49. b.

Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 35. §. 43.*

Ercker *Append. lib. 4. f. m. 303.*

Löhneyß *Part. 5. cap. 21. f. m. 83.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 39.*

§. 2. Und wird/ wie aus dem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 27. April. 1702. an Chriſtoph Pantocras geſprochenem Urthel zu erſehen/ unter die Mineralia gerechnet.

IſT Mevius in ſeiner Graffſchafft mit dem Privilegio fodiendi Metalla & Mineralia dergeſtalt/ daß ihm darinnen

einiger Eintrag nicht gethan/ ſondern er allein dabey gelaſſen werden ſolle/ von der hohen Landes-Herrſchafft beliehen worden. Nachdem nun der/ in deſſen Territorio wohnende Titius, auf ſeinem Ritter-Guth allda/ ſich des Galmey-grabens zu unterfangen gemeynet/ unterm Vorwand/ als ob gedachte Galmey unter die Metalla und Mineralia nicht zu ziehen/ ſondern nur eine fructus terræ oder prædii wäre; So wollet ihr/ ob derſelbe in dieſer ſeiner intention gegründet/ und ihm daher das Gallmey-graben zu geſtatten/ des Berg-Rechten berichtet ſeyn. Ob nun wohl mit dem Gallmey es vornehmlich dieſe Bewandniß hat/ daß vor ſich etwas daraus nicht geſchmeltzet/ noch ſolches daher vor Metall geachtet und gehalten werden kan; Dennoch aber/ und dieweil es nicht ungleiche Verwandniß darin mit demſelben hat/ indem es ſowohl/ als die Metalla, Gang-weiſe ſich erweiſet und bricht/ alſo wenigſtens unter die Mineralia gerechnet zu werden pfleget/ in mehrer Erwegung ſolches/ wenn es dem Kupffer zugeſetzet wird/ daſſelbe nicht nur zu Meſſing machet/ ſondern auch am Gewichte mercklichen vermehret/ hiernechſt dergleichen pretioſa foſſilia, ob gleich in der Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung einige Nachricht davon nicht befindlich/ ſchon vorlängſt von hoher Landes-Obrigkeit zu denen Berg-Regalien gezogen worden/ alſo/ daß dieſelben ſowohl/ als andere Bergwercke/ gemuthet/ aufgenommen und beſtättiget/ oder ſonſt Conceſſion darüber erlanget werden muß. Als iſt auch bey ſo geſtallten Sachen Titius des Gallmey-grabens uff ſeinem Ritter-Guth und Feldern/ eigenmächtiger weiſe ſich anzumaßen und zu gebrauchen/ nicht befugt/ ſondern es bleibet Mevio ſolch Berg-Regal, Vermöge angezogenen Privilegii, billig. Es wolte denn derſelbe ihm/ Titio, uff ſein vorher beſchehenes Anſuchen/ die Belehnung/ gegen Abtrag des Zehenden/ oder eines andern gewiſſen Canonis, darüber wiederfahren laſſen; ſo hätte er deſſelben nicht unbillig zu genieſſen. V. R. W.

* Gang.

§. 1. Iſt ein Strich nach der Länge/ ſo das Geſtein entzwey ſchneidet/ oder ein von Ertz/ Letten/ oder anderer Materia ausgefüllete Kluſe.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 33.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 5. §. 2. & 9. *it. poſt indic. lit.* G.
Jungh. G.

§. 2. Derer werden zwar vielerley erzehlet; Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeit/ *cap.* 1. §. 6.

§. 3. Sind aber hauptſächlich viererley/ als:

1. Ein Morgen-Gang/ infr. Morgen/ §. 1.
2. Ein Spat-Gang/ infr. Spat/ §. 5.
3. Ein ſtehender Gang/ infr. Stehend/ §. 1.
4. Ein flacher Gang/ ſupr. Flach/ §. 3.

§. 4. Ein jeder Gang hat ſein Streichen. infr. Streichen.

§. 5. Gänge ausgehen/ iſt ſo viel/ als Gänge mit der Wünſchel-Ruthe ſuchen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 33.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.

§. 6. Des Ganges Ausgehendes/ ſupr. Ausgehen.

§. 7. Des Ganges Ausrichten/ ſupr. Ausrichten.

§. 8. Des Ganges Abkommens/ ſupr. Abkommens.

§. 9. Des Ganges Ablöſung/ ſupr. Ablöſung.

§. 10. Des Ganges Abſetzen/ ſupr. Abſetzen.

§. 11. Gang beſchreitet ein ander Geſehrde/ iſt/ wenn der Gang aus der Stunde kömmet/ und ſeinen Strich verändert.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 33.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.

§. 12. Gang blühet am Tage/ i. e. Stöſt Geſchübe von ſich.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 13. Gang fähret getroſt durchs Geſtein/ i. e. ſetzet ins Feld/ oder nimmet mit ſeinem Strich und Fallen das Gebürge ein. Und wird ein Haupt-Gang genennet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 33. & 35.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 11. §. 2. *it. poſt indic. lit* G.

§. 14. Streichet der Gang nicht weit ins Feld/ und verlieret ſich bald wieder/ ſo saget man: Der Gang führet einen kurtzen Strich. Und werden dergleichen Gänge auch motzige oder gemeine Gänge genennet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 34. & 65.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 11. §. 3. *lib.* 3. *cap.* 27. §. 1. *item: poſt indic. lit.* G. & M.

§. 15.

§. 15. Gang faſſet viel Geſchicke an ſich; Iſt/ wenn ihme viele edle Klüffte zufallen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 33.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 16. Wenn der Gang nicht einerley Halt und Güte behält/ heiſt es: **Der Gang führet ſein Ertz ab- und zufallend.**
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 34.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 17. Immaſſen denn einerley Gang offt wohl mancherley Ertz zu führen pfleget.
Matth. Hom. 3. *f. m.* 40. & 41.

§. 18. Gang-Gebürge wird das Gebürge genennet/ ſo Anzeigung zu einem Ertz-Gang giebet.
Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 34.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 19. Wenn die Ertze oder Anbrüche nicht Neſter- oder Nieren-weiſe liegen / ſondern fein zu Gange ſetzen / oder der Gang das Ertz ins Feld und in die Teuffe führet/ ſpricht man: **Die Ertze brechen Ganghafftig.** Oder: **Das Ertz legt ſich zu Gange.**
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 34.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Ertz/ *item:* Geng.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 4.

§. 20. **Tauber Gang.**
infr. Taub.

§. 21. Wenn ſich der Gang verliehret/ daß man ſein Streichen und Fallens nicht mehr ſehen kan/ heiſſet es: **Der Gang hat ſich verdruckt/ abgeſchnitten;** Oder: **Keilet ſich aus/ verſchiebet ſich/ ſetzt ſich ab.**
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 34. 35. & 36.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Span/ *Tit.* 2. ℱ. 6. *lit. e.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 5.

§. 22. Geſchiehet auf vielerley Art und Weiſe/ ſonderlich wenn Fäule/ Feſten und Sand-Steine vorfallen.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 21. 22. & 23. *lib.* 4. *cap.* 4. ℱ. 6. *ſeqq.*

§. 23. Und ein ſolcher abgeſchnittener Gang/ der ſich in der Gruben gantz und gar verlohren hat/ kömmet auch zugleich um ſein Alter/ biß er wieder augenſcheinlich gemachet wird.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 49. §. 2.
Appendix. Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 77. *n.* 6. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 28. §. 4.
Span/ *Tit.* 2. §. 6. *lit. e. Tit.* 6. §. 2. *lit. a.* ℱ. 4. *lit. f.*
- Urtel/ 102. & 103.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 4. §. 6. *ſqq.*

§. 24. Wie er denn wohl wieder geſuchet werden mag.
Berg-*Inform. d.* ℱ. 2.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. n.* 6.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 4.
Span/ *Tit.* 2. §. 6. *lit. e. Tit.* 6. §. 2. *in fin.* & ℱ. 4. *lit. i.*
- Urthel. 95. 202. 203. 228. & *ſeqq.*
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 17. *Exempl.* 1. *f. m.* 124.

* Und wann er ſodann vor richtig erkannt wird/ behält er ſeine vorige Gerechtigkeit.

§. 25. Sind dißfalls ein und andere hierzu dienliche Vortheile zu leſen im
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 21. & 23. *lib.* 4. *cap.* 4. §. 6. *ſeq.*

§. 26. **Ein Gang-Häuer** iſt der Bergmann/ ſo auff Gängen arbeitet/ und dieſelben gewinnet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 34.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 6. §. 11. *item: poſt indic. lit. G.*

§. 27. Der Gang iſt **angewachſen**/ i. e. iſt feſte/ und ſtehet in feſtem Geſtein.
Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 28. Oder/ der Gang **lieget in gälligen Felſen**/ i. e. ſtehet feſte an/ und hat keine Ablöſung.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 35.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 29. Wenn ein Gang Schricke hat/ und drüſig iſt / ſo ſpricht man: **Der Gang iſt offen.**
Berg-Bau-Sp. &
Berg-*Inform. d. ll.*

§. 30. Der Gang iſt **unterkrochen.**
infr. Unterkriechen/ ℱ. 2.

§. 31. Der Gang **macht ein Creutz.**
ſupr. Creutz/ §. 5. *ſeqq.*

§. 32. Der Gang ſetzt einen **Bart.**
ſupr. Bart/ ℱ. 3.

§. 33. Der Gang **liegt in gutem Getriebe.** i. e. Wenn ein Gang an der Sommer-Seite lieget.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 34. Wenn der Gang immer ſchmäler wird / ſprechen die Berg-Leute: **Der Gang ſpitzt ſich zu.**
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Matth. Hom. 3. *f. m.* 32. *b.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 5.

§. 35. **Gang ſtrecket oder ziehet die Füſſe** von und zu ſich.
ſupr. Fuß/ ℱ. 3.

Digitized by Google

§. 36. Gang ſtreicht in einer artigen Geſtein-Lage.

infr. Lage/ §. 4.

§. 37. **Gang ſtürzt ſich.**

infr. Stürzen/ §. 6.

§. 38. Einen **Gang überfahren**/ heiſt 1.) wenn man mit Forttreibung eines Orts einen vorliegenden oder überſetzenden Gang antrifft und erbricht. Dann 2.) die Breite des Ganges durchbrechen/ daß man weiß/ wie mächtig er iſt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 36. & 100.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G. & U.

§. 39. Uberfahrne Gänge und Klüffte/ in eigenem Felde/ ob ſie ohne Anboth andern zu verleyhen?

ſupr. Anboth/ §. 2. *ſqq.*

§. 40. Alle Gänge und Flötze/ ſo Gewercken in ihren eigenen Gebäuden überfahren/ und mit ihrem Gelde rege machen/ ſind gleicher Geſtalt zu muthen und zu beſtätigen/ wenn ſie auſſer der Vierung ein Recht haben ſollen. Jedoch mag das Feld nach Gefallen gedeutet und geſtrecket werden. Doch daß es alles zuvor in der Muth- und Beſtätigung gemeldet werde/ oder ſonſt annoch gantz frey Feld verhanden ſey. Auſſer dieſem ſoll demſelben ſeine Fundgrube anders nicht/ als halb hinauff/ und halb hinunter geſtrecket werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 32. §. 51. *f.* 82. §. 15. *f.* 113. §. 2.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 26.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 22.

Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 22. § 1. & 2.

Däniſch Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 42. *part.* 3. *art.* 8.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 4. §. 5.

Span/ *Tit.* 2. §. 1. *lit. e. item:* Urthel/ 14. & *ſqq.*

* Wie es bey General-Muthungen/ wann nehmlich in einem gantzen Territorio, Sempronius auff Stein-Kohlen/ und Titius auff Eiſenſtein/ beliehen/ zu halten/ giebet folgendes im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 14. Febr. 1694. fol. 415. b. an Herrn Johann Daniel Fulda zu Qvedlinburg/ geſprochenes Urthel:

Ob zwar Sempronius in dem Territorio nach Ertzt-Gängen oder Mineralien mit Beſtande nicht ſchürffen/ noch Muthung ſuchen kan/ ſo lange ſich Titius nach der general-Muthung in der That Bergmänniſch erweiſen/ und das intereſſe publicum dadurch nicht etwa vorſetzlich hindern und hemmen wird. Daferne, er aber dennoch mit ſeinen verliehenen Stein-Kohlen/ oder auch den gemutheten Eiſen-Stein-Gängen/ ander Ertz und Mineral zufälliger Weiſe überfahren ſolte; So möchte er auch diß Orts (weil es der Gewerckſchafft ipſo jure nicht zuſtändig/ weniger die Vierung beym Stein-Kohlen bräuchlich/ noch ſich deren beym Eiſen-Stein-Gange/ wegen Titii im Wege liegenden general-Muthung/ nach andern Gängen füglich zu gebrauchen iſt/) gar wohl eine beſondere Muthung einlegen/ und wäre dieſelbe ihme/ als erſten Finder/ des Titii general-Muthung halber/ mit Beſtande keines Weges zu verweigern.

einige Anleitung.

** Wäre aber ein Theil/ bereits zu vorhero mit ſeinem Metall privativè beliehen worden/ ſo hätte es auch dißfalls eine andere Bewandnüß: Maſſen denn von beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl/ den 28. Junii 1694. fol. 422. an Titium, dieſes reſpondiret worden:

Ob nun wohl D. Keppen/ und Conſort, in ihren verliehenen Stein-Kohlen-Gruben den Eiſen-Stein ertrochen/ und es dahero das Anſehen gewinnen will/ ob müſte denenſelben das Recht des erſten Finders dißfalls zu ſtatten kommen; Dieweiln aber dennoch mehr hochgedachte Fürſtliche Conceſſion privativè geſchehen/ wodurch Herr Inſpector Wichmannshauſen/ und nachgehends deſſen Ceſſionarius den vollſtändigen Gebrauch und Nutzbarkeit des Eiſen-Steins überkommen/ alſo/ daß ſie an dem exercitio und Genuß von niemanden gehindert/ noch ihnen hierinnen/ uff dem verliehenen Hoch-Fürſtlichen Stiffts-Gebiethe und Qvedlinburgiſchen Diſtrict, einiger Eintrag gethan werden mag; Allermaſſen denn in einem ſolchen/ was allbereit acqviriret und gleichſam ausgenommen iſt/ kein Freyes/ daß darinnen das Muthen/ und was ſonſten zu Berg-Recht ein Jus zu geben ſcheinet/ ſtatt finden könte/ mehr verhanden; So iſt auch der Herr Hoffrath Wichmannshauſen/ des in beſagter Stein-Kohlen-Gruben befindlichen Eiſenſteins/ der von Herrn D. Keppen und Conſorten beſchehenen Muthung ungeachtet/ ſich anzumaßen/ ſelbigen zu gewinnen/ und gegen billig-mäßige Steuer/ durch derer Stein-Kohlen-Gewercken Strecken und Schäch-

Schächte zu Tage auszufördern/ wohl befugt. D.BR.W.

§. 41. Mit einem Erb-Stolln über- und 14. Lachter vorbey gefahrne Klüffte und Gänge/ wie ſich damit zu verhalten?

ſupr. Anboth/ §. 11.

§. 42. Wird ein Gang mit einem Stolln- oder Querſchlag überfahren/ oder in einem Gebäude erbrochen/ ſo iſt daſſelbe Ort vom Bergmeiſter und Geſchwornen mit ihren Nahmen ins Geſtein zu zeichnen/ und durch den Marckſcheider nach der Säyger-Geräde an Tag zu bringen/ und allda ein Lochſtein zum Anhalten zu ſetzen.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 32. §. 51.

§. 43. Würde einer viel Lehne auf eine Zeche ſchlagen/und nachmahls die Gänge unerſchürfft laſſen/ [und nur darauff lauren/ biß mit dem Stolln Gänge überfahren werden/ die er ſodann vor die Seinigen anziehen/ und zu ſich nehmen wolte/ der ſoll hierzu kein Recht erlangen/ ſondern wer zu denen in Lehn habenden Gängen ein Recht haben will/ der ſoll ſolche vom Tage beſchürffen/ und ausrichten/ ehe der Stöllner ſie in der Grube trifft und überfähret.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 134. §. 9.

§. 44. Wird ein Stöllner in iemandes Maſſen Gänge überfahren/ und um das Creutz auff beyden Gängen Ertz antreffen/ ſo hat er Macht/ auff einem Gang zu kieſen/ und das Ertz/ wie einem Erb-Stolln gebühret/ allda wegzuhauen/ auff dem andern auch fortzufahren/ iedoch daß er das Ertz denen Maaſen/ ſo fern es in ihrer Vierung bricht/ und ſie es/gegen Erlegung des Gewinner-Lohns/ annehmen wollen/ folgen laſſe.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 195. §. 28.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 81. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 192. §. 1.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. *n.* 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 10. *& 19.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 48. §. 1.

§. 45. Da man aber mit den überfahrnen Gängen kein Ertz antrifft/ wird ſich verhalten/ wie oben erwehnet/

ſub voc. Anbot. §. 7.

§. 46. So ein Querſchlag aus einer Zeche von einem Erb-Stöllner getrieben/ und mit demſelben auſſer der Zechen Vierung* ein Gang überfahren wird/ ſo hat der Stöllner ſolchen Gang vor denen Gewercken der Zeche billig auffzunehmen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 198. § 48.

*Auſſer dem muß es denen ältern ohne Schaden ſeyn. Wie denn im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 10. Martii 1690. fol. 301. b. ad reqviſitionem Herrn Johann George Schreckens/ N.P. und J.P. zu Könitz/ dieſes erkannt worden:

Zum Vierdten und auf die 5te und letzte Frage ſprechen wir: Ob wohl ſonſt insgemein/zu Erlangung eines Areſt-Rechts/ ein Special-Mandat erfodert wird/ und ohne dergleichen daſſelbe zu Recht nicht beſtändig ſeyn mag; Dieweil aber dennoch in præſenti caſu, es keiner formalen Anlegung des Areſts bedurfft/ ſondern nur ein Cummer oder Verboth zu denen ſtreitigen Ertzen geſuchet worden/ über diß ein Schichtmeiſter/ nomine ſeiner Gewercken/ auch ohne ſonderbahre Vollmacht/ dergleichen gar wohl verrichten kan; So iſt auch der darauff verſtattete Cummer vor ungiltig nicht zu halten/ noch die Hoffnung GOttes ein mehres an denen durch ihren Querſchlag im Hangenden erbrochenen Ertzen/ als ſie mit ihrer Vierung erreichen können/ wegzunehmen befugt. D.BR.W.

§. 47. Liegt ein Erb-Stolln/ ſo mag ein Auffnehmer die überfahrnen Gänge und Klüffte/ behauene und unbehauene/ durchs Freymachen/ ohne Anbiethen/ gar wohl an ſich bringen/ unangeſehen/ daß die Maaſen/ darinnen ſie überfahren ſeyn/ annoch gebauet werden.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 27. §. 33.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 22. *n.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 4. §. 5. *cap.* 35. §. 19.

§. 48. Wie es mit dem Entblöſen derer mit Stöllen überfahrnen Gänge zu halten?

ſupr. Entblöſen/ §. 5.

§. 49. Uberfahrne und im Freyen liegende Gänge mag der Stöllner im Hangenden und im Liegen/ auff 3½. Lachter abbauen/ in anderer verliehenen Felde aber hat er nur den Stollen-Hieb.

infr. Stöllner/ §. 27.

§. 50. Wenn der Gang beſſer Ertz bekömmet/ ſaget man: Der Gang veredelt ſich. Und geſchicht ſolches auff unterſchiedene Art; Sonderlich/ wenn demſelben reiche Geſchicke oder andere Gänge zu fallen/ und der Halt immer reicher wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 36. *&* 101.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 19. *lib.* 3. *cap.* 21. §. 7. *ſqq. it. poſt indic. lit. G. & V.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 4.

§. 51. Daferne aber zufallende faule Geſchicke den friſchen Gang durchſetzen/ ſo heiſſet es:

Digitized by Google

Der Gang verunedelt ſich; oder: Der Gang übergiebt ſeine Ertzliche Krafft.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 36.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G. & U.
Berward. *ibid.*

§. 52. Gänge verſahren iſt / wenn man neben dem Gang hin arbeitet / und die Gänge ſtehen läſſet. Heiſt auch verſchrämen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 36. & 101.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* V.
Urſprung des Bergwercks / *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhneyß / *part.* 1. *f. m.* 9.

§. 53. Wenn ein Gang von vorfallenden feſten Geſtein verdruckt wird / ſpricht man auch: Die Feſte verklemmet den Gang.

ſupr. Feſte / §. 1.

§. 54. Der Gang wirfft einen Bauch / i. e. thut ſich auff / und wird mächtiger.

ſupr. Bauch.

§. 55. Wenn der Gang aus ſeiner Stunde abſetzet / ſagt man: Der Gang wirfft einen Hacken.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 36.

§. 56. Wenn ein Gang ſich in viel Klüffte theilet / heiſſet es: Der Gang zertrümmert ſich.

Berg-*Inform. ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 5.

§. 57. Des Ganges Uberſetzen iſt / wenn ein Gang den andern durchſchneidet. Und geſchicht auff unterſchiedene Art und Weiſe; Entweder in rechten Creutz / oder zu halben Creutz / oder auch nur Schaar-weiſe.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 37.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 10. §. 2. *ſqq. lib.* 3. *cap.* 21. *ſqq. it. poſt indic. lit.* G.

§. 58. Setzen zwey Gänge gleich durch einander / ſo ſagt man: Die Gänge ſchneiden einander Sayger-gerade nach / Waag-Recht durch.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 36.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.

§. 59. Die Gänge / ſo in der Teuffe im Fallen zuſammen kommen / und ſich einander durchſchneiden / geben gut Anzeigen zu Anbrüchen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 19. & 20. *item: cap.* 32. §. 9.
Voigtel *Geometr. Subterr. part.* 10. *f. m.* 81.

§. 60. Gänge ſollen nicht verſtürtzet werden.

infr. Verſtürtzen.

§. 61. Gänge / ſo einander in die Vierung fallen.

infr. Vierung / §. 6.

§. 62. Gänge / ſo nicht beſchürfft und ausgerichtet.

ſupr. Ausrichten.

§. 63. Neu erſchürffter Gänge Begnadigung.

infr. Schürffen / * *ſqq.*

§. 64. Verläſſet einer ſeinen belehnten Gang / oder erſincket mit ſeinem Haupt-Gang andere Gänge / Fletze oder Klüffte / und will aus Vortheil auff einen andern Gang fallen / oder ſich auff ſolche überfahrne Gänge / Fletze und Klüffte / als auff Trümmer oder Abgekämme vom Haupt-Gang / legen / und dadurch ſein Alter dahin deuten / und andere / als Jüngere / austreiben / ſoll es ihme keines Weges verſtattet werden / ſondern der Bergmeiſter / mit denen Geſchwornen / auff den Augenſchein fahren / und wo er letztern Falls einen freyen känntlichen Durchfall eines Ganges / Fletzes oder Klufft befindet / keine Gerechtigkeit zuerkennen / ſondern den verlaſſenen Gang / auff vorher gegangenes Frey-machen / andern verleihen / auch / da er dabey einen vorſetzlichen Betrug vermercket / den Verbrecher am Leibe ſtraffen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 30. §. 44. *f.* 34. §. 59.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 28. *n.* 7. & *ad art.* 77. *n.* 7.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 6. *cap.* 30. §. 4.
Span / *Tit.* 6. §. 2. &
- - Urtel / 200.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 4. §. 10. *ſqq.* *vid.* Kübel / §. 5. Feld / §. 6.

§. 65. Elements-Gänge.

ſupr. E.

§. 66. Gänge dem andern anbiethen.

ſupr. Anboth.

§. 67. Over-Gänge.

infr O.

§. 68. Schar-Gänge.

infr. Schar / §. 6.

§. 69. Tag-Gänge.

infr. Tag / §. 1.

§. 70. Ob ein angenommener Gang Vierung leide?

infr. Vierung / §. 19.

§. 71. Wenn es ein Silber- Kupffer- Bley- oder anderer Gang zu nennen?

ſupr. Bergwerck / §. 9. Ertz / §. 29.

§. 72. Gang fället wiederſinniſch.

ſupr. Fallen / §. 5.

§. 73. Wenn unterſchiedene Gänge zu einem gemutheten Gange fallen / ſo nennet man den erſt-gemutheten Gang den Haupt-Gang.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 48.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* H.

§. 74. Die Gänge werden auff unterſchiedliche Art erbrochen / theils erſchürfft oder erröſchet man alſobald am Tage; Theils müſ-

sen

Digitized by Google

ſen auch in ziemlicher Teuffe mit Schächten erſuncken; Theils auch mit Stoll-Oertern und Qver-Schlägen entblöſſet werden. Und geſchicht jezuweilen/ daß mehr Gänge mit und neben einander hervor kommen.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 7. §. 1.*

§. 75. Wie Klüffte und Gänge von einander zu unterſcheiden/ und **erkannt werden ſollen/** wo ein und der andere zu erbrechen ſey? Item, wie Klüffte und Gänge auſſen am Tage/ und in der Gruben **abgenommen** werden?

Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 26. & 27.*
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 10. & 11.*

§. 76. Wie weit ſich eines Ganges **Gerechtigkeit** erſtrecke?

infr. **Vierung/** *§. 3. ſeq.*

§. 77. Weil die Gänge nicht einerley/ ſondern theils ſchmal und gebräche/ theils auch mächtig und feſte; So iſt ſich auch mit deren **Gewinnung** darnach zu achten/ und können die mächtigen und feſten nicht alſo bloß für ſich gewonnen werden/ ſondern ſind zuvorhero zu verfahren/ oder zu verſchrämen.

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 6.*

§. 78. Wenn ſich der Gang in eines andern Herrn Land ſtrecket.

infr. **Gränze.**

§. 79. Gänge **rammeln** ſich.

infr. Ramlen.

§. 80. Welches man/ dem Streichen und anderen Anzeigungen nach/ vor **die geſchickteſten Gänge** hält.

Matth. Hom. 3. f. m. 51. b. & ſqq.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 37. & ſeqq. it. cap. 43.*

* Ganß oder Gantz.

§. 1. Was eine **Ganß** oder **Gantz** ſey?

ſupr. **Eiſen/** *§. 26.*

§. 2. **Gänſe-kötig Ertz** iſt eine Art Ertz/ wie ein grün und gülblichter Hornſtein.

Berg-Inform. *part. 2. f. 37.*
J. R. Horn *Synopſ. Met. Tab. 5. p. m. 49.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 3. Auff St. Georgen zu Schneeberg ſoll dergleichen Ertz gebrochen haben/ ſo Zeiſig-grün geweſen.

Albini **Meißn. Berg-Chronick/** *Tit. 4. f. 41.*

§. 4. **Gäntze** wird genennet/ wo ſich unter der Tamm-Erde das Geſtein anfänget.

Berg-Inform. *part. 2. f. 37.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

* Gar.

§. 1. **Gar-Eiſen/** iſt ein Eiſen/ wie ein Leſch-Spieß/ forne eines guten Fingers ſtarck und rund/ das gebraucht der Garmacher/ wenn das Schwartz-Kupffer gefloſſen/ und etwas getrieben hat/ ſo ſtöſſet er ſolch Eiſen bey der Form in das geſchmeltzte Kupffer/ ſo bleibt etwas daran hangen. * Daran kan er ſehen/ ob das Kupffer bald die **Gar** hält.

Berg-*Inform. part. 2. f. 121.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 37.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

* Dasjenige nun/ ſo alſo hangen blieben/ und nach deſſen Erhaltung von dem Eiſen wieder loß geſchlagen worden/ heiſſet man auch **Gar-Späne.**

§. 2. **Gar-Ertz/** wenn das genung geröſtet hat.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *G.*

§. 3. **Gar-Kupffer**/ das von Unart/ auch Silber und Bley geſchiedene Kupffer.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *G.*

§. 4. **Gar-Ofen**/ iſt eine Grube vor dem Gebläſe/ wie ein Stich-Heerd in Schmeltz-Hütten/ darinnen das Kupffer gar gemachet wird.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 37.*

§. 5. **Gar-machen** iſt/ wenn das Schwartz-Kupffer auff einen Heerd geſetzet/ und durch Hülffe des Gebläſes zu reinen rothen Kupffer gebracht wird.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 6. Und handelt hiervon mit mehrern

Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 9.*

§. 7. **Gar-macher**/ der bey einer Sayger-Hütte das Gar-machen verrichtet.

* Garten und Felder. infr. Halde. §. 8.

* Gattern.

§. 1. Iſt beym Zien-Schmeltzen gebräuchlich/ wenn man das Zien will in Ballen bringen/ wird ſolches zuvor auff ein groß warm gemachtes Kupffer-Blech gegoſſen/ erſtlich der Länge nach/ ſodann die Qvere/ und dieſes heiſſet man gegattert. Den Gatter rollet man hernach/ und ſchlägt es derb zuſammen/ und das wird ein Ballen genannt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 122.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 11. §. 22. 27. & ſeq.*

* Gebäude.

§. 1. Heiſſen die Zechen oder das Bergwerck.

Digitized by Google

Dahero ſpricht man: es iſt ein höflich/ ſchwerhältig Gebäude.

§. 2. **Gebäude mit täglicher Verdingung führen**/ heiſſet/ wenn in der Grube fleißig auffgefahren/ und denen Häuern auff Gewinn und Verluſt verdinget wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 37.

§. 3. **Tag-Gebäude.**

infr. Tag/ §. 2.

* Gebläſe.

§. 1. Sind die Blaſe-Bälge.

Berg-Bau-Sp *poſt indic. lit. G.*

§. 2. **Gebläſe anlaſſen**/ heiſt anfangen zu ſchmeltzen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 122.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 3. **Gebläſe gehet ſtill.** Wenn der Ofen dunckel gehalten wird.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. **Gebläſe überſpannen.** Wenn zu ſtarck geblaſen wird.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Gebräuche. ſupr. Berg-Ordnung. §. 3. 4.

* Gebrech.

§. 1. Wenn das Gebürge oder Geſtein milde und nicht allzu feſte iſt/ daß man es mit leichter Mühe erbrechen oder gewinnen kan.

* Gebrochen.

§. 1. **Gebrochene Schwinge**/ iſt der unter ſich hangende Arm an einer Feld-Kunſt/ daran das Geſtänge befeſtiget iſt/ daß er daſſelbe kan hin und zurücke ſchieben.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 38.

* Gebühren.

§. 1. Was die Gebühren eines Abtreibers/ Schmeltzers/Bergmeiſters/Bergſchreibers/und dergleichen Beamten und Diener/ ſind/ kan unter eines jedweden eigenen Titul oder Rubric erſehen werden.

§. 2. Und handelt hiervon auch ferner Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 37.

* Gebürge.

§. 1. **Gebürge** wird die Gegend genennet/ wo Gänge ſtreichen und Ertz gewonnen wird. Und iſt darum zu unterſcheiden/ weil ein jedes ſeine ſonderliche Arth zu denen Metallen und Mineralien hat.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 38.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 3. §. 6. *it. poſt indic. lit. G.*

§. 2. Das **Vorgebürge** iſt das nächſte/ ſo ſich alsbald nach dem ebenen Lande anfähet/ und da ſind die Gänge ſelten fündig.

Berg *Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 3. §. 7. *item, cap.* 33. §. 1. *ſqq.*

§. 3. **Mittel-Gebürge** iſt/ das zwiſchen dem Vor- und hohen Gebürge lieget/ und allda ſind die Gänge am geſchickteſten/ und beſtändig zu Metallen.

Berg-*Inform. ibid. & f.* 65.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 3. §. 8. *cap.* 33. §. 3. & 15.

§. 4. **Hohe Gebürge** iſt das höchſte/ da es ſich nach demſelben hinten wieder ſencket. Und da liegen die Gänge nicht gar tieff/ und haben ihre beſte Art zu groben Metallen/ als Kupffer/ Bley und dergleichen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 38.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 3. §. 9. *cap.* 33. §. 7.

§. 5. **Förder-Gebürge** wird genenet/ wo das Gebürge auffſteiget.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *d.* §. 9.

§. 6. Wo es aber auff der andern Seite wieder fället heiſſet es das **Hinter-Gebürge.**

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid. it. poſt indic. G.*

§. 7. **Sänfftig Gebürge** heiſſet/ wenn das Gebürge gar ſachte und allmählig ſich erhöhet/ entweder zu einem höhern Gebürge/ oder zu einer Ebene/ die ſich nicht bald wieder ſencket/ ſondern eine groſſe Refier umfaſſet/ darein man mit Stolln fortgehen kan.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 39. & 77.

Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 8.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 33. §. 4. & 15.

§. 8. **Stücklicht Gebürge** iſt/ das ſich jähling/ Lachter für Lachter/ erhöhet und zuſpitzet/ auch jähling wieder fället/ welches tieffe Gründe hat/ und ſehr felßig am Tage iſt.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 198. §. 47. *part.* 2. *f.* 39.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 33. §. 5. & 6.

§. 9. Von einem ſolchen Gebürge ſagt man auch: **Das Gebürge hat einen ſcharffen Rücken.**

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 38.

§. 10. Und in einem ſolchen Gebürge ſchlägt man/ aller Erfahrenheit nach/ nicht gerne ein.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 33. §. 5.

Matth. Hom. 3. *f. m.* 52.

Digitized by Google

Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit. 4. f. m.* 43.

§. 11. Gehänge.
infr. Gehänge.

§. 12. Gebürge wird auch geheiſſen/ das Geſtein in der Erde/ wo es Bergwercke hat/ und iſt auch/ wie nachfolget/ unterſchiedlich.
Berg-*Inform. part. 2. f. 38.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 13. Gebrech.
vid. ſupr. Gebrech.

§. 14. Keilhauen/ ſo mit der Keilhaue gewonnen werden mag.

§. 15. Schiefrig.
infr. Schieffer/ §. 1.

§. 16. Geſchmeidig.
infr. Geſchmeidig.

§. 17. Schmär-Gebürge oder Schmär-Klüffte/ ſo reiche Letten führen.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 38. & 84.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 18. Gang-Gebürge.
ſupr. Gang/ §. 18.

§. 19. Wacke.
infr. W.

§. 20. Wand.
infr. w.

§. 21. Verſchroten/ unverſchroten Gebürge.
ſupr. Feld/ §. 2. 3.

§. 22. Taub Gebürge.
infr. Taub/ § 1.

§. 23. Von allerhand Arten der Gebürge wird auch gehandelt in
Inſtitut. Metall. cap. 3. & ſq.
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 2. f. m. 15.*
Matth. Hom. 3. f. m. 51. b. & ſqq.
Agricola de re Met. lib. 2. & 3.

* Gediegen.

§. 1. Gediegen Ertz heiſſet/ wenn das Silber oder ander Metall/ Maſſiv, in denen Gängen gefunden wird/ oder ſich prägen läſſet/ ehe es ins Feuer kömmet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 39.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Jungh. *G.*
Löhnerß/ *part. 1. cap. 24. §. 9.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 7.

* Gedinge.

§. 1. Iſt eine gewiſſe abgemeſſene Arbeit/ ſo denen Berg-Leuten verdinget wird/ damit beſſerer Fleiß in der Arbeit gethan werde.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 39.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap.* 8. §. 1. *ſq. & it. poſt indic. lit. G.*

* Und dahero auff denen Zechen/ und zwar auf Gewinn und Verluſt/ mehr und mehr einzuführen.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. An. 1709. §. 6.*

§. 2. Wird zu dem Ende von dem Berg-Geſchwornen/ wenn er denen Arbeitern ein gewiß Lachter-Maaß verdinget/ ein gewöhnliches Zeichen/ ſo man die Geding-Stuffe nennet/ ins Geſtein gehauen.
Berg-*Inform. Part. 1. f. 78. §. 25. Part. 2. f. 39.*
Joachimsth. Berg-Ord. *Part. 2. art. 35. §. 1.*
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art. 48. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 18. §. 5. Part. 2. cap. 16. §. 1.*
Berg-Bau-Sp. *d. cap. 8. §. 11. & poſt indic. lit. G.*

§. 3. Und hiervon bekömmet er ſein Stuffen-Geld/ ſo an manchem Orte 5. Groſchen iſt/ und ſoll weiter keines Genieſſes davon gewärtig ſeyn. In Freybergiſcher Berg-Amts-Refier, bekömmet er auff jeden Häuer in vier Wochen/ an ſtatt des ſonſt gewöhnlich-geweſenen Geding-Stuffen- und Abnahm-Groſchens/ 1. Groſchen/ es mag verdinget werden oder nicht. *
Berg-*Inform. part. 1. f. 77. §. 21.*
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art. 22.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 18. §. 5.*

* Wird in denen Regiſtern verſchrieben/ und von denen Arbeitern weiter nicht das geringſte mehr gefordert/ bey Straffe 10. Gülden/ ſo offt darwider gehandelt werden ſolte.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 6.*

** Das Churfürſtliche Sächſiſche Berg-Decret, d. Anno 1659. §. 11. verſtattet weder Bergmeiſtern noch Geſchwornen einig Gedinge- oder Stuffen-Geld/ wenn ſie nicht auch Gedinge machen/ oder Stuffen ſchlagen.

§. 4. Das Verdingen geſchicht ſo wohl in Schrämen/ als vor Oertern und in Schächten.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 8. §. 1.*

§. 5. Geding-Geld/ iſt das Lohn/ ſo vor die Arbeit bedungen worden. * Wenn ein Bergmann was gedinget hat/ wird ihm zwar ſein Wochen-Lohn verſchrieben/ wenn aber das Gedinge auffgefahren iſt/ von dem Gedinge wieder abgezogen. Und was nun übrig bleibet/ wird eigentlich Geding-Geld genennet/ und abſonderlich bezahlet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 39.*
Berg-Bau-Sp. *d. cap. 8. §. 5.*

* Wird auch an manchem Orte das Häu-Geld genennet.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 2. & 4.

§. 6. Die gedingte Arbeit verrichten/ heiſſet man das Gedinge auff-fahren oder heraus ſchlagen.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 7. Und weil am Verdingen nicht wenig gelegen/ ſo ſoll/ mit Vorbewuſt des Bergmeiſters/ es jedesmahl durch die Geſchwornen geſchehen/ und dieſe Pflicht-gebührlichen Fleiß anwenden/ das Geſtein wohl behauen/ nicht nach Gunſt/ ſondern wo es nützlich geſchehen kan/ als im Abteuffen/ auff groben Gängen/ und vor Stoll-Oertern/ da kein Ertz oder edle Geſchicke brechen/ auff Gewinn und Verluſt/ auffs genaueſte und alſo verdingen/ daß einem/ zweyen oder mehr tüchtig erkannten Häuern/ gewiſſe Lachter in die Teuffe und Höhe/ mit Benennung der Zeit und Wochen/ nach Erkänntnüß des Geſteins/ um ein gewiſſes Geld/ auffgegeben werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 78. §. 25.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 19. §. 1. *it. Reſolut. d. A.* 1709. §. 6.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 17.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 12.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 32.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 8. *n.* 2.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 4. & 34.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 35. §. 1.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 8. §. 1
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 15.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 34. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 48. §. 1.
Dähn. Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 6. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 18. §. 5. *part.* 2. *cap.* 16. §. 1.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 8.
Löhneyß Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 9. §. 5. *Part.* 2. *art.* 55. §. 1.

§. 8. Hierbey ſoll zuförderſt auff ſuperficiem des Lachters geſehen werden. Zum Exempel/ 1. Lachter hoch/ und 1. Lachter lang/ hat in ſich 16. Viertel-Lachter/ oder 64. Achtel. Eine Lachter lang/ $\frac{3}{4}$ Lachter hoch/ hat $\frac{12}{4}$ in ſich. Eine halbe Lachter hoch und lang/ hat nur $\frac{4}{4}$. Lachter. Wann nun einem eine Stroſſe von 1. Lachter lang/ und $\frac{1}{2}$. Lachter hoch/ umb 6. Gülden verdinget worden/ was ſoll ein anderer haben/ auff gleichen feſten Geſtein/ von 3. Lachter lang und $\frac{1}{2}$. Lachter hoch? Dieſes muß in Viertel reſolviret werden/ kömmet 8. und 12.

4.) { 8. giebt 6. Gülden/ was giebt 12.
{ 2. - 3. - - 3. (4.

1. - 3.

9. Gülden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 78. §. 25. & 26.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 8. §. 7. & 8.

§. 9. An einem andern Ort muß einer in 4. Wochen $1\frac{1}{4}$. Lachter lang/ $\frac{1}{2}$. Lachter hoch/ thut $\frac{40}{8}$ Lachter herausſchlagen / was ſoll ein anderer machen/ in der Länge auf einer Stroſſe/ die nur $1\frac{1}{2}$. Viertel Lachter / oder $\frac{3}{8}$ Lachter hoch iſt? Theil $1\frac{1}{2}$. Viertel oder $\frac{3}{8}$ in 40. kömmet $1\frac{2}{3}$. Lachter in der Länge.

Berg-*Inform. d.* §. 26.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 8. §. 9.

§. 10. Da ſich in währendem Gedinge das Geſtein änderte/ ſchneidiger und gebrecher/ oder auch feſter würde/ ſo haben die Geſchwornen / nach Gelegenheit deſſelben/ und mit Rath des Bergmeiſters/ das Geding-Geld/ in folgendem Gedinge/ auch darnach einzurichten/ auff daß ſowohl die Gewercken / als der Häuer/ ohne Vortheil dabey beſtehen können.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 78. §. 25.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 19. §. 2.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *art.* 33.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 36.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 35.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 48. §. 3. & *art.* 49.
Däniſch. Berg Ord. *part.* 2. *art.* 57.
Agricola, de re Met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 18. §. 5. *part.* 2. *cap.* 16. §. 3.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9. §. 5. *part.* 2. *art.* 55. §. 2.

§. 11. Immaſſen denn bey Machung des Gedinges der Geſchworne den Steiger/ auch nach Gelegenheit wohl den Schichtmeiſter / mit zuzuziehen hat / damit ſie ihre Erinnerungen auch darbey thun / und nachgehends ein fleißiges Auffſehen auff die Geding-Häuer mit haben können.

Berg-*Inform. d.* §. 25. *it. f.* 188. §. 8.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 48. §. 1.
Trier-Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 13. *n.* 7.
Churfürſt Joh. Georg. *I.* Bergwercks-Abſchied/ *de dato* Dreßden/ den 17. *Febr.* 1619. § 3.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 6.

§. 12. Damit man nun wiſſe/ ob das Gedinge auch von dem Häuer recht auffgefahren? ſo müſſen die Geſchworne ſelbſt/ und nicht durch die Steiger/ das Gedinge abnehmen / oder das auffgefahrne Gedinge mit dem Lachter-Maaß über-

überſchlagen / und ſehen / ob die Arbeit recht gethan ſey? Und dieſes heiſſet man auch: **Auf die Gedinge fahren. Das Gedinge abgeben.**

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 74. §. 2. *f.* 79. §. 27. *Part.* 2. *f.* 4. & 39.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.* & *G.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 21.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 35. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 16. §. 1.

§. 13. Es ſollen aber dieſe an dem Geding keinen Theil oder Genieß haben / bey Vermeidung ſchwerer Straffe.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 19. §. *ult.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art.* 34.
Churfürſt Joh. Georg. *I.* Bergwercks-Abſchied / *d.* §. 3.
Trier. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 15. *n.* 8.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 35. §. 2.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 78.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 34. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 50.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 4. & 34.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 59.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 18. §. 5.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 55. §. 3.

§. 14. Wer nicht ein Erb-Häuer iſt / wird zu keinem Gedinge gelaſſen.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 23.
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *d. art.* 78.

§. 15. Würde der Häuer das Gedinge eher / als das Wochen-Lohn darauff gehet / heraus ſchlagen / ſoll ihme das übrige Geding-Geld / ohne Vorenthalt / von dem Schichtmeiſter gefolget werden / in Anſehung durch ihn nicht nur die Zeit / ſondern auch Inſelt und Eiſen menagiret wird.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 78. §. 25.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 6.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 8. §. 5.

§. 16. Fähret er aber das Gedinge auff die beſtimmte Zeit nicht auff / ſoll ihme über das Wochen-Lohn kein Geding-Geld / biß das Gedinge würcklich herausgeſchlagen / gegeben werden.

Berg-*Inform. d.* §. 25.
Churfürſt Johann Georg *I.* Bergwercks-Abſchied / *d.* §. 3.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. *d.* §. 6.

§. 17. Welcher Häuer oder anderer Arbeiter / wie ſichs gebühret / nicht abkehren / ſondern aus Vermeſſenheit / ohne Urſache / betrüglich abgehen / und von ſeinem Gedinge entweichen würde / der oder dieſelben ſollen nicht alleine geſtraffet / ſondern auch mit anderer Arbeit auff keiner Zeche gefördert werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 19. §. 7. & 8.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 19. §. *ult.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art.* 35.
Trier. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 15. *n.* 6.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 34.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 37. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 36. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 51. §. 1.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 58.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 16. §. 3.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 57. §. 1.

§. 18. Wird ein Häuer von einem Geding abgeleget / und daſſelbe hernach durch einen andern auffgefahren / ſo gebühret dieſem / nach verſpührten Fleiß der Arbeit / ſein Theil vom Geding-Geld / ſo ferne etwas daran erübriget iſt; Da aber einer vom Geding entwichen / oder abkehrete / ſo ſoll daſſelbige Antheil / ſo am Gedinge erübriget / denen Gewercken zu gute kommen.

Berg-*Inform. d.* §. 8.
Joachimsth. Berg-Ord. *d.* §. 37. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 36. §. 2.
Hohenſtein. Berg-Ord. *d. art.* 51. §. 2.
Löhneyß *d. art.* 57. §. 2.

§. 19. Welcher Häuer ein Geding auff Gewinn und Verluſt annimmet / der ſoll ſchuldig ſeyn / daſſelbige auffzufahren / es ſey nun mit ſeinem Nutz oder Schaden / denn die Gewercken müſſen ihme auch darum ſtehen / und ihme Zuſage halten / wenn es auff Gewinn hinaus läufft.

Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 76.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 56.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 3.

§. 20. Wenn alſo auff Gewinn und Verluſt verdinget / und in der Grube fleißig auffgefahren wird / heiſſet es nach Bergmänniſcher Art: **die Gebäude mit täglicher Verdingung führen.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 37.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 21. Was Kieſe / Eiſenſteine / Zwitter / Kupfer-Ertze und dergleichen betrifft / kan man auch wohl nach Tonnen / Höhlen / Fuder / Fuhren / Centner und ſo fort / verdingen; Jedoch will gute Auffſicht vonnöthen ſeyn / daß es fein rein gewonnen und geſchieden werde.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 16. §. 2.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 8. §. 13. & *ſqq.*

§. 22. Es geſchiehet auch / daß an manchem Orte eine gewiſſe Zahl Gänge / wöchentlich aus der Gruben geſchaffet werden müſſen.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 8. §. 16.

§. 23. Auff Ertz und in fündigen Zechen/ ſoll nicht leichte mit Geding gearbeitet werden.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 55. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 48. §. 1.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 35. §. 1.

§. 24. Ob das Gezähe die Gewerckſchafft oder der Geding-Häuer zu halten ſchuldig/ kan alſobald bey dem Gedinge ausgemachet werden.

§. 25. Was nun bey Machung/ auch Abgebung des Gedinges/ vorgehet/ ſoll fleißig in die Geding-Bücher eingetragen werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 79. §. 27.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſol. d. A.* 1709. §. 6.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 8. §. 12.

§. 26. Was denen Hammer-Schmieden/ Gieſern und andern Hammer-Arbeitern zum Geding-Geld pfleget gegeben zu werden/ wird unter eines jeden Rubric abſonderlich erzehlet.

* Gefälle.

§. 1. Dadurch verſtehen die Bergleute 1.) den obern Theil des Plan-Herdes/ darauff der Schlain aus denen Schlamm-Gerinnen und Sümpffen/ getrecket/ Waſſer zugeſchlagen/ und über dem Plan-Herd gewaſchen wird. 2.) eine Höhe/ ſo hoch man ein Waſſer tämmen oder Graben-weiſe hoch führen kan/ daß es auff ein Rad fallen könne.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 39.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 25.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Jungh. *G.*

* Gefängnüß.

§. 1. Aemter und Städte ſind verbunden/ auf des Bergmeiſters Anſuchen/ zu denen Delinqventen ihre Gefängnüſſe ohne Verweigerung zu verſtatten/ iedoch iſt ſolches an ihrer Jurisdiction und Gerichtsbarkeit unſchädlich.

infr. Jurisdiction, §. 11.

* Gefehrde.

§. 1. Gefehrde bey einem Gang/ ſind faſt denen Klüfften gleich/ kommen zum Gang/ und ſetzen auch wieder davon/ oder der Gang wendet ſich von einem zum andern/ daher ein ziemlicher Unterſcheid unter den Gefehrde-Streichen und der Haupt-Stunde des Ganges.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 40.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 7. §. 2. & 3. *cap.* 8. §. 1. & *ſqq. it. poſt indic. lit G.*

§. 2. Wenn der Gang aus der Stunde kömmet/ und ſeinen Strich verändert/ ſaget man auch: **Der Gang beſchreitet ein ander Gefehrde.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 33.

* Gegen-Beweiß. ſupr. Beweiß.

****

* Gegen-Buch.

§. 1. Ein Gegen-Buch iſt/ darein alle Lehen und Gewercken eingetragen/ auch was einer an Kuxen verkaufft/ demſelben ab- und hingegen dem Käuffer zugeſchrieben wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 40.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 9.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 16. §. 2.

* Von dieſem Buche hat der Königliche und Churfürſtliche Sächſiſche Appellation-Rath und Prof. Publ. zu Wittenberg/ Herr D. Caſpar Heinrich Horn A. 1706. einen ſonderlichen Tractat, de Libro Metallico, qvi Antigraphus dicitur, geſchrieben/ und in Druck kommen laſſen.

§. 2. Soll von dem Gegenſchreiber richtig gehalten/ und davon jährlich/ alsbald nach Schluß Luciæ, ein Extract ins Ober-Berg-Amt eingeantwortet werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 69. §. 1.

§. 3. Die Gewerckſchafft wird nach dem Alphabeth derer Gewercken Tauff-Nahmen eingetragen.

Berg-*Inform. d.* §. 1. & *f.* 71. §. 12.

§. 4. Wie in Bürgerlichen Sachen das Archivum publicum plenam fidem hat/ alſo iſt in Berg-Sachen das Gegen-Buch als eine Richt-Schnur zu halten/ nach welchem alle Jrrungen de Dominio & Proprietate partium metallicarum entſchieden werden müſſen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 72. §. 16.
Span/ *Tit.* 10. §. 3. *lit. k.*
D. Horn. d. l. §. 68. *p. m.* 55. *ſqq. it. p. m.* 98.

§. 5. Und welcher Gewercke im Gegen-Buche nicht zu befinden/ der wird auch dafür nicht erkannt.

Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib.* 2. *cap.* 1. §. 17.
Span/ Urthel/ 75. 356. 427. 557. & 558.

§. 6. Er wolte denn/ vermittelſt des Gegen-Beweiſes/ ein anders ausführen/ ſo iſt es ihme unverwehret.

infr. Gewehr/ §. 7.

§. 7. Dahero denn gekommen/ daß/ als Gabriel Gipffeldt/ dem Churfürſtlichen Sächſiſchen Müntzmeiſter zu Dreßden/ Herrn Heinrich

rich von Rehmen / über 3000. Gülden Berg-Verlag ſchuldig worden / ſich aber ſowohl darum / als auch anderer Schulden wegen / flüchtig gemachet / ſeine gehabten Berg-Theile aber ſeinem Sohne / Hannß Gipffeld / im Gegen-Buche zuſchreiben laſſen / vom dem Berg-Schöppen-Stuhle zu Freyberg / auff vorher beſagten Müntzmeiſters Reqviſition, den 16. Octobr. 1616. fol. 123. b. anfänglich dieſes:

Hieraus allenthalben ſo viel zu befinden / weil angeregete Berg-Theile nicht ſowohl Gabriel Gipffelde / als deſſen Sohne / Hannßen Gipffelden / im Gegen-Buche zugeſchrieben geweſen / und Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung (ſo in denen darinnen ausdrücklich befindlichen Puncten und Articuln den gemeinen Rechten fürzuziehen iſt /) dißfalls klare Maße giebet: Als iſt Hannß Gipffeld auch ſo lange vor einen Gewercken / derſelben Theile wegen / zu achten und zu halten / biß ein anders ausgeführet / deſſen ihr euch billig zu erfreuen hättet. V. R. W.

§. 8. Nachmahls aber / als ſich hervor thun wollen / als wenn des Debitoris Sohn / Hannß Gipffeld / nur gewiſſe Blanqvete von ſeinem Vater in Händen gehabt / und ſich die Berg-Theile liſtiger weiſe zuſchreiben laſſen / in eben dergleichen Sache / an Herrn Caſpar Rudolphen von Schönberg auff Wilsdorff / Churfürſtl. Sächß. Rath / und der Ertz-Gebürge Hauptmann; wie auch Martin Weigeln / Ober-Bergmeiſtern / den 20. Novembr. d. a. fol. 124. b. dieſes vor Recht erkannt worden:

Ob wohl Areſtaten, Hannßen Gipffelden / die mit Areſt beſchlagene Berg-Theile im Gegen-Buche zugeſchrieben / und er dannenhero / Vermöge Churfürſtl. Sächß. Löbl. Berg-Ordnung / für einen Gewercken deroſelben wegen zu achten. Dennoch aber / und weil Areſtanten theils unter andern auch darwider dieſes entgegen geſetzet und einbracht / daß die dem Gegen-Schreiber eingeantworteten unterſchiedenen Vollmachten Anfangs nur Blanqvete, ſo Areſtat von ſeinem Vater / nicht eben zu dem Ende / daß er dergleichen Vollmachten darauff ſtellen / und vermittelſt derſelben dieſe darſieder areſtirte Berg-Theile dem Vater abgewehren / und aufs Sohnes Nahmen überſchreiben laſſen ſollen; ſondern vielleicht zu andern Sachen empfangen / auff die hernacher Areſtat ſelbſten den Inhalt der geſuchten Abgewehrung mit eigener Hand geſchrieben habe / geweſen ſeyn ſollen; Deßhalben ſich auch auff ein abgegangenes Schreiben beruffen worden; Hieraus allenthalben ſo viel erſcheine / daß Areſtant den Grund / ſolches ſeines Einwendens / ſowohl der andern angeführten Umſtände / gebührlich darzuthun / zu erweiſen und ausführlich zu machen ſchuldig / darwider Areſtaten ſein Gegen-Beweiß / und ferner Berg-Rechtliche Nothdurfft unbenommen / ferner darauf zu beſchehen / was ſich zu Berg-Rechte eigner und gebühret. V. R. W.

§. 9. Die bloſſe Production ein oder des andern Zubuß-Zettels / machet alleine auch keinen Gewercken / wie von beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 24. Septembr. 1703. f. 193. ad reqviſitionem des Berg-Amts zu Hartzgeroda / folgender maſſen pro ratione decidendi ertheilet worden:

Ob wohl Herr Heinrich Friedrich von Horn / und Conſorten, in denen Gedancken / es beſtehe die Legitimation eines Gewercken allein in Producirung des letztbezahlten Zubuß-Zeddels. Dieweiln aber dergleichen nicht darzu zulänglich / ſondern allein der jenige / welcher rechtmäßiger Weiſe im Gegen-Buch befindlich / vor den rechten Gewercken derſelben Berg-Theile zu achten. V. R. W.

§. 10. Richtet dannenhero einer mit dem andern eine Schenckung auff den Todtes-Fall über Berg-Theile auff / und behält ihm Lebens-Zeit die Nutzung davon bevor / läſſet aber die Theile / ohne alles Beding / im Gegen-Buch ihme ab- und dem Donatario zuſchreiben / und es ereignet ſich / daß der / dem die Theile geſchenckt / vor dem / der ſie doniret / verſtirbet / der Donator aber nachmahls die Kuxe unverändert / biß zu ſeinem Tod / auff den Donatarium in dem Gegen-Buch verbleiben läſſet / ſolchen Falls ſind des Donatarii, und nicht des Donatoris Erben / vor Gewercken zu erklähren. Maſſen nach den alten wohl-eingeführten Berg-Gebräuchen das Gegen-Buch / dem Erb-Titul und Juri prælationis vorgehet.

Berg-Inform. part. 1. f. 73. §. 22.

§. 11. Wenn aber im Gegenfall die Zuſchreibung bey des Donatoris Leben nicht erfolget / ſo iſt der Donatarius, binnen 14. Tagen / nach Ablauff des dreyſigſten / die Gewehr zu ſuchen ſchuldig.

Berg-Inform. d. f. 73. §. 23.

§. 12. Wenn alte Gewercken / auff freygemach-

machten Zechen/ nicht aus dem Gegen-Buche gethan ſind.

ſupr. **Freymachen/** §. 6.

§. 13. So neue Zechen verliehen oder beſtätiget werden/ ſoll der Lehnträger oder Auffnehmer/ ſo ferne er die Zeche nicht alleine zu bauen bedacht/ ſeine Gewerckſchafft alſobald nach der Beſtätigung/ bey alten Zechen aber/ nach Abnehmung des Anſchlags und der Zubuß-Brieffe/ dem Bergmeiſter zum Gegen-Buche zuſtellen und eintragen laſſen.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 115. §. 18.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 35.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 6.
Dän. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 7.

§. 14. Wäre eine Zeche ordentlich gemuthet/ beſtätiget/ und das beſtätigte Lehn ins Berg-Buch eingetragen/ deſſen Einantwortung ins Gegen-Buch aber verſehen worden/ ſo iſt das Feld aus dieſer Urſache nicht frey zu erkennen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 68. §. 8.

* Gegen-Oerter. ſupr. Entgegen-längen. §. 2. ſqq.

Gegen-Schreiber. *

* So das Gegen-Buch hält/ Lehen und Gewerckſchafften darein ſchreibet/ und mit Ab- und Zuſchreibung derer verkaufften Kuxe umgehet.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 6.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 1. Soll das Gegen-Buch richtig halten/ davon Jährlich/ alſobald nach Schluß Luciæ, einen Extract ins Ober-Berg-Amt einantworten/ bey dem Gegen-Buch allezeit zur Stelle ſeyn/ *a*) einen jeden mit Zu- und Abſchreiben/ ohne nachtheiligen Verzug/ fördern/ die Gewerckſchafft/ ſo nach dem Alphabeth derer Gewercken Tauff-Nahmen einzurichten/ wie ſie ihm übergeben worden/ auff Befehl des Bergmeiſters gebührlich darein tragen/ und acht haben/ daß nicht mehr als 128. Kuxe/ mit dem Erb- und Gemein-Kuxe/ zu einer vollen Gewerckſchafft ins Gegen-Buch gebracht werden. *b*)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 12. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. §. 5.
b) *infr.* Kux/ §. 3.

§. 2. Keinem/ der nicht gegenwärtig/ oder glaubwürdigen ſchrifftlichen Befehl und Vollmacht gethan/ *a*) noch Weibes-Perſonen und unmündigen Kindern/ ohne ihrer Vormunden Conſens und Autorität/ Berg-Theile abſchreiben oder zugewehren; * im Fall aber der Gegenſchreiber auff untüchtigen Befehl und Vollmacht etwas aus Unvorſichtigkeit abgewehret hätte/ ſo hat ſich derjenige/ ſo hierdurch in Schaden geführet/ der Wieder-Zugewehrung halber/ entweder an dem Gegenſchreiber und ſeinem Vorſtand/ den er bey Antritt ſeines Dienſtes unnachläßlich beſtellen ſoll/ *b*) oder bey dem/ der die Theile hat abſchreiben laſſen/ zu erhohlen. *c*) Hingegen iſt dem Gegenſchreiber auff den erſten Fall unbenommen/ bey denenjenigen/ ſo ihn mit der Abgewehrung hintergangen/ ſeinen Regreſs zu ſuchen. *d*.)

a) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 12. §. 1.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 19.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 10. *n.* 2.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 6.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9. §. 3. *part.* 2. *art.* 19.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. §. 3. *part.* 2. *art.* 18.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 28. §. 1.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 17. §. 4.
Span/ *Tit.* 10. §. 3. *lit. b.*
- Urtel/ 352. 355. *ſeqq.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 4.
D. Horn. d. Libr. metall. Antigraph. §. 56. *ſeqq.* §. 71. 79. *cum ſeqq.*

* Geſchiehet ungefehr mit dieſen Formalien: Vier Kux auff N. Fundgrub/ an N. gelegen/ werden N.N. auff ſein perſönliches Anſuchen/ vel producirte ſchrifftliche Vollmacht/ beym allhieſigen Gegen-Buche/ hiermit ab- und hingegen N. N. umb - Thaler - Groſchen Kauff-Geld erb- und eigenthümlich zugeſchrieben. Signatum Berg-Amt N. den - Febr. Anno -

(L.S.) N.N.
Gegenſchreiber.

b) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 12. §. *ult.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9. §. 1. *part.* 2. *art.* 18. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. §. 1. *Part.* 2. *art.* 17. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 26. & *art.* 27. §. 1.
Dän. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 17. §. 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7.
D. Horn. d. Libr. Metallic. Antigraph. §. 27. *p. m.* 19.
c) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 12. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9. §. 3. *part.* 2. *art.* 19.

Braun-

Brunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. §. 1. & 3. *part.* 2. *art.* 18.
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 27. §. 1. *item, art.* 28 §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 2. *item*, §. 4.
Span / *d.* §. 3. *lit. p. item*,
- Urthel / 352. 356. *ſeqq.*
Löhneyß Berg-Ord. *d. art.* 7. *item, art.* 8. §. 4.

d) Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. §. 4.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 28. §. 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8 §. 5.
D. Horn. d. Libr. metall. Antigraph. §. 73.

* Dahero von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 11. Decembr. 1665. fol. 23. ad reqviſitionem Herrn Chriſtoph Brauns / Churfürſtlichen Sächßiſchen Hütten-Reuters daſelbſt / dieſes Urthel geſprochen worden:

UNd zwart auf die erſte / andere und dritte Frage: Habt ihr am 6. Octobris 1663. George Scheurecks / Gaſtwirths Ehe-Weibe / Sabinen Scheureckin / etliche Kuxe in Elenden-Seelen Fundgrube allhier zu Freyberg / die ſie vor ſich erhandelt / und auff ihren Nahmen ins Gegen-Buch gewehren laſſen / auf vielfältiges Anhalten abgekaufft / und darüber die Gewehr / mit und unter des itzigen Gegen-Schreibers / Chriſtian Rößlers / Hand erhalten / alſo / daß ihr / Krafft ſolcher ſeiner Zugewehrung / ein richtiger Gewercke worden / iederzeit und biß dato im Gegen-Buch / wie nichts minder in Einhebung der Ausbeuthen / unangefochten blieben / und alſo beſtändige Poſſeſſionem erlanget; Und es will anitzo oben-gemeldter Scheureck / aus Urſachen / daß ſein Weib / ohne ſein / wie auch ihres Kriegiſchen Vormundens Willen und Wiſſen / euch ſechs Kuxe verkaufft / und den ſiebenden euern Eheweibe geſchencket hätte / Krafft der Churfl. Sächß. 15 Landes-Conſtitution p. 2. gegen Refundirung der Kauff-Summa / ſolche / neben eingehobener Ausbeuthe / von euch wieder fordern / hat auch deßhalben bey dem Churfürſtl. Sächß. Ober-Berg-Ambt eine Reſtitution-Klage wider euch angeſtellet. Daferne nun dieſe Kuxe auff Sabinen Scheureckin Nahmen vorhin gewehret geweſen / und alſo der Gegenſchreiber in deren Abgewehrung nicht wider das Gegen-Buch gehandelt / ſondern nur in puncto legitimationis verſtoſſen / immaßen ſichs aus euern Fragen anſehen laſſen; So wäret ihr auch nunmehro / nach der Gewehr / ſolcher Kuxe halber zu Berg-Recht mit Beſtande nicht in Anſpruch zu nehmen / noch auf die zur Ungebühr wider euch angeſtellte Klage zu antworten ſchuldig / ſondern daferne beſagter Scheureck durch des Gegenſchreibers Unvorſichtigkeit benachtheiliget / oder in Schaden geführet / möchte er ſich ſolches Schadens an demſelben erholen. Es iſt aber auf ſolchen Fall dem Gegenſchreiber ſeine Nothdurfft wider die Scheureckin allerdings unbenommen; Und do ſie ihn betrüglicher und gefährlicher Weiſe zur Abgewehrung veranlaſſet hätte / wäre ſie ihn nicht nur hinwiederum Schad-loß zu halten / und wenn es zu Berg-Rechtlicher Ausübung kommen ſolte / Caution zu beſtellen ſchuldig / ſondern würde auch dahero / andern zum Abſcheu / mit Ernſt beſtraffet. V. R. W.

Faſt dergleichen Urthel iſt von beſagtem Scabinatu, ad reqviſitionem Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. Hertzog Julii zu Braunſchweig und Lüneburg / rc. auch bereits den 12. Julii 1574. fol. 9. geſprochen worden:

WEil dann aus Klag und Antwort / und allen andern beyderſeits Producten ſo viel zu befinden / daß die beyde Gegenſchreiber des Herrn von Schwendt Theile / ſeiner Gnaden / ohne derſelben ſondern Befehlich / ab- und andern zugeſchrieben; So ſprechen wir Bürgermeiſter und Rath der Chur-Fürſtl. Sächß. Berg-Stadt Freyberg darauf vor Berg-Recht: Daß auch beyde Gegenſchreiber / oder ihre Erben / ſchuldig ſeynd / dem Herrn von Schwedt ſeine Theile / ein ieder ſo viel er deren abgeſchrieben / zu reſtituiren / und beneben der Ausbeute / ob deren einige darauf gefallen / wieder in Gewehr zu ſchaffen. Und diejenigen / uff welcher Geheiß und recognoſcirte Handſchrifften der Gegenſchreiber die Berg-Theile abgeſchrieben / ſeynd ſchuldig / die beyde Gegenſchreiber und ihre Erben derentwegen uf alle Fälle wiederumb Schad-loß zu halten. V. R. W.

** Und wenn auch gleich der Gegenſchreiber / vorher angeführter maſſen / vor die verurſachten Schäden und Unkoſten zu ſtehen ſchuldig / ſo behält doch auch der Eigenthums-Herr / deme die Kuxe zur Ungebühr genommen werden wollen / ſein Dominium ein-

mahl wie das andere ſalvum. Gleichwie aus folgendem in eben beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg am 7. Decembr. 1693. fol. 412. b. an Herrn Otto Arthur von Dittfurth/ Churfürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſchen geheimen Rath und Berg-Hauptmann zu Clausthal/ hiſce:

HJernechſt was von der einmahl erlangten Gewehr im Gegen-Buche zu Berg-Recht verſehen/ nicht ſchlechter Dinge dahin/ daß durch des Gegenſchreibers bloſſes Factum, dem rechten Eigenthums-Herrn ſein wohl hergebrachtes jus & Dominium entzogen werden könte/ ſondern nur demſelben/ des Eigenthums unbeſchadet/ ſich des ihme durch den Gegenſchreiber dißfalls zugefügten Schadens/ bey ſelbigen gleicher Geſtalt hinwieder zu erhohlen/ nachgelaſſen/ zu deuten ſcheinet/ nach mehrern Innhalt der Beylagen und der Frage; So iſt auch der Müntz-Meiſter die 12. an ſich erkaufften Kuxe dem Herrn Grafen ohne Entgeld abzutreten/ und ihm dieſelben hinwiederum gewehren zu laſſen/ pflichtig; Und bleibet hierneben Hoch-ermeldten Herrn Grafen die verurſachten Schäden und Unkoſten bey dem Gegenſchreiber/ jedoch vorbehältlich ſeiner darwider habenden Gegen-Nothdurfft/ gebührend zu ſuchen/ unbenommen. V. R. W.

Und am 23. Januar. 1705. fol. 211. an die Ryſſeliſchen Herren Erben zu Leipzig/ hiſce:

HAt ihr Bruder/ Chriſtian von Ryſſel/ ſeinen Stieff-Kindern/ wegen gewiſſer Anforderungen/ ſeine uff dem friſchen Glück und Neu-Jahr zur Johann-Georgen-Stadt habende Kuxe unterpfändlich zuſchreiben laſſen. Wiewohl nun durch die inzwiſchen gefallene Ausbeuthen bey des Capital und Intereſſe vergnüget worden/ ermeldter Chriſtian von Ryſſel auch indeſſen auſſer Landes ſeeligen Todtes verſchieden/ und dieſe ſeine Berg-Theile auff die Herren/ als ſeine Erben/ ab inteſtato verfället; Haben nichts deſto weniger die Stieff-Kinder ſich ſolcher Berg-Theile/ ehe und bevor die Herren/ daß ihr Bruder verſtorben/ Nachricht davon erlanget/ Erb- und eigenthümlich angemaſſet/ ſich dieſelben nicht nur dergeſtalt gewehren laſſen/ ſondern auch ſie wiederum an andere veralieniret und verkauffet. Wannenhero die Herren gemeynet/ ſothane Berg-Theile von denen itzigen Poſſeſſoribus zu vindiciren/ vorhero aber/ ob ſie darinnen ſattſam gegründet/ des Berg-Rechten berichtet ſeyn wollen/ nach mehrern Inhalt ihrer Frage und der Beylagen.

Wann nun gleich/ mit Genehmhaltung des Berg-Amts/ der Gegenſchreiber zur Johann-Georgen-Stadt/ obgedachte Berg-Theile denen Ryſſeliſchen Stieff-Kindern am 30. Auguſti 1699. Erb- und eigenthümlich zugeſchrieben/ beſagtes Berg-Amt und Gegenſchreiber auch/ auff Chriſtian von Ryſſels am 19. Martii 1689. geleiſteten Eyd/ darinnen er ſeine Kuxe zur Johann-Georgen-Stadt ſeinen Stieff-Kindern würcklich zuſchreiben laſſen/ und innerhalb 14. Tagen den Gewehr-Schein darüber dem Vormund einzuhändigen verſprochen/ ſich gegründet; Dann die itzige Beſitzer/ denen die Ryſſeliſchen Stieff-Kinder die Kuxe ſo fort nach der Zugewehrung verkaufft/ in dem Gegen-Buch die Zuſchreibung ebenmäßig überkommen; Hiernechſt/ nach denen Berg-Rechten/ derjenige/ welcher die Gewehr im Gegen-Buch erhalten/ bey derſelben zu ſchützen/ und im 12ten Art. der Churfürſtlichen Berg-Ordnung dieſes/ daß/ wenn jemand durch des Gegenſchreibers Unvorſichtigkeit betrogen/ oder in Schaden geführet würde/ er ſich des Schadens an dem Gegenſchreiber/ durch welchen ihn ſolches begegnet/ erhohlen ſolle/ verordnet/ keines weges aber/ daß die Gewehr unkräfftig/ oder zu caſſiren; dieſem nach der vorige Eigenthums-Herr an den Beſitzer ſich halten könne/ verfüget. Dennoch aber/ und dieweil ſowohl dem Berg-Amte/ als dem Gegenſchreiber/ aus dem Gegen-Buche und Chriſtian von Ryſſels Brieff/ de dat. den 15. Maji 1689. ſub A. nicht unbekannt geweſen/ daß dieſer die Zuſchreibung nur allein Pfands-weiſe geſuchet/ ſelbige auch den 23. Maji 1689. dergeſtalt erfolget; Hierauff weder die Vormunden/ noch die Stieff-Kinder ſich gereget/ ſondern mit der Pfands-weiſe beſchehenen Zuſchreibung wohl zufrieden geweſen; Hiernechſt die Worte in der Eydes-Notul, würcklich zuſchreiben/ nicht alſofort eine gäntzliche Erb- und eigenthümliche Ceſſion und Abtretung der Berg-Theile mit ſich führen/ ſondern vielmehr und in dubio dergeſtalt/ daß ſie dem Promiſſori am wenigſten ſchaden/ alſo vielmehr von einer Verpfändung/ als gäntzlichen Alienation zu interpretiren; Geſtalten auch aus der Eydes-Notul. ſub

C.

C. nicht undeutlich abzunehmen/ daß Chriſtian von Ryſſel die Kuxe keines weges in ſolutum cediren/ ſondern nur ſeinen Kindern zur Sicherheit Pfands-weiſe zuſchreiben laſſen wollen / in mehrer Erwegung/ daß er des Mutter-Theils halber Caution beſtellet/ und ſeine Stieff-Kinder/ wegen ihrer übrigen Forderungen/ in Jahres-Friſt vollſtändig zu vergnügen verſprochen/ darbey aber/ daß die Kuxe auff etwas/und worvor/anzunehmen/im geringſten nicht gemeldet. Ferner aus dem Document ſub A. und B. und der darin geſuchten und erfolgten unterpfändlichen Zugewehrung/ wie mehr angeregter Eyd zu verſtehen geweſen/ gar leicht abzunehmen. Hierüber aus obangezogenen 12ten Artic. Churfürſtlicher Sächſiſcher Berg-Ordnung/ deutlich zu erſehen/ daß die Gegenſchreiber niemandes Theile/ er ſey denn gegenwärtig/oder thue glaubwürdigen Befehl und Vollmacht/ dergleichen aber in gegenwärtigem Fall/ wie obgedacht/ nicht verhanden/ abſchreiben ſollen; Dieſem nach dergleichen wider die Berg- und andere Rechte geſchehene Gewehr/ keinen Effect haben/ und dem Eigenthums-Herrn ſein Recht nicht benehmen kan. Dann in obberührten Articul die Vindication ſolcher zur Ungebühr ab- und zugewehrter Berg-Theile im geringſten nicht verbothen/ und dergleichen Verboth daraus/ daß wider den Gegenſchreiber die Actio ad Intereſſe; welche der jenige/ der die zugeſchriebene Kuxe wieder abtreten müſſen/ oder auch/ nach Gutbefinden/ der Eigenthums-Herr/ dem man ſie zur Ungebühr abgewehret/ anſtellen kan/ vorbehalten worden/ nicht zu erhärten. Maſſen denn bekannt/ qvod unius poſitio non ſit alterius excluſio, und in einer Sache unterſchiedene actiones einem Kläger zu ſtatten kommen können; Bey welcher Bewandniß das jenige/ was von der Autorität des Gegen-Buchs und Gewehr angeführet wird/ allein von der rechtmäſſigen Gewehr zu verſtehen/ und im übrigen deßhalber/ daß eine Sache ad tertios vel plures poſſeſſores kommen/ das Eigenthum derſelben nicht verlohren wird; Endlich/ dem Anziehen nach/ die Ryſſeliſchen Stieff-Kinder/ wegen ihres Capitals und Zinſen/ vorlängſt vergnüget/ alſo die Hypothec, ſo auf dieſen Berg-Theilen gehafftet/ erloſchen. So erſcheinet daraus allenthalben ſo viel/ daß die Herren Eingangs-benannte Kuxe von denen tertiis poſſeſſoribus zu vindiciren wohl befugt. Es iſt ihnen aber auch/ ihres Brudern Stieff-Kinder/ ſowohl den Gegen-Schreiber/ ingleichen das Berg-Amt/ welches ſich dieſes Facti theilhafftig gemachet/ ad Intereſſe zu belangen unbenommen. V. R. W.

geſprochenen Urtheln in mehrern zu erſehen.

*** Weil auch bey beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 24. Octobr. 1699. fol. 93. it. den 14. Junii 1702. fol. 152. in dergleichen Materia gar ſonderliche caſus vorgefallen/ hat man die ad reqviſitionem Herrn George Reichmanns/ Gräflichen Schwartzburgiſchen Amts-Actuarii zu Leutenberg ꝛc. und Herrn Heinrich Hartwig Knorrns/ Churfürſtlichen Braunſchweig-Lüneburgiſchen Berg-Secretarii, &c. hierinnen geſprochene Urthel/ ebenfalls/ ob ſie wohl etwas weitläufftig/ nicht zurücke laſſen/ ſondern folgender Geſtalt communiciren wollen:

HAt D. Johann Harras zu Rudelſtadt/ vor Herrn D. Wold[illegible] Schölen/ Syndicum zu Hamburg/ vier Kuxe auff der Hoffnung GOttes und Werner Glück/ auff dem Gräflichen Schwartzburgiſchen Bergfreyen zu Könitz/ von Hannß Müllern um und vor 800. Gülden baares Geldes/ ſo an Herrn D. Chriſtian Siegmund Fritſchen/ vorgedachten Herrn D. Harras Schwager/ gezahlet worden/ erhandelt/ derſelbe auch im Gegen-Buch ſolche 4. Kuxe ſich ab- und Herrn D. Schölen zugewehren; Darbey aber/ uff Herrn D. Harras Begehren/ den Gewehr-Zettel dergeſtalt/ als ob die Abgewehrung von Herrn D. Chriſtian Siegmund Fritſchen geſchehen/ einrichten laſſen. Nachdem ſich nun nachgehends zugetragen/ daß erwehnter D. Harras/die Herrn D. Schölen zugewehrte Kuxe/ Herrn D. Guſtaph Chriſtian von Böckeln/ Domherrn zu Hamburg/ anderweit zuzugewehren/ von dem Gegenſchreiber verlanget/ ein ſolches auch erfolget/ immittelſt aber D. Chriſtian Siegfried Fritſche/ dem Syndico, D. Schölen/ einen falſchen Gegenſchein/ darinnen des Berg-Secretarii Hand und Siegel fälſchlich nachgemachet worden/ ausgeſtellet/ und darauff/ wegen beſchuldigten Müntz-Verbrechungen/ flüchtig worden; So entſtehet daher die Frage:

Ob Herr D. Schöler obangezogene 4. Kuxe cum omni cauſa zu vindiciren/ und die Caſſation der letzten Gewehr zu ſuchen/ D. Böckel aber D. Johann Harraßen litem zu denunciren/ und dieſer von dem erſtern actione doli zu belangen/ inzwiſchen aber auff die Ausbeuthe Areſt zu legen berechtiget?

Ob nun wohl die ſtreitigten 4. Kuxe uff Herrn D. Euſtaph Chriſtian von Böckels Nahmen voritzo in dem Gegen-Buch zugewehrt zu befinden/ und Berg-läuffiger weiſe nach derjenige/ ſo im Gegen-Buche ſtehet/ vor den rechten Gewercken und Eigenthums-Herrn/ der ihm zugewehrten Theile/ zu halten; Jnmaſſen denn die Gräfliche Schwartzburgiſche Berg-Ordnung Art. 26. in denen Fällen/ da durch des Gegenſchreibers Unvorſichtigkeit jemanden Theile zur Ungebühr ab- und einem andern zugewehret worden/ den Anſpruch nur wider den Gegenſchreiber/ oder auch denjenigen/ ſo die Theile abſchreiben laſſen/ keines Weges aber einiges Recht oder Anſpruch an denen Theilen ſelbſt/ oder demjenigen/ ſo ſie zugeſchrieben worden/ nachzulaſſen ſcheinet; Hiernechſt aus denen Rechten/ was Geſtalt einem jeden/ der rem alienam verhandelt/ uff dem Fall/ da der Eigenthums-Herr ſolche dem Beſitzer in Anſpruch zu nehmen ſuchet/ lis denunciret/ und ſelbiger zur Gewehrs-Leiſtung angehalten werden könne/ bekannt; Ferner die actio doli pro remedio extraordinario zu halten/ und nur ſodann/ wenn keine andere actio ſich derjenige/ ſo einen Schaden erlitten/ zu bedienen/ verhanden/ zugelaſſen wird. Wannenhero es das Anſehen gewinnen möchte/ als ob bey der Gelegenheit/ da Herr D. Schölen ad remedium ordinarium, nehmlich rei vindicationem zu gelangen/ die actio doli wider D. Harras allhier nicht ſtatt haben; Endlich auch/ was den Areſt betrifft/ dieſer pro ſpecie executionis zu achten/ und von ſolcher der Anfang eines Proceſſes füglich nicht gemachet werden mag. Dennoch aber und dieweil Herr D. Schölen durch die an ihm beſchehene Zugewehrung/ an denen Eingangs-gemeldten 4. Kuxen einmahl ein beſtändig Recht und Eigenthum überkommen/ und ihm ſolches ohne ſeinen Willen nicht wieder entzogen werden könne/ wie denn D. Johann Harras von Selbigem/ daß er dieſe Berg-Theile auff jemands anders bringen ſollen/ keine Vollmacht gehabt/ dasjenige aber/ was vom Gegen-Buch gemeldet/ nur von der recht-mäßigen Gewehr/ nicht aber dahin zu verſtehen/ daß durch unrecht-mäßige und durch Betrug erlangte Ab- und Zugewehrung des Eigenthums der Berg-Theile/ auff einen andern/ ohne des Eigenthums-Herrn Willen oder Facto, gebracht werden möge; Geſtallten durch den in der Schwartzburgiſchen Berg-Ordnung art. 26. nachgelaſſenen Anſpruch an den Gegenſchreiber/ und denjenigen/ der fremde Theile abſchreiben läſſet/ keines weges das Dominium oder rei vindication, und die Caſſirung der unrechtmäßigen Gewehr/ ausgeſchloſſen wird/ in mehrer Erwegung/ daß in ſolchem Articul, wie der Gegenſchreiber den wahrhafften Gewercken/ die abgewehrte Berg-Theile wieder ins Gegen-Buch gewehren ſolle/ deutlich enthalten. Dann die litis denunciation und Suchung der Gewehrs-Leiſtung nur wider denjenigen/ ſo ſuo nomine rem alienam verkaufft/ ſtatt findet/ dergleichen aber/ und daß D. Harras die 4. Kuxe auff der Hoffnung GOttes in ſeinem Nahmen Herrn D. von Böckeln verhandelt/ aus denen uns zugeſchickten Privat-Acten nicht/ wohl aber ſo viel/ daß er ſich als einen Unterhändler und Kux-Kräntzler darbey gebrauchen laſſen/ abzunehmen/ dergleichen Perſonen dann/ wenn ſie ungebührlicher/ betrüglicher und hinterliſtiger Weiſe Kuxe zugewehren laſſen/ aus dem 142. Art. Schwartzburgiſcher Berg-Ordnung ad intereſſe wohl zu belangen/ wie nicht weniger mit nachdrücklicher Straffe zu belegen/ im übrigen die Rechts-Regul/ qvod actio extraordinaria ceſſet, qvando competit remedium ordinarium, ihren Abfall leidet/ wenn nicht de iisdem perſonis die Frage entſtehet; Dannenhero dahin nicht zu deuten/ als ob alleine der Beſitzer rei vindicatione, ein tertius aber actione doli occaſione unius ejusdemqvè facti nicht in Anſpruch genommen werden könne; Dergleichen duplex actio denn in gegenwärtigem Fall um ſo viel mehr Raum zu haben ſcheinet/ weiln in dem 26. Art. der Schwartzburgiſchen Berg-Ordnung §. Es ſoll ihm aber ꝛc. die actio doli, ungeachtet anderer nachgelaſſener remediorum, wider den jenigen/ ſo fremde Theile ab-

ſchrei-

ſchreiben laſſen; Und was endlich den Areſt betrifft/ an dem/ daß D. Böckel an andern ausländiſchen Orten ſich befindet/ und wann die Ausbeuthe auſſer der Berg-Gerichten Jurisdiction gefolget wird/ des Klägers Conditio dadurch durior gemachet wird/ in welchen Fällen dann die Verſtattung des Areſts und Kummers keines weges verbothen.

So erſcheinet daraus allenthalben ſo viel/ daß Herr D. Wolder Schölen die offt angeführte 4. Kuxe zu vindiciren/ und die caſſation der letztern/ an Herr D. von Böckeln beſchehenen Gewehr/ zu ſuchen allerdings befugt; Dieſer aber D. Johann Harraſſen litem zu denunciren nicht berechtiget/ ſelbigen hingegen aus dem 142. art. der Schwartzburgiſchen Berg-Ordnung/ dann Herr D. von Schölen/ nur gedachten Harraſſen actione doli intra biennium, nachgehends aber actione in factum zu belangen/ unbenommen. Geſtalten auch die Ausbeuthen von obbeſagten Kuxen mit Areſte wohl beleget werden mögen; Es wolte denn Herr D. von Böckel dieſer halben zulängliche Caution beſtellen/ uff welchen Fall der verſtattete Areſt hinwiederum billig zu relaxiren. Vor eins.

Zum andern und auf die andere Frage ſprechen wir: Hat obgedachter D. Chriſtian Siegfried Fritſche/ Hn D Wolder Schölen zwey Kuxe uf dem Friedrich Anton/ vor 160. Thaler / ingleichen 5. Kuxe uff der Hoffnung GOttes und Werner Glücke/ vor 875. Thaler verhandelt / und ſelbigem zwey falſche Gewehr-Zettel/ in welchen/ daß die erſten beyde D. Johann Harraſſen / die letztern fünffe aber M. Johann George Weiſſen / Pfarrern zu Rothenthall abgewehret worden / geſetzt geweſen / ausgehändiget. Es hat ſich aber nachgehends/ daß ermeldte Perſohnen dieſe Berg-Theile gehabt/ im Gegen-Buch keine Nachricht finden wollen. Dahero der Herr/ ob nicht ermeldter Harras von Herr D. Schölen zur Reſtitution dieſer Kauff-Gelder angehalten/ ſelbigem auch der Reinigungs-Eyd auferleget werden könne? der Berg-Rechten ferner berichtet ſeyn will.

Ob nun wohl/ daß Herr D. Harras mit dieſem Kux-Handel etwas zu thun gehabt/ noch zur Zeit kein vollkommener Beweiß verhanden/ und/ nach Inhalt derer Rechte/ einiger Dolus ſo leicht nicht zu præſumiren; Dennoch aber/ und dieweil derſelbe mit D. Fritſchen / Beſage deſſen eigenhändiger Brieffe / dergleichen Kux-kräntzlerey und Parthiererey getrieben/ auch dadurch / daß er ohne Vollmacht Herrn D. Böckeln ſeine zugewehrte Berg-Theile wieder abgewehren laſſen / ſich ſehr verdächtig gemachet/ und daß er dahero bey dieſem Handel interesſiret geweſen/ ſich die Vermuthung herfür thut / alſo/ daß die general-Præſumtion per magis ſpecialem dißfalls aufgehoben wird: So iſt Herr D. Schöler / D. Harraſſen / aus dem 142. art. Schwartzburgiſcher Berg-Ordnung actione doli zu belangen wohl befugt/ und mag dieſem der Reinigungs-Eyd wohl aufferlegt werden; geſtalt auch Herrn D. Schölen / den Eyd D. Harraſſen zu deferiren/ unbenommen.

Zum Dritten und auf die letzte Frage ſprechen wir: Hat D. Fritſche Herrn D. Nicol Barthel Schaaffhaußen 6. Kuxe uff der Juliana vor 1200. Thaler verkaufft/ hierüber aber keinen Gewehr-Zettul ausgeſtellet/ ſondern iſt darüber flüchtig worden. Nachdem nun / beſage der Brieffe ſub lit. D. D. Harras dergleichen Kuxe D. Fritſchen angebothen / und von ihme/ daß Fritſche das Geld ſchicken ſoll/ verlanget. Fället die Frage weiter für: Ob dieſes Handels halber D. Harraß in Anſpruch genommen/ und dahin / daß er entweder die Gewehr oder Kuxe zu verſchaffen/ oder das empfangene Kauff-Geld cum intereſſe zu reſtituiren angehalten werden könne?

Ob nun wohl D. Schaaffhauſen mit D. Harraſſen ſelbſt in Perſohn nicht gehandelt/ noch mit ſelbigem dieſer halber einige Brieſe gewechſelt / dennoch aber und dieweil D. Harraß in ſeinem Brieff ſub lit. D. an D. Fritſchen / den 14. Nov. 1698. daß er Kuxe auff der Juliana / und zwart einen um 200. Thaler/ ſchaffen wolle / verſprochen/ D. Schaaſhauſen auch auff dieſen Brieff mit D. Fritſchen ſich in Handel eingelaſſen / dann im folgenden Schreiben / D. Harraß / daß D. Fritſche das Geld vor die verkaufften Kuxe uff der Julianen ſchicken/ alſo auch per neceſſariam conſeqventiam daſſelbe einheben ſolle/ verlanget/ und zu dem Gewehr-Zettel/ wenn D. Fritſche den Nahmen der Käuffer meldete / die Vertröſtung gethan / dannenhero ernannter D. Harraß der Principal-Verkäuffer / D. Fritſche

aber allein deſſen Mandatarius geweſen; Hiernechſt bekannten Rechtens/ daß in dergleichen Fällen ex facto Procuratoris adverſus Conſtituentem wenigſtens actione utili gar wohl geklaget werden mag; So erſcheinet daraus und allenthalben ſo viel/ daß D. Schaafhauſen oberwehnten D. Harraſſen auff die Gewehr der verkaufften Berg-Theile/ oder reſtitution des von ſeinem Mandatario erhobenen Kauff-Geldes/ cum intereſſe, zu belangen wohl befugt. Alles V. R. W.

Als derſelbe uns facti ſpeciem, in gewiſſen dabey begriffenen Umſtänden/ die Abgewehrung unterſchiedener/ dem Mævio, einem Doctori Juris in Hamburg/ uff denen Hartzeriſchen Bergwercken eigenthümlich zugeſtandener Kure betreffend/ zugeſchicket/ und über nachfolgende Fragen ſich des Berg-Rechten/ cum rationibus decidendi, zu belehren gebethen: Ob bey denen in angeführter facti ſpecie enthaltenen Umſtänden/ der Berg-Secretarius deshalber/ daß er dergleichen falſche Scheine vor richtig gehalten/ und die Kure darauff abgeſchrieben/ aus ſeinen eigenen Mitteln dem Mævio die Kure zu reſtituiren ſchuldig ſey. Wie ingleichen/ ob nicht ein Berg-Secretarius oder Gegenſchreiber/ wenn Er/ entweder durch falſche Reqviſitions-Scheine/ oder auch ſonſt fälſchlich ſimulirte Vollmachten/ iemandes Berg-Theile auf ſolche Weiſe abzuſchreiben ſich verleiten laſſen/ daß er denen Gewercken die ohne ihren Willen abgeſchriebene Kure de jure unſtreitig zu reſtituiren gehalten wäre; Dieſe Gewercken aber à tempore notitiæ eine geraume Zeit ſtille geſchwiegen/ ehe ſie den Secretarium deßwegen in Anſpruch genommen/ ſich dargegen mit der Præſcription ſchützen/ und ſolche zu Berg-Recht beſtändiger Weiſe opponiren könne?

Demnach ſprechen wir Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfürſtl. Sächß. alten freyen Berg-Stadt Freyberg/ nach fleißiger Erwegung derſelben/ Berg-Rechtens zu ſeyn: Ob nun wohl Mævius uff den 7. art. part. 1. ingleichen den 18. art. p. 2. der Braunſchweigiſchen Berg-Ordnung ſich zu gründen gemeynt/ Vermöge deren/ wenn iemands durch des Gegenſchreibers Unvorſichtigkeit betrogen/ oder in Schaden geführet würde/ ſich derſelbe ſolches Schadens an ſelbigem erholen könne/ deutlich verordnet/ und dahero es das Anſehen gewinnen möchte/ daß/ wenn die Kure uff falſche Reqviſition-Scheine abgewehret worden/ er ſolche Mævio von den ſeinen hinwiederum zu reſtituiren verbunden. Dieweiln aber dennoch hierbey dieſer Umſtand ſich ereignet/ daß dem Berg-Secretario von denen Reqviſition-Scheinen/ daß ſolche verfälſcht/ nichts bewuſt geweſen/ ſondern derſelbe iedesmahl in denen Gedancken geſtanden/ daß ſolche ſeine/ des Mævii, eigene Handſchrifft wären/ allermaßen denn derſelbe/ als er/ weiln ihm die Hand ſo eigentlich nicht bekannt geweſen/ im Anfange darüber dubitiret/ nicht nur deren durch des Mævii zu Goßlar wohnenden Verleger verſichert/ ſondern auch von Mævio ſelbſt/ daß er dergleichen Reqviſition-Scheine zu Abſchreibung ſeiner Kure völligen Glauben beyzumeſſen habe/ Schrifftlichen bedeutet worden; Und im übrigen/ daß er zwiſchen denen anitzo als falſch angegebenen Scheinen/ und denen wahrhafften/ keinen Unterſcheid gemachet/ mit Beſtande nicht beygemeſſen werden mag/ in Erwegung/ dieſelben denen wahrhafften ſo accurat nachgeſchrieben zu befinden/ daß Mævius ſelbſt unter denenſelben eine Diſcrepanz anzutreffen nicht vermocht/ nach mehrern Inhalt des Herrn Frage und dabey gethanen Berichts. Als erſcheinet daraus/ und ſonſt allenthalben ſo viel/ daß/ geſtallten Sachen nach/ Mævius, mit Beſtande Berg-Rechtens/ einigen Regreſs bey dem Berg-Secretario zu ſuchen nicht befugt. Es möchte ihm aber/ wenn er ſonſten de jure zur Reſtitution der abgewehrten Theile verbunden/ die dißfalls vorgeſchützte Præſcription, als davon in denen Berg-Ordnungen nichts diſponirt zu befinden/ und demnach die Entſcheidung derſelben denen allgemeinen Civil-Rechten billig zu überlaſſen/ keines weges zu ſtatten kommen. V. R. W.

§. 3. Daher keines Mannes Theile/ wenn derſelbe Unbäßligkeit halber nicht zur Stelle ſeyn/ oder/ aus Unwiſſenheit des Schreibens/ ſeinen Schrifftlichen Conſens nicht von ſich geben kan/ auff des Weibes oder Kinder Anſuchen allein abgewehren/ ob ſie auch gleich die darüber in Händen habende Gewehr-Zettel wieder zurück geben würden/ ſondern es ſoll auff dergleichen Fall/ des Mannes oder Vaters Conſens, durch den verpflichteten Kur-Kräntzler/ welcher ſolchen auff Erfodern/ gegen

1. Gro-

Digitized by Google

1. Groſchen Gebühr/ einzuhohlen ſchuldig/ beygebracht werden.

§. 4. Bey ſonderbahrer Straffe und Entſetzung ſeines Dienſtes/ keine verſtandene Kuxe/ darüber er ein ſonderlich Buch zu halten/ ohne Vorwiſſen des Berg- und Schichtmeiſters/ auch der Gewercken/ vor ſich ſelbſt aus dem Retardat nehmen/ *a*) noch unter die Gewerckſchafft austheilen/ viel weniger Frembden / oder ihme ſelbſt/ oder denen Seinigen zuſchreiben.

a) *infr. Retardat*, §. 10.

§. 5. Uber verkauffte Kuxe keinen Abgewehr-Zettel annehmen/ wo nicht das pretium des Kauffs darauff verzeichnet/ auch keinen Zugewehr-Zettel ausſtellen/ er habe denn das von dem Kux-Kräntzler angegebene Kauff-Pretium darauff geſetzet. *a*)

a) *infr.* Gewehr/ §. 12.

§. 6. Auff die zu theuer verkaufften Kuxe keine Zugewehrung thun. *a*)

a) *infr.* Gewehr/ §. 13.

§. 7. Jedesmahl/ mit Schluß des Qvartals, einen Extract der neu-eingegebenen Lehne aus- und die Gewerckſchafften denen Schichtmeiſtern unter ſeiner Hand Unterſchrifft zu rechter Zeit/ damit ſolche vor der Amts-Rechnung denen Regiſtern beygehefftet werden können/ zuſtellen. *a*)

a) Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 55.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 76.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 21.
Berg-Rechts Sp. *part.* 1. *cap.* 17. §. 3.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 1.

* Mit was Formalien ſolches geſchehe/ weiſet
D. *Horn. d. Libr. Metall. Antigr.* §. 35. *p. m.* 26.

** Soll davon nicht mehr als 2. Groſchen/ wenn ſie aber ſehr weitläufftig ſeynd/ 3. Groſchen haben.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſol. d. A.* 1709. §. 37.

§. 8. Keine Gewehr-Zettel noch Gewerckſchafft/ ohne ſeine eigen-händige Unterſchrifft/ *a*) aus dem Gegenbuch geben.

a) Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9. §. 8.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. §. 7.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 27. §. 6.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.* §. 3.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 3.

§. 9. Soll jedesmahl/ wenn ein Kux ins Retardat geſetzet wird/ ſolches auff den Zubuß-Zettel regiſtriren/ auch in jeder Gewerckſchafft/ ſo bey der Auffrechnung denen Regiſtern beygehefftet wird/ diejenigen Gewercken/ *a*) ſo im Retardat noch nicht verſtanden/ mit Nahmen benennen.

a) Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 55.
Hohnſt. Berg-Ord *art.* 79.

§. 10. Die im Retardat verſtandenen Theile/ auff denen Zechen/ wo die Kuxe in einigem Werthe ſtehen/ bey verlangender Austheilung dergeſtalt pro rato eintheilen/ daß ſowohl ein Gewerck gegen dem andern keinen beſondern Vorzug oder Nachtheil empfinde/ *a*) wie nichts minder allzu groſſe Brüche und Confuſion vermieden bleibe/ zu dem Ende kein Bruch über 1/128. Theil eines Kuxes in Gegen-Büchern und Gewerckſchafften geführet werden ſoll.

a) *infr. Retardat*, §. 12.

§. 11. Die Retardat-Theile/ ohne einige Gebührniß *a*) aus- und denen verzubuſten Gewercken/ cum onere, cauſa, beneficiis & jure, *b*) zuſchreiben.

a) *infr. Retardat*, §. 11.
b) *ibid.* §. 15.

§. 12. Soll der Gewercken Tauff-Nahmen nach dem A. B. C. eintragen/ und wenn etwas zu- oder abgewehret wird/ den Tag *a*) und Jahr/ mit Fleiß darzu ſetzen/ auch ob in præſentia oder durch Schrifften die Zu- und Abgewehrung geſchehen/ die Scheine zum Beweiß auffheben.

a) Berg Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 17. §. 2.

§. 13. Was deſſen Gebühren ſeyn/ beſiehe
Berg *Inform. part.* 1. *f.* 71. §. *b.* 13.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 12. §. *ult*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 6. §. 2.
Eybenſt. Zien-Berg Ord *art.* 12.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 18.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 10. *n.* 4.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 17. *n.* 4.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 9. §. 9. *ſqq. part.* 2. *art.* 18.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. §. 8.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 28. §. 5. *ſq.*
Däniſch Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9. §. 4.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 17. §. 8. & 9.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. 9. *ſq.*

§. 14. Gewehr über gekauffte/ cedirte oder geſchenckte Theile/ muß innerhalb 4. Wochen geſchehen.

infr. Gewehr/ §. 11.

§. 15. Wenn der Käuffer oder Verkäuffer ſich nicht will finden laſſen.

ibid. Gewehr/ §. *d.*

§. 16. Die rechtmäßig geſchehene Gewehr hat den Effect, daß ſie demjenigen / dem etwas gewehret worden/ das Dominium völlig brin-

Digitized by Google

bringet. a) Denn wie in Bürgerlichen Sachen das Archivum publicum plenam fidem hat: Alſo iſt in Berg-Sachen das Gegen-Buch als eine Richtſchnur zu halten/ nach welchem alle Irrungen de dominio & proprietate partium metallicarum entſchieden werden müſſen. b)

a) *infr.* Gewehr/ §. 6.

b) *ſupr.* Gegen-Buch/ §. 4.

§. 17. Und iſt der Verkäuffer/ nach geſchehener Gewehr/ die alienirten Berg-Theile vor das pretium wieder anzunehmen/ a) oder auch ferner Eviction zu leiſten unverbunden/ ungeachtet auch nachgehends die Zeche ausgemeſſen würde.

a) *infr.* Kauff/ §. 3.

§. 18. Iſt eine Gewehr durch Käuffern unrechtmäßig/ ohne Wiſſen und Willen des Beſitzers/ oder ſonſt hinterliſtig und mit Betrug ausgewürcket worden/ oder es hat der Gegen-Schreiber/ in deren Abgewehrung/ wieder das Gegen-Buch gehandelt/ alſo/ daß die Kuxe/ die er abgewehret/ nicht auff des Verkäuffers Nahmen geſchrieben geweſen/ und ſolches wird zu Recht ausgeführet/ ſo iſt dieſelbe zu caſſiren/ a) und die zur Ungebühr und in fraudem abgewehrte Theile/ dem vorigen Beſitzer wieder zuzuſchreiben/ und/ nebſt dem Empfang der Ausbeuthe/ in integrum zu reſtituiren.

a) *infr.* Gewehr/ §. 8.

§. 19. Auſſer dem/ und wenn der Gegen-Schreiber hierunter unvorſichtig gehandelt/ a) bleibt der Käuffer bey ſeinen zugewehrten Theilen/ und muß der Gegenſchreiber dem andern dafür gerecht werden.

a) *ſupr.* §. 2. & *ſqq.*

§. 20. Wie denn dem tertio poſſeſſori, welcher die Kuxe bonâ fide in Gewehr hat/ nicht das geringſte præjudiciren mag/ daß ſein Verkäuffer die Kuxe unrechtmäßig an ſich gebracht.

§. 21. Durch Erbſchafft angefallene Theile/ ob ſie neuer Zugewehrung bedürffen?

ſupr. Erben/ §. 3.

§. 22. & 23. Wie ſich mit geſchenckten Theilen zu verhalten?

infr. Schenckung §. 2.

§. 24. Iſt ſonſt Contracts-Weiſe eine gewiſſe Zeit bedinget/ ſo ſind/ nach deren Verſtreichung/ allererſt die Kuxe vor erkaufft zu achten.

§. 25. Unterpfändlich verſchriebene Theile/ wie ſie zu gewehren?

infr. Hypotheca, §. 1.

§. 26. Schein-weiß und auff Betrug zugeſchriebene Theile.

infr. Simulatio, §. 1.

* Zum Gegenſchreiber-Amt ſoll eine erbare/ verſtändige und fürſichtige Perſon erwehlet werden/ weil an ſeinem Amte und Verrichtungen nicht wenig gelegen.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 17. §. 1.
D. Horn. d. Libr. Metall. Antigraph. §. 23. *p. m.* 16.

** Was ein Gegenſchreiber ſonſten in acht nehmen und vor Bücher halten ſoll/ beſiehe

Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 12.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 10. *n.* 1. *ſq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 6.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 27.
Dän. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 17.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. & 8.
Agricola de re Met. lib. 4.
Meltzer/ *de Hermundur. Metall. Part. ſpec. cap.* 1. §. 12.

*** Der Eyd/ den er leiſten ſoll/ iſt zu finden

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art.* 20. *n.* 6.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *poſt art. ult. n.* 3.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *poſt art.* 103. *n.* 6.
Joachimsth. Berg-Ord. *in fin. n.* 6.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *in fin. n.* 4.
Braunſchw. Berg-Ord. *in fin. n.* 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *in fin. n.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *in fin. part.* 1. *n.* 11. *f. m.* 175.
Löhneyß/ *d. art.* 7.
D. Horn. ibid. §. 24. & 25.

**** Urbirſchreiber.
infr. U.

***** Zehenden-Gegenſchreiber.
infr. Z.

* Gegen-Trum. infr. Trum. §. 6.

* Gehalt.

§. 1. Gehalt der Ertze/ bedeutet die Gütigkeit deſſelben/ wie viel es an Metall hält.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 40.

§. 2. Wie ſelbiger zu erforſchen?

Ercker *Append. lib.* 1. *f. m.* 87.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.
Berward, *Phraſeol. Metall. f. m.* 7.

* Gehänge.

§. 1. Wird theils die abhangende Seite des Gebürges oder die Fläche des Gebürges;

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Albini Meißn. Berg-Chronick/ *Tit.* 4. *f. m.* 42.

§. 2. Theils auch/ wenn an dem Feld-Geſtänge die Kunſt-Stangen an einem Gelencke

cke hangen/ ſo hin und wieder gehet/ alſo genennet.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Gelencke.

§. 1. Iſt an den Kübeln oben der Bogen/ daran man das Seyl ſchlägt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 40.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.

* Gekrätze.

§. 1. Heiſt/ was von Schmeltzen der Ertze abſpringet/ und zuſammen gekehret wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 122.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 9. *f. m.* 12.

§. 2. Hütten-Gekrätze.
infr. H.

* Geleckmäulet. infr. Leckmäulen.

* Geleichte.

§. 1. Heiſſet/ was die Bergleute mit in die Grube führen/ es ſey nun Unſelt oder gezogene Lichte/ daß ſie darbey ſehen und arbeiten können.

* Gelertzſche.

§. 1. Iſt ein Geſenck unter ſich/ da man einer Ertz-Spur nachbricht/ mit einem engen Raum/ oder einen Verſuch nach Gängen/ mit Abſincken thut.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 40.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 13. §. 4. *it. poſt indic. lit.* G.

* Gellig.

§. 1. Gellig Geſtein/ i. e. feſte Geſtein.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 41.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.

* Gembs.

§. 1. Iſt das erſte Geſtein/ ſo unter dem Raſen ſich anläſſet/ bißweilen zerſchüttet/ bißweilen ſehr feſte.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.
Jungh. G.

* Gemein-Zeche.

§. 1. Weil die Berg-Städte gemeiniglich mit ſonderbahren Privilegien und Begnadungen angeſehen werden/ ſind ſie auch ſchuldig/ den Berg-Bau möglichſt zu befördern/ und wenigſtens eine Zeche oder Grube einhellig und in der Gemeinde zu bauen/ und darinnen die Gleichheit zu halten/ daß die Armen und Unvermögenden nicht über die Gebühr beſchweret/ und hingegen die Reichen und Wohlhabenden/ welche doch gemeiniglich derer Privilegien am beſten genieſſen/ verſchonet werden.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 54. *f. m.* 149.

* Gemercke.

§. 1. Wird auch ſonſten eine Stuffe genennet/ und iſt ein gewiſſes Zeichen/ von dem Bergmeiſter oder Geſchwornen ins Geſtein gehauen.

* Geneis.

§. 1. Eine leere/ aber feſte Berg-Art zwiſchen denen Gängen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 41.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.
Jungh. G.

* Gerechtigkeit. Gericht. infr. Jurisdiction.

* Gerinne.

§. 1. Iſt ein von Pfoſten zuſammen gemachter/ oder auch von einem oder mehrern Stämmen Holtze ausgehauener Kaſten/ und bey denen Berg- und Puchwercken ſehr gebräuchlich.

§. 2. Halb-Gerinne/ ſind nur zwey-ſeitig/ zwiſchen ſolche werden Bretter geleget/ daß es ein Fluder formiret.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 47.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* H.

§. 3. Gerinn-Senckel/ ſind kleine Haſpen/ damit man das Gerinne zuſammen füget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 41.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.

§. 4. Gerinn-Stein.
infr. Zwitter/ §. 11.

§. 5. Gerinn-Haue/ das eiſerne Inſtrument, wormit der Zimmer-Steiger die Gerinne aushauet.

§. 6. Unter-Gerinne/ was im Schoß-Gerinne weiter fortgeſchoſſen.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 31.

* Gerülle.

§. 1. Bedeutet 1.) gar lucker und loſe Gebürge/ das immer nachfället/ und man ſtets verſprügeln muß.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 41.
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 81
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.
Jungh. G.

§. 2. Wenn 2.) viel Gänge zuſammen und unter einander fallen/ daß man ihr Streichen und Sahlbänder nicht von einander unterſcheiden und erkennen kan/ ſo ſaget man: **Das Ertz machet ein Gerüll.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 26. & 41.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G. & *voc.* Ertz.
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 19. *f. m.* 16.
Matth. Hom. 3. *f.* 52.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 5.

§. 3. Und da bricht gemeiniglich groß Ertz.
Löhneyß/ *ibid.*
Matth. ibid.

* Geſchencke.

§. 1. Sind bey Hammer-Wercken an die gedingten Arbeiter gebräuchlich/ und wird bey einem jeden dergleichen Arbeiter / als da ſind Blechmeiſter/ Vorſchniedt/ Friſcher / Auffgieſſer/ und ſo fort/ in ſpecie hiervon ein mehrers erwehnet.

§. 2. **Schenckung.**
infr. S.

*Geſchicke.

§. 1. Sind gleich denen Klüfften / die man offt kaum ſpühren kan. Wenn ſich dergleichen mit den Gängen in die Teuffe ziehen / und artig ſind/ ſo machen ſie beſtändig Ertz.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 41.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 18. §. 3.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 4.

§. 2. Wie denn gar ſelten ein Gang alleine was ſonderliches thut / ſondern es müſſen Geſchicklein / oder kleine Aederlein oder Klüfftlein darzu fallen / und ſich mit dem Haupt-Gang vermiſchen.
Löhneyß *Part.* 1. *cap.* 19. §. 5. *cap.* 25. §. 2.

§. 3. Streichen ſie mit einem flach-fallenden Gange / und durchfallen denſelben ſeiger / ſo kommen ſie bald wieder von demſelben / und bricht das Ertz kurtz / ſie ſind aber auch unartig.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 18. §. 5.

§. 4. Wenn dem Gange viel edle Klüffte zufallen/ ſo ſpricht der Bergmann: **Der Gang faſſet viel Geſchicke an ſich.**
ſupr. Gang/ §. 15.

§. 5. Kommen viel Geſchicke zuſammen / ſagt man : **Die Geſchicke flechten ſich in einander.**
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 41.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.

§. 6. Wenn eine Fäule die zufallenden Geſchicke verdruckt / und ſelbige hinter der Fäule in feſten Geſtein wieder ausgerichtet werden / heiſſet es : **Die Geſchicke in die friſche Gäntze wieder bringen.**
Berg-Bau-Sp. &
Berg-*Inform. ibid.*

§. 7. **Geſchicken unter Augen brechen/** iſt ſo viel/ als auff denen zufallenden Klüfften auslängen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Geſchiebe.

§. 1. Heiſſen die Wände/ ſo das Waſſer von denen zu Tag ausſtreichenden Gängen weg wäſchet / und mit fortführet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 41.
Berg Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 26. §. 3. *cap.* 28. §. 1. *ſqq. it. poſt indic. lit.* G.
Jungh. G.
Matth. Hom. 9. *f. m.* 140.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 4.

§. 2. Stöſſet nun der Gang Geſchiebe von ſich / ſo ſagt man : **Der Gang blühet am Tage.**
ſupr. Gang/ §. 12.

§. 3. Und weil auch öffters die Geſchiebe weit fortgeflöſſet werden / ſo iſt der Wünſchel-Ruthe dißfalls nicht allezeit zu trauen / daß man vermeinen wolte / die Gänge müſten auch nicht weit von dem Geſchiebe anzutreffen ſeyn.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 12. §. 7.

§. 4. Wenn nun ſolche Geſchiebe in Waſſer-Bächen gefunden werden/ deren Ecken glatt ſind / ſo iſt es eine Anzeigung / daß das Waſſer ſolche Geſchiebe weit getrieben/ und die Gänge von dem Ort / da ſie abgeriſſen/ noch weit ſeyn ; Wann ſie aber in der Erden ſtecken/ und rauch ſeyn / ſo iſt zu vermuthen / daß die Gänge nicht weit davon zu ſuchen ſeyn.
Agricola de re Met. lib. 2
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 15. §. 14. *f. m.* 15.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 28. §. 3.

§. 5. Wie die Gänge nach den Geſchieben zu entblöſen ?
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 30. §. 1. *ſqq.*

* Geſchlemmet.

§. 1. Heiſſet/ wenn die gepochten Gänge in einem Schlem-Graben gewaſchen / und das Gute von dem Tauben geſchieden und rein gemachet wird.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 41.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.

* Geſchleppe.

§. 1. Iſt ein einfach Feld-Geſtänge.
Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 41.
Berg-Bau Sp. *lib.* 2. *cap.* 16. §. 4. *item, poſt indic. lit* G.

§. 2. Und das geringſte und ſchwächeſte/ ſo den Hub leichte verleuret. Immaſſen denn das Waſſer nur hebet/ wenn das Rad das Geſtänge zu ſich ziehet.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 16. §. 4.

§. 3. Man kan auch keine doppelte Sätze an ein ſolch Geſchleppe und deſſen Vorwelle hängen / weil ſich ſonſten das Geſtänge biegen müſte.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. Deſſen Schwingen werden an Böcke und das Geſtänge unten dran gehänget.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 5. Inzwiſchen wird auch ein ſolch einfach Feld-Geſtänge / auff höltzernen Rädlein oder Waltzen / welche in den Seulen (die in die Erde eingegraben worden) umlauffen können / hin und wieder gar leichte regieret.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Geſchlitts.

§. 1. Iſt der Einſchnitt oben und unten an den Schwingen / daran die Kunſt-Stange hanget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 42. & 59.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 18.
Jungh. *G.*

* Geſchneidig.

§. 1. Geſchneidig Geſtein wird genennet / ſo nicht feſt iſt / und ſich wohl gewinnen läſſet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 42.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

* Geſchur.

§. 1. Wird das jenige genennet / ſo von dem Schmeltzer Zeit-währenden Schmeltzens und ereigenden Ausbeſſerung des Herdes / von dem mit denen geſchmoltzenen Schlacken ſich vermengetem Roh-Stein / oder rohe ungeſchmoltzener Schicht / mit einer Schur-Schauffel heraus geworffen wird.

* Geſchütte.

§. 1. Iſt 1.) eine Art eines Stock-Wercks / ſo nicht feſt zu gewinnen / und mit Bergen ſehr vermenget iſt. 2.) Wenn immer ein Zwitter oder ander Fletz über dem andern in der Teuffe liegt / und darzwiſchen ſich taub Geſtein befindet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 42.
Agricola de re met. lib. 3.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 24. §. 2. *item. poſt indic. lit. G.*

Geſchworne. *

* Sind beeydigte Berg-Bediente / die gewiſſe Zechen in ihrer Auffſicht haben.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*

** Werden auch an manchem Orte Schau-Herren / Sincker und Schiefer-Geſchworne genennet.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 4.

§. 1. Sollen Berg-Verſtändige / ehrliche und gewiſſenhaffte Männer ſeyn / ſich zu allen Berg-Sachen willig gebrauchen laſſen / *a*) alle Verleyh-Tage bey dem Beſtätigen *b*) des Sonnabends in Anſchnitt / *c*) und Qvartaliter bey Abnahm der Regiſter / und denen Auffrechnungen gegenwärtig ſeyn / und daß allenthalben getreulich und auffrichtig gehandelt werde / möglichen Fleiß anwenden. *d*)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 20.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 32. §. 2.
Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib.* 1. *cap.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 18. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9.
b) *ſupr.* Beſtätigen / §. 13.
c) *ſupr.* Anſchnitt / §. 1.
d) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 18.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. §. 1.

§. 2. Ihr zugeeignetes Gebürge und darzu gehörige Zechen fleiſſig beſuchen / *a*) jede auffs längſte binnen 4. Wochen * einmahl befahren / und eigentlich beſehen / wie in jeder Zeche gebauet wird / und ſich nach ihrem höchſten Vermögen befleißigen / mit ihrer Anweiſung *b*) ſo zu verfahren / wie es gemeinem Bergwerck zuträglich / auch acht haben / daß völlige Schichten gehalten / und die Arbeit / Tagwerck und Gedinge / welche ſie ſelbſt machen / *c*) und ſolches denen Steigern zu thun nich geſtatten ſollen / redlich verrichtet und heraus geſchlagen werde.

a) Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 43.
Löhneyß *l. d. art.* 9. §. 3.

* Oder auch alle 14. Tage.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 18. *in prin.*
Hertzog Georg zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 30.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 8. *n.* 1.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 4.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 32. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 43. §. 1.
Dähn. Berg-Ord. *d. art.* 6. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 18. §. 1.

** Was die Geſchwornen in Freyberg betrifft / ſollen ſie wenigſtens in einem Qvartal, auff denen Ausbeuth-Gebäuden / Verlag wieder erſtattenden / und ſich frey verbauenden Zechen / drey / auff denen Zubuß-Zechen aber zweymahl fahren.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 2.

*** Und dafür bey denen erſtern 6. Groſchen / bey denen letztern aber 4. Groſchen Fahr-Gebühren zu genüſſen haben.

d. §. 2.

**** Ubrigens bleibet es gleicher Geſtalt / wegen des Fahrbuchs / Meldung der Zeit / bey denen Regiſtern / wenn es geſchehen / und der

Beſtraffung/ bey dem/ was oben ſub Rubrica: Befahren/ §. 7. & 8. diſponiret und erinnert worden.

d. §. 2.

***** So viel den Geſchwornen der auswärtigen Refier betrifft/ ſoll er äuſſerſten Falls jede Zeche Qvartaliter nur einmahl befahren/ auch/ in Anſehung des Weges/ doppelte Gebühren / weiter aber keine Reiſe-Koſten/ zu genüſſen haben.

d. §. 2.

b) Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Hohenſt. Berg-Ord. *ibid.*
Löhneyß/ *d. art.* 9. §. 4.

c) ſupr. Gedinge/ §. 7. *ſqq.*

§. 3. Früh Morgens zu rechter Zeit auf dem Gebürge ſeyn/ *a)* öffters bey ſtarck belegten Zechen unverhofft die Purſche ein- und auszehlen / und fleißige Auffſicht haben / daß die 8. Stündner durchgehends umb 4. Uhr / die 12. Stüdner aber um 5. Uhr einfahren / *b)* und ihre Schichten recht aushalten.

a) Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 18. §. 1.
b) ſupr. Anfahren/ §. 2. 3.

§. 4. Acht haben / daß kein Häuer die Zechen mit Raub verwüſte/ *a)* die Anbrüche und Anweiſungen in der Grube verlaſſe / *b)* verſetze / verhaue / oder verblende / *c)* auch daß die Ertze aus den Zechen alle Wochen vor,voll/ſo viel derer gewonnen/ geſchaffet / die gewonnenen Ertze rein geſchieden / gewaſchen und auffbereitet werden. *d)*

a) infr. Raub.
b) ſupr. Gang/ §. 64.
c) infr. Verſtürtzen/ §. 3.
d) ſupr. Ertz/ §. 24. *ſeqq.*

§. 5. Allenthalben erkundigen / ob und wie die Gruben Bergmänniſch und nützlich gebauet/ mit Zimmern wohl verwahret / und vor denen Oertern gearbeitet werde / alles ſchädliche abſchaffen/ und zur Verbeſſerung gute Anweiſung thun. *a)*

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 18. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9. §. 3. *& ſeq.*

§. 6. Öffters in der Nachmittags-Schicht wechſels-weiſe nachſtechen/ und die Steiger / ſo die volle Nachmittags-Schicht nicht mit anfahren / dahin anhalten / daß ſie Nachmittag biß 4. Uhr auff den Zechen bleiben.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut.* §. 2.

§. 7. So lange auff dem Gebürge verharren/ biß zu Mittag die Purſche wieder eingefahren.

Berg-*Decret. d. A.* 1659. §. 11.

§. 8. Alle Sonnabende/ oder längſtens alle 14. Tage auff dem Amt-Hauſe dem Berg-Hauptmann ausführliche Meldung thun/ oder ihre Fahr-Bögen im Berg-Amte einlegen/ wo ſie die Woche über gefahren/ auch in der Nachmittags-Schicht nachgeſtochen/ wie ſie die Gebäude/ deren Anbrüche und Arbeit befunden/ auch was ſie vor Anſtalt mit Verdingen/ und ſonſt in- und auff der Gruben gemachet.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 18. §. 1.
Churfürſtl. Sächß. Berg-*Decret. d. A.* 1659. §. 11. *it.* Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut.* §. 2.

§. 9. Wenn Gewercken um Gelegenheit der Zechen fragen/ guten und wahren Beſcheid ertheilen / *a)* und von unnützlichen Gebäuden abmahnen.

a) Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 33. §. 3.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 32. §. 3.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 46. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 1.

§. 10. Allezeit Sonnabends beym Anſchnitt nachfragen / ob die Schichtmeiſter auff ihren Zechen gefahren/und hiervon dem Berg-Hauptmann Relation thun.

§. 11. Qvartaliter ihre Erinnerungen eingeben/ was auff jedwedem Gebäude nothwendig zu handeln.

§. 12. Die Anſchnitt-Regiſter richtig halten/ und jedesmahl mit Schluß des Qvartals übergeben/ damit man ſehen könne/ von wem / und wie offt angeſchnitten worden.

ſupr. Anſchnitt/ §. 5.

§. 13. Beym Anſchnitt nicht zugeben / daß nur ſummariſch/ oder nach denen lateribus, ſondern von Stück zu Stück *a)* alles abgeleſen werde / und was ihnen nicht bewuſt/ ſie geſehen/ oder mit gewiſſen Zetteln zu belegen / *b)* keines weges paſſiren laſſen.

a) ſupr. Anſchnitt / §. 1.
b) ibid. §. 2.

§. 14. Keine Regiſter von Eigen-Löhnern und Kieß-Zechen unterſchreiben / es ſind denn dieſelben zum wenigſten das Qvartal über in Anſchnitt gebracht / *a)* und hierüber einen ordentlichen Anſchnitt-Bogen halten.

a) ſupr. Anſchnitt / §. 3.

§. 15. Ihre Auffſtände nicht aus der Steiger Relation , ſondern ihrer eigenen Erfahrung fertigen.

Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 44. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 18. §. 1.

§. 16. 17. 18. Wie ſich mit denen Beſichtigungs-Zetteln zu verhalten.

ſupr. Beſichtigung/ §. 6. *ſqq.*

§. 19.

Digitized by Google

§. 19. Wenn mehr / als ein Geſchworner / jährlich die Refieren umwechſeln / * damit ein jeder aller Gebürge und Gebäude kundig werde. *a*)

* Der Bergmeiſter ſoll mit ihnen zum aller wenigſten alle halbe Jahr einmahl die Refieren der Gebürge / die ein jeder befahren ſoll / umwechſeln.

a) *ſupr.* Befahren.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 20.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 4.*

§. 20. In ſtreitigen Sachen ſich auffrichtig und unverdächtig verhalten / *a*) und ohne Befehl und Erlaubniß des Bergmeiſters keine Entſcheidung thun / noch jemanden frembdes in die Gebäude / der nicht allda würcklich bauet / zu fahren nachlaſſen. *b*)

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 33.*
Trier. Berg-Ord. *part. 2. art. 8. n. 3.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 32.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 46.*
Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 18. §. 2.*
b) *ſupr.* Anfahren / *§. 10.*

§. 21. Was ihre Gebühren seyn / beſiehe
Berg-*Inform. part. 1. f. 76. §. b. 21.*
Joachimsth. Berg-Ord. *Part. 1. art. 3.*
Trier-Berg-Ord. *part. 2. art. 8. n. 4.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 3.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 17. n. 2.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 44.*
Dähn. Berg-Ord. *Part. 1. art. 6. §. 5.*
Berg Rechts-Sp. *d. cap. 18. §. 8.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 9.*

§. 22. Wenn der Marckſcheider einen Zug verrichtet / und ſein Gemerck geſchlagen / ſoll der Geſchworne ſein Zeichen gleichfalls beyſetzen / damit der Marckſcheider hernach / ſeines unachtſamen Ziehens wegen / keine Ausflüchte zu ſuchen vermöge.

infr. Marckſcheider / *§. 5. lit. b.*

§. 23. Sollen / bey Einweiſung der Schichtmeiſter und Steiger / ihnen jedesmahl die Lochſteine / ſowohl am Tage / als in der Grube / deutlich weiſen / damit ſie gute Wiſſenſchafft davon haben / und einander nicht zu nahe bauen mögen.

§. 24. Nach Kieſung eines Ganges / den gekieſten Gang mit einer Stuffe bemercken / und ins Berg-Buch verſchreiben laſſen.

infr. Kieſen / *§. 3.*

§. 25. 26. & 27. Wie es mit dem Verdingen zu halten?

ſupr. Geding / *§. 7. & ſqq.*

§. 28. Berg-Förderniß zu machen.

ſupr. Berg-Fördernüß / *§. 1. ſqq.*

§. 29. Waſſer-Einfall-Geld zu machen.

infr. Waſſer / *§. 7.*

§. 30. Geſchworne ſollen allezeit dem Berg-Hauptmann anſagen / wenn die Schichtmeiſter ihrem Anſtalt nicht pariren wollen.

* Von der Geſchwornen Amt iſt auch ferner zu leſen
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 18. ſqq.*
Altenberg Zien-Berg-Ord. *art. 4.*
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art. 8. & 11.*
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 30. ſeqq.*
Trier. Berg-Ord. *part. 2. art. 1. ſq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 4.*
Deuceri Königl. Berg-Recht / *lib. 1. cap. 5.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 3. part. 2. art. 32. ſqq.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 3. part. 2 art. 25. 31. & ſeqq.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 43. ſeqq.*
Dän. Berg-Ord. *part. 1. art. 6.*
Agricol. de re Met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 18.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 9.*

** Deren Eyd iſt zu befinden
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art. 20. n. 4.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *in fin. n. 2.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *poſt art. 103. n. 3.*
Ungar. Berg-Ord. *art. 46. §. 2.*
Trier. Berg-Ord. *part. 5. art. 30. n. 3.*
Joachimsth. Berg-Ord. *in fin. n. 4.*
Schlackenw. Berg-Ord. *in fin. n. 3.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *in fin. n. 3.*
Braunſchw. Berg-Ord. *in fin. n. 4.*
Hohenſt. Berg-Ord. *in fin. n. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *in fin. part. 1. n. 10.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. poſt art. 9.*

*** Sollen keine Schichtmeiſtereyen darbey verwalten / oder dißfalls einen Genuß haben.
Churfl. Sächß. Berg-*Decret. d. A. 1629. §. 4.*
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 27.*

**** Wenn die Geſchwornen in die Grube fahren / und ſehen / ob der Steiger ſeine Arbeit recht anſtellet / und die Häuer auff die Stroſſen und vor die Oerter angewieſen / heiſſet es: **Die Geſchworne fahren auff den Steiger.**
Berg-*Inform. part. 2. f. 42.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

***** Sollen nicht mehr befugt ſeyn / wöchentlich 2. Groſchen für den Beleg-Zettel zu fordern / ſondern ſich an den 2. Groſchen Beſichtigungs-Gebühren vergnügen laſſen.
d. Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſol. §. 37.*

*** Geſellſchafft.** ſupr. **Einſpänniger.**

*Geſencke.

§. 1. Iſt das tiefſte in der Gruben/ darinnen immer weiter nieder abgeteuffet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 42.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.
Jungh. *G.*

§. 2. Auffn Geſencke arbeiten/ heiſſet/ wenn in einem Schacht auf der Sohle nieder gearbeitet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 8.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 9.

§. 3. Man ſoll aber das Geſencke eines Gebäudes allezeit auf die mächtigſten Ertze anſtellen/ darum iſt vonnöthen/ daß man zuvor auff den Bau-würdigen Anbrüchen eine Strecke ablänge/ umb zu erkundigen/ wo man das Geſencke recht anſtellen ſoll/ damit man aus ſolchen die Bau-würdigen Stroſſen zu beyden/ und nicht auf einer Seiten alleine/ faſſen/ und hinaus reiſſen kan/ man müſte ſonſten 2. Lachter abſincken/ da man nur 1. bedürffte.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 16. §. 9.

§. 4. Denn kurtz Feld/ bey gering-haltigen Ertz und mächtigen Gängen/ kan nicht wohl auf die Koſten gebracht werden/ weil darinnen nicht viel Arbeiter auf Stroſſen können angebracht/ ſondern ſtets geſuncken/ Waſſer gehalten/ und die Gänge entzwey gebrochen müſſen werden/ welches alles Unkoſten ſeyn.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 16. §. 10.

*Geſpenſte. ſupr. Bergmännlein.

*Geſpreng.

§. 1. Geſpreng in einem Schacht/ iſt/ wenn ein Schacht von oben nieder geſuncken/ auch ihm von unten auff entgegen und über ſich gebrochen wird/ und ſie mit den Oertern einander fehlen/ daß der Durchſchlag nicht auf einer Linie oder Centro geſchicht/ und der eine ins Liegende/ der andere aber ins Hangende kömmet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 42.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 22.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.
Jungh. *G.*

§. 2. In einem Stolln/ wenn nach einem Stolln ein Gegen-Ort getrieben wird/ und daſſelbe mit der Sohle um 1. oder mehr Lachter höher einkömmet/ als des Stollns Sohle iſt.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *ibid.*
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 12. §. 1. *f. m.* 96.
Jungh. *G.*

§. 3. Wenn ein Stolln nicht ſöhlig fortgetrieben/ ſondern etwas Stroſſe gelaſſen/ und höher angeſeſſen wird/ wird es auch ein Geſprenge genennet.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 105.

§. 4. Welcher Stöllner nun/ ohne Erlaub- und Erkäntniß des Bergmeiſters/ ſeine Oerter mit Geſprenge in eine Zeche treiben wird/ dem ſoll kein Stollen-Recht folgen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 191. §. 5.
Churfſl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 77. §. 3. 4. 5.
Hertzog Georgen zu Sachſſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 89.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 3. §. 2.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. *n.* 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 96. §. 3.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 38. §. 4.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 92. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 120. §. 1. & 3.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 1. & 3.
Berg-Recht-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 7.
Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. y.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 36. §. 1. & 2.

§. 5. Und hat der Bergmeiſter in dem Erkäntniß dahin zu ſehen/ ob etwan harte Kämme und Feſten vorfielen/ oder es wäre eine Zeche des Stollens hoch benöthiget.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 77. §. 3. & 4.
Hertzog Georgen zu Sachſſen Berg-Ord. *d. art.* 89.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 96. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 92. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 120. § 1.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 1. & 2.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 7.
Span. *d.* §. 1. *lit. z.*
Löhneyß/ *d. art.* 36. §. 1.

§. 6. Weßwegen denn die Urſache iederzeit zur Nachricht eingeſchrieben und regiſtriret werden ſoll.

Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 96. §. 3.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 92. §. 3.
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 120. §. 3.
Dän. Berg-Ord. *d. art.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 7.
Span/ *d.* §. 1. *lit. aa.*
Löhneyß/ *ibid.* §. 2.

§. 7. In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 15. Januar. 1706. fol. 217. an den Berg-Commiſſarium und Zehendner zu Schwartzenberg/ Herrn Balthaſar Lehmann/ in Berg-Sachen/ die Gewercken der St. Johannis-Fundgrube/ und zugehörigen St. Urbaner tieffen Erbſtollns am Reh-Hübel an einem/ die Marien Himmelfahrter Gewercken an-

anders Theils betreffend / dieſes Urthel geſprochen worden:

Daß die Marien Himmelfahrter Eiſenſtein-Gewercken / denen St. Urbanern und Marien Magdalenen Stolln-Gewercken / weil durch ſolchen Stollen ihren Gebäuden die Waſſer benommen / und Wetter gebracht werden / ungeachtet des darbey gebrauchten Geſprenges / das volle Neundte / nach Inhalt des 77. Articuls Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung / an gewonnenen Eiſen-Steinen zu ſtürtzen ſchuldig. V. R. W.

* Geſtänge.

§. 1. Sind erſtlich die an einer Kunſt an einander gefügte Stangen / wodurch die Kunſt arbeitet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 42.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 2. Und dieſe Geſtänge ſind wiederum zweyerley / entweder Feld-Geſtänge / oder Strecken-Geſtänge.

§. 3. Feld-Geſtänge / ſind die Stangen an einem Kunſt-Zeuge / die über Feld ſchieben müſſen.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 28.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 16. §. 4. *item: poſt indic. lit. F.*

§. 4. Sind entweder einfach / welches man ein Geſchleppe nennet.

ſupr. Geſchleppe.

§. 5. Oder gedoppelt / zu welchen Schwingen / Stoß-Bäume oder Stege auff die Böcke geleget werden. Sind beſtändiger / und die baufälligen ungehindert wieder einzuwechſeln.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 16. §. 5.

§. 6. Und ob gleich ein ſolch Geſtänge / bey 400. in 600. Lachter im Felde zu ziehen und zu ſchieben hat / auch über Berg und Thal gerichtet wird / geben doch die Berge keine Verhinderung / und können gedoppelte Sätze / daß es im Hin- und Her-Bewegen Waſſer gieſſet / daran gehänget werden.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 16. §. 6.

§. 7. Strecken-Geſtänge ſind / welche / wenn die Waſſer-nöthigen Geſencke oder Gebäude von denen Kunſt-Schächten abgelegen / abſonderliche Geſtänge an das Schacht- und Kunſt-Geſtänge / mit Creutz-Wellen und Armen angehänget werden / mit Richtung des Röhrwercks in ſolche Geſencke.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 93.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 16. §. 38.

§. 8. Solche Strecken-Geſtänge oder Geſchleppe lähmen aber ſodann die Kunſt-Zeuge ſehr / und machen ſie ſchwer. Wenn ſonderlich auch das Geſtänge offtmahls mit viel Creutz-Wellen gebrochen werden muß / verlieren ſie bald den Hub.

Berg-Bau-Sp. *d.* §. 38.

§. 9. Geſtänge heiſſen zum andern / das Holtz / darauf man in Stöllen mit dem Hunde laufft. Deren werden zwey neben einander auf die Stege genagelt / daß 3. quer-Finger Raum darzwiſchen bleibet / daß des Hundes Leit-Nagel darinnen gehen / und nicht abweichen könne.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 42.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 10. Wie Geſtäng-Steuer zu machen?

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 31. *n.* 22.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 36. §. 5.

§. 11. Schacht-Stangen.

infr. Schacht / §. 38.

§. 12. Zug-Stangen.

infr. Zug / §. 4.

§. 13. Stangen-Eiſen / ſind Eiſen an dem Creutz / mit zwey Flügeln / an welchem die Kunſt-Stangen / ſo in den Schacht ſchieben / befeſtiget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 90.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 19.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

* Geſtein.

§. 1. Iſt unterſchiedlicher Farbe und Art / fürnehmlich aber zweyerley / als Schiefer- und Sand-Geſtein.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 2. §. 1. *ſqq. cap.* 34. & 35.

§. 2. In welchem Geſtein ein jedes Metall gerne zu brechen pflege / erzehlet auch

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 34. & 35.

§. 3. Dem Geſtein abzubrechen wiſſen / heiſt / wenn ein Häuer den Vortheil weiß / wie er das Geſtein und die Gänge gewinnen ſoll.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 43.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 4. Wenn einer ſein Geding nicht heraus ſchlägt / auff die Zeit / die ihm geſetzt iſt / ſpricht man: Das Geſtein erbeiſt ihn.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 5. Geſtein hat ſich gezogen.

ſupr. Auffgethan.

§. 6. Dem Geſtein iſt mit dem Gezähe nichts abzugewinnen / iſt ſo viel / als feſte Geſtein.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Digitized by Google

§. 7. **Geſtein legt dem Häuer zu.** i. e. es wird gebreche/ daß man es beſſer weghauen kan.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 8. **Geſtein nimmet die Oerter nicht an.** Ein feſt Geſtein/ das ſchwerlich zu gewinnen iſt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 43.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 9. **Geſtein poldert.** Wenn es klinget/ als wenn es darhinder hohl wäre.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 10. **Poldern**/ heiſt auch/ wenn auff denen Kupffer-Hämmern/ mit dem höltzernen **Polder-Hammer**/ denen Keſſeln die rechte Weite gegeben wird.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 38.

§. 11. **Geſtein will ſich nicht ſtuffen laſſen**/ ein feſt Geſtein/ das ſchwerlich zu gewinnen iſt.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp *ibid.*

* Geſtelle.

§. 1. Iſt das unten in dem Hohen-Ofen/ aus gewiſſen Werckſtücken beſtehende Gemäuer/ worinnen das Eiſen geſchmoltzen wird.

§. 2. Die darzu erfordernde Werck-Stücke ſind:

Die Form/
Der Timpel/
Ein Boden-
Ein Rück- und
Zehen gemeine Stücke.

* Geſtübe.

§. 1. Sind klein geſtoſſene mit Lehm vermengete Kohlen/ daraus der Herd vor dem Schmeltz-Ofen gemachet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 112.
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 27.
Löhneyß/ *part.* 5. *cap.* 14. *f. m.* 76. *b.*

§. 2. Wenn man lange ſchmeltzen will/ oder grabende Ertze hat/ iſt ein ſchwer und feſt Geſtübe vonnöthen/ alſo/ daß/ wo man ſonſt unter einen Karrn Lehm einen Karrn Geſtübe thut/ hingegen 3. Karrn Lehm zu 1. Karn Geſtübe gemenget werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 89. §. 10.

§. 3. Wie das Geſtübe zuzurichten/ lehret weiter

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 37.
Agricola, de re Met. lib. 9.
Löhneyß *part.* 5. *cap.* 6. & *cap.* 21. §. 8.

§. 4. Wie die Geſtübe-Kammer zum Zien-Schmeltzen zugerichtet ſeyn ſoll/ lehret

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 10. §. 4. *ſeqq.*

§. 5. **Leicht Geſtübe**/ ſo allein von Kohlen gemacht iſt; **ſchwer Geſtübe**/ ſo von Kohlen und Leim-Erde beſtehet.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 39.

* Geſund.

§. 1. Geſunder Kieß/ iſt ſo viel/ als derber Kieß.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 43.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

* Getriebe.

§. 1. Wenn man mit Oertern durch Brüche fahren will/ muß man zuvor auff die Oerter Thürgen ſetzen/ und auff den Kappen Pfäle neben einander im Bruch treiben/ den Bruch damit in etwas auffzuhalten/ daß er nicht ſo ſtarck nachſchieben und rollen kan/ biß man weggefüllet/ und wieder ein Thürlein ſetzen kan/ ſodann ſteckt man wieder Pfäle/ und das heiſt: **Mit Getriebe anſtecken.**

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 43.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 14.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap. ult.* §. 12. *it. poſt indic. lit G.*

§. 2. Liegt ein Gang an der Sommer-Seite/ ſagt man: **Der Gang lieget in gutem Getriebe.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 35.
Jungh. *G.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 8.

* Geviere.

§. 1. Iſt von zwey Jöchern und zwey Kappen zuſammen gemachet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 85.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 26. §. 3.
Jungh. *G.*

§. 2. **Geviere aufftragen**/ heiſſet/ die Jöcher und Kappen in einander legen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 44.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Jungh. *G.*

§. 3. **Gevierdt Feld.**
infr. **Vierung.**

* Gewältigen.

§. 1. Iſt/ die Tieffſten entweder von hineingeſtürtzten Bergen oder zugelauffenem Waſſer ſaubern und zu Sumpff bringen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 44.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 18.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Jungh. *G.*

* Gewehr.

§. 1. Iſt ein Zettel/ welcher von dem Gegenſchrei-

Digitized by Google

ſchreiber einem Gewercken zum Zeugniß gegeben wird/ daß er bey der Zeche ſo und ſo viel Theile habe/ und damit im Gegen-Buche ſtehe.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 2.

§. 2. Von dieſem Zettel der Ab- und Zugewehrung eines oder mehr Kuxes/ wird dem Gegenſchreiber 1. Groſchen gegeben.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 71. §. 13.

§. 3. Wie ſich ſonſten mit der Ab- und Zugewehrung zu verhalten?

ſupr. Gegenſchreiber/ §. 2. *ſeqq.*

§. 4. Durch das bloſſe Wort und privat-Zettel/ oder auch Reverſe, kan keiner dem andern eine beſtändige Gewehr geben.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 9. §. 4.
Span/ *Tit.* 10. §. 3. *lit. m. it.*
- Urtel/ 250. & *ſeqq.*

§. 5. Sondern die Ab- und Zugewehrung muß vermittelſt des Gegen-Buchs geſchehen/ und der Gewehr-Schein hieraus genommen werden.

Span/ *d.* §. 3. *lit. a & k, it.*
- Urthel/ 356.

§. 6. Welcher nun einen ſolchen Gewehr-Schein vor ſich hat/ der iſt/ wegen ſeiner darinnen enthaltenen Theile/ ſicher/ und bedarff keines anderweitigen Tituls/ ſondern hat das völlige Dominium.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 72. §. 16.
Span/ *d.* §. 3. *lit. k. it.*
- Urthel/ 339. *ſqq.* 348. & 351.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 37. §. 1.
Eiſenhart/ *cap.* 4. §. 5.

* Ein Præjudicium aus dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt oben/ ad Rubricam: Gegenſchreiber/ §. 2. lit. d. * allegiret. Kan auch hieher gezogen werden/ was oben/ ad Rubric. Buch/ §. 2. * induciret.

** In eben ſolchem Berg-Schöppen-Stuhl iſt den 25. Septembr. 1652. fol. 223. b. ad reqviſitionem Hieronymi Klems/ Stadt-Richters zu Marienberg/ dieſes Urthel:

Hat Herr Ernſt Röhling/ weyland Raths-Cämmerer und Hüttenſchreiber bey euch/ ſeiner jüngſten Tochter/ als euerer Pflege-Tochter/ Jungfrau Roſinen/ 55½. Kux oder Berg-Theile/ in der Feſtenburg Fundgrube/ und Zugehörunge/ im Gegen-Buche zuſchreiben laſſen/ auch bißhero die darauf gefallene Ausbeuthen eingehoben; Und ob wohl/ euern Anführen nach/ der Vater deſſent wegen vor ſeinem Abſterben dieſen Bericht gethan/ daß er/ weil er den Hütten-Schreiber-Dienſt uff ſich gehabt/ zu Vermeidung in Ihn ſetzenden Mißtrauens/ dieſe Kuxe oder Berg-Theile erwehnter ſeiner jüngſten Tochter/ nicht als erblich/ ſondern nur interims-weiſe/ im Gegen-Buche zuſchreiben laſſen/ und nicht gemeynet geweſen/ daß hierdurch ſeine andern Kindere Verkürtzung haben ſolten. Dennoch aber/ und weil die Zuſchreibung im Gegen-Buche/ nach Ausweiſung des mit überſchickten Extracts, ohne einige Bedingung und Reſervat geſchehen; So seyd ihr/ geſtallten Sachen und Umſtänden nach/ noch zur Zeit/ und biß/ fürgegebener maßen/ des Vaters obige intention, wie gnugſam beygebracht und ausgeführet/ Anſpruchs der Ab- und Zuſchreibung halber/ ſolcher 55½. Kuxe nicht geſichert/ behält auch wegen der hierauff gefallenen und eingehobenen Ausbeuthe biß dahin ſein Verbleiben. V. R. W.

ertheilet worden.

*** Als aber nachgehends des Reqvirentis Curanda ſelber davon abgeſtanden/ iſt darauff den 29. Octobr. 1652. fol. 224. b. dieſes Urthel erfolget:

Hat euere Pflege-Tochter/ Jungfer Roſina Röhligin/ die uff ihren Nahmen in Feſtenburg Fundgrube im Gegen-Buch zugeſchriebene 55½. Kuxe/ wie auch die hiervon Zeithero eingehobene Ausbeuthe/ gleich anderer ihres Vaters/ Herrn Erneſti Röhlings/ ſel. Verlaſſenſchafft/ in 4. gleiche Theile/ unter ihr Geſchwiſter freywillig vertheilen zu laſſen/ uff alſo hierdurch ihres Vaters ſel. gegen ihr/ kurtz vor ſeinem Abſterben/ dißfalls eröffneten Willen und Begehren/ aus Kindlicher Liebe und Gehorſam/ zu erfüllen ſich judicialiter, Inhalts mit überſendeter Beylage/ erkläret/ auch durch die/ bey denen Stadt-Gerichten bey euch auffgerichtete Donation ſolches bekräfftiget/ iſt auch Vorhabens/ ihrem Geſchwiſter ſolche Kuxe/ ſo viel iedweden zukömt/ im Gegen-Buche gewehren zu laſſen; So iſt ſie ein ſolches vollends werckſtellig zu machen nicht alleine wohl befugt/ ſondern auch hierzu obligat und verbunden; Und ihr könnet/ als beſtätigter Vormund/ (zumahl dieſes alles mit Vorwiſſen und Einwilligung der Obrigkeit beſchiehet/) euern Conſens ohne Gefahr hierzu geben. V. B. R. W.

§. 7. Wolte aber der andere/ ſo darbey intereſſirt/ Gegen-Beweiß führen/ iſt er damit zuzulaſſen.

Span/ *d.* §. 3. *lit. L. item*, Urtel/ 75. 339. & 343.

D. Horn. d. Libr. Metall. Antigraph. §. 70. *ſq.*

§. 8. Immaſſen denn ſimulirte, falſche und unrechtmäßige Gewehr/ hinwieder zu caſſiren.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 72. §. 18.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 41.
Span/ *d.* §. 3. *lit. o. it.* Urtel/ 355. *ſqq.*

§. 9. Wenn über anererbete Theile die Gewehr zu ſuchen?

ſupr. Erben/ §. 3.

§. 10. Gekauffte/ wie auch in ſolutum angenommene/ item cedirte und geſchenckte Theile/ müſſen auch ab- und zugewehret werden.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 39.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 9. §. 2.
Span/ *d.* §. 3. *lit. a. item:* Urtel/ 25. 199. 333. *ſqq.*

§. 11. Und woferne der Käuffer/ Ceſſionarius, und dergleichen Perſonen/ die Gewehr binnen 4. Wochen nicht ſuchen/ iſt der Kauff/ Ceſſion, Schenckung und dergleichen/ null und nichtig/ es wäre denn/ daß man aus erheblichen Urſachen daran verhindert worden/ oder ſolches dem Berg-Amte bey Zeiten angemeldet hätte.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 71. §. 14. *ſqq.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 39. & 40.
Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 11.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 94. & 95.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 10. *n.* 5. & 6.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 23.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 73. *ſqq.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 71. & 72.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 137. & 138.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 31.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 9. §. 1. & 2.
Span/ *d.* §. 3. *lit. b. ſqq. it.* Urtel/ 333. *ſq.*
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 37. §. 1. *it.* Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 11. & 13.

* In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 20. Julii 1667. fol. 36. ad reqviſitionem Herrn Moritz Mittelbachens/ Not. Publ. Cæſ. und Freyherrlichen Schönburgiſchen Korn-Schreibers zu Hartenſtein/ dieſes:

Sind denen weiland Hochgebohrnen Fräulein/ Fräulein Annen Marien/ und Fräulein Amalien/ Fräulein von Schönburg/ Fräulein zu Glaucha und Waldenburg/ rc. von D. Salomon Fiſchern/ und deſſen Haus-Frau/ zu Schneeberg/ vermöge ihres ſchrifftlichen Scheins/ 4. Kuxe uff St. Catharinen Neufang/ Fundgrube daſelbſt/ geſchencket/ und den 28. Martii 1656. im Gegen-Buche zugewehret/ wohlermeldte Fräulein auch darauf iederzeit vom Gegenſchreiber in der Gewerckſchafft mit geführet/ und vor Gewercken geachtet/ nach deren Tode aber beſagte Theile auf ihren Herrn Bruder/ Herrn Otto Albrechten/ Herrn von Schönburg/ durch Erbgangs-Recht verfället worden; So iſt und bleibet derſelbe/ als rechtmäßiger Gewercke/ auch billig in der Gewehr ſolcher Kuxe/ ungeachtet die Förderniß eine Zeitlang nicht gefordert/ oder auch die Zubuße nicht allemahl entrichtet/ oder ſich deren irgend einmahl verweigert ſeyn mag; Es wären denn ſelbige Kuxe/ nach vorher gehaltenen ordentlichen Anſchlag/ wie zu Berg-Recht bräuchlich/ ins Retardat kommen/ und darinne verſtanden; Auf welchen Fall aber dennoch nicht die Fiſcheriſchen Erben/ ſondern ſämtliche andere verzubußete Gewercken/ ſich derſelben theilhafftig zu machen hätten. V. R. W.

Zum Andern/ und auf die andere/ dritte und vierdte Frage ſprechen wir: Ob auch gleich die von D. Fiſchern und ſeiner Wittwe vorgeſchützte Zurückgabe und Loßſagung berührter 4. Kuxe wörtlich vorgelauffen; So wäre doch dieſelbe/ wann die Gewehr binnen der zu Berg-Recht ausgemeſſenen Friſt/ auſſer Verhinderniß mercklicher und redlicher Urſachen/ unterblieben iſt/ nunmehro unkräfftig/ und mag dahero in gegenwärtigem Fall weder die delatio Juramenti, noch auch die in termino vorgeſchützte exceptio legitimationis, item, cautionis de lite proſeqvendâ und libelli ſolennis, ſtatt finden.

Zum letzten/ und auf die fünffte Frage ſprechen wir; Daß es zwar auch in Berg-Sachen mit Anlegung und Proſeqvirung des Areſts, auf Maß und Weiſe/ wie ſonſten/ nach Inhalt Churfürſtl. Conſtitutionen, gebräuchlichen iſt/ nicht unbillig gehalten wird. In gegenwärtigem Fall aber iſt es einiges Areſts nicht vonnöthen/ ſondern es iſt auf bloſes Anſuchen und Legitimation obwohlgedachtes Herrn von Schönburg/ als rechtmäßigen Gewerckens/

ckens/ der Austheiler/ oder wer deſſen Amt vertreten mag/ zu treulicher und unwei- gerlicher Abrichtung voriger und künffti- ger Ausbeuthen allerdings verbunden/ und mag ſelbige keinem andern/ deme ſie in des Gegenſchreibers Gewerckſchafft nicht zugetheilet/ ohne ſelbſt-eigene Wieder-Erſtattung/ abfolgen laſſen; Maſſen denn auch der Gegenſchreiber/ der Fiſche- riſchen Wittwen Wieder-Fechtens unge- achtet/ die Kuxe auff Herrn Otto Al- brechts Nahmen/ do es begehret/ und der Succeſſion halben ihme glaubwürdiger Schein ausgeſtellet/ auch die rückſtändige Zubuſſe abgeleget wird/ im Gegen-Buche zu verſchreiben ſchuldig iſt; Alles nach mehrern Inhalt derer Acten und Fragen. V. B.R.W.

vor Recht geſprochen worden. Wie denn auch mit ſelbigem accordiret/ was ad Rubric. Factor, oder Verleger der Gewer- cken/ ** und zwar/ bey Deciſion der drit- ten Frage/ induciret zu befinden.

*** Hannß Merckel/ zu Raſchwerck/ vel rectius Raſchau/ hat den 22. Novembr. 1686. aus beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl dieſes Urthel:

OB nun wohl Samuel Knaute und ſein Ehe-Weib/ auff den angeregten Maaſen/ 11. Kuxe angenommen/ ſelbige anfänglich eine Zeitlang gebauet/ und die Zubuſſen davon entrichtet/ Hannß Mer- ckel auch deſſen bey der Verhör nicht ab- redig ſeyn können/ und ſonſten zu Berg- Recht niemand ſeiner Berg-Theile/ ohne vorhergehendes Retardat, verluſtig wer- den mag; Dennoch aber/ und dieweil/ dem Anziehen nach/ ermeldter Knaute und ſein Ehe-Weib die Gewehr ſolcher über- nommener Kuxe binnen 4. Wochen nicht geſuchet/ noch deshalber beym Berg-Amte ſich jemahls angemeldet/ noch auch inner- halb zwey Jahren einige Zubuſſen davon abgeſtattet/ ſondern vielmehr von der Zeit an/ da ſie mit denen Zubuſſen zurück ge- blieben/ geſchehen laſſen/ daß Hannß Mer- ckel dieſe/ ohne dem in ſeiner Gewehr be- haltenen Berg-Theille/ an die zwey Jahr lang ſelbſten verbauet; Immaſſen ſol- ches alles von Merckeln bey der Verhör locô Exceptionis mit angeführet worden/ im übrigen aber an ſich ſelbſten klar und bekant iſt/ daß nur wieder denjenigen/ deme die Kuxe im Gegen-Buche zugeweh- ret ſind/ mit dem Retardat zu erfahren; So möchte auch dahero der ertheilte Berg- Amt-Beſcheid in Berg-Rechten nicht be- ſtehen/ ſondern es wäre Hannß Merckel/ aus itzt angezogenen rationibus, die Nul- lität-Klage. darwieder anzuſtellen unbe- nommen. V. B.R.W.

Und Herrn Paul Steinhöffer/ zu Goßlar/ den 9. Januar. 1695. fol. 4. dieſes:

HAt Bartholomæus Volckmar in Goß- lar/ vor ungefehr 3. Jahren einen Kux uf St. Michaelis-Grube/ zum Clauß- thal gelegen/ an Frobenium Hempeln zu Zellerfeld verkaufft/ dieſer aber mit Auß- ſtellung der auf Volckmars Nahmen ge- ſchriebenen alten Gewehr/ und der ge- wöhnlichen Zuſchreibungs-Gebühr ſolchen qvæſtionirten Kux hinwiederum an den- ſelben/ und dann förder derſelbe ſolchen an Juſt Rieſen/ und Hermân Hartman in Goßlar/ verhandelt; Und es hat der erſte Verkäuffer/ Bartholomæus Volckmar/ ſub prætextu, daß der Schichtmeiſter/ Men- nigen/ weil der Kux qvæſtionis noch auf ſeinem Nahmen ſtünde/ und wenn er die Zubuße nicht erlegte/ der Kux in Retardat verſtehen möchte/ nicht nur die Zubuße von dieſem Kux abgeſtattet/ ſondern auch ſolchen gar von ſeinem Nahmen ab- und hingegen auff ſeines Schwieger-Sohns Hetſchels Nahmen/ ſchreiben oder geweh- ren laſſen; Es hat auch benannter Volck- mar/ ohngeachtet derſelbe von ihm gegen Offerirung zwey Marien-Gülden Zubuſ- ſe/ (weil zu der Zeit noch keine mehr fällig geweſen) die Reſtitution ſothanen Kuxes verlanget/ dennoch ſelbigen eher nicht/ als biß er ihm einen gewiſſen Recompens er- legte/ reſtituiren wollen/ auch/ weil er ſol- che zu geben angeſtanden/ dadurch verur- ſachet/ daß derſelbe ſeinem Käuffer den verkaufften Kux nicht liefern können/ ſon- dern das Kauff-Pretium, nebſt dem In- tereſſe und Unkoſten/ ihnen reſtituiren und refundiren müſten. Dahero derſel- be zweiffelt/ ob die von Volckmar vorge- nommene weitere Verſchreibung des an Frobenium Hempeln verkaufften Kuxes/ ingleichen die verweigerte Reſtitution des Kuxes/ gegen Offerirung derer von ihm verlegten Zubußen/ denen Berg-Rechten gemäß ſey?

Ob es nun wohl das Anſehen gewinnen möchte/ als ob Bartholomæus Volckmar hierunter/ daß er den an Frobenium Hempeln bereits verkaufften S. Michaëlis- Kux an ſeinen Schwieger-Sohn Hetſcheln noch einmahl verkaufft/ und ihm ſolchen/

vermittelſt des Gegen-Buchs / zugewehren laſſen / contra jura & bonam fidem gehandelt habe; Dieweil aber dennoch / nach deutlichen Inhalt der Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung art. 39. mit welcher auch die Fürſtl. Braunſchweigiſche Berg-Ordn. p. 2. art. 71. concordiret / ein Käuffer / wenn er einen Kux erhandelt / die Gewehr binnen 4. Wochen zu fordern ſchuldig / und wenn er dieſes unterläſſet / der Verkäuffer ihm alsdenn förder zu gewehren nicht verbunden iſt / und weil dieſes pro forma eſſentiali emtionis venditionis partium metallicarum, qvæ ex amuſſim obſervanda, zu halten / und bey deſſen Unterbleibung / dieſe Kauff-Handlung zu Berg-Recht vor unkräfftig geachtet werden / alſo / daß ſich der Käuffer / vermittelſt Prætendirung des getroffenen Contracts, des erkaufften Kuxes ferner nicht anmaſſen kan / aus der überſchickten Frage aber nicht zu befinden / daß der erſte Käuffer / Frobenius Hempel / die Gewehr des von Volckmar erkaufften Kuxes binnen denen geſetzten vier Wochen à tempore venditionis, beym Verkäuffer geſuchet / oder ſich ſolchen / vermittelſt des Gegen-Buchs / auf ſeinen Nahmen zugewehren laſſen / ſondern / wie es faſt ſcheinet / erronee dafür gehalten / daß die ihm von Volckmar ausgeſtellte alte Gewehr / nebſt der gewöhnlichen Abſchreibungs-Gebühr / dißfalls ſufficient ſey. So iſt dahero der qvæſtionirte Michaelis-Kux / wegen nicht beſchehener Abgewehrung an Frobenium Hempeln / in des Verkäuffers Volckmars Dominio verblieben / und hat er dahero / nach Zulaſſung derer Berg-Rechte / dieſen ſeinen eigenthümlichen Kux an ſeinen Schwieger-Sohn / Hetſcheln / gar wohl verkauffen / und ihm ſolchen zugewehren laſſen können / es iſt auch derſelbe dieſen Kux / gegen Wieder-Vergnügung derer bezahlten Zubuſſen / demſelben / wider ſeinen Willen / zu reſtituiren nicht ſchuldig geweſen.

Auff die dritte und letzte Frage ſprechen wir: Hat derſelbe / weil er ſeinen Käuffern / Juſt Rieſen / und Herman Hartmannen / den ihnen vermeintlich verkaufften St. Michaelis-Kux nicht liefern oder ins Gegen-Buch verſchaffen können / ihnen das Kauff-Pretium, nebſt dem Intereſſe und Unkoſten / reſtituiren müſſen / und verlanget er dahero zu wiſſen / ob er nicht an den erſten Verkäuffer Volckmarn / ſeinen Regreſs nehmen / und ihn gleichfalls ad Intereſſe belangen könne? Ob es nun wohl ſcheinet / daß Volckmar / durch denegirte Reſtitution des qvæſtionirten Michaelis-Kuxes / verurſachet / daß der Herr / itzt-berührter maßen / ſeinen Käuffern das Pretium und Intereſſe reſtituiren müſſe. Dieweil aber dennoch Bartholomæus Volckmar / weil / obberührter maſſen / ſein Käuffer / Frobenius Hempel / binnen denen zu Berg-Recht geſetzten vier Wochen / die Gewehr des qvæſtionirten Kuxes nicht geſuchet / einen Weg wie den andern Eigenthums-Herr dieſes Kuxes blieben / und dahero ſelbigen / gegen offerirte Reſtitution der bezahlten Zubuſſen / an denſelben zu überlaſſen / wider ſeinen Willen nicht ſchuldig geweſen. So kan auch derſelbe ernannten Volckmarn / als welcher auch mit ihm nicht contrahiret / ad Intereſſe nicht belangen; Jedoch iſt ihm ſeinen immediatum Venditorem, Frobenium Hempeln / als welcher / wegen unterlaſſener Gewehrs-Suchung / binnen denen geſetzten 4. Wochen / das Dominium des qvæſtionirten Kuxes nach Berg-Recht nicht acqviriret / und er dahero demſelben rem alienam verkaufft / ad Intereſſe zu belangen / und ſowohl des Kauff-Pretii, als auch des Intereſſe, Reſtitution bey ihm zu ſuchen unbenommen.

erhalten.

§. 12. Damit auch niemand übertheuret werde / ſoll allezeit das Kauff-Pretium in die Gewehr gekauffter Kuxe mit eingerücket;

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 70. §. 5. *f.* 110. §. 7.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. An.* 1709. §. 20.
Chaleis Diſp. d. Defraudat. Metall. part. ſpec. cap. 1. . 43.

§. 13. Auff die zu theuer verkaufften Kuxe aber / keine Zugewehrung gethan werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 70. §. 6. & *fol.* 110. §. 7.

§. 14. Gewehre.
ſupr. Berg-Parthe.

§. 15. Gewehre.
infr. Gvaranda.

§. 16. Gewehr.
infr. Wehre.

Gewercken.

§. 1. Nachdem Bergwerck eine freye ungezwungene Nahrung / *a*) und ſolches zu erheben und in gutem Wohlſtand zu erhalten / nach deren

Digitized by Google

ren alten Regul *b)* nicht eines Mannes thun iſt/ ſondern darzu aus allen Ständen viele/ die ihr Geld/dem gemeinen Weſen zum Beſten/mit guten Hertzen anwenden / unumgänglich vonnöthen ſind /ſo gar/ daß ohne derſelben Beytrag/ alle andere Anſtalt und Ordnung/ wie gut und löblich dieſelbe auch ſeyn mag/ umſonſt/ ſo iſt billich darauff zu ſehen/ daß ſie durch Freyheiten *c)* und glimpfliche Bezeigung/ zu freudigem und beſtändigem Berg-Bau animiret werden

a) Span/ *Tit.* 15. *lit. o. it.* Urtel/ 552.
b) ſupr. Bergwerck/ §. 6. & 7.
c) infr. Privilegium.

* Weßwegen denn die Bergleute ſich der Berg-Freyheit nicht alleine zu rühmen/ ſondern ſelbige auch denen Gewercken/ als ihren Verlegern/ billich zu gönnen/ und ihnen mit aller Beſcheidenheit zu begegnen haben.

** Man lieſet/ daß der Höchſtlöbliche Churfürſt zu Sachſen/ Auguſtus, Chriſtſeeligen Andenckens/ als ein ſonderbahrer Bergwercks-Liebhaber/ zum öfftern anbefohlen haben ſolle; **Auff die Gewercken/ als welche nechſt GOttes Hülffe die Bergwercke erregen und erheben müſten/ ja ein fleißiges Auge zu haben/ ſelbige höflich zu tractiren/ und im wenigſten zur Ungebühr nicht zu beleidigen.**

*** Churfürſt Chriſtianus I. ſoll ſich auch öfters haben verlauten laſſen/ daß/ wenn die Bergwercke und Gewercken ſonſten gar nichts nutzeten/ ſelbige iedennoch alleine darum/ daß ſie Cammer- und Steuer-Gefälle/ ſamt der vielen behertzten Mannſchafft/ erhalten hülffen/ in gebührende Acht zu nehmen/ und bey ſtandhafftiger Bauluſt zu erhalten wären.

§. 2. Wenn nun einer/ oder mehr/ in Bergwercks-Bau ſich einzulaſſen/ die Gaben GOttes zu ſuchen/ und des Glücks und Seegens zu erwarten / Beliebung träget / ſo iſt ihm ſolches unhinderlich zu geſtatten / und erlanget er hierdurch den Nahmen Gewercke. * Darbey aber hat er ſich zu beſcheiden/ daß er mit Auffnehmen/ Beſtätigen / verreceſſen, Erlegung der Zubuſſe/ Beſuchung der Auffrechnung und allen andern/ ſich der Berg-Ordnung gemäß verhalte/ ſonderlich derer Berg-Beamten Rath/ in Angebung nützlicher Gebäude/ willig annehme.

* **Gewercken** oder **Gewerckſchafft**/ ſind die Perſonen/ ſo eine Zeche bauen/ und ihre gewiſſe Theile daran haben/ auff dieſelben Zubuſſe geben/ auch nach Gelegenheit hinwieder Ausbeuth erheben.

Berg-*Inform. part.* 2. *ſ.* 44.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Berward. *Phmſeol. Metall. ſ. m.* 1.
Eiſenhart. *cap.* 3. §. 1.
Meltzer/ *de Hermundur. Metall. arg. Part. ſpec. cap.* 1. §. 15.

** Nach der Ungariſchen Berg-Ordnung/ heiſſen ſie auch **Waldbürger.**

*** Wie Gewerck- und Lehnſchafft differire? *infr.* Lehen/ §. 5.

§. 3. Soll ihnen unbenommen ſeyn/ bey denen Berg-Amt-Leuten des Auffſtandes ihrer Gebäude ſich zu erkundigen/ auff der Grube und in Hütten ſelbſt gegenwärtig zu ſeyn/ *a)* tüchtige Schichtmeiſter *b)* und Steiger *c)* dem Berg-Amt vorzuſchlagen/ von nützlichen Anſtellungen der Gebäude ſich zu berathen. *

a) Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 34. Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 41. §. 2.
b) infr. Schichtmeiſter/ §. 2.
c) infr. Steiger/ §. 1.

* Mögen zu dem Ende Tagleiſtung und Gewercken-Tage halten.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 25. §. 6.
Span/ *Tit.* 15. *lit. i.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 7. §. 7. *ſqq.*

** Jedoch ſind die heimlichen Conventicula nicht zu verſtatten.

ſupr. Conventicula.

§. 4. Jedesmahl gewiſſe Ausſchuß-Perſonen zu conſtituiren/ und wer ſolche repræſentiren ſoll?

§. 5. Bey der Auffrechnung ihre Erinnerungen beſcheidentlich vorbringen. * So aber gar wenig oder niemand erſcheinen/ ſo mag dennoch/ mit Gutachten des Berg-Amts/ eine leidliche Zubuſſe beſchloſſen/ und angeſchlagen/ auch was die gegenwärtigen Gewercken abhandeln/ vor gültig geachtet/ und von denen Abweſenden darwieder keine Proteſtation und Verweigerung angenommen werden.

* Ein jeder Gewercke/ ob er gleich wenig Theile hätte/ hat um Unordnung oder Schaden eben ſo frey zu reden/ als der/ ſo viele Theile beſitzet. Denn einem Armen / neben ſeinen wenigen Theilen/ thut die Unbilligkeit mehr/ als einem Reichen/ der es nicht empfindet/ bey vielen Theilen.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 25. §. 6. *in fin. part.* 3. *cap.* 7. §. 14.

§. 6. Wenn ſie Erbbereiten zu laſſen ſchuldig?

ſupr. Erbbereiten.

§. 7. Wollen eins/ zwey/ oder auffs meiſte vier Gewercken eine Zeche bauen/ und dieſelbe einer um den andern Qvartaliter in Verſorgung ha-

Digitized by Google

haben/ und die Regiſter halten/ das ſoll ihnen nachgelaſſen ſeyn/ iedoch daß ſie wohl Haußhalten/ und nicht in allzu groſſe Koſten und Schulden bauen.

Däniſch Berg Ord. *part. 2. art.* 12.

§. 8. Gewercken ſind über dem Erb-Kux/ dem Grund-Herrn fernern Abtrag zu thun/ oder die Schürffe einzufüllen/ nicht ſchuldig. *a*)

a) *infr.* Kux/ §. 17.

§. 9. Wenn alte Gewercken bey frey-gemachten Zechen zuzulaſſen.

ſupr. Freymachen.

§. 10. Wenn ſich ein Gewercke auff einen Zubuß-Zettel anhängig machet.

ſupr. Anhängiſch.

§. 11. Wenn ſie ins Retardat zu ſetzen.

infr. Retardat.

§. 12. Ihre Verleger und Factore in loco halten.

ſupr. Factor.

§. 13. Ihre angeerbten Kuxe ihnen zuſchreiben laſſen.

ſupr. Erben/ §. 3.

§. 14. Wenn ſie in eines andern Erb-Stolln anſitzen/ *a*, und das Trägwerck zu halten ſchuldig. *b*)

a) *ſupr.* Anſitzen/ §. 3.
b) *infr.* Stollner/ §. 8 *lit. b.*

§. 15. In ihren eigenen Gebäuden überfahrne Gänge zu muthen.

ſupr. Gang/ §. 40.

§. 16. Ohne Noth von keinem Schmied ausziehen.

ſupr. Berg-Schmiede/ §. 4 *

§. 17. Mögen auff neuen Zügen eigene Schmiede halten.

ſupr. Berg-Schmiede/ §. 7.

§. 18. So eigene Hütten haben.

infr. Hütten/ §. 2.

§. 19. Berg-Theile/ ſollen nicht confiſciret werden.

ſupr. Confiſcatio.

* Gewercken mögen ihre Kuxe ſelbſt verkräntzeln und veralieniren.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 109. §. 2.

** Sind wegen Schulden auff denen Zechen/ auſſer ſonderbahrer Verſchreibung/ nicht perſonaliter zu belangen.

infr. Schulden/ §. 3.

*** Ein Gewercke kan denen andern/ ohn einhelligen Schluß und Conſens, nichts præjudiciren.

Span/ Urtel. 289. & 351.

**** Alte Gewercken ſind bey Auffnehmung alter Zechen mit ihrer Nothdurfft zu hören/ und im Fall ſie zurechter Zeit der Berg-Ordnung gemäß leben/ und ihre Zubuſſe richtig machen/ wieder zuzulaſſen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 68. §. 6. 7. *f.* 114. §. 11. *ſeqq.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 23.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 13.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 10. *ſq. Append. part.* 2. *ad art.* 6. *n.* 4. 5.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. & 50.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 11. §. 6. *cap.* 12. §. 5.
Span/ *Tit.* 3. §. 2. *it.*
- - Urtel/ 133. *ſeqq.*
Eiſenhart/ *cap.* 5. §. 11.

***** Und der/ ſo eine Zeche allein gebauet hätte/ am wenigſten mit dem halben Theil.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 114. §. 12.
Span/ *Tit.* 3. §. 2. *lit. b.*

****** Und dieſes ſowohl in aufflässigen/ als frey-gemachten Zechen.

Span/ *d.* §. 2. *lit. c.*

******* In wie viel Kuxen eine volle Gewerckſchafft beſtehe.

infr. Kux/ §. 3.

******** Soll denen Regiſtern beygefüget werden.

ſupr. Gegenſchreiber/ §. 7.

* Gewichte. infr. Gvardein. §. 2. *

* Gewinnen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als erbrechen.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Ertz.

* Gewohnheit. ſupr. Berg-Ordnung. §. 3. & 4.

* Geyer.

§. 1. Die Planities oder Ebene oben auff dem hohen Ofen oder Schacht/ worauff man herum gehen kan.

* Gezähe oder Gezeug.

§. 1. Sind alle die Inſtrumenta, die ſowohl die Berg-Leute zu Gewinnung der Gänge/ als auch die Schmeltzer in Hütten und ſonſten gebrauchen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 44.
Urſprung des Bergwercks. *cap.* 10. *f. m.* 27.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 3. §. 1. *ſeqq. it. poſt indic. lit. G.*
Löhneyß/ *part.* 3. *cap.* 1.
Meltzer/ *d. Hermundur. metall. arg. Part. ſpec. cap.* 1. §. 23.

§. 2. Wenn das Gezähe in Hütten unbrauchbar wird/ ſoll es der Hüttenmeiſter dem Hüttenſchreiber Qvartaliter zuſtellen/ und es bey je-

jeder Hütte mit einem beſondern Zeichen bemercken.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 89. §. 11. *f.* 94. §. 22.

§. 3. Wie es mit dem Gezähe bey aufflăßigen Zechen/ zu halten.

ſupr. Aufläßig/ §. 7.

§. 4. Was dem Freymacher bleibe.

ſupr. Freymachen/ §. 5.

§. 5. Berg-Materialien, ſupr. lit. B.

* Gezimmer. infr. Zimmern.

* Gezogen. ſupr. Auffgethan.

* Gicht.

§. 1. Iſt ein gewiß Maaß/ darinnen der Eiſen-Stein und Kohlen auff dem Hohen-Ofen auffgegeben werden.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 122.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 14. §. 6. *item. poſt indic. lit.* G.

§. 2. Und gehen in einen Hohen-Ofen wohl 8. biß 9. Gichten.

§. 3. Auff eine Gicht werden gemeiniglich 1¼. oder 2. Kübel Kohlen gerechnet.

§. 4. Und werden alſo Tag und Nacht 18. biß 24. Gichten auffgeſetzet.

§. 5. Nachdem nun der Eiſenſtein beſchaffen/ kommen zu einer Gicht 5. 6. 7. biß 10. Tröge gepochter Eiſenſteine.

§. 6. Woraus denn/ nach dem einer glücklich iſt/ wöchentlich 80. 90. 100. 110. auch 120. Centner rohen Eiſens abgewogen werden mag.

§. 7. Der Platz/ wo auffm Hohen-Ofen der gepochete Eiſenſtein hingeſtürtzet wird/ heiſſet auch die Gicht.

* Gieſſer.

§. 1. Oder Eiſen-Gieſſer/ ſo auff denen Eiſen-Hämmern/ Keſſel/ Ofen-Töpffe/ Auffſetze und dergleichen gieſſet und verfertiget.

§. 2. Wie er ſich zu verhalten.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 14. §. 10. *ſqq.*

§. 3. Auffgieſſer.

ſupr. lit. A.

* Gifft.

§. 1. Alle Berg-Arthen/ oder Ertze/ haben ihren Gifft bey ſich/ wie man in denen Schmeltz-Hütten an dem gifftigen Hütten-Rauch abnimmet.

Löhneyß *Part.* 1. *cap.* 22. §. 4.

§. 2. Wie der Arſenic zu machen.

ſupr. Arſenicum.

* Gilbe.

§. 1. Iſt eine Silber-haltige Berg-Art/ gelber Farbe.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 44.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.

* Glantz.

§. 1. Eine Berg-Arth/ ſo gerne auff Silber-Gängen bricht/ hält offt Bley und Silber/ iſt offt auch kupffrig.

Matth. Hom. 9. *f. m.* 143.

§. 2. Die Glantze ſind zwar an der Farbe von einander nicht groß unterſchieden/ aber etlicher iſt klein-ſpeißig/ etlicher aber grob-ſpeiſig und würffelicht.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 42. §. 11.

§. 3. Iſt mancherley Vermiſchung unterworffen.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 42. §. 12.

§. 4. Wie Silber und Glantz-Ertz/ dabey Kupffer-Kieß/ Schwefel-Kieß/ Blende und Mißpickel mit einbrechen/ zu ſcheiden.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 23. *ſqq.*

§. 5. Beym Sieb-waſchen iſt der Glantz allezeit das ſchwereſte/ und zu unterſt im Sieb.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 9. §. 6.

* Glaß.

§. 1. Vom Glaß-machen beſiehe

Matth. Hom. 3. *f. m.* 47. *b. & Hom.* 15. *f. m.* 264. *b. ſeqq.*

Agricola de re met. lib. 12. *f. m.* 483.

§. 2. Glaß-Ertz.

ſupr. Ertz/ §. 2. & 3.

§. 3. Glaß-Kopff/ iſt eine Art von rothbraunen Eiſen-Stein/ Schiſtus genannt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 45.

J. B. Horn *Synopſ. Metall. Tab.* 5. *p. m.* 46.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.

Matth. Hom. 15. *f. m.* 265.

Albini Meißn. Berg-Chronick/ *Tit.* 19. *f. m.* 150.

§. 4. Von dieſem ſogenannten Schiſto handelt ferner

Encelius lib. 3. *cap.* 7.

Albin. d. l.

§. 5. Der lange und ſpitzige wird vor Blut-Stein verkaufft/ welcher ſeiner kalten Natur wegen das Blut verſtellet.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 35. §. 34.

§. 6. Und handelt hiervon gleicher Geſtalt noch weiter

Encel. lib. 3. *cap.* 6.

J. B. Horn/ *d. l.*

§. 7. Spieß-Glaß/ iſt ein ſchönes/ ſchweres Ertz/ faſt wie ein Bley-Glantz/ doch ſpeißig.

Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 115. §. 1.

J. B. Horn *Synopſ. Met. Tab.* 5. *p. m.* 44.

Albin. Tit. 17. *f. m.* 137.

§. 8. Thut bey denen Zwittern kein gut.

Digitized by Google

Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 11. §. 5.*
Matth. Hom. 9. f. 140.

§. 9. Wie es zu probiren und zu ſchmeltzen?
Löhneyß/ *d. cap.* 115.
Agricola de re Met. lib. 5. f. m. 354.
Ercker/ *lib. 4. f. m. 291. & 297.*

§. 10. Wird auch Antimonium genennet/ und beſchreibet deſſen Natur und Eigenſchafft
Encel. lib. 1. cap. 33.
Matth. Hom. 9. f. m. 150.
Ercker/ *lib. 4. Append. f. m. 298. ſeq.*

* Glaſtum. ſupr. Agtſtein.

* Glauch.

§. 1. Glaucher Gang/ ein tauber leerer Glantz.
Berg-*Inform. part. 2. f. 45.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 2. Glauch-Herd/ iſt gleich einem Plan-Herd/ ſeine Bretter müſſen eben an einander gefügt und glatt ſeyn/ ſolchen braucht man ohne Planen/ die gepuchten Schlämme darüber zu waſchen/ abzukehren/ und die Materie/ ſo von den Planen abgeflauet/ darauff rein zu machen.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Werden vor beſſer/ als die Planen-Herde/ geachtet.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſol. d. A.* 1709. §. 39.

* Gleicher.

§. 1. Schmheiß-Gleicher/ ein Arbeiter auf einem Blech-Hammer bey dem Blech-Feuer.

§. 2. Hat von 16. Schocken Dünn-Eiſen 1. Thaler/12. Groſchen zum Wochen-Lohn/und von jedem übrigen Schocke 18. Pfennige.

§. 3. Födderheiß-Gleicher/ ein dergleichen Arbeiter/wie §. 3.

§. 4. Hat von 16. Schock Dünn-Eiſen 1. Thaler/6. Groſchen/und von jedem übrigen Schock auch 18. Pfennige zum Wochen-Lohne.

* Glimmer.

§. 1. Iſt eine Berg-Arth/ ſo aber ſehr am Silber. Mehr eine Blüte anderer Metalliſchen Ertzen.
Ercker/ *lib. 1. f. m. 7. in princ.*

* Glocken-Speiſe.

§. 1. Iſt eine Kobelt- und heißgrätige Berg-Arth/ und läſt ſich nicht gerne aus dem Ofen bringen/ hält offt etwas Silber.
Löhneyß/ *part. 5. cap. 10. §. 11.*
Matth. Hom. 10. f. m. 155. b.

§. 2. Wird auch vor eine Mixtur von Ziehn und Kupffer gehalten.
Matth. Hom. 7. f. m. 101.
Ercker/ *lib. 1. f. m.* 36. 41.

§. 3. Wie mit dem Probieren zu verfahren.
Modeſt. Sachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 51.
J. B. Horn. *Synopſ. Met. p. m.* 94.

* Glöte.

§. 1. Iſt das Bley/ ſo ſich beym Abtreiben der Wercke calciniret.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 122.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 28.
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m.* 28.
Löhneyß/ *part. 6. cap. 19. §. 1.*
Jungh. *G.*

§. 2. 100. Pfund Glöte/wird vor 75. Pfund friſch-Bley gerechnet.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 16. §. 31.*

§. 3. Wie die Glöt-Stücke gemachet werden?
Löhneyß/ *Part. 6. cap.* 14.

§. 4. Wie Glöte und Herd anzufriſchen?
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap.* 17.

§. 5. Von der Glöte Natur und Eigenſchafft/ handelt
Encel. lib. 1. cap. 12.

§. 6. Glöt-Gaſſe/ ſind die Fugen/ wodurch die von Silber ſich abſcheidende Glöte vom Treibe-Herd ablaufft.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 122.
Berward. *ibid. f. m.* 29.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Jungh. *G.*

§. 7. Glöt-Hacken/ iſt ein Eiſen/ damit die Gaſſe in der Aſche auff dem Treibe-Herd gemachet/ und der Glöte fortgeholffen wird.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 122.
Berward. *ibid.*
Jungh. *G.*

§. 8. Schicht-Glöte iſt/ was auff einmahl von einem Blick abgehet.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Berward. *ibid.*

§. 9. Der Hüttenmeiſter ſoll nicht geſtatten/ daß die Glöte von Hütten ungezeichnet weggeführet werde/ auch ſeinen Vorgeſetzten Quartaliter eine Specification der verwogenen Glöte ausſtellen/ damit man ſehen könne/ ob die Glöte auch jedesmahl gebührend angegeben und verzehendet werde.
Berg-*Inform. part. 1. f.* 90. §. 11.

§. 10. Herd und Glöte iſt denen Gewercken zum beſten treulich auffzuheben/ und nicht ohne Unterſcheid von der Hütte wegzulaſſen/ weil dadurch das friſche Bley erſpahret werden kan.
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 12. §. 4. part. 2. cap.* 46.

* Glück

* Glück.

§. 1. Glück auff! iſt der Bergleute gewöhnher Gruß. Und würden ſie ſehr übel em-inden/ wenn einer ſagen wolte: Glück zu. Indeme die Klüffte und Gänge ſich nicht zu-ſondern auffthun müſſen.

Eiſenhart/ *cap.* 1. §. 3.

§. 2. Bißweilen gebrauchen ſich die Bergleute bey ihren Zuſammenkunfften auch wohl dieſes Gruſſes: Glück auff! alle mit einander/ Bergmeiſter/ Geſchworne/ Steiger/ Schlegel-Geſellen/ wie ihr hier verſamlet ſeyd. Mit Gunſt bin ich auffgeſtanden/ mit Gunſt ſetze ich mich wieder nieder/ grüſſete ich das Gelag nicht/ ſo wäre ich kein ehrlicher Bergmann nicht.

Meltzer *d. Hermund. Metall. arg. part. ſpec. cap.* 1. §. 21.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 41.

* Gnaden-Groſchen.

§. 1. Wird von denen gemacheten Silbern/ im Zehenden innen gelaſſen/ armen Zechen davon eine Beyſteuer zu reichen.

§. 2. Soll aber nicht/ aus Affecten, ſolchen Zechen/ die dergleichen wohl entrathen können/ gegeben/ noch viel weniger zu andern Dingen verwendet werden.

* Gneuß ſupr. Geneiß.

* Gold.

§. 1. Von der Natur und Uhrſprung des Goldes/ handelt

Encel. lib. 1. *cap.* 4.

Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 5. *f. m.* 23.

Ercker *lib.* 2. *f. m.* 93. *ſqq. it. f.* 197.

Inſtitut. Metall. cap. 7.

Modeſt. Sachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 72. *ſqq.*

§. 2. Iſt das allertemperirteſte Metall, warm und trucken im andern Grad.

Encel. d. l.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 5. *cap.* 2. §. 21.

§. 3. Die Chymiſten ſagen/ es ſey warm im 2. feucht im 1. Feuer-beſtändig und roth im 3. Grad.

Encel. ibid.

§. 4. Iſt zweyerley. 1.) ſelbſt-gewachſenes und 2.) ausgeſchmoltzenes. Das ſelbſt-gewachſene nennet man gediegen Gold/ ſo in manchen Flüſſen/ auch Brunnen/ Bergwercken/ und in Forellen-Köpffen gefunden wird.

Encel. ibid.

Modeſt. Sachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 143.

§. 5. Immaſſen denn in manchen Seiffen/ neben dem Ziehnſtein/ auch allerhand Gold-Körner und Gold-Flämlein gefunden werden.

Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit.* 3. *f. m.* 24. *Tit.* 16. *f. m.* 124.

Ercker/ *lib.* 2. *f. m.* 94. *ſqq.*

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 13. §. 4.

Löhneyß *part.* 7. *cap.* 27.

§. 6. Das ausgeſchmoltzene Gold iſt/ wie es aus denen Gold-Kieſen und Gold-Ertzen/ Berg-grün/ Laſur und dergleichen geſchmeltzet wird.

Encel. d. cap. 4. §. 2.

§. 7. Ob aus anderm Metall Gold zu machen/ und die Goldmacher-Kunſt ihren Grund habe? haben in etwas unterſuchet

Span/ in der Vorrede des Berg-Bau-Spiegels.

Meltzer/ *d. Hermund. Metall. arg. Part. ſpec. cap.* 2. §. *ult.*

§. 8. Von Gold-Ertzen und Gold-Schlich/ handelt weitläufftig.

Löhneyß/ *Part.* 7. *cap.* 27. & 30.

Ercker/ *lib.* 2. *f. m.* 100. *ſqq.*

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 13. & *ſqq.*

Inſtitut. Metall. cap. 7.

J. B. Horn. *Synopſ. Metall. Tab.* 5. *p. m.* 51.

§. 9. Wie das Gold-waſchen geſchiehet?

Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 28.

Ercker/ *lib.* 2. *f. m.* 95.

§. 10. Wie das Gold-Ertz zu röſten?

Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 31.

Ercker/ *lib.* 2. *f. m.* 101.

§. 11. Wie mit dem Schmeltzen zu verfahren?

Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 32. *ſqq.*

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 13. & *ſqq.*

Agricola de re Met. lib. 9. *f. m.* 333.

§. 12. Wie das Scheiden zu verrichten?

Löhneyß *Part.* 7. *cap.* 36. 44. & *ſeqq. item: cap.* 65.

Agricola de re Met. lib. 10.

Ercker/ *lib.* 2. *f. m.* 108. 193. *ſqq.*

§. 13. Wie zu probiren?

Löhneyß *part.* 7. *cap.* 28. 37. & *ſeqq. item: cap.* 47.

Modeſtin. Sachs/ Probier-Büchlein/ *p. m.* 65. *ſeqq.*

J. B. Horn/ *Synopſ. metall. Tab.* 12. *p. m.* 83. *ſeqq.*

Ercker/ *lib.* 2. *f. m.* 111. *ſeqq.*

§. 14. Wie Silber und Gold zu ſcheiden?

Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 49. *ſqq.*

Ercker/ *lib.* 2. *f. m.* 133. *ſeq. item*, *f. m.* 164. *ſeq. f.* 203.

§. 15. Wie man das Gold durchs Spieß-Glaß gieſſen und fein machen ſoll.

Löhneyß/ *Part.* 7. *cap.* 63.

Ercker/ *lib.* 2. *f. m.* 190. 207. *ſqq.*

Digitized by Google

§. 16. Wie das Gold zu gradiren?
Ercker/ *lib. 2. f. m. 185.*
Löhneyß/ *Part. 7. cap. 66.*

§. 17. Ungeſchmeidig Gold geſchmeidig zu machen.
Löhneyß/ *Part. 7. cap. 67. ſeq.*
J. B. Horn/ *Synopſ. Metall. Tab. 3. lit. g. p. m. 32.*
Ercker/ *lib. 2. f. m. 186. ſeqq.*

§. 18. In welchem Geſtein und Gebürge das Gold gerne zu brechen pflege?
Inſtitut. metall. cap. 3. §. 2. ſeq.
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 5. f. m. 23.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 35. §. 1. ſeq.*
Agricola de re Met. lib. 5.

§. 19. Gold- und Kupffer-Gänge/ führen offtmahls eine Laſur-farbichte Arth und Beſtege.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 40. §. 3.*

§. 20. Gold-Klüffte und Gänge vergleichen ſich in allen Fällen mit denen Silber-Bergwercken.
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 43. in Princ.*

§. 21. Was vor dieſem im Königreich Böhmen vor eine Gold-Ordnung gehalten worden.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 43.*

§. 22. Iſt einem jedweden erlaubet/ nach Gold-Gängen zu ſchürffen/ wie aus nachfolgendem Churfürſtlichen Sächſiſchen gnädigſten Befehl in mehrern zu erſehen:

Von GOttes Gnaden Johann Georg der Ander/ ꝛc. ꝛc. Chur-Fürſt.

Veſter/ Rath und lieben Getreuen/ Nachdem Wir vernehmen/ wie unterſchiedene Perſonen in unſerm Churfürſtenthum und Landen nach Gold-Gängen zu ſchürffen gewillet/ darbey aber in Zweiffel ſtünden/ ob ihnen ſolch Schürffen und Bauen auf Gold zugelaſſen/ und ob nicht vielmehr Wir gedachte Bergwercke uns allein zu bauen vorbehalten; Dahero denn erfolget/ daß biß anhero niemand durch Schürffen und ſonſt nach Golde geſuchet/ auch in Zukunfft wohl länger/ bey währendem Zweifel/ Uns und Unſern Landen zu Schaden und Nachtheil/ daſſelbe unterbleiben möchte; Als haben Wir/ in deſſen Betrachtung/ Uns hiermit gnädigſt dahin reſolviren und erklären wollen/ daß unſere Meynung nicht ſey/ die Gold-Bergwercke/ Wäſchen und Seiffen in Unſerm Churfürſtenthum und Landen vor Uns alleine zu bauen/ ſondern wir wollen/ gleich vormahligen Unſers in GOtt hochſelig ruhenden Herrn Vaters/ Groß- und ältern Herrn Vaters Zeiten/ bey unſern Berg-Aemtern/ Schneeberg/ Marienberg/ Glaß-Hütten/ auch andern mehr/ und noch täglichen in Ihro Röm. Käyſer- und Königl. Majeſt. Erb-Landen und Königreichen/ Böhmen und Ungarn/ wie nicht weniger der angräntzenden Fürſten und Herren Landen es gehalten wird/ fernerweit geſchehen laſſen/ daß hinführo unſer Bergmeiſter/ gleich als vor Alters/ Fug und Macht haben ſolle/ einem jeden Muther/ auf ſein Begehren/ nach Bergwercks-Brauch/ Fundgruben und Maſen/ ſowohl auf Gold/ als Silber/ es ſey gleich Gang- oder Flötz-weiſe/ in Seiffen oder Wäſchwerck/ zu verleihen und zu beſtätigen/ maßen wir denn unſere in Druck publicirte Berg-Ordnung bey dem 6ten Articul, von der Bergmeiſter Ambte/ und was ſie ſich in Muthung des Auffnehmens zu verhalten/ ausdrücklichen auff Gold zu verleyhen/ hiermit wollen verſtanden und erkläret haben. Thun hierneben auch alle Privilegia und Conceſſiones, die ein und anderer hiebevor auff Seiffen/ oder andere Gold-Bergwercke/ zu Ausſchlieſſung mehrer Gewercken im Felde/ (weil doch damit nichts ausgerichtet/ und Bau-luſtigen das Feld geſperret worden) gäntzlichen caſſiren und aufheben/ und alle dergleichen alte und neue liegende und unbelegte Bergwercke und Seiffen-Wercke/ für unſer Freyes/ jedermänniglich zu verleihen/ Krafft diß erklären/ Uns allein dieſes reſervirende/ daß von jeder Zeche/ die in Zukunfft auffgenommen werden wird/ Uns von dem Muther ein Achttheil oder halbe Schicht zum Erbtheil ins Gegen-Buch zugeſchrieben/ und biß die erſte Zubuße verbauet/ frey verleget werden ſolle/ nach welcher Zeit/ und da die andere Zubuße angeleget wird/ und Wir Unſer Erbtheil nicht verlegen würden/ ſoll es wie mit andern Gewercken unverlegten Theilen gehalten werden/ und ſolche der Gewerckſchafft unter ſich zu vertheilen/ oder andern zu verlaſſen/ wiederum anheim fallen.

Weiln Uns auch das Müntz-Regal in Unſerm Churfürſtenthum und Landen allein zuſtehet/ ſo behalten wir Uns den Gold-Vorkauff und Schläge-Schatz an

Gol-

Digitized by Google

Golde/ und die daher rührende Nutzung/ billig bevor/ wollen dahero nach dem Werth der ſteigenden und fallenden Ducaten/ iederzeit eine billige und gewiſſe Taxa des Goldes ſetzen; Und befehlen hiermit/ daß alles gewonnene Gold in unſern Zehenden/ und dann ferner zu unſerer Müntze geliefert werden ſolle. Geſtalt wir dahin Verordnung ertheilet haben/ daß daſelbſt alſo fort gepräget/ und in ieder Orts Zehenden-Ambt/ wie bey denen eingeſchickten Silbern und daraus gefertigten Gelde bräuchlich/ hinwieder geliefert/ und für itzo die Schwere eines Ducaten/ mit zwey Gülden Meißniſch/ oder mit zwey und viertzig guten Groſchen an unſern Müntzmeiſter/ denen Zehendnern/ und von dieſen hinwieder denen Gewercken alſo bezahlet werden. Damit auch deſto eher ſich Gewercken finden/ auf den Gebürgen und in Flüſſen einlegen/ und auf Hoffnung etwas anwenden mögen; Seynd wir gnädigſt gemeynet/ denen Anfängern auf euern Bericht und unterthänigſtes Gutachten/ gewiſſe Befreyung zu geben/ auch nach Gelegenheit des Orts mit etwas Holtz und andern Beyhülffen gnädigſten Vorſchuß zu thun.

Begehren darauff hiermit gnädigſt befehlende/ ihr wollet dieſe unſere Reſolution nicht nur bey Unſern Ober-Ambte fleißig regiſtriren/ und allenthalben wohl in acht nehmen/ ſondern auch dieſelbe gegen Anfang des bevorſtehenden Qvartals Crucis zu Freyberg/ und in andern unſern Zehenden und Berg-Aemtern gebührende publiciren/ und darbey die Verordnung thun/ daß binnen dem erſten Qvartal/ nach beſchehener Muthung/ die Notification und Aufſtand der Gebäude iedes Orts zu Unſerer Berg-Cantzley/ ſamt der Nachricht des bedürffenden Verlags halben/ zu Unſerer gnädigſten Erklarung unfeilbar eingeſchicket werden ſoll. Daran geſchicht Unſere Meynung/ und wir ſind euch/ dem Berg- und Vice-Berg-Hauptmann mit Gnaden gewogen. Datum Dreßden/ den 18. Junii Anno 1669.

Johann Georg/ Churfürſt.

C. Clem.

An Caſpar Jahn/ S. Berg- und Vice-Berg-Hauptmann/ ſowohl Berg-Ambts-Verwalter zu Freyberg/ ꝛc.

* Gold-Schmiedt.

§. 1. Gold-Schmiede/ und andere/ ſo verdächtig Ertz oder Silber kauffen/ und des überführet würden/ ſollen gleich dem jenigen/ der es geſtohlen oder veruntrauet/ geſtraffet werden.

Churſt. Sächß. Berg-Ord. *art. 75.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 148.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 32.

* Göpel.

§. 1. Iſt ein rund und oben ſpitzig Gebäude/ darinnen die Pferde und das Seyl vor Regen und Schnee bewahret werden/ wenn ſie Ertz oder Berg/ oder auch Waſſer aus der Grube treiben.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 45.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 11.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *ſ. m.* 11.
Meltzer/ *d. Hermund. Metall. part. ſpec. cap.* 1. §. 30. *n.* 2.

§. 2. Deſſen Beſchaffenheit beſchreibet und repræſentiret

Löhneyß/ *Part.* 3. *cap.* 11. & 12. *it.* auffm Kupffer/ *n.* 14 *lit. A.*
Agricola, de re Met. lib. 6.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 23. und dem darzu gehörigen Kupffer-Stich.

§. 3. Etliche werden mit 4. etliche auch nur mit 2. Pferden getrieben.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 23. §. 2.

§. 4. Göpel-Treiber/ ſollen auff die Ausläuffer achtung haben/ und der Gewercken Nutzen ſuchen.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 50. & 51.

§. 5. Die groſſe Kette am Göpel/ damit die Tonnen aus dem Schacht getrieben werden/ heiſſet ein eiſern Seyl.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 22.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 23. §. 3.

§. 6. Der runde Platz/ darauff die Pferde umgehen/ wird der Herd genannt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 49.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Goſſe.

§. 1. Eine Röhre/ ſo in die Thürel-Röhre durch einen Pumpen-Stock befeſtiget iſt.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 18.

* Graben. infr. Kunſt. §. 7.

Graben-Steiger.

§. 1. Iſt/ der mit denen Kunſt-Gräben zu ſchaffen hat/ und beſchreibet ſeine Verrichtung.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 83.

§. 2. Soll fürohin nicht mehr wöchentlich 2. Groſchen von einem Poch-Rade haben/ weil es nur von denen Kunſt-Rädern eingeführet.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.*1709. §. 37.

* Grad-Bogen.

§. 1. Ein zum Marckſcheiden gehöriges Inſtrument, und beſchreibet deſſen Verfertigung und Gebrauch

Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 3. §. 6.

* Gräpel.

§. 1. Iſt ein Berg-Maaß / einer Spannen lang/ und thun 2. Gräpel ein viertel Lachter.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 45.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

* Graupen.

§. 1. Graupen nennet man/ was im Puchen am gröbſten/ und zu nechſt am Puchwerck liegen bleibet.

Berg-*Inform. part.* 2.. 45.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 18. & 19.

§. 2. Das jenige/ ſo in dem weit-löcherigten Räder bleibet/ nennet man grobe Gräupel/ und das/ ſo nicht durch den klein-löcherigten Räder will/ kleine Gräupel.

Berg-Bau-Sp *ibid.*

§. 3. Da einer Graupen für der Mühlen liegen hätte/ die ſoll er nicht Macht haben zu verkauffen/ ſondern ſie ſollen den Mühlen folgen.

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 21.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 46.

* Gren.

§. 1. Iſt ein Gewichte/ zum Probieren nöthig/ deren 288. Theil eine Marck machen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 122.
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 24.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 30.
Jungh. *G.*

* Grentze.

§. 1. Wenn ein Gang oder Stolln ſich über die Landes-Gräntze erſtrecket/ und der Finder ſolchen auch über der Gräntze bauen will/ muß er ſolchen auch anderweit alldort reſpectivè erſchürffen/ muthen/ und in Lehn bekommen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 13.

§. 2. Iſt ein Stolln in eines Bergmeiſters Refier auffgenommen und verliehen/ hernach in ſeiner gebührenden Erbteuffe getrieben/ und in eines andern Bergmeiſters Refier gebracht/ ſo ſoll derjenige Bergmeiſter / in deſſen Refier Gänge und Klüffte überfahren/ zwar ſolche zu verleihen/ und die Geſchwornen zu verdingen/ dieſes Berg-Ambt auch Schichtmeiſter und Steiger darauff anzulegen/ auch Anſchnitt zu halten/ Macht haben; Des Erb-Stollns-Gerechtigkeit hingegen / * ingleichen Schichtmeiſter und Steiger zu ſetzen/ ſowohl der Anſchnitt und Rechnung / nebenſt Abgabe der Qvatember-Gelder von Stolln/ verbleibet dem Bergmeiſter/ auff deſſen Refier das Mundloch und ausgehende Waſſerſeyge befindlich/ ihme auch frey/ die Stoll-Oerter nach ſeinem Gefallen zu befahren/ damit er bey dem Anſchnitt von dem Bauen Wiſſenſchafft haben möge.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 39. §. 82.
Span/ Urthel 527. *ſeq.*

* Woferne er ſeine gebührende Erb-Teuffe einbringet. Das dißfalls in dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 12. Maji 1669. fol. 48. ad reqviſitionem Herrn Caſpar Heinrichs von Schönberg/ zu Purſchenſtein ꝛc. geſprochene Urthel / iſt dieſes Inhalts:

UNd zwar auff die erſte und andere Frage: Befindet ſich auf Pfaffrodiſchen Grund und Boden / allernechſt an euerer Grentze zu Heydersdorff/ ein Eiſen-Bergwerck/ der Löwe genannt/ das hiebevor von Auguſt Rothen / itzo und biß dato aber von deſſelben nachgelaſſenen Erben gebauet/ und viel Eiſenſtein gewonnen worden. Nachdem ihr nun befunden/ daß nicht allein der Stollen mit ſeinem Mundloch auf euern Gründen ausgehet / 37. Lachter biß an die Pfaffrodiſche Reinung getrieben/ und daſelbſt $7\frac{7}{8}$. Lachter/ weiter hinaus aber an die 15. Lachter Seiger-Teuffe einbringet/ ſondern auch der Kunſt-Zeug hierüber gehangen/ die Waſſer bey euch gefaſſet/ in Gräben geführet/ nichts minder das Hut-Haus auf euern Grund geſetzet/ wie aus dem Abriß gnüglich zu erſehen/ auſſer welchem Stollen/ und andere itzt-bemeldte Gebäude dieſes Bergwerck nicht fortgeſtellet werden mag/ und ſolches gleichwohl bey euch weder Muth- noch ſonſten eintzige Begrüſſung/ oder auch allen falls gebührliche Abſtattung der gehörigen Receſs-Gelder geſuchet und erhalten worden; Worauff ihr am 15. Julii vorigen Jahres durch euern Sohn den Stolln / nebenſt andern Fundgruben/ muthen/ beſtätigen/ und an itzigen Vorſteher obiger Gebäude ſich dißfalls/ und was die Berg-Ordnung der Stollen-Gerechtigkeit halber haben will/ der Gebühr zu bezeigen begehren laſſen/ welcher aber hingegen vorgeſchützet/ daß ſolche Berg Gebäude denen Berg-Rechten gemäß am 2. Novembr. 1636. bey der damahligen Hoch-Adelichen Grund-Herrſchafft gemuthet/ und durch den Gerichts-Verwalter/ M. Albin Ullmannen/ im Nahmen gedachter Herrſchafft beſtätiget

get und gewähret/ auch die Receſs-Gelder von obigem dato an jederzeit behöriges Ortes abgeführet wären/ dahero er ſich/ nebenſt ſeinen Mit-Intereſſenten, wegen des Stollen-Neundtens zu einigen Abtrag nicht ſchuldig erachtete.

Ob nun wohl das Lehen de Anno 1636. von dem damahligen Pachts- oder Pfandes-Jnhaber des Ritter-Guths Pfaffroda/ wohin auch Zeithero die Gebührniß eintzig und alleine abgeſtattet worden/ ertheilet/ auch in allen gar eigentlich und deutlich der Ort an der Heydersdorfiſchen Reimung benennet iſt; Hingegen das Ritter-Guth Purſchenſtein von undencklichen Jahren her von Pfaffroda ſepariret geweſen/ und ſolche Güther ſchon dazumahl ihre richtige Reimung zwiſchen einander gehabt haben; Uber diß die Erb-Gerechtigkeit eines Stollens nicht unbillig an dem jenigen Orte/ wo das Mund-Loch verhanden/ zu muthen und zu beſtätigen/ nach mehrern Inhalt euerer Frage. Dieweil aber dennoch/ euerm ſelbſt-eigenen Anziehen nach/ ſolcher Stollen von Anno 1636. biß hieher/ und alſo weit über die zu Berg-Recht ausgemeſſene verwehrte Zeit/ von Auguſt Rothen und deſſen Erben unhinderlich gebauet/ und nacher Pfaffroda verreceſſet worden/ ſelbiger auch über diß an der Heydersdorfiſchen Reimung ſeine gebührende Erbteuffe bey weiten nicht einbringet; So hätten dahero die Rothiſchen Erben die verliehene Stollen-Gerechtigkeit auch auf euern Grund und Boden zu Berg-Recht dermaßen erſeſſen und an ſich gebracht/ daß ſie darinne mit Beſtande nicht zu turbiren/ noch auch dieſer Stollen als ein Freyes zu verleyhen/ und denen Gewercken der Eiſen-Zeche/ uffn Löwen genannt/ etwas an Neundten durch euern Sohn abzufodern. V. R. W.

* Gritzjockel-Gut. infr. Vitriol. §. 3.

* Grube.

§. 1. Wird das Berg-Gebäude verſtanden.

§. 2. Grube abhütten/ abköhlen/ ꝛc. iſt ſo viel/ als die Zeche türckel gehauen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 45.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 3. Grube iſt zu Sumpff. Iſt/ wenn kein Waſſer in Tiefſten ſich befindet/ daß die Arbeiter ungehindert abteuffen und arbeiten können.

Berg-*Inform. ibid.*

§. 4. Grube zu Sumpff treiben. Iſt/ die Grube eben machen/ und nicht Bergmänniſch bauen.

Berg *Inform. ibid.*

§. 5. Gruben-Compaſs.
ſupr. Compaß. §. 1.

§. 6. Gruben-Licht/ iſt faſt wie eine Licht-Lampe geſtaltet/ worinnen die Berg-Leute das Inſelt und Geleuchte führen.

§. 7. Gruben-Tzſcherper.
infr. lit. T.

Grund-Herr.

§. 1. Einem jeden Lehn-Träger gebühret/ nach der Beſtätigung eines auffgenommenen Lehns/ dem Grund-Herrn/ auff deſſen Felde der Gang entblöſſet/ den zu Berg-Recht gewöhnlichen Erb-Kux anzuſagen/ und im Gegen-Buch gewehren und frey verbauen zu laſſen.

infr. Kux/ *§. 14.*

§. 2. Es kömmet aber ſolcher Erb-Kux dem Grund-Herrn vornehmlich darum zu/ weil er Wege und Stege halten/ *a)* auch von Stürtzung der Halden und geworffenen Schürffen Schaden leiden muß/ darumb auch der Erb-Kux jederzeit bey dem Guth verbleibet/ und nicht davon verkaufft werden mag. *b)*

a) infr. Wege/ *§. 1.*
b) infr. Kux/ *§. 15.*

§. 3. Sind die Gewercken über den Erb-Kux/ dem Grund-Herrn fernern Abtrag zu thun/ *a)* oder die Schürffe einzufüllen/ *b)* nicht ſchuldig.

a) infr. Kux/ *§. 17.*
b) infr. Schürffen/ *§. 2. ſeq.*

§. 4. Wenn der Erb-Kux zu theilen?
a) infr. Kux/ *§. 18.*

§. 5. Ob von Stöllen der Erb-Kux zu geben?
a) infr. Kux/ *§. 24.*

§. 6. Sonſten iſt bey groſſer Straffe verbothen/ daß kein Grund-Herr die zum Zechen/ Zeugen/ Pochwercken/ Wäſchen/ und Hütten nöthige Fahrwege und Fußſteige/ *a)* Stürtz-Plätze und Räume zu Waſſer-Läufften/ es ſey auff Wieſen/ Aeckern/ Feldern oder Gärten/ verwehren/ verſchlagen/ verackern/ verzäunen/ vermauren/ oder auf andere Weiſe vermachen/ noch die Leute allzuweit umzufahren oder zu gehen anhalten/ weniger thätliche Vergreiffung an Perſonen/ Vieh und führenden Sachen vornehmen/ *b)* ſondern die Wege und Stege jederzeit und ohne Entgeld; die Räume zu Poch-

werckẽn/ darzu gehörigen Stürtz-Plätzen/ Waſſer-Läufften/ Schmiede-Städten/ auch andern Tag-Gebäuden und Bedürffnüſſen aber/ gegen einen/ von dem Berg-Amt und ordentlichen Gerichts-Obrigkeit erkannten leidlichen Abtrag/ c) ohne Hindernüß zum Gebrauch überlaſſen ſoll.

a) *infr.* Wege/ §. 2.

b) *ſupr.* Abtrag/ §. 1. *ſeq.*

c) *ibid.*

§. 7. Da hingegen auch dahin zu ſehen iſt/ daß die Pochwercke/ Schmieden und dergleichen Tag-Gebäude/ ſo viel immer möglich/ an ſolche Orte/ wo ſie denen Grund-Herren am wenigſten Schaden zufügen/ geſetzet/ und ſie vor Erbauung derſelben darum begrüſſet werden.

* Ein jeder Grund-Herr iſt ſchuldig/ das Schürffen zu leiden/ und den Berg-Bau möglichſt zu befördern.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 24. §. 1.

** Auch das Waſſer auff Künſte/ Hütten und Pochwercke herzugeben.

infr. Waſſer/ §. 5.

*** Mit Holtz und andern Materialien, ſo viel möglich/ um billig-mäßige Abfindung behülfflich zu ſeyn.

Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 32.

Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 24. §. 6. *cap.* 25. §. *ult.*

**** Hingegen iſt ihme die Ertz-Fuhre um den Preiß/ wie es andere thun wollen/ vor andern zu laſſen.

Berg-*Inform. part.* 1.

ſupr. Ertzhöll-Führer/ §. 1.

***** Unter dem Grund-Herrn/ der das Berg-Regale ſelber hat/ und unter dem/ auff deſſen Erb-Guthe oder Feldern der Gang entblöſſet wird/ iſt ein groſſer Unterſcheid zu machen. Von dieſem handelt gegenwärtiger Titul/ von jenem aber

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 24.

Span/ *Tit.* 12. §. 1.

- Urthel/ 25. 31. 32. & *ſqq. it.* 473. *ſqq.*

****** Von des Grund-Herrn Befugniß/ und wie weit ſich ſolches erſtrecke/ iſt auch nachfolgendes von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 24. Sept. 1623. fol. 160. b. an Hannß Ritzen zu Leipzig geſprochenes Urthel zu leſen:

DEmnach ſprechen wir Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfürſtlichen Sächſiſchen Berg-Stadt Freyberg/ und zwart auff die erſte Frage/ vor Berg-Recht: daß ein Gewercke uff mancherley Weiſe ſeiner Zechen und Berg-Theile verluſtig werden könne/ wenn nehmlichen er ſeine Zechen mit Hand-Arbeit nicht bauhafftig halten thut/ und einen Verſchieb-Zettel bey dem Bergmeiſter/ wie er daſelbſten bauen will/ nicht einleget/ oder ſonſten auff Friſt verſchreiben läſſet/ alſo/ daß ihme nachmahls die Zeche freygefahren und erkannt wird: Noch auch dieſelbe gebührlich verreceſſet; Oder ſonſten/ da eine Gewerck- oder Geſellſchafft verhanden/ ſeine Zubuß nicht erleget/ die Berg-Theile ins Retardat geſetzet/ und dadurch derſelbe nachmahls verluſtig wird.

Auff die andere Frage/ wann durch Befreyung oder ſonderbahre Conceſſiones alte Bergwercke wieder uffgenommen und gebauet werden: So kan der Grund-Herr die bauenden Gewercken nicht davon abdringen/ woferne die Gewercken daſſelbe rechtmäßiger Weiſe uffgenommen/ gemuthet/ beſtätiget/ im Berg-Buche verſchreiben laſſen/ und ein richtig Lehn darüber erlanget haben. Jedoch bleibet dem Grund-Herrn/ uff deſſen Grund und Boden die Zechen zu befinden/ die Wahl/ entweder 4. Kuxe ſelbſten zu verbauen/ vor ſeinen Erbtheil vor der Beſtätigung zu nehmen/ oder einen Kux frey von denen Gewercken zu verbauen/ zu gewarten billig.

Auff die dritte Frage: Daferne die Conceſſion oder Vergleichung dahin gerichtet/ daß an ſtatt des Zehenden ein gewiſſer Canon von den bauenden Gewercken wöchentlich oder Quartaliter abgegeben werden ſoll/ und derſelbe ceſſiret und nicht abgeſtattet wird; So wäre der Grund-Herr ſeines Zehendens halben ſich an den bauenden Vorrath zuhalten wohl befuget; da aber der Zehnden oder Canon richtig geliefert wird/ iſt der Grund-Herr/ der den Zehnden zu fordern hat/ die Gewercken bey ihren Gebäuden und erbauten Seegen GOttes zu laſſen und zu ſchützen ſchuldig; mit bedürffenden Holtze aber die Gewercken zu verſehen/ iſt der Grund-Herr zwart nicht verbunden/ es geſchehe denn/ zu Beförderung und Auffnehmung des Bergwercks/ aus guten Willen/ und hätten ſich eines andern verglichen.

Auff die vierdte Frage: Wann dem Grund-Herrn die Zechen gefielen/ und die bauenden Gewercken ihme dieſelben gutwillig zukommen laſſen wolten/ müſte der Grund-Herr ſich mit ihnen derentwegen beydes der Gebäude Unkoſten/ ſowohl des erbaueten Seegens halber/ vergleichen/

ſon-

Digitized by Google

ſonſten aber / woferne die Gewercken dem Grund-Herrn die Zechen aus guten Willen nicht laſſen wolten / die Gebäude auch bauhafftig gehalten / gebührlich verſchrieben / verreceſſet, und dem Herrn / welchem der Zehende zuſtändig / derſelbe entrichtet worden / und alſo die Zeche nicht ins Freye kommen / ſo können die Gewercken / ohne ſonderbahre gnugſame Vergleichung / und wider ihren guten Willen / beydes wegen der Gebäude und Unkoſten / ſowohl des erbaueten Seegens halber / dem Grund-Herrn abzutreten nicht genöthiget werden.

Auff die fünffte Frage: Wann der Grund-Herr die halbe Zeche mit zu verbauen in Willens / ſo muß er zuvor dieſelbe / wie Recht / an ſich bringen / und mit den Gewercken gebührlich vergleichen. Da aber daſſelbe nicht geſchehen / und die Gewercken ihn auch nicht etwa aus gutem Willen zulaſſen wollen / könten ſie dem Grund-Herrn / ob er gleich die halben Unkoſten zu tragen ſich erbiethen thäte / die halbe Zeche mit bauen zu laſſen / nicht gezwungen werden. V. BR. W.

* Grund-Laden.

§. 1. Sind beſchlagene Hölzer / ſo unter die Trag-Stempel geleget werden / wenn ſie keinen feſten Grund haben.

Berg-*Inform. part. 2. f. 46.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Jungh. *G.*

* Grund-Linie.

§. 1. Die zwiſchen der Donlegen- und Seyger-Linie / als eine Baſis des Trianguls ſtehet.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 3.*
Jungh. *G.*

* Grund-Stein.

§. 1. Iſt ein grobes Sand-Geſtein / mit vielen Qvartzen / wie die Würffel / vermenget.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Gruß. ſupr. Glück.

* Gvaranda, oder Gewehr.

§. 1. Ein jeder Kläger iſt / nach Sachſen-Recht / ſchuldig / in proceſſu ordinario, auff des Beklagten Begehren und Exception, durch den Handſchlag anzugeloben / daß er bey der angeſtelleten Klage verbleiben / und ſolche nicht ändern / auch wenn ein anderer kommen / und eben dergleichen Klage anſtellen würde / Beklagten dißfalls vertreten wolle / und dieſes heiſſet: **Der Klagen Gewehr angeloben.**

§. 2. Kömmet es in Berg-Sachen zu Rechtl. Ausführung / muß ein Kläger der Klagen Gewehr gleichfalls præſtiren.

Berg-*Inform. part. 1. f. 221. art. 10.*
Churfl. Sächß. *Mandat. d. A.* 1609. *d.* 9. *Aprilis.*
Joachimsth. Berg-Ord. *Part. 4. art. 6. ſqq.*
Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß, art. 6 & ſqq.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 16. §. 2.*
Span / *Tit. 11. §. 1. lit. i. item:* Urthel / 373. 379. *& ſqq.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 20. ſqq.*

§. 3. Wenn der Verkäuffer die Gewehr einmahl geleiſtet / iſt er der verkaufften Kuxe wegen keine weitere Eviction oder Gewehr zu leiſten verbunden / es mag nun die Zeche nachgehends gleich gar ausgemeſſen werden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 72. §. 17.*

Gvardein.

§. 1. Bey Berg-Städten iſt vornehmlich dahin zu dencken / wie jederzeit verſtändige Probirer / welche ihre Kunſt vollkommen und rechtmäßig erlernet / auch derſelben gewiß und wohl geübt ſind / verordnet / *a*) und mit Pflicht * beleget werden.

a) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 15.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 10. §. 2.*

* Deſſen Eyd iſt zu befinden / im
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. poſt cap. ult. n. 6.*
Ungariſche Berg-Ord. *art. 46. §. 7.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 3. art. 5.*
Joachimsth. Berg-Ord. *in fin. n. 13.*
Braunſchw. Berg-Ord. *in fin. n. 12.*

** Modeſtinus Fachs in ſeinem Probier-Büchlein ſchreibet: Daß ſich keiner dieſer Kunſt einen Meiſter ſchelten könte / weil ſich immer neue Würckungen im Feuer ereigneten.

Modeſt. **Fachs / in der Vorrede.**

*** Probirer / iſt eine Kunſt / durch welche man nicht alleine ein jedes Ertz und Berg-Arth / was ſie für Metall bey ſich haben / auch den rechten Halt / wie viel ein Centner deſſelben an Silber / Gold und dergleichen bey ſich führe / erlernen und erfahren kan / ſondern auch eines jeden Ertzes Natur und Eigenſchafft an ſich ſelber / ob es ſtrenge oder flüßig / erkennet / und alſo Rechnung machet / ob man / dem Halt nach / bey den Koſten beſtehen möge.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 30.*
Ercker/ *in Proœmio. lib. 1.*

§. 2. Es ſoll aber ein Gvardein auff ſchnelle und juſte Waagen und Gewicht ſich befleißigen/ *a)* ſelbige ſauber führen/ und nebenſt guten und verſicherten Probier-Bley/ allezeit verſchloſſen halten/ *b)* und tüchtige Ertz-Kupffer- und Silber-Capellen/ ſamt wohl zugerichteter Bein- und Holtz-Aſche/ auch andere benöthigte Inſtrumenta zur Hand ſchaffen.

a) Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 10. §. 2. & 4.*
Löhneyß/ *Part. 7. cap. 5.*
Ercker/ *in Proœm. lib. 1.*

* Wie Waagen und Gewichte zu verfertigen/ auch ſelbigen/ wenn ſie wandelbahr werden/ zu helffen/ lehret gleichfalls
Löhneyß/ *ibid.*
Ercker/ *lib. 1. f. m. 23. ſqq. it. f. 66.*

** Wie es ab- und einzutheilen
Löhneyß/ *d. Part. 7. cap. 6. & ſeq.*
Ercker/ *ibid.*
Modeſt. Fachs Probier-Büchlein/ *p. m. 14. ſeqq.*
J. B. Horn/ *Synopſ. Metall. Tab. 4. p. m. 38. ſqq.*

*** Woran die Probier-Waage hänget/ heiſſet die Probier-Stange oder Auffzug.
Berward. *ibid. f. m. 30.*

**** Worinnen die Probier-Waage vor Staub und Lufft verwahret wird/ heiſſet das Probier-Gehäuſe.
Berward. *ibid.*

b) Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 10. §. 4. & 5.*

§. 3. Die Probier-Stuben wohl verwahret und reinlich halten/ darinnen/ und dem darzu gehörigen Laboratorio, * ſonderlich wenn probieret wird/ keine verdächtige Perſonen *a)* dulten.

a) Berg-Rechts-Sp. *d. §. 4. & 5.*

* Wie das Laboratorium beſchaffen ſeyn ſoll/ und wie viel daran gelegen/ beſiehe
Ercker/ *Appendic. lib. 1. f. m. 76.*

§. 4. Die jedesmahl einkommenden Proben/ alle Verfälſchung zu vermeyden/ anders nicht/ als in gantzen Stüffgen/ und nicht klein geriebenen/ unvermengter Berg-Arth/ und Letten/ annehmen/ dieſelben auff die gewöhnliche Tafel numeriren/ bevorab/ wo nöthig/ gewiſſe Gegen-Proben/ mit deutlicher Benennung/ woher ſie ſind/ hinterlegen/ und wohl zuſehen/ damit hierbey/ und im Einwägen keine Verwechſelung vorgehe/ ſie nach dem gantzen Centner/ auſſer allgemeine Stüffgen-Proben/ einwägen/ und nicht zu heiß/ noch zu kalt tractiren/ *a)* und den befundenen Halt/ welcher nicht mit Ziffern/ ſondern mit Buchſtaben zu verzeichnen/ durch einen eigenhändig- unterſchriebenen Zettel/ treulich angeben/ und alle Proben/ mit deutlicher Verzeichnung *b)* des Tages/ wenn ſie probieret/ des Orts/ woher ſie ſeyn/ und des Nahmens/ der ſie überbringet/ fleißig einſchreiben.

a) Berg-Recht-Sp. *d. cap. 10. §. 4.*
b) Berg-Rechts-Sp. *ibid. §. 5.*

§. 5. Alle in Churfürſtl. Zehenden einkommende Stück Brand-Silber *a)* zu rechter Zeit und ohne Verſäumnüß verwiegen/ ſie ſind von Gewercken/ Ertz-Kauff oder Hütten-Hoff/ aushauen/ und gegen 1. Groſchen Gebühr probiren/ die Aushiebe/ *b)* [welche/ nach Proportion jeden Brand-Stückes/ nicht viel übers Loth wiegen ſollen/] wohl verwahrlich halten/ auch das/ was nach verfertigter Probe an eingeſchnittenem Silber übrig/ bey jedem Jahres Schluß in Zehenden überſchrieben und verſiegelt einhändigen.

a) ſupr. B.
b) ſupr. A.

§. 6. Bey Gieſſung der Schwartz-Kupffer/ und daß dieſelben ſowohl in Scheiben/ als dem König-Stück/ unten und oben richtig ausgehauen werden möchten/ item, dieſelben auff Silber und die Gar zu probiren/ behutſam handeln.

infr. Kupffer/ *§. 39.*

§. 7. Alle Proben/ als worauff ein groſſes ankömmet/ ſelbſt probiren/ und nicht in der Diſcipel Händen laſſen.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 46.*

§. 8. Uber alles/ was von Wochen zu Wochen zu probiren vorkömmet/ ein reinlich Einſchreib-Buch halten.

Berg-Rechts-Sp. *cap. 10. §. 5.*
d. Reſolut. §. 46.

§. 9. Seine Diſcipul treulich und fleißig unterweiſen/ ꝛc.

§. 10. Wenn unbekannte/ und von neuen erſchürffte Berg-Arten/ Gänge oder Ertze/ welche im Halt ſich ſonderbahr reich erweiſen/ einkommen/ dieſelben in Beyſeyn desjenigen/ der dergleichen liefert/ dem Berg-Hauptmann * vorweiſen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 15.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 9. §. 2.*
Berg-Rechts-Sp. *Part. 1. cap. 10. §. 3. & 6.*
Löhneyß Berg-Ord. *Part. 3. art. 5. §. 2.*

* Oder andern des Orts Berg-Beamten.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 15.*
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 93.*

Berg-

Digitized by Google

Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhneyß/ *ibid.*

§. 11. Was ſeine Gebühren?
Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 86. *b.* §.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 15.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 10. §. 7.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 17. *n.* 6.

* Von des Gvardeins Amt handelt auch ferner überhaupt.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 15.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 11.
Trier-Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 25. *n.* 1. *ſeq.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 136.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 10.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 9. & 10.
Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 1. *ſeq. item*, Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 5.
Ercker/ *in Proœm. lib.* 1. *item, in Append. lib.* 1. *f. m.* 75.

** Von Ertzkauff-Probirer und Ertzkauff-Proben-Stöſſer.
ſupr. E.

*** An manchen Orten werden Land-Probirer gehalten.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 8. §. 4. *cap.* 10. §. *ult.*

**** Um des Mißbrauchs und Unterſchlags willen ſoll niemand/ auſſer denen ordentlichen beſtellten Gvardeinen/ weder ums Geld/ noch umſonſt probiren/ abſonderlich neue Ertze. Würde aber einer ſelber probiren können/ ſoll er es entweder bey dem ordentlichen Gvardein, oder in den Hütten thun/ und ihme die Kohlen/ gegen Bezahlung/ hergeliehen werden.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 15.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. art.* 93.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11.
Trier. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 25. *n.* 2. & 5.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 94.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 136.
Berg-Recht-Sp. *part.* 1. *cap.* 9. §. 1. *cap.* 10. §. 1.

***** Wo es nicht anders angeordnet/ verbleiben dem Gvardein auch die Probier-Körner.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 9. §. 3. *cap.* 10. §. 7. *cap.* 11. §. 4. *lit.* 4.

****** Begehet er eine Gefehrde oder Unfleiß/ wird er arbitrariè geſtraffet/ nachdem das Verbrechen befunden wird.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 10. §. 3.

******* Nach denen Königlichen und Churfürſtl. Sächſiſchen Reſol. d. A. 1709. §. 46. iſt auff jedes Loth/ darum geirret/ 4. Groſchen zur Straffe geſetzet.

******** Wie die Probier-Oefen geſtaltet und zu machen/ beſiehe
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 7. *ſeqq.*
Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 3. & *ſqq. it.* auffm Kupffer-Blat/ *n.* 4. *lit. A.*
Modeſt. Sachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 1. *ſqq.*
J. B. Horn *Synopſ. Met. Tab.* 2. *lit. a. p. m.* 2. *ſqq.*
Agricola de re Met. lib. 7.

********* Sind mancherley. Dann nachdem ein Probierer gewohnet iſt/ braucht er auch Probier-Oefen.
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 77. & 83.

********** Wie das Feuer zu regieren und zu erkennen?
Ercker/ *d. lib.* 1. *f. m.* 11. & 80.

*********** Von allerhand Proben.
infr. Proben.

* Gugel.

§. 1. Gugel an die Kaue nageln/ iſt ſo viel/ als Unfug auff der Zeche treiben.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 46.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* G.
Matth. Hom. 2. *f. m.* 19. *b.*

* Guhr.

§. 1. Iſt eine Feuchtigkeit/ die aus dem Geſteine treufft/ und von Gängen kömmet/ ſiehet faſt aus wie Butter-Milch/ und zeiget auff Ertz.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Matth. Hom. 3. *f. m.* 52. *b.*
Löhneyß/ *Part.* 1. *cap.* 19. §. 8.
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 6.
Jungh. *G.*

§. 2. Tritt eine ſolche Guhr durchs Geſtein/ ſo ſagt man: **Des Ganges Krafft gieret in das Geſtein aus.**
Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 37.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Gang.

* Gültig.

§. 1. Weiß- und roth-gültig Ertz.
ſupr. Ertz/ §. 4. & 7.

§. 2. Heiſt nicht deßwegen gültig/ daß es Gold führe/ ſondern daß es reichhaltig ſey/ und die Kuxe viel gelten.

* Gyps.

§. 1. Von deſſen Natur und Eigenſchafft handelt
Encel. lib. 2. *cap.* 41.

§. 2. Wird nicht unter die Metalla gerechnet.
Eiſenhart/ *cap.* 2. §. 1. *n.* 3. & §. 65.

* Habit.

§. 1. Iſt die Bergmänniſche Kleidung/ worinnen die Bergleute gemeiniglich zu gehen pflegen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 18. §. 1. *f.* 104. §. 5. *f.* 189. §. 20.

§. 2. Die Knechte oder Berg-Knappen/ Waſſer-Knechte/Karren-Läuffer/Haſpel-Knechte/ Auffſauberer/ Ertz-Ausſchläger/ Scheider/ Krätz-Wäſcher/ wie auch die Jungen/ tragen ihre Gruben-Küttel/ Arſch-Leder/ Berg-Kappen und Schacht-Hüthgen.

§. 3. Die Häuer aber tragen/ auſſer dieſem Habit/ auch eine Parthe und Knie-Biegel.

§. 4. Und die Steiger über dieſes noch eine Steiger-Kappe/ Gruben-Taſche und Zſcherper.

§. 5. Die Knapſchafft-Aelteſten pflegen auch wohl einen Sebel/ oder/ nach itziger Mode, einen Hirſchfänger zu tragen.

§. 6. Bey ſolennen Auffzügen laſſen die Berg-Officianten ſich auch wohl in weiſſen Berg-Kappen/ mit ſchönen bunden Schacht-Hüthgen/ weiſſen wöllenen Berg-Röcklein/ Arſch-Ledern und Knie-Biegeln// auch Gruben-Beilen in Händen habend/ ſehen.

§. 7. Geſchiehet der Auffzug bey Nacht/ und es ſind der Bergleute fein viel/ und haben ihre brennenden Gruben-Lichter in der Hand/ machet es keinen geringen Splendeur.

* Hacken.

§. 1. Wenn der Gang aus ſeiner Stunde abſetzet/ ſpricht man: Der Gang wirfft einen Hacken.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 36.

* Halbig. ſupr. Arm. §. 3.

* Halde.

§. 1. Iſt ein erhabener Ort/ vor einem Schacht oder Stolln/ der von denen ausgeförderten und auff einander geſtürtzten Bergen gemachet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 47.
Löhnerß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f.* *m.* 11.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*
Jungh. *H.*

§. 2. Kein Bergmeiſter ſoll/ ohne erhebliche Urſachen und Vorwiſſen derer Obern/ die Halden alleine/ ohne Belegung der Gruben-Gebäude im Tiefſten/ verleyhen/ oder von denen Zechen verkauffen/ kleinen und ausklauben laſſen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 40. §. 88. *fol.* 115. §. 14.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 23. §. 4.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 21. §. 2.
Ungariſch. Berg-Ord. *art.* 22. §. 7.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 20. §. 2.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 30.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 10.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 11. §. 3. *cap.* 48. §. 1.
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 12.

§. 3. Es mögen aber Gewercken/ wenn ſie ihre Halden nicht auff die Koſten zu bringen vermögen/ mit Vorwiſſen des Bergmeiſters/ nach vorher von denen Geſchwornen genommenen Probe und Beſichtigung/ ſolche verkauffen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 41. §. 89. *f.* 115. §. 14.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 73. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 31. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 48. §. 1. *lit. c.*
Löhnerß/ Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 32. §. 1.

§. 4. Halden/ ſo nach dem Auflaſſen annoch bey der Zeche befunden werden/ müſſen darbey verbleiben/ wenn ſie auch gleich zuvor verkaufft worden wären.

ſupr. Auflâßig/ §. 6.

§. 5. Verliehene oder verkauffte Halden/ ſollen von denen Inhabern jährlichen gekleinet/ vorgeführet/ und davon gearbeit werden. In welchen aber Jährlichen nicht gearbeitet/und wenigſtens ein Schock Karren vorgeführet wird/ die ſollen den bauenden Gewercken/ woferne dieſelben ihre Gebäude bauhafftig halten/ hinwieder heim/ do aber die Zeche nicht verliehen noch gebauet/ ins Freye gefallen ſeyn/ und der Bergmeiſter dieſelben zu verleihen Macht haben.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 73. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 31. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 32. §. 3. *ſqq.*

§. 6. Und ſoll ein jeder dem Bergmeiſter alle Qvartal ein Verzeichnüß zuſtellen/ daraus klar zu ſehen/ ob die Anzahl vorgeführet worden ſey. Würde aber ſolches übergangen/ ſo ſoll der Bergmeiſter die Halden anderen verleihen.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 73. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

§. 7. Wenn der Grund-Herr/auf deſſen Felde Halden geſtürtzet werden/ keinen Erb-Kux hat/ muß ihme um den Raum/ nach des Berg-Amts Erkäntnüß/ Abtrag gethan werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 84. §. 5.

§. 8. Wiewohl die Halden / zu guter Nachricht

Digitized by Google

richt der Züge und alten Gebäude/ keines weges einzuebnen; Jedoch da Schächte und Pingen aus Noth vergiengen/ die Zechen über und unter den Stolln gantz ausgebauet/ die ſämtlichen Berg-Gebäude in ſelbiger und nechſt angelegener Refier gar auffgelaſſen/ und keine Gewercken mit der Hand-Arbeit allda befindlich/ die Halden allbereit durchſuchet/ gekleinet und gewaſchen/ auch ſolche denen Erb- und Grund-Herren/ auff deren Güter ſie liegen/ ſonderbar hinderlich und ſchädlich/ ſo ſollen/ auff Anſuchen/ Bergmeiſter und Geſchworne/ dieſelben mit Fleiß beſichtigen/ und da ſie nur angeführte Umſtände/ auch ſonſt darbey nichts bedenckliches und nachtheiliges verſpühren/ noch beſorgen/ wegen derer Einebnung gebührliche Verordnung thun/ ſolches alles/ auch wie/ wenn/ weme/ wo und welcher Geſtalt/ auch warumb es geſchehen/ ins Berg-Buch verſchreiben; Worauff denen Innhabern der Erb- und Lehn-Gütter die Halden-Städte zu Acker/ Gärten und dergleichen/ zuzurichten/ Wohn-Häuſer darauff zu bauen/ ingleichen denen Erb- und Gerichts-Herren/ als welchen die Lehen und Gerichtsbarkeit auf denen Halden/ ſo bald als nicht mehr Berg-üblich allda gebauet wird/ wieder hinfället/ ihre Jura darüber/ mit Aufflegung Zinſes/ Steuer/ Folge und dergleichen/ ohne Eintrag zu exerciren/ frey ſtehet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 41. §. 90.
Churfürſtl. Sächß. *Reſcript* an die Ober- und Berg-Haupt-Leute im Ertz-Gebürge/ *de dato* Dreßden/ am 23. *Septembr. Anno* 1622.

§. 9. Darbey aber ausdrücklich bedingen/ auff den Fall man derſelben Orte/ über kurtz oder lang/ wieder zum Bergwerck bedürffen würde/ daß ſodann berührte Häuſer und Halden darzu/ gegen billigen und leidlichen Abtrag/ gefolget/ die Schächte und Pingen wieder geöffnet/ und ſonſt denen Berg-Gebäuden alle ſchuldige Beförderung erwieſen werden ſolle.

ibid.

§. 10. So viel diejenigen Halden/ Häuſer und Refieren betrifft/ ſo bereits vor Anno 1622. unter die Bergwercks-Jurisdiction gehörig geweſen/ wollen die Churfürſtl. Sächß. Berg-Collegia auch noch ferner/ es werde nun daſelbſt Bergmänniſch gebauet oder nicht/ darbey erhalten/ und ſie keines Weges mit Neuerungen beſchweret wiſſen.

§. 11. Was es mit denen Bäumen auff denen Halden vor eine Beſchaffenheit habe?

ſupr. Baum §. 1.

§. 12. Auff die Halde ſetzen/ heiſſet/ wenn einer Gewerckſchafft ein Gang oder das Feld abgeſprochen/ und ſie davon gewieſen werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 8.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

§. 13. Heiſſet auch/ einen betrügen.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 40.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

§. 14. Wenn die Berg-Leute nur die Halden auskiauben/ und nicht in Tiefſten arbeiten/ ſo ſagt man: **Die Berg-Leute gewehnen ſich an die Tage-Lufft.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 14.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Hals.

§. 1. Ein Stück/ zum Krummen-Zapffen gehörig.

infr. K.

* Halt. ſupr. Gehalt.

* Hammer.

§. 1. Iſt ein eiſern Inſtrument, ſo zum Schlagen gebrauchet wird.

§. 2. Die Berg-Leute nennen einen Hammer das Fäuſtel/ uuo ſind deren unterſchiedliche.

ſupr. Fäuſtel.

§. 3. Auff denen Hammerwercken ſind der Hämmer auch unterſchiedlicher Gattungen.

* Hammer-Inſpector. *infr.* Waagmeiſter. *

* Hammer-Meiſter.

§. 1. Sind diejenigen/ ſo die Hammer-Wercke/ worauff Eiſen und Bleche geſchmiedet und gegoſſen werden/ in Beſitz/ und zu meiſtern oder zu beſtellen haben. Kan ſeyn/ daß ſie vor dieſem ſelber Hand angeleget/ und Meiſters Stelle vertreten haben. Werden voritzo/ weil ſie gemeiniglich Leute von ziemlicher Condition ſeyn/ **Hammer-Herren** oder **Hammer-Wercks-Beſitzere** genennet und geſchrieben.

§. 2. Ihre Wercke werden in Chur-Sachſen und dem Ertz-Gebürge/ unter Stab- und Blech-Hämmer unterſchieden. Haben auch gewiſſe/ von der hohen Landes-Obrigkeit allergnädigſt confirmirte Hammer-Ordnungen/ wornach ſich ſowohl die Herren/ als die Arbeiter/ reguliren ſollen/ vor ſich.

§. 3. Sollen unter andern zu rechter Zeit die Arbeiter dingen.

§. 4. Im Dingen/ Lohn und Geſchencke/ eine Gleichheit halten/ und einander nicht überſetzen.

Hammer-Ord. *d. A.* 1629. §. 3. 10. & n.

Digitized by Google

§. 5. Noch einander die Arbeiter abſpenſtig machen.

Hammer-Ord. *d. A. 1629.* §. 3. *d. A. 1647.* §. 3. *d. A. 1660.* §. 3. *d. A.* 1666. §. 3.

§. 6. Was vor Geding-Geld/ Geſchencke und Lohn gegeben werden ſoll/ iſt allhier in dieſem Tractat, bey einem jedweden Arbeiter/ inſonderheit angemercket worden.

§. 7. Damit auch die Arbeiter um ſo viel deſto weniger vor der Geding-Zeit/ und ehe ſie die gemacheten Schulden bezahlet haben/ auffſtehen/ und aus der Arbeit gehen mögen/ ſoll kein Hammer-Herr einen Arbeiter annehmen/ es habe denn dieſer zu vorhero einen Schein produciret/ daß er gutwillig dimittiret ſey/ und ſeinen vorigen Herrn vergnüget habe.

Hammer-Ord. *d. A.* 1629. §. 9. *it.* Wie ſich die Arbeiter und Geſellen verhalten ſollen/ §. 10.

Hammer Ord. *d. A.* 1647 §. 2. & 9. *d. A.* 1660. §. 2. & 9. *d. A.* 1666. §. 2. & 10.

§. 8. Würde aber einer einen ſolchen verlauffenen Arbeiter/ ohne dergleichen Kundſchafft/ vorſetzlich hegen und auffnehmen/ ſoll er/ nach Befinden/ den Arbeiter bey dem vorigen Herrn/ der Schuld wegen/ auszulöſen verbunden ſeyn.

Hammer-Ord. *d. A.* 1660. §. 2. *it. d. A.* 1666. §. 2.

§. 9. Zu Verhüttung Unterſchleiffs und Parthiererey/ der ſo wohl dem Hammer-Herrn/ durch Abſtehlung des Eiſens/ als auch dem Landes-Herrn/ durch Unterſchlag des Waag-Geldes/ begegnen kan/ ſoll kein Hammer-Herr/ bey hoher Straffe/ denen Arbeitern mit Eiſen auszulohnen befuget ſeyn.

Hammer-Ord. *d. A.* 1666. §. 7.

Inſtruction vor die Hammer-*Inſpectores.* §. Woferne ſich auch ein Hammer-Meiſter.

§. 10. Und damit nun ſolchem Unterſchleiff um ſo viel deſto eher vorgebauet werde/ ſoll kein Hammer-Herr einiges Eiſen oder Blech verkauffen/ er habe denn unter ſeiner Hand dem Käuffer einen Schein darüber ausgeſtellet. Würde aber Eiſen/oder Blech/ ohne dergleichen Schein/ angetroffen/ ſoll es/ als verparthieret Guth/ contrabandiret werden.

§. 11. Dieweil auch das Eiſen und Blech nicht auff einem Hammer-Wercke/ wie auf dem andern/ von gleicher Güthe iſt/ muß ein jedweder Hammer-Herr ſein gewiſſes Zeichen haben/ und darauff ſchlagen oder brennen laſſen. Wird er eines andern überführet/ ſo verfället er nicht unbillig in das crimen falſi.

* Hammer-Ordnung. ſupr. Eiſen. §. 60.

* Hammer-Schmied.

§. 1. Die Perſonen / ſo unter dieſem Namen begriffen werden/ und zu denen Hammerwercken gehören/ ſind gar vielerley/ und werden deren etliche unter der Rubric : Hammerwerck §. 2. mit Nahmen ſpecificiret/ auch in dieſem Tractat hin und wieder unter eines jedweden Titul inſonderheit beſchrieben.

§. 2. Sollen insgemein zu rechter Zeit/ und mit einander an die Arbeit gehen.

Hammer-Ord. *d. A.* 1629. §. 1. & 2.

§. 3. Gut und tüchtig Eiſen ſchmieden.

Hammer-Ord. *ib.* §. 3.

§. 4. Sich nicht zu mehrern in Arbeit verſprechen/ und da es einer gleich gethan / jedoch zu dem in Arbeit gehen / der ihme zu erſt das Geding-Geld gegeben / und noch darzu in Straffe verfallen ſeyn.

Hammer-Ord. *d. A.* 1629 §. Wie ſich die Hammer-Arbeiter und Geſellen verhalten ſollen. *n.* 12.

Hammer-Ord. *d. A. 1647.* §. 4. *d. A. 1660.* §. 4. *d. A. 1666.* §. 5.

§. 5. Wenn ſie aus der Arbeit gehen / von dem Geding-Herrn eine Kundſchafft fordern / daß ſie mit Willen dimittiret worden / und das Ihrige bezahlet haben.

ſupr. Hammer-Meiſter/ §. 7.

§. 6. Widrigen Falls ſollen ſie weiter nicht gefordert/ und da ſie heimlich davon gegangen / nach Befinden / noch darzu beſtraffet werden.

Hammer-Ord. *d. A.* 1629. §. 10. *d. A.* 1647. §. 2. *d. A.* 1666. §. 2.

§. 7. Das überkommene Geräthe ſoll in ſeinem guten Zuſtande und Würden erhalten/auch bey dem Abzug/ ohne Mangel/ wieder übergeben werden.

* Hammer-Werck.

§. 1. Werden in Staab- und Blech-Hämmer unterſchieden.

ſupr. Hammer-Meiſter/ §. 2.

§. 2. Bey einem vollkommenen und gangbaren Hammer-Wercke werden/ auſſer denen

Berg- und
Fuhrleuthen/
Holtzhackern/ und
Köhlern/

noch unterſchiedene andere Perſonen/ als da ſind:

Vorſchmiede/
Friſcher/
Auffgieſſer/
Hohe-Ofen-Arbeiter/
Blechmeiſter/
Herd-Schmied/

Glei-

Gleicher/
Uhrweller/
Lehrknecht/
Zerrenner/
Ziehner/
und andere mehr erfodert.

§. 3. Und weil ſowohl hiervon/ als auch was ſonſten bey einem Hammer-Wercke vorfället/ in dieſem Tractat, unter eines jedweden Titul, abſonderlich gehandelt wird/ und allhier zu wiederhohlen nicht nöthig geweſen; Als wird der gütige Leſer ſich dorthin remittiren/ und daſelbſt weiter vergnügen laſſen.

§. 4. Indem auch Zweiffel entſtehen kan/ was bey einem Hammer-Wercke vor beweglich oder unbeweglich zu æſtimiren? Als hat man vor dienſam erachtet/ folgende zwey Urthel:

Unſer freundlich Dienſt zuvor/
Erbarer guter Freund/

AUff euere an Uns gethane drey Fragen/ erachten wir/ nach fleißiger Verleſung und Erwegung derſelben/ in Rechten gegründet und zu erkennen ſeyn.

Und Anfangs auf die erſte Frage:

Iſt Seja unlängſt Todes verblichen/und hat eine aus der erſten Ehe erzeugte Tochter / benebenſt ihrem andern Ehemann/ ſamt einem ziemlichen Vermögen / an einem Hammer-Werck und Hammer-Guth / auch vielen darzu gehörigen Vorräthen an rohen und geſchmiedeten Eiſen/ ſchwartzen und gezienten Blechen/ verhandenen Ziehnen / Eiſen-Steinen / Kohlen/ und denen zum Hammer-Werck gehörigen Bälgen / Hämmer/ Amboſen/und andern benöthigten Inſtrumenten, ingleichen unterſchiedene Abrechnungs-Conto- und andere Handels-Bücher nach ſich verlaſſen. Es fället aber bey euch Zweifel vor/ welche unter dieſen Stücken an Inſtrumenten und Vorräthen vor beweg- oder unbewegliches Guth zu halten? Ob nun wohl die Bälge/ Hammer und Amboſe/ und andere beym Hammerwerck benöthigte Inſtrumenta ingeſamt/ alſo beſchaffen/ daß ſie von einem Orth zum andern gebracht werden können/ und Rechtens/ qvod ea omnia ſub mobilium Appellatione contineantur, qvæ ſuâ natura de loco ad locum moveri poſſunt.

Menoch. de Recup. poſſ. Remed. 1. n. 40. Verſ. inter mobilia.

Qvamvis motu ſint difficilia,

Arg. L. 60. ff. de Acqv. rer. dom.

Dennoch aber / und dieweil itzt-beſagte zum Hammer-Werck gehörigen Inſtrumenta von der verſtorbenen Seja hierzu animo & facto ipſo einmahl / und zwar dergeſtalt/ daß ſie darzu ſtetig gebrauchet werden ſollen / gewiedmet worden/ in welchen Fällen die ſonſt beweglichen Güther in Rechten vor unbeweglich nicht alleine deßwegen/ qvia ſunt tanqvam Pars ædium, & propter easdem habentur,

L. 13. §. 31. ff. de Act. Emt.

ſondern auch aus dieſer Urſachen / qvia pertinentiæ ex deſtinatione noſtrâ, non naturâ ſuâ conſtituuntur,

Gail L. 2. Obſ. 62. n. 4. verb. Porro &c.
L. 24. §. 2. ff. de Legat. h.

gehalten werden/ wie ſolches

Colerus Part. 2. Dec. 286. n. 165. & ſeq.
Petr. Heig. Libr. 2. qv. 15. n. 24. & ſeq.

behauptet. So werden auch die in der Seja nachgelaſſenen Hammer-Guthe befindlichen Bälge / Amboſe / Hämmer / und andere Inſtrumenta vor unbeweglich Guth billich geachtet.

Zum Andern / und auf die andere Frage

Wollet ihr ferner des Berg-Rechten berichtet ſeyn: Ob die in beſagtem Hammer-Werck befindlichen Vorräthe an rohen und geſchmiedeten Eiſen/ ſchwartzen und gezienten Blechen / verhandenen Zienen / Eiſenſtein / Kohlen und dergleichen / vor bewegliches Guth zu achten? Ob es nun wohl

ex L. 34. ff. de pignor.

das Anſehen gewinnen / und deßwegen

Berlich. p. 3. concl. 30. n. 27.

davor halten will/ qvod merces in Taberna ad perpetuam mercaturam deſtinatæ, ejusdem naturæ, qvâ taberna ipſa, habendæ ſint, præprimis, cum mercantia in hoc caſu ſit corpus qvoddam univerſale, ubi qvotidie una res ſurrogatur in alterius Locum,

Berlich. alleg. Loc. n. 22.

Ingleichen auch

Colerus Part. 2. Dec. 286. n. 164.

die in einer Apothecken befindliche Artzneyen und Materialien pro Immobilibus achtet; Worzu noch dieſes kömmet / daß der

Eigenthums-Herr ſolche Vorräthe zu dieſem Ende angeſchaffet / damit das Werck dadurch erhalten und getrieben werden ſolle / welches aber / wann es davon entblöſet werden dürffte / eingehen / und der Landes-Herr an ſeinem hohen Intereſſe Schaden leyden würde; Dennoch aber / und dieweil ſowohl in denen Käyſerl. gemeinen Rechten /

L. 66. ff. de V. S. & ib. Gædd. n. 4. ax. 1.

als auch in dieſen Churfürſtl. Sächß. Landen / durch ein gnädigſtes Reſcript vom 24. Januarii 1617.

Carpz. Part. 3. Conſt. 24. Def. 9. n. 6.

ausdrücklich verordnet / qvod merces in tabernis repertæ, mobilium loco habeantur. Unter denen Waaren aber / welche entweder in denen gemeinen gemietheten Gewölbern / oder aber in denen privilegirten groſſen Häuſern zu befinden / dißfalls nirgends / weder ein Unterſcheid gemachet worden / noch propter rationis identitatem gemachet werden kan / ſondern auch die Proventus ex Partibus metallicis inſonderheit / unter welchen das Eiſen /

Carpz. p. 3. Conſt. 25. Def. 2. n. 1.

ebenfalls benennet / vor bewegliches Guth geachtet werden;

L. 7. §. 13. ff. Solut. Matrim.
L. 32. ff. de Jur. dot.
Conſt. Divi Auguſti Electoris 25. part. 3.

Bevorab / da ſich in gegenwärtigem Fall / welches die angezogene Conſtitution dann abſonderlich erfordert /

Berlich. Part. 3. Concl. 35. n. 9.

befindet / daß aller in Eiſenwerck beſtehender Vorrath / inſtehender Ehe aus der Erden gewonnen worden: Jm übrigen aber der von

Berlich. Concluſ. 30. n. 22. part. 3.

angezogene Textus juris auff gegenwärtigen Fall ſich gar nicht ziehen läſſet / ſondern nur dahin gehet / daß / wann ein Crahm-Laden mit gewiſſen Waaren verpfändet / dieſelben aber daraus verkauffet werden / die andern / ſo nach der Zeit darein verſchaffet werden / die Pfand-Verſchreibung ebenfalls afficire; Nechſt dieſem des Coleri angezogene Meynung ſingular, derſelben auch in dieſen Landen / wegen des obbemeldten Churfürſtl. gnädigſten Deciſiv-Reſcripts, keines weges beyzupflichten / und wenn gleich der Eigenthums-Herr die Vorräthe zu Erhaltung des Hammerwercks angeſchaffet / ſolches doch nicht mit dem Vorſatze geſchehen / daß derſelbe unverrückt darbey verbleiben / ſondern vielmehr darmit Handel getrieben / und Gewinn geſuchet werden ſolle; Nechſt dieſem die klaren Rechte einmahl verhanden / welche durch Entſtehung des Privat-Nutzen / und daß auff ſolchen Fall / wann die Vorräthe vor beweglich Guth geachtet und weggenommen werden ſolten / das Hammer-Werck eingehen / oder dadurch / daß auff dieſe maße der Landes-Herr Schaden haben würde / ſich ſo ſchlechter Dinge nicht ändern laſſen; So werden auch die / auf der Seja nachgelaſſenen Hammer-Wercke befindlichen Vorräthe / an rohen und geſchmiedeten Eiſen / ſchwarzen und gezienten Blechen / verhandenen Zienen / Eiſen-Steine / daferne ſolche nur aus der Erden gewonnen / ſamt denen verhandenen Kohlen / und dergleichen / vor bewegliches Guth allerdings gehalten.

Zum Letzten und auff die dritte Frage

Will ferner Zweifel vorfallen: Ob der Seja nachgelaſſene Tochter erſter Ehe / oder aber ihr anderer Ehe-Mann die verhandene Abrechnungs-Conto- und Handels-Bücher zu ſich zu nehmen befugt ſey? Ob nun wohl dergleichen Documenta in ſolchen Fällen insgemein demjenigen / welcher das meiſte von der Erbſchafft erlanget / zu überlaſſen /

Arg. L. 4. §. 3. A. L. 5. ff. Fam. erciſc.

Dennoch aber / und dieweil aus Eurer Frage ſichs anſehen läſſet / daß die angezogenen Handels-Bücher nur über die / beym Hammerwerck befindlichen und obbemeldten Vorräthe / gehalten worden / und die / von der Seja nachgelaſſenen unbeweglichen Güter an ſich ſelbſten nicht angehen / hingegen aber daraus / wie es in einem und dem andern mit dieſen Vorräthen bewand / erkundiget werden muß / dahero dieſelben / als ein Acceſſorium, zu dem Principali allerdings gehören.

L. 26. §. 2. ff. de Pact. dot.

So werden auch die beſagten Handels-Bücher der Seja Ehe-Mann / als Erben dero nachgelaſſenen Vorräthe in Hammerwercke / billig abgefolget. Alles von Rechts-

Digitized by Google

Rechts wegen. Uhrkundlich mit unſern Innſiegel verſiegelt.

Ordinarius, Senior, und andere Doctores der Juriſten-Facultät in der Univerſität Leipzig.

Unſer freundlich Dienſt zuvor/ Erbar/ guter Freund/

Als ihr uns euern Bericht und angehengte Rechts-Frage zugeſchickt/ und euch des Rechten darüber zu berichten gebethen.

Demnach erachten/ ſprechen und bekennen wir Dechand/ Ordinarius, auch andere Doctores und Aſſeſſores der Juriſten-Facultät in der Univerſität Wittenberg/ darauf in Rechten ergründet: Iſt unlängſthin Seja verſtorben/ und hat nach ſich eine Tochter/ Julianen/ und ihren Ehemann anderer Ehe/ Sejum, nebenſt einem ziemlichen Vermögen/ hinterlaſſen. Alldieweil nun darunter auch ein Hammer-Werck und Hammer-Guth/ nebenſt vielen Vorräthen und dazu gehörigen Inſtrumenten zu befinden/und der hinterlaſſene Wittber die Mobilien an ſich zu nehmen berechtiget/ will ſich Zweiffel ereigen/ ob er auch der gedachten Vorräthe/an roh- und geſchmiedeten Eiſen/ ſchwartz- und geziehnten Blechen/ verhandenen Ziehnen/ Eiſenſteinen/ Kohlen/ ingleichen der zum Hammer gehörigen Bälgen/ Hämmer/ Amboſen und anderer Inſtrumenten, ſich anzumaſſen befugt/ nach mehrern Inhalt euers Berichts.

Wann nun gleich ſowohl die Vorräthe/ als Inſtrumenta, von einem Ort zum andern gebracht/ und dahero vor beweglich Guth/geſtallten Sachen nach/wohl gehalten werden könten/ da zumahl die Vorräthe ſchon aus der Grube gewonnen/ und alſo von derſelben geſondert ſind.

Dennoch aber/ und diweil ein Hammerwerck nicht in einem bloſſen Fundo und Gebäude beſtehet/ ſondern/ wenn daſſelbe getrieben werden ſoll/ darzu allerhand Zugehörungen und Inſtrumenta erfordert werden/ die denn dergeſtalt darzu deſtiniret ſind/ daß ohne dieſelbe das Werck nicht beſtehen mag/ auch was nicht allbereit verarbeitet iſt/ nicht verkaufft zu werden pflegt; So erſcheinet daraus ſo viel/ daß der Stieff-Vater/ Sejus, ſich der/ bey dem Hammerwercke verhandenen Vorräthe/ Eiſenſteine/ darzu deſtinirten Ziene und Kohlen/ wie auch der Bälge/ Hämmer/ Amboſe und anderer Inſtrumenten, ſich unter dem Vorwand/ daß ſolches Mobilia wären/ anzumaſſen nicht befugt/ ſondern es bleiben ſolche der Tochter/ Juliana/ billig; Die ausgearbeiteten Eiſen aber/ ſchwartz- und gezienten Bleche/ werden ermeldtem Stieff-Vater billig abgefolget. Von Rechts wegen. Uhrkündl.

Dechand/ Ordinarius, auch andere Doctores und Aſſeſſores der Juriſten-Facultät bey der Univerſität Wittenberg.

allhier mit einzuverleiben. Und ob wohl unter dem Nahmen Friedrich Schmieders zu Schneeberg/ mit Uberſendung vorherſtehender beyden Urthel/bey dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ ferner dieſe Frage:

Als die Frage allhier ſub ☉ 1.) denen Herren JCtis in der wohl-löblichen Juriſten-Facultät zu Leipzig/ und dann 2.) der wohl-löblichen Juriſten-Facultät in Wittenberg zugeſchicket/ und ſelbige um Rechtliche ausführliche Information allerſeits angelanget worden; Hat die erſte das Urthel ſub ☽. die andere aber das ſub ♂. beederſeits allhier in Copia, geſprochen. Ob nun wohl beyde in dieſem einig/ daß die Hammer-Inſtrumenta pro immobilibus zu halten. So differiren ſie doch in dieſem/ daß das ſub ☽ die Vorräthe ohne Unterſcheid dem Viduo zuerkennet/ das ſub ♂ aber diſtingviret/ und das ausgearbeitete Eiſen/ Schwartz- und gezienten Bleche nur tanqvam mobilia, dem Viduo eignet/ und hierüber das ſub ♂ die Handels- und Conto-Bücher übergehet. Habe derenwegen meinen Hochgeehrten Herrn ich ſolche zwey Rechtliche Reſponſa, ſamt der vormahligen Frage/ dienſtlich überſenden/ und bitten wollen/ die Mühe/ gegen danckbaren Abtrag/ pro ſtudio & labore, unſchwer auff ſich zu nehmen/ ſolche im Urthel ſub ☾ enthaltene 3. Qvæſtiones auch vor ſich/ weil die Sache Hammer- und Bergwercke betrifft/ mit allem Fleiß zu überlegen/ und welche der andern im Berg-Recht zu præferiren/ dero Rechtliches Gutachten/ womit in proceſſu fortzukommen und zu obtiniren ſeyn möchte/ gegen allbereit erbothene Abſtat-

ſtattung der Schuldigkeit/ mir wiederfahren zu laſſen / wobey ich denn zu derſelben deſto beſſerer Nachricht eröffnen wollen/ des qvoad

1. Quæſt.

ein Hammerwerck unmöglich ohne Bälge/ Hämmer/ Amboſe / Zangen / und andere dergleichen Inſtrumenta, getrieben werden könne ; Dahero ſie auch per jura ſub ☾ allegata, pro mobilibus zu halten ſeyn werden. Anlangende nun die

2. Quæſt.

So lautet zwar

L. 66. ff. d. V. S.

Qvod mercis appellatio ad res mobiles tantum pertineat; Alleine/ es ſcheinet/ als wolte ſich ſolcher anhero nicht füglich appliciren laſſen / weil die gedachten Vorräthe pro mercibus darum nicht zu halten/ da ſie 1.) von einem Hammermeiſter zu dieſem Ende nicht gewonnen und angeſchaffet werden / daß er immediate Handlung damit treiben wolte/ ſondern darum/ daß ſie dem Hammerwercke/ tanqvam rei mobili, als welches ohne ſelbige unmöglich beſtehen oder erhalten werden können/ inſerviren/ und ſelbiges in ſeinem Gang und Triebe erhalten ſollen / welches aber mit Handels Waaren / in gemeinen Kauffmanns-Gewölbern/ gantz anders beſchaffen/ da dieſe zu ſolchem Ende angeſchaffet worden/ auch zu ſolcher Perfection allbereit kommen / daß ſie proximè immediatè & ſine ulteriori tractatione & immutatione verhandelt werden ſollen ; Uber dieſes 2.) ſo können ſolche Vorräthe an Eiſenſteinen und rauhen Eiſen/ dergleichen die Gänſe von 7. 8. 9. biß 10. Centnern ſeyn/ in ſolcher Qvalität nicht verbrauchet werden / ſondern ſie wollen zuförderſt/und zwar jene geſchmeltzet/ und ſodann/ wenn Gänſe daraus worden/ durch viele ſauere Arbeit allererſt wieder umgeſchmeltzet/ und dann zu Blechen / Staab- oder Schien-Eiſen geſchmiedet ſeyn. Ehe und bevor aber ſolches geſchiehet/ können ſolche Vorräthe zu nichts/ noch auch wo anders / als auff dem Hammer-Werck / gebrauchet/ noch ins Geld geſetzet und verkaufft werden. Iſt auch uf einem Hammerwerck das rohe Eiſen anders nicht/ als eo animo geſchmeltzet/ daß es auf ſelbigen bleiben/ und allda durch fernere Arbeit zu Gut und Nutzen gebracht werden ſoll / worinnen ſie abermahls von Handels-Waaren weit differiren / als welche ſchon in Gewölbern und andern Handels-Behältnüſſen zu ſolcher Perfection gebracht / daß ſie allenthalben alſo verkaufft / und zu allerley gebraucht werden können. Und obwohl 3.) Eiſenſteine bißweilen verhandelt werden / geſchicht es doch nicht von Hammermeiſtern / als die zu ſolchem Ende Eiſenſtein-Zechen und Bergwercke bauen / und dergleichen Steine an ſich handeln/ damit ſie ihre Werck treiben können / ſondern von andern/ welche nebſt ihrer Nahrung zugleich Bergwerck bauen/ und es zu dem Ende thun / daß ſie ſolchen wieder an Hammermeiſtere verlaſſen/ dergleichen Intention aber bey einem Hammerwerck dieſe durchaus nicht führen / daß ſich auch von jenem uff dieſe tanqvam à ſeparatis, & intentione penitus diverſâ, nicht ſchlieſſen / noch darumb ſolcher Eiſenſtein pro re mobili bey Hammermeiſtern zu halten ſeyn will / weil er niemahls bey einem Hammerwerck pfleget abzugehen / ſondern 4.) darum ſtets unbeweglich ſcheinet dabey zu bleiben/ da immer ein Fuder Steine in des andern/ und ein Stück roh Eiſen in des verſchmiedeten Stelle tritt / und alſo rem immobilem, das Hammerwerck nehmlich in ſeinem Vigore erhält / welches Falls vi

L. 76. ff. de Jud.

ſolche Vorräthe pro immobilibus zu halten ſeyn wollen/ noch auch die ex Carpzovio allegirte Definitio ſich anhero appliciren laſſen will/ da das Subjectum præjudicium expreſſè beſagt/ daß der Caſus dieſer geweſen / daß die Leinwand hâc intentione angeſchaffet worden/ ſolche wiederum zu verkauffen/ hic planè per proxime deducta & ſeqventia deficit ; Immaßen es denn auch gleiche Bewandniß 5.) mit denen unverkohlten / und zum Trieb eines Hammer-Wercks deſtinirten Höltzern / ſo im Walde ſtehen / hat/ als welche man gleichsfalls nicht pfleget zu verhandeln/ſondern zu ſolchem Ende ſchlagen zu laſſen/ damit die Kohlen daraus gebrannt/ und ſowohl der hohe Ofen (in welchem die Eiſenſteine zu erſt in Gänſe geſchmeltzet werden) als die übrigen Feuer dadurch erhalten/ und das Hammer-Werck / ſo ohne ſolche unmöglich beſtehen kan/ verſorget und getrieben werden könne / da dann gleicher maßen immer andere

re

Digitized by Google

re an derer verbrauchten Kohlen Stelle geſchaffet werden / und nicht zu mercken iſt / daß ſolche iemahls abgangen / ſondern ſo viel iſt / als ob ſie die Kohlen und darzu deſtinirte Hölzer / ſo eo animô geſchlagen / daß anders nichts / als Kohlen / ſollen hieraus gemachet werden / niemahls abgegangen / und unbeweglich da wären / und liegen blieben.

Ob nun wohl hiernechſt 6.)

Carpz. p. 3. Conſt. 25. Def. 21.

Eiſen unter die Mobilia ſetzet / und ſolche dem Viduo zuſpricht / ſo iſt doch alldorten eine gantz andere Species facti, als hier; Sintemahl alldort nicht von Eiſenſtein / oder rauhen / ſondern geſchmiedeten Eiſen / it. auro & argento, cupro, ſtanno &c. geredet wird / die ſchon / ſo bald ſie nur geſchmeltzet / ihre Perfection haben / und unter allerhand Handwercks-Leute und Künſtler können überlaſſen werden. Uber diß klar zu ſehen / daß die Frau bloß etliche Berg-Theile zum Mann gebracht / die **vor ſich ſind / und zu keinem Hammer-Werck gehören** / ſondern zu dem Ende gebauet werden / daß das jenige / was gebauet wird / verkauffet werden ſoll; Allhier aber verſiret man in gantz andern Terminis und intention, da die Frau ein Hammer-Werck / und bey ſolchem ſowohl Kuckus und Berg-Theile / als auch daraus gewonnene / und einig und alleine zum Getrieb und Erhaltung des Wercks gewiedmet und deſtinirte Eiſenſteine hinterlaſſen / die nirgend / als auff Hammer-Wercken / zu gut gemachet / und ihre Perfection zum Verkauffen / an allerley Handwercks-Leute / allererſt allda noch bekommen ſollen. Weil nun dieſe / ſo noch rei immobili deſtiniret / und deren Eſſential-Stück ſeyn / dergleichen pertinentiæ ex deſtinatione noſtrâ, non naturâ ſua conſtituunt,

L. 24. §. 3. ff. de Leg. 1.

So will es wahrhafftig ſcheinen / als ob ſolche auch pro immobilibus zu halten. Und dieſen allen benimmt 7.) nichts / daß auch endlich von einem Hammer-Meiſter Eiſen-Steine und rauh Eiſen verkauffet und transferiret werden könne; Sintemahl ſolches gantz irregulariter, und von keinem Patrefamilias frugi, ſondern einem diſſipante & diſſoluto, oder auch in extremo neceſſitatis caſu, vel ex familiaritate, & ſic ex accidente geſchehen müſte / da jener ſein Werck nicht verſorgen / ſondern eingehen laſſen wolte oder müſte / qvæ vero raro, irregulariter, & ex accidenti fiunt, rei ipſi per ſe non ſunt imputanda, noch daraus Schlüſſe uff das / was geſchehen ſoll und ordentlich geſchicht / zu machen; Weil auch firmiter rei immobili infixa & cohærentia, prout patet in

L. 13. §. 31. ff. d. A. C.

von einem übeln Haushalter verkaufft werden können. Dahero es das Anſehen gewinnen will / daß der in dem Urthel ſub ☞ gemachte Schluß auff feſten Fuß und ſtandhafft ſtehe / ſolche Vorräthe auch pro Immobilibus zu halten / und der Tochter in ſolcher Qvalität zuzuerkennen ſeyn wollen.

Non obſtat ulterius, was etwan de feudo dergeſtalt ins Mittel gebracht werden könte / daß nemlich die Land-Erben alle das Viehe / Schafe / und andere Mobilia, ſo beym feudo wären / wegnehmen thäten / die Succeſſores feudales aber den bloſen Fundum feudalem bekämen / und andere Mobilia anſchaffen müſten / weiln darinnen mercklicher Unterſcheid / und dieſe ratio differentiæ, daß nehmlichen das feudum dadurch nicht gantz Frucht-loß gemachet würde / noch deſſen Uſus alleine immobilibus & fructibus induſtrialibus berührte / ſondern auch in naturalibus & regalibus beſtehen thäte / welche alle dabey blieben / die Hammerwercke aber / nach entzogenen Vorräthen / gantz nichts zu nutzen noch zu gebrauchen. Ad

Quæſt. 3.

So iſt zwar nicht ohne / daß etliche Bücher uff Hammerwercken / bloß bey der Handlung und zu ſolcher / was an Blechen und Eiſen / an andere Orthe verſendet worden / gehalten werden; Weiln aber auch / neben ſolchen / viele andere Bücher und Regiſter / über Berg-Theile / bezahlte Löhne der Arbeiter / geführte Handlung / und dergleichen / gehalten werden / ſo ſcheinet es / daß die Bücher / ſo Immobilia und was juris intellectu vor dergleichen gehalten wird / concerniren / tanqvam acceſſoria, auch dem Principali folgen müſſen; Geſtaltſam auch / reſpectu derer übrigen Documenten, ſo das Hammerwerck / und deſſen zugehörige immobilia concerniren / Rechtens iſt. Dieſes alles nun bitte ich noch-

mahls gantz dienſtlich/ Collegialiter zu überlegen/ zu erwegen/ und cum rationibus dubitandi, refutandi & decidendi, mich des Rechtens/ welche Meynung im Stande Rechtens beſtehen möge? gebethener maßen zu verſtändigen. Hiervor ſoll ſchuldiger Abtrag erfolgen/ und ich verbleibe

Meiner Großgünſtigen und Hochgeehrten Herren

Schneeberg/ den 19. *Jul.* 1680. Dienſtergebenſter

Friedrich Schmieder.

formiret worden; So iſt doch ſelbiges mahl keine andere/ als dieſe Antwort:

DEſſelben an uns abgelaſſene Fragen/ nebſt zweyen von denen löblichen Juriſten-Facultäten zu Leipzig und Wittenberg geſprochenen Urtheln/ haben wir zwart zu recht erhalten/ und in plenô verleſen; Nachdem aber ſolche Quæſtiones ingeſamt alſo beſchaffen/ daß ſie nicht ſowohl in die Berg- als vielmehr in die gemeinen Rechte lauffen/ und dahero unſerer Cognition nicht unterworffen/ auch allbereit von denen Herren JCtis obbeſagter beyder Univerſitäten/ und inſonderheit denen Herren Lipſienſibus, nach allen Umſtänden ausgeführet und erörtert worden ſind; So haben wir dahero/ etwas hierinnen zu ſprechen/ nicht unbillig anſtehen müſſen; Mochten wir ihme in Antwort nicht verhalten/ und verbleiben demſelben zu dienen willig. Datum Freyberg/ den 28. Julii 1680.

des Herrn

An Herrn Friedrich Schmiedern. Dienſtwillige

Der Rath zu Freyberg.

zu erhalten geweſen.

§. 5. Iſt einer auff ſeinen Gütern/ mit der Bergwercks-Gerechtigkeit auff Eiſenſtein beliehen/ mag er nach folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 21. Januar. 1705. fol. 209. b. an Euboldum Durandum, Jur. Pract. zu Gründorff/ geſprochenem Urthel:

SInd die Beſitzere der Güther Gründorff/ Ober- und Nieder-Peres/ wie auch Trochau/ im Churfürſtenthum Sachßen gelegen/ von Alters her mit Bergwercks-Gerechtigkeiten uff alle gemeine Metalle beliehen/ welch Privilegium und Conceſſion ſie dergeſtalt in Ubung gebracht/ daß zu unterſchiedenen mahlen uff Eiſenſtein und dergleichen Metall, Muthungen bey ihnen eingeleget/ und Beſtätigungen darüber ertheilet worden. Nachdem nun anitzo Anbrüche von ſehr reichhaltigen Eiſenſtein ſich ereignen/ iſt der Beſitzer dieſer Güther Vorhabens/ einen Hammer darzu anzulegen/ ſich aber auch des Brauens/ Schenckens und Schlachtens/ unter der gemachten Hoffnung/ daß er zugleich bey der halben Tranck-Steuer werde zu laſſen ſeyn/ uff ſelbigen zu gebrauchen; Dahero der Herr/ ob der Beſitzer in ſolcher ſeiner Intention gegründet/ des Berg-Rechten berichtet ſeyn will/ nach mehrern Inhalt deſſelben Frage und Beylage.

Ob nun wohl hierbey vorgewendet werden möchte/ als ob die Erbauung dergleichen Hammers/ ohne ſpecial-Conceſſion der hohen Landes-Herrſchafft/ füglich nicht geſchehen könne/ anerwogen die Belehnung davon nichts beſage/ und dieſelbe allein uff die gemeinen Metallen reſtringiret zu befinden; Dennoch aber/ und dieweil ſothane Hammer-Wercke/ durch welche die aus dem Bergwerck gewonnene Berg-Materien, v. g. an Kupffer/ Zien/ Eiſenſtein und andern/ zu einem rechten Metall purificiret werden/ vor ein nothwendig pertinenz-Stücke des Bergwercks zu achten/ dannenhero auch/ daß die Auffrichtung ſolcher Gebäude unter der Belehnung tacitè mit begriffen/ wohl geſaget werden mag: Als erſcheinet daraus allenthalben ſo viel/ daß der Beſitzer obbenlemter Güther/ für ſich ſelbſt/ und ohne vorher erlangte Conceſſion und Conſens der hohen Landes-Obrigkeit/ den Hammer anzulegen/ und ſich deſſen zu beſagtem Ende zu gebrauchen/ wohl befugt. V. R. W.

zu Gutmachung ſolcher Eiſenſteine/ auch wohl ein Hammerwerck anrichten.

* Hand.

§. 1. Zur Hand arbeiten/ geſchicht/ wenn nach der rechten Hand zu gearbeitet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 100.

Berg Bau-Sp. *poſt indic. lit.* U.

§. 2. Hand-Buch/ iſt das Buch/ worinnen zu befinden/ was vor Rathſchläge und Bedencken/ dem Bergwercke und Zechen zum beſten/ abgehandelt und beſchloſſen worden.

Braun-

Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 9.*
D. *Horn. d. Libr. Metall. Antiqr.* §. 14.

§. 3. Hand-Fäuſtel.
ſupr. Fäuſtel/ §. 2.

§. 4. Hand-Stein. Eine Stuffe oder Stücke Ertz/ von Anbrüchen und Gängen ausgehalten.
Berg-*Inform. part. 2. f. 47. & 94.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H. & S.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 27.*
Löhneyß/ *part. 1. cap. 8. f. m. 11.*
Jungh. *H.*

* Handlung.

§. 1. Berg-Beamte und Diener ingeſamt wie auch Schichtmeiſter/ ſollen aus ſonderlichen Urſachen/ und zu Vermeidung Verdachts/ vor ſich und die ihrigen/ alles Handels mit Tuch/ Eiſen/ Unſchlitt/ Leder/ Pulver/ Mehl/ Brod/ Gewürtz/ und andern mehr/ ſich enthalten/ und ſolchen durchaus nicht treiben.
Berg-*Inform. part. 1. f. 12. §. 6. f. 124. §. 18. f. 189. §. 15.*
Churfürſt Johann Georg *II.* Berg-*Decret*, den 6. *Auguſt.* 1659. §. 6.
Ungar. Berg-Ord. *art. 13. §. 8.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 28.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 42. §. 2.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 19. §. 3.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 41. §. 2.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 61. §. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. art. 30. §. 6.*
Span/ *Tit. 17. lit. t.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 23.*

§. 2. Wäre es aber/ daß ſie einige Sorten der Berg-Materialien, mit des Ober-Berg-Amts Vorwiſſen/ mercklich wohlfeiler anſchaffen möchten/ als ſonſt in der Stadt nicht zu haben/ würden ſie ſo lange darbey gelaſſen/ biß die andern Cramer auff einen noch geringern Preiß herunter gefallen. Immaſſen denn denen Schichtmeiſtern auch frey verbleibet/ von andern Orten etwas zu verſchreiben/ wenn es daſelbſt/ zu Nutz der Gewerckſchafft/ in beſſerer Güte und Preiß zu haben.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709.* §. 23.

§. 3. Sonſten aber iſt in Berg-Städten die Handlung jederman erlaubet/ es wäre denn ein und anderer ſonderlich privilegiret.
Löhneyß/ *part. 2. cap. 8. f. m.* 38.

* Handwercks-Leute.

§. 1. Sollen ihre Berg-Arbeit in einem ſolchen leidlichen Preiß verfertigen/ damit ihnen nicht Obrigkeits wegen ein gewiſſer Tax geſetzet/ oder gar fremden/ ihre Arbeit einzuführen/ verſtattet werden dürffe.
Churfl. Sächß. Berg-*Decret. d. A. 1659.* §. 11.

* Hanbrey-Lehm.

§. 1. Auff Blech-Hammerwercken/ eine gewiſſe lauter gemachte Materia, worein die Stürtze getauchet werden/ damit die Bleche unterm Schmieden nicht zuſammen ſchweiſſen.

* Hanen.

§. 1. Sind die Körnlein Silber/ ſo im Treibe- und Brenn-Ofen abſpritzen/ oder ſich an den Blick oder Brand-Stück ſetzen.
Berg-*Inform. part. 2. f. 117. & 123.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. T.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 32.*
Jungh. *H.*

* Häng-Compaſs. *ſupr.* Compaſs. §. 3. ſeqq.

* Hangendes.

§. 1. Iſt das Geſtein/ ſo über dem Gang lieget/ und gleichſam des Ganges Dach iſt. Wenn man in Schacht fähret/ ſo iſt es das Theil/ dahin man den Rücken kehret.
Berg-*Inform. part. 2. f. 47.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 3. f. m. 20. & cap. 10. f. m. 26.*
Löhneyß/ *part. 1. cap. 8. f. m. 10.*
Berward, *Phraſeol. Metall. f. m. 3.*
Agricola de re Met. lib. 3.
Chronic. Freiberg. Part. 4. cap. 1. p. 436.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 5. §. 7. & poſt indic. lit. H.*
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeit/ *cap. 6. §. 5.*

§. 2. Hangend und Liegend/ machet einen Gang/ nicht aber alleine das Streichen.
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 17. n. 1.*

* Harcken/ infr. Kohlen. §. 18.

* Haricht.

§. 1. Haricht Silber/ iſt gediegen Silber/ das wie ein Büſchlein Haare im Geſtein lieget.
Berg-*Inform. Part. 2. f. 47.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Harniſch.

§. 1. Wenn der Gang gute Abloſung vom Geſtein im Hangenden und Liegenden hat/ ſaget man: **Der Gang führet einen glatten Harniſch.**
Berg-*Inform. part. 2. f. 34. & 47.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 40. §. 4. & poſt indic. lit. G.*

Digitized by Google

* Hart.

§. 1. Hart-Stücke / ſo der Hammer-Schmiedt aufm Kupffer-Hammer/ von reinem Kupffer/ in eiſerne Ziegel geuſt.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 38.*

§. 2. Hart-Stück abpuchen / iſt/ dieſelbe in kleine Stücke hauen / daß die Keſſel daraus gemachet werden können.
Berward. *ibid.*

§. 3. Hart-Stück zuſchroten / iſt/ ſolche Stücke entzwey ſchlagen.
Berward. *ibid.*

* Haſpel.

§. 1. Iſt ein runder Baum / der an beyden Seiten die Bläuel-Eiſen hat / daran die Haſpel-Hörner befeſtiget ſind/ um welchen ein Seil geſchlagen/ und in Kübeln Berg und Ertz aus der Grube gezogen wird. Heiſſet auch der Rund-Baum.
Berg-*Inform. part. 2. f. 47.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 10.*
Agricola de re Met. lib. 6.
Urſprung des Bergwercks/ *cap 10. f. m. 26.*
Löhneyß *Part. 1. cap. 8. f. m. 9.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*
Meltzer *d. Hermund. Metall. part. ſpec. cap. 1. ƒ. 29.*

§. 2. Haſpel-Geſtelle / wird zuſammen der Pfuhl-Baum/ Haſpel-Stütze/ Henge-Banck genennet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 47.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§. 2. Haſpel-Horn / iſt die Handhabe an dem Rund-Baum/ damit der Haſpel gezogen wird.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *f. m. 11.*

* Wie hoch ſowohl ein Höltzern/ als auch Eiſern Haſpel-Horn/ zu taxiren? vide
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. An. 1709. f. 46.*

§. 4. Haſpel-Knecht/ der Berg und Ertze aus der Gruben ziehet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 48.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 1. §. 5. & poſt indic. lit. H.*

§. 5. Haſpel-Pumpe / iſt eine Waſſer-Kunſt/ ſo mit Menſchen-Händen gezogen wird.
Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§. 6. Haſpel-Stütze/ ſind die beyden Höltzer/ ſo in den Pfuhl-Bäumen gerade auffſtehen/ darinnen der Rund-Baum lieget.
Berg-*Inform. part. 2. f. 48.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 26.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 11.*
Agricola de re met. lib. 6.
Löhneyß/ *part. 1. cap. 8. f. m. 10.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§. 7. Haſpel ſetzen / hält eine Zeche bauhafftig.
Berg-*Inform. part. 1.*
Bauhaffthalter/ §. 3.

§. 8. Etlicher Orten werden auch Schwenck-Räder gebrauchet/ den vollen Kübel deſto eher aus der Teuffe zu bringen.
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 22. §. 15.*
Agricola de re met. lib. 6.

* Hauen. infr. Verſtürtzen.

* Häuer.

§. 1. Iſt ein Bergmann/ der auff Gängen arbeitet/ wird dahero ein Gang-Häuer genennet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 34. & 48.*
Berward *Phraſeol. metall. f. m. 20.*
Löhneyß/ *Part. 1. cap. 8. f. m. 11.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 1. §. 4. & poſt indic. lit. H.*

§. 2. Erb-Häuer ſind/ die ihr Häuer-Werck gelernet und ausgelernet haben / und ihnen der volle Häuer-Lohn durch die Geſchwornen erkannt iſt/ und wird keiner zu einem Geding gelaſſen/ der nicht ein Erb-Häuer iſt.
Berg-*Inform. part. 2. f. 23.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

§. 3. Lehr-Häuer hingegen ſind / die das Häuer-Werck noch lernen/ und noch nicht ausgelernet haben/ und wird dieſen Häuern kein völlig Häuer-Lohn verſchrieben.
Berg-*Inform. part. 2. f. 62.*

§. 4. Lehn-Häuer ſind/ welche die Gruben und Lehnſchafften auff Gewinn und Verluſt zu bauen/ von den Haupt-Gewercken annehmen.
Deucer. lib. 1. cap. 1. §. 3. lib. 3. cap. 1.

§. 5. Doppel-Häuer/ die nach itziger Zeit/ an ſtatt 4. Stunden/ 6. biß 8. Stunden ſtehen müſſen.

§. 6. Schräm-Häuer ſind/ die zum Schrämen gebrauchet werden/ und wollen die Gäng-Häuer mehr als dieſe ſeyn.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 1. §. 4.*

§. 7. Ort-Häuer / ſo vor Ort arbeitet.

§. 8. An einem guten Häuer iſt viel gelegen/ und ſoll man allezeit auff einen guten Häuer bedacht ſeyn/ und nicht einen jeden darzu nehmen.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 7.*
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 11.*

§. 9. Wenn die Beamten in die Gruben fahren/ und nachſehen/ ob ein jeder Häuer auff ſeinem Schlägel/ oder vor ſeinem Ort/ an der Arbeit iſt/ ſo ſagt man: **Dem Häuer wird nachgeſtochen.** Wird der Häuer nicht angetroffen/ ſo heiſt es: **Der Häuer iſt erſtochen worden.**

Berg-*Inform. Part. 2. f. 48.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§. 10. Häuer- und Anfahr-Gelder/ ſo die neuen Häuer an etlichen Thalern dem Geſchwornen und Steiger der Refier und Zechen/ wohin ſie genommen worden/ loco diſcretionis geben müſſen/ ſind bey Straffe 10. biß 12. Gülden gäntzlich abgeſchaffet.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. *§. 10.*

* Haupt.

§. 1. Häuptel/ iſt das obere Theil und beſte Schlich in der Wäſche/ oder vom Schlem-Graben.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Berward in ſeiner Phraſeologia Metallica nennet es fol. 25. **Hedell.**

§. 2. Haupt-Gang.
ſupr. Gang/ §. 73.

§. 3. Haupt-Lehn.
infr. Lehn/ §. 8.

§. 4. Hauptmann.
ſupr. Berg-Hauptmann.

§. 5. Haupt-Stolln.
infr. Stolln/ §. 1. ****

§. 6. Haupt-Holtz/ bedeutet die Einſtriche.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m. 14.*

* Hauß.

§. 1. Hut-Hauß.
infr. Zechen-Hauß/ §. 6.

§. 2. Zechen-Hauß.
infr. Zeche/ §. 6.

* Hebarme. ſupr. Arm. §. 3.

* Hebekopff. ſupr. Arm. §. 3.

* Heb-Zange. infr. Zange. §. 1.

* Hebezeug.

§. 1. Iſt eine Winde/ damit die Kunſt-Räder auffgehoben werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 48.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Hedell. ſupr. Haupt. §. 1.*

* Hefft-Strick.

§. 1. Iſt ein Stück Haſpel-Seyl/ wenn man Holtz in die Grube bringen will/ daß man daſſelbe damit zuſammen röttelt. Wenn es von Eiſen iſt/ wird es Schurtz genannt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 48.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Heintz.

§. 1. Ein Röhrwerck/ darinnen ein eiſern Seyl mit Taſchen gehet/ das Waſſer damit aus der Grube zu heben.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 27.*

* Heißgrätig.

§. 1. Heiſt/ wenn die Ertze im Schmeltzen ſehr flüßig ſind.

Berg-*Inform. part. 2. f. 123.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Helffer-Satz. infr. Satz. §. 13.

* Hengen.

§. 1. Heiſt/ wenn man Holtz oder ſonſt etwas in die Grube läſſet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 49.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Hengebanck.

§. 1. Iſt der Ort auff den Pfühl-Bäumen/ über den Schacht/ da die Kübel ausgeſtürtzet werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 49.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 26.*
Löhneyß *Part. 1. cap. 8. f. m. 10.*

§. 2. Wenn etwas auſſer der Gruben iſt/ ſo ſagt man: **Es iſt über die Hengebanck.**

Berg-*Inform. ibid.*

§. 3. Wenn demnach eine Zeche der andern Ertz enthauet/ und es vor gethanem Amts-Verboth * und anbefohlner Beyſtürtzung über die Hengebanck bringet/ ſo verbleibet es der Gewerckſchafft/ die es gehauen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 3. §. 4.*
Hertzog Georg zu Sachßen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 92.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 78. §. 2.*
Braunſchw. Berg-Ord. *p. art. 76.* §. 2.
Däniſch. Berg-Ord. *part. 2. art. 46.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 41.* §. 3. *part. 3. cap. 7. reg. 23.*
Span/ *Tit. 7. lit. p.*
Löhneyß Berg-Ord. *Part. 5. art. 7.*
Matth. Hom. 2. f. 29. b.

* Denn mit dem/ was nach beſchehenem Verboth heraus gefördert wird/ hat es eine andere Bewandniß/ wie aus nachfolgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg

den 19. Jun. A. 1685. fol. 5. zwiſchen Herrn Matthes Gnaſpen zu Schweſelhütte / und Herrn Heinrich Siegeln zu Schönheyda / geſprochenem Urthel zu erſehen:

DAhero dieſe Frage an uns bey euch entſtanden: Ob ihr ſchuldig / die ufgewandten Unkoſten der vom Gegentheil zur Ungebühr geſunckenen Schächte / und des heraus getriebenen Eiſenſteins / ſo aus euerer Vierung gehauen / welches wider Verbot geſchehen / zu erſetzen? Auch / ob euch ſolcher heraus geförderter Eiſenſtein nicht anheim falle / und ohne Abſtattung gebühre? Alles nach mehrern Inhalt euerer Frage und der Beylagen. Daferne ſichs nun dem Anziehen gemäß verhält / ſo ſeyd ihr Gegentheil / die weder von denen geſunckenen Schächten / noch die / wegen des aus euerer Vierung wider Verboth und darbey exprimirter Straffe heraus getriebenen Eiſenſteins / uffgewendeten Unkoſten / wider euern Willen zu erſtatten nicht verbunden; Es verbleibet euch auch / geſtallten Sachen und ereigneten Umſtänden nach / der in euerm Felde heraus geförderte Eiſenſtein uffn Steinbette nicht unbillig. V. R. W.

§. 4. Und giebet auch kein Neundtel. Span / *Tit.* 13. §. 2. *lit. b. item:* - Urthel / 511.

§. 5. Es läſſet ſich aber dieſes / nach folgendem in beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl / den 2. Januar. 1693. fol. 373. b. an Herrn H. Lienbecken / Hoch-Gräflichen Schwartzburgiſchen Zehndnern zu Leutenberg / geſprochenem Urthel / nur auff gemuthet und verliehenes Feld appliciren:

ZUm andern und auf die andere Frage ſprechen wir: Will Zweiffel entſtehen / ob auch zu denen Ertzten / welche ohne Muthung und Belehnung in eines andern Felde / und nach Gelegenheit dieſes Falls / von denen St. Georgnern / vermuthlich in der reichen Seegen Gotteſer Maßen erbrochen / und dergeſtalt über die Hengebanck bracht worden / mit Beſtande Areſt geſuchet werden könne? Ob nun wohl ſonſt angeführet wird / daß die Ertzte / ſo vor dem Verboth und Kummer gebauen / und über die Hengebanck / demjenigen / der ſie gehauen / zu laſſen / und conſeqventer dieſelben mit Areſt nicht zu belegen ſeyn möchten: Dieweil aber dennoch dieſes axioma auf gegenwärtigen Fall / und die ohne Muthung und Belehnung in eines andern Felde gewonnene Ertzte / nicht zu erſtrecken / inmaſſen der Herr dieſen Unterſcheid in ſeinem Eingangs erwehnten Tractätgen / welchem wir / weiln es denen Berg- und Civil-Rechten / unſers Ermeſſens / nicht ungemäß eingerichtet / etwas beyzuſetzen überflüßig erachten / gar vernünfftig an Hand giebt / und ſolche Meynung darum nicht zu verwerffen iſt / weiln angezogenes axioma indefinitè redet / und derowegen aus andern Juris textibus erläutert werden muß / welchem auch das dictamen rationis in ſo weit beytritt / daß / ob gleich ein anders aus mehr angezogenem axiomate erzwungen werden wolle, dennoch die Worte deſſelben anders nicht / denn in terminis legalibus anzunehmen; So mag auch / geſtallten Sachen nach / Areſt ſowohl auf die Ertzte / welche ohne Muthung und Belehnung vom Ritter St. Georgen in der Reichen Seegen Gotteſer Maaſen oder Vierung erbrochen / als auch diejenige / ſo dergeſtalt über die Hengebanck gebracht / von den Reichen Seegen Gotteſer Gewercken wohl geſuchet werden.

§. 6. In gedachtem Berg-Schöppen-Stuhl iſt den 21. Novembr. 1702. f. 163. b. ad reqviſitionem Herrn Heinrich Perthesen / Hoch-Gräflichen Reuß-Plauiſchen Conſulenten, ferner dieſes geſprochen worden:

OBwohl angeführet werden möchte / daß / nach Berg-üblicher Gewohnheit / denen neuen Muthern das jenige / was ſie von des Aeltern Gang an Eiſenſtein gewonnen / und vor ergangener inhibition über die Hengebanck gebracht / gefolget werden müſſe. Dennoch aber / und dieweil angeregte Muther mit dem Felde / woraus ſie den Eiſenſtein gewonnen / zu Berg-Recht beſtändig nicht beliehen geweſen / noch dergeſtalt beliehen werden können / folglich zu dem / bey Abweſenheit des vorigen Beſitzers daraus geförderten Eiſenſtein / einig Recht zu acqviriren nicht vermocht / dieſem nach das angezogene Bergwercks-axioma, als welches legaliter, und von rechtmäßig verliehenen / ob gleich nachgehends / bey erfolgter Unterſuchung / dem Aeltern gehörigen Gängen / anzunehmen iſt / anhero nicht zu appliciren ſcheinet; So ſind auch mehr-bemeldte Muther den gewonnenen und heraus geförderten Eiſenſtein / iedoch gegen Bezahlung der Förderungs-Koſten / dem Aeltern als ſein Eigenthum zu laſſen / oder die bereits davon gege-

gegebene Ausbeuthen demſelben hinwieder zu reſtituiren pflichtig.

* Henge-Kappen.

§. 1. Sind die kleinen Ringe auff der Seiten der Kübel/ daran das Qväntzel hänget.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 49.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Heng-Nagel. infr. Nagel. §. 1.

* Herd.

§. 1. Bedeutet 1.) den runden Platz im Göpel/ darauff die Pferde umgehen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 11.

§. 2. Dann auch 2.) eine von Holtz gemachte Werckſtatt/ darauff die Planen zum Ertz-waſchen gelegt werden.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 25.

§. 3. Und 3.) bey dem Schmeltzen/ das Bley auff dem Treibe-Herd/ das ſich in die Aſche gezogen.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 123.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m.* 28.

§. 4. Wie dieſe Herde bey dem Schmeltzen zu machen und recht zu ſtoſſen.
ſupr. Abtreiber/ §. 2.

§. 5. Hundert Pfund Herd/ wird vor 70. Pfund friſch Bley gerechnet.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 16. §. ult.*

§. 6. Wie Glöte und Herd anzufriſchen.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap.* 17.

§. 7. Plan-Herd.
infr. Planen/ §. 3.

§. 8. Treibe-Herd.
infr. Treiben/ §. 5.

§. 9. Bloßer-Herd.
ſupr. lit. B.

§. 10. Auffſtehung des Herds/ geſchiehet/ wenn das geſchmoltzene Werck-Bley/ auff dem Treibe-Herd/ in dem darunter ſich befindenden Aſch-Herd/ anfähet unter ſich zu graben/ und endlich die Feuchtigkeit und Kälte ergreiffet/ Kälte und Hitze aber einander nicht vertragen können/ ſodann alles über ſich ſchlägt/ und was es antrifft/ zuſchmettert.

* Herd-Aſche.

§. 1. Iſt 1.) die Aſche/ damit der Herd/ wovon in vorherſtehenden §. 3. gehandelt worden/ zugerichtet wird.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 123.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§. 2. Denn 2.) was ſich am erſten vor der Glöte im Treiben abſetzet.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Herd-Flut.

§. 1. Iſt/ was vom Plan-Herd ablaufft.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 49.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Herd-Hammer.

§. 1. Womit der Herd gerichtet und geſchlagen wird.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 37.

* Herd-Körner.

§. 1. Sind von Silber/ wenn ein Werck getrieben/ ſo bleibet zuweilen etwas von Werck auff dem Rande des Treibe-Herds ſitzen/ zumahl wenn ſich das Werck etwas eingefreſſen hat.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 123.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Solche Körner nennet man auch Häne.
ſupr. Hanen/ §. 1.

* Herd-Kugel. infr. Spur. §. 3.

* Herd-Probe.

§. 1. Wenn das auffgeſetzte Werck-Bley mit etlichen Hitzen angetrieben/ der Abſtrich herunter gezogen/ und das Werck ſich völlig geläutert hat/ nimmet der Abtreiber/ vermittelſt eines eiſernen Herd-Löffels/ eine Probe davon.

§. 2. Und ſoll bey jedwedem Treiben/ in des Vorläuffers Gegenwart/ genommen/
Berg-*Inform. Part. 1. f. 1. §.* 3.

§. 3. Auch ſodann von dieſem anderweit probiret werden/ um zuſehen/ ob auch das jenige Silber/ ſo er vorhin Stück-weiſe in den Stichen angegeben/ in ſolcher Herd-Probe gefunden werde.

* Herd-Ring.

§. 1. Ein eiſerner Ring/ an einem Theil etwas breiter und zugeſchürffet/ womit der Herd ausgeſchnitten wird.

* Herd-Schmiedt.

§. 1. Bey einem Hammerwercke und Blech-Feuer/ ein Hammerſchmiedt.

§. 2. Was er zum Lohn habe.
ſupr. Eiſen/ §. 45. & 46.

* Heſpen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als etwas mit Fahrt-Haſpen befeſtigen.
Berg-*Inform. Part. 2. f.* 49.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Hieb. infr. Stolln. §. 2. lit. g.

* Himmel.

§. 1. Himmels-Aſpecten.
infr. Planeten.

§. 2. Himmel-Ertz. Ertz / das am Tage bricht.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Hinter-Gebürge. ſupr. Gebürge. §. 6.

* Hochzeiten.

§. 1. Damit dem Bergwercke / wegen unterlaſſener Arbeit / nicht etwan Schaden zugezogen werde / iſt zwar unter Beugleuten nachgelaſſen / die Hochzeiten auff einen Sonntag anzuſtellen; Jedoch thun die Herren Geiſtlichen und Hochzeitere beſſer / wenn ſolches allererſt nach dem Mittags-Gottesdienſt / Veſper / Beth-Stunde und dergleichen geſchiehet.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 29. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 32. §. 1.

§. 2. Und ſo eine Hochzeit in der Wochen an einem Werck-Tage gehalten wird / ſollen doch die Berg-Leute ihre Schichten verfahren.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 45. §. *ult.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44. §. 5.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 62. §. 7.
Löhners Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 26.

* Höfflich.

§. 1. Iſt der Berg-Leute gemeineſte Antwort auff die Frage: Wie ſteht es? Da ſie denn antworten: Höfflich; oder alle höfflich. Anzuzeigen / daß ſie immer hoffen gute Ertze zu erbrechen

§. 2. Dahero heiſt das eine höffliche Zeche / da man gut Ertz zu erbrechen gedencket.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 49.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§. 3. Immaſſen denn auch die Hoffnung / der Berg-Leute und bauenden Gewercken Qvint-Eſſenz genennet wird.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 14. & 73.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Hoffmeiſter.

§. 1. Von deſſen Amte / ſo aber nicht allenthalben gebräuchlich / wie auch Eyde / wird mit mehrern gehandelt im
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 3. *item: f. m.* 173. *n.* 2.

* Hoffnung. ſupr. Höfflich. §. 3.

* Höhe.

§. 1. Hohes Gebürge.
ſupr. Gebürge / §. 4.

§. 2. Von Fabricirung und Gebrauch ein und des andern zur Altimetria dienlichen Inſtruments, auch bey windigten und andern Wetter die Gebürges Höhen zu erfahren / handelt
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 20. §. 1. *ſqq.*

§. 3. Hohe Ofen.
infr. Ofen / §. 16.

* Hohl an.

§. 1. Wenn die Anſchläger in der Gruben den Kübel gefüllet / und denen Haſpel-Knechten ein Zeichen geben wollen / daß ſie den Haſpel an- und den Kübel ausziehen ſollen / ruffen ſie: Hohl an.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 49.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Höle.

§. 1. Iſt ein halb rund ausgehauener Baum / auff ein gewiß Maaß gerichtet / darinnen man Ertz auff einem Wagen-Geſtelle führen kan.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 50.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Acht und zwantzig höltzerne Körbe / ſo ein Maaß von Holtz / darinnen das Ertz und Schlamm fortgebracht wird / werden auff eine Höle gerechnet.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Ertz-Hölen. Ertz-Höl-Führer.
ſupr. lit. E.

* Hölle.

§. 1. Iſt der hintere Theil eines Röſt-Ofens / und beſchreibet ſolchen
Berg-Bau-Sp. *lib.* 5. *cap.* 1. §. 18.

* Holm.

§. 1. Bedeutet 1.) im Göpel ein Holtz am Creutz / darinnen die Büchſe iſt / in welcher das Creutz an der Spindel gehet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 50.
Berward. *Phraſeol. Metall. ,m.* 11.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*
Jungh. *H.*

§. 2. Dann 2.) die Qver-Höltzer / ſo die Böcke an den Feld-Künſten zuſammen halten / auff welchen die Stege liegen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward *f. m.* 18.

§. 3. Ferner 3.) ein durchlöchert Holtz an dem Pumpen-Stock / darauff das Leder lieget.

Berg-

Digitized by Google

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *item:*
Berward *ibid.*
Jungh. *H.*

Holtz-Einſchläger oder Auffſetzer.

§. 1. Sollen die ſämtlichen Auffſetzer Pflicht ablegen/ * und was ihnen vom Ober-Auffſeher/ Floßmeiſter/ Floß-Schreiber und Anweiſer/ zu des Floßwercks Beſten/ anbefohlen wird/ mit allem Fleiß verrichten.

* Holtz-Schlichters Eyd/ iſt zu finden im
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *in fin. n.* 24. *f. m.* 178.

§. 2. In denen Floß-Gehauen die geſchlagenen Schragen Höltzer in richtige und tüchtige Schragen/ nach dem rechten Maaß/ als 3. Ellen in der Höhe/ und 9. in der Länge/ *a)* ſo derb es immer möglich/ mit Fleiß einſchlagen/ und denen Holtz-Hauern nicht geſtatten/ ihre geſchlagene Höltzer ſelbſt auffzuſetzen/ *b)* und die Stehen oder Stempel ſelbſt in die Erde zu ſchlagen.

a) Hammer-Ord. *d. A.* 1629.
Churfürſtl. Sächß. gnädigſter Befehl/ *de Dato* Dreßden am 3. *Junii A.* 1663.

* Ein Scheid ſoll ¾. Ellen lang ſeyn/ nach itzt allegirten Churfürſtlichen Sächſiſchen Befehl.

b) Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 65. §. 3.

§. 3. Die allzu kleinen Aeſte/ ingleichen die groſſen Knorren/ * welche die Holtz-Hauer/ um ihres unziemlichen Nutzens willen/ zum öfftern nicht ausſpällen wollen/ wie auch alles faul Holtz/ mit nichten einſchlagen.

* Was den Keil hält/ ſoll mit eingeleget werden.
Churfürſtl. Sächß. Befehl. *ibid.*

* Holtz und Kohlen/ ſind ſowohl auff denen Bergwercken und Schmeltz-Hütten/ als auch bey denen Hammer-Wercken ſehr nothwendige und unentbehrliche Reqviſita.
Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 117. *in Princ.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 1. §. 3.
Agricola de re met. lib. 2.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 12. *f. m.* 13.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeit/ *cap.* 11. §. 12.
Meltzer/ *Gangran. Metall. cap.* 4. §. 11.

** Soll dannenhero das Holtz fein bey Zeiten geſchlagen werden/ damit es nicht/ zu des Landes/ wie auch Berg- Schmeltz- und Hammer-Herrens gröſten Schaden/ grün verkohlet werden dürffe.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 65. §. 2. *fol.* 117. §. 2.
Hammer-Ord. *d. A.* 1629. *in princ.*

*** Und obwohl jederman ſchuldig/ zu Beförderung des Berg-Baues/ das bedürffende Holtz zu Schächten/ Stöllen/ Wäſchen/ Puchwercken und dergleichen herzulaſſen; So ſollen doch die Bergleute ſich deſſen keines weges ſelber anmaßen/ ſondern in denen Herrſchafftlichen Wäldern ſich durch die Forſt-Bedienten anweiſen laſſen/ mit andern Leuten aber/ der Billigkeit nach/ vertragen.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 32.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 1. §. 5. *cap.* 24. §. 6. *cap.* 25. §. 11. *part.* 2. *cap.* 52. §. 1.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 49.
Deucer. Verträge/ *n.* 4. *f. m.* 63.
Löhneyß/ *Part.* 2. *cap.* 15. *f. m.* 40.
Kirchmäyer/ *d.* §. 12.

**** Damit auch die Höltzer nicht gantz und gar ruiniret werden/ ſollen die Holtz-Hauer auf jeder Refier gewiſſe Saam- und Schehr-Bäume ſtehen laſſen.
Hammer-Ord. *d. A.* 1666. §. 34.

***** So viel den Preiß des Holtzes betrifft/ iſt ſelbiger/ wegen des allzugroſſen Auffgangs und daher entſtandenen Mangels/ nach und nach dermaſſen geſtiegen/ daß voritzo faſt noch einmahl ſo viel/ als vorhin/ bezahlet werden muß.

****** Vom Schragen-Holtz wird der Herrſchafft von jedem Schragen ein gewiſſer Wald-Zinſe/ und hierüber denen Officianten einiges Schreib- und Anweiſe-Geld gegeben.

******* Zum Zimmern in Schächten und Stöllen/ ſchicket ſich am beſten das grüne Holtz.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap. ult.* §. 33.

******** Ob wohl nachfolgender Caſus, wovon das im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 21. Decembr. 1703. fol. 196. an Herrn Michael Preſſeln/ Hoch-Gräfflichen Stollbergiſchen Berg-Secretarium zu Hohnſtein ꝛc. geſprochene Urthel handelt/ in terminis terminantibus ſo leichte nicht anzubringen ſeyn dürffte; Indeme aber doch noch ein und anderes darinnen enthalten/ ſo zu Decidirung anderer Fälle gute Anlaß geben kan/ als hat man auch ſolches hiſce:

Iſt zwiſchen dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn/ Herrn Chriſtoph Ludwigen/ Grafen zu Stollberg/ Königſtein/ Rocheſort/ Wernigeroda und Hohnſtein/ ꝛc. und dem Obriſt-Wachtmeiſter/ Herrn Chriſtian Ludwigen von Eberſtein/ als Muthern und Lehnträgern der Berg-Gebäude zu Straßberg/ das neue Haus Stollberg genannt/ ein Receſs auf-ge-

gerichtet / und in demſelben unter vielen andern Beneficiis und Freyheiten / ſonderlich §. 4. auch die freye Holtzung zu angeregten Berg-Bau / ſo viel nach dem alten Herkommen geſchehen können / gnädig verwilliget / ſowohl §. 8. & 9. das Kohl- und Treib-Holtz / wann ſich dergleichen in Stollbergiſcher Holtzung nicht finden ſolte / aus andern benachbarten Forſten ungehindert zu nehmen / geſtattet / auſſer dem aber / nach des Lehnträgers Schuldigkeit / ſich deſſen bey niemand anders / als bey Ihr. Hoch-Gräfl. Gnaden / und zwart iedes Malter um 1. Groſchen / zu erholen / per modum prohibitionis demſelben auferleget worden.

Nachdem nun Illuſtriſſimus Dominus Concedens von Zeit ſolcher Verleihung an / biß hieher / alles / was in Receſſu ſub lit. A. enthalten / præſtiret / und inſonderheit vor viele hundert Thaler Holtzung zu ſothanem Berg-Bau abfolgen laſſen / urgiren anitzo angeregter Lehnträger und deſſen Mit-Gewercken die continuation ſolcher Holtz-Lieferung / da hingegen Ihr. Hoch-Gräfl. Gnaden in denen Gedancken / daß ſie darzu nicht verbunden / wannenhero derſelbe darüber des Berg-Rechtens berichtet zu werden verlanget.

Ob nun wohl mehr erwehnter Lehens-Träger und Gewercken / uff den §. 8. & 9. angezogenen Receſſes ſich beziehen / und als ob ihnen darinnen das Kohl- und Treibe-Holtz / und zwart iedes Malter um 1. Groſchen / in perpetuum, oder doch ſo lange der Berg-Bau fortgetrieben werden möchte / hinzulaſſen verſprochen / dadurch behaupten wollen / in mehrer Erwegung / wie die Natur und Eigenſchafft eines ieden Contractus, daß demſelben in allen Stücken nachgelebet werde / erfordere / anderer Geſtalt auch der abgezielten Erhebung des Berg-Baues wenig gerathen ſeyn dürffte. Dennoch aber / und dieweiln die von dem Lehenträger des neuen Haus Stollberg erlangte Conceſſion keines weges per modum Contractus ertheilet worden / geſtallten aus dem daraus angezogenen §. 8. daß Ihr. Hoch-Gräfl. Gnaden zu einer continuirlichen Lieferung des Kohl- und Treibe-Holtzes / und zwart das Malter pro 1. Groſchen / ſich verbindlich gemachet / keines weges / ſondern allein dieſes / daß ſie ſich den Zwang des Lehenträgers / damit derſelbe das bedürffende Holtz nirgends anders / als in Dero Forſten / nehmen möchte / vorbehalten / zu erſehen; Wannenhero derſelben / daß ſie das Holtz Zeithero pro 1. Groſchen folgen laſſen / nicht zum Schaden oder Nachtheil gereichen mag / ſondern Ihr / im Fall ſie nicht hierunter auf mehrere Beförderung des Bergwercks ein beſonders Abſehen zu richten gemeynet / den Preiß des Holtzes zu erhöhen / allerdings frey und uneingeſchrencket bleibet / nach mehrern Inhalt des uns zugefertigten Berichts und der Beylagen; So erſcheinet daraus allenthalben ſo viel / daß Ihr. Hoch-Gräfl. Gnaden mehr beſagten Lehenträger und Gewercken / das fernere Kohl- und Treibe-Holtz / und zwar das Malter um 1. Groſchen / wider Dero Willen zu gewehren nicht gehalten; Sondern es ſind dieſelben ſolch Holtz um den itzo üblichen Preiß zu bezahlen / oder aber in fremden Forſten ſich deſſen zu erholen / pflichtig.

Zum Andern und auf die andere Frage ſprechen wir: Ob wohl angeführet wird / daß Illuſtriſſimus Dominus Concedens, tempore Receſſus nicht wiſſen können / ob auf ſolche künfftige Zeiten und Jahre der Holtz-Vorrath annoch ſo groß ſeyn werde / als er damahls geweſen / hiernechſt die Holtzung allbereit dermaſſen dünne worden / daß die noch übrigen in beſſern Stand befindlichen Bergwercke ferner damit gnüglich nicht zu verſorgen ſeyn dürfften. Dieweiln aber dennoch Ihr. Hoch-Gräfl. Gnaden in mehr beſagtem Receſs §. 4. die freye Holtzung zum Berg-Bau und Stollen nach dem alten Herkommen verſprochen; Dieſe Verſprechung hingegen indefinite, und uff keine gewiſſe Zeit reſtringirt zu befinden / weniger derſelben zuwider ſeyn mag / daß es itziger Zeit mit dem Holtze und deſſen Preiß in einen gantz andern Stand gediehen / weiln dergeſtalt weder das daher entſtehende lucrum noch damnum in einige conſideration zu nehmen iſt; Nechſt dieſem nirgends abzunehmen ſcheinet / daß von dem Lehen-Träger oder Gewercken das empfangene Holtz / wenn auch gleich daſſelbe ein mehrers / als das alte Herkommen erfodert / betragen / zu etwas anders / als zu dem Berg-Bau und Stollen verwendet worden ſey: So erſcheinet daraus / und ſonſten allenthalben ſo viel / daß / woferne der Lehen-Träger und Gewercken in Anrichtung der Gruben und andern Berg-Gebäuden ſich Bergmänniſch

niſch und ſonſt der Gebühr nach bezeigen/ Ihr. Hoch-Gräfl. Gnaden der fernern Lieferung des darzu benöthigten Holtzes ſich füglichen nicht entbrechen mögen/noch auch der Lehenträger und Gewercken dasjenige Holtz / ſo ſie über das Herkommen genoſſen/zu bezahlen ſchuldig. V.B.R.W. zu communiciren nicht unterlaſſen wollen.

********* Da dem Bergſchreiber vorhin vor einen Holtz-Zettel oder Atteſtat, daß auff dieſe oder jene Zeche ſo und ſo viel Holtz erfordert werde/ 3. Groſchen gegeben werden müſſen / iſt es nunmehr abgeſchaffet / und muß ratione officii, umſonſt geſchehen.

Königl. und Churfl. Sächß. *Reſol. d. A.* 1709. §. 37.

* Höltzlein.

§. 1. Was Schmeltzen übers Höltzlein ſey? und wie es geſchehe? weiſen

Matth. Hom. 13. *f. m.* 211.

Löhneyß/ *part.* 5. *cap.* 12. §. 2. & 4. *cap.* 24. & 28.

Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 27.

§. 2. Und ſoll der Höltzel-Ofen, die alleräl⸗teſte Arbeit ſeyn. Dienet aber vor keine ſtrenge Sachen/ ſondern meiſt zur Ausarbeit.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 5. *cap.* 2. §. 7.

* Horch-Häuſel.

§. 1. Iſt ein Behältniß/ darinnen ein Berg-Junge gegen die Zeit des Ausfahrens ſtehet/ und acht hat/ wenn der Seyger ſchlägt/ damit er ein Zeichen zum Ausfahren in die Grube geben/ und die Purſche ausſchreyen möge. Welches die Berg-Leute heiſſen: Er ſtehet im Horch-Häuſel auff dem Poltz.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 50.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Horn.

§. 1. Horn-Ertz/ iſt eine Art von reichen Ertz/ ſo gantz durchleucht/ und wird doch von Metall nichts känntliches darinnen geſehen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 50.

Jungh. *H.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 7.

§. 2. Horn-Stadt/ iſt die Weite oder Raum über einem Schacht in der Grube/ darauff der Haſpel ſtehet.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Jungh. *H.*

Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 26.

Löhneyß *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 10.

§. 3. Horn-Stein / iſt eine ſchwartze / auch rothe/ ſtrenge Berg-Art.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Jungh. *H.*

Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 7.

§. 4. Wird unter die Elements-Gänge gerechnet.

ſupr. lit. E. §. 1.

* Hornüſſen.

§. 1. Hornüſſen auslaſſen / iſt ſo viel / als Unfug treiben.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Matth. Hom. 2. *f. m.* 19. *b.*

* Hübel.

§. 1. Oder Setz-Trog / iſt ein ausgehauener groſſer Trog/ an dem Zien-Schmeltz-Ofen/ mit einem Haupt an einem Ort/ an dem andern aber offen/ darein wird der Zien-Stein und Schlacken geſtürtzt/ und die Vermiſchung gemacht/ wie beym Ertz-Schmeltzen die Schicht oder Beſchickung.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 123.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 10. §. 5. *item: poſt indic. lit. H.*

* Hülffe.

§. 1. So ferne die Schulden nicht vom Bergwerck herkommen / ſoll zu denen Berg-Theilen nicht verholffen werden / ſondern es mag der Gläubiger zu des Debitoris andern Gütern/ oder auch der Perſon/ klagen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 231. *art.* 17. §. 1.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 1. §. 1.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 31. §. 2.

Span/ *Tit.* 9. §. 1. *lit. c.*

Hohenſtein. Berg-Ord. vom *Proceß* des Bergmeiſters/ *art.* 1. §. 2.

§. 2. Nähme aber der Debitor ſich ſolcher Berg-Theile und dererſelben Nutzung nicht an/ oder wäre Fugitivus, und der Gläubiger wüſte ſich ſonſten nicht zu helffen/ ſo iſt ihme in ſubſidium auch zu denen Berg-Theilen zu verhelffen.

Berg-*Inform. ibid.*

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 1. §. 2.

Hohenſt. Berg-Ord. *ibid.*

Span/ *ibid. lit. d.*

§. 3. Rühret die Schuld vom Bergwerck her/ als: wenn jemand um ausſtändige Zubuſſen/ auffgeſchlagene Löhne / Hütten-Koſten / Verlag und dergleichen/ zu Klagen hätte / oder es wären die Berg-Theile vor dem Berg-Amte expreſſe verpfändet / oder ſonſt verobligiret / und ins Berg-Buch verzeichnet / oder die Zahlung in dem Berg-Amte zu thun / und allda zu Recht zu ſtehen bewilliget worden / ſo wird zu denen Berg-Theilen billig verholffen.

Berg-*Inform. d. art.* 17. §. 2. *f.* 232.
Hohenſt. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 31. §. 2.

§. 4. Iſt die Hülffe in die Ausbeuthe zu thun/ ſoll der Bergmeiſter auff den zur Hülffe angeſetzten Tag/ in unterbleibender gütlichen Befriedigung/ dem Kläger einen ſchrifftlichen Schein unter ſeiner Hand und Pethſchafft/ an den Austheiler zuſtellen/ und darinnen Meldung thun/ was maßen Brieffs-Zeiger die Hülffe in die Ausbeuthe erlanget habe; Deswegen denn der Austheiler/ nach Verlauff 14. Tage/ und ſo ferne immittelſt Kläger nicht anderweit befriediget/ ſondern ſich wieder angeben würde/ ſolche Ausbeuthe unweigerlich abzufolgen hätte.

Berg-*Inform. part.* 1. *art.* 17. §. 3. *f.* 232.
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß, art.* 6. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. vom *Proceß* des Bergmeiſters/ *art.* 6. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 35. §. 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 57. §. 2.

§. 5. Ergehet die Hülffe auff Berg-Theile oder Ertz/ ſolchen Falls ſoll der Bergmeiſter/ nach geſchehener Imploration, es/ wo es alſo gebräuchlich/ zu vorhero vor der Kirchen ausruffen laſſen/ oder lieber öffentlich anſchlagen/ daß N. wegen habender Schuld/ auff N. Berg-Theile Berg-Rechtliche Klage erhoben/ und nunmehro um würckliche Hülffe/ Taxation und Einweiſung ſich angegeben/ und woferne Beklagter ſich binnen zwey vierzehn Tägiger Friſt nicht gebührlich abfinden würde/ dieſelbe/ auff Klägers weiteres Anſuchen/ würcklich ergehen ſolle.

Berg-*Inform. d. art.* 17. §. 4. *f.* 232.
Appendix Joachimsth. Berg-Ord. vom Proceß/ *d. art.* 5. *n.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 35. §. 1.
Span/ *Tit.* 11. §. 4. *lit. a.*

§. 6. Wenn nun der Debitor ſich inzwiſchen mit ſeinem Gläubiger gütlich nicht vergleichet und abfindet/ ſo muß das Berg-Amt/ ſo ferne der Anſchlag vollkömmlich 4. Wochen angeſtanden/ das Ertz oder Kure taxiren/ den Tax wieder anſchlagen/ *a*) darbey den Tag zur Immiſſion benennen/ *b*) und ſodann die verholffenen Stücke in dem taxirten Preiß Klägern adjudiciren/ und wegen der Gewehrung an den Gegenſchreiber ſchrifftlichen Schein ertheilen.

Berg-*Inform. part.* 1. *art.* 17. §. 5. *f.* 232.

a) *infr. Taxation.*
b) *infr. Immiſſion.*

§. 7. Iſt an denen verholffenen Theilen oder Ertz etwas Uberſchuß/ muß es Kläger beym Berg-Amte nieder legen/ oder deßwegen gnügliche Caution ſtellen.

Berg-*Inform. d.* §. 5. *f.* 233.
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 13. §. 1. *it. Append. ad art.* 15. *n.* 3.
Hohenſtein. Berg-Ord. vom *Proceß* des Bergmeiſt. *art.* 12. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap. ult.* §. 7.
Span/ *Tit.* 11. §. 4. *lit. k. it.* Urtel/ 454. *ſq.*
Löhneyß/ Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 63.

§. 8. Jedoch ſoll man möglichſt dahin ſehen/ damit nicht auff ein mehrers/ als die Schuld beträgt/ oder etwas anders/ denn was verſchrieben/ oder verpfändet/ verholffen werde.

Span/ *d.* §. 4. *lit. n.* & *o. it.* Urthel/ 457. & 459.

§. 9. Sind hingegen die verholffenen Theile/ Ausbeute/ oder Vorrath/ zu des Klägers Befriedigung nicht zulänglich/ hat derſelbe wegen des Reſidui oder Nachſtands/ ſich an des Schuldeners übrigen Vermögen und Gütern zu erhohlen.

Berg-*Inform. d.* §. 5. *f.* 233.
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 13. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 12. §. 2.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 16. §. 4. & 8.
Span/ *d. art.* 4. *lit. i.* & Urthel/ 458.
Löhneyß/ *d. art.* 63.

* Immaſſen denn im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 12. Octobr. 1707. fol. 276. an das Zehenden- und Berg-Amt zu Schneeberg/ in Sachen Herrn Wolff Andreas Jehns/ Klägers an einem/ und Herrn L. Chriſtian Heinrich Weidemanns/ Klägers am andern Theil/ auch alſo geſprochen worden:

Daß es/ der eingewandten Läuterung und deren adhæſion ungeachtet/ nochmahls bey unſerm vorigen Urthel verbleibet/ jedoch mit dieſer Erklärung/ daß/ weil die Taxation unter denen Berg-üblichen Hülffs-Actibus nicht ausgeſchloſſen/ ſondern vielmehr darinnen mit begriffen/ ſelbige auch zu ſeiner Zeit billig ergehen/ und iſt Kläger/ im Fall die verholffenen Theile/ Ausbeuthe oder Vorräthe/ zu ſeiner Befriedigung nicht zulänglich/ ſich wegen des Nachſtandes und Reſidui an des Schuldners übrigen Vermögen zu erholen wohl befugt. V. R. W.

§. 10. Wie es währenden Proceſſus mit der Zubuſſe zu halten?

infr. Zubuſſe/ §. 10. *ſqq.*

§. 11. Hätte der Debitor gar nicht zu bezahlen/ kan er/ nach Gelegenheit der Sachen/ biß

Digitized by Google

biß er gnügliche Satisfaction verſchaffet/ auch wohl areſtiret und in Hafft genommen werden.

Berg-Inform. part. 1. *art.* 22. *f.* 238.

§. 12. Nach geſchehener Hülffe/ ſoll der Bergmeiſter dem Kläger/ wo er es begehret/ wenigſtens ein Qvartal Friſt geben.

Apendix Joachimsth. Berg Ord. *part.* 2. *ad art.* 30. *n.* 3.

§. 13. Den gantzen Hülffs-Proceſs, und wie zu verfahren/ referiret das im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 4. April. 1668. fol. 41. ad reqviſitionem Herrn Hannß Carl Wachters/ Handelsmanns zu Schneeberg/ geſprochene Urthel gar ausführlich?

UNd zwar auf die erſte und andere Frage: Habt ihr etliche Jahr her Ulrich Rölingen auf ſeinen Gebäuden/ der Schindler und Fleiſcher genannt/ und deſſen Zugehörungen/ mit Vorwiſſen und Genehmhaltung des Berg-Ambts zum Schneeberg/ biß dato, Vermöge richtig gehaltenen Anſchnitts und Regiſter/ auff 1850. Thaler Verlag gethan/ weßwegen euch bald Anfangs dieſe ſeine Berg-Theile vor dem Berg-Ambt zum Unterpfande eingeſetzet worden; Und ihr wollet nunmehro/ bey entſtandener gütlichen Befriedigung/ auf ſolche Berg-Theile executivè klagen/ und euch darzu Berg-Rechtlich verhelffen laſſen/ nach mehrern Inhalt euerer Frage. So wird ſolcher Proceſs nicht nach gemeiner Churfürſtl. Gerichts-Ordnung/ ſondern do diß Orts kein anders Bergläufftiger Weiſe eingeführet/ nach Inhalt der Joachimsthaliſchen Berg-Ordnung/ dergeſtalt fortgeſetzet/ daß nemlich Kläger/ nach ausgewürckter gebührlicher Vorladung des Beklagten/ ſeine eingewandte Klage drey vierzehn Tage nach einander vor dem Berg-Amte mündlich wiederholet/ und dadurch die erſte/ andere und dritte Klage zu berührten Berg-Theilen verführet/ auch do Beklagter weder Perſöhnlich/ noch durch ſeinen rüchtigen Anwalden erſchienen/ denſelbigen biß auff Ehehafft/ und do ſolche im vierdten Termin nicht einbracht würde/ und der Sache zu vertheilen/ und zu der Hülffe mit Anſchlagen und Ausruffen vor der Kirche/ wie gebräuchlich/ zu citiren bittet; da denn folgends auf den Tag/ ſo zu der Hülffe ernannt/ auf Klägers ferner Anſuchen/ die erklagten und erſtandenen Theile verholffen/ und ohne Subhaſtation, als die bey Bergwercke nicht bräuchlich iſt/ durch Bergmeiſter und Geſchworne aufs gleicheſte/ keiner Parth zu Vortheil oder Abbruch/ geſchatzet/ auch wenn in denen nächſtfolgenden vierzehen Tagen/ immaſſen der Bergmeiſter alsbald in der Hülffe Schrifftlich anzuzeigen hat/ Beklagter den Kläger nicht ablöſet und zufrieden ſtellet/ ihme/ vermittelſt des Bergmeiſters ſchrifftlichen Befehls/ ohne fernern Verzug/ im Gegen-Buche zugewehret/ und um den Tax in ſolutum eingeräumet werden; Jedoch daß ſelbiger/ im Fall er ihme ein mehrers/ als ſeine Schuld und auffgewandte Unkoſt beträget/ einſchatzen laſſen/ den Ubertheuer ohne Weigerung heraus gebe. Vor eins.

Zum Andern und auf die dritte Frage ſprechen wir: Daß in Berg-Sachen annus reluitionis nicht ſtatt habe; Sondern wenn Beklagter die verholffene und geſchätzte Theile abzulöſen geſonnen/ muß er ſolches von dato an/ als die Hülffe geſchehen/ in denen nechſten folgenden 14. Tagen/ binnen welchen die Theile im Gegen-Buch unverrückt ſtehen blieben/ mit Darlegung der Schuld und Unkoſt/ darum verholffen iſt/ zu Wercke richten/ und hat nach Verflieſſung derſelben 14. Tage darzu ferner keinen Zutritt. V. BR. W.

* Hund.

§. 1. Iſt 1.) ein Kaſten mit 4. Rädern/ darinnen auff denen Stöllen/ wo es ſehr enge iſt/ der Berg und das Ertz fort- und zu Tag ausgeſchaffet wird/ gehen 2½. Stolln-Karn in einen ſolchen Kaſten.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 50.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 23.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*
Meltzer/ *d. Hermund. Metall. arg. Part. ſpec. cap.* 1. §. 29.

§. 2. Wird damit mehr/ als mit dem Karrn/ gefördert/ iſt auch auff flachen Stöllen beſſer fortzukommen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 23. §. 16.

§. 3. Wie es geſchiehet?

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 23. §. 18.
Agricola, de re Met. lib. 6.

§. 4. Ferner bedeutet der Hund 2.) das ſtarcke Stück Holtz mit Spitzen/ ſo an die Tocke gehangen wird/ welches das Holtz/ ſo man in die Grube henget/ hemmet und auffhält/ daß es nicht zu geſchwinde hinein ſchieſſen könne.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 50.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 12.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 23. §. 12. *item: poſt indic. lit. H.*

Digitized by Google

§. 5. Hundes Leit-Nagel.
infr. Leit-Nagel.

§. 6. Hunde-Läuffer/ ſind die Perſohnen/ ſo die Berge und Ertze mit dem Hunde fortlauffen.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 1. §. 5.

§. 7. Hunds-Kette / iſt das Seyl/ damit der Hund im Stollen gezogen wird.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 51.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 23.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§. 8. Hunds-Ring/ iſt an der andern Zocke/ daran der Hund befeſtiget wird/ wenn man Holtz in die Grube laſſen will.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *it.*
Berward. *ibid.*

§. 9. Den Hund anhängen/ item, Hunds-Pengel ſtechen/ bedeutet/ wenn die Arbeiter feyern/ faulentzen und nicht arbeiten.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Hurerey. ſupr. Ehebrechen.

* Huſche.

§. 1. Wenn ein Bergmann in der Grube zu Schaden kömmet/ oder von einem Geſpenſt vexiret wird/ ſo ſagt man: Der Bergmann bekömmet eine Huſche.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 51.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Hütten.

§. 1. Sind/ohne Conſens des Landes-Herrn/ nicht anzurichten.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 24. §. 5.
Span/ *Tit.* 15. *lit. l. & m. it.* Urthel / 547. & 548.

§. 2. Und da ja Gewercken/ oder ſonſten jemand/ eigene Hütten haben/ ſollen doch die darzu bedürfftigen Perſohnen jederzeit von denen Berg-Beamten vereydet und in Pflicht genommen/ auch aller anderer Verdacht vermieden werden.
Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 82. §. 18.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 86. & 93.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 1. §. 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 2. & *art.* 24. §. 3.

§. 3. Wie denn kein Hütten-Schreiber/ Meiſter oder Schmeltzer/ noch auch Schichtmeiſter und Steiger/ ſo eigene Zechen oder Lehn bauen/ auch kein anderer/ ſo über 8. Kuxe in einer Zeche eigenthümlich hat/ in denen Hütten/ darüber ſie als Diener oder Arbeiter verordnet/ ſchmeltzen/ ſondern in andere gelegene Hütten gewieſen werden ſollen.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 99. §. 11.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 94.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 3. *art.* 2. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 38. *f. m.* 319.

§. 4. Und ob wohl niemand zu einer gewiſſen Hütte zum Schmeltzen zu nöthigen;
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 23. §. 2.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 14.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 25. §. 5.
Span/ *Tit.* 15. *poſt lit. b.*

§. 5. Woferne aber doch die Bergwercke mit nothdürfftigen Schmeltz-Hütten verſorget/ ſoll an andern Enden/ denn in denen Hütten/ zu denen Bergwercken gehörig/ nicht geſchmeltzet werden/ es wäre denn/ daß ein Schichtmeiſter oder Zechen-Vorſteher an andern Enden ſeiner Gewercken Nutzen mehr ſchaffen möchte / alsdenn wäre es ihme/ nach Befindung derer Berg-Beamten/ zu verſtatten und nachzulaſſen.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 85. *it. Reſolut. d. A.* 1709. §. 43.

§. 6. Wenn in denen Hütten nicht gearbeitet wird/ ſaget man: Die Hütten ſtehen kalt.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 123.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§. 7. Hütten-Schulden.
infr. Hütten-Koſten/ §. 4. *ſeq.*

* Hütten-Amt.

§. 1. Wo das Bergwerck in gutem Flor iſt/ wird auch aus denen Hütten-Verwaltern/ Hütten-Reutern/ Hütten-Schreibern/ und dergleichen/ ein abſonderlich Collegium formiret/ ſo das Hütten-Amt tituliret wird. Und iſt gemeiniglich der Berg- oder Ober-Berg-Hauptmann Præſes darinnen.

§. 2. Werden aber nur Sachen darinnen tractiret/ ſo das Hütten- und Schmeltz-Werck betrifft.

§. 3. Hütten-Gericht.
infr.

* Hütten-Arbeiter.

§. 1. Von deren Gebühr und Schuldigkeit beſiehe
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 3.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 102.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 11.

* Hütten-Centner. ſupr. Centner.

* Hütten-Gekrätze.

§. 1. Was Gekrätze ſey? Iſt ſchon oben erwehnet.

§. 2. Hütten- und Hütten-Hoff-Gekrätze ſoll

Digitized by Google

ſoll fleiſſig zuſammen gehalten und zur Aus-arbeit gebracht werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 90. §. 14. *f.* 93. §. 17. *f.* 100. §. 1.

§. 3. Was eigentlich zum Hütten-Hoff-Gekrätze gehöre?

infr. Hütten-Wäſcher/ §. 5.

§. 4. Und wird dergleichen auch in einem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg am 16. Maji 1703. fol. 183. b. an das geſamte Hoch-Fürſtliche Anhaltiſche Berg-Amt zu Hartzgeroda geſprochene Urthel folgender Weiſe recenſiret:

Finden die Herren Gewercken über den Hütten-Herrn auch daher ſich beſchweret/ daß derſelbe ſich Zeithero eines allzuvielen Gekrätzes angemaßet/ geſtallten aus ſolchen Qvartaliter mehrentheils 50. Marck Silber gemachet worden/ und es will/ ob dergleichen bey andern Bergwercken Herkommens? oder nicht vielmehr der Hütten-Herr/ Vermöge des Commiſſion-Schluſſes vom 23. Julii 1702. alles/ was in die Hütte gebracht/ auch denen Herren Gewercken wieder richtig auszuantworten ſchuldig? Zweiffel entſtehen. Ob nun wohl/ was zu ſolchen Hütten-Gekrätz eigentlich gehörig/ ſowohln wie viel Silber Qvartaliter mit Rechte dem Hütten-Herrn paſſiret werden können/ in denen Berg-Ordnungen nichts diſponiret zu befinden/ in dem uns zugefertigten Berichte auch/ was bey denen Bergwercken zu Hartzgerod zu angeregten Gekrätze gezogen werden wollen/ nicht mit gemeldet worden. Daferne aber doch der Hütten-Herr eines mehrern/ als was Bergläuffiger Weiſe dißfalls eingeführet/ und hieſiges Orths in folgenden/ nehmlich:

In dem Kleinen/ ſo bey Einfüllung der Schlacken auf dem Hütten-Hof/ wie auch des dahin geſtürtzten Geſchüres und Ofen-Brüchen/ wenn dieſe zum Schmeltzen wieder vorgelauffen werden/ durch den Krayl fället und liegen bleibet/ item, dem allemahl bey Auffräumung der Treibe-Häuſer und in denen Leſch-Wäſſern geſamleten Kleinen oder Gekrätze; Ferner dem Kleinen von Schlacken/ welches Montags/ wenn die Vorläuffer-Knechte die Oefen zumachen/ und die Schlacken-Grube von voriger Woche ausräumen/ durch ernannten Krayl fället/ ingleichen dem Ofen-Geſtübe/ ſo der Huttmann mit dem Räder ausrädelt/ und der Hütten-Meiſter/ in Beyſeyn der Vorläuffer/ durch den Wäſcher zuſammen ziehen/ und in die Wäſche lauffen läſſet; Dann in den Lehmherden aus allen Hohen- Krum- und Stich-Oefen/ wenn dieſelben abgetragen/ und neu aufgebauet werden; und endlich in dem beym Stich-Ofen/ täglich beym Ausbrennen ſo genannten Fuchsmiſt/ oder dem Auge in der Vorwand und dem einen Kienbacken am Ofen/

beſtehet/ ſich hierunter anzumaſſen nicht bedacht; So wäre ihm daſſelbe nicht unbillig zu geſtatten; Dargegen er nichts deſto weniger denen Herren Gewercken ihre Silber/ iedoch allein nach der Probe/ und wie hoch ſie darinnen angegeben/ nicht aber zugleich von dieſem Gekrätze auszuliefern ſchuldig. V. R. W.

* Hütten-Gerichte.

§. 1. Was die Fälle/ ſo in die Nieder-Gerichte gehören/ betrifft/ haben ſelbige die Hütten-Verwalter und Hütten-Reuter/ wo dergleichen geordnet/ zu richten; Auſſer dieſem aber ſtehet die Gerichtsbarkeit über die Hütten/ Hut-Häuſer/ in dergleichen und andern Ober-Gerichts-Fällen/ dem Bergmeiſter zu/ ſo ſelbige nach Befinden/ mit Vorwiſſen derer Superiorum, zu unterſuchen und zu beſtraffen hat.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 82. §. 18. *f.* 99. §. 16.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 84.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8. §. *ult.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. §. 9.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 116.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 40. §. 5. & 6.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 28. & *ſq.*

§. 2. Hütten-Amt.

ſuprà.

* Hütten-Gezähe. ſupr. Gezähe.

* Hut-Hauß. infr. Zechen-Hauß. §. 6.

* Hütten-Herren.

§. 1. Was ſie thun und laſſen ſollen/ weiſet mit mehrern

Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 3. *art.* 1.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 79.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 1.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 99.
Trier. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 11. *n.* 9. *ſeq.*

Dähn. Berg-Ord. *Part. 4. art. 4. & 5.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 37.*

* Hütten-Katze.

§. 1. Wird die Kranckheit genennet / ſo die Hütten-Arbeiter vom Geſtanck der Ertze bekommen / beſtehet in Lähmung und Huſten.

Berg-*Inform. part. 2. f. 123.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

* Hütten-Koſten.

§. 1. Sollen / ohne des Vorläuffers unterſchriebene Zettel / vom Bergmeiſter nicht in Anſchnitt genommen /

Berg-*Inform. part. 1. f. 42. §. 94.*

§. 2. Noch in Verbrennung vieler Kohlen und Bleyes / unnöthig oder überhäuffig gemachet werden.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 89. §. 5.*

§. 3. Immaſſen denn der Hütten-Schreiber / Hütten-Reuter und Ober-Hütten-Verwalter fleißig acht zu haben / daß ſolche bey denen Ausbeut- und andern Zechen / ſo keine weitläufftige Schmeltz-Arbeit treiben / bey jedwederm Silber richtig angegeben werden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 93. §. 13. f. 96. §. 2.*

§. 4. Sind dergeſtalt privilegiret / daß ſie auch dem Verlag vorgehen.

Span / *Tit. 11. §. 2. lit. q. item:*
- Urthel / 413.

§. 5. Und werden nicht mit unter die Receſs-Schulden gerechnet / ſondern bleiben auff der Zeche hafften / wenn auch gleich ſelbige auffläßig wird. Dahero denn von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 26. Febr. 1677. fol. 90. b. ad reqviſitionem Herrn Jeremias Müllers / Not. Publ. Cæſ. zu Dreßden / dieſes vor Recht geſprochen worden:

Zum Andern und auf die andere Frage ſprechen wir: Ob zwar insgemein nur diejenigen Receſs-Schulden / darüber ordentlicher Anſchnitt gehalten worden / mit Beſtande auf eine Zeche zu bringen / und demnach / wenn ſolche ins Freye gefallen / darauff weiter nicht zu ſuchen ſind; So mag doch ſolches auf die dem Landes-Fürſten zuſtändige unangegebene Hütten-Schulden / ungeachtet dieſelbe nicht in Anſchnitt / auch die Zeche ins Freye kommen / nicht gezogen werden / ſondern es hafften ſolche nachmahls in re, und ſind daſelbſt zu ſuchen; die vorigen Beſitzer aber deßwegen perſonaliter mit Beſtande nicht zu belangen.

Zum Dritten und auf die dritte Frage ſprechen wir: Daferne zu erweiſen / daß die damahligen Hütten-Beamten / als der Hütten-Verwalter und Hütten-Meiſter / ſolche Reſte an Hütten-Koſten muthwillig auffwachſen laſſen / und in der Hütten-Koſt / wie billig / nicht mit angegeben / ſo wären dieſelben / nach Anleitung der Churfürſtl. Berg-Ordnung Artic. 95. von der Churfürſtl. Cammer deßwegen wohl in Anſpruch zu nehmen; Von denen Frauenlobiſchen aber / als welche von Anno 1625. biß 1639. an / da ſolche Hütten-Koſten aufgewachſen / nichts davon gewuſt / iſt zu Berg-Recht diſſfalls nichts zu fordern. V. R. W.

§. 6. Sollen über 4. Wochen nicht geborget werden.

Däniſch. Berg-Ord. *part. 4. art. 10.*

Hut-Leute.

§. 1. Was ihre Schuldigkeit / ſowohl bey denen Hütten / als auch bey Zechen-Häuſern ſey / weiſet mit mehrern

Berg-*Inform. part. 1. f. 102. & ſeq.*

* Hut-Mann.

§. 1. Iſt der Wirth / der in dem Hut- oder Zechen-Hauſe wohnet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 51.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§. 2. Was deſſen Verrichtung ſey / beſiehe

Berg-*Inform. Part. 1. f. 102. ſeq.*
Deucer. lib. 1. cap. 12.
Löhneyß Berg-Ord. *Part. 1. art. 16.*

* Hütten-Meiſter.

§. 1. Hiervon handelt zum Uberfluß

Berg-*Inform. part. 1. f. 88. & ſeq.*

§. 2. Und kan hiervon und deſſen Eyde nach Beliebung ferner beſehen werden:

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 87. §. 4. art. 89. §. 1.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 3. art. 3.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 3. art. 3.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 102.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 46.*
Dän. Berg-Ord. *part. 4. art. 11.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 38. part. 2. cap. 38. f. m. 320.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 3. art. 7.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 32.*

§. 3. Um beſſerer Auffſicht willen / ſollen zwey Hütten-Meiſter verordnet werden / damit einer des Nachts das behörige veranſtalte / und jeder Abwechſels-weiſe zwölff Stunden ſtehe.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 44.*

* Hütten-Ordnung.

§. 1. Dergleichen machet vorſtellig

Berg-

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 38. *f. m.* 318. *ſeqq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 42. *ſq.*

* Hütten-Rauch. infr. Operment.

Hütten-Reuter.

§. 1. Weil deſſen Verrichtung und Schuldigkeit weitläufftig erzehlet
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 90. *ſqq.*

§. 2. Läſſet man es darbey bewenden. Inzwiſchen handelt gleichfalls hiervon
Churſl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 14. & 87.
Hertzog Georg zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 76. *ſeq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 43.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 8.
Trier. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 22. *n.* 1. *ſeq.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 100.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 40.
Löhneyß/ *part.* 3. *art.* 1.
Meltzer / *d. Hermund. Metall. arg. d. cap.* 1. §. 13.

§. 3. Und iſt deſſen Eyd zu befinden
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art.* 20. *n.* 10.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *poſt art.* 103. *n.* 9.
Joachimsth. Berg-Ord. *in fine* von Eyden/ *n.* 9.
Braunſchw. Berg-Ord. *in fine* von Eyden/ *n.* 7.
Hohenſt. Berg-Ord. *in fine* von Eyden/ *n.* 9.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *in fine* von Eyden/ *n.* 20.
Löhneyß / *part.* 3. *art.* 1. *in fine.*

Hütten-Schreiber.

§. 1. Hiervon berichtet ausführlich
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 95. *ſeqq.*

§. 2. Und kan darzu gezogen werden
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 14. 87. 88. 89. & 97.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 66. *ſeq. it.* 77.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 2.
Trier. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 23. *n.* 1. *ſqq.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. *part.* 3. *art.* 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 101.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 44.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 7. *ſeq.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 41. *part.* 2. *cap.* 38. *f. m.* 319.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 3.
Meltzer/ *d. Hermund. Metall. d. cap.* 1. §. 14.

§. 3. Deſſen Eyd iſt enthalten
Churſl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art.* 20. *n.* 11.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *poſt art.* 103. *n.* 10.
Joachimsth. Berg-Ord. von Eyden/ *n.* 9.
Hohenſt. Berg-Ord. von Eyden/ *n.* 10.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *in fin. n.* 20.
Löhneyß/ *ibid. in fine.*

* Hütten-Steiger. infr. Hütten-Voigt.

Hütten-Verwalter.

§. 1. Deſſen Verrichtungen und Schuldigkeit beſchreibet auch nach Nothdurfft
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 97. *ſeqq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 43.

§. 2. Und dirigiret das gantze Hütten-Werck.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§. 3. Wer will/ kan hiervon auch leſen
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 14. & 87.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 38. *f. m.* 318.

§. 4. Deſſen Eyd weiſet
Churfürſtl. Sächß. Berg Ord. *poſt art.* 20. *n.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *in fine n.* 19. *f m.* 177.

§. 5. In Freyberg iſt ein Ober-Hütten-Verwalter.

* Hütten-Voigt.

§. 1. Oder Hütten-Steiger/ iſt gleichſam des Hütten-Schreibers Subſtitutus.
Meltzer *d. Hermund. Metall. d. cap.* 1. §. 22.

§. 2. Dirigiret die Schmeltz-Arbeit/ mit Probieren und Verwägung der Ertze/und was vorgelauffen werden ſoll.

Hütten-Wächter.

§. 1. Sind die Perſonen/ ſo bey denen Hütten die Wache verrichten/ damit nicht etwan/ zumahl des Nachts/ Feuers-Brunſt entſtehe/ oder etwas entwendet werde.
Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 102.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 32.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 13.

Hütten-Wäſcher.

§. 1. Von deren Amt und Verrichtungen handelt ebener maßen
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 100. & *ſqq.*

§. 2. Iſt ehermahls als ein Gravamen mit angeführet worden/ daß er ſich die gantze Woche durch bey der Hütten antreffen laſſe / da er doch/ wenn nicht vorm Stich-Ofen gearbeitet würde/ nur beym Ausbrennen und Zumachen der hohen Oefen zu thun hätte.

* Hypotheca.

§. 1. Unterpfändlich verſchriebene Theile kön-

können/ ſo lange dieſelben durch Bezahlung nicht wieder frey gemachet/ keinem andern vergewehret oder in andere Wege veralieniret werden.

Berg-Inform. part. 1. *f.* 73. §. 25.
Span/ *Tit.* 10. §. 3. *lit. o.*

§. 2. Verſtehen ſich aber doch wegen nicht entrichteter Zubuße im Retardat.

Berg-Inform. part. 1. *f.* 127. §. 36.
Span/ Urthel/ 184.

§. 3. Führet demnach der Schuldener von denen verpfändeten Theilen die Zubuſſe nicht ſelber ab; So iſt der Hypothecarius, deme ſolche zugeſchrieben/ dißfalls/ und woferne er ſolche verpfändete Theile nicht im Retardat verſtehen laſſen will/ vor ſich Richtigkeit zu treffen/ gehalten/ wiedrigen Falls aber nicht befugt/ ſeine Förderung ferner bey der Zeche zu ſuchen/ ſondern muß ſeinen Schuldener perſonaliter belangen. Hat aber hingegen auch dieſem/ als Eigenthums-Herrn/ wegen geurſachten Verluſts der Theile/ ſatisfaction zu thun.

Berg-Inform. d. §. 36.
Span/ Urthel/ 152. 153. & 156.

* In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 22. Aprilis 1709. fol. 308. b. an die Kintzingerthaliſche Bergwercks-Verwandte und Conſorten in Nürnberg/ dieſes Urthel geſprochen worden:

Hat Friedericus, Sigismundo auf ſeine Berg-Theile ein gewiſſes Capital, mit Herrſchafftl. und des Berg-Ambts Conſens, geliehen/ auch nachgehends auff die Bezahlung gedrungen/ und in deren Unterbleibung mit dem Retardat zu verfahren gebethen. Dieweil aber Debitor nicht in denen Mitteln geſtanden/ ſolche Zahlung ſelber zu præſtiren/ noch die ausgeſchriebene Zubußen zu erlegen/ Friedericus auch ſich verweigert/ fernerweit Verlag herzugeben/ iſt es geſchehen/ daß die andere Mit-Gewercken des Sigismundi Kuxe mit denen Zubußen übertragen/und ſelbige biß anhero conſerviret; Es will nun aber/ do einige Berg-Theile davon verkauffet worden/ die Frage zu erörtern ſeyn: Ob Friedericus in Einhebung ſolcher Kauff-Gelder denen Mit-Gewercken/ oder aber dieſe jenem/ zu præferiren und vorzuſetzen ſeyn?

Ob nun wohl Friedericus ſich verweigert/ des Sigismundi Kuxe/ mit der ausgeſchriebenen Zubuße/ fernerweit zu verlegen/ ein Hypothecarius auch zu Berg-Recht ſeine Forderung auff denen ihme unterpfändlich verſchriebenen Berg-Theilen verleuret/ wenn er wegen nicht entrichteter Zubuße ſolche Theile im Retardat erſtehen läſſet/ und dahero erſcheinen will/ daß Fridericus, wegen der verweigerten Zubuße/ ſich ſeines Pfand-Rechts ſelber begeben habe; Diejenigen/ ſo andere verlegen/ auch zu denen verlegten Theilen ein ſolch Unterpfand erhalten/ daß ſie ſich daran zu erholen wohl befugt/ die Berg-Beamten auch ſchuldig/ dem Verleger darzu behülfflich zu ſeyn/ und ſolchem nach zu ſchlieſſen/ daß/ weil die andern Mit-Gewercken des Sigismundi Berg-Theile verleget/ und vor dem Retardat conſerviret/ ſie auch ihres Verlags wegen vor allen andern/ und alſo auch vor Friederico, davon billig hinwieder befriediget werden müſten. Dieweil aber dasjenige/ was zuvor von denen Hypothecariis geſaget worden/ nur dahin zu verſtehen/ wenn die verlegten Berg-Theile ins Retardat geſetzet/ und darinnen verſtanden werden/ dißfalls aber mit des Sigismundi Berg-Theilen/ mit dem Retardat, der Ordnung nach/ nicht verfahren worden/ ungeachtet Friedericus ſelber darum angeſuchet/ und alſo Friedericus ſich an ſeiner Hypothec nichts præjudiciret/ derer Mit-Gewercken neuer Verlag auch/ des Friderici ältern Verlag/ keinen Eintrag thun mag. Alſo iſt auch Fridericus in Erhebung derer Kauff-Gelder/ und auch ſonſten/ ſeines Verlags wegen/ den Mit-Gewercken billig zu præferiren und vorzuziehen. V. R. W.

§. 4. Hält aber der Schuldener mit der Zahlung zu geſetzter Zeit nicht innen/ und der Pfands-Innhaber träget auch Bedencken/ noch mehr zu verlegen/ ſo hat er nicht unbillig ſich an die Hypothec zu halten/ und wie zu Berg-Recht gebräuchlich/ darauff zu klagen.

Berg-Rechts-Sp. *Part. cap.* 15. §. 11.
Span/ Urtel/ 397.

§. 5. Vermeynet ein Creditor nicht gnugſam verſichert zu ſeyn/ ſo kan er in caſum inſufficientis Hypothecæ, auch noch wohl Areſt anlegen.

Span/ Urthel/ 304.

§. 6. Arbeits-Löhne/ Verlags- und Receſs-Schulden/ wenn ſie mit des Berg-Amts Vorbewuſt geſchehen/ item, Zehenden und Hütten-Koſten/ haben ſowohl an denen Theilen/ als auch an denen Ertzen/ ein ſtillſchweigend Unterpfand/ und gehet der jüngere Verlag auch ältern Areſten vor.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 64. §. 3. *f.* 234. *art.* 18.

Span/

Digitized by Google

Spau/ *Tit.* 11. §. 2. Urthel / 384. 394. *cum ſqq.*

§. 7. Vor was Gerichte? und auf was Art die Verpfändung geſchehen ſoll / iſt nicht allenthalben ausgemacht / und hat ein jeder Ort ſeine ſonderliche Gewohnheit / wie hievon einige Nachricht zu haben in

Deucer. Verträgen / *f. m. 65. n. 7.*
Schlackenw. Zieh-Berg-Ord. *art. alt.*
Löhneyß *Part. 2. cap. 7. f. m. 37.*
D. Horn. d. Libr. Metallic. Antigraph. §. 43. *ſqq. it. pag. 97. ſqq.*
Bieder m. *Diſſert. jur. de jure Metallor.* §. 34.

§. 8. Was unter der Hypothec einer Fundgrube mit begriffen / oder nicht darunter zu ziehen / weiſet folgendes im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg / den 14. Nov. Ao. 1659. fol. 7. an Johann Blechſchmieden zu Schneeberg geſprochenes Urthel:

Iſt verwichenen Jahres Michael Röhm / Bürger und bauender Gewerck bey euch zum Schneeberg / mit Tode abgangen / welchen ihr uff ſeiner Fundgruben / der ſchwartze Mohr genannt / viel Jahr verleget / und Vorſchuß gethan / alſo gar / daß nach gezogenem Calculo, er auch in die 800. Gülden ſchuldig und damit verhafftet blieben / deſſen Verlaſſenſchafft einig und alleine in dieſem benimten Bergwerck / und einem Hauſe in der Stadt zum Schneeberg allda / gleichfalls mit andern Schulden beleget / beſtünde / welche gemeldte Zeche und Fundgrube zwart / ſo in wenigſten höflich / zu Verſicherung eures Verlags / euch Gerichtlichen verſchrieben; Alleine ſelbige auf vorhergehenden Tax, zu Abführung euerer Schuld / kaum den dritten Theil hieran erreichen dörffte / der verſtorbene Michael Röhm aber / und deſſen Bruder / Hanns Röhm / (welchem die Helffte dieſer Zeche zuſtünde) nachdem euch die Gerichtliche Verſicherung der gantzen Zeche und Fundgruben geſchehen / durch euern Verlag in ſolcher Gruben / dem ſchwartzen Mohren / etliche alte Schächte auffs neue gewältiget / und ſelbige mit ſonderbahren Nahmen beleget; Dahero die Röhmiſchen Erben uff dieſe Gedancken gerathen / daß ſolche auffs neue wiederum gewältiget / und ſonderlich benahmte Schächte euch nicht zugleich mit der Fundgrube / dem ſchwartzen Mohren / unterpfändlich ſtünde / ihr auch darauff euere Schuld nicht fordern / viel weniger die Hülffe darüber ſuchen / weniger / uffn Fall des verſtorbenen Röhms Bergwerck zu euerer gäntzlichen Befriedigung nicht anreichen würde / des Reſidui halber / an das verlaſſene Röhmiſche Haus euch halten köntet; Dahero dieſe Fragen an uns bey entſtanden:

Ob nicht 1.) in der euch verpfändeten Fundgruben / dem ſchwartzen Mohren / die darinnen auffs neue gewältigten / von euch verlegten Schächte / ſowohl als die Fundgrube und alten Schächte / und alſo die gantze Zeche / mit allen Zugehörungen / euch unterpfändlich ſtehe / und euch hierzu wegen euers Verlags zu helffen ſey?

Da auch 2.) ſelbige zu völliger Bezahlung nicht anreichen würde / ihr euch an die übrige Röhmiſche Verlaſſenſchafft zu halten?

Und dann 3.) ihr wider euern Willen zu fernern dieſem Bergwercks-Verlag verbunden ſeyn müſtet? Alles nach mehrern Inhalt euers Anziehens und abgegebenen Fragen.

Habt ihr nun / vermöge euerer erſten Frage / uff den ſchwartzen Mohren Fundgrube / viel Jahre hero einen Verlag und Vorſchuß gethan / alſo / daß nach gezogenem Calculo euch 800. Gülden an Verlags-Geldern zurück verblieben / vorhero aber euch gedachte Zeche zum ſchwartzen Mohren Fundgrube / benebenſt denen verhandenen alten Schächten / welche hernach mit euern Gelde wieder gewältiget worden / Gerichtlichen verpfändet geweſen; Als ſeit gedachten Verlags halber ihr nicht alleine an die Zeche zum ſchwartzen Mohren Fundgrube / ſondern auch an die darinnen / Zeit des erlangten Unterpfands / verhandenen alten / und hernach mit euern Verlag gewältigte Schächte / euch zu halten wohl befugt. Es wären dann die itzt-gedachten neu-gewältigten Schächte auſſer der Vierung des ſchwartzen Mohren-Ganges-Zeche und Feldes gelegen / und von denen Gewercken der itzt-gedachten Zeche abſonderlich gemuthet / und ihnen ſolches uffs neue verliehen / auch darbey denenſelben neue Nahmen gegeben worden; uf ſolchen Fall hättet ihr darauf / obigen Verlags halber / nichts zu ſuchen. Vor eins.

So viel die andere Frage betrifft: Hättet ihr / da ihr von denen euch unterpfändlich verſchriebenen Zechen nicht völlig befriediget werden köntet / des Reſts halber an Michael Röhms Haus / und andere deſſen Verlaſſenſchafft / geſtallten Sachen

nach/ nicht unbillig zu halten. Seyd auch 3.) und euerer dritten Frage nach/ fernern Verlag uff berührter Zeche/ wider euern Willen/ zu thun nicht verbunden. V. R. W.

§. 9. Weil in nachfolgenden von itztbeſagtem Berg-Schöppen-Stuhl/ den 8. Martii An. 1689. fol. 245. an Mævium und Conſorten zu St. Anneberg/ und den 18. Jul. 1702. fol. 154. an Sempronium, Bürgern und bauenden Gewercken zu Stargard/ geſprochenen Urtheln/ auch ein und anderes/ ſo zu dieſer Materie gezogen werden kan/ enthalten; Hat man es allhier beyzufügen nicht ermangeln wollen.

Hat Titius nicht allein Anno 1684. 2000. Thaler Capital hergeliehen/und dargegen ſich vom Debitore Mævio eine gewiſſe Zeche/ nebſt Stollen und Vorräthen/ auch darneben 7. pro Centum Intereſſe, verſchreiben laſſen; Sondern auch nachgehends in Anno 1687. den Verlag auff ſolche Zeche gethan/ davon ihm Mævius Qvartaliter von jedem Gülden ſechs Pfennige Intereſſe gleichfalls verwilliget; Es will aber Mævio dieſe Verintreſſirung des Capitals und Verlags zu hoch kommen/ daher er Titio nicht nur ſolchen Verlag auffgekündiget/ ſondern auch das erborgte Capital der 2000. Thaler/ und zwar dieſes binnen Jahres-Friſt/ den Verlag aber jährlich mit 500. Gülden abzuführen ſich erbothen; Mit welcher Particular-Solution jedoch Titius anderer Geſtalt nicht zu frieden/ als wann ihm das Darlehen und der gethane Verlag/ biß zu völliger Bezahlung/ annoch ferner verintreſſiret/ und noch über die verſchriebene und verhypothecirte Zeche/ nechſt etlichen 1000. Gülden gewonnenen Vorräthen/ anderweit gnugſame Aſſecuration und Caution der Zahlung halber beſtellet würde; Inmaßen er anderer Geſtalt den Verlag nicht einſtellen/ noch ſolchen einem andern/ durch welchen Mævius denſelben thun zu laſſen geſonnen/ überlaſſen will.

Ob nun wohl angeführet wird/ daß ein jeder Creditor, wann er ſeine Befriedigung ſuchet/ zuförderſt in des Schuldners Bona mobilia, wann ihm zumahl dieſelben unterpfändlich verſchrieben/ zu immittiren/ und ihm erſt ſodann/ wann ſolcher nicht zureichen/ zu denen Immobilien zu verhelffen ſey/ und es in gegenwärtigem Fall das Anſehen gewinnen will/ als ob der Verleger Titius, ſich an die verhandene Vorräthe/ darauff er mit verſichert/ vor allen Dingen zu halten ſchuldig; Dennoch aber/und dieweil Titius nicht ſo wohl auff die Vorräthe alleine/ als vielmehr auff die gantze Zeche Verſicherung erlanget/ das aber/ was von Immiſſion der Mobilien angezogen worden/ alleine in dem Fall/ wann keine Verpfändung verhanden/ ſtatt findet; So iſt auch Titius ſich an die verhandenen Vorräthe zuförderſt weiſen und ſich damit bezahlen zu laſſen/ nicht verbunden.

Zum Andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Ob wohl niemand mit überflüßiger Hypothec und Caution zu beſchweren; Woferne aber doch zu beſorgen ſtehet/ daß das Unterpfand verringert werden möchte/ welchen Falls in Rechten gar wohl nachgelaſſen/ daß der Debitor entweder durch Bürgen/ oder ſonſten/ daß er zu rechter Verfall-Zeit die verglichenen Termine bezahlen wolle/ Verſicherung ſchaffe; So iſt auch Mævius bey ſo geſtalten Sachen/und der verlangten Hypothec Beſchaffenheit/ des Capitals und Zinſen halber/ Titio gnugſame Caution zu beſtellen pflichtig.

Zum Dritten/ und auff die 3. 4. und 5te Frage ſprechen wir; Ob wohl es das Anſehen hat/ ob hätte Titius nicht nur per expreſſam conventionem, ſondern auch durch die Zeitherige Entrichtung des ſiebenden Thalers/ und 6. Pfennige von jedem Gülden/ ſich darzu verbündlich gemachet/ alſo/ daß ins künfftige von demſelben damit fortgefahren werden müſſe; Dennoch aber/ und dieweil ein mehrers denn 5. von hundert in hieſigen Landen nicht üblich/ als dergleichen Conventiones, worinnen ſich zu einem höhern Intereſſe verſchrieben worden/ zu Rechte nicht beſtändig/und dergeſtalt/ was insgemein gegeben wird/ auch hier ſtatt finden muß; So iſt zwar Mævius ein mehrers/ als 5. von Hundert/ zu entrichten nicht verbunden; Es mögen aber ſolche Land-üblichen Intereſſen, biß zu gäntzlicher Vergnügung des Capitals und Verlags/ ſo viel/ nach Abzug der beſchehenen Zahlung/ jedesmahl im Reſte bleibet/ von ihm wohl gefordert werden.

Zum Sechſten und auff die ſechſte Frage ſprechen wir: Daß Titius das Capital und Verlag/ ohnerachtet er ſolches nicht auff einmahl hergeliehen/ hinwieder particu-

ticulariter anzunehmen/ nicht gehalten. V. BR. W.

Seyd ihr von Cajo, wegen einer bey demſelben gehabten ſtarcken Forderung/ auff deſſen geſamte Bona, vor dem Amte Stargard/ unter welchem Er gewohnet/ dann Anno 1695. am 11. Octobr. noch in ſpecie wegen 435. Thaler uff ſeine Eiſen-Berg-Theile/ vor dem Berg-Amte zu Eger Gerichtlich verſichert worden; Nachdem nun bey Endigung des vor dem Amte Stargard ſich ereigneten Concurſus, ihr euere Befriedigung nicht erlangen können/ inzwiſchen auch niemand ſich der Berg-Theile/ die doch Debitor communis, bald Anfangs des Concurſus, ſeinen Creditoribus in Solutum abgetreten/ anzunehmen bedacht geweſen; Habt ihr endlich dieſelben beleget/ und durch Treibung eines Stollens in guten Stand geſetzet; Worauff ſich ereignet/ daß Titius, welcher gleichfalls bey Caji Concurs leer ausgehen müſſen/ auff die Berg-Theile Areſt angeleget/ Krafft deſſen er denn nunmehro den Vorzug vor euch zu haben vermeynet: Immaſſen er es dahin gebracht/ daß dieſelben ſo fort zum öffentlichen Anſchlag gediehen; Wannenhero ihr, ob ihr nicht/ vermöge euerer ältern Hypothec, Titio, unerachtet ſeines erhaltenen Areſts, mit euerer Forderung zu præferiren? des Berg-Rechten berichtet ſeyn wollet.

Wann ihr nun gleich vor dem Amte Stargard eine Gerichtliche Hypothec auf Caji ſämtliche Bona erlanget/ der Debitor auch ſeine Eiſen-Berg-Theile ſeinen Creditoribus cediret/ und in ſolutum abgetreten; Dennoch aber/ und dieweil dergleichen Gerichtlicher Conſens auff die Berg-Theile/ als welche einer ſonderbahren Jurisdiction des Berg-Amts unterworffen/ ſich keines Weges erſtrecket/ hiernechſt die Ceſſion und Abtretung berührter Berg-Theile nicht vor beſagtem Berg-Amte/ ſondern vor dem Ambt Stargard geſchehen/ dieſem nach daraus einige translatio Dominii nicht zu erhärten/ aus eurem Berichte auch/ daß euch inſonderheit die Berg-Theile zugeſchlagen worden/ oder ihr ſonſt ein dinglich Recht/ auſſer wegen der obigen 435. Thaler daran erlanget/ nicht/ ſondern vielmehr nur ſo viel/ daß ihr euch deren ſelbſt angemaßet/ zu erſehen; Im übrigen der mit Vorbewuſt des Berg-Amts gethane Verlag/ vor eine/ allen andern Schulden vorgehende Berg-Schuld/ zu achten; So erſcheinet daraus allenthalben ſo viel/ daß wegen obgedachter Forderung Ihr/ biß uff mehr erwehnte 435. Thaler/ wenn nehmlich deren Verſicherung uff die Eiſen-Berg-Theile durch Berg-Amts-Conſens, noch vor Titii Areſt erfolget/ demſelben nicht vorzuziehen; Es iſt euch aber der mit Vorwiſſen des Berg-Amts gethane Verlag vor allen Dingen/ und noch vor Titio, aus der Zeche und von denen Berg-Theilen zu vergnügen. Vor Eins. V. BR. W.

* Immiſſion.

§. 1. Hat/ nach dem 6. §. ſub Rubric Hülffe/ der Anſchlag vollkömmlich 4. Wochen angeſtanden/ ſo wird das Ertz oder Kux ſodann Gerichtlich und pflichtmäßig taxiret/ der Tax wieder angeſchlagen/ und der 4te Tag/ nach dem Anſchlag/ ſcil. wenn die 4. Wochen wieder vergeblich und ohne gütliche Abfindung verſtreichen ſolten/ zur Immiſſion ernennet/ auch ſo fort das verholffene/ in dem taxirten Preiß/ Klägern adjudiciret/ und wegen der Einweiſung/ auch Abgewehrung/ ſowohl an den Geſchwornen/ als den Gegenſchreiber/ ſchrifftlicher Schein ertheilet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 233. *art.* 17. §. 5. Span. *Tit.* 11. §. 4.

* Indich.

§. 1. Deſſen Natur und Eigenſchafft erzehlet

Encelius lib. 2. *cap.* 23.

* Infamia.

§. 1. Anrichtige und überwieſene Perſonen/ ob auch gleich die Sache beygeleget und vertragen/ ſollen in Arbeit nicht gefördert oder ſonſten in Dienſten behalten/ ſondern vom Bergwerck gäntzlich abgewieſen werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 19. §. 10.

* Inhibitio. *infr.* Verboth.

* Injurien.

§. 1. Wenn die Injurien weder Bergwercks- noch davon herrührende Sachen betreffen/ kan der Reus, wenn er gleich ſonſten ein Bergmann oder Berg-Beamter/ iedoch unter einem Magiſtratu civili lebet/ wohl coram Magiſtratu civili ordinario perſonaliter belanget werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 209. *art.* 2. §. 1. *in fin.*

Churſl. Sächß. *Mandat*, den 9. *April. A.* 1609.

§. 2. Wie denn auff eines Berg-Beamten A. H. Frage/ aus dem Ober-Berg-Amte zu Freyberg/ dieſe Signatur:

WEil die von F. W. wieder des Impetrantens Eheſrau angeſtellte 2. Injurien-Klagen/ weder Bergwercks- noch davon herrührende Sachen betreffen / und ein Berg-Beamter/ wann er oder die Seinigen/ in cauſis merè civilibus, coram Magiſtratu civili ordinario perſonaliter belanget wird/ ſich des Privilegii Fori metallici nicht zu erfreuen hat. Als wird Impetrant in præſenti cauſa, ſich auch hiernach zu reguliren wiſſen. Sign. Freyberg/ den 6. Decembr. 1699.

Königl. Pohl. und Churfürſtl. Sächß. Ober-Berg-Amt.

Abraham von Schönberg.
Johann Auguſt Beuther.

Und in einer andern Injurien-Sache/ A. S. zu A. und M. E. zu S. aus der hochlöblichen Landes-Regierung zu Dreßden/ an den Creyß-Amtmann zu Schwartzenberg/ Herrn Chriſtian Kreſſen/ dieſer Befehl:

NUn dann die unterm 9. Aprilis An. 1609. wegen der Berg-Sachen ergangene Verordnung des Inhalts/ daß nur/was Berg-Sachen ſind/ darzu gehörig und gebraucht wird/ oder von Bergwerck herfleuſt/ ingleichen die Berg-Bedienten/ ſo viel es Berg- und Schmeltz-Weſen betrifft/ in die Berg-Cantzeley oder Berg-Gerichte verwieſen und gezogen werden ſollen; vor dergleichen aber die geklagten Injurien nicht gerechnet werden können/ weil die ausgeſtoſſene Schmäh-Worte eigentlich keine Berg-Sachen betreffen/ noch auch von einer Berg-Sache herrühren/ viel weniger in der Berg-Amts-Stube/ ſondern allein auffm Rath-Hauſe zu Schwartzenberg im Saal ausgelaſſen worden ſeyn ſollen; Als ꝛc. Datum Dreßden/ am 15. Januar. An. 1701.

J. A. Birnbaum. D.
W. Hölzel. S.

ertheilet / auch im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 26. Junii 1697. fol. 34. b. ad reqviſitionem Hannß Eiſenharts zu Zeiz/ folgendes Urthel geſprochen worden:

IſT denen beym Neuſtädtiſchen Bergwercke befindlichen Berg-Leuten das zur Nothdurfft bedürffende Brod bißanhero von fremden Orten zugetragen worden/ alſo/ daß dieſelben deſſen ſich bedienen / und zu ihrem Unterhalt die Nothdurfft jedes mahl umbs Geld erkauffen können/ wie denn auch der Ober-Geſchworne bey ſolchen Bergwercken Brodt backen / und daſſelbe an die Berg-Leute / ohne jemands Contradiction, verkauffen laſſen; Es wollen aber dieſes die Brandenſteiniſchen und Breitenbauchiſchen Gerichten zu Goßwitz/ unter welchen theils Bergwercke mit gelegen/ weiter nicht geſtatten / ſondern haben bereits verordnet/ daß denen fremden Becken ſolch Brodt-Eintragen nach Goßwitz / inhibiret werde; Welches dann durch den Adelichen Schultzen ſo fort erfolget/ und denen Becken dergleichen Verboth gethan worden. Indem nun erwehnter Schultze ohnlängſt hin / ſeiner Gelegenheit nach/ in die Schmiede zu Goßwitz gehen wollen / begegnen ihm etliche Berg-Purſche / und halten denſelben dabey uff offentlicher Gemeinde an / ſetzen denſelben dieſes Verboths halber nicht nur zur Rede / ſondern laſſen auch / ohnerachtet er ſich uff den Befehl ſeiner Gerichts-Obrigkeit beruffen / und damit ſich entſchuldiget/ ſich vernehmen: Sie wolten zuſammen fallen / und ihre Sebel nehmen / und die Edelleute / Schultzen und Bauern zu Schanden ſchmeiſſen; Dabey ein Berg-Purſch abſonderlich ſich verlauten laſſen: Wenn dieſes der Edelmann verbothen / hätte ers gethan wie ein Schelm. Welchen Frevel die Adelichen Gerichts-Herren ahnden / ſolches aber das Berg-Amt nicht geſtatten / ſondern dieſe Sache / als eine Berg-Sache / vor ſich ziehen will/ nach mehrern Inhalt euerer an uns gethanen Frage.

Wann nun gleich erwehntes Berg-Amt vor ſich anziehet/ daß angeregte Begünſtigung von Berg-Leuten begangen / und folglich auch allda in Cognition gezogen werden müſſe/ in fernerer Erwegung in denen Berg-Ordnungen und dißfalls ergangenen Reſcriptis, daß beydes Real- und Verbal-Injurien / wann ſelbige von Bergwercken rühren/ dahin gehörig nicht undeutlich diſponirt zu befinden. Dennoch aber/ und dieweil die angeſchuldigten Berg-Leute/ derer von Brandenſteine und Breytenbauche Gerichten / immaſſen ſichs aus euerer Frage anſehen läſſet/ unterworffen/ alſo dieſelben / als judices fori domicilii, das gerügte Verbrechen vor ſich zu ziehen/

Digitized by Google

und zu unterſuchen / denen allgemeinen Rechten nach/ wohl befugt; Hingegen die dem Berg-Amte beygelegte Jurisdiction, in denen von euch angezogenen Berg-Ordnungen und Churfürſtlichen Sächß. Reſcriptis, auff die Bergwercks-Sachen ausdrücklich reſtringirt / dannenhero darüber auff andere gemeine Delicta, davor die gerügten Injurien, ob ſie gleich occaſione des verbothenen Brodt-Eintragens/ und weiln die Berg-Leute ſich deſſen zu ihrem Unterhalt/ wie vor/ nicht mehr bedienen können/ ausgeſtoſſen worden/ billig zu halten/ denen Gerichts-Herren / und denen ihnen verliehenen Gerichten zum Nachtheil keines weges zu erſtrecken; So erſcheinet dieſem nach ſo viel / daß mehrangeregte Gerichts-Herren / ſolche von denen Berg-Leuten verübte Frevel-That / vor ihre Gerichte zu ziehen / auch denen Rechten nach zu beſtraffen/wohl berechtiget. V.BR.W.

§. 3. Hat auch gleich das Berg-und Schmeltz-Weſen Urſache und Gelegenheit zu denen Injurien gegeben/ es gehöret aber der Injuriant ſonſten nicht unter die Berg-Amts-Jurisdiction, ſo iſt er gleicher Geſtalt nirgends anders/ als vor ſeiner ordentlichen Obrigkeit/ in Anſpruch zu nehmen.

Berg-*Inform. ibid.*

§. 4. Es wäre denn/ daß der Injuriant die Injurien auff der Berg-Freyheit ausgeſtoſſen/ und alſobald darüber/ als in loco delicti, vor Recht citiret und gezogen würde; So hätte er ſich mit der Exceptione fori declinatoria nicht zu behelffen.

* Innovatio. *ſupr.* Attentatum.

* Inqviſitio.

§. 1. Kommen bey denen Bergwercken und Berg-Aemtern peinliche Fälle vor/ hat der Bergmeiſter den Inqviſitions-Proceß gleichfalls gebührend zu verführen/ iedoch/ ſo etwas erhebliches dabey vorfället/ es an die Obern gelangen zu laſſen/ und ſich deren Raths zu bedienen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 42. §. 96. *f.* 109. *art.* 2. & 3.

Churfl. Sächß. *Mandat.* den 23. *Septembr. Anno* 1622.

§. 2. Jedoch/ ſo ferne an ein oder dem andern Orte ein anders nicht hergebracht und eingeführet/ wie zu erſehen:

Trier. Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 28. *n.* 1.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 15. §. 10. *part.* 3. *cap.* 7. §. 30.

§. 3. Und hat der Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ auch in Inqviſition und Peinlichen Fällen Recht zu ſprechen. Wie ſo wohl aus folgendem Befehl:

Von GOttes Gnaden Johann Georg der Ander/Hertzog zu Sachßen/ Jülich/Cleve und Berg/ Churfürſt.

Veſter Rath und liebe Getreue! Aus euern des Commiſſion-Raths unterthänigſt eingeſchickten Bericht/ de dato den 30. Auguſti nechſthin/ haben wir gnädigſt erſehen/ wie ihr nach Paul Graupners und Auguſtin Ungers endlicher Verhörung über gewiſſe Articul, wegen des bey- und verſtürtzten friſchen Zwitters in denen Ertz-Engel Michaeler-Gebäuden zur Aue am Heydelsberg/ die dißfalls gehaltenen Acta, unſerer am 3. Junii jüngſthin ertheilter Anordnung zu gehorſamſter Folge/ zum Verſpruch Rechtens in Unſern Berg-Schöppen-Stuhl nacher Freyberg verſchicket/ und was ohne Unſern ſpecial-Befehl in dieſer Sache Berg-Rechtlichen zu ſprechen/ die Scabini daſelbſten zu ihrer Entſchuldigung anführen.

Nachdem aber aus denen Acten ſo viel abzunehmen/ daß ohne Gegenwart und vorgehende Examination der beyden ausgetretenen Kühnemänner und deren Confrontation, mit denen andern/ und ſonderlich Chriſtoph Häußern/nichts beſtändiges vorzunehmen; Als begehren Wir hiermit/ gnädigſt befehlende/ ihr wollet vor allen Dingen ſamt und ſonders nochmahln dahin bedacht ſeyn/ und trachten laſſen/ daß gedachte beyden Kühnemänner erforſchet/ und zur Hafft gebracht werden möchten/ dann mit der Inqviſition wider ſie/ und ſonſt der Gebühr/ verfahren; Immittelſt die übrigen Arbeiter/ ſo viel deren zu erlangen/ gleichfalls Eydlich abhören/ nach Gelegenheit/ und da nöthig/ ſie gegen einander confrontiren/ihre Auſſage mit Fleiß regiſtriren/darauf in Unſern Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ Krafft dieſes/ hierüber Berg-Rechtlichen erkennen laſſen/ und das erhaltene Urthel uneröffnet zu Unſerer Berg-Cantzley einſchicken. Daran vollbringet ihr Unſern zuverläßigen Willen und Meynung/ und Wir ſeynd euch / dem Berg-Commiſſion-Rath / mit Gnaden gewogen. Geben

ben Dreßden / den 30. Decembris, Anno 1665.

Gabriel Voigt.
Johann George Hacker.

Dem Veſten und unſern lieben getreuen/ Abraham von Schönberg / Berg-Commiſſion-Rath/ Wolff Höltzeln / Zehendnern / und Berg-Amt zum Schneeberg.

Als auch denen in der Sache am 23. Martii und 21. Maji 1666. fol. 26. b. & 28. b. dieſes Innhalts:

UNſere willige Dienſte zuvor / Hoch-Edelgebohrner / Geſtrenger und Veſter / auch Ehrenveſter/Erbare und Wohlgeachte/ günſtige Herren und gute Freunde! Als ihr uns angebrachte Rüge/ eingezogene Erkundigung/ unterſchiedlicher Arbeiter Eydliche Auſſage / verfaßte Inqviſitional-Articul, Auguſtin Ungers / Balthaſar Böttigers / David Rehms/ Daniel Zobels / Hanns Schreibers / und George Abraham Kühnemanns darauff gethane Antwort / erfolgte Confrontation, und was ſie nochmahls zu ihrer Entſchuldigung eingewendet / ſamt andern Regiſtraturen, und vorigen Commiſſions-Acten, wie auch unterſchiedenen Churfürſtl. Gnädigſten Befehligen / und einer Frage / zugeſchicket / und euch des Berg-Rechten darüber zu belernen gebethen habt. Demnach ſprechen wir Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfürſtl. Sächß. alten freyen Berg-Stadt Freyberg/ nach fleißiger Verleſung und Erwegung / Berg-Rechtens zu ſeyn: Iſt vermittelſt eines am 27. Aprilis 1665. ertheilten Berg-Rechtlichen Commiſſion-Abſchiedes/ unter andern auch dieſes erkannt worden/ daß die Ertz-Engel Michaeler Gewercken zu Aue am Heydelsberge/ denen Troſt Iſraeler-Gewercken daſelbſt/ auch die/ nach gethaner Auflage gewonnenen und beygeſtürtzten Zwitter/gegen Erlegung des ordentlichen angeſchnittenen und zu Regiſter gebrachten Gewinn-Lohnes/abfolgen zu laſſen ſchuldig. Und es hat ſich nachmahls befunden / daß nicht alleine in der Ertz-Engler Michaeler Gebäuden / ohngefehr 4. Lachter von Ritter St. Georgens Stollns Mundloch im Liegenden / an die 3. Karn gute derbe Zwitter bey- und mit Bergen verſtürtzt geweſen / ſondern auch / Zeit währenden Streits / gewonnene gute Zwitter auff die alte Hald vor itzt-beſagtes Mundloch gelauffen / daſelbſt mit gemeinen alten / und vor dem Verbot gewonnenen Zwitter / betrüglicher weiſe überzogen / und folgends weggeſchaffet und uffbereitet/ weßwegen dann unterſchiedene Arbeiter / derer zwar ihrer zwey / als Veſpaſian und George Abraham die Kühnemänner Anfangs ausgetreten / in Verdacht gezogen / zur Hafft gebracht / und folgends / wie auch etliche derer Gewercken / Articuls-weiſe befraget worden. Ob nun wohl beydes die Arbeiter / als auch die intereſſireten Gewercken/ ihre Auſſage mit und ohne Eyd verrichtet; Dieweil aber George Abraham Kühnemann auff den dritten Inqviſitional-Articul, zuwider Chriſtoph Häußers fol. 209. gethanen Eydlichen Auſſage / gäntzlich verneinet / daß er die auffm Ritter St. Georgen-Stollen betrüglicher Weiſe beygeſtürtzten Zwitter allda verfüllet; Ingleichen Balthaſar Böttiger keines Weges geſtändig ſeyn wollen / daß ſolche Verſtürtzung auff ſein Geheiß / und mit ſeinem Vorbewuſt / geſchehen ſey; Uber diß Hanns Eyer / Steiger / in ſeiner Eydlichen Auſſage von Articulirter Uberziehung guter friſcher Zwitter auff der alten Halde vor Ritter St. Georgens Stollens Mundloch nichts wiſſen will / da doch Veſpaſian Kühnemann ad Art. 15. fol. 258. ein ſolches eydlich bekräfftiget / nach mehrern Inhalt derer überſchickten Inqviſition-Acten; So erſcheinet hieraus allenthalben ſo viel/ daß zuförderſt Hanns Eyer/ Steiger / wegen derer auff der alten Halde zur Ungebühr mit gemeinen alten Vorräthen überzogenen friſchen Zwitter/ auff gewiſſen Inqviſitional-Articul, immaſſen bey denen andern Inqviſiten beſchehen/ zu vernehmen / und ſodann bey erfolgender Verneinung mit Veſpaſian Kühnemann/ingleichen George Abraham Kühnemannen / in obgemeldtem Punct mit Chriſtoph Häußern zu confrontiren/ Balthaſar Böttcher aber/ vermittelſt ſeines leiblichen Eydes ſich zu reinigen / und daß er die ungefehr 4. Lachter von Ritter St. Georgen Stollens Mundloch verfülleten / und denen Commiſſariis am 9. Maji 1665. geſundenen Zwitter / dahinein zu ſtürtzen nicht befohlen/ noch darum Wiſſenſchafft gehabt / zu ſchweren ſchuldig. Wann nun ſolches erfolget / und der Verlauff

lauff mit Fleiß ad Acta regiſtriret wird / ſo ergehet alsdenn eines und des andern Beſtraffung/ wie auch derer auffgelauffenen Unkoſten halber/und ſonſten in der Sache allenthalben/ was Recht iſt. V. B. R. W. Zu Uhrkund mit Unſerm der kleinern Inſiegel bedruckt. So geſchehen am 13. Martii Anno 1666.

Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfl. Sächß. alten Berg-Stadt Freyberg.

Unſere willige Dienſte zuvor/ Hoch-Edel gebohrner / Geſtrenger und Veſter / auch Ehrenveſter/ Erbare / und Wohlgeachte/ Günſtige Herren und gute Freunde.

ALs ihr uns fernere Regiſtraturen/ ſamt vorigen / wieder unterſchiedene Arbeiter und Gewercken auff der Ertz-Engel Michaeler Gebäuden zur Aue am Heydelsberg ergangenen Inqviſition-Acten, und einer Frage zugeſchicket/ und euch des Berg-Rechten darüber zu belernen gebeten habt. Demnach ſprechen wir Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfürſtlichen Sächßiſchen alten freyen Berg-Stadt Freyberg / nach fleißiger Verleſung und Erwegung/ Berg-Rechtens zu ſeyn: Hat Balthaſar Bötticher nunmehro/ Inhalts unſers nechſten Berg-Urthels/ ſich gereiniget/ und daß er die ungefehr 4. Lachter vom Ritter St. Georgen-Stollens Mundloch verfülleten / und von denen Commiſſariis am 9. Maji 1665. gefundenen Zwitter/ dahinein zu ſtürtzen nicht befohlen/ noch darum Wiſſenſchafft gehabt habe/ geſchworen; So erſcheinet hieraus/ wie auch aus Kühnemanns und Häußers Confrontation und vorigen Auſſagen/ allenthalben ſo viel / daß ſowohl Chriſtoph Häußer/ als auch Georg Abraham und Veſpaſian die Kühnemänner dieſelben eigenthätiger und betrüglicher Weiſe beygeſtürtzet und verfüllet; Demnach ſie allerſeits entweder auff einen Monath mit Gefängniß / oder ein Jahr lang mit Landes-Verweiſung nicht unbillig in Straffe zu nehmen / auch überdiß fernerweit auff denen Bergwercken dieſer Lande nicht zu fördern.

Anreichende Auguſtin Ungern / dieweil ſelbiger bey ſeiner auff die Inqviſitional-Articul fol. 299. gethanen endlichen Ausſage in Güten geſtanden/ und bekannt/ daß er Zeit währenden Streits gewonnene gute Zwitter auff einen in der Grube hierzu verfertigten Kaſten geſtürtzet / und kurtz vor gemachten Durchſchlage auf den Stollen herfür/ und förder auff die alte Halde vor Ritter St. Georgen Stollens Mundloch geſchaffet/ welches er doch in ſeiner erſten Depoſition fol. 234. des abgelegten Cörperlichen Eydes ungeachtet / gäntzlich verneinet / und davon nichts wiſſen wollen/ überdiß beyde Kühnemänner in ihrer eydlichen Auſſage wider ihn zur Gnüge erhärtet / daß er die auff die alte Halde gelauffenen guten Zwitter mit gemeinen alten und vor dem Verboth gewonnenen Zwittern betrüglicher Weiſe überzogen/ und ſie mit Dargebung Geldes zur Flucht gereitzet; So wird derſelbe/ wegen ſeines begangenen Meyneydes und überführten Betrugs/ willkührlich/ entweder mit Sechs-wöchentlicher Gefängniß/oder zwey Jähriger Landes-Verweiſung beſtraffet/ auch überdiß bey denen Bergwercken dieſer Lande hinführo weiter nicht geduldet. Und weil im übrigen/ nach mehrern Inhalt der Acten, Balthaſar Bötticher/ David Rehm / Daniel Zobelt/ und Hannß Schreiber/ ſolcher unziemenden und vortheilhafften Beyſtürzung/ ſowohl in der Grube auffm Kaſten/ als auch auſſer derſelben / auff der alten Halde/ wie nicht minder an deren Hinwegſchaffung und Entrichtung derer Kühnemänner ſich nicht wenig theilhafftig gemachet/ als ſind ſie von deswegen / und zwar ein jeder inſonderheit/ einen halben Centner Zien zur Straffe darzugeben / auch/ nebenſt obgedachten vier Inqviſiten / die bey währender Inqviſition auſgewandten Unkoſten / nach vorgehender Richterlicher Ermäßigung / abzuſtatten / wie ingleichen über die verhandenen/ auch die zur Ungebühr weggeſchafften und zu gut gemachten Zwitter / welche letztern ſie/ in Mangel anderer Gewißheit / vermittelſt Eydes anzugeben hätten/ denen Troſt-Iſraeler Gewercken / gegen Empfahung des zuerkannten Gewinn-Lohns / nebenſt ihren andern Mit-Gewercken zu reſtituiren ſchuldig. V. B. R. W. Zu Uhrkund mit Unſern der Stadt kleinern Inſiegel bedruckt. So geſchehen am 21. Maji 1666.

Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfl. Sächß. alten freyen Berg-Stadt Freyberg.

und vielen andern geſprochenen Urtheln/ darzuthun.

§. 4. Auff Richter und Schöppen der Mannsfeldiſchen und Eißlebiſchen Berg-Gerichte/ Erſuchen und überſchickte Acta, iſt wegen angeſchuldigter Kupffer-Entwendung/ wider den geweſenen Hütten-Schreiber/ Johann Liborium Aſchen/ den 25. Maji 1685. dieſes Urthel geſprochen worden:

Daraus ſo viel zu befinden/ daß Johann Liborio Aſchen/ und ſeinem Eheweibe/ Catharinen Eliſabethen/ das geſuchte freye/ſichere Geleit/gegen einen Vorſtand auf 200. Gülden hoch/ den ſie entweder mit Pfanden oder Bürgen zu beſtellen ſchuldig/ iedoch der Peinlichkeit unſchädlich/ zu ertheilen; Widrigen Falls/ und da ſie ſolchen Vorſtand aufzubringen nicht vermögen/ laſſen ſie ſich an dem gemeinen Gleite/ von denen Gerichten ſicher ab- und zuzuziehen/ als welches die an ſie abgelaſſene Citation ohne dem mit ſich führet/ billich begnügen/ und werden ſodann beyderſeits auf einen gewiſſen Tag zur Verhör vorgeladen/ auf die abgefaßten Articul, und zwar zur erſt das Weib/ dann nach ihr der Mann/ auch nach Gelegenheit dieſer/ wenn er von jener graviret wird/ über neue und mehr Articul, als bereit in Actis entworffen/ vernommen/ über das jenige/ ſo ſie verneinen/ Zeugen/ vermittelſt Eydes/ abgehöret/ und da nöthig/ mit ihnen confrontiret/ auch denenſelben hierauff/ zu Einbringung ihrer Defenſion, eine gewiſſe Friſt eingeräumet; Die anerbothene Juratoriſche Caution aber/ wie ingleichen die Denunciation des Delicti an diejenige Obrigkeit/ darunter ſich Inquiſiten auffhalten/ hat/ geſtallten Sachen nach/ nicht ſtatt. V. R. W.

* Inſtanz.

§. 1. Die erſte Inſtanz gehöret vor den Bergmeiſter und ſeine Beyſitzere.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 214. *art.* 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 8.
Span/ *Tit.* 18. *lit.* 4.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 1.

§. 2. Kann aber die Sache allda nicht gehoben werden/ oder es vermeynet ein Theil beſchweret zu ſeyn/ ſo iſt der Verlauff/ und wie weit es gekommen/ ſodann an das Ober-Berg-Amt/ auch/ da es die Wichtigkeit erfordert/ ferner an die Berg-Räthe/ und endlich gar an die hohe Landes-Obrigkeit einzuberichten/ und allda der Austrag oder anderweitige Weiſung zu gewarten.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 214. *art.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 11.
Span/ *d. Tit.* 18. *lit. l.*

* Intereſſe.

§. 1. Kan/ wie aus folgendem/ im vorhergedachten Berg-Schöppen-Stuhl/ den 3. Martii 1630. fol. 177. b. an Sebaſtian Willingers zu Breßlau Erben/ ertheiltem Reſponſo zu erſehen/ regulariter nicht gefordert werden:

Daß ingemein/ üblichen Brauch nach/ die ausgelegte Zubuſſen nicht verintereſſiret noch verzinſet werden/ es wäre dann/ daß zwiſchen den Gewercken und Verlegern ſonderbahre Contracte, Verwilligung und Vergleichung auffgerichtet/ die ein anders beſagten/ welchen dann billig nachgelebet würde. V. R. W.

§. 2. Wird auch Umſchlag genennet/ und wie aus folgendem/ in eben beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 23. Octobr. 1702. fol. 157. b. it. den 5. Jul. 1707. fol. 262. b. an das Zehenden- und Berg-Amt zu Schneeberg/ in Rechnungs-Sachen/ Iſrael Teuſchers/ Klägers an einem/ Gideon Siegels/ Beklagten anders Theils/ dann Herrn Wolff Andreas Jehns/ Klägers/ und Herrn L. Chriſtian Heinrich Weidemanns/ Beklagtens/ geſprochenen Urtheln:

Daß geſtallten Sachen nach/ und weiln nach dem Berg-Amts-Atteſtat fol. 20. bey denen Wercken/ worauff der Verlag geſchehen/ keine Gefahr zu beſorgen geweſen/ Beklagter mehr denn 5. von hundert/ an Zinſen zu nehmen/ nicht befugt. V. R. W.

Dieweil Beklagter die producirten Documenta recognoſciret/ und den beſchehenen Verlag vor richtig eingeräumet/ ſo iſt er auch ſelbigen/ nebſt dem gewöhnlichen Umſchlag/ und zwar/ doferne bey denen Wercken/ worauff der Verlag geſchehen/ keine Gefahr zu beſorgen geweſen/ Fünffe von Hundert/ widrigen Falls aber/ nach Erkänntniß des Berg-Amts/ Klägern zu erſtatten ſchuldig/ und wird nunmehro/ in Verbleibung gütlicher Befriedigung/ ihme zu des Beklagten Berg-Theilen gebührend billig verholffen. V. R. W.

in mehrern zu erſehen/ von dem gethanen Verlag/ woferne bey denen Wercken/ worauff der Verlag geſchehen/ keine Gefahr zu beſorgen ge-

we-

Digitized by Google

weſen / vom Hundert nicht mehr als fünffe paſſiret.

* Jöcher.

§. 1. Sind Höltzer / die auf die Trag-Stempel / nach der Länge des Schachts / gelegt werden / denen Käſten zu Hülffe / daß dieſelben deſto gröſſere Laſt ausſtehen können.

Berg-*Inform. part. 2. f. 51.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 14.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. I.*
Jungh. *I.*

§. 2. Man braucht auch Jöcher in Schächten / welches ein Gevier iſt / von ſolchen vier Stück-Höltzern zuſammen geblattet / ſo lang und weit der Schacht daſelbſt iſt / wo man ſie hin gebrauchen will. Ein ſolch Gevier wird auff 2. Stempel gelegt / welche Stempel an den Stöſſen des Schachts in Hangendes und Liegendes eingetrieben und feſt gemachet werden / denen Trag-Stempeln gleich. Und dieſes nennet man: **Die Jöcher in einander fällen.**

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Agricola de re met. lib. 5.

§. 3. Sind die Jöcher faul worden / ſo ſagt man: **Die Jöcher haben ſich im Naſſen verſchlimmert.**

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Jöckel-Gut.

§. 1. Iſt ſelbſt-gewachſener Vitriol.

Berg-*Inform. part. 2. f. 52.*
Berward *Phraſeol. metall. f. m. 35.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. I.*
Löhneyß *Part. 5. cap. 16. f. m. 79. b.*

* Irrthum.

§. 1. Im Muthen.
infr. Muthen / §. 9.

§. 2. Im Frey-machen.
ſupr. Frey-machen / ***********

§. 3. Im Kübel- und Seyl-einwerffen.
infr. Kübel / §. 8.

§. 4. Im Vermeſſen.
infr. Vermeſſen / §. 23.

* Juden.

§. 1. Sollen / wegen beſorgenden Unterſchleiffs und Practicken im Ertz- und Silber-Kauff / auff denen Berg-Städten nicht geduldet / noch über Nacht beherberget

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 76.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 149.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 27. §. 7. part. 3. cap. 7. §. 26.*
Span / *Tit. 11. §. 1. lit. c.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 33.*
Biederm. *Diſſ. jur. d. jure Metall. th. 25. n. 3.*
Chaleis d. Defraudat. Metall. part. ſpec. cap. 1. §. 48.

§. 2. Auch ohne wichtige Urſachen / wegen Juden-Schulden / keine Klage verſtattet werden.

Span / *d. §. 1. lit. c.*

§. 3. Judenleim.
ſupr. Berg-Wachs.

* Jungen-Steiger.

§. 1. Der auff die Scheide- und Wäſch-Jungen acht hat / und ſie darzu hält / daß ſie recht ſcheiden und waſchen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 52.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. I.*
Jungh. *I.*

* Jüngere / ſupr. Aeltere und Jüngere im Feld.

* Juramentum. *ſupr.* Eyd.

* Jurisdiction.

§. 1. Der Bergmeiſter iſt der ordentliche Richter / und hat primam Inſtantiam.

ſupr. Bergmeiſter / §. 2. *. **

§. 2. Und zwar ſowohl in Ober- und Nieder-Gerichts-Fällen / woferne dieſe nicht andern abſonderlich concediret.

Berg-*Inform. part. 1. f. 211. art. 3. §. 1.*
Churfl. Sächß. *Mandat.* den 23. *Septemb. Anno* 1622.

* In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg / iſt den 1. Decembr. 1697. fol. 50. an die Gewerckſchafft des Saltzwercks zu Teudiß und Kötzſchau / dieſes vor Recht geſprochen worden:

NUn 2.) und auf die andere Frage ſprechen wir: Wollet ihr ferner / was es mit der Jurisdiction an denen Orten / allwo eingeſchlagen / und Gänge entblöſſet werden / vor Bewandniß habe / und weme eigentlich dieſelbe ſowohl allda / als auch auf denen Plätzen und Städten / welche zu Erbauung der Künſte und Kothe nöthig / zuſtehe und gebühre / berichtet ſeyn. Daferne nun die entblöſten Gänge Bergläufftiger Weiſe auffgenommen / gemuthet und beſtätiget / auch folgends gebührend beleget / und dergeſtalt ein vollkommen Bergwerck darüber auff- und angerichtet worden; So ſtehet / vermöge Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung / und derer dißfalls ergangenen Churfürſtl. Mandaten, die Jurisdiction und Gerichtsbarkeit / ſo-

Digitized by Google

ſowohln Oberſt/ als Niedrigſt/ bey ſolchem Bergwerck/ in und auſſer der Gruben/ uff denen Zechen und Halden/ auch Plätzen und Städten/ darauf die Künſte/ und andere zu ſolchem Bergwerck gehörige Nothwendigkeiten erbauet/ dem Berg- oder auch nach Gelegenheit, dem Hütten-Ambte/ nicht unbillig zu/ und iſt der Grund-Herr/ derſelben ſich ferner anzumaßen/ nicht befugt. D. B R. W.

§. 3. Iſt aber die Sache einmahl/ per viam Appellationis aut Commiſſionis, an höhere Gerichte gelanget/ und wird von dar nicht remittiret/ hat der Bergmeiſter immittelſt nichts zu attentiren.

Span/ *Tit.* 11. §. 4. *lit. d. item:*
- Urthel/ 437.

§. 4. Unter die Berg-Gerichtsbarkeit gehören: Nicht allein die Händel/ welche unter der Erden/ in der Gruben/ umb Klüfft und Gänge/ Stollen/ Schächte und Feld-Oerter/ und was ſonſt daſelbſt ſtreitig werden mag; Sondern auch was vor Händel auſſerhalb der Gruben und Bergwercken/ auff denen Zechen und Halden/ in denen Kauen und Hut-Häuſern/ Wäſchen und dergleichen/ um Ertz/ Kieß/ Kobald/ Mineralien und Metallen/ Berg-Theile/ Steuern/ neundten und vierden Pfennig/ Schuld/ Zubuße/ Ausbeuthe/ Berg- und Hütten-Koſten/ Puchwercke und Räume zu Kauen/ Schächten/ Häuſern/ Wege und Stege/ Teiche und Waſſer-Läuffte/ und was dergleichen mehr/ vorfallen. Item: Alle Schmeltz-Sachen/ und was vom Bergwerck kömmet/ darzu gehöret und gebrauchet wird/ oder aber gebrauchet werden kan. Ferner: Alle andere Handel und Wandel/ Verträge und Verſchreibungen/ ſo vom Bergwerck herflieſſen/ ſie ſeyn gleich perſönlich oder ſächlich/ peinlich oder bürgerlich/ gemeine oder ſonderliche Zuſprüche/ rechtliche oder dingliche Proceſſe/ betreffen Gewercken/ Amt-Leute/ oder Diener.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 42. §. 96. *f.* 209. *art.* 2. & 3.

Churfürſtl. Sächß. *Mandat.* an die Regierung/ Ober-Hoff- und *Appellation*-Gerichte/ *de Dato* Dreßden/ den 9. *Aprilis* 1609.

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 30. §. 2.

Berg-Rechts-Sp. *Part.* 1. *cap.* 15. §. 10.

§. 5. Und ſind dieſe Fälle im Churfürſtenthum Sachßen dergeſtalt privilegiret/ daß auch weder die Landes-Regierung/ noch auch Appellation-Hoff- und andere Gerichte ſich deren unterziehen/ ſondern gäntzlich enthalten ſollen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 13. §. 8. *f.* 208. *art.* 1. *item:* beſagtes Churfl. Sächß. *Mandat.* Ingleichen an die Cammer- und Berg-Räthe/ *de Dato* 9. *Aprilis* 1609. und 7. *Sept.* 1657.

§. 6. Immaſſen denn/ als die Churfürſtliche Sächßiſche Hochlöbliche Landes-Regierung auff Herrn D. Gottfried Saltzmanns/ Actorio nomine Dorotheen Wendiſchin/ wider Herrn George Gottfrieden/ und Johann Friedrichen/ Gebrüdere derer Richtere zu Freyberg/ wegen gewiſſer abgetretener Berg-Theile/ eingegebene Klage/ unterm 28. Martii Ao. 1702. dem Creyß-Amtmann/ Herrn Michael Weidlichen/ und dem Rathe zu beſagtem Freyberg/ allergnädigſte Commiſſion ertheilet: Die Partheyen förderlichſt gebührend vor ſich zu laden/ gegen einander kürtzlich zu hören/ und in entſtehender Güte/ zwiſchen ihnen rechtmäßige Weiſung zu thun. Die Juriſten-Facultät der Univerſität Leipzig/ auch Menſ. Aug. 1702. dieſes:

Daß Beklagte/ nach anderweit vorgehender gebührender Ladung/ auff die wider ſie erhobene Klage, ſub pœna confeſſi & convicti, ſich einzulaſſen/ zu antworten/ und den Krieg Rechtens zu befeſtigen ꝛc. ſchuldig.

Und die Juriſten-Facultät der Univerſität Wittenberg/ auff derer Beklagten eingewandte und proſeqvirte Leuterung und ſonderliche Vorſtellung des Fori incompetentis, M. Mart. 1703. dieſes:

Daß es/ der eingewandten Leuterung ungeachtet/ bey vorigen/ am 14. Sept. Anno 1702. eröffneten Urthel billig verbleibet.

vor recht erkannt; die Beklagte aber darauff an Seine Königl. Majeſtät und Churfürſtl. Durchl. allerunterthänigſt appelliret/ in dem hohen Appellation-Gerichte endlich dieſes Urthel:

Daß die eingewandte Appellation in ihren Formalien beſtändig und zu gebührender Rechtfertigung an Uns erwachſen/ der Materialen halber/ erſcheinet aus denen Acten und der Partheyen Rechtlichen Einbringen allenthalben ſo viel/ daß in erſter Inſtanz übel geſprochen/ und wohl appelliret/ derowegen Appellanten vor der/ aus Unſerer Landes-Regierung angeordneten Commiſſion ſub pœna confeſſi & convicti auff die erhobene Klage ſich einzulaſſen/ zu antworten/ und den Krieg Rechtens zu befeſtigen/ auch die zuerkandten Unkoſten zu erſtatten nicht ſchuldig/ ſondern es iſt dieſe Sa-

che

Digitized by Google

che vor einer/ aus Unſerm Berg-Gemach anzuordnenden Commiſſion, gebührend auszuüben. **D. R. W.** den 15. Septembr. 1703. eröffnet/ und der darwider eingewandten Leuterung ungeachtet/ es nochmahls darbey gelaſſen worden.

§. 7. Kan auch dem Privilegio fori oder Berg-Freyheit nicht renunciret werden / wie aus dem ad Rubricam: Factor oder Verleger derer Gewercken ** allegirten Urthel in mehrern zu erſehen.

§. 8. Betreffen aber die Sachen Berg-Beamte/oder andere Bergwercks-Verwandte/ und ſind doch vom Berg- und Schmeltz-Weſen/ oder davon herrührenden Dingen/ nicht entſtanden; Oder es hat gleich das Berg- und Schmeltz-Weſen die Urſache und Gelegenheit zu Injurien, Delictis und andern Fällen/ gegeben/ und es ſind hingegen die Perſonen/ die ſolche ausgeſtoſſen oder begangen/ zum Bergwerck und Schmeltzweſen nicht gehörig/ und es hat zumahl der Caſus ſich an einem Orte/ ſo des Magiſtratus ordinarii Jurisdiction unterworffen/ zugetragen/ ſo hat das Berg-Amts-Gericht ſich darein nicht zu miſchen/ noch ſolche vor ſich zu ziehen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 210. *art.* 2. *it. ſupr. Injurien.* §. 2.

§. 9. Wie denn auch alle Berg- und Hütten-Beamte/ Berg- und Hütten-Arbeiter/ in allen andern Sachen/ ſo Berg- und Schmeltz-Werck/ und davon herrührende Dinge nicht angehen/ ſie ſeyn perſönlich oder dinglich/ peinlich oder bürgerlich/ der ordentlichen Obrigkeit/ unter der ſie ſich weſentlich auffhalten/ Jurisdiction, auch Reſpectu habender Grund-Stücke/ allen und jeden Oneribus, der nicht von Alters her/ oder ſonſten ſpecialiter eximiret/ gleich andern Einwohnern / unterwürffig ſind und bleiben.

Berg-*Inform. d. art.* 2. §. *ult.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 30. §. 8. *art.* 31. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 15. §. 9. *cap.* 25. §. 8. *cap.* 26. §. 4.

§. 10. Begeben ſich Sachen und Zwietracht/ ſo zwar ſonſten/ ſowohl der That/ als auch dem Orte nach/ dem Bergmeiſter oder Berg-Amte zu ſtraffen zu ſtehen/ es wäre aber dieſes ſo bald nicht zu erlangen/ ſo ſollen / umb mehren Friedens und Gehorſams willen / auch andere Stadt- und Gerichts-Obrigkeiten Macht haben/ die Freveler oder Ubelthäter anzugreiffen/ und in ihre Verwahrung zu bringen / jedoch aber ſelbige hernach / zu der Sachen Unterſuchund Beſtraffung/ dem Berg-Amte abfolgen zu laſſen ſchuldig ſeyn.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 211. *art.* 3. §. 2.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 9. §. 2.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 102.
Ungariſch. Berg-Ord. *art.* 33. §. 6.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 81. §. 1.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 30. §. 6.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 45.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 144.
Dähn. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 61.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 26. §. 4. *cap.* 27. §. 4.

§. 11. Würden auch dergleichen Obrigkeiten in ſubſidium erſuchet/ dem Berg-Amte hülffliche Hand zu leiſten/ ſind ſie ſchuldig / ſowohl ihre Gerichts-Diener ungeſäumt abfolgen/ und durch ſie die Thäter und Freveler angreiffen / und in Verwahrung bringen zu laſſen/ als auch die gemeinen Gefängnüſſe / * ohne Verweigerung/ hierzu herzugeben/ und auch ſonſten in allen anderen Begebenheiten dem Berg-Bau förderlich zu ſeyn. Jedoch / daß ihnen ſolches an ihrer Jurisdiction und Gerichtsbarkeit keines Weges nachtheilig ſeyn ſolle.

Berg-*Inform. ibid.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 30. §. 5.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 45. §. 2. *in fin.*
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 27. §. 3. & 4.

* Damit auch aller Muthwillen in ſolchem Gefängnüſſe abgewendet werde/ iſt den 6. Aug. 1659. folgender Befehl ergangen:

Von GOttes Gnaden Johann Georg der Andere rc. Churfürſt.

Lieber Getreuer / Wir haben nicht ohne ſonder Mißfallen vernehmen müſſen / wie bey währenden Kriegs-Läufften und wohlſeilen Zeiten/ nebenſt andern eingeriſſenen Mißbräuchen/ untern andern auch der Ungehorſam bey der Berg-Purſche dermaßen zu- und überhand genommen / daß / wann ſie gleich offte ihres Unſugs überzeuget / und derenthalben vom Ober-Berg-Amt / nach gnugſamer Verhör / verabſchiedet / auch / nach Gelegenheit der Sachen und Verbrechens / durch den Amts-Landknecht und Stockmeiſter/ uffn Gehorſam getrieben/ und verwieſen worden/ ſie dennoch in der Cuſtodia andere gute Purſche an ſich gezogen / ſich luſtig erzeiget / als wann ſie bey einem Wolleben / und alſo gleichſam derer Obrigkeit-

Digitized by Google

lichen Straffe nur eludiret und verſpottet. Wann wir dann hinführo ſolches Ubel und Qvas in den Cuſtodien ernſtlichen abgeſtellet wiſſen wollen: Als befehlen Wir euch hiermit gnädigſt/ da in Zukunfft ein oder der andere Beſchuldigte und Straffbarer/ vom Ober-Berg-Amt zum Gehorſam oder Gefängniß verwieſen und beygeſtecket würde/ ihr wollet euern Landknecht und Stockmeiſter ernſtlich anbefehlen/ auch bey Straffe aufferlegen/ keinen/ wer der auch ſey/ in die Cuſtodien zu ihm zu laſſen/ weniger ihme über nothdürfftige Speiſe und Tranck zuzubringen verſtatten/ ſondern denſelben/ wie einem Straffbaren gebühret/ andern zum Scheu und Exempel/ gefänglichen verwahret und verſchloſſen ſo lange halten zu laſſen/ biß die beſtim̃te Zeit fürbey/ und vom Ober-Berg-Ambt/ mit ihrem Conſens und Willen/ er des Gehorſams wieder loßgeſprochen/ alſo hierdurch Zucht und Diſciplin, auch das Berg-Ambt bey behörigen Reſpect erhalten werden möge; Daran geſchicht Unſere zuverläßige Meynung. Datum Dreßden/ den 6. Auguſti, Anno 1659.

Johann George/ Churfürſt.

Unſern lieben Getreuen Matthes Alberten/ Schöſſern/ und dem Rath zu Freyberg.

Wolff Siegfried von Lüttichau.

Caſpar Jahn/ S.

§. 12. Von der Jurisdiction in Hütten/ auf Zechen/ oder Hut-Häuſern/ Item, Halden/ wird auch unter eines jedweden abſonderlichen Rubric etwas zu befinden ſeyn.

§. 13. Und weil es auch mit der Jurisdiction an einem Orte immer anders/ als an dem andern/ gehalten wird. So iſt ſich auch nicht unbillig nach jedes Orts Gewohnheit inſonderheit zu richten/ und ſchreiben hiervon weitläufftiger

Deucer. Verträge/ *n. 5. & 6.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 30. 31. & 32.*
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art. 147. ſqq.*
Löhnerß *part. 2. cap. 6. & ſeqq.*
Eiſenhart/ *cap. 6. §. 6.*

* Kachel.

§. 1. Iſt das Werckſtück über dem Vorheerde/ forne an dem Hohen-Ofen-Geſtelle. Der Hohe-Ofen-Meiſter hauet gemeiniglich beym Zuſtellen eine Zierath darein.

* Kälber.

§. 1. Kälber-Thier nennen die Türcken einen Bergmann/ der ein Arſch-Leder träget.

Berg-*Inform. part. 2. f. 52.*

§. 2. Kälber-Zähne werden genennet/ die in einer Druſe heraus ſtehenden Qvärtzen/ die ausſehen/ als wenn ſie eckigt geſchnitten wären.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*

* Kalck.

§. 1. Deſſen Natur und Eigenſchafft beſchreibet

Encelius lib. 2. cap. 40. & 41.

§. 2. Wird aber nicht unter die Metalle gerechnet.

Span/ *Tit. 2. §. 2. lit. d. it.* Urthel/ *29.*
Eiſenhart/ *cap. 2. §. 65.*
D. Horn. d. metalli Fodinarum jure §. 17.

* Kamm.

§. 1. Iſt ein feſt Geſtein/ ſo unter den mildern Gebürge mit innen lieget.

Berg-*Inform. part. 2. f. 52.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*
Jungh. *K.*

§. 2. Wenn ſich ein feſt Geſtein angiebet/ ſagen die Berg-Leute: Es ſchieſt ein Kamm vor.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Läſſet ein feſt Geſtein den Gang nicht durchſetzen/ ſo heiſt es: Ein Kamm verdrückt den Gang.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. Kämme ſind halb-runde Höltzer/ einer doppelten Pfoſten ſtarck/ mit einem Stiehl/ welche/ als Arme/ in die Welle eingezäpffet werden/ daß ſie entweder die Poch-Stempel und dergleichen auffheben/ oder aber die Schemel/ woran die Balgen-Gehänge angemachet ſind/ niederdrucken/ damit die Bälge den Wind geben können.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 51. & 124.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 30.*

* Kappen.

§. 1. Sind erſtlich Höltzer/ welche über die Thürſtöcke auff den Stollen geleget werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 52.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 27.*
Löhnerß *Part. 1. cap. 8. f. m. 10.*

§. 2. Dann auch/ welche im Schacht denen Jöchern entgegen geſetzet werden/ daß es nicht zuſammen falle.

Breg-

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Jungh. *K.*

§. 3. Und endlich eiſerne Schienen/ die man über die Reiffen an denen Tonnen und Kübeln beuget/ dieſelben damit zu befeſtigen.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. **Kappen-Eiſen** / heiſſet theils das eiſerne Band über dem Bleuel.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 53.

Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 19.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*

Jungh. *K.*

§. 5. Anders Theils/ iſt es einem einfachen Stangen-Eiſen gleich/ doch nicht ſo ſtarck; Denn wo jene an die Feld-Kunſt und Schacht-Stangen befeſtiget werden/ ſo werden dieſe nur an die Zug-Stangen gebraucht. An ſtatt des runden Lochs wird ein viereckichtes gemachet/ daß man die Zug-Stange an den Krums / der an der Schacht-Stange angeſchraubet/ hängen kan.

Berg-*Inform. ibid.*

* Karath.

§. 1. Iſt ein Probier-Gewichte/ daran die güldenen Müntzen zum probieren abgewogen werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 124.

§. 2. Da die Marck in 288. Theil getheilet iſt.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 30.

§. 3. Junghanß giebet nur 188. Theile an.

* Karrn.

§. 1. Welcher Geſtalt drey Karren vor 1. Fuder gerechnet werden/ iſt oben erwehnet.

Fuder/ §. 4.

§. 2. **Karrn-Läuffer** werden genennet die Berg-Knechte/ oder Gruben-Jungen/ ſo das Ertz oder Berge in denen Berg-Karren forttrecken.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 53.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 23. §. 15. *lib.* 3. *cap.* 1. §. 6. *it. poſt indic. lit. K.*

§. 3. Haben ihre Zahl auff Kübel und Karren/ nach Länge der Schächte/ Stöllen und Strecken/ welches alles dem Steiger kundbar und wiſſend ſeyn muß/ damit er einem jeden ſeine Gebühr auffgeben könne.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 8. §. 2.

§. 4. Die Taxa der Schmiede-Koſt eines Stolln- oder Auslauff-Karns/ iſt zu finden in Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. An.* 1709. *f.* 47. *ſq.*

* Karrnſteg.

§. 5. Ein doppelt Qveer-Eiſen am Karrn.

* Kaſten.

§. 1. Wenn man in der Grube eine Weite gebrochen/ und ſtarcke Stempel ins Hangende und Liegende angetrieben/ ſodann Stangen darauff qver-über geleget/ daß man den Berg darauff ſtürtzen kan/ und nicht erſt zu Tag ausfördern darff/ ſo heiſſet es: **Käſten ſchlagen.** Und deren werden offtmahls etliche nach einander hingeſchlagen/ daß ſie das flüchtige Geſtein auffhalten/ darbey auch zugleich das Hangende und Liegende erhalten/ daß es nicht ſo leicht herein brechen kan.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 53.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 14.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 22. §. 1. *cap.* 16. §. 17. *it. poſt indic. lit. K.*

Jungh. *K.*

Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.

Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *in fine. f. m.* 12.

§. 2. **Kaſten-Gänge.**

ſupr. Ausſchlagen/ §. 2.

* Kaue.

§. 1. Iſt das Gebäude/ ſo über einen Schacht geſetzet wird/ darein die Haſpel-Zieher vor dem Regen und Wetter frey ſeyn.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 53.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*

Löhneyß *part.* 3. *cap.* 16. §. 2. *f. m.* 51.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 10.

Jungh. *K.*

§. 2. Sollen nicht allzu groß mit vergeblichen Koſten auffgeführet/ auch nach auffgelaſſenen Zechen/ weder an Schulden hingegeben/ noch vom Berg- und Schichtmeiſter zu ihrem Nutz verkaufft oder verwendet/ ſondern allein zur Nothdurfft des Bergwercks/ entweder auff andere Zechen geſetzet/ oder an ihrem Ort gelaſſen werden.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 42. §. 93.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 31. §. 1.

Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 41.

Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 66. §. 1.

Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 43.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 32. §. 2.

Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 28. §. 1.

§. 3. Nach etlichen Berg-Ordnungen fallen ſie/ wenn ſie ein halb Jahr im Freyen gelegen/ dem Bergmeiſter heim. Soll aber ſolche vor andern wiederum zu Nutz und Nothdurfft des Bergwercks käufflich hinzulaſſen ſchuldig ſeyn.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 16. §. 1.

Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 151. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 31. §. 1.

* Kauff.

§. 1. Welcher Geſtalt gekauffte Theile / binnen 4. Wochen / ab- und zugewehret werden müſſen / auch daß das Kauff-Pretium allezeit mit in die Gewehr eingerucket / und auff zu theuer verkauffte Kuxe keine Zugewehrung gethan werden ſolle / iſt ſchon oben erwehnet ſub Rubr. Gewehr.

§. 2. Sonſten ſtehet zwar einem jedweden **Gewercken frey / ſeine Kuxe und Berg-Gebäude einem andern zu überlaſſen.**

Span / *Tit.* 10. §. 2. *lit. b. it.*
- Urthel / 312. & *ſeqq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 22.

§. 3. Alſo / daß der Verkäuffer die einmahl veralienirten Berg-Theile / der læſion oder Benachtheiligung ungeachtet / vor das Pretium wieder anzunehmen nicht ſchuldig / weil Bergwercke über Nacht ſteigen und fallen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 72. §. 17.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 22.
Span / *d.* §. 2. *lit. c.* & *d. item:*
- Urtel / 314. & *ſeqq.*
Eiſenhart / *cap.* 4. §. 23.

§. 4. Jedoch ſoll über ſtreitige oder gekümmerte Theile / auch um Hütten / Pochwercke / Schmiede-Städte / Zechen-Häuſer und andere Berg-Gebäude / ohne der Berg-Beamten Vorwiſſen / kein Kauff beſtändig geſchehen.

Span / *d.* §. 2. *lit. b. item:*
- Urthel / 325. *ſeqq.*

§. 5. Iſt der Kauff zuläßlich / ſo iſt der Verkäuffer ſchuldig zu gewehren / und der Käuffer zu bezahlen.

Span / *d.* §. 2. *lit. i.* & *k. item:*
- Urthel / 318. 336. & 338.

* In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 8. Febr. 1708. fol. 288. an das Berg-Amt daſelbſt dieſes Urthel geſprochen worden:

DIeweil Beklagter / des mit Klägern getroffenen Kux-Kauffs / und der auf Abſchlag der 50. Thaler Kauff-Summa empfangenen 10. Thaler / nicht in Abrede ſeyn können / bey dem geſchloſſenen Kauffe aber keines weges bedungen worden / daß / wenn die übrigen 40. Thaler nicht gleich des andern Tages darauf auch baar erleget würden / ſolcher Kauff hinwieder caſſiret und aufgehoben ſeyn ſolte; So iſt er auch ſolcher Geſtalt / ſeines Einwendens ungeachtet / Klägern den verkaufften halben Kux bey dem Gegen-Buche zugewähren zu laſſen; dieſer aber das ermangelnde Kauff-pretium cum Intereſſe ob moram, nebſt verurſachten Schäden und Unkoſten / zu bezahlen ſchuldig. V.BR.W.

§. 6. Das Jus protimiſeos oder Congrui hat regulariter nicht ſtatt.

Eiſenhart / *cap.* 4. §. 7. & 19.
Span / *d.* §. 2. *in fin.*
- Urthel / 330. *ſeqq.*

* Daher in beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 17. Aprilis 1709. fol. 305. b. an Herrn Chriſtian Henningen / Churfürſtl. Sächß. Geheimden Secretarium zu Dreßden / dieſes Urthel:

JSt das Mannsfeld- und Eißlebiſche Bergwerck von dem Durchlauchtigſten Churfürſten zu Sachßen frey erkannt / nachgehends aber und Anno 1678. von einer / Anfänglich nur in zehen Perſonen beſtehenden / iedoch von neuen beſtätigten Gewerckſchafft / zwiſchen ihnen / ihren Erben und Nachkommen dieſer Receſs:

Daß die Gewerckſchafft / ſo viel möglich / in der Enge und guter Verfaſſung erhalten werden / und da einem oder andern Mitgewercken bedencklich fiele / länger darbey zu ſtehen / oder er ſeine habende Kuxe gantz / oder zum Theil / an andere verlaſſen wolte / er Krafft deſſen dahin verbunden ſeyn ſolte / denen übrigen Gewercken den Anboth zu gönnen / und nach deſſen Erfolg ihre Erklärung binnen 8. Wochen zu erwarten; Daferne ſie nun ſolche Theile nicht verhandeln könten / oder wolten / ſolte ihme ſodann frey ſtehen / ſelbige ſeinem beſten nach an ehrliche Leute zu verkauffen / welche aber ſodann an ſeine Stelle / auf die in ſolchem Receſs verglicheue Puncte, zu treten / und ſelbe zu halten ſchuldig ſeyn ſolten. Item: Der Gegenſchreiber ſoll keinem ſeine Theile an Fremde abgewehren / es ſey denn beygebracht / daß denen andern Gewercken der Anboth geſchehen.

abgehandelt und verglichen worden. Es trägt ſich aber anitzo zu / daß eine vornehme Mitgewerckin / die von ihrem Ehe-Herrn ihr zugewährten Kuxe / ohne vorhergegangenes Angeboth / und der anSeiten der Mit-Gewercken darwider beſchehenen Proteſtation ungeachtet / an einen fremden verkauffen will / unter dem Vorwand / als ob der allegirte Receſs nicht zur ob-

obſervanz kommen/ und dazumahl/ als ihr die Theile von ihrem Ehe-Herrn ex titulo emti zugewehret worden/ niemand ſich moviret hätte/ dergeſtalt/ daß nunmehro wider ſie/ als tertium poſſeſſorem, das jus retractus conventionale nicht ſtatt habe/ item, daß voritzo mehr Gebäude und Gewercken/ als tempore Receſſus, verhanden/ und die Mannsfeldiſche Berg-Ordnung Artic. 22. einem jeden freye Macht gäbe/ über ſeine Berg-Theile nach Gefallen zu diſponiren. Und es entſtehet demnach die Frage: Ob diejenige Mit-Gewerckin bey ſo geſtallten Sachen ihre Berg-Theile der übrigen Gewerckſchafft zuförderſt anzubiethen/ und dieſer Erklärung darauf zu gewarten/ ſchuldig ſey oder nicht.

Ob nun wohl regulariter das Jus retractus vel protimiſeos über einmahl verkauffte und zugewehrte Berg-Theile nicht ſtatt hat/ einem iedweden Gewercken auch frey ſtehet/ ſeine Kuxe nach Gefallen zu verſchencken/ zu verkauffen/ oder ſonſten zu veralieniren/ und die Mannsfeldiſche Berg-Ordnung/ in bereits allegirten 22. Articul, auch dieſem ſelber gar nicht zuwider; hierüber aus der uns überſchickten Frage nicht abzunehmen/ ob die Gewerckſchafft/ bey damahliger Verkauff- und Zugewehrung der itzo ſtreitigen Kuxe/ das ihr aus ſolchem Receſs zugekommene Anboths-Recht reſerviret oder fahren laſſen/ und ſolchem nach erſcheinet/ daß beſagte Mit-Gewerckin an dem freyen Gebrauch des Ihrigen nicht zu hindern/ noch die qvæſtionirten Kuxe der übrigen Gewerckſchafft weiter anzubiethen ſchuldig. Daferne aber im Gegentheil der Eingangs eingeführte Receſs einmahl beſtätiget und confirmiret/ auch iederzeit in gebührender Obſervanz erhalten worden/ und mehr-erwehnte Mit-Gewerckin die von ihrem Ehe-Herrn erkauffte Kuxe beym Gegen-Buche anders nicht/ als cum onere, wie ſie vorhin von Verkäuffern beſeſſen worden/ zugewehret erhalten; So möchte ſie bey ſo geſtallten Sachen/ und ihres übrigen Einwendens ungeachtet/ ſich des Anboths mit Beſtande Rechtens nicht entbrechen/ wäre auch die Erklärungs-Zeit darauff zu erwarten billig verbunden. D. BR. W.

§. 7. Zahlet Käuffer nicht/ mag ſich Verkäuffer an die verkaufften Theile halten.

Span Urthel/ 316. & ſeq.

§. 8. Gehet der Kauff zurücke/ oder beſtehet ſonſten nicht/ und es hat gleichwohl Käuffer interim Zubuſſe abgeſtattet und Verlag gethan/ iſt der Käuffer ſolches zu erſetzen nicht unbillig gehalten.

Span/ Urthel/ 320.

§. 9. Wegen Abſtattung der Zubuſſen von verkaufften Theilen/ ſo ferne die Contrahenten ſich deſſen nicht verglichen/ ſo iſt/ wenn der Kauff vor dem Retardat oder Qvartal-Rechnung geſchloſſen/ der Käuffer/ nach dem Retardat oder der Qvartal-Rechnung aber/ der Verkäuffer dieſelbe zu bezahlen ſchuldig.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 127. §. 37.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 23.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 75.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 32.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 9. §. 3.

§. 10. Immaſſen denn regulariter ein jeder Verkäuffer ſchuldig/ die Berg-Theile frey zu gewehren.

Span. *Tit.* 10. §. 2. *lit. i.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 22.

§. 11. Geſchicht der Kauff vor beſchloſſener Ausbeuthe/ ſo folget dieſe dem Käuffer/ ſonſten aber/ da die Ausbeuthe eher/ als der Kauff/ beſchloſſen worden/ und es wird bey dem Kauff-Handel nicht exprimiret/ wie es damit gehalten werden ſoll/ ſo behält ſie der Verkäuffer.

Dän. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 33.

§. 12. Wenn ein reicher Anbruch erfolget/ daß die Kuxe dadurch in guten Werth kommen/ ſo ſagt man: **Es machet die Theile Kauffkühn.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 53.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*

§. 13. Ob Vorkäuffer zu dulten.
infr. Victualien. §.

* Katzen-Silber. infr. Silber. §. 23.

* Kehr-Rad. infr. Rad. §. 13.

* Keil.

§. 1. Iſt ein breit zugeſpitzt Eiſen/ das man zwiſchen die Klüffte ein- und damit das Geſtein von einander treibet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 54.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*
Jungh. *K.*

* Ein neuer Keil von 8. Pfund auff 8. Groſchen/ ein angelegter Keil von der Gewercken Eiſen/ auff 3. Groſchen/ einen Keil zu erlegen/ auf 2. Groſchen/ einen ausſchmieden auff 6. Pfennige taxiret.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. *f.* 45.

Digitized by Google

§. 2. Keil-Berges heiſt/ wenn ſich ein Gang in zwey Trümmer theilet/ ſo bleibet in dem Mittel/ zwiſchen denen Trümmern/ ein bloß Geſtein/ und das nennet man ein Keil-Berges.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp.
Agricola de re met. lib. 3.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 35.* §. 3.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m. 5.*
Jungh. *K.*

§. 3. Wird auch ein Sohl-Berges genennet.

Churfürſt. Sächß. Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 34. §. 1.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *d. loc.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 28. §. 3.

§. 4. Wenn ein ſolch Gebürg oder Keil-Berges zwiſchen zweyen Fletzen lieget/ wird es darunter gantz und gar verborgen/ daß man es nicht ſehen kan/ biß man den Fletz durchſincket. Wenn aber ein Keilberg zwiſchen zweyen ſtreichenden Gängen iſt/ ſo ſiehet man ihn/ wenn er erſuncken wird/ für Augen/ wie mächtig er iſt.

Löhneyß/ *poſt indic.* von Fletzen oder ſchwebenden Gängen.

§. 5. Keilhauen brauchet man bey gebrächem Gebürge.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 3. §. 4.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 16.

§. 6. Weßwegen denn ſolch Gebürge/ ſo leichte zu gewinnen iſt/ Keilhauen-Gebürge genennet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 54.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.
Jungh. *K.*

§. 7. Keilhauen erlegen/ iſt/ an die abgebrochene oder abgenützte Keilhaue ein Stück Eiſen ſchweiſſen/ daß ſie wieder zu ihrer gebührenden Gröſſe kömmet.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. K.

* Eine neue Keilhau von 3. Pfund/ auf 3. Groſchen 6. Pfennige/ eine Keilhau zu erlegen/ auff 2. Groſchen taxiret. Zu ſchweißen und ſtählen/ wird nichts entrichtet.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. *f.* 46.

§. 8. Keil-Fäuſtel/ ein ziemlich groſſer Hammer/ damit der krumme und einfache Zapffen verkeilet wird.

Jungh. K.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 19.

§. 9. Gang keilet ſich aus.
ſupr. Gang/ §. 21.

* Kelle.

§. 1. Iſt ein groſſer eiſerner Löffel/ damit das Werck in die Pfännlein gegoſſen wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 124.
Agricola, de re Met. lib. 9.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.
Jungh. K.

§. 2. Dann das eiſerne Gefäß auf Kupffer-Hämmern/ ſo mit Leim-Erde umſchlagen/ darinnen das Kupffer geſchmeltzet wird.

Berward *Phraſ. met. f. m.* 98.

* Kerbholtz.

§. 1. Iſt ein Stückgen Holtz/ eines Qver-Fingers breit/ und ein Glied lang/ darauff der Bergmeiſter ſeinen Nahmen brennet oder zeichnet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 54.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Welcher Geſtalt es ſtatt einer Citation gebrauchet werde/ iſt bereits erwehnet
Citatio, §. 1. & 3.

* Kern.

Ein ziemlich Stücke Ertz.

Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 34.

* Keſſel.

§. 1. Iſt erſtlich ein Loch mitten im Göpel/ auff 3½. Elle tieff/ viereckigt ausgezimmert/ alſo/ daß es unten bey zwey Ellen lang und breit/ oben aber auff 4½. Lachter Elle lang und breit ſey/ darein das höltzerne Klotz geleget wird/ in welches man das Pfännlein mit der Spur einmeiſelt/ darauf die Spindel geſtellet wird.

Berg-*inform. part.* 2. *f.* 54.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.
Jungh. *K.*

§. 2. Fället durch ein enges Loch viel loß Geſtein herein/ daß oben ein weites Ort wird/ ſo nennet man es gekeſſelt/ den Ort aber einen Keſſel.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Kiel.

§. 1. Anſteck-Kiel. ſupr. Anſtecken. §. 3.
§. 2. Steckel-Kiel. infr. Steck. §. 1.

* Kien-Stock. infr. Kinſtöcke.

* Kieß.

§. 1. Iſt eine Berg-Arth/ ordentlich gelb/ auch weiß/ giebt im Schmeltzen rohen Stein/ und hält Kupffer/ Schwefel/ auch Vitriol.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 54.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 42. §. 9. & 10. *it. poſt indic. lit.* K.

§. 2.

Digitized by Google

§. 2. Iſt ſonſten auch allerhand anderer Arth und Farbe.

Encel. lib. 1. cap. 14. & ſeqq.
Albini Meißn. Berg-Chronick / *Tit. 17. f. m. 138. ſeqq.*
Löhneyß / *Part. 5. cap. 10. f. m. 74. ſeqq.*
Berg-Bau-Sp. *d. lib. 1. cap. 42. §. 9. ſq.*
J. B. Horn *Synopſ. Met. Tab. 5. p. m. 50.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 6.*
Ercker / *lib. 1. f. m. 6.*
Matth. Hom. 10.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeit / *cap. 1. q. 21.*

§. 3. Gemeiniglich unflüßig und ſtrenge zu ſchmeltzen.

Löhneyß / *Part. 5. cap. 10. §. 1. f. m. 74.*
Modeſt. Fachs Probier-Büchlein / *p. m. 20.*
J. B. Horn. *Synopſ. Met. d. l.*
Ercker / *ibid.*

§. 4. Und ſagen die Schmeltzer: Er ſey Meiſter im Ofen.

Matth. Hom. 10. f. m. 155. b.
Löhneyß / *d. cap. 10. §. 2.*

§. 5. Wie er denn im Feuer ſeine Krafft behält / und wider das Feuer ſtreitet und kämpffet.

Löhneyß / *part. 5. cap. 11. §. 19.*

§. 6. Iſt noch leichter / als der Glantz / iedoch ſchwerer / als die Blende; Dahero im Siebwaſchen der Glantz unten / darnach der Kieß / und dann die Blende oben über zu befinden.

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 9. §. 6.*

§. 7. Von deſſen Natur und Eigenſchafft handelt ein mehrers

Albin. d. Tit. 17.
Encel. d. lib. 1. cap. 14. & ſeqq.

§. 8. Schwartzer Kieß iſt offt ſehr magnetiſcher Krafft / und verrücket die Magnet-Nadel.

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 1. §. 13.*

§. 9. Guter derber Kieß / wird Bergmänniſch geſunder Kieß genennet.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 43.*

§. 10. Silber-farbener Kieß wird auch Waſſer- und weiſſer Kieß genennet.

Encelius lib. 1. cap. 15.
Kirchmäyer.

§. 11. Welches gelber / oder faſt Gold-färbiger / und der eigentliche Kupffer Kieß ſey? lehret

Encelius lib. 1. cap. 16.

§. 12. Immaſſen er denn auch den gantz Gold-farbigen /

Encel. lib. 1. cap. 17.

§. 13. Den Glanzigten /

Encel. lib. 1. cap. 18.

§. 14. Den Grauen /

Encel. lib. 1. cap. 19.

§. 15. Und den eiſen-farbigen Kieß / ſo von etlichen Eiſenſtein genennet würde / aber kein Eiſen hielte / ſondern nur dem Eiſenſtein ähnlich wäre / und als ein Feuer-Stein gebrauchet werden könte / beſchreibet

Encel. lib. 1. cap. 20.

§. 16. Wie der Kieß von andern mit einbrechenden Ertzen zu ſcheiden? beſiehe

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 8. §. 22. ſqq. cap. 9. §. 6. & ſqq.*

§. 17. Welcher Geſtalt die Kieſe auch nach ertheilten Beſichtigungs-Zettel / vor der Hütten wieder beſehen / und alſo keine Kieſe / ohne Beſichtigungs-Zettel / zum Schmeltzen genommen werden ſollen / iſt oben erwehnet.

Beſichtigung / §. 8.

§. 18. Mit bloſen Kieß kan einer auff Silber-Gängen keine Vierung noch Gerechtigkeit haben.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 22. §. 1.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 150. §. 1.*

§. 19. Was vor Friſt zu geben.

ſupr. Friſt / §. 8.

§. 20. Kieß-Ziemer.

ſupr. Emſpänniger.

* Kieſen.

§. 1. Welcher Geſtalt der Aeltere auff des Jüngern Begehren zu kieſen gehalten ſey? Iſt ſchon oben gemeldet.

Aeltere und Jüngere im Feld / §. 6.

§. 2. Daß ein Stöllner / ſo in jemandes Maaſen Gänge überfahren / und um das Creutz auff beyden Gängen Ertz angetroffen / auff einen Gang zu kieſen Macht habe / iſt auch erwehnet.

ſupr. Gang / §. 44. *ſq.*

§. 3. Iſt die Kieſung geſchehen / ſo hat der Geſchworne den gekieſten Gang mit einer Stuffe zu bemercken / und in das Berg-Buch verſchreiben zu laſſen.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 78. §. 24.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art. 34. §. 2.*
Apendix Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. ad art. 77. n. 5.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 35. §. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 28. §. 3.*
Span / *Tit. 6. §. 2. lit. e.*

* Kikaten.

§. 1. Wird das Tocht im Gruben-Licht alſo genennet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 55.*

Digitized by Google

* Kinſtöcke.

§. 1. Sind die Scheiben-Kupffer/ die auff dem Sayger-Herde bleiben/ wenn das Silber und Bley davon geſaygert iſt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 124.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 36.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

§. 2. Von Abdörren der Kienſtöcke/ beſiehe *Matth. Hom. 7. f. m. 100. b.*
Ercker/ *lib. 3. f. m. 251.*
Löhneyß/ *part. 6. cap. 17. f. m. 109.*

* Kirche.

§. 1. An manchem Orte werden der Kirche/ um beſſern Seegens willen/ wenigſtens ein oder auch wohl mehr Erb-Kuxe mit frey verbauet/ oder doch dafür ein gewiſſes von der Ausbeuthe abgefolget.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 6. §. 7.*
Span/ *Tit. 15. lit. c.*

* Kiſte. infr. Küſte.

* Kittel.

§. 1. Iſt das Ober-Kleid/ ſo die Bergleute von Parchent oder Leinwand über das Hembde zu tragen pflegen/ und als einen Bruſt-Latzen in die Hoſen ſtecken.

§. 2. Kittel enge machen/ heiſt/ wenn das Geſtein ſehr feſt wird/ daß der Häuer nicht wohl drauff fort kommen kan.

Berg-*Inform. part. 2. f. 55.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

* Klage. ſupr. Kläger.

* Klamgellig.

§. 1. Klamgellige Felßen/ bedeut ſo viel/ als hart Geſtein.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Kläre.

§. 1. Ein zu Verfertigung derer Capellen zugerichtetes Pulver oder Aſche.

J. B. Horn/ *Synopſ. Metall. Tab. 2. lit. n. p. m. 20.*

§. 2. Worvon und wie ſie zu machen?
Ercker/ *lib. 1. f. m. 19. it. 79.*

* Kleid. ſupr. Habit.

* Kleinen.

§. 1. Heiſt die Gänge zerſetzen und klein ſchlagen/ item, die Halden durchſuchen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. K.

* Klemmig.

§. 1. Heiſt ſo viel/ als feſt. Dahero ſpricht man: Klemmig-Geſtein/ oder feſt Geſtein.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Klippe.

§. 1. Ein eiſern Inſtrument, zum Schieſſen gehörig.

* Kloben.

§. 1. Kloben-Glied/ iſt ein eiſern Glied/ das man in die eiſernen Seyle einhengen kan/ wenn das Seyl von einander geriſſen iſt. Wird auch Kloben-Ring genennet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 55.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 11.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 23. §. 3. it. poſt indic. lit.* K.

§. 2. Kloben/ iſt ein eiſern Inſtrument, faſt wie eine Zange/ die glüenden Kohlen/ Probir-Schirben und dergleichen/ damit anzugreiffen/ und wegzuheben.

J. B. Horn/ *Synopſ. metall. Tab. 2. lit. x. p. m. 23.*

* Klotz.

§. 1. Iſt ein groß Fäuſtel/ die groſſen Wände damit zu zerſetzen.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*
Jungh. *K.*

* Klub.

§. 1. Iſt eine Zange/ womit der Böhrer/ wenn er im Loche zerbricht/ kan gefaſſet/ und heraus gezogen werden.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 15.*
Jungh. K.

* Klufft.

§. 1. Wird genennet/ wo ſich das Geſtein wie ein Schrick an einem zerkniſchten Gefäße/ wordurch das Waſſer rinnen kan/ von einander theilet/ es mag nun ſo weit ſeyn/ als es wolle. Sind dahero ſchmale Gänge offt kaum eines Stroh-Halms dicke/ haben ihr Streichens/ wie andere Gänge.

Berg-*Inform. part. 2. f. 55.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 26.*
Löhneyß *Part. 1. cap. 8. f. m. 10.*
Jungh. K.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 5. §. 1. it. poſt indic. lit.* K.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 4.*

§. 2. Sind deren unterſchiedliche. Als 1.) Qver- oder Creutz-Klüffte/ ſo die qver über

den

den Gang ſtreichen/ und den Gang zertheilen.

§. 2. Die 2.) Ortſchicks über den Gang kommen/ und den Gang in Geſtalt eines Andreas-Creutz abtheilen.

§. 4. Die 3.) ſich zum Gang örten/ oder zum Gang fallen/ und ſich mit ihm vereinigen.

§. 5. Dann 4.) **Häng-Klüffte**/ die ſich am Tage ereignen/ und fallen nicht/ wie die andern Klüffte/ in die Teuffe/ ſondern vom Tag ins Liegende oder Hangende. Werden dahero auch **Tag-Klüffte** oder **Tag-Gehänge** genennet.

§. 6. Wenn die Klüffte nicht offen ſind/ und kein Waſſer fallen laſſen/ heiſſet es: **Die Klüffte tragen Waſſer.**

Berg-*Inform. part. 2. f. 55.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*

§. 7. Wenn aber auff denen Klüfften denen Gebäuden viel Waſſer zufallen/ ſagt man: **Die Klüffte tragen Waſſer zu.**

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 8. Wie denn mit Waſſer angefüllete Klüffte/ öffters im Ruthen-gehen/ vor Gänge gehalten werden/ ſo ſich aber nach abgeführten Waſſer verliehren.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 12. §. 5.*

§. 9. Von überfahrnen Klüfften und Gängen.

ſupr. Gang/ §. 38. *ſqq.*

§. 10. Wie Klüffte und Gänge/ ſowohl auſſen am Tage/ als in der Grube abgenommen werden. Item, wie ſie zu unterſcheiden und zu erbrechen?

ſupr. Gang/ §. 75.

§. 11. Klüffte ſind ſo wohl/ als Gänge/ zu muthen und zu verleyhen.

Churfl. Sächs. Berg-Ord. *art. 7. §. 3. art. 21. §. 1.*

§. 12. Klüffte werden auch die Treibe-Höltzer genennet.

infr. Treiben/ §. 8.

* Knappe.

§. 1. Bedeutet einen Bergmann.

Berg-*Inform. part. 2. f. 56.*
Meltzer/ *d. Hermund. Metall. part. ſpec. cap. 1. §. 19.*

* Knapſchafft.

§. 1. Iſt die gantze Geſellſchafft der Bergleute/ und derer/ ſo auff dem Bergwercke zu ſchaffen haben.

Berg-*Inform. part. 2. f. 14. & 56.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B. & K.*
Wiederm. *Differt. de jure Metallor. th. 26. circ. fin.*

§. 2. In Freyberg conſtituiren diejenigen/ ſo in denen Hütten und bey dem Schmeltzweſen zu thun und zu ſchaffen haben/ eine abſonderliche Knapſchafft/ die **Schmeltzer-** oder **Hütten-Knapſchafft** genannt.

Knapſchaffts-Aelteſte.

* Bleibet bey dem/ was ausgeführet in
Berg-*Inform. part. 1. f. 103. & ſeq.*

** Jedoch kan nach Belieben ferner beygefüget werden/ ſo auch davon handeln/
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 90.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 161.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 20.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 18.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 87.*

*** Und iſt ihr Eyd zubefinden in
Joachimsth. Berg-Ord. *in fine* von Eyden/ *n. 14. & 15.*
Braunſchw. Berg-Ord. *in fine* von Eyden/ *n. 12. & 13.*
Berg-Rechts-Sp. *in fine part. 1. f. m. 175. n. 12. & 13.*
Löhneyß/ *poſt dict. art. 18.*

**** An manchem Orte werden den Aelteſten auch etliche Jüngere zugeordnet.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art. 87. §. 1.*
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art. 161. §. 1.*
Löhneyß *d. art. 18.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 90. §. 1.*

* Knauer.

§. 1. Ein feſt zuſammen gewimmertes Geſtein/ daher ſagen die Bergleute/ wenn ſie dergleichen vor Ort antreffen: **Es bäumet ſich ein Knauer für dem Sitzpfahl auff.**

Berg-*Inform. part. 2. f. 56.*
Berward *Phraſeol. metall. f. m. 8.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*
Jungh. *K.*

* Knebel.

§. 1. Ein Holtz/ 2. Zoll breit/ 8. Zoll lang/ in der Mitten gekerbt/ wird/ in Ermangelung eines Hackens/ in das Seyl und Kübel geſtecket.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. K.

* Knie-Bügel.

§. 1. Rund-geſchnittene Leder/ ſo die Bergleute um die Knie binden.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. K.

Knollen.

§. 1. Schlacken/ ſo die Alten nicht ausgepocht haben. Werden wieder vorgeſchlagen.

Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 36.*

Kobold=Inſpector.

* Bleibet bey dem / was dißfalls ausführlich gnug geſagt im
Berg=Inform. part. 1. f. 104. & ſeqq.

** Nur iſt noch zu mercken / daß Kobold ſey
1.) eine rauberiſche/ giftige Berg=Art/ ſo offt ausſiehet wie Maſſiv-Meßing.
Berg=*Inform. part. 2. f. 56.*
Matth. Hom. 10.
Jungh. K.
Albini Meißniſche Berg=*Chronic. Tit.* 17. *f. m.* 139.
Berg=Bau=Sp. *poſt indic. lit.* K.
Löhneyß/ *part. 5. cap. 9. §. 15. & 16.*
Ercker / *lib. 1. f. m. 6. item, lib. 4. Append. f. 302.*
Modeſt. Zachs in der Vorrede ſeines Probier=Büchleins.

2.) Eine Berg=Art grauer Farbe / daraus die blaue Farbe gemachet wird.
Berg=*Inform. ibid.*
Berg=Bau=Sp. *lib. 3. cap. 28. §. 12. item: poſt indic. lit.* K.

3.) Das Berg=Geſpenſte.
Berg=*Inform. ibid.*
Berg=Bau=Sp. *poſt indic. lit.* K.
Meltzer/ *d. Hermund. Metall. part. ſpec. cap. 5. §. 10.*

*** Von des Kobolds Natur und Eigenſchafft handelt ferner
Albin. d. Tit. 17.
Encelius lib. 1. cap. 21. ſeqq.
Löhneyß/ *part. 5. cap. 10. §. 9. & 10.*

**** Wie die Proben zu nehmen?
Berg=Bau=Sp. *lib. 4. cap. ult. §. 5.*
Löhneyß/ *Part. 7. cap. 77. f. m. 160.*

***** Wie der Kobold zu gute zu machen?
Berg=Bau=Sp. *lib. 6. cap. 20.*
Löhneyß/ *Part. 6. cap. 18. f. m. 111.*
Modeſt. Zachs / *d. l. it. p. m. 20. ſqq.*

****** Wenn er mit unter denen Zwittern bricht/ machet er das Zien brüchig und weißfleckigt.
Berg=Bau=Sp. *lib. 6. cap. 11. §. 5.*

******* Mancher Kobold iſt Kupffer=Nickliſch/ und ſo er auſſen am Tage im Wetter lieget / friſt ihn der Kupffer=Nickel dermaſſen / daß er wie Sand oder Treber zerfället / und allen Hald verleuret.

******** Mattheſius berichtet / daß man auff der Unruhe einen Kobold ausgeführet / der nichts gehalten; Als er aber eine Zeit lang am Wetter gelegen / hätte man Silber darinnen gefunden. Und hält alſo dafür / daß manche Ertze auch auff der Halde wachſen.
Matth. Hom. 3. f. m. 48. b.

********* Wegen der Kobold Parthiererey/ worvon in der Berg=Information, part. 1. fol. 104. §. 3. Meldung geſchiehet/ iſt in dem Churfürſtenthum Sachßen die Straffe nicht nur auff 500. Thaler Geld / ſondern auch gar auff Lebens=Straffe und den Strang geſetzet.

********** In dem Berg=Schöppen=Stuhl zu Freyberg/ iſt den 28. Julii 1680. f. 124. b. an den Churfürſtl. Sächß. Zehendner und das Berg=Amt zu Schneeberg/ dieſes Urthel geſprochen worden:

WIrd Jonas Hanert beſchuldiget/ als ob er Kobelt=Parthiererey getrieben/ und in ſpecie am 15. Martii jüngſt hin ein verſchloſſen Väſſel/ worinnen zum wenigſten an die 40. Pfund Kobelt und Gräuplein geweſen/ von ſeinem Wohn=Hauſe in die Zeche/ 15. Wochen genannt/ durch ſeine Tochter führen laſſen; Geſtalt ihn dann der Kobelt=Uberreuther/ Hanß George Dreſcher / darüber angetroffen/ und geſehen / daß er ſolches in die bey der Zechen befindliche Cammer gebracht/ allda auffgeſchloſſen / den Sack/ welcher darinnen gelegen / und mit Kobelt und Gräuplein angefüllet geweſen/ in geſchwinder Eyl heraus gezogen / das Band davon weggeriſſen / und alles zuſammen auf ſeinen allda gehabten Kobelt=Vorrath geſtürtzet/ auch geſchwind/ ſowohl mit Händen / als Füſſen/ es unter einander gemenget habe. Ob nun wohl Inquiſit bey der articulirten Verhör vorgegeben/ es wäre in dem Sacke nicht mehr als 3. Stüfflein Kobelt / ſamt ein paar Hand voll Kleines/ zuſammen an die 10. biß 12. Pfund/ geweſen/ und hätte er jenen von Hanß David Wecken/ Kürſchnern / verehret bekommen; dieſes aber von ſeiner Zeche genommen.

Nachdem aber die angebrachten Exceptiones in Actis nirgends erwieſen; Hingegen Inquiſit durch Hanß George Dreſchers Eydliche Auſſage ad Art. 4. 6. 8. 11. 13. 17. 18. & ſeqq. in unterſchiedene Wege verdächtig gemachet / und über diß / bey der Gerichtlichen Hausſuchung / unter einem Span=Bette/ ein Säcklein mit geſchmeltzten Wißmuth=Graupen / worauf Strohe gedecket geweſen/ gefunden worden; Hiernechſt auch der Steiger auff St. Catharinen Neufang / Oßwald Unger/ fol. actor. 13. b. bezeuget und ausgeſaget/ daß dergleichen Kobelte / wie dieſe Stuf-

Digitized by Google

Stuffen wären/ auf den Sohlbänder-Kieß/ in ſeiner Zechen/ brächen und anzutreffen; So erſcheinet hieraus/ und andern in Actis enthaltenen Umſtänden allenthalben ſo viel/ daß Inqviſit ſich mittelſt eines Cörperlichen Eydes/ worzu auch wohl ein Geiſtlicher gebrauchet werden mag/ zu reinigen/ und daß die drey Stuffen Kobelt/ ſo er am 15. Martii, nechſthin/ durch ſeine Tochter in die Zeche bringen laſſen/ und allda/ in Gegenwart des Kobelt-Uberreuthers/ aus dem Sacke in die Cammer geſchüttet/ eben die jenigen ſeyn/ welche ihme Hanß David Wecker verehret/ ingleichen/ das darbey geweſene Kleine/ aus keiner andern/ als aus ſeiner eigenen Zechen/ gewonnen worden/ zu ſchweren ſchuldig. Würde er nun ſolches thun und præſtiren/ ſo wäre er von der wider ihn angeſtellten Inqviſition billig zu entbinden und loßzuzehlen; Im Verweigerungs Fall aber hättet ihr denſelben/ nach Inhalt des am 6. Julii Anno 1672. ausgegangenen Churfürſtl. gnädigſten Mandats, in Straffe zu nehmen/ oder deßhalber unterthänigſten Bericht einzuſenden/ und gnädigſte Anordnung darauff zu gewarten. V.R.W.

********** Wird kein Erb-Kux verbauet. *infr.* Kux/ *ſ.* 25. *

* Kohlen.

§. 1. Sind bey Schmeltz- und Hammerwercken ein unentbehrliches Reqviſitum.

ſupr. Holtz-Einſchläger/ *. **

§. 2. Von des Köhlermeiſters Verrichtung. Ingleichen

§. 3. Von des Kohlmeſſers Verrichtung/ handelt

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 105. & 106.

§. 4. Auch auſſer dem annoch

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 96.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 47.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 54. *part.* 2. *cap.* 38. *in fin.*

Löhnerß Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 13.

§. 5. Hat der Kohlmeſſer auff einem Hammerwercke das gantze Jahr durch Fördernüß/ muß er/ wenn er nicht Kohlen zu meſſen hat/ auch andere Arbeit/ ſo ihme befohlen wird/ verrichten helffen.

§. 6. Bekömmet kein Geſchencke.

§. 7. Weil die Kohlgehaue nicht überein ſeyn/ ſondern Decke und Waſſer anzuſchaffen/ item, neue Kohlſtädte zu verfertigen/ und dergleichen/ an einem Orte immer mehr/ als an dem andern/ erfordern/ ſo iſt des Köhlers Lohn nicht wohl auff ein gewiſſes zu ſetzen; Und wird entweder nach dem Kübel/ oder nach dem Schocke bezahlet. Von dem Schocke bekömmet er ungefehr 25. biß 30. Groſchen.

§. 8. Eine alte Kohlſtätte wieder auffzuheben/ bekömmet er 6. biß 10. Groſchen/ eine neue aber zu verfertigen 12. 16. biß 24. Groſchen/ nachdem das Land iſt.

§. 9. Hat/ ſo lange er kohlet/ 12. biß 16. Groſchen Geding-Geld/ muß aber davon den Kohl-Knecht dingen.

§. 10. Stein Kohlen/ ſind weder vor Metall noch ein Minerale zu achten/ und dürffen dahero nicht gemuthet werden.

Span/ *Tit.* 2. §. 2. *lit. d. it.* Urthel/ 28. 29. & 30.

Eiſenhart/ *cap.* 2. §. 1. *n.* 3. & §. 65.

D. Horn. de metalli-Fodinarum jure th. 17. *ubi adducit Reſponſum juris, Zellerfeldenſ. in cauſa* der Kohlen-Gewercken/ *contra* Hannß Friedrich Maurern/ *A.* 1694.

* In vorherbeſagtem Berg-Schöppen-Stuhl iſt den 21. Jul. 1698. fol. 67. an des Herrn J. M. Herren Erben/ Hoch-Gräfl. Berg-Amts-Bediente/ dieſes:

OB nun wohl angeführet werden möchte/ daß die Stein-Kohlen/ gleich andern Ertzen in Stöllen und Schächten/ mit Schlägel und Eiſen gewonnen werden müſſen/ dieſelben auch ihre Gänge/ ſo ſtreichend/ als liegend/ hätten/ und unter ſolchen öffters edle Berg-Adern von Gold und Silber/ und andern Metall, angetroffen würden; Dahero denn an auswärtigen Orten die Steinkohlen unter die Regalien mit gerechnet/ und um den Zehenden verliehen zu werden pflegten. Dennoch aber/ und dieweil bloßer Steinkohl/ nach Ausweiſung Sebaſtian Spans in denen hieſigen Landen recipirter Berg-Urthel/ ſonderlich n. 28. 29. & 30. vor kein Metall noch Minerale, oder ſolche Berg-Arth/ damit man in ſpecie zu beleihen/ zu achten/ aus denen Beylagen und derer Herren Frage auch nicht zu erſehen/ daß dergleichen Steinkohl bey ihnen Bergläufftiger Weiſe damahls gemuthet/beſtätiget/ verreceſſet/ und ſonſten nach Inhalt der Berg-Ordnung damit verfahren worden; Hingegen die in dem Adjecto ſub B. ergangene Conceſſion und Nachlaſſung/ gegen Abſtattung des dabey bemeldten Canonis oder Zehendens/ dahin nicht zu erſtrecken ſeyn will/ weniger dem Wercke/ daß daſſelbige mit Schlägel und Eiſen zu ge-

gewinnen/ als dergleichen auch von andern und geringern Steinen geſaget werden kan/ auf einigerley Weiſe zu ſtatten kommen mag; Hiernechſt das ex L. 3. §. fin. ff. de reb. eor. qvi ſub tut. angezogene Wort ſtypteria, wie ex notis Gothofredi allda erhellet/ nicht ſowohl vor Steinkohl/ als Alaun/ welches allerdings unter die Mineralia gehörig/ zu erklären iſt/ und im übrigen der Sache/ daß iezuweilen ein und ander/ auch wohl Gold und Silber mit ſich führender Gang/ durch die Steinkohlen ſtreichet/ nichts beyzutragen vermag/ alldieweiln ſolche Gänge/ wenn ſie ausgericht/ von denen Steinkohlen ſodann geſondert zu werden/ und mit denenſelben nichts gemein zu haben pflegen/ nach mehrern Inhalt derer Herren Frage und Beylage.

Als ſind auch nach Gelegenheit dißfalls/ uñ da noch zur Zeit kein anderer Lex diſpoſitiva, nach welchem man im Sprechen ſich zu richten/ verhanden/ die Steinkohlen/ und die in dem ſogenannten Ufſtande ſub lit. A. benannte Gebäude/ unter die Metalla und Mineralien nicht zu ziehen/ noch dahero des Herrn J.M. Herren Erben/ welchen die Bergwercke insgemein in dem Amte H. zuſtändig/ ſich derſelben anzumaßen berechtiget. Es wäre denn durch eine von dem Landes-Herrn ergangene Verordnung/ oder aber/ in Ermangelung deſſen/ durch eine zu Recht beſtändige Gewohnheit/ ein anders und dieſes/ daß die Steinkohlen denen Metallen und Mineralien, wie an denen in der Frage angezogenen Orten geſchehen zu ſeyn ſcheinet/ gleich tractiret/ Bergmänniſch gemuthet und verliehen würden/ eingeführt/ deſſen genöſſen Herrn J.M. Herren Erben alsdenn nicht unbillig. V. BR. W.

Und den 23. Auguſti 1707. fol. 265. an Herrn P. C. Jonæ, Advoc. in Goßlar/ dieſes:

OB nun wohl bey der erſten Frage angeführet werden möchte/ daß die vormahls von H. und deren Vorfahren/ von Herrn Cajo Julio, vor mehr als 200. Jahren/ mit dem Bergwerck beliehen worden/ und alſo auch nothwendig die Steinkohlen darunter zu verſtehen ſeyn würden/ dazumahl auch die vormahls von H. eine Zeitlang auf Steinkohlen fortgebauet hätten/ und an ein und andern auswärtigen Orthe die Steinkohlen mit unter die Berg-Regalien gerechnet/ und um den Zehenden verliehen zu werden pflegeten. Dennoch aber/ und dieweil bloßer Steinkohl/ nach Ausweiſung Sebaſtian Spans/ in denen allhieſigen Landen recipirten Berg-Urtheln/ ſonderlich No. 28. 29. & 30. vor kein Metall noch Minerale, oder ſolche Berg-Art/ damit man in ſpecie zu beleihen/ zu achten/ auch aus dem zugleich überſchickten Extract des Forſtburgiſchen Lehn-Brieſes ſub A. nicht zu erſehen/ daß die vormahls von H. mit einem mehrern/ als Gold- Silber- Kupffer und andern Ertzen/ von Herrn Cajo Julio beliehen worden wären; über diß aus der uns überſendeten Facti ſpecie ſo viel wahrzunehmen/ daß der Steinkohl Qvæſtionis weiter zu nichts/ als zu Erſpahrung Holtzes und andern Kohls/ zu gebrauchen/ und in der Probe gar nichts taugliches und nützliches hinterlaſſen: Alſo erſcheinet hieraus ſo viel/ daß/ woferne in dem Fürſtenthum H. ein anders/ und daß die Steinkohlen denen Metallen und Mineralien gleich zu achten/ nicht eingeführet/ die vormahls von H. nebſt andern Ertzen/ mit denen Steinkohlen zugleich nicht beliehen worden. V. BR. W.

Ferner den 22. Auguſti 1708. fol. 293. b. an Herrn David Jonathan Strauben zu Cambsdorff/ dieſes:

LÄſſet ſich in eines Landes-Fürſten Territorio ein gewiſſer Orth/ zu Erbrechung der Steinkohlen/ antreffen/ welchen auch ein und andere zu muthen Willens ſind; Es iſt aber anbey dieſes zu überlegen/ daß/ ob ſchon beregter Orth unter Fürſtl. Landes-Hoheit ſtehet/ ſolcher jedennoch in eines Adelichen Gerichts-Herrn Jurisdiction gelegen/ alſo/ daß dahero Zweiffel entſtehet: Ob die Muthung bey dem Landes- und Territorial- oder bey dem Gerichts-Herrn zu ſuchen ſey? und weme ſodann der Zehenden gebühre? damit man hierunter ſicher gehen/ und weder Hochgedachter Landes-Herrſchafft/ noch dem Gerichts-Herrn/ an ihren habenden Juribus, zu viel thue; Und es will demnach derſelbe/ was hierinnen Bergrechtens? berichtet ſeyn.

Ob nun wohl die Steinkohlen von denen rebus foſſilibus nicht ausgeſchloſſen werden mögen/ alſo/ daß es dahero das Anſehen gewinnen will/ als müſten ſelbige/ nichts minder als andere/ gemuthet und verzehndet werden; Dieweil ſie aber jedennoch/ nach Ausweiſung Sebaſtian

Digitized by Google

Spans in denen hieſigen Landen recipirter Berg-Urthel / ſonderlich No. 28. 29. & 30. weder vor Metall, noch ein Minerale, oder eine ſolche Berg-Arth / worauff man ſonſten in ſpecie zu beleihen pfleget / zu achten / in Anſehung ſie in der Probe gar nichts nützliches hinterlaſſen; So mag auch / geſtallten Sachen nach / und wo nicht bereits ein anders eingeführet / die Muthung bloſſer Steinkohlen gar wohl unterlaſſen / und auch dadurch weder der Landes- noch der Gerichts-Herrſchafft an ihren übrigen habenden Juribus etwas zu viel gethan / ſondern wegen des Zehenden ſich nur / wie bey andern dergleichen foſſilibus, als Kalck-Stein/Flößen/und ſo fort/ verhalten werden. V. B. R. W.

vor Recht geſprochen worden.

§. 11. Kan alſo auch ein Stöllner/ gegen ſeinen Nachbar/ ſich weder des gantzen noch halben Neundes / oder anderer Erb-Stolln-Gerechtigkeit/ anmaſſen/ wie von erwehntem Berg-Schöppen-Stuhle den 28. Febr. 1666. fol. 24. b. an den Churfürſtlichen Sächßiſchen Müntz- und Ober-Sächßiſchen Creyſſes General-Gvardein, Herrn Chriſtoph Fiſchern/ hiſce:

OB ihr wohl in euerm Kohl-Bruche zu Peſterwitz / eine Zeithero euerer Nachtbarn / derer Kohlsdörffer / Waſſer erſchroten / alſo / daß ihr ihre Gebäude / ungeachtet euer Stollen noch nicht gar hinein getrieben / hierdurch allmählig trocknet / und die Waſſer abführet / ſo möchtet ihr doch / aus Krafft beſchriebener Berg-Rechte / und wohl-hergebrachter Bergwercks-Gebräuche / als welche von Metallen und Mineralien, worunter bloßer Steinkohl keines weges gezogen werden mag / zu verſtehen ſind / weder das halbe / noch gantze Neundte / oder andere denen Erbſtöllen ſonſt zugetheilte Gerechtigkeit / von euern Nachtbarn fordern / ſondern ihr hättet euch hierunter zuförderſt nach dem Herkommen / und was dieſes Orths über verwehrte Zeit / bey dergleichen Fällen / im Brauch gehalten / und dem Stöllner gegeben worden / zu achten / oder wo auch dißfalls keine Gewißheit verhanden wäre / eine billige Beyſteuer / nach Bewandniß euers Schadens / und ihres Nutzens / bey euern Nachbarn zu ſuchen. V. B. R. W.

Und dann den 7. Julii 1669. fol. 50. ad reqviſitionem Herrn Abrahams von Schönberg ꝛc. und Herrn Michael Leiſters / Churfürſtl. Sächß. Raths und Vice-Berg-Hauptmanns ꝛc. auch Ober-Amtmanns und Secretarii zu Dreßden / in Sachen des vorgedachten Müntz-Gvardeins an einem / George Beyners und Conſorten, andern Theils / hiſce:

DAß Beklagte mit Abforderung des halben und gantzen Neundten / oder anderer / denen Erb-Stöllen ſonſten zu Berg-Recht zugetheilten Gerechtigkeit / nach Gelegenheit dieſes Falls / billig zu verſchonen; Sie ſind aber gleichwohl Klägern nach Bewandniß ſeines Schadens / und ihres Nutzens / auff Erkäntniß verſtändiger und unpartheyiſcher Leute / biß ſo lange ſie ihre Kohl-Gebäude durch einen eigenen Stollen trucknen / billig-mäſſigen Abtrag zu thun ſchuldig. V. B. R. W.

vor Recht geſprochen; auch in folgendem Antworts-Schreiben an beſagten Herrn Müntz-Gvardein Fiſchern:

AUs deſſen abgelaſſenen Schreiben vom 10. hujus haben wir mit mehrern vernommen / was maßen er über unſern Menſe Julio 1689. in der Peſterwitziſchen Kohl-Bergwercks-Sache geſprochenen Urthel derer rationum decidendi gerne vergewiſſert ſeyn möchte. Wiewohl wir nun deſſen keinen Scheu tragen / angeſehen / daß die beſchriebene Berg-Rechte und Berg-Gebräuche / worauf wir im Berg-Rechtlichen Verſprechen unſer Abſehen richten müſſen / nur von Metallen und Mineralien, worunter bloßer Steinkohl nicht zu ziehen iſt / reden und diſponiren; So will doch / ohne erfolgende Reqviſition derer Churfürſtl. Sächß. in dieſer Sache gnädigſt verordneten Herren Commiſſarien, als an welche obberührtes unſer Berg-Rechtliches Reſponſum immediatè ergangen iſt / uns ein ſolches nicht unbillig bedencklichen fallen; Und ſtellen dahero in unſers groſgünſtigen Herrn Gefallen / ob er dergleichen Reqviſition zu ſeinem Behuff veranlaſſen wolle; Auf ſolchen Fall ſoll es ſodann an ausführlichern Bericht keines Weges ermangeln.

Der Rath zu Freyberg.

den 30. Maji 1690. fol. 56. wiederhohlet / und endlich / auff derer vor hochgedachter Herren Comiſſariorum anderweitige Reqviſition, den 14. Septembr. 1670. fol. 58. hiſce:

AUf Dero abgelaſſenes Reqviſition-Schreiben vom 8. Auguſti nechſt hin / kön-

können denenſelben in freundlicher Antwort wir hiermit nicht verhalten / was Geſtalt unſer in Chriſtoph Fiſchers/Churfürſtl. Sächß. Müntz-Gvardeins, mit ſeinen Kohl-Bergwercks-Nachbarn / Balthaſar Schuhmannen / und Conſorten, wegen des Stollens und Abführung derer Waſſer habenden Streit-Sache / am 7. Julii 1669. geſprochenes Berg-Urthel auff nachgeſetzten Fundamentis und Rationibus decidendi beruhet / nemlich: da iſt 1.) auſſer Streit / daß die beſchriebene Berg-Rechte / und wohl-hergebrachte Bergwercks-Gebräuche/Krafft deren dem Stöllner das Neundte und andere Erb-Gerechtigkeit in ſeines Nachbars Felde zuerkennet wird / von Metallen und Mineralien reden und diſponiren. Und ſolche Stollen-Gerechtigkeit mag 2.) weder der Grund-Herr / noch ein Fremder / proprio ſuô factô acqviriren/ſondern es muß ſelbige Bergläufftiger Weiſe gemuthet / aufgenommen / beſtätiget / in Receſs gehalten / das Zehende darvon abgerichtet / und ſonſten allenthalben nach Inhalt der Ordnung verfahren werden; welches alles denn ad præſentem facti ſpeciem ſich keines weges appliciren läſſet / indem allda 3.) bloßer Steinkohl/welcher nach Ausweiſung Sebaſtian Spans Berg-Urthel No. 28. 29. & 30. vor kein Metall noch Minerale zu achten / in qvæſtionem kommen; auch 4.) nicht das geringſte Veſtigium in Actis zu befinden geweſen/ daß Kläger auf ſeinem Kohl-Bergwercke mit dergleichen Stollen-Gerechtigkeit iemahls vom Bergmeiſter beliehen / oder mit Muthen/Beſtätigen/ Verreceſſen, und ſonſten nach Inhalt der Berg-Ordnung verfahren / noch auch diß Orts ein anders über verwehrte Zeit / mit Darreichung des gantzen und halben Neundten / im Brauch gehalten und hergebracht ſey. Bey welcher Bewandniß wir denn auch / ob defectum Juris diſpoſitivi, auff keine Stollen-Gerechtigkeit erkennen können / ſondern nothwendig auf billig-mäßigen Abtrag / nach Ermäßigung verſtändiger und unpartheyiſcher Leute/ unſer Abſehen richten müſſen.

Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfürſtl Sächß. freyen Berg-Stadt Freyberg.

erläutert worden.

§. 12. Wird / wie aus dem / den 14. Febr. 1694. fol. 415. b. an Herrn Johann Daniel Fulda zu Qvedlinburg / geſprochenem Urthel zu erſehen / auch davon kein Qvatember- oder Receſs-Geld abgeſtattet.

Dieweil die beſchriebenen Berg-Rechte/ welche die Qvatember-oder Receſs-Gelder abzuſtatten verordnen / nur von denen Metallen und Mineralien zu verſtehen; Unter ſolche aber bloßer Steinkohl keines weges gezogen werden mag: So iſt man auch dahero von einem überhaupt gemutheten / und mit einem Privilegio verliehenen Steinkohlen-Bergwerck dergleichen Gelder abzuſtatten nicht verbunden/ zumahl/ wenn über diß der Landes-Fürſt das Privilegium expreſſè dahin eingerichtet / daß Er über den geſatzten Zehnden / unter keinerley Nahmen und Prætext, einige andere Beſchwernüſſe und præſtanta von denen Haupt-Lehnträgern und der Gewerckſchafft des Steinkohlen-Bergbaues halber / fordern / ſondern ſie vor ſich und ſeine Succeſſores davon jederzeit frey und exemt ſeyn laſſen wolle. V. R. W.

§. 13. Und obwohl juxta præcedentia, die Stein-Kohlen weder vor Metall oder ein Minerale zu achten / ſo gehören doch die darüber entſtehenden Irrungen zu keiner andern / als Berg-Rechtlichen Cognition und Entſcheidung. Wie aus folgendem Churfürſtl. Sächß. Gnädigſten Befehl:

Von GOttes Gnaden Johann George der Andere / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg 2c. Chur-Fürſt.

Lieber Rath und lieben Getreue. Was maßen bey Uns Maria Eliſabeth Heroldin / Wittwe / zu Zwickau / anderweit ſich über George Hirſcheln / Inwohnern zu Oberhohndorff / wegen überſchrittener Marckſcheide / und geweigerten halben Unkoſten / zu Abſinckung eines Föder-Schachts / fürnehmlichen aber aus ihrer Grube an die 300. Karren entwendeten Kohlen / unterthänigſt beklaget / und gebethen / ſie über dieſem ihren Suchen nach Berg-Recht zu entſcheiden / das giebet mit mehrern der Beyſchluß.

Weiln dann diß ihr Suchen eine unzweiffendliche Berg-Sache betrifft / ſo vor das Ober-Hoff-Gerichte nicht gehöret: Als begehren Wir hiermit gnädigſt befehlende/

lende/ ihr wollet die Partheyen gegen einander gnüglich hören/ ſie zu vergleichen Fleiß haben/ in deſſen Entſtehung aber ſie/ unſerer Berg-Ordnung nach/ gegen einander verfahren laſſen/ und ſodann die Acta in Berg-Schöppen-Stuhl nacher Freyberg verſchicken/ und ſie nach dem darauf erfolgenden Urthel zu Berg-Recht aus einander ſetzen. Daran geſchicht Unſere Meynung/ und Wir ſeynd euch dem Amts-Hauptmann mit Gnaden gewogen. Datum Dreßden/ am 26. Julii, Anno 1673.

E. v. Klemm.
Caſpar Jahn/ S.

Dem Veſten/ unſerm Appellation-Rath/ Amts-Hauptmann zu Zwickau/ Werda und Stolberg/ ſo wohl Amtmann zu Zwicka/ auch Verwalter zu Planitz/ und lieben Getreuen/ Carl Auguſten von Neuzſchitz zu Mennichswalda/ ꝛc. Johann Philipp Romano, und Johann Ernſt Grammen.

Und denn von dem offt-berührten Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 13. Octobr. 1673. fol. 74. ad reqviſitionem vorherbenannter Herren Commiſſarien in ſolcher Sache geſprochenem Berg-Urthel:

AUff Klage/ Exception und ferner Einbringen/ in Berg-Sachen/ Curatorn Marien Eliſabethen/ Tobien Herolds Wittben/ Klägerin an einem; Georg Hirſcheln zu Hohendorff/ Beklagten anders Theils/ ſo ihr uns/ benebenſt ergangenen Acten zugeſchicket/ und euch des Berg-Rechten darauff zu belehren gebethen habt; Sprechen wir Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfürſtl. Sächſ. alten freyen Berg-Stadt Freyberg/ nach deren fleißiger Verleſung und Erwegung derer Umſtände/ Berg-Rechtens zu ſeyn: Daß Beklagter/ ſeines Fürwendens ungeachtet/ auf eingebrachte Klage ſich einzulaſſen und zu antworten/ alsdenn ſeine Peremtorien und zerſtöhrliche Exceptiones, ſo viel deren erheblich/ der Antwort mit anzuhängen/ beyde Parthen/ ihre Advocaten, Setzer und Redner aber ſich aller unnöthigen Weitläufftigkeit und anzüglichen Reden/ bey Straffe zu enthalten ſchuldig.

Und wird im übrigen der ſtreitige Kohlberg nach allen in der Klage enthaltenen Umſtänden/ und zwar mit Zuziehung des Bergmeiſters/ ſowohl des 1.3. und 4. Zeugens/ ſo ad art. 6. & 8. ihre Außſage darauff gerichtet/ billig noch einſten Gerichtlich beſichtiget/ und wie ſichs in einem und andern Stück/ ſonderlich des im Kauff-Contract enthaltenen und ausgeackerten Weges halber/ befunden/ eine ausführliche Regiſtratur, zuſamt einem deutlichen Abriß/ ad Acta gebracht/ darauf ferner zu beſchehen/ was Berg-Rechtens. V. B. R. W.

zu erſehen. Sintemahl eine andere Frage: Ob in puncto des Muthens/ Beſtätigens/ Verreceſſens, Stollen-Neundes und dergleichen/ bey Kohl-Bergwercken eben ſowohl/ als bey Metallen und Mineralien, Ordnung zu halten? Und eine andere Frage: Ob Kohl-Bergwercke unter die Berg-Sachen und Bergrechtliche Cognition zu ziehen/ oder nicht?

§. 14. Wäre aber an ein oder dem andern Orte ein anderes eingeführet/ bliebe es billig darbey.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 21. §. 2.
Span/ *d. Tit.* 2. § 2.
Melzer Schneeberg. Berg-Chronick/ *p.* 167.

* Weswegen denn auch in mehrbeſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 22. Novembr. 1698. fol. 71. ad reqviſitionem der Hoch-Gräflichen Stollbergiſchen Cantzler und Räthe ꝛc. auff verführte Beſcheinigung/ das unterm 21. Julii geſprochene und vorher ad §. 10.* allegirte Urthel folgender maſſen erläutert worden:

DAß die Steinkohlen in der Graffſchafft Stollberg und darzu gehörigen Ambte Hohnſtein nunmehro/ geſtalten Sachen nach/ nicht nur unter die Bergwercke mit zu rechnen/ ſondern auch itziger Herr Graff bey dero zur Nothdurfft beygebrachten Poſſeß, ſo lange/ biß Stollberg Gedern ein anders in Petitorio, wider welche alsdenn die mit einlauffende Verjährung deroſelben noch wohl zu ſtatten kommen dürffte/ denen Berg-Rechten nach billich zu ſchützen. V. B. R. W.

§. 15. Und ſind der Stein-Kohlen zweyerley Arthen. Die beſte Sorte iſt/ welche die Schmiede verbrauchen können/ und ſind die rechten Stein-Kohlen. Die andere Sorte iſt ein Schiefer/ welchen man zum Einheitzen/ oder Stuben-Oefen gebrauchet. Brennet wie Holtz/ und thut vor dem Gebläſe nichts. Da hingegen die rechten Stein-Kohlen das Gebläſe haben wollen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 25. §. 13.

Digitized by Google

§. 16. Es brechen aber ſolche Stein-Kohlen fürnehmlich in Vorgebürgen/ und faſt Schweflicher Arth.

Berg-Bau-Sp. *d. cap*, 25. §. 14.

§. 17. Von deren Natur und Eigenſchafft handelt weiter:

Encel. lib 2. *cap.* 25. *lib.* 3. *cap.* 13.

Albin. Meißn. Berg-*Chronic. Tit.* 25. *f. m.* 187.

§. 18. Kohlen-Krail/ oder Harcken/ iſt ein eiſerner Hacken oder Rechen/ damit die Kohlen beym Schmeltzen und ſonſten/ ins Füll- oder Schien-Faß gezogen werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 124.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 27.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

Jungh. K.

§. 19. Kohlen-Maaß/ ein geflochtener Korb/ deren 12. vor einen Wagen Kohl gerechnet werden; wird auch ein Korb genennet.

Berg-*Inform.* &

Berward. *ibid.*

Jungh. K.

§. 20. Iſt bey der Anno 1659. vorgeweſenen Berg-Commiſſion auff 3. Groſchen geſetzet worden.

Berg-*Decret. d. Anno* §. 18.

§. 21. An manchem Orte wird auch der ſogenannte Modt oder Dorff ſtatt der Kohlen gebrauchet.

§. 22. Was vom Schmeltzen/ ſo darbey geſchiehet/ zu halten? beſiehe

Ercker/ *lib.* 4. *f. m.* 281.

Költbel.

§. 1. Ein Stücklein Eiſen/ woraus ein Blech gemachet wird.

* Kolbe.

§. 1. Heiſt 1.) das Ende des Trage-Stempels/ ſo ins Bühn-Loch geleget wird.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 56.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

Jungh. K.

§. 2. Dann iſt es auch 2.) ein rund Klötzel/ einer qveren Hand hoch/ ſo mitten ein Loch hat/ daß man es an die Spindel oder Zug-Stange ſchraubet/ hat auff denen Seiten mehr Löcher herum/ auff daſſelbe werden die Scheiben oder Pumpen-Leder gemachet/ ehe man es an die Spindel ſchraubet; Dieſer Kolben gehet in der Kolben-Röhre/ wenn die Spindel denſelben niederdrücket/ ſo gehet das Waſſer über dem Thürel oder Ventil durch die Seiten-Löcher/ und hält das Pumpen-Leder empor/ daß es drüber kömmet/ ſo die Spindel ſich aber wieder in die Höhe ziehet/ ſo kann das Leder/ wegen des Kolbens nicht nachgeben/ ſondern hebt ſo viel Waſſer/ als es im Niederdrucken über das Leder bracht hat/ oben über ſich heraus/ ziehet auch zugleich von unten/ unter dem Ventil, ſo viel Waſſer an ſich/ über das Ventil.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Beym Schmeltzweſen wird 3.) das Holtz/ damit der Herd geſtoſſen wird/ auch der Kolben genennt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 124.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

§. 4. Kolben-Röhre/ darinnen der Kolben/ worvon §. præcedenti 2. geſaget worden/ gehet/ ſind von Eiſen gegoſſene Röhren/ zwey und ein viertel Ellen lang/ die werden in Stücken Holtz-Röhren eingefaſſet; Wenn ſie oben ausgieſſen/ wie in niedrigen Sätzen und Pumpen zu geſchehen pfleget/ nennet man ſie Ausgüſſe/ bey hohen Sätzen aber Kolben-Röhren.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 57.

Jungh K.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 16. §. 18. *item: poſt indic. lit.* K.

§. 5. Wo es ſcharffe Waſſer giebt/ die das Eiſen wegfreſſen/ werden ſie gantz von Holtze gemachet.

Berg-Bau-Sp. *ibid. d.* §. 18.

§. 6. Sind nicht einerley Gröſſe im Gebõhr/ theils 8. theils 13. biß 14. böhrigt.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 7. Gläſer/ ſo beym Diſtilliren gebrauchet werden/ heiſſen auch Kolben.

J.B. Horn *Synopſ. Metall. Tab.* 2. *lit. o. p. m.* 22. *ſqq.*

* Kollern.

§. 1. Wenn die Künſte ſtehen bleiben/ oder etwas daran zubricht/ ſagt man: Die Kunſt kollert.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 57. & 59.

§. 2. Fitzet ſich das Seil in einander/ oder zerreiſt gar/ ſo heiſt es: Das Seil kollert.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 57. & 88.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* S.

* König.

§. 1. Iſt das unterſte Stück im Herde/ bey dem Kupffer-Schmeltzen oder Gar-machen/ wenn die obern Scheiben geriſſen und abgehoben ſind.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 124.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

§. 2. Beym Müntz-Weſen/ ein dickes Stück gegoſſenen Silbers.

Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 33.

* Korb.

Digitized by Google

* Korb.

§. 1. Iſt der obere Theil an der Spindel am Göpel/ gleichſam wie ein Gehäuß/ darum das eiſerne Seil lieget.
Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 57.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 12. & 13.

§. 2. **Korbſcharben**/ ſind die Höltzer am Korbe.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 12.

§. 3. **Körben**/ ſind von Holtz-Schienen geflochten/ mit einem Bogen von Fichten/ werden an ſtatt der Berg-Tröge gebrauchet.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *K.*

§. 4. Wie ſich die **Körbenmacher** zu verhalten?
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 107.

§. 5. **Korb-Stange**/ iſt die Stange/ ſo an den krummen Zapffen geſtecket wird.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 57.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.
Jungh. K.

* Korn.

§. 1. Iſt das kleine corpus des Metalls/ das nach dem Anſieden oder Abtreiben in den Tiegel oder auff der Capelle bleibt.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 124.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 31.
Jungh. *K.*

§. 2. **Korn-Klüfftgen**/ iſt die Zange/ damit das Korn auff die Wage geleget wird.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 125.
Berward/ *ibid.*
Jungh. *K.*

§. 3. **Korn-Wage**/ iſt die Probier-Wage/ worauff das Korn auffgezogen wird.
Berg-*Inform. ibid.*
Berward/ *ibid.*
Berg Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*
Jungh. K.

§. 4. **Korn-Zange** oder **Trutz-Zange**/ iſt/ womit die Körner aus der Probier-Schaale gehoben werden. Wird auch die **Probier-Zange** genennet.
Berward/ *ibid.*

§. 5. **Korn** beym Müntz-Weſen/bedeutet den Gehalt. Wenn nun das Geld ſein recht Gewicht und Gehalt hat/ ſagt man: Das Geld iſt gut an Schrot und **Korn**.
Berward *f. m.* 33.

§. Wie das **Körnen** zu verrichten/ lehret Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 42. *ſqq.*

* Koſten.

§. 1. **Koſten auff die Grube treiben**/ iſt ſo viel/ als wenn einer in den Tag hinein bauet/ und keinen Uberſchlag der Koſten wegen machet.
Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 57.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Krail.

§. 1. Iſt ein eiſern Inſtrument oder Gezähe/ mit einem Oehr/ und 5. Zacken oder Zähnen/ wie ein Rechen oder Kratze/ damit das Ertz und Berg in die Tröge und Körben eingefaſſet/ und in Hütten das Grobe von dem Kleinen geſondert wird.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 57. & 125.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *K.*

§. 2. Neu auff 5. Groſchen taxiret.
Königl. und Churfſl. Sächß. *Reſol. d. A.* 1709. *f.* 46.

§. 3. **Kohlen-Krail.**
ſupr. Kohlen/ §. 18.

* Kranck.

§. 1. Wenn ein Bergmann mit Kranckheit überfallen wird.
ſupr. Berg-Leute/ §. 9.

* Krannich.

§. 1. **Krannich-Zug**/ iſt der Hacken und Machine, daran der Treibe-Hut hanget.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 125.
Agricola de re met. lib. 10.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*
Matth. Hom. 13. *f. m.* 213.
Jungh. K.

* Kräntzler/ infr. Kux-Kräntzler.

* Kratze.

§. 1. Iſt ein Gezähe von Eiſen/ mit einem Oehr/ daran man einen Helm machet/ iſt bey dem Oehr eines Kräpels breit/ und einer guten Spanne lang/ mit einer Spitzen unten in der Mitten/ wird in der Grube zum Einfällen gebrauchet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 57.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*
Jungh. K.
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 16.

§. 2. Eine neue von 3. Pfunden auf 3. Groſchen 6. Pfennige taxiret.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. An.* 1709. *f.* 46.

* Krätze.

§. 1. **Krätz-Schlich**/ iſt der Schlich/ der durch das Sieb im Waſchen gegangen iſt.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 31.
Jungh. *K.*

§. 2. Krätz-Wäſcher iſt/ der im Pochwerck das Geſchur und Ofenbrüche pochen und rein machen muß.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 57. & 125.
Jungh. K.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 31.

§. 3. **Gekrätze.**
ſupr. lit. G.

§. 4. **Krätzer**/ ein Inſtrument, zum Schieſſen gehörig.

* Krieg.

§. 1. In Kriegs-Zeiten ſoll kein Ratardat gehalten werden.
Span Urthel/ 166.

§. 2. Iſt aber dahin zu verſtehen / wenn im gantzen Lande Krieg verhanden. Denn ſo ein oder der andere Gewercke / um ſeines ſelbſteigenen Nutzes willen / ſich in Kriegs-Dienſte begeben/ und dahero ſich der Zubuße entbrechen wolte / würde es ihme keines Weges zu verſtatten/ noch die Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung Art. 1. hieher zu appliciren ſeyn.

* Krückel.

§. 1. Iſt eine groſſe breite Kratze.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 58.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 16.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

§. 2. Neu auff 5. Groſchen taxiret.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. *f.* 46.

* Krumms.

§. 1. Iſt ein ſtarck Eiſen / bey anderthalben Viertel Ellen lang / mit Löchern/ daß man ihn mit Schrauben an die Kunſt-Stangen befeſtigen kan/ in der Mitten gehet ein Arm vor/ auff 4. Zoll lang / forne mit einem Loch/ dadurch man eine Feder ſtecken kan/ daß die Zug-Stange oder das Kapp-Eiſen nicht darvon abfahren kan.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Krumb-Ofen. infr. Ofen. §. 2.

* Krummer Zapffen.

§. 1. Beſtehet vom Bleuel/ Halß/ Arm und Wartze. Der Bleuel kömt in die Welle/ mit dem Halß liegt er im Zapffen-Klotz/ der Arm giebt den Hub/ und die Wartze führet die Korb-Stange herum/ das Geſtänge damit hin und wieder zu regieren.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Eine Figur hiervon zu einer Stangen-Kunſt/ zeiget
Löhneyß/ auffm Kupffer, *n.* 10. *lit. D.*

* Kübel.

§. 1. Oder **Berg-Kübel**/ iſt ein Behältnüß/ darinnen das Ertz aus der Grube ausgefördert wird.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 14. & 58.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 26.
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 11.

§. 2. Und ſind 1, 2. auch 3. Männiſche Kübel.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Deren Tax weiſen :
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. *f.* 47.

§. 3. In tieffen Gebäuden / ſollen in einer Schicht wenigſtens 2. Schock Kübel zu Seile geſchicket werden.
Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 18. §. 5.

§. 4. **Kübel anhohlen**/ heiſt mit dem Haſpel den Kübel etliche Umſchläge zurück ziehen / wenn man merckt/ daß er unter wegens im Schacht ſitzen oder ſtutzen bleibet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 58.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 22. §. 8. *item: poſt indic. lit.* K.

§. 5. Den **Kübel die Teuffe ſuchen laſſen**/ bedeutet ſo viel/ als in die Teuffe bauen.
Berg-*Inform. ibid.*

§. 6. **Kübel und Seil einwerffen**/ geſchicht/ wenn der Schurff ſo tieff worden / daß man zu Ausförderung der Berge einen Haſpel ſetzen muß ; Und heiſt die erſte Fördernüß/ ſo man mit Kübel und Seil heraus thut/ **Kübel und Seil eingeworffen.**
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 58.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 10.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.
Löhneyß *Part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 9.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.

§. 7. Eher Kübel und Seil einwerffen/ giebt kein Alter/ ſondern die erſte Findung.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 2. §. 1.
Span/ *Tit.* 2. §. 6. *lit. c. Tit.* 6. §. 1. *lit. b.* Urtel/ 89. *ſeqq.*

§. 8. Nach altem Bergwercks-Brauch muß ein jeglicher Bergmann/ an dem Ort/ da er Kübel und Seil eingeworffen hat / ſein Bleibens behalten ; Und ob er darinnen geirret/ gereichet es ihme und nicht einem andern zum Schaden.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 27. *n.* 10.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 3. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 7. §. 22.

* Dahero auch ad requiſitionem Herrn Ulrich Röſlings/ Stadtrichters und bauenden

den Gewerckens auffm Schneeberg/ den 13. Febr. 1616. fol. 117. b. von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg dieſes:

Wie dann auch ſchlüßlichen und zum dritten jede Gewerckſchafft bey ihrem aufgenommenen/ gemutheten/ beſtätigten und belehneten Gange/ auf welchen ſie anfänglichen Kübel und Seil eingeworffen haben/ zu verbleiben ſchuldig/ und iſt keiner befugt/zu ſeinem Vortheil, vom Alten auf einen neuen unbelehnten/ auch wohl andern angehörigen Gang oder Trum/ abzuweichen. V.B.R.W.

vor Recht geſprochen worden.

vide Gang/ §. 63.

§. 9. Weil in flachen Schächten/ der Kübel ſehr auffflieget/und nicht wohl recht vollgefüllet werden kan/ indeme er leichte ſtutzet und ſich überſchläget/ daß das meiſte wieder heraus fället; Auch mit Ziehung zweyer Trümmer oder Kübel/ der ledige Kübel öffters nicht gerne wieder hinein will/ ſondern ſitzen bleibet/ und verurſachet/ daß man im Ziehen etliche mahl ſtille halten und das ledige Seil zurücke ziehen muß/ nur den Kübel damit anzuhohlen/ auff daß er wieder in ſeinen Gang komme/ hierdurch aber die Förderniß nicht wenig gehindert wird; So brauchet man in ſolchem Fall Kübel mit Waltzen/ damit dieſelben ſchleuniger wieder hinein-lauffen/ und nicht ſo leicht überſtürtzen können.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 21. §. 8.*

§. 10. Kübel und Seil fahren laſſen/ heiſt ſo viel/ als kein Bergwerck mehr bauen/ item, der Zeche den Rücken kehren.

Berg-*Inform. part. 2. f. 58.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

* Kühnſtock. ſupr. Kinſtöcke.

* Küh-Kamm.

§. 1. Iſt das Beyl/ ſo die Steiger in- und auſſerhalb der Grube brauchen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Küh-Schicht.

§. 1. Iſt eine Schicht von 12. Stunden.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. 27.*

* Kummer. ſupr. Areſt.

* Kumpe.

§. 1. Im Hartz nennen die Bergleute ihre Geſellen alſo.

Berg-*Inform. part. 2. f. 59.*

Berward/ *Phraſeol. Metall, f. m. 34.*
Jungh. *K.*

* Kunſt.

§. 1. Iſt eine Machine, die Waſſer aus der Grube zu heben.

Berg-*Inform. part. 2. f. 59.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 27.*
Löhneyß/ *Part. 1. cap. 8. f. m. 11.*
Jungh. K.
Melzer/ *de Hermundur. Metall. Part. ſpec. cap. 1. §. penult.*

§. 2. Sind unterſchiedener/ fürnemlich aber dreyerley Arth.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 16. §. 1.*

§. 3. Und ob wohl die Künſte ihren herrlichen Nutzen haben/ ſo thun doch die Stöllen/ wo ſie nicht gar zu weit von denen Gebäuden abgelegen/ und gar zu viel Zeit und Koſten erfordern/ beſſer gut/ und können ſo leichte/ als die Künſte/ erhalten werden.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 11. §. 15.*

§. 4. Wie denn manche Kunſt wohl in die 400. biß 600. Lachter über Berg und Thal zu ſchieben hat/ und alſo auch deſto koſtbarer iſt.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 16. §. 6.*

§. 5. Künſte ſind dermaßen privilegiret/ daß/ wenn man das Waſſer darauff bedarff/ auch Bret-Mühlen abgeſchützet werden müſſen. Und im Fall auch Mahl-Mühlen/ Pochwercke/ Seiffen und dergleichen wohl zu entrathen/ ſind ſie gegen einen billigen Abtrag zu weichen ſchuldig. Was aber die Mahl-Mühlen betrifft/ die von der Gemeinde nicht zu entrathen ſind/ die ſollen auch/ ſo viel immer möglich/ verſchonet bleiben.

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 4. §. 5.*

§. 6. Will man das Kunſt-Gezeug beſtändig im Gang haben/ muß man ſich auff gute Gräben/ und vollkommen/ ſonderlich/ ſo es möglich iſt/ warm Waſſer befleißigen. Denn ie länger die Gräben geführet werden müſſen/ ie mehr ſind ſie der Beſchwerung mit Einrollen/ Ausreiſſung/ Verſchleiß- und Verſtöberung/ ſonderlich Winters-Zeit/ unterworffen.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 16. §. 7.*

§. 7. Wie ſich ſonſten bey denen Kunſt-Gräben/ als darinnen eben das Waſſer auff das Kunſt-Rad geführet wird/ zu verhalten/ und was darbey in acht zu nehmen/ beſiehe

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 20.*

§. 8. Wie die Künſte zu verfertigen/ und was darbey erfordert wird.

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 16.*
Agricola de re met. lib. 6.

 §. 9. Wie

Digitized by Google

§. 9. Wie die **Kunſt-Schächte** zuzurichten.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 16.*

§. 10. Von Geſtänge/ Sätzen/ Rädern/ Rad-Stuben/ Zapffen/ Röhren und dergleichen/ wie auch Pumpen/ Geſchleppen/ und ſo fort/ wird unter eines ieden Rubric abſonderlich gehandelt.

§. 11. Zeug/ bedeutet ſo viel/ als Kunſt. infr. Z.

§. 12. **Kunſt ausſchuen**/ iſt ſo viel/ als das Leder von dem Kolben wegnehmen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 59.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

§. 13. **Einem ein Künſtel hängen.**

ſupr. Betrug/ §. 5

§. 14. Iſt die Kunſt überſuncken/ daß ſie keine Gewalt mehr hat/ die Waſſer aus einer ſolchen Teuffe zu heben/ ſpricht man: **Die Kunſt hat den Hub verlohren.**

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 15. Bleiben die Künſte ſtehen/ oder es zubricht etwas daran/ ſo ſaget man: **Die Kunſt kollert.**

Berg *Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 16. **Kunſt-Stangen**/ ſind 1.) die langen Stangen/ ſo in der Schwingen ſtehen/ und 2.) die Stange/ ſo in den Schacht auff die Leitung ſchiebet.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 17.*
Jungh. K.

§. 17. **Kunſt-Steiger**/ iſt der Bergmann/ der die Kunſt unter ſeiner Auffſicht hat.

Berg-*Inform. part. 2. f. 59.*
Jungh. K.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 1. §. 3. item: poſt indic. lit. K.*
Berward *Phraſ. metall. f. m. 19.*

§. 18. Von deſſen Verrichtung handelt

Berg-*Inform. Part. 1. f. 108.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 16. & ſeqq. lib. 3. cap. 1. §. 3.*

§. 19. **Kunſt-Winde**/ iſt ein Inſtrument, damit die Kunſt-Stangen/ wenn ſie gebrochen/ zuſammen gedrucket/ alſo in einander gefüget werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 59.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 19.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

§. 20. Eine Figur einer **Stangen-Kunſt**/ mit einem krummen Zapffen/ exhibiret und beſchreibet

Löhneyß/ *part. 3. cap. 15. f. m. 61.* und auffm Kupffer/ *n. 10. lit. D.*

* Kupffer.

§. 1. Von deſſen Natur und Urſprung handeln

Encelius lib. 1. cap. 13.
Inſtitut. Metall. cap. 7.
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 7. f. m. 25.*

§. 2. Bricht theils alſobald pur und gediegen/ daß es faſt keines Schmeltzens und Feuers braucht.

Encel. d. cap. 13. ʃ. 1.
Matth. Hom. 3. f. m. 40. b.
Albini Meißn. Berg-Chronick/ *Tit. 4. f. m. 41. & Tit. 16. f. m. 129.*
Modeſtin. Fachs/ Probier-Büchlein/ *p. m. 146.*
J. B. Horn/ *Synopſ. metall. Tab. 5. p. m. 46.*

§. 3. Theils aber muß allererſt aus Kieſen und andern Ertzen geſchmeltzet werden.

Encelius, ibid. ʃ. 2. ſeqq.

§. 4. Stehet denen Gewercken frey/ ſolche ſelber zu verkauffen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 63.* §. 9.
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. ult. f. m. 170. n. 6.*

§. 5. Woferne der Landes-Herr nicht ein anders angeordnet/ und ſolche vor ſich/ oder durch andere contrahiret hat.

§. 6. Immaſſen denn das gebührende Zehende/ oder was der Landes-Herr ſich ſonſten vorbehalten hat/ vor allen Dingen abgeſtattet/ auch die Kupffer-Schmiede und andere Unterthanen im Lande/ mit bedürfftendem Kupffer verſehen werden müſſen.

Churfürſtl. Sächß. *Mandat*, die Bergwercks-Befreyung betreffend/ *de dato* Dreßden/ am 17. *Maji* 1624. *ʃ. 6. & 7.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span/ Urthel/ 547. & 548.

§. 7. Und darff/ ohne des Landes-Herrn Conſens, kein Säyger-Werck angerichtet werden.

ſupr. Factor bey einer Säygerhütte/ **

§. 8. **Schwartz-Kupffer** wird genennet/ wenn bey dem Kupffer noch Silber/ Bley und Unart iſt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 130.*

§. 9. Soll vom Factor zur Sayger-Hütte mit baarem Gelde/ Zug um Zug/ bezahlet werden.

Churfl. Sächß. Berg-*Decret. d. A. 1659.*

§. 10. Eine Poſt Schwartz-Kupffer ſoll über 14. biß 16. Centner nicht haben/ und in kleinere Scheiben geriſſen werden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 130. ʃ. 59.*
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709.* §. 47.

§. 11

Digitized by Google

§. 11. Wie Schwartz-Kupffer zu Gar-Kupffer zu machen?
Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 9.*
J. B. Horn/ *Synopſ. met. Tab. 13. p. m.* 91.
Ercker/ *lib. 3. f. m. 230.*

§. 12. Gar-Kupffer/ heiſt/ das von Unart/ auch Silber und Bley geſchieden iſt.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 121.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Matth. Hom. 7. f. m. 100. b.

§. 13. Gar. Garmachen. Garmacher.
ſupr. Gar.

§. 14. König-Stück.
ſupr. König.

§. 15. Wenn die Kupffer-Ertze an der Lufft und im Regen liegen/ und die Sonne wieder darauff ſcheinet/ nehmen ſie gerne am Halt abe.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 31. §. ult.*

§. 16. Vom Unterſcheid der flüßigen und ſtrengen Kupffer-Ertze/ auch welche Silber halten oder nicht.
Modeſt. Sachs Probier-Büchlein/ *p. m. 36. ſqq.*
Löhneyß/ *Part. 5. cap.* 10. *f. m.* 74.
Ercker/ *lib. 1. f. m.* 29.
J. B. Horn/ *Synopſ. Metall. Tab. 5. p. m. 46. ſqq.*

§. 17. Bricht Eiſen oder Zwitter mit unter/ thut es im Schmeltzen kein gut/ ſondern es muß eines von dem andern geſchieden werden.
Berg-Bau-Sp. *lib. 4 cap. 8.* §. 13.

§. 18. Kan aber das Eiſen von dem Kupffer nicht geſchieden werden/ muß man es zum Vitriol gebrauchen/ oder andern Ertzen zuſchlagen.
Berg-Bau-Sp. *d. cap. 8.* §. 14.

§. 19. Des Kupffers Natur iſt kalt und feuchte.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 2.* §. *ult.*

§. 20. Wie Kupffer-Kieſe zu ſcheiden.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap. 8.* §. 15. *ſqq.*

§. 21. Wie das Kupffer vom Pagament oder gemüntztem Gelde zu ſcheiden.
Löhneyß/ *Part. 5. cap. 37. f. m. 96.*

§. 22. Wie das Silber vom Kupffer zu ſaygern.
Löhneyß/ *Part. 6. cap. 3. f. m. 100. cap. 15.*
Ercker/ *lib. 3. f. m.* 237.
Agricola, de re Met. lib. 10. ſqq. f. m. 109.

§. 23. Immaſſen denn faſt alles Kupffer Silber bey ſich hat.
Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit. 16. f. m.* 129.

§. 24. Wie man die Kupffer brechen ſoll? und in was Gebürge/ auch Geſtein und Orth/ ſie gemeiniglich zu brechen pflegen.
Inſtitut. Metall. cap. 3. §. 17.
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 7. f. m. 25.*
Ercker/ *lib. 3. f. m.* 213.
Löhneyß *part. 6. cap. 4. f. m. 101.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap. 35.* §. 18. *ſqq. cap. 40.* §. 3.

§. 25. Wie Kupffer-Ertze zu röſten/ zu brennen/ zu probiren und zu ſchmeltzen.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap.* 1. §. 12. 24. & *ſq. cap.* 11. 12. 13. & 14. *it. cap.* 22. & *ſqq.*
Modeſt. Sachs/ *d. l. it. p. m. 85. 125.*
J. B. Horn/ *Synopſ. Met. Tab. 9. p. m. 64. ſq. Tab. 13. p. 94.*
Agricola de re Met. lib. 10.
Ercker/ *lib. 1. f. m.* 34. *ſq. lib. 3. f. m.* 214. *ſq. it. f. 263. ſqq.*

§. 26. Vom Unterſcheid und Halt der Kupffer/ ſo man ſaygern will.
Löhneyß *part. 6. cap.* 5.

§. 27. Was vor Silber und Kupffer im Bley ſind.
Löhneyß/ *part. 6. cap.* 6.
Ercker/ *lib. 3. f. m* 232.

§. 28. Von Zuſchlägen der Kupffer zum Saygern.
Löhneyß/ *part. 6. cap. 7. ſqq.*
Ercker/ *lib. 3. f. m. 239. ſqq.*

§. 29. Wie die ſchwartzen armen Kupffer zu nutzen und zu ſaygern.
Löhneyß/ *part. 6. cap.* 12. *ſqq.*
Ercker/ *lib. 3. f. m.* 225. *it. f.* 244.

§. 30. Wie aus Kupffer Meßing zu machen.
Löhneyß/ *part. 6. cap.* 20.
Ercker/ *lib. 3. f. m.* 260.

§. 31. Durch ſcharff Vitriol-Waſſer und eine gewiſſe Kieß-Lauge/ kan auch Eiſen zu Kupffer gemachet werden.
Matth. Hom. 3. f. m. 49. b. Hom. 8. f. m. 112.
Ercker/ *lib. 3. f. m.* 236.
Löhneyß/ *part. 1. cap. 26.* §. 7. *item:*
Berg-Ord. *part. 5. f. m.* 322.

§. 32. Wie denn auch dem Kupffer durch Galmey/ ſchier eine Goldfarbe eingebrennet werden kan.
Löhneyß *part. 1. cap. 26.* §. 7.

§. 33. Wie Kupffer zu verkütten und zu verziehnen.
Matth. Hom. 7. f. m. 101.

§. 34. Vom gebraanten Kupffer ſchreibet
Encel. lib. 1. cap. 24.

§. 35. Von denen Kupffer-Blumen/ beſiehe
Encel. lib. 1. cap. 25.

§. 36. Ingleichen vom Kupffer-Schlag.
Encel. lib. 1. cap. 26.
Matth. Hom. 7. f. m. 101.

§. 37. Item, von Kupffer-Grün.
Encel. lib. 1. cap. 27.

Matth. d. Hom. 7. f. m. 101.
Ercker/ *lib.* 3. *f. m.* 213.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 1. §. 23.

§. 38. Die Kupffer-Grün weiſet auff Silber und Kupffer/ aber nicht auff reich oder gediegen Silber; Doch wo dieſelbe verſpühret wird/ hat man gewiß Ertz zu erbauen/ und ſonderlich auff mächtigen Gängen/ da bricht gerne Kupffer und Silber beſtändig hernach/ und wo in Silber-Gebürgen ein Kieß nach ihr bricht/ der iſt denn reich von Silber und Kupffer.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 42. §. 15.

§. 39. Der Gvardein ſoll mit denen Kupffer-Proben behutſam handeln/ und die Probe nicht mit dem Meiſel / ſondern dem Schröter aushauen/ damit die Proben an beyden Orten deſto gleicher werden können.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 86. §. 6.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut.* §. 47.
Löhneyß/ *part* 7. *cap.* 92. *ſqq.*

§. 40. Kupffer-Kaue/ iſt eigentlich ſchwartz Kupffer/ wird aber/ weil die Scheiben und Königſtücke annoch glüend/ in Stücken zerſchlagen/und andern Kupffer Stein beym Schwartz-Kupffer-machen wieder zugeſetzet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 125.

§. 41. Erſtlich machet man Stein/ dann Schwartz-Kupffer/und hernach Garkupffer.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 28.
Löhneyß/ *Part.* 1. *cap.* 9. *f. m.* 12.

§. 42. Wenn das Kupffer über 6. Loth Silber hält/ ſo wird es geſaygert.
Urſprung des Bergwercks/ *ibid.*
Löhneyß/ *ibid.*

§. 43. Kupffer-Waſſer.
infr. Vitriol.

§. 44. Hart-Stück.
ſupr. lit. H.

* Kurtz.

§. 1. Kurtze Schicht/ beſtehet in 6. oder 8. Stunden Arbeit.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 59.
Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 21.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 11.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.

§. 2. Kurtz beſchlagen.
infr. Zahn/ §. 6.

* Küſte.

§. 1. Iſt eine höltzerne Krücke/ 6. Zoll breit/ und 11. Zoll lang/ mit einem Stiehle/ man braucht ſie in den Wäſchen auff Plan- und Glauch-Herden/ die gepochte Materie von dem Gefälle damit abzuflöſen/ oder die abgeflöſeten damit zu zertheilen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 59.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

§. 2. Wird auch die Schläm-Küſte genennet.
Berg-*Inform. part.* 2 *f.* 83.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 25.

* Kux.

§. 1. Weil eine Zeche oder Bergwerck in 128. Theile eingetheilet wird/ heiſt man einen ſolchen Theil einen Kux.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 60.
Eiſenhart/ *cap.* 3. §. 12.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* B. & K.
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 2.

§. 2. Bißweilen bleibet man auch bloß bey dem Worte: Berg-Theil/ oder Theil. Als ex. gr. Er hat ſeine Theile verkaufft.

§. 3. Mehr oder weniger/ als 128. Kuxe/ mit dem Erb- und Gemein-Kuxe / ſind zu einer vollkommenen Gewerckſchafft ins Gegenbuch nicht zu bringen.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 69. §. 1.
Churſ. Sächß. Berg-Ord. *art.* 12. §. *ult.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 6. §. 1.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 6. & 21.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 9. §. 2. *part.* 2. *art.* 12. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. §. 2. *part.* 2. *art.* 11. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 27. §. 2.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 8 §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 17. §. 3. *part.* 2 *cap.* 7. §. 1. *cap.* 31. §. 1.
Span/ *Tit.* 15. *lit. b.* & *c.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 6. §. 3.
Eiſenhart/ *ibid.*
Löhneyß Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 7. *part.* 2. *art.* 18. §. 2.

§. 4. Es wäre denn/daß etwan ein und andere Umſtände ein anders erfoderten/ und ſolches mit Vorbewuſt der Obern geſchehe/ oder es ſonſten anders eingeführet ſey.
Eiſenhart/ *cap.* 3. §. 13.

§. 5. Vorzeiten ſoll eine Zeche zu Freyberg nur 64. oder 66. Kuxe oder Berg-Theile gehabt haben.
Albini Meißn. Berg-Chronick/ *Tit.* 2. *f. m.* 15.
Agricola de re met. lib. 4.

§. 6. Denen Berg-Rechten nach/ ſolte zwar niemand/ abſonderlich auff Zwitter-Zechen/ weniger als 8. Kuxe bauen.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 6. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 7. §. 1.
Span/ *Tit.* 15. *lit. d.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 6. §. 4.

§. 7.

Digitized by Google

§. 7. Alleine/ weil Bergwerck-Bauen nicht eines jedweden Thun iſt/ ſondern Geld und Leute erfordert/ ſo wird es ſo genau nicht genommen/ ſondern es mag auch einer wohl nur 1. Kux verbauen/ und geſchicht auff Silber-Bergwercken/ daß auch wohl ½. Kux/ ja noch viel weniger/ verſtattet wird.

Berg Bau-Sp. *d. cap. 6. §. 3.*

§. 8. Man theilet eine Zeche oder 128. Kuxe auch in Schichten/ und machen 32. Kuxe eine Schicht/ 16. Kuxe ½. und 8. Kuxe ⅛. Schicht.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 6. §. 4.*
Chronic. Freyberg. Sect. 4. cap. 1. p. 436.

§. 9. Vier Kuxe heiſſen ein Stamm/ oder ein Zwey und dreyßig Theil. Und zwey und dreyßig Stam̃ iſt eine gantze Zeche/ oder 128. Kuxe.

Berg-*Inform. part. 2. f. 90.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 27.*
Albin. Meißn. Berg-Chronick/ *Tit. 2. f. m. 15.*
Löhnerß/ *part. 1. cap. 8. f. m. 12.*
Berg-Bau-Sp. *d. cap. 6. §. 5.*

§. 10. Daß keiner um einigerley Verbrechung willen/ ſeiner Kuxe verluſtig werde/ iſt oben erwehnet.

Confiſcatio, §. 1.

§. 11. Wie die Theile oder Kuxe ab- und zuzuſchreiben.

ſupr. Gegenſchreiber/ *item,* Gewehr.

§. 12. Erb-Kux iſt/ der demjenigen frey gebauet wird/ auff deſſen Grund und Boden das Bergwerck lieget/ und genieſt davon die Ausbeuthe/ um daß er leiden muß/ daß Halden auff ſein Feld geſtürtzet/ auch Wege und Stege gemachet werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 23. part. 1. f. 84. §. 2.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 154.*
Löhnerß/ *part. 2. cap. 17. item,* Berg-Ord. *part. 2. art. 18. §. 2.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 6. §. 6. item: poſt indic. lit. E.*
D. Horn. d. metalli-Fodinar. jure th. 20.
Eiſenhart/ *cap. 2. §. 39. n. 6.*

§. 13. Wird auch Erb-Theil oder Acker-Theil genennet.

Deucer. lib. 2. cap. 2. §. 3.
Urſprung des Bergwercks/ *f. m. 6.*
Appendix Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. ad art. 1. n. 1.*
Hohnſt. Berg-Ord. *ad art. 154. §. 5.*
Däniſch. Berg-Ord. *part. 2. art. 8. §. 2.*

§. 14. Nach der Beſtätigung eines auffgenommenen Lehns/ muß der Lehnträger dem Grund-Herrn/ auff deſſen Feld der Gang entblöſſet/ den zu Berg-Recht gewöhnlichen Erb-Kux anſagen/ und im Gegen-Buch gewehren laſſen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 83. §. 1. f. 116. §. 19.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 72. §. 1. & 2.*
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art 154. §. 1. & 2.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 7. §. 4.*

§. 15. Bleibet jederzeit bey dem Gut/ darauff die Fundgruben oder Maaſen liegen/ und mag nicht davon verkaufft werden.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 84. §. 2.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 72. §. 4.*
Hohnſt. Berg-Ord *d. art. 154. §. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *d. §. 4.*
Löhnerß *Part. 2. cap. 17. §. 3.*
Eiſenhart *cap. 2. §. 68.*
Horn. d. th. 20.

* In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 27. Maji 1707. fol. 256. an Herrn Johann Gabriel Löweln/ Jur. Pract. zu St. Anneberg/ dieſes Urthel:

Hat/ als derſelbe auf Meiſter Chriſtian Heupels zu Johann-Georgen-Stadt ſämtlichen Vermögen/ und inſonderheit beym Creyß-Ambte Schwartzenberg/ wegen ſchuldiger 1075. Thaler 21. Groſchen Capital, auf eine Wieſe ex jure ceſſo Gerichtlichen Areſt geſuchet/ und erlanget/ ſich mittler deſſen zugetragen/ daß auff dem einen darauf mit gelegenem ſo genannten Samuelis-Stollen/ ſchöne Anbrüche ſich gezeiget/ und ſo viel Ertze gebrochen/ daß davon nicht allein der auffn Stolln gehafftete Receſſ völlig wiederum getilget/ ſondern auch ein ziemliches an Ausbeuthe oder Verlags-Uberſchuß abgeworffen worden/ derſelbe aber bey erhaltener Nachricht deſſen (weiln der Erb-Kux von ſothanen Stollen/ nebſt der Ausbeuthe davon/ als ein acceſſorium zu conſideriren wäre/ und derſelbe zu der Wieſe ein jus reale erlanget gehabt hätte/) ſich gemüßiget befunden/ f. 2. & 4. wider die Auszahlung derer Ausbeuthen/ an Debitorn, zu proteſtiren/ und eventualiter zu appelliren. Indem nun der Herr Berg-Commiſſarius Lehmann dieſes ſein Suchen vor billig befunden/ derohalben die Ausbeuthe/ biß zu Austrag der Sache/ in Depoſito behalten/ und dieſe nach und nach in die 59. Thaler Species ſich belauffen/ des Debitoris defuncti hinterlaſſene Kinder aber nach der Hand ſich in der Güte mit demſelben geſetzet/ und unter andern dieſe Wieſe/ ſamt Erb-Kuxe/ und der in Depoſito hinterlegten ſämtlichen Ausbeuthe/ loco ſolutionis Gerichtlichen cediret/ trägt ſichs ferner zu/ daß Herr Johann Chriſtoph

Digitized by Google

Fiſcher/ und Conſorten, Beſitzere des Hammerwercks Wittichsthal/ die hinterlegte ſamtliche Ausbeuthe/ aus denen fol. 6. b. ſeqq. angeführten Urſachen/ prætendiren/ und den fol. 6. befindlichen allergnädigſten Befehl extrahiret haben.

Ob nun wohl Fiſcher und Conſort in ihrem Supplic. d. fol. 6. b. ſeqq. ſich 1.) auf das fol. 9. Abſchrifftl. inducirte gnädigſte Reſcript, Inhalt deſſelben die Ausbeuthe auch von dieſem Samuelis-Stolln/ des Herrn Vatern ſel. als ehermahligen Beſitzer gemeldten Hammer-Wercks/ gereichet werden ſollen/ hauptſächlich bezogen/ und in denen Gedancken ſtünden/ die deponirte Ausbeuthe müſſe ihnen/ als Succeſſoribus ſingularibus, um ſo viel eher abgefolget werden/ indem die Förderung der Berge nicht mehr durch das Samuelis- ſondern Friſchen Glücker Stollns-Mund-Loch heraus beſchehe/ dadurch ihnen 3.) groſſe Plätze weggenommen und verderbet würden/ und was ſie ſonſten mehr zu ihrem Behuff d. foliis weitläufftig anzuführen ſich bemüheten; So könte aber doch/ ſeines Erachtens/ ihnen ein ſolches alles dahero nicht zu ſtatten kommen/ weiln 1.) das quæſtionirte Samuels Stolln-Mundloch/ nebſt der Waſſer-ſeyge/ unſtreitig auf ſeinem Grund und Boden liege und heraus gehe. 2.) Von Anfang/ nun in die 30. und mehr Jahre her/ die Halden auf ſolche Wieſe auffgelauffen/ bey getroffenen Anbruch die Ertze durch das Mundloch nur letzlich noch gefördert/ 3.) durch Stürtzung der groſſen Halden/ item, Aufferbauung der Ertz-Kammer/ Hut-Hauſes und Pochwercks/ die Wieſe gäntzlich ruiniret worden. 4.) Die Berge biß dieſe Stunde vom Hauptgange noch durch dieſen Stolln heraus und auf ſein Eigenthum gefördert würden. 5.) Der allegirte gnädigſte Befehl fol. 9. von ſeinem Vater ſel. damahls ex falſa relatione & inaudito proprietario, folglich ſub- & obreptitie extrahiret ſey. 6.) Noch nie ein Groſchen Ausbeuthe/ auſſer der deponirten/ gefallen. 7.) Von ſeinem ſel. Vater weder die Wieſe noch der Erb-Kux an Impetranten verkaufft werden können. Und ob ſchon 8.) durch den friſchen Glücker-Stolln/ auf Fiſchers und Conſorten Grund und Boden/ einige Berge bißhero mit gefördert würden/ ſo geſchehe doch ſolches nicht vom Hauptgange/ ſondern nur aus denen verglichenen 3. Maaßen/ dafür Impetranten, nach der zwiſchen denen beyden Gewerckſchafften auffgerichtet- und fol. 24. ſeq. in Abſchrifft befindlichen Vergleiche/ Abtrag genug geſchehen/ und durch künfftige Ausbeuthe/ ſo lange das verglichene Feld währete/ pro ratâ noch geſchehen würde. Bey welcher Bewandniß denn Impetrant von ſeiner in Depoſito liegenden andern Helffte nichts mehr prætendiren könte/ denn ſonſt unſtreitig folgete/ daß ſelbige von zuſammen geſchlagenen Felde/ an 3. Maſſen/ ½. Er aber nur ¼. Kuxes/ ſich zu erfreuen hätte/ welches doch die Berg-Rechte nimmermehr verſtatten würden/ & poſito, es müſte 9.) über die Helffte des ihnen zugeſchlagenen Erb-Kuxes noch ein leidlicher Abtrag geſchehen/ ſo wäre doch nicht er/ ſondern die gantze Gewerckſchafft des zuſammen-geſchlagenen Feldes/ nach vorher ergangener Erkäntniß des Berg-Amts/ vor die Stürtz-Plätze Abtrag zu thun ſchuldig; wenn zumahl 10.) in conſideration gezogen würde/ daß die Förderung ſothaner Berge nicht aus Mangel des Raums zum Stürtzen/ ſondern bloß uff der friſchen Glücker Begehren/ und weiln ſie etwas näher damit lauffen/ geſchehe/ dafür aber auch denen Friſchen Glückern ein gewiſſer Abtrag oder Strecken-Geld an 18. Gülden entrichtet würde/ und ihme 11.) zum gröſten Schaden und Nachtheil/ dergleichen præjudicirlicher Vergleich nicht aufgerichtet werden mögen/ maßen vor die erlittenen Schäden auf ſeiner Wieſe weder ſeine Vorfahren/ noch Er/ einen Groſchen in Ausbeuthe zur Ergötzlichkeit erhalten hätten/ zu geſchweigen/ wie ihme die in depoſito befindliche Ausbeuthe nicht einmahl titulo lucrativo, ſondern oneroſô, da er ſie loco ſolutionis annehme/ abgefolget würde/ und es ſtehet dannenhero derſelbe/ in Erwegung dieſer Rationum, in denen Gedancken/ es werde ihme die ſchon getheilte andere Helffte des Samueliſer Erb-Kuxes/ mit der in depoſito behaltenen und künfftigen Ausbeuthe/ ohne fernere Abkürtzung/ abzufolgen; Hingegen Fiſcher und Conſorten mit ihrem Suchen abzuweiſen/ auch propter injuſtam detentionem das intereſſe moræ, und alle dadurch muthwillig zugezogene Unkoſten zu erſetzen ſchuldig ſeyn/ alles nach mehrern Inhalt der uns überſchickten Frage/ und gehaltenen privat-Acten,

Digitized by Google

Ob nun wohl der in privat-Actis fol. 9. befindliche allergnädigſte Befehl dahin gehet / daß bey vorher beniemten Stöllen der Erb-Kux ſupplicirenden Lowel / als des Herrn Vater / und vormahligen Beſitzer des Fiſcheriſchen Hammer-Wercks zum Wittichsthal / im Gegen-Buche verſchrieben werden ſollen / und alſo dafür zu halten / daß / was ſeinem Vater zu dem Hammer-Werck Wittichsthal einmahl verſchrieben worden / auch nachgehends / bey Verkauffung ſolches Hamer-Wercks Wittichsthal / auf die folgenden Beſitzere mit transferiret worden ſeyn müſſe / in Betrachtung / der Erb-Kux iederzeit bey dem Guthe / worauf die Fundgruben oder Maßen liegen / zu verbleiben pflege / auch die Mundlöcher der Stöllen / wann im Felde keine Förder-Schächte verhanden / ein gleiches Recht haben ſollen. Dieweil aber angeführter allergenädigſte Befehl / ſich alſo bald in princ. ſelber erkläret / daß er keine andere / als des Herrn ſeines Vatern Erb-Refiren / worauff die vorbenannten Stöllen ihre Waſſerſeygen und Mundlöcher haben / verſtanden wiſſen wolle / der Herr aber / in ſeiner Frage und privat-Actis, zu behaupten gedencket / daß die Wieſe / worauff des Samueliſer Stollns Mundloch zu befinden / und woraus die Förderniß noch biß dieſe Stunde geſchehe / niemahls zu dem Fiſcheriſchen oder vorhin Löweliſchen und Wittichsthaliſchen Hammerwercke gehöret haben / ſondern vielmehr ex jure ceſſo der Heupeliſchen Erben auff ihn gekommen ſey; Alſo verbleibet auch / woferne ſich vorhergehendes alles deſſen Anführen gemäß verhält / ſolcher Erb-Kux und die davon gefällige Ausbeuthe / ihme nicht unbillig / iedoch ſo viel die zuſammen geſchlagenen drey Maaſen / und den darüber auffgerichteten Vergleich / nach welchem / dem Vorgeben nach / jedem proprietario fundi, ein halber Erbkux zugetheilet worden ſeyn ſolle / betrifft / nur zur Helffte. V. R. W.

gesprochen worden.

§. 16. Wird von denen übrigen Gewercken frey verbauet.

> Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 83. §. 1.
> Churfſl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 72. *in princ.*
> Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 154. §. 1.
> Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 25.
> Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
> *Agricola de re Met. lib.* 4.
> Spän. *Tit.* 12. §. 1. *lit. g.*
> Löhneyß *d.* §. 3 Berg-Ord. *art.* 18. §. 2.

§. 17. Hingegen ſind die Gewercken über den Erb-Kux dem Grund-Herrn / wegen der Halden / Wege und Stege / fernern Abtrag zu thun / oder die Schürffe einzufüllen nicht ſchuldig.

> Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 81. §. 8. *f.* 84. §. 3.
> Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 72. §. 2.
> Hohnſteiniſche Berg-Ord. *d. art.* 154. §. 2.
> Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 24. §. 6. *part.* 2. *cap.* 7. §. 4.
> Löhneyß *part.* 2. *cap.* 17. §. 1.

* Denn wegen erbaueter Künſte / Hütten / Saltz-Kothe / Waſſer-Läuffte / und dergleichen / muß / nach folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 1. Decembr. 1697. fol. 50. b. an die Gewerckſchafft des Saltzwercks zu Teuditz und Kützſchau / geſprochenem Urthel:

Zum 3.) und auf die dritte Frage ſprechen wir: Ob es wohl das Anſehen / als ob die Gewercken dem Grund-Herrn / uf deſſen Feld der Gang entblöſet / über den zu Berg-Recht gewöhnlichen Erb-Kux / einigen Abtrag ferner nicht zu thun; Dieweiln aber dennoch ſolcher Erbkux alleine auf die zu leiden habenden Wege und Stege / auch Stürtzung der Halden / geworffene Schürfe und dergleichen Schäden / reſtringiret / ſo ſind auch die Gewercken dem Grund-Herrn derer übrigen durch erbaueten Künſte / Kothe / Wäſſer-Läuffte und dergleichen zugefügten Schäden halber / nach Erkäntnüß des Berg-Amts oder anderer Gerichts-Obrigkeit / über berührten Erbkux / welcher uf dergleichen Bergwerck ohne dem nicht wohl bräuchlich / billigmäſſigen Abtrag zu thun ſchuldig und gehalten.

dem Gund-Herrn billich abſonderlicher Abtrag gethan werden.

§. 18. Wo auff eines Grund und Boden eine volle Maaſe nicht einzubringen / oder / daß man von einem Guthe auffs andere Halden ſtürtzen müſte / wird der Erb-Kux / nach Gelegenheit des Schadens / unter beyde Grund-Herren getheilet.

> Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 84. §. 4.
> Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 72. §. 3.
> Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 154. §. 3.
> Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 7. §. 4.
> Löhneyß / *diſt. cap.* 17. §. 2.

§. 19. Will der Grund-Herr 4. Kuxe vor ſein

ſein Erbtheil nehmen/ und ſelbſt verbauen/ muß der Lehn-Träger ihm ſolche gewehren.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 72. §. 1.
Apendix Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *ad art.* 1. *n.* 1.
Hohenſt. Berg Ord. *d. art.* 154. §. 1.
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 7. §. 4.
Span/ *Tit.* 12. §. 1. *lit. g. item:* Urthel/ 471.
Löhneyß/ *d. cap.* 17. §. 1. *item:* Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 18 §. 2.
Berg Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 6. §. 6.
Meltzer/ *ibid.*
Horn. ibid.

§. 20. Nach alten Berg-Rechten/ gehören dem Grund-Herrn 4. Kuxe frey zu verbauen.

Deuceri Verträge *f. m.* 63. *art.* 4. *item, f. m.* 69.
Appendix Joachimsth. Berg-Ord.
Dän. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 8. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 24. §. 6.
Span/ *Tit.* 12. §. 1. *lit. a.*
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 31. §. 5.

§. 21. Iſt hergegen ſchuldig/ denen Gewercken zu den Schächten/ Gruben und Stöllen/ auff die Gebäude unter der Erden/ Holtz umſonſt/ und ohne Bezahlung/ abfolgen zu laſſen/ ſo weit das Holtz auff ſeinen Gebäuden reichen mag.

Deucer. d. l.
Agricola de re Met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 6.
Ober- und Nieder Schleſiſche Berg-Ord. *Tit.* Erb-Kux.
Span/ *Tit.* 12. §. 1. *lit. c.*
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 31. §. 5.

§. 22. Aber das Holtz zu Häuſern/ Schmeltz- und Kohl-Hütten/ auch anderer Nothdurfft/ muß um einen billigen Preiß bezahlet werden.

Deucer. ibid.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span/ *d.* §. 1. *lit. d.*

* In dem vorherbeſagtem Berg-Schöppen-Stuhl iſt den 4. Martii 1698. fol. 60. an Herrn Adam Reideln/ Fürſtlichen Sächß. Bergmeiſtern zu Voigtsberg/ in Berg-Sachen/ Herrn Hannß Friedrichs von Reitzenſtein hinterlaſſener Erben/ Klägerer an einem/ Jacob Thömels/ Lehn-Trägers der St. Johannis-Zwitter-Zeche/ und Conſort, Beklagten anders Theils/ dieſes Urthel geſprochen worden:

Und erſcheinet im übrigen aus denen Acten und der Partheyen Rechtlichen Einbringen ſo viel/ daß Beklagte den mit dem vorigen Lehenträger/ Jacob Thömeln/ getroffenen Contract, wegen Verbauung 4. Frey-Kuxe/ gegen der von Klägern verſprochenen Lieferung des Holtzes/ ſo viel man deſſen in der Gruben/ und alſo unter der Erden/ bedürfftig/ ihres Einwendens ungeachtet/ nochmahls nachzukommen pflichtig. Es könten und wolten denn Beklagte beybringen und beſcheinigen/ daß Klägere zu Anſchaffung des auſſer der Gruben zum Tage-Gebäuden/ wie auch zum Brennen/ Röſten und Schmeltzen benöthigten Holtzes/ ſo doch ſonſt nicht Berg-üblich/ ſich verbindlich gemacht/ damit würden ſie in gehöriger Friſt billig gehöret. V. B. R. W.

§. 23. An manchem Orte wird nebſt der Kirchen/ auch der Gemeinde oder Stadt/ wie nicht weniger der Schule und denen Armen/ ein oder mehr Kuxe/ mit frey verbauet.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 72. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 12. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 154. *in princ.*
Dähn. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 8. §. 2.
Deucer. ibid.
Eiſenhart/ *cap.* 2. §. 68.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 31. §. 4. *ſeq. part.* 2. *cap.* 17. & 18.
Span/ *d.* §. 1. *lit. e.* & *g. Tit.* 15. *lit. c.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 6. §. *ult.*

* Vermöge Churfürſt Auguſti Privilegio de dato Dreßden/ am 14. Auguſti 1554. hat die Stadt Freyberg auff jeder Zeche zwey Frey-Kuxe.

§. 24. Von Stöllen wird kein Erb-Kux gegeben/ ſo aber der Lehnträger Schächte oder Licht-Löcher auff eines andern Feld ſincket oder Halden ſtürtzet/ hat er um den Raum/ nach Erkäntniß des Berg-Amts/ Abtrag zu thun.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 84. §. 5. *f.* 116. §. 20.
Churfl. Sächß Berg-Ord. *d. art.* 72. §. 5.
Hohenſtein Berg Ord. *d. art.* 154. §. 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 7. §. 4. *in fine.*
Löhneyß/ *part.* 2. *cap.* 17. §. 4.
Horn. ib. 20.

§. 25. Zwitter-Zechen/ wo es nicht anders eingeführet/ geben auch keinen Erb-Kux.

Altenb. Zien-Berg Ord. *art.* 6. §. 1.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 7. §. 1. & *art.* 49. *in princ.*
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 7. §. 1.
Span Urthel/ 470.

* Wie denn/ wo es nicht anders eingeführet/ nach dem in vorher benannten Berg-Schöppen-Stuhl am 28. Martii An. 1649. fol. 221. an Johann Burckardten/ Stadtrichtern zu Schneeberg/ geſprochenen Urthel:

Daß

DAß/ denen Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnungen/und andern beſchriebenen Berg-Rechten/ wie auch denen bißher üblichen und hergebrachten Berg-Gebräuchen nach/ und biß Churfürſtl. Durchl. Dero Berg-Ordnungen/ wie Reſpectu des Zehendens/ alſo auch auf gegenwärtige Frage und Fall declarire und extendire/ weder Erbkux/ noch andere drey/ als der Kirchen/Gemeinde/und Hoſpital-Kux/uff den Kobelt- und Wißmuths-Gebäuden frey verbauet/ noch bey ereignenden Uberſchuß Ausbeuthe darauf entrichtet/ doch aber mit dem Grund-Herrn/uff ſein Anſuchen/ des Sturtz-Raums und anderer Ungelegenheit und Schadens halber/ ſich billigen Dingen nach verglichen werden ſolle. V. B R. W.

auch von Kobelt und Wißmuth kein Erbkux paſſiret/ ſondern dem Grund-Herrn nur ſonſten Abtrag gethan wird.

§. 26. Und bekommen/an ſtatt deſſen/ Kirchen/ Schulen/ und wie es ſonſten hergebracht/ ein gewiſſes von der Ausbeuthe.

§. 27. Kux-Lohn davon bringen/ heiſt ſo viel: als ſich um ſonſt bemühen/ oder eine Naſe hohlen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 60.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

§. 28. Kuxe werden zu Sachſen-Recht unter die Immobilia, die davon erhobene Ausbeuthe aber unter die Mobilia gerechnet.

Churfürſtl. Sächß. *Conſt.* 25. *part.* 3. *ubi Carpz. Def.*

Eiſenhart/ *cap.* 3. §. 14.

§. 29. Und kommen die Zechen und Berg-Theile denen Bonis emphyteuticis am nechſten.

D. Horn. d. Libr. Antigraph. p. m. 97.

Kux-Kräntzler.

§. 1. Weil ſich öffters ereignet/ daß leichtfertige Purſche in und auſſer Landes herum ziehen/ ſich an ehrliche Leute betrüglicher Weiſe gemachet/ denenſelben durch falſchen Bericht und unwahrhafftes Angeben/ nichts-würdige Theile vor gut auffhengen/ vor Schichtmeiſter und Lehnträger ſich ausgeben/ falſche Kundſchafften und Gewehr-Zettel vorlegen/ auch wohl gar Berg-Theile verkauffen/ an Orten/ da ſie keine haben/ oder Ertze auffweiſen/ die nicht im Anbruch/ und alſo viel ſtattliche Leute vorſetzlich betrügen/ und dadurch dem Bergwerck/ ſo doch daran nicht ſchuldig/ einen böſen Ruff machen/* und daſſelbe in Verachtung und üble Nachrede ** bringen; So iſt nöthig/ daß gewiſſe und mit Eydes-Pflicht belegte Kux-Kräntzler *** geſetzet werden.

* Was an einem guten Gerüchte gelegen/ *ſupr. Fama*, §. 1.

** Welcher Geſtalt aus übler Nachrede Schaden geſchehe/ taxiret

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 74. §. 1.

Meltzer/ *Gangran. Metall. cap.* 8. §. 3.

*** Sind beeydigte Leute/ die bey denen Bergwercken die Kuxe verhandeln.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 60.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* K.

Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 92. §. 1.

Eiſenhart/ *cap.* 4. §. 22.

Löhneyß/ *part.* 3. *cap.* vom *Proceß*, wie man bauen ſoll/ §. 9.

Meltzer/ *d. Hermund. Metall. part. ſpec. cap.* 1. §. 12.

**** Deren Eyd iſt zu befinden:

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art.* 20. *n.* 16.

Joachimsth. Berg-Ord. *in fine* von Eyden/ *n.* 18.

Hohenſt. Berg-Ord. *in fine* von Eyden/ *n.* 15.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *in fine n.* 15.

***** Und handelt von deren Verrichtung ferner

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 74.

Churfürſt Johann Georg *II.* Berg-*Decret*, den 6. *Auguſt.* 1659. §. 10.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 20.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 92.

Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 13.

Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 146. & 147.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 22.

Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 17.

§. 2. Welche dann ſich allein des Kräntzelns und Kux-Verkauffens (es ſey denn/ daß ein Gewercke/ nach Gelegenheit/ ſeine Theile ſelbſt an jemands veralieniren wolte/) unterfangen/ *a*) darbey aber ihre Pflicht wohl in acht nehmen/ und ſich in alle wege unverdächtig halten/ einem jeden/ der es begehret/ was der gemeine Kauff der Kuxe ſey/ anzeigen/ *b*) keinem hinterliſtiger weiſe Theile auffhängen und ins ledige Feld führen/ oder durch unziemende Vortheil und offene Lügen verkürtzen.

a) Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 147. §. 1. *dict. Reſolut.* §. 20.

Chaleis Diſp. d. Defraudat. Metall. part. ſpec. cap. 1. §. 37.

b) Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 92. §. 1.

Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 146. §. 1.

§. 3. Bey Verkauffung der Kuxe den wahren Aufſtand * von den nechſten 4. Wochen her/ *a*) von denen Geſchwornen mitbringen/ und die Kuxe nicht höher ausbieten/ als der Verkäuffer ſolche hält/ und das dafür eingenomme-

mene Kauff-Geld dem Verkäuffer/ bey Entſetzung ſeines Dienſtes/ einlieffern/ auch darinnen keinen Betrug und Eigennutz beginnen/ und ſonderlich an fremden Gewercken/ ohne Conſens des Berg-Amts/ keine Theile zu gewehren laſſen.

* *ſupr.* Aufſtand.

a) Königl. und Churfürſtl. Sächſ. *Reſolut. d. A. 1709.* §. 20.

§. 4. Sich an dem Trinck-Geld/ a) ſo von Verkäuffern und Käuffern ihm gutwillig gereichet wird/ begnügen laſſen.

a) Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 92. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 146. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 22. §. 5.

§. 5. So ſie einige Parthirerey verüben/ und ſolche klagbar gemacht werden ſolte/ ſind ſolche Betrüger dahin zu halten/ daß ſie das zurückbehaltene Geld/ dem/ der dißfalls betrogen/ es ſey Käuffer oder Verkäuffer/ alsbald erlegen/ und noch über dieſes zum wenigſtens mit 4. Wochen Gefängnüß zu beſtraffen. a) So ſie aber keine Erſetzung zu thun vermögen/ nach Befindung der Sachen und des Betrugs/ mit Landes-Verweiſung/ mit oder ohne Staupenſchlag/ anzuſehen.

a) Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 74.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 102.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 147.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 22. §. 2. & 3.
Chaleis d. cap. 1. §. 38. *ſqq.*

§. 6. Mit dergleichen Straffe/ ſind auch alle andere/ ſo ſich des verbotenen Kux-Parthierens/ zu Nachtheil des Berg-Baues/ unterſtehen/ denen Leuten nichts-würdige Kuxe auffhengen/ Handſteine vorweiſen/ dergleichen an Anbruch doch nicht befindlich/ falſche Gewehr- und Zubuß-Zettel machen/ und ſolche unangelegte Zubuſſe an ſich bringen/ oder ſonſt untreulich handeln/ zu belegen.

a) Hohnſt. Berg-Ord. *ibid.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 12.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Chaleis ibid.

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt ad reqviſitionem des Churfürſtl. Sächſ. Bergmeiſters daſelbſt/ Herrn Andreas Süſſens/ den 14. Octobr. 1689. fol. 283. Hannß Chriſtoph Kraußen/ ſo unterſchiedene Kux-Parthiererey getrieben/ ehrliche Leute mit Unwahrheit berichtet/ auch Geld vor Kuxe eingehoben und behalten/ folgendes zugeſprochen worden:

DAß Inqviſit, Hannß Chriſtoph Krauße/ vor allen Dingen das vor die verparthierten Kuxe empfangene Geld denen Käuffern zu erſetzen ſchuldig/ und wird hierüber ſolcher ſeiner Begünſtigung halber vier Wochen lang mit Gefängnüß billich geſtrafft. Daferne er aber die Reſtitution zu thun nicht vermag/ iſt er/ nach Endigung der vier Wochen/ gegen Leiſtung des Urphedens/ der Churfürſtl. Sächſiſchen Bergwercke auf vier Jahr billich zu verweiſen. V.B.R.W.

** Salomon Jehn/ ſo dergleichen verübet/ hat aus beſagtem Schöppen-Stuhl/ den 20. Septembr. 1695. fol. 11. dieſes Urthel davon getragen:

HAt Salomon Jehne in Güthen bekannt und geſtanden/ daß er zu Anfang dieſes 1695. Jahres den Churfürſtl. Brandenburgiſchen Cantzler zu Halla/ Tit. Herr Gottfried von Jehna/ mit Verkauffung unterſchiedener Berg-Theile betrüglichen hintergangen/ indem er demſelben Anfänglich 12. Kuxe pro 90. Thaler/ hernachmahls wiederum 4. Kuxe pro 24. Thaler/ beyderley uffn Freudenſtein Fundgrube/ und dann 16. Kuxe pro 32. Thaler/ uff der Unter-Gabe GOttes Fundgrube/ und alſo um einen ſehr hohen und ſolchen Preiß/ welcher ihm doch nicht zu gewehren geweſen/ auffgehenget/ und zwar unter der falſchen/ und mit Fürzeigung eines uff die Unter-GOttes-Gabe gerichteten/ gleichwohl vor den Freudenſtein ausgegebenen Uffſtandes/ gethanen Verſicherung/ wie die Gebäude in ſolchen Anbrüchen ſtünden/ daß er von denen erſten 12. und 4. Kuxen/ annoch zwiſchen Oſtern und Pfingſten/ zum wenigſten ein und ein Drittel Centner Zien/ als Ausbeuthe liefern/ von denen übrigen 16. Kuxen aber binnen Jahr und Tag keine Zubuße fordern/ wohl aber von allen Schmeltzen etwas Ausbeuthe reichen wolle. Ob er nun wohl fürwendet/ daß dieſe Verkauffung der Kuxe zu Behuff angeregter Gebäude/ und dieſelben dadurch in guten Stand zu ſetzen/ geſchehen; Maßen er dann das dafür empfangene Geld nirgends anders hin/ als in berührte Zechen/ würcklichen verwendet und verbauet haben will; Dieweiln aber dieſe Entſchuldigung in denen Berg-Rechten nirgends gegründet/ dargegen in Churfürſtl. Berg-Ordnung art. 74. dergleichen betrügliche Ubervortheilung gäntzlich verbothen/ und in der übergebenen Defenſion etwas erhebliches/ ſo Inqviſiten zu ſtatten kommen könte/ nicht ausgeführet worden; So erſcheinet daraus

Digitized by Google

raus und ſonſten allenthalben ſo viel / daß Inqviſit, Salomon Jehne / ſolches ſeines / bey Verkauffung obangeregter / auch anderer Kuxe / begangenen Betrugs halber / nach Anleitung angezogenen 74. Articuls Churfürſtl. Berg-Ordnung / über das bereits ausgeſtandene / annoch 14. Tage lang mit Gefängniß nicht nur zu beſtraffen / ſondern auch hierüber / uff abgelegten Uhrfrieden / der Churfürſtl. Sächß. Bergwercke / uff 3. biß 4. Jahr lang / nicht unbillig zu verweiſen; wie er denn auch die uff dieſen Proceſs aufgewandte Unkoſten / nach deren vorgehender Liqvidation und Richterlichen Ermäßigung / abzuſtatten ſchuldig; Er könte denn die Wieder-Bezahlung derer vor die verkaufften Kuxe empfangene Gelder ſo fort leiſten; Auf ſolchen Fall wäre / nach ausgeſtandenem Gefängniß und erfolgten Abtrag der Unkoſten / wider ihn ferner nichts vorzunehmen. V. R. W.

§. 7. Damit aber ein Kux-Kräntzler / nichts unterſchlagen könne / ſo iſt am beſten / daß der Gegenſchreiber vom Verkäuffer keinen Abgewehr-Zettel annehme / es ſey denn Pretium des Kuxes / a) wie hoch ſolcher an den Kux-Kräntzler verlaſſen / darinnen benennet / er hingegen in dem Zugewehr-Zettel an den Käuffer / das Pretium wieder anſetze / auff daß man ſolcher Geſtalt bey Gegeneinander-haltung derer Ab- und Zugewehr-Zettel / ob und wie viel der Kux-Kräntzler untergeſchlagen / klärlich erſehen möge.

ſupr. Gewehr / §. 12. & 13.

§. 8. Damit aber in- und ausländiſche Gewercken von obbemelten Landſtreichern nicht möchten hintergangen und auffgeſetzet werden / ſo ſoll ein jeder vereydeter Kux-Kräntzler / jedesmahl beglaubten Schein / worein auch zugleich die Pflichtmäßige Berg-Amts-Taxa, was ein Kux ſelbiger Zeit würdig / zu ſetzen / vom Berg-Amte vorzulegen haben / daß er zu ſolcher Verrichtung ordentlich beſtellet / auſſer dieſem aber ihme keines weges getrauet und Glauben gegeben werden.

Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 22. §. 4.*
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. §. 20.*

* Lachter.

§. 1. Iſt ein bey Bergwercken gewöhnliches Maaß / womit man miſſet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 60.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 1. §. 1.*

§. 2. Iſt immer an einem Ort länger / als am andern.

Voigtel / *ibid.*

§. 3. Zu Freyberg und im Meißniſchen Ober-Gebürge / iſt es gemeiniglich $3\frac{1}{2}$. Elle lang / und wird in 80. Zoll eingetheilet.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 94.*
Chronic. Freiberg. Part. 4. cap. 1. p. 436.
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 5. § 5.*
Jungh. *L.*
Meltzer / Schneeberg. *Chron. p. m. 122.*

§. 4. Hat alſo ein Lehn $24\frac{1}{2}$. Elle. Ein Wehr 49. Ellen. Eine Maaſe 98. Ellen. Und eine Fundgrube 147. Ellen in die Länge.

§. 5. Dump-Lachter.

ſupr. lit. D.

* Laden.

§. 1. Sind in Pochwercken die Höltzer / darinnen die Poch-Stempel gehen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 60.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*

* Lade-Geld. ſupr. Eiſen / §. 22. ſeqq.

* Læſio. infr. Verletzung.

* Lage.

§. 1. Lagen des Geſteins / iſt / wie das Geſtein liegt. An manchem Orte lieget es eben hin / an manchem Orte ſencket es ſich auch in etwas / und fället auch in manchem flach.

Berg-*Inform. part. 2. f. 43. & 60.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 44. it. poſt indic. lit. L.*

§. 2. Wenn nun unterſchiedene Arten des Geſteins unter einander liegen / ſo nennet man es Lagen.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 60.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*

§. 3. Fallen und ſtreichen dergleichen Arten durch einander / ſo ſagt man : Das Geſtein kömmet aus einer Lage in die andere.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. Wenn die Gänge ihr Streichens mit dem Geſtein haben / ſo ſprechen die Berg-Leute: Der Gang ſtreicht und fället mit dem Geſtein in einer artigen Geſteins-Lage.

Berg-*Inform. part. 2. f. 35. & 60.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Lagerwand.

§. 1. Heiſt Theils ein feſt Geſtein / darbey man keines Zimmerns bedarff.

Berg-*Inform. part. 2. f. 61.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 8.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*
Jungh. *L.*

§. 2. Theils iſt es das Fundament, darauff die Zimmer geſetzet werden.
Berg-*Inform.*
Berg-Bau-Sp. &
Berward/ *ibid.*
Jungh. *L.*

*Lang.

§. 1. Lange Schichten / iſt eine Arbeit von 12. Stunden / wird auch eine Küh-Schicht genennet.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 21.
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 11.
Jungh. *L.*

*Längen.

§. 1. Läng-Ort / wenn man einen Schacht oder Geſencke niederſincket/ und verſpüret Ertz in einem Stoß/ ſo fähret man im Schacht oder Geſencke / auff ſolcher Spur ein Ort anzutreiben/ und dieſes heiſt ein Läng-Ort.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 61.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.* & Auslängen.

§. 2. Auslängen.
ſupr. lit. A.

§. 3. Entgegen längen.
ſupr. lit. E.

*Laſchen.

§. 1. Iſt der Einſchnitt im Creutz und Spiß-Baum/ da ſie in einander gefügt ſind.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 61.
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 11.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*
Jungh. *L.*

* Laſur. ſupr. Bergblau.

* Latten. infr. Schacht. §. 38.

* Lauer.

§. 1. Lauer ſtechen/ heiſſet/ wenn vorliegende Gewercken nur lauſchen auf Fort-Trieb des Stollns.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 61.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*

§. 2. Iſt/ nach folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 3. Febr. 1701. fol. 123. an Herrn Chriſtoph Rudolph von Zettau zu Erlbach/ geſprochenem Urthel:

Ob nun wohl bey Bergwercken keinem Gewercken zu geſtatten/ daß mit Abgabe ſeiner Zubuße er von einer Zeit zur andern ſich aufhalten / und dergeſtalt / ob inzwiſchen auf denen Zechen etwas fündig werden möchte/ den Lauer ſtechen / und zuſehen möge / vielmehr in den Berg-Rechten klar verſehen / daß die jenigen / ſo die angelegte Zubuße zu rechter Zeit nicht entrichten/ ſondern ſich damit ſäumig erweiſen / ihre Theile uf gewiſſe maße verluſtig werden ſollen. V. R. W.

nicht zu verſtatten.

§. 3. Soll auch keine Friſt gegeben werden.
ſupr. Friſt/ §. 14.

§. 4. Wenn Gewercken mit Abſtattung der Stolln-Steuer ſäumig ſeyn / heiſſet es auch: Den Lauer ſtechen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Latz.

§. 1. Latz am Planherd / iſt das Bret / ſo über den Planherd qver über ſtehet / darunter die Waſſer auff die Planen geſchlagen werden.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

*Lech.

§. 1. Was ſich oben vom Schwartz-Kupffer abgeſetzt/ und noch Silber und Kupffer hält.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 115.)
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*
Jungh. *L.*

*Leckmäulen.

§. 1. Wird genennet / wenn die Gänge anfangen gut zu thun/ und am Halt reich zu werden/ daß es viel ſchüttet und Überſchuß giebet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 61.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Ledig.

§. 1. Ledig Neſt-finden. Wenn man meynet auff gut Ertz zu erſchlagen/ und trifft entweder taube Mittel/ oder alten Mann.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Ledige Schicht.
infr. Schicht/ §. 16.

*Legeiſen.

§. 1. Sind Stücke Eiſen/ auff der einen langen Seite ſcharff/ auff der andern 4. Zoll breit/ ſolche braucht man/ daß man ſie in einen Ritz/ und groſſe eiſerne lange Keile darzwiſchen ſetzet/ zu Loßgewinnung der Wände.
Berg *Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Das Eiſen über der Waltze/ wird auch ein Leg-Eiſen genennet.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 19.
Jungh. *L.*

*Legi-

* Legitimatio.

§. 1. Wird ſowohl als in civilibus erfordert/ und müſſen die Vollmachten alle requiſita eſſentialia haben.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 219. *art.* 9. §. 1.
Deucer. lib. 4. *cap.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 16. §. 3. *it. cap.* 20.
Span/ *Tit.* 11. §. 1. *lit. k. item:*
- Urthel/ 372.
Löhneyß Berg-Ord. *Part.* 5. *art.* 18.

§. 1. Betrifft die Sache eine gantze Gewerckſchafft/ ſoll die Vollmacht zum wenigſten von dem mehrern Theil der Gewercken ausgeſtellet ſeyn.
Berg-*Inform. d. art.* 9. §. 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 5.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 3.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 63.
Ungariſch. Berg-Ord. *art.* 12. §. 1.
Cremn. Erläut. *art.* 11. §. 1. *it.*
Lohnſt. Berg-Ord. vom *Proceß, art.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *dict. cap.* 20.
Löhneyß/ *ibid.*

§. 3. Curatores und Tutores, auch deren Actores müſſen ihre Curatoria, Tutoria und Actoria ad Acta bringen.
Berg-*Inform. d. art.* 9. §. 3. & 4.

§. 4. Jedoch ſoll unnöthiger Diſputat de legitimatione perſonarum gäntzlich vermieden werden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 216. *art.* 5. §. *ult.*
Churfl. Sächß. *Mandat. de Dato* Dreßden/ am 9. *April.* 1609. §. *ult.*

§. 5. Der Rath zu Freyberg wird von undencklichen Jahren her gleichſam als ein perpetuirlicher Gevollmächtigter geachtet/ an ſtatt ſämtlicher bauenden Gewercken/ des gemeinen Bergwercks Noth und Anliegen ſuchen und beobachten zu können.

* Lehen.

§. 1. Bedeutet erſtlich ein Feld von 7. Lachtern lang/ und 7. Lachtern breit.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 62.
Deucer. lib. 2. *cap.* 2. §. 1.
Agricola de re Met. lib. 4.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 26.
Albini Meißn. Berg-Chronick/ *Tit.* 2. *f. m.* 8.
Chronic. Freyberg. part. 4. *cap.* 1. *pag.* 436.
Löhneyß/ *Part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10.
Eiſenhart/ *cap.* 3. §. 2.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 5. *it. poſt indic. lit. L.*
Meltzer/ Schneeberg-*Chronic. p. m.* 122.

§. 2. Dann zum andern das jenige/ was ein Muther auff einmahl an Fundgruben und Maaſen zu verleihen begehret.
Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 6. §. 2.

§. 3. Nach Eißlebiſcher Art/ iſt ein Lehn 22. Lachter breit/ und 66. Lachter lang.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 21.
Voigtel *Geometr. Subterr. part.* 13. §. 5.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 7.

§. 4. Wie ſo wohl nach gemeiner- als auch Marckſcheider-Art/ zu vermeſſen?
Voigtel/ *ibid.*

§. 5. Lehenſchafft iſt/ wenn 3. oder 4. Perſonen nur eine Zeche mit einander bauen/ ad Differentiam oder zum Unterſcheid einer Gewerckſchafft.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 62.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*
Jungh. *L.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 1.

* Sind an etlichen Orten nicht wohl zuläßlich.
Eiſenhart/ *cap.* 3. §. 11.

§. 6. Nach den alten Berg-Rechten wird eine Lehnſchafft alſo beſchrieben/ daß ſie nichts anders ſey/ denn eine Ubergabe und Zuſtellung des hingelaſſenen Gutes oder Feldes/ von einer Perſon auff die andere/ umb einen nahmhafftigen Genieß und Gewinn/ auff eine Zeit lang; Und ſolche Lehnſchafften werden mancherley Weiſe verliehen/ etliche um den halben Theil/ etliche aber um den 3. 4. 5. Theil des Gewinns und Uberſchuß/ mehr oder weniger/ nachdem die Ertze reich ſeyn/ und wie die Gewercken und Lehn-Häuer ſich deſſen mit einander vergleichen und überein kommen.
Deucer. lib. 3. *cap.* 1. §. 3.

§. 7. Und werden deren unterſchiedliche erzehlet/ als 1.) insgemein/ 2.) ſo mit Unterſcheid verliehen werden/ 3.) ſo auff eine gewiſſe Zeit verliehen werden/ 4.) zertheilte Lehnſchafften/ 5.) ſo durch den Bergmeiſter/ ohne Vorwiſſen der Gewercken/ verliehen werden.
Deucer. lib. 3. *cap.* 1. & *ſqq.*
Trier. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 15. *n.* 1. *ſq.*

§. 8. Haupt-Lehn/ bedeutet die Haupt-Fundgrube auff einem Zug/ wornach die andern Gebäude auffgekommen.

§. 9. Beylehn/ ſind die nach dem Haupt-Lehn auffgekommene Gebäude oder Zechen.

§. 10. Belehn- Verleyh- und Beſtätigung/ iſt einerley.

§. 11. Lehn-Buch.
ſupr. Beſtätigen/ §. 10. *

* Lehn-Häuer. Lehr-Häuer. ſupr. Häuer. §. 3. & 4.

* Lehenträger.

§. 1. Iſt der erſte Muther/ und derjenige/ ſo ei-

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 16.
Löhneyß/ Berg-Ord. *Part.* 5. *art.* 30.

§. 4. Sind die Gravamina nicht erheblich/ kan ſolche wohl rejiciret/ oder doch wenigſtens dem Part und Advocato das Juramentum malitiæ aufferleget werden.

Berg-*Inform. ibid.*

§. 5. Leuteratio Leuterationis hat anders nicht ſtatt/ als wie in proceſſu civili.

Berg-*Inform. ibid. f.* 228. §. 5.

* Leyh-Tag. ſupr. Beſtätigen. §. 12.

* Licht-Loch.

§. 1. Licht-Löcher werden genennet die Schächte/ ſo vom Tag nieder auff einen Stolln geſuncken werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 63.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*
Jungh. *L.*

§. 2. Geben ziemlichen Nutzen; Indeme ſie erſtlich Wetter bringen/ und zum andern die Förderniß abkürtzen/ auch drittens Gelegenheit geben/ daß dem Stolln/ wenn er wandelbar wird/ geholffen werden kan.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 11. §. 22.

§. 3. Bedarff ein Stöllner in fremden Maaſſen eines Licht-Lochs/ ſo mag er mit Vorwiſſen des Bergmeiſters daſelbſt ſincken/ und von denen Gewercken nicht gehindert werden. Trifft er aber in Abſincken Ertz/ ſo ſoll er ſolches denen Gewercken/ gegen Erlegung des Gewinner-Lohns/ abfolgen laſſen.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 191. §. 9.
Ungar. Berg-Ord. *art.* 3. §. 9.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap* 35. §. 17.

§. 4. So aber allbereit in den Maaſen Schächte geſuncken/ ſo vermögen ihm die Gewercken/ gegen einer gewiſſen Schacht-Steuer/ nach Erkänntniß des Berg-Amts/ ſolche nicht zu verweigern.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 191. §. 10.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

§. 5. Und ſollen die Stöllner die Licht-Löcher/ zu Nutz und Förderung des Bergwercks/ in baulichen Weſen halten.

Deucer. lib. 2. *cap.* 4. §. 5.

* Licitatio.

§. 1. Iſt zwar/ gleich der Subhaſtation, bey Gebäuden über der Gruben/ als Wohn- und Zechen-Häuſern/ unverwehret.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 233. *art.* 17. §. 5.

§. 2. Zu Ertz und Kuxen aber nicht Bergüblich.

Berg-*Inform. ibid.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 40.
Span/ *Tit.* 11. §. 4. *lit. b.* Urtel/ 398.

§. 3. Und kan das ſupra ad Rubric. Hülffe/ §. 1. inducirte Urthel davon beſehen werden.

§. 4. Pro ratione wird angeführet/ daß die Subhaſtatio und Licitation eine geraume Zeit erfordere/ Bergwercke aber/ über Nacht/ ſowohl ſteigen als fallen können/ und alſo niemand ſich leichte finden laſſen dürffte/ der ſein Glück gleichſam auffs Spiel ſetzen möchte.

D. Horn. d. Libr. Metall. Antigraph. §. 59. *p. m.* 46.

§. 5. Solte ja/ nach folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 30. Maji 1708. fol. 290 an das Berg-Amt zu Schneeberg geſprochenem Urtel:

Jedoch mit dieſer Erklärung/ daß/ ſoferne dieſelben/ Berg-Ambts wegen/ die geſuchte Subhaſtation denen Partheyen vorträglich zu ſeyn befinden/ Beklagter auch etwas erhebliches darwider einzuwenden nicht haben ſolte/ ſie geſtallten Sachen nach damit zu verfahren wohl befugt. V. R. W.

die Subhaſtation beliebet werden/ es fände ſich aber ein Licitum, ſo nur auff Tage-Zeiten gerichtet/ würde wohl nöthig ſeyn/ vor deſſen Annehmung ſich von dem Licitatore zulängliche Caution ſtellen zu laſſen. Maſſen denn auch in gedachtem Berg-Schöppen-Stuhl/ den 18. Julii 1702. fol. 155. an Sempronium, Bürgern und bauenden Gewercken zu Stargard/ und den 18. Decembr. d. a. an das Berg-Amt zu Eybenſtock/ in Johann Gottfried Müllers von Berneck Schuld-Sache/ fol. 167. folgender Geſtalt darauff reflectiret worden:

Wollet ihr/ ob bey Subhaſtation der Berg-Theile ein uff Tage-Zeiten gerichtetes Licitum, ohne Beſtellung gewiſſer Caution, zugelaſſen werden möge/ des Berg-Rechten ferner berichtet ſeyn. Ob nun wohl ſonſt insgemein die Licitation uff Tage-Zeiten ordentlicher Weiſe zuläßlich/ niemand auch mit unnöthiger Caution zu beſchweren/ und ſelbige regulariter von einem Licitanten nicht gefordert wird; Dennoch aber/ und dieweil mit denen Berg-Gebäuden es die beſondere Bewandniß hat/ daß alles meiſt auf bloßen Glücke und Hoffnung beſtehet/ und dahero die Subhaſtation und Licitation bey denenſelben nicht ſonderlich/ vielmehr die Taxation in Ubung/ auch da ſolche gleich zugelaſſen wird/ dennoch uff Tage-Zeiten darum nicht füglich geſchehen kan/ alldieweiln das Bergwerck ſich über Tag und

Digitized by Google

Macht ändert/ die Ertze ſich abſchneiden/ und der Berg-Bau gar leicht gäntzlich auffhören kan/ hierdurch aber denen Creditoribus ihre Sicherheit/ welche ſie in re ipſa, ſo lange/ als das Kauffgeld nicht bezahlet/ gehabt/ entgehet/ und nur bloß die Perſonal-Obligation Reſpectu des Käuffers übrig bleibet/ dergleichen bey andern Subhaſtationen ſo leicht nicht zu befahren; So mag bey Bergwercken dergleichen Licitation auf Tage-Zeiten/ ohne zulängliche Caution wegen des rückſtändigen Pretii, nicht verſtattet werden. V. R. W.

Daraus ſo viel zu befinden/ daß es bey der beſchehenen Taxation, Subhaſtation, und von Veit Hannß Schnorren darauf erſtandenen Licitation berührter Berg-Theile und zugehörigen Vorräthe/ ob wohl dieſelbe ſonſt nicht ſonderlich in Ubung/ dennoch als einem allgemeinen Rechtl. Beneficio, ſo niemanden verweigert werden kan/ und da dergleichen in der Churfl. Berg-Ordnung nicht auffgehaben oder geändert zu befinden/ billig zu laſſen/ und ſolchem nach mit Adjudication derſelben/ des von Chriſtian Schreibern darwider gethanen Einwendens ungeachtet/ an ihm zu verfahren; Jedoch iſt derſelbe des uff Taggeiten verwilligten Pretii halber/ geſtalten Sachen nach/ zulängliche Caution zu beſtellen ſchuldig. Hiernechſt iſt ſowohl der von ermeldten Schreibern/ als Veit Hannß Schnorren/ und zwart jeder ſeiner Zeit nach angelegte Areſt/ zu Berg-Recht beſtändig/ geſtalt auch der Schnorriſche/ uff die Bergwercks-Vorräthe/ als ein Connexum und Acceſſorium der Theile/ ohnerachtet bey Anlegung des Areſts in ſpecie keine Meldung davon geſchehen/ nicht nur nicht unbillig zu erſtrecken/ ſondern es hat auch gedachter Schnorr reſpectu ſeiner/ von dem Concurs zu Schwartzenberg/ abgewieſenen Förderung/ Krafft ſeines bey dem Berg-Amt zu Eybenſtock darauf erlangten Areſt-Rechts/ die Erſtigkeit in der Zahlung vor der Schreiberiſchen/ bey erwehnten Concurs ebenfalls ausgegangenen Anforderung/ zu genieſſen. V. R. W.

* Liegendes.

§. 1. Iſt das Geſtein unter dem Gang/ worauff der Gang gleichſam lieget; So man in Schacht fähret/ iſt das Theil dasjenige/ dahin man den Bauch kehret.

Berg-*Inform. part. 2. f. 63.*
Agricola de re Met. lib. 3.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 5. §. 6. it. poſt indic. lit. L.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 3. §. 8. cap. 10. f. m. 26.*
Berward *Phraſeol. Metall. f. m. 3.*
Chronic. Freyberg. part. 4. cap. 1. p. 436.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap. 6. §. 5.*

§. 2. Im Verſchrämen auff flachen Gängen iſt ſich in acht zu nehmen/ weil bald ein Trum verſehen werden kan/ indem das Liegende ſich leichtlich beſchmieret und beſudelt.

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 6. §. 5.*

§. 3. Liegend und Hangend machet einen Gang/ nicht aber alleine das Streimen.

Voigtel/ *Geomet. Subter. part. 17. Exempl. 1.*

* Lieg-Stunde.

§. 1. Wird die Zeit genennet/ darinnen die Bergleute auffſetzen und ruhen. Wird auch die Auffſetz-Stunde genennet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 63.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 21.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*
Jungh. *L.*

* Lieſe.

§. 1. Iſt die eiſerne Schnautze forne am Balgen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 116. & 125.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *L.*

* Linea.

§. 1. Grund-Linie.
ſupr. lit. G.

§. 2. Donleg-Linie.
ſupr. Donlege/ §. 3.

§. 3. Seiger-Linie.
infr. Seiger/ §. 1.

* Lis.

§. 1. Wie es pendente lite, vor abſolvirten Beweiß/ mit der Arbeit und Anbrüchen zu halten?

infr. Verboth.

§. 2. Wie es pendente lite & Areſto mit der Zubuſſe zu halten?

infr. Zubuſſe/ §. 9. *ſqq.*

§. 3. Wie es unter währenden Streit mit dem Freymachen zu halten?

ſupr. Freymachen. ***********

* Locatio. *infr.* Pacht.

* Lochen. ſupr. Auslochen.

* Lochſtein.

§. 1. Iſt ein Stein/ der am Tag auff die Marckſcheide einer Fundgrube oder Maaſen geſe-

geſetzet wird/ daran man ſehen kan/ wo das Feld ausgehet.

Berg⸗*Inform. part.* 2. *f.* 63.
Berg⸗Bau⸗Sp. *lib.* 2. *cap.* 10. §. 1. *item: poſt indic. lit. L.*
Span/ *Tit.* 9. *lit. a.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhnerß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 11. & *cap.* 56. *f. m.* 33.
Berward *Phraſ. metall. f. m.* 2.
Jungh. *L.*

§. 2. Wird ein Creutz/ auch wohl die Jahrzahl/ ſamt Nahmen des Gangs und Maaſen/ darauff gehauen/ und ſind mit 4. verdeckten Zeugen zu ſetzen.

Berg⸗*Inform. part.* 1. *f.* 33. §. 55.
Appendix Joachims. h. Berg⸗Ord. *Part.* 2. *art.* 28. *n.* 5.
Berg⸗Rechts⸗Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 8.
Span/ *Tit.* 9. *lit. c.*
Löhnerß *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 11.
Berg⸗Bau⸗Sp. *lib.* 2. *cap.* 10. §. 1. *ſeqq.*

§. 3. Und in ein ſonderlich Buch einzutragen.

Berg⸗*Inform. d.* §. 55.
Joachimsth. Berg⸗Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 8.
Nieder⸗Oeſter. Berg⸗Ord. *art.* 40.
Braunſchw. Berg⸗Ord. *part.* 1. *art.* 10. §. 8.
Trier. Berg⸗Ord. *part.* 1. *art.* 5. *n.* 5.
Hohenſt. Berg⸗Ord. *art.* 134. §. 6.
Berg⸗Rechts⸗Sp. *part.* 1. *cap.* 23. §. 5. *part.* 2. *cap.* 27. §. 4.
Span/ *d. Tit.* 9. *lit. m.*
Löhnerß Berg⸗Ord. *part.* 1. *art.* 13.

§. 4. An manchem Orte wird bey denen Maaſen auff die Lochſteine auch wohl nur ein halb Creutz/ oder ein ſolcher Strich / \. eingehauen/ um dadurch die Maaſen deſto eher von Fundgruben zu unterſcheiden.

§. 5. Wenn Lochſteine verlohren/ und keine Erbſtuffen in der Grube verhanden/ ſo mag der Bergmeiſter/ auf Anſuchen der Gewercken/ andere ſetzen/ die Maaſen/ wie es jedes Orts gebräuchlich/ auffs neue geben/ und an dem nechſten Lochſtein/ der noch auff dem Gang ſtehet/ oder auff dem Erb⸗Schacht das Anhalten nehmen.

Berg⸗*Inform. d.* §. 55.
Appendix Joachimsth. Berg⸗Ord. *part.* 2. *ad art.* 28. *n* 13.
Berg⸗Rechts⸗Sp. *part.* 2. *cap.* 27. §. 6.
Span/ *d. Tit.* 9. *lit. p. item:*
- Urthel / 268. 270. 271.

§. 6. Unrecht befundene ſind hinweg zu thun/ und neue zu ſetzen.

Berg⸗*Inform. part.* 1. *f.* 29. §. 40. & *f.* 34. §. 56.

§. 7. Auf eine Ungewißheit aber ſind ſie nicht zu verrücken.

Berg⸗*Inform. d.* §. 56.
Berg⸗Rechts⸗Sp. *d. cap.* 27. §. 2.

§. 8. Lochſteine fällen/ iſt/ wenn beyde Nachbarn oder Lehen/ ſo mit einander bey einem Lochſtein marckſcheiden/ und gerne wiſſen wolten/ wo ſich auch in der Grube des einen Feld ende/ und des andern angehe/ nach des am Tage geſetzten Lochſteins Gerechtigkeit/ ſo giebt ſolchen Ort der Marckſcheider in der Grube an/ dahin ſchlagen die Beamten ein Zeichen/ und dieſes heiſt: **Einen Lochſtein in die Grube fällen.**

Berg⸗*Inform. part.* 2 *f.* 63.
Berg⸗Bau⸗Sp. *poſt indic. lit. L.*

§. 9. Der Bergmeiſter hat wohl auffzuſehen/ daß im Hineinbringen der Lochſteine in die Gruben/ ein jeder ſeinen belehnten Gang an das Ort/ da die Erb⸗Stuffe hinkommen ſoll/ augenſcheinlich beweiſe/ damit niemanden Verkürtzung zuwachſe.

Berg⸗*Inform. part.* 1. *f.* 34. §. 57.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 28. *n.* 15.
Berg⸗Rechts⸗Sp. *ibid.*
Span/ *Tit.* 9. *lit. d. e. f.*

§. 10. Es ſoll aber die Hineinbringung/ ohne des Bergmeiſters Befehl/ vom Marckſcheider nicht/ und ſo es eine Marckſcheid⸗Stuffe/ auff beyder mit einander ſchnürenden Zechen Unkoſten/ geſchehen.

Berg⸗*Inform. ibid.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 28. *n.* 9 & 10.
Berg⸗Rechts⸗Sp. *d. cap.* 27. §. 3.
Span. *d. Tit.* 9. *lit. g.* & *k.*

§. 11. Hat eine Gewerckſchafft nicht eigene Schächte/ ihre Lochſteine dadurch in die Grube zu fällen/ ſo ſoll der Bergmeiſter diejenigen/ durch welcher Schächte dieſelben am füglichſten hinein zu bringen/ der Gebühr anhalten/ daß ſie ſolches geſtatten/ damit nicht jemanden wider die Billigkeit Ertz enthauen werde.

Berg⸗*Inform. part.* 1. *f.* 34. §. 58.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 28. *n.* 16.
Berg⸗Rechts⸗Sp. *ibid.*
Span/ *d. Tit. lit. i.*

§. 12. Entſtehen Irrungen/ daß mehr als ein Marckſcheider gebrauchet wird/ ſo ſoll ein jedweder in Hineinbringung des erſten Lochſteins vom Tage/ einerley und gleiche Ordnung und Stunde des ſtreichenden Ganges zu halten/ und einer dem andern deſſen ungeweigert zu berichten/ verbunden ſeyn.

infr. Marckſcheider/ §. 9.

Digitized by Google

§. 13. Schichtmeiſter und Steiger ſollen die Lochſteine ſowohl am Tage / als in der Grube / eigentlich wiſſen/ damit ſie niemanden zu nahe bauen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 77. §. 23.

§. 14. Wer vorſetzlicher Weiſe Lochſteine ausreiſt/ verruckt/ die Erb-Stuffen in der Grube betrüglich aushauet / verſchmieret / verzimmert/ und ſo fort/ ſoll/ nach Befinden/ peinlich und am Halß geſtraffet werden.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 28. §. 5.

Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 40.

Schemn. Erläut. Ungar. Berg-Ord. *art.* 9.

Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 27. §. 5.

Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 36. §. 5.

Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 27. §. 7.

Span/ *d. Tit.* 9. *lit. q.*

Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 25. §. 5.

§. 15. Trägt es ſich zu/ daß das Feld zu Fällung der Lochſteine noch nicht gar abgebauet/ ſo muß der Marckſcheider ein Gemerck ſchlagen/ und von dem / ſo noch zu verfahren / Bericht zum Berg-Amte hinterlegen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part.* 2 *ad art.* 28. *n.* 12.

Berg-Rechts-Sp. *ibid.* §. 3.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 10. §. 8. & 9.

§. 16. Wie Lochſteine am Tage in die Grube zu fällen.

Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 3. §. 4.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 10. §. 5. *ſqq.*

§. 17. Lochortſteine / ſind die beyden Steine / ſo bey Vermeſſung gevierdten Feldes/ nach Ausgang der 14. Lachter / auff beyden Seiten vom Pfahl aus/ in einer geraden Linie/ gegen einander über geſetzet werden.

Berg Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 8. §. 14.

§. 18. Wenn die Ortſteine zu weit von einander kommen/ iſt es auch gebräuchlich / daß man zwiſchen dieſelben/ auff der geraden Linie/ noch Lochſteine ſetzen läſſet/ die Loch- und Mittel-Steine genennet werden.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 8. §. 15.

§. 19. Von einem Lochſtein zu ſetzen / gebühret dem Bergmeiſter 12. Groſchen / und dem Bergſchreiber einzuſchreiben 3. Groſchen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 21. §. 1. *f.* 48. §. 8.

§. 20. Der Geſchworne bekömmet 12. Groſchen einen Lochſtein zu ſetzen/ und 12. Groſchen denſelben in die Grube zu fällen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 76. §. 21.

§. 21. Dem Marckſcheider gebühret von einem Lochſteine vom Tage in die Grube zu bringen/ 3. Gülden.

§. 22. Inzwiſchen iſt der Unterſcheid unter einem Lochſtein und unter einer Erb-Stuffe dieſer/ daß jener am Tage geſetzet/ und dieſer in der Grube eingehauen wird.

§. 23. Und heiſſet alſo Verlochſteinen/ am Tage das Feld mit Grentz-Steinen bemercken/ wo jede Fundgrube und Maaſe wendet.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 102.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 2.

* Lodlem. ſupr. Betrug. §. 5.

* Lohn.

§. 1. Soll mit baarem Gelde/ und nicht mit Waaren geſchehen/ es wäre denn / daß die Arbeiter die Waaren aus freyen Willen begehreten.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 65. §. 4. *f.* 66. §. 8. *f.* 117. §. 4.

Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art.* 142.

Braunſchw. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 62. §. 1.

Hohnſt. Berg-Ord. *art* 67. §. 3.

Deucer. lib. 1. *cap.* 20.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 18. §. 1.

Span/ *Tit.* 11. §. 2. *lit. g.*

Löhneyß Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 2. §. 1. *infr.* Schichtmeiſter/ §. 23.

§. 2. Und zwar mit guter Müntze/ damit der Arbeiter keinen Schaden leide.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 122. §. 18.

Hertzog Georgen zu Sachſſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 42. *it. art.* 125. §. 8.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 30.

Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 50. §. 3.

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 29. §. *ult.*

Hohnſt. Berg-Ord. *ibid.* §. 3.

Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

Löhneyß / *ibid.*

§. 3. Iſt nicht leichte zu ſteigern / weil er hernach ſchwerlich wieder abzubringen iſt.

Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 21. & 23.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 51.

Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 49.

Berg-Rechts-Sp. *ibid.* & *part.* 3. *cap.* 7. §. 28.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 5. §. *ult.*

§. 4. Jedoch auch nicht muthwillig und ohne Noth zu ſchwächen.

Deucer. lib. 1. *cap.* 7. §. 18.

§. 5. Was vor eine Taxa vor die Berg-Arbeiter Anno 1625. im Churfürſtenthum Sachſen heraus gegeben/ oder auch ſonſten gebräuchlich geweſen/ beſiehe

Berg-Bau-Sp. *part.* 1. *cap.* 30. *in fin.*

Löhneyß Berg-Ord. *part* 2. *art.* 67. & *ſq.*

§. 6. Gienge etwan eine Zeche/ mitten in der

der Woche / Waſſers oder anderer Urſachen wegen/ auff/ daß die Arbeiter feyern müſten/ iſt man ihnen gleichwohl / woferne es ohne ihre Verwahrloſung geſchiehet/ das gantze Lohn zu zahlen ſchuldig.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 32. §. 4.

§. 7. Sind die Gewercken mit der Auszahlung ſäumig/ kan man entweder mit dem Retardat verfahren/ oder ſich/ mit Zuziehung des Berg-Amts/ an die Vorräthe halten.

Span/ *Tit.* 15. *lit. s. it.*
- Urthel/ 411. & 412.

§. 8. Jmmaſſen denn denen Arbeitern dißfalls ein Jus tacitæ hypothecæ & prælationis zuſtehet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 234. *art.* 18. §. 1.
Span/ *Tit.* 11. §. 2. *lit. q. item:*
- Urtel/ 413. *ſqq.*

* Alſo/ daß nach dem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg am 20. Febr. 1646. fol. 217. an das Berg-Amt daſelbſt geſprochenem Urthel:

JSt bey Abtretung der Schichtmeiſterey uff N. N. dem geweſenen Schichtmeiſter - - Gülden / ſo ihme über die andere Receſs-Schuld an ſeinem bey andern aufgenommenen Verlag im Reſt verblieben/ dahero er vor andern von den uff ſolchen Zeche befindlichen/ und uff - - Gülden gewürderten Ertz-Vorräthen befriediget ſeyn will. Es finden ſich aber auch hierneben ſt noch etliche rückſtändige Arbeiter-Löhne/ welche bey ſolchem Schichtmeiſter verdienet / die Ertz-Vorräthe damit gewonnen/ in Regiſtern mit verrechnet/ auch darob Reſt-Zettel/ unter des Schichtmeiſters Hand/ denen Arbeitern ertheilet/ welche gleichfalls den Vorzug/ als Berg-Koſt/ vor andern Schulden / und zwart auch vor dem Verlag des Schichtmeiſters / zu haben vermeynen/ und alſo uff Berg-Rechtliche Erkäntniß geſtellet worden/ alles nach mehrern Jnhalt der überſchickten Frage.

Wann nun bey Gewinnung der Ertz-Vorräthe ſolche Arbeiter-Löhne aufgewachſen / und im Reſt verblieben / der Schichtmeiſter auch denen Arbeitern unter ſeiner Hand Reſt-Zettel ertheilet/ ſo werden ſolche rückſtändige Arbeiter-Löhne / in der Priorität/ des Schichtmeiſters Verlag/ geſtalten Sachen nach/ billig vorgezogen/ und vor ſolchem von den Ertz-Vorräthen bezahlet. V. R. W.

ſolche Arbeits-Löhne/ auch deren Schichtmeiſtere Verlag/ zu præponiren ſeyn.

§. 9. Was vor ein Lohn bey denen Hammerwercken bräuchlich/ iſt mehrentheils bey einem jedweden Arbeiter inſonderheit angemercket worden.

§. 10. Wenn denen Arbeitern wegen unterlaſſener Arbeit das Lohn innen behalten wird/ heiſſet es: Das Lohn auffheben.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 8. & 63.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 24.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

§. 11. Kan der Schichtmeiſter nicht völlig auslohnen / ſondern bleibet denen Arbeitern etwas ſchuldig / heiſſet es : Das Lohn auffſchlagen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 9. & 63.
Berward/ *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 68.

* Löſe-Stunde.

§. 1. Jſt die Zeit / da die Arbeiter einander von der Arbeit ablöſen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 63.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 59.

* Lotten.

§. 1. Sind 1.) viereckete von 4. Bretern zuſammen geſchlagene lange Käſten / eines Brets breit und lang. Deren werden etliche nach der Länge an einander geſtoſſen / und wohl verwahret/ daß keine Lufft nirgends durchkommen kan/ die Wetter darinnen zu zwingen und fort zu führen.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 63.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 23.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 25. §. 9. *item: poſt indic. lit. L.*
Jungh. *L.*

§. 2. Es müſſen aber hohe auffgerichtete Windhänge darzu ſeyn/ daran ſich die Lufft ſtoſſen und in die Lotten ziehen kan.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 25. §. 11.

§. 3. Wie denn die Lotten bey ziemlicher Teuffe offtmahls auch gantz hinunter/ biß faſt auff die Sohle/ gerichtet werden müſſen.

Berg-Bau-Sp. *ibid.* §. 12.

§. 4. Ferner ſind es 2.) groſſe höltzerne Röhren/ das Waſſer durch die Schächte darinnen auff die Kunſt-Räder und wieder davon zu bringen/ daß man in ſolchen Schächten darneben fahren und handeln kan.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 64.

* Maaſen.

§. 1. Sind die Zechen/ ſo nach einer Fundgrube auff eben demſelben Gang auffgenommen werden.

Berg-*Inform. ibid.*

Eiſenhart *cap.* 3. §. 2.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 3.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 38. §. 8. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 8.

§. 2. Ein Maaſe nach Freybergiſcher Art/ iſt 40. Lachter oder 140. Ellen lang.
Freyberg Chronic. ſect. 4. *cap.* 1. *p.* 436.
Meltzer/ *de Hermundur. Metall. Part. gen. cap.* 2. §. 13.

§. 3. Aber nach Obergebürgiſchen Gebrauch und ſonſten 28. Lachter lang/ und 3½. Lachter ins Hangend/ und 3½. Lachter ins Liegende/ breit.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 62.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. *n.* 1. & 4.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 36. §. 2.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 16.
Agricola de re met. lib. 4.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f.* 26.
Matth. Hom. 2. *f. m.* 30. *Hom.* 6. *f. m.* 90.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 4. & *cap.* 33.
Span/ *Tit.* 8. *lit. k.*
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10. *cap.* 32. *f. m.* 29. *it.* Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 25. §. 2.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 5. & 8.
Berward/ *ibid.*
Meltzer/ Schneebergi *Chron. p. m.* 122. *it. Diſſert. d. Hermund. Metall. d.* §. 13.
Freyberg Chronic. d. l.

§. 4. Können auff beyden Seiten der Fundgrube auffgenommen und gebauet werden.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 38. §. 8. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 9.

§. 5. Die/ ſo über der Fundgrube das Gebürge hinan geſtrecket werden/ heiſſen die Obern.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 9. & 10.

§. 6. Welche aber unter der Fundgrube/ das Gebürge hinunter liegen/ werden die untern Maaſen genennet.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 7. Und müſſen in dem Muth-Zettel ausdrücklich/ ob es die beyden nechſten Obern und Untern/ oder die 1. 2. 3. 4. und 5. Obere/ und die 3. 4. 5. 6. untere Maaſen ſeyn ſollen benennet werden.
Berg-Bau-Sp. *d.* §. 9.

§. 8. Denn es kan geſchehen/ daß der erſte Muther nur die untere nechſte und die drey obern nechſten Maaſen gemuthet hat. Kömmet nun noch ein Muther/ der auff beyden Seiten Feld von 3. Maaſen haben will/ muß er die 2. 3. und 4. und die 4. 5. und 6. obere Maaſe benennen.

§. 9. Liegt die Fundgrube in einem ſolchen flachen Felde/ daß man nicht recht weiß/ welches oben oder unten zu nennen ſey/ ſo hat man ſich nach dem Abfluß des Waſſers zu richten/ oder der Muther muß den Ort der Welt-Gegend benennen/ wo er ſeine Maaſen von der Fundgrube hinſtrecken will.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 11.

§. 10. Weil nun ohne Fundgrube keine Maaſen ſeyn können/ indeme dieſe ſich aus der Fundgrube ſtrecken/ wie die Spann-Adern aus dem Haupte.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 2. *n.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 33.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 4. §. 3.

§. 11. Muß ſich mit denen Maaſen nach der Fundgrube gerichtet und ſelbige auff den Gang fort geſtrecket werden.
Span/ *Tit.* 8. *lit. m. item:*
- Urthel/ 268. & 271.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 4. §. 8.

§. 12. Und hat alſo der Maaßner/ ſich keines Alters zu erfreuen/ wenn er gleich eher Kübel und Seyl einwirfft/ und ſeine Maaſen eher entblöſſet.
Span/ *Tit.* 2. §. 6. *lit. c. Tit.* 6. §. 1. *lit. b. it.*
Urthel/ 92.

§. 13. Inzwiſchen ſtehet jederman frey/ ſo viel Maaſen zu muthen/ als er gedencket einzubringen.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 2. *n.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 33.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 38. §. 8. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 2. & 8.

§. 14. Doch daß auch ſolche beleget und gebauet/ nicht aber andern das Feld dadurch muthwillig geſperret/ und dem Bergwercks-Bau Schaden zugefüget werde.

§. 15. Wenn nun der erſte Finder ſich nicht alſobald mit Maaſen verſiehet/ kan er hernach niemanden Einhalt thun.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 23. §. 12.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ibid.*
Span/ *Tit.* 2. §. 1. *lit. d.* §. 3. *lit. b. it.* Urthel/ 36.
Löhneyß/ Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 1.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 3.
infr. Muther/ §. 1. ** *ſqq.*

§. 16. Und können die Maaſen wohl gemuthet und beſtätiget werden/ wenn ſie gleich nicht entblöſſet ſind.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 1.
Berg-Bau-Sp *ibid.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 1.

§. 17. Ehe nun der Bergmeiſter die auffgenommenen Maaſen beſtätiget/ hat er ſich auffs fleißigſte zu erkundigen/ ob auch ſolche Maaſen eingebracht werden können oder nicht.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 8. *n.* 2.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

§. 18.

Digitized by Google

§. 18. Weil ein jeder Erb-Fluß ein Gegen-Trum machet / und das Gebürge ſcheidet / ſo kan der Finder oder Muther ſeine Fundgrube und Maaſen weiter nicht / als biß zum Mittel des Erb-Fluſſes / erſtrecken / und müſſen alſo die Maaſen / unangeſehen / ob ſie gleich in ihrer Muthung älter / dem Gegen-Trum weichen. So aber nachgehends der Strom einen andern Lauff nimmet / oder an einem Ufer etwas ab- und dem andern anſetzt / auff den Fall bleibt es bey voriger Streckung des Feldes / und kan dadurch denen Zechen weder zu- noch abgehen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 116. §. 21.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part.* 2. *ad art.* 27. *n.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 4. §. 5. *it. cap.* 33.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 12.

§. 19. Es ſagen zwar die Berg-Ordnungen / daß jede Maaſe abſonderlich mit einem Häuer beleget / und dadurch bauhafftig erhalten werden ſolle.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 8. §. 2.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 32. §. 1.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 25.
Hengſt Zien-Berg-Ord. *art.* 9. §. 5.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 39. §. 5.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 16.
Berg-Rechts-Sp. *Part.* 2. *cap.* 5. §. 1. *ſeqq.*
Löhneyß Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 6. §. 6.

§. 20. Es iſt aber nicht dergeſtalt zu verſtehen / daß eine jedere Maaſe von Tage nieder ſolle beleget werden / einer dem andern das Waſſer zutweiſen / und alſo in Beſchwerung bringen. Sondern es iſt dahin zu reſtringiren / wenn die Fundgrube fündig / und das Feld mit Stollen oder Strecken geöffnet / und man mit denenſelben durch die Maaſen durchkommen / und die Waſſer darauff wegbringen kan.

Berg-*Inform. d.* §. 2.

§. 21. Immaſſen denn auch nicht de neceſſitate, daß der Maaßner ſeinen Gang beſchürfſen und entblöſſen müſſe / weil der Gang vorhin ſchon in der Fundgrube beſchürffet und entblöſet ſeyn muß. * Jedoch können die Maaſen wohl ins Freye fallen / und andern verliehen werden / wenn man ſie nicht bauhafftig halten will.

* Uber dem / was nach vorherſtehenden 19. 20. und 21. §. geſaget / iſt zwar zwiſchen Herrn Veit Hannß Schnorrn / Herrn Friedrich und Wolff Adam derer Gottſchalde / Gebrüdere / dann auch Herrn Johann Gabriel Löweln / ein ſehr weitläufftiger und koſtbarer Proceſs verführet worden / und ſind die darüber aus vielen unterſchiedenen Berg-Schöppen-Stühlen und Dicaſteriis eingeholeten / auch öffters wider einander lauffende Urthel / gar wohl zu leſen. Weil aber ſelbige ſehr weitläufftig / hat man deren nur etliche hierbey communiciren wollen / woraus denn zu erſehen / daß es bey dem / was §. 20. & 21. ſtatuiret / ſein Verbleiben habe. Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 20. Auguſti 1689. fol. 267. ſeqq. dieſes:

Haben Friedrich und Wolff Adam / die Gottſchalde / Anno 1679. einen Eiſenſtein-Gang entblöſet / darauf eine Fundgrube / ſamt der 1. 2. 3. Obern- und Untern Maaſen / gemuthet und beſtätiget / und ſolchen Gang den Michaelis-Gang genennet. Als nun beym Fortbau ſelbiger ordentlich ins Feld geſetzet / habt ihr am 5. Novembr. 1681. eben darauf die 4. 5. 6. Ober-Maſen / nach beſagten Gottſchalds Felde / gemuthet / auch bald darnach es mit Einſchlagen und Schürffen dergeſtalt verſuchet / damit ihr dem Gottſchalder Gang in ſolchen Maaſen ebenfalls auf die Haube kommen / und zu euern Hammer-Wercken Eiſenſtein davon fördern möchtet / inzwiſchen aber die Muthung zweymahl erlänget / endlichen auch / ohnerachtet ihr den Gang / wegen Noth und Waſſers / ſo fort nicht erſincken können / ſondern den Bau auff einige Zeit gar einſtellen müſſen / dennoch ordentliche Beſtätigung darüber erhalten. Wiewohl ihr nun / als ihr in Anno 1682. bey trockenen Wetter den Bau wieder vorgenommen / durch Sinckung eines Schachts / und getriebenes Over-Ort / den Gang getroffen / und die Arbeit darauff fortgeſetzet / will euch nichts deſto weniger ſolches von Gabriel Löweln daher verwehret werden / indem derſelbe mittler Zeit / als ihr wegen berührter Hinderniß / mit dem Bau geruhet / ſich mit ſeinem Stollen / den er auff ein ander Gebäude / der rothe Löwe genannt / gemuthet / nach denen Gottſchaldiſchen Gebäuden getrieben / und damit den Michaelis-Gang / ohnerachtet er bey deſſen Muthung demſelben einen andern Nahmen gegeben / und ihn den ſchwartzen Adler genennet / in der Gottſchaldiſchen verlochſteinten dritten Maſen / ehe ihr ſolchen in euern Maſen erſuncken / überfahren / dahero ihr dann / ob dieſe Uberfahrung vor ſeinen rechtmäßigen Fund zu halten / und ihr mit euer al-

tern ſeiner jüngern Muthung zu weichen/ und ſein Feld durch eure Maſen ſtrecken zu laſſen ſchuldig/ berichtet ſeyn wollet. Ob nun wohl nicht zu finden/ daß Gottſchald in ſeiner dritten Maſe den Gang dazumahl/ als Löwel ſolchen mit ſeinem Stollen allda erbrechen/verfahren oder erſuncken gehabt/ und dahero angeführet werden möchte/ daß bey dieſen Umſtänden die Gottſchaldiſche dritte Maſe damahls vor frey/ und nicht vor Gottſchalds belehntes Feld zu achten geweſen wäre/ und es dergleichen Anſehen auch bey euern Maſen/ als welche um ſelbe Zeit ſo wenig/ als die Gottſchaldiſchen/ entblöſt geweſen/ zu gewinnen ſcheinet; Inmaßen denn/ daß in denen Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnungen die Verleih- und Beſtätigung der unentblöſten Gänge ausdrücklich verbothen/ und wann dieſelben gleich erfolget/ doch allezeit vor null und nichtig zu erkennen/ das Feld aber wiederum vor Churfürſtl. Freyes anzunehmen/und im übrigen/daß/ weiln dergeſtalt bemeldter Löwel den Gang eher/denn ihr/ am Geſteine gezeiget/ derſelbe/ als erſter Finder/auch erſter Muther ſey/ vorgeſchützet werden will. Dieweiln aber dennoch der von Löweln überfahrne Gang vor einen neuen nicht/ſondern/ vermöge des dißfalls verführten Beweiſes/ vor eben denjenigen Michaeliſſer-Gang erkannt worden/ welchen die Gottſchalde ſchon in ihrer längſt vor Löweln gemutheten Fundgrube erbrochen/ und in Beſtätigung genommen/ darauff mit Hand-Arbeit ſich eingeleget/ und viel hundert Fuder Eiſenſtein davon gefördert; In welchem Fall dann/ und da ſich ſolcher/ als ein ordentlicher ſtreichender Gang/erwieſen/und wie jezuweilen zu geſchehen pfleget/ ſich nicht abgeſchnitten/noch verlohren/ das Entblöſſen des Ganges uff denen Maaſen zumahln bey niedrigen Metallen/eben ſo nöthig nicht geweſen/ ein ſolches auch in der Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung/ als welche dergeſtalt legaliter und Bergläufftiger weiſe/wann nehmlich der Gang weder in der Fundgrube/noch denen Maaſen/ und alſo noch niemahls/ augenſichtig gemacht worden/ anzunehmen iſt/ ſo ſtricte nicht erfordert/ vielmehr darinnen zu des Bergmeiſters/ als eines verpflichteten Berg-Beamtens/ der præſumtionem Juris allenthalben vor ſich hat/ Erkäntniß geſtellet wird/ ob in einen oder andern Fall/ und wann abſonderlich des Schürfſens halber impedimenta und Verhinderungen vorfallen/ er die Muth- und Beſtätigung dennoch annehmen/ und inzwiſchen das Lehen/ gegen Abſtattung derer gewöhnlichen Gelder/ mit Friſt verſchreiben laſſen will/ welches alles denn/ inſonderheit bey euern Maaſen/ ſich ereignet/ indem/ ob ihr gleich gerne gewolt/ und die Nothdurfft euer Hammerwercke es erfordert/ihr dennoch eines Theils wegen Noth und Waſſers/ anders Theils aber/ weiln euch wegen der mit Gottſchalds damahls unverfahrnen Felde/ ermangelten/ und erſt im Anno 1682. erfolgter Marckſcheide/ eher keine richtige Anweiſung geſchehen/ nichts auszurichten vermocht/ gleichwohl inzwiſchen durch Entrichtung der vom Berg-Amt angenommenen Friſt- und Quatember-Gelder das erlangte Lehen/ allenthalben wohl hergebrachten Bergüblichen/ auch in contradictorio wider euch ſelbſt/ erhaltenen Gebrauche noch/ und citra præjudicium tertii, weiln nicht zu befinden/ daß ſich jemands das Feld zu bauen angemeldet/ auch darauff die Friſt uffgekündiget/ oder jene mit ihrer Muthung wären abgewieſen/ und das Feld verſperret worden/ beſtändig erhalten/ aller maſſen auch der am 25. Januarii 1682. dißfalls ergangene Churfürſtliche gnädigſte Befehl/ nichts widriges hierunter verordnet/ nach mehrern Innhalt euerer Frage und der Beylage: So iſt auch Johann Gabriel Löwels beſchehene Uberfahrung des von Gottſchalden ſchon fündig gemachten Michaelis-Ganges/ in der Gottſchaldiſchen 3ten Maaſe/ vor ſeinen eigenen rechtmäßigen Fund nicht zu halten/ und ſeyd dahero ihr/ als der ihr euch mit dem/ was Gottſchalden zu ſtatten kommen muß/ ebener maßen zu behelffen habt/ mit euer älter/ ſeiner jüngern Muthung/ aus euern verliehenen 4. 5. 6. Maaſe/ da ihr ohne dem ehender/ als Löwel/ den Gang getroffen/ und Gebäude angeſtellet/ zu weichen/ und ſein Feld darauff ſtrecken zu laſſen/ nicht verbunden. Vor eines.

Zum dritten und auff die dritte Frage ſprechen wir: Verlanget ihr ferner zu wiſſen/ ob nicht Löweln gebühret hätte/ wegen ſeiner vom Bergmeiſter auff recht und Unrecht ausgeſetzten Muthung und Beſtätigung/ von derſelben Zeit her/ die gewöhnliche Friſt- und Quatember-Gelder von der uffgenommenen Fundgruben und Maaſen/ zu Erhaltung des Alters/

ab-

abzuſtatten/ und deswegen gebührende zu vigiliren. Ob nun wohl von dergleichen uff Recht und Unrecht ausgeſetzten Muthung keine Receſs-Gelder abzuſtatten/ daferne aber der Muth-Zettel/ wie es das Anſehen/ ins Berg-Buch hinterlegt/ und gleichwohl von Löweln jedes Qvartal mit 1. Groſchen nicht erlanget/ noch bey erweiterten Annehmung ſich durch zulängliche Proteſtation gegen das Berg-Amt der Nothdurfft verwahret/ vielmehr ſolches gantzer 7. Jahr verlaſſet worden. So iſt auch die beſchehene Muthung nichts deſto weniger wiederum ins Freye gefallen/ und dergeſtalt vor unkräfftig zu halten.

Und den 16. Martii 1701. fol. 134. an Gideon Lippolden zu Eybenſtock/ dieſes:

OB nun wohl in denen Churfürſtl. Berg-Ordnungen die Verleih- und Beſtätigungen der unentblöſten Gänge gar deutlichen verbothen/ auch darneben diſponirt/ daß/ wenn dieſelbe gleich erfolget/ ſolche dennoch vor null und nichtig erkannt/ und das Feld vor ein Churfürſtl. Freyes andern hinwiederum verliehen werden ſoll; Hiernechſt/ daß/ weil Titius den Gang eher/ denn Sempronius, am Geſteine gezeiget/ derſelbe/ als erſter Finder/ auch vor den erſten Muther zu achten/ angeführet werden möchte; Dennoch aber/ und dieweil der von Titio erſchürffte Gang eben derjenige iſt/ welchen Sempronius ſchon in ſeiner vorhergemutheten Fundgrube erbrochen/ gemuthet/ und biß dato darauff gebauet/ in welchem Fall/ und da ſich ſolcher als ein ordentlicher ſtreichender Gang erwieſen/ und ſich weder abgeſchnitten/ noch ſonſt verlohren/ das Entblöſſen deſſelben auff den Maaſen/ zumahl/ wann abſonderlich/ wie hier/ ob gleich nur etlicher Maaſen/ des Schürffens halber/ impedimenta und Verhinderungen ſich ereignen/ eben ſo nöthig nicht geweſen/ ein ſolches auch in der Churfürſtlichen Berg-Ordnung/ als welche allerdings Bergläufftiger Weiſe/ wann nehmlich der Gang weder in der Fundgrube noch denen Maaſen/ und alſo gar nicht augenſcheinlich gemachet worden/ anzunehmen ſeyn will/ ſo ſtricte nicht erfordert wird; Hiernechſt Sempronio, daß ſich Titius das Feld zu erſchürffen oder zu erbauen angemeldet/ die Friſt darauff/ wie ſichs gebühret/ nicht auffgekündiget/ zu befinden/ maßen denn die von Titio an Sempronium in Beyſeyn des Bergmeiſters beſchehene Worte/ wann er nehmlich ein Recht wegen der auffgenommenen 2. und 3. Maaſe haben wolle/ er ſie auch erſchürffen ſolte und müſſe/ darzu keines Weges zulänglich/ noch vor eine beſtändige Friſt-Auffkündigung gehalten werden mag; So iſt auch die von dem Bergmeiſter dem Sempronio, ohne vorher ergangene neuere Erſchürff- und Ausrichtung der â parte auffgenommenen 2. und 3. Maaſe/ auff den Hülffe Gotteſer-Gang/ beſchehene Beſtätigung/ geſtalten Sachen nach/ vor unkräfftig nicht/ ſondern allerdings vor beſtändig zu achten. V. R. W.

vor Recht geſprochen worden.

§. 22. Bey Vermeſſung der Maaſen geſchicht das Anhalten am Lochſtein der Fundgrube/ oder am nechſten Lochſteine in Maaſen.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 32. §. 49.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part.* 2 *ad art.* 27. *n.* 6.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 4.

§. 23. Wird gevierdt Feld vermeſſen/ ſo hat eine Maaſe 14. Lachter in der Länge/ und auch ſo viel in die Breite

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 44.

§. 24. Maaſen weichen der Donlege.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 33 §. 52. *in fine:*

§. 25. Werden Gänge mit Stöllen überfahren/ haben die Maaſen auch ſtatt.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 27. *n.* 7.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 15.

§. 26. Kömmet ein Stöllner in eines andern Maaſen/ und deſſelben Ganges Vierung/ ſo ſind ihme die Maaßner/ auf beſchehenes Ankündigen/ den 4ten Pfennig zu geben ſchuldig/ hingegen iſt ihnen vergönnet/ wo es dem Stolln an ſeinem Wetter und Förderenüß nicht hinderlich/ auff dem Stolln anzuſitzen/ und ihre Gebäude daſelbſt anzuſtellen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 194. §. 22.

§. 27. Kommen zweene Stollen unter einander in eine Maaſe/ ſo benimmt der Tieffere/ im Fall er ſeine gebührliche Erb-Teuffe einbringet/ dem Obern den vierdten Pfennig.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 194. §. 23.

§. 28. Wie es mit Abfolgung des Ertzes zu halten/ wenn ein Stöllner in jemandes Maaſen Gänge überfähret.

ſupr. Gang/ §. 44. & 45.

* Maaß.

§. 1. Das Bergmänniſche Maaß beſtehet auff Lachtern.

ſupr. Lachter.

§. 2. Beym Marckſcheiden werden auch zum Zulegen gewiſſe Maaß-Stäbe erfodert.

Voigtel, *Geometr. Subterr. part. 3. §. 4. u. & 12.*

* Mächtig.

§. 1. Iſt ſo viel/ als breit. Wenn nun ein breiter Gang erbrochen wird/ ſpricht man: **Der Gang iſt mächtig.**

* Mader.

§. 1. Iſt eine ſtaubichte/ offt auch eine feuchte Materie/ wie ein Letten.

Berg-*Inform. part. 2. f. 64.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. M.*

* Magnet.

§. 1. Von deſſen Natur und Eigenſchafft handelt gar ausführlich

Matth. Hom. 12. f. m. 102. ſqq.

Encelius lib. 3. cap. 8.

§. 2. Allwo ſie auch berichten/ daß er an der Böhmiſchen Gräntze/ **um Schwartzenberg/** gefunden werde.

§. 3. Immaſſen denn auch einem jedweden dieſes Orts Inwohner bekannt/ daß eine gewiſſe Refier, **der Magneten-Berg** genennet werde/und ein alter Bergmann/ **George Kaul/** mit Gewinnung derer Magnete/ vor andern/ eine geraume Zeit ſeinen Unterhalt davon zu ſuchen gewuſt habe.

§. 4. Der alte Berg-Prediger in Joachimsthal/ Mattheſius, ſaget in der Vorrede ſeiner Sarepta, daß er auch von dar ſehr gute Magneten bekommen.

§. 5. Was 1.) der Magnet vor eine Bewandſchafft habe mit dem Eiſen. 2.) Was vor Verhinderungen die Magnet-Nadel confundiren und ſchwächen. 3.) Welche Magnet-Steine vor die beſten zu achten. 4.) Jedes Magnet-Steins Krafft gegen eines andern Krafft zu unterſcheiden. 5.) Wie der Mitternachts- und Mittags-Polus auff einem jedweden Magnet-Stein zu finden. Item, 6.) Wie man eine Magnet-Nadel beſtreiche? weiſet inſonderheit:

Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 4. §. 1. & ſq.*

Matth. d. Hom. 12. f. m. 203.

Löhneyß/ *part. 7. cap. 110. f. m. 178.*

Ercker/ *lib. 4. f. m. 294.*

§. 6. In manchem Eiſen-Bergwercke findet man Theameten, oder ſolche Magneten/ die das Eiſen von ſich blaſen/ gleich wie die rechte Magneten es zu ſich ziehen.

Encel. d. lib. 3. cap. 8.

Matth. Hom. 8. f. m. 112.

Albini Meißniſche Berg-*Chrónic. Tit. 4. & Tit. 19.*

§. 7. Daß Knoblauch und Zwiebeln/ ingleichen der Diamant, dem Magnet ſeine Krafft entziehen ſolle/ erwehnet auch

Encel. lib. 3. cap. 8. & 10.

Agricola, de re Met. lib. 2. f. m. 29.

§. 8. Magnet-Nadel/ iſt der Weiſer im Compaſs, ſo da anzeiget/ ob man gegen Morgen/ Mittag/ Abend oder Mitternacht abziehe/ jedoch ſo ferne auch der Compaſs recht gehalten/ oder geſetzet werde.

§. 9. Wie bey Eiſen-Bergwercken/ allwo die Magnet-Nadel öffters ſehr verrücket wird/ nach der Marckſcheid-Kunſt zu verfahren?

ſupr. Compaſs, §. 9. & 12.

§. 10. Wie durch Hülffe des Magnet-Steins das Eiſen von dem Ziehn-Stein zu ſcheiden?

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 13.*

* Mandatarius. *ſupr.* Legitimation.

* Marcaſit.

§. 1. Iſt ſo viel/ als derber Schwefel-Kieß.

Berg-*Inform. part. 2. f. 64.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. M.*

§. 2. Wird auch vor ein gut und reich Gold-Ertz gehalten.

Inſtitut. Metall. cap. 7.

Ercker/ *lib. 2. f. m. 95.*

Löhneyß/ *Part. 7. cap. 27. §. ult. f. m. 130.*

Jungh. *M.*

* Marckſcheide.

§. 1. Iſt/ wo zwey Zechen mit einander reinen oder grentzen/ oder der Ort/ wo eine Zeche ausgehet/und die andere ſich anfängt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 64.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. M.*

Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 27.*

Löhneyß *part. 1. cap. 8. f. m. 11.*

§. 2. Weichet der Donlege.

ſupr. Donlege/ §. 6.

* Marckſcheiden.

§. 1. Iſt eine Kunſt/ die Stollen- und Gruben-Gebäude unter der Erden am Tag/ oder über der Erde mit ihren Winckeln abſtecken/ die gerade Teuffe vom Tage auff ein Ort in der Grube zu weiſen/ und zu berichten/ wie tieff dahin ſey/ auch zu wiſſen/ wie weit zwey Oerter der geraden Linie nach/ von einander abgelegen/ und wie viel eines höher iſt/ als das andere.

Berg-*Inform.*

Berg-Bau-Sp.

Urſprung des Bergwercks/ *item:*

Löhneyß *ibid.*

Jungh. *M.*

* Marck-

Marckſcheider.*

* Iſt eine Perſon/ die am Tage wiſſen und erfahren kan/ wo man mit einem Ort in der Grube/ oder auffm Stolln/ ſtecket/ muß anweiſen/ wo man mit Durchſchlägen zuſammen kommen/ wo man Gänge mit Oertern erbrechen ſoll/ item, der die Ortungen an Tag bringet/ Licht-Löcher auff Stöllen angiebet/ die Haupt-Stunde des Ganges abſtecket/ Lochſteine in die Grube fället/ die Marckſcheid-Linie angiebet/ und die Gebäude mit ihren Stollen/ Schächten/ Strecken/ Klüfften und Gängen/ auff eine Mappe oder Abriß bringet/ daß man derſelben Beſchaffenheit/ auch auſſer der Gruben/ abmercken kan.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 64.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 1. §. 1. *ſqq. it. poſt indic. lit. M.*

§. 1. Soll ſich keiner des Marckſcheidens unterfangen/ *a*) er ſey denn von denen Berg-Beamten zugelaſſen/ vor tüchtig/ und ſeiner Kunſt gewiß und fertig erkannt/ auch in gebührliche Pflicht* genommen.

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 17.
Herzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 90.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 5. *n.* 1.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 9.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 10. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 133.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 23. §. 1.
Löhneyß/ Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 13. §. 1.

* Deſſen Pflicht und Eyd iſt zu finden:
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art.* 20. *n.* 13.
Joachimsth. Berg-Ord. *in fine* von Eyden/ *n.* 12.
Ungar. Berg-Ord. *art.* 46. §. 5.
Hohnſt. Berg-Ord. von Eyden/ *n.* 12.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *in fin. n.* 16.
Löhneyß/ *poſt dict. art.* 13.

** Kan auch wohl geſchehen/ daß er zu einem gewiſſen Zug/oder auch anderer Orte reqviret/und inſonderheit darzu mutatis mutandis etwan auff dieſe Arth:

Ich N. N. ſchwere hiermit zu GOtt dem Allmächtigen einen leiblichen Eyd/ daß ich denjenigen Marckſcheid-Zug/ der mir voritzo Berg-Amts wegen anvertrauet worden/ nach meinem beſten Wiſſen und Vermögen/ mit aller Treu und Fleiß/ gantz unpartheyiſch verrichten/ alles dasjenige/ was darbey zu obſerviren nöthig/ dem Befinden nach/ auffs genauſte und fleißigſte beobachten/ ſelbiges auff einen Riß bringen/ und darbey/ wie es befunden worden/ notiren und auffzeichnen/ und dieſes alles nicht unterlaſſen will/ weder umb Gunſt/ Gabe/ Geſchencke/ Freund- oder Feindſchafft/ noch anderer Urſachen willen/ ſo wahr mir GOTT helffe ꝛc.

vereydet werde.

§. 2. Ohne Vorwiſſen und Willen des Berg-Haptmanns und des Berg-Amts/ keines gemeinen *a*) Wehr/ *b*) noch verlohrnen Zugs *c*) ſich unterfangen.

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 17.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art.* 91.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 9.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 3.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 10. §. 3.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 134. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 23. §. 2.
Löhneyß Berg Ord. *part.* 1. *art.* 13. §. 1.
b c) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d.* §. 3.
Braunſchw. Berg-Ord. *ibid.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Hohnſt. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

§. 3. Seinen Compaſs und Lachter-Maaß richtig halten/ und im Ziehen alles/ nach der Marckſcheider-Kunſt/ wohl in acht nehmen/ nicht vergebliche Koſten verurſachen/ noch die Gewercken mit übermäßigen Lohn *a*) überſetzen.

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 17.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 9.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 12. §. 5.
Braunſchw. Berg-Ord. *ibid.*
Hohenſtein. Berg-Ord. *ibid.*
Löhneyß *d. art.* 13. §. 1. & 2.

* Was an Gebühren zu entrichten. *infr.* §. 11.

§. 4. Nach verrichteten Zügen jedesmahl einen richtigen Abriß/ * darauff alle überſetzende Gänge und ihre Stunden fleißig mit eingebunden ſeyn ſollen/ ſo wohl nach der Teuffe/ als über Tage/ doppelt fertigen/ einen ohne Ent-Geld in das Ober-Berg-Amt/ den andern denen Gewercken um die Gebühr ausſtellen und darbey ſchrifftlich melden/ *a*) wo/ und wie tieff man ſincken/ anſitzen/ wie weit auslängen/ Schächte auff einander oder nach richten/ über ſich brechen/ oder durchſchlägig machen ſoll.

* Wie ſolche zu verfertigen/ weiſen
Voigtel *Geometr. Subterr. part.* 8. *p.* 14. §. 1. & *p.* 16.

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 2.*
a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 9.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 23. §. 2.*

§. 5. Wenn alsdenn deſſen Angeben nicht zutrifft/ iſt er ſeines Unfleiſſes halber gebührend zu beſtraffen; a) Maſſen denn/ nach verrichteten Zug und geſchlagenen Gemercke/ der Geſchworne ſein Zeichen gleichfalls beyzuſetzen hat/ damit der Marckſcheider hernach ſeines unachtſamen Ziehens wegen/ keine Ausflüchte zu ſuchen vermöge. b)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 7.*
Trier. Berg-Ord *part. 1. art. 5. n. 3.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 12. §. 5.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 9.*
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art. 134. §. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 23. §. 3.*
Löhneyß/ *d. art. 13. §. 4.*
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art. 10. §. 5.*

* In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 1. Novembr. 1683. fol. 152. an Hoch-Fürſtlichen Heßiſchen Bergwercks-Inſpector zu Caſſel/ Herrn Heinrich Bauern/ dieſes Urthel ertheilet worden:

So viel aber hiernechſt den im Marckſcheiden begangenen Fehler anbetrifft; Daferne derſelbe/ euerm Anführen nach/ die Arbeiter an etlichen Orthen unrecht angewieſen/ und die Gewercken dadurch in mehr als 200. Thaler Schaden gebracht; ſolches auch/ wie zu Berg-Recht üblich/ ausfündig zu machen. So würde er des unverſtändigen oder unfleißigen Ziehens halber/ zu Erſetzung derer dadurch verurſachten Schäden und Unkoſten/ nach Erkäntniß des Berg-Amts/ nicht unbillig angehalten/ oder/ nach Gelegenheit der Sache in gebührende Straffe genommen. V. R. W.

b) Berg-*Inform. part. 1. f. 77. §. 22.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg Ord. *d. art. 12. §. 6.*
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art. 10. §. 6.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 134. §. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 18. §. 7.*
Löhneyß/ *d. art. 13. §. 5.*

§. 6. Da Stuffen zu ſchlagen/ * oder Erbſtuffen a) in der Grube fortzubringen/ ſoll der Marckſcheider das erſte/ in Beyſeyn des Geſchwornen und beyder Partheyen Schichtmeiſter und Steiger/ das andere aber mit Vorwiſſen und auff Befehl des Bergmeiſters verrichten.

* Wird die Marckſcheid-Stuffe genennet; Und iſt ein ſolch Zeichen ✠ in das Geſtein gehauen/ an Orten/ wo die Marckſcheide einer Fundgrube oder Maaſen wendet.
Berg-*Inform. Part. 2. f. 65.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* M.
Jungh. M.

** Geſchicht auff beyder mit einander ſchnürenden Zechen Unkoſten.
Berg-*Inform. part. 1. f. 34. §. 57.*
a) *ſupr.* Erb-Stuffe.

§. 7. Ob in ſtreitigen Sachen Gewercken vermeyneten/ daß ihnen durch den Marckſcheider Kürtzung geſchehen/ a) die mögen/ auff Vergünſtigung der Amt-Leute/ und derer Gewercken Koſten/ noch einen Zug thun laſſen.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 12. §. 4. item:*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 12. n. 2. & 5.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 10. §. 4.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 134. §. 2.*
Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 5. n. 2.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 23. §. 3. & 4.*
Löhneyß/ *d. art 13. §. 3.*

* Dringet der Jüngere auff offene Durchſchläge und Beweiſung/ iſt der Aeltere ſchuldig/ mit offenen Durchſchlägen ſeine Vierung zu erlangen. Es mag aber der Aeltere dem Jüngern/ mittler Zeit an dem ſtreitigen Ort zu bauen/ ordentlicher Weiſe Einhalt thun.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 1. ad art. 12. n. 8.*
infr. §. 8. *

§. 8. So nun der andere Zug dem erſten nicht gewehret/ auch die Partheyen in keinen gütlichen Vertrag ſich einlaſſen wollen/ ſondern ein oder beyde Theile einen Wehr-Zug begehren würden/ ſo ſoll ſolcher/ auf des ſuchenden Unkoſten/ von einem Dritten und unpartheyiſchen Marckſcheider/ in Beyſeyn der Berg-Beamten/ geſchehen/ und welchen Zug er ſo dann von denen vorigen beyden gewehren wird/ darbey ſoll es ſo lange/ biß durch offenes Durchſchlagen * ein anders erwieſen/ ſein Verbleiben haben/ und weiter darwider kein remedium ſuſpenſivum geſtattet werden. a)

* *ſupr. §. 7.* *
a) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 1. ad art. 12. n. 2. §. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 23. §. 4. part. 3. cap. 28. §. ult.*
Span/ *Tit. 18. lit. y.*

§. 9. Damit aber denen Gewercken an ihrem vermeſſenen Felde kein Abbruch geſchehe/ ſo ſoll ein jeder Marckſcheider in Hineinbringung des erſten Lochſteins vom Tage/ einerley und gleiche Ortung und Stunde des ſtreichenden Ganges zu halten/ und einer dem andern deſſen ungeweigert zu berichten verbunden ſeyn.

Digitized by Google

ſeyn. a) Was nun vor Ortung auff einen Gang zum erſten / da er fündig worden / gehalten / derſelben ſollen die andern nach belehnten Maaſen auch folgen.

a) Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 12. §. 7.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 12. n. 2. §. 2. n. 6. §. 1. ſeqq.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 10. §. 7.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 134. §. 5.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 23. §. 2.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 3. §. ult.*

§. 10. So ein Marckſcheider gezogen / ſich aber nachgehends / entweder durch offene Durchſchläge oder andern Augenſchein / deswegen ein Irrthum finden würde / a) ſo ſoll doch / ob gleich ſolcher Zug durch die Gewercken oder ihre Schichtmeiſter angenommen / der Bergmeiſter einen jeglichen bey ſeiner im Berg-Buch verſchriebenen Belehnung erhalten / und der Zug unkräfftig ſeyn / der Marckſcheider aber / die / wegen verbrachten unverſtändigen Ziehens verurſachten Unkoſten / erſtatten. b)

a) Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 18.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 23. §. 3.*
b) Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 12. §. 5.*
Braunſchw. Berg-Ord. *Part. 1. art. 10. §. 5.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 134. §. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *d. §. 3.*
Span / *Tit. 9. lit. t. item:*
- Urthel / 281.
Löhneyß / *d. art. 13. §. 4.*

§. 11. Weil des Marckſcheiders Gebühren * nicht wohl auf ein genanntes zu ſtellen / indem es an einem Orth mehr Mühe / als am andern giebet / und mit Abnehmen der Donlegen / auch ſonſt beſchwerlicher fället / ſo ſollen ſolche iedesmahl vom Bergmeiſter a) und Geſchwornen / entweder nach denen Berg-Lachtern / oder Winckeln / erkannt / (iedoch daß von einer Lachter nicht über 9. Pfennige / von einem Winckel aber über 3. Groſchen nicht komme /) auch wenn er über Feld reiſen muß / ihme des Tages über ein halber Gülden / auſſer die Marckſcheid-Gebühr / nicht gereichet werden.

a) *Appendix* Joachimsth. Berg-Gebr. *part. 1. ad art. 12. n. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 23. §. 6.*

* Was an ein oder dem andern Orth vor dieſem gebräuchlich geweſen:
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. poſt art. 13.*
Berg-Rechts-Sp. *d. §. 6.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 17. n. 5.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. n. 4.*
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *art. 91.*

* überhaupt handelt von des Marckſcheiders Ambt:
Berg-*Inform. h. l.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 17.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art. 33.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 9.*
Deucer. lib. 1. cap. 10.
Joachimsth Berg-Ord. *part. 1. art. 12. it.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 10.*
Hohenſtein. Berg-Ord. *art. 133. & 134.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 23.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 13.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 1. & 2.*
Voigtel *Geometr. ſubterr.*
Agricola de re Met. lib. 5.

** Haben nicht alle einerley Weiſe.
Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 1. §. 6.*

*** Erfordert groſſe Wiſſenſchafft / und fallen öffters ſehr viele wichtige Hinderungen vor / die einen geübten Mann haben wollen.
Berg-Bau-Sp. *d. cap. 1. §. 11. ſqq. & §. 17.*

**** Man ſcheuet bißweilen die Unkoſten / die auf den Marckſcheider gehen / und verbauet hingegen / wenn man nur 1. Lachter / oder wohl noch weniger vergeblich auffgefahren / wohl 10. und mehr mahl ſo viel / und muß doch zuletzt die Marckſcheider-Kunſt zu Hülffe ruffen.
Berg-Bau-Sp. *d. cap. 1. §. 15.*

***** Wird der Marckſcheider von jemanden erſuchet / ſoll er ſich einen jeden zu ſeiner Nothdurfft gebrauchen laſſen.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 17.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art. 91.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 9.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part. 1. ad art. 12. n. 1.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 10. §. 2.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 134. §. 1.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 13. §. 1.*

****** Ziehet / wie er angewieſen wird.
Span / *Tit. 19. lit. s. it.*
- Urthel / *280.*

******* Wie bey windigten und andern Wetter mit einem gewiſſen Inſtrument operiret werden könne?
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 20.*

* Marmor.

§. 1. Matthesius und Albinus ſchreiben / daß man vor dieſem geſagt / als wenn das Schloß zu Rochlitz auff Marmorſtein ſtünde. Wie denn die Schloß-Kirche zu Wittenberg / und etliche fürnehme Schlöſſer an der Elbe / in ihren Zimmern von Rochlitzer bundten Marmor /

mor/

mor/ der ſchwartze und graue Sprencklein oder Flecklein habe/ ſollen gepflaſtert ſeyn.

Albin. Meißn. Berg-*Chronic. Tit.* 3. *f. m.* 24.

§. 1. Bey Kalckgrün/ in das Churfürſtliche Sächſiſche Amt Grünhayn gehörig/ wie auch zu Crotendorff/ unter dem Churfürſtl. Sächß. Amte Schwartzenberg/ wird auch ſchöner bunder und weiſſer Marmor gebrochen/ und ſo wohl in die Churfürſtl. Sächß. Palatia verbauet/ als auch an ausländiſche Orte verſendet.

§. 3. Zu Zöblitz/ einem Berg-Städlein in Meiſſen/ wird eine Art ſchwartzen Marmors gefunden/ der insgemein Serpentin-Stein geheiſſen wird. Iſt mit allerhand lieblichen Aederlein und Farben untermenget.

§. 4. Diejenigen Meiſter/ ſo ſolchen zu drechſeln und zu poliren wiſſen/machen ſolche Kunſt-Stücke daraus/ als wohl aus Ziehn/ Silber und dergleichen gefertiget werden mag.

§. 5. Wird gut wider den Gifft gehalten/ und/ um ſeiner Rarität willen/ damit in ſehr fremde Lande Handlung getrieben.

§. 6. Man findet auch bißweilen Granaten darinnen.

§. 7. Und iſt von der hohen Landes-Obrigkeit ein gewiſſer Inſpector über ſolchen Stein geſetzet.

§. 8. Agricola, Mattheſius und Albinus, haben auch davon geſchrieben.

* Maſſiv.

§. 1. Iſt ſo viel/ als gediegen.

* Materialien. *ſupr.* Berg-Materialien.

* Maute.

§. 1. Maute-Ertz/ wo Ertz nicht Gang- ſondern Stock-weiſe beyſammen lieget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 65.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* M.

* Matz-Hameln.

§. 1. Heiſt bey Bergwercken/ wenn Schichtmeiſter Schichten oder Gezähe im Regiſter verſchreiben/ die nicht geſchehen/ noch angeſchaffet worden. Es heiſt auch: Blinde Häuer führen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Meiſel.

§. 1. Ein lang Eiſen in Schmeltz-Hütten/ mit einem langen Stiehl/ damit das/ was im Schürloch ſitzen bleibet/ loß geſtoſſen wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 125.
Jungh. M.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* M.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 16.

* Melanteria.

§. 1. Eine Vitrioliſche Berg-Arth/ beſchrieben von

Encel. lib. 2. *cap.* 4.

* Meliſche Erde.

§. 1. Wird auch Trippel genannt/ und ebenfalls beſchrieben von

Encel. lib. 2. *cap.* 35.

* Mennich. infr. Zinnober.

* Mercurius. *infr.* Qveckſilber.

* Meſſen. infr. Vermeſſen.

* Meßing.

§. 1. Kömmet nicht aus dem Bergwerck/ ſondern wird von Kupffer und Gallmey gemachet.

Matth. Hom. 7. *f. m.* 101.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 35. §. *ult.*

§. 2. Wie ſolches geſchehe/ lehret:

Matth. d. Hom. 7. *f. m.* 101.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 39.
Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 20. *f. m.* 112.

§. 3. Mancher Kobold ſiehet aus wie Maſſiv-Meßing/ iſt aber eine rauberiſche/ gifftige Berg-Arth.

ſupr. Koboldt. **.

* Metall.

§. 1. Vom Urſprung derer Metallen handelt weitläufftig

Encel. lib. 1. *cap.* 1.

§. 2. Und wird der Schwefel vor den Vater/ das Qveckſilber aber vor die Mutter aller Ertze gehalten.

§. 3. Gemacht Metall iſt dem Bergwerck nicht mehr anhängig.

Span Urthel/ 363.

§. 4. Metalliſche Mittel/ Refier, Gebürge/ heiſſet/ darinnen fündige Gänge liegen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 65.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 33. §. 10. *ſqq. it. poſt indic. lit.* M.

§. 5. Von theils Juriſten wird das Wort: Metallum, genommen 1.) pro ipſis fodinis, 2.) pro pœna, 3.) pro qvovis foſſili.

Biederm. *Diſſert. d. jure Metall. th.* 2.

§. 6. Nach gemeiner Bergmänniſcher Sprache/ werden ſowohl die leeren und tauben/ als auch die geringen und gediegenen Berg-Arthen/ Metall genennet.

Matth. Hom. 3. *f. m.* 39.

Digitized by Google

§. 7. Eigentlich aber zu reden/ heiſſet eine Stuffe oder Handſtein/ der zwar fein ausſiehet/ jedoch aber ohne Ertz iſt/ eine Metalliſche Berg-Arth. Was hingegen das Gold/ Silber/ Kupffer/ Eiſen/ Ziehn/ Bley/ Wißmuth/ Qveckſilber/ Spißglaß und dergleichen betrifft/ ſo kan dieſes mit beſſern Fug Metall geheiſſen werden.

Matth. d. l.
Eiſenhart/ *cap.* 2. §. 1. *n.* 5. *ſqq.*

* Miethen. infr. Pacht.

* Mineralia.

§. 1. Hierunter wird Kupffer/ Ziehn/ Eiſen/ Bley/ Qveckſilber/ Alaun/ Vitriol, Schwefel/

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 6. §. 17.

§. 2. Item: Wißmuth/ Koboldt und dergleichen/ gerechnet.

Biederm. *d. Diſſert. th.* 3.

§. 3. Hält Kupffer- oder Bley-Ertz mehr an Silber/ als an Kupffer und Bley/ ſo/ daß das Silber am Werth mehr/ als das Kupffer oder das Bley beträgt/ ſo iſt das Bergwerck nicht nach der Waage vor Eiſen / Bley/ Ziehn oder Kupffer/ ſondern nach der Achtbarkeit und Würderung des Ertzes/ vor Silber-Bergwerck zu achten.

ſupr. Ertz/ §. 29.

* Minores. *infr.* Unmündige.

* Miß-Pückel.

§. 1. Eine weiß-gläntzende Berg-Arth/ wie ein Kieß/ iſt arſenicaliſch/ und wird Rauſchgelb daraus gemachet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 65.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* M.
Jungh. M.

§. 2. Etliche nennen es Katzen-Silber. Iſt flüchtig/ wie die ſchwartze Blende/ thut nicht Schaden/ und bricht gerne gut Zwitter drein/ wie ein gelb/ weiß/ röthlich Steinmarck.

Matth. Hom. 9. *f. m.* 140. *b.*

§. 3. Albinus rechnet es unter die tauben Zwitter/ als da wären Schirl/ Wolffert/ Gneus oder Miß-Pückel. Und ſchreibet/ daß dieſe Arthen im Feuer das Ziehn raubeten/ und ſolches ſpröde und fleckigt macheten.

Albini Meißn. Berg-Chronick/ *Tit.* 16. *f. m.* 132.

§. 4. Wie die Scheidung geſchehen ſoll.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 23. *ſqq.*

* Miſſethat. ſupr Delictum.

* Mittag.

§. 1. Das Gehäng oder Läger des Gebürgs gegen Mittag/ wird vor das Geſchickteſte gehalten/ wenn es von dem Mittag ein flaches abgeſencktes Theil vor ſich hat.

Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 2. *f. m.* 15.

* Mittel-Gebürge. ſupr. Gebürge. §. 3.

* Modt. ſupr. Kohlen. §. 21. ſqq.

* Mollen-Bley. ſupr. Bley. §. 27.

* Mönch.

§. 1. Iſt der Stempel/ damit die Capellen in die Reige geſtoſſen werden.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 126.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 30.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* M.
J. B. Horn/ *Synopſ. metall. Tab.* 2. *lit f. p. m.* 11.

§. 2. Berg-Mönch.
ſupr. Berg-Männlein.

* Morgen.

§. 1. Morgen-Gang wird genennet / der dem Compaſs nach/ die Stunde von 3. biß 6. führet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 33.
Chronic. Freiberg. Sect. 4. *cap.* 1. *p.* 441.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 6. §. 3. *item: poſt indic. lit.* G.
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 9 §. 2. *n.* 4.
Meltzer / *d. Hermund. Metall. part. ſpec. cap.* 2. §. 13.

§. 2. Daher ſagt man : Der Gang hat ſein Streichen Morgen-weiß.

Berg-*Inform. ibid.*
Voigtel/ *ibid.*

§. 3. Werffen ihre Donlegten entweder gegen Mitternacht und Abend / oder gegen Mittag und Morgen.

Voigtel *d. part.* 9. §. 3. *n.* 4.

§. 4. Morgen-Sprache halten/ nennen die Berg-Leute/ wenn die Beamten und Steiger auff dem Gebürge zuſammen kommen / und ſich über der Anſtalt der Gebäude bereden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 65.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* M.

* Motzig. ſupr. Gang. §. 14.

* Muffel.

§. 1. Ein aus Thon gebrandtes kleines Gewölbgen/ einer Spannen lang/ ſo im Probier-Ofen gebrauchet wird / darunter die Schirbel und Capellen ſtehen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 126.
J. B. Horn/ *Synopſ. Met. Tab.* 2. *lit. d. p. m.* 8.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 30.

§. 2. Deren Figur/ und wie ſie zu machen/ weiſen

Löhneyßens Kupffer/ *n.* 1. *lit. B. it. n.* 4. *lit. B. it. part.* 7. *cap.* 4. *f. m.* 114.

J. B. Horn/ *ibid.*

Agricola de re met. lib. 7.

Ercker/ *lib.* 1. *f.* 13. & 60. *item,* 81.

* Mühlen.

§. 1. Werden ſowohl die Pochwercke und Wäſchen/ als auch die Farb-Mühlen/ darunter verſtanden.

§. 2. Mühl-Arbeiter/ ſind die Perſohnen/ ſo in Pochwercken und Wäſchen ſich gebrauchen laſſen.

§. 3. Was ſie thun und laſſen ſollen/ und von ihrem Lohn/ beſiehe

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 12.

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 32.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 44.

§. 4. Wie ſich die Mühl-Herren zu verhalten.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 42.

§. 5. Mühl-Meiſter/ Mühl-Steiger/ ſind erfahrne Perſonen in Pochwercken und Wäſchen/ welche die Jungen zur Arbeit halten/ und Anſtellung machen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 65.

§. 6. Von deren Amt handelt ferner

Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 21.

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 12.

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 32.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 43.

§. 7. Deren Eyd beſchreiben

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *in fine* von Eyden/ *n.* 4.

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *in fine* von Eyden/ *n.* 5.

Berg-Rechts-Sp. *in fine part.* 1. von Eyden/ *n.* 17.

§. 8. An manchem Orte iſt auch ein Ober-Mühl-Meiſter beſtellet.

Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 16.

Berg-Rechts-Sp. *Part.* 1. *poſt cap.* 43.

* Mulm.

§. 1. Ein vom Erd-Feuer ausgezwittertes Ertz.

* Mundloch.

§. 1. Mundloch am Stolln/ iſt deſſelben Ausgang/ da die Waſſer an Tag fallen/ und wo man mit der Stollen-Firſte untergekrochen iſt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 66.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 22.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. M.*

Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.

Löhneyß *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10.

§. 2. Soll wenigſtens 1¼. Lachter weit/ und 4. Ellen hoch genommen

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 12. §. 20.

§. 3. Auch offen gehalten werden/ damit man der Nothdurfft nach/ biß vor Ort fahren/ und die Waſſer weg- und zum Mundloche heraus gehen können.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 191. §. 6.

Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 82.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 97. *n.* 5.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 3.

Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. o.* §. 2. *lit. c.*

§. 4. Widrigen Falls/ und da denen vorliegenden oder tiefferen Gebäuden durch die Wäſſer muthwilliger Schaden geſchiehet/ ſoll der Stollner/ nach Gelegenheit der Sache/ auff Erkänntniß des Berg-Amts/ ſolchen Schaden gut thun/ und immittelſt das Neundte entrathen.

Berg-*Inform. d.* §. 6. *it. f.* 193. §. 17.

Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ord. *d. art.* 82.

Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. *n.* 1.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ib.*

Deucer. lib. 2. *cap.* 4. §. 6.

Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 3.

Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. q.*

§. 5. Gehet einem Erb-Stolln/ aus redlichen Urſachen/ ſein Mundloch ab/ ſo mag der Bergmeiſter geſtatten/ daß das Waſſer auff einen andern und tieffern Stolln/ mit Erſtattung der Waſſerſeyge/ geleitet/ und der Stolln bey ſeinem Recht erhalten werde/ und ſolches ins Berg-Buch verzeichnen laſſen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 197. §. 43.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 97. *n.* 6.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 5.

Span/ *d.* §. 1. *lit. r.* & *s.*

§. 6. Und ob einer gleich eine Waſſerſeyge oder Mundloch bezahlet und erkaufft hätte/ iſt er doch ſchuldig/ ſolches in baulichen Weſen erhalten zu helffen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 97. *n.* 2.

* Müntze.

§. 1. Von etlichen Beſchickungen/ Auffbereitung und Prägen der Müntze/ und anderen/ handelt etwas

Löhneyß *Part.* 8. *cap.* 10. *ſq. f. m.* 186. *ſqq.*

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 8.

Deucer. vom Verträgen/ *f. m.* 65. *n.* 8. & 9.

Muther und Lehenträger.

§. 1. Iſt das Muthen * bey Bergwercken höchſt nöthig/ *a*) dergeſtalt/ daß/ da ein Bergmann ſich unterſtehet/ ohne Muthung zu bauen/

en/ b) derſelbe nach Gelegenheit/ an Leib und Gut beſtraffet wird.

* Geſchicht/ wenn der Finder eines Ganges dem Bergmeiſter durch einen Zettel zu erkennen giebt/ wie er an einem gewiſſen Orte auff dem Gebürge/ in unverliehenem Felde/ eine Fundgrube/ Maaſen/ Stollen/ Waſſer/ Poch- oder Schmiede-Statt/ oder eine ins Freye gefallene Zeche/ auffzunehmen und zu bauen begehret.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 65.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. M.*
Berward *Phraſ. metall. f. m.* 1.

a) *Deucer. lib.* 2. *cap.* 1.
Matth. Hom. 6. *f. m.* 89. *b.*
Span/ *Tit.* 2. §. 1.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 38. §. 8.

** Denn/ wo einer nicht alſobald muthet/ bleibet ihme zwar/ als erſtem Finder/ eine Fundgrube/ (ſie werde denn/ oder das gantze Feld/ frey gemacht/ oder der Schurff wäre 3. Tage ohne Arbeit gelegen/) alleine die Maaſen nach derſelben können einem jeden/ der ſie am erſten muthet/ ungehindert des erſten Finders/ verliehen werden.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 2. §. 2.
Span/ *Tit.* 2. §. 1. *lit. b. ſeqq.*

*** Dahero vom Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 17. Junii 1667. fol. 33. ad reqviſitionem Chriſtoph Langhammers und Tobias Küchlers zu St. Annaberg/ dieſes:

Habt ihr am abgewichenen 12. Maji inſtehenden Jahres unter dem Ritter-Guth Trettebach/ ſo euers Wiſſens auff Zien und Eiſenſtein zu verleihen berechtiget und belehnet/ eine Muthung auff ein Stück in einem alten Seiffen eingeben/ welche auch von itzigem Verwalter oder Pachts-Inhaber willig acceptiret worden. Es haben ſich aber 6. Tage nach dieſer euerer Muthung zwey andere Bergleute/ Nahmens Haunß Klappiſch und Salomon Oeßer/ bey gedachtem Verwalter gleichfalls mit einem Muth-Zettel angeben/ und vorgewendet/ wie ſie dieſen Seiffen erſchürffet/ und wegen Unwiſſenheit/ unter weſſen Jurisdiction ſolcher gehörete/ nicht eher muthen können/ auch von euch/ denen ſie es vorhero eröffnet/ hierunter hintergangen wären/ weßwegen erwehnter Verwalter euch euer Lehen zu beſtätigen biß dato angeſtanden/ da doch dieſes Seiffenwerck weder der Refier, noch denen beyden Schürffen nach/ mit Gegentheils vorigem Berichte überein kommen/ auch über 3. Tage ohne Arbeit gelegen wäre/ nach mehrern Inhalt euerer Frage. Ob ihr nun wohl mit euerer Muthung eher/ als Klappiſch und Oeßer/ einkommen/ ſich auch in dieſem alten Seiffen-Gebürge/ ohne ſonderbares Erſchürffen/ überall Zienſtein in der Sicherung befindet. Daferne aber dennoch dieſe beyden letztern Muther gebührend darthun würden/ daß ſie dieſen Seiffen zuerſt erſchürffet und augenſichtig gemachet; So hätten ſie auch billig des erſten Finders Recht/ nehmlich eine Fundgrube/ und würden euch allein die Maſen nach derſelben/ wie es diß Orths hergebracht/ verliehen und beſtätiget; Sie wären denn hingegen Bergläufftiger Weiſe zu überführen/ daß ihr Schurff drey Tage ohne Arbeit gelegen/ deſſen genöſſet ihr nicht unbillig. V. R. W.

Und dann den 28. Septembr. 1694. fol. 430. an den Berg-Inſpector zum Zechendorff/ Herrn Gabriel Michaelis/ dieſes:

Hat Johannes einen Gang/ welcher vorher mit offenen Schürffen entblöſet/ im Abriß mit lit. A. bemercket/ in Muthung genommen/ denſelben ſofort belegt/ auch dermaßen reichhaltig Ertz darauf erbrochen/ daß es wohl Schmeltz-würdig iſt. Nachdem er aber in Abteuffen nicht fortkommen kan/ ſondern von denen Waſſern ausgetrieben/ und daher genöthiget wird/ ſich von dar weg/ und durch Treibung eines Overſchlags ſub B. gegen lit. C. in ein gantz ander/ iedoch frey und unbelehntes Feld/ zu wenden/ allwo er auch einen Gang/ und uff demſelben viel Ertz erbrochen/ daß er damit zur Hütten fahren/ und Ausbeuthe geben können/ muthet gleichwohl ſolchen Gang nicht/ ſondern ſtattet nur die gewöhnlichen Qvatember und andere Gelder in die 2. Jahr davon abe; So ereignet ſich/ daß ein Mit-Gewercke/ Gottfried/ Muthung auf ſolchen unverliehenen Gang einleget/ ſuchet dabey um Verleyhung einer Fundgruben und 4. nächſten Maſen an/ dergleichen auch nachgehends ein anderer/ Nahmens Caſpar/ thut/ und die folgenden 4. Maſen ihm gleicher Geſtalt in Lehen zu geben bittet. Entſtehet dahero die Frage: Ob ihnen ſothane Muthung zu geſtatten/ und ſie darauf Johannem auszutreiben berechtiget?

Ob nun wohl nach neuen Gängen zu trachten/ und die/ ſo mit Overſchlägen erbro-

brochen/ oder überfahren werden/ in Lehen zu nehmen niemanden mag verwehret werden/ in gegenwärtigem Fall auch es das Anſehen zu gewinnen ſcheinet/ daß der Johannes, weil er in die 2. Jahr auff dem Gange ſub C. Ertzte gehauen/ und die Qvatember-Gelder davon entrichtet/ ein ſolch Recht erlanget habe/ daß er allda keine fernere Muthung einzulegen ſchuldig/ noch ihm das Feld von einem andern weggemuthet werden könne. Dieweiln aber dennoch/ daß der Gang ſub C. ein Abkommens oder Trumb von dem Gange ſub A. nicht erwieſen; Hingegen niemand ſeine uf einen andern Gang erlangte Muthung/ auſſer der Vierung/ uff einen unverliehenen Gang zu erſtrec[illegible] vermag/ ſondern allerdings nöthig/ daß zu Erlangung eines beſtändigen Rechts/ welches die Abführung der Qvatember-Gelder allein nicht giebet/ darauf Muthung eingeleget werde/ nach mehrern Inhalt ſeiner Frage/ und der Beylage; So iſt auch der Johannes weder Gottfrieden/ noch Caſparn/ an ihrer Muthung zu hindern/ oder einigen Eintrag zu thun nicht befugt; ſondern es werden dieſelben damit/ iedoch unbeſchadet der dem Johannes, als erſten Finder/ gehörigen Fundgrube/ billig zugelaſſen. V. R. W.

vor Recht geſprochen worden.

**** Und ſind die Worte: Oder der Schurff wäre drey Tage ohne Arbeit gelegen/ nicht alternativè, ſondern explicativè zu verſtehen/ daß nehmlich der Schurff drey Tage ohne Arbeit gelegen/ und durch die Geſchwornen frey gefahren ſeyn müſſe.

Concordat Span/ *Tit.* 1. §. 1. *lit. i. Tit.* 2. §. 3. *lit. b.*

b) Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 6. & 11.

Ungariſch. Berg-Ord. *art.* 2. §. 3.

Cremn. Erläut. Ungar. Berg-Ord. *art.* 3. §. 1. *it.*

Schemn. Erläut. *art.* 1. §. 6.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 2. §. 4.

Span/ *d.* §. 1. *in fine* & §. 5.

D. Horn. d. metalli-Fodinar. jure th. 15.

§. 2. Sind Gewercken/ die in ihren eigenen Gebäuden überfahrne und mit ihrem Gelde rege gemachte Gänge und Flötze zu muthen ſchuldig/ *a)* ſo ferne ſie auſſer der Vierung ein Recht darzu erlangen wollen.

a) ſupr. Gang/ §. 40.

§. 3. Dergleichen iſt es auch mit allen auffläſſigen *a)* und unverreceſſeten Zechen und Stoll-Oertern/ *b)* ſowohl wenn einem Muther der auffgenommene Ort nicht gefallen/ *c)* und ſich anderweit * ins Feld gewendet und abgeſprungen/ jedes mahl zu halten.

a) Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part.* 2. *ad art.* 6. *n.* 2.

Span/ *Tit.* 2. §. 1. *lit. e.*

b) Span/ *ibid.*

c) Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 2. §. 2.

Ungariſche Berg-Ord. *art.* 2. §. 7.

Span/ *ibid.*

* Ob wohl ein jedweder Muther ſchuldig/ bey dem/ was er einmahl gemuthet/ zu verbleiben/ und ihme eigenes Willens ein ander Ort oder Feld nicht erwehlen kan.

Span/ *Tit.* 2. §. 4. *lit. b. item:*

Urthel/ 47. *ſeqq.*

** Auch in vorherbeſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 2. Octobr. 1663. fol. 13. in Sachen derer Gewercken auff St. Andreas und Oſter-Lamm in der Aue/ Klägere an einem/ und die Gewercken auffm weiſſen Löwen daſelbſt/ Beklagte anders Theils/ dieſes erkannt worden:

Und zwar auf die erſte Frage: Hat Andreas Zahn am 11. Martii dieſes 1663. Jahres eine Fundgrube und nächſte Maſen uff Zwitter/ zwiſchen Chriſtoph Fiſchers/ des Jüngern/ und George Mildeners Felde gemuthet/ und geſchürffet/ aber kurtz hernach von ſolchem Schurffe bey 80. Lachter hinauf/ auſſer beſagten Fiſchers und Mildners/ in ein gantz fremde/ von ihm nie gemuthetes Feld geſprungen/ alldar eingeſchlagen und gebauet; So kan er an dieſem Orthe/ weil deſſen in der Muthung und Belehnung nicht gedacht worden/ kein Alter erlanget/ noch der Bergmeiſter ihm daſelbſt/ ob gleich er und ein Geſchworner den entblöſeten Gang am 16. und 19. Martii beſichtiget/ etwas beſtätiget/ noch ſonſt einig Recht/ zumahl einem andern zum Nachtheil/ eingeräumet haben. Maßen auch in der Belehnung aus dem Schneebergiſchen Berg-Ambts Verleih-Buche de Anno 1663. in actis fol. 31. a. in fine, dergleichen nicht/ ſondern dieſes zu befinden iſt/ daß beſagter Bergmeiſter Andreas Zahnen zu St. Andreas Fundgrube am 25. Martii ein mehrers und anders nicht beſtätiget/ als was derſelbe vorher am 11. ejusdem Menſis gemuthet gehabt/ nemlich eine Fundgrube und beyde nächſte Maſen/ zwiſchen Chriſtoph Fiſchers/ des Jüngern/ und George Mildeners Feldern gelegen; Demnach er/ Zahn/ in ſolch

ſein

ſein erſt gemuthetes Feld billig zu weiſen. V. BR. W.

*** So ſtehet ihme doch frey / das gemuthete gar hinwieder fallen zu laſſen / und anderwerts in unverliehenem Felde zu muthen.

§. 4. Wer aber auf ſeinen eigenthümlichen Gütern mit dem Bergwercks-Regal specialiter beliehen/ der iſt/ *a)* ſo ferne er ſolcher Special-Conceſſion per actus contrarios nicht renunciret oder remittiret / von Muthen / Beſtätigen und Qvatember-Geld billich befreyet / und mag ſeinen eigenen Bergmeiſter halten/ und andern das Feld verleihen.

a) Span / *Tit. 2. § 2. lit. c. item:*
- Urthel / 27.
Horn. d. Diſqviſ. th. 16.

§. 5. Wenn einer auff dem Gebürge oder ſonſt gegen dem Bergmeiſter mündliche Muthung *a)* thut/ ſo ſoll er hernach binnen drey Stunden *b)* einen ordentlichen Muth-Zettel einlegen / und ſo er hierinnen ſäumig/ die mündliche Muthung ohne Krafft ſeyn/ und der nachfolgende Muther ein Recht vor jenem erlangen.

a) Matth. Hom. 6. f. m. 89. b.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 2. §. 3.*
Span/ *Tit. 2. §. 1. lit. f.*
b) Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span/ *Tit. 2. §. 4. lit. f. §. 5. lit. a.*

* In mehr ernannten Berg-Schöppen-Stuhl iſt den 11. Maji 1687. fol. 194. b. ad informationem Herrn Auguſt Illgens / Churfürſtl. Sächß. Marmor-Inſpectoris zu Zöblitz/ dieſes Urthel ergangen:

Ob nun wohl nicht zu befinden / daß Paul Keßler/ wegen angeregter obern nächſten Maß/ wie ſonſten Berg-üblichen hergebracht / einen Schrifftlichen Muth-Zettel eingeleget / und die Rechts-Regel: qvod ab initio vitioſum, tractu temporis convaleſcere non poſſe, bekannt; Nachdem aber dieſe Maſe/ ehe ſie von einem andern gemuthet worden / zugleich mit der Fundgrube gedachten Keßlern von dem Bergmeiſter einmahl richtig beſtätiget/ ſolche Beſtätigung auch dem Gegen-Buche einverleibet / und die Zeche nun über zwey Jahr vom Lehen-Träger / ohne jemandes Contradiction, mit Hand-Arbeit beleget / und die Qvatember-Gelder davon entrichtet worden; Uber diß der Bergmeiſter / daß er hierinnen / als Judex, legitimè verfahren / und Keßler die ſtreitige obere nächſte Maß / ohne deſſen vorhergegangene / und zum wenigſten mündliche beſchehene Muthung / nicht beſtätiget haben werde / præſumtionem Juris vor ſich hat; Bey welcher Bewandniß denn / und daß ſolcher Geſtalt hierbey keine Nullität erſcheinet / die angezogene Regul hieher nicht zu appliciren; So iſt auch dahero Paul Keßlers am 15. Octobr. 1684. erfolgte Beſtätigung der Ober-nächſten Maaß/ auff dem Reichen Seegen GOttes / zu Berg-Recht kräfftig und beſtändig / und derſelbe vom Berg-Ambte darbey gebührend zu ſchützen; Ihr aber hingegen mit euerer am 11. Martii dißfalls eingelegten Muthung abzuweiſen. V. BR. W.

§. 6. Soll den Muth-Zettel dergeſtalt einrichten / * daß darinnen des Muthers Nahmen/ *a)* der Ort des Gebürges/ *b)* das Streichen des Ga. ges/ *c)* wo es möglich / widrigen Falls zum längſten beym Beſtätigen / dann die Art der Metallen/ *d)* der Tag und Stunde / *e)* auch Anzahl der Fundgruben und Maaſen *f)* deutlich begriffen.

* Des ungefehren Innhalts : Herr Bergmeiſter / ich muthe und begehre meines gnädigſten Herrn Freyes / als eine Fundgrube/ ſamt denen ober- und unternechſten Maaſen / auff einen ſtehenden/ flachen ꝛc. Gang / auff N. N. Gütern gelegen. Vormittag um 10. Uhr / den 31. Martii Anno - -

Berg-*Inform. part. 2. f. 66.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 3.*

** Oder: Herr Bergmeiſter / auff Seiner Churfürſtlichen Durchlauchtigkeit zu ꝛc. Freyen/ im N. N. Gemeinde-Wald/ am mittlern Haupt-Flügel / muthe ich eine Fundgrube/ nebſt der obern und untern nechſten Maaß / auff demjenigen Gange/ den wir mit unſerm Himmelfahrts-Orte im Hangenden neu überfahren / auff Silber / Kupffer und alle Metall. Gemuthet den - Julii, Ao. - Nachmittag um zwey Uhr/ in Schwartzenberg.

N. N. Lehnträger.

a) Löhneyß/ *part. 1. cap. 29. f. m. 28.*
b) Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art. 1.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 2.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 2. n. 2. §. 1.*
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art. 13.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 2. §. 1.*
Däniſch. Berg-Ord. *part. 2. art. 2. §. 1.*
Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 3. n. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 2. §. 3.*
Span/ *Tit. 2. §. 4. lit. a. item:*
- Berg-Ord. *part. 2. art. 2.*

Löhneyß/ *d. l.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 4. §. 2.*
c) Berg-Bau-Sp. *d. cap. 4. §. 2. & 4.*
d) Löhneyß/ *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Auffnehmen.

* Sintemahl/ wie aus dem vorherbeſagtem Berg-Schöppen-Stuhl am 21. Novembr. 1702. fol. 162. b. ad reqviſitionem Herrn Heinrich Perthesen/ Hoch-Gräfl. Reuß-Plauiſchen Conſulenten, geſprochenem Urthel:

Zum dritten und auf die dritte Frage ſprechen wir: Ob es wohl das Anſehen gewinnen möchte/ daß/ wenn einmahl eine Muthung/ ſo uff alle Metall, und was GOtt beſcheret/ alſo generaliter eingerichtet/ angenommen worden/ es einer fernern ſpecial-Muthung uff den Fall/ da uff einem beyſtreichenden Gang ein höher Metall erbrochen würde/ nicht bedürffe/ ſondern erwehnte General-Muthung dem Finder allerdings zu ſtatten kommen müſſe. Dieweil aber dennoch dieſes nur in ſo weit ſtatt findet/ wann das höhere Metall uff eben dem Gang/ welchen der Muther bereits in Lehen erlanget/ erbrochen und angetroffen wird/ ein Neben-Gang/ und das uff ſelbigen erbrochene Ertzt hingegen/ zumahln derſelbige in der vorigen Belehnung nicht beniehmet iſt/ nothwendig hinwieder gemuthet und beſtätiget werden muß; Als iſt ſich auch mit der General-Muthung/ ohnerachtet ſie auf Silber/ Kupffer/ und alle Metall und Mineralien gerichtet/ dißfalls nicht zu behelffen/ ſondern es geſchiehet deſſen abſonderliche Muthung billig.

zu erſehen/ eine general-Muthung auff alle Metalla und Mineralia ſo ſchlechter Dinge nicht ſtatt hat.

e) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 6.*
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art. 1.*
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A. 1536. §. 5.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg-Ord. *item:*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ibid.*
Braunſchw. Berg-Ord. *ibid.*
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art. 7. §. 1.*
Däniſch. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span/ *ibid.*
Löhneyß/ *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 4. §. 2.*
f) Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *ibid.*
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art. 13.*
Ungar. Berg-Ord. *art. 2. §. 6.*
Dän. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Auffnehmen.

§. 7. Kan der Muther den Bergmeiſter nicht antreffen/ ſo mag er den Muth-Zettel/ in Beyſeyn eines Zeugens/ nebenſt der Gebühr/ in des Bergmeiſters Behauſung/ in Gegenwart der Seinigen/ * auf den Tiſch legen/ und ſo diß ehe geſchicht/ als ein anderer dem Bergmeiſter einen Muth-Zettel ſelbſt zu Handen gereichet/ ſolchen Falls gehet jener dieſem billig vor.

* Da auch die nicht verhanden/ mag er es dem Berg-Geſchwornen oder ſonſten einem ehrlichen Mann einhändigen.
Deucer. lib. 2. cap. 1. §. 8. & 9.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 19.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 2. n. 6.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 2. §. 3.*
Span/ *Tit. 2. §. 1. lit. f.*

§. 8. Kommen Muthungen vor/ oder nach dem ordentlichen Verleyh-Tag ein/ ſo werden dieſelben übrigen Tage nicht zu denen 14. Tagen/ die der Muther zum Beſtätigen oder Erlängen Friſt hat/ gerechnet/ ſondern es nimmet ſolche Friſt von dem nechſt-folgenden Verleyh-Tage ihren Anfang.

ſupr. Beſtätigen/ *§. 16.*

§. 9. Wenn in einer Muthung in des Grund-Herrn Nahmen/ oder Benennung des Ganges/ geirret/ ſo iſt ſolcher Irrthum *a*) der Wichtigkeit nicht/ daß der erſte Finder und Muther deßwegen ſeines Lehens verluſtiget/ und ein anderer mit jüngerer Muthung vorgezogen werden könne.

a) Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 2. §. 5.*
Span/ *Tit. 2. §. 4. lit. r. item:*
- Urthel/ 54.

* In öffters erwehntem Berg-Schöppen-Stuhle ſind den 11. Septembr. 1639. fol. 196. an Barthel Hoffmann/ Ertz-Kauff-Probirern zu Freyberg/ und den 30. Decembr. 1707. fol. 279. an George Seyhten/ Bürgern und Schichtmeiſtern zu Wolckenſtein/ dieſe Urthel geſprochen worden:

Habt ihr vor euch und euern Herrn Mit-Gewercken/ des allhieſigen Schwefel-Wercks zum Beſten/ am 3. Novembr. verwichenen 1638. Jahres/ eine Berg-übliche Muthung über einen zu Pretzſchendorff ausgerichteten/ und nachmahls in der Grube augenſcheinlichen Spat-Gang/ laut der Copey No. 1. beym Herrn Bergmeiſter allhier eingegeben/ aber biß anhero zu der Beſtätigung vom Herrn

Herrn Bergmeiſter / aus Urſachen / daß Herr George Mier auff dieſem Gange gebauet / und ſolchen vor ſein verliehenes Feld anziehen thut / auch der ältere im Felde wäre / nicht zugelaſſen werden wollen / nach mehrern Inhalt euerer Frage.

Ob nun wohl vorgenannter Herr George Mier nicht mit einem Spat-Gange / ſondern einem flachen und ſtehenden Gange / ſamt denen Obern und Untern Maſen ufn Himmeliſchen Heer zu Pretzſchendorff / Inhalts der Copien No. 3. 4. 5. belehnet iſt: Dieweil aber dennoch Herr Mierens Anteceſſor, und erſter Muther / Melchior Haupt / dieſen Gang Anfänglich entblößet / von dem Berg-Geſchwornen beſichtiget / denſelben gemuthet und in Lehn bekommen / darauff Kübel und Seil eingeworffen / und geſuncken / er und ſeine Nachkommen iederzeit darauff gebauet / auch eben auf dieſem / und keinem andern Gange / ufm Creutze zur Hand / und übern Arm / ausgelenget / noch ſonſten keinen andern ausgerichtet / Inhalts euerer Frage. Da Er / Mier / nun zu dieſem / vom Vater das richtige Sahlband an euern Durchſchlag bringen würde; So kan daher auch Herr George Mier von ſolchen ſeinem Gange / ungeachtet bey der Belehnung in Benennung des Ganges geirret / nicht ab- und ausgetrieben werden / ſondern wird billig bey demſelben geſchützet und gehandhabet. V. B R. W.

Ob wohl ein bey der Muthung begangener Irrthum / an und vor ſich ſelber der Wichtigkeit nicht iſt / daß ein Muther alſobald um des willen ſeines Lehns verluſtig gehalten werden müſte / und ſolcher Irrthum gar nicht corrigiret werden möchte / wenn zumahl noch kein Nachtbar im Felde / deme ſolche Correctur zum Nachtheil gereichen könte.

Dieweil ich aber gleichwohl ſolchen vorgeſchützten Irrthum eher nicht / als biß euer Gegentheil / Johann David Pretzner / die St. Johañes Fundgrube und Maaſen ſchon zu vorhero weggemuthet gehabt / erkannt / und zu erläutern begehret / ſolcher Geſtalt aber nicht mehr res integra geweſen / über diß bereits res deciſa verhanden / und in rem judicatam ergangen; Alſo verbleibet es auch nochmahls dabey nicht unbillig.

§. 10. Muther oder Auffnehmer frey erkannter Zechen.
ſupr. Freymacher.

§. 11. Auffnehmer alter Zechen.
ſupr. Anſchlagen / §. 1. Gewercken. ****

§. 12. Wie weit ein Eigen-Löhner / in frey-erkannter Zeche / zuzulaſſen.
ſupr. Einſpänniger / **********

§. 13. Jahr und Tag im Freyen gelegene / oder in vier Qvartalen nicht verreceſſete Zechen.
ſupr. Anſchlagen / §. 3.

§. 14. Halden / bey aufgenommenen Zechen.
ſupr. Halde / §. 2.

§. 15. Wenn der gemuthete Gang zu entblößſen und zu beſtätigen.
ſupr. Entblößen / §. 3. Beſtätigen / §. 3. 4. & 15.

§. 16. Von Erlängung des Gemutheten.
ſupr. Erlängen.

§. 17. Iſt gehalten / alsbald nach der Beſtätigung in dem Schurff / wo dem Bergmeiſter der entblößte Gang gewieſen worden / Kübel und Seil einzuwerffen / a) ſein Bleibens daſelbſt im Erb-Schacht zu nehmen und zu behalten / b) oder / ſo er einen Erb-Bau mit einem Stolln anfängt / ſein Lehen und Fundgrube von dem Mundloch des Stollens / und zwar dem Orth an / wo man den Gang zu erſt im Geſtein erkennet / den Berg hinan zu ſtrecken / c) und mit Hand-Arbeit zu belegen.
a) *ſupr.* Beſtätigen / §. 27.
b) *ſupr.* Kübel / § 8.
c) *ſupr.* Anhalten / §. 6.

§. 18. Gewerckſchafft zum Gegen-Buch bringen.
ſupr. Gegen-Buch / §. 13.

§. 19. Erb-Kux anſagen.
ſupr. Kux / §. 14.

§. 20. Giebet von Stollen keinen Erb-Kux / ſondern ſonſten Abtrag.
ſupr. Kux / §. 24.

§. 21. Fundgruben oder Maaſen auf Qver-Gängen.
infr. Qver-Gänge.

§. 22. Maaſen weichen dem Gegen-Trum.
ſupr. Maaſen / §. 18.

* Hinterlegte Muth-Zettel / ſind die / ſo erlänget werden.
ſupr. Erlängen.

** Daß nicht die ältere Muthung / ſondern die erſte Findung des Ganges / das Alter gebe.
ſupr. Aeltere und Jüngere im Feld / §. 1.

*** Muthung iſt auf alle Metalle und Mineralien, ſo nicht inſonderheit reſerviret / anzunehmen / und einem ieden nachgelaſſen.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 21. §. 2.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 6.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 2. *ʃ.* 1.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 2. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 7. §. 1.
Dän. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 5. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 15. §. 7. *part.* 2. *cap.* 2. *ʃ.* 2.
Span/ *Tit.* 2. §. 3. *lit. a.*
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 29. §. 1. *it.*
- - - Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 2.

**** Hingegen kan nicht gemuthet werden/ was noch nicht frey gefahren.
ſupr. Freymacher/ *****

***** Item: Was vorhin gemuthet iſt.
Span/ *d.* §. 3. *lit. c. it.*
- - Urthel/ 37. 38. & 59.
Löhneyß/ *Part.* 1. *cap.* 32. *f. m.* 29.

****** Was in vorhin verliehener Gänge Vierung liegt.
Span/ *d.* §. 3. *lit. c. item:*
- Urthel/ 39. *ſeqq.*

******* Von andern überfahrene Klüffte und Gänge/ ohne vorhergehendes Anboth.
ſupr. Anboth.

******** Brunnen.
ſupr. B.

********* Samt was an ein oder dem andern Orte/ aus ein oder der andern Urſache / in ſpecie exprimiret.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 15. *ʃ.* 7.
Span / *Tit.* 2. §. 3.

********** Worbey nun der Bergmeiſter ſich getrauet einen zu erhalten / das ſoll er niemanden verweigern / und den Muther darbey erhalten und ſchützen.
Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 22. §. 11.
Churſl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 6.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 1.
Hertzog Georg zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. §. 5.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 4.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 19.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 2. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 2. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 7. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 15. §. 7. *part.* 2. *cap.* 2. §. 1.
Span/ *Tit.* 2. §. 6. *lit. a. item:*
- Urthel/ 12. 17. *ſeqq.*
Löhneyß/ Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 2.

*********** Befindet aber der Bergmeiſter / daß der Auffnehmer bey ſeiner Muthung/ aus gewiſſen Urſachen/ nicht bleiben kan/ ihn deſſen verwarnen/ und im Fall ein älterer Muth-Zettel eingeleget/ ſelbigen vorzeigen/ und wofern der Auffnehmer nicht abſtehen wolte/ nichts deſto weniger ſeine Gebühr und Muth-Zettel/ auff Recht und Unrecht / annehmen.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 22. §. 12.
Churſl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 6.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. art.* 5.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 2. §. 1.
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *d. l.*
Braunſchw. Berg-Ord. *ibid.*
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 7. §. 1.
Dähn. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 2. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 2. §. 2.
Löhneyß/ *d. art.* 2.

************ Hätten ihrer zween/ auff eine Stunde/ auff einerley Gang gemuthet/ und können ſich ſelbſt nicht darüber vereinigen; So iſt dahin zu ſehen / ob der eine Muther ſich ins Feld geleget/ gearbeitet / und den Gang entblöſet/ der andere aber gar nichts gethan. Denn ſolcher Geſtalt würde der Finder dieſem billich vorgezogen.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 8. *n.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 2. *ʃ.* 4.
Span/ *Tit.* 2. §. 4. *lit. ſ.*

************* In einem Zettel/ ſoll auff einem Gang mehr nicht als eine Fundgrube/ mit beyden nechſten Maaſen / enthalten ſeyn/ es wäre denn/ daß ein Erbſtolln daſelbſt einzubringen / ſolcher Geſtalt mag der Stolln zugleich mit in Muth-Zettel geſetzet werden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 23. *ʃ.* 13.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 2. *ʃ.* 3.
Span/ *d.* §. 4. *lit. b.* §. 7. *lit. b.*

************** Blinde Muthungen/ darinnen weder der Gang noch der Ort des Gebürges benennet / ſollen gar nicht angenommen werden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 23. §. 14.
Appendix Joachimsth. Berg-Gebr. *part.* 2. *ad art.* 2. *n.* 2. *ʃ.* 2.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 2. §. 2.
Span/ *d.* §. 4. *lit. g.*

*************** Muthung iſt / ſo viel die Eſſentialia betrifft/ nach dem Buchſtaben zu verſtehen.
Span/ Urthel/ 46.

**************** Und wird nicht geglaubt/ ſondern muß erwieſen werden.
Span/ *Tit.* 2. §. 5. *lit. a. it.*
- Urthel/ 65. *ſqq.*

***************** Kan auch / wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/

Digitized by Google

berg/ den 5. Maji 1706. fol. 233. nacher Wolckenſtein geſprochenem Urthel:

Zum Vierdten und auf die vierdte Frage ſprechen wir: Daß / woſern der Neufänger nicht durch Zeugen beybringen kan/ daß er den Muth-Zettel bey dem Bergmeiſter eingeleget/ ihm gar wohl frey gelaſſen iſt/ hierüber dem Bergmeiſter das Juramentum zu deferiren. V. B. R. W.

wahrzunehmen / durch Zuſchiebung des Eydes geſchehen.

***************** Jedoch iſt der Gegenbeweiß auch zuläßlich.

Span/ Urthel/ 70.

****************** Iſt die Muthung richtig/ und das Beſtätigen darauff erfolget/ ſo hat ſie den Effect, daß ſie das Alter giebet.

Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 2. §. 4.
Span/ *Tit.* 2. §. 6.

******************* Iſt aber in der Muthung etwas mit Fleiß übergangen/ oder fälſchlich angegeben/ hat ſelbige keine Krafft.

* Nach-Arbeit.

§. 1. Wenn ſie zu verſtatten?
infr. Schmeltzer / §. 6.

* Nachfahrer. ſupr. Einfahrer.

* Nachlaſſung. ſupr. Friſt.

* Nachſchlagen.

§. 1. Wenn die verſchremten Gänge weggehauen werden / ſo nennet man es nachſchlagen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 66.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 9.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. N.*
Jungh. *N.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10 *f. m.* 27.
Löhneyß/ *Part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 9.

* Nachſetz-Löffel.

§. 1. Womit bey dem Probiren der Zuſatz eingeſetzet wird.

Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 31.

* Nachſtechen.

§. 1. Denen Arbeitern nachfahren/und ſehen/ wie gearbeitet wird.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Nacht-Schicht. infr. Schicht. §. 10. ſeq.

Nacht-Schlacken-Lauffer.

§. 1. Welche des Nachts die Schlacken von denen Schmeltz-Oefen weg- und über die Halde ſtürtzen.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 126.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. N.*

* Nachzehler.

§. 1. Der am Tage achtung giebet/ daß die Treiben völlig geſchehen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 66.
Jungh. *N.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 13. & 34.

§. 2. Deſſen Verrichtung erzehlet auch/ nebſt dem Eyde/

Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 16.

* Nadel.

§. 1. Magnet-Nadel/ ſupr. Magnet / §. 8. & ſeq.

§. 2. Wie die Streich-Nadeln / zu Probirung des Goldes/ Silber und dergleichen / zu machen.

Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 10. *ſqq. f. m.* 118.
Agricola, de re Met. lib. 7.
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 50. *ſq. it. f.* 87. *it. f.* 114. *ſeqq.*

* Nagel.

§. 1. Heng-Nagel. Ein Nagel / der durch das Loch der Bleuel-Zapffen und Stangen-Eiſen in dem Geſchlitz der ſtarcken Schwingen/ die zu beyden Seiten mit ihren Wangen-Eiſen verwahret iſt / geſtecket wird / und alſo das Bleuel- und Stangen-Eiſen zuſammen hält.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 49.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 19.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

§ 2. Leit-Nagel/ ſupr. lit. L.

§. 3. Schacht-Nagel / infr. Schacht/ §. 34.

§. 4. Steck-Nagel/ ſind die Nägel im Geſchlitz / welche verhüten/ daß die Kunſt-Stangen nicht aus dem Geſchlitz treten. Die Federn von denenſelben heiſſen Steck-Federn.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 91.
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 19.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

* Nahmen.

§. 1. Eine iede Zeche auf einem Gebürge ſoll ihren eigenen Nahmen haben / und zwo Zechen nicht mit einem Nahmen benennet werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 25. §. 26.
Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 30. *f. m.* 28.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 5. §. 1.

§. 2. Alte Gebäude ſind bey ihren vorigen Nahmen zu laſſen.

Berg-*Inform. ibid. it. fol.* 47. §. 1.

§. 3. Inzwiſchen hebet ein bloſſer Irrthum das Werck ſo fort nicht gantz auff / wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 13. Martii 1706. fol. 224. an die Gewerckſchafft des tieffen Henneberger-Stollns geſprochenem Urthel zu erſehen.

Zum Andern und auf die andere Frage: So ſolten zwar / um der alten Berichte willen / und damit Streit und Confuſion vermieden bleiben möge / die alten Zechen mit neuen und andern Nahmen nicht beleget werden; Dieweil aber Lippold / auff eben dem alten Bier-Krüger-Felde / worein die Gewerckſchafft des tieffen Henneberger-Stollns bald durchſchlägig zu werden hoffen / eine Fundgrube und zwey Maaſen gemuthet und beſtätiget bekommen / und die bloſſe Benennung der Fundgrube ihme nicht nachtheilig ſeyn kan / Nomina enim ſignificandarum rerum cauſa reperta ſunt, qvæ ſi alio qvolibet modo intelligantur, nihil intereſt.

L. 29. Inſt. de Legat.

So iſt auch Lippold einen neuen Gang darzu fündig zu machen nicht ſchuldig.

§. 4. Die Benennung derer Zechen geſchiehet beym Beſtätigen.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 4. §. 5.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 38. §. 10. lib. 2. cap. 5. §. 3.*

§. 5. Manches mahl wird neben der Fundgrube Nahmen auch noch dem Gange ein gewiſſer abſonderlicher Bey-Nahme zugeleget. Als zum Exempel: Friſch Glück auffm mächtigen Spat-Gange. Oder: Neu Jahr auffm gelben Morgen-Gange / und ſo fort.
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 5. §. 4.*

§. 6. Wie die Fundgrube genennet wird / ſo heiſſen die Maaſen auch darnach.
Berg-Bau-Sp. *d. cap. 5. §. 3.*

§. 7. Welcher Geſtalt ein- und der andere Nahme einer Zeche glücklicher / als der andere geſchienen.
Melzer / *Gangræn. Metall. cap. 2. §. 14. ſq.*

§. 8. **Blinde Nahmen führen** / bedeutet / wenn ein Schichtmeiſter im Regiſter auff gewiſſe Arbeiter / Löhne verſchreibet / die doch nicht würcklich auff der Zeche anfahren.
Berg-Inform. *part. 2. f. 16.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

* Naſe.

§. 1. Heiſt die unartige zähe Materia / die ſich von den ſtrengen Ertzen in Ofen anſetzet; Wenn ſich nichts anſetzet / ſo ſagt man: **Die Naſe iſt lichte.**
Berg-Inform. *Part. 2. f. 126.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. N.*
Jungh. *N.*
Berward / *Phraſeol. Metall. f. m. 36.*

§. 2. Auff welcher Seiten die Naſe licht iſt / da brennet der Ofen mehr aus.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 37. §. 1.*

§. 3. **Vernaſen** / iſt ſo viel / als Schlacken im Schmeltz-Ofen über die Form ſetzen / damit ſich das Gebläſe nicht verſetze.
Berg-Inform. *part. 2. f. 134.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 27.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*
Matth. Hom. 13. f. m. 211. b.

§. 4. Iſt im Schmeltzen ein Meiſter-Stück.
Matth. ibid.
Löhneyß *part. 5. cap. 12. §. 12.*

* Neſt.

§. 1. Anbrüche befinden ſich offt nur **Neſter-** oder **Nieren-weiß** / wenn ſie nicht ganghafftig brechen.
Berg-Inform. *part. 2. f. 34.*

§. 2. **Ledig Neſt** finden.
ſupr. **Ledig.**

* Neufänger.

§. 1. Wird der Finder und Auffnehmer eines Ganges alſo genennet.
Berg-Inform. *part. 2. f. 67.*
Jungh. *N.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. N.*
Chronic. Freyberg. part. 4. cap. 1. pag. 435.

* Neugänger.

§. 1. So den Gang entblöſſet und ergangen hat.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 3.*
Jungh. *N.*

* Neundtes.

§. 1. Oder **Neundtel** / iſt das neundte Theil von Metall oder Ertz / ſo dem Stöllner / als ſeine Gerechtigkeit / gehöret.
Berg *Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Eiſenhart / *cap. 2. §. 66.*
Löhneyß *part. 3. cap. 16. §. 5. f. m. 51.*

§. 2. Wird in das **Gantze** oder volle / und das **Halbe** eingetheilet.

* Bekömmet der Stöllner ſein Neundtel / **kan** er einen mehrern Beytrag / zum Frottrieb / auſſer / was etwan nach Beſchaffenheit **der** Umſtände den vierdten Pfennig betrifft / nicht verlangen / wie aus nachfolgendem **im** Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg **den** 26. Novembr. Anno 1700. fol. 121. **ad** re-

Digitized by Google

requiſitionem Johann Philipp Bintings zu Eißleben/ geſprochenem Urthel:

OB es wohl das Anſehen / daß die neue Gewerckſchafft / nach Proportion ihrer in Muthung habenden Lehne Feldes / ſowohl zu denen von der alten Gewerckſchafft bereits auffgewandten / als auch künfftigen vor ſich habenden Stolln-Koſten den dritten Theil/ weil ſie nehmlich 30. dieſe/ die alte Gewerckſchafft/ aber 60. Lehne beſitzen/ beyzutragen pflichtig/ zumahln von Anno 1696. her dieſelben faſt eben ſo viel Schiefer / als bey der alten Gewerckſchafft / gefördert haben; Dennoch aber/ und dieweil offt-beſagte ältere oder Eintrachts-Gewercken / Inhalts ihrer Muthung/ dieſen Stollen mit allen Rechten und Gerechtigkeiten in Beſtätigung erlanget / als die eigentlich Stöllner ſind / und conſeqventer die zu deſſen Forttreibung erforderte Koſten vor ſich zu tragen verbunden.

Als laſſen ſich dieſelben / nach Inhalt der Berg-Ordnung / mit dem dargegen geordneten Neundtel / welches die neue Gewerckſchafft von der Zeit an/ als die Schiefer zu fördern angefangen / abzuſtatten ſchuldig / benebſt dem vierdten Pfennig/ jedoch was dieſen letztern betrifft/ nur ſo lange / als die Eintrachts-Gewercken das Stoll-Orth in der Jüngern Felde forttreiben / billig begnügen. Des uff dem ehermahligen gehaltenen general-Tage/ erkannten 2. Gülden wöchentlichen Hütten-Zinſes aber / es werde nun geſchmelzet oder nicht geſchmeltzet/ weil ſie gleichwohl die halbe Hütte/ dem Anführen nach/ im Gebrauch haben / vermögen ſich die neuen Gewercken nicht entbrechen / ſondern es ſind dieſelben ſolche abzuführen verbunden. V. R. W.

in mehrern zu erſehen.

§. 3. Das gantze oder volle Neundte * wird gegeben / wenn der Erb-Stöllner mit ſeiner Erb-Teuffe Wetter / und die Waſſerſeyge in die Erb-Schächte / oder an den Ort / wo das Ertz im Anbruche iſt/ bringet / und Waſſer benimmet.

Berg-*Inform. part. 1. f. 192. §. 12.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 77. §. 6.*
Hertzog Georgen zu Sachſſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 127. in princ. & §. 1.*
Schemn. Erläut. Ungar. Berg-Ord. *art. 2. §. 16.*
Joachimsth. Berg-Ord. *Part. 2. art. 93. §. 2. & art. 101.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 39. §. 1.*
Braunſchw. Berg-Ord. *Part. 2. art. 89. §. 2.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 117. §. 2. & art. 125.*
Däniſch. Berg-Ord. *part. 3. art. 11. §. 1.*
Matth. Hom. 6. f. m. 90.
Agricola de re met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35. §. 3. & 11.*
Span/ *Tit. 13. §. 1. lit. k. §. 2. lit. a. item:*
- Urtel / *496. ſeqq.*
Löhneyß *Part. 3. cap. 16. §. 5. item,* Berg-Ord. *part. 2. art. 41.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 12. §. ult.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 22.*

* In etlichen Berg-Ordnungen ſtehet der ſiebende Kübel/ Maaß oder Centner Ertz zum Stolln-Recht.

Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art 8.*
Ungariſch. Berg-Ord. *art. 3. §. 5. art. 22. §. 3.*
Cremn. Erläut. Ungar. Berg-Ord. *art. 4. §. 4. it.*
Schemn. Erläut. *art. 2. §. 1.*

§. 4. Entſchlägt ein Stöllner in einem Schacht / führet ſeine Gerinne / ohne Hinderung der Berg-Fördernüß/ hindurch/ und bringet ſeine Erb-Teuffe von dem Raſen ſeyger gerade nieder / biß auff das Gerinne oder Waſſerſeyge in dem Erb-Schacht / wo das Ertz im Anbruch ſtehet / ein / ob gleich der Schacht/ darinnen das Ertz / noch tieffer und unter dem Stolln abgeſuncken/ die Gewercken auch Waſſer-Knechte oder Künſte / die Waſſer auff den Stolln zu heben / halten müſſen / ſo macht er ſich damit ſeiner Erb-Gerechtigkeit fähig / und iſt / wenn gleich ein tiefferer Stolln noch zurück / des gantzen Neundten/ biß zu deſſen erfolgenden Durchſchlag/ berechtiget.

Berg-*Inform. part. 1. f. 193. §. 16.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part. 1. ad art. 31. n. 7.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 17. §. 1.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 38. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *Part. 2. cap. 35. §. 9. & 11.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 47.*

§. 5. Kömmet ein Erb-Stöllner mit ſeiner Erb-Teuffe in eine Zeche / daß das Waſſer davon auf denſelben fället/ und er alſo defluxu naturali der Zeche das Waſſer benimmet/ und Wetter bringet / ob er gleich noch zurück / und die Oerter / wo das Ertz bricht/ mit ſeiner Waſſerſeyge noch nicht erweiſet/ ſo gebühret ihm doch das halbe Neundte.

Berg-*Inform. part. 1. f. 192. §. 12.*
a) Churfſl. Sächß. Berg-Ord. *art. 77. §. 6.*

Hertzog Georg. Berg-Ord. *art.* 127. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 101.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 97.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 125.
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 41.

§. 6. Würden auch auſſerhalb des Stollns mit Strecken Klüffte und Gänge erreichet/ dadurch die Waſſer verſchroten/ und dem Stolln zugeführet/ oder der Zeche Wetter zugebracht/ oder ein Erb-Stolln käme unter eine Zeche/ allda durch offene Klüffte das Waſſer auff den Stolln fiele/ ſo hat hierdurch der Stöllner das halbe Neundte zu genieſſen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 192. §. 13.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 77. §. 8. & 11.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. art.* 127. §. 1.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 128. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 11.
Span/ Urthel/ 516. & 517.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44. §. 4.

*Zur beſſeren Erläuterung dieſes §. dienet auch das in vorhin benannten Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 29. Maji 1700. fol. 103. b. an die Gewercken auffm Friſchen Glücke zur Johann-Georgen-Stadt geſprochene Urthel/ dieſes Inhalts:

OB ihr nun wohl angeführet/ daß von benannten Stöllen euch in euren Gebäuden ſo viel Beförderung nicht geſchehen/ daß dieſelben ſich der ſonſt üblichen Stolln-Gerechtigkeit und Befugniß zu erfreuen haben können/ ſondern ihr vielmehr die Schächte/ ſo zu Bringung Wetter und Abführung der Waſſer nöthig geweſen/ auf eure eigene Koſten abſincken müſſen; Hiernechſt die Stöllner biß an das über ſich brechen ſub lit. E. ihre Stoll-Oerter biß dato nicht getrieben/ ſondern annoch bey C. und F. zurücke ſtecken; Dennoch aber/ und dieweil einem jeden Erb-Stolln/ welcher die Erb-Gerechtigkeit hat/ nach Bewandniß der Umſtände/ entweder das volle oder halbe Neundtel nicht unbillig gebühret/ Ihr auch aus euern Gebäuden/ zu Benehmung der Waſſer und Bringung der Wetter/ offene Durchſchläge auf dieſelben gemachet/ und alſo ſolcher zu entbehren nicht vermocht/ und daß ihr die Stolln-Schächte auf eure eigene Koſten abgeſuncken/ ihnen zu keinem Nachtheil gereichen mag/ indem/ bekannten Berg-Gebräuchen nach/ dergleichen Bau denen Stöllnern vor allen Dingen angekündiget/ und/ ob ſie denſelben ſelbſt verführen/ oder euch überlaſſen wollen/ deren Erklärung erwartet werden ſollen; Bey welcher Bewandniß aber/ und da dieſes von euch/ immaſſen ſichs aus euerer Frage anſehen läſſet/ gäntzlich unterblieben/ ſie/ die Stöllner/ nachmahls weder zu Entrichtung der uffgewandten Koſten/ noch Entbehrung der Stolln-Gebühr/ angehalten werden können/ im übrigen auch nicht hindert/ daß die Stoll-Oerter eure itzigen Gebäude annoch nicht erreichet/ indem nichts deſto weniger das Feld dadurch geöffnet/ die Waſſer euch entnommen/ und Wetter gebracht werden. Als ſeyd ihr zwar/ geſtallten Sachen nach/ noch zur Zeit/ und ehe der Stolln mit ſeiner Waſſerſeyge unter eure itzigen Gebäude/ und an den Orth/ wo eure Ertze brechen/ nach Inhalt der Berg-Ordnung/ gelanget/ das volle Neundtel zu entrichten nicht verbunden. Möget euch aber dadurch des halben Neundtel keines Weges entbrechen.

Zum Andern/ und auf die andere und letzte Frage ſprechen wir: Ob wohl ein jeder Stöllner ſeinen Stollen allenthalben richtig und offen/ auch die Gerinne/ Trägwerck und Waſſerſeige alſo zu halten ſchuldig/ daß die Waſſer ohne Hinderung abgeführet werden können; Dennoch aber und dieweil dieſer der Stöllner Schuldigkeit dahin nicht zu erſtrecken/ daß ſie auch in gegenwärtigem Caſu, dergleichen Gebäude/ uff euren mittlern Stolln ſub A. zu verführen gehalten: Als ſind ſie zwar die Waſſer- und Wetter-Schächte/ wie ingleichen alle übrige Stolln-Gebäude/ ſo nach Erkäntniß des Berg-Ambts nöthig erachtet werden möchten/ uff ihre Koſten zu führen/ und in baulichen Weſen zu halten ſchuldig; Zu denen Tage- und Förder-Schächten aber/ wie ingleichen Wieder-Erſtattung derer uff die beyden Stollen-Schächte biß anhero von euch auffgewendeten Koſten/ weiln ihr euch/ geſtallten Dingen nach/ wie bereits oben angeführet/ daran verſchwiegen/ mögen ſie nicht angeſtrenget werden. V. R. W.

§. 7. Begäbe ſichs/ daß zwo/ drey oder mehr Zechen zuſammen gelanget und erſchlagen hätten/ und käme ein Stolln/ und erſchlüge in derſelben eine/ und trocknet die andern auch mit/ auff dieſen Fall ſollen dieſelben Zechen/ wo es augenſcheinlich/ daß ihnen der Stolln mit ſeinem Durchſchlage das Waſſer benimmet/ das halbe Neundte zu geben ſchuldig ſeyn. Es wä-

re

re denn / daß ſie ihr Waſſer auff einen andern Stolln zögen und hielten / und ſolche Fälle ſollen alle zuvor auffs fleißigſte beſichtiget werden.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 31. n. 9.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35.* §. 11.

§. 8. So ein Stöllner ſeinen Erb-Stolln verſtuffen laſſen / und es wird in der Teuffe / innerhalb ſeinem verſtufften Stollen-Feld / Ertz gehauen / es müſte aber die Förderniß mit Berg und Waſſer in Schächten / die in dem Feld / da ein anderer nach der Verſtuffung die Erb-Stolln-Gerechtigkeit hätte / geſchehen / ſo bleibet dem Stöllner / ſo verſtuffen laſſen / das halbe Neundte.

Berg-*Inform. part. 1. f.* 193. §. 19.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 31. n.* 11.

Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 11.

Span / *Tit.* 13. §. 5. *lit. c.*

infr. Stöllner / §. 33. & *ſeqq.*

§. 9. Trüge ſichs aber zu / daß einer in eines andern Stolln-Gerechtigkeit angeſeſſen wäre / auch andere Schächt zum Anſitzen / Waſſer- und Berg-Förderniß eines oder mehr brauchen müſte / auff dem Fall iſt er den Stolln / unter oder über des Stolln Stuffen / in denen Maaſſen / da er Ertz hauet / das gantze Neundte zu geben ſchuldig.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ib.*

Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 11.

§. 10. Wo ein Erb-Stolln in eine Zeche käme / da er der gantzen Zeche nicht Waſſer benehme / und Wetter brächte / ſondern vielleicht zwey Tieffe / in dem einem benähme er Waſſer / in dem andern nicht / und in dem unerſchlagenen wäre Ertz / da ſoll man ihm kein Neundtes geben / er habe denn in demſelbigen Schacht / darinnen das Ertz iſt / erſchlagen; Es wäre denn / daß der fündige Schacht des Stollns gebrauchte zu Waſſer und Wetter / ſo ſoll er auch halb Neundtes geben.

Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 77. §. 9.

Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. art.* 127. §. 2.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art.* 102.

Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art.* 98.

Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 126.

Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 11.

Löhneyß Berg-Ord. *Part. 2. art.* 42.

§. 11. Wird durch den Erb-Stolln nur Waſſer benommen / aber kein Wetter gebracht / oder nur Wetter gebracht / und kein Waſſer abgeführet / wird auch nur das halbe Neundtel gegeben.

Berg-Rechts-Sp. *ibid. f. m.* 287.

Schemn. Erl. Ung. Berg-Ord. *art. 2.* §. 15.

Span / *Tit.* 13. §. 2. *lit. l. item:*

- Urthel / 520. & 521.

* Hieher gehöret das in offt geſagtem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 30. Decembr. 1707. fol. 279. b. an George Seybten / Bürgern und Schichtmeiſtern zu Wolckenſtein / geſprochenes Urthel:

Zum andern und auf die andere Frage ſprechen wir: Hat ein Stöllner einen alten Stolln auffgenommen / und ſelbigen ziemlich an ein alt Gebäude / worein er vor dieſem durchſchlägig geworden / geſaubert / alſo / daß die Waſſer auf ſolchen Stolln fallen / und darauff weglauffen / es wollen aber die Gewercken des vorliegenden Gebäudes ſich eher zu nichts verſtehen / biß ihr Gebäude hinwieder gantz und gar geſaubert ſey / alſo / daß ihr auch darinnen unſere Rechts-Belehrung vonnöthen habet.

Ob nun wohl dem jenigen Erb-Stollen / der kein offenes Mundloch hat / daß die Waſſer aus einem andern Gebäude / ohne Zurück-Dämmung / dadurch ablauffen können / ſo lange / biß dieſe Hinderniß gewendet / nichts gebühret. Dieweil aber jedennoch / euerm Anführen nach / die Waſſer aus ſolchem vorliegenden Gebäude auff dem Stolln weglauffen / alſo / daß der Stöllner dem vorliegenden Gebäude wenigſtens das Waſſer benimmet / dißfalls aber Berg-Rechtens / daß / wenn ein Stöllner mit ſeinem Erb-Stolln auch nur Waſſer benimmt und doch kein Wetter bringet / oder nur Wetter bringet und kein Waſſer abführet / ihme das halbe Neundte nicht verſaget werden könne; So mögen auch / geſtallten Sachen nach / und wenn es ſich euerm Anführen gemäß verhält / die Gewercken des vorliegenden Gebäudes ſich des halben Neundten mit Beſtande nicht entbrechen. V. R. W.

§. 12. Bey Silber-Bergwercken / ingleichen / wenn Silber im Werck / oder von der Halden / auch Ertz im Ertz-Kauff verkaufft wird / wird das Neundte auch hiervon / und von denen gemachten Silbern / oder am Gelde gegeben.

Berg-*Inform. Part. 1. f.* 192. §. 12. *f.* 194. §. 21.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art.* 100.

Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art.* 96.

Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 124.

Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 11.

Span / *Tit.* 13. §. 2. *lit. a. b.*

Löhneyß / Berg-Ord. *part. 2. art.* 40.

§. 13. Und zwar ohne Abzug des neundten

Pfennigs zur Hütten-Steuer und Ertz-Fuhr-Löhne.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 192. §. 12.

§. 14. Nach denen Joachimsthaliſchen Bergwercks-Gebräuchen ſind alle und jede Stöllner/ ſo von Silber Neundtes empfahen/ ſchuldig/ denjenigen Maaſen/ davon ſie es empfahen/ den 9. Gülden/ - Groſchen - oder Pfennig wiederum zur Hütten-Steuer zu geben.

Appendix Joachimsth.Bergw.Gebr.*part.* 2. *ad art.* 31. *n.* 4.

* Dahero in vorhin belobten Berg-Schöppen-Stuhl den 1. Aprilis 1707. fol. 250. an die Gewercken des tieffen Einigkeiter-Stollns/ bey Johann-Georgen-Stadt gelegen/ dieſes Urthel geſprochen worden:

Habt ihr euren tieffen Einigkeiter-Stolln auf tauſend Lachter auf Sächſiſchen Grund und Boden ins Feld getrieben/ biß ihr damit in das diſſeitige Johann-Georgen-Städter/ und in das jenſeitige Königl. Böhmiſche Breitenbacher Gebürge eingekommen/und in ſelbige vorliegende Berg-Gebäude durchſchlägig worden/ und da ihr damit aus denen Johann-Georgen-Städter Zechen die Stolln-Gerechtigkeit erlanget/ ſo hat ſolche das Königliche Böhmiſche Hochlöbliche Obriſt-Müntz-Meiſter-Ambt euch auch auf denen Böhmiſchen Gebäuden dergeſtalt per Decretum zugeſprochen/ daß ihr von allen Gebäuden/ wodurch der Stollen getrieben/ Wetter einbracht/ und Waſſer benommen wird/ die Erb-Gerechtigkeit/ wenn gleich die Erbteuffe überall völlig nicht einkäme/ weil kein tieffterer Stollen diß Orths anzubringen/ der Joachimsthaliſchen Berg-Ordnung gemäß/ genieſſen ſoltet; Ihr ſeyd auch damit/ in dreyen durchſchlägigen Zechen/ als: dem Glück mit Freuden/ Roſenhoff/ und Marien-Magdalenen Fundgrube/ zur wircklichen Perception und Genoß des Neundten gelanget; Uber beſagten Marien Magdalenen Gebäude iſt auch der Seegen GOttes Gewercken Fundgrub und Maaſen gelegen/ welch Marien Magdalener Feld/ dieſe Gewercken/ durchaus mit einem tieffen Orthe/ ſo ſie in der Stolln-Teuffe eures Durchſchlags/ angeſeſſen/ biß an jene daran ſtoſſende Seegen GOttes Marckſcheide/ verfahren/ und von dem daraus gewonnenen Ertzt und Kobelt/ euch gleichfalls das Neundte entrichtet/ weil ihr die Grund- und Tage-Waſſer deſſelben/ mit euren Stolln/ nach gemachten Durchſchlage/ gäntzlich abgezapffet/ und conſeqventer auch Wetter da hinein gebracht. In dieſer Stolln-Teuffe/ am Ende itzt-benिemter Marien Magdalenen Marckſcheide/ haben beſagte vorliegende Seegen Gottes Gewercken/ mit fernerer continuation ſolches tieffen Orths/ ihren belehnten Gang durch die Maaſen und Fundgruben gleichfalls verfahren/ biß ſie damit in ihren obern Kunſt-Schacht einen Durchſchlag gemacht/ und ſo viel effectuiret/ daß die ſtarcken Tag- und Grund-Waſſer aus ſolchem Kunſt-Schacht wiederum gantz ſöhlig abgeführet worden/ und die Fundgrübner ihre daſelbſt gehangene Stenge-Kunſt/ womit ſie ſonſt die Waſſer zu Tag aus halten müſſen/ auff einmahl abwerffen können; Da hingegen dieſelben Grund- und Tage-Waſſer nunmehro durch das in Schacht durchſchlägige tieffe Orth/ wie auch nachgehends durch der Marien Magdalener tieffe Strecke/ auch ander darunter verfahrnes Feld in den Stolln/ durch den damit in das Böhmiſche Feld vormahls gemachten Haupt-Durchſchlag eingehen/ und endlich durch ſolchen Stollen/ über tauſend Lachter lang/ am Mundloche/ zu Tag aus geführet worden; Und nachdem die Seegen GOttes Fundgrübner ihren Kunſt-Schacht mit dem darein durchſchlägigen tieffen Orth/ von der Stolln-Teuffe her/ getrocknet/ daß ſie darinnen auslängen und abſincken können/ haben ſie daraus ſchöne Kobelte gefördert/ woven ihr wegen derer mit euren Stollen abgeführten Waſſer/ hochangezogenem Decret gemäß/ das Neundte prætendiret/ worzu ſie ſich auch endlich verſtehen/ iedoch davon die Berg-Koſten/ welche ſie auf ihre tieffe Strecke und deren Auff-fahrung/ von der Marien Magdalenen Marckſcheide an/ biß in den Kunſt-Schacht/ gewendet/ und uff tauſend Thaler hoch angeben/ abziehen wollen/ und wenn ihr dieſe Berg-Koſt reſtituiren ſoltet/ ſo folgete/ daß ihr biß anhero die Waſſer mit dem Stolln/ aus dem gantzen verfahrnen Seegen GOttes Felde/ und deſſen Kunſt-Schachte/ umſonſt angeführet hättet/ und auch noch wohl lange Zeit umſonſt abführen müſtet/ ehe die prætendirten tauſend Thaler compenſando abſorbiret würden/ welches ihr aber ſchlechter Dings nicht eingehen köntet; Denn ob gleich

mehr-

mehr-angezogenes Decret, dem Stolln/ mit dem Beding/ daß ſolcher durch die Zeche getrieben ſeyn ſolte/ die Erb-Gerechtigkeit zugeſprochen / die Joachimsthaliſche Berg-Ordnung auch/ worauff ſich ſolch Decret beziehet/ dergleichen ebenfalls erfordert; So haben doch die Seegen GOttes Fundgrübner niemahls verlanget/ daß ihr mit einem beſondern Flügel-Orth ihrem Gebäude ſelber zu Hülffe kommen ſollen/ deſſen ſie auch/ nach Gelegenheit des Wercks/ gar nicht bedurfft/ indem das Gebürge vermittelſt des darein mit dem Stolln gemachten Haupt-Durchſchlags/ bereits von forne her eröffnet/und förder durch die vorliegenden gleichfalls durchſchlägigen Gebäude/ biß an die Seegen GOttes Marckſcheide/getrocknet worden/ daß ſie die Seegen GOttes Gewercken daſelbſt in der Stolln-Teuffe anſitzen/ und ihr gantzes Feld biß in den Kunſt-Schacht/ ohne einige Waſſer-Hindernüß/ verfahren können.

Und wenn demnach in ſolchem/ mit Hülffe des Stollens eröffneten Felde/ biß in den Kunſt-Schacht/ lauter Ertze oder Koboldte auff ihrem verfahrnem Gange/ gebrochen hätten und gefördert worden wären; So hätte ja euch / als Stöllnern/ weil ihr die Waſſer daraus ſöhlig abgeführet/ von ſolchen Ertzen oder Koboldten das Neundte gebühret; Da aber das wenigſte von Ertzen und Koboldten gebrochen/ und ihr dergeſtalt am Neundten nichts empfangen/ immittelſt aber dennoch die Servitut der Waſſer-Abführung getragen; So iſt / eures Erachtens / nicht abzuſehen / wie ihr über dieſes Onus, auch noch ê contrario, denen Fundgrübnern ihre Berg-Koſt von ſolchem ihren verfahrnen Felde wieder zu erſtatten/ und an dem Neundten von denen ex poſt facto im Kunſt-Schachte geförderten Koboldten/ abkürtzen zu laſſen ſchuldig ſeyn ſoltet? Denn ein anders wäre doch wohl ein Orth / welches der Fundgrübner aus ſeinem Waſſernöthigen noch unverſtöllneten Gebürge/ dem Stöllner/ biß zum Durchſchlage/ entgegen treibet/ wovon dieſer nicht unbillig die Koſten dem Fundgrübner an dem Neundten innen zu laſſen/ weil er vorhero biß zum gemachten Durchſchlage/ dem Fundgrübner in ſeinem noch verſchloſſenem Felde keine Hülffe gethan/ ein anders aber in præſenti mit dem tieffen Orthe/ welches die Seegen Gottes Fundgrübner in der von dem Stolln und deſſen Durchſchlag/ ſchon getrockneten Stolln-Teuffe des Gebürges/ angeſeſſen/ und damit ihren ordentlichen belehnten Gang durchs Feld biß in den Kunſt-Schacht verfahren/ welch tieff Ort dieſelben gar nicht anſitzen noch continuiren können/ wenn nicht vorher der Stollen das durchſchlägige Gebürge hinter ihm her getrocknet / und die Waſſer daraus abgeführet / und alſo nicht geſaget werden könne / daß ſie mit ſolchem Ort-Trieb dem Stolln Hülffe gethan/ ſondern im Gegentheil mit Hülffe des Stollns ihren Gang ins Feld verfahren / den Kunſt-Schacht getrocknet/ und dadurch die ſchwer-hältige Stänge-Kunſt abgeworffen; Und wenn die Stöllner ein Flügel-Ort durch das gantze Feld ſelber hindurch getrieben hätten / dergleichen ihnen doch von den Seegen GOttes Fundgrübnern gebührend nicht angeſonnen worden/ ſo hätten ſie neben dem Neundten auch zugleich den Stollnhieb von denen Gängen zu genieſſen gehabt.

Weil aber die Fundgrübner/unbegrüſſet euer/ als Stöllner/ vor ſich mit Treibung des tieffen Orths/ in der vom Stolln getrockneten Erbteuffe ſonder Hinderung des Waſſers / den Stollnhieb ſelber von ihrem Gange hinweg genommen / ſo hätten ſie auch ſolchen für die darauf gewandten Koſten zu rechnen / und hingegen dem Stollen für das Onus der Waſſer-Abführung/ aus dem verfahrnen Felde und eröffneten Kunſt-Schachte/ das Neundte abzuſtatten/ indeme der Stollen einmahl mit Abführung derer Waſſer und Einbringung Wetters/ in dem durchſchlägigen Seegen-Gottes-Gebäude/ ſeinen Effect gethan/ und da ſolcher daſelbſt/ vermittelſt der Fundgrübner ſelbſt getriebenen Feld-Orths/ mediate einkommen/ und ſie den Stollnhieb daraus gewonnen/ es eben ſo viel ſey/ als wenn die Stöllner es mit einem Flügel-Orte (welches/ eurer Meynung nach/ die Böhmiſchen Gewercken jedoch ihnen vorhero anſinnen ſollen/) immediatè gewerckſtelliget/ und damit zugleich den Stollnhieb/ nebſt dem Genuß des Neundten/ erhalten hätten; Zu geſchweigen / daß euer Stollen / als auff diſſeitigen Chur-Sächſiſchen Grätz-Territorio getrieben/ bloß aus Nachbarſchafft und precario, mit dem Durchſchlage denen Böhmiſchen Gebäuden zu

Hülffe gekommen/ ohne welches ſie vorlängſt erſoffen wären/ dahero ſolcher an die Böhmiſche Berg-Ordnung absolutè nicht verbunden/ ſondern wenn/ dem æqvilibrio gemäß/ die Böhmiſche Gewerckſchafften euch gegen das ſchwere Onus der Waſſer-Lohſung aus ihren Gebäuden das Neundte nicht geben wollen/ euch nicht zu verwehren ſeyn würde/ daß ihr euren in das Böhmiſche Gebürge gemachten Haupt-Durchſchlag wieder einfüllen und verſtürtzen möchtet/ ſo ihr ihnen auch alſo zu opponiren/ und dadurch die/ per decretum euch zuerkannte Erb-Gerechtigkeit zu defendiren gedencket/ alles nach Innhalt euerer an uns überſchickten Erzehlung der Sachen Beſchaffenheit. Und es entſtehet dahero die Frage: Ob die Seegen Gottes Fundgrübner mit Berg-Rechts Beſtande an dem Neundtel/ von denen aus ihrem verfahrnen Felde und getrockneten Kunſt-Schacht gewonnenen und ferner gewinnenden Ertzen und Koboiden/ euch einige Berg-Koſt abzukürtzen/ und ihr ſolche abzuziehnen ſattſam fundiret/ auch in omnem eventum, mit Wieder-Verſtürtzung eures Durchſchlags/ euch derer Böhmiſchen Waſſer/ als einer fremden Servitut, bey Entziehung des Neundten/ zu befreyen/ wohl befugt ſeyn möchtet.

Ob nun wohl einer Gewerckſchafft/ ſo eines Stoll-Orthes bedarff/ nach vorher beſchehener Ankündigung/ ob der Stöllner gegen Beytrag einer leidlichen Steuer oder des vierdten Pfennigs/ ſolches ſelber forttreiben wolle/ dieſer aber ſich deſſen verweigert/ unverwehret/ daſſelbe/ mit Vorbewuſt des Berg-Amts/ und des Stollns-Verſtuffung/ biß an ſeine Marckſcheide vor ſich ſelber fortzutreiben/ und da er Ertz bricht/ dem Stöllner kein Neundtes davon zu geben/ ſondern vielmehr dieſer ſich mit einem gewiſſen Waſſer-Einfall-Geld vergnügen zu laſſen ſchuldig/ einem Stolln auch/ ſo ſeine völlige Ertz-Teuffe nicht hat/ noch in die Zeche/ da Ertz bricht/ durchſchlägig wird/ kein Neundtes/ ſondern nur eine Stollen-Steuer gebühret/ und ihr in eurer Frage ſelber zugeſtehet/ daß euer Stollen/ die völlige Erb-Teuffe überall nicht einbringen/ die Seegen GOttes Gewercken auch ihr/ in euren Stolln angeſeſſenes Orth/ ſelber in ihre Gebäude getrieben/ und es alſo allenthalben das Anſehen gewinnen wollen/ daß ihr/ auſſer einem gewiſſen/ nach Gelegenheit/ ob das Mundiech weit zu halten/ und des Bergmeiſters Erkäntniß geordneten Waſſer-Einfall-Gelde/ von denen Seegen-GOttes-Gewercken weiter etwas zu fordern nicht berechtiget wäret.

Dieweil aber/ eurem übrigen Anführen nach/ die Seegen-Gottes-Gewerckſchafft niemahls von euch verlanget/ daß ihr mit einem beſondern Flügel-Orthe ihrem Gebäude ſelber zu Hülffe kommen ſoltet/ noch auch ihr euch deſſen verweigert/ weniger euer Stolln gebührend verſtuffet/ und jenen vom Berg-Ambte verſchrieben und übergeben worden/ ſolcher Geſtalt aber euch an eurem einmahl erlangten Rechte nichts præjudiciret werden mögen; Inzwiſchen gleichwohl denen Seegen-GOttes-Gewercken/ durch euren Stolln/ nach gemachten Durchſchlag/ die Grund- und Tage-Waſſer/ in ihrem obern Kunſt-Schacht/ dermaßen/ daß ſie wiederumb gantz ſöhlig abgeführet werden/ und die Fundgrübner ihre daſelbſt gehangene Stänge-Kunſt/ womit ſie ſonſten die Waſſer zu Tag aushalten müſſen/ auf einmahl abwerffen können/ abgezapffet/ und conſeqventer auch Wetter dahin eingebracht worden/ bey ſolcher Bewandniß aber euch wenigſtens das halbe Neundtel nicht zu verſagen/ ja/ nach dem Inhalt eurer Frage/ euch bereits von dem Königl. Böhmiſchen Obriſt-Müntzmeiſter-Ambt/ wie auch der Seegen GOttes-Gewerckſchafft ſelber/ das gantze Neundte zugeſtanden wird/ nur daß dieſe hingegen die Berg-Koſten/ welche ſie auff ihre tieffe Strecke/ und deren Auff-fahrung/ von der Marien Magdalenen Marckſcheide an/ biß an den Kunſt-Schacht gewendet/ abziehen wollen/ungeachtet doch nirgends verſehen/ daß die jenige Zechen/ ſo ohne Begrüſſung des Stöllners ſich mit Treibung ein und des andern Flügel-Orthes/ freywillige Koſten gemachet/ ſolche von dem Neundten wieder abkürtzen können.

So mögen auch die Seegen-GOttes-Fundgrübner/ mit Beſtande Berg-Rechtens/ euch an dem einmahl zugeſtandenen Neundtel ein mehrers/ als den nach denen Joachimsthaliſchen Bergwercks-Bräuchen/ Part. 2. ad art. 32. n. 4. von denen Silbern zur Hütten-Steuer ausgeſetzten neundten Pfennig/ nicht abkürtzen/ und ſeyd ihr auch ſolcher Geſtalt/ um euch der

Böh-

Digitized by Google

Böhmiſchen Waſſer bey Entziehung des Neundten zu befreyen/ euern Durchſchlag eigenmächtiger Weiſe hinwieder zu verſtürtzen nicht befugt/ ſondern vielmehr euch dißfalls Obrigkeitlicher Hülffe zu gebrauchen ſchuldig. V. BR. W.

§. 15. Bey geringern Metall wird das Neundte in natura geſtürtzet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 192. §. 12.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. n.* 4.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 39. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 18.
Span/ *Tit.* 13. §. 2. *lit. d.*

* Und kan der/ ſo ſolches zu ſtürtzen ſchuldig/ zu einem andern/ wider Willen/ nicht gezwungen werden. Maſſen denn auch hiervon offterwehnter Berg-Schöppen-Stuhl in dem am 23. Septembr. 1697. fol. 43. an die Gewerckſchafft der Biliniſchen Herrſchafft geſprochenem Urthel:

OB nun wohl von denen Stolln-Gewercken euch beygemeſſen werden will/ daß es mit der Stürtzung des ihnen zukommenden Neundtels richtig nicht zugehe/ und ihr daher gehalten wäret/ ſolch Neundtel an ſtatt der Zwitter mit geſchmoltzenen und zu gut gemachten Ziene zu vergnügen; Hiernechſt es das Anſehen gewinnen möchte/ daß/ weiln des Stollns Mundloch auf des einen Mit-Gewercken/ nemlich des von Bünau zu Lauenſtein Grund und Boden ausgehet/ auch die zu Uffbereitung der Zwitter benöthigte Puch-Mühlen ebenfalls allda befindlich/ er wohl berechtiget ſey/ die Puch-Mühlen euch ſo lange/ biß ihr die von ihnen geforderte Abgebung der Ziene bewilliget/ zu ſperren. Dennoch aber/ und dieweil bey dergleichen Metallen das Neundtel anderer Geſtalt nicht/ als in natura entrichtet zu werden pfleget/ die Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnungen auch ein ſolches ausdrücklichen alſo erfordern/ und der vorgegebene Verdacht/ als ob bey Stürtzung des Neundtels ein Betrug mit unterlauffen müſſe/ wider euch nicht beybracht/ ferner in keine Conſideration zu ziehen/ noch zu attendiren iſt/ ob die Stöllner viel oder wenig Ziene aus dem geſtürtzten Neundtel ſchmeltzen/ dieweiln in dergleichen Contractibus, welche einer emtioni aeq nicht unfüglich zu vergleichen/ die Gewercken zu einiger eviction nicht verbunden/ im übrigen aber die Sperrung der Puch-Mühlen/ deren ihr gleichwohl euch vorhin gebraucht/ eine Species executionis iſt/ und damit/ ehe und bevor ihr mit eurer Nothdurfft gehöret/ nicht zu verfahren/ noch mit ſolcher der Anfang bey einem Proceſſe zu machen/ zumahln dieſes der allgemeinen Berg-Freyheit/ und denen darauff fundirten Satzungen è Diametro zuwider läufft; So möget ihr auch zu Abſtattung des Ziens/ an ſtatt der Zeithero geſtürtzten Zwitter/ ohnerachtet gleich die Stöllner zu Bezahlung der Schmeltz-Koſten ſich erbothen/ wider euren Willen nicht angehalten werden/ ſondern ihr werdet bey Stürtzung des Neundtels in natura nochmahls billig geſchützet; Es iſt auch beſagter der von Bünau/ euch deßhalber die Puchmühlen zu ſchlieſſen nicht befugt/ ſondern da er dißfalls mit Gewalt wider euch verfahren wollen/ bleibet euch ſolches höhern Orts zu klagen unbenommen. V. BR. W.

gute Nachricht giebet.

§. 16. Und zwar ſo weit/ als die Erb-Teuffe eingebracht und erhalten wird.

§. 17. Der Stolln-Hieb iſt vor ſich/ und wird nicht mit unter das Neundte gerechnet.

§. 18. Die Steuer/ ſo vorher zum Stolln gereichet worden/ wird/ wenn er in die Maaſſen kömmet/ zur Helffte vom Neundtel abgezogen/ dergeſtalt/ daß die eine Helffte jedesmahl/ biß zur gäntzlichen Abführung/ innen behalten/ die andere Helffte dem Stolln gelaſſen werde.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 40. §. 85.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 51. §. *ult. art.* 77. §. 7.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 74. §. 6.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. *n.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 13.
Span/ *Tit.* 13. §. 2. *lit. p. it.*
- Urthel/ 530.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 51. §. 4.

§. 19. Bliebe aber eine Zeche/ die Stolln-Steuer gegeben/ liegen/ und würde wieder vor Freyes auffgenommen/ ſo haben die neuen Gewercken ſich der Abkürtzung der von vorigen entrichteten Steuer nicht zu getröſten/ ſondern müſſen den vierdten Pfennig geben.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 40. §. 86.
Dähn. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 45. §. 3.

§. 20. Wollen verſtuffte Stollen das Neundte haben/ müſſen ſie mit offenem Mundloch/ Gerinnen und Waſſer-Seyge/ wie ſich gebühret/ auch mit verreceſſen, gehalten werden/ auſſer dem ſoll ihnen kein Neundtes folgen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 82.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 103. §. 1. *item:*
Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 31. *n.* 6.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 127.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 16.
Span/ *Tit.* 13. §. 5. *lit. d.*

§. 21. Kömmet oder fället das Waſſer auff denen Stöllen wieder zurück / daß es Hinderniß giebet/ kan man ſich des Neundten ſo lange verweigern/ biß ſolchen Gebrechen abgeholffen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 191. §. 6. *f.* 193. §. 17.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. n.* 6.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 11.
Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. q.*

*Auch dißfalls iſt des Berg-Schöppen-Stuhls zu Freyberg den 27. Auguſti 1694. f. 426. ad reqviſitionem des Hoch-Fürſtlichen Sächß. Hütten-Schreibers zu Saalfeld/ Herrn George Ernſt Merckerts/ geſprochenes Urthel:

Zum Andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Hat berührter Johannis-Stöllner einen alten Stolln aufgenommen/ ſich ſo fort vor das alte Stoll-Feld-Ort geſetzet/ und daſſelbe biß an die 60. Lachter zwart fortgetrieben/ dabey aber über 4. biß 5. Lachter mit der Stolln-Sohle/ ohne Noth geſtiegen/ und den Stolln dergeſtallt anlauffen/ auch denſelben noch darzu zu Brüchen gehen laſſen/ davon ſich hernach nicht nur die Waſſer gedämmet/ ſondern es haben auch die Wetter dadurch dermaßen ſich verlohren/ daß ihr die Anbrüche in dem Geſencke/ ſo 12. Lachter untern Stolln iſt/ ſtehen/ und die Waſſer darinnen aufgehen laſſen müſſen/ dahero ihr denn/ ob bey ſo geſtallten Sachen euch die Abſtattung des Neundten zuzumuthen/ oder ihr ſonſten mit einer Waſſer-Steuer dißfalls zu beſchweren/ berichtet ſeyn wollet.

Ob nun wohl mehr-benannter Johannis-Stolln euch in euern Gebäuden ſo viel Beförderung nicht gethan/ daß daſſelbe ſich der ſonſt Berg-üblichen Stolln-Gerechtigkeit und Befugniß zu erfreuen haben könne; Dennoch aber und dieweil ihr die Waſſer uf denſelben ausgieſſet/ und alſo deſſen daher gäntzlich zu entbehren nicht vermöget; So ſeyd ihr zwar das ſonſt gewöhnliche Neundte noch zur Zeit/ und ehe und bevor obige Hinderniß gewendet/ zu entrichten nicht ſchuldig; Nichts deſto weniger aber ein billig-mäßiges Waſſer-Einfall-Geld/ nach Erkänntniß des Berg-Ambts/ beyzutragen pflichtig und verbunden.

zur Hülffe.

§. 22. Im Fall auch ein Stöllner auf die Zeche/ da Ertz bricht/ nicht durchſchlägig wird/ hat er kein Neundtes zu fordern.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 77. §. 9.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad dict. art.* 31. *n.* 7.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span/ *d.* §. 1. *lit. t.* §. 2. *lit. k. item:*
- - Urthel/ 488. & 489.

§. 23. Fallen aber die Waſſer durch offene Klüffte oder ſonſten auff den Stolln/ ſtehet es auff des Bergmeiſters Erkänntniß.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. n.* 7.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. u.*

§. 24. Wenn einer Zechen Waſſer mit Haſpel gehalten/ und durch andere Zechen/ die deßwegen Waſſer-Geld empfänget/ geführet wird/ und daſſelbe erſt hernach auff einen Erb-Stollen fället/ ſo ſind die Gewercken erſter Zeche dem Stöllner kein Neundtes zu geben ſchuldig/ ſondern muß ſich mit einem leidlichen Waſſer-Einfall-Geld vergnügen laſſen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 193. §. 20.

§. 25. Wie es mit Forttreibung eines Stoll-Orts/ ſo nicht verſtufft/ oder Gewältigung eines liegen gebliebenen alten Erb-Stollns/ des Neundten wegen/ zu halten?

infr. Stöllner/ §. 36. 37. 40. & 41.

§. 26. Was über die Heng-Banck iſt/ giebt kein Neundtes.

Span/ *Tit.* 13. §. 2. *lit. b.*

§. 27. Wenn der Stolln nicht ſeine völlige Erb-Teuffe hat/ doch gleichwohl Waſſer benimmet und Wetter bringet/ hat er nur eine Stolln-Steuer zu genieſſen.

infr. Stöllner/ §. 3.

§. 28. Der/ ſo von einem andern enterbet wird/ hat auſſer dem bereits gewonnenem Vorrath kein Neundtes zu genieſſen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 31. *n.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 11. *in fin.*
Span/ *d.* §. 2. *lit. m. item,*
- - Urthel/ 522. *ſeqq.*

§. 29. So zween Stöllen in einer Fundgrube oder Maaſen gegen einander führen/ und ein jeder ſeine Gerechtigkeit gebraucht hat/ mag auch ein jeglicher/ biß ſie zuſammen erſchlagen/ oder einander gleich kommen/ ſein Neundtes fordern.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 31. *n.* 13.

§. 30. Bey welchem Stolln gewonnener Berg/ auf den Käſten liegend/ an Tag und über die Heng-Banck bracht wird/ demſelbigen Stolln

Digitized by Google

Stolln gebühret auch das Neundte davon/ ungeachtet/ daß der Berg bey Zeiten eines andern Stollns gewonnen/ und auff die Käſten geſetzet worden iſt.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 31. *n.* 8.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 11.

§. 31. Wiewohl billicher wäre / daß der gewonnene gute Berg alsbald an Tag gefördert/ und einem ieglichen Stolln ſein gebührendes Neundte nicht entzogen würde.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ibid. in fine.*

Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

§. 32. Wenn das Neundte gefallen ſoll. *ſupr.* Bergmeiſter/ §. 87.

§. 33. Haben ſich die Gewercken mit dem Stöllner eines andern verglichen / oder es iſt über Rechts-bewährte Zeit ein anders eingeführet/ hat es nicht unbillig darbey ſein Bewenden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 192. §. 12.

Span/ *Tit.* 13. §. 2. *lit. f.* & *g. item:*

- Urtel / 509. 510. 521. & 526.

§. 34. Zu vorherſtehendem gehöret auch folgendes im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 18. Febr. 1707. fol. 244. b. an Herrn Chriſtoph Wagnern in Leipzig / ertheiltes Informat-Urthel:

Benimmet ein Stollen/ einer vor kurzer Zeit auf einem Orte aufgenommenen und nahe angelegener Zeche/ durch das aus ſolchen Stollen dahin getriebene Flügel-Ort/ Waſſer/ und bringet Wetter/ verwendet aber voritzo zum Nutzen dieſer Zeche nichts/ alſo/ daß dahero Zweiffel entſtehet : Ob nichts deſto weniger von dem getroffenen Ertz und Ausbeuthe das ganze Neundte gefordert werden könne? nach mehrern Innhalt der uns überſchickten Frage; Ob nun wohl nicht ohne/ daß das Neundte/ und andere Gerechtigkeit/ denen Stöllen darum geordnet/ damit ſie derer aufgewendeten Koſten wegen einige Ergötzligkeit haben möchten/ und alſo allhier erſcheine/ daß es bey gegenwärtigem Fall der Abſtattung des Neundten nicht bedürffe/ weil voritzo um ſolcher Zeche willen nichts verwendet werde.

Dieweil aber dennoch eben um ſolches Stollens / und des daraus getriebenen Flügel-Orths willen / der Zeche Waſſer genommen/ und Wetter gebracht wird/ der Stollen aber/ ohne ſonderbahre Unkoſten und Auffwand/ nicht dahin getrieben werden mögen; So geneuſt auch ſolcher Stollen / woferne er ſonſten vor einen Erb-Stolln zu achten/ des gantzen Neundtels billig.

Zum Andern und auf die andere Frage ſprechen wir ; Hat eine andere Zeche aus obigem Stolln / ſelbſt ein Ort an die 200. Lachter/ mit groſſen Koſten getrieben/ und dadurch den Abfall der Waſſer befördert/ und iſt dahero der Meynung / an ſtatt des geforderten vollen Neundtels / nur eine Stollen-Steuer zu entrichten / indeme dem Stolln diſsfalls keine Koſten gemachet worden; Dieweiln aber auch einem Erb-Stolln / ſo mit ſeiner Erb-Teuffe in eine Zeche kömmet / daß das Waſſer davon auff denſelben fället / und er alſo defluxu naturali, der Zeche das Waſſer benimmet und Wetter bringet/ ob er gleich noch zurücke/ und die Oerter/ wo das Ertz bricht / mit ſeiner Waſſerſeyge noch nicht erreichet/ das halbe Neundte gebühret / auch das / was oben bey Erörterung der erſten Frage von dem Auffwand der Koſten erinnert worden / allhier ſtatt hat ; So bleibet auch dem Stollen Qvæſtionis das halbe Neundte nicht unbillig / es ſey denn/ daß der Stöllner ſein Stoll-Orth auffgegeben und verſtuffen laſſen/ und dieſes von der andern Zeche ſelber gebührlich auffgenommen/ und weiter in ihr Feld getrieben/ auch dadurch der Abfall des Waſſers befördert worden ; So hätte der Stöllner von dem neuen Auffnehmer mehr nicht/ als Qvartaliter zu Erhaltung der Waſſerſeyge/ nach Gelegenheit/ ob das Mundloch weit zu halten / ein gewiſſes Waſſer-Einfall-Geld / auff Erkänntniß des Bergmeiſters / zu genieſſen. Alles V. R. W.

* Nichts.

§. 1. Iſt eine metalliſche Aſche/ die ſich oben oder an der Seiten des Ofens / oder gar in den Hütten/ da die Oefen ſtehen/ von den erleſchenden Loderfüncklein anhänget.

Encel. lib. 1. *cap.* 23.

* Nieren.

§. 1. Nieren-weiſe iſt/ wenn die Ertze nicht zu Gange ſtreichen / ſondern nur Neſter-weiſe liegen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 67.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. N.*

* Nonne.

§. 1. Ein Ring / darinnen die Capellen geſchlagen werden.

Digitized by Google

Berg-*Inform. part. 2. f. 126.*
Berward *Phraſ. metall. f. m. 30.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *N.*
J. B. Horn/ *Synopſ. Met. Tab. 2. lit. f. p. m. 11.*

* Noth.

§. 1. Nothgedinge/ wenn auff Gewinn und Verluſt verdinget wird.
Berg-*Inform. part. 2. f. 67.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Nothſchnitte thun/ heiſt/ wenn einer ſeine Gebäude nicht mit Nutz anſtellen kan/ ſondern nur/ womit Ertzen Einnahme zu machen/ ſolche wegnimmet/ damit er ſich nur mit denen Koſten friſten kan.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Numer-Eiſen.

§. 1. Iſt/ damit die Bleye gezeichnet werden.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. N.*
Jungh. *N.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m. 29.*

Ober-Auffſeher der Berg-Flößen.

§. 1. Bleibet bey dem/ was ausgeführet
Berg-*Inform. part. 1. f. 117. ſeqq.*

§. 2. Und kan hieher mit gezogen werden/ was allhier ſub Rubric. Floßmeiſter/ Holtz-Einſchläger/ Kohlen/ ꝛc. gehandelt wird.

* Ober-Berg-Amt.

§. 2. Was vor eine Inſtanz allda zu formiren/ und wie zu procediren.
Berg-*Inform. part. 1. f. 214. art. 5.*
Churfl. Sächß. Berg Ord. *art. 4.*

* Ober-Bergmeiſter.

§. 1. Deſſen Verrichtung enthält
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 1. §. 3. it. cap. 2.*
Freyberg. Chronic. ſect. 4. cap. 3.

* Ober-Gerichte. *ſupr.* Jurisdiction.

* Ober-Hütten-Verwalter.

§. 1. Der denen Hütten-Verwaltern noch vorgeſetzet/ inzwiſchen gleiche Auffſicht zu haben ſchuldig.

* Ober-Müntzmeiſter.

§. 1. Deſſen Amt/ Eyd und Verrichtung beſchreibet
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 1. §. 3. & in fine part. 1. n. 1.*

* Ober-Steiger.

§. 1. Auff mancher Zeche/ wo viel Arbeiter seyn/ und es viel zu thun giebet/ werden wohl zwey Steiger geſetzet/ und heiſſet der eine der Ober- und der andere der Unter-Steiger.
Berward *Phraſeol. Metall. f. m. 20.*

* Ochra oder Ockergelb.

§. 1. Eine metalliſche gelbe Erde. Wird beſchrieben von
Albin. **Meißn. Berg**-*Chronic. Tit. 23. f. m. 176. ſqq.*
Encelius lib. 2. cap. 20.

* Ofen.

§. 1. Deren ſind unterſchiedliche Arthen zu befinden/ fürnehmlich aber

§. 2. Der **Krumb-Ofen.** Iſt vor geringe und ſtrenge Ertze/ und wird beſchrieben:
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 37. §. 1.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 2. §. 10.*

§. 3. Wie über dieſen krummen oder hohen Ofen zu ſchmeltzen?
Matth. Hom. 13. f. m. 210. b. ſqq.
Löhneyß/ *part. 5. cap. 12. §. 7. it. cap. 32.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 14. §. ult. & cap. 15. lib. 6. cap. 3. ſqq.*

§. 4. Sayger-Ofen/ auff denen Sayger-Hütten gebräuchlich.
Berg-*Inform. part. 1. f. 63. §. 4.*

§. 5. Stich-Ofen/ iſt zu allerhand Ertzen zu gebrauchen/ muß aber alle Tage auffs neue zugemachet werden/ ſonderlich reiche Ertze darinnen zu ſchmeltzen/ und Proben-Schmeltzen zu thun/ auff unkenntliche Ertze.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 2. §. 11.*

§. 6. Wie er zubereitet werden ſoll.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 3.*

§. 7. **Ubern Stich-Ofen arbeiten** oder ſchmeltzen/ iſt/ wenn man das Ertz mit Zuſatz im Schmeltz-Ofen wohl anſieden läſſet/ hernachmahls den Ofen ſticht/ daß die geſchmoltzene Materia heraus läufft/ das Silber aber ſich unten ſetze.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* U.
Berward *Phraſeol. Metall. f. m. 27.*

§. 8. Wie ferner mit dem Schmeltzen zu verfahren.
Matth. Hom. 13. f. m. 210. b. ſqq.
Löhneyß/ *part. 5. cap. 12. §. 5. & 6. item, cap. 31.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 3.*

§. 9. **Treib-Ofen.**
infr. **Treiben**/ *§. 2.*

§. 10. **Probir-Ofen.**
ſupr. Gvardein. *******

§. 11. **Ofen-Aug.**
ſupr. Aug/ *§. 2.*

§. 12. **Ofen-Brüche**/ was nicht in den Herd fleuſt/ ſondern ſich im Ofen anſetzet/ und bey dem Ausbrennen oder Ausbrechen heraus gebrochen wird.

Berg-

Berg-*Inform. part. 2. f.* 127.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 28.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* O.
Jungh. O.

§. 13. Gehören an manchem Orte denen Gewercken/ auch denen Hütten- oder denen Landes-Herren.

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 37.* §. 1.
Dän. Berg-Ord. *part. 4. art.* 13.
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 3. art. 4.* §. 2. *in fin.*

§. 14. **Ofen finſter führen**/ heiſt: Den Ofen dunckel halten.

Berg-*Inform. Part. 2. f.* 127.

§. 15. Oefen ſollen früh morgens um 4. Uhr an- und wo keine Hindernüß vorfället/ mit einander ausgelaſſen werden.

Berg-*Inform. part. 1. f.* 131. §. 1.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 87. §. *fin.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap.* 39. §. 2.

§. 16. **Hohe Oeſen auff Eiſen-Hammerwercken**/ dienen zu Schmeltzung der Eiſenſteine/ und iſt eine Figur enthalten beym

Löhneyß/ auffm Kupffer-Blat/ *n. 5. lit. B.*

§. 17. Soll ein dergleichen hoher Ofen von neuen und ſtandhafftig erbauet werden/ wird er bey nahe auff 400. biß 500. Gülden zu ſtehen kommen.

§. 18. Bißweilen werden auch wohl zu Schmeltzung derer Ertze gewiſſe hohe Oeſen gebrauchet.

Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 2.* §. 5. & 9.

§. 19. Wie die hohen Oeſen zum Eiſen-ſchmeltzen zuzurichten/ weiſet in etwas

Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 14.* §. 3. *ſqq.*

§. 20. Damit beym Schmeltzen kein Exceſs vorgehe/ noch der Landes-Herrſchafft an dem Waag-Geld Verkürtzung geſchehe/ ſoll das Zuſtellen der hohen Oeſen allezeit dem Hammer-Inſpectori angemeldet werden.

§. 21. Weil die Eiſenſteine nicht aller Orten von einerley Güte ſeyn/ können denen Hohen-Ofen-Arbeitern auch nicht aller Orten einerley Löhne geſetzet werden. Etliche haben das Wochen-Lohn/ andere werden nach dem Centner/ ſo viel deren geſchmeltzet werden/ vergnüget.

Churfl. Sächß Hammer-Ord. *d. A.* 1647. §. 8. *d. A.* 1660. §. 8. *d. A.* 1666. §. 9.

§. 22. **Hohe-Ofen-Meiſter** iſt/ der den Hohen-Ofen unter ſeiner Direction hat/ zuſtellet/ und auff das Schmeltzen achtung giebet.

§. 23. Soll gute und tüchtige Eiſenſteine auffſetzen/ und nicht alleine nur dahin/ daß viel/ ſondern auch daß gut Eiſen gemachet werde/ ſein Abſehen richten.

§. 24. Bekömmet auff ein Jahr Schmeltzen 1. Thaler/ auch wohl 1. Thaler 18. Groſchen Geding-Geld/ muß aber ſeinem Meiſter-Geſellen/ dem Helffer-Knecht/ oder Helffer-Geſellen/ und zweyen Auffgebern das ihrige davon entrichten.

§. 25. Den **Hohen-Ofen zuzuſtellen**/ bekömmet er 1. Thaler.

§. 26. Vor das **Ausbrechen** aber ½. Thaler.

§. 27. Und von 1. Centner rauhen Eiſen/ wenn er nicht ſein gewiſſes Wochen-Lohn hat/ (ſo ſich auff 6. biß 7. Gülden erſtrecket) 21. Pfennige Schmeltzer-Lohn/ muß aber ſeine Helffer-Knechte und Auffgebere davon halten.

§. 28. Von dem/ was er zu des Hammerwercks Bedürffniß an Gieß-Werck machet/ hat er ein leidliches Gieſſer-Lohn zu gewarten/ als etwan

5. Groſchen	- -	von 1. Stein-Pucher.
2. Groſchen	- - -	1. Poch-Sohle.
2. Groſchen	- - -	1. Friſch-Boden.
1. Groſchen	- - -	1. Friſch-Zapffen.
4. Groſchen	- - -	1. Amboß zu gieſſen und zu ebenen.
2. Groſchen	- - -	1. Herd-Blech.
2. Groſchen 6. Pfennige		1. Zerrenn-Sohle.

oder auch nach dem Centner gerechnet/ von einem Centner 2. Groſchen.

§. 29. Die **Figur** derer **Brenn- und anderer Schmeltz-Oeſen**/ und wie ſie zuzurichten/ exhibiren

Löhneyß auffm Kupffer-Blatt/ *n. 1. lit. A.* und *part. 5. cap.* 21. von Zurichten der Schmeltz-Oeſen/ *f. m.* 81.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 1.* §. 16. *ſeqq. cap. 2.* §. 12. *ſeqq.* & *cap.* 3.
Ercker/ *Append. lib. 1. f. m.* 83.

§. 30. Wie die **Oeſen zuzumachen**?

Löhneyß/ *part. 5. cap. 7. f. m.* 71.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap.* 5.

* Offen. ſupr. Gang. §. 29.

* Operment.

§. 1. Eine metalliſche Gold-gelbe Berg-Art/ wird auch Auripigmentum und **Hütten-Rauch** genennet/ und beſchrieben von

Albin. Meißn. Berg-Chronick/ *Tit. 24. f. m.* 186.
Encel. lib. 2. cap. 7. ſqq.

* Ordnung. ſupr. Berg-Ordnung.

* Ort.

§. 1. Iſt dasjenige Ende eines Stoll-Flügel-Feld-

Quer- oder andern Orts/ ſo weit ein jedes getrieben worden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 67.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* O.

§. 2. **Vor Ort arbeiten**/ iſt/ wo ein Bergmann ſeine Arbeit in der Grube auff dem Geſtein hat.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 7.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Arbeiten.

§. 3. Wenn man nicht weiter fahren kan/ ſo heiſt es: **Ich bin vor gantz Ort kommen.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 67.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* O.

§. 4. **Oerter treiben**/ oder **das Feld mit Oertern durchlängen**/ iſt ſo viel/ als nach vorliegenden Gängen arbeiten.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 67. & 68.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 8.

§. 5. **Gegen-Oerter treiben.**

ſupr. Entgegen längen.

§. 6. Wenn nun zwey Oerter auff einander durchſchlägig worden/ ſo ſagt man: **Die Oerter ſind einkommen.**

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 68.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. O.

§. 7. **Ort-weiſe auff dem Haupt-Gang auslängen**/ iſt/ ein Ort vom Haupt-Gang nach zufallenden Klüfften und Geſchicken treiben.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 68.
Jungh. O.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 9.

§. 8. **Sitz-Ort.**

infr. Stroſſe/ §. 1.

§. 9. **Ortung**/ iſt der abgezogene Ort/ der mit einer Stuffe in der Grube gezeichnet wird.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 2.

§. 10. Wenn das Geſtein abſetzet/ ſo heiſt es: **Das Geſtein gewinnet Ortung.**

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 11. **Ortung zu Tag ausbringen**/ iſt ſo viel/ als einen Pflock an Tag ſchlagen/ der anzeiget/ wo der Ort in der Grube ſey.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *item,*
Berward/ *ibid.*
Jungh. O.

§. 12. Dieſer Pflock wird ein **Ort-Pflock** oder **Ort-Pfahl** genennet.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 13. Daher ſagt man auch: **Oerter pflecken**/ i. e. wenn die Ortung gezeichnet wird.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 14. Wie die **Oertung** aus der Gruben an Tag gebracht/ und jedweder Zug auff dem Pappiere zugeleget/ und in Grund gebracht werden ſoll.

Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 8. & *part.* 19. §. 3.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 1. §. 7. & *ſqq.*

§. 15. **Ort-ſchickig.**

ſupr. Klufft/ §. 3.

§. 16. **Ort-Päuſchel**/ iſt ein eiſern Fäuſtel/ wie ein Hand-Fäuſtel/ aber zweymahl ſo ſchwer/ wird gebraucht/ unter ſich etwas gröber Geſtein damit zu gewinnen/ als mit Hand-Fäuſteln geſchehen kan.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 68.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 3. §. 4. *item: poſt indic. lit.* O.

§. 17. Die Spitzen am Berg-Eiſen werden auch Oerter geheiſſen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 67.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 16.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* O.
Jungh. O.

§. 18. Die Berg-Eiſen ſpitzig machen/ und alſo zurichten/ daß ſie auff feſten Geſtein wohl ſtehen/ heiſſet: **Oerter ausſchmieden.**

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 19. **Oerter-Geld**/ wird die Schmiede-Koſt genennet/ ſo die abgeſchlagenen Eiſen wieder auszuſchmieden/ gegeben wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 68.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* O.
Jungh. O.

* Pacht.

§. 1. Zechen ſollen ohne vorher gegangene Cognition und ſonderbahre Verordnung nicht vermiethet und verpachtet werden/ damit nicht die Schächte und Strecken verſtürtzt/ die Berg-Feſten entzwey gehauen/ und Raub-Gebäude angeſtellet werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 36. §. 66.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 25.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 152.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 17. §. 1.
Span/ *Tit.* 10. §. 2. *lit. a.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 14. *part.* 5. *art.* 10.

§. 2. Wenn nun eine Verpachtung concediret wird/ ſo ſollen ſich Pachtere vor dem Berg-Amt pflichtig machen/ daß ſie die Gebäude recht Bergmänniſch führen/ keine Verwahrloſung

Digitized by Google

fung/ weder mit Verſtürtzen noch ſchädlichen Aushauen / beginnen wollen. Zu dem Ende Bergmeiſter und Geſchworne/nebenſt dem auffgerichteten Vergleiche / den befindlichen Gruben-Auffſtand dem Berg-Buch einverleiben / und wie ſich die Pachter mit ihrer Arbeit bezeugen/ durch fleißiges Fahren / genaue Auffſicht haben ſollen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 36. *§.* 67.

§. 3. Immittelſt mag Pachter ſich der Gruben auffs beſte gebrauchen/ als er kan.

Urſprung des Bergwercks/ §. von gemietheten Theilen/ *f. m.* 5.

§. 4. Kömmet ein Pachter durch unverhoffte und unvermeidliche Unglücks-Fälle in Schaden/ iſt er den Contract zu halten nicht verbunden/ ſondern / wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 24. Febr. 1690. fol. 294. an die Hoch-Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſchen Haupt-und Berg-Amt-Leute zu Zellerfeld/ in Sachen die Gewercken auffm Glücks-Rade am Schulen-Berge / und Chriſtoph Hennig Schlüters Erben/ geſprochenem Urthel:

Daß Beklagte den von ihrem Ehemann und Vater/geſtalten Sachen nach/unausgehaltenen Contract, zu adimpliren nicht verbunden; Da hingegen klagende Gewercken ihnen das von Zeit beſchehener Deſertion, vermittelſt angedroheter Execution zu viel erhobene Pacht-Geld/ hinwieder zu erſtatten / wie nicht weniger denenſelben uff die Qvartal/in welchen Pachter die Zeche würcklich gebauet / wegen des dabey erlittenen unabwendlichen Schadens / an beſagten Pacht-Gelde/ einen billig-mäßigen und uf Erkäntniß des Berg-Ambts ausgeſtelleten Remiſs, zu thun ſchuldig. V. BR. W.

und denen beygelegten Rationibus decidendi:

OBwohl klagende Gewercken anführen / daß die Schlüteriſche Wittiwe und Kinder / als des geweſenen Conductoris ihres verſtorbenen Ehemanns und Vaters Erben / den mit ihm einmahl geſchloſſenen Pacht/ auszuhalten pflichtig/ dergleichen Contracte auch / regulariter beyderſeits Erben / allerdings verbündlich machen; Geſtalt denn / was denen Contrahenten Anfangs frey gelaſſen/ hernachmahls / wenn es zum Beſchluß des Vergleichs gediehen / denenſelben ferner nicht verſtattet wird/ und die Schlüteriſchen Erben/ davon / daß ſie des Berg-Baues unkundig / und ſothaner Adminiſtration ſelbſt nicht vorſtehen können/ eben nicht entbinden noch befreyen mag; Dieweil aber dennoch Conductor dieſen ſeinen Pacht biß an ſein Abſterben nicht continuiret / und alſo ſolchen auf die Erben nicht gebracht / vielmehr / wie ihm im Contracte nachgelaſſen/ durch die in der Gruben verhanden geweſene geringe Anbrüche / und auffgegangene Waſſer/ daß er die wöchentlich 200. Centner Kupffer-Kieſe nicht erlangen mögen / ſich genöthiget befunden / vom angeregten Pachte / annoch geraume Zeit vor ſeinem Tode / gäntzlich abzuweichen / und die Zeche denen Gewercken / als Verpachtern / hinwiederum zu überlaſſen; Hierbey aber / daß dem Conductori dißfalls einige culpa beygemeſſen werden könne / nicht zu finden iſt / ſintemahl was wegen des unterlaſſenen Göpel-Baues angezogen werden will / in des Conductoris Willkühr / ob er ſolchen verführen wolle oder nicht / lediglich beſtanden; Und wann er auch gleich ſolchen zu Wercke gerichtet hätte / darzu aber doch durch den / an Seiten ſeiner gantz unvollkommenen Contract, nicht verbunden geweſen / damit dennoch dem Wercke gäntzlich nicht gerathen zu ſeyn geſchienen / indem vielmehr die überhäufften Gruben-Waſſer / nach der Zeugen Auſſage / und ſonderlich Teſt. 1. ad Interrog. un. art. 14. & Teſt. 2. ad interr. un. art. 20. unerachtet doch die Stollen offen/ und die Zeuge in gutem Stande geweſen/ gar nicht zu Sumpffe gehalten werden können / die meiſte Urſach gegeben/ daß die Zeche uffläßig werden müſſen; Hiernechſt der damahls fahrende Geſchworne Döhler / welcher juxta depoſit. Teſt. 1. ad Interrog. 6. art. Teſt. 2. ad art. die Gebäude faſt wöchentlich befahren/ bey Anſtalt derſelben niemahls etwas zu erinnern gewuſt; ſondern juxta depoſit. Teſt. 2. ad art. 12. den Bau jederzeit gut geheiſſen/ das jenige aber / was nach der Zeit/ da die Gebäude ſchon auffläßig geweſen/durch eine beſondere Befahrung / die doch / weil die Grube bereits guten Theils voll Waſſer geſtanden / ins Tiefſte / allwo es gleichwohl am nöthigſten geweſen / nicht geſchehen können / in Abweſenheit des Conductoris angemercket / und darauf vor die Gewercken referiret worden / demſelben nicht præjudiciren kan / zumahlen nichts deſto weniger die Zeugen hin und wieder bekräfftigen / daß es Conductori nur an

Gewältigung der Waſſer/ beſtändigen Anbrüchen und guten Ertzen ermangelt/alſo/ daß er die gehofften 200. Centner Rieſe/ wöchentlich bey weiten nicht erlangen mögen; Da hingegen dieſes gleichwohl cauſa finalis præcipua Contractus, und ohne welche er ſonſt nicht contrahiret hätte/ geweſen. Und ob gleich ſcheinen wolte/ daß Conductor, zum wenigſten auf 3. Jahr/ es ſtehe auch die Zeche wie ſie wolle/ ſich zu Haltung des Contracts verbindlich gemachet/ dennoch dieſe limitation, daß die Caſus fortuiti, unter welche die Caſus aqvarum billich zu rechnen/ dabey excipirt/ und uff Deciſion gemeiner Rechte/ ausgeſtellet ſeyn ſollen/mit beygeſetzet worden/ nach mehrern Jnhalt der überſchickten Acten; So haben wir auch dafür gehalten/ daß des Conductoris Erben/ den von ihme deſerirten Pacht nochmahls nachzukommen nicht gehalten/ ſondern Verpachtere vielmehr ihnen das indebitè empfangene Pacht-Geld zu reſtituiren/ und hierüber an den vorhergehenden/ zumahln ſolche Penſion uff jede Qvartale geſetzet worden/ billigen Dingen/ und denen gewonnenen Ertzen nach/ wann der Verluſt allzu groß befunden werden ſolte/ denenſelben annoch einigen Remiſs zu thun verbunden.

zu erſehen/ ihme vielmehr ein billig-mäßiger Remiſs zu gönnen.

§. 5. Nach denen Königlichen und Churfürſtl. Sächß. Reſolutionibus de Anno 1709. §. 22. wird die Verpachtung an Berg-Beamte und Schichtmeiſtere gar inhibiret.

* Pacta. ſupr. Contract.

* Pagament.

§. 1. Jſt allerhand unter einander geſchmolzen Metall.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 127.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 33.
Modeſt. Fachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 52.

§. 2. Wie das Kupffer davon zu ſcheiden?
Löhneyß/ *Part. 5. cap. 37. f. m.* 96.

§. 3. Wie mit dem Probieren zu verfahren?
Modeſtin. Fachs Probier-Büchlein/ *d. l.*
Ercker/ *lib. 1. f. m. 42. 48. & ſeqq.*

* Parthe. ſupr. Berg-Parthe.

* Parthiererey.

§. 1. Kux-Parthiererey.
ſupr. Kux-Kränzler/ §. 5. 6.

§. 2. Ertz- und Silber-Parthierer/ ſind gleich denjenigen/ ſo es geſtohlen oder veruntrauet/ zu beſtraffen.

Churſ. Sächß. Berg-Ord. *art.* 54. §. 3. *it. art.* 75. & 76.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 24.
Ungar. Berg-Ord. *art.* 21. §. 3.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 29.

§. 3. Wieder die/ ſo Gezähe geſtohlen und verparthieren helffen/ iſt im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 12. Martii A. 1704. fol. 202. an das Berg-Amt zu Eybenſtock dieſes Urthel:

DAß ermeldter Winand Müller/ ſeiner geſtandenen Begünſtigung halber/ über die bereits erlittene/ annoch acht Tage lang/ ingleichen deſſen Mutter/ Barbara Müllerin/ daß ſie das von ihm entwendete Gezähe verkauffet/ gleicher Geſtalt acht Tage mit Gefängnüß in Straffe zu nehmen; Schönfelder und Glaßmann aber/ welche ſolch Gezähe verkauffet/ jeder mit drey Tage Gefängniß/ oder einem Neuen Schock zu beſtraffen; Jnmaſſen ſie auch die in dieſer Sache auffgewandten Unkoſten/ ſo viel jedes verurſachet/ nach beſchehener Liqvidation und Richterl. Ermäßignng/ zu erſtatten ſchuldig. V. R. W.

geſprochen worden.

§. 4. Jſt die Untreue groß/ hat auch die erneuerte Conſtitution, von unvertrauetem Gute/ ſtatt.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 55.

* Pat-Kopff.

§. 1. Ein groß Stück Ertz.
Berg-*Inform. Part. 2. f.* 68.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 34.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*

* Pauſchen.

§. 1. Wenn man die Schlacken offt wieder durchſetzet/ biß kein Halt mehr darinnen bleibet/ ſolche heiſſen hernach ausgepauſchte Schlacken.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 115. & 127.
Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 28.

* Päuſchel.

§. 2. Groſſe geſchmiedete Hämmer oder Fäuſtel.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 69.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*
Jungh. *P.*

§. 2. Fimmel-Päuſchel.
ſupr. Fimmel/ §. 2.

§. 3. Ort-Päuſchel.
ſupr. Ort/ §. 16.

§. 4.

Digitized by Google

§. 4. Pfahl-Päuſchel/ wird genennet der Hammer oder Fäuſtel/ von ungefehr 40. Pfunden/ damit die Getrieb-Pfähle eingeſchlagen werden.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 16.*

* Peinlich. ſupr. Inqviſition.

* Peiſſe. ſupr. Bäitze.

* Pfad-Eiſen.

§. 1. Sind ungebogene Eiſen/ in welchen die Zapffen in dem Rund-Baum liegen. Wird auch Pfül-Eiſen genannt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 69.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*
Jungh. *P.*

§. 2. Neu/ auff 9. Pfennige taxiret.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. f. 48.*

* Pfal.

§. 1. Pfäle heiſſen 1.) ſo man auff Stolln und in Schächten zum Anzimmern braucht.

Berg-*Inform. part. 2. f. 69.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*

§. 2. Denn 2.) die Ort-Pfähle.

ſupr. Ort/ §. 12, 13.

§. 3. Ferner 3.) die Getrieb-Pfäle/ ſo breit/ und forne ſcharff zugerichtet werden.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. Pfal-Päuſchel.

ſupr. Päuſchel/ §. 4.

§. 5. Anpfahl.

ſupr. Anfall.

* Pfand. ſupr. Hypotheca.

* Pfännel.

§. 1. Pfännel/ eine eiſerne Schüſſel beym Schmeltzen/ darein das Werck gegoſſen wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 127.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*
Jungh. *B.*

§. 2. Pfännlein/ iſt bey den Göpeln nöthig/ und von Eiſen/ geſtalt wie ein ablänglicht Schächtelein/ 3. Zoll weit/ und 4½. Zoll lang/ mit einem ſtarcken ebenen Boden/ wohl geſchweiſt/ daß es Oel halten kan. Dieſes wird in ein groß viereckigt Klotz eingemeiſelt/ ſo in Mitten des Keſſels/ unter die Spindel eingerichtet wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 69.*

§. 3. Pfann-Eiſen/ ein ſtarck Blech/ noch ſtärcker/ als Sturtz-Blech.

* Pfeiler.

§. 1. Iſt in der Grube dasjenige Geſtein/ das man an ſtatt der Bergfeſten ſtehen läſſet/ damit kein Bruch ergehen ſoll.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*

* Pfennig.

§. 1. Pfennig-Gewicht/ iſt ein Probier-Gewicht/ daran die Brand-Silber und Pogamenter auff fein Silber probiret werden. Eine Marck in 156. Theil getheilet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 127.*
Berward *Phraſeol. Metall. f. m. 30.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*

§. 2. Iſt zweyerley. Nach der Hoch-Teutſchländiſchen und Niederländiſchen Abtheilung.

Ercker/ *lib. 1. f. m. 23. ſeq.*

§. 3. Vierdte Pfennig.

infr. Vierdte Pfennig.

* Pflock.

§. 1. Pflock oder Schieß-Pflöcke ſind von harten Holtz/ und werden über das Loch/ ſo in das Geſtein gebohret/ feſt eingetrieben/ damit der Schoß deſto beſſer heben könne.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 69. & 82.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 15.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 5. §. 12. item: poſt indic. lit. P.*

§. 2. Pflock-Böhrer/ ſind eiſerne Böhrer/ ungefehr anderthalbe Elle lang/ womit die Schieß-Löcher gebohret werden.

Berg-*Inform. part. 2. fol. 69.*
Berward/ *ibid.*
Jungh. *P.*

§. 3. Oerter pflecken.

ſupr. Ort/ §. 13.

* Pful.

§. 1. Pful-Bäume/ ſind die Höltzer/ darinnen die Haſpel-Stützen eingemachet ſind.

Berg-*Inform. ibid.*
Agricola de re met. lib. 5. & 6.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*
Jungh. *P.*

§. 2. Pful-Eiſen/ darinnen der Rund-Baum gehet/ wird auch Pfad-Eiſen genannt.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward *Phraſ. metall. f. m. 11.*

§. 3. Ein Pful-Baum wird auch genennet der Baum/ daran der Korb eines Göpels gemachet iſt/ darüber das eiſerne Seil gehet. Und iſt deſſen Figur zu ſehen beym

Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *n. 14. lit. G.*

durch deſſen Schwere und hohen Schlag/durchs Blech deſto beſſer getrieben werden können.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 12. §. 7.

§. 4. Pochlaſchen/ ſind die Bretter/ ſo auff die Seiten des Poch-Trogs geſetzet ſind/ damit nichts aus dem Trog im Pochen ſpringen könne.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 70.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 24.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*

§. 5. Pochleitungen/ ſind die Qver-Höltzer an den Poch-Seulen/ ſo die Stempel in ihren Gang halten.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward *f. m.* 25.

§. 6. Poch-Mehl.
ſupr. Faßinwerck.

§. 7. Poch-Rad/ daran iſt eine Welle mit Heb-Armen/ ſo die Stempel auffheben/ damit das Ertz gepochet wird.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 24.

§. 8. Poch-Riegel/ ſind die Höltzer zwiſchen den Poch-Stempeln/ in denen Leitungen/ ſo verhütten/ daß die Stempel nicht an einander hacken/ ſondern unverhindert gehen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *f.* 25.

§. 9. Poch-Schlage/ iſt ein groſſer Hammer/ wormit die Ertze/ welche über das Sieb gewaſchen/ gepochet werden.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 71.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*

§. 10. Poch-Seulen/ ſind die Höltzer/ zwiſchen welchen die Stempel gehen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau Sp. *ibid.*
Berward. *f. m.* 25.

§. 11. Poch-Stempel ſind die Höltzer/ in welche die Eiſen eingefaſt ſind; ſind deren dreye in einem Trog/ der erſte heiſt Ertz-Stempel/ der andere der mittlere Stempel/ und der dritte der Blech-Stempel.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 24.

§. 12. Sind von harten Holtze/ 6. biß 9. Ellen lang/ zwiſchen zwey Seulen eingefaſſet/ und ſolche drey Stücke nennet man einen Satz.
Berg-*Inform. ibid.*

§. 13 Deren Figur iſt zu ſehen beym
Löhneyß/ aufm Kupffer-Blat/ *num.* 9. *lit. A.*

§. 14. Poch-Steiger/ iſt der Bergmann/ der darauff acht hat/ daß die Ertze recht gepochet werden.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 71.
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 26.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*

§. 15. Von deſſen Ambt/ Verrichtungen und Eyd/ handelt
Löhneyß Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 15.

§. 16. An manchem Orte giebet es auch Ober-Poch-Steiger. Und beſchreibet deſſen Verrichtungen und Eyd gleichfalls
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 14.

§. 17. Poch-Trog iſt/ darinnen die Unterlagen geleget/ das Ertz geſtürtzt/ und in demſelben klein gepochet wird.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *d. l.*
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 24.

§. 18. Poch-Wand/ ein harter Stein/ der ſich unter die Poch-Stempel zwiſchen die Poch-Seulen ſchicket/ darauff wird der Poch-Trog mit ſeinen Spangen gefügt/ und allenthalben mit Mooß verſtopfft/ und mit Raſen verrammlet.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 19. Poch-Welle/ woran das Poch-Rad hänget. Muß ihre rechte Dicke haben/ und mit einem Circul in 12. Theil abgetheilet ſeyn/ damit man die Frösch oder Hebling in drey Hübe deſto gleicher und gewiſſer eintheilen/ und ein Stempel nach dem andern heben kan.
Löhneyß/ *part.* 4. *cap.* 5. §. 3.

§. 20. Poch-Werck/ iſt eine Machine, darinnen Ertz gepochet wird/ beſtehet aus vorhergehenden/ nehmlich/ einem Waſſer-Rad/ Welle/ Poch-Stempeln/ Poch-Eiſen/ Poch-Trog/ Poch-Graben/ Poch-Gerinn/ und dergleichen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 71.
Berward *Phraſ. Met. f. m.* 24.
Agricola de re Met. lib. 8.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*
Meltzer *d. Hermund. metall. part. ſpec. cap.* 1. §. 30. *n.* 3.

§. 21. Hat den Vorzug und Gerechtigkeit vor den Seiffen-Wercken; Dahero der Seiffner ſchuldig iſt/ das Waſſer dahin folgen zu laſſen.
Berg-*Inform. part.* 1. *f* 24. §. 21. *f.* 135. §. 4.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 30. §. 3.
Biederm. *Diſſert. d. jure Metall. th.* 40.

§. 22. Müſſen aber denen alten vorhin verliehenen Pochwercken/ des Waſſers wegen/ unſchädlich/ und nicht zu nahe gebauet werden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 24. §. 21.

Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 18. §. 1.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 6.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 19. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *Part.* 2. *cap.* 4. §. 5.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 30. §. 1.

§. 23. Wie denn die Auffnehmer ihre Waſſer alſo zu faſſen/ daß ſie dem Nechſten über ihnen die Rade nicht aufftreiben / ſondern dieſelben zum wenigſten 2. Ellen frey laſſen. Welcher anders bauet / dem ſoll der Bergmeiſter inhibition thun/ und ihm es nicht geſtatten.

Berg-*Inform. d.* §. 21.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 18. §. 2.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 19. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhneyß/ *d. art.* 30. §. 2.

§. 24. Wer ein Pochwerck bauen will/ muß ſolches zuvorhero vom Bergmeiſter muthen/ und ſich verleyhen laſſen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 24. §. 21.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 18. §. 1. & 3.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 6.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 19. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 5. & *cap.* 39.
Span/ *Tit.* 2. §. 3. *lit. b.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 30. §. 1. & 3.

§. 25. So in einem Pochwerck weder Zapffen noch Poch-Eiſen zu befinden / ſo iſt ſolches frey.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 24. §. 22.

§. 26. Da aber das Eiſen mit Vorbewuſt des Bergmeiſters / befahrenden Diebſtahls wegen/ heraus geſchlagen / und ins Berg-Buch verzeichnet worden / hat ein anderer kein Recht darzu.

Berg-*Inform. d.* §. 22.

§. 27. Es habe denn über Jahr und Tag/ ohne erhebliche Urſachen/ unbrauchbar gelegen / ſolcher Geſtalt mag es der Bergmeiſter andern verleihen / dem alten Beſitzer aber des darbey befindlichen Eiſen- und nicht Holtz-Wercks ſich anzumaſen nachlaſſen.

Berg-*Inform. d.* §. 22.

§. 28. Die über drey Jahr gelegene Pochwercke ſind ohne alle Mittel ins Freye gefallen.

Berg-*Inform. ibid.*

§. 29. Bey denen Hammer-Wercken giebet es gewiſſe Perſonen / ſo Pücher-Knechte genennet werden/ und die Eiſenſteine und Schlacken zu pochen haben.

§. 30. Ein ſolcher Pücher-Knecht hat 4. biß 6. Groſchen Geding-Geld / und 18. biß 24. Groſchen Wochen-Lohn.

§. 31. Wie das Pochen geſchiehet/ und die Pochwercke zuzurichten/ beſchreiben

Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *n.* 9. *item, part.* 4. *cap.* 5. & *ſeqq. item:*
- - Berg Ord. *Part.* 1. *a. rt.* 15.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 24. §. 26. 27. & 28. *lib.* 4. *cap.* 1. §. 3. *ſeqq. item: cap.* 11. & *ſeqq.*

* Poldern. ſupr. Geſtein. § 9.

* Poltzen.

§. 1. Bedeutet 1.) ein Stück Holtz/ wie ein Stempel/ das ſetzt man unter eine Wand/ die ſich auffgethan oder gezogen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 71.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* P.

§. 2. Wenn 2.) in Schächten/ darinnen alle vier Seulen verſchoſſen und verzimmert werden müſſen / auſſer gantzen Schrot/ die Geviere auff ſolche Stempel / die auffrecht dem Schacht nachſtehen/ geleget werden: ſo nennet man die auffrecht ſtehenden Stempel Poltzen/ und die Arbeit/ auff Poltzen zimmern.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 8. & 71.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Auffn Poltz ſtehen/ wird genennet/ wenn einer in der Kaue oder dem Horch-Häuſel auff der Hut ſtehet/ und ſiehet / ob jemand Beamten kömmet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 72.

* Porſchüßig.

§. 1. Porſchüßig liegen / iſt ſo viel / als am Tag liegen.

Berg-*Inform. ibid.*

* Poſſeſs.

§. 1. Ein jeder iſt bey ſeiner Poſſeſs zu ſchützen.

Span/ Urthel / 374. & 375.

§. 2. Dahero auch im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 23. Januarii Anno 1632. fol. 183. b. ad reqviſitionem Herrn Ludwig Lotters zu Leipzig Erben / fernerweit alſo vor Recht geſprochen worden:

Als werdet ihr bey der im Berg Buche befindlichen Belehnung / und ſolcher euerer langwierigen Poſſeſſion, der weiſſen Zeche und nechſten Maaſen / nach dem Neidhardt/ ſamt der Fundgrube und Gölnitzer Gange/ ſo lange/ biß ihr mit ordentlichen Berg-Rechten daraus geſetzet/ des beſchehenen Marckſcheidens ungeachtet/ billig geſchützet. V. BR. W.

* Potaſche.

§. 1. Die von gemeiner Aſche erlangte und ſodann eingeſodene Lauge oder Fluß.

§. 2.

§. 2. Soll nicht auſſer Landes verkaufft werden.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 104.
Koboldt-*Inſpector*, *ſ.* 3.

* Prammen.

§. 1. Heiſſen die Ritze/ die vom Berg-Eiſen in das Geſtein gemachet werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 72.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 16.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* P.
Jungh. *P.*

* Præſcriptio.

§. 1. Nimmet einer die zu Berg-Recht ausgeſetzeten Friſten nicht in acht/ kan er hernach vermittelſt der Exceptione Præſcriptionis gar wohl zurücke gewieſen werden.

Span/ *Tit.* 10. §. 3. *lit. p. item:*
- Urthel / 348. *& ſeqq. &* 359.

* Die infrà ſub Rubrica: Weibs-Perſonen/ §. 4. inducirten Urthel beweiſen es.

§. 2. Und betrifft die verwehrte Zeit des Berg-Rechtens/ drey vierzehen Tage nechſt an einander/ wie aus dem ſuprà ad Rubricam: Ausländiſch/ §. 3. inducirtem Urthel/ circa finem, wahrzunehmen.

§. 3. Wiewohl etliche Rechts-Lehrer ſolches nicht durchgehends auff alle Caſus extendiret wiſſen wollen.

D. Horn. d. Libr. Metall. Antigraph. §. 76. *ſq.*

* Prioritát. infr. Schulden.

* Pritzſche.

§. 1. Iſt ein flach Holtz/ damit der Herd dichte geſchlagen wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 127.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 19.
Jungh. P.

* Privilegium.

§. 1. Weil Bergwerck-Bauen nicht eines jeden Mannes Thun iſt/ und doch dem gemeinen Weſen ſehr viel daran gelegen/ ſo bedarff es ſonderliche Freyheiten.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 15. *ſ.* 2. *ſeqq. f.* 80. §. 1.
Löhneyß/ *Part.* 2. *cap.* 1. *& ſeqq.*
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 11.

§. 2. Und hierzu gehöret nun/ daß keine Confiſcation ſtatt hat.

ſupr. Confiſcatio.

§. 3. Daß zu denen Berg-Theilen nicht ohne Unterſcheid geklaget und verholffen werden mag.

ſupr. Hülffe.

§. 4. Daß Berg-Sachen ihr ſonderlich Forum haben.

ſupr. Juriſdiction.

§. 5. Daß die Berg-Städte nur halbe Land- und Tranck-Steuer geben.

§. 6. Daß Berg-bauende Gewercken/ gegen Vorzeigung gewiſſer Päſſe/ wegen derer Victualien, an Zoll/ Accis, Licent, und dergleichen/ einen Vorzug haben.

infr. Victualien.

§. 7. Daß die Berg-Leute des Kriegs-Zugs befreyet.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 55.
Löhneyß/ *part.* 2. *cap.* 2. *f. m.* 34.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 11. §. 5. *&* 13.

* Wie es mit Abgebung der Steuern/ auch Leiſtung anderer Dienſte/ und Anwerbung zur Miliz zu halten/ beſiehe
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 51. *it.*
ſuprà Contribution.

§. 8. Daß der Berg-Bau um ein oder des andern privat-Nutzens willen/ wenn derſelbe auch gleich/ wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 23. Novembr. 1698. fol. 74. ad reqviſitionem des Berg-Amts zu Grauppen/ geſprochenem Urthel:

AUff die andere Frage ſprechen wir: Ob wohl die Gräfl. Clariſche Herrſchafft Töplitz ſehr beſchwerlich anführet/ daß durch die von denen neu aufbauenden Puch-Mühlen weggehende mineraliſche Waſſer ein unerſetzlicher Schade zu beſorgen/ indem nicht alleine deroſelben nacher Töplitz flieſſende Forellen-Bach/ als in welche dieſe Waſſer geleitet werden müſſen/ uff eine gantze Meil Weges dadurch verderbet/ſondern auch die Eichwalder Pappier-Mühle/ Turnauer Brauhaus/ und mithin die halbe Herrſchafft/ nebſt Menſchen und Vieh/ ſo ſich dieſes Waſſers zu gebrauchen/ ruiniret/ oder ſonſten in Leib- und Lebens-Gefahr geſetzet würden/ benannte Grund-Stücken hingegen Ihr. Königl. Majeſt. in Böhmen gleichwohl Jährlichen ein ſehr austrägliches zu entrichten/ welches aber/ wenn ſothaner Puch-Mühlen-Bau/ ſo doch gar wohl an andern der Herrſchafft Töplitz unnachtheiligen Orthen/ ſonderlich aber uff dem ſo genannten Zienwald ſelbſt/ anzuſtellen/ ſeinen Fortgang erreichen ſolte/ gäntzlich unterbleiben müſte. Dennoch aber/ und dieweil der allgemeine Bergwercks-Bau/ und was demſelben anhän-

gig/ als ein ſonderbahres Regale und Kleinod derer Lande / worinnen er zu finden/ dermaßen privilegiret und befreyet/ daß derſelbe unter keinerley Vorwand/ er beſtehe auch worinnen er wolle/ auſſer etlichen wenigen Fällen/ ſo anhero nicht zu ziehen/ gehemmet werden mag; Dergleichen Bergwercks-Befreyung aber der Gräfflichen Sternbergiſchen Herrſchafft Graupen/ in dem mit Radislav Gnitzky wegen gewiſſer Wälder Anno 1592. getroffenen Kauff ſub lit. E. von Röm. Kayſerl. Majeſt. nicht nur ausdrücklich vorbehalten/ ſondern auch den jenigen Gewercken/ welche über kurtz oder lang einige Bergwercke allda rege machen möchten / in ſpecie und mit klaren deutlichen Worten/ uff ſothanen Gründen / Hütten und Puch-Mühlen/ ihres eigenen Gefallens zu erbauen/ concediret und nachgelaſſen worden; Welche Conceſſion in der darauf erfolgter Keyſerl. allergnädigſten Donation ſub lit. F. keines weges aufgehaben / ſondern vielmehr allergnädigſt beſtätiget zu befinden/ worgegen aber die von der Gräflichen Herrſchafft Töplitz / wiewohl ſonſt noch ziemlich ſcheinbare Beſchwerungen und Motiven, zumahln da weder die Gelegenheit/ daß angebrachter maßen uf dem Zienwalde Puch-Mühlen zu erbauen/ verhanden/ noch in rei veritate gegründet/ daß dergleichen iemahls allda geſtanden/ nicht zulänglich / in mehrer Erwegung / daß ſothanen obſtaculis, wenn auch gleich/ wie doch ſo gäntzlich nicht dafür gehalten wird/ ſie revera ſich ereignen ſolten/ beydes durch abſonderliche darzu angerichtete Sumpffe/ als auch andere in dem Bericht ſub lit. D. ins Mittel gebrachte Vorſchläge/ wohl remediret werden kan/ im übrigen aber dem Publico das Privatum allerdings zu weichen ſchuldig / nach mehrern Inhalt derer Herren Fragen und der Beylagen. So erſcheinet daraus und allenthalben ſo viel/ daß die Gräfliche Herrſchafft Töplitz den mehr angeregten Puch-Mühlen-Bau/ gleich der Gräfl. Herrſchafft Bilyn/ zu hindern nicht befugt. V. R. W.

zu erſehen / von ziemlicher Wichtigkeit / nicht gehindert noch geſtopffet werden möge.

§. 9. Und was dergleichen unter einem jeden abſonderlichen Titul, wie auch ſonſten mehr ſeyn mag/ und davon weiter zu beſehen

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 83.*
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 46.*
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art. 143. ſeqq.*
Ober- und Nieder-Schleſiſche Berg-Ord. *Tit.* Befreyung der Unterthanen.
Trier. Berg-Ord. *in proœm.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 156.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 80.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 55. per tot.*
Löhneyß / *d. part. 2. cap. 1. & ſeqq. item,* Berg-Ord. *part. 1. art. 28.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 5. §. 7. & ſqq.*
Kirchmäyer / *d. cap. 11. per totum.*
Meltzer / *Gangræn. Metall. cap. ult. §. 2. ſeqq.*
Eiſenhart / *cap. 2. §. 11.*

* Proben.

§. 1. So die Schichtmeiſter Probier-Gebühren verſchreiben/ ſollen ſie des Gvardeins Handſchrifft oder Probier-Zettel beym Anſchnitt produciren.

Berg-*Inform. part. 1. f. 38. §. 79.*

§. 2. Groß Stuff-Werck iſt nicht wohl zu probiren / denn offtmahls von einer Stuffe eines Hüner-Eyes groß/ unterſchiedene Proben zu nehmen/ da die eine etwan 2. Loth/ die andere aber wohl 1. biß 2. Marck hält.

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap.* 10. §. 4.

§. 3. Proben ſind zweyerley. Special- und gemeine Proben.

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 14. §. 1.*

§. 4. Eine Special-Probe iſt/ wenn in der Grube bald da bald dort von denen Anbrüchen eine ſonderliche Probe genommen wird.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 14. §. 2.

§. 5. Und weil offtmahls von einer Stuffe unterſchiedene / ungleich haltende Proben/ heraus kommen/ iſt auff eine ſolche eintzele Probe keine ſonderliche Rechnung zu machen/ ſondern es iſt nur eine Erforſchung/ ob Anbrüche allda verhanden ſeyn/ oder nicht?

Berg-Bau-Sp. *d. §. 2.*
Kirchmäyer / Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap. 12. §. 5. ſqq.*

§. 6. Gemeine Proben ſind/ da eine Menge Ertz beyſammen/ und alſo bereitet iſt/ wie man es verkauffen oder ſchmeltzen will. Davon iſt nun die rechte Probe zu nehmen / daß man Beſchickung und Rechnung darauff machen kan.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 14. §. 3.

§. 7. Wie dieſe zu nehmen ſind/ weiſet gleichfalls

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 14. §. 4. *& ſqq.*

§. 8. Brannd-Proben.

ſupr. lit. B.

§. 9. Probe entſchlacken laſſen / iſt ſo viel/ als das Korn wohl abgehen laſſen.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 127.

§. 10.

§. 10. **Probir-Schirben.** Das Näpgen/ darinnen die Proben angeſotten werden.

Agricola de re Met. lib. 7.
Berg. *Inform. ibid.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m. 30.*

§. 11. Wie ſie zu machen.

J. B. Horn/ *Synopſ. metall. Tab. 2. lit f. p. m. 11.*
Agricola, ibid.
Ercker/ *lib. 1. f. m. 12. ſq. it. f. 81.*

* **Prob-Löffel**/ damit aus dem Stichherd von dem Werck eine Probe genommen wird.

Berward. *phraſeol. metall. f. m. 28.*

§. 12. Wie Gold zu probiren.

ſupr. Gold/ §. 13.

§. 13. Wie Silber zu probiren.

infr. Silber/ §. 17.

§. 14. Unterſchiedliche andere Ertz-Proben/ weiſet

Agricola, d. lib. 7.
Löhneyß/ *part. 7. cap. 72. & ſqq. f. m. 158.*
Modeſt. Fachs Probier-Büchlein/ *f. m. 19. ſqq.*

§. 15. Auf neuen Gebäuden ſoll man bey Zeiten zu einem Prob-Schmeltzen thun/ es auch nicht bey einem oder zwey Prob-Schmeltzen alleine bewenden laſſen. Indeme ſich eine Materia zu einer Zeit im Schmeltzen viel anders/ als zur andern/ arbeiten läſſet.

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 14. §. 3. & 4.*

§. 16. Die/ ſo falſche Proben eingeben/ ſind nicht nur zu beſtraffen/ ſondern auch auff dem Bergwercke weiter nicht zu fördern/ wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 23. Octobr. 1671. fol. 61. ad requiſitionem des Zehenden und Berg-Amts zu St. Annaberg/ geſprochenem Urthel:

Hat Sigmund Schmied in guten geſtanden und bekannt/ daß er eine falſche Probe/ darunter eingefeiltes Silber geweſen/ eingeben laſſen/ er auch ſelbſten von einem 4. Pfennig-Stücklein etwas eingefeilet hätte. Ob er nun wohl vorgegeben/ es wäre zu dem Ende geſchehen/ daß ſie ſehen wollen/ ob es im Rauch aufgehen möchte oder nicht; Hiernechſt auch Abraham Siegert/ und Hanns Brauer nicht geſtändig ſeyn wollen/ daß ſie etwas Silber unter ſolche Probe gemiſchet/ oder daran Gefallen gehabt; Dieweil aber die angebrachte Entſchuldigung ohne Grund/ Abraham Siegert auch/ daß er hierzu ein 27. Pfennig-Stück/ ſamt einer Feile/ ſowohl Hanns Brauer/ daß er das 4. Pfennig-Stück/ benebenſt der Frauen ſilbernen Schnalle hergegeben/ in keiner Abrede ſeyn können; Uber diß ſie beyde an der Zeche zuförderſt intereſſiret/ und ſonſten dergleichen Vermiſchung derer Proben/ an ihnen ſelbſten/ höchſt verdächtig und verbothen ſind; nach mehrern Inhalt derer überſchickten Inqviſition-Acten. So werden dahero alle drey Inqviſiten, wegen dieſes ihres unbefugten Beginnens/ auf 14. Tage lang mit Gefängniß/ nechſt Erſtattung aufgewendeter Inqviſition-Koſten/ nicht unbillig in Straffe genommen/ und auf dem Bergwercke ferner nicht gefördert. Wie ingleichen der junge Abraham Siegert/ ſo/ nach Auſſage Siegmund Schmidts/ auf den 6ten Inqviſitional-Articul, von dem 27. Pfennig-Stücklein/ etwas Silber eingefeilet haben ſoll/ nach Befinden willkührlich beſtraffet. V. R. W.

in mehrern zu erſehen.

§. 17. Andreas Heydel/ ſo unter einen braunen Schlich viel ſubtil geſchnittenes Faden-Silber vermenget/ iſt über das bereits ausgeſtandene/ annoch zu 8. Tägiger Gefängnüß-Straffe/ und Erſetzung der Unkoſten/ condemniret worden/ den 14. Octobr. 1689. f. 282.

* **Probierer.** *ſupr.* Gvardein.

* Proceſs. *ſupr.* Advocaten.

* Procurator. *ſupr.* Legitimation.

* Prohibitio. *infr* Verboth.

* Proportional-Inſtrument.

§. 1. Iſt ein Inſtrument, mit welchem man die Abriſſe vergröſſern und verjüngern kan. Und beſchreibet deſſen Zubereitung und Gebrauch

Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 3. §. 18.*

* Proteſtatio.

§. 1. Hat zwar/ wenn ſie zu rechter Zeit gebrauchet wird/ ihren Nutzen/ und conſerviret einem ſein Recht.

§. 2. Alleine/ wider ein Urthel oder Abſchied/ an ſtatt einer Leuterung oder Appellation, hat ſie keinen Effectum ſuſpenſivum.

Berg. *Inform. part. 1. f. 227. art. 15. §. 2.*

* Protimiſeos Jus. ſupr. Kauff. §. 6.

* Publicatio.

§. 1. Iſt ſo wohl bey Befehligen/ als Abſchieden und Urtheln nöthig; Und kan/ woferne die Partheyen ſich nicht mit der Unwiſſenheit entſchuldigen ſollen/ nicht unterlaſſen werden.

Berg. *Inform. part. 1. f. 226. art. 14.*

Joachimsth. Berg-Ord. *Part. 4. art. 12. & 15. §. 1.*
Hohnst. Berg-Ord. vom *Proceß. part. 1. art. 12.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 26. §. 5.*
Span/ *Tit. 18. lit. g.*

§. 2. In der Juriſten-Facultät zu Leipzig/ iſt Menſ. Jul. 1708. ad reqviſitionem Samuel Schuarts zu Dreßden/ dieſes Urthel:

Zum Andern/ und auf die andere Frage: Hat das Berg-Ambt zu S. G. S. in der zwiſchen C. T. M. E. S. und S. S. habenden Sache ein Urthel eingeholet/ zu deſſen Publication zwar S. S. die beyden andern aber nicht citiret worden. Nachdem nun nach der Zeit ermeldtes Berg-Ambt einen Termin, entweder zum gütlichen Vergleich/ oder dem eingeholten Urthel Folge zu thun/ angeſetzet/ wollet ihr/ ob ſolches mit Beſtande geſchehen können/ ferner berichtet ſeyn.

Ob nun wohl S. S. zur Publication des Urthels citiret/ auch/ als nachgehends deſſen Gevollmächtigter C. H. die Acta vorgeleget/ und das eingeholte Urthel communiciret worden/ derſelbe ſtante pede Leuterung eingewendet/ und die Gravamina übergeben/ folglich S. S. weder ſein/ noch ſeines Mandatarii factum zu impugniren befugt zu ſeyn ſcheinet: Nam nemo regulariter poteſt factum proprium impugnare.

L. 42. & 62. de Re judic.
Matth. Weſenb. P. 7. Cauſ. 335. n. 98.

& omne Procuratoris factum præjudicat Domino.

L. 10. in f. C. de Proc.
Joh. Brunnem. ad d. L.

Dahero/ weiln SS. nachgehends in gehöriger Friſt um Termin zur Proſecution nicht angehalten/ und alſo ſelbige deſert werden laſſen;

Proceß-Ord. *Tit. 35. 5.* Nachdem auch *rc.*

Es das Anſehen gewinnet/ daß das Berg-Ambt mit Anſetzung des Termins, mit Beſtande verfahren können.

Dennoch aber/ und dieweil/ dem Anführen nach/ die ſämtlichen Partheyen zur Publication des eingeholten Urthels nicht citiret worden/ welches doch nothwendig geſchehen muß; Nam in publicatione totum robur ſententiæ pendet.

Churfl. Sächß. Proceß-Ord. *Tit. 34.*

in modo autem præcipuè obſervandum, ut fiat ad præviam partium Citationem,

L. 46. d. Re. Judic.
Joh. Brunnem. d. l.
Dav. Mev. P. 6. Dec. 325. n. 1.

welches auch in Berg-Sachen zu beobachten.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 104.*
Abraham von Schönberg/ in dem Entwurff der Berg-Proceß-Ord. *Tit. 14.*

Dahingegen/ was S. S. Gevollmächtigter C. H. vorgenommen/ und da er wider das eingehohlete/ aber nicht gebührend eröffnete Urthel/ Leuterung eingewendet/ pro actu fruſtraneo & nullo zu achten/ welches jenem nicht præjudiciren kan.

Bened. Carpz. P. 2. Conſt. 23. Def. 5. n. 4.
Jacob. Schult. in addit. ad Modeſt. Piſtor. L. 3. q. 140. n. 58. ſeqq.

So iſt auch das Berg-Amt zu J. G. St. ehe und bevor das eingehohlete Urthel denen ſämtlichen Partheyen richtig publiciret/ und Rechts-kräfftig worden/ zu deſſen Folge-Leiſtung einen Termin anzuberaumen nicht befugt.

Und im Berg-Schöpen-Stuhl zu Freyberg/ den 7. Januar. 1709. fol. 303. b. in ſtreitigen Kux-Sachen/ Marien Eliſabethen von Schmaltzin an einem/ Cecilien Dietzin am andern/ und Siegmund Hilligers am dritten Theil/ an das Berg-Amt zu Johann Georgen-Stadt/ dieſes:

Daß das V. fol. 54. geſprochene Urthel/ vor allen Dingen denen Partheyen auff vorhergehende derſelben gebührende Ladung und dieſer Inſinuation, nochmahls zu publiciren/ und ergehet ſo dann ferner was Rechtens iſt. V. R. W.

geſprochen worden.

* Pücher-Knecht. ſupr. Pochen. §. 29. & 30.

* Pumpe.

§. 1. Iſt eine Arth einer Waſſer-Kunſt/ ſo mit Menſchen-Händen regieret wird/ und gehöret darzu 1.) ein Ausguß oder Kolben-Röhre. 2.) Ein Steckel und Ansteck-Kiel. 3.) Ein Zug-Stängel/ mit denen Kolben und Leder. 4.) Ein Schlag-Thürel oder Ventil, damit kan man die Waſſer 5. Lachter hoch aus einem Geſencke heben.

Berg-*Inform. part. 2. cap. 72.*
Löhners/ *part. 1. cap. 8. f. m. 11. item: part. 3. cap. 14.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 15. §. 2. ſq. it. poſt indic. lit.* P.
Berward, *Phraſ. Met. f. m. 20.*

§. 2.

Digitized by Google

§. 2. Sind unterſchiedener Arth. Als: Krücken-Drückel-Schwengel-Haſpel-Pumpen/ und werden exhibiret und beſchrieben/ von

Berg-*Inform. part. 2. f. 48. & 72.*
Agricola de re met. lib. 6.
Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *n. 10. it. part. 3. cap. 14.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 15. §. 4. & ſq.*

§. 3. Pumpen-Schuch/ iſt das Holtz an dem Schwengel.

Berg-*Inform. part. 2. f. 72.*
Berward *f. m. 20.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*
Jungh. *P.*

§. 4. Pumpen-Schwengel/ iſt die Handhabe an dem Zug.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *item,*
Berward/ *ibid.*
Jungh. *P.*

§. 5. Pumpen-Stock/ ein kurtz ausgebohret Holtz/ mit drey eiſernen Ringen beſchlagen/ an die Goſſen und Thürel-Röhren gemacht.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m. 18.*

§. 6. Schieß-Eiſen.
infr. Schießen/ *§. 4.*

* Püſchel.

§. 1. Die Auswerffling von den guten Blechen/ ſo Schock-weiß angebunden/ und denen Röhrenmachern verlaſſen werden.

* Putzen.

§. 1. Putzen bringen/ heiſt/ wo ein Keil Ertz beyſammen lieget.

Berg-*Inform. part. 2. f. 72.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. P.*

* Qvadrant.

§. 1. Ein zu der Marckſcheid-Kunſt gehöriges Inſtrument.

§. 2. Von deſſen Fabricirung/ und wie er verſtanden werden ſoll/ auch wie Sohle und Seyger-Teuffe darauff zu ſuchen.

Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 18.*

* Qvále.

§. 1. Wenn die Stroſſen Waſſer-nöthig / ſo wird im Liegenden ein Gerinne gehauen / daß das Waſſer darauff ablaufft; Und dieſes heiſſet Qvále hauen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 73.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Q.*
Jungh. *Q.*

* Qvántzel.

§. 1. Der eiſerne Ring am Kübel/ daran das Seil befeſtiget wird. Wird auch Qvemſel genennet.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Qvartal.

§. 1. Iſt eine Zeit von 13. Wochen zu 13. Wochen/ mit dem Neuen-Jahre anfahend.

§. 2. Qvartal-Rechnung.
infr. Rechnung/ *§ 1. ſqq.*

§. 3. Qvartal-Stuffe/ iſt ein Zeichen/ welches die Geſchwornen ins Geſtein hauen/ daß man ſehen kan/ wie viel in einem Qvartal auffgefahren.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *Q.*

§. 4. Qvartal-Zechen-Regiſter.
infr. Regiſter.

* Qvartz.

§. 1. Iſt eine Berg-Arth/ ſo eine Ertz-Farbe hat.

Berward *Phraſeol. Metall. f. m. 6.*

§. 2. Führet offt Silber und Gold/ und machet die Schlacken weiſſer und durſichtiger; Iſt auch offt gantz ausgeſogen/ wie ein Ofenbruch oder leere Schlacken.

Löhneyß/ *part. 5. cap. 9. §. 14.*

* Qvatember-Geld.

§. 1. Wird zu Unterhalt und Beſoldung der Geſchwornen und anderer gemeines Bergwercks Nothdurfft/ Qvartaliter von einer jeden bauenden / und in Friſt und Feder haltenden Zeche/ wie auch Poch- und Wäſch-Städte/ und ſo fort/ gegeben.

Berg-*Inform. part. 1. f. 47. §. 6. f. 119. §. 5. 6. part. 2. f. 102.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 13. § ult.*
Hertzog Georg zu Sachßen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 45.*
Trier. Berg-Ord. *part. 2. art. 9. n. 2.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 32.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 52.*
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 22.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 42.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 50. §. 1. it. art. 74.*
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art. 70. §. 1.*
Däniſch. Berg-Ord. *part. 2. art. 34. & 35.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 16. §. 3. part. 2. cap. 20. §. 1.*
Span/ *Tit. 2. §. 8 lit. 4.*
Löhneyß Berg-Ord. *Part. 2. art. 52.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 23.*

§. 2. Man heiſſet es auch an manchem Orte Receſs-Verſchreib- und Friſt-Geld. Jedoch wird eigentlich nur dasjenige Qvatember-oder Receſs-Geld genennet/ was der Landes-Herrſchafft verrechnet werden muß/ und in vorhergehendem §. beſchrieben worden. Das Verſchreib-Geld hingegen * iſt/ ſo der Schichtmeiſter/ nebſt Eingebung eines Zettels/ daß die Zeche ferner fortgebauet werden ſoll/ Qvartaliter an 1. Groſchen dem Bergmeiſter entrichtet. Kan aber/ aus vorfallenden Hindernüſſen/ nicht fortgebauet werden/ muß der Schichtmeiſter Qvartaliter auch einen Zettel einlegen/ und die Urſachen deſſen melden/ darneben aber dem Bergmeiſter 1. Groſchen geben/ und dieſes heiſſet man Friſt-Geld.

* Wo keine Friſt verſchrieben wird/ fället auch das Verſchreibe-Geld weg.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 37.*

§. 3. An manchem Orte wird gar ein weniges/ an andern aber ein mehrers gegeben/ und richtet man ſich nach dem/ wie es hergebracht.

Berg-*Inform. part. 1. f. 119. §. 5.*

§. 4. Nach der Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung/ giebet eine bauende Zeche wöchentlich ½. Groſchen.

Churſl. Sächß. Berg-Ord. *art. 13. §. 6.*

§. 5. Und eine Friſt-Zeche 3. Pfennige.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. §. 6.*

§. 6. Nach dem Auffnehmen oder Freymachen der Zeche/ iſt das erſte Qvartal frey.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 119. §. 6.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art. 125. §. 4.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 52. §. 3.*
Braunſchw. Berg-Ord. *Part. 2. art. 50. §. 3.*
Hohenſt. Berg Ord. *art. 70. §. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 20. §. 1.*
Spän/ *Tit. 2. §. 8. lit. b.*
Löhneyß/ *part. 2. art. 52. §. 3.*

§. 7. Wird die Abſtattung 3. Qvartal unterlaſſen/ muß vor jedes Qvartal 10. Gülden Straffe gegeben werden; Kömmet aber das 4te Qvartal auch darzu/ fället die Zeche/ es ſey nun ein Stolln/ Fundgrube oder Maaſen/ gar ins Freye/ * bedarff auch keines Freyfahrens/ und gehet das Fatale mit denen Qvartals-Rechnungen an und aus. **

Berg-*Inform. part. 1. f. 37. §. 73. & 74. f. 68. §. 7.*
Churſl. Sächß. Berg-Ord. *art. 24.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 25. & 26.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 151.*
Berg-Rechts-Sp. *d. §. 1.*

* Alſo/ daß nach Beſchaffenheit der mit unterlauffenden Umſtände/ auch der ſonſt jüngere Nachtbar/ dadurch vor jenem das Alter erlangen kan; Wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 24. Novembr. 1618. fol. 131. an Matthias Wartemann von Sünder-Puhl/ Röm. Käyſerl. und Königl. Rath/ wie auch Johann Meyerſchein und Hannß Füſteln zu Nürnberg/ geſprochenem Urthel in mehrern zu erſehen:

Haben etzliche Gewercken zum Greßlas Anno 1618. ein Gebäude/ St. Adam Fundgrube genannt/ von dem damahligen Schichtmeiſter/ Martin Richter/ mit ihrem erlangten Alter und Recht/ wegen der darauff gehabten Schuld und gethanen Kupffer-Verlags/ erkaufft/ und daſſelbe entweder mit Hand-Arbeit oder Receſs in ſeinem Alter jederzeit erhalten; Als ſie nun anitzo darauff abgeſuncken/ ausgelenget/ und uff ihrem Sohlbande fortgefahren/ wären ſie auff der nächſt angelegenen Zeche/ St. Bartholomäi/ durchſchlägig worden/ und begehret/ weil dieſelben mit der Belehnung jünger/ als die Gewercken uff St. Adam/ daß ſie ihnen weichen und das Feld räumen ſolten; Deſſen die Gewercken uff St. Bartholomäi aber ſich verwegert/ vorgebende/ es fünde ſich in dem Berg-Amte und ſelbigem Regiſter/ daß St. Adam einſten um ihr Alter/ indeme dieſelben nicht verreceſſet worden/ kommen wäre/ und ſich auff einen in gemeldtem Berg-Amte befindlichen Verſchreib-Zettel/ ſowohl auff die Käyſerliche Ziehn-Ordnung/ im 37. Artic. beruffen/ und dahero ſchlieſſen/ daß erwehnte Zeche St. Adam ohne Mittel ins Freye gefallen ſey/ alles nach mehrern Inhalt Euerer uns überſendeten Fragen.

Ob nun wohl der Vorſteher uff St. Adam in fünff Qvartalen dieſelbe Zeche nicht verreceſſet/ und dannenhero in die in Käyſerlicher Ziehn-Ordnung benimte Straffe gefallen/ auch da ſolche von einem andern wäre gemuthet und frey erkannt worden/ das Alter verlohren hätte/ nach Inhalt der Käyſerlichen Silber-Ordnung im 76. Articul.

Dieweil aber dennoch in währenden 5. Qvartalen kein neuer Muther ſich befunden/ dieſelbe auffgenommen/ noch von dem Berg-Amte frey erkannt/ auch das Qvatember-Geld allezeit verrichtet/ und dem

Berg-

Digitized by Google

Kriſter/ Samuel Köhlern/ offt 30. auch 40. Gülden auff Abrechnung deſſelben hinaus gegeben/ und hernacher das Receſs-Geld mit einander erleget/ von dem Bergmeiſter angenommen/ auch biß dahero verreceſſet/ und jederzeit bey ihrem Alter/ im Berg-Lehen-Buche/ erhalten worden; Als verbleiben die Gewercken uff St. Adam bey ihrem vorigen Alter/ beſage des Berg-Lehn-Buches/ nunmehro billich/ und ſind die Gewercken uff St. Bartholomäi/ als Jüngere im Felde/ ihnen zu weichen ſchuldig. V. B. R. W.

** Finden ſich aber erhebliche Umſtände/ warum ſo ſtricte nicht zu verfahren/ wird auch billich darauff reflectiret/ und ſind die von dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 10. Julii 1665. fol. 17. b. ad reqviſitionem des Churfürſtl. Sächſ. Berg-Commiſſions-Raths/ Herrn Abrahams von Schönberg 2c. Item, den 14. April. 1690. f. 313. b. an George Ernſt Merckerten/ Hüttenſchreibern zu Saalfeld/ geſprochenen Urthel/ dieſes Inhalts:

OB nun wohl der 24. Articul Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ordnung dieſes Inhalts/ daß/ wenn eine Zeche und Lehen vier Qvartale nicht verreceſt, und alſo ein gantz Jahr unverreceſt blieben/ dieſelbe ohne alle Mittel deme/ wer ſie muthet/ vermöge der Berg-Ordnung/ für Churfürſtl. Freyes verliehen werden ſolle. Nachdem es aber mit gegenwärtigem Fall eine ſolche Bewandnüß hat/ daß die Gebäude die erſten drey Qvartale in lite geweſen/ und auff ſonderbahres Verboth derer Comiſſarien unbeleget bleiben müſſen/ der Schichtmeiſter folgends mit Schluß des dritten Qvartals von den Gebäuden abgekehret/ ein neuer/ welcher weder von denen eigentlichen Lehen/ noch auch dem zurück-gebliebenen Receſs-Geld Wiſſenſchafft gehabt/ darzu kommen/ und gleichwohl bey der Rechnung des vierdten Qvartals Luciæ 1664. ſich zu williger Abführung deſſen/ was er eigentlich ſchuldig ſeyn möchte/ anerbothen/ bey ſolchem ſeinem Erbiethen auch damahls acqvieſciret/ er auff das dem alten Schichtmeiſter gegebene Verſchreib-Büchlein gewieſen/ und ihme hierdurch tacitè noch etwas Friſt zu ſchuldiger Zahlung eingeräumet worden; Uber diß dergleichen Pœnal-Geſetze/ ſo viel möglich/ zu reſtringiren/ und dahero nicht unbillig dafür zu achten/ daß/ ſo viel das Verreceſſen betrifft/ die Fatalia oder Qvartale ſich mit denen Qvartal-Rechnungen anſahen und endigen; So möchte auch bey ſo geſtalten Sachen die Schärffe des 24. Artic. Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ordnung/ wider die Gewercken obbemeldter beyder zuſammen-geſchlagenen Zechen nicht ſtatt finden/ ſondern es verblieben dieſelben/ nach Entrichtung der in beſagtem Articul geſetzten Straffe/ bey ihrem Alter billig. V. B. R. W.

WAnn nun gleich der 24. Art. Churfürſtl. Sächſiſcher Berg-Ordnung dieſes ausdrücklichen Inhalts/ daß eine jede Zeche und Lehen/ wann ſie ein gantz Jahr unverreceſſet blieben/ ohne alle Mittel/ demjenigen/ der ſie muthet/ vor ein Freyes zu verleihen/ alſo/ daß auch uf ſolchen Fall es keines Freyfahrens/ wie ſonſten bey andern Gebäuden erfordert wird/ vonnöthen hat/ und dieſem nach es faſt das Anſehen gewinnen will/ ob hättet ihr euch/ durch nicht beſchehene Abführung derer ſchuldigen Receſs-Gelder/ euerer Fundgruben und Lehens verluſtig gemachet; Daferne aber dennoch euerm Anziehen nach/ die Receſs- oder Qvatember-Gelder in Regiſtern gebührend verſchrieben/ vom Berg-Amt euch darüber Geſtundung eingeräumet/ und darauff ein- und andermahl/ und ſonderlich nur des Tages vorher/ als ihr von der Zeche gewieſen werden wollen/ Zahlung in Abſchlag angenommen worden/ der Factor und Berg-Regiſtrator hingegen euerer Gebäude ſich eigenmächtiger weiſe angemaßet/ und wenn er auch gleich dieſelben gemuthet/ dennoch ordentlichen Anſchlag/ wie in gegenwärtigem Fall/ und da ihr ſonderlich ein Groſſes in dieſe Gebäude gewendet/ auch nur letzhin annoch in würcklicher Arbeit begriffen geweſen/ gleichwohl geſchehen ſollen/ darüber nicht gehalten. So wäret ihr/ wie ihr zur Zeit der Entſetzung euerer Fundgruben geweſen/ ſamt denen eingehobenen Nutzungen/ oder ſo da eingehoben werden können/ zu Berg-Recht zu reſtituiren/ und blieben euch dieſelben/ nebſt ihrem Alter und Gerechtigkeit billig. V. B. R. W.

§. 8. Etliche ſetzen das erſte Qvartal 10. Gülden/ und das andere Qvartal 20. Gülden Straffe/ und daß eine Zeche im dritten Qvartal ins Freye falle.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 76.*

Digitized by Google

Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 74.*
Berg-Rechts-Sp *part. 2. cap. 10. §. 2.*
Span/ *Tit. 2. §. 8. lit. d. & e. item:*
- Urtel/ 105.
Löhneyß Berg Ord. *part. 2. art. 54.*

§. 9. An manchem Orte iſt auch von jedem Qvartal nur 5. Gülden gebräuchlich.

Altenberg. Zien-Berg-Ord *art. 36.*
Hertzog Georg. Berg Ord. *art. 112.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 37.*
Berg-Rechts-Sp. *d. §. 2.*

§. 10. Von Fundgruben und Maaſen/ deren Muthung auf Recht und Unrecht ausgeſetzet/ werden keine Receſs-Gelder abgeſtattet.

§. 11. Wird aber der Muth-Zettel ins Berg-Buch hinterleget/ muß die Erlangung jedes Qvartal mit 1. Groſchen geſchehen/ wo nicht das Gemuthete ins Freye fallen ſoll.

§. 12. Maſſen alſo im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 20. Auguſti 1689. f. 271. b. an Herrn Veit Hannß Schnorrn zu Schneeberg/ reſpondiret worden:

Zum Dritten und auff die dritte Frage ſprechen wir: Verlanget ihr ferner zu wiſſen/ ob nicht Löweln gebühret hätte/ wegen ſeiner vom Bergmeiſter uff Recht und Unrecht ausgeſetzten Muthung und Beſtätigung/ von derſelben Zeit her/ die gewöhnliche Friſt- und Qvatember-Gelder/ von der uffgenommenen Fundgruben und Maaſen/ zu Erhaltung des Alters abzuſtatten/ und deßwegen gebührende zu vigiliren: Ob nun wohl von dergleichen/ uff Recht und Unrecht ausgeſetzten Muthung/ keine Receſs-Gelder abzuſtatten/ daferne aber der Muth Zettel/ wie es das Anſehen/ ins Berg-Buch hinterlegt/ und gleichwohl von Löweln jedes Qvartal mit 1. Groſchen nicht erlanget/ noch bey Erweiterten Annehmung/ ſich durch zulängliche Proteſtation, gegen das Berg-Amt/ der Nothdurfft verwahret/ viel mehr ſolches gantzer ſieben Jahr verlaſſet worden; So iſt auch die beſchehene Muthung nichts deſto weniger wiederum ins Freye gefallen/ und dergeſtalt vor unkräfftig zu halten.

§. 13. Wäre ein Verſehen vorgegangen/ muß die Verreceſſirung/ auff des Berg-Amts vorhergehende ordentliche Auflage/ doch in Zukunfft geſchehen/ wie aus folgendem in beſagtem Berg-Schöppen Stuhl den 15. Martii 1681. f. 134. geſprochenem Urthel zu erſehen:

Zum Andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Findet ſich gleich bey beſchehener Ausmeſſung/ daß die vier Lochſteine über die 32. Lehen/ noch 20. Lehen mehr umſchliſſen/ von welchen 20. Lehen/ in 50. Jahren her/ weder Qvatember- noch Amts-Gebühr-Gelder abgeſtattet; Daferne aber dennoch die Gewercken A. B. ihr einmahl verlochſteintes Feld/ unwiſſend/ daß es mehr Lehen in ſich halte/ auf 32. Lehen verreceſſet hätten; So wären ſie auch darbey nochmahls billich zu laſſen/ ſie ſeyn aber gleich wohl ſchuldig/ auff vorhergehende ordentliche Auflage des Berg-Amts/ die übrigen Lehen/ Inhalts der Berg-Ordnung/ hinführo bey Verluſt derſelben/ zu verreceſſen; V. R. W.

§. 14. Und kan das ins Freye gefallene Feld auch wohl auffs neue wieder gemuthet werden/ wie in itzt beſagtem Berg-Schöppen-Stuhle/ den 24. Octobr. 1687. an die Reuther'ſche Gewercken/ in denen 8. Lehn Feldes/ unterm Klöſterlein in Kohlwalde gelegen/ vor Recht geſprochen worden:

Ob nun wohl in der Joachimsthaliſchen Berg-Ordnung Artic. 76. enthalten/ daß/ wo eine oder mehr Zechen 2. Qvartal nach einander nicht verreceſſet würden/ der Schichtmeiſter oder Vorſteher/ oder welcher Gewercke ſich der Zechen oder Theil anmaßen wolte/ von dem erſten Qvartal 10. Gülden/ und von dem andern 20. Gülden/ ohne allen Behelff und Verzug/ zur Straffe erlegen; Wann aber eine Zeche in drey Qvartalen nicht verrechnet/ oder verreceſſet würde/ dieſelbe ohne alle Mittel/ zu jedermans anderweitiger Muthung/ in das Freye gefallen ſeyn/ und ihr Alter und Gerechtigkeit verlohren haben ſolle/ und dieſem nach es faſt das Anſehen gewinnen will; Ob hättet ihr euch durch nicht beſchehene Abführung derer auff die erſten 7. Qvartale ſchuldigen Receſs- oder Qvatember-Gelder/ der Zechen oder Lehens verluſtig gemachet; Nachdem aber/ Inhalts der Frage und Privat-Acten/ ſolche acht Lehen Feldes von euch/ vermittelſt eures Lehenträgers/ Chriſtian Reuthers/ am 12. Octobr. 1687. ordentlich gemuthet/ und am 17. ejusdem beſtätiget/ auch nach dem/ mit Martin Käſen geendigten Litigio, richtig verſchnieret und verlochſteinet/ ſolches alles dem Berg-Buche einverleibet/ und die Zeche von euch biß itzo ungehindert gebauet/ die geförderten Eiſenſteine weggemeſſen/ der Zehenden dem Herrn Grafen/ als Grund-Herrn/ ver-

verrechnet/ über diß die Qvatember-Gelder/ von Anno 1680. biß dato, uff ſieben gantzer Jahr/ ohne Mangel abgeführet/ auch von dem Bergmeiſter ohne Wieder-Rede angenommen worden/ und ihr alſo die rechtliche Vermuthung vor euch/ daß ihr die ältern und vorhergehenden Receſs-Gelder/ auf die Qvartale Luciæ 1678. biß mit Luciæ 1680. entweder auch bezahlet/ oder euch doch ſelbige durch Abrichtung und Annehmung der folgenden/ auff gantzer ſieben Jahr/ ſich erſtreckenden Qvatember-Gelder/ tacitè remittiret und erlaſſen ſeyn/ zu mahlen auch nichts ungewöhnliches / daß neue Gewercken die erſten Qvartale, und ehe ſie zu rechten Gebäuden gelangen/ mit dem Receſs-Gelde verſchonet werden; Ihr aber gleichwohl zum Uberfluß erböthig/ angeregte ſieben Qvatember nochmahls bahr zu entrichten und abzutragen/ aus welchen Urſachen denn der allegirte 76. Artic. der Joachimsthaliſchen Berg-Ordnung hieher nicht zu appliciren; So wäret ihr auch dahero und bey dieſer Bewandnüß/ ſolcher acht Lehen Feldes/ und deren Alters/ dadurch keines weges verluſtig worden/ ſondern darbey zu Berg-Recht allerdings zu ſchützen; Vor Eins.

Zum Andern/ und auff die andere oder letztere Frage/ ſprechen wir: Wenn gleich dieſes alles/ was voritzo angeführet/ nicht erfolget/ und die Zeche ins Freye gefallen; So wäre doch nichts deſto minder der Bergmeiſter die von euch eventualiter eingelegte neue Muthung/ weil ſolches Feld von niemand anders vorhero gemuthet worden/ anzunehmen/ und euch/ vermöge der Königlichen Berg-Ordnung/ darbey ungehindert zu laſſen ſchuldig. V. R. W.

* Qveckſilber.

§. 1. Iſt ein ſchön roth und braun Ertz.
Löhneyß/ *Part. 7. cap. 116. f. m. 177.*

§. 2. Encelius beſchreibet es/ als ein zähſchleimigtes Waſſer/ in den innern Erd-Grüfften/ gantz ſubtiler Natur/ durch eine wohltemperirte Wärme/ mit einer weiſſen Erde/ zumahl und auffs genaueſte durch und durch vermiſchet/ ſo lange nemlich die feuchten Theile den trockenen/ und dieſe jenen die Waage halten.
Encel. lib. 1. cap. 3. §. 1.

§. 3. Wird gleichſam vor derer Ertze und Metallen Mutter gerechnet.
Encel. lib. 1. cap. 1. §. 1.
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 1. f. m. 14.*
Kirchmäyer/ Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap. 1. §. 11. ſqq.*
Ercker/ *Append. lib. 1. f. m. 75.*
Meltzer *d. Hermund. metall. part. ſpec. cap. 2. §. 9.*

§. 4. Sey warm und feuchte im 4. Grad.
Encel. lib. 1. cap. 3. §. ult.

§. 5. Wird auch kalter und feuchter Natur gehalten.
Encel. d. §. ult.
Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 2. §. ult.*

§. 6. Die Chymie-Verſtändige ſetzen es kalt und feuchte im 4. flüßig im 3. weiß im 2. und tunckel im 1. Grad.
Encel. d. §. ult.

§. 7. Iſt zweyerley/ 1.) ſelbſt-gewachſenes/ ſo ſeine eigene Farbe hat/ und nicht geſchmeltzet werden darff.
Encel. lib. 1. cap. 3. §. 1.
Matth. Hom. 3. f. m. 40. b.

§. 8. Und dann 2.) durch Kunſt gemachtes.
Encel. d. cap. 3. §. 2.

§. 9. Wie das Qveckſilber zu probiren.
Ercker/ *lib. 4. f. 291. & 300.*
J. B. Horn/ *Synopſ. metall. Tab. 10. p. m. 68. ſqq. Tab. 13. p. 94.*
Löhneyß/ *part. 7. cap. 116. ſq. f. m. 177. ſq.*
Modeſt. Sachs Probier-Büchlein/ *p. m. 31. ſqq. p. 72.*

§. 10. Wie ſolches zu ſchmeltzen? lehret *Agricola de re Met. lib. 9. f. m. 353. ſqq.*

§. 11. In was Geſtein und Gebürge/ auch auff was Art es gerne zu brechen pflege.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 35. §. 37. ſqq.*
J. B. Horn. *Synopſ. Metall. Tab. 5. p. m. 48.*
Inſtitut. Metall. cap. 3. §. 20. it. cap. 7.
Albin. Meißn. Berg-Chronick/ *Tit. 16. f. m. 128.*
Modeſtin. Sachs Probier-Büchlein/ *p. m. 149.*

§. 12. Bricht gerne alleine/ und leidet kein ander Metall auff ſeinem Gange um ſich.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 42. §. 4.*

§. 13. Qveckſilber-Bergwercke/ werden an manchem Orte vor ein Reſervatum Principis gehalten.
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art. 7.*

§. 14. Mattheſius erwehnet/ wie erfahrne Gärtner dafür hielten/ daß/ wenn man Qveckſilber in einen Baum thäte/ daß es durch ein Loch auff den Kern käme/ und wieder verpflöcket würde/ ſo machte es den Baum trächtiger.
Matth. Hom. 3. f. m. 49.

* Qvemſel. ſupr. Qvänzel.

* Qver-Gänge.

§. 1. So iemand Fundgruben oder Maaſen auff Qver-Gängen am Tage oder in der Teuffe auffgenommen/ ſein Feld zum Theil ins Hangende/ theils ins Liegende/ eines ältern und zuvor verliehenen Ganges geſtrecket/ der ſoll jedes Theil ſeines Feldes/ ſo der Gang im Hangend und Liegenden augenſcheinlich/ und die Vierung durch den Aeltern abgebauet iſt/ abſonderlich bauen/ oder gewarten/ daß das verlegene Theil/ auff erfolgtes Freymachen/ andern verliehen werde.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 116. §. 21.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 7. *n.* 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 28. §. 6.

* Qvergeſtein.

§. 1. Das Geſtein/ ſo zwiſchen denen Gängen ſtehet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 73.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* Q.
Jungh. Q.

§. 2. Einen Durchſchlag in Qver-Geſteine anzugeben.

Voigtel/ *Geometr. Subterr. part.* 12. §. 2.

* Qverſchlag.

§. 1. Iſt ein Ort/ ſo man vom Hauptgang entweder aus deſſen Hangenden oder Liegenden/ durch Qver-Geſtein/ auff keinen Gang oder Klufft/ nach andern Gängen treibet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 73.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 9.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* Q.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10.
Jungh. Q.

§. 2. Wiewohl man auch Qverſchläge auff Klüfften und Gängen treibet/ wo man ſie haben mag.

Urſprung des Bergwercks/ *ibid.*

§. 3. Gänge mit Qverſchlägen überfahren.

ſupr. Gang/ §. 46.

§. 4. Qverſchläge auff Haupt-Stöllen/ ſollen nicht verſtürtzet werden.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 5. §. 27.

* Qvetſchen.

§. 1. Iſt/ mit der Pochſchlage die Gänge klein zerſetzen/ und darnach über das Sieb waſchen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 73.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* Q.
Jungh. Q.

§. 2. Die Figur hierzu giebet

Agricola de re Met. lib. 8.
Löhneyß/ auffm Kupffer-Blat/ *n.* 12. *lit.* B.

§. 3. Qvetſch-Hammer/ iſt/ damit in Müntzen dem Gelde die Runde gegeben wird.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* Q.
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 33.
Jungh. Q.

* Qvetſchwerck.

§. 1. Iſt gering Ertz/ das weitläufftig lieget/ und ohne das Siebwaſchen oder Pochwerck nicht mit der Hand zu ſcheiden iſt; Zum Unterſcheid des Scheide-Wercks.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 73.
Jungh. Q.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 24. *ſqq. it. poſt indic. lit.* Q.

* Qvint-Eſſenz. ſupr. Höflich. §. 3.

* Rabiſch.

§. 1. Sind die Kerbhöltzer alſo genennet worden/ darauff man vor Alters die Berg-Koſten angeſchnitten. Daher ſagt man: Auff den Rabiſch ſchneiden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 74.

* Rad.

§. 1. Rad-Arm/ ſind die Speichen/ ſo dem Rad die Hältniß geben.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 74.
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 17.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* R.
Jungh. R.

§. 2. Wenn das Rad in der Rundung nicht ſeine rechte Abtheilung hat/ ſaget man: Das Rad iſt nicht recht in Circul getheilet.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Mit Hängung der Räder muß man ſich nach dem Gefälle des Waſſers richten.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 16. §. 1. *ſqq.*

§. 4. Hohe Räder thun es denen niedrigen allezeit zuvor.

Berg-Bau-Sp. *d.* §. 1. *it.* §. 15. 29. & *ſq.*

§. 5. Werden aber nicht leicht über 21. Ellen oder 6. Lachter hoch verfertiget/ weil es ſonſten allzu ſehr ſchwäncket/ und leichtlich anſtreiffet/ auch ſich im Zapffen-Klotze bald nieder arbeitet.

Berg-Bau-Sp. *d. lib.* 2. *cap.* 16. §. 10.

§. 6. Wenn man Kunſt-Räder weit von dem Gebäude hängen und Feld-Geſtänge brauchen muß/ verrichten ſie zwar das ihrige/ kommen aber denen/ ſo in die Nähe angebracht werden können/ an Macht nicht gleich.

Berg-Bau-Sp. *d cap.* 16. §. 2 & 3.

§. 7. Immaſſen denn die nahen auch nicht ſo viel Koſten erfordern/ und iſt deſto weniger daran zu beſſern/ es wäre denn/ daß die Gräben einige Hinderung macheten.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 16. §. 7.

§. 8.

Digitized by Google

§. 8. Zeug-Räder in die Grube gehangen/ thun das meiſte/ erfordern aber viel Unkoſten.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 16. §. 8.*

§. 9. Und muß ſich mit Hängung des Rades und Erbauung der Rad-Stube/ nach dem Gange und ſeinem Fallen gerichtet werden.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 16. §. 11.*

§. 10. Iſt auff einem ſeiger-geraden Gange/ leichter/als auf einem flach-fallenden/zu bewerckſtelligen.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 16. §. 12.*

§. 11. Ein Rad/ auff einem kleinen Zapffen/ laufft wohl beſſer/ jedoch müſſen auch die Zapffen alſo beſchaffen ſeyn/ daß ſie tauren können.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 16. §. 14.*

§. 12. Welche Räder beſtändig ſeyn ſollen/ werden von Kieffern-Pfoſten und Brettern gemachet/ weil ſolch Holtz nicht leichtlich ſpaltet/ wenn es Waſſerhart wird.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 16. §. 16.*

§. 13. Ein Kehr-Rad iſt/ welches ſo wohl auff die rechte als lincke Seite umgetrieben wird/ an deſſen Welle der Korb und Brems-Rad iſt; Iſt gleich wie ein ander Waſſer-Rad gemachet/ auſſer/ daß ein Kehr-Rad drey Kräntze und gedoppelte Schauffeln hat/ die verkehret ſind/ daß man es mit dem Waſſer vor ſich/ und wieder zurück treiben kan.

Berg-Inform. *Part. 2. f. 53.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 13.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K. item: lib. 2. cap. 23. §. 8. ſqq.*

§. 14. Unterſchlägig Rad/ iſt ein Rad/ da die Waſſer nicht oben auff-fallen/ ſondern vom Fortfluß des Waſſers getrieben wird; Werden an ſolchen Orthen gebraucht/ wo man das Gefälle nicht einbringen kan.

Berg-Inform. *part. 2. f. 105.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. U.*

§. 15. Die Figur eines Kunſt-Rades/ giebet

Löhneyß/ aufm Kupffer-Blat/ *num. 11. lit. B.*

§. 16. Rad-Stube/ iſt der Orth/ darinnen das Rad hänget.

Berg-Inform. *part. 2. f. 74.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 17.*

* Räder.

§. 1. Iſt ein von eiſern Drat geflochtenes Sieb/ dadurch man das klein geſchlagene Ertz ſiebet.

Berg-Inform. *Part. 2. f. 74.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m. 31.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 8. §. 18. ſeqq. poſt indic. lit. R.*

§. 2. Die Figur beſchreibet und weiſet

Agricola de re Met. lib. 8.
Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *n. 11. lit. C. it. p. 4. cap. 3.*

§. 3. Ausrädeln/ geſchicht in Poch-Häuſern/ und bey der Sieb-Arbeit/ da man das Kleine und noch Unreine/ durch den Räder/ von dem Gröbern ſondert/ und zum rein machen ſcheidet.

Berg-Inform. *part. 2. f. 11.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

* Radius. infr. Sinus. §. 1.

* Ramlen.

§. 1. Heiſt/ wenn viel Gänge zuſammen fallen/ daß man ihr Streichen und Saalbandt nicht erkennen kan.

Berg-Inform. *part. 2. f. 26. & 74.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 5.*

§. 2. Und da veredelt gemeiniglich einer den andern. Denn GOTT hat auch ſeinen Eheſtand und Vermiſchung in der Erden haben wollen.

Matth. Hom. 3. f. m. 52. b.
Löhneyß/ *part. 1. cap. 19. §. 6. f. m. 17.*

* Raſen.

§. 1. Raſen-Haupt/ iſt die erſte Schicht Raſen am Tamme des Teichs. Wenn ſolche geleget wird/ ſo ſaget man: Das Raſen-Haupt ſetzen.

Berg-Inform. *part. 2. f. 74.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 20.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*
Jungh. *R.*

§. 2. Raſen-Kure. Noch unerbauet Feld.

Berg-Inform. *ibid.*

§. 3. Raſen-Berg/ wird auch die Steinſcheidung genennet.

Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 6.*

* Raub.

§. 1. Auf den Raub bauen/ iſt/ leicht hinbauen/ und nicht auf die Nachkommen dencken/ die Grube eben machen/ und keine Berg-Feſten ſtehen laſſen.

Berg-Inform. *part. 2. f. 75.*
Berward/ *Phraſeol. Met. f. m. 18.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*

§. 2. Bergmeiſter und Geſchworne ſollen ſolches verhüten.

Berg-Inform. *part. 1. f. 36. §. 66. f. 74. §. 4.*

§. 3. Raub-Stölln/ ſo nur andern die Anbrüche wegzufiſchen/ und ſolche hernach wieder lie-

liegen zu laſſen / vorgenommen werden / ſind nicht zu verſtatten.

Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 78.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art.* 129.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 1. *in fin.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 45.

* Rauch.

§. 1. Bey manchen Schmeltz-Oefen werden auch gewiſſe Rauch-Fänge gemachet/ darinnen der Rauch ſich anlegen und ſtoſſen muß. Und kan man offtmahls aus ſolchen Rauch-Fängen etliche Marck Silber nehmen / ſo ſonſten in die Lufft mit hinaus geflogen wären.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 5. *cap.* 2. §. 13.

* Räume.

§. 1. Sind zu Stürtz-Plätzen/Waſſer-Läufften / Pochwercken / Wäſchen und dergleichen / gegen einen leidlichen Abtrag / nicht zu verweigern.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 84. §. 6.

* Rauſchgelb.

§. 1. Eine arſenicaliſche Berg-Art / wie ſie beſchreibet

Encel. lib. 2. *cap.* 8.

§. 2. Wird auch Berg-Röthe / Reißgelb und Roßgelb genennet.

Encel. ibid.
Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit.* 24. *f. m.* 186.

§. 3. Heiſſet auch Mißpickel.

ſupr. lit. M.

§. 4. Wie er zu machen?

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 19.

* Receſs. ſupr. Qvatember-Geld.

* Receſs-Buch. vid. Receſs-Schreiber / §. 1. lit. d.

Receſs-Schreiber.

§. 1. Soll alle Qvartale / nach gehaltener Amts-Rechnung / die Receſs-Regiſter *a*) doppelt zu ſich nehmen / *b*) aus jedem alle Summarien / *c*) wie viel Silber / Kupffer und anders / das Qvartal über gemachet / was für Vorrath oder Schuld bey jeder Zeche / Ausgabe an Berg- und Hütten-Koſten / Zubuſſe / Schichtmeiſter-Löhne / verrechnete Theile und beſchloſſene Ausbeute in ein Receſs-Buch *d*) ordentlich bringen / ſolches dem Ober-Berg-Amt übergeben / und nachmahls zu denen Regiſtern in einen feſten Kaſten / *e*) der auff dem Berg-Amt-Hauß / und nicht in ſeiner Wohnung ſeyn ſoll / verwahrlich beylegen.

a) *infr.* Regiſter.
b) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 56.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 13.
c) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 7.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 60.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 58.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
d) Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 7.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 58.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
D. Horn. d. Libr. Metall. Antigraph. §. 11. *p. m.* 9.
e) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*

* Was die übrigen in der Berg-Inform. ſub hoc Rubro §. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. & 10. enthaltenen Verrichtungen betrifft / werden ſolche in gegenwärtigem Tractat, unter einer jeden abſonderlichen Rubric, ebenfalls erwehnet.

** Von deſſen Verrichtung handelt ferner Königl. und Churfürſtl. Sächß *Reſolut. d. A.* 1709. §. 40.

*** Der Receſs-Berg- und Gegenſchreiber-Dienſt iſt bey etlichen Berg-Aemtern im Ober-Gebürge gemeiniglich beyſammen.

ſupr. Bergſchreiber / §. 9.

* Receſs-Schuld.

§. 1. Wird genannt / was in eine Zeche an zuſammen gelegter Zubuſſe verbauet worden. Wenn aber von dem gewonnenen Ertz ſo viel ausbracht wird / daß dieſe Schuld damit abgezahlet werden kan / ſo ſagt man: Der Receſs iſt abgebauet. Die Zeche hat den Receſs abgeworffen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 75.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*

§. 2. Hat tacitam hypothecam, wenn ſie mit Vorbewuſt des Berg-Amts gemacht.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 235. *art.* 18. §. 1.
Span / *Tit.* 11. §. 2. *lit. o. item:*
- - Urthel / 404. & 405.

§. 3. Wird bey Contracten des Receſſus nicht gedacht / noch derſelbe expreſſè reſerviret / ſo begiebt man ſich deſſen.

Berg-*Inform. d. art.* 18. §. 4.
Span / *d.* §. 2. *lit. o. item,*
- - Urthel / 402. & 403.

§. 4. Insgemein werden dieſe nur vor Receſs-Schulden geachtet / darüber ordentlicher Anſchnitt gehalten worden. Dahero vom Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg / den 26. Febr. 1677. fol. 90. b. ad reqviſitionem Herrn Jeremias Müllers / Not. Publ. Cæſ.

zu Dreßden / dieſes vor Recht geſprochen worden:

ZUm Andern und auf die andere Frage ſprechen wir: Ob zwar insgemein nur diejenigen Receſſ-Schulden / darüber ordentlicher Anſchnitt gehalten worden / mit Beſtande auf eine Zeche zu bringen / und demnach / wenn ſolche ins Freye gefallen / darauff weiter nicht zu ſuchen ſind; So mag doch ſolches auf die dem Landes-Fürſten zuſtändige unangegebene Hütten-Schulden / ungeachtet dieſelbe nicht in Anſchnitt / auch die Zeche ins Freye kommen / nicht gezogen werden. V. R. W.

§. 5. Wie es übrigens bey aufflāßigen Zechen und Retardat-Theilen zu halten?

ſupr. Aufflāßig / §. 8. &
infr. Retardat.

* Rechnung.

§. 1. Soll alle Qvartal, deren jedes auff 13. Wochen zu rechnen / gehalten werden.

Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 53. & 54.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 16.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 30.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 17. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *Part.* 2. *cap.* 22. §. 1. & 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 8. §. 1.

§. 2. Und mögen die Gewercken darbey beſcheidentlich ihre Einnerung thun.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 81. §. 5.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 19.

§. 3. Sintemahl / wie aus folgendem in beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl / den 8. Martii 1701. fol. 127. b. an Eſaias Flornay nacher Hartzgeroda geſprochenem Urthel:

OBwohl denen Haupt-Muthern das Directorium des gantzen Wercks überlaſſen worden / und es dahero das Anſehen gewinnet / als ob die Gewercken alle dasjenige / was beſagte Haupt-Muther und Directores gehandelt / geſchloſſen und vorgenommen / genehm zu halten und zu approbiren ſchuldig / in mehrer Erwegung / daß deren Gewercken nur die Inſpection der Rechnung zu ihrer Nachricht ſich vorbehalten / und die von denen Haupt-Muthern und Directoribus aufgerichtete Contracte, von der Hoch-Fürſtl. Herrſchafft gnädigſt confirmiret worden. Dennoch aber / und dieweil einem jeglichen / deſſen negotia ein anderer zu tractiren übernommen / ſolche / ſo viel dieſen betrifft / anderer Geſtalt nicht / als in ſo weit ſolche utiliter geriret worden / zu approbiren und genehm zu halten verbunden / und hingegen ein Socius oder Mandatarius, welcher die Societät oder ſeines Principals bona adminiſtrirt / die durch ihn verurſachte Schäden zu præſtiren gehalten; Hiernechſt daß die Gewercken ihre Berg-Theile / der Haupt-Muther und Directorn Diſpoſition lediglich überlaſſen / und von denenſelben gantz keine Verantwortung fordern wollen / nicht zu befinden / dergleichen auch um ſo viel deſto weniger / weiln ſolches eine Veranlaſſung ad delinqvendum gebe / zu vermuthen / geſtalten ferner die vorbehaltene Inſpection der Rechnung cum effectu, und dergeſtalt / daß denen Eigenthums-Herren darwider ihre Nothdurfft beyzubringen frey gelaſſen / zu verſtehen / in Erwegung / ſolche anderer Geſtalt pro planè otioſa zu halten / im übrigen die Fürſtliche Confirmation, welche / wie bekannt / nil novi bey einem Contractu operiret / derer dabey nicht gehörten Gewercken / wider der Haupt-Muthere und Directorn geſchloſſene Contracte habende Exceptiones keines weges auffheben kan; So ſcheinet / daß die Gewercken die von denen Haupt-Muthern und Directorn geſchloſſene Contracte ſo ſchlechter Dinges zu agnoſciren / und dasjenige / was ſie daraus denen Gewercken zu Laſte gebracht / paſſiren zu laſſen nicht verbunden / ſondern mit ihrem Vorwenden daſſelbige dem Bergwerck zu Schaden geſchloſſen worden / bey Defectirung der Rechnung billig zu hören; Es wäre denn / daß beſagte Gewercken in ſolche Handlung in ſpecie expreſsè oder tacitè gewilliget / auf welchen Fall es dabey nicht unbillig ſein Bewenden hätte. V. R. W.

zu erſehen / nicht genug / daß ein und dem andern das Directorium überlaſſen worden.

§. 4. Weswegen denn zuvor angeſchlagen werden ſoll.

Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 53. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 22. §. 1.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 8. §. 4.

§. 5. Unfleiß und Betrug ſoll ernſtlich geſtraffet /

Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 54. §. 3.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 47. & 51.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 35. & *art.* 55. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 51.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 30.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 77.

Dähn. Berg-Ord. *Part. 2. art. 26. §. 2.*
Löhneyß Berg-Ord. *d. art. 8. §. 3. & 6.*

§. 6. Auch das Verwahrloſete und ſo verſehen worden/ erſtattet werden.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 54. §. 2.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 53.*
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art. 51.*
Löhneyß Berg-Ord. *d. art. 8. §. 3. & 5.*

§. 7. Wie die Rechnung formiret und beſchaffen ſeyn ſoll.

Berg-*Inform. part. 1. f. 122. §. 13.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art. 48. 49. & 50.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 30.
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 53. & ſeqq.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 17.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 53. & ſeqq.*
Hohenſtein. Berg-Ord. *art. 72. & ſeqq.*
Dähn. Berg-Ord. *part. 2. art. 25. & ſeqq.*
Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 22. §. 3. & 4.*
Löhneyß Berg-Ord. *Part. 4. art. 10. & ſqq.*

§. 8. Bey Ablegung der Rechnung ſoll/ nebſt denen Berg-Haupt- und Amt-Leuten/ auch iemand von denen Räthen oder andern Verſtändigen darbey ſeyn. *

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 61.*
Hertzog Georg. zu Sachß. Berg-Ord. *d. art. 47.*
Braunſchw Berg-Ord. *part. 1. art. 1 §. 4. part. 2. art. 51. & 59.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 4. §. 3. item: art. 81.*
Dän. Berg-Ord. *part. 2. art. 26. §. 1.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 4. art. 8. §. 1. it. art. 20. §. 2.*
Freyberg. Chronic. Sect. 4. cap. 1. pag. 438.

* In Freyberg iſt von uhralten Zeiten/ biß itzo/ in friſcher Obſervanz und Gebrauch/ daß E. E. Rath daſelbſt berechtiget/ ſich des Bergwercks mit anzunehmen/ und unter andern denen Qvartal-Berg-Amts-Rechnungen/ nebſt denen Ober-Haupt- und Berg-Amt-Leuten/ beyzuwohnen. Wie denn/ auf vorhergehende Erforderung/ zwo Perſonen von E. E. Rathe darzu deputiret werden.

§. 9. Ob auch ſchon der Rechnungsführer mit Pflichten beleget/ iſt er dennoch verbunden/ das Angegebene gebührend zu beſcheinigen/ wie aus dem §. 3. allegirtem Berg-Urthel/ hiſce:

Ob gleich die jenigen/ ſo auff Pflichten ſitzen/ die Præſumtionem vor ſich haben/ daß ſie treu und redlich mit dem von einem andern anvertrauten Guthe umgehen werden; Dennoch aber/ und dieweil die Rechte/ inſonderheit dieſes/ daß derjenige/ ſo eine Rechnung führet/ omnia ejus capita vera eſſe & conſtare fidem de omnibus, qvæ à ſe geſta ſunt, erweiſen müſſe/ erfordern/ vid. Eſcobar. de Ratiocin. Rechnungs-Beambte/ p. 2. C. 18. 19. und hiervon die verpflichtete Rechnungs-Beambte nicht ausgeſchloſſen/ dieſes auch der übliche Rechnungs-Brauch mit mehrern beſtärcket. So iſt ein verpflichteter Rechnungs-Führer dasjenige/ was er in Rechnung geſetzet/ gebührende zu beſcheinigen allerdings verbunden. Es iſt aber hierbey das arbitrium judicis keines weges ausgeſchloſſen/ und mögen daher/ befundenen Umſtänden nach/ zumahln diejenigen Dinge/ ſo von keiner ſonderbahren Wichtigkeit/ auch ohne exacte Beſcheinigung/ oder auf des Rechnungs-Führers Pflicht/ im Fall er ſich ſonſten nicht verdächtig gemachet/ lediglich wohl paſſiret werden. V. R. W.

in mehrern zu erſehen.

§. 10. Auffrechnung.
ſuprà lit. A.

* Recht.

§. 1. Rechtlich verfahren.
ſuprà Advocaten.

§. 2. Rechtlich Erkänntniß.
infrà Urthel.

* Reconvention.

§. 1. Reconvention-Klage verhält ſich ſonſten/ wie in civilibus, nur daß nach Bergmänniſcher Weiſe/ wie in andern Klage-Sachen/ verfahren wird.

Berg-*Inform. part. 1. f. 237. art. 21.*
Deucer. lib. 4. cap. 7. §. 11. ſqq.

* Regiſter.

§. 1. Ein jedweder Schichtmeiſter/ wie auch Eigenlöhner/ iſt ſchuldig/ alle Qvartal bey dem Berg-Amt ein Regiſter über Einnahme und Ausgabe/ auch Vorräthe und dergleichen/ einzulegen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 119. §. 7.*]
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 50.*
Trier. Berg-Ord. *part. 2. art. 11. n. 18. ſqq.*

§. 2. Und dieſes längſtens in der dritten Woche/ nach verfloſſenem Qvartal.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 123. §. 14.*

* Die Königl. und Churfürſtl. Sächß. Reſolutiones d. Anno 1709. §. 16. fordern ſolches acht Tage vor der Auffrechnung.

§. 3.

Digitized by Google

§. 3. Bey Straffe 12. Groſchen von jedem Regiſter.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 119. §. 7.

§. 4. Wie ſie einzurichten?

Berg *Inform. part.* 1. *f.* 122. §. 13.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 50. *it. Reſol. d. Anno* 1709. §. 28. & 40.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 18.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 55. *ſeqq.*
Dän. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11. §. 8.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 22. §. 3. & 4.
Löhneyß Berg Ord. *part.* 4. *art.* 10. *ſeqq.*

§. 5. Wenn ſie nicht recht eingerichtet/ ſollen ſie geändert/ und ein Wochen-Lohn zur Straffe erleget werden.

Berg-*Inform. d.* §. 13.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 12.

§. 6. Iſt im Calculo über 4. Groſchen geirret/ es ſey zu Nutz oder Schaden/ ſoll von jedem Defect 3. Groſchen Straffe gefallen.

Berg-*Inform. d.* §. 13.

§. 7. Bey denen Auffrechnungs-Regiſtern ſoll jedes Qvartal ein Auffſtand/ wie viel Lachter auffgefahren/ was ſonſt vor Arbeit geſchehen/ wie es vor Ort und im Tiefſten beſchaffen/ und was dergleichen mehr/ mit annectiret und gemeldet/ auch darüber/ daß ſolches der Wahrheit gemäß/ dem Berg-Amte bey haltender Auffrechnung durch die Unterſchrifft zugleich atteſtiret werden.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 1.

§. 8. Falſche Titul auff denen Regiſtern geben kein Recht.

Span/ Urthel/ 53.

§. 9. Wie mit deren Examination zu verfahren.

ſupr. Anſchnitt/ §. 1. & *ſeqq.*

* Reiben.

§. 1. Reibe-Hammer oder Reibe-Peuſchel/ iſt/ damit das Ertz zum Probiren klein gerieben wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 128.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 31.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*

§. 2. Reib-Blech oder Reib-Platte/ worauff ſolch Reiben geſchiehet.

Berward *Phraſ. metall. ibid.*

* Reim-Eiſen. infr. Reum.

* Rein.

§. 1. Reinmachen/ geſchiehet beym Waſchen/ nach vorhergegangenen Pochen.

§. 2. Rein verblaſen/ iſt/ wenn das Silber rein gebrennet/ und noch etliche mahl der Blaß darauff gelaſſen wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 128.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*

* Reiß-gelb. ſupr. Rauſch-gelb.

* Reluitio.

§. 1. Die Wieder-Einlöſung verholffener Theile/ ſtehet/ beſage der beſchriebenen Bergwercks-Gebräuche 1. Qvartal, Inhalts der Berg-Ordnung aber 14. Tage nach der Taxation, frey.

Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 7.
Span/ *Tit.* 11. §. 4. *lit. q. item:*
- Urthel/ 462 & *ſqq.*
Löhneyß/ Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 58. §. 3.

§. 2. Hiervon giebet auch Nachricht/ das oben ſub Rubric. Hülffe/ §. 13. annectirte Berg-Urthel.

§. 3. Nach der Eißlebiſchen Berg-Ordnung/ art. 40. wird Jahr und Tag eingeräumet.

* Renne.

§. 1. Iſt das Gerinne oder Lotten/ dadurch das Ertz von einer Höhe herunter gerollet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 75.
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 34.
Jungh. *R.*

* Renneberg.

§. 1. Wird genennet dasjenige/ was ſich von Ertz abrieſelt/ wenn es durch die Renne herab gerollet wird.

Berg-*Inform.* &
Berward/ *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*
Jungh. *R.*

* Renn-Eiſen.

§. 1. Eine Kratze mit einem langen Stiel/ damit der Ofen von Ofenbrüchen gereiniget wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 128.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 28.
Jungh. *R.*

* Retardat.

§. 1. Wenn die Gewercken ihre Zubuſſe mit Num. 6. des Qvartals nicht entrichtet/ ſo wird ſolches im Gegen-Buche notiret/ und dieſes heiſſet: Ins Retardat * ſetzen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 75. *part.* 1. *f.* 81. §. 11. *f.* 125. §. 29.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 61. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 63. §. 1.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*
Löhneyß/ Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 88. §. 1.
D. Horn. d. Libr. met. Antiqr. §. 36. *p. m.* 27.
Eiſenhart *cap.* 5. §. 12.

*Wird auch Drangſal genennet.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 28.

§. 2. Wenn ſie nun Num. 6. des folgenden Qvartals die Zubuſſe noch nicht abgeleget haben/ ſo werden ſie ihrer Kuxe verluſtiget/ und im Gegen-Buche ausgethan. So dann heiſt es: Die Kuxe ſind im Retardat verſtanden.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 14. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Löhneyß/ *ibid.*

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 13. Octobr. 1690. fol. 326. b. an Johann George Schrecken/ N.P. und Jur. Pract. zu Könitz/ dieſes Reſponſum ertheilet worden:

ZUm ſiebenden und auf die neundte und letzte Frage ſprechen wir: Ob wohl ein Gewercke/ wann er die ſchuldige Zubuſſe nicht alsbald entrichtet/ eben ſo fort ſeiner Theile nicht verluſtiget wird; Woferne aber dennoch in der andern Woche des Qvartals die Zubuſſe ordentlich angeleget/ öffentlich angeſchlagen/ der Anſchlag vier Wochen geſtanden/ und immittelſt denen Gewercken die Zubuß-Zettel zugeſchicket worden/ derſelbe aber dennoch ſolche nicht entrichtet/ noch ſich mit etwas darauf anhängig gemachet; So werden vor allen Dingen ſolche Gewercken/ Mittwochs in der 6ten Wochen/ ſelbigen Qvartals/ ins Retardat geſetzet/ und alsdenn in der 6ten Wochen/ des andern zu nechſt darauf folgenden Qvartals/ wann ſie inzwiſchen keine Richtigkeit getroffen/ ihrer Theile vor verluſtig billig geachtet. V. BR. W.

§. 3. Etliche Berg-Ordnungen ſetzen auch eine andere Zeit nach angeſchlagenen Zubuß-Brieff/ oder beſchloſſenen Rechnung.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 61. & 62. §. 1.
Altenberg. Zien Berg-Ord. *d. art.* 14. §. 1.
Eybenſt. Zien-Berg Ord. *art.* 17.
Hertzog Georg. zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 55. & 57.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 28.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 28.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 65.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 16. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 85.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 21. §. 1.
Meltzer/ *d. Hermund. Metall. part. ſpec. cap.* 1. §. 16.
Span/ *Tit.* 5. *lit. a.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 44. *n.* 16.

§. 4. Und ſoll das Retardat gehalten werden/ ohne Anſehn der Perſon/ er ſey reich oder arm/ frembd oder einheimiſch.

Span/ *Tit.* 5. *lit. c. item:*
- Urthel/ 149. & 153.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 17.

§. 5. Damit aber doch Fremde ſich Ubereilens und der Unwiſſenheit nicht zu beſchweren haben mögen/ wird ihnen noch ein 14. Tage oder etwas nachgeſehen.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 13. §. 5.
Span/ *d. Tit.* 5. *lit. b. item:*
- Urtel/ 173. 160. & 165.

* Sollen ihre Verleger haben.
ſupr. Fremde/ §. 3.

§. 6. Wie denn der Bergmeiſter die Zubuſſen durch einen Zettel/ unter ſeiner Hand und Siegel/ denen Gewercken zur Nachricht/ behöriges Orts anſchlagen/ denſelben 4. Wochen ſtehen/ und beym Retardat in der 6. Wochen jedes Qvartals wieder abnehmen/ und im Berg-Amte verwahrlich beylegen zu laſſen ſchuldig.

Berg-*Inform. part.* 1. *fol.* 36. §. 68.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 58.

§. 7. Sind nun dergleichen retardirte Kuxe/ darauff die Zubuſſe nicht entrichtet worden/ alſo im Retardat verſtanden/ ſollen ſie denenjenigen/ denen ſie geweſen/ nicht wieder gelaſſen/

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 36. §. 71.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 62. §. 2. & 3.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 58.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 27.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 28.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 67. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 65. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 88. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 25. §. 3.
Span/ *Tit.* 5. *lit. g.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 90.

§. 8. Sondern entweder/ der Gewerckſchafft zu gute/ auffs theuerſte verkaufft/ oder/ wo ſich keine Kauff-Leute finden/ um die Zubuſſe/ auch wo dieſes nicht ſeyn wolte/ umſonſt vergewercket werden.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 62. §. 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. art.* 58.
Trier. Berg Ord. *d. l.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *d. art.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 63. §. 2. *art.* 65. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 88. §. 1.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 21. §. 4.

Berg-

Digitized by Google

Berg-Rechts-Sp. *d. §. 3.*
Span / *d. Tit. 5. lit. h. & i.*
Löhneyß / *d. art 90.*

§. 9. Und die Verzubußten Gewercken vor allen den Anboth und Vorzug.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *ibid.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Mannßfeld. Berg-Ord. *d. art.*
Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Hengst. Zien-Berg Ord. *art. 16. §. 2.*
Braunschw. Berg-Ord. *part. 2. art. 63. §. 1. art. 65. §. 1.*
Hohnst. Berg-Ord *d. §. 1.*
Dähn. Berg-Ord *d. §. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *d. §. 3.*
Span / *d. Tit. 5. lit. k. item:*
- Urthel / *150. 152. 176. & 177.*
Löhneyß / *ibid.*

* Sind unverzubußte Kuxe ohne Retardat andern vergewercket worden / stehet denen Gewercken frey / selbige hinwieder zu vindiciren. Das in besagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 4. Junii 1700. fol. 111. ad reqviſitionem einiger bey dem Bergwerck zu Hartzgeroda intereſſirten Gewercken / geſprochene Urthel:

Zum zwölfften / und auf die zwey und zwantzigſte / auch drey und zwantzigſte und letzte Frage ſprechen wir: Iſt bey zurück-gebliebener Zubuſſe kein Retardat wider die jenigen Theile / worvon ſie abgeſtattet werden ſollen / gehalten / ſondern dieſe Kuxe ſchlechter Dinge an andere / nur nach Gunſt und Gefallen / keines Weges aber denen übrigen Gewercken / überlaſſen oder zugetheilet worden; So wollen ſie / ob nicht ſolche Kuxe / gegen Erſtattung der Zubuſſen / hinwieder zu vindiciren / und der de Rheden die vor dergleichen verkauffte Theile eingehobene Gelder / welche an die 30000. Thaler ſich belauffen / ad Caſſam zu reſtituiren ſchuldig / auch darüber der Berg-Rechten berichtet ſeyn.

Ob nun wohl die bey dieſer Frage gemeldete Kuxe und Berg-Theile an gewiſſe Perſonen überlaſſen worden / und niemanden ſein erlangtes Eigenthum wiederum zu entziehen; Dennoch aber und dieweil mit dem bey denen Bergwercken üblichen Retardat keines weges gebührende verfahren / ſondern die Kuxe nach Belieben bald dieſem / bald jenem weggenommen / und von denen Haupt-Muthern auf ficta nomina geſetzet / und nicht der Gewerckſchafft zugetheilet / ſondern / ohne deren Einwilligung / an Fremde überlaſſen / das dafür erlangte Geld auch nicht zur Caſſa gebracht worden; So ſeynd die Gewerckſchafften ermeldte Berg-Theile zu vindiciren / oder auch wegen deren pretii an den de Rheden zu halten wohl berechtiget. V. R. W.

giebet es auch an die Hand.

§. 10. Der Gegenſchreiber ſoll vor ſich ſelbſten und aus eigener Gewalt keine Kuxe aus dem Retardat geben / noch auch der Schichtmeiſter ſich unterſtehen / eine Austheilung zu machen / und andere / ohne der verlegten Gewercken Vollmacht und Willen / zuzulaſſen.
Berg-*Inform. part. 1. f. 70. §. 4.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 12. §. 2.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 6.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 67. §. 2. & art. 68.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 17. & 65.*
Hohenſtein. Berg-Ord. *art. 28. §. 3. art. 91. & 92.*
Dähn. Berg-Ord. *part. 1. art. 9. §. 3. part. 2. art. 21. §. 4.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 17. §. 5. part. 2. cap. 25. §. 3.*
Span / *Tit. 5. lit. l.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 8. §. 6. part. 2. art. 93. & 98.*

§. 11. Behalten die verzubußten Gewercken die Retardat-Kuxe / iſt der Gegenſchreiber ſchuldig / ſolche umſonſt ein- und zuzuſchreiben.
Berg-*Inform. part. 1. f. 71. §. 11.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 12. §. ult.*
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg Ord. *d. Anno 1536. art. 18.*
Trier. Berg-Ord. *part. 2. art. 10. n. 4.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg-Ord. *Part. 2. art. 18. §. 1.*
Braunſchw. Berg-Ord. *Part. 2. art. 17. §. 1.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 26.*
Dähn. Berg-Ord. *part. 1. art. 9. §. 5.*

§. 12. Auch die Eintheilung pro rata dergeſtalt einzurichten / damit ein Gewercke gegen den andern keinen beſondern Vorzug oder Nachtheil empfinde.
Berg-*Inform. part. 1. f. 70. §. 10.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 28.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 63.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 88. art. 1.*
Dähn. Berg-Ord. *part. 2. art. 21. §. 4.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 88.*
D. Horn. d. Libr. metall. Antigraph. §. 66. n. m. 54.

* Nach Ausweiſung folgenden Berg-Schöppen-Urthels / den 28. Auguſti 1689. fol. 277. ad reqviſitionem derer Hoch-Gräfl. Stoll-

Stollbergiſchen Cantzlar und Räthe geſprochen/ iſt keiner gezwungen/ wider ſeinen Willen mehr anzunehmen/ als ihme gefällig.

Zum Andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Daß derjenige Mitgewercke/ welcher bey einer Gewerckſchafft einen gewiſſen Theil/ als den 10. 12. 15. oder 16. zu bauen übernommen/ wider ſeinen Willen weder ſchuldig noch gehalten ſey/ auch von denenjenigen Kuxen/ welche hernach durch Abgehung eines und des andern Mitgewercken offen werden/ ſeine ratam mit zu übernehmen/ ſondern es hat ſich ſowohl dieſer/ als andere ſeine Mitgewercken/ hierunter ihres Gefallens zu gebrauchen/ alſo/ daß demjenigen/ welcher bald Anfangs gerne ein ſtärckerer Gewercke zu ſeyn begehret/ darzu aber nicht gelangen können/ hierbey ein mehrers nicht accreſciren kan/ als was nach Loßſagung derer andern an Kuxen in reſiduo verbleibet.

§. 13. Iſt bey Zubuß-Zechen/ da die Kuxe gantz in keinem Werth/ und von Qvartalen zu Qvartalen/ je mehr und mehr Theile im Retardat verſtehen/ zu beſorgen/ daß die Zeche gar erliegen bleiben möchte/ ſo ſoll dem Schichtmeiſter frey gelaſſen ſeyn/ wenn er/ wegen weitläufftiger Gewerckſchafft/ die verſtandenen Theile ohne Unkoſten denen übrigen Gewercken nicht wohl anbieten/ oder ihren Conſens darüber einholen kan/ zu Erhaltung der ſonſt zu Sumpff gehenden Zechen/ mit des Bergmeiſters Vorbewuſt und Einwilligung/ fremden Perſohnen die Kuxe zugewehren zu laſſen.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 117. *§.* 40.

* In mehr beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl iſt den 4. Martii 1698. fol. 61. an Abraham Kohlſchüttern zum Lauenſtein dieſes Urthel:

Habt ihr vormahls uf der Seegen Gottes Zwitter-Zechen zu Lauenſtein/ ſo uf euren Felde gelegen/ und in das Hoch-Adeliche Bünauiſche Berg-Ambt zum Neuen Geiſing gehörig/ 1¼. Schicht Berg-Theile zwey Jahr lang als ein Mit-Gewercke verbauet/ darein auch an die 80. Thaler Verlag verwendet/ niemahln aber einigen Groſchen Ausbeuthe davon zu erheben vermocht. Nachdem ihr nun keine andere Urſache ſolchen groſſen Verluſts und Einbuße/ als dieſe/ wahrgenommen: daß die Arbeiter an denjenigen Orthen/ wo ſie dazumahl gebauet/ ſehr ſchlechte Anbrüche gehabt/ auch/ ohnerachtet ihr ſie vielfältig darzu ermahnet/ dennoch zu Anſtellung anderweitiger Gebäude ſich nicht beqvemen wollen/ habt ihr gegen dieſelben euch vernehmen laſſen/ daß/ ehe und bevor ſie ſich nicht anderswo einlegeten/ ihr mit fernerer Abſtattung der Zubuſſen und Verlags-Geldern nicht unbillig anſtehen und zurücke halten würdet; Wie denn alle Anbrüche vollends ſo fort ausgegangen/ und nicht das geringſte mehr geſichert worden; Dahero auch der eine Mitgewercke ſich genöthiget befunden/ bey dem Wercke gantz uffläßig zu werden/ und ſeine qvotam uffzugeben. Es ereignet ſich aber/ daß inzwiſchen Michael Pöhlmann/ durch beſſern angewandten Fleiß/ ein gantz neues Trohm in dieſer Gruben erbrochen/ welches auch dermaßen ſich veredelt/ daß nicht nur gute Zwitter daher gewonnen/ ſondern auch gar Ausbeuthe davon erlanget worden. Welches alles iedoch die übrigen Mitgewercken euch verhalten/ weniger von angezogener Veränderung der Gebäude euch einige Nachricht gegeben/ oder darzu Verlag gefordert/ ſondern haben vielmehr euere vorhin verbauete 1¼. Schicht an andere vertheilet/ und wider euern Vorbewuſt euch damit aus der Gewerckſchafft geſetzet.

Ob nun wohl keinem Gewercken zu geſtatten/ daß mit Abgabe ſeiner Zubuſſen er von einer Zeit zur andern ſich auffhalten/ und dergeſtalt/ ob inzwiſchen bey denen Zechen etwas fündig werden möchte/ gleichſam lauren und auswarten möge; Hiernechſt bey Zubuß Zechen/ da die Kuxe in gantz keinem Werth/ und zu beſorgen/ daß die Zeche gar erliegen bleiben dürffte/ dem Lehnträger oder Schichtmeiſter ungewehrt/ zu Erhaltung der Zechen/ die Kuxe an andere Bau-luſtigere Gewercken zu bringen. Dennoch aber/ und dieweiln dieſes nur in ſo weit ſtatt findet/ wann die Kuxe von denen vorigen Gewercken entweder gebührende loßgeſaget/ oder aber in dem Retardat verſtanden; Da hingegen aus euerer Frage ſo viel erſcheinet/ daß eure Mitgewercken weder in Anſchneidung der Koſten/ noch bey Anlegung der Zubuſſen und Haltung des Retardats, die zu Berg-Recht vorgeſchriebene Ordnung beobachtet/ in welchem Fall/ ohnerachtet die Zubuſſen nicht allemahl entrichtet/ oder ſich deren irgend ein und andermahl

mahl verweigert ſeyn mag / die übrigen verzubußten Gewercken ſich der Kuxe keines weges theilhafftig zu machen befugt / zumahlen / wie es ſcheinet / an deme / daß dieſes Bergwerck nicht ſowohl uff ordentlicher Gewerckſchafft / als bey einer bloßen Geſellſchafft / da mit excluſion der Mit-Geſellſchaffter ſo ſtrictè nicht zu verfahren / beſtanden; hiernechſt die Zeche auff eurem Grund und Boden / weßwegen euch ohne dem das gehörige Erbtheil zu überlaſſen / gelegen; Als bleibet ihr auch als rechtmäßiger Gewercke in der Gewehr euerer 1½. Schicht Kuxe billig / und ſind euch die Gewercken ſolche / im Fall ſie bereits an dieſelbe vertheilt / gegen Refuſion derer darauf verwandten Koſten / zu reſtituiren allerdings ſchuldig und gehalten. V. R. W.

Und den 24. Novembr. d. A. an Frau Dorothea Sophia Heydenreichin / dieſes:

Ob nun wohl der Schichtmeiſter in Anno 1692. eine ſtarcke Zubuſſe an 2. Thalern von jedem Kux gefordert / und das Berg-Amt ſolches approbiret / die Frau aber dieſelbe nicht abgetragen / und immittelſt die Fürſtliche Renth-Cammer zu Weißenfels 500. Thaler zu Behuff und Fortſetzung des Berg-Baues hergeſchoſſen / hiernechſt in der Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung / daß diejenigen / ſo die angelegte Zubuſſe zu rechter Zeit nicht bezahlen / in das Retardat geſetzet / und wenn ſie ſich ferner ſäumig erweiſen / ihrer Berg-Theile verluſtig werden ſollen / deutlichen enthalten; Dennoch aber / und dieweil / dem Anführen nach / ſowohl der Schichtmeiſter / als das Berg-Amt / mit Anlegung der Zubuſſe / nach Erforderung der Berg-Ordnung / ſonderlich des 58igſten Articuls, im geringſten nicht verfahren / von dem Schichtmeiſter kein Anſchnitt gehalten / weniger die Regiſter denen Gewercken vorgeleget / und mit deren Genehmhaltung die Zubuſſe geſchloſſen / die Berg-Gebäude auch weder von dem Schichtmeiſter / noch denen Beamten befahren / noch in Augenſchein genommen / noch ein richtiger Uffſtand darüber gefertiget / und denen Gewercken communiciret worden / bey dieſer Bewandniß aber mit dem Retardat, welches / daß mit Anlegung der Zubuſſe es allenthalben richtig zugegangen / præſupponiret / nicht verfahren werden mag / ſolches auch / nach Inhalt der angezogenen Churfürſtlichen Sächßiſchen Berg-Ordnung Art. 62. und wie es zu Berg-Rechts-Herkommens / gehalten werden muß / im übrigen die Frau / nebſt ihren Kindern / die von der Fürſtlichen Renth-Cammer vorgeſchoſſene 500. Thaler cum intereſſe pro rata zu reſtituiren erböthig / ohneracht et dem Berichte nach / von dem des Bergwercks unerfahrnen Schichtmeiſter dem Bottendorfſiſchen Bergwerck mehr Schaden als Nutzen zugewachſen; So erſcheinet daraus allenthalben ſo viel / daß die Frau und ihre Kinder der Berg-Theile und zugehörigen Vorräthen noch zur Zeit nicht verluſtig zu achten / ſondern ſie dabey billig zu laſſen. V. R. W.

geſprochen worden.

§. 14. Woferne aber die Schichtmeiſter / bey Haltung des Retardats, ſich partheylich finden laſſen / alſo / daß ſie Gewercken aus Haß und Feindſchafft / in der Meynung / ſie um die Theile zu bringen / ins Retardat ſetzen / oder die darinnen allbereit verſtandene Kuxe / einem oder dem andern zu Liebe / inſonderheit wenn inzwiſchen in der Grube ein Anbruch gemachet / denen verzubuſten Gewercken zum Nachtheil wieder heraus nehmen / oder ſelbſt an ſich bringen / ingleichen da ſie vor Ausgang des Retardats die Zubuſſen empfangen / ſelbige Berg-Theile nicht wieder aus dem Retardat nehmen / ſondern zur Ungebühr darinnen verſtehen laſſen / ſollen ſie ſolche Kuxe wieder zu ſchaffen verbunden ſeyn / auch hierüber nach Befinden beſtrafft / oder gar ihres Dienſtes entſetzet werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 126. §. 32. *f.* 127. §. 38.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 63.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 25.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 28.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 69.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 67.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 90. & 93. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 25. §. 2.
Löhneyß / Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 94. & 97.

* Eben daſelbſt ſind in Sachen Zacharias Harbords Erben / contra den Schichtmeiſter / Johann Hieronymi, ad reqviſitionem der Hoch-Fürſtlichen Braunſchweig-Lüneburgiſchen Haupt- und Berg-Amt-Leute zu Zellerfeld / den 11. Maji 1687. fol. 191. auff das Urthel:

Würde nun hierauff Beklagter eydlich erhalten / und daß er mit Mahnung und Forderung derer von Harbordiſcher

 Pupil-

Berg=Inform. part. 2. f. 75.
Berward Phraſeol. Metall. f. m. 15.
Berg=Bau=Sp. poſt indic. lit. R.
Jungh. R.

* Reut=Gabel.

§. 1. Wird in Seiffen gebraucht/ und damit/ was grob iſt/ ausgeworffen.

Berg=Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.
Jungh. R.

* Reut=Kratze.

§. 1. Iſt beym Ziehn-Schmeltzen ein Gezähe/ wie eine halb zugebogene Hand/ von Eiſen/ mit einer langen Dillen/ darein man einen Stiel ſtecket/ die Schlacken damit aus dem Herd und Ofen auszuziehen.

Berg=Inform. part. 2. f. 128.

* Richter ſupr. Berg=Richter.

* Richt=Schacht.

§. 1. Wird erſtlich der Schacht genennet/ der vom Tag ſeiger auff ein begehrt Ort/ in der Grube/ abgeſuncken wird/ ſonderlich wo die Gänge flach fallen.

Berg-Inform. part. 2. f. 76.
Berg=Bau=Sp. poſt indic. lit. R.
Urſprung des Bergwercks/ cap. 10. f. m. 26.
Löhneyß/ part. 1. cap. 8. f. m. 10.

§. 2. Ferner werden auch Richt=Schächte geſuncken auff die Marckſcheiden/ wo eine Zeche mit der andern reinet.

Berg=Inform. &
Berg=Bau-Sp. ibid.

* Riemen=Eiſen.

§. 1. Iſt/ daran der Bergmann ſeine Eiſen in die Grube führet/ und werden 12. Eiſen an einen Riemen gehänget.

Berg-Inform. part. 2. f. 76.
Urſprung des Bergwercks/ cap. 10. f. m. 27.
Löhneyß/ part. 1. cap. 8. f. m. 10.
Berg-Bau-Sp. lib. 3. cap. 3. §. 3. it. poſt indic. lit. R.

* Ring.

§. 1. Ziehe=Ring/ ein Ring mit einer Schrauben/ durch welchen die gebrochene Kunſt-Stangen zuſammen gezogen werden.

Berward. Phraſeol. Metall. f. m. 19.

§. 2. Spann=Ring; Sind gewiſſe eiſerne Inſtrumenta, ungefehr in dieſer Form: welche die Hammer=Schmiede an die Zangen ſtecken/ damit ſie bey Verſchmiedung des Zeuls und der Schirbel oder Kolben/ nicht ſo ſehr die Hände gebrauchen dürffen/ und doch die Zange feſt zuſammen halten.

§. 3. Herd=Ring.
ſupr. lit. H.

* Ritz.

§. 1. Iſt ein Schram/ ſo man ins Geſtein hauet/ daran man Stück und Keile ſetzen kan/ verſchrämte Wände damit loß zu gewinnen; Wenn nun auf ſolche Maße eine Wand weggebracht wird/ heiſt man es geworffen.

Berg-Inform. Part. 2. f. 76.
Berg=Bau=Sp. lib. 3. cap. 6. §. 12. ſeqq.

§. 2. Ritz=Eiſen/ iſt faſt wie ein Berg=Eiſen/ mit welchem Ritze ins Geſtein geſchlagen/ darnach Keile hinein getrieben werden/ das Ertz loßzuſprengen.

Agricola de re met. lib. 6.
Jungh. R.
Berg=Inform. part. 2. f. 76.
Berward/ Phraſeol. Metall. f. m. 16.
Berg=Bau=Sp. lib. 3. cap. 3. §. 5. item: poſt indic. lit. R.

§. 3. Ritzen/ heiſt mit einem ſolchen Eiſen arbeiten.

Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. poſt indic. lit. R.

* Rohe Arbeit.

§. 1. Iſt/ wenn das aus arm=hältigen oder geringen Ertzen/ vermittelſt des in ſich ſelbſt habenden/ oder darzu geſetzeten Kieſes/ heraus gebrachte Silber/ ferner weit aus dem Weiten ins Eng/ oder den Rohſtein/ gebracht wird.

§. 2. Soll nicht ohne Unterſcheid zugelaſſen werden.

Berg=Inform. part. 1 f. 99. §. 9.

* Rohe Schicht.

§. 1. Bedeutet die Materia, ſo roh gearbeitet wird/ wenn nemlich die gering=hältigen Ertze mit Kieſen beſchickt werden.

Berg-Inform. part. 2. f. 128.
Berg-Bau-Sp. poſt indic. lit. R.
Jungh. R.
Matth. Hom. 13. f. m. 211.
Löhneyß/ part. 5. cap. 12. §. 8.

§. 2. Auff die rohe Schicht es wagen/ iſt ſo viel/ als leicht=ſinnig ſeyn.

Berg-Inform. ibid.

* Roh=Stein.

§. 1. Iſt der Stein/ der von rohen Schichten nach dem Schmeltzen kommet.

Berg=Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.
Jungh. R.

* Röhre.

§. 1. Auffſatz=Röhren.
ſupr. lit. A.

§. 2. Kolben=Röhren.
ſupr. Kolbe/ §. 4. ſqq.

§. 3. Schlung-Röhre.
infr. lit. S.

* Rollen.

§. 1. Sind zuſammen geſchlagene Bretter/ wie ein Flut-Bette / da man Ertz oder Berg/ entweder in der Grube/ oder am Tage/ hinunter lauffen läſſet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 76.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*

§. 2. Roll-Erde/ die locker iſt/ und immer abrieſelt oder nachfället.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Röſche.

§. 1. Iſt ein Graben/ ſo unter der Tamm-Erde/ zu Abführung der Tage-Waſſer/ oder Gänge damit zu entblöſen/ geführet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 76.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 38. §. 4. *item: poſt indic. lit. R.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 1.

§. 2. Iſt auch das Anſteigen einer Stolln-Sohle / damit das Waſſer nicht ſtehen bleibe/ ſondern ſeine Röſche habe und ablauffen könne.

§. 3. Welche/ wenn die Stöllen weit zu treiben ſeyn/ ehe ſie in die Gebäude kommen/ man etwas ſparſam/ und auff 100. Lachter/ über ½. Lachter nicht geben ſoll/ damit die Stollen in der Ferne nicht ſo hoch anſteigen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 39. §. 81.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 12. §. 33.

§. 4. Matheſius läſſet auf 100. Lachter eine zu.

Matth. Hom. 2. *f. m.* 30.

§. 5. In der Ungariſchen Berg-Ordnung/ wird auff ein Lehn / eine Qver-Hand/ oder in 16. Lehen/ eine Berg-Lachter zugeſtanden.

Ungar. Berg-Ord. *art.* 3. §. 2.

§. 6. Nach der Cremnitzer und Schemnitzer Erleuterung der Ungariſchen Berg-Ordnung/ wird auff 56. Lachter ¼. zugelaſſen.

Cremn. Erläut. Ungar. Berg-Ord. *art.* 4. §. 2. *item:*
Schemn. Erläut. *art.* 2. §. 3.

* Roſen-Guth. infr. Vitriol. §. 2.

* Roßgelb. ſupr. Rauſchgelb.

* Roſt.

§. 1. Roſt oder Roſt-Betten / iſt/ wenn Holtz in die Röſte geleget / und das Ertz darauff geſtürtzet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 128.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*
Jungh. *R.*

§. 2. Den Roſt recht verrichten / heiſt das Ertz im Roſt wohl betten.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 119.
Berg-Bau-Sp. *voc.* Ertz.

§. 3. Die Unart vom Ertz abbrennen / heiſt röſten.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 129.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*

§. 4. Deſſen Nutzbarkeit / und wie damit zu verfahren / referiret

Löhneyß/ *part.* 5. *art.* 1. *ſqq.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 24. §. *ult. lib.* 5. *cap.* 1.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten / *cap.* 11.

§. 5. Röſte/ ein Ofen von drey Mauern/ darein die Roſt-Betten gemachet / und die Ertze gebrannt werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 128.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*
Löhneß/ *d. cap.* 1.
Jungh. *R.*

§. 6. Wie ſowohl auſſerhalb der Hütten/ als in Brenn-Oefen zu röſten / und wie die Röſte ausſehen/ weiſen

Löhneyß / *d. cap.* 1. & *ſq. it. cap.* 17. & *ſq.* und auffm Kupffer-Blat / *n.* 6.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 5. *cap.* 1. & *ſq.*
Agricola de re met. lib. 8.

§. 7. Wie darbey das Schwefel-Fangen geſchiehet und zu machen/ lehret auch

Löhneyß/ *Part.* 5. *cap.* 3. *cap.* 18. §. 6. *item:*
Berg-Ord. *part.* 5. vom Schwefelmachen/ *it.* Kupffer-Blat / *n.* 8.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 16.

§. 8. Roſt abtrecken. Das gebrannte Ertz aus dem Roſt ziehen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 128.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*

§. 9. Roſt an- oder auffſetzen/ das gebrannte Ertz auff den Schmeltz-Ofen tragen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 27.

§. 10. Roſt-Lauffer/ der das gebrannte Ertz aus denen Röſten vor den Schmeltz-Ofen führet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 129.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 11. Roſt-Brenner / der das Röſten verrichtet. Und erzehlet deſſen Verrichtung und Eyd

Löhneyß/ Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 12.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 48.

§. 12. Roſt-Wender/ ſind derer Ding-Herren Gehülffen.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*

Digitized by Google

§. 13. In Spans Berg-Urtheln iſt ein Roſt-Zwitter auff 60. Fuder/ und 1. Fuder auff 3. Kärren gerechnet.

Span Urthel/ 563.

§. 14. Roſt in der Grube/ eine flüßige Materie/ ſo mit dem Waſſer aus denen Gängen laufft/ und ſich an das Geſtein ſetzet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 76.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. R.*

§. 15. Ein Roſt getrieben/ iſt/ wenn man einen Stolln treibt/ der 5. oder 6. Lachter einkömmt/ oder tieffer/ biß auff 15. oder 16. Lachter.

Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 27.*

§. 16. Das bey Zuſtellung eines hohen Ofens von Schiefer Steinen und Leim/ über das Geſtelle in die vier Ecken des Schachts hinauff geführte Mauerwerck/ damit die Kohlen und Eiſen-Steine recht hinein in das Geſtelle fallen/ wird auch der Roſt genennet.

§. 17. Röſt-Holtz/ wird nach einem gewiſſen/ auff denen Hütten verhandenen Maaß eingeſchlagen/ und gehen nach Gelegenheit 9. biß 10. Scheite in ein ſolch Maaß/ und muß ein Scheit 5. Ellen lang ſeyn.

* Röthelſtein.

§. 1. Eine röthliche metalliſche Erde. Davon zu leſen

Encel. lib. 2. cap. 10. 26. & 27.

Matth. Hom. 9. f. m. 138. b.

Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit. 23. f. m. 176.*

§. 2. Wird/ wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg am 8. Auguſti 1703. fol. 186. an den Hochfürſtl. Sächſiſchen Naumburgiſchen Berg-Hauptmann des Neuſtädtiſchen Creyſſes/ Herrn Erdmann Ernſt von Boxberg/ geſprochenem Urthel:

Ob nun wohl angeführet wird/ daß an unterſchiedenen Orten/ ſonderlich zu Schneeberg/ dergleichen Röthelſtein-Gebäude vor dem Churfürſtl. Berg-Amte allda gemuthet und uffgenommen/ auch ein gewiſſes Geld an ſtatt des Zehenden davon abgeſtattet würde. Dennoch aber und dieweil der Röthelſtein an und vor ſich ſelbſt unter die Mineralien nicht gehörig/ weniger unſers Wiſſens zu denen Regalien gezogen zu werden pfleget/ in mehrer Erwegung/ daß davon weder in denen Käyſer- oder Chur- und Fürſtlichen Berg-Ordnungen etwas zu befinden/ noch in üblichen Berg-Gebräuchen hieſiges Orths hierunter iemahls einige Gewißheit herbracht und verhanden; So erſcheinet daraus ſo viel/ daß erwehnte von Adel des uff ihren Güthern befindlichen Röthel-Steins/ ohne vorher beſchehene Bergübliche Muthung/ ſich als Erb-Herren anzumaßen und zu gebrauchen wohl befugt; Es wäre denn/ daß der Röthel mit Eiſen-Stein vermenget/ in welchem Fall/ und da derſelbe würdiger/ als der Röthelſtein/ die Röthelſtein-Gebäude vor Eiſenſtein-Gebäude billig zu achten/ und wären ſodann die von Adel/ woferne ſie abſonderlich damit nicht beliehen/ dieſelben/ gleich andern Bergwercken/ in Muth- und Beſtätigung zu nehmen ſchuldig. V. R. W.

zu erſehen/ an und vor ſich ſelber unter die Mineralia nicht gerechnet.

* Rothgültig. ſupr. Ertz. §. 7. ſeqq.

* Rottierung. ſupr. Conventicula.

* Rottmeiſter.

§. 1. Sind vor dieſem die geweſen/ welche man heutiges Tages Schichtmeiſter nennet.

Chronic. Freiberg. part 4. cap. 1. p. 429.

* Rubelle.

§. 1. Ein eiſern Blech/ darauff die Ertze zum Probieren klein gerieben werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 129.*

Jungh. R.

* Rücken.

§. 1. Einer Zeche den Rücken bieten/ iſt ſo viel/ als ein Gebäude liegen laſſen/ und davon abſtehen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 77.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* R.

* Ruffenberg.

§. 1. Eine Unart/ ſo bey Zwittern gefunden wird.

Berg-*Inform. &*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Matth. Hom. 9. f. m. 140. b.

Jungh. R.

* Ruhbühnen.

§. 1. Oder Abtritte auff denen Fahrten/ ſind Sitze von Pfoſten/ in Rücken der Fahrten angemachet/ daß man darauff ſitzen und ruhen kan.

Berg-*Inform. part. 2. f. 77.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 26. §. 9. item: poſt indic. lit.* R.

* Rühr-Hacken.

§. 1. Ein Inſtrument, damit das im Fluß ſtehende Silber oder Kupffer gerühret wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 129.*

Berward/ *Phraſeol. Met. f. m.* 31.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* R.
Jungh. R.

* Rundbaum.

§. 1. Das runde Holtz/ ſo auff denen Haſpel-Stützen lieget.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 77.
Agricola de re Met. lib. 6.
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 11.

§. 2. Das runde Eiſen/ ſo in den Rundbaum geſtecket wird/ und auff einer Seiten breit iſt/ wird der Bleu-Zappen genennet.

* Rundhaue.

§. 1. Iſt eine Art/ wie eine Radehaue/ nur daß ſie etwas breiter iſt/ damit haut man die Raſen auff/ wenn man ſchürffen und einſchlagen will.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 16.
Jungh. R.

* Rüſchen/ Rütſchreiben.

§. 1. Iſt ſo viel/ als Röſchen.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 1.

* Rüſten.

§. 1. Rüſt-Bäume/ ſind Bäume/ ſo im Anfang des Schachts geleget werden/ worauff das Gevier geſetzet wird.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 13.

§. 2. Uberrüſten iſt/ wenn die Haſpelſtützen zu Einwerffung Kübel und Seil über den Schacht geſetzet werden.
Berg-*Inform. part.* 2. *fol.* 100.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* R. & U.

* Ruthen-Gänger. infr. Wünſchel-Ruth.

* Safflor.

§. 1. Iſt die blaue Farbe/ ſo auff Farbwercken gemachet wird.

* Sagada.

§. 1. Ein Edelgeſtein/ und beſchreibet deſſen Natur
Encel. lib. 3. *cap.* 9.

* Sagitta.

§. 1. Iſt ein Stücke des Diametri, welcher die Chordam in zwey gleiche Theile theilet/ wie der Bogen an einem Boltz oder Armbruſt.
Voigtel/ *Geometr. Subterr. part.* 3. §. 1. *n.* 4.

* Salband.

§. 1. Oder Saum/ iſt/ wo ſich der Gang ſcheidet vom Gebürge oder Geſtein/ in Hangenden und in Liegenden.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 77.
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 6.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 5. §. 5. *item: poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Dach und Sohle/ machen keine ordentlichen Salbänder.

* Salpeter.

§. 1. Von deſſen Natur und Eigenſchafft handeln
Encel. lib. 2. *cap.* 15. & 16.
Matth. Hom. 11.
Albin. Meißn. Berg-*Chronic. Tit.* 24. *f. m.* 182.

§. 2. Wie er zu ſieden/ weiſet
Agricola de re met. lib. 12. *f. m.* 463.
Ercker/ *lib.* 5. *f. m.* 305. *ſeqq. it. f.* 325.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. vom Salpeter ſieden.
J. B. Horn/ *Synopſ. metall. Tab.* 3. *lit. l. p. m.* 34.

* Saltz.

§. 1. Wird zwar auff gewiſſe Maße unter die Berg-Arthen gerechnet/ mag aber dem Landes-Herrn zum Nachtheil/ ohne Special-Nachlaſſung/ niemanden verliehen werden.
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art.* 7.
Ober- und Nieder-Schleſiſche Berg-Ord. *Tit.* Verführung der geringen *Mineralien.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 4. §. 5.
Meltzer/ Schneeberg. Berg-*Chronic. pag.* 167.

§. 2. Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 11. Auguſt. 1699. fol. 86. an Herrn Hannß von Reibold/ und Herrn George Carl Genſchen/ zu Voigtsberg/ dieſes Urthel:

OB nun wohl das Saltz heutiges Tages in ſo weit unter die Berg-Arthen gerechnet zu werden pfleget/ daß der Fiſcus von demſelben/ gleich wie von andern Metall, entweder den Zehenden/ oder ſonſt einen Jährlichen gewiſſen Canonem zu genieſſen haben will/ auch was ſonderlich das Stein-Saltz betrifft/ qvoad ortum & generationis modum & locum, weiln es eben/ wie ander Ertz/ aus der Erden gegraben wird/ denen Metallis beyzuſetzen ſeyn möchte; Dennoch aber/ und dieweil dieſes allein auf gewiſſe Arth und Weiſe/ und alſo nur impropriè geſchiehet/ das Metall hingegen eine ſolche res foſſilis, welche Gold/ Silber/ und andere dergleichen Dinge/ ſo beydes durch das Feuer flieſſend ge-

Digitized by Google

gemachet/ als auch unter dem Hammer in die Länge und Breite gearbeitet wird/ in ſich begreiffet/ iſt/ welches aber von keinem Saltz/ weder an Steinen / am allerwenigſten aber derer andern Arten geſaget werden mag; wie denn auch weder in Churfürſtl. Berg-Ordnung einige Nachricht hiervon befindlich/ noch in üblichen Berg-Gebräuchen dieſes Orts biß hieher dißfalls jemahls einige Gewißheit hergebracht; Als iſt auch dahero keines derſelben weder unter die Metalla, noch auch die Mineralia eigentlich zu zehlen und zu rechnen. V. R. W. Und dann den 17. ejusdem, fol. 89. an Herrn Alexander Chriſtian von Beilwitz/ und Herrn Chriſtoph Rudolph von Zettau/ dieſes Urthel geſprochen worden:

Iſt zu Anfange dieſes Seculi in dem Dorffe Erlbach eine Saltz-Waſſer-Qvelle entſprungen / welche derer Herren Vorfahren geraumet und gebauet/ hernachmahls aber / bey eingefallenen dreiſſig-Jährigen Krieges-Läufften / liegen laſſen; Es ereignet ſich aber / daß in Neulichkeit gewiſſe Extranei ſolchen Saltz-Brunnen de novo aufgenommen / und zu dem Ende im Berg-Ambt Muthung darauff eingeleget/ vermöge welcher ſie denſelben mit Arbeit allbereit würcklichen zu belegen / und gangbar zu machen angefangen; Da hingegen die Herren ſolchen Saltz-Brunnen ſelbſt hinwieder anzurichten gemeint; Dahero die Frage entſtehet: Ob ein Saltzwerck die Qvalität und Beneficia eines andern Bergwercks habe/ oder nicht vielmehr von dieſem different, und worinnen? Ob nun wohl die Materia, aus welcher das Saltz gemacht wird / ſo wohl / als das Metall, aus der Erden herfür gebracht wird/ und es dahero das Anſehen / als ob daſſelbe eine Verwandniß mit dem Metall zu haben ſcheine/ gewinnen möchte; Dennoch aber / und dieweil das Metall eigentlich vor ein ſolch genus foſſilium, qvod aurum, argentum & alia ejus genera complectitur, geachtet wird/ das Saltz hingegen von keiner ſolchen metalliſchen Art/ daß ſolches/ gleich jenen/ zu nützen/ oder wann es durchs Feuer gangen / etwas taugliches hinter ſich verläſſet; Hiernechſt die beſchriebenen Berg-Rechte und wohl-hergebrachte Bergwercks-Gebräuche/ wann ſie ein und dem andern Bergwerck dieſes oder jenes Beneficium zueignen/ allein von Metallen und Mineralien disponiren: Als ſind auch die Saltz-Brunnen in ſo weit von denen Bergwercken und deren Qvalität billig unterſchieden/ haben auch deren Beneficien, da zumahl in denen Berg-Ordnungen davon nichts verordnet zu befinden / in keinerley Wege zu genieſſen.

Zum Andern/ und auf die andere/ dritte/ vierdte und fünffte Frage ſprechen wir: Wollen die Herren / ob ihnen / als Eigenthums-Herren des Dorffs Erlbach und Pertinentien, von einem tertio, der darinnen befindl. Saltz-Brunnen / ohneracht et ſie mit denen Erb- und Ober-Gerichten darüber/ inſonderheit aber auch mit ſolchen Brunnen in ſpecie beliehen/ entzogen werden können/ oder ſie nicht vielmehr befugt/ diejenigen/ ſo ſich / unbegrüſſet ihrer / an ſolchen Brunnen gemacht/ hinwieder abzutreiben; auch/ ob ſie letztern Falls / wegen des beſchehenen Auffwands/ einigen Abtrag zu thun ſchuldig/ fernerweit des Berg-Rechtens berichtet ſeyn.

Ob nun wohl dieſelben uff das Eigenthum des Dorffs Erlbach ſich fundiren/ und ſie dahero ein ſolch Recht dadurch zu haben vermeinen/ daß ihnen der darauff befindliche Saltz-Brunnen von niemanden entzogen werden könne / alldieweiln dieſer Brunnen nicht unfüglich vor ein Theil deſſelbigen Dorffs zu erachten/ un̄ wie nicht zu zweiffeln/ daß daſſelbe denen Herren eigenthümlich zugehöre/ daß es alſo auch mit dieſen Brunnen dergleichen Bewandniß habe: Hiernechſt denenſelben die Erb- und Ober-Gerichte über das Dorff Erlbach und deſſen Pertinentien zuſtändig; Dennoch aber / und dieweil es mit denen Saltzwercken dieſe Gelegenheit hat / daß dieſelben an und vor ſich ſelbſten/ denen Landes-Herren / unter denen Regalien, gehörig / und denen Privatis davon ein mehrers nicht zukömmet / als ſo ferne ſie damit in ſpecie beliehen: Als könten auch die Herren nicht verwehren/ wenn über deſſen Gebrauch ein oder ander tertius bey dem Landes-Herrn Conceſſion auszubringen ſich bemühen würde. Woferne aber / derer Herren Anziehen nach / es mit dieſen Saltz-Brunnen ſich dergeſtalt verhält/ daß ſie von dem Landes-Herrn gewiſſe Belehnung darüber erhalten / uf ſolchen Fall/ und weiln dieſe Belehnung nicht undeutlich excluſionem tertii mit ſich führet / könte ihnen derſelbe/ ohne ihre Einwilligung / zumahln ſie auch denſelben ſelbſt hinwieder anzurichten geſonnen / von nieman-

Ooo o

manden entzogen werden / ſondern wären vielmehr diejenigen / ſo ſich des Gebrauchs deſſelben wider ihren Willen angemaßet / hinwieder davon abzutreiben wohl befugt; Jedoch bliebe denenſelben / was ihnen die darauf angerichtete nützliche Gebäude gekoſtet / dargegen anzurechnen unbenommen. Jnmaſſen auch die Herren ihnen darauf billigmäßigen Abtrag zu thun / allerdings gehalten und verbunden. V. BR. 20.

§. 3. Jſt zweyerley. Selbſt-gewachſenes und durch Kunſt bereitetes.

Encelius lib. 2. cap. 11. & 12.

§. 4. Wie das Saltz zu ſieden.

Agricola de re met. lib. 12.

Löhneyß Berg-Ord. *poſt Part.* 5. vom Saltz ſieden.

§. 5. Von Saltz-Waſſer / Saltz-Blume / item, Berg-Saltz / handelt

Encel. lib. 2. cap. 2. cap. 13. 14. & 15.

§. 6. Von einer Saltz-Pfanne gebühret dem Blechmeiſter auff einem Hammerwercke 5. Thaler 12. Groſchen Lohn.

Hammer-Ord. *d. A.* 1647. §. 6. *d. A.* 1660. §. 6. *d. Ao.* 1666. §. 7.

* Samkoſt.

§. 1. Jſt ſo viel / als Zubuſſe.

Ungariſch. Berg-Ord. *per tot.*

* Samiſche Erde.

§. 1. Deren Natur und Eigenſchafft beſchreibet

Encel. lib. 2. cap. 30.

* Sand.

§. 1. Das Geſtein iſt vornehmlich zweyerley. Als ein Schieffer- und Sand-Geſtein. Und dieſes letztere wiederum unterſchiedlich.

Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 2. §. 1. & ſqq.*

§. 2. Wird nicht unter die Metalla gerechnet.

Eiſenhart / *cap. 2. §. 65.*

§. 3 Sand-Bäncke / ſind groſſe Wände / die man offt im Abſincken antrifft / und ſelbe durchbrechen muß.

Berg-*Inform. part. 2. f. 77.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

* Sänfftig. ſupr. Gebürge. §. 7.

* Satisdatio. ſupr. Caution. §. 4.

* Sattel.

§. 1. Jſt ein hart Stück Holtz / mit einem Loch in der Mitten / dadurch ſtecket man zugleich bey denen ausgehauenen Schwingen eine Spindel durch / damit ſich ſolcher Sattel mit dem darauff liegenden Kunſt-Geſtänge hin und wieder bewegen könne.

Berg-*Inform. part. 2. f. 78.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

* Sau.

§. 1. Bedeutet erſtlich eine flache Grube in dem Pochwerck unter dem Plan-Herd / in welcher der Schlich / ſo mit der Trübe abfället / auffgefangen wird.

Berg-*Inform. &*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Dann heiſſen bey dem Sängern die Schlacken / die noch viel Metall bey ſich führen / Säue.

Berg-*Inform. part. 2. f. 129.*

Jungh. *S.*

Berg-Bau Sp. *ibid.*

§. 3. Eine Sau machen / oder in die Sau jagen / iſt / wenn das Silber im Treibe-Herd den Herd hebt / und unterkriecht / daß es nicht zum reinen Blick gebracht werden kan.

Berg-*Inform. &*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Jungh. *S.*

§. 4. Wenn noch roh Ertz in Schlacken geſehen wird / ſaget man: Das Ertz ſitzt in der Saue.

Berg-*Inform. part. 2. f. 119.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Ertz.

* Saubern.

§. 1. Jſt ſo viel / als vor Ort die Berge oder Gänge wegräumen. Man heiſſet es auch auffſaubern.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 9. & 78.*

Berward / *Phraſeol. metall. f. m. 13.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

Jungh. *S.*

* Satz.

§. 1. Jſt eine gewiſſe Länge oder Höhe an Kunſt-Röhren / dadurch das Waſſer aus der Grube gehoben wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 78.*

Berward. *Phraſeol Met. f. m. 18.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

Jungh. *S.*

§. 2. Sind zweyerley: Niedrige und hohe Sätze.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 16. §. 19.*

§. 23. Niedrige / welche über 5. Lachter nicht heben.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 16. §. 20.*

§. 4. Ein niedriger Satz iſt von einer Kolben-Röhre / oder Ausguß / dann von einer Steckel-Kiel / darauff das Thürel oder Ventil, und von

von 2. oder 1½. Senck-Kielen/ gleiches Geböhres mit dem Steckel-Kiel.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 16. §. 22.

§. 5. Die **Kolben-Röhre** iſt eine Lachter/ das andere Röhrwerck aber 4. Lachter lang.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 16. §. 23.

§. 6. Ein **hoher Satz** hebet etwan auff 12. Lachter/ und iſt meiſtens von 5. Auffſatz-Röhren/ deren jede mit 15. oder 18. eiſernen Ringen beſchlagen/ ſodann mit einer eingefaſten und beſchlagenen Kolben-Röhre acht biß dreyzehen böhricht/ daran ein Steckel-Kiel und andere Kiele/ ſo hoch das Waſſer folgen will/ zwey böhrigt.

Berg-*Inform. ibid.*

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 16. §. 20. & 24.

§. 7. Sind wegen ihres Beſtandes/ und daß ſie leichter im Gelieder zu erhalten/ und allerthalben zuträglich ſeyn/ vor denen Niedrigen zu gebrauchen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 18. §. 1.

§. 8. Eine Figur derer Sätze weiſet

Löhneyß/ auffm Kupffer-Blat/ *n.* 11. *lit. C.*

§. 9. **Satz-Gezähe**/ nennet man 1. Keil/ und 2. Stück/ oder Federn.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 78.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 10. **Satz hinein richten**/ heiſt/ die Röhren in Sumpff richten/ damit das Waſſer kan herausgezogen werden.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Jungh. *S.*

§. 11. **Satz liedern**/ iſt/ den Holm mit neuen Ledern belegen.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 18.

Jungh. *S.*

§. 12. **Auffſatz-Röhren.**

ſuprà lit. A.

§. 13. **Helffer-Satz**/ iſt/ wenn man neben den rechten Satz noch einen ſetzet/ und biß zum Gebrauch behält/ wenn der erſte wandelbar wird/ oder die Wäſſer der Gruben zu ſehr zuwachſen.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H. item: lib.* 2. *cap.* 19.

§. 14. Was ein Satz zu verfertigen ungefehr koſte.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 21. §. 15.

* Sayger-Hütte. ſupr. Anrichter. Item, Factor bey einer Sayger-Hütte.

* Schacht.

§. 1. Iſt ein in die Tieffe abgeſunckenes Loch oder Weite/ dadurch man einfahren/ auch Ertz und Berg ausfördern kan. Etwas länger/ als breiter.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 79.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 10.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

Agricola de re Met. lib. 5.

§. 2. Sind deren unterſchiedliche/ als ein **Förder-Schacht.**

ſupr. Fördern/ §. 4. & *ſqq.*

§. 3. **Fahr-Schacht**/ worinnen die Bergleute ein- und ausfahren.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 31.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. F.*

§. 4. Wird von dem Förder-Schacht/ wenn ſie beyſammen abgeſuncken werden/ mit Einſtrichen unterſchieden/ und mit Seiten-Brettern verſchlagen. Eines Theils/ daß Kübel und Tonnen daran richtig auff und nieder gehen/ anders Theils/ daß die Arbeiter/ wenn etwann die Seile brechen/ ohne Gefahr aus- und einfahren können.

Berg-Bau-Sp. *ibid. it. lib.* 2. *cap.* 24. §. 5.

§. 5. In den Feſten/ und wo man die Schächte mit Feuer niederbringen muß/ ſo gemeiniglich rund gerathen/ kan man die **Befahrung** nicht allezeit dabey haben/ ſondern muß andere Befahrung hinein richten/ auſſer ſolchen Schächten.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 24. §. 6.

§. 6. **Kunſt-Schacht** iſt/ wo das Kunſt-Geſtänge hinein ſchiebet/ und Waſſer ausgeuſt.

§. 7. Deſſen Figur weiſet

Löhneyß/ aufm Kupffer-Blat/ *num.* 11. *lit. D.*

§. 8. **Fund-Schacht.**

ſupr. Fund/ §8. 1.

§. 9. **Richt-Schacht.**

ſupr. lit. R.

§. 10. **Schiede-Schacht**/ ſo der Marckſcheide wegen ins Feld getragen oder geſuncken wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 81.

§. 11. **Treibe-Schacht**/ dadurch mit Pferden oder Kehr-Rädern die Ertze und Berge ausgefördert werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 99.

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 10.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. T.*

§. 12. Wenn ſie nicht in die vollkömmliche Teuffe des Gebäudes gebracht werden können/ muß man ihnen durch **Bremmer-Schächte** von andern Orten zufördern.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 23. §. 1.

§. 13. Ein rechter **Treibe-Schacht** / muß 1½. Lachter Länge / und ¾. Lachter Weite haben / wenn darinnen die Einfahrt darbey ſeyn ſoll.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 24. §. 4.

§. 14. Woferne er aber ſeiger ohne Einfahrt geſuncken werden ſoll / iſt die Länge 4. Ellen / die Weite aber 2. Ellen gnugſam.

Berg-Bau-Sp. *d.* §. 4.

§. 15. Ein flacher Treibe-Schacht / iſt ohne Einfarth nicht wohl zu gebrauchen / weil man ſtets an denen Tonn-Latten / und mit Holtz-Hängen darinnen zu thun hat.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 16. **Bremmer-Schacht.**

ſupr. Bremmer.

§. 17. **Wetter-Schacht.**

infr. Wetter / §. 13.

§. 18. Das viereckigte Gemäuer oder Keſſel auffm hohen Ofen / worein die Kohlen und Eiſenſteine auffgegeben oder geſtürtzet werden / heiſſet auch ein Schacht.

§. 19. So in denen Maaſen allbereit Schächte geſuncken / ſo vermögen die Gewercken ſolche dem Stöllner gegen eine gewiſſe **Schacht-Steuer** / nach Erkänntniß des Berg-Amts / nicht verweigern.

ſuprà Fördern / §. 3.

§. 20. Und iſt wegen der Schacht-Steuer dahin zu ſehen / ob die Schächte tieff oder ſchwerhältig / item, welches Theil Kübel und Seil hält / und was dergleichen mehr.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 31. *n.* 21.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 36. §. 3.

§. 21. Wenn ein Stöllner in eines andern Schacht erſchlägt.

infrà Stöllner / §. 7.

§. 22. Wie Oertung aus der Grube an Tag zu bringen / daß ein Schacht darauff abgeſuncken werden könne?

ſuprà Ort / §. 14.

§. 23. Wenn Menſchen oder Vieh in Schächten todt bleibet.

ſuprà Auffheben / §. 3. *ſeqq.*

§. 24. Schächte ſind ohne Noth und Vorbewuſt des Berg-Amts nicht einzufällen.

Churfürſtl. Sächß. *Mandat, de dato* Dreßden / am 23. *Septembr. Anno* 1612.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 34. §. 1.

§. 25. **Schacht abſeigern** / heiſt / wenn die Teuffe eines Schachtes mit einer Schnur und perpendicul gemeſſen wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 88.

§. 26. **Schacht austonnen** / iſt / wenn im Schacht Bretter angeſchlagen werden / daß die Tonnen und Kübel deſto beſſer daran auff- und und nieder gehen können.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 79.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

Jungh. *S.*

§. 27. **Schacht auswechſeln** / iſt / wenn friſch Holtz an ſtatt des faulen eingeſtrichen wird.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 15.

§. 28. **Schacht auszimmern** / iſt ſo viel / als den Schacht mit Holtz verbauen und verwahren / daß nichts vom Geſtein ſich ziehen kan.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Jungh. *S.*

§. 29. **Schacht belittern** / heiſt / wenn in einem Schacht Fahrten eingehangen werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 13. & 79.

§. 30. **Schacht faſſen** / iſt / dem Schacht ſeine rechte Weite geben / daß man darinnen ungehindert fahren und fördern könne.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 79.

Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 10.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

Jungh. *S.*

§. 31. **Schacht-Holtz** / Holtz zur Auszimmerung der Schächte dienlich.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 32. **Schacht-Hütgen** / kleine Hütgen ohne Rand / derer die Berg-Leute in der Gruben ſich gebrauchen.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Jungh. *S.*

§. 33. **Schacht nachrichten.** Machen / daß ein Schacht gerade unter den andern kömmet.

Berg-*Inform. ibid.*

Berward / *Phraſeol. Metall. f. m.* 15.

§. 34. **Schacht-Nägel** / ſind groſſe Nägel / die zu Befeſtigung der Schacht-Stangen gebrauchet werden.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 79.

Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 15.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

Jungh. *S.*

§. 35. **Schacht ruhet auff zerbrochenen Beinen** / oder **machet ſich zum Gehen fertig** / das iſt: wird wandelbar / feige oder bruchhafftig.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 36. **Schacht-Schienen** / ſind eiſerne Bleche / ſo über die Schacht-Stangen oder Latten /

da

da ſie wechſeln/ geſchlagen werden/ daß die Kübel ſich nicht hemmen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 15.

§. 37. **Schacht ſincken oder ſäncken** / iſt/ einen Schacht im Geſtein nieder bringen / und immer tieffer machen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 80.
Jungh. *S.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 10.

§. 38. **Schacht-Stangen oder Latten**/ ſind Höltzer/ darauff die Tonnen im Schacht auff- und nieder gehen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 14.

§. 39. **Schacht-Stempel**/ ſind Höltzer/ ſo tieff auff beyden Seiten eingeſchnitten/ und zwiſchen die Wand-Ruthen und Anfälle getrieben werden.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 14.

§. 40. **Schacht-Tonnen**/ ſind die Bretter/ damit der Schacht ausgeſchlagen wird.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ib.*

§. 41. **Schacht zu bühnen.** Iſt den Schacht mit Schal-Höltzern zulegen / daß nichts hinein fallen kan.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

§. 42. Die Figur eines Donlege-Schachts/ weiſet
Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *n.* 13. *lit. A.*

§. 43. Item, eines **Seiger-Schachts.**
Num. 13. *lit. B.*

§. 44. Wenn der Schacht nicht in die Mitte der Fundgrube kömmet.
ſupr. Fund/ §. 9.

* Schaden.

§. 1. Wenn Bergleute zu Schaden kommen.
ſupr. Bergleute/ §. 9.

§. 2. Wird jemanden durch den Berg-Bau Schaden zugezogen/ muß ihme nach Erkänntnüß/ leidlicher Abtrag dafür gethan werden.
ſupr Abtrag.

* Schale.

§. 1. Eine Schale Ertz oder Berg / iſt / das ſich vom gantzen abgezogen oder loßgegeben.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 80.
Berward/ *Phraſeol. Met. f. m.* 34.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. **Schal-Höltzer** / ſind geſpaltene Bäume/ noch nicht ſo ſtarck/ als Röhr-Höltzer/ und werden in denen Schächten hinter die Geviere geleget.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

* Schar.

§. 1. **Schar** / der Einſchnitt an den Trag-Stempeln.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 14.

§. 2. **Scharen**/ heiſt/ wenn zwey Gänge zuſammen kommen/ und ſich mit einander ſchleppen.
Berg-*Inform. ibid.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 4.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 10. §. 1. *ſeqq. item, lib.* 3 *cap.* 21. §. 3.

§. 3. Geſchicht auff unterſchiedliche Art.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 22.

§. 4. **Schar-Gänge** / ſind Neben-Trümer/ ſo dem Haupt-Gang zufallen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 80.
Berward / *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 5. Wenn ſolche Gänge in einander ſetzen / ſo ſagt man : **Ein Gang ſcharet den andern zu.** Oder : **Ein Gang ortert ſich mit dem andern.** Item : **Die Gänge lehnen ſich mit einander.**
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

§. 6. **Schar-Gänge** ſind auch genennet worden/ ſo nicht gerade auff Morgen/ Mittag/ Abend oder Mitternacht/ ſondern im Mittel ſolcher Haupt-Oerter / als zwiſchen Morgen und Mittag/ und ſo fort/ zugeſtrichen.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 6. §. 2.
Jungh. *S.*

§. 7. **Uberſchaar.**
infrà lit. U.

* Schau-Herr. ſupr. Geſchworne.**

* Schau-Stuffe. ſupr. Ertz. §. 23.

* Scheibe.

§. 1. Iſt 1.) der Circul im Compaß/ worauff die Stunden abgetheilet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 80.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 3.
Jungh. *S.*

§. 2. Dann heiſſen 2.) die runden Höltzer über dem Schacht auff dem Stege/ darauff das Berg- oder Göpel-Seil gehet/ auch Scheiben.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 12.

§. 3. Bey Kunſt-Zeugen wird 3.) das Leder zum Pumpen-Werck auch Scheiben genennet.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. Wenn 4.) beym Schmeltzen abgeſtochen/ und die Schlacken abgehoben werden/ ſo erkaltet der obere Theil des Steins oder Kupffers/ läſſet ſich/ wie ein Kuchen/ von dem noch heiſſen Theil abheben/ das heiſſet man: Scheiben reiſſen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 129.

* Scheiden.

§. 1. Wenn man das Ertz von den tauben Gängen und Gebürge abſchlägt und darvon ſondert/ ſo heiſſet es: Ertz ſcheiden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 26.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Ertz/ *it. lit. S.*
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 11.
Jungh. *S.*

§. 2. Scheid-Eiſen/ der Hammer/ damit das Ertz geſchieden wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 81.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

*Neu auf 2. Groſchen 6. Pfennige taxiret.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. An.* 1709 *f.* 45.

§. 3. Scheider/ der das Ertz von den tauben Gängen und Gebürge abſchlägt und davon ſondert.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 34.

§. 4. Scheid-Werck/ was in Gängen mit einbricht/ und abſonderlich ausgehalten wird/ das man nicht darff klein pochen und waſchen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 81. & 95
Berg-Bau-Sp *lib.* 4. *cap.* 8. §. 30.

§. 5. Scheide-Banck/ die Werckſtadt/ worauff das Ertz geſchieden wird.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 8. §. 24. *item: poſt indic. lit. S.*

§. 6. Wie das Scheiden geſchehen ſoll.

Löhneyß/ *part.* 4. *cap.* 1. *f. m.* 63.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 8. & 10.

§. 7. Iſt ſehr viel/ und offt das meiſte daran gelegen.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 8. §. 9.

§. 8. Eine Figur/ wie das Scheiden geſchiehet/ weiſet

Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *n.* 12. *lit. A.*
Agricola de re met. lib. 8.

§. 9. Scheid-Latten/ ſind Stangen/ die in die Mitten auf die Tonn-Bretter aufgehefftet werden/ damit die Kübel im Auff- und Abgehen einander nicht hindern können.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 81.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 22. §. 22.

§. 10. Scheide-Waſſer. Wie ſolches zu brennen? auch wie und worzu es zu gebrauchen?

Agricola de re met. lib. 10. *f. m.* 363. *ſqq.*
Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 18. & *ſeqq. it: cap.* 64.
Modeſtin. Fachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 65. *ſqq.*
J. B. Horn/ *Synopſ. Met. Tab.* 3. *lit. a. p. p. m.* 26.
Ercker/ *lib.* 2. *f. m.* 138. *ſqq. it. f.* 201. *ſeqq.*

§. 11. Wie im Schmeltzen ein Ertz von dem andern zu ſcheiden.

Agricola de re Met. lib. 10.

* Schein-Handel. infr. Simulatio.

* Schemel.

§. 1. Iſt erſtlich an dem Göpel des Fuhrmanns Sitz/ darvor die Pferde angeleget ſind. Heiſt auch der Schenckel.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 81.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Beym Schmeltzwerck ſind es 4½. biß 5. Ellen lang geſchnittene Höltzer/ daran die Balgen-Gehänge angemacht/ und durch die Kämme an der Schmeltz-Welle beym Herumgehen nieder gedruckt werden/ damit die Balgen blaſen können.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 129.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 30.
Berg-Bau-Sp. *d. l.*

* Schenckel.

§. 1. Des Fuhrmanns Sitz im Göpel. Heiſt auch Schemel.

Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 12.

* Schenckung.

§. 1. Wie es damit zu halten?

ſuprà Gegen-Buch/ §. 10. & 11.

§. 2. Und müſſen alſo auch geſchenckte Theile im Gegen-Buche zugeſchrieben werden/ woferne der Donatorius ein Recht darzu erlangen will.

Span/ Urthel/ 283. & *ſqq.*

*Scher-

Digitized by Google

* Scherbe.

§. 1. Ein von Brettern zuſammen geſetztes viereckigt Gefäß/ worinnen das Ertz gemeſſen wird.

Berward/ *Phraſ. Met. f. m. 33.*

* Scherm.

§. 1. Heiſſet die Fläche des Ganges hangend oder liegend.

Ungariſche Berg-Ord. *art. 5. §. 1. 4. 6. & 11.*

* Schicht.

§. 1. Beym Schmeltzwerck heiſſet eine Schicht/ was auff einmahl geſchmeltzet wird.

Berg-*Inform. part. 1. f. 129.*
Berward *Phraſ. met. f. m. 27.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10 f. m. 28.*
Löhneyß/ *Part. 1. cap. 8. f. m 12.*

§. 2. Und werden über einen hohen Ofen 36. über einen krummen Ofen 24. und über einen Stich-Ofen 12. Schichten auff ein Wochen-Werck gerechnet.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Sonſten bedeutet eine Schicht auch 1.) eine gewiſſe Zeit zu 6. 8. biß 12. Stunden/ ſo lange ein Bergmann nach einander an ſeiner Arbeit bleiben muß.

Berg-*Inform. part. 2. fol. 81.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 20.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Agricola de re Met. lib. 4.
Löhneyß *part. 3. cap. 3.*
Eiſenhart/ *cap. 5. § 3. ſqq.*

§. 4. Dann 2.) das vierdte Theil einer Zeche/ oder 32. Kuxe.

Freyberg. Chronic. part. 4. cap. 1. pag. 436.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid. it. lib. 2. cap. 6. §. 4.*
Löhneyß/ *part. 1. cap. 31. §. 2.*
Berward *Phraſeol. Metall. f. m. 2.*
Eiſenhart/ *cap. 3. §. 9.*

§. 5. Daher ſagt man: Er hat eine Viertel-Schicht; item, eine halbe Schicht Kuxe.

§. 6. Gehet der Bergmann von ſeiner Arbeit/ ſo heiſt es: Er hat Schicht gemacht/ oder ſeine Schicht verfahren.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward *Phraſeol. Metall. f. m. 21.*

§. 7. Die Schichten/ von welchen der §. 3. redet/ ſind unterſchiedlicher Gattung/ als da iſt die kurtze Schicht.

ſupr. Kurtz/ §. 1.

§. 8. Die Lange- oder Küh-Schicht.

ſupr. lit. K. & L.

§. 9. Ertz-Schicht/ wenn Häuer auſſer der ordentlichen Schicht/ die verſchrämten Gänge nachhauen/ und auff dem Ertz arbeiten.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 26.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 21.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Ertz.

§. 10. Nacht-Schicht. Wenn die Bergleute des Nachts anfahren müſſen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 66.*
Berward/ *Phraſeol. met. f. m. 21.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. N.*

§. 11. Sollen aber/ wo nicht drey Schichten gearbeitet wird/ oder es ſonſt die Noth erfordert/ nicht geſtattet werden.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 71.*
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 84.*
Trier. Berg-Ord. *part. 3. art. 14. n. 3.*
Joachimsth. Berg-Ord *part. 2. art. 40.*
Braunſchw. Berg Ord. *part. 2. art. 39.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 56.*
Dähn. Berg Ord. *part. 2. art. 30.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 14. §. 4.*
Agricola de re met. lib. 4.
Löhneyß/ *part. 3. cap. 3. §. 1. item:*
Berg Ord. *Part. 4. art. 63.*

* Und da es ja die Nothdurfft erfordert/ alle-zeit ein Unterſteiger darbey ſeyn.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 5.*

§. 12. Und wo eine Schicht alleine gearbeitet wird/ da ſoll man die frühe Schicht/ des Morgens um Viere/ biß 11. Uhr halten.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 71.*
Hertzog Georg. zu Sachß. Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 83.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 40.*
Trier. Berg-Ord *part. 3. art. 14. n. 2.*
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art. 56.*
Däniſch. Berg-Ord. *part. 2. art. 29. §. 1. & art. 30.*
Berg-Rechts-Sp. *d. §. 4.*
Löhneyß/ *part. 3. cap. 3 §. 1.*
Agricola. de re met. lib. 4.

§. 13. Die andere oder Tag-Schicht/ fänget ſich Mittags um 12. Uhr an/ und währet biß 7. Uhr.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 39. §. 1.*
Hertzog Georg. Berg-Ord. *ibid.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Däniſch. Berg-Ord. *d. art. 29. §. 1.*
Löhneyß/ *ibid.*
Agricola, ibid.

§. 14. Die dritte/ als die Nacht-Schicht/ gehet Abends 8. Uhr an/ und währet biß gegen den Morgen um 3. Uhr.

Joachimsth. Berg-Ord *d. §. 1.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. l.*

Digitized by Google

Agricola, ibid.
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Dähn. Berg-Ord. *ibid.*
Löhneyß/ *ibid.*

§. 15. An manchem Orte werden 4. Schichten gearbeitet/ und die erſte die Tag-Schicht/ die andere die Loſer-Tag-Schicht/ die dritte die Nacht-Schicht/ und die vierdte die Loſer-Nacht-Schicht genennet.
Deuceri Königl. Berg-Recht/ *lib. 1. cap. 18.*

§. 16. Eine ledige Schicht iſt/ wenn ein Bergmann/ nach verrichteter ordentlichen Schicht/ noch eine Zeit lang arbeitet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 61.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 21.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. L.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 62.*

§. 17. Sollen/ wenn ſie nicht würcklich verfahren/ im Regiſter nicht verſchrieben werden.
Berg-*Inform. part. 1. f. 190. §. 23. f. 202. §. 5.*

§. 18. Halten auch eine Zeche nicht bauhafft.
ſupr. Bauhaffthalter. *********

* Und wenn ſie ja geſchehen muſten/ ſo iſt doch nicht nur im Regiſter/ worzu ſie würcklich angewendet worden/ deutlich zu melden/ ſondern auch darüber allemahl abſonderlich von dem Geſchwornen zu atteſtiren. Wie denn der Schichtmeiſter/ wenn er dergleichen ohne Special-Meldung der Arbeit angeſetzet/ jedesmahl um das Duplum, was es beträgt/ wann es aber gar wider die Wahrheit und zur Ungebühr verſchrieben/ mit Gefängniß und Remotion zu beſtraffen/ auch nach Beſchaffenheit der Umſtände/ wann zumahl die Perſonen und deren Nahmen fälſchlich angegeben/ wider ihn inqviſitoriè zu verfahren/ und die pœna falſi zu exeqviren.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 7.*

§. 19. Weil-Arbeit iſt/ wenn ein Bergmann über ſeine verordnete Schicht noch andere Arbeit thut.
Berg-*Inform. part. 2. f. 108.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 21.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. W.*
Löhneyß/ Berg-Ord. *part. 2. art. 64.*

§. 20. Wo auff einer Zeche des Tages nicht 4. Stunden gearbeitet wird/ hält die Weil-Arbeit nicht bauhafftig.
ſupr. Bauhaffthalter. **

§. 21. Und weil Steiger und Arbeiter vollſtändige Schichten fahren ſollen/ ſoll ihnen neben denſelben keine Weil-Arbeit auff andern Zechen verſtattet werden; Da aber jemand auſſer der ordentlichen Schicht/ ſich des Schürffens befleißigen wolte/ ſoll ihm daſſelbe nachgelaſſen ſeyn.
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 41. §. 1. & 2.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art. 125. §. 3.*
Trier. Berg-Ord. *part. 3. art. 14. n. 7.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 40. §. 1. & 2.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 57. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 14. §. 6.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 72.*

§. 22. Wie denn/ ohne mercklich bevorſtehende Noth/ kein Bergmann zwo Schichten nach einander anfahren ſoll; Denn es nicht möglich/ daß einer beyde Schichten treulich/ und wie ſichs gebühret/ verbringen möge.
Berg-*Inform. part. 1. f. 19. §. 6.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 70. §. fin.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art. 84.*
Trier. Berg-Ord. *part. 3. art. 14. n. 7.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 41. §. 1.*
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art. 40. §. 1.*
Hohenſtein. Berg-Ord. *art. 55. §. 3. art. 57. §. 1.*
Deucer. Königl. Berg-Recht/ *lib. 1. cap. 12. & 18.*
Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 14. §. 4.*
Agricola de re met. lib. 4.
Löhneyß/ *d. art. 72.*

§. 23. Welcher Geſtalt ein auffgenommenes Lehn/ wöchentlich zum wenigſten drey anfahrende Schichten/ bauhafft gehalten/ und eine alte Zeche drey anfahrende Schichten frey gemachet werden ſoll.
ſupr. Bauhaffthalter/ §. 1.
Freymacher/ §. 2.

§. 24. Inzwiſchen kan eine Zeche wohl in Friſten gehalten werden/ daß die drey anfahrende Schichten eben nicht würcklich verfahren/ und vergebene Unkoſten getrieben werden dürffen.
Span/ Urthel/ 123. & 124.

§. 25. Halten Bergleute eine oder mehr Schichten nicht völlig/ ob es gleich aus redlichen Urſachen geſchiehet/ wird ihnen doch ſo viel/ als es beträgt/ an ihrem Lohn abgezogen/ bey verſpührter Faulentzerey aber/ das gantze Schicht-Lohn auffgehoben.
Berg-*Inform. part. 1. f. 19. §. 7.*

§. 26. Rhye-Schicht.
ſupr. lit. R.

Schichtmeiſter. *

§. 1. Sollen die Amtleute nicht geſtatten/ daß einem/ ſo nicht ehrlicher Ankunfft/ mit böſen Nahmen behafftet/ auch ſonſten Untreu oder

Un-

Digitized by Google

Unfleiſſes halber / verdächtig / zänckiſch / ihres Leibes Unvermöglichkeit halber untüchtig / *a*) oder des Schreibens und Rechnens unerfahren / *b*) hierzu beſtellet werden.

* Iſt der / ſo der Gewercken Geld auffnimmet / lohnet und verrechnet / auch in der Gruben und Schmeltz-Hütten auff der Gewercken Nutz und Gut ſiehet.

Löhnerß / *part.* 1. *cap.* 8. *f.m.* 11.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Urſprung des Bergwercks *cap.* 10. *f.m.* 27.
Eiſenhart / *cap.* 5. §. 6.

a) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 42.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 8.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. Anno* 1536. *art.* 36.
Joachimsth. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 15. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 30. §. 1.

b) Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 1.

§. 2. Es mögen aber der meiſte Theil der Gewercken / *a*) (nach Anzahl der Kuxe gerechnet) mit Zulaſſung der Amt-Leute / *b*) Schichtmeiſter annehmen / ſolche zur Vereydung *c*) dem Berg-Amt vorſtellen / und nach Gelegenheit und Erachtung ihrer Mühe / das Lohn ſetzen. *d*) Es haben aber die Amt-Leute Macht und Gewalt / die Schichtmeiſter / die Untreu oder Unfleiſſes überführet / auch wider Willen der Gewercken / ihres Dienſtes zu entſetzen. *e*)

a) Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 80. §. 3.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 42. §. 1. & 2.
Altenberg. Zien-Berg-Ord *art.* 8.
Hertzog Georg zu Sachßen Begr-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 15. 36.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 15. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord *part.* 2. *art.* 14. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 58. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 25. §. 2. *cap.* 30. §. 2.
Span / *Tit.* 17. *lit. b.*
\- Urthel / 574. 577.

b) Joachimsth. Berg-Ord. *d.* §. 1. & *art.* 16. § 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. ll.*
Braunſchw. Berg-Ord. *d.* §. 1. & *art.* 15. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 22. §. 1. *art.* 58. §. 1.
Dähn Berg-Ord. *part* 1. *art.* 11. § 1.
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11.

* Die Churfürſtl. Trier. Berg-Ord. läſſet zu / daß es wider derer Berg-Beamten Willen geſchehen möge / weil ſie derer Gewercken Diener wären / und mit ihrem Gelde belohnet würden.

Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 2.

c) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d.* §. 1. & 2.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *ibid.*
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 28.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 14. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 5.
Span / *d. Tit.* 17. *lit. e.*
\- Urtel / 574. 575. 577.

d) Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 14. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 22. §. 1.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. l.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Span Urtel / 574.

* Als wöchentlich bey denen wichtigſten / weitläufftigſten und Ausbeuth-Zechen 1. Gülden / 9. biß 15. Groſchen / bey andern / welche nicht ſo viel Arbeit erfordern / 1. Gülden / dann bey noch andern / allwo wiederum weniger zu thun / 12. Groſchen / und dann bey denen geringen und ſchwach-gebaueten / 6. biß 8. Groſchen.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 31.

e) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 44.
Altenberg. Zien-Berg-Ord *art.* 8.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art.* 38.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 16. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 15. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 23. §. 2. *art.* 60.
Dän. Berg-Ord. *d. art.* 11. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 30. §. 2.
Span / *Tit.* 17. *lit. e.*
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11.

* Beſagte Churfürſtl. Trier. Berg-Ordnung iſt in dieſem paſſu auch anderer Meynung.

Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 3.

§. 3. Soll keiner mehr Zechen / als ihm mit Nutz zu verſorgen möglich / in Verwaltung haben / weniger ihre Diener und Jungen auff die Regiſter ſchreiben / *a*) das Lohn aber vor ſich nehmen; Dahero keinem Schichtmeiſter über 6. Zechen *b*) zu verſorgen nachgelaſſen werden / doch daß darunter über zwey *c*) nicht in Ausbeuth und ſteter Schmeltz-Arbeit ſtehen / ſo aber Zeit ſeit ſeiner adminiſtration mehrere hierzu gelangeten / mag er die wohl / ſo lange er denenſelben / ohne erhebliche Klage derer Gewercken und Verſäumniß / zur Gnüge vorſtehen kan / auff Erkänntniß der Amt-Leute / in Verſorgung behalten / *d*) maſſen viel Zechen einem allein zur Beſtellung anzuvertrauen / derer Gewercken und Bergwercks gewiſſer Schade iſt. Wie denn auch nicht leicht zu geſtatten / daß ein Schichtmeiſter zwey Zechen / ſo mit einander marckſcheiden / in Verſorgung habe / weil es Verdacht giebet / ſonderlich wenn ſie fündig ſind.

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord *art. 43.* §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 59.* §. 2.
b) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 43. §. 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art. 37.*
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut.* §. 31.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 17. §. 1.
Hohenſtein. Berg-Ord. *art. 59.* §. 1.
Span/ *Tit.* 17. *lit. t.*

* Die Churfürſtl. Trier. Berg-Ordnung will gar nur eine eintzige fündige Zeche zulaſſen. *Part.* 2 *art.* 11. *n.* 5.

** Die Churfürſtl. Sächß. Reſolut. d. Anno 1709. §. 31. laſſen höchſtens achte zu.

c) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. art.* 37.
Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Braunſchw. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 16. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *d.* §. 1.
d) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Braunſchw. Berg-Ord. *ibid.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. *in fin.*

§. 4. Sollen die Schichtmeiſter bey ihrer Annehmung gnüglichen Vorſtand beſtellen/ *a*) gegen die Beamten und Gewercken beym Anſchnitt/ Auffrechnung/ Schmeltzen/ Empfahung der Gelder aus dem Zehenden/ und wenn ſie ſonſt etwas zu ſuchen haben/ jederzeit gebührende Beſcheidenheit gebrauchen / was ſie von der Gewercken wegen einnehmen und empfangen/ treulich berechnen/ wohl bewahren/ *b*) ihnen die Löhne nicht ſelbſt nach ihren Gefallen ſetzen *c*) und verſchreiben / derer Gewercken Sachen/ an Gebäuden / und was man darzu bedarff/ auffs nützlichſte beſtellen/ alle Materialien auffs nächſte erhandeln / *d*) darüber beym Anſchnitt gewiſſe Belege-Zettel vorweiſen / *e*) und an ſolchen Stücken gar keines Nutzes zu gewarten/ noch aus Gunſt oder Freundſchafft mit derer Gewercken Schaden jemanden deshalben Vortheil zuwenden. *f*)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 42. §. 1.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 8.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 36.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 28.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 15. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 14. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 58. §. 1.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 30. §. 2.
Span/ *Tit.* 17. *lit. p.*
– Urthel/ 574. & 585.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 1.

b) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 45. §. 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 39.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 7.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 42. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 41. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 61. §. 1.
Dähn. Berg-Ord. *d. art.* 11. §. 4.
c) Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 123. §. 17.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 12. *n.* 7. *ſqq.* *ſuprà* §. 2. *lit. d.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 46. §. 8.
d) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 45. §. 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. art.* 39. *it.*
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. Anno* 1709. §. 25.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 42. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *ibid.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 61. §. 1.
Dähn. Berg-Ord. *ibid.*
e) *ſuprà* Anſchnitt/ §. 2.
f) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *ibid.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. *ibid.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Braunſchw. Berg-Ord. *ibid.*
Hohnſt. Berg-Ord. *ibid.*

§. 5. Nichts in Vorrath auf die Zechen kauffen/ es ſey denn vom Berg-Meiſter und Geſchwornen zuvor nothwendig erkannt/ und ihnen zu kauffen befohlen. *a*)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 18. §. 2. *art.* 45. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 61. §. 2.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 4.

§. 6. Mit denen Steigern nicht Brüder/ noch ſonſt nahe Anverwandten ſeyn/ auch in keine verdächtige Einigkeit mit ihnen ſich begeben. *a*)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 46. §. 1.
Hertzog Georg. Berg-Ordn. *art.* 40.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 8.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. de Ann.* 1709. §. 11.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 43. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 62. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 14. §. 2. *in fin. cap.* 30. §. 1. *in fin.*
Span/ *Tit.* 17. *lit. ff.*
Löhneyß Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 81.

§. 7. Bey Entſetzung ihres Dienſtes keine blinde Nahmen im Regiſter führen. *a*)

a) Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 47. §. 7.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 8. *part.* 4. *art.* 11.

§. 8.

Digitized by Google

§. 8. Wohl auffſehen / was die Steiger vor Häuer und Arbeiter fördern / und daß ſie mit Ein- und Ausfahren / auch Aushalten der Ertze treulich ſich bezeugen / *a*) die Gruben mit unnöthigen Arbeitern nicht belegen / die Arbeiter / Koſt oder Zeche bey ihnen zu halten / nicht dringen / *b*) noch iemanden deshalben an- oder ablegen.

a) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 46. §. 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. art.* 40.
b) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 43. §. *fin. art.* 46. §. 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. art.* 40.
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 45. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44. §. 1.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 62. §. 1.

§. 9. Denen Steigern Stahl / Eiſen / Pulver und dergleichen / nach dem Gewicht ſelbſt reichen. *a*)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 48. §. 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 44.
Trier. Berg-Ord. *d. art.* 11. *n.* 9.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 43. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 42. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 69. §. 1.

§. 10. Denen Arbeitern mit guter Müntze / und keinem andern Geld / als ſie aus dem Zehenden oder von ihren Gewercken bekommen / lohnen / und ſolch Lohn dem Steiger und Arbeitern ſelber zu Handen reichen und es keinem auffſchlagen. *a*)

a) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 47.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 42.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 68.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 12.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 10.
ſupr. Lohn / §. 2.

§. 11. Keinen Arbeiter von der Zeche nehmen / und zu eigener / oder derer Berg-Beamten Arbeit gebrauchen. *a*)

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 43. §. *fin.*

* Viel weniger ihnen einiges Lohn / wann ſie nicht würcklich arbeiten / es geſchehe unter was Prætext und Vorwand es immer wolle / verſchreiben.

** Und zwar bey Straffe von jeder Schicht / auff jeden Arbeiter 10. Gülden / welche ſowohl der jenige / der ſie brauchet / als auch der / ſo das Lohn zu Regiſter bringet / und wiſſentlich verſchreibet / allemahl zu erlegen hat.

*** Ereignete ſich ein ſonderlicher Nothfall / ſoll es zu vorhero behöriges Ortes angemeldet / auch auff ſelbige Zeit am Lohne nicht das geringſte zu Regiſter gebracht werden.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 8.
infr. ſub Rubric. Steiger / §. 23. *

§. 12. Von einer Zeche auff die andere weder Geld / Materialien / noch Gezähe / ohne Vorwiſſen des Bergmeiſters / leihen. *a*)

a) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 49.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 46.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 9.
Königl. und Churfl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 28.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 43. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 42. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 69. §. 4. *art.* 71. §. 1.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11. §. 7.

§. 13. Wie die Regiſter einzurichten?
ſupr. Regiſter / §. 4.

§. 14. Wenn ſie einzulegen.
ſupr. Regiſter / §. 2. & 3.

§. 15. Niemanden / der nicht Gewerck iſt / ohne des Bergmeiſters Vorbewuſt / in die Grube führen.
ſupr. Anfahren / §. 10. *ſqq.*

§. 16. Ohne Verlaub vom Bergmeiſter / nicht verreiſen.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 11.

§. 17. Ohne des Berg-Amts Einwilligung / und der ſtärckeſten Gewercken Genehmhaltung / die Schichtmeiſter-Löhne nicht ſelbſt ſetzen noch erhöhen.
ſupr. §. 4. *lit. c.*

§. 18. Nicht mit Eiſen / Stahl / Hanff und dergleichen handeln / und ungebührlichen Profit ſuchen.
ſupr. Handlung.

§. 19. Die Beſichtigungs-Zettel mit zu denen Regiſtern bringen.

§. 20. Keine Bier-Zettel ausſtellen.

§. 21. Ihre untergebene Zechen fleißig und zum längſten in 14. Tagen einmahl befahren / und denen Arbeitern / daß ſie das ihrige recht verrichten / und ihre Schichten redlich verfahren / unverdroſſen nachſtechen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 46. *it. Reſolut. de A.* 1709. §. 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 62. §. 2.
Löhneyß / Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 2. & 3.

§. 22. So wohl in der Grube / als in Hütten / keine unnöthige Koſten machen.

§. 23. Denen Arbeitern mit keiner Wahre noch Victualien lohnen.

Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 47. *item:* - *Reſolut. d. A.* 1709. §. 29.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 9.
Mannsfeld. Berg Ord. *art.* 28.
ſupr. Lohn/ §. 1. *ſqq.*

§. 24. Denen Gewercken gewöhnliche Auffrechnung thun/ und ſelbige hierüber ſchrifftlich erfordern.

Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 45. §. *fin.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 106.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 11.
Span/ Urthel/ 582.

§. 25. Jedesmahl mit Schluß der ſiebenden Woche/ folgenden Qvartals/ diejenigen Tranck-Gelder/ ſo auff nechſt vorhergegangenes Qvartal vor das Armuth von jeder Ausbeuth-Zeche geordnet/ und in Regiſtern verſchrieben worden/ zur Knapſchaffts-Caſſa/ bey Straffe einer Woche Schichtmeiſter-Lohn/ richtig machen.

§. 26. In denen Regiſtern den verbliebenen Vorrath/ wo er ſtehe/ ſpecificiren/ und was davon baar verhanden/ auff Begehren jedesmahl vorzeigen.

Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 45. §. 2. & *art.* 50. *item: Reſolut. d. A.* 1709. §. 16.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 23.

§. 27. Von denen einmahl auffgenommenen und erlangten Lehen/ ohne Einwilligung und Bewuſt der Gewercken/ nichts fallen laſſen.

§. 28. Mit Schluß ieden Qvartals ihre völligen Silber-Vorräthe beym Hütten im Zehenden angeben.

§. 29. Wie mit dem Retardat zu verfahren.

ſupr. Retardat.

§. 30. & 31. Hat der Schichtmeiſter wegen des gethanen Verlags ſich an die Berg-Theile zu halten.

* Kan hieher gezogen werden/ was oben Rubric Factor oder Verleger derer Gewercken/ ** erinnert worden.

§. 32. Wenn der Schichtmeiſter bey Haltung des Retardats ſich partheylich erweiſet.

ſupr. Retardat, §. 14.

§. 33. Mögen/ mit Rath und Willen des Bergmeiſters/ auch Vorwiſſen der anweſenden Gewercken/ wenn die angelegte Zubuſſe nicht ankommen/ oder nicht zureichte/ zwiſchen Zeit der Rechnung ſo viel Schuld auf die Zeche machen/ als zu Erhaltung derſelben/ und Lohnung der Arbeiter vonnöthen/ und da ihnen ihre gemachte Schuld von denen Gewercken folgendes Qvartal nicht wieder gut gethan wird/ ſich bey dem Bergmeiſter um Verhelffung zur Zeche anmelden.

Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 45. §. 2. & *art.* 66.
Hertzog Georgen Berg Ord. *art.* 62.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 46. §. 9. & *art.* 72.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 70.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 23.
Hohenſt. Berg-Ord *art.* 97.
Mannsfeld. Berg Ord. *art.* 40.
Dän. Berg-Ord. *art.* 60. §. 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 83.

* Können/ ihren Gewercken zum beſten/ auch ohne weitere Vollmacht und Legitimation, gar wohl Kummer und Verboth ausbringen/ und ihrer Gewercken Jura proteſtando & reſervando conſerviren. Maſſen denn im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 10. Martii 1690. fol. 302. b. an Herr Johann George Schrecken/ N. P. und Jur. Pract. zu Kanitz/ dieſes erkannt worden:

ZUm Vierdten/ und auf die fünffte und letzte Frage ſprechen wir: Ob wohl ſonſt insgemein/ zu Erlangung eines Areſt-Rechts/ ein ſpecial-Mandat erfordert wird/ und ohne dergleichen daſſelbe zu Recht nicht beſtändig ſeyn mag; Dieweil aber dennoch in præſenti caſu es keiner formalen Anlegung des Areſts bedurfft; ſondern nur ein Cummer oder Verboth zu denen ſtreitigen Ertzen geſucht worden/ über diß ein Schichtmeiſter/ nomine ſeiner Gewercken/ auch ohne ſonderbahre Vollmacht/ dergleichen gar wohl verrichten kan; So iſt auch der darauff verſtattete Cummer vor ungültig nicht zu halten/ noch die Hoffnung GOttes ein mehres an denen durch ihren Overſchlag in Hangenden erbrochenen Ertzen/ als ſie mit ihrer Vierung erreichen können/ wegzunehmen befugt. V. R. W.

§. 34. Schichtmeiſter ſollen ihnen/ Schulden zu erlaſſen/ keine Vollmacht auffbringen/ und da ſie deren auffgebracht/ ſelbige doch/ auſſer ſonderbahren erheblichen Urſachen/ nicht gelten.

Churfl. Sächſ. Berg Ord. *art.* 67.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 71. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 69. §. 3.
Hohnſt. Berg Ord. *art.* 96. §. 3.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 18.

§. 35. Wie es mit verkümmerten oder in Klage ſtehenden Theilen der Zubuſſe wegen zu halten.

infr. Zubuße/ §. 9. *ſeqq.*

§. 36.

Digitized by Google

§. 36. Wie mit verpfändeten Theilen.
ſupr. Hypotheca, §. 3.

§. 37. Wie mit verkaufften Theilen.
ſupr. Kauff / §. 9. & 10.

§. 38. Wenn der Schichtmeiſter bey Haltung des Retardats ſich gar partheyiſch finden laſſen.

ſupr. Retardat; §. 14.

§. 39. Welcher Schichtmeiſter die zuerkannten Steuern nicht einbringen / ſondern borgen wird / der ſoll ſelbige nichts deſtoweniger in Einnahme verrechnen / und von ſeinem eigenen Gelde erſetzen.

Churf. Sächß. Berg-Ord. *art.* 51. §. 1.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 35. *in fin.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 31. §. 3.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 36. §. 3.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 30. §. 3.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 74. §. 3.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. *n.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 36. §. 4.
Löhneyß Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 5. §. 3.

§. 40. Wenn beym Retardat-Halten die Kuxe in keinem Werth.
ſupr. Retardat, §. 13.

§. 41. Bey Erſtattung der Verlags-Gelder die Ausrechnung derſelben beym Gegen-Buch ſuchen.

§. 42. So ein Schichtmeiſter / ſeinen Gewercken zum Beſten / mehr Feld aufnimmet / * oder läſſet etwas von dem in Lehen gehabten fallen / ſo ſoll er ſolches dem Bergſchreiber vor der Rechnung anſagen / damit der Titul auff dem Regiſter geändert / an denen Qvatember-Geldern nichts verſchwiegen / auch denen Gewercken zu Nachtheil nichts verſehen werde.

* Immaſſen er es denn nach folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 19. Junii 1619. fol. 139. b. an Tobias Hubern / Cammer-Schreibern / geſprochenem Urthel:

Hat der Chur-Fürſt und Hertzog zu Sachßen / Jülich / Cleve und Berg / rc. und Burggraff zu Magdeburg / rc. unſer gnädigſter Herr / einen Erbſtolln / den Tellersberger Stollen genannt / welchen Seine Churfürſtl. Gnaden mit groſſen Koſten in baulichen Weſen erhalten / ein Stoll-Ort nach der Obern 9. 10. 11. 12. Maaß Silber-Schnur / treiben laſſen / und ſich es begeben / daß uff erwehnten Stoll-Orthe / da man einen Umbruch / wegen groſſer Gefahr / treiben müſſen / anfänglich ein Gneuß geſpühret worden / dahero der Schichtmeiſter berührte Obere 9. 10. 11. 12. Maaß Silber-Schnur / ſo 5. Qvartal in Freyen gelegen / vor ſich auffgenommen / und des Bergmeiſters Tochter eine Schicht Kux gewehret / hernacher aber in weniger Zeit / nach dem Gneuß / ein ſchön Glantz-Ertz / eines Brets mächtig / welches zu 8. Loth Silber gehalten / antroffen worden; So iſt der Schichtmeiſter / bey ſo geſtallten Sachen / die vorangezogene Maaßen vor ſich auffzunehmen / nicht befugt / ſondern dieſelben vielmehr ſeinen Herren Gewercken zum Beſten / oder zum wenigſten eine Fundgrube und nechſte Maaſe / Inhalt der Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung / zu muthen und auffzunehmen ſchuldig geweſen. V. R. W.

zu thun ſchuldig.

§. 43. Ohne Vorwiſſen der Gewercken weder Ausbeuthe ſchlieſſen / noch Zubuſſe anlegen / ſondern bey denen Auffrechnungen ſich erſt deshalben Beſcheids erholen / und nicht höher Ausbeute ſchlieſſen / als ſie im Zehenden zu fordern haben.

§. 44. Den Churfürſtl. Zehenden mit Einbringung der Silber-Gebühren nicht verkürtzen.

§. 45. Das erbrochene Ertz anſagen.

§. 46. Die Woche über zum öfftern die Schmeltz-Arbeit beſuchen.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 6.

§. 47. Mit denen Hütten-Beamten über ihre Schmeltz-Arbeit communiciren.

§. 48. Qvartaliter ein Verzeichniß ihrer Hütten-Vorräthe in Zehenden einlegen.

§. 49. Die erbaueten Ertze zur Hütten befördern / ſelbige mit Ausſchlagen / Pochen / Waſchen und Brennen wohl in acht nehmen / und mit Rath der Hütten-Beamten / und nicht nach ihrem eigenen Dünckel / zu Nutz der Gewercken / ſchmeltzen.
Löhneyß / *d. art.* 12. §. 5.

§. 50. Fleißig dahin trachten / daß durch reineres Scheiden / Pochen / Waſchen und Sieb-Arbeit der Halt der Ertze mehr in die Enge gebracht / die Rohſteine / wo es die Arbeit leiden will / mehr angereichert / und alſo an Kohl und Holtz etwas erſparet werde.

§. 51. Wann ſie zu ihrer Gewercken Schmeltz-Arbeit Kieſe von denen Zechen / da ſie ſelbſt intereſſiret / gebrauchen wollen / ſo ſoll allezeit der Bergmeiſter und Hütten-Reuter die gelieferten Kieſe auff dem Hütten-Platz in Augenſchein nehmen / und ſelbige / zu Vermei-

Digitized by Google

dung alles Verdachts/ nach ihrem rechten Werth und Güthe/ Pflicht-gebührlich taxiren.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 95. §. 1.

§. 52. Bey den Hütten-Ausgaben allezeit der Vorläuffer und Nacht-Schlacken-Läuffer Zahl und Nahmen in die Regiſter ſetzen / und Belege über die erkaufften Kieſe beylegen.

§. 53. Kein Ertz / Schlacken / Ofenbrüche / Gekrätze / Felſen/ Affter/ oder dergleichen / von denen in Verwaltung habenden Zechen/ an ſich erkauffen/ oder andern dergleichen verhandeln.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 73. §. 4.

§. 54. Die Schichtmeiſter ſollen die bedürffenden Vorſchläge an Friſch-Bley / Glöte und Herd/ zur Nothdurfft verſchaffen / in verſchloſſenen Kammern verwahren/ und auff Bedürffen wieder heraus verwägen.

§. 55. Wann ſie vor ſich eigene und fündige Lehen bauen/ in der Hütten / darinnen ſie ihrer Gewercken Ertze zu gut machen/ nicht ſchmelzen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 94.

§. 56. Die Schmeltz-Arbeit bey Nacht-und Tag-Schichten wohl obſerviren / ſo viel möglich/ ſelbſt in ihrer Gegenwart die Werck und Steine probieren/ die Körner auffziehen / und das Gewichte/ ſamt dem Halt / ins Schmeltz-Buch eintragen laſſen.

§. 57. Acht haben / daß alle Ertze vor dem Vorlauffen und Auffſetzen probiret/ und ſelbige mit möglichſter Erſparung der Hütten-Koſten auffs nützlichſte geſchmeltzet werden.

§. 58. Durch die allgemeine Probe wohl erforſchen / und reiflich überlegen / ob die Ertze ſchmeltz-würdig oder nicht/ und wie dieſelben am beſten/ und mit denen genaueſten Hütten-Koſten/ zu gut zu machen / und ſo ferne ſie derſelben Arth und Gelegenheit nicht gnugſame Wiſſenſchafft haben/ bey dem Hütten-Reuter ſich hierum angeben/ und ſich deſſen erkundigen.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 89. *§. fin.*

§. 59. Keine Poſt ſchwartz Kupffer über 14. biß 16. Centner nicht machen laſſen.

§. 60. Alle Stein- und Werck-Proben wohl zuſammen halten / dieſelben/ nach Schluß des Schmeltz-Buchs/ Qvartaliter durch den Geſchwornen Gvardein probiren laſſen / und ſodann gegen das Schmeltz-Buch examiniren/ damit man gewahr werden könne/ ob auch die Vorläuffer und Hütten-Schreiber fleißig und richtig probiren / oder nur den Halt nach der Larve angeben.

§. 61. & 62. Wie es mit dem Blick-Silber zu halten.

ſupr. Blick / §. 4. & 5. *

§. 63. Lohntäglich nicht mehr Geld / als ſo viel zu Bezahlung der auffgegangenen Berg- und Hütten-Koſten bedürfftig/ davon nehmen.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 65.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 60.
Trier. Berg Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 16.
Joachimsth Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 71. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 30. §. 4.

§. 64. Bey Schluß der Qvartale nicht groſſe Poſten ungetriebener Wercke zurück laſſen.

§. 65. Beym An- und Auslaſſen/ auch dem Treiben und Silber-Brennen/ jedesmahl gegenwärtig ſeyn.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 16.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art.* 68. & 69.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 14.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 28.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 13. *part.* 3. *art.* 15.

§. 66. Die Wercke/ bey ſeiner Gewercken Treiben/ dem Abtreiber ſelbſt zuwägen.

§. 67. Ihre Schmeltz-Bücher allezeit 8. Tage nach dem Qvartal-Schluß beym Berg-Hauptmann eingeben.

infr. Schmeltzer. *****

§. 68. Jedesmahl den Hütten-Koſten-Reſt/ und den Vorrath bey der Hütte / bey Schluß ihrer Regiſter anhängen.

§. 69. Allezeit beym Aushauen der Kupffer ſeyn/ und die Aushiebe wiegen.

* Von des Schichtmeiſters Amt/ handelt auch überhaupt
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 108. *ſq.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 61.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 11. *n.* 1. *ſqq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 12.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 30.
Agricola de re met. lib. 4.
Löhneyß/ Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. *part.* 2. *art.* 73. *ſqq. part.* 4. *art.* 3.

** Deſſen Eyd iſt zu befinden.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art.* 20. *n.* 8.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *poſt art.* 103. *n.* 7.
Joachimsth. Berg-Ord. *in fin. n.* 8.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *in fine n.* 4.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *in fin. n.* 5.
Braunſchw. Berg-Ord. *in fin. n.* 6.
Hohenſtein. Berg-Ord. *in fin. n.* 7.

Berg-

Digitized by Google

Berg-Rechts-Sp. *part. 1. in fin. n. 17.*
Löhneyß/ Berg-Ord. *part. 1. poſt art. 12.*

* Schied. ſupr. Beſcheid.

* Schiefer.

§. 1. Schiefer-Geſtein/ Geſtein/ das ſich nur auff einerley Weiſe/ der Breite nach/ und nicht nach den Klüfften ſpalten läſſet.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 81.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 2. An dem Schiefer iſt zu erkennen ſein Liegen oder Fallen/ theils Orten liegt es gantz eben/ theils Orten aber ſencket es ſich in etwas/ daran man das Fallen obſerviren kan; Und weil ſich das Schiefer-Geſtein ſpalten läſſet/ ſo iſt manches Ortes/ oder meiſtentheils der Spaltung nach/ viel beſſer durchzukommen/ denn durch die Qvere.

Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 2.* §. 7.

§. 3. Es iſt aber des Schiefer-Geſteins Senckung meiſtens gegen Abend oder Niedergang/ etlicher Orten aber richtet es ſich abweichend nach den Gebürgen und Gründen.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 2.* §. 8.

§. 4. Bloſſer Schiefer wird unter die Metalla und Mineralia nicht gerechnet. Dahero im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 27. Octobr. 1708. fol. 298. an Herrn David Biedermann/ Jur. Pract. und Gerichts-Verwaltern zu Lichtentanne/ dieſes:

FIndet ein Vaſall von Watzdorff auff ſeines Unterthanen Grund und Boden/ den er dieſem abgehandelt/ und worüber er ſonſten Ober- und Erb-Gerichte/ auch Lehn und Zinſen hat/ einen Schiefer-Bruch/ und will ſolchen hinwieder an einen andern um einen gewiſſen Canonem verleihen und austhun/ der Landes-Fürſt aber/ als Dominus territorialis, ſolches nicht zulaſſen/ ſondern ſich beſagten Schiefer-Bruchs/ als eines Berg-Regalis, ſelber anmaſſen/ und es will dannenhero der Herr berichtet ſeyn/ ob und wie weit der Dominus territorii ſolches zu thun befugt oder nicht?

Ob nun wohl alle Bergwercke und deren Verleihungen unter die Regalia Principum gehören/ und ſich ſolcher niemand/ der nicht in ſpecie damit begnadiget/ oder ein anders durch Recht-verwehrte Zeit hergebracht/ anzumaſſen befugt/ und es ſolchem nach das Anſehen gewinnen will/ daß der Landes-Fürſt auch wohl befugt/ den ſtreitigen Schiefer-Bruch vor ſich ſelber zu ziehen/ und ſodann hinwieder andern/ Berg-läufftiger Weiſe/ zu verleihen und zu beſtätigen/ da zumahl noch darzu kömmet/ daß beſagten Landes-Fürſten auch bereits in einem nahe anliegenden Amts-Städtgen von einem dergleichen Schiefer-Bruche ein ſolch Recht zugeſtanden und eingeräumet worden. Dieweil aber das/ was vorher von denen Regalibus Principum angeführet worden/ keines Weges auff ſolche res foſſiles, ſo in der Probe/ und wenn ſie durchs Feuer gehen/ gar nichts nützliches hinter ſich laſſen/ zu verſtehen/ und die Schiefer/ worvon des Herren Frage redet/ ſeinem Berichte nach/ gar nichts metalliſches in ſich halten/ ſondern nur ſchlecht hin/ vor gemeine Steine zu achten/ auch dahero weder unter die Metalla noch Mineralia, und alſo auch nicht unter die Regalia Principum zu rechnen/ hierüber das/ was mit einem nahe anliegenden Amts-Städtgen geſchehen/ dem Vaſallen von Watzdorff/ wider ſeinen Willen/ zu einer gleichmäßigen Verbindung nicht gereichen mag/ alles nach überſchickter Frage und facti Specie. So iſt auch geſtalten Sachen nach/ und daferne die Schiefer in bißheriger Qvalität verbleiben/ und nichts metalliſches bey ſich führen/ auch durch eine zu Recht beſtändige Gewohnheit ein anders nicht eingeführet/ der Landes-Fürſt ſich ſolches Schiefer-Bruchs mit Beſtande Rechtens anzumaſſen nicht befugt. V. R. W.

vor Recht geſprochen worden.

§. 5. Schiefer-Blau/ ſupr. Berg-blau.

* Schirben. ſupr. Proben. §. 10. 11.

* Schirl.

§. 1. Eine unartige Berg-Art/ ſo bey Zwittern bricht/ und dem Zienſtein gleich ſiehet.

Berg-*Inform. part. 2. f.* 81.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*
Matth. Hom. 9. f. m. 140.
Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit. 16. f. m. 132.*

§. 2. Raubet im Feuer/ und machet das Zien harte und weiß-fleckigt/ giebet viel Schlacken/ und iſt dem Zien-Stein im Brennen ſchädlich.

Berg-Bau-Sp. *lib. 6. cap. 11.* §. 2.
Matth. &
Albin. ibid.

* Schießen.

§. 1. Geſchiehet mit Pulver/ wenn das Geſtein ſo feſt iſt/ daß es ſich anders nicht wohl gewinnen läſſet.

Digitized by Google

§. 2. Wie es geſchehen kan/ und damit umzu-hen? lehret

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 5.*

§. 3. Schieß-Bleche oder Schieß-Stücke/ ſind Eiſen/ ſo zwiſchen die Spreitzer und Schieß-Pflöcker geleget werden/ welche verhütten/ daß die Spreitz vom Pflock nicht geſpellet werde.

Berg-*Inform. part. 2. f. 82.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 15.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 4. Schieß-Eiſen/ iſt ein Eiſen/ ſo qver durch die Pompen-Stöcke geleget wird/ damit zu verhütten/ daß der Zug/ wenn er etwa bricht/ nicht hinein fallen könne.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *Phraſeol. Met. f. m. 19.*
Jungh. *S.*

§. 5. Schieß-Eiſen/ wird auch das Schieß-Blech genennet/ ſo in vorhergehenden §. 3. beſchrieben iſt.

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 5.* §. 13.

§. 6. Schieß-Löcher/ ſind die Löcher/ ſo mit dem eiſernen Böhrer ins Geſtein geſchlagen werden/ worein darnach eine Patrone mit Pulver gethan/ und das Geſtein loß geſchoſſen wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 82.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 7. Schieß-Pflöcker.

ſupr. Pflock/ §. 1.

§. 8. Schieß-Spreitzen/ ſind Höltzer/ ſo auff die Schieß-Pflöcker geſetzet werden/ daß der Pflock nicht zurücke ſpringen könne.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *d. ll.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 15.*
Jungh. *S.*

§. 9. Dem Steiger gebühret auff einen Schuß 2. Groſchen/ jedoch daß er das Bedürffniß darzu/ auſſer Pulver/ ſelber anſchaffe.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709.* §. 37.

* Schlacken.

§. 1. Wird alſo genennet/ was ſich im Schmeltzen vom Metall abſondert.

Berg-*Inform. part. 2. f. 130.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 28.*
Agricola de re met. lib. 9.
Jungh. *S.*
Matth. Hom. 10. f. m. 152.
Löhneyß/ *part. 6. cap. 19.* §. 1.

§. 2. Und ſchwimmen die Schlacken in allen Schmeltzen oben. Darunter iſt der Stein/ und dann das Werck.

Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 2.* §. 15.
Matth. Hom. 13. f. 212. b.

§. 3. Einer jeden Gewerckſchafft iſt vergünſtiget/ ihre Schlacken auff den Hütten-Hoff zu ſtürtzen/ und ſo offt ſie es nützlich erachten/ zu verändern/ zu ſchmeltzen/ oder auff die Schicht zu nehmen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 90.* §. 15.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 92.* §. 2.
Hertzog Georg. zu Sachß. Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 75.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 25.* §. 2.
Trier. Berg-Ord. *part. 4. art. 22. n. 5.*
Dähn. Berg-Ord. *part. 4. art. 13. & 17.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 47.* §. 2. *in fin.*
Löhneyß Berg-Ord. *Part. 3. art. 16.* §. 2.

§. 4. So aber Gewercken gäntzlich aus der Hütten ziehen/ ſind die Schlacken-Halden ins Freye gefallen/ und hat derer ſich niemands/ als der Hütten-Eigenthums-Herr/ oder wem er es nachlaſſen will/ anzumaſſen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 90.* §. 16.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 92.* §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 2.
Löhneyß/ *d. l.*
Dähn. Berg-Ord. *part. 4. art. 18.*

§. 5. Wenn die Schlacken aus dem Ofen in Vorheerd flieſſen/ und ſich da ſamlen/ heiſt es: Die Schlacken ſacken ſich aus dem Spur in Zahr-Tiegel.

Berg-*Inform. part. 2. f. 130.*

§. 6. Schlacken-Schicht thun/ heiſt/ wenn nach Anwärmung des Ofens/ man erſt Schlacken ſetzet.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Matth. Hom. 13. f. m. 211. b.

§. 7. Schlacken-Stein/ iſt von Arſenico und Schwefel eine vermiſchte ſubtile Erde/ ſo ſich von Schlacken abſcheidet/ Silber an ſich ziehet und behält.

Berg-Bau-Sp. *d. l.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m. 28.*
Jungh. *S.*

§. 8. Wie die Schlacken zu gute zu machen?

Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 6.* §. *ult.*
Löhneyß/ *part. 6. cap. 18. & ſeqq.*

§. 9. Welches die rechten Silber-Schlacken ſind/ lehret

Encel. lib. 1. cap. 11.

* Schlägel.

§. 1. Iſt der Ort in der Grube/ wo einer auffm Geſtein arbeitet.

Berg-

Berg-Inform. part. 2. f. 82.
Berg-Bau-Sp. poſt indic. lit. S.

§. 2. Daher ſagt man: Die Schlägel behauen. i. e. vor Ort auffm Geſtein arbeiten.
Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.

§. 3. Der Schlägel trägt die Koſten / iſt bau-würdig. i. e. Es ſind feine Anbrüche vor Ort.
Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.

§. 4. Ein Schlägel löſet den andern / oder trägt den andern überrück. i. e. Wenn gute Ertze mit einbrechen / daß man die geringern dadurch verreichern / und auff die Koſten bringen kan.
Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.

§. 5. Auf meinen Schlägel fahren / i. e. vor mein Orth fahren.
Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.

§. 6. Schlägel und Eiſen anführen / heiſt / mit Schlägel und Eiſen arbeiten / geſchicht / wenn mit dem Hand-Fäuſtel auf das Eiſen geſchlagen / und damit Ertz oder Geſtein gewonnen wird.
Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.

§. 7. Wie denn das Berg-Eiſen und der Fäuſtel zuſammen Schlägel und Eiſen genennet wird.
Berg-Inform. part. 2. fol. 13.
Jungh. S.

* Schläge-Schatz.

§. 1. Ein gewiſſer Antheil / den der Landes-Herr / welchem das Müntz-Regale competiret / wegen Ausmüntzung der Berg-Brand-Silber / von ieder Marck aus dem Zehenden zu gewarten hat / und ihme verrechnet wird.

* Schlam.

§. 1. Oder Schlam-Schlich. Iſt das kleine gepochete und rein gewaſchene Ertz. Oder der reine aus denen Planen in die oberſten Fäſſer gewaſchene Schlich oder Stein.
Berg-Inform. part. 2. f. 84.
Berward Phraſeol. Metall. f. m. 25.
Berg-Bau-Sp. poſt indic. lit. S.
Jungh. S.

§. 2. Iſt unterſchiedener Gattung. Als: Der Haupt- oder Röſch-Schlam / der auff dem erſten Gefäll liegen bleibet.
Berg-Inform. part. 2. f. 83.
Berg-Bau-Sp. lib. 4. cap. 12. §. 16.

§. 3. Mittel-Schlam / der im erſten Graben unter den Gefällen ſich ſetzet.
Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.

§. 4. Zähe-Schlam / der ſich im andern Graben auffhält.
Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.

§. 5. Sumpff-Schlam / der in Sümpffen ſich befindet.
Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. ibid.

§. 6. Der Haupt-Schlam iſt der röſcheſte und ſchwereſte / hat auch den beſten Halt.
Berg-Bau-Sp. d. cap. 12. §. 21.

§. Der Mittel-Schlam iſt an der Qvantität leichter / und auch am Halt geringer / und die andern Sorten immer ſo fort.
Berg-Bau-Sp. d. cap. 12. §. 21.

§. 8. Wie der geringe Schlam und Schlich zu röſten.
Berg-Bau-Sp. lib. 5. cap. 1. §. 14. ſqq.

§. 9. Was es bey Zwittern vor eine Bewandniß habe?
infr. Zwitter / §. 11.

§. 10. Schläm-Graben / iſt ein von Holtz bereiteter Kaſten / darinnen das Schoß-Gerinne geſchlemmet wird.
Jungh. S.
Berg-Inform. part. 2. f. 83.
Berward / Phraſeol. metall. f. m. 25.
Berg-Bau-Sp. lib. 4. cap. 8. §. 21. item: poſt indic. lit. S.

§. 11. Deſſen Figur hat
Löhneyß / auffm Kupffer-Blat / n. 9. lit. C.

§. 12. Schläm-Küſte / ſupr. Küſte.

§. 13. Schlämmer / der das Schoß-Gerinne über den Schläm-Graben wäſchet.
Berg-Inform. part. 2. f. 83.
Berg-Bau-Sp. poſt indic. lit. S.
Jungh. S.

* Schlangen-Stein. ſupra Marmor.

* Schleiffen.

§. 1. Schleiffen gebraucht man auff den Glauch-Herden / beym Ziehnſtein rein machen; Iſt wie ein kleiner Schlitten / mit zwey Kuffen und zwey Schwingen / daß man einen Berg-Trog gewiß darauff ſetzen / und mit dem Zienſtein auff dem Herd hin und wieder ziehen kan.
Berg-Inform. part. 2. f. 83.
Berg-Bau-Sp. poſt indic. lit. S.

* Schlep.

§. 1. Schlep-Hacken oder Schlep-Klammer / iſt der Hacken an der Schlep-Kette / womit

mit ſelbige an das Holtz befeſtiget wird/ daß man es damit fort ziehen kan.

Berg⸗*Inform.* &
Berg⸗Bau⸗Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 17.
Jungh. *S.*

§. 2. Schlep⸗Kaſten/ wird von Brettern zuſammen gemacht/nach der Gröſſe des Stollns/ wird auff engen Stöllen zur Förderung gebraucht/ wenn man mit dem Karn nicht fortkommen kan; Man nennet es auch Schlep⸗Trog.

Berg⸗*Inform. ibid.*
Berg⸗Bau⸗Sp. *lib.* 2. *cap.* 23. §. 15. & 17. *item: poſt indic. lit. S.*

§. 3. Schlep⸗Kette/ iſt ein Stück Kette/ damit die Stempel in der Grube fortgetrecket werden/ wenn man ſie zur Zimmerung brauchen will.

Berg.*Inform. part.* 2. *f.* 84.
Jungh. *S.*
Berg⸗Bau⸗Sp. *poſt indic. lit. S.*
Berward. *ibid.*

§. 4. Schlep⸗Stränge/ ſind die Stücke von denen abgenützten Berg⸗Seilen/ werden gebrauchet wie die Schlepp⸗Ketten.

§. 5. Schlep⸗Trog.
ſuprà §. 2.

* Schlich.

§. 1. Iſt das klein gepochte und rein gewaſchene Ertz.

Berg⸗*Inform.* &
Berg⸗Bau⸗Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

§. 2. Der beſte Schlich wird das Häuptel genennet.
ſupr. Haupt/ §. 1.

§. 3. Krätz⸗Schlich.
ſupr. Krätze/ §. 1.

§. 4. Schlam⸗Schlich.
ſupr. Schlam/ §. 1. *ſeqq.*

§. 5. Schlich⸗Fäſſer/ ſind die Fäſſer in Wäſchen/ darinnen die Planen abgeflauet/ oder gewaſchen werden.

Berg⸗*Inform. part.* 2. *f.* 84.
Berg⸗Bau⸗Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 6. Deren Figur weiſet
Löhneyß auffm Kupffer⸗Blat/ *num.* 9. *lit.* D.

§. 7. Schlich⸗Kübel/ ein Gefäße/ darinnen die Röſte gewogen werden.

Jungh. *S.*
Berg⸗Bau⸗Sp. *ibid.*
Berward *Phraſ. met. f. m.* 26.

§. 8. Die in dergleichen Materia von dem Berg⸗Schöppen⸗Stuhl zu Freyberg/ den 30. Maji 1688. f. 224. einem an den Hoch⸗Fürſtl. Oßnabrüg⸗Braunſchweig⸗Lüneburgiſchen Rath und Berg⸗Hauptmann/ Herrn Otto Arthur von Dittfurth/ geſprochenem Urthel/ beygefügten rationes decidendi, ſind darinnen beſtanden:

Rationes decidendi.

Es hat der Fürſtliche Oßnabrügiſche Braunſchweig⸗Lüneburgiſche Cammer⸗Anwald ſeine Klage dahin eingerichtet/ daß Beklagter/ Zeit ſeines 3½. Jährigen Hütten⸗Reuther⸗Dienſts/ den von der Landes⸗Fürſtlichen Herrſchafft zu Auffwägung der Schliche ehermahls auff 114. Pfund geordneten/ und nachmahls/ wegen der Näſſe/ annoch mit 4. Pfund zum Ausſchlag vermehrten Centner/ anderweit/ vermittelſt Anhäng⸗oder Anſchmiedung eines Stück Eiſens/ umb 5. Pfund de facto ſchwerer gemachet/ oder doch einem andern ſolches zu thun befohlen/ oder nachgeſehen/ nicht minder aber nach wie vor auf 114. Pfund/ und nicht auf 119. Pfund probiret/ und dadurch der Fürſtlichen Herrſchafft ein groſſes an Silber entzogen/ oder doch hierbey eine nicht geringe Confuſion, Verwirrung und Unrichtigkeit/ Reſpectu des Werckes eigentlicher Unterſuchung/ zu deroſelben Nachtheil/ cauſiret und verhänget habe/ weßhalber er der Fürſtlichen Herrſchafft den verurſachten Schaden/ Nachtheil und Expenſen zu erſtatten/ auch über diß mit einer anſehnlichen Straffe zu belegen wäre?

Alleine/ Beklagter iſt deſſen weder geſtändig/ noch durch die Atteſtata ſub ⊙ & Ɖ wenn ſolche auch gleich Eydlich wiederholet werden ſolten/ genugſam zu überführen/ daß er den/ von der Landes⸗Fürſtlichen Obrigkeit/ mit dem/ wegen der Näſſe beliebten Ausſchlag auf 118. Pfund geordneten Schlich⸗Centner/ zu dero Nachtheil/ um 5. Pfund erhöhet habe; Vielmehr erhellet aus dem Rotulo ſub. ⊙ ad art. 6. 7. 8. und circa finem, daß nicht Beklagter/ ſondern der Berg⸗Rath Hartznig/ das Stück Eiſen anzuhängen befohlen/ welches auch/ Beſage Protocolls ſub Ɖ 1. und 2. Zeuge ad art. 3. & 4. mit mehrern beſtärcket: Und ob gleich dergeſtalt denen gelieſſerten Schlichen/ intuitu der ungleichen Näſſe und Ausarbeitung/ am Gewichte etwas abgehet/ immaſſen es denn auch bey andern Berg⸗und Hütten⸗wercken/ nichts

un⸗

Digitized by Google

ungewöhnliches iſt / ſo läſſet ſichs doch von dergleichen wenig Pfunden nicht eben ſo bald auff einen mercklich geringern Silber-halt / in der Probe / zumahl bey ſo geringen / kaum 3. biß 6. Löthigen Schlichen / ſchlüſſen; am allerwenigſten aber will folgen / daß / wann der Schlich-Centner bis auf 123. Pfund geſetzet / hingegen aber nicht höher / als gleich nur auf 100. Pfund (wie anderer Orte bräuchlich) probiret worden / der Herrſchafft dadurch einiger Abgang / Schaden oder Nachtheil habe erfolgen können; Indem nicht nur die von dem Beklagten angegebene Hütten-Vorräthe / ſambt denen aus den Fluthen / Oefen / Geſchur und Rauchfängen erlangenden Silber-glöthe und Heerd das contrarium bewehren; ſondern auch keines weges zu leugnen ſtehet / daß / je höher das Ubergewichte / je gröſſerer Nutz demjenigen zuwachſe / der ſolches überkömmet.

Da nun dergeſtalt Klägers Fundamenta mehr vor / als wider Beklagten militiren; Dieſer auch von Silbern / Friſch-Bley / Glöth und Heerd nichts in Verwahrung gehabt / noch bey ſo mannigfalter Aufſſicht vieler anderer vereydeter Hütten-Bedienten / ſich deſſen im geringſten theilhafftig machen können; Vielmehr aber / als ein verpflichteter Beambter / præſumtionem Juris allenthalben vor ſich hat / auch ex actis nicht zu befinden / daß jemahls einiger Schichtmeiſter / als welche regulariter bey Verwägung der Schliche gegenwärtig ſeyn ſollen / die geringſte Beſchwerung hierunter geführet; Zugeſchweigen / daß / nach Anleitung derer Acten / bey ehermahls in dergleichen Anſchuldigung geſchehener Unterſuchung / ebenfalls nichts auf Beklagten gebracht / der Zeit ſeiner Adminiſtration gebrauchte Centner ſchon vor ſeinem Antritt in der Hütte vorhanden geweſen / und nicht höher / als auf 100. Pfund probiret worden ſeyn ſolle; So haben bey ſolchen Umſtänden / und da dergleichen Berg- und Hütten-Sachen nicht wohl mehrere Weitläufftigkeit und Ausführung geſtatten wollen / wir nicht anders ſprechen können / als daß Klägers Suchen / geſtalten Sachen nach / nicht ſtatt habe.

* Schlöſſer.

§. 1. Sind die Einſchnitte an denen Kunſt-Stangen / da ſie in einander gefügt / und mit Ringen verbunden werden.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward / *Phraſeol. Metall. f. m. 18.*
Jungh. *S.*

* Schlung-Röhre.

§. 1. Iſt die unterſte Röhre / ſo in den Sumpff geſetzt wird / darein zu erſt das Waſſer ſteiget.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward / *Phraſeol. metall. f. m. 18.*
Jungh. *S.*

* Schmahl.

§. 1. Gänge / ſo nicht ſehr breit ſind / werden ſchmahle Gänge genennet / und denen mächtigen entgegen geſetzet.

* Schmand.

§. 1. Iſt naſſe kleine Erde.

Jungh. *S.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 6.*

* Schmeer. ſupr. Gebürge. §. 17.

* Schmeißwerck.

§. 1. Die Arbeit in der Grube; Wenn ein Bergmann Arbeit ſuchet / ſo fragt er: Ob er kan Schmeißwerck haben.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

Schmeltzer. * Schmeltzen.

§. 1. Sollen Montags früh 4. Uhr *a)* anfahren / die Oefen ausſchlagen / beſtändig zumachen / *b)* und wohl abwärmen / und zum längſten Mittags 12. Uhr zugleich anlaſſen.

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 87. §. fin.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 3. art. 13.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 103. §. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 39. §. 2.*
Löhneyß / *part. 5. cap. 15. it.*
- - Berg-Ord. *part. 3. art. 14.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 2. §. ult.*
b) Wie ſolches geſchehen ſoll?
ſupr. Ofen / *§. ult.*

§. 2. Die Oefen nicht überſetzen / die vorgelauffenen Schichten wohl und mit Nutz durch- und den darinnen angegebenen Halt richtig heraus bringen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 87. §. 2.*

§. 3. Auff alle fügliche Mittel und Wege trachten / daß die hohen Oefen / ſo lang als möglich / in einer anhaltenden Arbeit gehen und bleiben möchten.

§. 4. Wo es aber des ſonderbahren Grabens im Geſtübe / auch Bingens im Ofen / und anderer Gefahr wegen / über 8. Tage ſich nicht will practiciren laſſen / dennoch nicht ehe / als Sonnabends zu Mittage nach 12. Uhr / den letzten Stich zuſetzen / und um 3. Uhr ausbrennen.

§. 5. Es wäre denn/ daß die Gewercken nicht ſo viel Ertz bey der Hütten/ das ein völlig Wochen Werck betrüge/ oder ſonſt ihre Urſachen anzuzeigen wüſten/ warum ihnen biß dahin die Arbeit zu continuiren nicht verträglich/ welchen Falls der Schichtmeiſter es an die Ober-Hütten-Beamten berichten ſoll.

§. 6. Wolte hingegen iemand etliche Schichten nachſchmeltzen/ und der Hütten-Reuther würde darbey derer Gewercken Nutz ſpühren/ auch die Oefen und Gebläſe es ohne ſonderbahre beſorgende Feuers-Gefahr leyden wollen/ ſolchen Falls iſt die Nach-Arbeit/ um den gewöhnlichen Hütten-Zinß/ zu verſtatten.

§. 7. Vor ieden Hohen Ofen ſoll ein Schmelzer den andern von 12. zu 12. Stunden/ und alſo frühe 4. Uhr/ und Abends 4. Uhr ablöſen/ und der/ ſo gelöſet wird/ von ſeinem Ofen nicht ehe abtreten noch weichen/ er habe denn dem andern das Gezähe oder Fürckel in die Hände überreichet.

§. 8. Vor den krummen Oefen *a*) ſollen ſie mit Anlaſſen und Ablöſen es gleich denen hohen Oefen halten.

a) *ſupr.* Ofen/ §. 2. & 3.

§. 9. Vor denen Stich-Oefen aber *a*) auff eine Schicht 6. Stunden/ und alſo einen Tag zwey Schichten zu 12. Stunden/ ſamt dem Zumachen/ rechnen/ *b*) und da in einer Hütte mehr als vor einen Stich-Ofen gearbeitet würde/ allezeit frühe um 4. Uhr/ und nicht zu ungleichen Zeiten/ anlaſſen. *c*)

a) *ſupr* Ofen/ §. 5. *ſqq.*
b) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 87. §. 2.
c) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 87. §. *fin.*

§. 10. Denen Schmeltzern wegen ihrer Arbeit ihr geordneter Lohn gereichet/ auch es damit in einer Hütte wie in der andern gehalten werden. *a*)

a) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 87. §. 4.

§. 11. Kein Schmeltzer ſoll zwey Oefen innen haben/ iedoch im Nothfall/ oder Mangel der Purſche/ zwey wohl-geübte Schmeltzer/ allein bey der Tag-Schicht/ drey Oefen beſtellen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 87. §. 5.

* Vom Schmeltzen und Schmeltzern kan ferner beſehen werden
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 3. & *ſeqq.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 120.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 13.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 24.
Trier. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 24. *n.* 1. *ſqq.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 3.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 102. *ſeqq.*
Dähn. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 1. *ſeqq.*
Matth. Hom. 13.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 37. & 38.
Agricola de re met. lib. 9.
Löhneyß/ *part.* 3. *cap.* 16. *ſeqq. part.* 5. *cap.* 4. *ſeqq. item:* Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 8. *ſeqq.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 5. *cap.* 2. & *ſeqq.*
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 12.

** Eine Schmeltz-Ordnung iſt zu finden
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 37. & *ſeqq.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 9. *ſeqq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 42. *ſeqq.*

*** Des Schmeltzers Eyd hat
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art.* 20. *n.* 14.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *poſt art.* 103. *n.* 11.
Joachimsth. Berg-Ord. *in fine n.* 11.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *in fine n.* 5.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *in fine n.* 6.
Braunſchw. Berg-Ord. *in fine n.* 10.
Hohnſt. Berg-Ord. *in fine n.* 13.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *in fine n.* 7.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 3. *poſt art.* 9.

**** Daß Ertze/ ſo nicht mit Nutz zu ſchmelzen/ nicht in Arbeit genommen werden ſollen/ ſiehe
ſupr. Ertz/ §. 25.

***** Sollen gewiſſe Schmeltz-Bücher gehalten/ und darinnen der Zeche und Schmelzer Nahmen/ die Zahl der Schichten und Oefen/ der Ertze und Vorſchläge/ rechtes Gewicht/ was an Kieß und Schlacken darauff gelauffen/ auch wieder an Stein oder Werck alle Stiche und Ausgüſſe abgeſetzet und ausbracht/ was es gehalten und gewogen/ wie viel Kohlen verbrannt/ zu welcher Zeit an- und ausgelaſſen/ was Blick-Silber geweſen/ und von jedem Treiben für Glöt und Heerd verwogen worden/ mit Fleiß verzeichnet werden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 199. §. 4.

****** Ohne Verlaub ſoll an fremden Orten nicht geſchmeltzet werden.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 85.
Hertzog Georg zu Sachßen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art* 64.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 3.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 18.

******* Jedoch ſtehet einem jedweden frey/ in Innländiſchen Hütten zu ſchmeltzen/ wo er will/ woferne nicht ein oder andere Hütte auff dieſer oder jener Refier ein Zwangs-Recht hat.

Al-

Digitized by Google

Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 23.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 9.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 23. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 108.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 14.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 25. §. 5.
Span/ *Tit.* 15. *lit. b.*
Löhneiß Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 19. & 20.

******* Inzwiſchen muß ſolches nicht eigenmächtiger weiſe/ ſondern mit Vorbewuſt der Hütten-Beamten/ und Vorlegung eines Zettels/ beſchehen.

Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 24.
Hohnſt. Berg-Ord *d. art.* 108.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. art.* 64.
Span/ *d. Tit.* 15. *lit. m.*
- Urthel/ 549. 550.

******** Der Schmeltz-Ofen iſt ein von Stein gemauerter Ofen/ mit einer Vorwand/ vor welchem ein Heerd/ darein das geſchmeltzte Werck fleuſt/ und aus demſelben in Stich-Heerd gelaſſen wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 130.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 27.

********* Deſſen Figur exhibiret
Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *n.* 5. *lit. A.* & *n.* 7. *lit. A.*
Agricola de re met. lib. 9.

********** Wie ſie zuzurichten?
ſupr. Ofen/ §. 29.

*********** Den Schmeltz-Ofen mit Geſtübe zumachen/ iſt ſo viel/ als denſelben zum Schmeltzen zubereiten.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 130.

************ Vom Unterſcheid der flüßigen und ſtrengen Ertze/ beſiehe
Löhneyß/ *part.* 5. *cap.* 9. *ſqq.*

************* Weßwegen denn auch ein Unterſcheid im Schmeltzen zu halten/ und wie?

Löhneyß/ *part.* 5. *cap.* 12.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 12. *lib.* 5. *cap.* 1. §. 5.

************** Was die Schmeltzer vor Gezähe oder Gezeug bedürffen/ erzehlet
Löhneyß/ *part.* 5. *cap.* 13.

* Schmied.

§. 1. Sind deren unterſchiedliche/ als Berg-Schmiede/ Blech-Schmiede/ Hammmer-Schmiede/ Vorſchmiede.

* Schneiden. Durchſchneiden. ſupr. Gang. §. 57. ſqq.

* Schneidig.

§. 1. Schneidig Geſtein/ das nicht feſt/ und daher leicht zu gewinnen iſt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 84.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 8.
Jungh. *S.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f.* 10.

* Schnepperlein. ſupr. Balgen. §. 5.

* Schnuppen.

§. 1. Zeche ſchnuppet/ i. e. Wenn die guten Ertze oder Gänge ſich verlieren/ daß man an ſtatt der empfangenen Ausbeuthe/ Zubuße geben muß.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 110.

* Schnure.

§. 1. Mit einander ſchnüren/ iſt ſo viel/ als mit einander grentzen oder marckſcheiden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 84.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 2. Schnure ſtrecken/ geſchicht beym Vermeſſen/ wenn eine Schnure von dem Ort des Anhaltens fortgezogen/ und die Fundgruben und Maaſen darnach gemeſſen werden.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Verſchnüren laſſen/ iſt ſo viel/ als eine Zeche abziehen laſſen/ daß einer weiß/ wie weit ſein Feld ſich erſtrecke.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 102.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Feld.

§. 4. Mit verlohrner Schnur vermeſſen/ heiſt/ wenn einer nur zu ſeiner Nachricht/ durch den Marckſcheider/ ſein Feld biß zur Marckſcheid abziehen und abpfählen läſſet/ ob gleich die beym erblichen Vermeſſen gebräuchliche Solennitäten darbey nicht vorgehen.

Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* V.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 1. *ad art.* 12. *n.* 3.
Span/ *Tit.* 8. *lit. e.*

§. 5. Es kan aber/ aus Krafft der verlohrnen Schnur/ keine bündliche Stuffe eingefället/ noch einiger Berg-üblicher Beweiß darauff gegründet werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 27. §. 36.
Span/ *d. Tit.* 8. *lit. f. item:*
- Urthel/ 262.
D. Horn. d. Libr. metall. Antigraph. §. 10. *p. m.* 8.

§. 6. Wie dergleichen Vermeſſen mit verlohrner Schnur geſchehen kan/ weiſet
Berg-*Inform. d.* §. 36.
Voigtel/ *Geometr. Subterr. part.* 13. §. 2. *part.* 17. *n.* 2. & 3.

§. 7. Wird hernach die Zeche maaß-würdig/ muß ſolche ordentlich vermeſſen werden.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 22

Digitized by Google

§. 8. Es geſchehe nun das Vermeſſen erblich oder nur verlohren / ſo ſoll doch die Schnure jedesmahl fleißig examiniret werden.

§. 9. Und bey Straffe niemanden / fürſetzlich und aus Muthwillen / in die Schnure greiffen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 29. §. *fin.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 29.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 28.
Lohnſt. Berg-Ord. *art.* 35. §. 3. & *art.* 37.
Dän. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 15.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 36. §. 5.
Span / *Tit.* 18. *lit.* 5. & *t.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 26.

§. 10. Die Schnure wird entweder von zweyen Perſonen angehalten / oder auff Spreitzen feſte gemachet.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 1. §. 6.

§. 11. Und gehet der Lehnträger ſelbiger vor.

Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 27. §. 2.
Lohenſt. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 36. §. 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 28. §. 2. *item:*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 28. *n.* 4.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 14.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 36. §. 4.
Löhneyß Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 25. §. 2.

§. 12. Wird auch ſo lange fortgeſtrecket / als es in einer geraden Linie ſeyn kan.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 1. §. 7.

§. 13. Sintemahl ſie nicht anſtreichen darff.

Berg-Bau-Sp. *d.* §. 7.

§. 14. Und iſt jedes Winckels Länge abſonderlich einzuſchreiben.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 1. § 9.

§. 15. Und zwar ſowohl der Stunde / Streichen und Fallen / als auch dem Ort der Welt nach.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 1. §. 8.

§. 16. Eine Schnur bedeutet auch ſo viel / als ein Lehen von 7. Lachter.

Ungariſch. Berg-Ord. *art.* 5. §. 1. & 7.

* Schöppen-Stuhl. infr. Urthel.

* Schoßgerinne.

§. 1. Bedeutet 1.) das kleine gepochte Ertz / ſo aus dem Poch-Trog in das Gerinne gehet.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 85.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Berward / *Phraſeol. Metall. f. m.* 25.
Jungh. *S.*

§. 2. Dann 2.) das Gerinne / darein das Waſſer aus dem Poch-Trog durch das Vorſatz-Blech fließet.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

* Schram.

§. 1. Iſt der Raum / ſo zwiſchen dem Geſtein und Ertz gemachet wird.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Schrämen / iſt eine Benennung der Arbeit in der Grube / weil man die feſten Gänge und Ertze nicht zu breiten Blick auff einmahl mit einander weghauen kan / müſſen Vortheil mit dem Verſchrämen gemachet / und ein Ort neben dem Gang getrieben werden ; Es wird aber ein ſolcher Schram ſo weit genommen / daß ſich einer genau darinnen behelffen kan.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Urſprung des Bergwercks / *cap.* 10 *f. m.* 27.
Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 9.

§. 3. Wird auch das Verfahren der Gänge genennet.

ſupr. Gang / §. 52.

§. 4. Weil die Gänge an Salbändern ein Beſtege führen / oder eine Ablöſung vom Geſtein haben / ſo pfleget man darauff zu verſchrämen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 6. §. 1.

§. 5. In ſolchen Verſchrämen werden ordentliche Stroſſen gehalten. Wenn die Gänge mächtig und feſt / ſo ſchrämet man tieff oder hoch / damit deſto gröſſere Wände oder Stücke geworffen / getrieben oder loßgeſchoſſen werden können.

Berg-Bau-Sp. *d.* §. 1.

§. 6. Durch das Verſchrämen wird auff feſten Gängen viel an Koſten erſparet / und ſonſten guter Nutzen geſchöpffet.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 6. §. 2.

§. 7. Wie geſchicklich damit zu verfahren?

Berg-Bau-Sp. *ibid.* §. 3. & *ſqq.*

§. 8. Verſchrämt Feld wird genennet / wenn das Geſtein weggehauen / das Ertz aber noch anſtehet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 102.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*

§. 9. Schram-Häuer wird genennet / der ſolchen Raum machet / und nur das Geſtein weghauet / die Gänge aber ſtehen läſſet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 85.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

* Schrot.

§. 1. Iſt / wo viel Gevier auff einander geleget

get werden/ ein Gevier aber iſt von zwey Jöchern und zwey Kappen zuſammen gemachet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 85.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 26. §. 2. & 3.

§. 2. Schrot hat kein feſtes Geſtein. Iſt nicht wohl verwahret.

Berg-*Inform. d. l.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 3. Schröter/ ein Hammer/ an einer Seiten/ wie ein Meiſſel/ auff der andern mit einer Bahn/ wie ein Hammer/ damit Eiſen und Stahl von einander gehauen und geſchroten wird.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

§. 4. **Verſchroten und unverſchroten Feld.**

ſupr. Feld/ §. 2. & 3.

§. 5. Schrötling.

infr. Zahn/ §. 2.

§. 6. Schrot/ beym Müntz-Weſen/ bedeutet das Gewichte des Geldes.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 33.
Jungh. *S.*

* Schub-Löcher.

§. 1. Die Löcher/ ſo die qver durch den Treib-Hut gehen/ dadurch das Holtz auff den Herd geſtecket oder geſchoben wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 130.

* Schuch. ſupr. Balgen. §. 5. & 6.

* Schuhe.

§. 1. Werden genennet die kurtzen Schwellen/ darinnen die Spieß-Bäume ruhen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 85.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 11.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Dann auch die kleinen Höltzer an Kunſt-Stangen/ im Geſchlitz/ dadurch die Stecke-Nagel gehen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ib.*
Berward/ *f. m.* 18.

§. 3. Schuhe im Keſſel/ iſt das Holtz/ darinnen ein Pfännlein von Stahl/in deſſen Spur der Spindel umläufft.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Agricola de re met. lib. 6.
Jungh. *S.*

* Schulden.

§. 1. Wenn die Schuld nicht vom Bergwerck herkömmet/ noch die Creditores ſich von dem Berg-Amte auff das Bergwerck verſichern laſſen/ wird zu denen Berg-Theilen nicht verholffen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 1. §. 1.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. Anno* 1536. *art.* 107.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 1. & 40.
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 1. §. 1. *it.* vom *Proceß. part.* 2. *art.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 25. §. 10.
Span/ *Tit.* 11. §. 1. *item:*
- Urthel/ 364.
Löhneyß/ *part.* 2 *cap.* 3. §. 2. *item:*
- Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 52. §. 2.

§. 2. Dahero auch/ nach folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 11. Febr. 1642. f. 203. b. ad reqviſitionem des Churfürſtlichen Sächßiſchen Berg-Hauptmanns/ Herrn George Friedrichs von Schönberg/ und Berg-Amts-Verwalters/ Herrn Wolffgang Siegels/ geſprochenem Urthel:

OB nun wohl nicht ohne/ daß nach allgemeinen Keyſerlichen und Land-üblichen Rechten/ und Churfürſtl. Sächß. Conſtitution, auf gewiſſe Maß und Weiſe/ jedoch exceptis qvibusdam caſibus, die Compenſation ſtatt haben/ und eine bekandte und liqvidirliche Schuld und Forderung/ gegen dergleichen andere geſtändige/ compenſiret werden kan; Dieweil aber dennoch die Berg-Sachen nicht nach gemeinen/ ſondern nach denen verordneten Berg-Rechten/ und eingeführten üblichen Berg-Gebräuchen decidiret und erörtert werden müſſen/ auch zu Beförderung des Bergwercks/ ex ſpeciali Privilegio heilſam und nützlich/ Inhalts Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung Art. 1. verordnet/ daß/ da eine Schuld gemacht/ und zu deſſelbigen Berg-Theilen gleich geklaget würde/ jedoch nicht zu den Berg-Theilen/ ſondern zu des Gewercken/ oder da er verſtorben/ zu der Erben Perſohnen/ es wolten denn dieſelben der Theile ſich nicht annehmen/ verholffen werden ſolle. Alſo iſt es auch nach üblichen Berg-Gebräuchen und Rechten mit der Compenſation beſchaffen/ daß keine zuläßlich/ es ſey denn eine klare/ richtige und erweißliche Berg-Schuld/ welche eigentlich vom Bergwercke herrühre/ die alſo dann mit einer andern dergleichen unläugbaren geſtändigen Berg-Schuld compenſiret werden kan; mit einer andern gemeinen/ gleich in continenti liqvidirlichen Schuld aber/ ſo nicht vom Bergwerck herkömmet/ ſie rühre auch ſonſten her/ wo

ſie wolle / die Compenſatio nicht ſtatt hat; Und nun bey dieſem Fall / mit der Seegen Gottes Gewercken / zur Compenſation angegebenen Schuld-Poſten / es alſo bewandt / daß dieſelben meiſtentheils nicht vom Bergwerck herflieſſen / theils Poſten / die uf der Hülffe GOttes Gewercken / nicht geſtändig / theils an andere Orthe gewieſen / bevorab eines Theils / in dem Anno 1636. Menſe Decembri auffgerichteten Contract, nach Inhalt der Beylage No. 12. mit begriffen haben wollen / und alſo ſolche Debita noch zur Zeit nicht liqvida; Als iſt derer vor angezogenen Poſten Compenſation nicht zuläßlich / und ſeyn die Gewercken ufm Seegen GOttes / mehr-erwehnete von denen Herren Commiſſarien, denen Hülffe GOttes Gewercken zuerkannte 200. Gülden mit baren Gelde abzuſtatten ſchuldig. V. R. W.

Eine Schuld mit der andern / wo ſie nicht beyde von Bergwerck herrühren und liqvid ſeyn / ſich nicht compenſiren läſſet.

§. 3. Sondern der Creditor mag ſich an des Debitoris andere Gütere / oder deſſen Perſon halten.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Mannsfeld. Berg-Ord. *d. art.* 1.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 1. §. 1. *it.* vom *Proceß. ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span / Urthel / *364.*
Löhnerß / *part.* 2. *cap.* 3. §. 2.

§. 4. Es wäre denn / daß der Debitor flüchtig oder verſtorben / und die Erben wolten ſich der Berg-Theile nicht anmaßen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 1. §. 2.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 128.
Mannsfeld. Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 1. §. 2.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 1. §. 2. *item:* vom *Proceß. ibid.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 30. §. 2.
Span / *Tit.* 11. §. 1. *lit. d.* §. 3. *lit. e.*
- Urtel / 367. 369. 421.
Löhnerß / *d. cap.* 3. §. 2. *item:* Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 52. §. 2. *ſupr.* §. 5.

§. 5. Oder wären dergleichen gar nicht verhanden / und ſonſten im Vermögen nichts übrig. Wie von vorher beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 12. Januarii 1653. fol. 226. ad reqviſitionem Paul Haffners zu Leipzig / Erben / hiſce:

HAt ſich in Michael Haffners Verlaſſenſchafft ein Concurſus Creditorum ereignet / worbey ihr mit einer ziemlichen nahmhafftigen Poſt intereſſiret / und in der Ordnung nebenſt anderen Gläubigern ſtehet / die Gläubigere auch / ſo vor euch in der Ordnung geſtanden / allbereit von dem Curatore bonorum aus der Michael Haffneriſchen Verlaſſenſchafft völlig contentiret; Und ob ihr nun wohl auch an die Perception kommen / ſo befänden ſich doch keine ſonderbahre Mittel zur Zahlung / damit ihr / gleich vorgehenden Gläubigern / bezahlet werden köntet: Es hätte ſich aber uff einem Gebürge ein Bergwerck reichlich aufgethan / worbey der Schuldner / Michael Hafner / etliche Kuxe / ſo biß anhero von dem Curatore Bonorum verzubußet worden / hinterlaſſen; Dahero ihr nach Berg-Recht verſtändiget ſeyn wollet: Ob nicht der Curator ſchuldig ſeye / euch dieſe Kuxe / wenn ihr ſie begehret / nach gewöhnlichen Berg-Ampts-Tax, eigenthümlichen / in Abſchlag euerer Forderung / zu übergeben? Oder aber / ob ihr euch mit denen Ausbeuthen hiervon abweiſen zu laſſen ſchuldig?

Ob nun wohl aus euerer Frage nicht zu vernehmen / ob ſelbige euere Forderung eine Berg-Schuld / und davon herrühret? Dennoch aber / und dieweil ein Concurſus Creditorum, und dahero / dem Anſehen nach / kein Erbe verhanden / oder ſonſt iemand ſich darwider gelegt / ihr auch der Deſignation nach allbereit an die Perception kommen / und euch befahret / wenn dieſe Berg-Theile wieder in Zubuß gerathen ſolten / Ihr alßdann nicht völlig bezahlet werden köntet.

Als ſeyd ihr / geſtalten Sachen nach / wohl befugt / entweder euch an die Ausbeuthe zu halten / oder zu denen verhandenen Berg-Theilen / wenn ſolche vorhero / Bergwercks-Gebrauch nach / taxiret / gebührlichen verhelffen zu laſſen. V. R. W.

Und dann den 13. Julii 1685. fol. 172. in Areſt-Sachen Andreas Kerſtens an einem; und Herrn Leonhardt Weylers Verlaſſenſchafft anders Theils / hiſce:

Würde Kläger und Areſtant / immaßen ihm zu thun oblieget / zuförderſt zu Berg-Recht gnugſam erweißlich machen / daß gedachter Weyler ohne Erben verſtorben / und auſſer denen areſtirten Berg-Theilen ſonſten kein ander zu ſeinen Schulden zulängliches Vermögen hinter ſich verlaſſen; So ergienge alsdenn des angelegten

Digitized by Google

Areſts halber ferner / was recht iſt. V. R. W.

vor Recht geſprochen worden.

§. 6. Hieher kan auch gezogen werden / was oben ad Rubricam Areſt §. 6. * induciret worden.

§. 7. Inzwiſchen gehet der / ſo eine Berg-Schuld hat / dem andern / ſo mit dergleichen nicht verſehen / vor. Wie aus folgendem in eben beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 21. Januarii 1685. fol. 161. b. an Herrn Heinrich Lipperten / Churfürſtl. Sächß. Floß-Schreibern / geſprochenem Urthel:

Hat nun wohl ſonſten / denen gemeinen und Berg-Rechten nach / der jenige Creditor, welcher zu erſt Areſt angeleget / und zu des Schuldners Vermögen ein Dinglich Recht erlanget / denen andern Areſtanten und Gläubigern / die mit dergleichen / oder einem beſſern Jure, nicht verſehen / allerdings vorgezogen wird; Daferne aber / wie faſt aus euerer Frage und denen Beylagen erſcheinen will / der zwiſchen euch und dem Verſtorbenen Schmieden geſchloſſene Societät-Contract, richtig und euch beyderſeits von denen Gewercken / wegen euers hergegebenen Verlags / uff ihre Ziene / zu Berg-Recht beſtändige Verſicherung geſchehen; So werden euch auch / bey ſolcher Bewandniß / beydes die obberührten zum Zien-Bergwercks-Verlag baar vorgeſchoſſene 200. Thaler Capital, als auch die 81. Thaler / 11. Groſchen / 4. Pfennige von An. 1679. her rückſtändige Verlags-Gelder / als ſolche Poſten / welche vom Bergwerck herrühren / ſamt denen davon gewöhnlichen Intreſſen, entweder von denen vermittelſt euers Verlags und Vorſchuſſes gewonnenen Zienen / oder von dem zu Purſchenſtein daraus gelöſeten Gelde / vor allen andern Creditoren, welche dergleichen Bergſchulden nicht haben / billig vergnüget. Vor eins.

Zum andern / und auf die dritte Frage ſprechen wir: Habt ihr und euer Compagnion Schmidt denen bauenden Gewercken / den Centner Zien mit 20. Thalern verleget / und im übrigen vom Herbſt-Schmeltzen 1677. incl. an / euch alſo verglichen / daß ihr diejenige Proviſion, oder vielmehr Uberſchuß / ſo viel ihr mit ſolchem euern Verlage erwerben würdet / zu gleichen Theile theilen woltet / welches auch die zwiſchen euch biß Weyhnachten 1678. gehaltene und beſchloſſene Berechnung ſub D. mit mehren ausweiſet; Nach Abſterben gedachten Schmids aber es ſich ereignet / daß die im Sommer und Herbſt Anno 1679. im Seiffen geſchmeltzeten und von denen Gewercken / auf den von euch und Schmieden gethanen Zien-Verlag / hergegebene 51. Centner 38. Pfund Zien / an den Churfürſtlichen Sächſiſchen Cammer-Herrn von Schönberg / uf Purſchenſtein ꝛc. den Centner pro 23. Thaler gerechnet / verkaufft / und alſo der Centner über euern Verlag umb 3. Thaler höher ausgebracht worden / welcher Uberſchuß auf vorſtehende 51. Centner 38. Pfund in Summa 153. Thaler / zur Helffte aber 76. Thaler 12. Groſchen beträgt; So wäre euch auch / Krafft des angezogenen Vergleichs / ſothaner halber Uberſchuß / an 76. Thalern 12. Groſchen / nebenſt denen von wohlermeldten Herrn von Schönberg zugleich davon bewilligten Land-üblichen Intereſſen / allerdings zukommen / und ihr würdet deſſen / gleich denen andern Verlags-Poſten / von obangeregten Zien-Gelde vor andern Gläubigern / Berg-Rechtlicher Weiſe befriediget. V. R. W.

zu erſehen.

§. 8. Wie bey entſtehendem Concurſu Creditorum eine und andere Poſt pflege lociret zu werden / weiſet das auch in vorher benannten Berg-Schöppen-Stuhl / den 8. Martii 1689. fol. 248. in Chriſtoph Reichels Schuld-Sache / geſprochene Urthel:

Dieweiln klagende Gläubigere ihre Forderung liqvidirt / und zum Theil beſcheiniget; Beklagter auch / was er einem jeden daran geſtändig oder nicht / geantwortet / ſowohl die producirten Documenta zur Nothdurfft recognoſciret; So werden ſie nunmehro in folgender Ordnung befriediget:

1. Alle dieſem Concurs zum beſten aufgewendete Gerichts- nebſt denen Urthels-Gebühren / woran die fol. 87. b. ſeq. wann zuförderſt eines jeden Creditoris individual-Gebühren / welche er ſelbſten zu tragen ſchuldig / davon geſondert / geſtallten Sachen nach / ohne Abgang paſſiren: die fol. 88. b. liqvidirte Amts-Gebühren aber uff 1. Gülden / 1. Groſchen / und die in Actis ſub ▭ f. 38. uff 2. Thaler / 7. Groſchen / 6. Pfennige billig gemäßiget werden / welche Poſten / im Fall des Schuldners Vermögen zu allerſeits Gläubiger Befriedigung nicht zureichet / nur denen / ſo ihre Bezahlung erlangen / pro rata zu kürtzen.

Digitized by Google

2. Gottfried Richter mit 13. Gülden/ 13. Groſchen; Hanß George Hertewich mit 4. Thaler/ 4. Groſchen; Chriſtoph Siemon mit 10. Thaler/ 16. Groſchen/ 3. Pfen. Michael Lehmann/ und Conſort, mit 12. Thaler/ 20. Groſchen/ nach Abzug der Bezahlung; dann Daniel Grobſchuch mit 4. Thaler; Chriſtian Eberlein mit 3. Thaler/ 20. Groſchen/ 6. Pf. und Iſrael Hinckel mit 13. Gülden/ 3. Groſchen rückſtändigen Arbeiter-Löhnen und Berg-Koſten/ allerſeits ohne Unterſcheid der Zeit und pro rata, weiln ermeldter Hinckel ſein angezogenes Hülff-Recht würcklich nicht erlanget.

3. Caſpar Siegmund von Berbisdorff mit 143. Thaler/ 5. Groſchen angegebener Verlags-Schuld/ von Anno 1684. wann er zuförderſt/ daß ſolcher Verlag mit Vorwiſſen des Berg-Ambts gemachet/ oder unter der in Regiſtern befindlichen Receſs-Schuld mit begriffen/ binnen der zu Berg-Recht üblichen Friſt/ beſſer/ als geſchehen/ beſcheiniget; Und iſt der angelegte Areſt nicht beſtändig; Es werden aber alle dieſe itzt-ernannte Gläubiger alleine von der Zechen und denen Vorräthen abgefunden und befriediget.

4. Anna Catharina/ Chriſtian Siegels/ Bergmeiſters/ Eheweib/ mit 76. Thaler/ 4. Groſchen/ 3. Pf. gethanen Verlag/ und 7. Thaler/ 12. Groſchen davon angelauffen intereſſe moræ, vermöge erlangter Hypothec und Berg-Ambts-Conſens, vom 14. Febr. 1685. und zwart woferne ſie von bemeldter Zeche/ und deren Vorräthen/ nicht auch zu vergnügen/ von denen verſchriebenen Pochwercken/ ſo viel dem Debitori, ſeinen an den Zechen habenden Kuxen nach/ daran eigenthümlich zuſtändig. Es iſt aber derſelben/ daß ſie ſich in Zukunfft dergleichen Verlags/ bey der in der Berg-Ordnung darauf geſetzten Straffe/ gäntzlich enthalte/ zu unterſagen.

Würden nun auch die von Debitore fol. Act. 21. b. angegebene übrige Arbeiter und Creditores, daß ſie das jenige/ was ihnen der Schuldner dict. fol. eingeräumet/ zu fordern/ gebührende darthun; immaßen zuförderſt billig geſchiehet: So wären ſie damit in der andern Claſſe pro rata gleichfalls zu befriedigen. V. B. R. W.

§. 9. Die Mannsfeldiſche Berg-Ordnung ſetzet erſtlich die Arbeiter-Löhne/ dann die Berg- und Hütten-Koſten/ ferner den Zehenden/ und hernach die Verlag-Schulden/ weiter die Areſte/ und endlich die ſchlechten Schulden.

Mannsfeld. Berg-Ord. art. 40. in fine.

§. 10. So bey denen auffgelaſſenen Zechen Schulden hafften/ mögen zwar die Gläubiger/ (als welche auſſer ſonderbahrer Verſchreibung die Gewercken perſonaliter in Anſpruch zu nehmen nicht befugt/ *) mit Vorbewuſt des Bergmeiſters/ der Gebäude/ ehe ſie von andern gemuthet/ ſich annehmen/ und bauen/ wo ſie aber darinnen ſäumig/ und andern verliehen würden/ iſt der neue Muther der alten Gewercken Schuld zu bezahlen nicht gehalten.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 31. §. 77.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 40.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 11. §. 4.
Löhneyß Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 11.

* Denn ob wohl in Sebaſtian Spans Berg-Urthel-Buche Tit. 3. §. 1. lit. d. ſtehet/ daß die aufläßigen Gewercken in alle Wege zu bezahlen ſchuldig/ was vor Schulden auff denen Zechen verbleiben/ etc. ſo mag doch ſolcher Locus nur von den Böhmiſchen Berg-Rechten zu verſtehen ſeyn. Sintemahl in dieſen Churfürſtl. Sächß. Landen dergleichen nicht angeordnet/ wie aus dem von offt-erwehntem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 26. Febr. 1677. fol. 89. ad reqviſitionem Herrn Jeremias Müllers/ Not. Publ. Cæſ. zu Dreßden/ geſprochenem Urthel:

Haben ſeine Churfürſtl. Durchl. zu Sachßen/ unſer gnädigſter Herr etc. Dero geweſenen Cammer-Meiſter/ Melchior Frauenloben/ ſel. ob bene merita, mit einem ſonderbaren Privilegio über ſeine Berg-Gebäude verſehen und begnadiget; Als aber derſelbe Anno 16 5. bald darauff verſtorben/ und ſeiner hinterlaſſenen Wittben/ den Berg-Bau zu continuiren/ in etwas ſchwer fallen wollen/ hat dieſelbe mit dem damahligen Hütten-Verwalter/ Friedrich Lincken/ ſel. und Valentin Trainern/ am 12. Septembr. dicti Anni, dergeſtalt contrahiret/ daß/ weil jetztgemeldte beyde Perſonen zur Helffte Mitgewercken von der Zeche zur Heiligen Dreyfaltigkeit und zugehörigen Berg-Gebäuden wären/ hingegen die Frauenlobiſche Wittwe die andere Helffte von ſolcher Zeche und Berg-Gebäuden/ beſage des Gegen-Buches/ beſäſſe/ beſagter Lincke und Trainer ſel. auf 10. Jahr lang/ dieſe ihre halbe Zeche zur Heil. Dreyfaltigkeit/ und darzu gehörigen Pertinentien, zuſamt dem gnädigſten geeigne-

Digitized by Google

eigneten Privilegio, genieſſen / hingegen ſolche ferner anbauen / und nach Verflieſſung gedachter 10. Jahre / der Frauenlobiſchen Wittwen frey und unbeſchuldet (gleichwie ihnen ſolche von ihr übergeben worden /) wiederum abtreten ſolten / worauff ſichs denn begeben / daß / nachdeme nicht nur dieſe 10. Jahr über / ſondern noch länger / biß Anno 1639. ſo lange nehmlich dieſe Zeche gebauet worden / ſowohl die Linck- als Traineriſchen dieſelbe beſeſſen / und in die 16000. Gülden Nutzungen eingehoben / ſie hingegen 1921. Gülden / 19. Groſchen / 1. Pfennig verreceſſirte Schulden an Hütten-Koſten / in das Ober-Hütten-Amt / vor Holtz / Bley und Kohlen aufſwachſen laſſen / die Frauenlobiſchen Erben aber von Anno 1625. an / da ſie ſolche ihre halbe Zeche zur heiligen Dreyfaltigkeit cediret / ſolcher ſich nicht mehr angemaßet / auch dieſelbe nicht genutzet / und das Werck alſo nach der Zeit / ſeit Anno 1639. ins Freye kommen; Nichts deſto minder will voritzo die Churfürſtliche Sächßiſche Reuth-Cammer gemeldete Frauenlobiſche Erben / aus dem in copiâ beygefügten Scheine ſub A. des damahligen Vorſtehers und Schichtmeiſters der privilegirten Gewercken zur Heiligen Dreyfaltigkeit / und deſſelben zugehörigen Berg-Gebäude / Martin Binnwergs / executivè und perſonaliter belangen / auch nicht allein die Helffte von ſolchem alten Hütten-Reſte / ſondern die gantze Summam unà cum Intereſſe fordern / ſo gar / daß auch allbereit ein Abſchied / obgedachtes Document ſub A. ſub pœna recogniti zu recognoſciren / oder eydlich zu diffitiren / erfolget iſt. Ob nun wohl der Schichtmeiſter / Martin Binnwerg / in ſeinem am 17. Octobr. 1632. von ſich gegebenen Scheine wegen ſeiner Gewercken 1921. Gülden / 19. Groſchen / 1. Pfennig Hütten-Schuld bekennet hat / die Frauenlobiſchen Erben auch / nach geſchehener Ceſſion an die Linck- und Traineriſchen / nichts deſto minder Gewercken im Gegen-Buche verblieben ſind; Dieweil aber ſolcher Hütten-Reſt / angeregter maßen / ohne ihr Vorwiſſen gemachet / auch die Zeche folgends Anno 1639. gäntzlich ins Freye kommen / und hiernechſt in Berg-Rechten dieſer Lande nirgends ausgemeſſen / noch durch beſtändige Gewohnheit eingeführet iſt / daß die Gewercken vor ſich ſelbſt / und von andern ihrem Vermögen / wenn ſie ſich nicht ausdrücklich darzu verſchrieben haben / zu bezahlen gehalten wären / ungeachtet nach Anzeige Sebaſtian Spans Berg-Urthel / Tit. 3. §. 1. ein anders im Königreich Böhmen geordnet und hergebracht ſeyn mag; So könte auch dannenhero wider die Frauenlobiſchen Erben / aus obgemeldten des Schichtmeiſters Schein / ſub A. keines weges executivè geklaget / weniger factâ recognitione eine Condemnatoria wider ſelbige ertheilet werden. Vor Eins.

Zum Andern und auf die andere Frage ſprechen wir: Ob zwar insgemein nur diejenigen Receſſ-Schulden / darüber ordentlicher Anſchnitt gehalten worden / mit Beſtande auff eine Zeche zu bringen / und demnach / wenn ſolche ins Freye gefallen / darauff weiter nicht zu ſuchen ſind; So mag doch ſolches auf die dem Landes-Fürſten zuſtändige unangegebene Hütten-Schulden / ungeachtet dieſelbe nicht in Anſchnitt / auch die Zeche ins Freye kommen / nicht gezogen werden; Sondern es hafften ſolche nachmahls in re, und ſind daſelbſt zu ſuchen / die vorigen Beſitzer aber deßwegen perſonaliter mit Beſtande nicht zu belangen.

Zum Dritten und auff die dritte Frage ſprechen wir: Daferne zu erweiſen / daß die damahligen Hütten-Beambten / als der Hütten-Verwalter und Hütten-Meiſter / ſolche Reſte an Hütten-Koſten muthwillig aufwachſen laſſen / und in der Hütten-Koſt / wie billig / nicht mit angegeben; So wären dieſelben / nach Anleitung der Churfürſtlichen Berg-Ordnung / Artic. 95. von der Churfürſtl. Cammer deßwegen wohl in Anſpruch zu nehmen; von denen Frauenlobiſchen aber / als welche von Anno 1625. biß 1639. an / da ſolche Hütten-Koſten auffgewachſen / nichts davon gewuſt / iſt zu Berg-Recht diſſfalls nichts zu fordern.

Zum Vierdten und auf die vierdte Frage ſprechen wir: Do auch gleich / angeregter Hütten-Reſte halber / einiger perſonal-Anſpruch wider die Frauenlobiſchen ſtatt hätte; So wäre doch ſolcher nur auf diejenige Helffte / welche gedachten Erben an der Zeche zuſtändig geweſen / zu verſtehen / ungeachtet ſie denen Linckiſchen und Traineriſchen / als Mit-Gewercken zur andern Helffte / ihr Privilegium mit cediret und abgetreten hätten; Es wäre denn / daß aus denen Worten des Privile-

vilegii oder Ceſſion ein anders darzuthun.

Zum Fünfften und auff die fünffte Frage ſprechen wir: Dieweil die Verzinſung der rinterſtelligen Hütten-Koſten zu Berg-Recht weder geordnet und eingeführet / noch dißfalls einige Stipulatio oder mora an Seiten der Frauenlobiſchen verhanden iſt; So kan auch dahero von ihnen das Intereſſe mit Beſtande nicht gefordert werden.

Zum letzten und auff die ſechſte Frage ſprechen wir: Ob wohl die Churfürſtliche Sächßiſche Renth-Cammer in præſenti agiret / und die Frauenlobiſchen Erben bey derſelben unterſchiedene in liqvidô beſtehende Forderungen haben / ſo wäre doch / geſtallten Sachen nach / denenſelben eventualiter in caſum ſuccumbentiæ die Compenſation mit der Churfürſtlichen Cammer auff dieſe alten Hütten-Reſte / zu Berg-Recht ſo wenig / als nach gemeinen beſchriebenen Rechten / zu verſtatten und zuzulaſſen. Alles nach mehrern Inhalt euerer abgelaſſenen Fragen. V. B. R. W.

zu erſehen.

§. 11. Wie es mit denen Receſs- und Verlag-Schulden zu halten? Beſiehe Factor oder Verleger. Item: Receſs-Schuld.

*Schur.

§. 1. Wird genennet / was von Ofen-Brüchen ausgehalten wird.

Berg-*Inform. part. 2. f. 130.*
Berward *Phraſeol. metall. f. m. 28.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Schur-Hacken / ein Inſtrument, damit das Gekrätze fürgeſchüret wird.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

§. 3. Schür-Knechte / Arbeiter / die dem Abtreiber zur Hand gehen.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward *ibid. f. m. 32.*

§. 4. Schur-Loch / das Mund-Loch im Brenn-Ofen.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Met. f. m. 26.*
Jungh. *S.*

§. 5. Schur-Löcher.

ſuprà Schub-Löcher.

§. 6. Schur-Schauffel / damit man die Ofen-Brüche und das Geſchur auswirfft.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

Schürffer.

§. 1. Es iſt einem jeden nachgelaſſen / *a)* auff Feldern / Wieſen / in Gärten / Gehöltzen und andern Orten / *b)* auſſer denen beſaamten Aeckern / *c)* ingleichen Tiſch / *d)* Bett / *e)* und Feuerſtatt / *f)* * ohne einigen der Grund-Herren und Beſitzer Einhalt und Hinderniß / bey Straffe 20. Marck Silbers / *g)* nach Gängen zu ſchürffen. **

a) Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art. 37.*
Schemn. Erläut. Ungar. Berg-Ord. *art. 1. §. 11.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 1.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 18.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 1.*
Dähn Berg-Ord. *part. 2. art. 1.*
Deucer. lib. 2. cap. 1. §. 5.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 1. §. 1.*
Span / *lit. 1. § 1. lit. a.*
Löhneyß / *part. 2. cap. 21. §. 2. item:*
– Berg Ord. *part. 2. art. 1.*
D. Horn. d. Metalli-Fodin. jure th. 20.
b) Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art. 21.*
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Span *Tit. 1. §. 1. lit. b.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 38. §. 7.*
c) Berg-Bau-Sp. *d. §. 7.*
Horn. d. th. 20.
d. e.) Berg-Bau-Sp. *d §. 7.*
Horn. ibid.
f) Span *d. §. 1. lit. d. it. §. 2.*
Trier. Berg-Ord. *in proœm.*
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten / *cap. 11. §. 1.*
Horn. d. th.
g) Berg-Rechts-Sp. *d. §. 1.*
Span / *Tit. 1. §. 1. lit. c.*

* Im Fall man auch zu befürchten hat / daß durch Einſchlagen und Schürffen auch andern Gebäuden und Höfen Gefahr und Schaden zugezogen werden dürffe / und der Gang doch gleichwohl auch / ohne dergleichen Beſorgniß / auſſerhalb der Gebäude / zu entblöſſen ſeyn möchte; So hat das Berg-Amt nicht unbillig alſo fort dergleichen Weiſung zu thun / oder doch wenigſtens den Lehnträger zu Beſtellung zulänglicher Caution anzuhalten. Wie aus dem ad reqviſitionem des Berg-Amts zu Freyberg / von dem Berg-Schöppen-Stuhl daſelbſt / den 15. Septembr. 1619. fol. 141. b. geſprochenem Urthel:

Daß aus denen hierinnen ergangenen Acten ſo viel erſcheinet / weil allbereit von E. E. Berg-Amte Michel Jeſchken

des

Digitized by Google

des Einſchlagens und Entblöſſung des Ganges halben / daß ſolche auſſerhalb Gottfried Buchführers Forwerge wohl geſchehen könte / Weiſung gethan worden / daß es auch billich bey derſelben verbleibet / und gedachter Michel Jeſchke / auſſerhalb den Forwergs-Gebäuden / einzuſchlagen / und den Gang zu entblöſſen befugt; da er aber je von ſeinem Vorhaben nicht abſtehen / und in der alten Träber-Gruben einſchlagen wolte / daß er bemeldten Gottfried Buchführern uff ſolchen Fall / wegen der beſorglichen Gefahr und Schaden / genugſame Caution zu beſtellen ſchuldig ſey. V. B. R. W.

in mehrern wahrzunehmen.

** Schürffen oder Schurff werffen / heiſt / wenn man am Tage einſchlägt / und nach Gängen und Klüfften zu ſuchen anfänget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 86.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* S.
Urſprung des Bergwercks *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 9.
Berward / *Phraſeol. Met. f. m.* 1.

§. 2. So einer durch geworffene Schürffe nichts antrifft / ſoll er dieſelben bey 10. Thaler Straffe * wieder einzufüllen / und den Ort eben zu machen ſchuldig ſeyn. *a*)

* Beruhet nach Befinden des Schadens / auff dem Arbitrio des Bergmeiſters.

a) Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 37.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 1. §. 5.
Span / *Tit.* 1. §. 1. *lit. g. it.* §. 2.
Löhneyß / *part.* 2. *cap.* 22.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 38. §. *ult.*

§. 3. In ebenmäßige Straffe auch verfallen ſeyn / ſo offt er zu überführen / daß er denen Grund-Herren aus Neid oder Feindſchafft *a*) muthwilliger Weiſe dadurch Schaden zufügen wollen.

Schleß. Berg-Ord. *d. A.* 1577. *art.* von Grund Herrn.
a) Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 1. §. 2.
Span / *Tit.* 1. §. 2. *item:*
- Urthel / 9.
D. Horn. d. th. 20.
Berward / *Phraſeol. metall. f. m.* 42. *n.* 3.

§. 4. Die Schürffe hingegen / darinnen Gänge entblöſet / obgleich darauff nicht fortgebauet wird / ſind offen zu laſſen / *a*) damit ſich andere darnach richten können.

a) Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 1. §. 5.
Löhneyß / *part.* 2. *cap.* 22.

§. 5. So aber jemand aus eigenem Gewalt / und ohne Nachlaſſung des Bergmeiſters / des Einfüllens ſich unterſtünde / *a*) der ſoll ſolche Schürffe wieder auffzumachen gehalten ſeyn / und noch darzu beſtrafft werden.

a) Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 5.

§. 6. Wenn der Schürffer zu muthen ſchuldig.

ſupr. Entblöſen / §. 7.

§. 7. Wo ihrer etliche auff einem Felde nahe beyſammen / und ein jeder vor ſich ſelbſt ſchürffen / und neue Gänge ſuchen wolte / ſo iſt ihnen ſolches zwar wohl erlaubet / doch daß keiner dem andern 3½. Lachter zu nahe einſchlage; Welcher nun zu erſt den Gang trifft / der mag unſäumlich vermeſſen laſſen / und welche Schürffe mit der Schnur in ſeine Vierung und Feld kommen / die hat er zu genieſſen / und ſind die andern daraus zu weichen / und mit dem Gezähe abzuziehen verbunden.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 2. §. 4.

§. 8. Wenn zwey oder mehr im gantzen Felde ſchürffen / welchem das Alter verbleibe.

ſupr. Entblößen / §. 9.

§. 9. Viel Lehen auff eine Zeche ſchlagen / die Gänge aber unerſchürfft laſſen.

ſupr. Gang / §. 43.

* Wer in neuem Gebürge einen neuen und zu vorhero unverſchrotenen Gang ausſchürffet / ſoll ½. Gülden haben.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 2. §. *fin.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 2. §. 3.

** Richtet jemand einen neuen und zu vorher unverſchrotenen Gang am Tage aus / der eine Marck oder mehr Silber hält / ſoll er 20. Gülden / und da er eine halbe Marck hält / 10. Gülden / und unter der halben Marck von jedem Loth 1. Gülden Begnadigungs-Geld genieſſen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 2. §. 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 129.
Meltzer *d. Hermund. metall. part. ſpec. cap.* 1. §. 4.

*** An manchem Orte wird auch nur das Halbe gegeben.

Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 2. §. 1.

**** Doch ſoll ſolche Begnadigung ehe nicht gefolget werden / es ſey denn ſo viel Ertz gewonnen / daß in der gemeinen Probe / eine gantze oder halbe Marck / zu beweiſen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 2. §. 2.

***** In der Churfürſtlichen Sächß. Bergwercks-Befreyung / de dato Dreßden / am 17. Maji 1624. §. 8. iſt vorher allegirter 2. Articul der Berg-Ordnung dahin declariret: Daß denjenigen Bergleuten / welche neue fündige und unverſchrotene Gänge im gantzen und unverritzten Felde ausſchürffen / und ſolche in gantz Geſtein ein halb Lachter

 zum

§. 3. Wird auch mit unter die Urſachen gezehlet/ warum manches Bergwerck liegen bleiben muß.

Löhneyß/ *part.* 2. *cap.* 15. §. 9.
Meltzer. *Gangræna Me.* *cap.* 4. §. 5.

§. 4. Denen / ſo damit angefallen werden / giebet man Eßig mit Baumöhl ein / und leget ſie alſo/ daß das Haupt etwas unter ſich / und der Leib höher lieget / damit ſie des Gifftes per vomitum oder Erbrechen in etwas loß werden.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 4. §. 8.

* Schwäger.

§. 1. Wenn ſie einander nahe beſchwägert / ſollen ſie auff einer Grube und zu einer Arbeit nicht beyſammen gefördert werden.

ſupr. Schichtmeiſter/ §. 6.

* Schwantz.

§. 1. Iſt der Ring/ daran das Seil gemachet wird / womit man den Hund auffm Stolln fortführet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 86.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* S.

* Schwartz.

§. 1. Schwartz-Kupffer.

ſupr. Kupffer/ §. 8. *ſeqq.*

§. 2. Schwartz Silber-Ertz.

ſupr. Ertz/ §. 12.

* Schwebend.

§. 1. Schwebende Firſt / eine Firſt / ſo über ſich hänget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 86.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* S.
Jungh. S.

§. 2. Schwebender Gang / iſt / der in 10. Lachter ſeiger / und nur 5½. Grad nach dem Circul-Bogen fället.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 37.
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 9. §. 2. *n.* 4.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 9. §. 6. *item: poſt indic. lit.* S.

* Werden an manchem Orte auch Schwäbiſche Gänge genennet.

Berwards *Phraſeol. Metall. f. m.* 4.
Jungh. S.

§. 3. Hiervon handelt noch mit mehrern

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 25. *per tot.*
Agricola. de re met. lib. 3.

§. 4. An manchem Orte werden auch Fletze ſchwebende Gänge genennet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 31. §. 47. *part.* 2. *f.* 30.
Voigtel/ *d. l.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 4.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 25. §. 8.

§. 5. Schwebende Gänge nach der Dicke / ſind theils halbe/ theils gantze/ theils auch wohl mehr Lachter dicke/ und werden die dick-ſchwebende Gänge genennet.

§. 6. Etliche ſind nur einer Spannen oder ein paar Zoll breit/ und heiſſen ſchmahle ſchwebende Gänge.

§. 7. Unter denen ſchwebenden Gängen breiten ſich etliche ſeiger gericht/ etliche flach / etliche ſteigend und fallend aus.

§. 8. Die Vierung wird halb über und halb unter ſich gegeben.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 11. §. 5.

§. 9. Meiſtens aber gevierdt Feld verliehen.

ſupr. Fletz/ §. 8.

§. 10. Schwebende Stroſſen heiſſen/ die durch über ſich brechen gewonnen werden.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* S.
Jungh. S.

* Schwebiſch.

§. 1. Iſt ſo viel/ als ſchwebend.

Berg-Bau-Sp. *d. l.*
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 86.

* Schwefel.

§. 1. Von deſſen Urſprung und Qvalität handeln

Matth. Hom. 13. *f. m.* 174.
Albini Meißn. Berg-Chronick/ *Tit.* 24. *f. m.* 186.
Encel. lib. 1. *cap.* 2.
Ercker/ *Append. lib.* 1. *f. m.* 75.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten / *cap.* 2. *q.* 6.

§. 2. Wird vor den Vater aller Metallen gehalten.

Matth. d. l.
Encel. lib. 1. *cap.* 1. §. 5. & *cap.* 2. §. 1.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 1. *f. m.* 14.
Kirchmäyer/ *cap.* 1. *q.* 12. *ſq.*
Meltzer *d. Hermund. Metallurg. Part. ſpec. cap.* 2. §. 9.

§. 3. Immaßen denn auf ſchweffelichen Gängen gerne Ertz bricht.

Matth. Hom. 11. *f. m.* 174. *b.*
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 21. §. 1. *it.*
- - Berg-Ord. *part.* 5. vom Schwefel machen / §. 1.

§. 4. Und giebt die Erfahrung/ daß kein fündiger Gang ohne Schwefel und Bleyſchweiff iſt.

Matth. Hom. 3. *f. m.* 43. *b.*
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 22. §. 4.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 25. §. 10. *ſqq. lib.* 5. *cap.* 1. §. 1.
Kirchmäyer/ *d. cap.* 1. *q.* 13. *ſqq.*

§. 5. Der Schwefel iſt warm und trucken im vierdten Grad.

Encel. lib. 1. cap. 2. §. 1.

§. 6. Wächſt entweder von ſich ſelbſt / und wird in denen Bergwercken gegraben/auch weil er vom Feuer noch nicht berühret worden / lebendiger Schwefel genennet.

Encel. d. cap. 2. §. 2.

§. 7. Oder wird zwar aus der Erden gegraben / iedoch allererſt durch die Kunſt zubereitet. Und dieſen nennet man gelöſcheten oder getödteten Schwefel.

Encel. d. l. §. 3.

§. 8. Wie der Schwefel zu fangen und zu machen.

ſupr. Roſt / §. 7.

§. 9. Wie er zu ſieden.

Agricola de re met. lib. 12. f. m. 477.

§. 10. Wie Schwefel-Kieß zu ſcheiden.

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 8. §. 22. ſqq.*

§. 11. Schwefel-Wercke ſind gemeiniglich auf gewiſſe Refier privilegiret / die Kieſe nirgend anders / als an ſie zu liefern / doch daß / was an Kieſen zum Schmeltzen und zu der rohen Arbeit nöthig / zu denen Schmeltz-Hütten abgefolget werde.

* Schweiff.

§. 1. Iſt eine gefärbte Materia, die von den Gängen gegen den Tag zu in der Tamm-Erde ſich verſpühren läſſet / nach welchen ſich zu richten / wenn man Gänge ausſchürffen will / geſchicht aber nicht bey allen Gängen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 86.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 26. §. 3. it. poſt indic. lit. S.*

* Schwellen.

§. 1. Sind Höltzer / ſo qver über die Pfühl-Bäume auf der Hengebanck liegen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 87.*

Berward *Phraſeol. Metall. f. m. 10.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

Jungh. *S.*

* Schwenck-Rad. ſupr. Haſpel. §. 8.

* Schwengel.

§. 1. Bedeutet die Handhabe an der Pumpe / daran der Pumpen-Stock befeſtiget.

Berg-*Inform. Part. 2. f. 87.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 2. Dann das Gewichte / ſo den Balgen ziehet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 130.*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Berward / *Phraſeol. Metall. f. m. 30.*

Jungh. *S.*

§. 3. Wie ſie ausſehen / weiſet Löhneyß auffm Kupffer-Blat / *n. 3. lit. F.*

§. 4. Wird auch die Waag genennet.

Berward / *Phraſeol. metall. f. m. 12.*

* Schwentzel.

§. 1. Iſt in dem Schlem-Graben das untere Theil von dem geſchlemten Schoß-Gerinne.

Berg-*Inform. part. 2. f. 87.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

* Schwinge.

§. 1. Schwingen / ſind ausgearbeitete Höltzer bey Waſſer-Künſten / in den Feld-Geſtängen / da der Dicke nach in der Mitten ein eiſerner Zapffen durchgehet / darauff ſich ſolche Schwingen auff den Stegen oder Stoß-Bäumen hin und wieder bewegen können; Der Breite nach / werden ſie oben und unten ſo viel ausgehauen / daß ſich das Feld-Geſtänge darein ſchicken kan / welches auff Sättel lieget / die mit eiſern Spindeln zum hin und wieder Bewegen gemachet ſind.

Berg-*Inform. part. 2. f. 87.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

Berward / *Phraſeol. metall. f. m. 17.*

§. 2. Gebrochene Schwinge / iſt der unter ſich hangende Arm an einer Feld-Kunſt / daran das Geſtänge befeſtiget iſt / daß er daſſelbe kan hin und zurück ſchieben.

Berg-*Inform. part. 2. f. 88.*

Berg-Bau-Sp. *d. l.*

Berward / *ibid.*

Jungh. *S.*

* Scrupula.

§. 1. Ein gewiſſer Theil des Lachter-Maaſſes / nach der Decimal-Rechnung.

Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 1. §. 1.*

* Sehmheiß-Gleicher. ſupr. Gleicher. §. 1.

* Seiffen.

§. 1. Iſt eine Arbeit / da man in und unter der Tam-Erde / Gold oder Ziehnſtein ſuchet und wäſchet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 87.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 4. §. 4. item: poſt indic. lit. S.*

§. 2. Seiffen-Gabel / iſt von harten Holtz ein ſchmal Bret-Stück / darein werden Löcher gebohret / und höltzerne Zähne / einer guten Spannen lang / darein gemachet / ſo weit von einander / daß das kleine / wie durch ein Sieb / fallen kan; Damit ſondern die Seiffner das Grobe von dem Kleinen.

Berg-*Inform. &*

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3.

Digitized by Google

§. 3. Seiffen-Geſtein / iſt ein Schmeer-klüfftig Gebürge / als wenn es mit grüner Venediſcher Seiffe beſtrichen wäre.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Seiffner.

§. 1. Sollen täglich früh mit der Sonnen-Auffgang an ihre Arbeit treten / und biß zu deren Untergang daran beharren / und Sonnabends um 10. Uhr Vormittag von der Arbeit gehen / *a*) und ihren Ziehnſtein an dem Ort / dahin ſie mit dem Verleihen gehören / ſchmelzen / damit an Zehenden und Gebührnüß keine Entwendung erfolge.

a) Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 30. §. 1.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 31. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 53. §. 1.
b) Altenb. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 30. §. 2.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 31. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 53. §. 2.

§. 2. Wenn man das Waſſer und Flöße zu Nothdurfft des Bergwercks nützlich brauchen kan / mit ihrer Arbeit ſtille halten / und weichen / und in keinerley Wege das Waſſer hindern.

Altenb. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 30. §. *fin.*
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *d.* §. 31. §. 4.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 53. §. 4.

§. 3. Ihre Arbeit ſo anſtellen / daß denen Gehöltzen / Wild-Bahn / Flügel-Wegen und Floß-Graben / kein mercklicher Schade verurſachet werde / oder gewarten / daß ſie zu Erſetzung des Schadens angehalten werden.

* Weßwegen denn vor deren Verſtattung / der Bergmeiſter mit des Orts Beamten und denen Forſt-Bedienten zu communiciren hat.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 24. §. 19. & 20.

§. 4. Pochwercke haben vor denen Seiffen-Wercken den Vorzug.

ſupr. Pochwerck / §. 21.

** Werden dahero nur auff Wiederruffen verſtattet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 24. §. 19.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 30. §. *fin.*

*** Im Vermeſſen wird 100. Lachter lang / und 50. Lachter breit vor eine Fundgrube und beyde nächſten Maaßen gerechnet.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 31. §. 47.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 4. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 53. §. 3.
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 13. §. 5. *circ. fin.*

**** Auch das Qvatember-Geld darnach entrichtet.

Berg-*Inform. d. l.*
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *d.* §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 3.

***** Wenn der Landes-Herr ſein Qvatember-Geld erhält / und es nicht abſonderlich anders eingeführet / darff nicht ſtets gebauet werden / und brauchet auch keines Freymachens.

****** An manchem Orthe wird von jedem Centner gemachetem Zien 21. Groſchen zum Zehenden gegeben.

Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 38. §. 1.

******* Da auff Zwitter-Gängen und Seiffenwerck / 2. oder 3. Centner geſchmeltztes Ziehn / zur Arbeit gegeben wird / ſollen die Gewercken und Lehnträger ſchuldig ſeyn / das Feld vermeſſen zu laſſen.

Eybenſt. Ziehn-Berg-Ord. *art.* 4. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 53. §. 3.

******** Und ſoll dem Bergmeiſter von einer Fundgrube 30. Groſchen / von 1. Maaß mit 2. Wehren zu vermeſſen 20. Groſchen / und von 1. Lochſtein zu ſetzen 5. Groſchen gegeben werden.

Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *d.* §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 53. §. 3.

********* Wie mit dem Seiffenwerck und Seiffen zu gebahren?

Agricola de re met. lib. 8.
Matth. Hom. 9. *f. m.* 139. *b.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 29. *lib.* 3. *cap.* 26.

********** An manchen Orthen werden in Seiffen auch wohl allerhand Edel-Geſteine / Gold-Körner / Laſſur-Flöße / Wolffrum / Marcaſit und dergleichen gefunden.

Matth. Hom. 3. *f. m.* 41. *Hom.* 9. *f. m.* 139. *b.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 29. §. 2. *lib.* 3. *cap.* 26. §. 5. *ſqq.*

*********** Nach folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 5. Martii 1655. fol. 235. b. ad reqviſitionem Barbaren / Eſaias Siegels Wittib / zur Schönheyda / geſprochenem Urthel / iſt der Seiffner einem jüngern fündigen Gange zu weichen nicht ſchuldig.

Auff euere uns überſchickte Frage: Ob nehmlich ein fündiger Gang / der durch ein Seiffen-Gebürge ſtreichet und ſetzet / auch die Muthung des Ganges uff Gänge / Fletz und alle Metall, was der liebe Gott diß Orths beſchehren möchte / eingerichtet / und darauf alſo verliehen worden? (ungeachtet der Gang in der Belehnung jünger / als das Gebürge) vermöge zugetheilter Vierung und Gerechtigkeit / ſich nicht des Rechts in dem Gebürge zu gebrauchen und wegzuſeiffen Macht hätte? Worüber bey uns ihr euch des Berg-Rechtens zu belernen gebethen habt: Erachten wir Bir-

 ger-

Digitized by Google

germeiſter und Rathmanne der Churfürſtl. Sächß. alten Berg-Stadt Freyberg / nach fleißiger Verleſung und Erwegung ſolches / Berg-Rechtens zu ſeyn: Daß der Gang an dem Seiffenwerck einiger Vierung ſich nicht anzumaßen habe. V. B R. W.

* Seiffenſieder.

§. 1. Sollen mit denen Bergleuten wegen des Unſelts keine Parthiererey treiben.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 27. § 7. *part.* 3. *cap.* 7. §. 26.

§. 2. Auch die Gewercken und Bergleute mit dem Geleuchte oder Lichten nicht übertheuren.

* Seiger.

§. 1. Seiger / iſt das Bley an dem Faden der Waſſer-Wage / welches die Linie der Donlege abſchneidet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 87.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Seiger-gerade / iſt ſo viel / als Senckel-Recht / oder perpendiculariter, wenn ein Gang oder Schacht gerade nieder ſetzet; Und dieſes wird ein Seiger-Schacht genennet.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Urſprung des Bergwercks / *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhnerß / *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 11.
Berward / *Phraſeol. met. f. m.* 10.
Jungh. *S.*

§. 3. Eine Figur iſt zu ſehen beym Löhnerß / aufm Kupffer-Blat / *num.* 13. *lit. B.*

§. 4. Alles Seigere iſt an der Waage 90. Grad.

Voigtel / *Geometr. Subterr. part.* 6. §. 3. *in fin.*

§. 5. Einen Schacht abſeigern / iſt / wenn die Teuffe eines Schachts mit einer Schnur und Perpendicul gemeſſen wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 88.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 6. Und ſind wohl Berg-Gebäude zu befinden / die in 400. Lachter ſeiger-tieff ſind.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 30. §. 2.

§. 7. Wie Sohle und Seiger-Teuffe auszurechnen.

Voigtel / *Geometr. ſubterr. Part.* 5. §. 3. & 4.

§. 8. Wie Sohle und Seiger-Teuffe auff dem Qvadranten geſuchet werden ſoll.

Voigtel / *ibid. part.* 18. §. 3.

§. 9. Wie eines jedweden Winckels Sohle und Seiger-Teuffe ohne Anhängung der Waage zu erforſchen.

Voigtel / *ibid. part.* 19. §. 4.

§. 10. Wie auf einem ſeiger-fallenden Gang die Vierung zu ſtrecken.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 11. §. 4.

* Seil.

§. 1. Berg-Seil / ſind theils eiſerne / theils hänffene Seile / damit die Tonnen und Kübel in die Schächte gelaſſen / und mit dem Haſpel oder Göpel wieder heraus gezogen werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *fol.* 15.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 2. Sollen denen Steigern nicht überlaſſen / ſondern wenn ſie abſohlen / von dem Geſchwornen beſichtiget / und vom Schichtmeiſter verkaufft / und den Gewercken zum Beſten verrechnet.

Churſ. Sächß. Berg-*Decret, d. A.* 1659. §. 11.

§. 3. Und hinführo tüchtiger verfertiget / auch behutſamer damit umgegangen werden.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 34.

§. 4. Seil-Hacken / iſt ein eiſerner an beyden Seiten gekrümmter Hacken / womit die eiſernen Seile / wenn ſie reiſſen / wieder an einander gehenget werden / wenn man ſo bald nicht wieder zu einem neuen Glied kommen kan / auff 1. Groſchen 3. Pfennige taxiret.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 88.
Berg-Bau-Sp. *d. l.*
Jungh. *S.*
Königl. und Churſ. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. *f.* 48.

§. 5. Seil aufftragen / iſt ſo viel / als das Seil um Haſpel winden / und aufflegen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

§. 6. Seil kollert.

ſupr. Kollern / §. 2.

§. 7. Zu Seil ſchicken / iſt / Ertz oder Berg im Kübel einſchlagen / und zu Tag ausbringen.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 112.
Berward / *Phraſeol. metall. f. m.* 10.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Ertz.

§. 8. Kübel und Seil.

ſupr. Kübel / §. 6. *ſeqq.*

* Seiten.

§. 1. Seiten-Bleche / ſind breite Eiſen im Poch-Troge / ſo verhütten / daß die Wände den Trog nicht entzwey drücken.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 88.
Berward / *Phraſeol. metall. f. m.* 25.

Digitized by Google

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Seiten-Hacken/ damit die Bleche in den Poch-Trögen befeſtiget werden.
Berg-Bau-Sp. *d. l. item:*
Berward/ *ibid.*
Jungh. *S.*

§. 3. Seiten-Tonnen/ die Bretter/ die man im Förder-Schacht an die Einſtriche und Stöſſe von den andern Tonnen-Brettern auffrichtet und annagelt/ daran die Kübel richtig auff- und niedergehen können.
Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Selinuſiſche Erde.

§. 1. Deren Natur und Eigenſchafft beſchreibet
Encel. lib. 2. cap. 32.

* Serpentin-Stein. ſupr. Marmor. §. 3. ſeqq.

* Seygern.

§. 1. Iſt ſo viel/ als das Kupffer von Silber und Bley ſcheiden.
Berg-Inform. part. 2. f. 130.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Matth. Hom. 7. f. m. 100. b.
Jungh. *S.*

§. 2. Seyger-Hütten/ ſupr. Factor auff der Seyger-Hütte.

§. 3. Wie das Seygern zu verrichten.
Löhneyß/ *part. 6. cap. 1. ſq.*
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap. 12.*

§. 4. Wie das Silber vom Kupffer zu ſeygern.
Löhneyß/ *part. 6. cap. 3.*

§. 5. Von Zuſchlägen der Kupffer zum Seygern.
Löhneyß/ *part. 6. cap. 7. ſqq.*

§. 6. Wie die ſchwartzen armen Kupffer auff Ungariſche Arth geſeygert werden.
Löhneyß/ *part. 6. cap. 12. ſqq.*

§. 7. Seyger-Bleche/ ſo umb die Seyger-Stücken geſetzet werden/ und die Kohlen zuſammen halten.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 37.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 8. Seyger-Scharten/ eiſerne Platten/ darauff die Seyger-Stücke geſetzet werden.
Berg-Inform. part. 2. f. 131.
Berward/ *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *d. l.*
Jungh. *S.*

§. 9. Seyger-Stücken/ runde Stücken von Schwartz-Kupffer und Bley.
Berward *Phraſ. met. f. m. 36.*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

* Setzen.

§. 1. Soll beym Kux-Kräntzlern üblich ſeyn.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 1.*
Eiſenhart/ *cap. 4. §. 22.*
Jungh. *S.*

* Setz-Eiſen.

§. 1. Bey Hammer-Wercken/ womit der Zeug und Schürbel unter dem Hammer zertheilet werden.

§. 2. Setz-Eiſen-Zange/ womit die Setz-Eiſen wieder ins Feuer gethan und geſchärffet werden.

* Setz-Hacken.

§. 1. Ein Baum/ daran zwey Hacken mit vier Zacken/ wormit die glühende Kinſtöcke vom Seyger-Ofen gehoben werden.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 37.*

* Setz-Stempel.

§. 1. Iſt eine Arth eines Hammers/ der bey Verkeilung der Schlöſſer an Kunſt-Stangen gebraucht wird.
Berg-Inform. part. 2. f. 88.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 19.*
Jungh. *S.*

* Setz-Trog. ſupr. Hubel.

* Sichern.

§. 1. Das Ertz in einem Trog zu Schlich waſchen. Wenn nun viel ſitzen bleibet/ ſo ſagt man: Das Ertz ſetzt in der Sicherung einen ſchönen Bart.
Berg-Inform. part. 2. f. 88.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Das Sichern ſoll zum öfftern geſchehen/ damit man die Ertze nicht mit unter die Berge haue.
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 38. §. 17.*

§. 3. Sicher-Trog/ eine länglichte Mulde/ darinnen ſolch Waſchen oder Sichern geſchicht.
Berg-Inform. part. 2. f. 88.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

* Sieb.

§. 1. Sieb-Arbeit oder Sieb-Waſchen/ iſt eine Arbeit/ damit das Ertz/ ſo in den Gängen mit den Bergen bricht/ und mit der Hand davon nicht zu ſcheiden iſt/ durchs Waſſer davon gebracht wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 89.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 11.

§. 2. Wie es geſchiehet/ lehret
Löhneyß/ *part.* 3. *cap.* 4.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 9.

§. 3. Und iſt eine Figur hiervon zu ſehen beym Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *num.* 12. *lit. E.*

* Silber.

§. 1. Von des Silbers Natur/ Arth und Urſprung handelt
Encel. lib. 1. *cap.* 5. *lib.* 2. *cap.* 21.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 4. *f. m.* 21.
Albini Meißniſche Berg-Chronick/ *Tit.* 16. *f. m.* 126. *ſeqq. Tit.* 19. *f.* 152.
Meltzer/ *d. Hermundur. Metall. part. ſpec. cap.* 2. §. 1. *ſeqq.*
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 5. *ſqq.*
Modeſtin. Fachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 144. *ſqq.*
J. B. Horn/ *Synopſ. Met. Tab.* 5. *p. m.* 48. *ſeqq.*

§. 2. Das gewachſene oder gediegene Silber/ wird gleich alſo aus denen Gängen gewonnen/ und bedarff weiter keiner Arbeit und Schmeltzens/ oder doch faſt keines Feuers.
Encelius dict. cap. 5.
Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit.* 4. *f. m.* 39.

§. 3. Der alte Berg-Prediger/ Mattheſius, hält dafür/ daß auch dem gediegenem Silber im Feuer etwas abgehe/ um des Schwefels/ Queckſilbers und anderer Wildigkeit willen/ ſo darinnen ſey.
Matth. Hom. 3. *f. m.* 40.

§. 4. Man findet auch haricht/ zainicht/ angeflogen und angeſchmaucht Schnee-weiß Silber/ als hätte es ein Goldſchmiedt ausgeſotten.
Matth. d. l.
Albin. Meißn. Berg-*Chronic. Tit.* 4. *f. m.* 40.
Meltzer/ *d. cap.* 2. §. 14.

§. 5. In Beſtegen wird auch offt weiß Silber/ ſo klein/ als wäre es von Golde abgefeylet worden/ gefunden.
Matth. ibid.

§. 6. Je zuweilen findet ſich auch ſchneeweiß gediegen Silber/ das ſo mächtig bricht/ daß man es mit Meiſeln von einander ſchroten muß/ wie man die gewärmte Stücke Bley/ vor den Hütten/ mit Aexten zerſchroten pfleget.
Matth. ibid.

§. 7. Silber blickt.
ſupr. Blick/ §. 1.

§. 8. Silber-Blumen.
ſupr. Blumen.

§. 9. Silber-Gerinn/ iſt ein ausgehauen Gerinn/ dadurch Waſſer auff den Blick im Heerd gelaſſen wird/ denſelben abzukühlen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 131.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 29.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 10. Silberner Mann/ wenn etliche Gänge ſich an einander lehnen/ edele Geſchicke aus Hangenden und Liegenden darzu ſtechen/ davon ſich die Gänge auffthun/ einen Bauch werffen/ und der natürlichen Würckung einen ſolchen Raum geben/ daß ein Stock Ertz ſich zuſammen leget.
Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 89.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 11. Silber-Meiſel/ oder Silber-Spieß/ ein Inſtrument, gleich einem Meiſel/ damit der Blick aus dem Herd gehoben wird.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 131.
Berward/ *ibid.*
Jungh. *S.*

§. 12. Silber gehet auff der Capelle ab/ iſt/ wenn der Zuſatz ſich in die Capelle ziehet/ und das Silber-Korn allein darauff bleibet.
Berg-*Inform. ibid.*
Berward. *ibid. f. m.* 30.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 13. Silber ins Werck bringen/ iſt Silber und Bley zuſammen bringen.
Berg-Bau-Sp. *d. l.*
Jungh. *S.*

§. 14. Brand-Silber. Brand-Stück.
ſupr. Brand.

§. 15. Wie das Silber vom Kupffer zu ſeygern.
Löhneyß/ *part.* 6. *cap.* 3. & 15.
Agricola de re met. lib. 11.

§. 16. Wie Silber und Gold zu ſcheiden?
Löhneyß *Part.* 7. *cap.* 49. *ſqq.*
Agricola de re met. lib. 10. & 11.

§. 17. Unterſchiedliche Silber-Proben beſchreibet
Löhneyß/ *Part.* 7. *cap.* 72. *ſqq.*
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 24. *ſqq.*
J. B. Horn/ *Synopſ. Met. Tab.* 11. *p. m.* 71. *ſq.*

§. 18. In welchem Geſtein und Gebürge das Silber gerne zu brechen pflege.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 4. *f. m.* 21.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 35. §. 12. *ſqq.*
Agricola de re Met. lib. 5.
Inſtitut. Metall. cap. 3. *q.* 10. *ſqq.*

§. 19. Ohne Bley iſt kein Silber aus dem

Ertz

Digitized by Google

Ertz oder Stein zu bringen/ dannenhero unnöthig/ daß man den Bley-Glantz von den Silber-Ertzen ſcheide.

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 8. §. 11.*

§. 20. Inzwiſchen läſſet ſich das Silber und Bley im Schmeltzen auch wieder von einander ſcheiden.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 8. §. 12.*

§. 21. Des Silbers Natur iſt kalt und feuchte.

Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 2. §. ult.*

§. 22. Wie ſich im Schmeltzen zu verhalten.

Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 6. & 7.*
Agricola de re Met. lib. 9. f. m. 335.

§. 23. **Katzen-Silber** / iſt eine leere Berg-Arth/ glänzend/ blätteridt/ wie ein Talck/ und ſiehet dem Frauen-Eiß gleich.

Berg-*Inform. part. 2. f. 53.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 7.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. K.*
Ercker/ *lib. 1. f. m. 6.*

Silberbrenner.

§. 1. Soll keine Blicke/ ohne des Zehendners Wag-Zettel/ und wenn ſie nicht von denen Schichtmeiſtern ſelbſt eingeantwortet/ annehmen / die angenommenen in Beyſeyn der Schichtmeiſter wägen/und wo er eine Ungleichheit des Gewichts befindet/ dem Zehndner alsbald anmelden.

ſupr. Blick/ §. 7.

§. 2. Sodann den Blick in Gegenwart des Schichtmeiſters zerſchlagen / die Stücke fleißig zuſammen halten/ *a)* die Silber auff 15. Loth/ 3. Qventgen brennen. *b)*

a) ſupr. Blick / §. 8.
b) Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 5. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 11. §. 2.*

§. 3. Hierbey iſt ihm auf ein Marck Silber 1. Pfennig im Brand zum Medio zugelaſſen/ jedoch dergeſtalt/ wenn er von einer Zeche über ſeinen angewendeten Fleiß / nicht höher als 15. Loth/ 3. Qventgen/ 3. Pfennige zu brennen vermöchte/ daß die von eben dieſer Zeche/ folgende nächſte Poſt auf 15. Loth/ 3. Qventgen/ 1. Pfennig gebrannt werden ſolle.

§. 4. So nun das Brandſtück fertig und gereiniget/ ſoll er ſolches wägen/ das Gewicht ordentlich darauf verzeichnen/ und ein ſonderlich Buch darüber halten.

Hohnſt. Berg-Ord. *art. 115. §. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 6. §. 3.*
Löhnerß Berg-Ord *part. 3. art. 6. §. 3.*

§. 5. Die Teſte allezeit in Vorrath haben/ und ſolche wohl und tüchtig ſchlagen.

§. 6. Keine Sau zum Brennen annehmen/ wenn mehr als die Helffte Bley darbey iſt/ ſondern dieſelbe dem Schichtmeiſter zurück geben/ daß ſie ſolches nebenſt dem Herd durchſtechen.

§. 7. Wenn Herd-Körner zugleich mit geliefert werden/ wohl acht haben/ ob ſie mit dem zu jeder Hütte verordnetem Siegel verpetſchieret ſeyn/ und ſo er hierinnen einen Mangel ſiehet/ ſolchen alsbald dem Berg-Hauptmann anſagen.

§. 8. Alle Schrötlein/ nebſt denen Herd-Körnern/ zugleich mit auffſetzen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 16. in princ.*

§. 9. Die gebrauchten Teſte in einem verſchloſſenen Kaſten wohl verwahren.

Löhneyß / *d. art. 6. §. 2.*

§. 10. Keine verdächtige und fremde Perſonen im Brenn-Hauß dulten.

§. 11. Ohne erhebliche Urſachen/ auch des Berg-Hauptmanns Vorwiſſen/ nicht bey Nacht brennen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 16. in princ.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 5. §. ult.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 115. §. ult.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 11. §. 2.*
Löhneyß/ *d. art. 6. §. ult.*

§. 12. Dem Berg-Hauptmann es jedesmahl zur Beſtraffung anmelden / wenn ein Schichtmeiſter nicht beym Brennen gegenwärtig iſt.

Braunſchw. Berg-Ord. *d. art. 5. §. 2.*
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art. 115. §. 2.*
Löhneyß/ *d. art. 6. §. 4.*

§. 13. Die Teſte/ darauff das Silber gebrannt/ klein pochen/ ſichern/ und die darinnen befindlichen Körner aushalten/ das andere aber wegſchütten/ damit die eingezogene Unart nicht ferner unter das Teſt-Werck gebracht werde/ maſſen deſſen zu Gutmachung viel Friſch-Bley erfordert.

* Silber-Brenner iſt eine beeydete Perſon / ſo das Silber von allem Unrath rein und fein machet.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Freyberg. Chronic. Sect. 4. cap. 5.
Meltzer/ Schneeberg. *Chron. p. m. 192. it. Diſſert. d. Hermundur. Metallurg. Part. ſpec. cap. 1. §. 14. in fin. & cap. 3. §. 2. in fine.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 32.*
Ercker/ *lib. 1. f. m. 57.*

** Deſſen Eyd hat

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art. 20. n. 12.*
Joachimsth. Berg-Ord. *in fine n. 7.*
Ungariſch. Berg-Ord. *art. 46. §. 6.*
Braunſchw. Berg-Ord. *in fine n. 5.*

Digitized by Google

Hohenſt Berg Ord. *in fine n. 11.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. in fine n. 5.*
Löhneyß Berg Ord. *part. 3. poſt art. 6.*

*** Von deſſen Verrichtung handelt auch
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 7.*
Trier. Berg Ord. *part. 4. art. 24. n 4. ſqq.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 5.*
Hohenſt Berg Ord. *art 115.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 16.*
Matth. Hom. 13 f. m. 21. b.
Agricola de re met. lib. 10.

**** Soll von einer Marck Silber 4. Pfennige Brenner-Lohn/
Churfl. Sächß. Berg-*Decret, d. A. 1659. §. 18*
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709 §. 37.*

***** Deſſen Knecht oder Junge aber von jedem Brand-Stücke überhaupt 1. Groſchen bekommen.
d. Reſolut. §. 37.

****** Das Silber-brennen geſchicht auff zweyerley Arth. Unter der Muffel/ und unter dem Holtz vor dem Gebläß.
Löhneyß *part. 5. cap. 35. & ſeq.*
Ercker/ *lib. 1. f. m. 57 ſeqq.*

******* Wie ein jedes Silber fein zu brennen.
Löhneyß/ *part. 5. cap. 38.*
Ercker/ *ibid.*

******** Wie man ein ungeſchmeidig Silber ſchmeidig brennen ſoll.
Löhneyß/ *part. 5. cap. 39. f. m. 97.*

* Simulatio.

§. 1. Läſſet einer einem andern Schein-weiß/ auff Betrug und Vortheil/ Zechen oder Kuxe zuſchreiben/ und will des Nutzes davon heimlich gewarten/ ſo bleiben ſolche Theile dem/ dem ſie im Gegen-Buch einmahl zugeſchrieben; So dieſer aber die Theile nicht begehret/ oder die/ denen ſie auff erdichtete Nahmen zugeſchrieben/ gar nicht verhanden/ ſo ſind ſolche Theile als verleugnet Gut zu achten/ und dem Landes-Fürſten zugefallen/ jedoch dieſes alles ſalvo jure Creditorum, wenn die Zuſchreibung in fraudem dererſelben geſchehen.
Berg *Inform Part. 1 f 73. §. 26.*
Churfl. Sächß Berg-Ord *art. 41.*
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A. 1536. §. 13. & 20.*
Trier Berg Ord *part. 2. art. 10. n. 3.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2 art. 20.*
Braunſchw Berg-Ord. *Part. 2. art. 10. & 19*
Hohenſt. BergOrd. *art. 20. & 29.*
Döhn Berg Ord *part 2. art. 40.*
Berg Rechts Sp. *part. 2. cap. 8.*
Span *Tit. 10. § 3. lit. g.*

Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 10. §. 4. & art. 19.*
D. Horn. d. Libr. metall. Antigraph. §. 69. p. m. 56.

* Sincken.

§. 1. Iſt ſo viel/ als Schächte tieff in die Erde niederbringen.
Berg-*Inform. part. 2. f. 89.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Urſprung des Bergwercks *cap. 10. f. m. 26.*
Löhneyß *part. 1. cap. 8. f. m. 10.*

* Sinter.

§. 1. Sinter/ iſt eine flüßige Materia/ ſo von Gängen dringet/ und ſich ans Geſtein/ wo offene Klüffte ſind/ anleget; Dieſe Materia giebt Anzeigung/ daß Gänge/ ſo Ertz führen/ darhinter verborgen ſind.
Berg-*Inform. Part. 2. f. 89.*
Herward. *Phraſeol. metall. f. m. 6.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Kießige Gänge und Klüffte geben den meiſten Schlam und Sinter von ſich.
Berg-Bau-Sp. *lib. 3 cap. 28. §. 9.*

§. 3. Sintern heiſt/ wenn Waſſer durchs Geſtein träufft.
Berg *Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Sinus.

§. 1. Iſt nach der Trigonometria zweyerley: Sinus totus und partialis. Totus wird auch Radius genennet. Sinus partialis iſt wiederum rectus, verſus & complementi.
Voigtel *Geometr. ſubterr. Part. 5. §. 1. n. 3.*

§. 2 Bey der Marckſcheid-Kunſt wird Sinus totus die Fläche/ Sinus rectus die Seiger-Teuffe/ und Sinus complementi die Sohle genannt.
Voigtel *d. §. 1. n. 4.*

* Sitz-Ort. infr. Stroſſe. §. 1.

* Sitz-Pfal.

§. 1. Iſt das Holtz/ darauff der Häuer ſitzt/ wenn er vor einem Sitz-Orth arbeitet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 89.*
Herward. *Phraſeol Met f. m. 9.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Agricola de re met. lib. 5.
Löhneyß *part. 1. cap. 8. f. m. 10.*
Jungh. *S.*

* Societät. ſupr. Einſpänniger.

* Sohle.

§. 1. Sohle des Stollns/ oder Stollen-Sohle/ wird das untere Theil des Stollns genennet.

Berg-

Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Löhnerß/*ibid.*
Jungh. *S.*
Urſprung des Bergwercks/*cap.*10. *f.m.*27.

§. 2. Heiſt auch der Fuß.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 32.

§. 3. Söhlig/iſt/wenn eine Stolln-Sohle gantz Wag-oder Waſſer-recht gehauen iſt/ darauff das Waſſer nicht ablauffen kan.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 89.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 4. Soll dahero ihre rechte gebührende Röſche bekommen.
ſupr. Röſche.

§. 5. Wie Sohle und Seiger-Teuffe auszurechnen/auff dem Qvadranten zu ſuchen/ und eines ieden Winckels Sohle zu erforſchen.
ſupr. Seiger/ §. 7. 8. & 9.

§. 6. Sohl-Bergs.
ſupr. Keil/ §. 2. & 3.

* Sonne.

§. 1. Hat ihre Würckung in denen Metallen unter der Erden.
Löhnerß/ *part.* 1. *cap.* 11. §. 2. *item: cap.* 21. *per tot.*

* Sory.

§. 1. Eine Vitrioliſche Berg-Arth.
Encel. lib. 2. *cap.* 5.

* Spaat.

§. 1. Iſt eine ſchwere Berg-Arth/ weiß/ auch roth/ wie ein Kieſel/ auch roth und gelb.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 89.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 11. §. 9. *item: poſt indic. lit. S.*
Matth. Hom. 9. *f. m.* 140. *b.*
Jungh. *S.*

§. 2. Führet offt Gold und Silber/und machet die Schlacken weiſſer und durchſichtiger.
Löhnerß *part.* 5. *cap.* 9. §. 14.

§. 3. Iſt auch offt ausgeſogen/ wie ein Ofen-Bruch oder leere Schlacke.
Löhnerß/ *ibid.*

§. 4. Ob er wohl raubet/ und viel Schlacken giebet/ machet er doch die Ziene nicht ungeſchmeidig und dörnicht.
Matth. d. l.
Berg-Bau-Sp. *d.* §. 9.

§. 5. Ein Spat-Gang wird genennet/ der dem Compaſs und Streichen nach/ die Stunden von 6. biß 9. führet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 33.
Freyberg. Chronic. ſect. 4. *cap.* 1. *p.* 441.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 6. §. 3. *item: poſt indic. lit. G.*
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 9. §. 1. *n.* 3.

§. 6. Spat-Gänge werffen ihre Donlegten entweder gegen Abend und Mittag/ oder gegen Morgen und Mitternacht.
Voigtel/ *d. part.* 9. §. 3. §. 1.

§. 7. Mächtige und unedele Spat-Gänge/ laſſen nicht einen jedweden Gang überſetzen.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 13. §. 6. *lib.* 4. *cap.* 4. §. 9.
Voigtel/ *part.* 11. §. 1.

§. 8. **Zu ſpat kommen**/ iſt/ wenn man in verwitterte oder ausgebrandte Druſen erſchlägt/ darinnen die Witterung oder der Erdbrand das Ertz conſumiret/ und nur ein Gemülbe/ wie Ruß/ zurück gelaſſen. Und dieſes heiſſet man: Ein ergeeſen Ertz berühren.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 112.

* Spangen.

§. 1. Die ausgezimmerten Bäume/ die man auff die Spundſtücke auffbohret/ damit das Fluder tieffer werde.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 89.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

* Spannen-Ring. ſupr. Ring. §. 2.

* Speiſe. ſupr. Glocken-Speiſe.

* Spermaaß.

§. 1. Ein Stänglein/ damit die Zimmer-Steiger die Länge der Stempel in der Grube abnehmen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 90.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

* Spindel.

§. 1. Iſt 1.) das Holtz/ ſo in die Höhe gerichtet/ darinnen der Korb und die Trifft am Göpel gehet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 90.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 11.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Dann 2.) das Eiſen/ daran der Holm an dem Zug mit der Schrauben befeſtiget iſt.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *f. m.* 19.
Jungh. *S.*

§. 3. Die Spindel am Zuge 3.) iſt das geſchmitte Eiſen an demſelben/ durch welches im Geſchlitts des Schwengels ein Steck-Nagel gehet/ der den Schwengel an den Zug befeſtiget.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid. item:*
Berward/ *f. m.* 20.
Jungh. *S.*

* Spinnewebe.

§. 1. **Spinneweben abkehren**/ iſt ſo viel/ als wo etwa in ſchwebenden Mitteln/ Firſten/ oder ſonſt an Bergfeſten noch etwas Ertz anſtehet/ daſſelbe weghauen/ und alſo zu der Grube auffräumen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Spißbäume.

§. 1. Sind die langen Höltzer am Göpel/ die ihm die Rundung geben.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 11.
Jungh. *S.*

* Spißglaß. ſupr. Glaß. §. 7. ſqq.

* Spor. infr. Spur.

* Spreitzen.

§. 1. Sind Höltzer/ damit die baufälligen Gezimmer geſtützet/ und das ſich gezogene Geſtein auffgehalten wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 90.
Berward/ *Phraſeol. Met. f. m.* 14.
Jungh. *S.*

* Spunde.

§. 1. Sind die Seiten-Bäume/ die man zum Flutern braucht/ welche alſo ausgehauen werden/ daß eines ein Stücke Boden und auch ein Stück Seite giebet.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Spur.

§. 1. Iſt eine etwas tieff ausgeſchnittene Rundung mitten im Herd/ darinnen ſich das Blick-Silber ſetzet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 131.
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 29.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Die rechte Mitte zu finden/ kan man eine runde Kugel lauffen laſſen/ damit man ſiehet/ wo ſie ſtille liegen bleibet.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 5. *cap.* 16. §. 9.

§. 3. Wird die **Herd-Kugel** genennet/ und iſt etwan einer guten Fauſt groß/ von einem glatten Steine.

§. 4. Das Spur ſoll in gehöriger Gröſſe/ nicht zu abhängig/ noch zu tieff geſchnitten werden. Und wie damit zu verfahren.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 1. §. 2.
Matth. Hom. 13. *f. m.* 211.
Löhneyß/ *part.* 5. *cap.* 7. *item:*
– Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 11. §. 1.

§. 5. **Spur-Holtz**/ eine dinn geſchnitten häſelne Ruthe/ damit die Spur gemachet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 131.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 29.
Jungh. *S.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Agricola de re Met. lib. 9.

§. 6. **Spur ſchneiden**/ iſt die Spur im Treib-Herd machen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *ibid.*

§. 7. Eine Spur wird auch genannt/ wenn man auff Silber probiret/ und ſich in der Probe nur ſo viel auff der Capelle befindet/ daß man es nur prüfen kan/ daß ſich das Ertz mit etwas Silber beweiſe.

Berg-*Inform. ibid.*

§. 8. Auch wird eine Spur genennet/ die Karffe oder Kerbe/ ſo bey Bohrung der Schieß-Löcher und Setzung der Schieß-Pflöcke gemachet wird.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 5. §. 5. & 12.

* Stab.

§. 1. **Stab-Hämmer**/ werden deßwegen von denen Blech-Hämmern unterſchieden/ weil dieſe nur Bleche/ und jene nur Stab-Eiſen machen ſollen.

§. 2. Stab-Zange.
infr. Zange/ §. 5.

* Stahl.

§. 1. Der Stahl wird gar ſelten in ſeiner eigenen Natur gefunden/ ſondern aus guten tüchtigen Eiſen gemachet.

Albini Meißniſche Berg-Chronick/ *Tit.* 16. *f. m.* 136.

§. 2. Wie es geſchehe/ lehret
Agricola, de re met. lib. 9. *f. m.* 350.

* Stamm. ſupr. Kux. §. 9.

* Stamper.

§. 1. Ein eiſern Inſtrument, zum Schieſſen gehörig.

* Stangen. ſupr. Geſtänge.

* Starck.

§. 1. **Starck-Eiſen** ein langes dickes Eiſen/ damit die Schlacken abgehoben werden.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

* Stauchen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als ausſchmieden. Dahero heiſſet es: Eine Art ſtauchen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 11.

Ber-

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 17.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Art.

§. 2. Stauch-Zange.
infrà Zange/ §. 6.

*Stechen.

§. 1. Stechen/ heiſt/ wenn der Schmeltzer den obern Herd öffnet/ daß das geſchmoltzene Werck in untern lauffen kan.
Berg-Inform. *part.* 2. *f.* 131.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Stech-Eiſen/ iſt/ womit des Ofens Auge und der Herd geöffnet wird.
Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Agricola de re met. lib. 9.
Jungh. *ibid.*

*Steck.

§. 1. Steck-Federn.
ſupr. Nagel/ §. 4.

§. 2. Steckel-Kiel/ iſt die Röhre im Pumpen-Werck/ darauff das Thürel geſchlagen/ oder das Ventil eingemachet wird.
Berg-Inform. *part.* 2. *f.* 90.
Berg-Bau-Sp. *d. l.*

§. 3. Steck-Nagel.
ſuprà Nagel/ §. 4.

* Stege.

§. 1. Sind die in die Länge hinliegenden Höltzer/ 1.) zwiſchen welchen das Feld-Geſtänge ſchiebet.
Berg-Inform. *part.* 2. *f.* 91.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 18.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Dann 2.) darauff in Stollen das Trägwerck geſchlagen wird.
Berg-Inform. *d. l.*

§. 3. Stege und Wege.
infrà Wege.

* Stehend.

§. 1. Ein ſtehender Gang iſt/ der dem Compaſs und Streichen nach/ die Stunde von 12. biß 3. führet.
Berg-Inform. *part.* 2. *f.* 33.
Freiberg. Chronic. Sect. 4. *cap.* 1. *p.* 441.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 6. §. 3. *item: poſt indic. lit. G.*
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 9. §. 1. *n.* 1.
Meltzer *d. Hermund. metall. part. ſpec. cap.* 2. §. 13.

§. 2. Dem Fallen nach/ iſt ein ſtehender Gang/ der entweder gerade nieder/ oder bey 80. Grad nach dem Circul-Bogen fället.
Berg-Inform. *part.* 2. *f.* 37.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 18. §. 1.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 9. §. 2. *it. poſt indic. lit. G.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 4.
Voigtel/ *Geometr. ſubterr. Part.* 9. §. 2. *n.* 1.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 1. *q.* 6.

§. 3. Welche man nach dem Streichen ſtehende Gänge nennet/ werffen ihre Donlegten entweder gegen Mitternacht und Abend/ oder gegen Mittag und Morgen.
Voigtel/ *d. part.* 9. §. 3. *n.* 1.

§. 4. Bey einem/ dem Fallen nach ſtehendem Gange/ wird die Vierung halb zur Rechten und halb zur Lincken gegeben.

Steiger.

§. 1. Zu jedweder Zeche iſt ein ſonderlicher/ auff Zimmern/ Klüffte/ Gänge und Geſtein/ auch Scheiden und Pochen/ verſtändiger *a)* Gruben- auch/ nach Bedürffniß und Weitläufftigkeit der Gebäude/ Zimmer- und Unter-Steiger von dem Berg-Amt * mit Vorbewuſt des Schichtmeiſters zu verordnen *b)* und in Pflicht zu nehmen/ welcher denen Beamten und Schichtmeiſter/ in Angebung nützlicher Gruben-Gebäude und andern Dingen/ Gehorſam leiſten.
a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 42. ℱ. 2.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 1. §. 1.
* Oder mit deſſen Vorbewuſt von denen Gewercken.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. Anno* 1536. *art.* 15. 36. 80.
b) Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 14. ℱ. 1. *art.* 15. ℱ. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 22. §. 1. *art.* 23. §. 1. *it. art.* 52.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 12. §. 1.
Löhneyß/ *d. art.* 11.

§. 2. Alle anfahrende Tage früh zu rechter Zeit auff der Zeche/ und auffs längſte/ um 6. Uhr in der Grube ſeyn/ und daß die Häuer und Arbeiter/ nach verrichtetem Gebeth/ zu rechter Zeit ein- und ausfahren/ völlige Schichten halten/ denen Gewercken zu Nutz treulich arbeiten/ und die Gedinge redlich aufffahren/ gute Auffſicht haben/ denen darwider handelnden es ernſtlich verweiſen/ auch dem Bergmeiſter zur Beſtraffung anſagen ſoll.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 69. *item:* Berg-Decret. *d. A.* 1659. §. 11.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 10.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 38. §. 1.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 13. ℱ. 3. & *ſeqq.*

Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 37. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 54.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 31. §. 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11.

§. 3. Ob auch einer gleich aus redlichen Urſachen in ſeiner Schicht ſäumig geweſen/ demſelben dennoch ſein Lohn/ nach Anzahl dargegen mindern/ *a*) und keinen Arbeiter/ ohne Vorbewuſt des Schichtmeiſters/ und aus Mißgunſt/ ablegen. *b*)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 69. §. 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art.* 82.
Joachimsth. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. l.*

b) Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 2. *circ. fin.*
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 13. *n.* 2.
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut.* §. 9.

§. 4. Seine Gruben fleißig befahren/ die Häuer in der Grube auff denen Stroſſen und Schlägeln wohl an- und unterweiſen/ die Tagwercke richtig und völlig abnehmen/ die Knechte die Berge nach denen Schocken recht ziehen/ und die Gruben-Jungen voll anſchlagen laſſen.

§. 5. Allezeit Montags früh ein Verzeichnüß aller Arbeiter/ wo und zu welcher Schicht ein jeder die Woche über anfahren ſoll/ dem Schichtmeiſter zur Nachricht/ bey Verluſt ſeines Wochen-Lohns/ fertigen/ und auff dem Zechen-Hauſe laſſen.

§. 6. Auff die zufälligen Geſchicke/ Klüffte und Gänge fleißig ſehen/ denenſelben zu Nutz der Gewercken nachbrechen/ des Ganges Streichen unverrückt nachſetzen/ und ſich mit abteuffen/ aufffahren/ verſtroſſen/ verſchrämen/ zuführen/ auslängen/ über ſich brechen/ auffgewältigen/ Getrieb abtreiben/ nützlicher Feld-Oerter-Treibung/ und anderer Arbeit/ der Gebühr bezeigen.

§. 7. Bey Leibes-Straffe die Gänge weder verſetzen noch verzimmern/ *a*) oder ſonſt heimlich halten/ auch wo er vom Berg-Amt oder Schichtmeiſter in der Grube angewieſen/ ſeines Gefallens nicht abſtehen/ und ohne deren Vorwiſſen andere Gebäude vornehmen.

a) *infr.* Verſtürtzen/ §. 3. *ſqq.*

§. 8. In Angebung der Gebäude/ nach Bergmeiſter und Geſchwornen ſich richten/ bey allen Verdingen/ *a*) nebſt dem Geſchwornen/ gegenwärtig ſeyn/ wie das Gedinge gemachet/ jedesmahl in Zechen-Regiſter deutlich einſchreiben.

a) *infr.* Gedinge/ §. 11.

* Ins Gedinge aber/ wenn ſie nicht zugleich mit arbeiten/ nebenſt denen andern Bergleuten/ nicht treten.

Churfürſtl. Sächß. Berg-*Decret. d. A.* 1659. §. 11.

§. 9. Die geſchrotenen Eiſen/ und alle andere Gezähe/ was ſie von ihrer Gewercken Eiſen machen laſſen/ von Schmieden gewogen nehmen/ und die Strauben von Eiſen wohl zuſammen halten.

§. 10. Bey denen Arbeitern in der Früh-Schicht in der Grube/ und nicht auff der Halde/ bey Verluſt ſeines Dienſtes/ ſich finden laſſen; *a*) Wenn er auch ſonſt keine nöthige Arbeit hat/ die Nachmittags-Schicht wieder mit anfahren/ niemahls aber Abends vor 4. Uhren von der Zeche weggehen. *b*)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 69. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 37. §. 3.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 54. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 31. §. 2.

b) Churfl. Sächß. Berg-*Decret. d. A.* 1659. §. 11.

§. 11. Wenn er Gänge überfähret/ und Ertz antrifft/ alſobald dem Geſchwornen anſagen/ *a*) ſo unkäntliche Ertze und Berg-Arthen ſich anlegen/ dem Schichtmeiſter allemahl/ und ſo offt es nöthig/ Proben davon zuſtellen.

a) *ſupr.* Ertz. §. 15.

§. 12. Die guten Ertze in der Früh-Schicht nachſchlagen und wohl verwahren.

ſupr. Ertz/ §. 17. & 18.

§. 13. Keiner dem andern zu Gefallen/ Söhne/ nahe Verwandten/ gute Zech-Brüder/ und dergleichen zu Häuern/ Knechten oder Jungen/ ſie ſind denn vom Bergmeiſter und Geſchwornen tüchtig erkandt/ bey Entſetzung ſeines Dienſtes/ fördern.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 70. §. 2.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 13. *n.* 5.

§. 14. Von ſeiner Gewercken Vorrath/ ohne Einwilligung des Berg-Ambts und Vorſtehers/ nichts auff andere Zechen verleihen.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 49.
Löhneyß Berg-Ord. *art.* 28. §. 2.

§. 15. Weder Hauß-Genoſſen/ ſo nicht Berg-Leute noch Einſpänniger/ ſo an andern Orten ihre eigene Gebäude haben/ auff den Zechen-Häuſern einnehmen/ daſelbſt weder vor ſich noch den Huttmann/ oder ſonſt jemanden/ mit Bier-Schanck/ *a*) Wirthſchafft/ oder andere Hanthierung/ *b*) treiben.

a) *ſupr.* Bier/ §. 4.
b) *ſupr.* Handlung.

§. 16. Der alten Berg-Seile ſich nicht anmaßen/ ſondern wenn ſelbige abgeſeilet/ und

von

Digitized by Google

von Haſpel geſchlagen ſind/ denen Schichtmeiſtern zum Verkauff und Berechnung/ treulich zuſtellen.

ſupr. Seil/ §. 2.

§. 17. Sich nicht gelüſten laſſen/ mit Verſäumnüß ihrer Gruben-Arbeit/ beym Schmeltzen/ in Hütten zu liegen/ noch ohne Vorbewuſt des Berg-Amts/ oder ſonderbahren Geheiß des Schichtmeiſters/ etwas von Anbrüchen zu ſich nehmen/ denen Gewercken herum zu tragen/ und mehr Auffſchneidens/ als im Werck ſich befindet/ davon zu machen.

§. 18. Bey Verlegung des neu-angeſchafften Gezähes/ Seile/ und andere Berg-Materialien/ denen Geſchwornen die alten Stücken vorzeigen und berechnen.

§. 19. Jedesmahl Freytags vor der Lohn-Woche ſich bey dem anfahrenden Geſchwornen anmelden/ und berichten/ was ein jeder künfftige Woche in Ertzkauff zu liefern gemeinet/ damit der Geſchworne Montags darauff die Beſichtigung anſtellen könne.

§. 20. Die Berg-Purſche zu Bergmänniſchen Habit anhalten.

ſupr. Habit.

§. 21. Wenn Feuer auskömmet/ ſich beym Amt-Hauß verſamlen.

§. 22. Anſagen/ wenn die Schichtmeiſter ihre Zechen nicht befahren.

§. 23. Keine ledige Schichten/ ſo nicht würcklich verfahren/ ingleichen keine Materialien an Pulver/ Stahl/ Eiſen/ und andern/ wenn es nicht würcklich angeſchafft und zum nöthigen Gebrauch verwendet/ in Regiſter verſchreiben/* auch ſolche nicht höher/ als ſie eingekaufft/ zu Regiſter bringen/ noch auch gedoppelt oder zu viel anſetzen.

* Wieder einen Steiger/ ſo die Berg-Purſche von derer Gewercken zu ſeiner Hauß-Arbeit genommen und gebrauchet/ das Lohn aber im Regiſter verſchrieben/ und von der Gewercken Gelde bezahlet/ iſt im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 19. December. 1703. fol. 199. an den Herrn Zehendner und Berg-Amt zu Schneeberg/ dieſes Urthel geſprochen worden:

DAß Andreas Liebmann/ wegen ſeines verübten Betrugs in Anſchneidung derer Koſten/ vier Wochen lang mit Gefängnüß in Straffe genommen/ auch hierüber zu Erſetzung der fälſchlich-verſchriebenen Poſten/ wie ingleichen Abtragung derer in dieſer Sache aufgewandten Unkoſten/ davon die fol. 48. ſpecificirte uff 3. Gülden 1. Groſchen 6. Pfennige zu mäßigen nicht unbillich angehalten wird. V. R. W.

Beſiehe auch hiervon ſuprà Rubric. Schichtmeiſter/ §. 11.

** Von des Steigers Verrichtung und Schuldigkeit/ handeln auch

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 42. 44. 68. & 69.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 10.
Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 15.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art.* 82.
Trier. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 13. *n.* 1. *ſq.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 14.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 38.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 12.
Braunſchw. Berg Ord. *part.* 2. *art.* 37.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 52. & *ſqq.*
Dähn. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 12.
Agricola de re met. lib. 4.
Deucer. **Königl. Berg-Recht/** *lib.* 1. *cap.* 9.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 31.
Löhneyß/ *part.* 3. *cap.* 2.
– **Berg-Ord.** *part.* 1. *art.* 11. *part.* 2. *art.* 73. *ſeqq.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 2. §. 8. *ſqq. lib.* 3. *cap.* 1. §. 9. & *ſeq.*

*** Deſſen Eyd findet man

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *poſt art* 20. *n.* 9.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *poſt art.* 103. *n.* 8.
Joachimsth. Berg-Ord. *in fine n.* 8.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *in fine n.* 4.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *in fine n.* 5.
Hohenſtein. Berg-Ord. *in fin. n.* 8.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *in fine n.* 17.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 11.

**** Steiger und Schichtmeiſter auff einer Zeche ſollen nicht Brüder noch Vettern ſeyn/ auch ſich ſonſt in keine verdächtige Einigkeit begeben.

ſupr. **Schichtmeiſter/** §. 6.

***** Ein Ober-Steiger ſoll bey einer Ausbeuth-Zeche/ und wo Verlag wieder erſtattet wird/ 2. Gülden/ und wenn ſie ſehr weitläufftig/ 2. Gülden/ 6. Groſchen/ bey einer Zeche aber/ die ſich ſelbſt verbauet/ 1. Gülden/ 12. biß 13. Groſchen/ und bey Zubuß-Zechen 1. Gülden 9. Groſchen wöchentlich zum Lohne haben/ auch dafür bey dieſen Letztern ſelbſt mit für Ort arbeiten.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 32.

****** Ein Unter-Steiger hat ſich/ ohne Unterſcheid der Zechen/ ſie ſtehen in Ausbeuthe oder nicht/ mit 1. Gülden 9. Groſchen

Digitized by Google

zu vergnügen / und darneben die ſchuldige Arbeit zu verrichten.
d. Reſolut. §. 32.

****** Es ſoll auch/ ohne des Bergmeiſters Zulaſſung/ keinem Steiger mehr dann eine Zeche zu verweſen/ vergünſtiget werden.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 68.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art. 81.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 1. art. 17. §. 3.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 1. art. 16. §. 3.*
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art. 53.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 76.*

******* Wären zwey oder drey Zechen zuſammen durchſchlägig / und einer Gewerckſchafft gehörig/ ſo mögen auff ſolchem Fall/ bey drey Zechen zuſammen / noch einmahl ſo viel/ und bey 2. Zechen / drey halbe Löhne verſchrieben werden.
d. Reſolut. §. 32.

******** Agricola de re Met. lib. 4. läſſet zwey fündige Gruben oder Zechen zu.

********* Was dem Steiger vor Unſchlitt- und Beil-Geld gebühre?
ſuprà lit. U. & E.

********** Auſſer dem Gruben-Steiger giebet es auch Graben-Steiger.
ſuprà lit. G.

Kunſt-Steiger.
ſuprà Kunſt/ §. 17. 18.

Jungen-Steiger.
ſuprà lit. J.

Ober-Steiger.
ſuprà lit. O.

Poch-Steiger.
ſuprà Pochen/ §. 14. ſeqq.

Unter-Steiger.
infrà lit. U.

Zimmer-Steiger.
infrà lit. Z.

* Steigendes.

§. 1. Wird die Erhöhung der Gebürge / Stöllen und Strecken genennet.
Berg-*Inform. part. 2. fol. 28.*

§. 2. Solches wird erkannt / wenn der perpendicul hinter der Wag-rechten Linie bleibet. Schlägt er aber über ſolche Linie über ſich/ ſo iſt es Fallendes.
Voigtel / *Geometr. Subterr. part. 6. §. 3.*

§. 3. Was dißfalls weiter zu beobachten / lehret
Voigtel/ *part. 7.*

* Stein.

§. 1. Was bey Abſtechung des Wercks ſich auff den Stich oben auffſetzet / und mit dem Streichmeiſel abgezogen wird. Heiſſet auch Schlackenſtein.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 27.*

* Steinfall.

§. 1. Wenn ein feſt Geſtein vorſchieſt.
Berg-*Inform. part. 2. f. 91.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Matth. Hom. 3. f. m. 52.
Jungh. *S.*

* Stein-Flachs. ſupr. Federn. §. 7.

* Stein-Kohlen. ſupr. Kohlen. §. 10. ſeqq.

* Steinmarck.

§. Eine weiſſe Erde in denen Metall-Gängen/ auch ſonſten zu befinden.
Encel. lib. 2. cap. 18.

* Steinſchneidung.

§. 1. Das Geſtein/ ſo ſich am Salband abſetzet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 91.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 6.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

* Steltzen.

§. 1. Sind die kurtzen Stützen / ſo auff den Schuhen unter die Spiß-Bäume geſetzet werden.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 11.*
Jungh. *ibid.*

* Stempel.

§. 1. Sind ſtarcke Höltzer/ auff beyden Seiten tieff eingeſchnitten/ ſo zwiſchen die Wand-Ruthen und Anfälle getrieben werden.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Werden deren unterſchiedliche nahmhafft gemachet / als

Firſten-Stempel. ſuprà Firſte. §. 3.
Leit-Stempel. ſupr. lit. L.
Schacht-Stempel. ſupr. Schacht. §. 39.
Trag-Stempel. infr. lit. T.
Wehr-Stempel. infr. Waltze. §. 1.
Setz-Stempel ſupr lit. S.
Stempel-Fäuſtel. ſupr. Fäuſtel. §. 9.

* Stertzel.

§. 1. Das Holtz unter dem Hunde/ darauff die Teichſel lieget.
Berg *Inform. part. 2. f. 91.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

* Still-

Digitized by Google

* Steuer.

§. 1. Erhält das Alter und eine Zeche bauhafftig.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 4. §. 7. *f.* 9. §. 3. Bauhafft halter.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 36. ∫. 1.

§. 2. Soll durch den Bergmeiſter und Geſchwornen/ nach Gelegenheit der Umſtände/ auch Nähe und Weite der Oerter/ gemachet/

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 39. §. 83.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 51. ∫. 1.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 35.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 31.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 30.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 74.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. *n.* 2.
Dän. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 36. §. 1. & 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44. §. 1. & *art.* 51.

§. 3. Und wenn ſie verbündlich ſeyn ſoll/ ins Berg-Buch eingetragen/

Berg-*Inform. d.* §. 83.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 31. §. 6.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 74. §. *ult.*
Dähn. Berg-Ord. *d. l.*
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. *n.* 6.

§. 4. Auch nach Befinden von ihnen wieder auffgeſagt werden.

Berg-*Inform. ibid.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 51. ∫. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 31. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 30. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 74. ∫. 1.
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 2.
Löhneyß / *d. art.* 51. §. 1.

§. 5. Wie hoch ſolche anzulegen / und was hingegen abzurechnen.

ſuprà Bergmeiſter/ ∫. 84. & 85.
Neundtes/ ∫. 18. & 19.

§. 6. Wenn ſie gefallen ſoll?

ſuprà Bergmeiſter / §. 87.

§. 7. So lange ein Stöllner denen vorliegenden Gewercken keine Steuer noch vierdten Pfennig ankündiget und erkennen laſſen / ob er gleich durch ihr Feld getrieben/ und es eröffnet/ kan er dieſelben nachmahls erſt zur Entrichtung nicht anhalten; maſſen die alten Berg-Gebräuche / nach abgeſunckenen Schächten / durchgeführten Oertern/und gemachten Durchſchlägen/ auch getriebenen Stollen / keine Förderung geſtatten/ ſondern die Gewercken haben ſich daran verſchwiegen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 198. ∫. 49.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten / *cap.* 11. §. 18.

§. 8. Steuern ſollen nicht geborget werden. *ſupr.* Schichtmeiſter/ §. 39.

§. 9. Daſerne Gewercken unter einander Steuer zu geben und zu nehmen/ ſich ſelbſt vertragen wollen/ das ſollen ſie mit Wiſſen und Willen des Bergmeiſters und Geſchwornen thun/ was aber ohne des Amts-Wiſſen und Bewilligung geſchicht/ ſoll für unkräfftig geachtet ſeyn.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 51. ∫. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 31. §. 2. & 6.
Braunſchw. Berg-Ord *part.* 2. *art.* 30. ∫. 2. & 6.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 74. §. 2. & 8.
Trier. Berg-Ord *part.* 1. *art.* 7. *n.* 2. & 6.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 36. §. 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 51. §. 2. & 6.

§. 10. Würden diejenigen/ welchen Steuer gegeben wird/ nachläßig bauen/ ſoll es beym Berg-Amte ſtehen/ die Steuer/ nach Gelegenheit des Fleiſſes und Arbeit/ zu mitteln/ oder es andere Gewerckſchafften treiben zu laſſen.

Churfl. Sächß Berg-Ord. *art.* 51. §. 4. *item, art.* 77. ∫. 10.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 35. §. 2.
Hertzog Georg. zu Sachß. Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 117. §. 4.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. *n.* 4.
Deucer. Königl. Berg-Recht. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 7.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 31. §. 4.
Hengſt. Zien Berg-Ord. *art.* 36. ∫. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 30. §. 4.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 74. §. 5. *item: art.* 128. ∫. 3.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 36. §. 1. *circ. finem.*
Löhneyß / *d. art.* 51. ∫. 4. *item: art.* 44. §. 3.

§. 11. Will ein Stöllner ſein Stoll-Ort/ darzu er von andern Zechen Steuer hat/ liegen laſſen/ ſoll er zu vorhero allen/ die ihme Steuer gegeben/ die Steuer auffſagen laſſen/ widrigen Falls kan es denen andern nicht præjudiciren.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 31. *n.* 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 16.
Span / *Tit.* 3. *lit. i.*

§. 12. Bliebe eine Zeche/ die Stolln-Steuer gegeben/ liegen.

ſupr. Neundtes/ §. 19.

§. 13. Hätten Zechen/ zu einem Stolln/ Steuer und vierdten Pfennig gegeben/ und der Stolln käme in dieſelben Maaſen/ ſo ſoll man ihnen/ wo es dem Stolln an ſeinem Wetter und Förderniß nicht Verhinderung bringet/ Gebäude auff dem Stolln anzuſtellen/ nicht weigern; Und ob ſich derhalben Irrung zutrüge/

Digitized by Google

ſoll das Berg-Amt die Billigkeit darinnen verfügen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 31. *n.* 16.

§. 14. In einer Vierung ſoll man dem Stolln dreymahl Steuer zu geben nicht ſchuldig ſeyn.

Löhneyß/ Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 48. §. *ult.*

§. 15. Von der Stolln-Steuer wird ferner gehandelt

infr. Stöllner/ §. 3. 10. 37. & 49.

§. 16. Schacht-Steuer.

ſupr. Schacht/ §. 19. & 20.

§. 17. Geſtäng-Steuer.

ſupr. Geſtäng/ §. 10.

§. 18. Contribution.

ſupr. lit. C.

* Stich.

§. 1. Heiſt 1.) was im Schmeltzen von dem obern Herd auff einmahl in den Stich-Herd heraus fleuſt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 132.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 27.

Jungh. *S.*

§. 2. Dann der Actus ſelber/ wenn der Herd geſtochen wird.

Berg-*Inform.* &

Berward/ *ibid.*

Agricola de re Met. lib. 9.

§. 3. Stich-Herd/ worein das Werck/ nach dem 1. §. aus dem obern Herd fleuſt.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* S.

Berward/ *ibid.*

Jungh. *S.*

§. 4. Wie über den Stich zu ſchmeltzen.

ſupr. Ofen/ §. 5. ſ94.

§. 5. Stich-Wand/ iſt ein Stein/ etwa eine Elle lang/ und ¼. Elle ſtarck/ wird vor denen hohen und krummen Oefen oben von der Vorſatz-Wand über den Herd/ darunter der Stich hinein gehet/ geleget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 132.

§. 6. Stich-Probe/ ſo mit dem Prob-Löffel aus dem Stich-Heerd von dem Werck genommen wird.

Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 28.

* Stipendia. ſupr. Berg-Beamte.

***

* Stochel-Zangen.

§. 1. Sind lange Stangen/ daran oben ein breit Eiſen/ damit das vom Feuer gehobene Ertz abgeſtoſſen wird.

Berg-*Inform. ibid.*

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 34.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* S.

* Stöckel.

§. 1. Das runde Holtz am Ventil, mit 6. Löchern.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 91.

Jungh. *S.*

Berg-Bau-Sp. *d. l.*

* Stock.

§. 1. Stock-Ertz/ iſt ein mächtig Ertz/ das zuſammen liegt/ und nicht eben zu Gang ſetzet/ fället zuweilen ſeiger nieder/ und hat weder Hangendes noch Liegendes.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid. item:*

Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 4.

Jungh. *S.*

§. 2. Stock-Werck/ iſt/ wenn ein Ertz in der Breite über 7. Lachter mächtig bricht/ und man daran kein Streichen in die Länge erkennen kan.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Befindet ſich in Zwitter- Eiſen- Kupffer und Kieß- allermeiſt aber in Zwitter-Gebürgen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 24. §. 1.

§. 4. Sind gemeiniglich von feſtem Geſtein und Zwittern/ deme man mit eiſern Gezeug nicht viel angewinnen kan.

Berg-Bau-Sp. *d. l.*

§. 5. Wiewohl auch etliche/ die man vor Stöcke hält/ Geſchütte genennet werden möchten.

ſuprà Geſchütte

§. 6. Wie Stock-Wercke gebauet werden.

Berg-Bau-Sp. *d. lib.* 3. *cap.* 24.

§. 7. Wird gevierdt Feld verliehen.

ſupr. Fletz/ §. 8.

§. 8. Stock-Probe/ iſt beym Müntz-Weſen das Geld/ ſo der Gvardein von jeder Sorten zu ſich nimmet und verwahret.

Berward *Phraſ. met. f. m.* 33.

Jungh. *S.*

Stöllner.

§. 1. Weil die Erb-Stöllen * das Hertz und Schlüſſel *a*) der Gebürge ſind/ und dem Bergwerck die meiſte Fortſetzung geben/ auch groſſe Koſten erfordern/ *b*) ſo iſt nicht unbillig/ daß auch dieſelben bey ihrer Gerechtigkeit *c*) des Hiebs/ *d*) Neundten/ *e*) vierdten Pfennig/ *f*) Steuern/ *g*) und andern ungekränckt geſchützet werden.

* Wie ein Schacht von Tag nieder perpendiculariter; alſo wird ein Stolln unten am Gebürge horizontaliter ins Gebürge/ wie ein Gang getrieben/ dadurch man Wetter

ter einbringen/ Waſſer benehmen/ und vorliegende Gänge überfahren kan. Und das heiſt man: **Einen Stolln treiben.**

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 92

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 22.

Agricola de re met. lib. 5.

** Ein Auffnehmer eines Stollns/ hat die Freyheit/ ſelbigen zu treiben/ wohin und ſo lange er will. Bekömmet auch/ ſo er es verlanget/ eine Fundgrube darzu.

Agricola de re met. lib. 4.

*** **Erb-Stolln**/ iſt/ der ſeine Erbteuffe/ nach Erforderung des 2. §. entweder in ein Gebäude/ oder unter einem andern Stolln/ einbringet.

Berg *Inform. part.* 2. *f.* 23.

Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 2.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 2.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. E.*

**** Wenn er vielen Zechen zu Hülffe kömmet/ wird er auch ein **Haupt-Stolln** genennet.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 48.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 12. §. 18. *item: poſt indic. lit. H.*

***** Der Stolln/ ſo Gewercken nach ihrem eigenem Gebäude treiben/ heiſt ein Special-Stolln.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 12. §. 11.

****** Raub-Stolln/ ſupr. Raub/ §. 3.

******* Such-Stolln/ infr. lit. S.

******** Tag-Stolln/ infr. Tag/ §. 5.

a) Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 16. §. 9.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 4.

Span/ *Tit.* 13. §. 1. *in princ.*

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 12. §. 3.

Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 11. §. 18.

b) *Deucer. d.* §. 2.

Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 4.

Span/ *d. l.*

c) *Vid.* §. 2. 4. 12. 13. 15. 16. 18. 19. & *ſeqq.*

* Was vor Alters gebräuchlich geweſen/ beſiehe

Urſprung des Bergwercks/ *f. m.* 2. & *ſqq.*

d) *vid.* §. 2. *lit. g.* & §. 27.

e) *ſupra* Neundtes.

f) *infra lit.* V.

g) *ſupra lit. S.*

§. 2. So demnach ein Stöllner mit ſeinem Stolln zehen Lachter *a*) und eine Spanne *b*) von Raſen und nicht der Henge-Banck *c*) Seyger-Teuffe *d*) mit ſeiner Waſſer-Seyge einbringet/ *dd*) ſo iſt ihm ſolcher vor einen Erb-Stolln/ und ihme ſeine Gerechtigkeit zuzuerkennen; Und ſo er Ertz trifft/ mag er $\frac{5}{4}$. Lachter *e*) von der Waſſer-Seyge über ſich/ nach der Firſte/ und $\frac{1}{2}$. Lachter in die Weite *f*) daſſelbe weghauen/ und zum Stolln-Hieb *g*) behalten.

a) *Deuceri* Königl. Berg-Recht/ *lib.* 2. *cap.* 4. §. 12.

Dähn. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 4.

Matth. Hom. 6. *f. m.* 90.

Ungariſch. Berg-Ord. *art.* 3. §. 5.

b) Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 24.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 77. §. 1.

Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. g.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Erb-Teuffe.

* Etliche fordern 9 $\frac{1}{2}$. Lachter.

Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 37. §. 1. & 3.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 93. §. 2.

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 17. §. 1.

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 38. §. 1.

Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 22.

Braunſchw. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 89. §. 2.

Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 117. §. 2.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 3. & 5.

Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. g.*

Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 33. §. 2.

** Sonderlich/ wie aus dem beym folgenden §. 3. lit. a. inducirtem Urthel wahrzunehmen/ bey Zwitter-Gebäuden.

*** Die Churfürſtl. Trier. Berg-Ordnung Part. 1. art. 6. n. 1. fordert gar 14. Lachter.

c) Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 32. §. 52. *part.* 2. *fol.* 24.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 77. §. 1.

Ungar. Berg-Ord. *art.* 3. §. 5.

Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 37. §. 1.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 93. §. 2. *item:*

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 93. *n.* 2.

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 17. §. 1.

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 38. §. 1.

Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 89. §. 2.

Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 117. §. 2.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 3. & 5.

Löhneyß/ *d.* §. 2.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Erb-Teuffe.

* Etliche Berg-Ordnungen ſetzen von der Henge-Banck nieder/ wo Schächte verhanden wären.

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 38. §. 1.

Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 35. §. 3.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part.* 2. *ad art.* 93. *n.* 3.

d) Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 24.
Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *d. art.* 77. §. 1.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 37. §. 1. & 3.
Ungar. Berg-Ord. *ibid.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 93. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. l.*
Hohnſt. Berg-Ord. *d.* §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 35. §. 3.

dd) Berg-*Inform. d. l.*
Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. l.*
Hohenſt. Berg-Ord. *d.* §. 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 33. §. 2.

e) Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 92.
Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *d. l.*
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art* 37. §. 4.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 87.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 94.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 31. §. 3.
Ungar. Berg-Ord. *art.* 3. §. 4. *item:*
Cremn. Erläut. *art.* 4. §. 7.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 90.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. *n.* 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 110.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 5.
Agricola de re met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 35. §. 10.
Span/ *Tit.* 13. § 4. *lit. a.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 34.
Matth. Hom. 2. *f. m.* 30.

* Es gedencket auch nur eines Lachters Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 10. *in princ.*

** Berward in ſeiner Phraſeologia Met. fordert f. m. 22. gar 1½. Lachter.

f) Churfl. Sächſ. Berg-Ord. *art.* 77. §. 1.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 37. §. 4.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *ibid.*
Ungar. Berg-Ord. *art.* 3. §. 4. *item:*
Cremn. Erläut. *art.* 4. §. 7.
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 94.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 38. §. 3.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art* 90.
Hohnſteiniſche Berg-Ord *art.* 118.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 10.
Span/ *d. l.*
Löhneyß/ *d. art.* 34.

* Matth. Hom. 2. f. m. 30. ſetzet ein halb Lachter/ oder ſo breit ein Mann mit ſeinem Ellbogen reichen kan/ wenn die Hände auffm Leib zuſammen reichen.

** Die Schönbergiſche Berg-Inform. part. 2. f 92. voc. Stolln-Hieb/ ſaget zwar von ein viertel Lachter/ iſt aber ohne Zweiffel ein halb Lachter gemeinet.

g) Stollen-Hieb/ iſt ein dem Stolln zugelaſſenes Recht/ daß/ wenn er vorher beſchriebener maßen mit ſeinem Ort in eine Zeche kömmet/ er die Ertze auch ſo hoch und weit weghauen und zu gute machen möge.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 92.
Jungh. *S.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

* Wird nur von anderen verliehenem Felde verſtanden.
infr. §. 27.

** Und nicht mit unter das Neundte gerechnet.

§. 3. Hat er aber die obbenennte Erb-Teuffe nicht/ bringet gleichwohl Wetter/ oder benimmet Waſſer/ ſo kömmet ihm nicht mehr als eine Stollen-Steuer/ a) nach Erkänntnüß des Berg-Amts zu/ und iſt das getroffene Ertz nicht dem Stöllner/ ſondern denen Maaſen/ darinnen der Stolln wendet/ und in ihrer Willkühr/ ob ſie die gewonnenen Ertze/gegen Erſtattung des Gewinner-Lohns/ zu ſich nehmen/ oder dem Stöllner überlaſſen wollen. b)
Span/ Urthel/ 515.

* In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 6. Julii 1687. fol. 201. b. an die Gewercken auffm Troſt Iſrael zu Marckersbach/ folgender maßen pronunciret worden.

Ob nun wohl in der Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ordnung/ Artic. 77. unter andern enthalten: Daß einem Erbſtollen/ da er der gantzen Zechen Waſſer benimmet/ und Wetter bringet/ ob er gleich die Oerther/ da Ertz iſt/ mit der Waſſerſeige nicht erreichet/ dennoch das Neundte zur Helffte gegeben werden ſoll; Die Stöllner auch/ daß die Grund Waſſer in dem Schacht/ darein ſie durchſchlägig worden/ auffm Stollen ablieſſen/ zu ihrem Behuff anführen.

Nachdem aber angeregter Stollen/ die gehörige Erbteuffe/ als nehmlich bey Zwitter-Gebäuden zehendhalbe Lachter/ Seiger-gerade vom Raſen oder Hängebanck nieder/ biß auff die Stollen-Sohle/ nicht einbringet/ ſondern daran noch ein Lachter ermangelt;

So haben auch die Gewercken dieſes Stollens/ mit ſolcher Teuffe derer 8½. Lachter das Stollen-Recht nicht erlanget; Ihr ſeyd aber denenſelben nichts deſto weniger/ woferne ſie euch dadurch Wetter bringen/ und derer Waſſer benehmen/ eine gewiſſe Stollen-Steuer/ nach des Berg-Ambts

Gut-

Gutachten und Erkäntnüß/ zu geben verbunden. Vor eins.

** Würde aber das Gebürge im Fort-Bau alſo ſteigen/ daß er die volle Erb-Teuffe einbrächte/ jedoch an die Oerter / wo das Ertz bricht/ nicht käme / ſo erlangte er / nach beſagtem Urthel:

Zum Andern und auff die andere oder letzte Frage ſprechen wir: Daß denen Stöllnern/ ſo bald ſie bey fernern Fortbau und Steigerung des äuſſerlichen Berges/ die volle Erbteuffe derer 9½. Lachter einbringen/ob ſie ſchon in euern Gebäuden aufs neue nicht durchſchlägig worden/dennoch das halbe Neundtel/ nach Anleitung der Churfl. Sächß. Berg-Ordnung/aller dings gebühre/ und ihr daſſelbe ihnen zu ſtürtzen zu Berg-Recht gar wohl angehalten werden könnet. V. B. R. W.

das halbe Neundtel.

b) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 77. §. 2.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 37. §. 3.
Hertzog Georg. Berg-Ordn. *art.* 88.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 95.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 38. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 91.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 119.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 3. *art.* 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 5.
Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. m.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 35.

§. 4. Bringet anfänglich ein Stöllner ſeine Erb-Teuffe ein / kan aber/wegen des vorliegenden Gebürges Fallen/ dieſelbe nicht erhalten/ ſo iſt ſo lange/ und wo ihm die Erb-Teuffe entgehet / der Stöllner in ſelbigem Felde der Erb-Gerechtigkeit nur zu Helffte * fähig.

* Oder wie es das Berg-Amt ermeſſen wird.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 5.
Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. n.*

** Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. Part. 2. ad art. 93. n. 2. ſpricht ſolche Gerechtigkeit gar ab.

§. 5. Oerter mit Geſprenge treiben.
ſupr. Geſprenge/ §. 4. *ſeqq.*

§. 6. Mundloch offen / und die Gerinne und Waſſerſeyge tüchtig halten.
ſupr. Mundloch/ §. 3. & *ſeqq.*

§. 7. Erſchlägt der Stöllner in einem Schacht/ ſo ſoll er ſeine Gerinne im Hangenden und Liegenden/ wie es am füglichſten geſchehen kan/ zu Uberführung der Waſſer/ legen/ *a*) was er auch in Schächten auffreiſt/ das iſt er wieder zu verfertigen verbunden. *b*)

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 80.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 93. *n.* 8.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 131.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 9. *in fine.*
Span/ *Tit.* 13. §. 1 *lit. d.*

b) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. n.* 8.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 35. §. 3.

§. 8. Kommen hingegen Gewercken mit ihren Gebäuden auff einen Erb-Stolln ein / ſo müſſen ſie alſo anſitzen/ daß dem Stolln an ſeinem Wetter und Förderſtüß keine Hinderung erfolge/ *a*) und ſo ferne ſie des Stollns mit Berglauffen und andern gebrauchen / dem Stöllner das Trägwerck / nach Erkänntnüß des Berg-Amts/ halten helffen. *b*)

a) *ſupr.* Anſitzen/ §. 3.
b) Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 82. §. 14.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 93. *n.* 6. *it. ad art.* 97. *n.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *d cap.* 35. §. 18.

§. 9. 10. Wenn ein Stöllner in fremden Maaſen eines Lichtlochs bedarff.
ſupr. Lichtloch/ §. 3. & 4.

§. 11. Hat ein Stöllner ſein Ort ſo weit geführet/daß er ermangelnden Wetters wegen/nicht ferner forttreiben könnte/und die Maaßner ihre Geſencke über den Stolln einſtellen/ oder ſonſt nicht auff denſelben erſchlagen wolten; So ſollen Bergmeiſter und Geſchworne/ auff den Augenſchein fahren/ und wo ſie vorſetzliche Hinderung des Bergwercks finden / dem Stöllner über ſich zu brechen / * und ihm ſelbſt Wetter zu machen/ geſtatten/ *a*) und hat ſolchen Falls der Stöllner/ das im über ſich brechen gewonnene Ertz ihme zuzueignen/ ſo bald aber der Durchſchlag gemachet/ des Ertzhauens ſich ferner gäntzlich zu enthalten.

* Sonſten iſt über ſich oder qver über zu brechen/ nicht zugelaſſen.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 99. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 95. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 123.
Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. bb. item:*
– Urthel/ 492. & 493.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 39.

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 77. §. 11.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *art.* 127. §. 5.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 99. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 95. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *d. l.* & *art.* 128. §. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 8.
Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. cc. item:*
– Urtel/ 491.

Digitized by Google

Löhneyß Berg-Ord. *d. art.* 39. *it. art.* 44. §. 4.

§. 12. Kömmet ein Erb-Stöllner mit ſeiner Erbteuffe in eine Zeche/ daß das Waſſer davon auff denſelben fället/ und er alſo defluxu naturali der Zeche das Waſſer benimmet/ und Wetter bringet/ ob er gleich noch zurück/und die Oerter/ wo das Ertz bricht/ mit ſeiner Waſſerſeyge noch nicht erreichet / ſo gebühret ihm doch das halbe Neundte. *a*) Wo er aber die Waſſerſeyge in die Erb-Schächte/ oder an dem Ort/ wo das Ertz im Anbruch/ und zugleich Wetter bringet/ das gantze Neundte/ *b*) wo nicht von Rechts verwehrter Zeit ein anders eingeführet/ oder die Gewercken mit dem Stöllner/ nach Zuſtand ihrer Gebäude/ eines andern ſich vergleichen/ *c*) und zwar bey allen Silber-Bergwercken/ nach hergebrachten Brauch/ von denen gemachten Silbern/ ohne Abzug des 9ten Pfennigs zur Hütten-Steuer/ *d*) bey geringen Metallen aber/ in naturâ. *e*)

a) *ſuprà* Neundtes/ §. 5.
b) *ibid.* §. 3.
c) *ibid.* §. 33.
d) *ibid.* §. 12. 13.
e) *ibid.* §. 15.

§. 13. Würden auch auſſerhalb des Stollens mit Strecken Klüffte und Gänge erreichet/ dadurch die Waſſer verſchroten/ und dem Stolln zugeführet/ oder der Zeche Wetter zugebracht / oder ein Erb-Stolln käme unter eine Zeche/ allda durch offene Klüffte das Waſſer auff den Stolln fiele/ ſo hat hierdurch der Stöllner das halbe Neundte zu genieſſen.

ſupr. Neundtes/ §. 6.

§. 14. Dem Stöllner kömmt nicht zu/ die Zechen/ darinnen ſein Stolln ſich befindet/ zu zwingen/ das Ertz/ um ſeines Neundten willen / heraus zu hauen/ oder auch/ biß er auff die Anbrüche erſchlage/ die Stroſſen ihme zu gute ſtehen zu laſſen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 31. n. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35.* §. 18.
Span *Tit. 11.* §. *4. lit. d. item:*
- Urthel/ *505.*

§. 15. Hingegen/ ſo die Gewercken vorſetzlich/ und zu Entbrechung des gantzen Neundten/ nicht ſincken/ und auff den Stolln nieder erſchlagen wolten/ iſt der Stöllner befugt/ über ſich auff ſie zu erſchlagen/ und das über ſich gehauene Ertz ihm eigen zu machen.

ſupra §. 11.

§. 16. Vid. ſupr. Neundtes/ §. 4.

§. 17. Hat ein Erb-Stolln kein offenes Mundloch/ oder iſt ſonſt vergangen/ *a*) oder es dämmen und fallen die Waſſer/ wegen nicht wohl verwahrter Gerinne/ in die Maaſen/ auff dieſe Gebrechen können/ auff Befinden des Berg-Amts/ die Gewercken ſo lange/ biß dieſe Hinderung gewendet/ ſich des Neundten entbrechen. *b*)

a) *ſupra* Mundloch/ §. 3. & 4.
b) *ſupra* Neundtes/ §. 21.

§. 18. Iſt ein Stolln in eine Zeche getrieben/ und die Gewercken derſelben wolten das Waſſer aus ihren Tiefſten nicht auff den Stolln gieſſen/ ſondern/ der ſchuldigen Stollen-Gerechtigkeit ſich zu entſchlagen / zu Tag ausziehen / denen ſoll es nichts helffen/ ſondern/ deſſen ungeachtet/ dem Stöllner zu völligen Abtrag der Stollen-Gebühr verbunden ſeyn.

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35.* §. 11.

* In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 3. Febr. 1644. fol. 212. b. auff der Gewercken zur ſchönen Maria Fundgrube/ im Königreich Böhmen/ Erſuchen/ dieſes Urthel erfolget:

Seyd ihr mit denen Gewercken uff Johannis Bocks tieffen Erbſtollen am Mittel-Berge bey euch in einen Streit des Neundtel halber gerathen/ nach mehren Inhalt der uns zugeſchickten Beylagen/ und euerer Frage.

Daferne ihr nun/ euerm Bericht nach/ des Johannis Bocks Stollen/ noch auch des St. Lucas Stollen/ in eueren Gebäuden nicht bedürfftig/ auch ſolche euch weder Waſſer benommen/ noch Wetter bracht/ ſondern ihr euch euers Beren-Stollens gebraucht/ die Waſſer zu Tage aus uff ſolchen Stollen abführet; So könnet ihr/ geſtallten Sachen nach/ wider euern Willen/ das geforderte Neundtel zu geben/ nicht angehalten werden.

Würde aber/ wie in Gegentheils Schrifften angezogen werden will/ gnugſam erweißlich gemacht/ daß durch dieſe Abgewältigung euern Gebäuden Wetter gebracht/ oder Waſſer benommen/ ſonderlich aber auch Johannes Bockſtollen tieffer/ als der Beernſtollen / einkäme/ uff ſolchen Fall hättet ihr euch des halben Neundtels/ oder doch zum wenigſten einer Steuer/ nach Erkändtniß des Berg-Amtes/ Innhalts Churfürſtlicher Sächß. Berg-Ordnung/ fuglichen nicht zu entbrechen. V. BR. W.

§. 19. Wenn der Stöllner ſeinen Erb-Stolln verſtuffen laſſen.

infra §. 33. &
ſupra Neundtes/ §. 8.

§. 20.

§. 20. Supr. Neundtes/ §. 24.

§. 21. ibid. §. 11.

§. 22. Kömmet ein Stöllner in eines andern Maaſen/ und deſſelben Gangs Vierung/ ſo ſind ihme dieſe / auff beſchehenes Ankündigen/ den 4. Pfennig zu geben ſchuldig / hingegen iſt ihnen vergönnet/ wo es dem Stolln an ſeinem Wetter und Förderniß nicht hinderlich/ auff dem Stolln anzuſitzen / und ihre Gebäude daſelbſt anzuſtellen.

ſupra Anſitzen/ §. 2.

§. 23. Es wird aber in 4. Pfennig alles/ was auf das Stoll-Ort / Steiger und Arbeit/ uch Schmiede-Koſt / und nicht auſſerhalb des Stollns/ als Häuſer-bauen/ Qvatember-Geld/ Schichtmeiſter- und Marckſcheider-Lohn auffgehet/ gerechnet/ *a*) und dadurch die Maaſen / ſo ferne man des Ganges gewiß iſt/ bauhafftig erhalten. *b*)

a) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 31. n. 18.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35.* §. 13.
b) *ſuprà* Bauhaffthalter / *******

§. 24. Ein Stöllner/ ob er gleich in einer Vierung zwey Stoll-Oerter treibet / kan er nicht mehr/ als einen vierdten Pfennig fordern.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 81.* §. 3.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 31. n. 12. & 14.*
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 13.
Span/ *Tit. 13.* §. 3. *lit. c.*

* Und ob er gleich Ertz antrifft / ſo ſoll er doch/ dieweil die Oerter in der Vierung ſeyn / nicht mehr / denn auff einem das Ertz zu nehmen Macht haben.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part. 2. ad art. 93. n. 4.*

** Sebaſt. Span ſaget : Daß / wenn die Stöllner zwey Oerter treiben / und mit beyden das Feld öffnen/ Waſſer benehmen/ und Wetter bringen / es mit dem 4ten Pfennig anders gehalten würde.

Span / *d.* §. 3. *lit. d.*

§. 25. Kommen zween Stollen unter einander in eine Maaſe/ ſo benimmt der Tieffere/ im Fall er ſeine gebührliche Erb-Teuffe *a*) einbringet / dem obern den 4ten Pfennig. *

a) *infrà* §. 46.

* i. e. Enterbet ihn/ daß der Obere ſein Recht verliehret.

Berg-*Inform. part. 2. f. 23. & 92.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 79.*
Deucer. Königl. Berg-Recht / *lib. 2. cap. 4.* §. *penult.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part. 2. ad art. 98. n. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 13.
Span/ *Tit. 13.* §. 2. *lit. m. & n.*

§. 26. So jüngere Gewercken dem Stolln in ihrem Feld den vierdten Pfennig gegeben / und werden von ältern ausgetrieben/ ſo ſind dieſe denen Jüngern ſolchen wieder zu erſtatten ſchuldig.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part. 2. ad art. 31. n. 17.*
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 13.

§. 27. Jeder Erb-Stolln/ er werde auf einen Gang oder durch Qver-Geſtein getrieben/ hat ſeine gewiſſe Vierung / als 3½. Lachter ins Hangende/ und auch ſo viel ins Liegende / und mag der Stöllner die überfahrnen und im Freyen liegende Gänge in Hangendes und Liegendes auff 3½. Lachter abbauen / *a*) in anderer verliehenen Felde aber / hat er nur den Stolln-Hieb.

a) *Appendix* Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part. 2. ad art. 77. n. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35.* §. 14.
Span/ *Tit. 6.* §. 4. *in fine, item:*
- Urthel/ 494.
Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 13.* §. 6.

* Muthet aber der Stöllner ſolche überfahrne und im Freyen liegende Gänge ſelber weg/ und verfähret im übrigen mit Beſtätigen/ und ſonſten/ wie es die Berg-Rechte erfordern / iſt es ihme ungewehrt / und ſind hernach ſolche gemuthete Gänge ſein eigen.

Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 6. n. 1.*
ſuprà Anboth/ §. 11.
Entblöſſen/ §. 5.

§. 28. 29. Wenn ein Stöllner in jemandes Maaſen Gänge überfähret.

ſuprà Gang/ §. 44. & 45.

§. 30. Wenn der Erb-Stöllner einen überfahrnen Gang 14. Lachter vorüber fähret.

ſuprà Anboth/ §. 11.

§. 31. Will ein Stöllner ein Stoll-Ort liegen laſſen/ ſoll er / zu Verhütung künfftigen Irrthums / es zu verſtuffen dem Bergmeiſter anſagen / und hierauff der Geſchworne an das Ort/ wo das Gerinne oder Waſſer-Seyge wendet/ eine Stuffe ſchlagen/ da aber an dem Orth die Gerinne / Waſſer-Seyge/ oder der Stolln ſonſt mit Berg verhauen oder verſtürtzt / dem Stöllner es zuvor zu verfertigen weiſen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 103. n. 1.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35.* §. 16.
Span/ *Tit. 13.* §. 5. *lit. a.*

§. 32. Auch ſo vor dem Stoll-Ort eine Stroſſe/ daß die Waſſerſeyge nicht gar vor Ort reichet / die Stuffe zu halber Stroſſe ſchlagen / und um Nachricht willen / die Stollen-Stuffen / und in welchen Maaſen der Stöllner

auffgelaſſen/ alles deutlich ins Berg-Buch verzeichnen/ damit/ ſo das Ort von andern auffgenommen/ und weiter getrieben wird/ kein Irrthum des Neundten wegen erwachſe.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art. 103. n. 1. & 2.*
Berg-Rechts-Sp. *d. §. 16.*
Span/ *d. §. 5. lit. a & b.*

§. 33. Welcher Stöllner ſeinen Stolln alſo verſtuffen laſſen / der behält biß an die Stuffe ſeine Erb-Gerechtigkeit und Neundtes/ jedoch ſo fern er mit dem offenen Mundloch/ Gerinnen und Waſſerſeyge / auch mit nöthiger Verzimmerung und Verrecessen den Stolln richtig/ und nebenſt denen Licht-Löchern in baulichen Weſen erhält/ * anderer Geſtalt ſoll ihme keine Gerechtigkeit ferner zukommen / ſondern dem neuen Auffnehmer/ ſo das Stoll-Ort forttreibet/ allein zuerkannt werden.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 82.*
Ungariſch. Berg-Ord. *art. 3. §. 10.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 99.*
Agricola de re met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *d. §. 16.*
Span/ *d. §. 5. lit. c. d.*
Löhneyß *part. 1. cap. 35. §. ult. item:*
- Berg-Ord. *part. 2. art. 43.*

* So weit es nehmlich/ nach Erkänntnüß des Berg-Amts/ nöthig iſt. Denn Tage- und Förder-Schächte/ auch andere Gebäude/ ſo eine Gewerckſchafft zu ihrem Vortheil vonnöthen hat / iſt der Stöllner / wider ſeinen Willen/ zumahl ohne vorhergehende Ankündigung/ zu unterhalten nicht ſchuldig/ wie aus dem / ſuprà ad Rubric. Neundtes/ §. 6. * allegirtem Urthel/ und zwar bey Erörterung der andern Frage/ in mehrern zu erſehen.

§. 34. So einer aus Unwiſſenheit ein liegendes Stoll-Ort nicht verſtuffen laſſen / und gleichwohl den Stolln/ mit verrecessen und ſonſt baulich erhält/ der ſoll hierdurch ſeine Gerechtigkeit/ ſo weit er die Gerinne und Waſſerſeyge gebracht/ nicht verlohren haben.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art.* 103. *n. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *d. l.*
Span/ *d. §. 5. lit. e.*

* In beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 21. Novembr. 1702. fol. 163. ad reqviſitionem Herrn Heinrich Parthesen/ Hoch-Gräflichen Reuß-Plauiſchen Conſulentens, dieſes vor Recht geſprochen worden:

OB wohl an deme / daß ein gemutheter und getriebener Stollen/ wann er nicht verſtuffet / vielmehr liegen blieben und gar zu Bruche gangen / hinwiederum ins Freye fallen / und darauff von einem Frembden anderweit in Muthung genommen werden kan: Dieweiln aber mit den tieffen Erbſtollen qvæſtionis es die Bewandnüß hat/ daß zwart wegen Kriegs-Unruhe derſelbe liegen blieben / und zu Bruche gangen/ gleichwohl aber nach der Zeit / uff demſelben die alte Schächte wiederumb gewältiget / und ſolchem nach derſelbe in ſo weit bauhafft erhalten/ auch die gewöhnlichen Receſs-und Qvatember-Gelder davon abgeſtattet worden/ als hat bey ſolchen Umſtänden ein neuer Muther uf ſothanen Erb-Stolln ſich mit Beſtande nicht einlegen/ oder aber denſelben gewältigen / noch/ da er im Forttreiben des ältern Hauptgang überſahren/ ſich deſſen/ als ſein Eigenthum/ anmaſſen können; Es wäre denn/ daß ein dergleichen neuer Muther einen neuen Gang in des Aeltern Vierung erbräche/ und ſolcher von dem Aeltern bereits nicht gemuthet worden ſey/ auff ſolchen Fall/ und da ihn ſonſt nichts daran verhindern möchte/ genöſſe er deſſen billig. V. R. W.

§. 35. Ein auffgelaſſen und verſtufft Stoll-Ort/ mag von jedweden gebührlich auffgenommen und weiter getrieben werden: *a*) Und wenn der neue Auffnehmer in Forttreibung des Stollns ordentlich in eine Zeche kömmet / ſo geneuſt er derer Orten aller Gerechtigkeit/ nichts anders/ als ob er denſelben vom Mundloch an/ getrieben/ *b*) und haben die vorigen verſtufften Stöllner von dem neuen Auffnehmer mehr nicht/ als Qvartaliter, zu Erhaltung der Waſſerſeyge/ nach Gelegenheit/ ob das Mundloch weit zu halten/ ein gewiſſes Waſſer-Einfall-Geld/ auff Erkänntnüß des Bergmeiſters/ zu genieſſen.

a) Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 82.*
Ungar. Berg-Ord. *art. 3. §. 10.*
Agricola de re met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35. §. 16.*
Span/ *d. §. 5. lit. b. item:*
- Urthel *1541.*
Löhneyß/ *Part. 1. cap. 35. §. ult.*

b) Berg-Rechts-Sp. *d. §. 16. in fine.*
Ungar. Berg-Ord. *ibid.*
Span/ *d. §. 5. lit. f.*

* In vorbeſagtem Berg-Schöppen-Stuhl iſt den 18. Febr. 1707. fol. 244. an Herrn Chriſtoph Wagnern / in Leipzig/ dißfalls folgendes Urthel geſprochen worden:

ZUm Dritten und auf die vierdte Frage ſprechen wir: Drohet die Stolln-Gewerckſchafft/ die Stollen-Oerter gar ein-

zu-

Digitized by Google

zu ſtellen/wenn ihnen auf den überfahrnen Gängen die Fund-Gruben nicht gelaſſen werden ſolten; Es verlanget aber derſelbe zu wiſſen/ ob die Stöllner ſolches befugt? und da es geſchehe/ ein anderer nicht berechtiget/ ſolche Stolln verſtuffen zu laſſen/ und gegen Abſtattung einer Stollen-Steuer oder Waſſer-Zinſes/ ſelber zu belegen und fortzutreiben?

Ob nun wohl denen Stöllnern unverwehret/ ihr Stoll-Ort ferner fortzutreiben/ oder auch gäntzlich liegen zu laſſen/ ſo ſind ſie doch letztern Falls/ einem andern/ ſo ſolches hinwieder gebührlichen aufzunehmen/zu verſtuffen und fortzutreiben geſonnen/ einigen Eintrag oder Hinderung zu thun nicht befugt/ ſondern dem Auffuchmer/ gegen ein gewiſſes Waſſer-Einfall-Geld/ ſo der Bergmeiſter/ nach Gelegenheit/ ob das Mundloch weit entlegen oder nicht/zu Erhaltung der Waſſerſeyge zu erkennen / und jene qvartaliter abzuſtatten haben/ zuzulaſſen ſchuldig. V. BR. W.

§. 36. Treibet jemand ein Stoll-Ort fort/ ſo ihm nicht verſtufft / und vom Berg-Amt übergeben und verſchrieben worden/ſondern iſt noch dem erſten und rechten Erb-Stöllner zuſtändig/ ſo kan er kein Recht an dem Neundten / Stollen-Hieb / und denen neu-überfahrnen Gängen acqviriren / ſondern es bleibet daſſelbe dem erſten Erb-Stöllner.

ſuprà §. *34.*

§. 37. Bedarff eine Gewerckſchafft eines Stoll Orts/und der Erb-Stöllner will auff beſchehenes Anſinnen * und Erbieten/ zu Beytrag einer leidlichen Steuer / oder des vierdten Pfennigs/ ſolches nicht ſelbſt unverzüglich forttreiben/ ſo ſoll der Geſchworne/ mit Vorwiſſen des Bergmeiſters/ eine Stuffe/ wo das Stoll-Ort wendet/ ſchlagen/ was nun von ſolcher Stuffe/ biß an des treibenden Marckſcheide / vor Ertz bricht / darvon iſt dem Stöllner kein Neundtes / jedoch/ wegen des Waſſer-Einfalls/ ein gewiſſes zu geben.

* Geſchicht dieſes Anſinnen nicht/ ſondern die Gewercken ſincken ihre bedürffenden Stolln-Schächte ſelber ab / oder helffen ſich ſonſten / ohne vorhergehende Ankündigung/ ſo kan es dem Stöllner an ſeiner Gerechtigkeit nicht zum Nachtheil gereichen/ wie gleichfalls aus dem retrò ad Rubricam: Neundtes/ §. 6.* allegirtem Urthel wahrzunehmen.

§. 38. Wenn nun die Gewercken biß an ihre Marckſcheide abgebauet / ſo ſind ſie nicht befugt/ das Ort ferner und in andere Maaſen zu treiben / ſondern es kömmet ſolches wiederum dem Stöllner heim/ alſo/ daß er es ferner treiben/ oder abermahls die nechſt-angelegenen Gewercken anſitzen laſſen mag.

§. 39. Vid. ſupr. Anboth/ §. 5. & 6.

§. 40. Bleibet auf einem alten Zuge ein Erb-Stolln liegen/ oder wäre verbrochen/ und jemand daſelbſt etliche Fundgruben oder Maaſen auffnehmen / die Schächte öffnen/ darbey aber ſich begeben würde/ daß den alten Stolln ein ander Muther auffs neue gewältigte und an bemeldte Zeche brächte; So hat der Lehnträger der auffgenommenen Zechen/ da er älter belehnet / das Befugniß / den Stolln durch ſeine Maaſen ſelbſt auffzuheben / zu verfertigen/ und hierdurch ſich des Neundten zu befreyen / jedoch/ daß er ſich mit dem Stöllner/nach Erkänntniß des Berg-Amts/ der Waſſerſeyge halber/ vertrage.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 83.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35.* §. 11. *lit. C.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 49.* §. 1.

§. 41. Da aber der Stöllner älter belehnet/ und das Mundloch allbereit erhoben/ und mit ſeinem Gerinn und Waſſerſeyge in rechter Erb-Teuffe an die Orte einkömmet / unangeſehen / ob gleich ſelbige Zeche zuvor ſelbſt den Stolln getrieben / ſoll er dennoch das gantze Neundte haben und behalten.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 83.*
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 11. *lit. c.*
Löhneyß/ *d. art. 49.* §. 2.

§. 42. Welcher Stöllner in ſeiner Waſſerſeyge untergekrochen/ dieſelbe ausgezimmert/ Trägwerck darüber geſchlagen/ und ſich alſo gelagert/ dem iſt nicht zu geſtatten/ ſolche weder in noch auſſerhalb des Mundlochs/ ohne des Berg-Hauptmanns und Amtleute Zulaſſen und Gutbefinden/ tieffer zu hohlen/*) damit die Stollen/ ſo darunter angefangen/ an ihrer Erb-Teuffe nicht verkürtzet werden.

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 97.*
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 3. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 121.
Dän. Berg-Ord. *part. 3 art. 10.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35.* §. 6.
Span/ *Tit.* 13. §. 1. *lit. x.*
Löhneyß/ Berg-Ord. *part. 2. art.* 37. §. 1.

* Desgleichen ſoll es auch mit dem ungewöhnlichen Steigern und Erheben der Waſſerſeyge/ ſo andern Stölln zum Nachtheil vorgenommen/ gehalten werden.

Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 97. in fine.*
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 121. *in fin.*

Löhneyß/ *d. art.* 37. §. 2.
ſupr. Röſche/ §. 3. *ſqq.*

§. 43. Wenn einem Erb-Stolln ſein Mundloch abgehet.
ſupr. Mundloch/ §. 5.

§. 44. Da ein Erb-Stöllner in ſeiner Vierung ein Ort liegen läſſet/ und ein anderer nimmet es auff/ ſo iſt der Auffnehmer/ ſo lange das Ort in des Stollens Vierung iſt/ die Waſſerſerge zu zahlen nicht ſchuldig.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 97. n. 3.*

§. 45. Dergeſtalt iſt es auch mit denen angebotenen Stoll-Oertern/ auf überfahrnen Gängen/ in der Gewercken Maaſen/ ehe ſie aus der Vierung kommen/ zu halten.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. n. 3.*

§. 46. Es kan kein Stöllner den andern enterben/ es käme denn in ſticklichten Gebürge *a*) ſieben Lachter *b*) und im flachen Felde vierdtehalbe Lachter *c*) tieffer ein.

a) ſuprà Gebürge/ §. 8. *ſqq.*
b) Berg-*Inform. part. 2. f. 24. & 92.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 79. §. 1.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 37. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art.* 98.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 17. §. 1.
Hengſt. Zien-Berg Ord. *art.* 38. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art.* 94.
Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 6. n.* 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 122. & art. 130.* §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap.* 35. §. 12.
Span/ *Tit.* 13. §. 2. *lit. n. item:* Urtel/ 522.
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art.* 38. *it. art.* 46. §. 1.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Erb-Teuffe.
Math. Hom 2. f m. 30.

* Etliche Berg-Ordnungen laſſen auch 6½. Lachter paſſiren.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 98. in fine.*
Ungariſch. Berg-Ord. *art. 3.* §. 8.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 37. §. 1.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 17. §. 1.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 38. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 94.
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art. 122. in fine.*
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 12.
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art.* 38.

** In der Königlichen Däniſchen Berg-Ordnung werden/ nach Beſchaffenheit deſſelbigen Gebürges/ 10. Lachter/
part. 3 art. 9.

*** Und in der Cremnitzer und Schemnitzer Erläuterung der Ungariſchen Berg-Ordnung/ 7. biß 7½. Lachter.
Cremn. Erläut. Ungar. Berg-Ord. *art. 4.* §. 6.
Schemn. Erläut. *art. 2.* §. 23.

**** In der Fürſtlichen Anhaltiſchen Berg-Ordnung aber 17½. Lachter/ im flachen Felde aber 10½. Lachter/ vom Raſen/ oder wo Schächte verbanden/ von der Hänge-Banck biß auff die Stolln-Sohle/ ſeyger-gerade nieder erfordert. Dahero in dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 12. Octobr. 1707. fol. 273. b. an das geſamte Hoch-Fürſtliche Anhaltiſche Berg-Amt/ Anfangs dieſes Urthel (ſo man/ wegen anderer mit unterlauffender Umſtände/ vollkömmlich communiciren wollen:)

ISt bey der Eliſabeth Albertiner-Grube ein Stollen/ der Feld- und Qvelln-Stolln genañt/ vorhanden/ welcher vorhin zu behuff des nach der Stadt bedürffenden Röhr-Waſſers getrieben geweſen/ von denen Haupt-Muthern aber ſo fort biß in die Albertiner-Grube getrieben/ und eingebracht worden/ welcher daſelbſt/ laut des geſchwornen Atteſtati in Faſc. ſub) fol. 119. etwan 12. Lachter/ 48. Zoll/ oder höchſtens 13. Lachter Teuffe einbringet.

Ob nun wohl die Koſten hierzu von denen eingekommenen Zubußen genommen worden/ wie in der beygelegten und gedruckten Specie facti ſub N. 15. fol. 60. zu ſehen/ auch ſonſt wenige 100. Thaler gekoſtet haben möchte; So hätten doch der von Rheden und de Schmet, als Haupt-Muthere/ ſich deſſelben nachgehende alleine angemaſſet/ ſolchen der Gruben zum höchſten Laſt geſchrieben/ und das volle Neundtel von Silbern/ Bley und Glöthe/ und hierdurch etliche 1000. Thaler gezogen/ weshalben auch ſolche Grube zu keinem Uberſchuß oder Ausbeuthe gelangen können.

Da nun aber dieſer Stollen/ angeregter Teuffe halber/ vor keinen Erb-Stolln zu halten/ um ſo viel weniger/ weiln voritzo die Waſſer biß 40. Lachter hoch durch die Kunſt/ oder bey Waſſer-Mangel/ durch Menſchen-Hände/ auff ſolchen Stollen/ mit gar ſchweren/ und wöchentlich auf 20. Thaler belauffende Koſten gehoben und gebracht werden müſſen; So läge dieſerhalben dem fernern Fort-Bau der Eliſabeth Albertiner-Grube gar eine gewaltige Laſt und groſſes Impediment im Wege. Dahero die Frage entſtünde:

I.

Ob ſolcher Stolln/ darauff die Haupt-

Mu-

Muther in etzlichen Jahren nichts verwendet/ hingegen etliche 1000. Thaler genoſſen/ nicht auch mit ins Freye zuerklären? Oder

2.

Ob ſolche Zeit über/ ſo lange mit Zubuſſen die Grube erhalten und fortgebauet/ und darbeneben der Stollen erhalten wird/ dieſe Stollen-Steuer nicht billig ceſſiren oder wenigſtens auff die Helffte zu moderiren/ und fürohin/ auff bißheriges zu viel gehobenes gantze Neundtel/ die Helffte zu compenſiren und zu kürtzen? Oder:

3.

Was auſſer dieſen vor ein Expediens, der Billigkeit nach/ zu finden/ daß der Fort-Bau nicht gehindert werde/ und die Grube zum gäntzlichen Verfall gerathen/ und bißherige Verlags-Gelder/ bey itzigen Proviſional-Bau (die ja denen Stolln-Steuern billig vorzuziehen ſeyn würden/ verlohren gehen dürfften?

Ob nun wohl zum Erſten/ und auff die erſte Frage/ die Haupt-Muthere/ dem Anführen nach/ in etlichen Jahren nichts auff ſolchen Stollen verwendet/ wohl aber durch Ziehung des vollen Neundtels auff etliche 1000. Thaler genoſſen/ da doch der Stolln wenige 100. Thaler gekoſtet haben würde; Dieweil aber jedennoch ſonder Zweifel durch ſolchen Stolln der Eliſabeth Albertiner-Grube Wetter gebracht/ und Waſſer benommen wird/ auch nichts zur Sache thut/ ob die Haupt-Muthere vor itzo etwas mehrers auff ſolchen Stolln wenden/ wenn ſie nur das Mund-Loch offen/ und die Waſſer Seyge und Gerinne tüchtig halten; So mag auch ſolcher Stolln umb des willen vor Freyes nicht erkläret werden/ es wäre denn/ daß derſelbe denen Hauptmuthern auch zugleich/nebſt andern Zechen/ mit caduciret worden ſey.

Zum andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Ob wohln die Stolln-Steuer aus der Urſache/ daß der andere/ ſo die Steuer giebet/ und des Stollns benöthiget iſt/ noch mit Zubuſſe bauet/ nicht ceſſiren mag/ auch wegen des allbereit bezahlten Neundtels/die Compenſation auf Künfftiges nicht ſtatt findet/ indeme die Gewercken der Eliſabeth Albertiner-Fundgrube ſich bald Anfangs darwider legen können/ ſolches aber biß hieher nicht gethan. Wann aber/ nach des Geſchwornen Atteſtat, vol. ſub D fol. 119. und ihrem Bericht/ ſolcher Stolln nur 12. Lachter und 48. Zoll/ oder höchſtens 13. Lachter Teuffe einbringet/ ein Erb-Stolln hingegen in Stücklichten Gebürge/ nach der Fürſtlichen Anhaltiſchen Berg-Ordnung/ $17\frac{1}{2}$. Lachter/ haben ſolle/ und dieſem nach mehr beſagter Stollen nicht vor ein Erb-Solln geachtet werden mag; So läſſet auch ſelbiger fürohin ſich mit einer Stollen-Steuer/ nach Erkäntnüß des Berg-Ambts/ billig vergnügen/ und erhält auch ſolcher Geſtalt

Zum Dritten/ und die dritte Frage/ aus vorhergehenden/ ihre Erörterung. Alles V. R. W.

Nachgehends aber/ als das Factum anders eingekommen/ den 7. Januarii. 1709. fol. 300. an Herrn Jacob Voit/ Berg-Factorn zur Hartzkeroda/ Silber-Hütte dieſes:

HAben wir in einem/ an das geſamte Hoch-Fürſtliche Anhaltiſche Berg-Amt ertheilten Berg-Rechtlichen Reſponſo, vor Recht geſprochen/ daß der/ bey der Eliſabeth Albertiner-Grube befindliche Stollen/der Feld- und Quellen-Stollen genannt/ weil er nach des Geſchwornen Atteſtat Vol. ſub D fol. 119. und des Berg-Amts Bericht/ etwan nur 12. Lachter und 48. Zoll/ oder höchſtens 13. Lachter Teuffe einbringe/ und hingegen/ nach der Fürſtlichen Anhaltiſchen Berg-Ordnung/ ein Erb-Stolln im ſtücklichten Gebürge/ $17\frac{1}{2}$. Lachter haben ſolte/ vor keinen Erb-Stollen zu achten ſey/ auch ſich dahero nur mit einer Stolln-Steuer/ nach Erkänntniß des Berg-Amts/ billig vergnügen laſſe. Es ſchützet aber der Herr nunmehro für/ wie das Hoch-Fürſtl. Berg-Amt in ſeiner uns überſchickten Specie Facti wohl das beſte auſſen gelaſſen/ und ob der Ort/worein ſolcher Stollen biß in die Grube getrieben/ in ſtücklichten oder flachen Gebürge gelegen/ nicht darbey gemeldet haben würde; Gedencket auch durch des Geſchwornen Gräflichen Stollbergiſchen Bergmeiſters/ Johann Poppo Zimmermanns/ wie auch des Vice-Geſchwornen und Ober-Steigers/ Chriſtian Günthers/ beygelegtes Atteſtat, ſub A. zu behaupten/ daß der Orth und Gegend/ worein der Eliſabeth Albertiner-Stolln/ vom Mundloche an/ biß in die Grube getrieben/ kein ſtücklichtes/ ſondern allerdings vor ein flaches Feld zu halten ſey/ der ferneren Meynung/ daß/ weil nach dem Extract renovirter Fürſtlicher Anhaltiſchen Berg-Ordnung/ Cap. XII. von Erb-Stöllen und deren Gerechtigkeit/ §. 14. pag. 235. derjenige

Digitized by Google

Stollen/ ſo im flachen Felde/ 10½. Lachter vom Raſen/ oder wo Schächter verhanden/ von der Henge-Banck/ biß auff die Stollen-Sohle/ ſeyger-gerade nieder/ Teuffe einbringe/ allerdings als ein Erb-Stolln zu achten/ und der Eliſabeth Albertiner-Stolln nicht nur 10½. Lachter/ ſondern auf die 13. Lachter Teuffe einbringe/ alſo auch dieſem nicht unbillig ſeine Gerechtigkeit zuzuerkennen ſeyn werde; Immaſſen er denn auch auff dieſe zwey Fragen:

Ob nicht 1.) ermeldter Eliſabeth Albertiner Stollen allerdings vor einen Erb-Stollen/weiln er mehr/ als ſeine gebührende Teuffe/nach der Fürſtl. Anhaltiſchen Berg-Ordnung/ einbringet/ zu halten? Und ob nicht 2.) das Hoch-Fürſtliche geſamte Berg-Amt/ und die Verleger dieſer Gruben/ qvæſt. das Stollen-Neundte nicht allein ins künfftige/ ſondern auch/ ſo lange ſie ſolchen zurück behalten/ nehmlich den gantzen Rückſtand/ ſamt denen cauſirten Unkoſten und intereſſe moræ, denen Stöllnern/ und denen in ihre Jura, wegen eines ſehr hohen Capitals und ausgeklagten Schuld-Poſt immittirten Holländiſchen Creditorn, zu bezahlen ſchuldig ſeyn?

des Berg-Rechten berichtet ſeyn will.

Ob nun wohl/ ſo viel die erſte Frage betrifft/ unſer voriges Urthel auff die uns überſchickte Acta und des Berg-Amts Bericht geſprochen worden/ und dafür zu halten/ daß das Berg-Amt ſeinen Bericht/ alſo/ wie es in der That an und vor ſich ſelbſten geweſen/ und zwar auff ſtücklichtes Gebürge eingerichtet haben werde. Daferne aber gleichwohl/ des Herrn Anführen nach/ der Eliſabeth Albertiner-Stolln nicht in ſtücklichten/ ſondern in flachen Felde gelegen/ und nach der Fürſtlichen Anhaltiſchen Berg-Ordnung die erforderten 10½. Lachter Teuffe einbringet/ auch die andern Reqviſita hat. So wird er auch nicht unbillig vor einen Erb-Stolln erkannt und gehalten: Auch/ ſo viel die andere Frage anbelanget/ ihme ſowohl in Zukunfft das gantze Neundte abgefolget/ als auch dasjenige/ ſo nach beſchehener Immiſſion derer darzu angegebenen Creditorum, zurück geblieben/ billig reſtituiret und erſtattet. V. R. W.

B. und R. der Churfl. Sächß. alten freyen Berg-Stadt Freyberg.

geſprochen worden.

***** In Seb. Spans Berg-Urteln wird gar keiner gewiſſen Teuffe erwehnet.

Span/ Urtel/ *n.* 523. 524. & 525.

****** Und können Gewercken ſich eines andern vergleichen.

Span/ *Tit.* 13. §. 2. *lit. o. item:*
- Urtel/ 526.

c) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 79. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 130. §. 1.
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 12. *lit. e.*
Berg-Bau-Sp. *d. l.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 46. §. 1.

§. 47. Wenn auch ein Stolln aus einem flachen Felde/ in ein ſtücklichtes Gebürge (da nehmlich Lachter für Lachter ſteiget) einkömmet/ und 3½. Lachter Teuffe einbringet/ ſoll er das Erbe dem Obern nehmen und behalten.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 79. §. 1.
Berg-*Inform. part.* 2. *fol.* 24.
Löhneyß/ *d. art.* 46. §. 2.

* Etliche wollen/ daß er zuvor zum wenigſten 200. Lachter getrieben ſeyn ſoll.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 79. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 130. §. 1.
Löhneyß/ *d.* §. 2.

** Trüge es ſich zu/ daß aus zwey Thälern in einem Berg zwey Stöllen getrieben würden/ deren einer nicht 7. oder 3½. Lachter/ wie gemeldt/ unterſchiedliche Weiſe/ unter dem andern einkäme/ ſo ſoll der Stolln/ ſo am tieffſten einkömmt/ das Erbe für dem andern/ ſo ſeichter einkömmet/ behalten.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 79. §. 2.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. *n.* 2.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *d. art.* 130. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 12. *circ. finem.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 46. §. 3.

*** Bey dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt folgender Caſus vorgefallen/ und den 20. Octobr. 1697. fol. 46. an Chriſtian Kripmern/ Schichtmeiſtern zu Johann-Georgen-Stadt/ reſolviret worden/ wie aus dem Innhalte in mehrerm zu erſehen:

Hat Caſpar/ nebſt andern Lehen/ auch einen tieffen Erb-Stolln gemuthet/ auffgenommen und verliehen bekommen/ welchen er ſodann im Thale/ diſſeits des Strohms/ an verliehener und beſichtigter Stelle angefangen/ und gegen halben Abend anfänglich in Over-Geſtein/ nachmahls aber auff einem in Lehen habenden ſtehenden Gange/ ins hohe Gebürge/ nach vorliegenden andern Silber-Gängen und Gebäuden/ denenſelben zum beſten/ ſo lange getrieben/ biß er endlich auch damit uff

Bal-

Digitized by Google

Baltzers Silber-Gänge und Gebäude/ Spat-weiſe/ nehmlich von halben Mittag/ in halb Mitternacht/ ins Gebürge 10. Lachter tieff unter ihren Erb-Stolln drauſſen in Gebürge einkommen; Wordurch er denn/ weil er nicht nur über die zu Berg-Recht geſetzte Erb-Teuffe der 7. Lachter eine noch mehrere Teuffe einbracht/ ſondern auch dieſe und vorliegende Gebäude/ nach welchen er mit ſolchen ſeinem Stollen weiter ins Feld gegangen/ zu trocknen/ und ihnen Wetter zu bringen erböthig/ nunmehro bey Baltzern die Stolln-Gerechtigkeit/ welche Zeithero Melchior/ ſo auch einen tieffen Erb-Stolln/ jedoch 6. Jahr nach obigem/beſtätigt erhalten/ ſolchen jenſeits des Waſſers ſtehende Gangweiſe nach vorliegenden Gebürge im Thale hingetrieben/ unter andern Gängen auch deſſelben Spat-Gang/und zwart mit Einbringung 8. Lachter Teuffe untern Baltzers-Stolln erbrochen/ ſolchem Wetter bracht/ Waſſer benommen/ und ſonſt geholffen/ genoſſen/ zu prætendiren gemeint/ und ihr wollet anitzo/ ob er deſſen gnugſam berechtiget/ des Berg-Rechten berichtet ſeyn?

Ob nun wohl derjenige Stolln/ welcher den andern zu enterben Vorhabens/ nach Innhalt Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung/in ſtücklichten Gebürge 7. in flachen aber 3½. Lachter tieffer einzukommen verbunden/ und im gegenwärtigen Fall es das Anſehen gewinnen möchte/ daß/ weiln Caſpars Stolln unter Melchiors Stolln-Sohle mehr nicht/ als ¾. Lachter einbracht/ ſolcher von jenem keines weges enterbet werden könne. Dennoch aber/und dieweilin angeregter Churfürſtlichen Berg-Ordnung art. 79. in fine, daß/ wenn mehr denn ein Erb-Stolln in eine Zeche gelangeten/ derjenige das Erb-Stolln-Recht und gebührende Nutzung/ der von dem andern am tieffeſten treuge/ und Wetter bringe/ zu genieſſen/ nicht undeutlich enthalten/ bey welcher Bewandniß denn alles dasjenige/ ſo von Melchiorn zu ſeinem Behuff angeführet werden möchte/ in keine Conſideration gezogen werden mag/ nach mehrern Innhalt eurer Frage: So erſcheinet dannenhero ſo viel/ daß Caſparn in dem Felde/ da er Melchiorn mit ſeinem Stolln vorkommen/ die Erb-Stolln-Gerechtigkeit/ nehmlich der Stolln-Hieb und künfftiges Neundtel/ billig zukomme und gebühre. V.B.R.W.

**** Wo zwey Stöllen mit Durchſchlägen in gleicher Teuffe zuſammen kommen/ ſo erhält der ältere das Recht.

Berg-Rechts-Sp. *d. l.*
Trier. Berg-Ord. *part. 1. art. 6. n. 2.*

***** Inzwiſchen wird jedem/ biß ſie zuſammen ſchlagen/ der 4. Pfennig gegeben.

Berg-Rechts-Sp. *d. cap. 35.* §. 13.
Span/ *Tit. 13.* §. 3. *lit. e.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part. 2. ad art. 31. n. 13.*

§. 48. So ein Querſchlag aus einer Zeche von einem Erb-Stöllner getrieben/ und mit demſelben/auſſer der Zechen Vierung/ein Gang überfahren wird/ ſo hat der Stöllner ſolchen Gang vor denen Gewercken der Zeche billich auffzunehmen.

Agricola de re met. lib. 4.

§. 49. Vid. ſupr. Steuer/ §. 7.

§. 50. Stöllner ſind nicht ſchuldig/ anderer Gewercken Horn-ſtatt auff dem Stolln in baulichen Weſen zu erhalten.

* Stoll-Oerter können nach des Bergmeiſters Erkänntnüß/ auch ohne Entblöſung des Ganges/ beſtätiget werden.

Berg-*Inform. part. 1. ſ. 25.* §. 23.
Span *Tit. 2.* §. *4. lit. n.*

** Wenn einer einen Gang entblöſet/ und ohne Kübel und Seil einwerffen/ alſobald/ der Fundgrub zu gut/ einen Erb-Stolln anfänget/ wo anzuhalten?

ſuprà Anhalten/ §. 8.

*** Wie die Stoll-Sohle beſchaffen ſeyn ſoll.

ſupra Röſche/ §. 2. *ſqq.*

**** Wenn Stöllner nachläßig treiben.

ſuprà Steuer/ §. 10.

***** Wenn auff einem Flötze vor Alters wäre gebauet worden/ woſelbſt ein Stolln verhanden geweſen/ und man wolte ſolchen Flötz von neuen wieder bauen und belegen; Aber vorhero wiſſen: Ob mit einer Kunſt oder dem Stolln am meiſten auszurichten ſeyn würde? Wie ſolches zu unterſuchen.

Voigtel *Geometr. ſubterr. part. 19.* §. 5.

****** Ob einem jeden frey ſtehe/ auff Stöllen zu fahren?

ſupr. Anfahren/ §. 12.

******* Würde einer Zeche/ dadurch der Stolln getrieben/ aus einer andern Zeche/ im Liegenden oder Hangenden/ oder ſonſten aus alten verlegenen Schächten oder Pingen/ das Waſſer ſchaden/ und unter dem Stolln in das Tieffſte fallen/ die Stöllner ſeyn ihm ſol-

Digitized by Google

ſolches einzubringen oder zu wenden / und zu denen verlegenen Zechen / davon ſie nichts zu gewarten hätten / den Stolln zu treiben nicht ſchuldig / die Gewercken wolten ſich denn mit dem Stöllner darum vergleichen. Wann aber ſolches Waſſer ob dem Stolln wäre / ſo ſeyn die Stöllner ſolches durch Gerinn oder ſonſten zu faſſen ſchuldig.

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 35. §. 18.*

******** Wenn ein Stolln in zwey Berg-Aemter oder über die Grentze getrieben.

ſupra Grentze.

********* Stolln-faſſen / iſt ſo viel / als auszimmern.

Berg-Inform. *part. 2. f. 92.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

********** Stollen treiben / oder Stollweiſe fahren / iſt / in dem Stolln fort gehen.

Berg-Inform. *part. 2. f. 92. & 93.*

*********** Wie denn regulariter ein Stolln immer nach ſeinem bald Anfangs vorgenommenen Ziehl fortgeführet / keines weges aber Seit-halber / auff anderer Gewercken bauhafftige Gänge / ausgelänget werden ſoll.

Span / *Tit. 13. §. 1 lit. bb. item:*
- Urthel / 492. & 493.

************ Stolln verſtuffen / iſt / wenn der Stöllner den Stolln nicht weiter treiben will / ſo wird eine Stuffe geſchlagen / und dadurch verlieret er das Neundte / und bekömmet nur Waſſer-Steuer.

Berg-Inform. *part. 2. f. 92.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

************* Stolln zuführen / heiſt / wenn er weiter oder höher gemachet wird.

Berg-Inform. *Part. 2. f. 93.*
Berward / *Phraſeol. metall. f. m. 22.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

************** Ein Stolln iſt gemeiniglich 1¼. oder 1½. Lachter hoch / und 4. Werck-Schuhe breit.

Löhneyß / *part. 3. cap.* vom *Proceß,* wie man bauen ſoll / §. 3.
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 12. §. 20.*

*************** Und wird mit zwey Häuern belegt / einer / der das Sitz-Ort treibet / und einer / der die Stroſſen nachhäuet.

Löhneyß / *d. l.*

* Stop-Hadern.

§. 1. Abgetrieffelte Stückgen Seil / oder andere leinene Lappen / womit der Kunſt-Steiger oder Kunſt-Arbeiter die Wechſel am Sätzen verſtopffet.

* Stop-Holtz.

§. 1. Iſt rund / oben mit Lehm / damit der Stich des Herdes zugeſtopffet wird.

Berg-Inform. *part. 2. f. 132.*
Berward / *Phraſeol. metall. f. m. 28.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

* Stortz-Blech. infr. Sturtz. §. 2.

* Stoß.

§. 1. Heiſt 1.) der Orth / da die Stroſſen wenden / und nicht weiter verſchrämet iſt.

Berg-Inform. *part. 2. f. 93.*
Berward / *Phraſeol. metall. f. m. 9.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 2. Dann 2.) die Marckſcheide in der Grube / da die Zeche ein Ende hat.

Berg-Inform.
Berg-Bau-Sp. &
Berward / *ibid.*
Jungh. *ibid.*

§. 3. Stöſſe / ſind 3.) die zwey kurtzen Seiten in einem Schacht / die meiſtentheils nach des Ganges Streichen zu ſich befinden; Die andern zwey langen Seiten ſind nach dem Hangenden und Liegenden zu.

Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. Stoß halten heiſt / wann man im Schacht deſſen Länge und Weite nach / abteuffet / und in keinem Stoß ausbrechen noch ausſchrämen darff.

Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 5. Stoß-Höltzer / damit das Geſtübe geſtoſſen wird.

Berg-Inform. *part. 2. f. 132.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 37.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 6. Stoß-Kolm / ein dick Holtz / mit einem Stiehl / damit der Heerd dichte geſtoſſen wird.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward / *Phraſeol. Met. f. m. 29.*
Jungh. *ibid.*
Agricola de re Met. lib. 9.

§. 7. Stoß-Scheiben / ſind runde Eiſen / forne an der Deichſel vor denen Rädern.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

* Straffe.

§. 1. Soll von dem Bergmeiſter oder Berg-Amte aufferleget /

Berg-Inform. *part. 1. f. 42. §. 96.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 9. §. 1.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 81.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 44.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 79.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 143.*

Berg-

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 15. §. 10.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 2.

§. 2. Und verrechnet werden.
Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 21. §. 2. *f.* 42. §. 97.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 9. §. 1.
Hertzog Georg. zu Sachß. Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 101.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 81.
Braunschw. Berg-Ord. *d. art.* 79.
Hohenst. Berg-Ord. *art.* 143.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 10.
Löhneyß / *d. art.* 2.

§. 3. In denen Hütten thut es der Hütten-Verwalter und Hütten-Reuter.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 84.

§. 4. In etlichen Berg-Ordnungen / absonderlich der Nieder-Oesterreichischen Landen / wird öffters der Straffe des grossen Wandels gedacht / und dadurch eine Straffe von 10. Gülden / 3. Schilling und 6. Pfennige verstanden.
Nieder-Oester. Berg-Ord. *art.* 193.

* Strauben.

§. 1. Sind die abgeschlagenen Eisen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 93.
Berward. *Phraseol. Metall. f. m.* 16.
Berg-Bau-Sp. *post indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

* Strecken.

§. 1. Ein Ort in der Gruben / so gleich als ein Stolln getrieben ist / entweder daß man die Gänge darmit überfahren will / oder die Ertze aushauet / oder einen Wasser-Lauff zu machen / oder die Berge auff solchen fort und biß ans Füll-Orth zu bringen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraseol. metall. f. m.* 9.

§. 2. Und diese letzten nennet man Förder-Strecken.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Strecken sollen ohne Erkänntniß des Berg-Amts nicht verhauen noch verstürtzet werden.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 35. §. 63. *f.* 36. §. 66. *f.* 79. §. 28.

§. 4. Strecken-Gestänge.
supra Gestänge / §. 7. & 8.

§. 5. Das Feld strecken / ist / wenn man saget / wo die Fundgrube hingeleget / und mit der Zeit vermessen werden soll.

§. 6. Muß alsobald bey der Bestätigung geschehen / und ins Berg-Buch verzeichnet werden.
supra Bestätigen / §. 22.

§. 7. Halb zur Hand / und halb übern Arm strecken / ist / halb ins Hangende und halb ins Liegende strecken.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 94.
Berg-Bau-Sp. *post indic. lit. S.*

* Streichen.

§. 1. Bedeutet die Stunde des Ganges der Länge nach. Geschiehet stehende- spad- flach- oder Morgen-weise.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 33. & 37.
Freyberg. Chronic. sect. 4. *cap.* 1. *p.* 441.
Jungh. *S.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 5. §. 3. & 4.
Voigtel / *Geometr. subterr. Part.* 9. §. 1.
Berward. *Phraseol. Metall. f. m.* 5.

§. 2. Wenn nun der Gang aus seiner Stunde weichet / so saget man: Der Gang gewinnet ein ander Streichen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 34.

§. 3. Und ist also in der Gruben auff des Ganges Streichen und Fallen zuförderst zu sehen.
Span / *Tit.* 8. *lit. b. item:*
- Urthel / 94. & 268.

§. 4. Inzwischen machet Liegend und Hangendes einen Gang / nicht aber alleine das Streichen.
Voigtel *Part.* 17. *Exempl.* 1.

§. 5. Immassen denn auch das Streichen eines Ganges nicht allezeit / und an allen Orten / einer geraden Linie nachgehet / sondern es wendet sich auch ein Gang hin und wieder / und machet Krümmen.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 7. §. 1.

§. 6. Die Gänge / so von Morgen in Abend / und von Abend in Morgen streichen / werden vor die geschicktesten gehalten.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 37.
Ursprung des Bergwercks / *cap.* 3.
Matth. Hom. 3. *f. m.* 51. *b. sqq.*
Albin. Meißn. Berg-*Chronic. Tit.* 4. *f.* 42. *seqq.*

§. 7. Hauptsächlich streichen die Gänge entweder 1.) von Morgen in Abend / und haben das Ausgehende gegen Mittag. Oder streichen 2.) von Abend in Morgen / und haben das Ausgehende gegen Mitternacht. Oder streichen 3.) vom Mittag in Mitternacht / und haben das Ausgehende gegen Morgen. Oder streichen 4.) von Mitternacht in Mittag / und haben das Ausgehende gegen Abend.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 37. §. 1.
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 19.
Kirchmäyer Hoffnung besserer Zeiten / *cap.* 6. §. 2.

§. 8. Die Figur eines streichenden Ganges weiset

Digitized by Google

Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *num.* 16. *lit.* C.

§. 9. Vom Fallen und Streichen der Gänge lehret weitläufftiger

Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 19.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 7.
Kirchmäyer/ *d. cap.* 6.

§. 10. Das Horizontal-Streichen eines jeden Ganges/ oder die Haupt-Stunde und General-Streichen desselben in der Grube zu erfahren/ es sey nun Streck- oder Stroß-weise auff solchen fortgegangen worden.

Voigtel/ *part.* 11. §. 1.

§. 11. Eines Ganges Haupt-Streichen am Tage zu erforschen/ in bald steigend- bald fallenden Gebürge.

Voigtel *d. part.* 11. §. 2.

§. 12. Ferner in der Ebene/ oder da das Gebürge fast söhlig ist.

Voigtel/ *ibid.* §. 3.

§. 13. Wenn der Gang auf der Marckscheide zweyerley Streichens bekäme.

Voigtel/ *part.* 17. *exempl.* 2.

§. 14. Wenn auff einer Strecke zwey Gänge überfahren worden / welche einerley Streichens/ aber nicht einerley Fallens hätten/ jedoch einander zufielen ; In was vor Teuffe dergleichen beysammen zu erbrechen.

Voigtel/ *part.* 11. §. 7.

§. 15. Gefehrde-Streichen.

suprà Gefehrde.

§. 16. Streich-Meisel / ist ein lang spitzig Eisen / daran ein Stück Holtz die Qvere gemachet ist/ die Unart und Schlacken vom Werck oder Stein abzustreichen.

Berg-Inform. *part.* 2. *f.* 132.
Berward/ *Phraseol. metall. f. m.* 28.
Jungh. *S.*

§. 17. Streich-Nadel.

suprà Nadel/ §. 2.

* Streit. infr. Zanck.

* Strick. supr. Hefft-Strick.

* Strosse.

§. 1. Strossen sind zweyerley/ 1.) auf Stöllen/ wenn man mit dem obern Theil des Stollens auff ½. Lachter hoch fortfähret / und der Stolln soll eine und ½. Lachter hoch werden / so wird das untere Theil/ so noch soll hinnach gehauen werden/ Strossen / das Obere aber das Sitz-Orth genannt.

Berg-Inform. *part.* 2. *f.* 94.
Berward. *Phraseol. metall. f. m.* 8.
Ursprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 13. §. 2. & 3.

§. 2. Dann 2.) in Schächten oder Gesencken/ wenn man mit Oertern auff dem Gang auslänget/ und eine Strosse nach der andern hauet/ welche wie Stuffen scheinen/ daß immer ein Häuer hinter dem andern sitzet / und arbeiten kan.

Berg-Inform. *ibid.*

§. 3. Und dieses nennet man Strossen nachreisen.

Berg-Inform. *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *post indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 4. Der Häuer / der solches thut / wird Stroß-Häuer genennet.

Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *ibid.*

§. 5. Verstroßt Feld heist / darinnen viel Strossen nach einander gehauen.

Berg-Inform. *part.* 2. *f.* 103.
Berg-Bau-Sp. *post indic. lit.* V.

§. 6. Ob Strossen dem Stöllner zu gute stehen zu lassen.

suprà Stöllner/ §. 14.

§. 7. Strossen/ sind sowohl um der Arbeiter willen/ daß sie sich hinter einander besser bethun können/ als auch zur Zusammen-führung der Wässer/ nützlich/ und kan man auch das Gedinge darnach einrichten.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 16. §. 2.

§. 8. Auff einen Häuer wird eine Strosse gerechnet/ so bey 1½. oder 2. Lachter lang ist.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 18. §. 4.

§. 9. Stroß-Bäume sind 1.) die ausgezimmerten Bäume beym Feld-Gestängen/ darzwischen die Schwingen des gedoppelten Feld-Gestänges gehangen werden.

Berg-Inform. *part.* 2. *f.* 94.
Berg-Bau-Sp. *post indic. lit. S.*

§. 10. Dann werden 2.) in Göpeln zu einem jeden Trum-Seil dergleichen zwey Stege oder Stroß-Bäume vom Korb an / biß über den Schacht/ neben einander / und darzwischen die Scheibe über den Schacht eingeleget/ über welche das Seil aus dem Schacht in Aufftreiben nach dem Korb zu gerichtet wird.

Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Stücke.

§. 1. Sind kleine Eisen / ohngefehr von 6. Zollen/ wie Keile/ werden bey Hereintreibung der Wände gebraucht.

Berg-Inform. &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*
Berward. *Phraseol. metall. f. m.* 16.

* Stück-

Digitized by Google

* Stücklicht. ſupr. Gebürge. §. 8.

* Stuffe.

§. 1. Bedeutet 1.) einen Hand-Stein oder Stücke Ertz.
ſuprà Hand/ §. 4.

§. 2. Dann ein Zeichen im Geſtein.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 94.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 3. Als da iſt die Erb-Stuffe.
ſuprà lit. E.

§. 4. Ertz-Stuffe.
ſuprà Hand/ §. 4.

§. 5. Geding-Stuffe.
ſupra Gedinge/ §. 2. & 3.

§. 6. Marckſcheid-Stuffe.
ſupr. Marckſcheider/ §. 6. *. **

§. 7. Qvartal-Stuffe.
ſupr. Qvartal/ §. 3.

§. 8. Schau-Stuffe.
ſupr. Ertz/ §. 23.

§. 9. Stolln-Stuffe.
ſupr. Stöllner. ************

§. 10. Dieſes Zeichen oder Gemerck ins Geſtein zu hauen/ wird Stuffen-ſchlagen oder Verſtuffen genennet.
Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 95. & 103.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S. & V.*

§. 11. Was vor Gebühren gebräuchlich/ iſt bey einem jeden inſonderheit verordnet.

§. 12. Und heiſſen: Stuffen-Geld.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 95.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 23.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 13. Die/ ſo dergleichen Stuffen bößlicher Weiſe aushauen/ verſchmieren/ verzimmern und dergleichen/ ſollen/ nach Befinden/ peinlich und am Halß geſtraffet werden.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 27. §. 7.
Span/ *Tit.* 9. *lit. q.*

§. 14. Stuff-Ertz/ das gar rein iſt/ und nicht ins Pochwerck gebracht werden darff. Wird auch Scheid-Werck genennet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 95.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 7.

* Stunde.

§. 1. Wird durch den Compaſs an die Hand gegeben/ gegen welchen Theil der Welt der Gang ſein Streichen hat. Und liegt dem Marckſcheider ob/ genau darauff achtung zu geben.

§. 2. Stunde abſtecken/ heiſt/ wenn der Marckſcheider vor dem Vermeſſen mit Pfälen am Tage bemercket/ wo der Gang/dem Haupt-Strich nach/ ſeine Stunde hat.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 95.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

* Stürtzen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als Ertz oder Berg aus den Tonnen ſchütten.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 95.
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 10.
Jungh. *S.*

§. 2. Stürtze/ der Orth/ wo die Tonnen ausgeſtürtzet werden.
Berg-*Inform. ibid.*
Berg Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *ibid.*

§. 3. Stürtzer/ ſind Bergleute/ die am Tag auff der Stürtz des Treibe-Schachts ſtehen/ und das Ausgeförderte in die Lauff-Karn ſtürtzen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward *Phraſ. met. f. m.* 13.

§. 4. Von deren Verrichtung und Eyde handelt mit mehrern
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 16.

§. 5. Jedweder Grund-Herr iſt/ gegen einen leidlichen Abtrag/ Stürtz-Plätze herzugeben ſchuldig.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 84. §. 6.

§. 6. Wenn ein Gang Donlege niederfället/ ſo ſaget man: Der Gang ſtürtzt ſich ins Hangende oder Liegende.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 35.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Gang.

§. 7. Das Stürtzen der Gänge geſchiehet auff unterſchiedene Weiſe.
ſupr. Fallens/ §. 5.

§. 8. Verſtürtzen.
infr. lit. V.

* Sturtz.

§. 1. Wenn das Kölbel rausgeleicht/ und zwiefach zuſammen geſchlagen wird/ heiſſet dieſes ein Sturtz.

§. 2. Sturtz-Bleche/ ſind ſehr ſtarcke Bleche/ deren etwan 8. biß 16. Stücke einen halben Centner wägen.

§. 3. Iſt auff den Centner 3. Thaler/6. Groſchen zum Lohn geſetzet.
Hammer-Ord. *de Anno* 1647. §. 6.
de Anno 1660. §. 6.
de Anno 1666. §. 7.

* Subhaſtatio. ſupr. Licitatio.

* Subſidium Juris. ſupr. Citatio. §. 6. it. Jurisdictio. §. 8. & 9.

* Subtenſa. ſupr. Chorda.

Digitized by Google

* Succeſſor.

§. 1. Succeſſores ſind activè und paſſivè ſchuldig / ihrer Vorfahren Contracte zu halten.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 239. *art.* 23. §. 3.
Span/ *Tit.* 10. §. 1. *lit. e. it.*
- Urthel / 303. *ſqq.*

* Succinum. ſupr. Agtſtein.

* Such-Stolln.

§. 1. Werden genennet diejenigen/ die in Waſſer-nöthige Gebürge getrieben werden/ da man nicht abſincken/ noch Gebäude anſtellen kan/ zum Theil auch/ wenn die Gänge unterkriechen/ und mit Schürffen nicht zu entblöſſen ſind/ mehrern Theils aber/ daß man das Gebürge damit auffſchlieſſe.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 95.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 12. §. 3. *it. poſt indic. lit. S.*
Deucer. Königl. Berg-Recht/ *lib.* 2. *cap.* 5.
Biederm. *Diſſertat. Jur. de jure Metallor. th.* 38.

* Nach der Churfürſtl. Trier. Berg-Ordnung heiſſet das ein Such-Stolln / ſo nicht am Unterſten des Gebürges angefangen wird. Hat aber / der Beſchreibung nach / eben das Recht / was ein Erb-Stolln hat.

Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 6. *n.* 1.

§. 2. Wie ſolche zu treiben.

Berg-Bau-Sp. *d.* §. 3. *ſeqq.*
Deucer. d. cap. 5.

§. 3. Was ihre Gerechtigkeit ſey?

Deucer. d. cap 5. §. 1. *& ſeq.*
Urſprung des Bergwercks/ *f. m.* 6.

* Sumpff.

§. 1. Iſt 1.) der Orth in der Grube / wo ſich die Waſſer ſamlen/ und die Röhren zum Herausziehen dahin eingerichtet ſeyn.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 95.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 9.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 26.
Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib.* 2. *cap.* 3. §. 5. *&* 6.
Jungh. *S.*

§. 2. Wird insgemein der Vorſumpff genannt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 95.
Berward. *Phraſeol. Met. f. m.* 18.

§. 3. Sumpff heiſt auch 2.) der Trog/ darein die Säze ausgieſſen.

Berg-*Inform. &*
Berward / *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *S.*

§. 4. Grube iſt zu Sumpff / bedeutet / wenn kein Waſſer in Tiefſten ſich befindet/ daß die Arbeiter ungehindert abteuffen und arbeiten können.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 45.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 5. Zu Sumpff halten/ iſt ſo viel/ als die Waſſer biß zu Grund ausführen / daß ſie die Arbeiter nicht hindern.

Berg-*Inform. part.* 2. *fol.* 95.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*

§. 6. Grube zu Sumpff treiben / iſt / die Grube ruiniren / eben machen / und nicht Bergmänniſch bauen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 45. *&* 96.
Berg-Bau-Sp. *d. l.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 18.

§. 7. Sumpff-Kiele/ i. e. die Schlung-Röhre.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 95.
Jungh. *S.*
Berg-Bau-Sp. *d. l.* §. 10.

§. 8. Sumpff-Körbe ſind von Baſte gemachet / darinnen der Stöckel und Sumpff-Kiel ſtehet/ daß keine Berge in die Röhre kommen können.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 96.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. S.*
Jungh. *ibid.*

§. 9. Sumpff ſtoſſen/ iſt ſo viel/ als Sumpff machen.

Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *S.*

§. 10. Sumpff-Werck/ ſupr. Schlamm.

* Sünd-Fluth.

§. 1. Ob die Sündfluth die Gänge zerriſſen/ verſchoben/ und die Geſchiebe alſo verurſachet habe/ wie ſie manches mahl gefunden werden / daran wollen etliche zweiffeln. Unter andern bejahen ſolches

Matth. Hom. 9. *f. m.* 139. *ſeqq.*
Löhneyß/ *Part.* 7. *cap.* 27. §. 3.
Author Inſtitut. Metall. cap. 4. *f. m.* 111. *ſqq.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 4. §. 4. *cap.* 28. §. 2. *&* 4. *cap.* 29. §. 1. *cap.* 32. §. 7. *&* 8. *cap.* 43. §. 2. 3. *&* 4. *lib.* 3. *cap.* 26. §. *ult.*

* Tag.

§. 1. Tage-Gänge / ſind Gänge / die bald unter den Raſen angetroffen werden/ oder gar zu Tag ausſetzen/ und nicht in die Teuffe gehen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 96.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. T.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 4.
Jungh. *T.*

§. 2. Tag-Gebäude / ſo auſſen am Tage / und nicht in der Grube ſind.

§. 3.

Digitized by Google

§. 3. Tag-Gehänge / ſind Gänge / Flötze und Klüffte / gleich unter der Tamm-Erde.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *ibid.*

§. 4. Tage-Schicht / wenn die Berg-Leute auſſer der Grube arbeiten.

Berg-*Inform* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *ibid.*

§. 5. Tage-Stollen werden getrieben / die Tage-Waſſer damit abzuführen / haben daher den Nahmen / weil ſie nicht tieff in die Gebürge einkommen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 6. Tag-Waſſer ſind / ſo ſich von Schnee-Thau- und Regen-Wetter zu ſamlen pflegen.

§. 7. Tag-Werck / was einem Häuer in einer Schicht heraus zu ſchlagen aufgegeben wird. Daher ſagt man: Dem Häuer das Tagwerck ſetzen. Das Tagwerck abnehmen. Das Tagwerck heraus ſchlagen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 8. Tag-Würckungen. Wenn das Ertz nahe am Tage lieget / und nicht in die Teuffe ſetzet / ſo ſagt man: Es giebt nur Tag-Würckungen.

b) Berg-*Inform. part. 2. f. 97.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 39. §. 3. it. poſt indic. lit. T.*

§. 9. Wie denn reiche Ertze / nahe am Tage / ſelten Beſtand in die Teuffe haben.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 29. §. 4. ſqq.*

§. 10. Jedoch geſchiehet auch wohl das Gegentheil / wenn das Gebürge darzu geartet iſt.

Berg-Bau-Sp. *ibid §. 2. & 4.*

* Tamm-Erde.

§. 1. Wird der Raſen und das zerſchüttete Geſtein genennet / von Tage nieder / biß auff die Gäntze / oder das feſte Geſtein.

Berg-*Inform. part. 2. f. 97.*
Jungh. *T.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 4. item: poſt indic. lit. D. & T.*
Berward / *Phraſeol. met. f. m. 1.*

§. 2. Liegt manches Orths hoch und dicke / manches Orts auch niedrig und geringe.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 4. §. 1.*

§. 3. Die Gänge ſetzen zwar nicht durch die Tamm-Erde / verrathen ſich aber doch öffters durch Geſchiebe / oder einen von ſich ſtoſſenden Schweiff / ſo das Ausgehende genennet wird.

Berg-Bau-Sp. *lib. 1. cap. 26.*

* Taſche.

§. 1. Iſt von Leder / darinnen die Berg-Leute ihr Unſchlitt und Feuer-Gezeug führen.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. T.*
Jungh. *T.*

§. 2. Taſchen-Kunſt / iſt eine Waſſer-Kunſt / mit einer Kette / daran lederne Taſchen ½. Lachter, von einander / das Waſſer durch eine Röhre über eine gekerbte und mit Eiſen beklammerte Waltze / wie ein Haſpel / über ſich ziehen / kan aber über 3. Lachter nicht hoch heben.

Berg-*Inform. part. 2. f. 97.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 15. §. 13. item poſt indic. lit. T.*
Agricola de re met. lib. 6.

* Taub.

§. 1. Taub-Gebürge / oder Taub-Feld / das kein Ertz führet / ob gleich der Gang in ſeinem Streichen bleibet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 97.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 20. §. 1. item: poſt indic. lit. T.*

§. 2. Daher ſagt man: Das taube Feld ziehet ſich in gerader Teuffe mit nieder.

Berg-*Inform. d. f.*

§. 3. Item: Das taube Feld verkürtzet niederwerts das Gebäude.

Berg-*Inform. ibid.*

§. 4. Item: Es werden taube Wände verfahren.

Berg-*Inform. d. l.*

§. 5. Woher ſolche taube Mittel verurſachet werden.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 20.*

* Taxation.

§. 1. Ob zwar / wie oben erwehnet / zu Berg-Theilen und Ertzen die Subhaſtation und Licitation nicht ſtatt hat / ſondern alſobald zur Taxation geſchritten wird;

ſupra Hülffe / §. 5. & 6.

§. 2. So muß doch ſolche Taxa zu vorhero öffentlich angeſchlagen werden / ehe die Immiſſion und Zuſchlagung der taxirten Kuxe oder Ertze geſchehen kan.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 231. §. 5. it. f. 236. art. 19.*
Span / *Tit. 11. §. 4. lit. e. item:*
- Urtel / 442. *ſqq.*

§. 3. Und wie hoch nun die Kuxe oder Ertze taxiret worden / um ſolchen Preiß iſt ſie der Creditor auch anzunehmen verbunden.

Berg-*Inform. d. §. 5.*
Span / *d. §. 4. lit. g. item:*
- Urthel / 450. *ſqq.*

§. 4. Und hat entweder den Uberſchus heraus zu geben / oder / da etwas zu ſeiner völligen Be-

Befriedigung ermangelt/ ſich wegen des Nachſtandes anderweit zu erhohlen.
ſuprà Hülffe/ §. 7. & *ſqq.*

§. 5. Es ſoll aber die Taxation durch das Berg-Amt/ auff ihre Pflicht/ oder durch andere Unpartheyiſche und Verſtändige/ auch hierzu abſonderlich vereydete Bergleute * geſchehen.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 232. §. 5. *f.* 236. *art.* 19. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 7.
Hohnſt. Berg-Ord. vom *Proceß. part.* 2. *art.* 7.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 35. §. 3.
Span/ *d.* §. 4. *lit. e. item*:
- Urtel/ 454.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 58.

* Und zwar/ wie aus dem in Sebaſtian Spans num 461. befindlichen/ und den 16. April. 1586. fol. 30. ad reqviſitionem Siegmund Schlaginhauffens/ geſprochenem Urthel zu erſehen/ gemeiniglich um baar Geld.

§. 6. Worauff nun bey dergleichen Taxation fürnehmlich das Abſehen zu richten/ lehret
Berg-*Inform. d. art.* 19. §. 3. *ſqq.*
Joachimsth. Berg-Ord. vom *Proceß. art.* 7.
Löhneyß/ *d. l.*

§. 7. Wie die Berg-Materialien zu taxiren.
ſuprà B.

* Termine. ſupr. Friſt. §. 18. 19.

* Terra ſigillata.

§. 1. Von dieſer Natur und Eigenſchafft handelt
Encel. lib. 2. *cap.* 26. & 28.

* Teſt.

§. 1. Iſt eine groſſe Capelle/ von zugerichteter Aſche/ darinnen man die Silber brennet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 132.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 32.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. T.*
Jungh. *T.*
Matth. Hom. 13. *f. m.* 213. *b.*

§. 2. Ihre Figur/ und wie ſie zu machen/ exhibiret und beſchreiben:
Löhneyß/ aufm Kupffer-Blat/ *num.* 1. *lit. G. item*: *part.* 5. *cap.* 35. & 36.
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 57. 60.

§. 3. Soll nach dem Brennen/ denen Gewercken zu gute/ auffgehoben und verwahret werden.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 5. §. 1
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 11. §. 3. *lit. b.*

§. 4. Teſt-Körner/ ſind die Körner/ ſo ſich vom Silber hin und wieder im Teſt anſetzen.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *d. ll.*
Berward/ *ibid.*
Jungh. *T.*

§. 5. Verbleiben auch denen Gewercken.
Braunſchw. Berg-Ord. &
Berg-Rechts-Sp. *alleg. loc.*

§. 6. Gehören an manchem Orte der Kirchen/ und werden Kirchen-Krätz genennet.
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 32.

* Teuffe.

§. 1. Iſt ſo viel/ als tieff.

§. 2. Erb-Teuffe.
ſupr. Stöllner/ §. 2. 46. & 47.

§. 3. Ertz-Teuffe.
ſupr. Ertz/ §. 28.

§. 4. Ewige-Teuffe/ bedeutet die Teuffe/ ſo tieff/ als einer den Gang nieder bringen kan. Denn ſo lange ein Gang in die Teuffe niederſetzet/ mag ihme nachgeſuncken und nachgebrochen werden/ und ſolte es/ ſo zu ſagen/ ewig währen.

§. 5. Wenn gleich die Ertze/ nahe am Tage/ nicht allezeit eines groſſen Haltes ſeyn/ ſo verbeſſern ſich doch ſelbige gemeiniglich in der Teuffe.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 41.

§. 6. Und iſt dahero der erſte Weg/ darauff in die Teuffe zu trachten.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 11. §. 2.

§. 7. Es hat wohl Gebäude gegeben/ die in die 400. Lachter tieff geweſen.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 30. §. 2.

§. 8. Und erzehlet der alte Berg-Prediger Mattheſius, in ſeiner Sarepta, daß in Böhmen/ auffm Buttenberg/ es Schächte gegeben/ die über 500. Lachter abgeſuncken geweſen.
Matth. Hom. 2. *f. m.* 22. *b.*

§. 9. Es machet aber allzu groſſe Teuffe die Gebäude ſchwer-hältig.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 30. §. 1. & 2.

§. 10. Tiefffte.
infr. Tieff.

* Teul.

§. 1. Ein Stück geſchmoltzen Eiſen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 133.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 14. §. 15.
Jungh. *T.*

* Theile.

§. 1. Iſt ſo viel als Berg-Theile oder Kux.

§. 2.

Digitized by Google

§. 2. Vier Kuxe machen einen Theil/ und 32. Theile/ eine gantze Zeche.

Freiberg. Chronic. part. 4. cap. 1. p. 436.

* Theilung.

§. 1. Wie die Ertz-Theiller ſich verhalten ſollen.

Deucer. Königl. Berg-Recht. *lib. 1. cap. 16.*
Ungariſch. Berg-Ord. *art. 22.* §. *4. ſqq.*

§. 2. Es wird aber heute zu Tage das Ertz ſelten getheilet/ ſondern zugleich zu gute gemachet / und ſodann einem jedweden Gewercken/ nachdem er viele Theile oder Kuxe hat / auch das Seinige an Gelde gegeben.

ſupr. Ertz/ §. 20.

§. 3. Ob Zwitter zu theilen?

infr. Zwitter/ §. 19. *ſqq.*

* Thüre. Thürlein.

§. 1. Thürlein. Sind zweyerley/ 1.) wenn zwey Thür-Stöcke auff einen Stollen gegen einander über geſetzet werden/ daß oben eine Kappe darauff/ und unten ein Steg darzwiſchen kömmet.

Berg-*Inform. part. 2. f. 97.*
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m. 22.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 27.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 26.* §. 14.

§. 2. Dann 2.) wenn auff die Stöckel-Kiel in Pompen/ Thürlein von Leder/ darauff ein Stücklein rund Holtz genagelt iſt/ an ſtatt des Ventils, gemachet werden.

Berg-*Inform. part. 2. f. 97.*

§. 3. Thürlein hengen/ geſchicht auff Stollen/ wo man Durchſchläge machen will/ oder gefährliche Brüche vor ſich hat/ und man ſich vielen Waſſers darhinter beſahret/ ſo werden eine oder mehr ſtarcke/ von doppelten Pfoſten und mit Eiſen wohl beſchlagene Thüren/ deren Schwellen von einem gantzen Schrot/ aus der Waſſerſeyge heraus/ nebenſt denen darauff geſetzten Thür-Stöcken/ mit Fleiß ins Geſtein gehauen/ und allenthalben mit Keilen ausgepfändet/ durch den Schrot in der Waſſerſeyge wird ein Loch gelaſſen/ und mit einer Schütze verſehen/ ſo viel Waſſer durchzulaſſen/ als man will/ damit die Arbeiter/ wenn ſie unverhofft durchſchlagen/ ſich ſalviren/ und die Thüren hinter ſich zuſchlagen können.

Berg-*Inform. part. 2. f. 97.*
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 14.* §. *8. ſqq. item: poſt indic. lit. T.*

§. 4. Vermeinet man bald durchſchlägig zu werden / ſo bohren die Arbeiter/ um mehrer Sicherheit willen/ auf ½. Lachter über das Ort hinaus/ damit ſie deſto getroſter und ſicherer auff eine ſolche durchbohrte Länge arbeiten können. Nach auffgefahrner Länge bohren ſie wieder/ damit eine ſtarcke Bruſt im Geſtein vor ſie bleibet. Ob ſie dann gleich durchbohren / ſo kan das Waſſer doch nicht mehr / als das Loch erträget / auff ſie dringen / und das kan man mit denen Thürlein auch auffhalten / daß es das Loch nicht weiter reiſſen kan.

Berg-Bau-Sp. *d. cap. 14.* §. *11.*

§. 5. Thürlein kappen.

ſupr. Kappen.

§. 6. Thür-Nägel/ damit das Ventil an der Pompe angenagelt wird.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. T.*
Berward/ *Phraſeol. metall f. m. 19.*
Jungh. *T.*

§. 7. Thürel-Röhre/ iſt/ ſo in die Schlung-Röhre gehet/ daran das Ventil iſt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 97.*
Berg-Bau-Sp. *d. l.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 18.*
Jungh. *ibid.*

§. 8. Thür-Stöcke/ ſind die langen Höltzer / ſo in den Stolln und Strecken geſetzt ſind / darauff die Kappen liegen / und auff den Seiten mit Schwarten verſchoſſen iſt/ damit das völlige Geſtein auffzuhalten.

Berg-*Inform. part. 2. f. 98.*
Jungh. *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *d. l.*

* Tieffſtes.

§. 1. Iſt die Sohle in der Grube/ ſo tieff man abgeſuncken hat.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *T.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m. 9.*

§. 2. Sollen ohne des Berg-Amts Vorwiſſen nicht verſtürtzet noch verhauen/

Berg-*Inform. part. 1. f. 35* §. *63. f. 79.* §. *28.*

§. 3. Sondern vor andern Oertern beleget werden.

Hertzog Georgen Berg-Ord. *d. Anno 1536. art. 21.*

* Tiegel.

§. 1. Sind beym Schmeltzen und Probieren gewiſſe Gefäſſe/ wie runde Becher / unten ein wenig zugeſpitzt.

Agricola de re met. lib. 9.

§. 2. Wie ſie zuzurichten.

Löhneyß/ *part. 5. cap. 21.* §. *5.*
Ercker/ *Append. lib. 1. f. m. 81. in fine & ſqq.*

§. 3. Zahr-Tiegel / darein das Ertz im Schmeltzen fleuſt.

Berg-*Inform. part. 2. f. 130.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Z.*

§. 4. Tuten/ ſind gebrannte Tiegel/ ſo unten eng/ und oben weit/ wie ein Inguß/ darinnen man das Kupffer- und Bley-Ertz anſiedet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 133.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 31.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* T.

§. 5. Tiegel-Probe/ iſt/ ſo der Müntz-Meiſter/ wenn das beſchickte Silber im Fluß/ aus dem Tiegel nimmet/ ehe er das Silber in Zaine geuſt/ und probieret/ ob es den rechten Halt der Müntze habe/ oder er entweder mit roth oder weiß nachbeſchicken müſſe.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 32.
Jungh. *T.*

*Tocken.

§. 1. Sind 1.) die Höltzer/ ſo an beyden Seiten der Trifft hangen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 98.
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 12.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. T.*
Jungh. *T.*

§. 2. Dann auch 2.) lange Höltzer/ ſo an das Balgen-Gerüſte angemachet/ im Mittel ausgehölet/ darzwiſchen die Schemel auff und nieder gehen/ auch die Kämme hindurch ſtreichen/ und die Schemel treffen können.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 132.
Berward. *ibid. f. m.* 30.

*Todt.

§. 1. Wie es zu halten/ wenn ein Menſch oder Vieh in der Gruben todt gefunden wird.

ſupra Auffheben/ §. 3. & *ſeqq.*

§. 2. Todtſchläger ſollen nicht gefördert werden.

ſupra Bergleute/ §. 10. *lit. a.*

§. 3. Todtgehauene Waſſerſeyge.

infra Waſſer/ §. 29.

* Tonlege. ſupr. lit. D.

* Tonnen.

§. 1. Sind Gefäße/ damit das Ertz durch die Pferde aus der Grube getrieben wird.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. T.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 12.
Jungh. *T.*

§. 2. Tonnbret/ Tonnfach/ Tonnholtz/ Tonnlatt/ iſt ein zugericht Holtz/ das in dem Schacht die Qver auff das Liegende befeſtiget wird/ darauff man Tonn-Bretter oder Tonn-Latten des Schachtes Länge nach annageln kan; So weit aber ein Tonn-Holtz vom andern lieget/ nennet man das Mittel ein Tonnfach.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 98.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. D.*
Jungh. *T.*

§. 3. Seiten-Tonnen.

ſupra Seiten/ §. 3.

* Torff. ſupr. Kohlen/ §. 21. ſeqq.

* Trag-Stempel.

§. 1. Sind groſſe Bäume/ dieſe werden in Schächten auffs friſche Geſtein/ zu beyden Seiten der Stöſſe/ auch zwiſchen denen Fahr- und Förder-Schächten geleget/ daß der Schrot/ den man wegen gebrechen Geſteins darüber auffführen muß/ deſto beſſer darauff ruhen und fuſſen kan. Es werden auch im Mittel eines Schrotes dergleichen Trag-Stempel geleget/ wenn man mit den Enden in Hangendes und Liegendes ins friſche Geſtein damit ankommen kan/ daß die Laſten den untern nicht zu ſchwer werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 99.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 26. §. 5.
Agricola de re met. lib. 5.
Jungh. T.

*Trägwerck.

§. 1. Sind Bretter/ ſo zwiſchen den Sohlen und der Firſt des Stollns auff Stegen liegen/ auff welchen man Berge und Ertz laufft/ und darauff ein- und ausfahren kan.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 95.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10 *f.* 27.
Löhneyß/ *part.* 1. *f. m.* 11.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 26. §. 14. *item: poſt indic. lit.* T.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 22.

§. 2. Wird eine gute halbe Lachter hoch von der Sohle geſchlagen.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 12. §. 20.

§. 3. Wenn es mit Brettern gantz zugemachet/ und wohl verwahret und verſchmieret wird/ kan man das Wetter auff die 300. Lachter mitführen.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 12. §. 22. *cap.* 25. §. 5.

§. 4. Da hingegen ohne Trägwerck/ man offtmahls/ wegen Wetter-Mangels/ nicht über 20. Lachter fort kommen kan.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 25. §. 8.

§. 5. Ob andere Gewercken ſolches halten zu helffen ſchuldig.

ſupr. Stöllner/ §. 8. *lit b.*

* Trangſal. ſupr. Retardat. §. 1. *

*Transpourteur.

§. 1. Ein zum Marckſcheiden gehöriges Inſtrument. Iſt zweyerley; Der erſte nach der Waage/ in Grade eingetheilet/ weiln die Denkg-

Digitized by Google

legte der Gänge/ und was ſonſten mit der Waa-
ge in Schächten geſchicht/ damit auffgetragen
zu werden pfleget; Und der andere/ nach denen
Scheiben/ damit der Zug/ mit denen Scheiben
verrichtet/ zugeleget wird.
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 3. §. 14.

* Trecken.

§. 1. Trecken/ iſt auff den Stollen und Stre-
cken/ in Körben oder mit dem Hunde/ Berg
oder Ertz fortſchleppen.
Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 99.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* T.
Jungh. *7.*

§. 2. Treck-Junge/ ſo mit Karrn läufft.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *Phraſeol. Met. f. m.* 20.

§. 3. Treck/ iſt ein Terminus beym Vi-
triol-ſieden.
Berward/ *f. m.* 40.

* Treiben.

§. 1. Iſt der Actus, wenn das Silber und
Bley von einander geſchieden werden.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 133.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* T.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 28.
Jungh. T.
ſupr. Abtreiber.

§. 2. Etliche Figuren der Treib-Oefen/ wei-
ſet
Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *num.* 3.
lit. A.

§. 3. Treibe-Herd/ iſt eine gemauerte Run-
dung/ bey zwey Ellen hoch/ mit Creutz-weiſer
Abzucht/ mit Schlacken ausgeſtürtzt/ darauff
ein Herd zu Abtreibung des Silbers geſchla-
gen wird.
Berg-*Inform.*
Berg-Bau-Sp. *it.*
Urſprung des Bergwercks/ *ibid.*
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 12.
Agricola de re met. lib. 10.

§. 4. Deſſen Figur weiſet auch
Löhneyß/ auffm Kupffer-Blat/ *n.* 3.
lit. B.

§. 5. Wie der Treib-Herd zugerichtet wer-
den ſoll/ lehret
Berg-Bau-Sp. *lib.* 5. *cap.* 16.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 29.

§. 6. Treibe-Holtz/ iſt ein lang Holtz zum
Abtreiben der Silber.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 133.
Berward/ *ibid.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* T.
Jungh. T.
* Soll ſechs Ellen lang ſeyn.

§. 7. Deren Figur weiſet auch
Löhneyß auffm Kupffer-Blat/ *n.* 3.
lit. D.

§. 8. Ein ſolch Holtz wird auch eine Klufft
genennet/ und dem Hütten-Herrn mit 6. Pfen-
nigen bezahlet.

§. 9. Treibe-Hut/ ein von Eiſen gemach-
ter Deckel über den Treibe-Herd.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. T.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 28.
Löhneyß/ *part.* 1. *art.* 8. *f. m.* 12.

§. 10. Wie er beſchaffen/ weiſet
Löhneyß/ auffm Kupffer-Blat/ *num.* 3.
lit. C.
Agricola de re Met. lib. 10.

§. 11. Ein Treiben-Ertz/ iſt eine gewiſſe
Anzahl Tonnen/ als zu einem gantzen Treiben
gerechnet/ und vermittelſt des Göpels heraus
getrieben werden.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 99.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 12.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* T.
Jungh. T.

§. 12. Treibe-Schacht.
ſupr. Schacht/ §. 11. *ſeqq.*

§. 13. Treibe-Körner.
ſupra Hanen/ §. 1.

§. 14. Treibe-Werck.
infra Werck.

* Trifft.

§. 1. Iſt im Göpel der Baum/ ſo qver durch
die Spindel gehet/ woran an beyden Seiten
Tocken hängen. Wird auch ein Schweng-
Baum genennet.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 12.
Jungh. T.

* Trog.

§. 1. Anſchuß-Trog.
ſupra Anſchuß/ §. 1.

§. 2. Berg-Trog/ iſt wie eine Mulde/ die-
net darzu/ daß man mit der Kratzen Berg oder
Ertz darein füllet/ und ferner in den Karrn und
Kübel ſtürtzet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 15.
Agricola de re Met. lib. 6.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. B.*

§. 3. Leſch-Trog.
ſuprà lit. L.

§. 4. Setz-Trog.
ſupra Kubel.

* Tropff-Stein.

§. 1. Eine weißlichte Materia, ſo ſich auff
dem Waſſer ausführet und ſetzet.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* T.
Jungh. T.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 6.

*Troſſen.

§. 1. Heiſt/ wenn ein Bergmann unter der Schicht ſich von ſeiner Arbeit abſtiehlet/ und davon fähret.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Trübe.

§. 1. Wird in Pochwercken das dicke Waſſer genannt/ darinnen noch etwas von dem gekleineten Ertz iſt/ ſo ſich allmählig ſetzet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 99.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 9. §. 7. *item: poſt indic. lit.* T.

§. 2. Iſt wohl achtung darauff zu geben/ weil offtmahls reich-haltig Ertz im Waſſer mit auffſtehet und davon gehet.

Berg-Bau-Sp. *d.* §. 7. & *cap.* 10. §. 5.

* Truhen. ſupr. lit. D.

*Trum.

§. 1. **Trum-Ertz**/ oder ein **Trum von einem Gang**/ iſt/ wenn ein ſchmaler Gang dem Haupt-Gange zu- oder davon abſetzet.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 100.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* T.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 4.

§. 2. Sind die Trümer wieder zuſammen kommen/ daß ſie nur einen Gang machen/ ſo ſagt man: **Die Trümer haben ſich wieder zum Haupt-Gang geortet.**

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Oeffters theilet ſich ein Gang wohl in 2. 3. 4. und mehr Trümer. Inzwiſchen machen Trümer von einem Gange nicht mehr Gänge.

Span/ *Tit.* 6. §. 2. *lit. b.*

§. 4. Es muß aber augenſcheinlich ſeyn/ daß es von dem Haupt-Gange ſey/ wenn es vor ein Trum paſſiren ſolle.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 3. §. 6. *f.* 33. §. 53.
Hengſt Zien-Berg-Ord. *art.* 35. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 28. §. 3.
Span/ *d.* §. 2. *lit. c.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 4. §. 13.

§. 5. Welcher Geſtalt ein Trum von einem zertheilten Gange zu kieſen?

ſuprà Aeltere und Jüngere im Felde/ §. 6.

§. 6. Wenn ein Gang über einen Waſſer- oder Erb-Fluß ſetzet/ ſo wird das Theil des Ganges übern Waſſer/ ein **Gegen-Trum** genannt.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 116. §. 21. *part.* 2. *f.* 40.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 3.
Agricola de re Met. lib. 4.
Eiſenhart/ *cap.* 2. §. 4.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 12. *it. poſt indic. lit. G.*
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 32. §. 5.

§. 7. Und gehet das Gegen-Trum im Mittel des Fluſſes an/ wie der Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 9. Decembr. 1624. fol. 163. b. an die Gewercken der Silber-Hütten zum Geyer/ alſo vor Recht geſprochen hat.

§. 8. Daß die Fundgruben und Maaſen/ über dem Erb-Fluß/ dem Gegen-Trum weichen/ wenn ſie gleich älter ſeyn/ iſt oben erwehnet.

ſupr. Maaſen/ §. 10.

§. 9. Könte auch die halbe Fundgrube/ wegen des Gegen-Trums/ gegen den untern Stoß/ nicht völlig eingebracht werden; So kan der Bergmeiſter wohl dasjenige/ was im untern Stoß abgehet/ im obern wieder zulegen/ ſoferne ſich nicht ſchon andere eingeleget haben.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 4. *in fine.*

§. 10. Denn/ woferne nicht bald Anfangs bey der Muth- und Beſtätigung/ und ehe ſich noch andere im Felde eingeleget/ ein anders bedungen worden/ hat/ nach dem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 31. Aug. 1700. fol. 117. an Johann Chriſtian Gottſchalden/ zu Eybenſtock/ geſprochenem Urthel:

Zum andern/ uff auf die 2. und letzte Frage ſprechen wir: Wollet/ ihr ob nicht Sempronius uf den Fall/ wann das Anhalten uff den Schacht/ wo er durch den alten Mann biß uff die Sohle abgeſuncken/ zu geſtatten/ das gantze Feld hinauff zu ſtrecken befugt? oder ob ihm wenigſtens nicht ſo viel/ als er von ſeiner halben Fundgrube/ wegen des Fluſſes hinunterwerts nicht einbringen könte/ oben zugelegt werden müſſe? des Berg-Rechten fernerweit berichtet ſeyn. Ob nun wohl Sempronius für ſich anziehet/ daß er ſeine Fundgrube bey der Beſtätigung anderer Geſtalt halb hinauff/ und halb herunter nicht geſtrecket/ als wenn er nehmlich oben und unten ſein Feld einbringen können/ über diß auch ſonſten dem ältern Muther die Fundgrube ſeines Gefallens zu ſchlagen/ und zu ſtrecken/ wie vorher gemeldet/ frey und unverwehret iſt; Dennoch aber und dieweil ſolches/ vermöge der Berg-Rechte/ dahin/ daß allenthalben frey Feld verhanden ſeyn müſſe/ eingeſchrencket/ hingegen in gegenwärtigem Fall ſich andere jüngere Gewercken bereits eingeleget/ und nach wohl-hergebrachten

Berg-

Bergwercks-Gebrauch/ daß an dem Orth/ wo der Gang entblöſet, und uff dem Mittel des Rundbaums deſſelben Schachts / das Anhalten genommen/ und die Fundgrube halb zur Hand/ und halb übern Arm geſtrecket werde/ üblich. Als geſchiehet auch ſolches in dieſem Fall billig/ und könte ſolchem nach Sempronio ſein Feld / zu Nachtheil der jüngern Gewercken / dergeſtalt gantz hinauffwerts zu ſtrecken / nunmehro nicht geſtattet / noch demſelben / was ihm wegen des Erbfluſſes an der untern halben Fundgrube abgehen möchte / weiln das jenige/ſo aus dem Berg-Rechts-Spiegel dißfalls angeführet / hieſiger Orte nicht eingeführet / und an der andern Seite zugeleget werden; Es wäre denn / daß derſelbe bey der Beſtätigung in ein andern Fall dergleichen/ darein auch das Berg-Ambt gewilliget/ſich ausdrücklich vorbehalten hätte/ deſſen genöſſe er ſodann billig. V. B.R.W.

vorher-ſtehender §. 9. nicht ſtatt.

§. 11. Ob Gegen-Trümer vorm Beſtätigen zu entblößen.

ſupr. Entblößen / §. 12.

§. 12. Wie die Trümer über den Haupt-Gang ſetzen / und wieder zufallen / weiſet

Löhneyß/ *auffm* Kupffer-Blat / *n.* 16.

* Truſen. ſupr. lit. D.

* Tümpel.

§. 1. Iſt ein zum Hohen-Oſen gehöriges Werckſtücke.

* Tumpff-Höltzer.

§. 1. Werden die Quer in den Schacht geleget / daran die Tonn-Latten befeſtiget ſind.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* T.
Verward. *Phraſeol. Met. f. m.* 14.
Jungh. T.

* Tump-Lachter. ſupr. lit. D.

* Tumult. ſupr. Conventicula.

* Tuten. ſupr. Tiegel. §. 4.

* Tzſcherper.

§. 1. Oder Gruben-Tzſcherper / iſt ein groſſes Meſſer / welches die Bergleute nebſt ihrer Gruben-Taſche führen. Wird in der Grube gebraucht / das Gezimmer damit zu beſtechen / und zu erkundigen / ob es noch friſch oder faul ſey / damit ſie bey Zeiten auswechſeln können.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 46.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

* Uberbrand.

§. 1. Iſt / wenn der Silber-Brenner die Brandt-Silber über 15. Loth/ 3. Qventgen gebrannt hat.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 133.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. U.*
Jungh. *U.*

* Uberbrochen.

§. 1. Uberbrochen Feld. Iſt / das gantz biß an die Marckſcheid auffgefahren und abgebauet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 100.
Berg-Bau-Sp. *d. l.*

* Uberfahren. ſupr. Gang. §. 44. ſeqq.

* Uberrüſten. ſupr. Rüſten. §. 2.

* Uberſchaar.

§. 1. Iſt das Mittel/ ſo zwiſchen zweyen vermeſſenen Zechen übrig.

Berg-*Inform. part.* 2. *fol.* 100.
Deuceri Königl. Berg-Recht. *lib.* 2. *cap.* 2. §. 5.
Matth. Hom. 6. *f. m.* 90.
Chronic. Freyberg. part. 4. *cap.* 1. *p.* 436.
Eiſenhart / *cap.* 3. §. 2.
Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 32. §. 4.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. U.*
Verward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 3.
Jungh. *U.*

§. 2. Beträgt die Uberſchaar kein gantz Wehr / ſollen es die mit einander ſchnürenden Maaſen oder Zechen/ ſoferne ſie es begehren / zur Helffte unter ſich theilen.

Berg *Inform. Part.* 1. *f.* 27. §. 36.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 29. §. 1.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 24.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 27. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 26.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 34.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 13. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 4.
Span / *Tit.* 8. *lit. n.*
Löhneyß / *d. part.* 1. *cap.* 32. §. 4. *item:* Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 24.

§. 3. Wo aber ein gantz Wehr / als 14. Lachter übrig / hat es der Bergmeiſter dem erſten Muther abſonderlich zu verleyhen.

Berg-*Inform. d.* §. 36.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 29. §. 1.
Hertzog Georg. Berg-Ord. *d. l.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 26.
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 34.
Dähn. Berg-Ord. *d.* §. 2.
Agricola de re met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *d. l.*
Löhneyß / *d. l.*

§. 4. Nach der Ungariſchen und Nieder-

Digitized by Google

Oeſter. Berg-Ordnung/ ſoll die Uberſchar dem Jüngern bleiben.
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art. 45.*
Ungar. Berg-Ord. *art. 6. §. 2.*

§. 5. Und nach Deuceri Königlichen Berg-Recht/ vor Cammer-Guth erkannt werden.
Deucer. lib. 2. cap. 2. §. 5.

* Uberſchlagen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als mit verlohrner Schnur ziehen.

* Uberſchläge.

§. 1. Uberſchläge befahren/ heiſt: Wenn die Beamten überſchlagen/was künfftiges Quartal vor Berg-Koſten möchten vonnöthen seyn.
Berg-*Inform. part. 2. f. 100.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 24.*
Jungh. *U.*

* Uberſchuß.

§. 1. Wenn die Zwitter gepocht werden/ ſo wird das/ was im Poch-Graben auff dem Gefälle oder nechſt daran ſitzen bleibet/ Uberſchuß genannt.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 101.
Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap.* 12. *§.* 29. *&* 30. *it. poſt indic. lit. U.*

§. 2. Wenn die Einnahme die Ausgabe überſteiget/ wird es auch Uberſchuß genennet.

* Uberſetzen. ſupr. Gang. §. 57.

* Uhrwäller.

§. 1. Auff denen Blech-Hämmern ein Haſner-Schmiedt/ ſo dem Meiſter mit zur Hand gehen muß.

§. 2. Hat wöchentlich 1. biß 2. Thaler zum Lohne/ nachdem er den Meiſter mit der Arbeit übertragen kan.

* Umbruch. ſupr. Bruch. §. 5. 199.

* Umſchaalen.

§. 1. Iſt/ die Eichſchälgen auff der Probir-Wage umwechſeln.
Berg-*Inform. part. 2. f. 134.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. U.*
Berward/ *Phraſeol. met. f. m. 30.*

* Umſchlag. ſupr. Intereſſe.

* Unerſchroten. ſupr. Feld. §. 3.

* Ungehorſam.

§. 1. Wie auff der Partheyen Ungehorſam verfahren werden ſoll.
Berg-*Inform. part. 1. f. 218. art. 8.*
Deucer. Königl. Berg-Recht/ *lib. 4. cap. 3.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 8. §. 2. cap. 14. per tot.*
Span/ *Tit.* 18. *lit. d.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 56.*

* Unkoſten. ſupr. Expenſæ.

* Unmündige.

§. 1. Müſſen ihre Vormunden und bey Alienation ihrer Berg-Theile/ das Obrigkeitl. Decret vor ſich haben/ wenn ihrent-wegen etwas beſtändiges tractiret werden ſoll.
Berg-*Inform. part. 1. f. 69. §. 2. f. 220. art. 9. §. 4.*
Lohnſt. Berg-Ord. vom *Proceß. part. 2. art. 4. §. 4.*
Span/ *Tit. 11. § 1. lit. g.*
D. Horn. d. Libr. metall. Antigraph. §. 57. ſq. p. m. 45.

§. 2. Sonſten iſt das Verfahren null und nichtig.
Span/ Urtel/ 370.

§. 3. Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 19. Januar. 1691. f. 328. an Johann Reinholden zu Reichenbach/ dieſes Urthel geſprochen worden:

Iſt euer Eydam/ M. Benjamin Heyde/ geweſener Pfarr zu Schneeberg/ vor etlichen Jahren Todes verblichen/ und hat/ nebſt der Tochter erſter Ehe/ ſambt einem mit ihr erzeugten Töchterlein/ Chriſtinen Sophien/ und eine ziemliche Anzahl Kuxe nach ſich verlaſſen/ alſo/ daß auf der Tochter ander Ehe Antheil/ faſt in die 100. kommen/ welche ihr/ als deſſen zugleich verordneter Vormund/ bißhero zwart von ihrem übrigen Vermögen verlegt/ jedennoch/ weiln ſie keinen Uberſchuß gegeben/ dergeſtalt in Receſſ gerathen/ daß ſolcher ſich auff 800. Thaler belauffen/ weßwegen ſowohl euere Tochter/ die Mutter/ als auch ihr/ des Kindes Groß-Vater und Vormund/ ſchlüßig worden/ die Helffte von dieſen Berg-Theilen am 22. Maji dieſes 1690. Jahres/ an Gottfried Daßdorffern/ vor 950. Thaler zu verkauffen; Bey der übrigen unvereuſerten Helffte aber GOttes Seegen zu erwarten.

Nachdem nun vor Ratification dieſes Kauffs/ und Ertheilung des von dem Berg-Ambte geſuchten Decrets, man zum Schneeberg/ auf dem ſogenañten Roſen-Krantzer-Stoll-Orth durchſchlägig/ und dadurch etliche Waſſer-nöthige Gebäude/ und unter ſolchen auch von dieſen euers Ein-Enckels Gebäuden/ die Geſellſchafft und Sonnenwirbel/ woſelbſt man Zeithero/ wegen der auffgegangenen Waſſer/ nicht arbeiten können/ wieder gangbar und belegt worden; So wollet ihr/ ob ihr auſſer Gefahr und Verantwortung/ auch beſtändiger Weiſe/

ohne

Digitized by Google

ohne zuvor eingeholtes Oberkeitl. Decret, mit der Alienation eures Mündel Helffte/ der Berg-Theile/ fortfahren könnet/ oder das Berg-Ambt/ worunter die Kuxe gehörig/ ihr Decretum zu ertheilen ſchuldig? des Berg-Rechten berichtet ſeyn.

Ob nun wohl in denen allgemeinen Käyſerlichen Rechten die Veralienirung/ gleichwie aller und jeder Immobilien insgemein/ alſo auch inſonderheit derer darunter begriffenen Berg-Theile/ ohne vorhergehende cognitione cauſæ & Decreto Magiſtratus, wann zumahl kein æs alienum urgens verhanden/ denen Vormunden unterſagt zu befinden/ und dahero/ daß dergleichen ohne Decret getroffener Kauff vor beſtändig nicht zu achten/ noch die Contrahenten dabey ſicher und ohne Anſpruch bleiben könten/ es das Anſehen gewinnen will; Dieweiln aber dennoch eines Vormunden Pflicht erfordert/ auff alle Arth und Weiſe ſeines Pfleg-befohlenen Schaden und Nachtheil zu verhütten/ auch mit Veräuſſerung der Güther zu rechter Zeit zu verfahren/ und nicht damit/ biß ſolche gäntzlich eingegangen/ zu warten/ geſtalt auch dergleichen Alienationes, nicht nur wegen dringender Schulden/ ſondern auch anderer erheblichen Urſachen halber/ in denen Rechten nachgelaſſen; Inſonderheit aber bey Bergwercken alles auf bloſſen Glücke/und ungewiſſer Hoffnung/weßwegen dann/ es ereigene ſich auch der Ausgang/ wie er wolle/ keine Læſion und Verkürtzung vorgeſchützet werden kan/beruhet/ bey welcher Bewandnüß ein Vormund am ſicherſten thut/ wann inſonderheit in denen Fällen/da die Kuxe keinen Uberſchuß geben/ und ſich nicht ſelbſt verbauen/ lieber zu der Zeit/ da er noch etwas dafür erlangen kan/ eine gewiſſe Anzahl derſelben veräuſſert/ und ſeine Mündel aus dem Receſs ſetzet/ als das Ihrige zubüßet; Hiernechſt dasjenige/ was wegen Veräuſſerung derer Berg-Theile in Rechten diſponirt, bloß von denen fündigen Zechen/ und nicht denjenigen/ ſo annoch uff ſehr ungewiſſem Ausgang beſtehen/ anzunehmen ſcheinet/ da hingegen/ wegen gemachten Durchſchlages/ und der vielen Schächte halber/ ein und andere Zeche/ wann nicht ſonſten mit Nutzen allda Ertz zu hauen iſt/ im Taxe keines weges würdiger zu werden pfleget; In gegenwärtigem Fall auch ihr nicht allein/ als des Unmündigen Vormund/ſondern auch/ als deſſen Groß-Vater/ zu conſideriren/ von deren Factis gegen die Kinder die Rechte nichts widriges præſumiren/ vielmehr/ wie ſowohl ein Richter/ als auch ein Vormund/ deroſelben Willen nachzugehen verbunden/ diſponiren/ und wann auch gleich dieſer Kauff von euch/ als bloßen Vormunden/ vorgenommen worden/ ſolches dennoch mit Vorbewuſt und Einrath des Kindes Mutter geſchehen. Welchen Falls denn ein Vormund gegen ſeinen Mündel der Adminiſtration halber/ wann zumahl dieſelbe nach des Orthes Gewohnheit (wie denn vermuthlich dergleichen Exempel/ da der Minder-Jährigen Berg-Theile ohne Decret verkauffet worden/ in denen Gegen-Büchern anzutreffen ſeyn werden/) reguliret worden/ wohl entſchuldiget werden mag; So möchtet ihr auch/ geſtallten Sachen nach/ ohne Gefahr und Verantwortung mit der Alienation vorberührter Berg-Theile wohl verfahren/ und iſt das Berg-Amt darüber ihr Decretum zu ertheilen ſchuldig und verbunden/ V. B. R. W.

* Unſelt.

§. 1. Soll von denen Fleiſch-Hackern/ zum Gewichte/ um einen billichen Preiß hergelaſſen werden.

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 27.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 53.

§. 2. Unſelt-Geld/ wird denen Geſchwornen und Schichtmeiſtern/ bey dem Einfahren/ nicht paſſiret; Denen Steigern aber alle Qvartal nur der dritte Theil deſſen/ ſo vorhin bräuchlich geweſen/ oder 16. Groſchen Geld.

Churfl. Sächß. Berg-*Decret. d. A.* 1659. §. 11.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 33.

* Unterfäßlein.

§. 1. Sind Fäßlein in der Wäſche/ darinnen die Unter-Planen/ als in welche ſich noch viel Unartiges ſetzet/ geflehet werden.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. U.*

* Unterhauen. infr. Wand. §. 8.

* Unterkriechen.

§. 1. Geſchicht/ wenn man anfänget einen Stolln zu treiben/ und führet erſtlich eine Röſche über Tage; Wenn man nun damit ins Gebürge hinein kömmet/ daß man oben Firſte erlanget/ und den erſten Thür-Stock ſetzen muß/ ſo heiſt man es untergekrochen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 104.

Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 22.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* U.

§. 2. Saget man: **Der Gang iſt unterbrochen**/ ſo wird dadurch angedeutet/ 1.) wenn eine Feſte den Gang verſchoben oder untergedruckt hat. 2.) Wenn der Gang nicht durch die Gäntze biß zu der Tam-Erde durchſetzet/ ſondern noch ein Dach von Geſtein darauff lieget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 35.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 38. §. 2. *item: lit.* G.

* Unterlagen.

§. 1. Sind Eiſen/ drey Zoll dick/ eines Werckſchuchs breit/ und zwey Werckſchuh lang/ werden unten in Poch-Trog geleget/ daß die Poch-Eiſen darauff auffreffen/ wenn gepochet wird. Man nennet es auch den **Boden des Poch-Trogs**.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 104.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* U.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 24.

* Unterpfand. ſupr. Hypothec.

* Unterſchlägig. ſupr. Rad. §. 14.

* Unter-Steiger.

§. 1. Der gleichſam die Vices hat/ und nebſt dem ordentlichen Steiger/ auff der Gewercken und des Bergwercks Beſtes/ abſonderlich auff das Gezimmer/ ſehen ſoll.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 187. §. 1.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 1. §. 1. *it. poſt indic. lit.* U.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 20.

* Unterzug.

§. 1. Sind 1.) ſtarcke Höltzer/ die unter die ſchweren und weiten Käſten in Gruben untergelegt werden. Denn 2.) wenn man bey Auswechſelung in Gruben Holtz unterziehen muß.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 105.

* Untreu. ſupr. Parthirerey.

* Unverliehen.

§. 1. Unverliehen Feld/ iſt/ das noch nicht gemuthet/ ſondern noch in Freyen lieget.

Berg-*Inform. d. l.*

* Urbürer.

§. 1. Vergleicht ſich/ ſo viel das Herrſchafftliche Intereſſe betrifft/ mit einem Bergmeiſter/ oder Bergwercks Factor.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 3. *in princ.*

§. 2. Oder vielmehr einem Zehendner.

Deuceri Königl. Berg-Rechte/ *lib.* 1. *cap.* 2.
Ungar. Berg-Ord. *art.* 22. §. 1.

§. 3. Was deſſen Ambt und Verrichtung ſey.

Deucer. d. cap. 2. *cum ſeqq.*
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 4.

§. 4. Deſſen Eyd hat auch

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *in fine n.* 2.

* Urbürſchreiber.

§. 1. Vergleicht ſich mit des Gegenſchreibers Ambt.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 17. §. 1.

§. 2. Deſſen Lohn und Gebühr.

Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 17. § 9.

* Urthel.

§. 1. Sind in Berg-Sachen nach denen Berg-Rechten abzufaſſen.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 7. §. 2.
Span/ Urthel/ 441.

§. 2. Auch gebührend zu publiciren.

ſuprà Publicatio.

§. 3. Zu Freyberg in Meiſſen iſt von uhr-alten Zeiten/ wenigſtens von Anno 1294. her/ ein gewiſſer Berg Schöppen-Stuhl geordnet/ und werden die Urthel im Nahmen Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfürſtlichen Sächſiſchen alten freyen Berg-Stadt Freyberg/ abgefaſſet.

Freyberg. Chronic. ſect. 4. *cap.* 1. *p.* 439.
Agricola, de re met. lib. 4.

§. 4. Sprechen ordinarie nach Churfürſtl. Sächſ. Berg-Ordnung und hergebrachten Berg-Gebräuchen.

Span/ Urthel/ 438.

§. 5. Verlanget aber iemands/ auch auſſer dem/ des Berg-Rechtens belehret zu ſeyn/ wird nach Befinden ihme auch darinnen gewillfahret/ und ſind in denen Urthels-Büchern gar viele und notable præjudicia zu befinden/ ſo auch auſſerhalb/ auff Landes-beſchehene Reqviſition, ertheilet worden.

§. 6. Werden gleich/ immaſſen denn öffters geſchiehet/ die Urthels-Fragen/ von ausländiſchen Orthen/ an das allhier in Freyberg befindliche Ober-Berg-Ambt/ oder auch wohl gar an das Hochlöbliche Berg-Raths-Collegium zu Dreßden/ gerichtet/ und überſchrieben; So pflegen doch dieſe ſolche niemahls bey ſich zu behalten/ oder ſelber darüber zu ſprechen/ ſondern lediglich an beſagten Berg-Schöppen-Stuhl/ zum Verſpruch Rechtens/ zu weiſen/ dieſer aber ſodann dem Urthel/ mutatis mutandis, zu præmittiren:

So ihr/ ſamt denen diſsfalls ergangenen Acten und eurer Frage/ dem Königl. und Churfürſtl. Sächß. Hochanſehnlichem Berg-Raths-Collegio zu Dreßden x.

Vel:

Vel: Dem Königl. und Churfürſtl. Sächß. Ober-Berg-Ambte allhier ꝛc. und dieſes ſoder an Uns/ als den von uhralten Zeiten her gnädigſt privilegirten Berg-Schöppen-Stuhl/ geſchicket. ꝛc. ꝛc.

Im übrigen aber bey dem ſonſt gewöhnlichen Stylo zu verbleiben.

§. 7. Maßen denn die Königl. und Churfürſtl. Sächß. Hohe Landes-Obrigkeit/ ſich bey dergleichen Fällen in ihren Reſcriptis allezeit dieſer Formalien:

und darüber in unſerm Berg-Schöppen-Stuhle zu Freyberg Rechtlich erkennen zu laſſen.

an dero Ober- und Berg-Aembter zu gebrauchen pfleget.

§. 8. Fallen Inqviſitions- und Peinliche Fälle vor/ ſo von Bergwercks-Sachen herrühren/ hat beſagter Berg-Schöppen-Stuhl gleichfalls Macht/ darinnen zu ſprechen.

ſupra Inqviſition, §. 3.

§. 9. Sind die Sachen von ſonderbahrer Erhebligkeit/ und man führet beym Collegio unterſchiedliche Meynungen/ wird auch wohl/ um ſo viel deſto ſicherer zu gehen/ mit andern daraus Communication gepflogen/ und ſodann/ was Berg-Rechtens zu ſeyn erachtet wird/ ausgeſprochen.

* Uſusfructus.

§. 1. Wie ſich damit zu verhalten?

Churfürſtl. Sächß. *Conſtit. part. 3. ubi Zobel. & Carpz.*

Eiſenhart/ *cap. 4. §. 13.*

Biederm. *Diſſertat. Jur. de jure Metallor. th. 32. & 34.*

* Vater.

§. 1. **Vom Vater her**/ iſt ſo viel/ als von dem Ort her/ wo der Gang zu erſt erſchürffet worden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 48. §. 1. part. 2. f. 16.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap. 4. §. 5. item: poſt indic. lit. B.*

§. 2. Vater und Sohn ſollen nicht beyſammen auff einer Grube und zu einer Arbeit gefördert werden.

ſupra Schichtmeiſter/ §. 6.

* Ventil.

§. 1. Iſt ein Meßing Inſtrument, wird in dem Pumpen-Werck in dem Senckel-Kiel an ſtatt des Thürels gebraucht/ kan ſich auffthun und zuſchlieſſen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 101.*

*** Verbleyen. ſupr. Bley. §. 12.**

*** Verblenden. infr. Verſtürtzen. §. 3.**

* Verboth.

§. 1. Ehe von dem Aeltern ordentlicher Beweiß auff den Jüngern gebracht/ kan zur Hand-Arbeit kein Verboth gethan werden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 3. §. 3.*

Span/ *Tit. 7. in princ.*

§. 2. Jedoch/ ſo aus gewiſſen Umſtänden/ Abriſſen und anderen Nachrichtungen ſo viel zu ſchlieſſen/ daß der Jüngere in des Aeltern Felde/ ſo mögen/ ſo ferne der Jüngere ſeine Arbeit am ſtreitigen Ort nicht gutwillig einſtellen will/ die Ertze/ biß zu Austrag der Sache/ geſtürtzet/ zu gute gemachet/ die Silber oder ander Metall in Zehenden geliefert/ und darvon nichts/ als die Berg- und Hütten-Koſten/ daraus gefolget werden.

Berg-*Inform. d. §. 3.*

Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 78. §. 1. item:*

Appendix ad d. art. 78. n. 1.

Nieder Oeſter. Berg-Ord. *art. 41.*

Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 76. §. 1.*

Dähn. Berg-Ord. *part. 2. art. 47. §. 2.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 41. §. 3.*

Span/ *d. Tit. 7. lit. c. ſeqq. item:*

\- Urthel/ *249 253. ſqq.*

Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 7.*

§. 3. Und ſtehet dem Aeltern frey/ einen ſonderlichen Vorſteher/ oder ſonſt jemanden/ zu Vermeidung Nachtheils/ zur Beyſtürtz- und Gutmachung der Ertze/ vor dem Berg-Amt beſtätigen zu laſſen.

Berg *Inform. d. §. 3.*

§. 4. Entſtehen ſonſt Irrungen/ und ſind nicht alſobald abzuthun/ kan der Bergmeiſter wohl beyden Theilen/ oder auch nur demjenigen/ ſo dem andern zu nahe kömmet/ biß zur Beſichtigung/ einen Stillſtand der Arbeit gebiethen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part. 2. ad art. 22. n. 7. §. 1.*

Berg-Rechts-Sp. *part. 3. cap. 10. §. 6.*

Span/ *Tit. 7. lit. m.*

*** Verbrechen. ſupr. Delictum.**

* Verbrochen.

§. 1. **Verbrochen Feld**/ ſind die Stollen oder Strecken/ die wieder eingegangen/ und nicht mehr offen ſind.

Berg-*Inform. part. 2. f. 101.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*

*** Verdingen. ſupr. Gedinge.**

*** Veredlen. ſupr. Gang. §. 50. ſqq.**

Digitized by Google

* Verfahren.

§. 1. Verfahren Feld.
ſupr. Feld/ §. 2.

§. 2. Gänge verfahren.
ſupr. Gang/ §. 52.

* Vergleiche. ſupr. Contract.

* Verhauen. infr. Verſtürtzen.

* Verkäſten.

§. 1. Verkäſtet Feld/ eine Grube/ darinnen viel Käſten zur Verglosung geſchlagen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 101.
Berg Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*

* Verkauffen. ſupr. Kauff.

* Verlag. ſupr. Factor, oder Verleger.

* Verlaſſen. ſupr. Gang. §. 64.

* Verleger. ſupr. Factor, oder Verleger.

* Verlegen.

§. 1. Heiſt nach der Ungariſchen Berg-Ordnung Art. 16. §. 5. 17. & 18. ſo viel/ als verbiethen oder kümmern.

* Verleyhen. ſupr. Beſtätigen.

* Verletzung.

§. 1. Verletzung oder Exceptio Læſionis hat nicht ſtatt/ in Anſehung die Bergwercke ſteigend und fallend ſind.
Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 239. *art.* 23. §. 3.
Span/ *Tit.* 10. §. 1. *lit. d.* §. 2. *lit. c.* & *d, it.*
- Urtel/ 292. 301. 302.
Berward *Phraſeol. metall. f. m.* 45. *n.* 24.

§. 2. Daher denn/ als Martin Merckel und Heinrich Wagner zu Schwartzenberg/ vor dem Berg-Amte zu Schneeberg/ wieder George Jllgen zur Lauter/ wegen abgekauffter acht Kure/ um 100. Thaler auffm Zwitter-Bergwercke/ Ertz-Engel Michael zur Aue/ Klage angeſtellet/ und das Kauffgeld reſtituiret wiſſen wollen/ weil ſolche Zeche bald nach dem Kauff/ durch die Troſt Jſraeler-Gewercken/ ausgetrieben worden/ und die Acta anhero zum Verſpruch Rechtens geſchicket worden/ Beklagter den 13. Julii 1670. f. 57. hiſce:

DAß Beklagter von der wieder ihn erhobenen Klage zu entbinden und loßzuzehlen. V. R. W.

abſolviret worden.

* Verliegen.

§. 1. Verliegen am Geſtein/ iſt/ wenn man wegen groſſer Feſte wenig gewinnen kan.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 101.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*

§. 2. Verliegen auff der Zeche/ wenn man mit Schaden und in Koſten bauet.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Verlochſteinen. ſupr. Lochſtein. §. 23.

* Verlohrne Schnur. ſupr. Schnur. §. 4. ſeqq.

* Vermeſſen.

§. 1. Jſt/ wenn Fundgruben oder Maaſen mit einem Lachtermaaß abgezogen werden/ damit man wiſſen könne/ wie weit ſich eines Feld auff ſeinem belehnten Gang erſtrecke/ damit ein anderer nach ihm anſitzen könne.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 102.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 2.
Eiſenhart/ *cap.* 2. §. 3.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 8. §. 8. *item: poſt indic. lit. V.*

§. 2. Geſchicht am Tage/ und nicht auffm Stolln oder in der Grube.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 7. §. 1.

§. 3. Hieher kan gezogen werden/ was gehandelt worden unter der Rubric. Abziehen. Erbbereiten. Schnüren.

§. 4. Und weil das Vermeſſen oder Erbbereiten viel Unkoſten erfordert/ wird/ wo es keinen Streit giebet/ immittelſt nur mit verlohrner Schnur überſchlagen.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 8. §. 11.

§. 5. Jſt aber eine Zeche in ſolchem Zuſtande/ daß ſie Ausbeuthe giebet/ ſo iſt ſie auch vermeſſen zu laſſen ſchuldig.
ſupr. Ausbeuthe/ §. 8.

§. 6. Nach der Churfürſtl. Sächß. Altenbergiſchen Zien-Bergwercks-Ordnung/ iſt ein jeder Lehn-Träger in den nächſten 14. Tagen/ nach der Beſtätigung/ ſeine Fundgruben und Maaſen zu ſich zu nehmen/ und ihme vermeſſen zu laſſen ſchuldig.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 1. §. 3.

§. 7. Verweigert ſich einer des Vermeſſens ohne Noth/ kan er ausgemeſſen/ und das Feld andern vermeſſen und zugetheilet werden.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad d. art.* 29. *n.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 7.
Span/ *Tit.* 8. *lit. c. it.*
- Urthel/ 259. *ſeqq.*

§. 8. Wie denn der Aeltere/ auf des Jüngern Anhalten/ oder auch des Bergmeiſters Aufflage/ wenn er deſſen Urſache hat/ Hader und Zanck zu verhüten/ vermeſſen zu laſſen verbunden.

Lengſt.

Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 34. §. 6.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. *n.* 2.
Span/ *d. Tit.* 8. *lit. a. item:*
- Urtel/ 256. *ſeq.*

§. 9. Giebet der Aeltere keine Ausbeuthe/ und doch der Jüngere/ ſo muß der Jüngere auch erblich vermeſſen laſſen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 29. §. 42.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 8. §. 13.

§. 10. Und wird das Anhalten genommen/ wie

ſupr. Anhalten/ §. 10.

§. 11. Wie ſich zu verhalten/ wenn etliche nahe beyſammen ſchürffen?

ſupr. Schürffer/ §. 7.

§. 12. Wo kein Gang entblöſet/ da ſoll auch der Bergmeiſter nicht vermeſſen/ und ſo es aus Unwiſſenheit geſchehen wäre/ das Vermeſſen nicht gelten.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 29. §. 41.
Span/ *Tit.* 8. *lit. y.*

§. 13. Der Bergmeiſter ſoll/ auff der Gewercken Begehren/ das Vermeſſen nicht weigern.

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 29. §. 1.
Hertzog Georg. zu Sachß. Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 24.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 27. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *Part.* 2. *art.* 26.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 34.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. *n.* 1.
Dän. Berg-Ord, *part.* 2. *art.* 13. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 1.
Span/ *d. Tit.* 8. *lit. a.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 24.

§. 14. Wie zu vermeſſen/ und wo das Anhalten zu nehmen/ wenn der Gang eine ziemliche Donlege hat.

ſupr. Donlege/ §. 7.

§. 15. Ehe das Vermeſſen geſchiehet/ ſoll es zu vorhero 14. Tage öffentlich ausgeruffen/

Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 29. §. 2.
Eybenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 4. §. 1.
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. Anno* 1536. *art.* 25.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 27. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 26.
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 35. §. 1.
Trier Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. *n.* 4.
Däniſch. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 14.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 1.
Span/ *d. Tit.* 8. *lit. g. item:*
- Urtel/ 263.
Löhneyß/ *d. art.* 24.

§. 16. Vorm Vermeſſen/ vom Lehnträger/ oder da dieſer nicht verhanden/ einem Vorſteher der Zeche/ ein Eyd/ daß dieſes der rechte belehnte Gang ſey/ geſchworen.

Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2 *art.* 28. §. 1. *it. Appendix ad d. art. n.* 1. & 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 27. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 36. §. 1.
Dän. Berg-Ord. *d. art.* 14.
Deuceri Königl. Berg-Recht/ *lib.* 2. *cap.* 2. §. 7.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 26. §. 3.
Span/ *d. Tit.* 8. *lit. o. item:*
- Urthel/ 263. & 264.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 25. §. 1.

§. 17. Auch ſodann von dieſem der Schnure vorgegangen.

ſuprà Schnure/ §. 11.

§. 18. Jedoch allezeit dahin/ wie die Lehn verſchrieben/ geſehen/ und ſich nach denen Büchern gerichtet/

Joachimsth. Berg-Ord. *d. l. it. Appendix ad art.* 27. *n.* 9. *ad art.* 28. *n.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 26. §. 6.
Span/ *d. Tit.* 8. *lit. z.* & *aa. item:*
- Urtel/ 266.

§. 18. Auch des Ganges Streichen oder Haupt-Stunde in Obacht genommen/ und am Tage abgeſtecket/

Span/ Urtel/ 268. *ſeqq.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 8. §. 5.

§. 20. Und endlich/ wie alles abgelauffen und befunden worden/ ordentlich in das Vermeß-Buch eingeſchrieben werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 29. §. 40.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 29. §. 2.
Joachimsth Berg-Ord. *d. art.* 28. §. 3. *it. Appendix ad d. art. n.* 8.
Braunſchw. Berg-Ord. *ad d. art.* 27. §. 3.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 35. §. 2. *art.* 36. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 26. §. 8.
Span/ *Tit.* 8. *in fine.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 25. §. 3.

* In Freyberg wird diß Buch das Schied- und Vertrags-Buch genennet.

D. Horn. de Libr. metall. Antigraph. §. 10. *p. m.* 8.

§. 21. Denn auſſer dem/ und wo dieſe und andere zu einem erblichen Vermeſſen gehörigen Reqviſita nicht obſerviret worden/ iſt das Vermeſſen nicht kräfftig/ * ſondern nur vor eine ungefährliche Uberſchlagung zu achten.

Berg-*Inform. part* 1. *f.* 29. §. 39.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 15. §. 8.
Span/ Urthel/ 262. *ſeqq. it.* 272.

* In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 21. Novembr. 1702. fol. 162 ad reqviſitionem Herrn Heinrich Perthesſen/ Hoch-Gräfl. Reuß-Plauiſchen Conſulentens, dieſes Urthel geſprochen worden:

Ob wohl angeführet werden könte/ daß/ weiln der Beſitzer des Hammer-Guths und darzu gehörigen Eiſenſtein-Bergwercks/ in das erfolgte Vermeſſen gewilliget/ auch ſonſt niemand/ dem ſolch Vermeſſen zum Præjudiz geſchehen können/ im Felde gelegen/ alſo daſſelbe/ ohnerachtet des beſtellten Berg-Hauptmanns/ auch Marckſcheiders Abweſen/ und daß es nicht von dem Vater-Schacht/ ſondern von einem alten Licht-Loche des Stollens/ auch die Fundgrube gantz hinauf/ und die Maaſen/ auf verfahrnen/ ausgebaueten und zu Bruch gegangenen Felde/ gewerckſtelliget worden, mit Beſtande nicht getadelt werden möchte. Dieweiln aber dennoch zu einem beſtändigen Erb-Vermeſſen und Erb-bereiten/ worvon anitzo die Frage entſtehet/ erfordert wird/ daß ſolches 14. Tage vorher öffentlich ausgeruffen werden muß/ und der Lehnträger darauff den Gang/ den er vermeſſen laſſen will/ daß es eben der jenige/ damit er beliehen/ endlich zu erhärten hat/ der Marckſcheider hingegen von deswegen dabey nicht entrathen werden kan/ alldieweiln durch denſelben/ nach dem Compaſs des Ganges Streichen und Oertung/ an den Tag/ und die Lochſteine in die Grube zu bringen nöthig; Von dieſen Reqviſitis aber/ daß bey dem gehaltenen Vermeſſen Qvæſtionis einige adhibirung derſelben geſchehen/ nicht zu erſehen/ weniger die Lochſteine/ wegen des ausgebaueten und zu Bruch gegangenen Feldes/ in die Grube gefället werden können; So iſt auch das gehaltene Vermeſſen/ als deſſen Formam nach Gelegenheit dießfalls weder die Berg-Beamten/ noch iemands anders/ aufzuheben oder zu verändern befugt/ vor ein erblich Vermeſſen oder Erb-bereiten keines weges zu halten. V.R.W.

§. 22. Wenn das Vermeſſen nicht ins Berg-Buch eingetragen/ und ſich Streit ereignet.
ſuprà Bergmeiſter/ §. 40.

§. 23. Wenn der Marckſcheider einen Irrthum begangen.
ſupra Marckſcheider/ §. 10.

§. 24. Wie ſich der Marckſcheider beym Vermeſſen zu verhalten.
Voigtel/ *Geometr. ſubterr. Part.* 13.

§. 25. Wie eine Fundgrube zu vermeſſen.
ſupra Fund/ §. 7.

§. 26. Wenn ſich im Uberſchlagen nicht volle Maaſen ergeben.
ſupra Uberſchaar.

§. 27. Wie auff Fletzen zu vermeſſen.
ſupra Fletz/ §. 8. *ſeqq.*

§. 28. Wie im Seiffen.
ſupra Seiffner/ ***.

§. 29. Wie auff Zwitter-Gebäuden.
infra Zwitter.

§. 30. Wie vor Alters vermeſſen worden/ und es auch ander Orthen gehalten werde.
Deuceri Königl. Berg-Recht/ *lib. 2. cap. 2.*
Urſprung des Bergwercks/ *lib. 1.*
Löhneyß *part. 1. cap. 33. f. m. 30.*
Freyberg. Chronic. Sect. 4 cap. 1. pag. 435.
Agricola de re met. lib. 4.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 36.*

§. 31. Befindet ſich gleich nachgehends/ daß ein Gang etwas aus der Stunde gewichen/ und einen andern Strich gewonnen/ ſo iſt doch das Vermeſſen deßwegen nicht unkräfftig noch tadelhafftig.
Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 8. §. 6. & 7.*

§. 32. Was vor Gebühren gebräuchlich.
ſupr. Bergmeiſter/ §. 1.

§. 33. Ob Vermeſſen und Verlochſteinen laſſen/ bauhafft halte oder nicht?
ſuprà Bauhaffthalter/ **********

* Vermiethen. ſupr. Pacht.

* Vernaſen. ſupr. Naſe.

* Verpachten. ſupr. Pacht.

* Verpfänden.

§. 1. Iſt/ wenn man das Gezimmer an Orthen/ wo es am Geſtein anlieget/ mit Holtz ausladet/ und mit Keilen verpfändet oder bebefeſtiget.
Berg-*Inform. part. 2. f.* 102.
Urſprung des Bergwercks/ *cap. 10. f. m. 26.*
Löhneyß/ *part. 1. cap. 8. f. m. 9.*
Jungh. *V.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 14.*

§. 2. Pfand/ ſupr. Hypothec.

* Verreceſſen. ſupr. Receſs.

* Verritzt.

§. 1. Verritzt: Item, unverritzt Feld.
ſupr. Feld/ §. 2. & 3.

* Verſchnüren. ſupr. Schnur. §. 2.

* Verſchoſſen.

§. 1. Iſt/ wenn das Gezimmer auff Stollen/ Strecken/ oder Schächten/ als da ſind Thür-Stöcke/ oder Geviere/ nicht gantz beyſammmen liegen/ und flüchtig Geſtein darzwiſchen/ oder darhinder ſich befindet/ ſo wird daſſelbe hinter den Thür-Stöcken oder Gevieren/ mit Stangen/ Brettern/ Pfoſten oder Pfälen

Digitized by Google

len ausgezimmert und verwahret / daß dadurch das flüchtige Geſtein auffgehalten wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 102.
Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 9.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* V.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 22.
Jungh. *V.*

* Verſchrämen. ſupr. Schram. §. 2. ſqq.

* Verſchreibe-Geld. ſupr. Qvatember-Geld. §. 2.

* Verſchroten. ſupr. Feld. §. 2. 3.

* Verſetzt.

§. 1. Verſetzter Berg / wenn der Berg in alte Strecken / oder auff Käſten in der Grube geſtürtzet / und nicht zu Tag ausgefördert worden iſt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 103.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*
Berward / *Phraſeol. Metall. f. m.* 14.
Jungh. *V.*

§. 2. Soll aber ohne Unterſcheid nicht geſchehen.

infr. Verſtürtzen.

* Verſprügeln.

§. 1. Geſchicht in ſehr rolligem Gebürge / wenn man mit kurtzen Stücken Holtz alsbald die Ritzen zwiſchen den Pfählen verwahren muß.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Verſtroſt. ſupr. Stroſſe.

* Verſtuffen. ſupr. Stuffe / §. 10.

* Verſtürtzen.

§. 1. Geſchicht / wenn die Strecken und Tiefſte mit Bergen voll gefüllet oder verſetzet werden.

§. 2. Soll aber ohne Vorbewuſt des Berg-Amts nicht geſchehen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 35. §. 63. & 65. *f.* 79. §. 28.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 33.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 15. §. 1.
Hertzog Georgen zu Sachſſen Berg-Ord. *d. Anno* 1536. *art.* 28. *item: art.* 125. §. 1.
Ungar. Berg-Ord. *art.* 21. §. 1. *ſeqq.*
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 19. *part.* 2. *art.* 13. *n.* 10.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 24. §. 1.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 14. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 23. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 40. §. 1.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 53.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 31. §. 4. *item: cap.* 51.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 22.

§. 3. Auch die Gänge / Ertze und Anbrüche nicht verſchmieret / verzimmert / verhauen und verblendet werden.

Berg-*Inform. d.* §. 65. *item: f.* 188. §. 7.
Deuceri Königl. Berg-Recht / *lib.* 1. *cap.* 11. §. 1.
Nieder-Oeſter. Berg-Ord. *art.* 39. & 54.
Braunſchw. Berg-Ord. *d.* §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 41. §. 2.
Löhneyß *d. l.*

§. 4. Bey Straffe / nachdem man es befinden wird.

Berg-*Inform. d. ll.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 33.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *d.* §. 1. *art.* 15.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 24. §. 2.
Lengſt. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 14. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 23. §. 2. & 3.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 40.
Dähn. Berg-Ord. *d. art.* 53.
Berg-Rechts-Sp. *d. ll.*
Löhneyß / *ibid.*

* Ein Exempel iſt oben Rubrica: Inqviſition §. 3. angeführet.

** Geſchicht aber die Verſtürtzung mit Vorbewuſt des Berg-Amts / zu Conſervirung ſeines Rechtes / iſt es ein anders / wie aus folgendem den 9. Febr. 1680. fol. 121. geſprochenem Urthel zu erſehen:

Ob nun wohl Zechen und Stöllen zu verhauen / und zu verſtürtzen / zu Berg-Recht an ſich ſelbſten ſtraffbar und und verbothen / durch angeregte Einhauung der Schächte und Verdämmung des Seiffens euch auch nicht geringer Schaden zugewachſen / und zu deſſen Reparirung ziemliche Koſten erfordert werden / wie nicht weniger die ſeitherigen Expenſæ Litis, eures Orths / auff ein hohes anlauffen mögen;

Nachdem aber angeregte Berg-Rechtliche Verordnung von einem frevelhafftigen und unnöthigen Verſtürtzen zu verſtehen; Hingegen euern ſelbſt-eigenen in Actis beſchehenen Anführen nach / die Hammer-Conſorten ſolches / mit Zulaſſung des Obern- und Berg-Amts / zu Wercke gerichtet / auch eine Schrifftliche Amts-Aufflage / welcher ihr eures Orths keine Parition geleiſtet / vor ſich gehabt / zu dem auch nicht wohl abzuſehen / wie die zu ihrem Hammer bedürfftigen Waſſer anderer Geſtalt / den Stollen zu- und in die Höhe zu dämmen geweſen: So mögen auch bey ſo ge-

ſtallten Sachen/ und in Ermangelung anderer Fundamenten/ als aus denen privat-Actis erhellet/ berührte Hammer-Conſorten/ weder zu Erſtattung vorerwehnter Schäden oder Reparatur-Koſten/ noch auch aufgewandten Expenſen, mit Beſtande nicht angehalten werden.

Zum Andern und auff die dritte Frage ſprechen wir; Ob ihr gleich etliche Jahr auff euern Seiffen-Gebürge zu arbeiten verhindert/ und dadurch in einen mercklichen Schaden geführet worden; So wäret ihr doch/ aus obangezogenen Urſachen/ und woferne nicht darzuthun/ daß die Verſtürtzung derer Schächte/ und wieder Aufdämmung derer Waſſer/ aus bloſſen Frevel und Muthwillen geſchehen ſeye/ die Gottſchaldiſchen Hammer-Conſorten ad Intereſſe zu belangen nicht befugt. V. R. W.

§. 5. Trifft aber ein Stöllner Oerter und Strecken an/ ſo alſo mit Bergen verſetzet und verhauen/ iſt er ſelbige auff ſeine eigene Koſten zu gewältigen ſchuldig/ und nicht die Zeche/ darinnen der Berg gefunden wird.

a) Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *Part. 2. ad art. 24. n. 1.*

§. 6. Saget iemand verſtürtzte Gänge oder Anbrüche an/ und machet ſie augenſcheinlich/ der ſoll nach Geſtalt der Ertze/ gleich denen/ſo fündige Gänge erſchürffet/ eine Ergötzligkeit haben/ iedoch daß die Veroffenbahrung nicht von einer ſolchen Perſon geſchehe/ die vormahls das Gebäude unter ihrer Hand gehabt.

Berg-*Inform. Part. 1. f. 35. §. 65.*
Hertzog Georgen Berg-Ord. *art. 129.*

* Verträge. ſupr. Contract.

* Verwandruthen.

§. 1. Iſt ſo viel/ als die Jöcher mit groſſen Höltzern ſtützen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 103.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*
Jungh. *V.*

* Verwirrung.

§. 1. Ein Ort/ da viel Gänge und Klüffte unter einander ſind/ und man nicht wiſſen kan/ wo einer herein ſetzet/ und der andere wieder hinſtreicht/ auch das Geſtein hin und wieder fället/ und ſeinen rechten Fall nicht hat.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Verwundet. ſupr. Feld. §. 2.

* Verzimmern. infr. Zimmern.

* Veſte. ſupr. Feſte.

* Victualien.

§. 1. Victualien und andere Bergwercks-Nothdurfften ſollen/ zu Beförderung des Berg-Baues/ ohne Maut und Zoll/ und dergleichen Beſchwerungen/ frey paſſiret werden.

Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art. 143. & 144.*
Ungariſch. Berg-Ord. *art. 29. §. 3.*
Trier. Berg-Ord. *in Proœm.*
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut d. A. 1709. §. 35.*
Deucer. Königl. Berg-R. Vertrag 1575.
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 24. §. 3. it. cap. 55. part. 3. cap. 2. §. 1.*
Löhneyß *part. 2. cap. 9. f. m. 39.*
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap. 11. §. 20.*

§. 2. Wie denn auch um des Berg-Volcks willen an vielen Orthen eingeführet/ daß niemand fremdes/ noch auch die Höcken und Vorkäuffer etwas an denen Marckt-Tägen kauffen dürffen/ ſo lange das Fähnlein oder der Wiſch noch ſtehet.

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art. 28.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 27. §. 9.*
Löhneyß *part. 2. cap. 11. f. m. 39.*

* Vieh.

§. 1. Wenn Vieh in Schächte fället.
ſupr. Auffheben/ *§. 4. & 5.*

* Vierdte Pfennig.

§. 1. Soll/ wie andere Steuern/ durch das Berg-Ambt gemachet/ und ins Berg-Buch eingetragen werden.

Berg-*Inform. part. 1. f. 29. §. 81.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 51. § 3.*

§. 2. Zechen/ ſo den vierdten Pfennig geben/ ſind befugt/ auff den Stolln auffzuſitzen.
ſupr. Anſitzen/ *§. 2.*

§. 3. Und wenn der Stolln in die Maaſen kömmet/ mögen die Maaſen die Helffte der entrichteten Steuer an vierdten Pfennig/

Berg-*Inform. part. 1. f. 40. §. 85.*
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art. 35. §. 1.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 31. §. 5.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 30. §. 5.*

§. 4. Oder wo dieſer nicht zulänglich/ an ſchuldigen Neundten innen behalten.

Joachimsth. Berg-Ord. *d. §. 5.*
Berg-*Inform. d. § 85.*
Braunſchw. Berg-Ord. *d. §. 5.*

§. 5. Wie es zu halten/ wenn eine Zeche/ die Stolln-Steuer gegeben/ liegen bleibet.
ſupra Neundten/ *§. 19.*

§. 9.

Digitized by Google

§. 6. Zu welcher Zeit er gefallen ſoll?
ſuprà Bergmeiſter/ §. 87.

§. 7. Kan ſich daran verſchwiegen werden.
ſuprà Steuer/ §. 7.

§. 8. Was unter den vierdten Pfennig zu rechnen.
ſuprà Stöllner/ §. 23.

§. 9. Ob er bauhafft erhalte?
ſuprà Bauhaffthalter/ *******

§. 10. Wenn ein Stöllner in einer Vierung zwey Stoll-Oerter treibet.
ſuprà Stöllner/ § 24.

§. 11. Wenn zwey Stollen unter einander in eine Maaſe kommen.
ſupr. Stöllner/ §. 25.

§. 12. Wenn zwey Stöllen mit gleicher Teuffe durchſchlägig werden.
ſuprà Stöllner/ §. 47.*** & ****

§. 13. Wenn jüngere von ältern ausgetrieben werden.
ſuprà Stöllner/ §. 26.

§. 14. Wenn eine Gewerckſchafft eines Stoll-Orts bedarff/ und der Erb-Stöllner will gegen Entrichtung des vierdten Pfennigs ſolches nicht forttreiben.
ſuprà Stöllner/ §. 37.

§. 15. So lange ein Erb-Stöllner mit dem Stoll-Ort in denen Maaſen iſt/ wenn er gleich auff den Gang nicht kömmet/ muß ihme dennoch der vierdte Pfennig gegeben werden.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 93. §. 2. *item:*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 31. *n.* 19.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 89. §. 2.
Ungar. Berg-Ord. *art.* 3. §. 5.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 117. §. 2. *art.* 128. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 35. §. 3. & 13.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 127. *in princ.* & §. 1.
Agricola de re Met. lib. 4.

§. 16. Auſſer des verliehenen Ganges Vierung aber bekömmet er nichts.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. n.* 19.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 13.

§. 17. In einer Vierung ſoll man zwey Vierdte-Pfennig zu geben nicht ſchuldig ſeyn.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 132. §. 3.

* Vierung.

§. 1. Iſt von eines Ganges Saalbanden 3½. Lachter ins Hangende/ und 3½. Lachter ins Liegende/ alſo/ daß der Gang in der Mitte frey ſtehe.
Berg-Inform. *part.* 1. *f.* 32. §. 52. *part.* 2. *f.* 104.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 35. §. 2.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 3. §. 2.
Urſprung des Bergwercks *cap* 10. *f. m.* 26.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 77. *n.* 2. & 3.
Matth. Hom. 2. *f. m.* 30. & *Hom.* 6. *f. m.* 90.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 30. §. 1. & 3.
Span/ *Tit.* 6. §. 4. *lit. a. item:*
- Urthel/ 236.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10. *item:*
- Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 27.
Herward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 3. & 45. *n.* 20.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 11. §. 2. *item: poſt indic. lit. V.*
Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 13. §. 6.
Meltzer/ Schneeberg. Berg-*Chron. p. m.* 122.

§. 2. Und führet ein jedweder belehnter Gang/ er falle ſeyger oder flach/ ſeine Vierung mit ſich/ immer die Länge fort/ ſo weit man denſelben ſpühren kan.
Berg-*Inform. d.* §. 52.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 30. §. 1. & 2.
Span/ *d.* §. 4. *lit. b. item:*
- Urthel/ 243.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 11. §. 1.
Voigtel/ *d.* §. 6.

§. 3. Alſo/ daß deſſelben Ganges Gewercken/ was ſie darinnen vor Gänge antreffen/ von einem Saalbande biß zum andern/ (ob gleich der jüngere Gang mit ſeinen beyden Saalbändern nicht völlig in der Vierung/) biß in ewige Teuffe/ ſo lange ſie in der Vierung anzutreffen/ abbauen/ die Ertze gewinnen und hinweg nehmen mögen.
Berg-*Inform. d.* §. 52.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 77. *n.* 2.
Matth. Hom. 6. *f. m.* 90.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 30. §. 1.
Span/ *d.* §. 4. *lit. c. e. g. it.*
- - Urthel/ 230. 232. 236. & *ſeqq.*
Löhneyß/ *Part.* 2. *cap.* 23. *f. m.* 43.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 6. *cap.* 11. §. 3.

§. 4. Darum in ſolcher Vierung niemand anders zu verleyhen.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 8. *n.* 3.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 1.
Span/ *Tit.* 2. §. 3. *lit. c. Tit.* 6. §. 4. *lit. d.*
Urthel/ 36. 39. *ſqq.*

§. 3. Truͤge ſichs aber zu/ daß die alten Belehnten in ihrer Vierung/ ſo ſich ihre Gänge theileten/ ihnen ſelbſt zu gut/ mit dem Beſcheide/ ob die Trümer von einander fielen/ und auſſer der Vierung kämen/ auffnehmen würden/ alsdann

Digitized by Google

mag es ihnen der Bergmeiſter wohl alſo beſtätigen/ andern aber nicht.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 8. *n.* 3.

§. 6. Wenn nun deſſen Gänge zuſammen und einander in die Vierung fallen/und der Aeltere kan es ordentlich erweiſen/ ſo muß der Jüngere weichen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 2. §. 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 77. *ſ.* 1.
Dähn. Berg-Ord. *part* 2. *art.* 36.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 28. *ſ.* 7.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 21.
Span / *Tit.* 6. §. 4. *lit. e.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 27. *part.* 5. *art.* 6. §. 1.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 4. *ſ.* 1. & 17.

* Bey der Sachen Ungewißheit wird auch die Zuſam̃enſchlagung beyder Zechen vor rathſam erachtet.

Trier. Berg-Ord. *d. l.*

§. 7. Die Vierung eines belehnten Ganges mag auch durch Qver-Geſtein abgebauet werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 32. *ſ.* 52.
Span/ *d.* §. 4. *lit. g. it.*
- - Urthel/ 243.
Voigtel/ *d.* §. 6.

§. 8. Wo aber kein augenſcheinlicher Gang mit ſeinen richtigen Saalbändern verhanden/ da iſt auch keine Vierung/ nach der Gerechtigkeit.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 32. *ſ.* 52.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 8. *ſ.* 10.

§. 9. Und hat die Vierung eines ieden Ganges ſich in ewige Teuffe nach deſſen Donlege zu richten / und muß im Zulegen mit dem Gang ein Creutz machen.

ſupr. Donlege / §. 6.

§. 10. Wo anzuhalten / und wie zu vermeſſen.

ſupr. Anhalten / §. 13. *ſeq.*

§. 11. Ein Gang/ ſo aus der Vierung kömmet/ mag wieder geſuchet werden.

ſupr. Gang / §. 21. *ſeqq.*

§. 12. Vierung leyden müſſen / iſt/ wenn der Jüngere von dem Aeltern mit der Vierung ausgemeſſen wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 104.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*

§. 13. Vierung zulegen / iſt ſo viel/ als das Feld eines Ganges nach der Donlege/in gewiſſer Teuffe am Tage abſtechen / oder bezeichnen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *V.*
Berward. *Phraſeol. Meml. f. m.* 3.

§. 14. Gevierdt Feld / iſt eine Fundgrube/ die 28. Lachter in der Länge / und 28. Lachter in der Breite / oder eine Maaſe/ſo nur halb ſo viel in die Länge und in die Breite hat.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 44.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 6. *it. poſt indic. lit. G.*

* Löhneyß Part. 1. cap. 8. f. m. 10. und Eiſenhart cap. 3. §. 4. ſetzen 42. Lachter in die Länge/ und 42. Lachter in die Weite / confundiren es aber mit andern Fundgruben.

§. 15. Und wird dergleichen Feld auf Stockwerck / Fletzen und ſchwebenden Gängen verliehen.

ſupr. Fletz / *ſ.* 8. & 9.

§. 16. Da denn der Schacht in die Mitten der Fundgrube kommen ſoll. So er aber nicht in die Mitten kommen kan / ſo muß der Bergmeiſter eine recht winckliche Figur von 28. Lachtern lang und breit an das allbereit vermeſſene Feld anlegen / und mit ſeinen Lochſteinen verſetzen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 30. §. 46. *part.* 2. *f.* 44.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* gevierdt Feld.

§. 17. Und hat ſolch gevierdt Feld ſeine Gerechtigkeit Seiger-gerade unter ſich/ da hingegen auff Gängen die Vierung mit dem Gange in die Teuffe / nach der Seiger oder Fläche/ ſich nieder ziehet.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 6.

§. 18. Ob ein Erb-Stolln ſeine Vierung habe.

Supr. Stöllner / *ſ.* 27.

§. 19. Mit einem angenommenen Gang/ desgleichen erlangten Fletzen / zufälligen Klüfften und Geſchicken / erhält man keine Vierung.

Joachimsth. Berg-Ord. *P.* 2. *art.* 77. *ſ.* 3. *item:*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 77. *n.* 7.
Braunſchw. Berg-Ord. *P.* 2. *art.* 75. *ſ.* 3
Dähn. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 39.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 30. *ſ.* 4
Span/ *Tit.* 6. §. 4. *lit. f.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 6. §. 2.

§. 20. Dergleichen Bewandnüß hat es auch mit Zwitter-Kieß- und Eiſenſtein-Gängen/ auff die Silber-Gänge.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 33. §. 52.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 22. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 50. §. 1.

§. 21. Wie die Vierung auff einen ſeygerger-fallenden Gang zu ſtrecken.

ſupra Seyger / §. 10.

Digitized by Google

§. 22. Auff einem flachfallenden Gang.
ſupr. Flach / §. 8.

§. 23. Eines ſchwebenden Ganges.
ſupra Schwebend / §. 8. & 9.

§. 24. Eines ſtehenden Ganges.
ſupra Stehend / §. 4.

§. 25. Was vor Gebühren von einer Vierung zuzulegen gegeben werden.
Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 76. §. 21.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 30. §. 5.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad Part.* 1. *art.* 12. *n.* 8.

* Vitriol.

§. 1. Von deſſen Natur und Eigenſchafft ſchreibet
Encel. lib. 2. *cap.* 1. *ſqq.*
Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit.* 24. *f. m.* 184.

§. 2. Gewachſener und gediegener Vitriol wird Roſen-Gut genennet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 76.
Berward. *Phraſeol. Metall. f. m.* 35.
Löhneyß / *part.* 5. *cap.* 16. *f. m.* 79. *b.*

§. 3. Gantz grüner Vitriol, der aus dem Geſtein ſieffert / und ſich wie Salpeter-Zapfſen am Geſtein anhänget / heiſt: Gritzjockelgut.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 45.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*
Berward / *ibid.*

§. 4. Wie Vitriol zu ſieden / und Kieß-Lauge zu machen?
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 5. vom *Vitriol*ſieden / *f. m.* 319.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 13. §. 6. *lib.* 6. *cap.* 17.
Berward / *Phraſeol. metall. f. m.* 39.
Agricola de re Met. lib. 12. *f. m.* 473.
Ercker / *lib.* 3. *f. m.* 266. *item: lib.* 5. *f. m.* 321. & 326. *cum ſeqq.*

§. 4. Scharff Vitriol-Waſſer machet Eiſen zu Kupffer.
Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 26. §. 7.

* Vollmachten. ſupr. Legitimatio.

* Vorgebürge. ſupr. Gebürge. §. 2.

* Vorhauß.

§. 1. Iſt das Gebäude am Göpel übern Treibe-Schacht.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* V.
Jungh. *V.*

* Vorkäuffer. ſupr. Victualien. §. 2.

* Vorlauffen.

§. 1. Iſt / Ertz / Vorſchläge / Zuſatz und Schlacken vor den Schmeltz-Ofen / zu Fertigung der Schicht / anſchaffen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 121. & 134.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* V.
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 32.
Jungh. *V.*
Urſprung des Bergwercks / *cap.* 10. *f. m.* 28.
Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 12.

Vorläuffer.

§. 1. Was deſſen Ambt und Verrichtung / beſchreibet zur gnüge
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 199.

§. 2. Auch kan nach Belieben darzu geſetzet werden
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 102.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 38. *f. m.* 321.

§. 3. Und weil nun Vorläuffer und Vorläuffer-Knechte von denen Gewercken beſoldet und gehalten werden / und auch dahero billich auff derer Gewercken Nutz und Frommen ſehen ſollen / als ſind auch dieſe nicht zu verdencken / wenn ſie dißfalls nothdürfftige und beſcheidentliche Erinnerung thun.

Vorläuffer-Knechte.

* Sind / welche die Ertze im Roſt auch wieder heraus in die Hütte lauffen / Kohlen aufftragen / und Schlacken wieder auslauffen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 121.

§. 1. Was ihre Verrichtung / und wie ſie ſich zu verhalten?
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 200.

* Vormaaß.

§. 1. Ein auff Blech-Hämmern gewöhnliches Maaß / mit der Landes-Herrſchafft Wappen gezeichnet / wornach die Bleche in Hütten und Zien-Häuſern beſchnitten werden.

* Vormund. ſupr. Unmündige.

* Vorrath.

§. 1. Soll ſowohl auff denen Zechen / als in den Hütten / mit auff die Regiſter eigentlich verzeichnet und beſichtiget werden.
Braunſchw. Berg-Ord. *Part.* 1. *art.* 54.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 78.

§. 2. Wie es damit bey auffläßigen Zechen zu halten?
ſuprà Auffläßig / §. 6. & 7.

§. 3. Wie beym Freyfahren?
ſuprà Freymacher / §. 5.

§. 4. Vorrath wird auch genennet / was im Schoß-Gerinne voran liegen bleibet.
Berward / *Phraſeol. metall. f. m.* 31.

* Vorſatz.

§. 1. Vorſatz ſtehen laſſen / iſt / wenn ein Stolln nicht ſöhlig fortgetrieben / ſondern etwas Stroſſe gelaſſen / und höher angeſeſſen wird.

Digitized by Google

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 105.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* V.

* Vorſchläge.

§. 1. Sind Zuſätze/ welche den ſtrengen Ertzen zugeſetzet werden / damit ſie deſto ehe zum Fluß kommen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 134.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* V.
Berward/ *Phraſeol. Met. f. m.* 27.
Jungh. *V.*
Matth. Hom. 13. *f. m.* 211. *b.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap* 10. *f. m.* 28.
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 12.

§. 2. Wie ſich damit zu verhalten?
Löhneyß *part.* 5. *cap.* 11. *f. m.* 76. *ſeqq.*

§. 3. Vorſchlag iſt auch ein Stück Eiſen/ ſo vor die Stempel und Spreitzen geſchlagen wird.
Berward. *f. m.* 15.

* Vorſchmied.

§. 1. Auff einem Hammer-Wercke beym Staab-Feuer der Meiſter/ ſo vorſchmiedet.

§. 2. Bekömmet zum Geding-Geld auff ein halb Jahr 16. biß 24. Groſchen.
Churfürſtl. Sächß. Hammer-Ord. *de Anno* 1660. §. 7. *de Anno* 1666. §. 8.

§. 3. Zum Geſchencke 2. biß 3. Thaler.
Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *d. ll.*

§. 4. Zum Lohne von einer Waag Eiſen 9. 12. biß 18. Pfennig.
Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *d. ll.*

* Vorſetz-Blech.

§. 1. Iſt in Hütten-Pochwercken ein eiſern Blech mit Löchern / dadurch das gepochte Geſchur und Abſtrich fället.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 105.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* V.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 25. & 31.

* Vorſetz-Wand. infr. Wand. §. 10.

* Vorſumpff. ſupr. Sumpff. §. 2.

* Vorſtand. ſupr. Caution.

* Vorwand. infr. Wand. §. 11.

* Wächter.

§. 1. Oder Wecker / ein Hammer/ der mit dem Kunſt-Rad / wenn es einmahl herum gehet / ſich in die Höhe ziehet / und auff ein klingend Metall wieder nieder fället / und meldet / ob das Rad geſchwind/ oder langſam / oder gar nicht gehet.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 105.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 16. §. 34. *item: poſt indic. lit.* W.

* Wacke.

§. 1. Ein feſt Geſtein / ſo über und in der Damm-Erde lieget.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 106.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 8.
Berg-Bau-Sp. *d. l.* W.
Jungh. W.

* Waffen. ſupr. Berg-Parthey.

* Waffen-Schmiede.

§. 1. Sollen ſich der Friſch-Feuer/ wordurch ſie nicht alleine Eiſen-Steine/ ſondern auch ander Eiſen zu gute machen können / und denen Eiſen-Hämmern Schaden thun/ nicht gebrauchen.
Project der Hammer-Ordn. *d. An.* 1619.

* Wage.

§. 1. Ein hölzern Inſtrument, faſt wie ein Triangel / wormit die Spur im Treibe-Heerd/ daß ſie gleich in die Mitte komme / abgenommen wird.
Berward / *Phraſeol. Metall. f. m.* 29.
Jungh. W.

§. 2. Bedeutet auch den Schwengel.
ſupra S. §. 4.

§. 3. Einwäge-Wag / wormit das Ertz/ ſo probiret werden ſoll / eingewogen wird.

§. 4. Wag-Geld.
ſupra Eiſen/ §. 55.

§. 5. Wag-Meiſter.
infr. W.

§. 6. Wagner.
infr. W.

§. 7. Korn-Wage.
ſupra Korn / §. 3.

Wagmeiſter bey Eiſen-Hämmern.

§. 1. Soll alles Eiſen fleißig wägen/ *a)* und die Hämmer öffters bereiten / *b)* und mit Fleiß darauff acht haben / daß allenthalben gut Eiſen gefertiget/ keines heimlich verführet und verhandelt / ſowohl an Wag- und Lade-Groſchen/ *c)* oder anderen nichts untergeſchlagen werde/ alle Wochen mit denen Hammer-Meiſtern/ was an Eiſen geſchmeltzet und geſchmiedet / richtiges Verzeichniß halten/ *d)* und in ihre Büchlein einſchreiben laſſen.

a) Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 48. §. 1.
b) Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *d. An.* 1666. §. 37.
c) ſupr. Eiſen / §. 22. *cum ſeqq.* & §. 55. *ſqq.*
d) ſupr. Eiſen/ §. 24. & 56.

§. 2. Alle 4. Wochen einen Wochen-Zettel in das Amt eingeben / damit das Waag-Geld könne richtig eingebracht werden.
ſuprà Eiſen/ §. 56. & 57.

§. 3.

Digitized by Google

§. 3. Auffſicht haben / damit die Hammermeiſter durchaus keinen ungebührlichen Vortheil gebrauchen / und an dem geſchmiedeten Eiſen nichts unterſchlagen / und das / was wöchentlich geſchmiedet / nicht alles verkauffen / ſondern die Amts-Gefälle und andere Reſte davon abtragen.

§. 4. Fleißige Acht haben / daß die Hammermeiſter nicht allen Vorrath wegarbeiten / ſondern / weil ſie noch ſchmieden / und Geld in Händen haben / Vorräthe wieder anſchaffen / damit die Hämmer nicht wüſte gemachet werden.

* An ſtatt des Wagmeiſters werden auch wohl gewiſſe Hammer-Inſpectores geordnet / ſo nicht nur eben dergleichen Verrichtungen / wie bißher beſchrieben / auff ſich haben / ſondern auch noch weiter gehen dürffen. Immaſſen denn von Sr. Königlichen Majeſtät in Pohlen / und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen / Anno 1698. den 1. Julii, zweyen Hammerwercks-Inſpectoribus im Ertz-Gebürgiſchen Creyße dißfalls eine ſehr ausführliche Inſtruction ertheilet worden.

** Ertz-Kauff-Wagmeiſter.
ſuprà lit. E.

*** Zien-Wagmeiſter.
infra lit. Z.

* Wagner.

§. 1. Haben bey Bergwercken gewiſſe Freyheit.
Berg-Rechts-Sp. *part. 1. cap. 36.*

* Wahre. ſupr. Lohn. §. 1.

* Waid. ſupr. Indich.

* Waldbürger. ſupr. Gewerck. §. 2. **

* Wald-Zinſe. ſupr. Holtz-Einſchläger. ******

* Waltze.

§. 1. Waltzen oder Wehr-Stempel ſind runde Höltzer / mit zwey Spitz-Zapffen / die werden gebraucht in krummen Schächten / die nicht in einer gleichen Fläche niedergehen / ſondern bald flach / bald ſeyger ſind / ſonderlich in ſolchen Schächten / wo das Seil im Hangenden zu ſehr anlieget / daran es ſich abnützet. Dieſe müſſen alſo eingerichtet werden / daß ſie ſich mit dem daran liegenden Seil mit umdrehen laſſen können.
Berg-Inform. *part. 2. fol. 106.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. W.*

§. 2. Waltzen werden auch gebraucht bey Kunſt-Zeugen / darauff das lange Kunſt- und Schacht-Geſtänge in flachen Schächten oder Strecken zu liegen bekömmet / damit es ſich nicht zu ſehr biegen und unter ſich krümmen darff / welche mit dem Geſtäng umgetrieben werden.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Wand.

§. 1. Ein Stein / er ſey groß oder klein / wird beym Bergwercken eine **Wand** genennet.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. W.

§. 2. Iſt ſie taub / ſo heiſt es eine **Berg-Wand.**
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Iſt ſie haltig / ſo heiſt es eine **Ertz-Wand.**
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 4. Gewinnet man ſo ein Stücke loß / ſo heiſt es: **Eine Wand geworffen / oder abgetrieben.**
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Urſprung des Bergwercks / *cap. 10. f. m. 27.*
Löhneyß / *part. 1. cap. 8. f. m. 9.*
Jungh. W.

§. 5. Ein ſolch Stücke Stein entzwey ſchlagen / heiſt: **Eine Wand auffketzern / zerſetzen / zerſtuffen.**
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *ibid.*

§. 6. Wenn ein Stück loß worden / daß es einfallen will / ſagt man: **Die Wand hat ſich gezogen.**
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward / *Phraſeol. metall. f. m. 9.*
Jungh. *ibid.*

§. 7. Iſt ein Stück herein gegangen / ſo heiſt es: **Die Wand hat ſich niedergeſetzet.**
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 8. **Unterhauene Wände** / wird das Geſtein genennet / ſo über denen flach-fallenden Gängen nach Heraus-hauung der Gänge im Hangenden ſtehen bleibet.
Berg-*Inform. part. 2. f. 104.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. U.*

§. 9. **Wand-Ruthen** / iſt ein Gezimmer in Schächten / wenn ein Schrot oder ander Gezimmer will wandelbar werden / daß es ſich auff eine Seite unter ſich ziehen will / oder hat einen groſſen Druck auff einer Seite / ſo leget

 man

Wand-Ruthen daran/ das iſt ein Gezimmer von zwey beſchlagenen Höltzern/ da eines an das Ort/ welches wandelbar werden will/ und das andere gegen über/ nach der Höhe des Schachts/ geleget wird. Zwiſchen ſolche werden Riegel eingetrieben/ gleich einem Bind-Werck in einem Gebäude/ daß ſich die Höltzer nicht ſchieben können.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 106.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.
Jungh. *W.*

§. 10. Vorſetz-Wand/ iſt die Wand unten am Schmeltz-Herde.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 134.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. V.*
Jungh. *V.*

§. 11. Vorwand/ iſt die Wand an dem Schmeltz-Ofen/ über dem Herd.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *V.*

* Wangen.

§. 1. Wangen-Eiſen/ ſind kleine Eiſen an dem Geſchlitts/ darinnen die Stock-Nägel liegen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 107.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 19.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.
Jungh. *w.*

* Waradein. ſupr. Gvardein.

* Wärm-Zange. infr. Zange. §. 7.

* Wartze.

§. 1. Das länglich-runde Eiſen/ an einem Bley-Zapffen/ ſo auff dem Zapffen-Klotze herum läufft.

§. 2. Was Halß/ Arm/ Wartze/ bey einem krummen Zapffen ſey?

ſupr. lit. K.

Wäſcher.

§. 1. Bleibet allenthalben bey dem/ was enthalten

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 201.

§. 2. Inzwiſchen handelt auch hiervon
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art.* 105. & 106.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 52.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 12. §. 22. *ſqq.*
Berward *Phraſeol. Metall. f. m.* 26.

§. 3. Und wird eine beſſere Einrichtung vorgeſchlagen.

Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A.* 1709. §. 39.

* Waſchwerck.

§. 1. Wird genennet/ was durch den engen Räder gefallen/ und in einem Durchlaß-Graben durchgelaſſen und gewaſchen/ und hernach über das groß-löcherichte Sieb geſetzet wird.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 20.
Agricola de re met. lib. 8.

* Waſſer.

§. 1. Alle Waſſer/ die mit Stöllen/ Schächten/ Schürffen/ oder Röſchen verſchroten werden/ hat der Bergmeiſter/ zu des Bergwercks Nothdurfft und Auffbereitung der Ertze/ auch anderen Leuten/ mit dem Reſervat, daß ſolche zum Berg-Gebrauch wieder hergelaſſen werden ſollen/ zu verleyhen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 23. §. 18.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 104. §. 1. *item:*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 104. *n.* 1. §. 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 100. §. 1.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 163. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 4. §. 5.
Span/ *Tit.* 2. §. 3. *lit. f.*
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 50. §. 1.

§. 2. Und ſind die Auffnehmer ſchuldig/ ſelbige auffs längſte binnen halber Jahres Friſt/ gebührend zu faſſen und zu führen/ wo ſie nicht wieder ins Freye fallen ſollen.

Berg-*Inform. d.* §. 18.
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 104. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 100. §. 2.
Hohenſt. Berg-Ord. *d. art.* 163. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 5.
Löhneyß Berg-Ord. *d. art.* 50. §. 2.

§. 3. Die Brunnen aber und Waſſer/ ſo nur mit Tag-Röſchen/ und nicht mit Gruben-Gebäuden erſchroten/ auch nicht zu dem Bergwercke gebrauchet werden/ mag der Bergmeiſter nicht verleyhen.

Berg-*Inform. d.* §. 10.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *ad d. art.* 104. *n.* 1. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 5.

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 19. Aprilis 1643. fol. 209. ad reqviſitionem Chriſtoph Hertzogs/ Hütten-Reuters zu Marienberg/ dieſes:

Ob nun wohl Joachim Brückner/ und ſein Vorfahrer/ ſolche vergönnete Waſſer und Waſſer-Graben nicht in Lehn hat/ dieweil aber dennoch der Bergmeiſter die Waſſer weiter nicht/ als ſie auff das Bergwerck gebrauchet/ auch die itzo ſtreitigen Waſſer nicht im Freyen liegen/ ſondern der abgebranndten Hütten zuſtändig/ und nachdem dieſelbe anitzo abgangen/ immittelſt zu der erbaueten Oel-Mühle zu gebrauchen/ auff gewiſſe Maße und Wei-

ſe/ mit dieſem ausdrücklichen Reſervat und Vorbehalt/ daß/ woferne der Allmächtige GOtt/ über kurtz oder lang/ die Bergwercke wieder ſegnen/ die Hütte wieder erbauet werden/ und man dieſes Raums und Waſſer-Lauffs/ wie deñ auch des Gebäudes darzu bedörfftig ſeyn möchte/ Beſitzer dieſes/ und ſeine Nachkommen gegen Wieder-Erſtattung des Kauff-Geldes/ und auffgewendeten Unkoſten/ abzutreten und zu übergeben ſchuldig ſeyn ſolle/ vergünſtiget worden/ und alſo ſolches Waſſer und Waſſer-Graben/ durch dieſen Vorbehalt/ bey der Hütten verbleibet.

Als iſt auch der Bergmeiſter einige Muthung des Waſſers/ auſſerhalb ſo es zu dem Bergwercke gebraucht würde/ von dem Tuchmacher-Handwercke anzunehmen/ viel weniger zu verleih n und ins Berg-Buch zu verſchreiben/ nicht befugt. V. BR. W.

Und den 1. Septembr. 1697. fol. 39. b. an Herrn D. Chriſtian Philipp Groten/ Amts-Verweſern zu Lichtenſtein/ dieſes Urthel:

ZUm andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Hat dieſer Johann Simon ferner uff Daniel Wolffens Gütern ein Pochwerck angeleget/ und darzu unterſchiedene Waſſer/ unter dem Nahmen/ daß ſolches die Berg-Freyheit mit ſich brächte/ auff der wüſten Bränder/ zuſammen geführet/ welche er aber nicht alleine zu ſolchem Pochwerck gebrauchet/ ſondern auch dieſelben in einem unter dem Pochwerck erbaueten Teich/ dann aus dieſem uff eine unter anderer Juriſdiction gelegene Bleiche/ da doch ſolche Waſſer ehedeſſen in ein Bächel durch eine Herrſchafftliche Wieſe gelauffen/ und daſelbſt zur Wäſſerung gebrauchet worden/ geleitet; Dahero der Herr/ ob dieſes zu Berg-Recht alſo geſchehen können/ zu wiſſen verlanget.

Ob nun wohl das Berg-Amt Johann Simonen/ wie ſichs aus der Frage anſehen läſſet/ mit dieſen Waſſern beliehen/ und einem Muther der Waſſer/ ſo mit Stolln/ Schächten/ Schürffen oder Röſchen verſchroten werden/ dieſelben gebührende zu faſſen und führen/ nicht mag verwehret werden; Dieweil aber dennoch dieſes nur zu des Bergwercks Nothdurfft/ und Auffbereitung der Ertze/ nicht aber von dem Erb-Recht/ ſo das Berg-Amt dem Grund-Herrn oder andern Intereſſenten zu Nachtheil/ oder auch zu andern Gebrauch nicht verleihen kan/ zu verſtehen: Als iſt auch mehr gemeldter Johann Simon gehalten/ ſolchen Waſſern/ ſo bald ſie vom Pochwerck und Wäſchen weg/ und dergeſtalt hoc ipſo wieder ins Freye gefallen/ ihren alten Lauff zu laſſen; Geſtalt auch jeder Intereſſent derſelben Waſſer/ wann das gantze Werck und Zeche ins Freye gefallen/ ſich derſelben hinwieder zu ihren Wieſen eigen zu machen wohl befugt; Es mögen ſich aber dieſelben/ wenn ſolche einmahl verliehene Waſſer/ zu Behuff des Bergwercks/ anderweit gemuthet würden/ ſolche wieder dahin folgen zu laſſen/ alsdann mit Beſtande nicht zu verweigern. V. B R. W.

geſprochen worden.

§. 4. Flieſſende Waſſer ſollen gar nicht verliehen/ ſondern dem Bergwerck vorbehalten werden/

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. l.*
Lengſt Zien-Berg-Ord. *art.* 19. §. 4.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 5.
Span/ *Tit.* 2. §. 3. *lit. g.*

* Churfürſt Auguſtus, Chriſt-löblichſter Gedächtniß/ gebrauchet wegen des Greyſenbachs auff der Geyeriſchen Berg-Refier, in einem gnädigſten Befehl/ an Marcus Röhling/ Ober-Bergmeiſtern auff St. Annaberg/ Mattheus Leupolden und Hannß Klugen/ Bergmeiſtern auffm Geyer und zu Ehrenfriedersdorff/ de dato Crotendorff/ am 1. Auguſti Anno 1567. ſich dieſer Worte:

WEil wir denn die Waſſer-Quelle/ Bäche und Flüſſe (woferne niemand keine erbliche Gerechtigkeit daran hat/) ſowohl/ als die Bergwercke und Gebäude/ zu verleihen/ und an die Orte/ da die Waſſer am nöthigſten und nützlichſten zu gebrauchen/ zu transferiren und zu verwenden/ auch nach Erforderung des Bergwercks Gelegenheit/ von Erb-Mühlen uff Zeug- und Pochwercke abzuführen Macht haben ꝛc. Als ꝛc.

Immaſſen denn auch im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 20. Febr. 1688. fol. 220. ad reqviſitionem Johann Chriſtian Georgi, dieſes Urthel:

OB nun wohl ſonſten regulariter ein Proprietarius das/ wider ſeinen Willen/ einem andern zu überlaſſen oder zu veräuſern nicht gehalten iſt; So hat doch ſolches iſtum in caſum, wenn das intreſſe publicum ein anders erfordert/ und ſon-

derlich beym Bergwerck und Hütten-Weſen/ vermöge bekannter Obſervanz, ſeine Limitation und Abfall/ und ſind dahero auch die obberührte Mahl-Bret-Oehl- und Walck-Mühlen/ geſtalten Sachen nach/ und weil zumahl eben ſo nahe über der Hütten eine andere Mühle/ deren ſich die Benachbarten gebrauchen können/ lieget/ der Schmeltz-Hütten zu weichen/ und der Beſitzer dererſelben das Waſſer ungehindert/ jedoch gegen einen billigen Abtrag/ uff ſolche Hütten lauffen und folgen zu laſſen ſchuldig. Vor eins.

Und dann den 1. Decembr. 1647. fol. 51. an die Gewerckſchafft des Saltzwercks zu Teudiß und Kötzſchau/ dieſes:

ZUm Vierdten und auff die vierdte Frage ſprechen wir: Obwohl vorgewendet werden möchte/ daß die Waſſer denen Mahl- oder andern Mühlen/ ob es gleich des Bergwercks Nothdurfft erfordere/ weiln ſie mit Gruben-Gebäuden nicht erſchroten/ keines Weges entzogen werden könten/ regulariter auch ein Proprietarius das ſeine wider ſeinen Willen einem andern zu überlaſſen nicht gehalten iſt; Dennoch aber und dieweil es hierunter bey dem Bergwercke/ vermöge bekannter Obſervanz, eine andere Bewandnüß hat: Als ſind auch berührte Mühlen/ geſtalten Sachen nach/ und wenn zumahl etwa andere Mühlen/ deren ſich die Leuthe gebrauchen können/ in der Nähe gelegen/ Krafft der allgemeinen Berg-Freyheit/dem Berg- und Saltzwerck zu weichen/ und der Beſitzer derſelben das Waſſer ungehindert/ jedoch gegen einen billigen Abtrag/ uff ſolche Wercke folgen zu laſſen pflichtig.

geſprochen worden:

** Und gebet/ wie aus folgendem in beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg Menſ. Jan. 1631. fol. 178. ad reqviſitionem Wolff Leuders/ und den 13. Junii 1636. fol. 186. an Herrn Chriſtoph Ludewig/ dann den 15. Septembr. 1680. fol. 127. an Johann Meyern geſprochenen Urtheln:

HAbt ihr euer Zeug- und Bergwercks-Waſſer ſchon allbereit vor 28. Jahren Anno 1602. den 20. Aprilis, uff dem Mulden-Strohm uff einem Wehre/ unter dem Heinersdorffer Steige / Berg-üblichen gemuthet / derſelben ſich auch alſobald zur ſelben Zeit angemaßet/ gefaſſet/ und in einen Graben/ nicht ohne ſonderbahre Unkoſten/ auff euer Berg-Gebäude/ ohne jemandes Einſpruch und Widerrede/ geführet/ und von ſo vielen langen Jahren hero in geruhlicher Poſſeſs, zu euern Gebäuden/ Gezeugen/ Poch- und Wäſchwercken gebrauchet / dieſelben auch biß dato alle Qvartal gebührlich verreceſſet und verſchreiben laſſen. Ob nun wohl etzliche andere Gewercken der Obern 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. und 12ten Maßen/ nach St. Lorentz/ gleichsfalls an der Hals-Brücken gelegen/ uff dieſem Spat-Gange/ etzliche Jahr hernach/ ſich ins Feld gelegt/ dieſelben in Lehn genommen/ und eben an dieſem Mulden-Strohme/ faſt einer halben Vierdtel Meilweges höher/ dieſe Waſſer zu muthen/ und euch und euren Mitgewercken zu höchſten Schaden und Nachtheil/ in einen höhern Graben abzuführen/ und uff ihre Gebäude/ bevorab bey dem itzigen bißhero ſich ereigneten Waſſer-mangelnden Zeiten/ zu gebrauchen ſich unterſtanden/ und groſſe Hinderung und Aufflaſſung verurſachet/ alles nach mehrern Inhalt euerer Frage und Beylagen.

Dieweil aber dennoch ihr und euere Herren Mit-Gewercken uff St. Lorentz obern nächſten 2. Maße/ etzliche Jahr zuvor die Waſſer Berg-üblichen Brauch nach gemuthet/ in geruhlicher Poſſeſs gehabt/ genoſſen und gebrauchet/ und alſo neben dem Alter ein Jus qvæſitum erlanget.

So habet ihr und euere Herren Mit-Gewercken an ſolchen angezogenen/ von euch gemutheten Waſſern/ billich den Vorzug/ und ſeit derſelben euch, ſo viel und weit als euere Belehnung beſaget/ vor den andern Gewercken uff St. Lorentz obere 3. 4. 5. und nachfolgenden Maßen/ wohl zu gebrauchen befugt. V. R. W.

HAt Anno 1620. den 1. Martii, Peter Andreas/ als damahls Schichtmeiſter uffm Creutz Fundgrube vor der Stadt allhier/ die Waſſer / ſo von Herrn Ernſt Schönlebens zu Freybersdorff Mahl-Mühlen abefallen/ ſeinen Gewercken zu gute gemuthet/ zu gewöhnlicher Zeit beſtätiget/ in Lehn bekommen/ und ins Gegen-Buch/ Inhalts der beyliegenden Copey ſub lit. A. geantwortet/ ſolche Waſſer auch biß dato jederzeit gebührlichen verreceſſet, und dadurch erhalten worden. Hingegen aber Herr Ernſt Schönleben/ mit denen Halsbrückern Gewercken/ und deren

Vor-

Vorſtehern / am 16. Sept. An. 1620. nun alſo übers halbe Jahr hernach / eine Vergleichung wegen Weiterung eines Teichs / und derer darein und dadurch gehenden Bergwercks-Waſſer / uff gewiſſe Maße / laut der Beylage lit. B. geſchloſſen / in welchen auch unter andern zu befinden / daß ſolch Waſſer durch Muthung / oder ſonſten / Herrn Schönlebens Mahl-Mühlen und Hammer zu entführen nicht verſtattet werden ſoll / weil ihme ſolche Rad-Waſſer gleichſam uff Abtrag ſolcher Teich-Städte / es uff ſeinen Güthern zu gebrauchen / bewilliget worden. Es aber nunmehro anitzo / als welchem die Berg-Gebäude Creutz Fundgrube alleine zuſtändig / ſolche Waſſer unter der Mahl-Mühlen wegzuführen gemeynet / wider welches Herr Ernſt Schönlebe / weil das Waſſer ſeinem Hammer entzogen wird / ſich ſetzen / und ſeinen mit denen Herren Halßbrücknern Gewercken ſub B. auffgerichteten Vertrag vorſchützen thue / nach Inhalt euerer uns zugeſtellten Frage.

Ob nun wohl Herr Ernſt Schönlebe mit mehr-erwehnten Herren Halsbrücknern Gewercken eine Vergleichung wegen Erweiterung eines Teiches / und dadurch gehendes Rad-Waſſer am 16. Septembr. Anno 1620. getroffen / auch unter andern dieſe Worte darinnen begriffen / daß Herr Schönlebens Mahl-Mühle und Hammer / durch Muthung und ſonſten / ſolch Waſſer zu entführen nicht verſtatten werden ſolte.

Dieweil aber dennoch zu itzo berührtem Vertrag weder der damahlige Schichtmeiſter / Peter Andreas / uffm Creutz Fundgrube / noch derſelben Gewercken / gezogen / viel weniger dieſelben darein gewilliget / und die Vergleichung beliebet / noch auch euer Belehnung / die ein halb Jahr älter / jemahls caſſiret worden: So ſeyd ihr / Krafft habenden Alters / die den 1. Martii Anno 1620. durch Peter Andreas / Schichtmeiſtern / gemutheten / und den Gewercken uffm Creutz Fundgrube / ſamt dem Kühe-Schacht / verliehenen Waſſer / ſo viel von Herr Ernſt Schönlebens Mahl-Mühle damahls / ehe andere Waſſer darzu geführet / abgefallen / uf ein Poch-Rad zu führen und zu gebrauchen wohl befugt / und kan die mit andern Perſohnen aufgerichtete Vergleichung euch hieran nicht hinderlich ſeyn. V. R. W.

Hat Titius Anno 1653. im Berg-Amt Eybenſtock einen Waſſer-Fluß zu ſeinem Hammerwercke gemuthet / und darzu unterſchiedliche Geſpräng führen laſſen / ſolche auch geruhig gebrauchet / und biß dato in gedachtem Berg-Amte ordentlich in Friſten erhalten; Es ereignet ſich aber / daß Sejus Anno 1678. gleichfalls ein Hammerwerck gebauet / und das eine Flüßlein oder Geſpräng / ſo in des Titii Fluß geleitet geweſen / im Berg-Amt Voigtsberg / als auff deſſen Refier es itzo / nach geſchehener Chur- und Hoch-Fürſtl. Sächß. Separation und Freund-Brüderlichen Vergleich de Anno 1658. & 74. entſpringet / Berg-üblichen gemuthet und beſtätiget / ſelbiges auch alſo fort von dem groſſen Fluß abgeſchlagen / und auff ſein Werck geführet hat / alſo / daß nunmehro zwiſchen Titio und Sejo des Alters halber Zweifel / und dieſe Frage / welcher nemlich unter ihnen bey ſeiner Muthung zu ſchützen / und dem andern das Waſſer zu nehmen befugt ſeye / entſtanden iſt.

Ob nun wohl Sejus zu ſeinem Behuff anführet / daß er angeregtes Flüßlein im Berg-Amt Voigtsberg / wohin es itziger Zeit gehörig / gemuthet / und das Berg-Amt Eybenſtock damit weiter nichts zu thun habe; Daferne aber dennoch / euern Anziehen gemäß / Titius bereits Anno 1653. ſolch Sprengwerck oder Waſſer-Flüſſel mit in Lehn genommen / und biß dato von Quartalen zu Quartalen in Friſt erhalten / überdiß auch Seine Churfürſtl. Durchl. ſich das völlige Directorium in Berg-Sachen / ſamt Grund und Boden / auff dem Auerbachiſchen und Schöneckiſchen Wäldern expreſſè bedinget und reſerviret; So möchte auch um dieſer und anderer in der Frage angeführten Urſachen willen / Titius aus ſeiner / von Zeit der Anno 1653. beſchehenen Muthung / erlangten Alter nicht geſetzet werden; ſondern es verbleibet ihme ſolch Waſſer-Flüſſel oder Geſpräng / auff ſein Hammerwerck zu gebrauchen / nochmahls billig; Im widrigen Fall aber / und da ſelbiges in des Titii Muthung nicht mit begriffen; So hätte auch Sejus durch ſeine im Berg-Amt Voigtsberg Berg-beſchehene Muthung vor jenem ein beſſer Recht daran allerdings erhalten. V. R. W.

zu erſehen / der Aeltere dem Jüngern vor.

§. 5. Waſſer-Läuffte zu Berg- und Pochwercken /

cken/ iſt ein jedweder/ gegen einen leidlichen Abtrag/ zu leiden/ auch Waſſer/ ſo viel er nur möglichſt zu entrathen vermag/ herzugeben ſchuldig/ inzwiſchen verbleibet das Eigenthum dem Grund-Herrn.

Berg-*Inform. part.* 1. *ſ.* 84. §. 6.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 24. §. 4. *part.* 2. *cap.* 40.

Span/ *Tit.* 12. §. 1. *lit. l.*

* Dahero auch in vorhin benanntem Berg-Schöppen-Stuhl/ den 16. Decembr. 1629. fol. 175. b. ad reqviſitionem Peter Krahls zur Laute/ dieſes:

HAben vor vielen und faſt undencklichen Jahren etzliche Gewercken Zechen bey euch gebauet/ dieſelben alſo abgeteuffet/ daß ihnen die Waſſer zu halten zu ſchwer ſeyn wollen. Und ungeachtet ſie Zeuge und Waſſer-Künſte gehenget/ auch ſelbſten Waſſer darauff zu führen und zu ſchlagen gehabt/ ſo hat doch/ wegen der groſſen Teuffe/ und je länger je mehr zugefallenen erſchrotenen Waſſern/ die Zeuge umzutreiben nicht gnugſam ſeyn wollen/ dannenhero die Gewercken uff mehr Waſſer zuzuführen bedacht geweſen/ und von euern Groß-Eltern einen Raum zu einer Teich-Stätte erlanget/ allda ſie einen Schutz-Teich/ mit Stoſſung eines Tamms/ jedoch keiner andern Geſtalt und Verwilligung/ verfertiget/ als daß ſie einig darinnen das Waſſer ſamlen/ und ſolches nach Nothdurfft in die Zeche und auf die Zeuge ſchlagen und brauchen/ der Grund und Boden aber dem Poſſeſſor verbleiben ſolte/ auch alſo viel undenckliche Jahre gehalten/ biß endlich die Gewercken müde und auffläßig worden/ und die Gebäude/ beneben dem Stolln/ zu Sumpff gangen und verfallen/ alſo/ daß ſie nunmehro über 10. Jahre im Freyen gelegen/ und von niemand gebauet worden/ nach mehrern Inhalt euer Frage.

Woſern nun vor dem Berg-Amte/ dahin obgemeldte Zeche und Gebäude gehören/ nicht ein anders/ als wie gemeldet und gefraget/ abgehandelt und verſchrieben: So bleibet euch/ als Grund-Herrn und Beſitzern/ das Eigenthum des Teichs/ Waſſer-Gräben/ Waſſer-Läuffte/ Abſchläge und dergleichen/ ſo weit ſich euer Grund und Boden erſtrecket/ billich: Wann aber dieſe oder andere Gebäude wieder auffgenommen/ die Waſſer bey dem Berg-Amte/ welche ſolche zu verleihen befuget/ und uff dieſe oder andere Gebäude durch die Waſſer-Läuffte/ Waſſer-Gräben und Teich-Stätte geführet und geleitet würden/ ſo könnet ihr die gemutheten Waſſer nicht auffhalten/ ſondern ſeyd dieſelben ungehindert dahin gehen zu laſſen/ jedoch/ da euch mit Auff- und Auswerffung oder Erweiterung der Gräben an euern Grund und Boden Schaden zugefüget/ die Gewercken ſelbiger Gebäude/ uff Erkänntniß des Berg-Amts/ Abtrag zu thun ſchuldig. V. R. W.

* Und den 7. Novembr. 1631. fol. 179. an die reichen Empgängniß-Grub-Gewercken zu St. Annaberg/ dieſes:

HAbt ihr gewiſſe Nachrichtung/ daß euere Vorfahren/ die Gewercken der Reichen Empfängniß Fundgrube/ ſamt der 7. Maße uffn Keubler zu St. Annaberg gelegen/ ſolche Gebäude vor 20. Jahren innen gehabt/ aus dem Berg-Amte daſelbſt eine Teich-Statt vor ermeldter Stadt verliehen bekommen/ folgends von berührten Gewercken der Teich angerichtet/ und in die 800. Gülden daran gewendet/ der Titul deſſelben allezeit auff den eingelegten Regiſtern geführet/ ihnen auch das Waſſer eine geraume Zeit heraus auff das Kunſt-Rad/ ſo in der 7. Maße uffm Keubler gangbar geweſen/ gefolget/ und über dieſes/ da etwas an Fiſchen in ſolchem Teiche vorhanden geweſen/ derſelben ſich niemand/ denn die damahligen Gewercken/ oder ihr Schichtmeiſter/ angemaßet/ und dem Rathe zu S. Annaberg/ (ſo zum Theil ſich darum bemühet) nichts gefolget noch geſtanden worden/ ihr aber nunmehr ſolchen Schutz-Teich/ der anitzo wüſte liegt/ wieder auffgenommen/ und zu Beförderung ſelbiges Bergwercks anrichten zu laſſen geſonnen: Darzu der Rath/ ungeachtet euerer Belehnung/ ein beſſer Recht haben will/ euch auch weder Erb-Recht noch Fiſcherey daſelbſten geſtehen/ ſondern da ihr gleich uff euere Koſten den Teich wieder anrichten würdet/ ſie ihn doch mit Fiſchen zu beſetzen und zu nutzen berechtiget ſeyn wollen/ alles nach Inhalt euerer uns überſendeten Fragen.

Ob nun wohl vor etzlichen Jahren das Berg-Amt euern vorfahrenden Gewercken ſolcher Gebäude angeregte Teich-Statt (deren Belehnung aber nicht mit überſchicket) verliehen/ ſie auch zu Anrichtung derſelben ein ziemliches uffgewendet/ das Waſſer heraus uff das Kunſt-Rad gebrau-

Digitized by Google

brauchet / auch der Fiſche / da derer etwa darinnen verhanden geweſen / ſich angemaſſet: Dieweil aber dennoch das Berg-Amt allein das Waſſer auf die Berg-Gebäude / und nicht das Erb-Recht und Fiſcherey / dem Grund-Herrn zu Nachtheil / zu verleihen hat / auch nicht mit beybracht / daß die Gewercken die Fiſche aus ſolchem Teiche / mit Wiſſen und Willen / oder Nachlaſſung des Raths zu St. Annaberg / oder über Rechts-verwehrte Zeit / ohne Widerſpruch bemeldten Raths und Grund-Herrens / ſolches beſtändiger Weiſe verbracht und erlanget / genommen und genutzet.

So ſeyd ihr auch / bey ſo geſtallten Sachen / euch des Eigenthums des Teichs und Nutzung der Fiſcherey anzumaßen nicht befugt / es wären denn ſonderliche Verträge und Vergleichungen verhanden / denen billig nachgelebet würde. V. R. W.

Dann den 8. Julii 1704. f. 203. dieſes:

Haben unter dem Herrn Grafen von Reuß / zu Gera / gewiſſe Perſonen das alte Kupffer-Bergwerck zu Tröbnitz aufgenommen / und darzu das im Mühl-Graben zwiſchen dem Elſter-Fluß-Wehre und der erſten Mühle gelegene unterſchlächtige Gefälle oder Rad-Waſſer / zu Erbauung einer Schmeltz-Hütten und Pochwercks gemuthet / deme aber die Beſitzer der 4. dabey befindlichen groſſen Mühlen / ſich widerſetzet / mit Vorgeben / daß ſie die Mühlen ehmahls von gnädigſter Landes-Herrſchafft gekaufft / uñ alſo ihnen auch der Mühl-Graben eigenthümlich zuſtünde; Und wiewohl ihnen nicht allein die Hoch-Gräfl. Reußiſche de Anno 1619. publicirte Berg-Ordnung / nach welcher

> männiglich vergönnet und zugelaſſen / überall auf der Herrſchafft und dero Unterthanen Grund und Boden / ohne iemands Einhalt / nach Gängen zu ſchürffen / Berg- und Seiffen-Werck / auch Poch- und Schmeltz-Hütten / ſo viel zu des Bergwercks Beförderung nöthig / aufzurichten.

ſondern auch die Keyſerl. und Churfürſtl. Sächß. Berg-Ordnung / Vermöge deren alle Wäſſer / die mit Stollen / Schächten / Schürffen oder Röſchen verſchroten / der Bergmeiſter zu des Bergwercks Nothdurfft und Auffbereitung der Ertze zu verleihen / und die Aufnehmer ſelbiger / aufs längſte binnen

> halber Jahres Friſt gebührend zu leiten und zu führen / anderer Geſtalt ſie wiederum ins Freye gefallen ſeyn ſolte / und die Mahl- und Bret-Mühlen / die Waſſer auf die Kunſt-Zeuge / Schmeltz-Hütten und Poch-Wercke zu Beförderung des Bergwercks und Zehenden / ohne alle Hindernüß lauffen zu laſſen ſchuldig.

entgegen geſetzet / habe es doch nichts helffen wollen / ſondern es wären die Gewercken damit ab- und an eine kleine Bach gewieſen / auch da dieſelben zum andern mahl / wie ſie an der Bache kaum ½. Jahr recht Waſſer hätten / und die übrige Zeit feyren müſten / diß Waſſer-Gefälle auffs neue gemuthet / von denen Mühlen-Beſitzern abermahls ſolchen widerſprochen worden / alles nach mehrern Inhalt der uns zugeſchickten Fragen.

Ob nun wohl zu Beförderung des Bergwercks / Schmeltz- und Hütten-Weſens die darzu benöthigten Waſſer können gemuthet werden / dieweil es aber dennoch anderer Geſtalt nicht / als wenn ſolche in Landes-Herrſchafftlichen Freyen ſich befinden / und vorhero von niemanden bereits Rechts-beſtändig acqviriret worden / geſchehen kan / maßen denn / wie in andern / alſo auch in Berg-Sachen kein Eigenthums-Herr ſeines Rechts zu entſetzen iſt. Als ſind die Beſitzer der Mühlen / indem ſie nach des Herrn Frage und Bericht / die Mühlen ſamt den Waſſer-Läufften und Pertinentiis, von der Landes-Herrſchafft in Lehn haben / bey ihrem einmahl erlangten Rechte / an dem Waſſer-Laufft und Mahl-Waſſern allerdings zu ſchützen / der Verweigerung halber aber nicht zu beſtraffen; Und kan der Bergmeiſter / oder der an ſeine Statt Verordnete / ſolche keinen andern verleihen / iſt auch nicht gehalten / dergleichen Wieder-Rechtliche Muthung anzunehmen. Von Eins. V. R. W.

vor Recht geſprochen worden.

** Hätte aber einer ſchon zu vorhero ein Eigenthum erlanget / iſt ihme ſolches ſo ſchlechter Dinge / und ohne Vergünſtigung / nicht zu nehmen / nach dem in mehr-beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 4. Auguſt. 1687. fol. 203. b. an das Hochgräfl. Sternberg. Berg-Amt zu Grauppen / geſprochenem Urthel:

Zum Andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Verweigert ſich die Stadt

Grauppen / denen Gewercken das zum Poch-Schmeltz- und andern Bergwercks-Nothdurfften bedürfftige und unentbehrliche Waſſer / aus ihrem Teich / folgen zu laſſen / und hält ſolches unter währenden völligen Schmeltzen / ihnen zum höchſten Schaden / auff / mit Vorwenden / daß der Rath und Gemeinde das Waſſer auf ihre Mahl-Mühlen erkauffet / und die Berg-Leuthe ſich deſſen / ohne vorhergehendes Anmelden im Bürger-Meiſter-Amte / keines weges anzumaßen hätten.

Daferne nun ermeldter Rath und Gemeinde der Stadt Grauppen darzuthun vermag / daß ſie angeregte Waſſer auf ihre Mahl-Mühlen erkauffet / und alſo das Eigenthum daran haben; So wären auch ſolchen Falls die Gewercken ſelbige / denen Mühlen zu Schaden / und ohne vorher erlangte des Raths Vergünſtigung / auf das Bergwerck zu führen und zu gebrauchen / nicht befugt.

§. 6. Flütner. **Flut-Gerechtigkeit.**
ſupr. lit. F.

§. 7. Verſchrotet eine Zeche der andern ihr Waſſer / und die Gewercken fordern ein gewiß Waſſer-Einfall-Geld / ſo ſollen die Geſchwornen auffs fleißigſte erkundigen / woher das Waſſer kömmet / ob es auff dem Haupt- oder andern verſchrotenen Gängen / in Stöſſen der Schächte / Hangenden oder Liegenden / oder aus der Teuffe auffqvillet / auch ob in nechſt-gelegener Zeche deſſen mehr oder weniger worden / und wie tieff es zu halten / und ſo dann nach Befinden / in Gegenwart der Partheyen / ein erträglich Waſſer-Geld erkennen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 79. §. 29. *f.* 193. §. 20. *f.* 196. §. 35. & 37.
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 31. *n.* 20.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3. *n.* 22.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 36. §. 6.

§. 8. Solches auch / nach Befinden / wieder auffſagen / und von neuen machen.

Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *d. n.* 20.
Berg-Rechts-Sp. *d.* §. 6.

§. 9. Wenn es gefallen und eingebracht werden ſoll.

ſupr. Bergmeiſter / §. 87.

§. 10. Wenn zwo oder mehr Zechen beyſammen / und erträncket eine die andere mit Waſſer / ſo ſollen ſie alle ſchuldig ſeyn / eine jede Gewerckſchafft in ihrer / oder zu gleichen Theil / und auff gleiche Unkoſten / in einer Zeche / darnach ſie ſich auch vergleichen können / die Waſſer zu halten. Wo aber derſelben Gewerckſchafft eine / weder eines noch das andere verwilligen / und keine Hülffe thun wolte / ſollen die Berg-Amtleute es befahren / und da ſie befinden / daß die Gewercken ſich einer billigen Sache widerſetzen / ihnen ihre Zeche oder Gruben nehmen / und den andern / ſo die Waſſer halten / zueignen.

Deuceri Königl. Berg-Recht / *lib.* 2. *cap.* 3. §. 7.
Agricola de re met. lib. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 31. §. 5.
Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 35. §. 2. & 3.

§. 11. Womit und wie das Waſſer zu halten.

Löhneyß / *part.* 3. *cap.* 13. *ſqq.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 15. *lib.* 3. *cap.* 11. §. 3. *ſqq.*

§. 12. Mit Waſſer angefüllete Klüffte / werden offt vor Gänge gehalten / weil die Ruthe manchem gerne auff Waſſer ſchlägt.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 12. §. 5.

§. 13. Finden ſich allezeit ſtarcke Waſſer vor Orth / bringen ſie ziemlich Wetter in die Grube.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 11. §. 22. *cap.* 25. §. 22.

§. 14. Waſſer abwägen / iſt / durch die Waſſer-Wage erkundigen / ob ein ein Waſſer-Gefälle / mit genugſamer Röſche / einzubringen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 107.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.
Jungh. W.

§. 15. Wie die Waſſer-Wagen zu verfertigen / und damit zu procediren.

Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 3. §. 6.

§. 16. Wie Waſſer gewogen / und in Gräben / wo dergleichen anzubringen / an gewiſſe Orthe geführet werden mag.

Voigtel / *Geometr. ſubterr. Part.* 15. §. 1.

§. 17. Wie / wenn man mit Waſſer-Leitungen an einen Berg kömmet / über und um welchen die Wäſſer nicht geführet werden können / ſich zu verhalten.

Voigtel *d. part.* 15. §. 2.

§. 18. Wenn man mit Abwägung eines Grabens und Leitung des Waſſers an einen tieffen Grund / zwiſchen zweyen Bergen liegend / käme / über ſolchen Grund aber nicht ein Damm gemachet / noch die Waſſer in Gerinnen auff höltzernen Böcken darüber geführet werden könnten / und dennoch Rath geſchaffet werden wolte oder müſte / die Waſſer hinüber zu leiten / wie ſich zu verhalten.

Voigtel / *d. l.* §. 3.

§. 19

Digitized by Google

§. 19. Wie Waſſer-Wehre anzubringen.
Voigtel/ *d.* §. 1.

§. 20. Eines Waſſer-Theilers Amt und Eyd beſchreibet
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *in fin.* von Eyden/ *n.* 7.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 45.

§. 21. Waſſer erſchroten heiſt/ wenn man in der Grube offene Klüffte rege machet/ darauff die Waſſer zufallen.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 107.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.

§. 22. Waſſer-gällig iſt ſo viel/ als moraſtig.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 23. Wenn die Waſſer in der Grube auffſteigen/ und die Arbeiter austreiben/ ſpricht man: **Die Waſſer gehen auff.**
Berg-*Inform. ibid.*
Berg-Bau-Sp. *lit. A.*
Berward/ *Phraſeol. metall f.m.* 18.

§. 24. Und iſt dieſes eine ſehr gemeine Urſache/ warum mancher höffiicher Zug und manche ſtattliche Zeche liegen bleiben muß.
Melzer *Gangræna metall. cap.* 4. §. 3. *ſqq.*

§. 25. Fället in groſſer langwieriger Dürre Mangel am Waſſer für/ daß die Künſte kein Auffſchlag-Waſſer haben/ und inzwiſchen die Gruben-Wäſſer auffgehen und überhand nehmen/ iſt es auch eine groſſe Urſache/ wordurch dem Bergwerck Schaden geſchehen kan.
Melzer/ *d. cap.* 4. §. 9.

§. 26. Waſſer-Seyge/ iſt das untere Theil/ Sohle oder Boden eines Stollns/ was unter dem Trägwerck iſt.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 107.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f.m.* 11.

§. 27. Wie ſich damit zu verhalten.
ſupr. Stöllner/ §. 6. 33. 34. 40. & *ſqq.*

§. 28. Welche Zechen der Waſſer-ſeyge gebrauchen/ alſo/ daß ſie durch Lotten oder andere Wege das Waſſer darauff leiten/ und der Stolln iſt in der Maaſen/ ſo ſollen ſie/nach Erkänntnüß des Berg-Amts/ entweder Steuer vom Neundten/ oder/ wo nicht Ertz bricht/ ſonſt Steuer zur Waſſer-Seyge geben.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 77. §. *penult.*
Appendix Joachimsth. Bergw. Gebr. *part.* 2. *ad art.* 97. *n.* 1. *ſqq.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 128. §. 5.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 44. §. *ult.*

§. 29. Eine todt-gehauene Waſſer-Seyge wird genennet/ die Waag-recht gehauen iſt/ und keine Röſche hat.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 98.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. T.*

§. 30. Ein jeder Erb-Fluß/ machet ein Gegen-Trum.
ſupr. Trum/ §. 6.

§. 31. Auffſchlag-Waſſer/ ſind die Waſſer/ ſo zu Treibung der Kunſt- und Poch-Räder gebrauchet werden.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 9.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. A.*

§. 32. Wie ſich bey Waſſer-nöthigen Zechen mit den Durchſchlägen zu verhalten?
ſuprà Thürlein/ §. 3. & 4.

§. 33. Was bey denen Tag-Wäſſern zu obſerviren.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 17.

§. 34. Was bey auffgehenden Wäſſern/ wo Künſte hangen/ zu beobachten.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 18.

§. 35. Waſſers-Noth iſt eine Urſache der Friſt-gebung.
ſuprà Bauhaffthalter/ *** *item* Friſt/ §. 4

* Wäyſen. infr. Wittib.

* Wechſel.

§. 1. **Wechſel in Fahr-Schacht.**
ſuprà Abtritt/ §. 2.

§. 2. Wechſel einziehen/ geſchicht/ wenn an Gezimmer was wandelbar worden/ und man an deſſen Statt friſche Stempel einleget.
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 107.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.

§. 3. **Wechſelung des Wetters.**
infrà Wetter.

* Wecker. ſupr. Wächter.

* Wege.

§. 1. Wege und Stege muß der Grund-Herr ohne Abtrag leiden/ weil er den Erb-Kux bekömmet.
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 84. §. 2. & 6.

* Maßen denn im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 17. Januar. 1681. f. 131. b. an die ſämtlichen Herren Gewercken der St. Johannis-Zeche zu Plauen/ dieſes vor Recht erkannt worden:

UNd mag im übrigen einiger Abtrag wegen derer Zimmer-Plätze/ Wege und Stege/ wie auch derer Berghalten/ als welche/ dem gemeinen Bergwerck zum beſten/ jeder Beſitzer auff ſeinem Grund und Boden/ gegen den gewöhnlichen Erb-Kux/ verſtatten muß/ von euch mit Beſtande nicht gefordert werden. **V. B R. W.**

Digitized by Google

§. 2. Und ſollen auch von andern/ dem Berg-Bau zum Schaden/ nicht verſchläget/ vermauert noch ausgeackert werden.

Berg-*Inform. d.* §. 6.
Deuceri Königl. Berg-Recht / *lib.* 1. *cap.* 5. §. 20.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 2. §. 4.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 37.

§. 3. Jedoch ſoll auch/ abſonderlich mit dem Fahren / nicht muthwilliger oder allzu groſſer Schade geſchehen / oder Abtrag dafür gethan werden.

Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 31. §. 4. & 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 3. *cap.* 7. §. 29.
Löhneyß / *part.* 2. *cap.* 6. §. 5. & 6.

* Wehr.

§. 1. Iſt ein belehntes Stück Feld auf Gängen und Strecken/ hat 14. Lachter Länge/ und 7. Lachter Breite.

Berg-*Inform. Part.* 2. *f.* 107.
Agricola de re Met. lib. 4.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.
Urſprung des Bergwercks/ *cap* 10. *f. m.* 26.
Löhnerß/ *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10.
Trier. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. *n.* 4. & 5.

§. 2. Wird auch Gewehr genennet.

Melzer/ Schneeberg. Berg-*Chron. p. m.* 122.

§. 3. Ein Wehr thut 2. Lehn/ drey Wehr thun eine Fundgrube / und zwey Wehr eine Maaſe/ oder 28. Lachter in die Länge / und 7. Lachter in die Breite.

Berg-*Inform. part.* 2. *fol.* 61.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 16.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 26.
Albini Meißniſche Berg-Chronick/ *Tit.* 2. *f. m.* 8.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 4. §. 5. *item: poſt indic. lit.* W.
Melzer/ *d. pag.* 122.
Eiſenhart/ *cap.* 3. §. 2.
Chronic. Freyberg. part. 4. *cap.* 1. *p.* 436.

§. 4. Wenn ein Wehr-Zug zu verſtatten.
ſuprà Marckſcheider/ §. 2. & 8.

§. 5. Wehr-Eiſen wird gebrauchet/ wo ein Geſchleppe an eine Kunſt gehangen iſt / und wird mit dem einem End an dem Kunſt-Geſtänge/ an dem andern in dem Arm der Waltze oder Welle / darinnen das andere Kunſt-Geſtänge anfängt/ mit einem Steck- oder Heng-Nagel befeſtiget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 107.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.

§. 6. Iſt auch ein Stück Eiſen / ſo in das Schür-Loch des Brenn-Ofens gemachet/ und verhüttet/ daß der Brenner / wenn er mit dem Bock oder Krücke in Ofen fähret/ dem Mauerwerck in dem Schwange keinen Schaden zufüget.

Berward / *Phraſeol. metall. f. m.* 27.

§. 7. Wehr-Stempel.
ſupr. Walze.

§. 8. Waſſer-Wehr.
ſupr. Waſſer/ §. 19.

* Weibs-Perſonen.

§. 1. Müſſen/ wie in civilibus, mit Vormunden verſorget ſeyn/ wenn ſie was beſtändiges handeln ſollen.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 219. *art.* 9. §. 3.

§. 2. Wenn ſie inzwiſchen Kuxe auff ihrem Nahmen im Gegen-Buche haben / und ſelbige hinwieder/ auch ohne Zuziehung eines Curatoris, einem andern abgewehren laſſen/ iſt die Gewehr deshalber nicht zu annulliren/ wohl aber/ nach Befindung der Sache/ der Gegenſchreiber/ daß er in in puncto legitimationis verſtoſſen / dißfalls ad intereſſe zu belangen. Wie dergleichen præjudicium ad Rubric. Gegenſchreiber / §. 2. lit. d. * zu erſehen/ und auch folgender Maßen den 12. Decembr. Ao. 1677. fol. 96. an Herrn Tobias Senffen / Churfürſtl. Sächß. Berg-Voigt zu Eißleben/ vor Recht geſprochen worden:

Sind Anno 1669. den 26. Januarii, euerer Curandin, Frauen Barbaren Kleminin/ zwey Kuxe in des Neuen Jahres Fundgrube / zugehörigen Maſen und Tieffen Erbſtollen / wie auch Heil. Drey-Königen Fundgrube/ſamt der Obern nächſten Maaß unter der Johann-Georgen-Stadt / am Faſten-Berge gelegen / von Frau Magdalenen/ Herrn Johann Gabriel Löbels Ehe-Weibe / verehret / und / Krafft ermeldten Herrn Löbels Schrifftlichen Begehrens/ im Berg-Amts-Gegen-Buche zur Johann-Georgen-Stadt/ durch Herrn Abraham Wezel Löbeln / beſtallten Bergmeiſtern und zugleich Gegenſchreibern allda / laut in Händen habenden Gewehr-Scheins / richtig zugeſchrieben; Worauf ſie auch die angelegten Zubußen willig entrichtet/ und die durch GOttes Seegen erfolgten Ausbeuthen/ ohne einziges Menſchen Widerſprechen/ biß verſtrichene Oſtern 1677. eingehoben; Anitzo aber will gedachte Löbelin nicht alleine die Kuxe wieder an ſich ziehen/ ſondern hat auch zwey Ausbeuth-Termine / welche zuſammen 118. Thaler betragen / im Berg-Amte mit Areſt beſchlagen/ nach mehrern Inhalt euerer Frage.

Digitized by Google

Ob ſie nun wohl zu ihrem Behuff anführet / daß bey der Abgewehrung ſie keinen Curatorem gehabt / und ihres Ehemannes ausgeſtellter Schein / worauff die Gewehre beym Gegen-Buche erfolget / nicht kräfftig wäre.

Daferne aber dennoch die Schenckung dieſer zwey Kuxe / euern Anführen nach / von der Löbelin ſelbſten / und nicht von ihrem Manne alleine / geſchehen; So wäre auch bey ſolcher Bewandniß euere Frau Curandin bey ihrer einmahl erlangten Gewehr und Poſſeſs nochmahls zu ſchützen / und ihr daher itzige und alle künfftige Ausbeuthe abzufolgen / auch der angelegte Areſt zu relaxiren / ſowohl ſelbiger mit denen zugewehrten zwey Kuxen / als mit ihrem Eigenthum / zu ſchalten und zu walten frey gelaſſen. Vor eines.

Zum Andern / und auf die andere und vierdte Frage ſprechen wir: Daß auff itzt-berührten Fall / da nehmlich die Frau Löbelin die Kuxe ſelbſten verſchencket hat / ſelbige mit Beſtande Berg-Rechtens keinen Regreſs an dem Gegenſchreiber zu ſuchen / noch dieſer auf ſolche maße / ihren Ehe-Mann dißfalls zu belangen / Urſache habe. V. R. W.

§. 3. Sind aber die Berg-Theile ihnen zu vorhero noch nicht zugeſchrieben geweſen / ſondern haben ſelbige nur ererbet / oder es ſind mehr Erben intereſſiret / ſo können ſie ohne gebührende Legitimation beſtändiger Weiſe nichts abhandeln / wie gleichfalls aus dem daſelbſt den 3. Aprilis 1658. fol. 2. b. an Gottfried Körmſern und Conſorten geſprochenem Urthel zu erſehen:

HAt Michael Mehner / geweſener Bergmann / euch / ſeinem Weibe und Kindern / eine Kieß Zeche / die Morgenröthe Fundgrube genannt / in Meynung / ihr und euere Kinder ſolten nach ſeinem Tode derſelben fruchtbarlich genieſſen / und davon euer Auskommen haben / hinterlaſſen. Nachdem aber ietzt erwehnten Mehners ſeeliger Arbeiter / Michael Meußner / euch der Mehneriſchen Wittben / nach euers Mannes Todte / länger nicht / als 4. Wochen / gearbeitet / und euch hernach dieſelbe auffgekündiget / ungeachtet er verſtorbenen euerm Ehemanne auff ſeinem Tod-Bette ein anders zugeſaget; So wäret ihr auch bewogen worden / mit gedachter Zeche Aenderung zu treffen / dahero ihr die Mehneriſche Wittbe an einem / und ihr / Gottfried Körmſer / und Michael Meußner am andern Theile / einen Contract mündlichen beredet / und ihr / die Mehnerin / ihnen beyden die halbe Zeche um und vor zehen Thaler dergeſtalt käuflich hinterlaſſen / daß dieſe beyde euch / der Mehnerin / euern andern halben Theil frey verbauen ſolten; Aus welchen Urſachen ihr ihnen dieſe Helffte der Zeche ſo wohlfeil hingegeben; Worauff auch alſo die Gewehr erfolget: Dieſem nach hättet ihr mit einander gebauet / auch bald darauff etwas / und zwart ein jedes Theil Ausbeuth oder Uberſchuß / (weil die Gänge etwas verſchrämt geweſen) erlanget / welches ihr / als Käuffere / zwart geſtehen müſſen; Allein der Mehneriſchen Wittben die halbe Zeche frey zu bauen / köntet ihr nicht geſtändig ſeyn / wäre auch nichts ſchrifftliches darüber auffgerichtet. Weiln nun die Mehneriſche Wittbe mit ihrem Vorgeben nicht fortzukommen vermeinte / wolte ſie euch / Käuffern / den Kauff und die Gewehr / indem ſie damahls keinen Vormund gehabt / auch ihre Kinder nicht bevormundet / noch ſolcher Kauff ins Berg-Buch eingetragen / nicht halten / ſo wohl auch euch das Kauff-Geld (weil ihr etwas Ausbeuthe gehoben) nicht wieder erſtatten / mit Vorwenden / ihr hättet ſie mit der Ausbeuthe / als mit ihrem eigenen Gelde / bezahlet / und ſoltet alſo / weil ſie / als eine Wittbe / 1.) es nicht verſtanden / 2.) ihren Kindern nichts vergeben könte / ihr die halbe Zeche wieder abtreten; Nach mehrern Inhalt euerer Frage.

Daferne nun ihr / die Verkäufferin / ſo wohl euere Kinder / als Mit-Intereſſenten / der von euern Mann und Vater hinterlaſſenen Kieß-Zeche / bey vorgegangener Abhandlung und erfolgter Gewehr / unbevormundet geweſen / wie es faſt ſcheinen / und aus der Frage zu vernehmen ſeyn will; So wäre um dieß willen / dieſe Abhandlung auch nach Berg-Recht nicht kräfftig und verbindlich und verbliebe dahero / ſo geſtallten Sachen und Umſtänden nach / euch / der Mehnerin und euern Kindern / dieſe Kieß-Zeche alleine / jedoch / daß gegen Erſtattung der eingehobenen Ausbeuthe / euch / denen Abkäuffern / euer erlegtes Kauff-Geld wiederum zurück gegeben würde. V. R. W.

§. 4. Iſt der Contract geſchloſſen / wo das Sächßiſche Recht nicht in Ubung iſt / kan eine

Weibs-Perſon/ auch wohl ohne Zuthun eines Curatoris, beſtändig ſchlüſſen und handeln. Das in offt erwehnten Berg-Schöppen-Stuhl/ den 28. Novembr. 1687. fol. 218. an Herrn Bartholomæum Schneidern/ Churfürſtlichen Sächß. Regierungs-Advoc. zu Saalfeld/ geſprochene Urthel/ lautet alſo:

OB nun wohl in hieſigen Churfürſtlichen Landen auch einer Wittfrauen/ absqve Curatore geſchloſſener Kauff-Contract, de Jure nicht kräfftig; Dieweil aber dennoch an dem Orthe/ allwo die Handlung der Kuxe vorgangen/ das Jus Saxonicum commune, nach welchem Viduæ absqve Curatore extra judicialiter validè & firmiter contrahiren können/ üblich und eingeführet/ und in dergleichen Fällen/ auch nach Berg-Rechten/ das forum Contractus billich attendiret wird; So wäre auch dahero ſolcher/ zwiſchen mehrbeſagter Wittwen und Herrn Cellario über 4. Kuxe geſchloſſener Kauff/ zu Berg-Recht gültig und beſtändig/ und die Wittwe Käuffern den Kux nach Art und Weiſe/ wie es in dem Fürſtl. Voigtsbergiſchen Berg-Amte hergebracht/ in Gewehr zu ſchaffen verbunden; Es könte und wolte denn dieſelbe/ daß Herr Cellarius mit ihr hierunter dolosè gehandelt/ zu Berg-Recht gnugſam darthun und ausfündig machen/ auf welchen Fall ſie billig damit gehöret würde. V. R. W.

§. 5. Sonſten kan eine Weibs-Perſon wohl ſich ſelber durch die Præſcription Schaden thun. In mehr allegirtem Berg-Schöppen-Stuhl/ wurde den 12. Decembr. 1677. fol. 98. ad reqviſitionem Frau Marien Magdalenen Löwelin/ alſo:

UNd zwar auff die erſte/ andere und dritte Frage: Hat euer Vater/ Caſpar Wittich/ Hammermeiſter zum Wittichsthal und Breitenbach/ bey Auffnehmung der Neuen-Jahrs-Zeche zur Johann-Georgen-Stadt/ euch/ gleich andern Geſchwiſter/ vier Kuxe zugewehren laſſen/ welche ihr auch als euer Eigenthum gebührend verbauet/ Zeithero aber/ und als ihr nach denen Ausbeuthen gefraget/ müſſet ihr vernehmen/ wie daß euer Mann/ Johann George Löbel/ von ſolchen vier Kuxen zwey dem vorigen Amts-Renth-Verwalter zu Schwartzenberg/ Cornelio Klemmen/ wegen ſeiner ihme vielfältig gethanen Promiſſen/ Anno 1669. ſolle geſchencket/ und hernachmahls ſeiner Frauen Barbaren/ beym Berg-Amte zu Johann-Georgen-Stadt haben zugewehren laſſen/ da er euch doch darum nicht begrüſſet/ weniger ihr mit euerm beſtätigten Vormunden jemahln in eine Verſchenckung conſentiret/ oder dem Bergmeiſter/ ſolche gedachten Klemmen/ als welcher ohne dem ſeine Promiſſen nicht adimpliret/ zuzuſchreiben vergönnet habt. Ob nun wohl ſonſten dergleichen Alienation und Veräuſſerung des Weibes Berg-Theile mit deren Wiſſen und Willen zu Berg-Rechten geſchehen ſoll/ und dahero euern Manne/ ſolche euch eigenthümlich zuſtehende zwey Kuxe/ Cornelio Klemmen/ ohne euern Conſens und Genehmhaltung zu verſchencken/ keines weges gebühren wollen; Nachdem aber itzt-gedachter Klemm/ oder deſſen Ehe-Weib/ dieſe Kuxe bereits von Anno 1669. her/ und alſo über Berg-Rechts-verwährte Zeit/ in Poſſeſs und Gewehr gehabt/ und ſelbige mit Entrichtung derer angelegten Zubußen gebührend verbauet/ auch die nachmahls durch GOttes Seegen erfolgten Ausbeuthen ohne einige Wiederrede eingehoben/ welches alles denn euch dahero nicht verborgen ſeyn können/ weil ſeyt der Zeit ihr/ an ſtatt voriger vier Kuxe/ nur auff zwey derſelben Zubuße entrichtet/ und Ausbeuthe genoſſen habt/ nach mehrern Inhalt euerer Frage; So hat auch berührter Klemm/ oder deſſen Eheweib/ vorangeregte zwey Kuxe nach Berg-Recht und Bergläufftiger Weiſe alſo erſeſſen und erwehret/ daß ihr ſelbige hinwiederum von ihnen zu vindiciren/ und die Reſtitution derer zeithero eingehobenen Ausbeuthen zu ſuchen/ nicht befugt. V. R. W.

Und an die dißfalls verordneten Herren Commiſſarien/ den 13. Januar. 1679. fol. 104. dieſes:

AUff Summariſche Klage/ Exception, producirte Gewehr/ und ferner Einbringen in Berg-Sachen/ Curatorn Marien Magdalenen Löbelin/ Klägerin an einem/ Cornelii Klemmens/ Fürſtl. Sächß. Berg-Verwalters zu Sängerhauſen/ und deſſen Eheweibes/ Barbaren/ Curatorn, Beklagte anders Theils/ ſprechen wir Bürgermeiſter und Rathmanne der Churfürſtl. Sächß. alten freyen Berg-Stadt Freyberg/ nach deren fleißiger Verleſ- und Erwegung/ Berg-Rechtens zu ſeyn/ daß beklagter Curator ſeine Perſon zur Noth-

durfft

durfft legitimiret; Es iſt aber derſelbe/nebenſt Mit-Beklagten/ auf die erhobene Klage ſich einzulaſſen nicht ſchuldig/ und wird dahero ſeiner Principalin die verfallene Ausbeuthe/nebſt Relaxirung des angelegten Areſts, billig abgefolget. V. R. W.

geantwortet. Weil aber die Partheyen die Sache weiter ventiliret/ und Klägerin aus Schönfeld ein ander Urthel vor ſich bekommen/ haben es die Partheyen hierbey bewenden laſſen.

D. Horn. de Libr. metall. Antigraph. §. 78.

§. 6. Als Frau Anna Chriſtina Richterin/ zu Wolckenſtein/ den 29. Junii, Anno 1709. Herrn Johann Philipp Küſtnern zu Leipzig/ auff Chriſti Beſchehrung Fundgrube zu Marienberg/ zwey Kuxe/ jeden um 110. Thaler verkaufft/ auch auff ihr beſchehenes Zuſchreiben/ von dem Gegenſchreiber abgewehren laſſen/ ſich aber nachgehends begeben/ daß die Gänge edler worden/ will ſie den Kauff weiter nicht halten/ ſondern reſcindiret wiſſen/ weil ſie bey deſſen Schlieſſung keinen Vormunden gehabt hätte/ und ſich nunmehro lædiret befände. Nachdem aber zur Zeit des Contractus, ein Kux auff beſagter Zeche/ mit ſämtlichen Vorräthen/ Berg-Amts wegen/ nicht höher als auff 100. Thaler taxiret geweſen/ Verkäufferin aber vor beyde Kuxe 220. Thaler bekommen/ und alſo dißfalls nicht lædiret worden/ ſondern den Contract vielmehr zu ihrem Vortheil geſchloſſen gehabt/

Carpz. Part. 2. Conſtit. 15. Defin. 17.

Hierüber bey Berg-Theilen die Læſio ſo ſchlechter Dinge nicht ſtatt hat; So iſt auch in dem Berg-Schöppen-Stuhle zu Freyberg/ den 15. Januarii Anno 1710. an das Berg-Amt zu Marienberg/ dieſes:

Daß Klägers Suchen/ geſtalten Sachen nach/ und weil ſeine Curandin durch den beſchehenen Kauff/tempore Contractus, nicht verletzet worden/ ſondern die Kuxe theurer/ als ſie fol. 34. Berg-Amts wegen taxiret geweſen/ verkaufft/ nicht ſtatt habe/ derowegen Beklagter von der angeſtellten Klage zu entbinden und loßzuzehlen/ das fol. 18. b. ergangene Verboth auch hinwieder zu caſſiren und auffzuheben.

vor Recht erkannt worden.

* Weil-Arbeit. ſupr. Schicht. §. 19.

* Wein-Schanck ſupr. Bier. §. 4. & 5.

* Weißſtein.

§. 1. Iſt ſo viel/ als Tropff-Stein.

Berward/ *Phraſeol. metall. f. m. 6.*

* Weiſung. ſupr. Beſcheid.

* Welle.

§. 1. Iſt der runde Baum oder Kloß/ woran die Räder gemachet ſeyn/und mit einander umgetrieben werden.

§. 2. Anwell-Stock/ iſt das Stücke Holtz/ worauff die Welle inwendig mit ihren Zapffen ruhet. Wird bey Pochwercken ein Angewäge genennet.

§. 3. Worauff aber die Welle auſſen in der Rad-Stube beruhet/wird die Anwell-Druhe genennet.

§. 4. Und worinnen die Well-Zapffen gehen oder umlauffen/ nennet man Zapffen-Klötzel. Sind theils höltzern/ thels ſteinern/ theils auch von gegoſſenen Eiſen gemachet.

§. 5. Well-Füſſe/ ſind gewiſſe durch die Welle Creutz-weiß gehende Höltzer/ ſo im Umgehen der Welle die Balgen-Schienen ergreiffen/ und damit die Balgen niederziehen/ damit dieſe den Wind von ſich blaſen.

* Wende-Hacken.

§. 1. Ein groſſer eiſerner Hacken/ mit einem groſſen Ringe/ damit man die groſſen Zimmer wenden kan.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.
Jungh. W.

* Wend-Herd.

§. 1. Wie damit verfahren werde.

Löhneyß/ *part. 4. cap. 6. f. m. 66. item: auffm Kupffer-Blat/ num. 9. lit. F.*

* Werck.

§. 1. Iſt/ was im Schmeltzen ſich zuſammen ſetzet/ von allerhand Metallen/ als Silber und Bley.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.
Berward/ *Phraſeol. Met. f. m. 28.*
Jungh. W.

* Oder das Bley/ ſo über den Hohen- oder Stich-Ofen heraus gebracht/ und das Silber in ſich gezogen hat. Wird auch Werck-Bley genennet.

§. 2. Die Schlacken ſchwimmen oben/ darunter iſt der Stein/ ſo ein Ertz deſſen giebet/ und unter dem Stein das Werck.

Berg-Bau-Sp. *lib. 5. cap. 2. §. 15.*
Berward. *ibid. f. m. 27.*

§. 3. Was der Gvardein aus dem Schirbel ausgeuſt/und in denen Schlacken oder Gläte ſitzen bleibet/ wird auch Werck genennet.

§. 4. Wercke ſollen mit gutem Bedacht getrieben werden.

ſuprà Abtreiber / §. 4.

§. 5. Silber im Werck / das die Gewercken nicht ſelber treiben wollen / ſoll an niemand anders / als wen die Landes-Herrſchafft darzu verordnet / verkaufft werden.

Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 73. §. ult.*

§. 6. Werck auff Silber zu probiren.

Modeſt. Fachs Probier-Büchlein / *p. m.* 23. *ſeqq.*

§. 7. Werck-Hammer / iſt auff einer Seiten mit einem Orte / auff der andern mit einer Bahne / damit die Röſte geſchlagen werden.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.
Berward. *ibid. f. m.* 28.
Jungh. *W.*

* Wett.

§. 1. Sich wette bauen / heiſt / wenn einer ſo viel in eine Zeche gebauet / und nichts wieder daraus erhoben / daß er die Zeche liegen laſſen / und mit Bauen auffhören muß.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 108.

* Wetter.

§. 1. Wird die Lufft in der Gruben genennet / und das muß in der Gruben ſeyn / ſonſt brennet kein Licht / und können die Berg-Leute nicht tauern.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 108.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 25. §. 1. *item: poſt indic. lit.* W.
Berward / *Phraſeol. Metall. f. m.* 23.
Jungh. W.
Urſprung des Bergwercks / *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhneyß *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 11.

§. 2. Hierzu ſeyn die Schächte und Stöllen gut.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 25. §. 3. *ſqq.*

§. 3. Starcke Waſſer vor Ort bringen auch Wetter.

ſuprà Waſſer / §. 13.

§. 4. Gut Wetter heiſt / wann reine Lufft / und kein gifftiger Schwaden oder Dampff in der Grube iſt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 46.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. G.*

§. 5. Böſes Wetter.

ſuprà Schwaden §. 1.

§. 6. Das Wetter iſt einmahl ſtärcker / als das andere / und ſonderlich zu Winters-Zeit / auch wenn es im Sommer zur Nacht herauſſen am Tage friſch iſt. Da denn öffters die Wetter dermaſſen ziehen / daß man kein Licht fortbringen kan / ſondern Thüren anhängen muß.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 25. §. 13.

§. 7. Wie denn ſolche kalte und ſtarcke Wetter auch wohl Eiß verurſachen / daß ſodann ſehr gefährlich zu fahren iſt.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 25. §. 14.

§. 8. Wetter bleibet nicht in ſeinem Zug; oder: die Wetter wechſeln ſich; Geſchicht / wenn / da ſie vormahls zum Stolln eingefallen / und zum Schacht wieder ausgezogen / ſie itzo zum Schacht einfallen / und auff dem Stolln ausziehen. Sonderlich hat es dieſe Art / daß es bey friſcher Lufft an niedrigen Orten / als auf Stöllen und niedrigen Schächten / einfället / und an höchſten Orten wieder auszіehet. Bey warmen Wetter aber thut es das Widerſpiel.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 108.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 25. §. 17. *item: poſt indic. lit.* W.

§. 9. Wetter hat das Geſtein gehoben. i. e. mürbe gemacht.

Berg-*Inform. ibid.*

§. 10. Wetter mit in die Grube führen / oder: das Wetter auff die Schlägel bringen. Geſchicht / wenn Wetter-Lotten in Schacht geführet werden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 108.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* W.

§. 11. Wetter führen / hält bauhafftig.

ſuprà Bauhafftehalter / §. 3. *lit. d.*

§. 12. Die Wetter können ſich zum Einzuge nicht anholen / iſt / wenn die Lufft ihren rechten Zug durch die Schächte / oder unter dem Trägwerck nicht haben kan.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 13. Wetter-Schacht / iſt / dadurch das Wetter in die Grube ziehet.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 10. & 13.
Jungh. W.

§. 14. Wie durch Wind-Fänge / Lotten / Röhren und Balgen / Wetter in die Gruben zu bringen.

Löhneyß / *part.* 3. *cap.* 10. *item:*
Kupffer-Blat / *num.* 2.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 25.
Agricola de re met. lib. 6.

§. 15. Beym Feuer-ſetzen ſoll man guten Beſcheid um die Wetter-Züge wiſſen / damit man nicht im Rauch erſticke / wenn er einen unverſehens überfället.

Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 25. §. 18. *lib.* 3. *cap.* 4. §. 5. *ſeqq.*

*Wie-

* Wieder-Klage. ſupr. Reconvention.

* Widerſinniſch. ſupr. Fallens. §. 5.

* Wieſen und Felder. ſupr. Halde. §. 8.

* Wimmericht. ſupr. Flaſericht.

* Winckel.

§. 1. Iſt der Orth/ wo die Schnure abweichet/ und nicht mehr in gerader Linie kan fortgezogen werden.

§. 2. Wie auff Fletzen eines jeden Winckels Sohle und Seyger-Teuffe/ ohne Anhängung der Wage/ zu erforſchen.

Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 19. §. 4.

§. 3. Winckel-Bogen/ iſt ein Theil eines halben Circuls/ ſo von zweyen Winckel-Linien eingefaſſet wird.

Voigtel/ *part.* 5. §. 1. *n.* 1.

§. 4. Winckel-Weiſer/ wie ſelbiger zu gebrauchen?

Voigtel/ *part.* 3. §. 15.

* Wind.

§. 1. Wird auff Bergmänniſch Wetter genennet.

§. 2. Wind-Fang/ iſt ein ſolcher Bau von Bretern/ daran die vorüber ſtreichende Lufft ſich ſtoſſen/ fangen/ und in die Lotten einfallen muß.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 109.
Agricola. de re met. lib. 6.
Urſprung des Bergwercks *cap.* 10. *f. m.* 27.
Löhneyß/ *Part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 10.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 25. §. 6. & 11. *item: poſt indic. lit.* W.

* Winde. ſupr. Kunſt. §. 19.

* Wißmut.

§. 1. Iſt ein rauberiſch und gifftiges Metall/ und gemeiniglich ſehr arm von Silber.

Matth. Hom. 9. *f. m.* 142.
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 7.
Löhneyß/ *part.* 5. *cap.* 9. §. 16. & 18.
Jungh. W.

§. 2. Seiner Farbe nach/ iſt er gleich einer Vermiſchung mit Glantz und Kieß/ oder ſiehet einem weiſſen Kieß ähnlich.

Matth. Hom. 9. *f. m.* 140. *b.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 42. §. 13. *lib.* 6. *cap.* 11 §. 10.
J. B. Horn/ *Synopſ. Met. Tab.* 5. *p. m.* 44.

§. 3. Weiſet auch offtmahls auff reich Silber-Ertz/ auch Gold und Zwitter.

Albin. Meißn. Berg-*Chronic. Tit.* 16. *f. m.* 132.
Modeſtin. Sachs Probier-Büchlein/ *p. m.* 145.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 42. §. 13.
Melzer Schneeberg. Berg-Chronick/ *p.* 166.

§. 4. Wie er denn vor des Ertzes Dach gehalten wird.

Matth. Hom. 3. *f. m.* 41. *b. Hom.* 9. *f. m.* 141. *b.*
Albini Meißn. Berg-Chronick/ *Tit.* 16. *f. m.* 133.
Modeſt. Sachs/ *d. p.* 145.

§. 5. In was Geſtein/ und auff was Arth das Wißmut-Ertz gerne zu brechen pflege?

Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 35. §. 41. & 42. *cap.* 42. §. 14.

§. 6. Läſſet ſich gerne im Feuer überwältigen und unter das Zien mengen/ machet es aber mürbe und ungeſtalt.

Matth. Hom. 9. *f. m.* 140. *b.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 11. §. 10.

§. 7. Wie das Wißmuth-Ertz zu probieren.

Löhneyß *part.* 7. *cap.* 108. *f. m.* 173.
Ercker/ *lib.* 4. *f. m.* 182.

§. 8. Wie es zu ſchmeltzen.

Agricola de re met. lib. 9. *f. m.* 358.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 15.

§. 9. Was deſſen Natur und Eigenſchafft.

Encel. lib. 1. *cap.* 30.
Inſtitut. Metall. cap. 1. §. 22.

§. 10. Es geſchicht auch/ daß der Wißmuth wohl alſobald gediegen bricht.

Matth. Hom. 3. *f. m.* 40. *b. Hom.* 9. *f.* 141. *b.*
Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit.* 16. *f. m.* 133.

* Jedoch ſelten.

Agricola de re met. lib. 5.

§. 11. Soll zu Schneeberg am erſten gebrochen haben/ und/ auſſer Engelland/ in Europa nirgends/ als auff den Suddödiſchen Gebürgen/ gefunden werden.

Albin. d. Tit. 16. *f. m.* 123. & 132. *item: Tit.* 4. *f. m.* 41.

§. 12. Giebt keinen Erb-Kux.

ſuprà Kux/ §. 25.*

* Witterung.

§. 1. Iſt 1.) der Dampff/ ſo zu Zeiten von reichen Gängen zu Tag auszjehet/ und wie ein Feuer ſcheinet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 109.
Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m.* 5.
Jungh W.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 27. §. 5. *item: poſt indic. lit.* W.

§. 2. Sonderlich wenn es geregnet hat.

Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 9. §. 4.

Digitized by Google

§. 3. Und giebet dannenhero gute Anzeigung/ daß allda etwas zu thun ſeyn möchte.

Löhneyß *part.* 1. *cap.* 15. §. 3.

§. 4. Dann bedeutet es auch 2.) die unterirrdiſche Hitze/ ſo die Ertze zu ihrer Vollkommenheit bringet/ und wenn ſie ſolche darzu gebracht/ auch wieder auszehret.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *item:*
Berward/ *d. ll.*
Jungh. *S.*

* Wittiben und Wayſen.

§. 1. Armer Bergleute nachgebliebene Wittben und Wayſen/ ſind auff Erkänntnüß des Berg-Amts/ aus der Knapſchaffts-Caſſa, von denen Büchſen-Pfennigen/ mit einem Allmoſen zu bedencken.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 19. §. 9.
vid. Büchſen-Pfennige/ §. 1.

* Wolffert/ oder Wolffram.

§. 1. Iſt eine ſchwartze Berg-Arth/ ſiehet denen Zien-Graupen gleich/ hält aber nichts/ wenn man ſie mit einem Eiſen ritzt/ ſo giebt es einen rothen/ die Zien-Graupen aber einen weiſſen Strich.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 109.
Jungh. W.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 11. §. 4. *item: poſt indic. lit.* W.

§. 2. Etlicher iſt lang-ſtrahligt/ etlicher ſiehet den Zien-Graupen gantz gleich: Iſt dem Zien auch im Schmeltzen ſchädlich.

Matth. Hom. 9. *f. m.* 140.
Albini Meißn. Berg-*Chron. Tit.* 16. *f. m.* 132.
Berg-Bau-Sp. *d. cap.* 11. §. 3.

* Wünſchel-Ruthe.

§. 1. Iſt eine zwiſlichte Ruthe von Holtz/ Meßing/ oder andern Metall/ womit ein Ruthen-Gänger/ wenn er ſolche mit beyden Händen auffrecht faſſet/ die Ertze oder Gänge ſuchet/ und durch den Schlag der Ruthe/ wo ſie unterwerts drehet/ die Gänge ausgehet/ daß man darauff einſchlagen und niederſchürffen kan.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 109.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* R. & W.
Meltzer/ *d. Hermundur. Metall. arg. part. ſpec. cap.* 1. §. 24. *ſqq.*
Biederm. *Diſſertat. Jur. de jure Metallor. th.* 7.

§. 2. Ob es natürlich damit zugehe? wird hin und wieder viel Diſputirens getrieben.

§. 3. Inzwiſchen wird ſie bey Ausgehung und Auffſuchung derer Bergwercke vor nützlich und approbirt befunden.

§. 4. Wie ſolche zu faſſen und zu gebrauchen/ erwehnen/ neben andern/ auch

Agricola de re Met. lib. 2.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 15. §. 6. *f. m.* 14.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 31. & 32.
Meltzer/ *d. cap.* 1. §. 26.

§. 5. Schlägt auch manchem gerne auff Waſſer und Qvartz.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 11. §. 5. & 6.

§. 6. Und ſollen auch flüchtige Diebe und Mörder/ vergrabene Schätze/ Rein-Steine/ Mehrrettig/ Haſelnüſſe/ und alles/ was einem nur vorkömmet/ damit entdecket werden können.

Vid. accurate Beſchreibung von der Wünſchel-Ruthe/ Nürnberg in Verlegung Andreas Otto/ *Anno* 1694.

§. 7. Herr Magiſt. Chriſtian Meltzer/ Pfarrer zum Buchholtze/ bey St. Annaberg/ erzehlet in einer gewiſſen herausgegebenen Berg-Predigt/ wie er einsmahls in Freyberg an einem redlichen Prieſter geſehen/ daß dieſer mit der Licht-Putzen/ die er nach Arth der Ruthen gefaſſet/ einen unter den Teppicht des Tiſches gelegten Groſchen/ gefunden.

§. 8. Der alte Berg-Prediger Mattheſius ſchreibet/ daß auch Adam/ mit und ohne Ruthe/ Gänge/ Fletz und Stöcke ausgerichet habe.

Hom. 2. *f. m.* 11. *b.*

* Würckung.

§. 1. Von der Würckung eines oder des andern Metalls/ handeln

Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 2. §. 1. *ſqq.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 1. *ſqq. f. m.* 14.

* Zahn oder Zain.

§. 1. Iſt ein langes Stücklein Silber/ welches geglühet/ zu Trath gezogen wird.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Z.*

§. 2. Wann ein ſolcher Zain in Stücke zerſchroten wird/ heiſt ein ſolch Stücklein ein Schrötling.

Berward/ *Phraſeol. met. f. m.* 32.

§. 3. So viel von dem Schrötling abſchneiden/ daß er ſein gebührlich Gewicht bekomme/ heiſſet benehmen.

Berward/ *ibid. f. m.* 33.
Jungh. *B.*

§. 4. Die Schrötling breit ſchlagen/ heiſſet ausſchlagen.

Berward. *ibid.*

§. 5. Berichten/ die Stücke etwas zur Runde bereiten.

§. 6. Kurtz beſchlagen/ zum erſten mahl, denſelben die Runde geben.

§. 7.

Digitized by Google

§. 7. Beklopffen/ dem Schrötling die letzte Rundung geben.

Berward/ *ibid.*

Jungh. *B.*

* Zahr-Tiegel. ſupr. Tiegel. §. 3.

* Zanck.

§. 1. Iſt dem Berg-Bau höchſt ſchädlich/ und hindert allen Seegen.

Löhneyß/ *part. 2. cap. 3. f. m 45.*

Chaleis d. Defraudat. Metall. part. gener. cap. 2. §. 5. n. 3.

§. 2. Etliche merckwürdige Exempel erzehlet

Meltzer/ *d. Hermund. Metall. arg. part. ſpec. cap. 4. §. 12. item*, in ſeiner *Gangræna metall. cap. 7. §. 8. ſqq. cap. 8. §. ult.*

* Zange.

§. 1. Heb-Zange/ damit auff Hammerwercken/ der Teul von Gängen/ in das Feuer/ und von dar wieder unter den Hammer/ gehoben oder getragen wird.

§. 2. Rampff-Zange/ damit der eingeſchmeltzte Teul unter dem Hammer gezänget wird.

§. 3. Schien-Zange.

ſupr. S.

§. 4. Setzeiſen-Zange.

ſupr. S.

§. 5. Stab-Zange/ wird bey Fertigung des Stab-Eiſens gebrauchet.

§. 6. Stauch-Zange/ dergleichen.

§. 7. Wärm-Zange/ damit man den Teul/ Zögel oder Schürbel im Feuer wärmet.

§. 8. Zügel-Zange.

infr. Zögel/ §. 2.

§. 9. Korn-Zange.

ſupr K.

§. 10. Truck-Zange.

ſupr. Korn/ §. 4.

§. 11. Probier-Zange.

ſupr. Korn. §. 4.

§. 12. Beſchlag-Zange.

ſupr. B.

§. 13. Stochel-Zangen.

ſupr. S.

* Zapffen.

§. 1. Was bey Künſten vor Zapffen an Rädern am füglichſten zu gebrauchen/ erwehnet

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 16. §. 14. & 32.*

§. 2. Und ſoll der Kunſt-Steiger verhütten/ daß die Zapffen ſich nicht feilen.

Berg-*Inform. part. 1. f. 108.* §. 4.

§. 3. Bleu-Zapffen, vid. Rundbaum. §. 2.

§. 4. Zapffen iſt auch das unterſte ausgehauene Ende derer Schacht-Stempel.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Z.*

Berward *Phraſeol. metall. f. m. 14.*

Jungh. *Z.*

§. 5. Zapff-Klotz/ iſt ein groß eichen Stück Holtz/ darinnen die Waltzen von krummen Zapffen umgehen.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Berward/ *ibid. f. m. 17.*

Jungh. *ibid.*

§. 6. Krummer Zapffen.

ſupr. K.

* Zeche.

§. 1. Bedeutet ſo viel Feld/ als eine Gewerckſchafft in der Belehnung hat/ es ſey ein Stollen oder Fundgrube/ ohne oder mit einer oder etlichen Maaſen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 109.*

Berg-Bau-Sp. *lib. 2. cap. 6. §. 1. item: poſt indic. lit. Z.*

Biederm. *Diſſ. Jur. de jure Metall. §. 27.*

* Wird in 4. Schichten eingetheilet/ und hält eine Schicht acht Theile/ ein Theil 4. Kuxe/ die gantze Zeche alſo ingeſamt 32. Theile/ oder 128. Kuxe.

§. 2. Eine Zeche belegen/ iſt/ wenn man in einer Zeche Arbeiter anweiſet/ und arbeiten läſſet.

Berward/ *Phraſeol. Metall. f. m. 9.*

Berg-*Inform. part. 2. f. 12.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Z.*

Jungh. *Z.*

§. 3. Wie ſich mit alten Zechen zu verhalten?

ſuprà Muthen/ Beſtätigen/ Freymachen.

§. 4. Wenn ſie wieder gewältiget werden ſollen/ was darbey in Obacht zu nehmen? beſiehe

Berg-Bau-Sp. *lib. 3. cap. 28. & 29.*

§. 5. Zeche den Rücken kehren/ iſt ſo viel/ als nicht mehr allda anfahren oder bauen.

Berg-*Inform. part. 2. f. 110.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Z.*

§. 6. Zechen-Hauß oder Hut-Hauß/ darinnen ſich die Berg-Leute verſamlen/ ihr Gebeth verrichten/ und die Steiger ihr Gezähe und Geräthſchafft haben.

Berg-*Inform. part. 2. f. 51.*

Berward. *Phraſeol. Metall. f. m. 11.*

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. H.*

Löhneyß/ *part. 3. cap. 16. §. 2. f. m. 51.*

§. 6. Soll nicht allzu groß und koſtbar auffgeführet/

ſupra Baue/ §. 2.

Digitized by Google

§. 8. Auch weder an Schulden hingegeben/ noch ſonſten verpfändet / oder/ ohne des Berg-Amts Vergünſtigung/verkaufft oder verſchenckt/ ſondern allein zur Nothdurfft des Bergwercks/ entweder auff andere Zechen geſetzet / oder an ihrem Orth gelaſſen werden.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 42. §. 93. *f.* 115. §. 14.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 31. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 86. §. 2.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 83. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 66. §. 1. & *art.* 158.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 11. §. 4. *cap.* 32. §. 1. & 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 2. *art.* 28. & 29.

§. 9. Zechen-Häuſer/ ſo im Churfürſtenthum Sachſen ſchon vor Anno 1622. her ſtehen / bleiben der Berg-Amts Jurisdiction unterworffen/ es mögen nun die Zechen gebauet werden oder nicht. Die aber / ſo nach der Zeit auffgekommen/ und ins Freye gefallen / gehören unter des Grund-Herrn Jurisdiction.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 213.

§. 10. Können auch / wo nicht wieder allda Bergmänniſch gebauet wird / von dem Berg-Amte nicht verliehen / noch ſich deren angemaſſet werden/ wie aus beykommenden Befehl mit mehrern zu erſehen:

Von GOttes Gnaden Johann Georg der Ander/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchalch/ Chur-Fürſt/ und deſſelben Reichs in denen Landen des Sächß. Rechtens/ und an Enden in ſolch Vicariat gehörende/ dieſer Zeit Vicarius.

LIeber und liebe Getreuen! Ob wir wohl vermeynet / man würde denjenigen/ was in Sachen die Zechen- und Hutt-Häuſer belanget/unſere Hochgeehrte Herren Vorfahren in der Berg-Ordnung Art. 31. verſehen laſſen/ auch unſer nunmehro in GOtt ruhender Herr Vater / Chriſtſel. Gedächtniß/ diſſfalls ſelbſt noch bey ſeinem Leben/ am 30. April. Anno 1653. gnädigſt anbefohlen/ gebührende nachgelebet haben: So müſſen wir doch aus unſers Amt-Schöſſers und Raths zu Freyberg anderweit eingeſchickten unterthänigſten Bericht mit ſondern Mißfallen vernehmen/ daß annoch das Berg-Amt daſelbſt hierüber ſchreiten/ und die Berghalden/ allwo itziger Zeit kein Bergwerck/ und weder Kübel noch Seil eingeworffen/ verleihen/ und Berg-Häuſerlein darauff zu bauen verſtatten ſollen/ unangeſehen doch ſonſten in der Nähe viel wüſte Bau-Städte verhanden / daran um ein leidliches zu kommen wäre / wie ſie ſich dann auch ihres Orths hierinnen zu aller möglichen Förderung erbiethen / dadurch aber/ ihrem Anziehen nach/ anders nichts geſuchet würde / dann ſowohl unſern Ambts- als Raths Jurisdiction ſich zu entbrechen/ welches denn unſerer Berg-Ordnung gantz zuwider lauffen wolle: Derhalben Uns ſie gehorſamſt angelanget / wegen ſolchen eingeriſſenen Mißbrauchs ein ernſtes Einſehen zu haben / und diejenige Bergleute/ ſo Luſt anzubauen/ an die ordentliche Obrigkeiten verweiſen zu laſſen.

Wiewohl wir nun den alten löblichen Berg-Gebräuchen und Herkommen einzugreiffen nicht geſonnen: Damit aber gleichwohl die Jurisdictiones nicht confundiret werden; So verordnen und wollen wir / daß/ wo Bergwerck gebauet / Kübel und Seil eingeworffen/ die Gewercken nach Berg-Recht Macht haben ſollen/ zu Verwahrung ihres Gezähes und Vorräthe/ Kauen und Hutt-Häuſer zu erbauen/ und ſelbe durch Hutt-Leute bewohnen zu laſſen / auch do gleich das Bergwerck uffläßig würde / daß ſie andern Gewercken zum beſten alſo bewohnet bleiben/ und der Berg-Amts-Jurisdiction unterworffen ſeyn ſollen. Würden aber die Gewercken ſolche verkauffen / ſolchen Falls würden ſelbe nicht unbillig in die andern Jurisdictionen fallen/ biß neue Bergwercke wieder rege / und ſolche die Gewercken in dem Werth wieder an ſich löſen möchten/ iedoch daß ſich die Hutt-Leute darinnen ſtill und eingezogen halten/ und dem Grund-Herrn nicht vorſetzlich Schaden zufügen; Welches ihnen ernſtlich und bey Straffe einzubinden wäre.

Begehren demnach hiermit gnädigſt befehlende / ihr wollet gedachten Unſern Berg-Beambten diſſfalls Einhalt thun/ ſie in Güten zu vergleichen möglichen Fleiß anwenden / in deren Entſtehung aber Sie Unſerer Berg-Ordnung und dem alten Herkommen und Berg-Bräuchen gemäß/ ohne eintzige neue Einführung/ nachzuleben gebührende beſcheiden / auch dem begehrten Theil von dieſer Unſerer Verordnung Abſchrifft zur Nachricht ertheilen/ und eures Orths ſelbſt darüber halten.

Da-

Digitized by Google

Daran geſchicht Unſere zuverläßige Meynung. Deme Wir mit Gnaden gewogen. Datum Dreßden / den 21. Septembr. Anno 1657.

Johann George / Churfürſt.

Dietrich von Werthern.

Dem Veſten / Unſern Berg- und Amts-Hauptmann / auch Berg-Amts-Verwaltern zu Freyberg / und lieben Getreuen / Caſparn von Schönberg / zu Pfaffroda und Dörrenthal / und Theodoro Siegeln.

Caſpar Jahn / S.

§. 10. Zeche türckel hauen.
ſupra Abköhlen.

§. 11. Zechen zuſammen ſchlagen. Wenn zwey Zechen neben einander / der Marckſcheide halber / oder ſonſt / Streitigkeit haben / und ſich mit einander vergleichen / daß einerley Gewerckſchafft auff zwey Zechen wird / dergeſtalt / daß / wer zwey Kuxe auff einer Zeche hat / daß er einen abtritt / und dargegen einen auf der andern Zeche annimmet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 110.
Span / *Tit.* 15. *lit. f.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Z.*
Eiſenhart / *cap.* 2. §. 8.

§. 12. Soll aber ohne merckliche Urſachen nicht verſtattet werden.

Berg-*Inform. Part.* 1. *f.* 34. §. 60.
Nieder-Oeſterreich. Berg-Ord. *art.* 57.
Ungariſch. Berg-Ord. *art.* 11. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 7. §. 3.
Biederm. *d. Diſſ. th.* 37.

* Im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg iſt den 28. Martii Anno 1649. fol. 221. ad requiſitionem Herrn Johann Burckards / Stadt-Richters zu Schneeberg / alſo vor Recht geſprochen worden:

So viel die andere Frage betrifft / können die abgeſonderten drey Lehen und Zechen / weil ſie von Anfang abſonderlich gemuthet / bißhero gebauet / und verreceſſet worden / ohne ſonderbahres Gutachten und Nachlaſſung des Berg-Ambtes / nunmehro erſt nicht zuſammen geſchlagen werden. V. R. W.

§. 13. Was aber einmahl zuſammen geſchlagen / ſoll nachgehends nicht wieder geſondert werden.

Berg-*Inform. d.* §. 60.
Span / Urthel / 545.

§. 14. Zechmeiſter / ſind gewiſſe Perſohnen bey denen Berg- und Hütten-Knappſchafften / als Vorſteher geordnet.

* Zeddel. *infr.* Zettel.

Zehndner.

§. 1. Soll mit allem Fleiß dahin ſehen / daß alle Silber und Kupffer treulich einkommen / und dem Landes-Herrn der gebührende Antheil entrichtet werde.

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 203. §. 1.
Churſ. Sächß. Berg-Ord. *art.* 10. §. 1.
Joachimsth. Berg-Ord. *P.* 1. *art.* 4.
Braunſchw. Berg-Ord. *P.* 1. *art.* 4. §. 1.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 9. §. 1.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 6. §. 2.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3.

§. 2. Lehret / wie ſich mit dem Blick-Silber zu verhalten.
ſupr. Blick / §. 6.

§. 3. Zu gebührender Zeit Zehenden halten / denen Schichtmeiſtern das Gehörige zuſtellen / nicht aber zu viel hinaus geben.

Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 4. §. 4.
Dän. Berg-Ord. *d. art.* 7. §. 2.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 6. §. 5. & 6.
Berg-*Inform. ibid.* §. 3.

§. 4. Wenn ein Qvartal zu Ende / richtige Abrechnung halten.

Berg-*Inform. ibid.*
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 4. §. 6.
Hohnſt. Berg-Ord. *d. art.* 9. §. 8.
Dähn. Berg-Ord. *d. art.* 7. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 6. §. 7.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 4.

§. 5. Alle Lohn-Tage Poſt-Zettel fertigen und vorweiſen.

Churfürſt Joh. Georg. *II.* Berg-*Decret. d.* 6. *Aug.* 1659. §. 1.

§. 6. Die Auszahlung an guter Müntze verrichten.

Churſ. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 10. §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 6. §. 4.
Berg-*Inform. ibid.*

§. 7. Keinen Wechſel halten / bey Leibes-Straffe.

Churſ. Sächß. Berg-Ord. *d.* §. 3.
Berg-Rechts-Sp. *ibid.*
Biederm. *Diſſ. de Jur. Metall. th.* 25. *n.* 3.

§. 8. Keinen Schichtmeiſter ohne Vorſtand verlegen.

Churſ. Sächß. Berg-Ord. *art.* 10. §. 2.
Hertzog Georgen zu Sachſen Berg-Ord. *d. A.* 1536. *art.* 61.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4.
Braunſchw. Berg-Ord. *d. art.* 4. §. 5.
Hohenſt. Berg-Ord. *art.* 9. §. 6. *ſqq.*
Dähn. Berg-Ord. *d. art.* 7. §. 4.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 6. §. 6.

Digitized by Google

§. 9. Dem Bergmeiſter der Auslohnung wegen Zettel zuſtellen.
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *d. art.* 10. *§. ult.*

§. 10. Was zur Ausbeuthe zu geben beſchloſſen/ dem verordneten Austheiler ohne Verzug zuſtellen/ *a)* ſeine Rechnungen von Qvartalen zu Qvartalen richtig und klar halten/ *b)* ſelbige zu rechter Zeit ſchlieſſen / und dem Berg-Hauptmann jedes mahl zu ſeiner Durchſicht und Uberlegung zuſchicken.
a) Joachimsth. Berg-Ord. *d. art.* 4.
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4. *§. ult.*
Berg-Rechts-Sp. *d. cap.* 6. §. 4.
b) Wie ſolche einzurichten/ weiſet
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 4. *poſt art.* 4. & 20.

§. 11. Mit Schluß jedes Qvartals ein Verzeichniß des Silber-Vorraths fordern/ und

§. 12. Auff keine höhere Ausbeuthe ſchlieſſen/ als was im Zehenden zu fordern iſt.

* Von des Zehndners Amt handelt ferner überhaupt
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art.* 10.
Altenberg. Zien-Berg Ord. *art.* 5.
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4.
Trier. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 26. *n.* 6. *ſeqq.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 4.
Mannsfeld. Berg-Ord. *art.* 8.
Hohnſt. Berg-Ord. *art.* 9.
Dähn. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 7.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 6.
Löhneyß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 3.

** Wird auch an manchem Orte Urbürer genannt.
ſupra Urbürer/ §. 2.

*** Deſſen Eyd weiſet
Churfl. Sächß. Berg-Ord *poſt art.* 120. *n.* 1.
Hertzog Georgen Berg-Ord. *poſt art.* 103. *n.* 1.
Ungariſche Berg-Ord. *art.* 46 §. 4.
Trier. Berg-Ord. *part.* 5. *art.* 30. *n.* 2.
Joachimsth. Berg-Ord. *in fine n.* 1.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *in fine n.* 1.
Braunſchw. Berg-Ord. *in fine n.* 1.
Hohnſt. Berg-Ord *in fine n.* 1.
Berg-Rechts-Sp. *in fine part.* 1. *n.* 3.

**** Participiren zweyerley Herrſchafften auff einer gewiſſen Refier von dem Berg-Zehenden/ wird von beyden ein Commun-Zehndner beſtellet/ und in Pflicht genommen.
Span/ *Tit.* 12. §. 2. *lit. d.*

*Zehenden.

§. 1. Einem Grund-Herrn/ der ſonſten ſeine Regalia und Herrligkeiten hat/ muß auch der Zehenden gegeben werden.
Span/ *Tit.* 12. §. 2. *lit. a.*
Trier. Berg-Ord. *part.* 4. *art.* 26. *n.* 1.
Eiſenhart/ *cap.* 2. §. 40. & 45.

§. 2. Worvon? und wie viel? iſt an einem Ort anders/ als an dem andern eingeführet.
Eiſenhart/ *cap.* 2. §. 41.

* Regulariter wird auch von denenjenigen Metallen/ ſo bloß zu Erbauung und Erhaltung des Bergwercks gewonnen und angewendet werden / die gewöhnliche Zehenden-Gebührniß abgeſtattet/ wie aus dem oben Rubric. Contribution §. 3. inducirtem Inſerat zu erſehen.

§. 3. Von dem Ertz/ welches in dem Ertz-Kauff gegegeben wird / gefället in dem Königreich Böhmen kein Zehenden.
ſuprà Ertz-Kauff-Wagmeiſter/ *****

§. 4. Auch ſind die Zechen des Zehenden befreyet/ worauff zwar Ertze gehauen werden / aber keine Ausbeuthe gefället.
Span/ *d.* §. 2. *lit. g.*

* Müſſen inzwiſchen/ wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg am 8. Febr. Anno 1677. fol. 86. b. ad reqviſitionem des Churfürſtlichen Sächß. Berg-Voigts zu Eißleben / Herrn Tobias Senffens/ hiſce:

ZUm Andern und auff die andere Frage ſprechen wir: Daß/ wann auch gleich wahr gemachet werde/ daß ein oder dieſes Werck mit 1. 2. 3. 6. und mehr tauſend Gülden in Schulden ſtecke/dennoch die Gewercken / in Ermangelung ſonderbahrer Befreyung/ ſchuldig und gehalten ſind/ zum Zehenden das Zwantzigſte / und die halbe Stollen-Steuer / zu entrichten. V. R. W.

Jngleichen den 17. Januar. 1681. fol. 130. b. an ſämtliche Herren Gewercken der St. Johannis-Zechen zu Plauen/ hiſce:

HAbt ihr vor etlichen Jahren eine bey der Stadt Plauen über Menſchen-Gedencken im Freyen gelegene Kupffer-Zeche/ zu St. Johannis genannt/im Fürſtl. Sächß. Berg-Ambt zu Voigtsberg uffgenommen/ und Jährlichen biß anhero das gewöhnliche Receſs-Geld richtig abgeſtattet/ auch über die 750. Thaler an Zubußen biß daro hinein verbauet; Hingegen aus denen erlangten Kupffern ohngefehr in die 250. Thaler wiederum gelöſet/ alſo/ daß annoch 500. Thaler an verlegten Unkoſten zurücke bleiben. Es will aber nichts deſto weniger ob-

Digitized by Google

obgedachtes Berg-Amt von euch den halben Zehenden von ſolchen geſchmeltzten Kupffern / ohne einigen Abzug derer darauff gewendeten Unkoſten / ſo lange ihr mit Zubuße bauet / prætendiren und fordern / mit Vorwenden / daß dieſes der Berg-Ordnung gemäß / und dergleichen an andern Berg-Orthen alſo gehalten würde; Welche Zumuthung aber Ihr vor ziemlich hart und unbillig; Hingegen euers Orths davor haltet / daß mit Abforderung berührten Zehendens / ſo lange / biß und zuvor ihr euere hinein verbauete Unkoſten völlig wiederum erlanget / anzuſtehen ſey.

Ob ihr nun wohl zu ſolchem Behuff ein und das andere / und inſonderheit dieſes anführet / daß ihr und euer Lehnträger / gleich ſonſten bey andern Berg-Städten bräuchlich / keine Befreyung / weder an Land- und Tranck- noch auch Fleiſch-Steuern zu genüſſen; Hingegen das benöthigte Holtz und Schwarten / mit groſſen Unkoſten / an entfernten Orthen erkauffen und herzuſchaffen / und hierüber nicht allein von denen Berg-Halten / Zimmer-Plätzen / item, Wegen und Stegen / denen Beſitzern ſolcher Güther / ein gewiſſes abtragen / ſondern auch auff Eiſen / Kohl / Schmiede- und Hütten Koſten / ſowohl Haltung des Marckſcheiders / und anderer dergleichen Berg-verſtändige Leuthe / ein Hohes auffwenden müſſet; Nach mehrern Inhalt euerer Frage:

So ſeyd ihr doch / deſſen allen ungeachtet / weil es die in hieſigen Churfürſtenthum und Landen hergebrachte und unverrückte Obſervanz alſo erfordert / von denen bißhero gemachten Gar-Kupffern / den halben Zehenden / und zwar ohne einigen Abzug derer Hütten- und anderer Koſten / abzuſtatten ſchuldig: Es iſt euch aber aus angeführten Motiven, und nach Anleitung des Churfürſtl. Sächß. Berg-Privilegii, de Anno 1624. §. 7. bey dem Landes-Fürſten dißfalls ſupplicando einzukommen / und um dergleichen Begnadigung und Freyheiten / welche den Berg-Bau befördern / unterthänigſt zu bitten / unbenommen. V. B. R. W.

Dann den 25. Junii 1705. fol. 214. b. an Herrn Johann Appenfeldern / Hoch-Gräfl. Reußiſchen Amt-Schöſſer zu Gera / hiſce:

SInd unter dem Herrn Grafen von Reuß zu Gera / de Anno 1688. unterſchiedliche Bergwercke auffkommen / und ſonderlich in einem zu Cöſteritz / die Gabe GOttes genannt / in etlichen Jahren an die 98¼. Centner Kupffer geſchmeltzet worden / wovon die Hochgräfl. Herrſchafft den gewöhnlichen Zehenden prætendiret Es wollen aber ſich hierzu die Gewercken noch zur Zeit / da die Zeche noch nicht zur Außbeuthe kommen / ſondern mit Zubuße gebauet werden müſſe / wie Act. fol. 2. & fol. 5. ſeq. zu erſehen / nicht verſtehen: Ob nun wohl / daß bey dieſer Arth Gebäuden / ſo in Flötz-Gängen / gleich wie die Cunitzer / Neuſtädter und Salſelder auf dem rothen Berge / beſtünden / gebräuchlich / daß allezeit nach dreyen Schmeltzen der Zehenden gegeben werden müſſe / dagegen angeführet / und ſich hierunter auff die Ferdinand-Joachimsthaliſche Berg-Ordnung bezogen werden will; Dennoch aber / und dieweil in derſelben nichts hiervon enthalten; Hingegen nach Berg-üblicher Gewohnheit / der Landes-Herrſchafft von denen gewonnenen Metallen / es mögen ſolche Flötz- oder ſtreichende Gang-weiſe erbrochen werden / alsbald von dem erſten Haupt-Schmeltzen an / nur der halbe Zehenden / oder das 20te / ſo lange / biß die Zeche zum Uberfluß gedeyet / abgeſtattet wird: Als ſind die Gewercken (woferne die Hoch-Gräfl. Herrſchafft ſich mit ihnen nicht eines andern verglichen / geſtalt denn in hieſigen Churfürſtl. Sächß. Landen / Vermöge des Anno 1624. gnädigſt ertheilten Berg-Decrets, alle alte / wie auch neu-erfundene Züge / des halben und gantzen Zehenden / von Silbern und Kupffern / auff vier Jahr / vom erſten Schmeltzen an / befreyet ſind /) voritzo ſo lange / biß die Zeche zum würcklichen Uberſchuß gelanget / zu einem mehrern / als zum halben Zehenden / oder 20igſten / nicht anzuhalten. V. B. R. W.

geſprochenen Urtheln zu erſehen / an ſtatt des Zehenden das zwantzigſte Theil / und die halbe Stolln-Steuer entrichten.

** Wenn auch gleich / wie aus folgendem in beſagtem Berg-Schöppen-Stuhl den 4. Maji 1706. fol. 231. b. an Herrn D. Gottfried Barthen / Ober-Hoff-Gerichts-Advoc. zu Leipzig / geſprochenem Urthel:

ZUm Dritten und auff die dritte Frage ſprechen wir: Daß / ob wohl auff einer Zeche die Receſs-Schuld biß auff ein gantz weniges abgebauet und getilget / dennoch / ſo lange die Zeche noch nicht zum

Digitized by Google

wirckliche Uberſchuß oder Ausbeuthe gediehen / Berg-üblicher Gewohnheit nach nur der halbe Zehenden abgeſtattet wird. V. BR. W.

zu erſehen / die Receſs-Schuld biß auff ein gantz weniges abgebauet und getilget ſeyn ſolte.

§. 5. Was von Zien / Eiſenſtein und dergleichen gegeben wird / iſt unter eines jeden Rubric angemercket.

§. 6. Kan auff einen gewiſſen Canonem, wöchentlich oder Qvartaliter / auch Jahr-weiß / an ſtatt des Zehenden / zu entrichten / geſetzet werden.

Span / *d.* §. 2. *lit. k. item:*
- - Urthel / 33. & 34.

§. 7. Und ſtehet die Zeche dafür und für den Zehenden zum Unterpfande.

Span / *d. lit. k. item:*
- Urtel / 34. & 475.

§. 8. Gehet auch qvoad prioritatem dem Verlag vor.

Span / *Tit.* 11. §. 2. *lit. q.*

§. 9. Wird der Zehenden / in zu Recht geſetzter Zeit / nicht gefordert / præſcribiret er ſich.

Span / *Tit.* 12. §. 2. *lit. l. item:*
- - Urthel / 476. & *ſeqq.*

Zehenden Gegen-Schreiber.

§. 1. Bleibet bey dem / was enthalten
Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 205.

* Und handeln hiervon ferner
Joachimsth. Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 5.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 7.
Löhnerß Berg-Ord. *part.* 1. *art.* 5. *part.* 4. *art.* 3. §. *ult.*

** Deſſen Eyd iſt zu finden
Joachimsth. Berg-Ord. *in fin. n.* 2.
Löhnerß / *poſt dict. art.* 5.

* Zerrenner.

§. 1. So in einem kleinen Feuer / das geſamlete Poch- und ander alt Eiſen / zuſammen ſchmeltzet.

§. 2. Bekömmet 10. Groſchen / 6. Pfennige / biß 12. Groſchen auff ¼. Jahr Geding-Geld.
Project. der Ober-Gebürg. Hammer-Ord. *d. A.* 1629.

§. 3. Und von jedem Centner / wenn er den Pucher-Knecht hält / 4. Groſchen zum Lohne.
Hammer-Ord. *d. A.* 1660. §. 7. *d. A.* 1666. §. 8.

* Zettel.

§. 1. Hänget an der Schnur. i. e. das Lehen iſt beſtätiget und dem Muther das Feld verliehen worden.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 111.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Z.*

§. 2. Zettel in die Hölle kommen laſſen / heiſt / wenn einer ſeinen Muth-Zettel nicht zu rechter Zeit beſtätiget hat / und das Feld dadurch wieder ins Freye kommen iſt. Heiſt auch: Der Zettel iſt todt.

Berg *Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Zeug.

§. 1. Bedeutet ſo viel / als eine Kunſt.
Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 2. Wenn die Teuffe ſo groß worden / daß die Zeuge nichts mehr thun können / ſo heiſt es: Die Zeuge ſind überſuncken.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

§. 3. Sind zu viel Sätze angehangen / die der Zeug nicht bewältigen kan / ſo ſagt man: Die Zeuge verlieren den Hub.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Zeugnüß. ſupr. Beweiß-Führer.

* Ziehe-Ring. ſupr. Ring. §. 1.

* Ziehe-Schacht. ſupr. Richt-Schacht.

* Zien. infr. Zwitter.

* Ziener.

§. 1. Iſt bey Blech-Hämmern die Perſon / ſo die Bleche verzienet.

§. 2. Wird gedinget / wie die Blechſchmiede.
Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *d. A.* 1660. §. 10. *d. A.* 1666. §. 11.

§. 3. Hat zum Geding-Geld / vor ſich und ſeine Geſellen / auff ein gantzes Jahr und zwey Hämmer / 6. Thaler.

Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *d.* §. 10. & 11.

§. 4. Und hingegen nichts zum Geſchencke.
Churfl. Sächß. Hammer-Ord *ibid.*

§. 5. Wohl aber zum Lohne von ieglichen Vaß Dünn-Eiſen 1. Thaler / 12. Groſchen / und von Boden-Eiſen 3. Thaler. Muß nicht nur die Geſellen davon halten / ſondern auch das bedürffende Korn und Unſelt annehmen / wie §. 9. & ſeqq. gemeldet wird.

Churfl. Sächß. Hammer-Ord. *de Anno* 1660. §. 18. *de Anno* 1666. §. 18.

§. 6. Ein ſchwartz Vaß Dünn-Eiſen zu beſchneiden und einzuſchlagen / hat er 4. Groſchen

Digitized by Google

ſchen / von dem ſchwartzen Boden-Vaß aber 8. Groſchen.

Churfürſtl. Sächſ. Hammer-Ord. *de Anno* 1660. §. 19. *de Anno* 1666. §. 19.

§. 7. Bekömmet auff jedes Vaß zu 450. Blatten Dünn-Eiſen 30. Pfund.

Churfl. Sächſ. Hammer-Ord. *de Anno* 1660. § 17. *de Anno* 1666. §. 17.

§. 8. Zu 300. Blatten aber 20. Pfund.

§. 9. Und auff die Boden-Vaß 54. Pfund Zien / Nürnberger Gewicht.

Churfürſtl. Sächſ. Hammer-Ord. *d.* §§.

§. 10. Das Korn zur Baitze muß der Ziener vom Hammer-Herrn / und zwar den Scheffel Schneebergiſch Maaß / vor 4. Thaler annehmen / es mag nun ſteigen oder fallen.

§. 11. Und ſoll mit 13. Sipmas Korn / 38. Väßlein / zu 300. Blatten / heraus baitzen.

§. 12. Der Hammer-Herr ſchaffet das Korn zum Schroten in die Mühle / der Ziener aber den Schrot in das Zien-Hauß / und giebet dem Herrn von jedem Scheffel ein Mäßlein zur Metze.

§. 13. So viel das benöthigte Unſelt betrifft / muß der Ziener den Stein geſchmeltztes auch vor 2½. Thaler annehmen / es ſteige oder nicht.

§. 4. Zu denen Blech-Väßlein / zu 300. Blatten / giebet der Ziener zu jedem 9. Pfennige / zu denen von 450. Blatten aber 1. Groſchen / 1½. Pfennig Beyſteuer. Es wäre denn / daß alſobald Anfangs beym Gedinge ein anders abgeredet worden wäre.

§. 15. Wird das Zien-Hauß recht beſtellet / und der Ziener bekömmet ſein Gewichte vor voll / muß er nach Endigung des Jahres dem Hammer-Herrn einen Centner Zien wieder heraus / auch wohl noch darzu einen jährlichen Hauß-Zinß / von 30. Thalern / geben. Jedoch kan auch dißfalls ein anders eingeführet werden.

* Zien-Hauß.

§. 1. Gehöret zu denen Blech-Hämmern / worinnen die Bleche verzienet werden.

§. 2. Und werden darbey erfordert / ein Zien-Ofen / worinn die Pfanne eingemauert wird. Item, vier ſteinerne Zien-Schalen / ein gegoſſenes eiſernes Tiſchlein / und anderes mehr.

Zien-Wagmeiſter.

§. 1. 2. & 3. Wie in der Schönbergiſchen Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 206.

* Und handeln hiervon ferner

Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 26.

Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 6. §. 13. *ſqq. it. cap.* 46.

* Ziemer. Kieß-Ziemer. *ſupr.* Einſpänniger. **

* Zimmern.

§. 1. Iſt bey Bergwercken ſtets nöthig / und wird auch Gezimmer genennet.

Deucer. Königl. Berg-Recht. *lib.* 1. *cap.* 11.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 26. § 1. *lib.* 3. *cap.* 16. § 3.

§. 2. Daher ſagt man: Das Gezimmer hat einen feſten Fuß im Geſtein. i.e. ein gut Fundament.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 44.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. voc.* Gezimmer.

§. 3. Gezimmer in Schächten / ſind Trag-Stempel / Jöcher / Einſtrich-Spreitzen und dergleichen.

Berg-*Inform.* &

Berg-Bau-Sp. *ibid.*

Urſprung des Bergwercks / *cap* 10 *f. m.* 26.

Löhneyß *part.* 1. *cap.* 8. *f. m.* 9.

§. 4. Wie das Zimern zu verrichten / giebet Anweiſung

Berg-Bau-Sp. *lib* 2. *cap.* 26.

§. 5. Giebet es gar zu viel Zimmerns / machet es ein Gebäude ſchwerhältig.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 30. §. 3.

Zimmer-Steiger.

§. 1. Soll ſich verhalten / wie mit mehrerm weiſet:

Berg-*Inform. part.* 1. *f.* 206.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 1. §. 2.

* Zinck.

§. 1. Oder Conterfey / ein Metall / ſo weiß / gleich einem Zien / doch härter und ungeſchmeidiger / und klinget als ein Glöcklein.

Löhneyß / *part.* 1. *cap.* 21.

Berward. *Phmſeol. Metall. f. m.* 35.

§. 2. Von dieſem Metall kan für ſich alleine nichts gemachet werden / wenn es aber unter Zien geſetzet wird / machet es daſſelbe härter und ſchöner

Löhneyß.

§. 3. Hiervon handelt auch

Matth. Hom. 5.

Albin. Meißn. Berg-*Chronic. Tit.* 17. *f. m.* 138.

Entel. lib. 4. *cap.* 30.

Ercker / *Append. lib.* 4. *f. m.* 303.

Jungh. Z.

* Zinnober.

§. 1. Deſſen Natur und Eigenſchafft beſchreibet

Digitized by Google

Encel. lib. 2. cap. 24. & 25.
Ercker/ *lib. 4. Append. f. m. 301.*

* Zinſen. ſupr. Intereſſe.

* Zögel.

§. 1. Auff denen Hammerwercken/ ein Stück oder Schürbel von dem gemachten Teul/ wird auch Zögel-Schürbel genennet.

§. 2. Zögel-Zange/ damit das Zögel-Schürbel aus dem Gröbſten geſchmiedet wird.

* Zoll. ſupr. Victualia.

§. 1. Bedeutet auch ein Maaß/ als den 80. Theil eines Berg-Lachters von 3½. Ellen.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Z.*
Jungh. *Z.*

* Zubrüſten. ſupr. Bruſt.

* Zubühnen.

§. 1. Einen Schacht mit Holtz zulegen.
Berg-*Inform. part. 2. f. 111.*
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Z.*

* Zubuße.

§. 1. Iſt/ was die Gewercken Qvartaliter auff ihre Kuxe an Geld zuſammen legen/ daß davon die Zeche biß zur Einnahme oder Ausbeuthe kan gebauet werden/ und iſt das erſte Wort/ welches denen Gewercken am eheſten bekannt wird.
Berg-*Inform. &*
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Löhneyß/ *part. 1. cap. 31.*
Eiſenhart/ *cap. 2. §. 6.*
Jungh. *Z.*

§. 2. Wird in den alten Berg-Ordnungen und Rechten auch die Koſt genennet.

§. 3. Soll mit Vorwiſſen des Berg-Amts und Zuziehung der Gewercken gemachet und angeleget/
Berg-*Inform. part. 1. f. 36. §. 68.*
Churfl. Sächß. Berg-Ord. *art. 37. & 58.*
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art. 14.*
Hertzog Georg. zu Sachß. Berg-Ord. *d. A. 1536. art. 17. & 54.*
Trier. Berg-Ord. *part. 2. art. 11. n. 24.*
Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 28.*
Königl. und Churfürſtl. Sächß. *Reſolut. d. A. 1709. §. 16.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 69.*
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art. 16. §. 1.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 12. & 61.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 82. §. 1.*
Dähn. Berg-Ord. *part 2. art. 17.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 13. §. 2.*
Span/ *Tit. 14. §. 1.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 2. art. 84.*

§. 4. Auch zu jedermans Nachricht öffentlich anſchlagen/
Berg-*Inform. d. l. & f. 125. §. 29. & 30.*
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *d. art. 58.*
Hertzog Georgen Berg Ord. *art. 54.*
Trier. Berg-Ord. *d. l.*
Mannsfeld. Berg Ord. *d. art.*
Altenb. Zien-Berg-Ord *d. art. 14.*
Joachimsth. Berg-Ord. *d. art. 69.*
Hengſt Zien-Berg-Ord. *art. 16. §. 2.*
Braunſchw. Berg-Ord. *Part. 2. art. 61.*
Hohenſt. Berg-Ord. *art. 82. §. 1.*
Dähn. Berg-Ord. *part. 2. art. 18.*
Berg-Rechts-Sp. *d. l.*
Span/ *d. §. 1. lit. c. item:*
- Urthel/ *139.*
Löhneyß Berg-Ord. *Part. 1. art. 8. part. 2. art. 84.*

§. 5. Und der Zubuß-Brieff vom Bergſchreiber verfertiget werden.
Churfürſtl. Sächß. Berg-Ord. *art. 13. §. 5.*
Hertzog Georgen zu Sachßen Berg-Ord. *d. Anno 1536. art. 14.*
Trier. Berg-Ord. *part. 2. art. 9. n. 4.*
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 14.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 13. §. 1.*
Hohnſteiniſche Berg-Ord. *art. 21.*
Span/ *d. §. 1. lit. b. & c.*
Löhneyß Berg-Ord. *part. 1. art. 8.*

§. 6. An vielen Orten wird auch die Zubuße alle 14. Tage/ gegen Einhändigung des Schichtmeiſters Zettel/ eingefordert.

§. 7. Alſo/ daß der Schichtmeiſter die auffgegangenen Unkoſten nur vor ſich auffzeichnet/ und was etwan auff einen Kux kömmet/ denen Gewercken abfordert/ biß es hernach zum Anſchnitt kömmet/ da er es verrechnen muß.

§. 8. Nimmet der Schichtmeiſter von jemand Zubuße an/ muß er auch die Theile verſchaffen/ oder ſonſten Satisfaction leiſten.
Joachimsth. Berg-Ord. *part. 2. art. 69. §. 2.*
Braunſchw. Berg-Ord. *part. 2. art. 67. §. 2.*
Hohnſt. Berg-Ord. *art. 93. §. 2.*
Berg-Rechts-Sp. *part. 2. cap. 13. §. 6.*
Span/ Urthel/ *146.*
Löhneyß Berg Ord. *part. 2. art. 84.*

§. 9. Wie es beym Freymachen und alten Zechen/ auch pendente Areſto und im Verkauffen zu halten/ iſt unter eines jedweden Rubric bereits erwehnet worden.

§. 10. Zeit währenden Streits und Kummer/ ſoll der Beklagte ſchuldig ſeyn/ die Zubuſſen ſo lange/ biß die Taxation und würckliche Hülffe ergangen/ ſelber abzutragen.

Berg-

Digitized by Google

Berg-*Inform. part. 1. ſ. 126. §. 35. ſ. 233. art. 17. §. 7. ſqq.*

Hohnſt. Berg-Ord. vom *Proceſſ. part. 2. art. 9. §. 3.*

Löhneyß Berg-Ord. *part. 5. art. 60. ſ. 3.*

§. 11. Da er aber ſolches unterlieſſe/ ſoll der Schichtmeiſter/ ehe er die ſtreitigen Theile ins Retardat ſetzet/ dem Kläger/ daß die Theile nicht verlegt würden/ anzeigen/ mit Verwarnung/ daß er die Zubußen erlegen möchte/ wiedrigen Falls die Theile ins Retardat geſetzet werden müſten. Darauff der Kläger/ dafern er ſein verhofft Recht zu erhalten gemeynet/ ſich erbieten ſoll/ die Berg-Theile zu verlegen/ auch ſolch ſein Erbieten dem Bergmeiſter zu erkennen geben/ und die Zubußen richtig bezahlen/ auch dabey anhalten/ daß er ihm die Berg-Theile wolle zuſchreiben laſſen.

Berg-*Inform. ibid.*

Mannsfeld. Berg-Ord. *art. 28.*

Hohenſt. Berg-Ord. *d. art. 9. §. 4. & 5.*

Löhneyß/ *d. art. 60. § 4. & 5.*

* In dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ iſt den 13. Junii 1636. fol. 187. b. ad reqviſitionem Herrn Wolffgang Avenarii zu Leipzig/ dieſes vor Recht erkannt worden:

Und zwart auf die erſte Frage vor Berg-Recht: Hat Hannß Heinrich Pocher einen vierden Theil an einem Berg-Gebäude zu Greßlaß/ und ſich mit Ludewig Sandern verglichen/ daß derſelbe ihme Geld zum Verlag vorſchieſſen ſolte/ welches er mit denen daraus gemachten Kupffern wieder abtragen wolte; Es wäre aber hernach bey gehaltener Abrechnung/ Hanß Heinrich Pocher/ Ludewig Sandern 4600. Reichsthaler ſchuldig verblieben/ darüber er Sandern nicht allein eine Obligation am 19. Octobr. 1627. ausgehändiget/ und zugleich wegen ſolcher 4600. Reichsthaler ſowohl künfftigen Verlags-Gelder/ alle ſein Haab und Güther/ ſonderlich aber obgedachte Berg-Theile zum Greßlas/ nebenſt allen Zugehörungen/ zum würcklichen Unterpfande/ cum clauſula conſtituti Poſſeſſorii, mit Verzeihung aller Exceptionen, tàm in genere, qvàm in ſpecie, eingeſetzet/ und hierüber des Berg-Amts Conſens auszuwürcken ſich verpflichtet/ welches auch erfolget/ und der gantze Contract dem Berg-Ambts-Handels-Buch einverleibet.

Es ſey aber hernach Hannß Heinrich Pocher/ nachdem Ludwig Sander mehr Geld zum Verlag hergegeben/ mit Kupffer aber nicht gäntzlich wieder bezahlet worden/ verſtorben/ und ziemliche Schulden-Laſt hinter ſich verlaſſen/ deſſen Erben keinen Verlag eingeſchicket/ die Creditores auch des Verlags halber ſich nicht vergleichen können/ dahero ſein vierdter Theil ſelbiger Berg-Gebäude/ uff der verlegten Gewercken Anhalten/ ins Retardat geſetzet/ darinnen noch ſtehen/ und zu beſorgen/ daß ſie/ als verſtandene Theile/ den verlegten Gewercken ausgetheilet und zugeſchrieben werden möchten/ nach mehrern Inhalt eurer Frage.

Ob nun wohl die Ludwig Sandern beſchehene Verſicherung dem Berg-Ambts-Handels-Buch einverleibet/ und von dem Herrn Bergmeiſter ſubſcribiret und bekräfftiget worden; Dieweil aber dennoch/ nach Abſterben Hannß Heinrich Pochers/ Ludwig Sander/ bevorab/ da er geſehen/ daß die Erben keinen Verlag mehr gethan/ die Creditores auch des Verlags halben ſich nicht vergleichen können/ nicht vigiliret/ und über ſeinem erlangten Rechte nicht ein wachendes Auge dergeſtalt gehabt/ daß er entweder ſelber den Verlag ſolcher Unterpfändlichen verſchriebenen Berg-Theile gethan/ oder/ da er deſſen Bedencken getragen/ Berg-Rechtlich darzu geklaget/ und ihme ſolche adjudiciren laſſen; So ſind auch Hannß Heinrich Pochers Berg-Theile/ wegen nicht gethanen Verlags/ Bergwercks-Brauch nach/ nicht unbillig ins Retardat geſetzet/ und wann dieſelben verſtanden/ die verlegten Gewercken ſolche unter ſich auszutheilen/ und zuſchreiben zu laſſen/ wohl befugt/ und dahero/ weil der Verlag nicht erfolget/ und es alſo Ludwig Sander erſitzen laſſen/ ſeiner Hypothec dadurch verluſtig gemacht; Es wäre dann/ daß die verlegten Gewercken aus gutem freyen Willen ſolchen vierdten Theil/ gegen Entrichtung der auffgelauffenen Zubußen/ aus dem Retardat wieder nehmen/ und Hannß Heinrich Pochers Erben zu Gewercken wieder zulaſſen wolten/ welches ihnen frey ſtehet; So bleibet die gethane Verſicherung und Hypothec, wie zuvor/ alſo auch noch/ in ſeinen Kräfften und Würden.

§. 12. Auff nicht bezahlte Zubuße/ folget das Retardat.

vid. Retardat.

§. 13. Man kan ſich aber anhängiſch machen.

ſuprà Anhängiſch.

Digitized by Google

§. 14. Zu Beſcheinigung ſeiner abgelegten Zubuße/ hat ein Gewercke mehr nicht/ als die letzten drey Zubuß-Zettel/ dem Schichtmeiſter vorzulegen. Wie aus dem ad Rubric. Factor oder Verleger/ inducirtem Urthel/ qvæſt. ult. zu erſehen.

§. 15. Von verlegter Zubuße fället kein Intereſſe.

ſupr. Intereſſe.

§. 16. Hat ein Gewercke ſeine Kuxe zu behöriger Zeit nicht loßgeſaget/ oder ſolche dem Retardat übergeben/ kan er ſich nachgehends der Bezahlung der rückſtändigen Zubuße/ durch dergleichen Loßſagung/ nicht befreyen/ wie aus folgendem im Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg/ den 4. Junii 1700. f. 110. b. auff reqviſition einiger Gewercken zu Hartzgerode/ geſprochenem Urthel zu erſehen:

Zum zehenden und auff die vierzehende Frage ſprechen wir: Verlangen dieſelben zu wiſſen/ ob nicht der von Rheden, und Conſorten, ihre Zubußen/ die ſie auf viel tauſend Thaler aufflwachſen laſſen/ ohne daß ſie die Kuxe zu gehöriger Zeit loßgeſaget/ oder ſolche dem Retardat übergeben/ zu bezahlen ſchuldig?

Ob nun wohl die Gewercken/ ſo ihre Berg-Theile in das Retardat kommen/ oder ſolche ſonſten liegen laſſen/ zu Abführung der darauff angelegten Zubuße/ denen Berg-üblichen Gewohnheiten nach/ ordentlicher Weiſe nicht verbunden; Dennoch aber/ und dieweil an Seiten des von Rheden und Conſorten dergleichen keines geſchehen/ ſo ſeynd dieſelben zu Bezahlung der rückſtändigen Zubußen allerdings anzuhalten/ es mögen auch ſelbige von Bezahlung berührter Zubußen/ darauff ſie ſich bereits anhängig gemacht/ durch Loßſagung der Theile ſich keines weges befreyen. V. R. W.

* Zucken.

§. 1. Zucken des Geſteins/ heiſt/ wenn das Geſtein klüfftig/ daß man es in der Hand fühlet/ wenn man daran ſchläget.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 111.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* Z.
Jungh. Z.

* Zuckle.

§. 1. Sind die Hacken am Schwengel.

Berward/ *Phraſeol. Met. f. m.* 12.

* Zufördern.

§. 1. Berg oder Ertz aus dem Tieffſten zum Füll-Ort bringen.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 10.
Jungh. Z.

* Zu frühe.

§. 1. Zu frühe kommen/ iſt/ wenn man auff Gängen erſchläget/ darinnen das Ertz noch nicht zu ſeiner Perfection kommen/ ſondern noch unreiff iſt.

Berg-*Inform.* &
Berg-Bau-Sp. *ibid.*

* Zuführen.

§. 1. Ein Orth in der Grube weiter machen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 112.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit. Z.*
Jungh. Z.

* Zug.

§. 1. Iſt 1.) wo viel Zechen/ Lehen oder Gewerckſchafften nach einander auff einem Gang liegen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 112.
Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 11.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 3. *cap.* 27. *item: poſt indic. lit.* Z.
Eiſenhart/ *cap.* 2. §. 4.
Jungh. Z.
Melzer/ *d. Hermundur. Metall. part. gen. cap.* 2. §. 12.

§. 2. Hernach bedeutet es auch 2.) das Eiſen/ oder Holtz in der Goſſe/ daran der Holm und das Leder/ damit das Waſſer gehoben wird/ befeſtiget iſt.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 112.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 18. §. 2.
Berward/ *f. m.* 18.

§. 3. Auch wird 3.) das Abziehen oder Abmeſſen ein Zug genennet.

Voigtel *Geometr. ſubterr. part.* 6. §. 1.

§. 4. Zug-Stange/ iſt ein Stänglein/ ſo bey dem Pompenwerck in die Röhren gehet/ daran der Kolben mit dem Leder gemachet wird.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 112.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* Z.
Jungh. Z.

§. 5. Zug-Ertz/ bedeutet ſo viel/ als ein Treiben-Ertz.

Berward/ *Phraſeol. metall. f. m.* 33.

* Zugeben.

§. 1. Die Winckel/ die ein Marckſcheider in der Grube gezogen/ wieder an- oder zugeben.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Berward. *Phraſeol. metall. f. m.* 3.
Jungh. Z.

Digitized by Google

*Zugebrandt.

§. 1. Die Ertze oder Rohſtein im Brenn-Ofen röſten.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. Z.

* Zugemacht.

§. 1. Iſt / wenn der Schmeltzer den Ofen wieder zurichtet auff ein ander Schmeltzen.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 134.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* Z.
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 10. *f. m.* 28.
Löhneyß/ *part.* 1. *cap.* 9. *f. m.* 12.
Jungh. Z.

* Zugewehren. ſupr. Gewehr.

* Zulegen.

§. 1. Iſt/ wenn der Marckſcheider die Gruben-Gebäude auffs Pappier reiſſet/ nach dem kleinen Maaß-Stabe.

Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* Z.
Jungh. Z.

§. 2. Zuleg-Compaſs, wird gebrauchet / wenn die Zeche auffs Pappier abgeriſſen wird.

Berg-Bau-Sp. *ibid.*
Jungh. *ibid.*

§. 3. Zuleg-Inſtrument, wird gebrauchet / wenn der Marckſcheider den Zug ſöhlig oder dem Horizont nach parallel zuleget und zu Pappier bringet.

§. 4. Deſſen Zubereitung weiſet
Voigtel/ *Geometr. ſubterr. Part.* 3. §. 8.

* Zuſammenſchlagung. ſupr. Zeche. §. 11. ſeqq.

* Zuſätze. ſupr. Vorſchläge.

* Zuſchläge.

§. 1. Sind Kieſe / Schlacken/ Bley/ Herd / ſo dem Ertz zugeſetzet werden/ daß es deſto beſſer in Fluß gebracht / und rein gearbeitet werden kan.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 134.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* Z.

* Zwantzigſte. ſupr. Zehenden. §. 4.

* Zwitter.

§. 1. Heiſt das Geſtein oder Ertz/ ſo Zien-Stein führet.

Berg-*Inform. part.* 2. *f.* 112.
Berg-Bau-Sp. *poſt indic. lit.* Z
Matth. Hom. 9. *f. m.* 135. *b.*
Modeſtin. Sachs Probier-Büchlein / *p. m.* 147.
Löhneyß *part.* 7. *cap.* 109. *f. m.* 174.

§. 2. In was Geſtein und Gebürge / auch auf was Arth die Zwitter gerne zu brechen pflegen? beſchreiben

Matth. d. Hom. 9.
Modeſt. Sachs/ *d. l.*
Urſprung des Bergwercks/ *cap.* 6. *f. m.* 25.
Berg-Bau-Sp. *lib.* 1. *cap.* 35. §. 23. *ſeqq. cap.* 40. § 3. *lib.* 5. *cap.* 11.
Inſtitut. metall. cap. 3. §. 16. & *cap.* 7. §. von Zien-Ertz
J. B. Horn / *Synopſ. Met. Tab.* 5. *p. m.* 45.

§. 3. Albinus meldet/ daß die Natur-Kündiger dafür hielten/ als wenn das Zien alleine in Europa / und in demſelben Welt-Theil / alleine in Engeland / Meißen / Voigtland und Böhmen/ gefunden würde.

Albini Meißniſche Berg-*Chronic. Tit.* 16. *f. m.* 130.

§. 4. Bräche auch wohl gediegen / und erzehlet etliche Exempel

Albin. d. l.

* Agricola lib. 5. de re met. ziehet es in Zweiffel.

§. 5. Bricht Eiſen / Kupffer / oder Silber-Ertz mit unter/ thut es im Schmeltzen kein gut/ ſondern es muß eines von dem andern geſchieden werden.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 8. §. 13.

§. 6. Inzwiſchen läſſet ſich das Silber/ nach der gemeinen Arth/ am übelſten ſcheiden.

Matth. Hom. 3. *f. m.* 41.
Modeſt. Sachs Probir-Büchlein/ *p. m.* 147.
Kirchmäyer Hoffnung beſſerer Zeiten/ *cap.* 7. §. 7.

§. 7. Des Ziens Natur iſt warm und feuchte.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 5. *cap.* 2. §. *ult.*

§. 8. Und beſchreibet deſſen Eigenſchafft ferner

Encel. lib. 1. *cap.* 31. & 32.

§. 9. Wie die Zwitter zu pochen und zu röſten/ auch zu ſcheiden und zu probieren.

Matth. Hom. 9.
Modeſt. Sachs / Probier-Büchlein/ *p. m.* 29. 34. 84. 111. *cum ſqq.*
Ercker/ *lib.* 1. *f. m.* 54. & 63. *it. lib.* 4. *f.* 284. & 297.
Löhneyß/ *part.* 7. *cap.* 109. *f. m.* 174. *ſqq.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 4. *cap.* 12. §. 24. *ſqq. it. cap.* 13. *lib.* 5. *cap.* 1. §. 11. *lib.* 6. *cap.* 11.
J. B. Horn/ *Synopſ. Metall. Tab.* 7. *p. m.* 50. *Tab.* 13. *p. m.* 92.

§. 10. Wie mit dem Schmeltzen zu verfahren.

Berg-Bau-Sp. *lib.* 6. *cap.* 10. & *ſqq.*

§. 11. Gerinn-Stein/ iſt der beſte Stein/ ſo oben im Auspoch-Graben oder Gerinne bleibet.

Matth,

Digitized by Google

Matth. Hom. 9. f. m. 141.
Berg-Bau-Sp. *lib. 4. cap.* 12. §. 24.

§. 12. Mit Zwitter-Gängen/ wird keine Vierung auff Silber-Gänge erlanget.
ſupr. Vierung/ §. 20.

§. 13. Wird aber wie auff Silber Bergwercken vermeſſen.
Altenberg. Zien-Berg-Ord. *art.* 32. §. 1.
Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 4. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 26. §. 2.
Span/ *Tit. 8. lit. d.*

§. 14. Es würde denn ein Stock oder Fletz-Zwitter angetroffen/ da nur gevierdt Feld gegeben wird.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 32. §. 3.

§. 15. Erb-Kux iſt nicht gebräuchlich/ wo nicht ein anders eingeführet.
ſupr. Kux/ §. 25.

§. 16. Zienſtein/ ſoll ohne des Berg-Amts Vorbewuſt nicht verkaufft werden.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 20.
Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 28.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 49. §. 3.

§. 17. Das geſchmeltzte Zien aber mag verkaufft werden.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 27.
Schlackenw. Zien-Berg-Ord. *art.* 16.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 29. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 25. §. 4. *part.* 2. *cap.* 49. §. 1.

§. 18. Und ſoll das gute mit einem ſonderlichen/ das ſchlimme aber auch mit einem ſonderlichen Zeichen bemercket werden.
Altenb. Zien-Berg-Ord *art.* 28. §. 1.
Erbenſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 27.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 25. §. 1.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 49. §. 2.

* Das friſche und ſpröde Zien/ ſo ſich nicht gattern und in Pallen ſchlagen läſſet/ iſt dem Berglautern Zien/ dem Werthe nach/ nicht gleich zu æſtimiren/ wie in dem Berg-Schöppen-Stuhl zu Freyberg den 6. Aprilis Anno 1655. fol. 1. b. an Matthes Richtern zum Altenberge/ folgender maßen vor Recht geſprochen worden:

FOrs Andere/ und ſo viel die friſchen und ſpröden Ziene betrifft/ ſo können ſolche denen Berg-lautern Zienen/ dem Werth nach/ nicht gleich æſtimiret/ euch auch ſolche um dergleichen Preiß nicht angeſchlagen werden/ ſondern es hätten ſich dißfalls die Herren Gewercken/ nach billigen Dingen/ mit euch zu vergleichen. V. R. W.

§. 19. Zwitter mögen auch getheilet/ und von jedwedem Gewercken vor ſich auffbereitet oder verkauffet werden.
Altenb. Zien-Berg-Ord. *art.* 31. §. 2.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 21. & 33.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 2. *cap.* 50.

§. 20. Deßwegen denn ein gewiſſer Zwitter-Theiler zu vereyden.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *d. art.* 33.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 47.

§. 21. Und iſt deſſen Eyd enthalten
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *in fine n.* 1.

§. 22. Woferne aber Unterſchleiff oder Vortheil darbey zu beſürchten/ iſt es ſo leichte nicht zu verſtatten.
ſupr. Ertz/ §. 20.

§. 23. Die Kuxe ſollen zwar auff Zwitter-Zechen unter acht Kuxe nicht vereintzelt werden.
Hengſt. Zien-Berg-Ord. *art.* 7. §. 1.
Span/ *Tit.* 15. *lit. d.*
Berg-Bau-Sp. *lib.* 2. *cap.* 1. §. 19. *cap.* 6. §. 4.

§. 24. Wird aber wenig obſerviret.

§. 25. Gemacht und in Pallen geſchlagenes Zien/ wann ſolches nach dem Schmeltzen aus der Hütten gekommen/ und nicht mit Kummer beleget/ iſt vor keine Berg-Sache mehr zu halten.
Span/ Urtel/ 363.

* Den 7. Auguſti 1676. iſt fol. 83. b. von beſagtem Berg-Schöppen-Stuhle zu Freyberg/ Herrn Heinrich Chriſtian Schrötern/ J. U. C. folgender maßen geantwortet worden:

WJe denn auch ſolcher Zien-Verkauff eigentlich vor eine Berg-Sache nicht zu halten/ ſondern vielmehr/ gleich einem andern/ um Kauffmanns-Guth/ geſchloſſenen gemeinen Contract, nach den gewöhnlichen Landes-üblichen Rechten/ zu entſcheiden/ und alſo die Moyſiſche Erben/ in dieſer Sache/ das Berg-Ambt zu Joachimsthal pro Judice competente, zu agnoſciren nicht verbunden ſind. V. R. W.

§. 26. Vom Zien-Wagmeiſter iſt oben gehandelt lit. Z.

§. 27. Damit es auch um ſo viel deſto auffrichtiger zugehe/ wird an manchem Orte ein Zwitter-Läder und Zwitter-Kärner gehalten.
Berg-Rechts-Sp. *part.* 1. *cap.* 48. & 49.

§. 28. An ſtatt des Zehenden wird der Landes-

des

Digitized by Google

des-Herrſchafft ein gewiſſer Canon am Gelde/ jedoch an einem Orte mehr/ als am andern/ gegeben.

§. 29. Abkehren beym Zien-ſchmeltzen.
ſupr. Abkehren/ §. 4.

§. 30. Dörnicht Zien/ ſupr. lit. D.

§. 31. Gattern/ ſupr. lit. G.

§. 32. Freymachen.
ſupr. Freymacher/ §. 4.

§. 33. In Freyberg werden die Zwitter- oder Zien-Bergwercke vom Rathe verliehen und abgewehret.

Freyberg. Chronick. *Sect. 4. cap. 1. p. m. 438.*

E N D E.

Digitized by Google

Digitized by Google

1000:-
28.11.83

Digitized by Google

Digitized by Google